

# **EINLEITUNG IN DAS STUDIUM DES ALTNORDISCHEN**

---

Josef Calasanz Poestion



HARVARD COLLEGE  
LIBRARY



FROM THE BEQUEST OF  
THOMAS WREN WARD

Treasurer of Harvard College  
1830-1842





21/5

# EINLEITUNG

IN DAS

# STUDIUM DES ALTNORDISCHEN.

VON  
*Josef Culic*  
JOS. CAL. POESTION.

---

I.

GRAMMATIK.

---

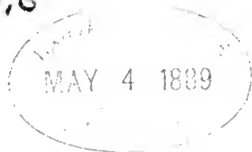
HAGEN i. W. und LEIPZIG.

VERLAG VON HERMANN RISEL & CO.

1882.

~~8237.18~~

Scan 4190,8



Ward Fund

37-23  
30

## Vorwort.

---

Die „Einleitung in das Studium des Altnordischen“, deren ersten Theil ich hiermit dem akademisch gebildeten Publikum vorlege, verfolgt den Zweck, die reichen und mannigfaltigen Schätze der altnordischen Literatur auch Jenen zu erschliessen, welche nicht mit gelehrten linguistischen Kenntnissen ausgerüstet sind. Das Unternehmen ist demnach vor Allem ein praktisches und soll ausser der vorliegenden Grammatik auch ein Lesebuch mit grammatikalischen und sachlichen Anmerkungen und einem Glossar, sowie eine vollständige Uebersicht der Literatur und eine Poetik umfassen — also sämtliche Behelfe bieten, welche eine möglichst rasche und sichere Kenntniss des altnordischen Sprach- und Literaturgebietes vermitteln können.

Dem angedeuteten Zweck zufolge musste auch die Behandlung des Stoffes weniger nach strengwissenschaftlichen Principien als vielmehr vom praktischen Gesichtspunkte aus erfolgen. Dies galt am meisten hinsichtlich der schwierigsten Partie des Altnordischen — der Grammatik. Die altnordische Sprache soll im vorliegenden Falle nicht um ihrer selbst willen, d. h. aus rein linguistischen oder philologischen Interessen, sondern als Mittel zur Bekanntschaft der in ihr verfassten Schriftwerke, als Schlüssel zur reichen Schatzkammer der altnordischen Literatur erlernt werden. Ein vergleichendes

Heranziehen der übrigen germanischen Dialekte, vornehmlich des Gothischen, Angelsächsischen, Althochdeutschen, mit anderen Worten eine strengwissenschaftliche Behandlung im Sinne der vergleichenden Sprachforschung war somit von vornherein ausgeschlossen. Aus praktischen Gründen wurde denn auch bei der Declination der Nomina von der üblichen wissenschaftlichen Eintheilung in vocalische und consonantische Stämme abgegangen und die minder complicirte, übersichtlichere Gruppierung nach dem Genus durchgeführt. Die „schwache“ Declination ist als die regelmässigere der „starken“, ebenso die „schwache“ Conjugation, welcher ja weitaus die meisten Verben angehören, der „starken“ vorangestellt worden.

Um die Nützlichkeit des Buches zu erhöhen, und dabei zugleich einem auch an unseren Universitäten längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelpfen, sollte diese neue altnordische Grammatik für Deutsche auch eine Wortbildungslehre und eine ausführlichere Syntax enthalten, da beides in dem sonst vortrefflichen Wimmer-Sievers'schen Lehrbuche — eigentlich der einzigen altnordischen Grammatik, welche wir bisher in deutscher Sprache besitzen — fehlt. Da ich es in meiner Stellung nicht wagen durfte, eine durchaus selbständige grammatische Arbeit zu liefern, legte ich diesem ersten Theile meiner „Einleitung in das Studium des Altnordischen“ mit Genehmigung des hochgeschätzten Autors die an den Mittelschulen Norwegens allgemein eingeführte „Oldnørsk Grammatik til Skolebrug. Anden Udgave. Bergen 1878“ von Rector M. Nygaard zu Grunde, welche nach denselben Principien gearbeitet ist, die mir für dieses Unternehmen massgebend waren, und nebst einer sehr brauchbaren Wortbildungslehre eine vorzügliche, nicht zu umfangreiche Syntax enthält. Die letztere blieb in meiner Bearbeitung fast unverändert. In der Formenlehre hingegen strebte ich an verschiedenen Stellen eine grössere Vollständigkeit an, und bereicherte namentlich die *copia verborum*, welche denn auch in Verbindung mit dem ebenfalls von mir beige-



stellten Wortregister für die erste Lektüre ein Wörterbuch beinahe überflüssig macht. Fast ganz mein Eigen ist die über die altnordische Sprache und Literatur im Allgemeinen orientirende Einleitung; doch verdanke ich auch hier Herrn Rector Nygaard, der dieselbe durchgesehen, mehrere werthvolle Bemerkungen. Ueber die Aussprache der Vocale hat mir der Altmeister der altnordischen Grammatik, Herr Professor Konrad Gíslason in Kopenhagen, in seiner liebenswürdigen Weise briefliche Mittheilungen gemacht, welche ich für die Grammatik benützen durfte. Ihm sowohl, wie Herrn Rector Nygaard sage ich für diese freundlichen Förderungen hier meinen aufrichtigen Dank. Die Liste der unregelmässigen Nominal- und Verbalformen, welche ich der Grammatik als Anhang beigegeben und die aus „Cleasby-Vigfússon's Icelandic-English Dictionary“ (Oxford 1874) stammt, wird dem Anfänger gewiss gute Dienste leisten und demselben manche Zeitvergeudung ersparen. Auch das Wortregister, in welches die Syntax mit einbezogen wurde, dürfte recht willkommen sein. Diese Zugaben und die Erweiterungen, durch welche die fünf Bogen kl. 8<sup>o</sup> des Nygaard'schen Büchleins in der vorliegenden Bearbeitung auf mehr als das Doppelte angewachsen sind, insbesondere aber die Wortbildungslehre und Syntax dürften das Werkchen auch für das Studium des Altnordischen an den deutschen Universitäten brauchbar machen und als eine nicht unwillkommene Ergänzung zur Wimmer'schen Grammatik erscheinen lassen.

Als Lektüre für den Anfänger empfehlen sich einstweilen Möbius' „Analecta norrœna.“ 2. Ausgabe (Leipzig 1877), welche allerdings desselben Autors ziemlich kostspieliges „Altnordisches Glossar“ (Leipzig 1866) nicht entbehren lassen, und weder sprachliche noch sachliche Erklärungen des Textes enthalten. F. E. Chr. Dietrich's „Altnordisches Lesebuch“ 2. Auflage (Leipzig 1864) strotzt von Unrichtigkeiten und Ungenauigkeiten und ist überhaupt veraltet (vgl.

Möbius' Recension in „Germania. Vierteljahrschrift für deutsche Alterthumskunde, herausgegeben von Franz Pfeiffer“, Neunter Jahrgang S. 337—352).

Es erübrigt mir noch Herrn Dr. Heinrich Lenk, Amanuensis der k. k. Hofbibliothek zu Wien, meinen Dank dafür auszusprechen, dass er gleichzeitig mit mir die zweite Correctur las und den grössten Theil des Wortregisters ausarbeitete.

Möge das Büchlein recht viel Freunde und — unparteiische Richter finden!

Wien, im August 1882.

J. C. Poestion.

---

# Inhalts-Verzeichniss.

	Seite
Vorwort	III
Einleitung . . . . .	1
<b>I. Lautlehre.</b>	
Die Buchstaben und ihre Aussprache . . . . .	9
Silbenabtheilung . . . . .	14
Quantität . . . . .	14
Betonung . . . . .	14
Lautübergänge . . . . .	15
1. Vocale . . . . .	15
Ablaut . . . . .	15
Umlaut . . . . .	15
Rückumlaut . . . . .	17
Brechung . . . . .	17
Verlängerung . . . . .	18
Vocalausstossung . . . . .	18
2. Consonanten . . . . .	19
Assimilation . . . . .	19
Verdoppelung . . . . .	21
Elimination . . . . .	21
<b>II. Flexionslehre.</b>	
Flexion der Substantiva . . . . .	22
a. Flexion der Masculina . . . . .	23
b. Flexion der Feminina . . . . .	32
c. Flexion der Neutra . . . . .	38
Flexion der Adjectiva . . . . .	42
Comparation der Adjectiva . . . . .	48

Flexion der Participia . . . . .	51
Comparison der Adverbia . . . . .	51
Das Zahlwort . . . . .	52
Pronomina . . . . .	56
Flexion der Verba . . . . .	65
I. Die schwache Conjugation . . . . .	67
II. Die starke Conjugation . . . . .	77
Præpositionen . . . . .	102
<b>III. Wortbildungslehre.</b>	
I. Ableitung . . . . .	104
II. Zusammensetzung . . . . .	108
<b>IV. Syntax.</b>	
Subject und Prädicat . . . . .	111
Gebrauch des Artikels . . . . .	116
Gebrauch des Nominativs und Accusativs . . . . .	118
Gebrauch des Dativs . . . . .	121
Gebrauch des Genitivs . . . . .	126
Gebrauch der Adjectiva . . . . .	132
Gebrauch der Pronomina . . . . .	133
Gebrauch des Indicativs und Coniunctivs . . . . .	134
Gebrauch des Imperativs . . . . .	140
Gebrauch des Infinitivs . . . . .	140
Gebrauch des Particips . . . . .	143
Anhang:	
Verzeichniss unregelmässiger Formen,	
1. Verbale Formen . . . . .	145
2. Nominale Formen . . . . .	155
Wortregister . . . . .	163



# Einleitung.

## „Altnordische Sprache.“ Räumliche Verbreitung.

§ 1. Unter der gegenwärtig nach C. R. Rask u. J. Grimm — ziemlich unpassend — so genannten „altnordischen Sprache“ hat man jenen Zweig einer (wie man annimmt) einst dem ganzen skandinavischen Norden gemeinsamen „Grundsprache“ zu verstehen welche beiläufig vom 9. Jahrhundert an in den westlichen Landen Skandinaviens gesprochen wurde. Dem östlichen Zweige dieser Grundsprache entstammte das Altschwedische mit dem (von diesem nur wenig verschiedenen) Altdänischen. Vor dem 9. Jahrhundert war das „nordische Sondergepräge“ der in Skandinavien gesprochenen Sprache noch so wenig entwickelt, dass man diese Sprache mit Grund „bloss als einen germanischen Dialekt“ bezeichnen kann (Bugge).

Anmerkung. Der Ausdruck „altnordische Sprache“, der sich bei uns völlig eingebürgert hat, ist unrichtig und irreführend, da ja darunter nicht wirklich die altnordische d. i. die dem skandinavischen Norden einst gemeinsame „Grundsprache“ sondern nur der westliche Zweig derselben verstanden wird. Nach diesem Ausdrucke müsste man das Altschwedische mit dem Altdänischen als von der norwegisch-isländischen Sprache entwickelt betrachten, während doch jene beiden Idiome in mehreren Stücken ältere Formen aufweisen als die sogenannte „altnordische Sprache“. — Auch mit jener gemeinsamen „Grundsprache“ d. i. einer Sprache, welche mit absoluter Gleichartigkeit im ganzen skandinavischen Norden gesprochen worden wäre, und auf die das Altschwedische (mit dem Altdänischen) und das sogenannte Altnordische „über sich hinaus zurückweisen“ sollen, hat es noch seine eigene Bewandniss, da ja die Existenz einer solchen Sprache noch immer nicht ganz unzweifelhaft nachgewiesen ist; denn die älteren

Runeninschriften — in denen man jene Grundsprache gefunden zu haben meint — sind zu kurzgefasst und in ihrer Lautbezeichnung zu unsicher, als dass man daraus durchaus gültige Schlüsse auf die Sprachgestalt derselben ziehen könnte. —

Das räumliche Gebiet der „altnordischen Sprache“ erstreckte sich also zuerst über den westlichen Theil der skandinavischen Halbinsel d. i. über Norwegen, und sodann über alle theils unmittelbar theils mittelbar von Norwegen aus bevölkerten Inseln und Küsten des Nordens. Von Norwegern wurden besiedelt: Island, die Färöer, die Shetländischen Inseln, die Orkneys, die Hebriden, die Insel Man; dann die Küsten Irlands und Schottlands und die von Island aus bevölkerte Ostküste Grönlands.

#### Namen der „altnordischen Sprache“.

§ 2. Die „altnordische Sprache“ wurde von den Alten selbst bald in Hinsicht auf ihre eigentliche Heimath Norwegen die norwegische (*norræna*, *norrænt mál*, *norræn tunga*), bald in Nachahmung des *lingua danica* (oder *dacica*) der lateinischen Schriftsteller des Mittelalters, welche, zwischen den drei Sprachen der skandinavischen Reiche nicht unterscheidend, dieselben zusammen nach der ihnen zufolge ihres geographischen Gebietes bekanntesten Sprache des Nordens benannten, die dänische Sprache (*dönsk tunga*) genannt. Im 16. Jahrhundert, als die alte Sprache im Mutterlande nicht länger mehr als Schriftsprache gebraucht wurde, kam für dieselbe die Bezeichnung „isländische“ Sprache auf. Später, als sich das moderne Isländische bereits in mehrfacher Hinsicht von dem alten Idiom verschieden zeigte, entstand dann als Bezeichnung für das letztere der Ausdruck „altisländische“ Sprache.

Nach ihrer räumlichen Verbreitung über den Westen des skandinavischen Nordens wird die altnordische (norwegisch-isländische)

Sprache gegenwärtig auch als die westnordische bezeichnet gegenüber der ostnordischen, worunter der schwedisch-dänische Sprachzweig verstanden wird.

**Anmerkung.** Man vergleiche über die verschiedenen Namen der „altnordischen Sprache“ auch das lehrreiche Schriftchen von Th. Möbius „Ueber die altnordische Sprache“ (Halle 1872) p. 1—5; ferner Konr. Maurer „Ueber die Ausdrücke: altnordische, altnorwegische u. isländische Sprache“. (München 1867.)

### **Stellung der altnordischen Sprache innerhalb der indo-germanischen und germanischen Sprachen.**

§ 3. Die altnordische Sprache (wie auch das Altschwedische und Altdänische) gehört zu den germanischen Sprachen, welche mit den slavo-litauischen, keltischen, græco-italischen und arischen den indo-germanischen Sprachstamm bilden. An dem germanischen Sprachstamme wieder bilden die skandinavischen Sprachen für sich den nördlichen Zweig, während die gothische Sprache, dann die sächsischen und die deutschen Sprachen die südlichen Zweige bilden. Man nennt daher die skandinavischen Sprachen auch die nordgermanischen gegenüber jenen südlichen Zweigen, welche als südgermanische Sprachen bezeichnet werden. Der Unterschied zwischen der altnordischen (wie altschwed. und altdän.) Sprache und den südgermanischen Sprachzweigen ist innerhalb ihres verwandtschaftlichen Verhältnisses doch ein solcher, dass das Altnordische (mit dem Altschwed. und Altdän.) dem gesammten Südgermanischen ferner steht als in dieser Gruppe selbst die eine Sprache der anderen. Mit dem Gothischen hat das Altnordische noch am meisten gemein, so dass es diesem näher stehend als einer der übrigen südgermanischen Sprachen und daher von einer gewissen Alterthümlichkeit erscheint. Mehrfache gemeinschaftliche Eigenthümlichkeiten im Gegensatz zu den übrigen germanischen Sprachzweigen sondern die

skandinavischen Sprachen mit dem Gothischen wieder als ostgermanische Sprachen von diesen — den westgermanischen.

Vom Hochdeutschen unterscheidet sich das Altnordische mit dem Altschwedischen u. Altdänischen (wie auch das Gothische u. Niederdeutsche) hauptsächlich noch dadurch, dass dasselbe auf der ersten Stufe der sogenannten Lautverschiebung stehen geblieben ist, während das Hochdeutsche bekanntlich noch eine Stufe höher steht. So wird also aus urverwandt. (latein. griech. sanskr.) Media Tenuis Aspirata im Nordischen (Goth. u. N.-Deutsch) Tenuis Aspirata Media und im Hochdeutschen Aspirata Media Tenuis zum Beispiel:

a) Im Anlaut:

<i>Lat.</i>	tectum, Dach	<i>Griech.</i>	γυνή, Weib
<i>Altnord.</i>	þak	<i>Altnord.</i>	kona
<i>Althochd.</i>	dah	<i>Althochd.</i>	chëna od. chona

b) Im In- und Anlaut:

<i>Griech.</i>	μέγας (μεγάλη) gross	<i>Lat.</i>	ego (griech. ἐγώ) ich
<i>Altnord.</i>	mikill	<i>Altnord.</i>	ek
<i>Althochd.</i>	michil	<i>Althochd.</i>	ih

Vergleiche weiteres über die Stellung der altnordischen Sprache innerhalb der übrigen germanischen Sprachen: Möbius, „Ueber die altnord. Spr.“ p. 6 ff. u. die p. 54 zu II angezogenen Schriften.

### Die altnordische Sprache auf Island.

#### Classicität.

§ 4. Obschon ein grosser Theil der altnordischen Literatur (darunter das Werthvollste von der poetischen Literatur) in der Tradition bereits vor der schriftlichen Aufzeichnung — die poetische Sprache und Ausdrucksweise aber sowie das Wesentliche der Metrik sogar schon vor der Besiedelung Islands — fertig vorlag, so



erhielt die altnordische Sprache ihre weitere schriftmässige Ausbildung doch ganz besonders auf Island, wo physische und sociale Verhältnisse zu einer regen literarischen Thätigkeit und daher zur Läuterung des sprachlichen Ausdruckes führten. Diese mündliche und literarische Schulung der norwegischen Muttersprache durch die Isländer verlieh denn dieser — auch in der Schrift zum allergrössten Theile in isländischen Literaturwerken uns erhaltenen — Sprache ein eigenthümlich isländisches Gepräge, dem gegenüber die norwegischen Eigenthümlichkeiten (*Norvagismen*) — welche nur in gewissen lautlichen Merkmalen und einigen lexicalischen Verschiedenheiten bestehen — als, übrigens durchaus nicht incorrecte, Abweichungen von dem normalen Sprachgebrauche erscheinen müssen. Die *Norvagismen* finden sich verzeichnet bei Möbius a. a. O. p. 17 ff.

Die Classicität der altnordischen Sprache fällt denn auch mit der Glanzperiode der isländischen Prosa-Literatur zusammen, also ungefähr in die Mitte oder zweite Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts. Dieselbe zeigt sich am reinsten in der *Heimskringla*, *Egilssaga*, *Njálssaga*, *Landnámabók* und anderen Sagawerken der genannten Periode.

#### **Dauer der altnordischen Sprache.**

§ 5. Die Dauer der altnordischen Sprache war in den verschiedenen Landen, in denen dieselbe gesprochen wurde, eine verschiedene.

In Norwegen, wo vom Anfange an nur geringe literarische Regsamkeit geherrscht hatte, begann vom 14. Jahrhundert angefangen die alte Sprache theils durch Spaltung in Dialecte theils, und zwar besonders, durch aufeinanderfolgende Einflüsse der schwedischen und dänischen Sprache zu verfallen, und sank schliesslich zum verwahrlosten Idiom des gemeinen Volkes herab, das sich als solches, wieder in mehrere Dialecte geschieden, unter dem Namen „Landessprache“ („*landsmaal*“) bis auf den heutigen Tag erhalten hat, während die

dänische Sprache dauernd zur Literatur-, Schrift- und Umgangssprache der Gebildeten erhoben wurde und dies auch mit geringen exicalischen Abweichungen, welche man als moderne Norvagismen bezeichnen kann, bis auf die Gegenwart geblieben ist.

Wann sich die alte Sprache in Norwegen dialectisch zu spalten begann, ist noch nicht genau ermittelt worden. Im Laufe des 14. Jahrh. machen sich ohne tiefgehende Einwirkung schwedische — im 15. Jahrh. dänische Einflüsse geltend; aber erst die Reformation (im 16. Jahrh.) erhob bei der damaligen politischen Ohnmacht Norwegens das Dänische zur officiellen und Kirchensprache. — Das „Landsmaal“ wird noch heute von mehr als  $\frac{1}{5}$  der ganzen norwegischen Bevölkerung gesprochen. — Vgl. auch Möbius a. a. O. p. 31—32. dann K. Maurer, Ueber d. Ausdrücke: Altnord., altnorweg. u. isländ. Sprache p. 38—39; Ivar Aasen, Norsk grammatik (Christiania 1864). Ueber die „Landessprache“ vgl. K. Maurer, „Die Sprachbewegung in Norwegen“ in: Germania. Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde. Herausgeg. von Karl Bartsch, Band XXV. (1880) p. 1—33.

Auf Island erhielt sich die alte Sprache im Wesentlichen unverändert bis zur Zeit der Reformation, obschon gewisse, der späteren Sprache eigenthümliche Erscheinungen vorzüglich lautlicher und flexionaler Natur bereits ziemlich frühzeitig neben den alten Formen sich einbürgerten. Mit der Reformation begann die Periode des Neu-Isländischen, dessen Characteristicum hauptsächlich die Aufnahme dänischer und deutscher Sprachelemente bildet. Eine Bibelübersetzung (des Bischofs Oddur Gottskálksson, von seinen Zeitgenossen „Oddur hinn spaki“ d. i. der Weise, genannt) ist auch hier wie in Deutschland das erste literarische Denkmal der neuen Sprache. Obwohl von dieser Zeit an in der Reinheit seines Bestandes vielfach gefährdet, hat sich das Neu-Isländische dennoch in einem Zustande erhalten, der im Allgemeinen von der alten Sprache nur wenig verschieden ist und der es jedem gebildeten Isländer möglich macht, die alten Literaturwerke ohne Schwierigkeit zu verstehen. Isländische Literaten und Gelehrte sind ferner in neuerer Zeit bestrebt, die heutige Sprache durch Entfernung der Fremdwörter und engeren

Anschluss an das alte Idiom: diesem wieder so nahe als möglich zu bringen.

Das Neu-Isländische unterscheidet sich vom Altnordischen weniger in den Formen als in Laut und Aussprache. Auch zeigt dasselbe manche lexicalische Verschiedenheiten von der alten Sprache, welche nicht so sehr in der Aufnahme fremder Lehnwörter als in eigenen Neubildungen bestehen. Darum geschieht es, dass derjenige, welcher altnordisch mit Leichtigkeit versteht, doch oft einer einfachen neuisländischen Erzählung gegenüber rathlos dasteht. — Man vgl. auch Möbius a. a. O. p. 32 ff. (wo sich auch die Unterschiede zwischen der Altnordischen und der heutigen Sprache Islands auf dem Gebiete der Lautformen bez. Orthographie und dem der Flexion übersichtlich verzeichnet finden) u. K. Maurer a. a. O. p. 40 ff.

Eine neu-isländische Grammatik: William H. Carpenter, Grundriss der neuisländ. Grammatik. Leipzig 1881.

Auf den übrigen Niederlassungen von Norwegern resp. Isländern, wie auch auf der Küste Grönlands und den britischen Küsten und Inseln ist die altnordische Sprache seit der Mitte des 15. Jahrhunderts und noch früher so gut wie spurlos verschwunden. Nur auf den Orkneys und namentlich auf den Shetländischen Inseln hat sich die altnordische Sprache länger erhalten und auf den Færöern hat sich dieselbe unter ähnlichen Schicksalen wie in Norwegen bis auf den heutigen Tag fortgefristet und lebt dort noch, ebenfalls nach den verschiedenen Inseln dialectisch gespalten, als Volkssprache, die trotz der durchgemachten ziemlich bedeutenden Wandelungen in Laut und Aussprache doch andererseits an alten grammatischen Formen mehr bewahrt hat als die norwegische „Landessprache“.

Ueber die Sprache auf den Færöern vgl. V. U. Hammersheimb; „Færøisk sproglære“ in: *Annaler for Nordisk Oldkyndighed og Historie*. Jahrg. 1854 p. 233—316. Siehe auch M. Heyne „Kurze Grammatik der Altgermanischen Dialecte“. I (Kurze Laut- u. Flexionslehre der altgermanischen Dialecte. Paderborn 1874) §§ 32, 57, 86.

### **Aeltere und jüngere Sprachformen. Handschriften. Wörterschatz.**

§ 6. Bei der langen Dauer der altnordischen Sprache fehlt es nicht an verschiedenen Eigenthümlichkeiten eines älteren und

jüngeren Sprachstadiums, welche zumeist in lautlichen, weniger in grammatischen und lexikalischen Kriterien bestehen. Im Allgemeinen steht das Alter der Sprachformen im Verhältniss zu den Handschriften, indem die Abschreiber in der Regel die Sprachform ihrer Zeit wiedergegeben haben; bisweilen waren dieselben jedoch durch die dichterische Form oder juridische Formeln gezwungen, archaische Formen beizubehalten. Die ältesten Sprachformen finden sich daher im Ganzen genommen in den Werken, welche zufälligerweise in den ältesten Handschriften erhalten sind (z. B. in den von Unger und Wisén herausgegebenen Homilienbüchern).

Von den isländischen und norwegischen Handschriften, welche sich noch erhalten haben, gehört die bei weitem grösste Anzahl der letzten Hälfte des 13. Jahrhunderts u. dem 14. Jahrhundert an; nur wenige stammen aus dem Beginn des 13. und nur ganz vereinzelte aus der Mitte und dem Schlusse des 12. Jahrhunderts.

Ungemein reichlich ist der Wörterschatz der altnordischen Sprache, der nicht nur aus eigenen, zum Theile sogar etymologisch noch unbestimmbaren Wörtern besteht, sondern auch Entlehnungen aus anderen Sprachen, wie aus dem Lateinischen, Keltischen, Englischen, Französischen und Deutschen aufweist. Vgl. Möbius a. a. O. p. 27 ff. Doch finden sich solche Lehnwörter in der klassischen Sprache nur sehr wenige, und auch in übersetzten Schriften nicht viele. Am häufigsten begegnen fremde Wörter in den romantischen Saga's.

#### Altnordische Wörterbücher:

Th. Möbius, Altnordisches Glossar. Wörterbuch zu einer Auswahl altisländischer und altnorwegischer Prosatexte. Leipzig 1866. (Zum Gebrauche des Anfängers besonders zu empfehlen; doch vgl. man dazu K. Maurer's Recension in Germania XII. p. 236—240).

An Icelandic-English Dictionary, based on the Ms. Collections of the late Richard Cleasby, enlarged and compiled by

Gudbrand Vigfusson. Oxford 1874. (Bisher bestes und vollständigstes Wörterbuch der altnordischen Sprache.)

Joh. Fritzner, Ordbog over det gamle norske Sprog. Kristiania 1867. (Sehr empfehlenswerth, jedoch seit längerer Zeit vergriffen. Die neue Auflage, welche vorbereitet wird, soll an Vollständigkeit und Gedicgenheit noch das Cleasby-Vigfusson'sche Wörterbuch überreffen.)

Für die poetische Sprache allein:

Sveinbjörn Egilsson, Lexicon poeticum antiquæ linguæ septentrionalis. Hafniæ 1860. (Vorzüglich, aber gleichfalls schon vergriffen.)

---

## I. Lautlehre.

---

### Die Buchstaben und ihre Aussprache.

§ 7. Vorbemerkung. Die Nordländer hatten ursprünglich eigene Buchstabenzeichen, die sogenannten Runen (*rúnar* oder *rúnir*), deren es zwei Alphabete gab, ein längeres älteres und ein jüngeres kürzeres mit zum grössten Theile gemeinsamen Buchstaben. Nach der eigenthümlichen, auf Runensteinen aufbewahrten Reihenfolge der Runenzeichen wird das Runenalphabet auch Futhark genannt. Die Runen sind, wie schon erwähnt, vorzüglich bei Inschriften angewendet worden, welche in Stein, Holz- oder Metall (Schmuckgegenstände) gehauen oder geritzt wurden.

Mit dem Christenthum kam das lateinische Alphabet aus England nach Norwegen und Island und wurde, nachdem es zuvor durch einige Veränderungen für den Ausdruck gewisser eigenthümlicher einheimischer Sprachlaute modificirt worden war, seitdem

immer zu literarischen Aufzeichnungen verwendet. Daneben blieben jedoch noch lange Zeit die alten Runen, vorzüglich bei Inschriften, im Gebrauch.

---

§ 8. Die altnordische Sprache ist mit folgenden 34 Buchstaben geschrieben worden:

Form:	Name:
1. <i>A, a</i>	(a)
2. <i>Á, á</i>	á
3. <i>B, b</i>	bè
4. <i>D, d</i>	dè
5. <i>Ð, ð</i>	ed (den Angelsachsen entlehnt)
6. <i>E, e</i>	(e)
7. <i>É, é (è)</i>	é
8. <i>F, f</i>	eff
9. <i>G, g</i>	ge
10. <i>H, h</i>	há
11. <i>I, i</i>	(i)
12. <i>Í, í</i>	i
13. <i>J, j</i>	jod (dieser Name wurde erst ziemlich
14. <i>K, k (c, q)</i>	ká [spät eingeführt]
15. <i>L, l</i>	ell
16. <i>M, m</i>	emm
17. <i>N, n</i>	enn
18. <i>O, o</i>	(o)
19. <i>Ó, ó</i>	ó
20. <i>P, p</i>	pé
21. <i>R, r</i>	err
22. <i>S, s</i>	ess
23. <i>T, t</i>	tè
24. <i>U, u</i>	(u)

Form:	Name:
25. <i>Ú, ú</i>	ú
26. <i>V, v</i>	vend, vaff
27. <i>X, x</i>	ex
28. <i>Y, y</i>	(y)
29. <i>Ý, ý</i>	ý
30. <i>Z, z</i>	zet (seta; dieses ist der heutige Name)
31. <i>P, p</i>	þorn
32. <i>Æ, æ</i>	æ
33. <i>Ɔ, Ɔ</i>	œ
34. <i>Ö, ö (o, o)</i>	ö (vgl. unten § 15)

Anmerkung. Diese alphabetische Ordnung ist in den Wörterbüchern nicht immer streng befolgt, daher man sich vor dem Gebrauche derselben erst besonders über die alphabetische Anordnung der Vocale orientiren muss. So findet sich von den Vocalen ö häufig dem a und o ein- und angereiht (vgl. § 15); æ begegnet man auch unter a oder nach á, œ unter o oder nach ó. Manche ordnen a, ö, á, æ, au, ey (dieses als Umlaut aus au; vgl. unten § 15<sub>1</sub>) — e, e, ei und u, ü, y ý. — Andere vermengen wieder e, æ und œ u. s. w.

Bei den Consonanten zeigt sich ein Schwanken nur in der Einordnung der dem Deutschen fremden Laute d und þ. Ð findet sich auch am Ende, þ nach t eingestellt; letzteres ist z. B. in dem einzigen grösseren deutschen Glossar von Th. Möbius der Fall.

§ 9. A. Vocale. Zu den kurzen Vocalen rechnet man: a, e, i, o, u, y, ö; zu den langen die accentuirten: á, é, í, ó, ú, ý, æ, œ und die Diphthonge (au, ei, ey). Hinsichtlich der Aussprache merke im Allgemeinen, dass mit é, í, ó, ú, ý der sogenannte geschlossene e Laut von e, i, o, u und y bezeichnet wird, während diese Vocale sonst mit dem offenen Laute gesprochen werden. Ueber á siehe Folgendes.

Im Besonderen beachte man bezüglich der Aussprache der Vocale:

a lautet wie das deutsche a in „Bart“ oder engl. a in „marry“.  
 á ist ursprünglich wohl gleich langem a (wie deutsches a in „ja“, „Aas“, engl. a in „father“) ausgesprochen worden. Practisch

wird á von den meisten nordischen Gelehrten wie dänisches und schwedisches <sup>o</sup>á (aa), für welches im Deutschen der entsprechende (lange o-) Laut fehlt, gesprochen.

*e* ist das deutsche offene e z. B. in „senden“.

*é* ursprünglich wohl wie deutsches ee in „See“, später und jetzt wie im Neu-Isländischen = deutschem jä in „Jäger“ gesprochen.

*i* ist das deutsche i in „Igel“.

*í* ist das deutsche ie in „hier“.

*j* lautet wie im deutschen „Jagd“.

*o* ist das deutsche o in „London“.

*ó* ist deutsches langes o (oo) z. B. in „oben“, „Moos“.

*u* wurde vermuthlich wie kurzes deutsches langes u gesprochen, Neuisländisch lautet es wie ü in „Sünde“.

*ú* ist deutsches langes u (uh) in „Schuh“.

*y* lautet wohl wie deutsches ü in „Sünde“.

*ý* war langes deutsches ü wie z. B. in „Sühne“, Schüler“.

*ö* wird gesprochen wie deutsches ö in „Mörder“.

Man unterscheidet jetzt häufig zwei ö-Laute verschiedenen Ursprungs auch graphisch durch ein geschwänztes und durchstrichenes o d. i. *o* und *ø*. In der Aussprache lässt sich diese Unterscheidung nicht streng durchführen.\*)

*æ* lautet wie deutsches ä in „Nähe“.

*æ* lautete wohl wie ö im deutschen „möglich“, eu im französischen „feu“.

*au* wurde im Altnordischen wahrscheinlich so gesprochen, wie es geschrieben wurde, also gleich dem deutschen au in „Haus“.

---

\*) Die norwegischen Gelehrten sprechen das durch *u*-Umlaut aus *a* entstandene *ö* (d. i. *o*) wie offenes o, hingegen das durch gleichzeitige Einwirkung des *u*- und *i*-Umlautes aus *a* oder durch *u*-Umlaut aus *e* (*i*) entstandene *ø* (d. i. *ø*) wie deutsches ö aus. (Vgl. § 15.) Nicht selten wechselt *ö* (*ø*) mit *e* ab; z. B. *gersimi* und *görsimi*, *kemr* und *kömr*, *sefr* und *söfr* u. s. w.



*ei* und *ey* wurden gesprochen wie sie geschrieben sind, also  $\widehat{e+i}$  und  $\widehat{e+y}$ .

§ 10. B. Consonanten. Von der deutschen Aussprache abweichend oder in dieser nicht vorhanden sind:

*d* (Aspirata von *d*); wird ausgesprochen wie das schwache englische *th* in „father“; es kommt nie im Anlaut vor und kann nicht verdoppelt werden; *dd* wird vielmehr zu *dd*.

*f* lautet im Anlaut und in den Verbindungen *fk*, *ft*, *fs* und *ff* (in Zusammensetzungen und Fremdwörtern) wie deutsches *f* und *v* z. B. *fadir* Vater; *fara* sich wohin begeben; im In- u. Auslaut wird *f* wie deutsches *w* gesprochen z. B. *hafa* haben spr. hawa; *haf* Meer spr. haw; *hálfir* halb, spr. hálwr; *aft* Kraft spr. awl.

*g* hat vor den Vocalen *e* (*é*), *i* (*í*), *y* (*ý*), *æ*, *æ*, *ei* *ey* (u. *ø*) eine etwas weichere Aussprache, als im Deutschen; vor *a* (*á*), *o* (*ó*), *u* (*ú*), *ö* (*ö*) wird es hart wie im deutschen „gut“, nach einem zur selben Silbe gehörigen Vocale hauchend wie in „sagen“ gesprochen.

*h* wird immer ausgesprochen, auch vor *l*, *n*, *r*, *j*, *v*; z. B. *hjótr* Hirsch, *hlaupa* laufen, *hnakki* Nacken, *hreinn* Rennthier. *hv* lautet fast wie *kv*, z. B. in *hvass* scharf.

*k* lautet vor *e* (*é*), *i* (*í*), *y* (*ý*), *æ*, *æ*, *ei*, *ey* (u. *ø*) etwas weicher, sonst genau wie im Deutschen.

*pt* wird ausgesprochen wie *ft*, z. B. *opt* oft, spr. oft; *eptir* adv. u. praép. nach spr. eftir; ausgenommen in Flexionsformen, wo *p* zum Stamme u. *t* zur Biegungsendung gehört; z. B. in *þú drap-t* du schlugst spr. drapt; *hann keypti* er kaufte, spr. keypti.

*þ*; Aspirata von *t*, lautet wie das harte engl. *th* in „thing“ u. wird nur im Anlaut gebraucht; z. B. *þing* Versammlung.

*z* wird ausgesprochen wie *s* und auch für *s* gebraucht, wenn vor diesem ein *t*, *d* oder *ð* fortgefallen, oder *s* aus einem ursprünglichen *t* oder *d* entstanden ist; z. B. *veizla* (für *veitsla*) Unterstützung,

Beistand spr. *veisla*; *íslenzkr* (für *íslenskr*) isländisch spr. *íslenskr*; *lézt* (2. prät. ind. sing. von *láta* lassen) für *létt* spr. *lést*.

Anmerkung. In den Handschriften und in den Ausgaben, welche die Schreibweise der Handschriften wiedergeben, finden sich mehrfache Eigenthümlichkeiten in der Lautbezeichnung; so *c* u. *q* für *k*, *þ* für *d*, *u* für *v* u. *v* für *u*, *z* für *st*, Doppelconsonant für einfachen u. umgekehrt (*kyrtíl* für *kyrtill* Rock, *sittja* für *sitja* sitzen; *hallda* u. sogar *halldda* für *halda* halten); *r*, *l* für *hr*, *hl*; kein Accent über langen Vocalen, *æ* für *e*, *au* oder *o* für *ó(o)*, besondere Zeichen für *á*, *au*, *é*, *æ* u. s. w.

### Silbenabtheilung.

§ 11. Alle Consonanten, welche auf einen Vocal folgen, schliessen sich diesem Vocale an z. B. *hafð-a* ich hatte; *erfd-i* er erbte; *madr-inn* der Mann (dat. sg. *mann-in-um*.)

Zusammengesetzte Wörter werden jedoch stets nach ihrer Zusammensetzung abgetheilt; also *for-vitni* Neugierde, *bauta-steinn* Denkstein zur Erinnerung eines im Kampfe Gefallenen.

### Quantität.

§ 12. In Bezug auf die Quantität (Länge und Kürze) der Sätze gelten folgende Regeln:

Eine Silbe ist von Natur lang, wenn sie einen langen Vocal oder einen Diphthong *au*, *ei*, *ey* enthält.

Eine Silbe wird durch Position lang, wenn auf einen Vocal zwei oder mehrere Consonanten folgen.

Kurz heisst eine Silbe, wenn sie einen kurzen Vocal vor einfacher Consonanz enthält.

### Betonung.

§ 13. In nicht zusammengesetzten mehrsilbigen Wörtern hat stets die erste Silbe den Hauptton, z. B. in *efni* Stoff, *kyrra* ruhig machen. Besteht ein solches Wort aus drei oder vier Silben, so wird auch die dritte Silbe durch — jedoch schwächere — Betonung

hervorgehoben, während die zweite und vierte Silbe unbetont bleiben; z. B. *konungr* König; n. pl. *konungar*; n, pl. mit Artikel *konungarnir*.

In zusammengesetzten Wörtern werden die einzelnen Bestandtheile der Zusammensetzung wie selbständige Wörter betont; doch hat in der Regel der erste Theil der Zusammensetzung einen stärkeren Ton; z. B. in *skálda-spillir* (*poetarum plagiator*) Beiname des berühmten norwegischen Dichters Eyvindr Finnsson, *háls-höggva* den Hals abschneiden.

---

## Lautübergänge.

---

### I. Vocale.

#### Ablaut.

§ 14. Ablaut nennt man den namentlich bei der Flexion der sogenannten starken Zeitwörter stattfindenden Vocalwechsel der Wurzelsilbe. z. B. *finna* finden — *fann* fand — *funninn* gefunden; *bera* tragen — *bar* trug — *borinn* getragen; *bjóða* bieten — *baud* bot — *budum* wir boten — *bodinn* geboten.

#### Der Umlaut.

§ 15. Umlaut heisst jener Vocalwandel, welcher durch folgendes *i* und *u* oder *j* und *v* hervorgerufen wird. Der durch *i* oder *j* bewirkte Umlaut heisst der *i*-Umlaut; der durch *u* oder *v* bewirkte *u*-Umlaut.

1) Der *i*-Umlaut besteht darin, dass entweder noch vorhandenes, oder doch früher vorhanden gewesenes *i* oder *j* der Endung auf einen Vocal der vorhergehenden Silbe derart einwirkt, dass

<i>a</i>	sich wandelt in	<i>e</i>
<i>á</i>	„ „ „	<i>æ</i>
<i>o</i>	}	„ „ „ <i>y</i>
<i>u</i>		
<i>jo</i>		
<i>ju</i>	}	„ „ „ <i>ý</i>
<i>ó</i>		
<i>á</i>	„ „ „	<i>æ</i>
<i>jú</i>	}	„ „ „ <i>ý</i>
<i>jó</i>		
<i>au</i>	„ „ „	<i>ey</i>

Beispiele:

<i>a-e</i>	<i>langr</i> lang, compar. <i>lengri</i> , superl. <i>lengstr</i>
<i>á-æ</i>	<i>gás</i> Gans, pl. <i>gæss</i>
<i>o-y</i>	<i>þorn</i> Dorn, pl. <i>þyrnir</i>
<i>u-y</i>	<i>ungr</i> jung, compar. <i>yngrri</i> , superl. <i>yngrstr</i>
<i>jo (ju)-y</i>	} <i>hjoggum, hjuggum</i> wir hieben conj. prät. <i>hygga</i> , ich liebe u. s. w.
<i>ó-æ</i>	
<i>á-æ</i>	<i>stórr</i> gross, compar. <i>stærri</i> , superl. <i>stærstr</i>
<i>ú-ý</i>	<i>mús</i> Maus, pl. <i>mýss</i>
<i>jú-ý</i>	<i>fjúka</i> stieben, <i>fýk</i> ich stiebe
<i>jó-ý</i>	<i>hnjósa</i> niesen, <i>hnýs</i> ich niese
<i>au-ey</i>	<i>ausa</i> schöpfen, <i>ey</i> s ich schöpfe*)

2) Der *u*-Umlaut besteht darin, dass ein entweder noch vorhandenes oder doch früher vorhanden gewesenes *u* oder *v* der Endung ein *a* der Wurzelsilbe in *ö* (*o*) verwandelt,\*\*) z. B. *börnnum* (dat.

\*) Bisweilen wird durch *i*-Umlaut *o* zu *ö* (*ø*) oder *e*; z. B. *ek* *köm*, *söf* oder *kem*, *sef* von *koma* kommen, *sofa* schlafen; *hnötr* oder *hnetr* pl. von *hnot* Nuss.

\*\*) In der ältesten Sprache wurde *á* durch *u*-Umlaut zu *ó*; dies beweisen u. A. die Doppelformen *nótt* neben *nátt* Nacht (aber gen. sing. *náttar*, nom. pl. *nætr*).

pl. von *barn* Kind); *lönd*, nom. acc. pl. von *land* Land für früheres *löndu*; *fara* — 1. plur. praes. ind. *förum*.

a. Gehört das *a*, welches *u*-Umlaut erfahren soll, einer Flexions- oder Ableitungssilbe an, so wird es statt zu *ö* zu *u*; z. B. *elskudum* für *elsködum* wir liebten; dieses *u* bewirkt wieder Umlaut eines *a* der Wurzelsilbe; z. B. *svörudum* für *svarödum* wir antworteten.

b. Wenn *a* gleichzeitig *u*-Umlaut und *i*-Umlaut erfahren soll, d. h. wenn ein *vi* oder *vj* darauf folgt oder früher folgte, so wird es zu *ö* (*ø*); z. B. praes. ind. sing. *ek högg*, *þu-hann höggr* ich haue, du haust, er haut von *höggva* hauen (d. i. *högg*, *höggr* doch *höggva*); *öx* (d. i. *øx*) Axt; gothisch *aqizi* d. i. *akvizi*; *göra* oder *görva* (d. i. *gøra* und *gørva*) für ursprünglich *garrja*.

Anmerkung. Bisweilen geht durch Einwirkung eines darauffolgenden *v* ein *i* zu *y* (selten *i* zu *ý*) und ein *e* zu *ö* (d. i. *ø*) über: z. B. *syngva* (für *singva*, singen); *öngvan*, *öngva* (d. i. *öngvan*, *öngva*) acc. masc. fem. von *engi* keiner.

Während *u* (*v*) und *j* immer den Umlaut bewirken, wenn sich in der vorhergehenden Silbe überhaupt ein umlautsfähiger Vocal befindet, so unterbleibt hingegen nicht selten der Umlaut durch *i*, dann nämlich, wenn dieses *i* nicht ursprünglich ist, sondern für ein älteres *e* steht z. B. in *hani*, Hahn; *stóli* dat. von *stóll*, Stuhl u. s. w. statt *heni*, *stæli*. Doch kommt es auch, wenngleich selten vor, dass ein ursprüngliches *i* keinen Umlaut bewirkt z. B. nom. pl. *stadir* statt *stedir* von *stadr* Stätte.

### Rückumlaut.

§ 16. Wenn die Ursache, welche den Umlaut bewirkte, zu wirken aufhört, so tritt wieder der ursprüngliche Vocal hervor. Diese Erscheinung nennt man den „Rückumlaut“; z. B. *mögr* Sohn (ursprünglich *magur*), gen. *magar*; *telja* zählen, imperf. *talda*.

### Brechung.

§ 17. Unter Brechung versteht man im Altnordischen den — gewöhnlich unter Einfluss eines folgenden *l* oder *r* mit Muta oder Geminatio stattfindenden — Uebergang der Vocale *e* oder *i* in *ja*;

z. B. *bjarg* neben *berg* Berg, *hjarta* (vgl. deutsch: Herz); *jafn* gleich, (vgl. deutsch: eben) u. s. w. *ja* wird durch *u*-Umlaut zu *jö*; z. B. *fjörðr* (für *fjard-ur*) Bucht, gen. *fjardar*; wenn aber *ja* *i*-Umlaut erleiden sollte, entsteht nicht *je*, sondern entweder *i* z. B. *firdir* n. pl. von *fjörðr* oder *e* z. B. *geldr* praes. ind. von *gjalda* bezahlen.

### Verlängerung.

§ 18. Verlängerung des Wurzelvocals tritt ein:

1. Wenn nach demselben ein Consonant fortgefallen oder *gt*, *kt* zu *tt* assimiliert ist; z. B. *lá* ich lag für *lag* (von *liggja*); *brá* ich schwang für *bragd* (von *bregða*); *drátr* Zug für *dragtr* (*draga* ziehen); *þóttá* ich glaubte für *þokkta* (von *þykkja*). Vgl. *gás*, *flétta*, *á*, *í* mit den entsprechenden deutschen Wörtern: Gans, flechten, an, in.

2. Vor *l* mit folgendem *g*, *k*, *p*, *f*, *m* und *s* bei *a*, *i*, *u*; z. B. *hjálp* Hülfe, *úlfr* Wolf, *háls* Hals.

Anmerkung. Beim *i*-Umlaut werden diese verlängerten Vocale (*á*, *í*, *ú*) jedoch wie kurze behandelt; z. B. *kelfa* kalben (von *kálfr* Kalb); *tylft* Anzahl von zwölf (von *tólf* zwölf.)

### Vocalausstossung.

§ 19. Vocalausstossung findet häufig statt:

a) In Ableitungssilben, worin dem Vocale *l*, *u*, *r*, *g* folgt, wenn denselben eine Biegungsendung angefügt wird, welche mit einem Vocale beginnt; z. B. *jökklar* nom. pl. von *jökull* Gletscher; *aptni* dat. sing. von *aptann* Abend; *hamri* dat. sing. von *hamarr* Hammer; Klippe; *audgi* dat. sing. fem. von *audigr* reich.

b) In Biegungsendungen mit *a* und *u*, wenn diese Vocale unmittelbar nach *á* oder auch nach *ó* und *ú* zu stehen kommen; z. B. *sám*=*sáum* wir sahen; *sá*=*sáu* sie sahen; *spá*=*spáa* prophe-

zeien, sie prophezeien; *skóm*=*skóum* dat. pl. von *skór* Schuh; *búm*=*búum* dat. pl. von *bú* Wohnsitz, Haushalt.

Manchmal wird auch *i* ausgestossen nach *á* und *é*; z. B. *ánni*=*áinni* dat. sing. von *á-in* der Fluss; *sénn*=*séinn* gesehen.

---

## II. Consonanten.

---

### Assimilation.

§ 20. Assimilirt kann werden a) entweder vorausgehender Consonant mit dem zunächst folgenden, oder umgekehrt b) der folgende Consonant mit dem unmittelbar vorausgehenden.

a) *dt* (*dt*) wird in Wurzelsilben zu *tt*; z. B. *brátt* (für *brádt*) ntr. sing. von *brádr* schnell, hastig; in unbetonten Silben wird *dt* zu *t*; z. B. *kallat* (für *kalladt*) ntr. sing. des part. praet. *kalladr* von *kalla* rufen.

*nt* wird in Wurzelsilben bisweilen zu *tt*; z. B. *eitt* (für *eint*) ntr. sing. von *einn* ein; *mítt* (für *mínt*) ntr. sing. von *mínn* mein; *satt* (für *sannt* oder *sant*) ntr. sing. von *sannr* wahr. In unbetonten Silben wird *nt* immer zu *t*; z. B. *funnit* (für *funnint*) ntr. sing. des partic. praet. *funninn* von *finna* finden.

*gt* und *kt* werden bisweilen zu *tt*; z. B. *sóttá* (für *sókta*) ich suchte von *sækja* suchen; *drátttr* (für *dragtr*), vgl. oben § 18, 1.

Indem im Imperativ und Imperfect auf *ld*, *nd*, *ng* schliessende starke Verben das *d* zu *t* und bisweilen auch das *g* zu *k* erhärten, entstehen durch Assimilation von *nt* *nk* zu *tt* und *kk* Formen wie: *bítt* (aus *bínt* für *bind*) imper. von *binda* binden; *bátt* (aus *bánt* für *band*) 1. 3. pers. ind. praet. dess. Verbs; *sprákk* (aus *sprank* für *sprang*) 1. 3. pers. sing. ind. praet. von *springa* zerspringen;

*stikk* (aus *stink* für *sting*) imperat. von *stinga* stehen. Vgl. *mötull*, *drekka* mit den entsprechenden deutschen Wörtern: Mantel, trinken.

Anmerkung. In der ältesten Sprache wird öfter *nur* zu *dr*; z. B. *Fidr* neben *Finnr* Finne, (auch häufiger Eigenname); sonst selten; z. B. *madr* (für *mannr*) Mann; *adrir* (für *annrir*) n. pl. masc. von *annarr* ein anderer. Selten werden auch *dl*, *rl* zu *ll*; z. B. *frilla* (für *fridla*) Concubine; *jall* (selten für *jarl* Jarl) — *rs* zu *ss*; z. B. *foss* (für *fors*) Wasserfall.

b) *nr*, *lr* wird zu *nn*, *ll* in mehrsilbigen Wörtern und in einsilbigen Wörtern mit langem Vocal; z. B. *lítill* (für *lítílr*) klein; *gamall* (für *gamalr* alt; *funninn* (für *funnínr*) gefunden; *stóll* (für *stólur*) Stuhl; *steinn* (für *steinr*) Stein. (Aber auch: *hinn* jener, *hann* er, *vill* 2. u. 3. pers. sing. ind. praes. von *vilja* wollen, *stell*, *gell* neben *stelr*, *gelr* 2. und 3. pers. sing. ind. praes. von *stela* stehen, *gala* krähen.) Dagegen *sunr* Sohn, *dalr* Thal etc.

*sr* wird zu *ss* am Ende des Wortes; z. B. *blæss* (für *blæsrr*) 2. u. 3. pers. sing. ind. praes. von *blása* blasen; *less* (für *lesrr*) 2. u. 3. pers. sing. ind. praes. von *lesa* lesen, sammeln; *lauss* (für *lausr*) frei, los; bisweilen auch vor einem Vocal z. B. gen. pl. *laussa* oder *lausra*.

In Biegungs- und Ableitungsendungen, welche mit *d* beginnen, verhärtet nach *k*, *p*, *t* und *s* das *d* zu *t*; z. B. *hleypta* (für *hleyptda*) ich liess laufen (von *hleypa*); *dd* (und *dd*) wird zu *dd* nach Vocalen z. B. *gædda* (für *gæddda*) ich beschenkte (von *gæda*). Nach einem Vocal und den Consonanten *f*, *g*, *r* wird ein *d* gesetzt; z. B. *náda* ich nahte (von *ná* nahen), *færda* ich brachte (von *færa*). Hingegen steht *d* (selten *t*) nach *l*, *m*, *n*; z. B. *dæmda* ich urtheilte (von *dæma*), *mælda* ich mass (von *mæla*). Aber *mælda* ich sprach.

Anmerkung. *tg* und *sg* wird manchmal zu *tk* und *sk*; z. B. *almátki* dat. sing. fem. von *almáttugr*; *enskis* (für *ensgis*) gen. masc. und ntr. von *engi* kein.



### Verdoppelung.

§ 21. Niemals wird ein Consonant vor einem anderen Consonanten verdoppelt; z. B. *senda* (für *send-da*) ich sandte von *senda* senden; *hrista* (für *hrist-ta*) ich schüttelte von *hrista* schütteln; *blint* (für *blintt* aus *blindt*) von *blindr* blind; *sigr* (für *sigrr*) Sieg; *purs* (für *purs*) gen. von *purs* Riese.

Kein Consonant kann öfter als doppelt stehen; z. B. *kross* (nicht *krosss*) gen. von *kross* Kreuz; *koss* (nicht *koss*) gen. von *koss* Kuss.

*d*, *p* und *f* werden nie verdoppelt.

Oft wird *t* (seltener *r*) als Endconsonant nach einem langen Vocal verdoppelt; z. B. *blátt* (für *blát*) ntr. von *blár* blau; *slótt* (für *slót*) du schlugst (*sló* ich schlug); *þótt* (für *þó at*) obgleich.

### Elimination.

§ 22. *r* wird ausgestossen:

a) Vor der Reflexivendung *sk* (*st*), z. B. *snýsk* (für *snýr-sk*) du wendest dich, er wendet sich, von *snúa* wenden; *brýzt* (für *brýtr-st*, *brýt-st* vgl. § 10 z und unten § 141, c) 2. und 3. pers. sing. praes. ind. med. von *brytja* abschneiden, in Stücke schneiden.

b) Am Wortende nach *ss* oder auch nach einfachem *s*, *t*, *n* mit vorhergehendem Consonanten; z. B. *hvass* (für *hvassr*) scharf; *lax* (d. i. *laks* für *laxr*) Lachs; *hams* (für *hamsr*) Haut; *fugl* (für *fuglr*) Vogel; *jarl* (für *jarlr*) Jarl; *hrafn* (für *hrafnr*) Rabe; *vex* (für *vexr*) du wüchsest, er wächst.

Anmerkung. *r* bleibt nach *ll* und *nn*; z. B. *hallr* Stein, *munnr* Mund.

*j* fällt fort vor *i*; z. B. *telim* (für *teljim*) 1. pers. pl. praes. conj. von *telja* sagen, erzählen.

*v* fällt gewöhnlich fort vor *o*, *ó*, *u*, *y*, *æ* z. B. *ordinn* (für *vordinn*) geworden von *verda* werden; *urðum* (für *vurðum*) wir

wurden ; *ód* (für *vód*) watete, ging von *vada*; conj. *oeda*; *svylti* (für *svylti*) 3. pers. sing. u. plur. praet. conj. von *svelta* hungern, sterben.

#### Zusammenziehung.

§ 23. *va* geht zuweilen über in *o*, *vá* in *ó*, *ve* in *o* oder *u*, *vi* in *y*; z. B. *kom* (neben *kvam*) er kam von *koma*; *kóðu* (neben *kváðu*) sie sagten von *kveda* sagen; *sofa* (für *svefa*) schlafen, sie schlafen; *dögurdr* neben *dagverdr* Frühstück; *Björgvin* neben *Björgyn* die Stadt Bergen.

---

## II. Flexionslehre.

---

### 1. Flexion der Substantiva.

#### Geschlecht.

§ 24. Das Altnordische hat ein dreifaches Geschlecht, das männliche (*masculinum*), weibliche (*femininum*) und sächliche (*neutrum*).

Bestimmte und erschöpfende Regeln zur Erkennung des den einzelnen Substantiven, namentlich den unabweleiteten, zukommenden Geschlechtes lassen sich nicht aufstellen. Bezüglich der abgeleiteten Substantiva vergleiche man den Abschnitt über die Wortbildung.

#### Zahl, Biegungsfälle.

§ 25. Die Substantiva haben einen zweifachen Numerus: Einzahl (*singularis*) und Mehrzahl (*pluralis*) und vier Biegungsfälle: *nominativ*, *genitiv*, *dativ* und *accusativ*.

### Die Biegung der Substantiva.

§ 26. Die Biegung der Substantiva ist in mehrfacher Hinsicht von dem Geschlecht derselben abhängig. Für jedes Geschlecht gibt es wieder zwei Biegungsformen, die „schwache“ und die „starke“. In der schwachen Biegungsform endet der ganze Singular auf einen Vocal, in der starken der Genitiv singularis immer auf einen Consonanten. Die Formen werden in der Regel durch Anfügung gewisser Endungen an den Stamm gebildet. Als Stamm kann betrachtet werden, was von dem Worte zurückbleibt, wenn man dasselbe im Genitiv der Flexionsendung entkleidet; z. B. *jörd* Erde, gen. *jardar*, Stamm: *jard*.

#### a. Flexion der Masculina.

§ 27. Die männlichen Wörter erhalten in der Flexion im Allgemeinen folgende Endungen:

	schwache Biegung	starke Biegung	
<b>Sing. Nom.</b>	-i	a) -r	b) -r
<i>Gen.</i>	-a	-s	-ar
<i>Dat.</i>	-a	-i	-i (oder ---)
<i>Acc.</i>	-a	---	---
<b>Plur. Nom.</b>	-ar		-ir
<i>Gen.</i>	-a		-a
<i>Dat.</i>	-um		-um
<i>Acc.</i>	-a		-i

Paradigmata:

	schwache Biegung		starke Biegung			
<b>Sing. Nom.</b>	hani	Hahn	a) draumr	Traum	b) fundr	Zusammen-
<i>Gen.</i>	hana		draums		fundar	[kunft
<i>Dat.</i>	hana		draumi		fundi	
<i>Acc.</i>	hana		draum		fund	

	schwache Biegung		starke Biegung
<b>Plur. Nom.</b>	hanar Hähne	a)	draumar Träume b) fundir Zusammen-
<b>Gen.</b>	hana		drauma funda  künfte
<b>Dat.</b>	hönum		draunum fundum
<b>Acc.</b>	hana		drauma fundi

Die meisten altnordischen **Masculina** werden entweder wie *hani* oder wie *draumr* declinirt.

§ 28. Für die schwache Biegung merke:

In einer Anzahl von Wörtern tritt vor *a* und *u* ein *j* ein; z. B. *höfðingja*, gen. dat. und acc. sing. und gen. acc. plur.; *höfðingjar* nom. plur. *höfðingjum* dat. plur. von *höfðingi* Häuptling; dasselbe findet bei allen männlichen Hauptwörtern statt, welche auf *-ingi*, *-byggj*, *-nyti*, *-skeggi*, *-veri*, *-virki* endigen, sowie bei einigen anderen.

Hierher gehören u. A. die Wörter:

<i>aprbyggjar</i> pl. die Mannschaft im Hintertheil des Schiffes	<i>erfngi</i> Erbe	
<i>frambyggjar</i> pl. die Mannschaft im Vordertheil des Schiffes	<i>illvirki</i>	} Missethäter
<i>sæbyggj</i> der am Meere wohnt	<i>spellvirki</i>	
<i>arfnyti</i>	<i>adili</i> Führer einer Sache vor Gericht	
<i>erfnyti</i> } dicht. Erbe	<i>einherjar</i> pl. die gefallenen Helden in Walhalla	
<i>eyjarskeggi</i> Inselbewohner	<i>stedi</i> Amboss	
<i>skipsverjar</i> pl. Schiffsmannschaft	<i>tiggi</i> dicht. Fürst	
<i>Rómverjar</i> pl. Römer	<i>vili</i> Wille	
<i>einvirki</i> der ohne Dienstleute Alles allein zu verrichten hat	<i>Beli</i> } Eigennamen	}
	<i>Skyli</i> }	

Die Fremdwörter *herra* Herr und *síra* (franz. ‚sire‘), Ehrentitel für Geistliche, haben *-a* im ganzen Singular. Die Worte auf *-ari* lauten im dativ pluralis zu *urum* um (vgl. § 15, 2); z. B. *dómurum* von *dómari* Richter.

Anmerkung. *klé* Weberstein und *lé* Sichel (für *kléi*, *léi* vgl. § 19, b) lauten im gen. dat. und acc. sing. *kljá*, *ljá* (für *kléa*, *léa*) und im plur. nom. *kljár*, *ljár*; gen. *kljá*, *ljá*; dat. *kljám*, *ljám*; acc. *kljá*, *ljá*.

§ 29. Die substantivisch gebrauchten Participia praes. werden im Singular wie die schwachen Masculina declinirt; im Plural hingegen lauten sie: nom. und acc. *-endr*, gen. *-anda*, dat. *-öndum* oder *-endum*. z. B. *lesendr*, *lesanda*, *lesöndum* oder *lesendum* von *lesandi*, Part. von *lesa* lesen, sammeln; desgleichen *búandi* oder *bóndi* Bauer (plur. *búendr* oder *bændr*; *búanda* oder *bónða*; *búendum* oder *bóndum*, *bændum*); *frændi* Verwandter (*frændr*, *frænda*, *frændum*) und *fjáandi* Feind (ohne Umlaut, daher *fjáendr*, *fjánda*, *fjándum*).

#### Die starke Biegung. Allgemeine Bemerkungen.

§ 30. Das Nominativszeichen *r* fällt (nach § 22, b) fort nach *ss* oder *s*, *l*, *n*, *r* mit vorhergehendem Consonanten z. B. in:

<i>kross</i> Krug	<i>galdr</i> Zauberlied,	<i>otr</i> Otter
<i>háls</i> Hals	Zauberei	<i>Baldr</i> der Gott Baldr
<i>karl</i> Mann	<i>hrafn</i> Rabe	<i>lax</i> Lachs
<i>stafn</i> Steven	<i>svefn</i> Schlaf	<i>hams</i> Haut
<i>björn</i> Bär	<i>þegn</i> Unterthan	<i>sess</i> Sitz
<i>akr</i> Acker	<i>aldr</i> Alter	<i>þurs</i> Riese
<i>afl</i> Esse	<i>andr</i> Schneeschuh	<i>sigr</i> Sieg
<i>fugl</i> Vogel	<i>angr</i> Kummer	<i>hungr</i> Hunger
<i>nadr</i> dicht. Schlange	<i>hafr</i> Bock	<i>koss</i> Kuss

Das *r* bleibt jedoch (vgl. § 22, b Anmerkung) nach *ll*, *nn*, z. B. in

<i>hallr</i> Stein	<i>ruunr</i> Gebüsch
<i>munnr</i> Mund	<i>brunnr</i> Brunnen

Ferner fehlt das *r* immer in *gud* Gott (der Christen) und *biskup*, *byskup* Bischof, oft in *mun* Theil, *son* Sohn und *vin*

Freund neben *munnr*, *sonnr* und *vinr*. (Es fehlt desgleichen in den Eigennamen *Hákon*, *Audun*, *Hálfdan*.)

Das *s* des Genitivs fällt fort (nach § 21) nach *x* und *s* mit vorausgehendem Consonanten; z. B. in *lax*, *kross*, *þurs*.

§ 31. In mehrsilbigen Wörtern und in einsilbigen nach langem Vocal wird im Nominativ *lr*, *nr*, *sr* (nach § 20, b) zu *ll*, *nn*, *ss*; z. B.:

<i>þrall</i> Knecht	<i>bagall</i> Krummstab	— <i>morgunn</i> ( <i>morginn</i> )
<i>kjóll</i> Schiff	<i>bidill</i> Freier	Morgen
<i>hreinn</i> Rennthier	— <i>ketill</i> Kessel	— <i>hamarr</i> Hammer
— <i>íss</i> Eiss	<i>lykill</i> Schlüssel	— <i>fjöturr</i> Fessel
— <i>sveinn</i> Knabe	— <i>studill</i> Stütze	— <i>jöfurr</i> Fürst
— <i>steinn</i> Stein	— <i>dróttinn</i> Herrscher	<i>söðull</i> Sattel
<i>jökull</i> Gletscher	— <i>himinn</i> Himmel	<i>djöfull</i> Teufel
— <i>aptann</i> Abend	— <i>jötunn</i> Riese	<i>Ódinn</i> Odin

§ 32. Bemerkungen zu a) der starken Biegung. In mehrsilbigen Wörtern, welche auf *all*, *ill*, *ull*, *ann*, *inn*, *unn*, *arr*, *urr* endigen wird der Vocal der Endsilbe ausgestossen, wenn die Biegungsendung mit einem Vocal beginnt (vgl. § 19, a); z. B. nom. plur. *þistlar* von *þistill* Distel, *jöklar* von *jökull*; dat. sing.: *himni* von *himinn*, *aptni* von *aptann*; dat. plur.: *hömrum* von *hamarr*; gen. acc. plur.: *jöfra* von *jöfurr*; dat. sing.: *morgni* oder *morni*, nom. plur.: *morgnar* oder *mornar* von *morginn* (*morgunn*).

Anmerkung. Ausgenommen ist *bikarr* Becher. In *ketill*, ferner bisweilen in *lykill*, dem Eigennamen *Egill* u. a. W. tritt in den zusammengezogenen Formen (nach § 16) Rückumlaut ein; daher z. B. dat. sing. *katti*; nom. plur. *kattar*, gen. acc. pl. *katta*, dat. plur. *köllum* von *ketill*; *lykti* und *lukti*; *lyklar* und *luklar* u. s. w.

§ 33. Im dat. sing. fällt oft die Endung *i* fort, besonders in einsilbigen Wörtern; z. B. *hringi* und *hring* von *hringr*, Ring; *hæl* und *hæli* von *hæll* Ferse. — *Dagr* Tag hat im dat. sing. *degi*.

§ 34. Die Wörter auf *-ir* stossen in der Mehrzahl das *i* aus; z. B. sing: nom. *hirdir* Hirte, gen. *hirdis*, dat. *hirdi*, acc. *hirdi*. plur: nom. *hirdar*, gen. *hirda*, dat. *hirdum*, acc. *hirda*.

Wie *hirdir* flectiren u. A.:

<i>hellir</i> Felsenhöhle	<i>þyrnir</i> Dornbusch	— <i>Grettir</i> Mannsname
<i>hersir</i> Herse	— <i>Mjólnir</i> Thors Hammer	<i>Skírnir</i> myth. Name
— <i>læknir</i> Arzt	mer	<i>Eggr</i> der Meeresherr

Das Wort *eyrir* Öre bekommt in der Mehrzahl Rückumlaut: *aurar*, *aura* u. s. w.

§ 35. Nach einem langen Stammvocal kann der Vocal der Endung fortfallen (§ 19, b) z. B.: *jóm* (für *jóum*) dat. plur. von *jór* dicht, Pferd. — *skór* Schuh lautet im Plural nom. *skúar* oder *skór*: gen. *skúa*; dat. *skóm*; acc. *skúa*.

§ 36. Selten tritt bei der Flexion ein *v* vor *a*, *i*, (*u*); z. B. dat. sing. *söngvi*, nom. plur. *söngvar* und *söngar*, gen. acc. plur. *söngva*, dat. plur. *söngvum* oder *söngum* von *söngr* Gesang; *hjörvi* u. s. w. von *hjör* Schwert.

§ 37. Nach b) der starken Biegung (wie *fundr*) gehen die abgeleiteten Wörter auf *-nadr* (dat. pl. *nudum* vgl. § 15, a) oder *nudr* und *skapr* (dat. pl. — *sköpum*) sowie mehrere andere als:

<i>búnadr</i> Zubehör,	Kleidung,	<i>gripr</i> Kostbarkeit
	Rüstung	<i>hugr</i> Sinn, Gedanke
<i>fjándskapr</i> Feindschaft		<i>feldr</i> Mantel
<i>vínskapr</i> Freundschaft		<i>grunr</i> Ahnung
<i>trúskapr</i> Treue		<i>matr</i> Speise
<i>hlutr</i> Loos		<i>munr</i> Sinn, Geist; Unterschied
<i>burdr</i> Geburt		<i>salr</i> Saal

<i>stadr</i> Stätte	<i>sauðr</i> Schlaf
<i>vinr</i> Freund	<i>náttverðr</i> od. <i>nótturðr</i> Abend-
<i>verðr</i> Mahlzeit	mahlzeit
<i>dagverðr</i> oder <i>dögurðr</i> (§ 23)	<i>fridr</i> Friede
Frühstück	<i>sultr</i> Hunger
<i>kostr</i> Bedingung, Wahl	<i>skriðr</i> Lauf

In einigen der hierher gehörigen Wörter tritt (besonders nach *k* oder *g*) ein *j* vor *a* und *u*; z. B. *veggjar* gen. sing., *veggja* gen. acc. plur., *veggjum* dat. plur. von *veggj* Wand. Desgleichen in:

<i>byrr</i> günstiger Fahrwind	<i>lækr</i> Bach
<i>leggr</i> Schenkelknochen	<i>bær</i> ( <i>býr</i> ) Stadt, Gehöft
<i>hryggj</i> Rücken	<i>bedr</i> Bett
<i>fengr</i> Faug	<i>herr</i> Herr
<i>strengj</i> Strang	<i>rymr</i> {
<i>drykkj</i> Trank	<i>yss</i> } Lärm
<i>sekkj</i> Sack	<i>serkj</i> Hemd
<i>dynr</i> {	<i>berserkj</i> Berserker*)
<i>hlymr</i> } Getöse	<i>Freyr</i> Göttername
<i>stýrr</i> {	<i>Grikkir</i> oder <i>Girkir</i> Plur.
<i>pyss</i> } Getümmel	Griechen
<i>eykj</i> Pferd, Mähre	<i>Háleygir</i> Bewohner von Haa-
<i>reykj</i> Rauch	logaland

§ 38. Einige Wörter haben im gen. sing. -s, im nom. plur. -ir: z. B.:

<i>gestj</i> Gast	<i>gud</i> Gott (im plur. die heid-
<i>dalr</i> Thal	<i>hamr</i> Hülle [nischen Götter)
<i>glæpr</i> Uebelthat	<i>lýðr</i> Volk
<i>nár</i> Leiche	<i>stafr</i> Stab

Desgleichen mit eintretendem *j*:

*belgr* Balg    *drengj* junger Mann    *seggr* dicht. Mann

\*) Ueber Berserker vgl. mein Buch: „Aus Hellas, Rom und Thule“ (Leipzig 1882) p. 131—148.



Abwechselnd -s und -jar im gen. sing. haben besonders:

*bekkr* Bank und *bekkr* Bach

§ 39. Diejenigen Wörter, welche im nom. plur. -ir haben, bekommen im Allgemeinen keine Endung im dat. sing., mit Ausnahme jener, welche auf -*nadr* und -*skapr* endigen, sowie einige andere wie *fundr*, Zusammenkunft, u. s. w.

§ 40. Einige Wörter bekommen im gen. sing. -ar, im nom. plur. -ar (dat. sing. i); besonders:

<i>kraptr</i> Kraft		<i>mundr</i> die Gabe oder Summe mit	
<i>ródr</i> Rudern		welcher Jem. s. Braut v. deren	
<i>skógr</i> Wald		<i>þróttr</i> Kraft	[Vater erkauft
<i>Eyvindr</i> }	Mannsamen	<i>Hákon</i> }	Mannsamen
<i>Völundr</i> }		<i>Önundr</i> }	
<i>Sigurdr</i> }		<i>Bárdr</i> }	
<i>Hálfdan</i> }		<i>Pórdr</i> }	

Hierher gehören auch die Eigennamen auf -*mundr* und -*fredr* (*frödr*, -*rödr*).

*snær* (*snjár*, *snjór*) Schnee und *sær* (*sjár*, *sjór*) See haben vor den Endungen, welche mit einem Vocal beginnen, ein *v*; z. B. gen. sing. *sævar*, dat. *sævi*; plur. *sævar*, *sæva*, *sævum*, *sæva*.

§ 41. Eine Anzahl Masculina hat folgende eigenthümliche Declination:

<b>Sing.</b>	<b>Nom.</b>	-r (u-Umlaut, wenn möglich)
	<b>Gen.</b>	-ar
	<b>Dat.</b>	-i (i-Umlaut)
	<b>Acc.</b>	-=-(u-Umlaut, wenn möglich)
<b>Plur.</b>	<b>Nom.</b>	-ir (i-Umlaut)
	<b>Gen.</b>	-a
	<b>Dat.</b>	-um
	<b>Acc.</b>	-u

Paradigmata:

<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> völlr	Feld, Ebene	fjörðr	Meerbusen
	<i>Gen.</i> vallar		fjardar	
	<i>Dat.</i> velli		firdi	(siehe § 17)
	<i>Acc.</i> völl		fjörd	
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> vellir		firdir	(siehe § 17)
	<i>Gen.</i> valla		fjarda	
	<i>Dat.</i> völlum		fjördum	
	<i>Acc.</i> völlu		fjördu	

Nach dieser Declination gehen u. A.:

<i>börkr</i> Rinde	<i>örn</i> Adler	<i>bógr</i> Bug
<i>göltr</i> Barch (das verschnittene männl. Schwein)	<i>björn</i> I är	<i>kvistr</i> Zweig
<i>hötr</i> Hut	<i>hjörtr</i> Hirsch	<i>lidr</i> Glied
<i>knörr</i> Handelsschiff	<i>kjölr</i> Kiel	<i>limr</i> Glied, Zweig
<i>köttr</i> Katze	<i>mjöðr</i> Meth	<i>litr</i> Farbe
<i>lögr</i> Nass	<i>skjöldr</i> Schild	<i>réttr</i> Recht
<i>völr</i> Stab	<i>áss</i> Ase (heidnischer Gott)	<i>sidr</i> Gewohnheit
<i>vöndr</i> Zweig	<i>hátr</i> Art u. Weise	<i>vidr</i> Holz, Wald
<i>vörðr</i> Wacht	<i>mátr</i> Macht	<i>smidr</i> Künstler
<i>vöttr</i> Handschuh	<i>mátr</i> Macht	<i>tigr</i> Anzahl von Zehn
<i>vöxtr</i> Wuchs	<i>spánn</i> Span	<i>vegr</i> Weg
<i>prömr</i> Rand	<i>þátr</i> Abtheilung	<i>mögr</i> Sohn
	<i>þráðr</i> Faden	<i>þváttr</i> Waschung
	<i>sou</i> Sohn	<i>vörr</i> Ruderschlag

Anmerkung. Bisweilen erscheint in solchen Wörtern im acc. plurl *i* für *u*; so *syni* für *sonu*, *vidi* für *vidu*, *limi* für *limu*. Mitunter trifft man auch den Dat. sing. gleichlautend mit dem Acc. sing. z. B. *kjöl* für *kili*, *lög* für *legi*.

§ 42. Merke besonders:

<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> fadir Vater	bródir Bruder
	<i>Gen.</i> födur	bróður
	<i>Dat.</i> födur (födr)	bróður (brædr)
	<i>Acc.</i> födur	bróður
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> fedr	brædr
	<i>Gen.</i> fedra	brædra
	<i>Dat.</i> fedrum	brædrum
	<i>Acc.</i> fedr	brædr
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> madr Mann	nagl Nagel
	<i>Gen.</i> manns	nagls
	<i>Dat.</i> manni	nagli
	<i>Acc.</i> mann	nagl
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> menn	negl
	<i>Gen.</i> manna	nagla
	<i>Dat.</i> mönnum	nöglum
	<i>Acc.</i> menn	negl
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> fingr Finger	fótr Fuss
	<i>Gen.</i> fingrar	fótar
	<i>Dat.</i> fingri	fœti
	<i>Acc.</i> fingr	fót
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> fingr	fœtr
	<i>Gen.</i> fingra	fóta
	<i>Dat.</i> fingrum	fótum
	<i>Acc.</i> fingr	fœtr

Wie *fingr* geht auch *vetr* Winter. — *mánaðr* Monat hat im gen. sing. *mánaðr* und *mánaðar*; nom. plur. *mánaðr* und *mánaðir*; acc. plur. *mánaðr* und *mánaði*.

### Declination der Personennamen.

§ 43. Man merke im Allgemeinen:

a) Die Wörter auf *-arr* und *-urr* werden in der Regel im dat. nicht zusammengezogen; z. B. *Gunnari* von *Gunnarr*. *Ketill* wird in Zusammensetzungen oft zu *-kell* verkürzt; z. B. *þorkell* und *þorketill* (dat. *þorkeli* und *þorkatli*); desgleichen *Hrafnkell* = *Hrafnketill*; *Egill* hat im dat. *Agli* und *Egli*.

b) Jene Personennamen, welche auf *-rðr*, *-ndr*, *-viðr*, *-röðr*, *-áðr*, *-llr*, *-an*, *-on*, *-un* endigen, haben im gen. *-ar*; z. B. *Sigurdar*; *Hákonar* u. s. w.

c) Verschiedene Namen gehen nach § 41; z. B. *Njörðr*; *Höðr*. — *Sturla* wird wie ein schwaches Femininum declinirt.

### b. Flexion der Feminina.

§ 49. Die Feminina haben im Allgemeinen folgende Endungen:

		Schwache Biegung:		Starke Biegung:
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i>	a) -a	b) -i	--- (u-Umlaut)
	<i>Gen.</i>	-u	-i	-ar
	<i>Dat.</i>	-u	-i	--- (u-Umlaut) oder -u
	<i>Acc.</i>	-u	-i	--- (u-Umlaut)
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i>	-ur		-ir (-ar)
	<i>Gen.</i>	-na		-a
	<i>Dat.</i>	-um		-um
	<i>Acc.</i>	-ur		-ir (-ar)

Paradigmata:

		Schwache Biegung:	
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i>	gata Weg, Strasse	gledi Freude
	<i>Gen.</i>	götu	gledi
	<i>Dat.</i>	götu	gledi
	<i>Acc.</i>	götu	gledi

<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> götur	—
	<i>Gen.</i> gatna	—
	<i>Dat.</i> götum	—
	<i>Acc.</i> götur	—

**Starke Biegung:**

<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> bygd Besiedelung	kvöl Qual
	<i>Gen.</i> bygdar	kvalar
	<i>Dat.</i> bygd	kvöl (oder kvölu)
	<i>Acc.</i> bygd	kvöl
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> bygdir	kvalar
	<i>Gen.</i> bygda	kvala
	<i>Dat.</i> bygdum	kvölum
	<i>Acc.</i> bygdir	kvalar

**Bemerkungen zur schwachen Biegung.**

§ 45. Wie *gata* werden alle Feminina declinirt, welche im nom. sing. auf *a* endigen; z. B.:

<i>aska</i> Asche	<i>stefna</i> Zusammenkunft
<i>gáta</i> Räthsel	<i>vara</i> Waare
<i>mædgur</i> pl. Mutter u. Tochter	<i>vika</i> Woche
<i>saga</i> Saga	<i>tunga</i> Zunge

In jenen Wörtern, deren Stamm auf *j* endigt, fällt dieses *j* im gen. plur. vor der Endung *-na* fort, wenn vor *j* ein *k* oder *g* steht; z. B. *kirkna* von *kirkja* Kirche, *bylgna* von *bylgja* Woge, Hierher gehören die Wörter:

<i>ekkja</i> Wittwe	<i>fikja</i> Feige
<i>rekkja</i> Bett	<i>kveykja</i> was zündet

Wenn aber vor *j* ein anderer Consonant als *k* und *g* steht, fällt das *n* der Endung fort; z. B. in *lilja* (nicht *liljna*) von *lilja* Lilie; desgleichen in:

<i>gydja</i> Göttin; Priesterin	<i>smidja</i> Schmiede
<i>kona</i> Frau heisst im gen. plur. <i>kvenna</i> .	

§ 46. Endet der Stamm auf *v*, so fällt dieses *v* oft vor *u* weg z. B. *völu* oder *völvu* gen. dat. acc. sing. von *völva* Wahrsagerin.

§ 47. Wie *gledi* gehen alle Feminina auf *-i* (mit Ausnahme der im § 50 Anmerk. angeführten); sie sind indeclinabel im Sing. und haben keinen Plural. Hierher gehören u. A.:

<i>elli</i> Alter	<i>reidi</i> Zorn
<i>frædi</i> Kunde	<i>speki</i> Weisheit
<i>sannfrædi</i> zuverlässige Kunde	<i>lögspeki</i> Gesetzeskundigkeit
<i>fýsi</i> Lust	<i>ævi</i> Zeitalter
<i>hylli</i> Huld	<i>ædi</i> Raserei
<i>forvitni</i> Neugier	<i>heidni</i> Heidenthum
<i>kristni</i> Christenthum	<i>kvedandi</i> Gedicht

#### Bemerkungen zur starken Biegung.

§ 48. Der dat. sing. endet auf *u* im Allgemeinen in abgeleiteten Wörtern auf *-ing* und *-ung*; z. B. *dróttningu* von *dróttning* Herrin, Fürstin; oft auch in jenen Wörtern, welche im nom. sing. *u*-Umlaut haben; z. B. *öndu* von *önd* Athem, Seele, *öru* von *ör* Pfeil, *gjöfu* von *gjöf* Gabe; sonst selten; z. B. *álu* von *ál* Riemen, *moldu* von *mold* Erde, Staub, *eyju* von *ey* Insel.

§ 49. Die meisten starken Feminina haben im nom. und acc. plur. *-ir*; *-ar* hingegen haben die abgeleiteten Wörter auf *-ing* und *-ung*; z. B. *dróttning*, sowie noch einige andere, als:

<i>ár</i> Ruder	<i>fjödr</i> Feder
<i>hlid</i> Seite	<i>skör</i> Rand; Haar
<i>hlíf</i> Schutz	<i>brú</i> Brücke
<i>gjörd</i> Gurt	<i>kví</i> Enge, Viehhürde
<i>laug</i> Bad	<i>leif</i> Ueberbleibsel
<i>lifr</i> Leber	<i>næfr</i> Birkenrinde
<i>nál</i> Nadel	<i>sin</i> Sehne

Bei einigen der hierher gehörigen Wörter tritt *j* überall vor *a* und *u* ein; z. B. in *ben* Wunde, gen. sing. nom. und acc.

plur. *benjar*; gen. plur. *benja*; dat. plur. *benjum*; desgleichen in:

<i>dys</i> Grabhügel	<i>eng</i> Wiese
<i>egg</i> Schneide	<i>ey</i> Insel
<i>il</i> Fusssohle	<i>klyf</i> die auf beide Seiten des
<i>mær</i> Mädchen	Pferdes vertheilte Last
<i>þý</i> Dienerin	<i>hel</i> Tod, Reich des Todes
<i>við</i> Band, Fessel	<i>Frigg</i> }
<i>sifjar</i> pl. Schwagerschaft	<i>Hel</i> } mythol. Namen
<i>naudsyn</i> Nothwendigkeit	<i>Sif</i> }

Ebenso decliniren mehrere Eigennamen auf *-ey*, *-ný*, *-yn*; z. B. *Laufey*, *Álfný*, *Borgný*, *Fjörgyn*, *Hlódyn* u. A.

Einige Wörter dieser Classe haben bald *-ar* bald *-ir*; besonders:

<i>för</i> Reise	<i>gjöf</i> Gabe
<i>vök</i> Wake	<i>sök</i> Rechtssache
<i>höll</i> Halle	<i>nös</i> Nase
<i>vör(r)</i> Lippe	<i>gröf</i> Grube

Einige Wörter haben *v* vor *a* und bisweilen auch vor *u*; z. B. *ör* Pfeil: gen. sing. nom. u. acc. plur. *örvar*; dat. plur. *örvum* oder *örum*; desgleichen:

<i>dögg</i> Thau	<i>stöð</i> Landungsplatz
------------------	---------------------------

In einigen Wörtern, deren Stamm auf *-á* endigt (seltener in solchen auf *-ú*) wird der Vocal der Endung (nach § 19, b) ausgestossen; z. B. in *á* Fluss: gen. sing. nom und acc. plur. *ár* (für *áar*), gen. plur. *á* (für *áa*), dat. plur. *ám* (für *áum*); *frú* Frau hat im dat. plur. *frúm* (für *frúum*). Hierher gehören noch u. A.:

<i>brá</i> Augenbraue	<i>gjá</i> Kluft
<i>spá</i> Prophezeiung	<i>þinghá</i> ( <i>þingá</i> ) Bezirk
<i>þrá</i> Sehnsucht	<i>skrá</i> Gesetz, Schrift

§ 50. Einige Wörter, welche im. nom. und acc. plur. -ar haben, endigen im nom. sing. auf -r, im dat. und acc. sing. auf -i; z. B. nom. sing. *ermr* Aermel, gen. *ermar*, dat. und acc. *ermi*; plur. nom. *ermar*, gen. *erma*, dat. *ermum*, acc. *ermar*. So gehen besonders:

<i>byrdr</i> Bürde	<i>heidr</i> Heide
<i>eyrr</i> sandiger Strand	<i>öx</i> (für <i>öxr</i> vgl. § 22) Axt
<i>helgr</i> Feier, Festtag	<i>herdr</i> Schulter
<i>veidr</i> Jagd, Fang	<i>merr</i> Pferd
<i>elfr</i> Fluss	<i>mýrr</i> Sumpf, Moor
<i>festr</i> Band	<i>fyllr</i> Fülle

Hierher gehören die meisten weiblichen Eigennamen auf -r, -unn, *dís* (*Gerdr*, *Idunn*, *Pordís*).

Mit *j* decliniren: *gýgr* Riesenweib (gen. *gýgjar*, dat. und acc. *gýgi*), *rýgr* Weib, *ylgr* Wölfin.

Anmerkung. *gersimi* Kostbarkeit, *lygi* Lüge, *fiski* (gen. *fiskjar*) Fischfang haben auch im nom. sing. *i*; *i* wechselt ab mit *r* in *veidi* und *veidr* Jagd; bisweilen findet sich auch *helgi*, *eyri*, *öxi* u. a. für *helgr*, *eyrr*, *öx*. — *vætrr* Wicht, Wesen und *brúdr* Braut, Frau haben im nom. und acc. plur. -ir: *vættir*, *brúdir*.

§ 51. Eine Anzahl starker Feminina weicht von dem aufgestellten Declinationsschema darin ab, dass dieselben im nom. u. acc. plur. die Endung *r* mit *i*-Umlaut annehmen; z. B. nom. und acc. plur. *spengr* (gen. pl. *spanga*, dat. pl. *spöngum*) von *spöng* Platte (gen. sing. *spangar*); *bætr* (*bóta*, *bótum*) von *bót* Busse; *tær*, (*tá*, *tám*) von *tá* Zehe; *geitr* (*geita*, *geitum*) von *geit* Ziege. Hierher gehören besonders noch:

<i>mörk</i> Mark (Gold od. Gewicht)	<i>kló</i> Klaue
<i>mörk</i> Wald (pl. <i>markir</i> )	<i>rót</i> Wurzel
<i>strönd</i> Strand	<i>tág</i> Wurzelfaser
<i>önd</i> Ente	<i>eik</i> Eiche
<i>brók</i> Hose (gewöhnl. pl.)	<i>sæng</i> Bett



<i>stöng</i> Stange	<i>nátt</i> (od. <i>nótt</i> pl. <i>nætr</i> ) Nacht
<i>töng</i> Zange	<i>kinn</i> Wange
<i>tönn</i> Zahn	<i>vík</i> Bucht
<i>bók</i> Buche; Buch	<i>grind</i> Gitter
<i>glöð</i> glühende Kohle	<i>síld</i> Häring
<i>nót</i> Fischnetz	<i>greip</i> Hand
<i>hnót</i> Nuss (pl. <i>hnetr</i> oder <i>hnötr</i> )	<i>brík</i> Tafel, getäfelte Wand <i>skeid</i> Yachtschiff

Desgleichen:

<i>mús</i> Maus (pl. <i>mýss</i> § 20, b)	<i>lús</i> Laus (pl. <i>lýss</i> § 20, b)
<i>gás</i> Gans (pl. <i>gæss</i> § 20, b)	

Nur im plur. gebraucht ist *dyrr* Thüre (gen. *dura*, dat. *durum*); *hönd* Hand (gen. sing. *handar*, nom. plur. *hendr*) hat im dat. sing. *hendi*.

Anmerkung. Zuweilen kommt in diesen Wörtern auch im gen. sing. *r* (mit *i*-Umlaut) für *-ar* vor; z. B. *bækr*, *merkr*, *tengr*, *nætr*, *sængr*, *víkr* (für *bókar*, *markar* u. s. w.); *mjólk* von *mjólk* Milch.

§ 52. Unregelmässig sind:

1. *módir* (gen. sing. *módur*; nom. acc. pl. *mædr*) Mutter; *dóttir* (*dóttur*, *dætr*) Tochter, *systir* (*systur*, *syst*) Schwester werden declinirt wie *bródir* (vgl. § 42.)

2. <b>Sing.</b> <i>Nom.</i> ær weibl. Schaf	<i>kýr</i> Kuh
<i>Gen.</i> ær	<i>kýr</i>
<i>Dat.</i> á	<i>kú</i>
<i>Acc.</i> á	<i>kú</i>
<b>Plur.</b> <i>Nom.</i> ær	<i>kýr</i>
<i>Gen.</i> á	<i>kúa</i>
<i>Dat.</i> ám	<i>kúm</i>
<i>Acc.</i> ær	<i>kýr</i>

Wie *kýr* declinirt auch: *sýr* Sau.

### Declination der Personennamen.

§ 53. Die weibl. Personennamen, welche auf *a* endigen, werden schwach, die übrigen stark declinirt.

Bezüglich der letzteren merke:

a) diejenigen, welche im nom. auf *r*, *unn* und *dís* endigen, gehen nach § 50;

b) die übrigen mehrsilbigen Personennamen bilden sowohl den acc. wie den dat. auf *u*; z. B. *Guðrún*, gen. *Guðrúnar*, dat. und acc. *Guðrúnu*; *Ingibjörg*, gen. *Ingibjargar*, dat. und acc. *Ingibjörgu*;\*).

c) mehrere besonders einsilbige Wörter haben *j* vor *a* (*u*); z. B. *Friggjar*, *Sifjar* (von *Frigg*, *Sif*).

### C. Flexion der Neutra.

§ 54. Die Neutra haben folgende Declination:

	Schwache Biegung:	Starke Biegung:
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> -a	---
	<i>Gen.</i> -a	-s
	<i>Dat.</i> -a	-i
	<i>Acc.</i> -a	---
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> -u	--- (u-Uml. wenn möglich)
	<i>Gen.</i> -na	-a
	<i>Dat.</i> -um	-um
	<i>Acc.</i> -u	--- (u-Uml. wenn möglich)

---

\*) Sehr selten findet sich *-u* im acc. sing. anderer mehrsilbiger Feminina; z. B. *kerlingu* als acc. von *kerling* altes Weib.

Paradigmata:

**1. Schwache Biegung:**

<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> auga	Auge	hjarta	Herz
	<i>Gen.</i> auga		hjarta	
	<i>Dat.</i> auga		hjarta	
	<i>Acc.</i> auga		hjarta	
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> augu		hjörtu	
	<i>Gen.</i> augna		hjartna	
	<i>Dat.</i> augum		hjörtum	
	<i>Acc.</i> augu		hjörtu	

**2. Starke Biegung:**

<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> ord	Wort	fat	Decke	epli	Apfel
	<i>Gen.</i> ords		fats		eplis	
	<i>Dat.</i> ordi		fati		epli	
	<i>Acc.</i> ord		fat		epli	
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> ord		föt		epli	
	<i>Gen.</i> orda		fata		epla	
	<i>Dat.</i> ordum		fötum		eplum	
	<i>Acc.</i> ord		föt		epli	

§ 55. Wie *auga* und *hjarta* gehen nur noch wenige Wörter, wie u. A.:

<i>heima</i> Heimath	<i>eyra</i> Ohr
<i>nýra</i> Niere	<i>leika</i> Spielzeug
<i>lunga</i> (meist pl.) Lunge	<i>hnoda</i> Knäuel

Wie *ord* und *fat* decliniren die meisten Neutra: u. A.:

<i>bord</i> Bord, Tisch	<i>barn</i> Kind
<i>bú</i> Wohnsitz	<i>fjall</i> Berg
<i>god</i> ( <i>gud</i> ) heidn. Gott (§ 30)	<i>vatn</i> Wasser
<i>silfr</i> Silber	<i>sumar</i> Sommer
<i>strá</i> Stroh	<i>ódal</i> Eigenthum
<i>bak</i> Rücken	<i>megin</i> Stärke

<i>höfud</i> Haupt	<i>skald</i> Skalde, Dichter
<i>herað</i> Bezirk	<i>land</i> Land
<i>mannlíkan</i> Menschenabbild	<i>band</i> Band
<i>gaman</i> Freude, Scherz	<i>blað</i> Blatt
<i>gull</i> Gold	<i>nafn</i> Name
<i>horn</i> Horn	<i>þing</i> Versammlung
<i>hús</i> Haus	<i>jól</i> pl. das Julfest

Wie *epli* gehen alle Neutra auf *-i* z. B.:

<i>klæði</i> Kleid	<i>dæmi</i> Behauptung, Beispiel
<i>enni</i> Stirn	<i>erfiði</i> Arbeit
<i>kvæði</i> Gedicht	<i>skipti</i> Veränderung, Theilung

Zur starken Biegung merke:

§ 56. Die abgeleiteten Wörter auf *-ar*, *-al*, *-að*, *-an*, lauten im Plural das *a* zu *u* um (§ 15, 2); z. B. nom. acc. *sumur* von *sumar*; *óðul* von *óðal*; *herud* von *herað*; *mannlíkun* von *mannlíkan* u. s. w.

§ 57. In einigen Wörtern wird nach § 19, a der Vocal der Endsilbe ausgestossen; besonders in: *sumar* (dat. sing. *sumri*; gen. plur. *sumra*: dat. *sumrum*); *höfud* (*höfði*, *höfða*, *höfdum*); *megin* (*megni* oder *magni*); *óðal* (*óðli* oder *óðali* u. s. w.); *gaman* (*gamni*).

§ 58. Bei einer Anzahl von Wörtern tritt in der Declination ein *j* vor *a* und *u*; z. B. gen. plur. *menja*, dat. *menjum* von *men* Halsschmuck: *rifja*, *rifjum* von *rif* Rippe. So gehen besonders noch:

<i>ber</i> Beere	<i>fet</i> Haus
<i>egg</i> Ei	<i>nef</i> Nase
<i>net</i> Netz	<i>nes</i> Vorgebirge
<i>skegg</i> Bart	<i>sker</i> Klippe
<i>stef</i> Kehrreim	<i>þil</i> Getäfel
<i>fyl</i> Fohlen	<i>ský</i> Wolke

§ 59. In einigen Wörtern tritt ein *v* vor *i*, *a* und bisweilen auch *u*; z. B. dat. sing. *höggvi*; gen. plur. *höggva*, dat. *höggvum* oder *höggum* von *högg* Hieb; *lævi*, *læva*, *lævum* von *læ* Betrug; so gehen u. A.:

<i>böl</i> Unglück	<i>mjöl</i> Mehl
<i>fjör</i> Leben	<i>smjör</i> Butter
<i>kjöt</i> Fleisch	<i>lyng</i> Heidekraut
<i>öl</i> Bier	<i>hey</i> Heu
<i>fræ</i> ( <i>frjó</i> ) Samen	<i>hræ</i> Aas

§ 60. In den Wörtern auf *i* (wie *epli*) fällt dieses *i* in der Flexion vor Vocalen fort. Vgl. das Paradigma. Steht aber vor *i* ein *k* oder *g*, so bleibt dasselbe als *j* vor *a* und *u*; z. B. gen. plur. *merkja*, dat. *merkjum* von *merki* Merkzeichen. Hierher gehören u. A.:

<i>engi</i> (= <i>eng</i> , § 49) Wiese	<i>fylki</i> Schaar
	<i>ríki</i> Reich

§ 61. Unregelmässig sind:

<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> fé Vieh, Geld	<i>kné</i> Knie
	<i>Gen.</i> fjár	<i>knés</i>
	<i>Dat.</i> fé	<i>kné</i>
	<i>Acc.</i> fé	<i>kné</i>
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> fé	<i>kné</i>
	<i>Gen.</i> fjá	<i>knjá</i>
	<i>Dat.</i> fjám	<i>knjám</i>
	<i>Acc.</i> fé	<i>kné</i>

Wie *kné* declinirt auch *tré* Baum; *vé* Heiligthum, geweihte Stätte, declinirt im sing. wie *kné*, im plur. *vé*, *véa*, *véum*, *vé*; *læti* (nur im plural gebräuchlich) Betragen, Stimme, lautet im gen. und dat. *láta*, *látum*.

## 2. Flexion der Adjectiva.

§ 62. Die Adjectiva haben eine zweifache Flexion, die unbestimmte oder sogenannte starke und die bestimmte oder sogenannte schwache. Die schwache Biegung wird besonders angewendet nach dem bestimmten Artikel *hinn*. In beiden Declinationen werden drei Geschlechter unterschieden. Als Stamm kann auch hier wie bei den Substantiven diejenige Wortform angesehen werden, welche übrig bleibt, wenn man der Form des Genitivs sing. die Genitiv-Endung wegnimmt.

Die starke Declination der Adjectiva hat einige Aehnlichkeit mit der starken Biegung der Substantiva, ebenso die schwache Declination der Adjectiva Aehnlichkeit mit der schwachen Biegung der Substantiva.

§ 63. Die Endungen der starken Biegung der Adjectiva sind:

	Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Sing.</b> <i>Nom.</i>	-r	== (u-Umlaut)	-t
<i>Gen.</i>	-s	-rar	-s
<i>Dat.</i>	-um	-ri	-u
<i>Acc.</i>	-an	-a	-t
<b>Plur.</b> <i>Nom.</i>	-ir	-ar	== (u-Umlaut)
<i>Gen.</i>	-ra	-ra	-ra
<i>Dat.</i>	-um	-um	-um
<i>Acc.</i>	-a	-ar	== (u-Umlaut)

Paradigmata:

	Masc.	Fem.	Neutr.
1. <b>Sing.</b> <i>Nom.</i>	bleikr bleich	bleik	bleikt
<i>Gen.</i>	bleiks	bleikrar	bleiks
<i>Dat.</i>	bleikum	bleikri	bleiku
<i>Acc.</i>	bleikan	bleika	bleikt

		Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i>	bleikir	bleikar	bleik
	<i>Gen.</i>	bleikra	bleikra	bleikra
	<i>Dat.</i>	bleikum	bleikum	bleikum
	<i>Acc.</i>	bleika	bleikar	bleik
<b>2. Sing.</b>	<i>Nom.</i>	spakr <i>verständig</i>	spök	spakt
	<i>Gen.</i>	spaks	spakrar	spaks
	<i>Dat.</i>	spökum	spakri	spöku
	<i>Acc.</i>	spakan	spaka	spakt
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i>	spakir	spakar	spök
	<i>Gen.</i>	spakra	spakra	spakra
	<i>Dat.</i>	spökum	spökum	spökum
	<i>Acc.</i>	spaka	spakar	spök

§ 64. Die Endungen der *schwachen Biegung der Adjectiva* sind :

		Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i>	-i	-a	-a
	<i>Gen.</i>	} -a	-u	-a
	<i>Dat.</i>			
	<i>Acc.</i>			
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i>	-u	-u	-u
	<i>Gen.</i>	} -um (u)	-um (u)	-um (u)
	<i>Dat.</i>			
	<i>Acc.</i>			

Paradigmata:

<b>1. Sing.</b>	<i>Nom.</i>	bleiki	bleika	bleika
	<i>Gen.</i>	} bleika	bleiku	bleika
	<i>Dat.</i>			
	<i>Acc.</i>			
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i>	}	bleiku	
	<i>Gen.</i>			
	<i>Dat.</i>		bleikum (selten bleiku)	
	<i>Acc.</i>		bleiku	

		Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i>	spaki	spaka	spaka
	<i>Gen.</i>	spaka	spöku	spaka
	<i>Dat.</i>			
	<i>Acc.</i>			
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i>			
	<i>Gen.</i>			
	<i>Dat.</i>			
	<i>Acc.</i>			

**Bemerkungen zur starken Declination der Adjectiva.**

§ 65. Endet der Stamm auf *s* oder *r* mit vorhergehendem Consonanten, so fällt das *r* der Endung im nom. sing. masc., gen. u. dat. sing. fem. u. im gen. plur. fort: z. B. *fagrar*, *fagri*, *fagra* (von *fagr*, *fögr*, *fagrt* schön); *þurrar*, *þurri* u. s. w. von *þurr* dürr; *hvass* scharf (für *hvassr*). Endet der Stamm auf *n* mit vorhergehendem Consonanten, so fällt *r* nur im nom. sing. masc. fort; z. B. *gjarn* gierig, *jafn* eben, gleich (für *gjarnr*, *jafnr*) aber: *gjarnrar*, *gjarnri*. (Nach *nn* jedoch bleibt *r* z. B. *þunnr* dünn.)

§ 66. In mehrsilbigen Adjectiven, deren Stamm auf *l* und *n* ausgeht, sowie in den einsilbigen Adjectiven, welche einen langen Stammvocal haben, wird überall *lr*, *nr* zu *ll*, *nn* assimiliert; z. B. *gamall* alt, *heidinn* heidnisch, *heill* heil, *vænn* hoffnungsvoll; *gamallar*, *heidinnar*, *heillar*, *vænnar*; *gamalli*, *heidinni*, *heilli*, *vænni* u. s. w. (für *gamalr*, *heidinr*, *heilr*, *vænr*; *gamalrar*, *heidinrar* u. s. w.). Aber: *fölr* bleich, *fölrar*, *fötri* u. s. w., weil der Stammvocal kurz ist. (Vgl. § 20, b.)

§ 67. Endet der Stamm auf *s*, so wird *sr* zu *ss* assimiliert und zwar immer im nom. sing. masc. und oft auch in den übrigen



Casus; z. B. *lauss* (für *lausr*) los; *laussar* und *lausrar*; *laussi* und *lausri*, *laussa* und *lausra*.

§ 68. Im Nom. und Acc. sing. neutr. fällt

a) das *t* der Endung ab, wenn der Stamm auf *t* mit vorhergehendem Consonanten endigt; z. B. *fast* von *fastr* fest; — geht

b) ein Doppelconsonant gerne in einen einfachen über; z. B. *þykt*, *hvast* (von *þykk* dick, *hvass*), *margr* wird zu *mart* (für *margt*); — wird

c) *dt* (*dt*) in betonten Silben zu *tt*, in unbetonten zu *t*; z. B. *breitt* (von *breidr* breit); *kallat* (von *kalladr*, part. praet. von *kalla* rufen); *blint* (von *blindr* blind); *sagt* (von *sagdr* gesagt); nicht: *blintt*, *sagtt* (siehe § 21); *gódr* gut wird zu *gótt* (*gott*); — wird

d) *nt* zu *tt* im Worte *sannr* wahr, ntr. *satt*; zu *t* in zweisilbigen Wörtern, welche im masc. auf *inn* endigen; z. B. *heidit* von *heidinn*. Auf dieselbe Weise wird *lítill* klein, *mikill* gross im ntr. zu *lítit*, *mikit*.

§ 69. Endet der Stamm auf einen langen Vocal, so wird *t* im neutr. und oft auch *r* im gen. und dat. sing. fem., sowie im gen. plur. verdoppelt; z. B. *blátt*, *trútt* (von *blár* blau, *trúr* treu); ebenso oft: *blárrar*, *trúrrar*, *blárri*, *trúrri* u. s. w.

§ 70. In den Adjectiven, welche im nom. sing. masc. auf *inn* endigen, sowie in *lítill* und *mikill* lautet der acc. sing. masc. auf *inn*; z. B. *heidinn*, *lítinn*, *mikinn*.

§ 71. In zweisilbigen Adjectiven, deren letzte Silbe ein *a* enthält, lautet dieses (nach § 15, 2, a) zu *u* (nicht *ö*) um; z. B. *hugud*, *köllud*, *gömul* (von *hugadr* beherzt, gesinnt), *kalladr*, *gamall*; doch heisst es auch *heilög*, *vesöl* (von *heilagr* heilig, *vesall* arm).

§ 72. Zur starken wie schwachen Declination der Adjectiva ist ferner zu merken:

In zweisilbigen Wörtern, deren Stamm auf *l* oder *n* endigt, wird der Vocal der letzten Silbe ausgestossen, wenn die Endung mit einem Vocal beginnt; z. B.:

**Starke Biegung:**

	Masc.	Fem.	Neutr.
1. Sing.	<i>Nom.</i> gamall	gömul	gamalt
	<i>Gen.</i> gamals	gamallar	gamals
	<i>Dat.</i> gömlum	gamalli	gömlu
	<i>Acc.</i> gamlan	gamla	gamalt
Plur.	<i>Nom.</i> gamlir	gamlar	gömul
	<i>Gen.</i> gamalla	gamalla	gamalla
	<i>Dat.</i> gömlum	gömlum	gömlum
	<i>Acc.</i> gamla	gamlar	gömul
2. Sing.	<i>Nom.</i> heidinn	heidin	heidit
	<i>Gen.</i> heidins	heidinnar	heidins
	<i>Dat.</i> heidnum	heidinni	heidnu
	<i>Acc.</i> heidinn	heidna	heidit
Plur.	<i>Nom.</i> heidnir	heidnar	heidin
	<i>Gen.</i> heidinna	heidinna	heidinna
	<i>Dat.</i> heidnum	heidnum	heidnum
	<i>Acc.</i> heidna	heidnar	heidin

**Schwache Biegung:**

1. Sing.	<i>Nom.</i> gamli	gamla	gamla
	<i>Gen.</i> }	gamla	gömlu
	<i>Dat.</i> }		
	<i>Acc.</i> }		
Plur.	<i>Nom.</i> }	gömlu	gömlu
	<i>Gen.</i> }		
	<i>Dat.</i> gömlum	gömlum	gömlum
		(gömlu)	(gömlu)
	<i>Acc.</i> gömlu	gömlu	gömlu

2. Sing.	Nom.	heidni	heidna	heidna
	Gen.	} heidna	} heidnu	} heidna
	Dat.			
	Acc.			
Plur.	Nom.	} heidnu	} heidnu	} heidnu
	Gen.			
	Dat.	heidnum	heidnum	heidnum
		(heidnu)	(heidnu)	(heidnu)
	Acc.	heidnu	heidnu	heidnu

Anmerkung 1. Zusammenziehung findet bisweilen auch statt in Adjectiven auf *-agr, -igr, -ugr*; z. B. *ánaudgir, ánaudgi* von *ánaudgr* in Knechtschaft befindlich; *öfgrar* (oder *öfugrar*) von *öfugr* verkehrt; *helgrar, helgum* (oder *heilagrar, heilögum*) von *heilagr* (selten *helgr*) heilig.

Anmerkung 2. In *lítill* pflegt der Vocal verkürzt zu werden, wenn das Wort zusammengezogen wird; z. B. *lítlum; lítli*. — *mikill* bekommt in gleichem Falle bisweilen *y* für *i*; z. B. *myktum, mykli*.

§ 73. Bei einigen Adjectiven tritt in der Flexion ein *j* vor *a* und *u*; z. B. *midjum, midja* von *midr* 'medius'. So geht ausser *midr* besonders *nýr* neu und selten einige andere auf *k* und *g*; z. B. *ríkr* mächtig.

§ 74. Bei einer Anzahl von Adjectiven wird wieder vor *a* und *i*, bisweilen auch vor *u* ein *v* eingeschaltet; z. B. *glöggvar, glöggvi, glöggvum* oder *glöggum* von *glöggr* genau, deutlich. Dies ist u. A. noch der Fall in folgenden Adjectiven:

<i>dökk</i> dunkel	<i>fölr</i> bleich
<i>görr</i> ( <i>gerr</i> ) fertig	<i>snöggr</i> hurtig
<i>örr</i> gabenmild, freigebig	<i>dyggr</i> treu
<i>þykk</i> dick	<i>myrkr</i> dunkel
<i>styggr</i> missvergnügt	<i>mjór</i> ( <i>mær, mjár</i> ) schmal
<i>sljór</i> ( <i>slær, sljár</i> ) stumpf	<i>kvíkr</i> oder <i>kykr</i> lebendig
	<i>frjór</i> ( <i>frær, frjár</i> ) fruchtbar

Die Adjectiva *frár* hurtig und *hár* hoch werden bald regelmässig bald mit *v* flectirt.

§ 75. Nach *á* wird das *a* und *u*, ebenso *u* nach *ú* ausgestossen; z. B. *blá*, *blár*, *blám* (für *bláa*, *bláar*, *bláum*) von *blár*; *trúm* (für *trúum*) von *trúr*.

§ 76. Eine Anzahl Adjectiva endigt auf *a* und ist indeclinabel; z. B. *jafnaldra* gleichalterig, *fulltíða* mündig. Indess kommt bei diesen Wörtern bisweilen doch eine Form auf *i*, für den nom. sing. masc. vor: s. B. *forvitri* und *forvitra* klug, weise.

### Comparison der Adjectiva.

§ 77. Der Comparativ wird gebildet durch die Endung *ri*, der Superlativ durch die Endung *str*. Diese Endungen werden an den Stamm gefügt und zwar:

a) gewöhnlich mittels des Bindevocals *a* (*ari*, *astr*); z. B.

*spakr* weise                      *spak-a-ri*                      *spak-a-str*

b) selten ohne Bindevocal und zwar so, dass bei der Comparison der Stammvocal zugleich *i*-Umlaut erleidet, wenn es sein kann; z. B.:

<i>Pos.</i>	langr lang	<i>Comp.</i>	lengri	<i>Superl.</i>	lengstr
	lágr niedrig		lægri		lægstr
	stórr gross		stærri		stærstr
	ungr jung		yngrí		yngrstr

So werden auch gesteigert:

<i>fagr</i> schön	<i>skammr</i> kurz
<i>grunnr</i> seicht	<i>hár</i> hoch
<i>fár</i> wenig	<i>smár</i> klein
<i>vænn</i> hübsch	<i>sæmr</i> passend
<i>sæll</i> glücklich	<i>hreinn</i> rein
<i>heill</i> heil	<i>seinn</i> langsam

§ 78. a) Ueber den Wegfall des Vocals der Endsilbe siehe § 72 und Anmerkung 1; z. B. *audgari*, *audgastr* von *audigr* reich, wohlhabend.

b) *j* oder *v* tritt ein, vgl. §§ 73, 74; z. B. *nýjast*r von *nýr* neu, *glöggvast*r von *glöggr* deutlich.

c) *r* wird verdoppelt, vgl. § 69; z. B. *hærri* von *hár*, *smærri* von *smár*.

d) *r* ist assimilirt oder fortgefallen, vgl. §§ 66, 67; z. B. *rænni* für *rænri*, *fegri* für *fegri*.

§ 79. a) Einige Adjectiva werden sowohl nach a) als nach b) gesteigert; z. B. *djúpr* tief, *djúpari* oder *djúpri*, *djúpast*r und *djúpstr*.

b) Andere bilden den comp. nach b), aber den superl. nach a); z. B. *nýr*, *nýrri*, *nýjast*r; *heill*, *heilli*, *heilastr*.

§ 80. Unregelmässige Steigerung haben die folgenden Adjectiva.

<i>Positiv</i>	<i>Comparativ</i>	<i>Superlativ</i>
gamall alt	ellri (eldri)	elztr
góðr gut [schlecht]	betri	beztr (baztr)
illr(váðr)schlimm,	verri	verstr
margr viel	fleiri	flestr
lítill klein	minni	minstr
mikill gross	meiri	mestr

§ 81. Eine Anzahl von Adjectiven, besonders solche, welche eine Richtung oder Lage bezeichnen, kommen nur im Comparativ und Superlativ, ohne entsprechenden Positiv, vor; nämlich:

<i>Comparativ</i>	<i>Superlativ</i>
nýrdri (nördri) nördlicher	nýrtr(nörztr) od. norðastr nörd-
sydri südlicher	synstr (syztr) südlichst [lichst
eystri östlicher	austastr westlichst
vestri westlicher	vestastr westlichst
fremri vorder	fremstr vorderst

*Comparativ*

*Superlativ*

eptri hinter	epztr od. aptastr hinterst
ýtri äusser	ýztr äusserst
innri (idri) inner	instr innerst
efri (öfri) ober	efstr (öfstr) oberst
nedri unter	neztr unterst
fyrri früher	fyrstr erst
nærri näher	næstr nächst
firri (firnari) ferner	firstr fernst
sidari später	sidastr spätest
heldri vorzüglicher	helztr vorzüglichst
ædri höher	æztr höchst
hindri später	hinztr (innstr) letzt

§ 82. Der Comparativ flectirt im masc. und neutr. sing. schwach wie die Adjectiven; der sing. des fem. hat überall *i*, ebenso die Mehrzahl aller drei Geschlechter, ausgenommen im dat., welcher gewöhnlich auf *um* (selten auch auf *i*) lautet; z. B.:

		Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i>	spakari	spakari	spakara
	<i>Gen.</i>	} spakara	} spakari	} spakara
	<i>Dat.</i>			
	<i>Acc.</i>			
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i>	} spakari		
	<i>Gen.</i>	} spakari		
	<i>Dat.</i>	} spökurum (selten spakari)		
	<i>Acc.</i>	} spakari		

§ 83. Der Superlativ wird stark declinirt, wenn er unbestimmt steht, schwach dagegen, wenn er bestimmt steht; z. B.:

	Masc.	Fem.	Neutr.
unbestimmt:	spakastr	spökust	spakast
bestimmt:	spakasti	spakasta	spakasta

## Flexion des Participiums.

§ 84. Das Participium praesent. wird, wenn es adjectivisch gebraucht ist, wie der Comp. flectirt; z. B. masc. *lesandi*, fem. *lesandi*, neutr. *lesanda*; plur. *lesandi*; dat. *lesöndum* (oder *lesandi*).

Ueber die Flexion der substantivisch gebrauchten Participia praes. vgl. § 29.

§ 85. Das Participium praeteriti auf *dr* (*dr*, *tr*), *adr*, und *inn* werden wie die entsprechenden Adjectiva flectirt (vgl. § 72).

Anmerkung. Im particip. praeteriti enniger schwacher Zeitwörter (siehe § 118) kommen im nom. sing. masc. drei Formen auf *dr* (*dr*), *idr* und *inn* vor. Von diesen wird jedoch nur die erste vollständig declinirt.

## Comparison der Adverbien.

§ 86. Diejenigen Adverbien, deren Bedeutung eine Comparison zulässt, bilden im Allgemeinen den Comparativ durch die Endung *ar* und den Superlativ durch *ast*; selten den Compar. durch *r* (und *i*-Umlaut), den Superl. durch *st* (und *i*-Umlaut); z. B.:

	<i>Pos.</i>	<i>Comp.</i>	<i>Superl.</i>
a)	vida weit	vidar	vidast
	opt oft	optar	optast
b)	skamt kurz	skemr	skemst
	fjarri fern	firr	first
	langt(lengi) lange	lengr	lengst

§ 87. Unregelmässig sind:

	<i>Pos.</i>	<i>Comp.</i>	<i>Superl.</i>
	vel wohl	betr	bezt
	illa übel	verr	verst
	njök sehr	meir	mest
	litt wenig	minnr	miust

<i>Pos.</i>	<i>Comp.</i>	<i>Superl.</i>
gjarna gern	heldr	helzt
nidr (nidri) niedrig	nedar	nedast
upp (uppi) oben	ofar	ofast (efst)

§ 88. Sowohl im Positiv als im Comparativ wird der acc. sing. ntr. des Adjectivs als Adverb gebraucht (vgl. § 180 Anmerkung): z. B. *langt, skamt; lengra, skemra.*

## Das Zahlwort.

§ 89. Die Cardinalzahlen lauten:

1 <i>einn</i>	20 <i>tuttugu (tvítján)</i>
2 <i>tvær</i>	21 <i>tuttugu ok einn</i> od. <i>einn ok t.</i>
3 <i>þrjú</i>	22 <i>tuttugu ok tvær</i> od. <i>tvær ok t.</i>
4 <i>fjórir</i>	<i>ok t.</i>
5 <i>fimm</i>	30 <i>þrítigir</i>
6 <i>sex</i>	40 <i>fjórirtigir</i>
7 <i>sjau (sjö)</i>	50 <i>fimmtigir</i>
8 <i>átta</i>	60 <i>sextigir</i>
9 <i>níu</i>	70 <i>sjautigir</i>
10 <i>tíu</i>	80 <i>áttatigir</i>
11 <i>ellifur</i>	90 <i>núttigir</i> [Anmerk.]
12 <i>tólf</i>	100 <i>tíu tigir</i> ( <i>hundrað</i> vgl. die
13 <i>þrettán</i>	110 <i>ellifu tigir</i> ( <i>hundrað ok tíu</i> )
14 <i>fjórtán (fjugrtán)</i>	120 <i>hundrað</i> (vgl. d. Anmerk.)
15 <i>fimmtán</i>	200 (240) <i>tvau hundruð</i>
16 <i>sextán</i>	1000 (1200) <i>þúsund</i>
17 <i>sjautján (sjaután)</i>	2000 (2400) <i>tvær þúsundir</i>
18 <i>átján</i>	100000 <i>hundrað þúsunda</i>
19 <i>níttján</i>	1000000 <i>þúsund þúsunda</i>



Anmerkung. *hundrað* bezeichnet im Altnord. gewöhnlich ein „grosses Hundert“ d. i. **120**, im Gegensatz zum „kleinen Hundert“ d. i. **100**; *þúsund* bezeichnet in der Regel 10 grosse Hunderte d. i. **1200**; *hundrað* (pl. *hundrað*) ist ein neutrales Substantiv, das nach § 54, 2 declinirt; *þúsund* (pl. *þúsundir*) ist ein starkes Femininum; *hundrað* wird auch öfter als indeclinables Adjectiv gebraucht; z. B. *med hundrað mönnum* mit hundert M. Für *þúsund* findet sich auch *þúshundrað* als neutrales Substantiv.

§ 90. Von den Cardinalzahlen werden declinirt: die Zahlen von 1 bis 4, die Zehner von 30 bis 90, dann *hundrað* und *þúsund*.

§ 91. *einn*, *tveir*, *þrír*, *fjórir* werden wie folgt declinirt:

1. *einn*

	Masc.	Fem.	Neutr.
<i>Nom.</i>	einn	ein	eitt
<i>Gen.</i>	eins	cinnar	eins
<i>Dat.</i>	einum	einni	einu
<i>Acc.</i>	einn	eina	eitt

Anmerkung. *einn* wird auch im plur. gebraucht (*einir*, *einir*, *ein* u. s. w.) als Pronomen und in der Bedeutung: einzig, allein.

2. *tveir*

	Masc.	Fem.	Neutr.
--	-------	------	--------

<i>Nom.</i>	tveir	tvær	tvau
<i>Gen.</i>	tveggja	tveggja	tveggja
<i>Dat.</i>	tveim	tveim	tveim
<i>Acc.</i>	tvá	tvær	tvau

3. *þrír*

<i>Nom.</i>	þrír	þrjár	þrjú
<i>Gen.</i>	þriggja	þriggja	þriggja
<i>Dat.</i>	þrim	þrim	þrim
<i>Acc.</i>	þrjá	þrjár	þrjú

4. *fjórir*

<i>Nom.</i>	fjórir	fjórar	fjögur
<i>Gen.</i>	fjögurra	fjögurra	fjögurra
<i>Dat.</i>	fjórum	fjórum	fjórum
<i>Acc.</i>	fjóra	fjórar	fjögur

Anmerkung. Für *tveim* kommt auch vor *tveimr*; für *þrim* auch *þrem* oder *þrimr*, *þremr*; für *fjögur*, *fjögurra* auch *fjugur*, *fjugurra*.

§ 92. In den Zehnern von *þrirtigir* bis *núutigir* ist der letzte Theil der Zusammensetzung die Mehrzahl des Substantivs männlichen Geschlechts *tigr* (auch *togr*, *tugr*) Decade, welches nach § 41 fleclirt wird; also nom. *þrirtigir*, gen. *þriggja tigr*, dat. *þrim tigrum*, acc. *þrjá tigr*; daher werden diese Zahlwörter (desgleichen *hundrað* und *þúsund*) mit dem gen. verbunden; z. B. *þrirtigir manna* 30 Mann.

Anmerkung. In der späteren Sprache finden sich auch die adjectivischen Formen *þrjátígi*, *fjörutígi*, *fimmtígi*, *sextígi*, *sjautígi*, *áttatígi*, *núutígi*; daher ohne gen.; z. B. *þrjátígi menn*.

§ 93. Merke besonders die Flexion von *bádir* beide.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	bádir	bádar	bæði
Gen.	beggja	beggja	beggja
Dat.	bádum	bádum	bádum
Acc.	báda	bádar	bæði

§ 94. Die Ordinalzahlen lauten:

1. <i>fyrst</i> , <i>fyrsti</i>	11. <i>ellífti</i>
2. <i>annarr</i>	12. <i>tólfti</i>
3. <i>þridi</i>	13. <i>þrettándi</i>
4. <i>fjórdi</i>	14. <i>fjörtándi</i> ( <i>fjugrtándi</i> )
5. <i>fímti</i>	15. <i>fímtándi</i>
6. <i>seíti</i>	16. <i>sextándi</i>
7. <i>sjauendi</i>	17. <i>sjautjándi</i>
8. <i>átti</i> (od. <i>áttandi</i> , <i>áttundi</i> )	18. <i>átjándi</i>
9. <i>níundi</i>	19. <i>nítjándi</i>
10. <i>tíundi</i>	20. <i>tuttugandi</i>

- |  |                        |
|--|------------------------|
| 21. <i>tuttugandi ok fyrsti</i> ( <i>fyrsti ok tuttugandi</i> ) oder <i>einn ok tuttugandi</i> ( <i>tuttugandi ok einn</i> ) | 40. <i>fertugandi</i>  |
| 22. <i>tuttugandi ok annarr</i> ( <i>annarr ok tuttugandi</i> )  | 50. <i>fímtugandi</i>  |
| 30. <i>þrítugandi</i>  | 60. <i>sextugandi</i>  |
|  | 70. <i>sjautugandi</i> |
|  | 80. <i>áttatugandi</i> |
|  | 90. <i>nítugandi</i>   |

Anmerkung. Zu *hundrað* und *þúsund* hat die altnordische Sprache keine Ordinalzahlen. — Für die Zehner von 20 bis 90 kommen auch Formen auf *-ti* und *-asti* vor; z. B. *tuttugti* oder *tuttugasti*, *þrítugti* oder *þrítugasti* u. s. w.

§ 95. Die Ordinalzahlen werden flectirt wie die bestimmten Adjectiva; ausgenommen ist nur *annarr*; in *þrítugi* tritt *j* vor *a* und *u*; z. B. *þrítuga*, *þrítugu*.

§ 96. *annarr* wird auf folgende Weise flectirt (vgl. §§ 19, a und 20, a Schluss.)

	Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Sing.</b> <i>Nom.</i>	<i>annarr</i>	<i>önnur</i>	<i>annat</i>
<i>Gen.</i>	<i>annars</i>	<i>annarrar</i>	<i>annars</i>
<i>Dat.</i>	<i>öðrum</i>	<i>annarri</i>	<i>öðru</i>
<i>Acc.</i>	<i>annan</i>	<i>adra</i>	<i>annat</i>
<b>Plur.</b> <i>Nom.</i>	<i>annarr</i>	<i>annarrar</i>	<i>önnur</i>
<i>Gen.</i>	<i>annarra</i>	<i>annarra</i>	<i>annarra</i>
<i>Dat.</i>	<i>öðrum</i>	<i>öðrum</i>	<i>öðrum</i>
<i>Acc.</i>	<i>annarra</i>	<i>annarra</i>	<i>önnur</i>

§ 97. Substantivische Zahlwörter: die starken masc. (nach § 27. *draumr*): *helmingr* (*helfningr*) die Hälfte; *þrítugungr*, *fjórtugungr*, *fímtugungr*, *séttugungr*, *sjaundugungr*, *áttugungr*, *tólfugungr* u. s. w. ein Drittel u. s. w. — Die starken fem. (nach § 44, *byggð*) *fímt*, *níund*, *tylft*, *títugt*, *þrítugt* u. s. w. Anzahl von 5, 9, 12, 20, 30 u. s. w. — *sjaund* Zeitraum von sieben Tagen, *tíund* der Zehnte. — Die starken fem. (nach § 44, *kvöl*) *eining*, *tvenning*, *þrenning* u. s. w. Einheit, Zweiheit, Dreiheit etc.

## Pronomina.

### § 98. Die persönlichen Pronomina.

	1. Person	2. Person	3. Person	
			Masc.	Fem.
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> ek ich	þú du	hann er	hón sie
	<i>Gen.</i> mín	þín	hans	hennar
	<i>Dat.</i> mér	þér	hánum	henni
	<i>Acc.</i> mik	þik	hann	hana
<b>Dual</b>	<i>Nom.</i> vit (mit) wir	it od. þit ihr zwei		
	<i>Gen.</i> okkar [zwei	ykkar		
	<i>Dat.</i> } okkr	ykk		
	<i>Acc.</i> }			
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> vér (mér) wir	ér od. þér ihr		
	<i>Gen.</i> vár	yðar (yðvar)		
	<i>Dat.</i> } oss	yðr		
	<i>Acc.</i> }			

Das Neutrum sowie der Plural der 3. Person werden durch die entsprechenden Formen des Demonstrativpronomens *sá, sú, þat* ersetzt.

Anmerkung. *ek* und *þú* verschmelzen häufig mit dem Verbum; z. B. *attak* für *atta ek* ich glaube; *hykk* (für *hyggk*) = *hygg ek* ich meine, *viltu* = *vilt þú* du willst; *skaldu, skaltu* = *skalt þú* du sollst u. s. w. Für *vit* (*mit*), *þit* (*it*) findet sich auch *við* (*mid*), *þið* (*id*).

§ 99. Das Reflexiv-Pronomen für jedes Geschlecht und jede Zahl ist:

*Gen.* sin

*Dat.* sér

*Acc.* sik

§ 100. Die Possessiv-Pronomina sind: *mínn* mein, *þínn* dein, *sínn* sein, *okkarr* unser (von zweien), *várr* unser (von mehreren), *ykkarr* euer (von zweien), *ydarr* oder *yðvarr* euer (von mehreren).

*mínn*, *þínn*, *sínn* decliniren wie *heidinn* (§ 72), haben jedoch im neutr. *tt*. Die übrigen flectiren ganz so wie die Adjectiva in unbestimmter Form; doch hat der acc. sing. masc. *n* (statt *an*); bei *okkarr*, *ykkarr*, *ydarr* tritt ausserdem Zusammenziehung ein, wenn die Endung mit einem Vocal beginnt; z. B.

		Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i>	<i>mínn</i>	<i>míu</i>	<i>mitt</i>
	<i>Gen.</i>	<i>míns</i>	<i>mínnar</i>	<i>míns</i>
	<i>Dat.</i>	<i>mínum</i>	<i>míni</i>	<i>mínu</i>
	<i>Acc.</i>	<i>mínu</i>	<i>mína</i>	<i>mitt</i>
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i>	<i>minir</i>	<i>mínar</i>	<i>mín</i>
	<i>Gen.</i>	<i>mínna</i>	<i>mínna</i>	<i>mínna</i>
	<i>Dat.</i>	<i>mínum</i>	<i>mínum</i>	<i>mínum</i>
	<i>Acc.</i>	<i>mína</i>	<i>mínar</i>	<i>mín</i>
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i>	<i>ydarr</i>	<i>yður</i>	<i>yðart</i>
	<i>Gen.</i>	<i>ydars</i>	<i>yðarrar</i>	<i>ydars</i>
	<i>Dat.</i>	<i>yðrum</i>	<i>yðarri</i>	<i>yðru</i>
	<i>Acc.</i>	<i>yðarn</i>	<i>yðra</i>	<i>yðart</i>
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i>	<i>yðrir</i>	<i>yðrar</i>	<i>yður</i>
	<i>Gen.</i>	<i>yðarra</i>	<i>yðarra</i>	<i>yðarra</i>
	<i>Dat.</i>	<i>yðrum</i>	<i>yðrum</i>	<i>yðrum</i>
	<i>Acc.</i>	<i>yðra</i>	<i>yðrar</i>	<i>yður</i>

Anmerkung. *várr* wird zuweilen zu *órr* (§ 23); statt *várar*, *vára*, *várum*, *váru* findet sich, jedoch selten, *ossar*, *ossa*, *ossun*, *ossu*; statt *ykkarr*, *okkarr* trifft man auch *ykkat*, *okkat*; in *mínn*, *þínn*, *sínn* ist das *i* vor *nn* und *tt* oft zu *i* verkürzt.

§ 101. Die Demonstrativ-Pronomina sind: *sú* der, *þessi* dieser, *hinu* jener.

a) *sá* und *þessi* flectiren folgendermassen:

		Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i>	<i>sá</i>	<i>sú</i>	<i>þatj</i>
	<i>Gen.</i>	<i>þess</i>	<i>þeirrar</i>	<i>þess</i>
	<i>Dat.</i>	<i>þeim</i>	<i>þeirri</i>	<i>því</i>
	<i>Acc.</i>	<i>þann</i>	<i>þá</i>	<i>þat</i>
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i>	<i>þeir</i>	<i>þær</i>	<i>þau</i>
	<i>Gen.</i>	<i>þeirra</i>	<i>þeirra</i>	<i>þeirra</i>
	<i>Dat.</i>	<i>þeim</i>	<i>þeim</i>	<i>þeim</i>
	<i>Acc.</i>	<i>þá</i>	<i>þær</i>	<i>þau</i>
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i>	<i>þessi</i>	<i>þessi</i>	<i>þetta</i>
	<i>Gen.</i>	<i>þessa</i>	<i>þessarrar</i>	<i>þessa</i>
	<i>Dat.</i>	<i>þessum</i>	<i>þessarri</i>	<i>þessu</i>
	<i>Acc.</i>	<i>þenna</i>	<i>þessa</i>	<i>þetta</i>
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i>	<i>þessir</i>	<i>þessar</i>	<i>þessi</i>
	<i>Gen.</i>	<i>þessarra</i>	<i>þessarra</i>	<i>þessarra</i>
	<i>Dat.</i>	<i>þessum</i>	<i>þessum</i>	<i>þessum</i>
	<i>Acc.</i>	<i>þessa</i>	<i>þessar</i>	<i>þessi</i>

Als nom. sing. masc. und fem. wird oft *sjá* gebraucht in derselben Bedeutung wie *þessi*; für *þessarrar*, *þessarra*, *þessarri* findet sich oft *þessar*, *þessa*, *þessi*.

Anmerkung. Statt *þeim* und *þessu* begegnet bisweilen auch *þeima* und *þvísa*.

b) *hinn* wird declinirt wie *minn*.

§ 102. *hinn* wird auch als bestimmter Artikel vor Adjectiven gebraucht und zeigt dann oft die Formen *inn*, *in*, *it* oder älter *enn*, *en*, *et*. (Das neutr. immer einfaches *t*); z. B. *hinn góði konungr* oder *konungr hinn góði* (*konungrinn góði*) der gute König; *hit langa skip* das lange Schiff. Als bestimmter Artikel bei Substantiven wird hingegen *hinn* in der Form *inn*, *in*, *it* oder *enn*, *en*, *et* dem Substantiv angehängt und Artikel so-

wohi als Substantiv werden in dieser Verbindung regelmässig declinirt; doch fällt das *i* (*e*) des Artikels nach *a*, *i* und *u*, sowie in der Mehrzahl nach *r* aus; im dat. plur. wird *uminum* zusammengezogen zu *unum*.

Paradigmata:

<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> hani—nn der Hase	draumr—inn der Traum	
	<i>Gen.</i> hana—ns	draums—ins	
	<i>Dat.</i> hana—num	draumi—num	
	<i>Acc.</i> hana—nn	draum—inn	
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> hanar—nir	draumar—nir	
	<i>Gen.</i> hana—nna	drauma—nna	
	<i>Dat.</i> hönunum	draumunum	
	<i>Acc.</i> hana—na	drauma—na	
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> gata—n	bygd—in	
	<i>Gen.</i> götu—nnar	bygdar—innar	
	<i>Dat.</i> götu—nni	bygd—inni	
	<i>Acc.</i> götu—na	bygd—inna	
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> götur—nar	bygdir—nar	
	<i>Gen.</i> gatna—nna	bygda—nna	
	<i>Dat.</i> götunum	bygdunum	
	<i>Acc.</i> götur—nar	bygdir—nar	
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> auga—t	fat—it	epli—t
	<i>Gen.</i> auga—ns	fats—ins	eplis—ins
	<i>Dat.</i> auga—nu	fati—nu	epli—nu
	<i>Acc.</i> auga—t	fat—it	epli—t
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> augu—n	föt—in	epli—n
	<i>Gen.</i> augna—nna	fata—nna	epla—nna
	<i>Dat.</i> augunum	fötunum	eplunum
	<i>Acc.</i> augu—n	föt—in	epli—n

Anmerkung. Im dat. sing. fällt oft das *i* des Artikels fort, auch wenn das Substantiv nicht auf *i* endigt; z. B. *hlutnum* statt *hlutinum*; *trénu* statt *tréinu*. Bisweilen findet sich im nom. und acc. plur. vor Adjectiven *enu* (statt *enir*, *ena*, *enar*, *en*); z. B. *enu beztu menn* die besten Männer = *enir b. m.*

§ 103. **Relativpronomina** besitzt die altnordische Sprache nicht. Sie verwendet dafür die indeclinablen relativen Particeln *er* und *sem*, gewöhnlich mit vorhergehendem *sá*, das sich in Geschlecht, Zahl und Fall nach dem Wort richtet, auf welches es zurückweist.

Anmerkung. *er* begegnet auch in der älteren Form *es*, welche oft mit einem vorausgehenden Demonstrativum (und Interrogativum) unter Verlust des *e* verschmilzt; z. B. *þanns* für *þann es sás* für *sá es*, *þeims* für *þeim es*, *þás* für *þa es* (damals als, als) *þars* für *þar es* (dort wo, wo) u. s. w.

§ 104. **Interrogativ-Pronomina** sind: *hvat* was, *hvárr* welcher (von beiden), *hverr* oder *hvarr* welcher (von mehreren).

Vor *hvat* wird nur der sing. neutr. und gen. dat. sing. masc. gebraucht; die übrigen Formen des masc. sowie das fem. und der ganze Plural fehlen.

	Masc.	Neutr.
<i>Nom.</i> ---		hvat
<i>Gen.</i> hvess		hvess
<i>Dat.</i> hveim		hvi
<i>Acc.</i> ---		hvat

*hvárr* wird flectirt wie ein unbestimmtes Adjectiv (doch lautet der acc. sing. masc. *hváru*); desgleichen *hverr*; doch tritt hier vor *a* und *u* ein *j* ein; z. B. *hverja*, *hverjum*; acc. sing. masc. *hvern* oder *hverjan*; *hvárr* und *hverr* decliniren also:

<i>hvárr</i> :	Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Sing.</b>			
<i>Nom.</i> hvárr		hvár	hvárt
<i>Gen.</i> hvárs		hvárrar	hvárs
<i>Dat.</i> hvárum		hvárri	hváru
<i>Acc.</i> hváru		hvára	hvárt
<b>Plur.</b>			
<i>Nom.</i> hvárir		hvárar	hvár
<i>Gen.</i> hvárra		hvárra	hvárra
<i>Dat.</i> hvárum		hvárum	hvárum
<i>Acc.</i> hvára		hvárar	hvár



<i>hverr</i> :	Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Sing.</b> <i>Nom.</i>	<i>hverr</i>	<i>hver</i>	<i>hvert</i>
<i>Gen.</i>	<i>hvers</i>	<i>hverrar</i>	<i>hvers</i>
<i>Dat.</i>	<i>hverjum</i>	<i>hverri</i>	<i>hverju</i>
<i>Acc.</i>	} <i>hvern</i> ( <i>hverjan</i> )	<i>hverja</i>	<i>hvert</i>
<b>Plur.</b> <i>Nom.</i>		<i>hverir</i>	<i>hverjar</i>
<i>Gen.</i>	<i>hverra</i>	<i>hverra</i>	<i>hverra</i>
<i>Dat.</i>	<i>hverjum</i>	<i>hverjum</i>	<i>hverjum</i>
<i>Acc.</i>	<i>hverja</i>	<i>hverjar</i>	<i>hver</i>

Anmerkung. Zu den fragenden Fürwörtern kann auch *hvílikr*, wir beschaffen gerechnet werden, welches wie ein unbestimmtes Adjectiv declinirt wird.

§ 105 **Unbestimmte** Pronomina sind:

<i>sumr</i>	} ein, irgend ein, jemand	<i>engi</i>	} keiner, niemand
<i>einn</i>		<i>manni</i>	
<i>nökkurr</i>		<i>neinn</i>	
( <i>nakkvarr</i> , <i>nekkverr</i> )		<i>hvárr</i> jeder; einer oder jeder von beiden	
<i>hverr</i> ( <i>hverr</i> )		<i>hverr</i> jeder	
<i>neinn</i>		<i>annarr</i> ein anderer	
		<i>vattki</i> nichts.	

Ferner die zusammengesetzten:

<i>hverrgi</i> od.	} wer auch immer	<i>einnhverr</i> ein, irgend ein
<i>hverigr</i>		<i>hvárrtveggja</i> jeder von beiden,
<i>hvatvetna</i>	} was auch immer,	<i>annarrtveggja</i> } einer
<i>hvatki</i>		od. <i>annarrhvárr</i> } von beiden
<i>hvárrgi</i> od.	} wer auch immer von beiden, keiner von beiden	<i>annarrhverr</i> einer und der andere
<i>hvárigr</i>		

§ 106. Declination der unbestimmten Fürwörter:

a) *sumr* (im plur. *sumir . . . sumir* = die einen . . . die anderen) wird flectirt wie ein unbestimmtes Adjectiv.

b) *nökkurr*, fem. *nökkur*, neutr. *nökkut* wird gleichfalls wie ein unbestimmtes Adjectiv declinirt und zwar:

		Masc.	Fem.	Neutr.
Sing. <i>Nom.</i>	}	nökkurr	nökkur	nökku(r)t, nekkve(r)t
		nekkverr	nekkver	nakkvart, nekkvat
		nakkvar	nakkvar	nakkvat, nökkvat
<i>Gen.</i>	}	nökkurs	nökkurrar	nökkurs
		nekkvers	nekkvarrar	nekkvers
		nakkvars	nakkverrar	nakkvars
<i>Dat.</i>	}	nökkurum	nökkurri	nökkuru, nökkvoru
		nekkverjum	nekkverri	nekkverju, nekkvi
		nökkvorum	nakkvarri	nökkvi
<i>Acc.</i>	}	nökkurn (nökkun)	nökkura	
		nekkvern	nekkverja	wie <i>Nom.</i>
		nakkvarn	nakkvara	
Plur. <i>Nom.</i>	}	nökkurir	nökkurar	nökkur
		nekkverir	nekkverjar	nekkver
		nakkvarir	nakkvarar	nakkvar
<i>Gen.</i>	}	nökkurra		
		nekkverra	wie <i>Masc.</i>	wie <i>Masc.</i>
		nakkvarra		
<i>Dat.</i>	}	nökkurum		
		nekkvejum	wie <i>Masc.</i>	wie <i>Masc.</i>
		nökkvorum		
<i>Acc.</i>	}	nökkura		
		nekkvejja	wie <i>Nom.</i>	wie <i>Nom.</i>
		nakkvara		

c) *einn*, *neinn* und *annarr* werden wie die entsprechenden Zahlwörter declinirt, *hnárr* und *hverr* wie die entsprechenden Interrogativ-Pronomina.

d) *engi* declinirt folgendermassen:

	Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Sing.</b> <i>Nom.</i>	<i>engi</i>	<i>engi</i>	<i>ekki</i>
<i>Gen.</i>	<i>enskis, enkis, engis</i>	<i>engrar</i>	<i>enskis, enkis, engis</i>
<i>Dat.</i>	<i>engum</i>	<i>engri</i>	<i>engu</i>
<i>Acc.</i>	<i>engi, engan</i>	<i>enga</i>	<i>ekki</i>
<b>Plur.</b> <i>Nom.</i>	<i>engir</i>	<i>engar</i>	<i>engi</i>
<i>Gen.</i>	<i>engra</i>	<i>engra</i>	<i>engra</i>
<i>Dat.</i>	<i>engum</i>	<i>engum</i>	<i>engum</i>
<i>Acc.</i>	<i>enga</i>	<i>engar</i>	<i>engi</i>

Alle Formen mit Ausnahme von *engi*, *ekki* und *enskis* (*enkis*, *engis*) haben auch *ö* (*ø*) für *e*; z. B. *öngan*, *öngum*; vor die Endungen, welche mit *a* und *i* beginnen, tritt oft ein *v* ein; z. B. *öngvar*, *öngvir*.

e) *manni* hat im gen. *manskis*, acc. *manni*.

f) *vættki*, nur im sing. neutr. gebraucht, lautet im gen. *vættugis*, im dat. *vættugi*.

§ 107. a) *hvárrgi* wird also declinirt:

	Masc.	Neutr.
<b>Sing.</b> <i>Nom.</i>	<i>hvárrgi</i>	<i>hvártki</i> ( <i>hvárki</i> )
<i>Gen.</i>	<i>hvárskis</i> ( <i>hvárkis</i> , <i>hvárgis</i> )	<i>hvárskis</i> ( <i>hvárkis</i> , <i>hvárgis</i> )
<i>Dat.</i>	<i>hvárumgi</i> od. <i>hvarungi</i>	<i>hvarugi</i>
<i>Acc.</i>	<i>hvarngi</i> ( <i>hvarngan</i> )	<i>hvártki</i> ( <i>hvárki</i> )

Anmerkung. Die fehlenden Formen werden von *hvárigr* (plur. *hvárigir* = keine von beiden Theilen) ergänzt, welches wie ein unbestimmtes Adjectiv flectirt, jedoch im nom. und acc. neutr., gen. sing. masc. und neutr., sowie im nom. sing. fem. fast nie gebraucht ist.

Auf dieselbe Weise declinirt auch *hverrgi*, doch mit Eintritt eines *j* im dat. sing. und plur.: also:

	Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> hvergi	hvergi	hvertki (hverki)
	<i>Gen.</i> hverskis (hverkis hvergis)	—	hverskis, (hverkis, hvergis)
	<i>Dat.</i> hverjungi	—	—
	<i>Acc.</i> hverngi (hverngan)	—	hvertki (hverki)
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> —	—	—
	<i>Gen.</i> —	—	—
	<i>Dat.</i> hverjungi	hverjungi	hverjungi
	<i>Acc.</i> —	—	—

Anmerkung. Die fehlenden Formen werden von *hverigr* entlehnt, welches gleich *hvárigr* wie ein unbestimmtes Adjectiv declinirt wird.

b) *hvatvetna* (oder *hvatritna*, *hvetritna*, *hotritna*), hat im gen. *hversvetna*, dat. *hvívetna*, acc. *hvatvetna*.

c) In *hvárartveggja* und *annarrtveggja* werden *hvárr* und *annarr* flectirt, *tveggja* bleibt jedoch (als gen. vom Zahlwort *treir*) unverändert.

Anmerkung. In der späteren Sprache finden sich auch die Nebenformen *hvárrtveggi* und *annarrtveggi*, worin beide Theile der Zusammensetzung flectirt werden und zwar *tveggi* wie ein Adjectiv in bestimmter Form; nämlich:

	Masc.	Fem.	Neutr.
<b>Sing.</b>	<i>Nom.</i> hvárrtveggi	hvártveggja	hvárttveggja
	<i>Gen.</i> hvárstveggja	hvárartveggju	hvárstveggja
	<i>Dat.</i> hvárumtveggja	hvárřitveggju	hvárutveggja
	<i>Acc.</i> hvárntveggja	hváratveggju	hvártveggja
<b>Plur.</b>	<i>Nom.</i> hvárrtveggju	hvárartveggju	hvártveggju
	<i>Gen.</i> hvárratveggju	hvárratveggju	hvárratveggju
	<i>Dat.</i> hvárumtveggjum	hvárumtveggjum	hvárumtveggjum
	<i>Acc.</i> hváratveggju	hvárartveggju	hvártveggju

d) In *annarrhvárr* und *annarrhverr* werden die beiden Theile der Zusammensetzung flectirt; — *einnhverr* hat im nom. fem. *einhver*, neutr. *eithvert*; in den übrigen Formen bleibt *ein* in der Regel unverändert.

Anmerkung. Im nom. sing. masc. kommt auch *einhverr* und *einshverr* im neutr. *eithvatt* vor.

## Flexion der Verba.

§ 108. Die altnordische Sprache unterscheidet am Verbum ein dreifaches Genus: das Activum, Medium (Reflexivum) und Passivum. Das Medium ist entstanden durch Verschmelzung des Activums mit dem persönlichen (Reflexiv-) Pronomen; z. B. *drepask* aus *drepasik* sich schlagen, tödten, (umkommen); *snúask* sich wenden.

§ 109. An Zeitformen finden sich die gewöhnlichen sechs: Praesens, Imperfectum, Perfectum, Plusquamperfectum, Futurum, Futurum exactum.

§ 110. Modi giebt es drei: Indicativ und Conjunctiv (in allen Zeitformen) sowie Imperativ (im Praesens); Verbalnomina zwei: den Infinitiv (im Praesens, Perfect und Futur.) und das Participium (im Praesens und Perfect).

§ 111. Die Formen sind entweder einfach (d. i. ohne Hilfsverbum gebildet) oder zusammengesetzt (d. i. mit einem Hilfsverbum gebildet). Einfach sind alle Formen des praes. und imperf. act. und med. sowie das particip. perf.; zusammengesetzt sind alle übrigen Formen des act. und med. sowie das ganze Passivum.

§ 112. Die Erkennungsformen d. s. die Formen, durch welche die Flexion des Zeitwortes bestimmt wird, sind: praes. inf. act.; praes. ind. act. 1. pers. sing.; imperf. ind. act. 1, pers. sing. (und plur.) sowie particip. perf. Als (Verbal-)Stamm kann angesehen werden, was vom Verbum übrig bleibt, wenn die Endung *a* des inf. praes. weggenommen wird.

Findet sich ein *j* vor der Endung des Infinitivs, so wird dasselbe nicht mit zum Stamme gerechnet, ausgenommen in der 1. Classe der schwachen Conjugation.

§ 113. Die Zeitwörter haben zwei Hauptbiegungsarten (Conjugationen): die sogenannte schwache und die sogenannte starke. Der wesentlichste Unterschied zwischen der schwachen und der starken Conjugation besteht darin, dass die schwache die 1. pers. sing. imperf. ind. mit der Endung *da* (*da*, *ta*) und das particip. perf. mit der Endung *dr* (*dr*, *tr*), die starke aber das imperf. durch Vocalveränderung (Ablaut) ohne Endung und das particip. perf. mit der Endung *inn*, in der Regel in Verbindung mit Ablaut, bildet. Sowohl die schwache wie die starke Conjugation zerfallen wieder in mehrere Classen.

§ 114. Uebersicht der einfachen Conjugationsformen:

**Praesens:**

	Ind.	Conj.
<b>Sing.</b>		
1.	— (-i, -a)	-a (später i)
2.	-r (-ir, -ar)	-ir
3.	-r (-ir, -ar)	-i
<b>Plur.</b>		
1.	-um	-im
2.	-it (id)	it (-id)
3.	-a	-i

**Imperfect:**

	stark		schwach	
	Ind.	Conj.	Ind.	Conj.
<b>Sing.</b>				
1.	—	-a (spät. i)	-da	-da (di)
2.	-t	-ir	-dir	-dir
3.	—	-i	-di	-di
<b>Plur.</b>				
1.	-um	-im	-dum	-dim
2.	-ut (-ud)	-it (-id)	-dut (-dud)	-dit (-did)
3.	-u	-i	-du	-di

		Imperativ:		Infinitiv:	
		stark	schwach	stark	schwach
Sing.	2. —	—, -a (-i)		Praes. -a	-a
Plur.	1. -um	-um		Praet. -u	-du
	2. -it (-id)	-it (-id)			

**Participium:**

		stark	schwach
Praes.	-andi (§ 84)		-andi
Praet.	-inn (§ 85)		-dr (-idr, adr) (§ 85)

Anmerkung. In der 1. u. 2. Person plur. kann bei allen Zeitwörtern das *m* und das *t* wegfallen, wenn die Pronomina *vér* (*mér*) und *þér* darauf folgen; z. B. *elsku vér, föru vér; elski þér, fari þér.*

## I. Die schwache Conjugation.

### Erste Classe.

§ 115. Die erste Klasse bildet die 1. pers. sing. praes. ind. act. durch Anfügung der Endung *a* an den Stamm, die 1. pers. sing. imperf. ind. durch Anfügung von *ada*, das particip. praeterit. durch Anfügung von *adr* (fem. *ud*, neutr. *at*); der imp. sing. hat *a*.

Paradigmata: *elska* lieben, *kalla* rufen;

**Praesens:**

Ind.

Sing.	1.	elska	kalla
	2.	elskar	kallar
	3.	elskar	kallar
Plur.	1.	elskum	köllum
	2.	elskit (-d)	kallit (-d)
	3.	elska	kalla

		Conjunct.		Imperat.
<b>Sing.</b>	1. elska (-i)	kalla (-i)	—	
	2. elskir	kallir	elska	kalla
	3. elski	kalli	—	
<b>Plur.</b>	1. elskim	kallim	elskum	köllum
	2. elskit (-d)	kallit (-d)	elskit (-d)	kallit (-d)
	3. elski	kalli	—	

**Imperfect:**

		Indicat.		Conjunct.
<b>Sing.</b>	1. elskada	kallada (-i)	elskada (-i)	kallada (-i)
	2. elskadir	kalladir	elskadir	kalladir
	3. elskadi	kalladi	elskadi	kalladi
<b>Plur.</b>	1. elskudum	kölludum	elskadim	kalladim
	2. elskudut (-d)	kölludut (-d)	elskadit (-d)	kalladit (-d)
	3. elskudu	kölludu	elskaði	kalladi

Praes. inf. *elska, kalla*; partic. praes. *elskandi, kallandi*;  
partic. praet. *elskadr (elskud, elskat)*; *kalladr (köllud, kallat)*.

**Zweite Classe.**

§ 116. Die 1. pers. sing. praes. ind. act. wird gebildet durch Anfügung eines *i* an den Stamm, der ind. praet. durch *da (da, ta)*; das particip. praet. durch *dr (dr, tr, ntr. t)*. Der Imperativ sing. ist gleich dem Stamme.

Paradigma: *dæma* urtheilen;

**Praesens:**

		Indicat.	Conjunct.	Imperat.
<b>Sing.</b>	1. dæmi	dæmi	dæma (-i)	
	2. dæmir	dæmir	dæmir	dæm
	3. dæmir	dæmi	dæmi	
<b>Plur.</b>	1. dæmum	dæmum	dæmim	dæmum
	2. dæmit (-d)	dæmit (-d)	dæmit (-d)	dæmit (d)
	3. dæma	dæmi	dæmi	



**Imperfect:**

	Indicat.	Conjunct.
<b>Sing.</b>		
1.	dæmda	dæmda (-i)
2.	dæmdir	dæmdir
3.	dæmdi	dæmdi
<b>Plur.</b>		
1.	dæmdum	dæmðim
2.	dæmdut (-d)	dæmdit (-d)
3.	dæmdu	dæmdi

Praes. inf. *dæma*; part. praes. *dæmandi*; part. praet. *dæmðr* (fem. *dæmð*, neutr. *dæmðt*).

In jenen Verben dieser Klasse, deren Stamm auf *g* oder *k* endigt, tritt im inf. praes. und in den übrigen Formen des Praesens vor *a* und *u* ein *j* ein; z. B. *byggja* wohnen, *byggjum* wir wohnen, *byggjandi* wohnend; *merkja*, *merkjum*, *merkjandi*.

§ 117. Im imperf. und part. praet. wird *d* gebraucht nach einem Vocal sowie nach *f*, *g*, *r*; z. B. *spá-da* ich prophezeite, *erf-da* ich erbtete; nach *l*, *m*, *n* steht in der Regel *d*; z. B. *fæl-da*, *dreyð-da*, *sýn-da* (seltener *t*; z. B. *mæl-ta* von *mæla* sprechen, *ræn-ta*, *spen-ta*); nach *k*, *p*, *t*, *s* steht *t*; z. B. *merk-ta*, *hleypt-ta*, *nýtt-ta*, *lýst-ta*; *dd* wird zu *dd*; z. B. *breidda* (von *breida*).

Nach *d*, *d* und *t* mit vorhergehendem Consonanten fällt *d* fort; z. B. *bend-a*, *heint-a*, *gyrd-a* (von *benda*, *heinta*, *gýrða*). Vor *d* (*d*, *t*) verdünnt sich ein Doppelconsonant zu einem einfachen; z. B. *fel-da*, *bygg-da*, (von *fella*, *byggja*).

**Dritte Classe.**

§ 118. Bei der dritten Classe ist die 1. pers. sing. ind. praes. act. gleich dem Stamm; das Imperfectum wird durch *da* (*da*, *ta*), das part. praet. durch *dr* (*dr*, *tr*, neutr. *t*) gebildet. Imperat. sing. ist gleich dem Stamm. Im inf. praes. sowie in den übrigen Praesensformen tritt stets ein *j* vor *a* und *u* und im ind.

*about 17*

imperf. und particip. praet. tritt Rückumlaut (§ 16) ein, wenn der Stammvocal umgelautet wurde. (Hingegen behält der conj. imperf. den umgelauteten Vocal bei).

Paradigma: *telja* zählen, sagen;

**Praesens:**

	Indicat..	Conjunct.	Imperat.
<b>Sing.</b>			
1.	tel	telja (teli)	
2.	telr	telir	tel
3.	telr	teli	
<b>Plur.</b>			
1.	teljum	telim	teljum
2.	telit (-d)	telit (-d)	telit (-d)
3.	telja	teli	

**Imperfect:**

<b>Sing.</b>		
1.	talda	telda (i)
2.	taldir	teldir
3.	taldi	teldi
<b>Plur.</b>		
1.	töldum	teldim
2.	töldut (d)	teldit (-d)
3.	töldu	teldi

Inf. praes. *telja*; part. praes. *teljandi*; part. praet. *taldr* (fem. *töld*, neutr. *talt*).

Im Imperfect und part. praet. unterliegt das *d* der Endung denselben Veränderungen (zu *d* oder *t*) wie in der 2. Classe. Im part. praet. kommen später auch die Endungen *-idr* und *-inn* (für *dr*) vor; z. B. *talidr* oder *talinn* für *taldr*.

§ 119. Zur ersten Classe gehören die meisten altnordischen Verba, nämlich:

- |   |   |
|---|---|
| 1) die abgeleiteten Zeitwörter auf <i>ga, ka, la, na, ra, sa</i> ; z. B.: |   |
| <i>blómga</i> blühen  | <i>batna</i> besser werden              |
| <i>mínka</i> verringern   | <i>svimra</i> schwindeln                |
| <i>bidla</i> freien   | <i>hugsa</i> denken auf etw., überlegen |

<i>fjölga</i> vermehren	<i>sofna</i> (od. <i>somna</i> ) in Schlaf ver-
<i>dýrka</i> verehren	<i>stallra</i> Halt machen [fallen
<i>húndla</i> greifen, ergreifen	<i>hreinsa</i> reinigen

2) die meisten Zeitwörter mit hartem Stammvocal (d. i. *a*, *o*, *u*, *ö*, *á*, *ó*, *ú*, *au*); z. B.:

<i>skapa</i> schaffen (vgl. auch § 131)	<i>ðanna</i> verbieten
<i>þakka</i> danken	<i>vanda</i> Sorgfalt, Mühe auf etwas
<i>vápnna</i> bewaffnen	<i>vátta</i> bezeugen [verwenden
<i>fá</i> mahlen*)	<i>spá</i> prophezeien
<i>strá</i> streuen	<i>þjá</i> quälen
<i>loga</i> brennen	<i>þoka</i> bewegen, fortrücken
<i>óask</i> von Schreck ergriffen wenden	<i>hóta</i> drohen
<i>undra</i> sich wundern über	<i>húsa</i> bebauen (mit Häusern)
<i>söðla</i> satteln	<i>launa</i> lohnen
<i>hausta</i> Herbst werden	<i>raufa</i> rauben, plündern

3) Zeitwörter mit dem Stammvocal *i* ist und darauffolgender einfacher Consonanz; z. B.:

<i>skipa</i> ordnen	<i>þila</i> säumen
<i>lita</i> gefärbt sein	<i>frida</i> friedlich machen

4) eine Anzahl von Verben, deren Stammvocal entweder ein *i* mit folgender Doppelconsonanz, oder *e* (*é*), *í*, *ei* oder ein durch *i*-Umlaut ungelauteter Vocal ist; z. B.:

<i>blinda</i> blenden	<i>sígra</i> besiegen
<i>elska</i> lieben	<i>flétta</i> flechten
<i>líka</i> gefallen, behagen	<i>leita</i> suchen
<i>freista</i> versuchen	<i>ferðask</i> gehen, reisen
	<i>slitna</i> reissen

---

\*) Endet der Stamm auf *á*, so wird der Vocal der Endung nach § 19, b ausgestossen; z. B. *spá*, *spáða*, *spáðr*.

5) eine Anzahl von Zeitwörtern, deren Stamm auf *j* endigt, welches durch die ganze Flexion beibehalten wird; z. B. *herja* anheeren, *herjada*, *herjadr*; ferner gehören u. a. hierher:

<i>byrja</i> beginnen; sich ziemen	<i>eggja</i> anreizen
<i>emja</i> } heulen	<i>klyfja</i> belasten
<i>grenja</i> }	<i>synja</i> versagen, verweigern
<i>vitja</i> aufsuchen, besuchen	<i>belja</i> brüllen
<i>dysja</i> begraben	<i>gilja</i> locken
<i>lyfja</i> heilen	<i>netja</i> im Netz fangen
<i>nytja</i> melken	<i>skynja</i> einsehen
<i>stedja</i> zerspringen (vgl. § 121)	<i>stefja</i> hindern
<i>syfja</i> schläfrig werden	<i>þefja</i> riechen

6) einige Zeitwörter mit *v* im Stamm; z. B.  
*bólva* verfluchen                      *stödva* aufhalten

*örva* antreiben

§ 120. Zur zweiten Classe gehören:

1) die meisten Verben, deren Stammvocal *æ*, *ǫ*, *y*, *ey* oder *e* und *y* mit folgender Doppelconsonanz ist; (viele dieser Zeitwörter sind durch *i*-Umlaut von Substantiven, Adjectiven oder Verben gebildet). Hierher gehören u. a.:

<i>byggja</i> wohnen	<i>færa</i> führen
<i>ægja</i> erschrecken	<i>særa</i> verwunden
<i>askja</i> wünschen	<i>þýða</i> deuten
<i>mæla</i> sprechen	<i>eyða</i> veröden
<i>ræða</i> sprechen	<i>leysa</i> lösen
<i>nýta</i> benutzen	<i>hlægja</i> zum Lachen bringen
<i>reyna</i> versuchen	<i>læra</i> lehren
<i>festi</i> befestigen	<i>sýna</i> zeigen
<i>fylla</i> füllen	<i>dreyma</i> träumen
<i>þyrma</i> schonen	<i>fella</i> fällen, zu Falle bringen
<i>fæða</i> nähren	<i>senda</i> senden

<i>mæða</i> ermüden	<i>yppa</i> in die Höhe heben
<i>mæta</i> begoguen	<i>græða</i> wachsen machen
<i>æpa</i> rufen	<i>bæta</i> büßen
<i>ræna</i> rauben	<i>hefna</i> riechen
<i>æsa</i> erregen	<i>kemba</i> kämmen
<i>svæfa</i> beruhigen	<i>kenna</i> kennen
<i>vænta</i> erwarten	<i>nefna</i> nennen
<i>stýra</i> steuern	<i>renna</i> rennen machen
<i>gleypa</i> verschlingen	<i>skemma</i> verkürzen
<i>þreyta</i> sich anstrengen	<i>verma</i> wärmen
<i>fylgja</i> folgen	<i>skelfa</i> schütteln
<i>merkja</i> bezeichnen	<i>spenna</i> spannen
<i>heyra</i> hören	<i>gerða</i> umzäunen
<i>leyfa</i> erlauben	<i>gyrða</i> gürteln
<i>brenna</i> brennen	<i>fylkja</i> schaaren
<i>efta</i> stärken	<i>þekkja</i> erkennen

2) die meisten Zeitwörter, deren Stammvocal *i* mit folgender Doppelconsonanz oder *f* (*é*) *ei* ist; z. B.:

<i>birta</i> erhellen, klar machen	<i>hitta</i> aufsuchen, treffen
<i>missa</i> vermissen	<i>hvíla</i> ruhen
<i>vígja</i> weichen	<i>frétta</i> erfahren
<i>létta</i> in die Höhe heben	<i>beida</i> verlangen, fordern
<i>deila</i> theilen	<i>steina</i> färben, bemalen
<i>greina</i> scheiden	<i>sigla</i> segeln
<i>breida</i> ausbreiten	<i>leida</i> leiten
<i>reida</i> schwingen	<i>beita</i> beißen lassen
<i>inna</i> ausführen	<i>reisa</i> aufrichten
<i>spilla</i> verwüsten, verderben	<i>sveipa</i> schwingen
<i>veita</i> helfen	<i>hlífa</i> beschützen
<i>leifa</i> übrig lassen	<i>beiðta</i> fordern
<i>hirða</i> bewachen	<i>hrísta</i> schütteln

<i>skipta</i> trennen	<i>bleikja</i> bleichen
<i>briskja</i> dreschen	<i>líkja</i> gleichen

3) eine Anzahl Verben, deren Stamm auf *v* endigt, welches in der Flexion fortfällt, ausgenommen vor *a* und *i*; z. B. *slökkva* auslöschen, *slökkvi*, *slökta*, *slöktr*. Hierher gehören u. A.:

<i>slöngva</i> schlingen	<i>klökkva</i> betrüben
<i>sökkva</i> senken	<i>stökkva</i> sprengen
<i>hrökkva</i> fortreiben	<i>þröngva</i> drängen

§ 121. Zur dritten Classe gehören nur wenige Zeitwörter. Die meisten derselben haben als Stammvocal *e* oder *y* mit einfacher Consonanz; z. B.:

<i>berja</i> schlagen	<i>semja</i> zusammenfügen
<i>dvelja</i> aufhalten	<i>hvetja</i> schärfen
<i>kvedja</i> anreden, grüssen	<i>flytja</i> fortschaffen
<i>kvelja</i> quälen	<i>hylja</i> hüllen
<i>stedja</i> festsetzen (vgl. auch § 119)	<i>dylja</i> verbergen
<i>vekja</i> wecken	<i>glymja</i> } klingen
<i>etja</i> aufreizen	<i>hlymja</i> }
<i>ferja</i> fahren, auf einer Fähre fortbringen	<i>rydja</i> reden
<i>gledja</i> erfreuen	<i>þrymja</i> lärmern
<i>svefja</i> beruhigen	<i>ymja</i> stöhnen
<i>tefja</i> hindern	<i>dynja</i> dröhnen
<i>temja</i> zähmen	<i>klyfja</i> spalten
<i>velja</i> wählen	<i>spyrja</i> fragen
<i>þekja</i> decken	<i>stydja</i> stützen
	<i>stynja</i> stöhnen

Mit *i* in der Wurzel: *skilja* scheiden, *þilja* dielen; mit doppelter Consonanz: *leggja* legen; mit langem Vocal: *dýjja* schütteln, *gnýjja* tosen u. a.

§ 122. Die Verben *selja* verkaufen, *setja* setzen, welche nach der dritten Classe gehen, haben keinen Rückumlaut: imperf. *selda*,

*setta*; part. praet. *seldr*, *settr*. Umgekehrt findet sich Rückumlaut in einigen Verben, welche zur zweiten Classe gehören, nämlich in:

Praes. Inf.	Imperf.		Part. Praet.
	Ind.	Conj.	
<i>þykkja</i> *) scheinen	þótta (f. þokkta §§ 18, 1; 20, a)	þœtta	þótr
<i>sækja</i> suchen	sótta (für sókta, § 20, a)	sœtta	sótr
<i>yrkja</i> arbeiten, dichten	orta (für orkta)	yrta	ortr

#### Unregelmässige schwache Zeitwörter.

§ 123. A. Einige schwache Zeitwörter liegen gewissermassen zwischen der 1. und 2. Classe, indem sie nämlich im praes. ind. *i* im imperf. ind. *da*, im imperf. conj. den Umlaut, im part. praet. *adr* (*at*), im imper. sing. *i* haben; z. B.:

Praes. Inf.	Praes. Indl	Imperf.		Part. Praet. Imper.	
		Ind.	Conj.		
<i>duga</i> taugen	dugi	dugda	dygda	dugat**)	dugi
<i>vaka</i> wachen	vaki	vakta	vekta	vakat	vaki
<i>þora</i> wagen	þori	þorda	þyrda	þorat	
<i>gá</i> achten auf	gái	gáda	gæda	gádr	
<i>þegja</i> schweigen	þegi	þagda	þegda	þagat	þegi
<i>hyggja</i> meinen, denken	hygg	hugda	hygda	hugat	
<i>horfa</i> sich nach e. gewissen Rich- tung wenden	horfi	horfda	hyrfda	horfat	
<i>lifa</i> leben	lifi	lifda	lifda	lifat	
<i>sama</i> sich ziemen	sami	samda	senda	samat	

\*) In der 3. pers. sing. praes. ind. findet sich oft *þykki* für *þykkir*.

\*\*\*) Das neutr. weil masc. nicht gebräuchlich.

Praes. Inf.	Praes. Ind.	Imperf.		Part. Praet.
		Ind.	Conj.	
<i>skorta</i> mangeln	skorti	skorta	skyrta	skortat
<i>spara</i> sparen	spari	sparda	sperda	{ sparat } spardr
<i>trúa</i> glauben	trúi	trúda	trýða	trúat*)
<i>una</i> zufrieden sein	uni	unda	ynda	unat
<b>B) Merke weiters:</b>				
<i>heyja</i> ausführen	hey	háða	hæða	háidr od. hádr
<i>ljá</i> leihen	lé	léða	léða	lédr
<i>tjá</i> zeigen	tjá(i) od. té	téða (tjáða)		tédr (tjádr)
<i>ná</i> nahen, bekommen	næ od. nái	náða	næða	nát
<i>segja</i> sagen	segi	sagða	segða	sagdr
<i>kaupa</i> kaufen	kaupi	keypta		keyptr
<i>flýja</i>	flý	flýða		flýidr od. flýdr
<i>gera</i> od. <i>göra</i> ( <i>gerva, görva</i> )	geri	gerða	—	— **)
<i>valda</i>	veld	volda od. ylða (ylla)		valdit, voldit olla (ollat)

§ 124. Das Hülfzeitwort **hafa** wird also conjugirt:

**Praesens:**

	Indicat.	Conjunct.	Imper.
<b>Sing.</b>			
1.	hefi	hafa	
2.	hefir	hafir	haf
3.	hefir	hafi	
<b>Plur.</b>			
1.	höfum	hafim	höfum
2.	hafit(-d)	hafit(-d)	hafit(-d)
3.	hafa	hafi	

Infin. hafa, particip. praes. hafandi.

\*) *trúadr* (adj.) gläubig.

\*\*\*) Als part. praet. wird das adj. *gerr* (*görr*) gebraucht.



**Imperfect:**

	Indicat.	Conjunct.
<b>Sing.</b>		
1.	hafda	hefda
2.	hafdir	hefdir
3.	hafdi	hefdi
<b>Plur.</b>		
1.	höfdum	hefdim
2.	höfdut(-d)	hefdit(-d)
3.	höfdu	hefdi
	Particip. praet. hafdr, höfd, haft	

Anmerkung. Selten und zwar in der älteren und Dichtersprache findet sich für *hefi* auch *hef*, mit *ek* zusammengezogen *hefk*, mit verneinendem *a* (*at*) *hefka*, *hefkat*; gewöhnlich wurde auch das *ek* wiederholt; z. B. *ek hefka*, *hefkat ek* (= *hefi-ek-a*) ich habe nicht.

## II. Die starke Conjugation.

§ 125. Die starke Conjugation zerfällt in sieben Classen. Für alle Classen gilt:

1) Der sing. praes. ind. wird vom Verbalstamm gebildet und zwar mit *i*-Umlaut, wenn der Stammvocal dessen fähig ist; z. B. *ek fer* ich fahre von *fara* (Stamm *far*); *ek brýt* ich zerbreche von *brjóta* (Stamm *brjót*).

2) Der conj. imper. wird vom Pluralstamm des imperf. gebildet und zwar mit *i*-Umlaut (wenn der Stammvocal dessen fähig ist); z. B. *ek fara* von *fórum* (Stamm *fór*); *ek bryta* von *brutum* (Stamm *brut*).

§ 126. In den Personalendungen zeigt sich eine Verschiedenheit von der schwachen Conjugation eigentlich nur im sing. ind. imp., wie die nachfolgenden Paradigmata zeigen.

Paradigmata zur starken Conjugation:

a) *fara* fahren

**Praesens:**

	Indic.	Conjunct.	Imper.
<b>Sing.</b>	1. fer	fara(-i)	
	2. ferr	farir	far
	3. ferr	fari	
<b>Plur.</b>	1. förum	farim	förum
	2. farit(-id)	farit(-id)	farit(-id)
	3. fara	fari	

**Imperfect:**

<b>Sing.</b>	1. fór	færa(-i)
	2. fórt	færir
	3. fór	færi
<b>Plur.</b>	1. förum	færim
	2. fórut(-ud)	færit(-id)
	3. fóru	færi

Praes. inf. fara;

Part. praes. farandi; Part. praet. farinn (farin, farit).

b) *drepa* erschlagen

**Praesens:**

<b>Sing.</b>	1. drep	drepa(-i)	
	2. drepr	drepir	drep
	3. drepr	drepi	
<b>Plur.</b>	1. drepum	drepim	drepum
	2. drepit(-id)	drepit(-id)	drepit(-id)
	3. drepa	drepi	

**Imperfect:**

<b>Sing.</b>	1. drap	dræpa(-i)
	2. drapt	dræpir
	3. drap	dræpi

<b>Plur.</b>	1. drápum	dræpim
	2. dráput(ud)	dræpit(-id)
	3. drápu	dræpi

Praes. inf. drepa;

Part. praes. drepanði; Partic. praet. drepinna (drepin, drepit).

§ 127. Hierzu ist zu merken:

a) In der 2. und 3. pers. sing. praes. wird *nr* und *rs* zu *nn* und *ss*, bisweilen auch *lr* zu *ll*, assimilirt; z. B. *skínn*, *ríss*, *blæss* (statt *skínr*, *rísr*, *blæsr*); *gell* oder *geln* von *gala*.

In denselben Formen fällt *r* nach den § 22, b aufgeführten Consonantverbindungen sowie nach *rr* (vgl. § 21) fort; z. B. *fregn*, *vex* (statt *fregnr*, *vexr*); *þverr* (von *þverra*).

b) Im sing. ind. imperf. und im sing. imperat. wird *ld* zu *ll*, *nd* zu *tt* und in der Regel auch *ng* zu *kk* (nach § 20, a); z. B. *héllt*, *halt* (von *halda*); *batt*, *bitt* (von *binda*); *gékk*, *gakk* (von *ganga*); *stakk*, *stikk* (von *stinga*). Aber in der Mehrzahl: *héldum*, *haldit*; *bundum*, *bindit*; *géngum* u. s. w.

c) In der 2. pers. sing. ind. imperf. geht ein *t* und *d* des Stammes vor dem *t* der Endung in der Regel in *z* über; z. B. *kvazt* (für *kvadt*); *sazt* (für *satt*); *lézt* (für *létt*); doch heisst es *stótt* (1. u. 3. pers. *stóð*) von *standa*.

In derselben Form wird *t* nach einem langen Vocal verdoppelt (vgl. § 21); z. B. *slótt*, *sátt* (von der 1. pers. *sló*, *sá*).

d) In den Zeitwörtern, welche vor der Infinitivendung *a* ein *j* oder *v* haben, wird das *j* vor *a* und *u*, das *v* vor *a* und *i* in den Formen des Praesens beibehalten; sonst fällt *j* und *v* fort; z. B. *höggva*, *höggvit* (aber *höggv*, *höggum*); *svíkja*, *svíkjum* (aber *svíkr*, *svíkit*).

§ 128. Die Zeitwörter starker Conjugation sind nicht zahlreich; doch gehört ein grosser Theil derselben zu den am meisten gebrauchten. Im Folgenden werden bei jeder Classe alle Verben angeführt, welche einigermassen häufig vorkommen.

Erste Classe.

§ 129.

Imperf. Ind. Sing. a. Plur. u

Praes. inf. *i* (gewöhnlich vor *n*) oder *e*; selten *ja*; partic. praet. *u* (besonders vor *n*) oder *o*. Der Stamm endet mit einer Doppelconsonanz; z. B.

Praes. Inf.	Praes. Ind.	Imperf. Ind.		Part. Praet.
		Sing.	Plur.	
<b>spinna</b> spinnen	<b>spinn</b>	<b>spann</b>	<b>spunnum</b>	<b>spunninn</b>
<b>sleppa</b> gleiten lassen	<b>slepp</b>	<b>slapp</b>	<b>sluppum</b>	<b>sloppinn</b>
<b>brenna</b> brennen	<b>brenn</b>	<b>brann</b>	<b>brunnum</b>	<b>brunninn</b>
<b>gjalda</b> bezahlen	<b>geld</b>	<b>galt</b>	<b>gulдум</b>	<b>goldinn</b>

Hierher gehören.

<i>i</i>	<i>a</i>	<i>u</i>	<i>u</i>	
<i>binda</i> binde	bind	batt	bundum	bundinn
<i>finna</i> finden	finn	fann	funnum od. fundum	funninn od. fundinn
<i>hrinda</i> stossen	hrind	hratt	hrundum	hrundinn
<i>springa</i> zerspringen	spring	sprakk	sprungum	sprunginn
<i>stinga</i> stechen	sting	stakk	stungum	stunginn
<i>vinda</i> winden	vind	vatt	undum (§ 22)	undinn
<i>vinna</i> vollführen	vinn	vann	unnum	unninn
<i>e</i>	<i>a</i>	<i>u</i>	<i>o</i>	
<i>brеста</i> bersten	brést	brast	brustum	brostinn
<i>detta</i> niederfallen	dett	datt	duttum	dottinn
<i>hverfa</i> sich wenden	hverf	hvarf	hurfum (§ 22)	horfinn
<i>skreppa</i> ausgleiten	skrepp	skrapp	skruppum	skroppinn
<i>snerta</i> berühren	snert	snart	suurtum	snortinn
<i>spretta</i> springen	spret	spratt	spruttum	sprottinn
<i>svelgja</i> verschlingen	svelg	svalg	sulgum	sólginn (§ 18, 2)
<i>svella</i> schwellen	svell	svall	sullum	sollinn

Praes. Inf.	Praes. Ind.	Imperf. Ind.		Part. Praet.
		Sing.	Plur.	
<i>svelta</i> hungern, sterben	svelt	svalt	sultum	soltinn
<i>sverfa</i> feilen	sverf	svarf	surfum	sorfinn
<i>vella</i> kochen, wallen	vell	vall	ullum	ollinn
<i>velta</i> wälzen	velt	valt	ultum	oltinn
<i>verda</i> werden	verd	vard	urdum	ordinn
<i>verpa</i> werfen	verp	varp	urpum	orpinn
<i>þverra</i> aufhören, schwinden	þverr	þvarr	þurrum	þorrinn

	<i>e</i>	<i>a</i>	<i>u</i>	<i>u</i>
<i>bréðda</i> schwingen	bregð	brá (§18,1)	brugðum	brugðinn
<i>drekka</i> trinken	drekk	drakk	drukkum	drukkinn
<i>renna</i> rennen	renn	rann	runnum	runninn

	<i>e</i>	<i>a</i>	<i>u</i>	<i>o</i>
<i>bjarga</i> bergen	berg	barg	burgum	borginn
<i>gjalla (gella)</i> gellen	gell	gall	gullum	gollinn
<i>hjálpa</i> (§ 18, 2) helfen	help	halp	hulpum	hólpinn
<i>skjálfa</i> zittern	skelf	skalf	skulfum	skolfinn
<i>skjalla (skella)</i> klatschen	skell	skall	skullum	(skollinn)

Abweichend sind:

<i>hrökkva</i> (ø) weichen	hrökk (ø)	hrökk (ø)	hrukkum	hrokkinn	
<i>klökkva</i> (ø) stöhnen	klökk (ø)	klökk (ø)	klukku	(klokkinn)	
<i>stökkva</i> (ø) springen	stökk (ø)	stökk (ø)	stukkum	stokkinn	
<i>sökkva</i> (ø) sinken	sökk (ø)	sökk (ø)	sukku	sokkinn	
<i>slyngja</i> } <i>slyngva</i> }	schleudern	slyng	slöng	slungum	slungiinn

Poestion, Einl. i. d. Altnordische.

Praes. Inf.		Praes. Ind.	Imperf.		Part. Praet.
			Sing.	Plur.	
<i>syngja</i> } <i>syngva</i> }	singen	syng	söng	sungum	sunginn
<i>tyggja</i> } <i>tyggva</i> }	kauen	tygg	tögg	tuggum	tugginn
<i>þryngja</i> } <i>þryngva</i> }	drängen	þryng	þröng	þrungum	þrunginn

**Zweite Classe.**

§ 130.

Imperf. Ind. Sing. **a**, Plur. **á**.

Praes. inf. in der Regel *e* (selten *i*); part. praet. gewöhnlich *e* (selten *o*); der Stamm endet meistens auf einfache Consonanz; z. B.:

<b>drepa</b> erschlagen	<b>dreþ</b>	<b>drap</b>	<b>drápum</b>	<b>dreþinn</b>
<b>biðja</b> bitten	<b>bið</b>	<b>bað</b>	<b>báðum</b>	<b>beðinn</b>
<b>bera</b> tragen	<b>ber</b>	<b>bar</b>	<b>bárum</b>	<b>borinn</b>

Hierher gehören:

	<i>e</i>	<i>a</i>	<i>á</i>	<i>e</i>
<i>freta</i> farzen	fret	frát	(frátum)	(fretinn)
<i>gefa</i> geben	gef	gaf	gáfum	gefinn
<i>geta</i> bekommen	get	gat	gátum	getinn
<i>kveda</i> sagen	kved	kvad	kvádum	kvedinn
<i>leka</i> tropfen, Wasser durchlassen	lek	lak	lákum	lekinn
<i>lesa</i> lesen, sammeln	les	las	lásum	lesinn
<i>meta</i> abschätzen	met	mat	mátum	metinn
<i>reka</i> treiben	rek	rak	rákum	rekinn
<i>vega</i> schwingen	veg	vá (§ 18,1)	vágum	vegin

Auch das Hülfswort *vera* gehört hierher; dasselbe bildet jedoch ind. und conj. praes. von zwei anderen Stämmen; vgl. unten § 139.

Praes. Inf.	Praes. Ind.	Imperf.		Part. Praet.
		Sing.	Plur.	
		<i>a</i>	<i>á</i>	<i>e</i>
<i>i</i>				
<i>liggja</i> liegen	ligg	lá (§ 18,1)	lágum	leginn
<i>sitja</i> sitzen	sit	sat	sátum	setinn
<i>þiggja</i> empfangen	þigg	þá (§18,1)	þágum	þeginn
		<i>a</i>	<i>á</i>	<i>o(u)</i>
<i>e</i>				
<i>skera</i> schneiden	sker	skar	skárum	skorinn
<i>stela</i> stehlen	stel	stal	stálum	stolinn
<i>vefa</i> weben	vef	vaf od. óf	váfum od. ófum	ofinn (§23)
<i>nema</i> nehmen	nem	nam	námum	numinn
Abweichend sind:				
<i>koma</i> kommen	kem (köm)	kvam (kom)	kvámum (kómum)	kominn
<i>sofa</i> schlafen	sef (söf)	svaf	sváfum (sófum)	sofinn
<i>troða</i> treten	tred (tröd)	trad	trádum	trodinn
<i>eta</i> essen	et	át	átum	etinn
<i>fela</i> verbergen	fel	fal	fálum	fólginn
<i>fregna</i> erfahren	fregn	frá	frágum	freginn
<i>sjá</i> sehen	sé	sá	sám (§19, b)	sénn (§19, b)

### Dritte Classe.

§ 131.

Imperf. Ind. Sing. *ó*, Plur. *ó*.

Praes. inf. *a*, selten *á* (für *-aga*) oder *e* (Umlaut, bei folgend. *j*);  
part. praet. gewöhnlich *a*, vor *k* und *g* jedoch durch Umlaut *e*; z. B.:

Praes. Inf.	Praes. Ind.	Imperf.		Part. Praet.
		Sing.	Plur.	
<i>fara</i> } fahren	<i>fer</i>	<i>fór</i>	<i>fórum</i>	<i>farinn</i>
<i>aka</i> }	<i>ek</i>	<i>ók</i>	<i>ókum</i>	<i>ekinn</i>
<i>hefja</i> heben	<i>hef</i>	<i>hóf</i>	<i>hófum</i>	<i>hafinn</i>
<i>flá</i> schinden	<i>flæ</i>	<i>fló</i>	<i>flógum</i>	<i>fleginn</i>
<b>a</b>	<b>e</b>	<b>ó</b>	<b>ó</b>	<b>a</b>
<i>ala</i> ernähren	<i>el</i>	<i>ól</i>	<i>ólum</i>	<i>alinn</i>
<i>gala</i> singen	<i>gel</i>	<i>gól</i>	<i>gólum</i>	<i>galinn</i>
<i>grafa</i> graben	<i>gref</i>	<i>gróf</i>	<i>grófum</i>	<i>grafinn</i>
<i>hlada</i> laden	<i>hled</i>	<i>hlód</i>	<i>hlóðum</i>	<i>hladinn</i>
<i>kala</i> frieren	<i>kel</i>	<i>kól</i>	<i>kólum</i>	<i>kalinn</i>
<i>mala</i> mahlen	<i>mel</i>	<i>mól</i>	<i>mólum</i>	<i>malinn</i>
<i>skafa</i> schaben	<i>skef</i>	<i>skóf</i>	<i>skófum</i>	<i>skafinn</i>
<i>skapa*</i> } schaffen	(skep)	<i>skóp</i>	<i>skópum</i>	(skapinn)
<i>skepja</i> }				
<i>vada</i> gehen	<i>ved</i>	<i>ód</i>	<i>ódum</i>	<i>vadinn</i>
<i>vaxa</i> wachsen	<i>vex</i>	<i>óx</i>	<i>óxum</i> oder <i>uxum</i>	<i>vaxinn</i>
<b>a</b>	<b>e</b>	<b>ó</b>	<b>ó</b>	<b>e</b>
<i>draga</i> ziehen	<i>dreg</i>	<i>dró</i>	<i>drógum</i>	<i>dreginn</i>
<i>gnaga*</i> ) nagen	<i>gneg</i>	<i>gnó</i>	<i>gnógum</i>	<i>gneginn</i>
<i>skaka</i> schütteln	<i>skek</i>	<i>skók</i>	<i>skókum</i>	<i>skekinn</i>
<i>taka</i> nehmen	<i>tek</i>	<i>tók</i>	<i>tókum</i>	<i>tekinn</i>
<b>e</b>	<b>e</b>	<b>ó</b>	<b>ó</b>	<b>a</b>
<i>sverja</i> schwören	<i>sver</i>	<i>sór**)</i> od. <i>svór</i>	<i>sórum</i> od. <i>svórum</i>	<i>svarinn</i>

\*) Auch schwach *-ada, -adr.*

\*\*\*) Auch *svarda.*



Praes. Inf.	Praes. Ind.	Imperf.		Part. Praet.
		Sing.	Plur.	
<i>a</i>	<i>æ</i>	<i>ó</i>	<i>ó</i>	<i>e</i>
<i>klá</i> } reiben <i>klæja</i> }	klæ	kló	klógum	kleginn
<i>slá</i> schlagen	slæ	sló*)	slógum	sleginn
<i>þvá</i> waschen	þvæ	þvó od. þó	þvógum od. þógum	þveginn

Abweichungen finden sich in:

<i>deyja</i> sterben	dey	dó	dóm (§ 19, b)	dáinn
<i>geyja</i> bellén	gey	gú	góm	
<i>hlæja</i> lachen	hlæ	hló	hlógum	hleginn
<i>standa</i> stehen	stend	stóð	stóðum	stadinn

### Vierte Classe.

§ 132.

Imperf. Ind. Sing. *ei*, Plur. *i*.

Praes. inf. *i*, part. praet. *i*; z. B.:

<b>bita</b> beissen	<b>bit</b>	<b>beit</b>	<b>bitum</b>	<b>bitinn</b>
<b>drifa</b> treiben	<b>drif</b>	<b>dreif</b>	<b>drifum</b>	<b>drifinn</b>

Hierher gehören:

	<i>i</i>	<i>ei</i>	<i>i</i>	<i>i</i>
<i>dríta</i> kacken	drit	dreit	dritum	dritinn
<i>físa</i> farzen	fis	feis	fisum	fisinn
<i>gína</i> gähnen	gín	gein	ginum	gininn
<i>grípa</i> greifen	gríp	greip	gripum	gripinn
<i>hníga</i> sich neigen	hníg	hneig	hnigum	hniginn
<i>hníta</i> stossen	hnít	hneit	hnitum	hnitinn
<i>hrífa</i> grojfen nach	hrif	hreif	hrifum	hrifinn

\*) Auch *slera*, siehe § 136.

	Praes. Inf.	Praes. Ind.	Imperf.		Part. Praet.
			Sing.	Plur.	
<i>hrína</i> schreien		hrín	hreín	hrinum	hrininn
<i>hvína</i> kreischen		hvin	hveín	hvinum	hvininn
<i>klífa</i> klimmen		klif	kleif	klifum	klifinn
<i>kvíða</i> sich ängstigen	(kvid)	kveid	kveid	kvidum	kvidinn
<i>líða</i> gehen		lid	leid	lidum	lidinn
<i>líta</i> sehen		lit	leit	litum	litinn
<i>míga</i> pissen		míg	meig	migum	miginn
<i>ríða</i> reiten		ríd	reid	ridum	ridinn
<i>ríða</i> drehen		rid	reid	ridum	ridinn
<i>rífa</i> reißen		ríf	reif	rifum	rifinn
<i>rísa</i> sich erheben		rís	reis	risum	risiun
<i>rísta</i> ritzen		rist	reist	ristum	ristinn
<i>ríta</i> schreiben		rit	reit	ritum	ritinn
<i>síða</i> zaubern		sid	seid	sidum	sidinn
<i>síga</i> sinken		síg	seig	sigum	siginn
<i>skína</i> scheinen		skín	skein	skinum	skininn
<i>skríða</i> schreiten		skrid	skreid	skridum	skridinn
<i>slíta</i> zerreißen		slit	sleit	slitum	slitinn
<i>sníða</i> schneiden		snid	sneid	snidum	snidinn
<i>stíga</i> steigen		stig	steig	stigum	stiginn
<i>svíða</i> sengen		svid	sveid	svidum	svidinn
<i>svífa</i> schweben		svif	sveif	svifum	svifinn
<i>svíkja</i> betrügen		svík	sveik	svikum	svikinn
<i>víkja</i> wenden		vík	veik	vikum	vikinn
<i>þrífa</i> ergreifen		þrif	þreif	þrifum	þrifinn

Abweichend ist:

<i>bíða</i> warten	bíð	beid	bidum	bedinn
--------------------	-----	------	-------	--------

Anmerkung. In den Verben, deren Stamm auf *g* ausgeht, kann im imperf. ind. das *g* wegfallen und *ei* zu *é* verändert werden; z. B. *hné*, *sé*, *sté* = *hneig*, *seig*, *steig*.

Fünfte Classe.

§ 133.

Imperf. Ind. Sing. **au**, Plur. **u**.

Praes. inf. *jó* oder *jú* (selten *ú*); part. praet. *o*; z. B.:

Praes. Inf.	Praes. Ind.	Imperf.		Part. Praet.
		Sing.	Plur.	
<b>bjóða</b> bieten	<b>býð</b>	<b>bauf</b>	<b>buðum</b>	<b>boðinn</b>
<b>fjúka</b> stieben	<b>fýk</b>	<b>fauk</b>	<b>fukum</b>	<b>foklinn</b>
<b>lúta</b> sich beugen	<b>lýt</b>	<b>laut</b>	<b>lutum</b>	<b>lotinn</b>

Hierher gehören:

	<i>jó</i>	<i>ý</i>	<i>au</i>	<i>u</i>	<i>o</i>
<i>brjóta</i> zerbrechen	<i>brýt</i>	<i>braut</i>	<i>brutum</i>	<i>brotinn</i>	
<i>fljóta</i> fließen	<i>flýt</i>	<i>flaut</i>	<i>flutum</i>	<i>flotinn</i>	
<i>frjósa</i> *) frieren	<i>frýs</i>	<i>fraus</i>	<i>frusum</i>	<i>frosinn</i>	
<i>gjósa</i> hervorquellen	<i>gýs</i>	<i>gaus</i>	<i>gusum</i>	<i>gosinn</i>	
<i>gjóta</i> giessen	<i>gýt</i>	<i>gaut</i>	<i>gutum</i>	<i>gotinn</i>	
<i>hljóta</i> bekommen	<i>hlýt</i>	<i>hlaut</i>	<i>hlutum</i>	<i>hlotinn</i>	
<i>hnjóða</i> stossen	<i>hnýð</i>	<i>hnaud</i>	<i>hnuðum</i>	<i>hnodinn</i>	
<i>hnjósa</i> niesen	<i>hnýs</i>	<i>hnaus</i>	<i>hnusum</i>	<i>hnosinn</i>	
<i>hrjóða</i> reuten	<i>hrýð</i>	<i>hraud</i>	<i>hraðum</i>	<i>hrodinn</i>	
<i>hrjósa</i> schaudern	<i>hrýs</i>	<i>hraus</i>	<i>hrusum</i>	<i>hrosinn</i>	
<i>hrjóta</i> herabspringen, schnarchen	<i>hrýt</i>	<i>hraut</i>	<i>hрутum</i>	<i>hrotinn</i>	
<i>kjósa</i> **) wählen	<i>kýs</i>	<i>kaus</i>	<i>kusum</i> (kurum)	<i>kosinn</i>	
<i>ljósta</i> schlagen	<i>lýst</i>	<i>laust</i>	<i>lustum</i>	<i>lostinn</i>	

\*) Imperf. auch *frera*, *fröra*; part. praet. *frerinn*, *frörinn*, vgl. § 136.

\*\*) Imperf. auch *köra*; part. praet. *körinn*.

Praes. Inf.	Praes. Ind.	Imperf.		Part. Praet.
		Sing.	Plur.	
<i>njóta</i> geniessen	nýt	naut	nutum	notinn
<i>rjóða</i> röthen	rýð	raud	rudum	rodinn
<i>sjóða</i> sieden	sýð	saud	sudum	sodinn
<i>skjóta</i> schiessen	skýt	skaut	skutum	skotinn
<i>þjóta</i> tosen	þýt	þaut	þutum	þotinn
<i>þrjóta</i> (unpers.) ein Ende nehmen mit	þrýt	þraut		þrotinn

	<i>jú</i>	<i>ý</i>	<i>au</i>	<i>u</i>	<i>o</i>
<i>drjúpa</i> triefen		drýp	draup	drupum	dropinn
<i>fljúga</i> fliegen		flýg	flaug	flugum	floginn
<i>kljúfa</i> spalten		klýf	klauf	klufum	klofinn
<i>krjúpa</i> kriechen		krýp	kraup	krupum	kropinn
<i>ljúga</i> lügen		lýg	laug	lugum	loginn
<i>rjúfa</i> zerreißen		rýf	rauf	rufum	rofinn
<i>rjúka</i> rauchen		rýk	rauk	rukum	rokinn
<i>smjúga</i> schmiegen		smýg	smaug	smugum	smoginn
<i>strjúka</i> streichen		strýk	strauk	strukum	strokinn

	<i>ú</i>	<i>ý</i>	<i>au</i>	<i>u</i>	<i>o</i>
<i>lúka</i> } verschliessen		lýk	lauk	lukum	lokinn
<i>ljúka</i> }					
<i>súga</i> } saugen		sýg	saug	sugum	soginn
<i>sjúga</i> }					
<i>súpa</i> saufen		sýp	saup	supum	sopinn

Anmerkung. In den Verben, deren Stamm auf *g* ausgeht, kann im imperf. ind. *g* fortfallen und *au* zu *ó* werden; z. B. *fló*, *ló*, *só*, *smó* = *flaug*, *laug*, *saug*, *smaug*.

**Sechste Classe.**

§ 134.

Imperf. Ind. Sing. und Plur. é.

Praes. inf. *a* (mit folgender Doppelconsonanz), *á*, *ei*, *ó*; das part. praet. hat denselben Vocal wie der inf. praes.; z. B.:

Praes. Inf.	Praes. Ind.	Imperf.		Part. Praet.
		Sing.	Plur.	
<b>falla</b> fallen	<b>fell</b>	<b>féll</b>	<b>féllum</b>	<b>fallinn</b>
<b>blása</b> blasen	<b>blæs</b>	<b>blés</b>	<b>blésum</b>	<b>blásinn</b>
<b>leika</b> spielen	<b>leik</b>	<b>lèk</b>	<b>lèkum</b>	<b>leikinn</b>
<b>blóta</b> opfern	<b>bløt</b>	<b>blét*)</b>	<b>blétum</b>	<b>blótinn</b>

Hierher gehören:

<i>a</i>	<i>e</i>	<i>é</i>	<i>é</i>	<i>a</i>
<i>blanda</i> mischen	blend	blétt*)	bléndum	blandinn
<i>falda</i> den Kopf bedecken		félt*)	féldum	faldinn
<i>hanga</i> hängen	(hangi)	hókk	héngum	hanginn
<i>halda</i> halten	held	hélt	hóldum	haldinn ?
<i>á</i>	<i>æ</i>	<i>é</i>	<i>é</i>	<i>á</i>
<i>gráta</i> weinen	græt	grét	grétum	grátinn
<i>lata</i> lassen	læt	lét	létum	látinn
<i>ráða</i> rathen	ræd	réd	rédum	rádinn
<i>ei</i>		<i>é</i>	<i>é</i>	<i>ei</i>
<i>heita</i> rufen, heissen	heit**)	hét	hétum	heitinn

Abweichend sind:

<i>fá</i> bekommen	fæ	fékk	féngum	fenginn
<i>ganga</i> gehen	geng	gökk	géngum	genginn

\*) Auch *-ada*, *-adr*.

\*\*\*) In der Bedeutung „heissen“ wird im Praesens die schwache Form: *heiti* gebraucht.

Siebente Classe.

§ 135.

Imperf. Ind. Sing. jó.

Praes. Inf.	Praes. Ind.	Imperf.		Part. Praet.
		Sing.	Plur.	
<i>auka</i> vermehren	eyk	jók	{ jókum } jukum	aukinn
<i>ausa</i> schöpfen	eys	jós	{ jósum } jusum	ausinn
<i>búa</i> wohnen, in Stand bringen	bý	bjó	{ bjoggum } bjuggum	búinn
<i>hlaupa</i> laufen	hleyp	hljóp	{ hljópum } hlupum	hlaupinn
<i>höggva</i> hauen	högg	hjó	{ hjoggum } hjuggum	höggvinn
<i>spýja</i> speien	spý	spjó	spjóm	spúinn

Der conj. imperf. heisst gewöhnlich: *yka, ysa, bygga, hlypa, hygga*.

Unregelmässige starke Zeitwörter.

§ 136. Einige starke Zeitwörter bilden das Imperfect. auf *era*, (*öra, eyra*); nämlich:

Praes. Inf.	Praes. Ind.	Imperf.	Part. Praet.
<i>gróa</i> wachsen	græ	grera	gróinn
<i>róa</i> rudern	ræ	rera	róinn
<i>gnúa</i> schaben	gný	gnera	gnúinn
<i>snúa</i> wenden	sný	snera	snúinn
sá säen	sæ od. sái	sera od. sáda	sáinn od. sádr

Bisweilen findet sich auch *stera* (statt *sló*) von *slá*; *frera*, *köra* (statt *fraus, kaus*) von *frjósa, kjósa*.

§ 137. Die Verba *eiga* haben, *mega* (*knega*) können, *kunna* können, *unna* lieben, *skulu* sollen, *munu* werden, *muna* sich erinnern, *vita* wissen, *þurfa* bedürfen, welche den indic. praes. mit den Formen des Imperfects bilden, werden wie folgt conjugirt:

a) *eiga* haben

		Praesens:			
		Ind.	Conj.	Inf.	Part.
Sing.	1. á		eiga(-i)	eiga	eigandi
	2. átt		eigir		
	3. á		eigi		
Plur.	1. eigum		eigim		
	2. eigut(-ud)		eigit(-id)		
	3. eigu (selten eiga)		eigi		

Imperfect:

Sing.	1. átta	ætta(-i)	fehlt	áttir
	2. áttir	ættir		
	3. átti	ætti		
Plur.	1. áttum	ættim		
	2. áttut(-ud)	ættit(-id)		
	3. áttu	ætti		

b) *mega* können

		Praesens:		
Sing.	1. má	mega(-i)	mega	megandi
	2. mátt	megir		
	3. má	megi		
Plur.	1. megum	megim		
	2. megut(-ud)	megit(-id)		
	3. megu	megi		

		<b>Imperfect:</b>		
	Ind.	Conj.	Inf.	Part.
<b>Sing.</b>	1. mátta	mætta(-i)	máttu	mátt od. megat
	2. máttir	mættir		
	3. mátti	mætti		
<b>Plur.</b>	1. máttum	mættim		
	2. máttut(-ud)	mættit(-id)		
	3. máttu	mætti		

c) (knega) können

		<b>Praesens:</b>		
<b>Sing.</b>	1. kná	knega(-i)	fehlt	fehlt
	2. knátt	knegir		
	3. kná	knegi		
<b>Plur.</b>	1. knegum	knegim		
	2. knegut(-ud)	knegit(-id)		
	3. knegu	knegi		

		<b>Imperfect:</b>		
<b>Sing.</b>	1. knáttá	knætta(-i)	knáttu	fehlt
	2. knáttir	knættir		
	3. knátti	knætti		
<b>Plur.</b>	1. knáttum	knættim		
	2. knáttut(-ud)	knættit(-id)		
	3. knáttu	knætti		

d) kunna können

		<b>Praesens:</b>		
<b>Sing.</b>	1. kann	kunna(-i)	kunna	kunnandi
	2. kant	kunnir		
	3. kann	kunni		
<b>Plur.</b>	1. kunnum	kunnim		
	2. kunnut(-ud)	kunnit(-id)		
	3. kunnu	kunni	Imperat.: kunn	



**Imperfect:**

	Ind.	Conj.	Inf.	Part.
<b>Sing.</b>	1. kunna	kynna(-i)	(kunnu)	kunnat
	2. kunnir	kynnir		
	3. kunni	kynni		
<b>Plur.</b>	1. kunnum	kynnim		
	2. *kunnut(-ud)	kynnit(-id)		
	3. kunnu	kynni		

Anmerkung. In der 2. und 3. pers. plur. ind. praes. findet sich auch *kunnit, kunna*.

e) **unna** lieben

**Praesens:**

<b>Sing.</b>	1. ann	unna	unna	unnandi
	2. ant	unnir		
	3. aon	unni		
<b>Plur.</b>	1. unnum	unnim		
	2. unnit(-id)	unnit(-id)		
	3. unna	unni	Imperat.: unn	

**Imperfect:**

<b>Sing.</b>	1. unna	yonna	fehlt	unnat und unnt
	2. unnir	yunnir		
	3. unni	yynni		
<b>Plur.</b>	1. unnum	yunnim		
	2. unnut(-ud)	yunnit(-id)		
	3. unnu	yynni		

f) **skulu** sollen

**Praesens:**

<b>Sing.</b>	1. skal	skula(-i) od. skyla(-i)	skulu	skulandi
	2. skalt	skulir = skyllir		
	3. skal	skuli = skyli		
<b>Plur.</b>	1. skulum	skulim = skylim		
	2. skulut(-ud)	skulit = skylit		
	3. skulu	skuli = skyli		

	Ind.	Conj.	Inf.	Part.
	<b>Imperfect:</b>			
<b>Sing.</b>	1. skylda	skylda(-i)	skyldu	fehlt
	2. skyldir	skyldir		
	3. skyldi	skyldi		
<b>Plur.</b>	1. skyldum	skyldim		
	2. skyldut	skyldit		
	3. skyldu	skyldi		

**g) munu werden**

**Praesens:**

<b>Sing.</b>	1. mun od. man	muna(-i) od. myna(-i)	munu	fehlt
	2. munt = mant	munir = mynir		
	3. mun = man	muni = myni		
<b>Plur.</b>	1. munum	munim = mynim		
	2. munut(-ud)	munit = mynit		
	3. munu	muni = myni		

**Imperfect:**

<b>Sing.</b>	1. munda (mynda)	munda(-i) od. mynda(-i)	mundu	
	2. mundir (myndir)	mundir = myndir	(myndu)	
	3. mundi (myndi)	mundi = myndi		
<b>Plur.</b>	1. mundum (mynd.)	mundim = myndim		
	2. mundut (myndet)	mundit = myndit		
	3. mundu (myndu)	mundi = myndi		

**h) muna sich erinnern**

**Praesens:**

<b>Sing.</b>	1. man	muna(-i)	muna	mun-
	2. mant	munir		andi
	3. man	muni		
<b>Plur.</b>	1. munum	munim		
	2. munit(-id)	munit		
	3. muna	muni	Imperat.: mun	

**Imperfect:**

	Ind.	Conj.	Inf.	Part.
<b>Sing.</b>	1. munda	mynda(-i)	fehlt	munat
	2. mundir	myndir		
	3. mundi	myndi		
<b>Plur.</b>	1. mundum	myndim		
	2. mundut	myndit		
	3. mundu	myndi		

i) **vita** wissen

**Præsens:**

<b>Sing.</b>	1. veit	vita(-i)	vita	vitandi
	2. veizt	vitir		
	3. veit	viti		
<b>Plur.</b>	1. vitum	vitim		
	2. vitut(-d)	vitit		
	3. vitu	viti	Imperat.: vit	

**Imperfect:**

<b>Sing.</b>	1. vissa	vissa(-i)	fehlt	vitadr
	2. vissir	vissir		
	3. vissi	vissi		
<b>Plur.</b>	1. vissum	vissim		
	2. vissut	vissit		
	3. vissu	vissi		

k) **þurfa** bedürfen

**Præsens:**

<b>Sing.</b>	1. þarf	þurfa(-i)	þurfa	þurfandi
	2. þarft	þurfir		
	3. þarf	þurfi		
<b>Plur.</b>	1. þurfum	þurfim		
	2. þurfut(-d)	þurfit		
	3. þurfa	þurfi		

**Imperfect:**

	Ind.	Conj.	Inf.	Part.
<b>Sing.</b>	1. þurfta	þyrfta	fehlte	þurft
	2. þurftir	þyrftir		
	3. þurfti	þyrfti		
<b>Plur.</b>	1. þurftum	þyrftim		
	2. þurftut	þyrftit		
	3. þurftu	þyrfti		

Anmerkung. Zu den angeführten Infinitiven auf *u* (*kunnu*, *knáttu*, *máttu*, *skulu* oder *skyldu*, *munu* oder *mundu* ebenso wie *vildu*, siehe unten) finden sich in der poetischen Sprache auch Seitenstücke von anderen Verben; z. B. *mæltu*, *skiptu* von *mæla*, *skipta*. — In Verbindung mit dem Pronomen *þú* verlieren *mun*t und *skalt* oft ihr *t*; *þú* kann hierbei verschiedene Gestalten annehmen (*-du*, *-du*, *-tu*, *-u* oder *du* u. s. w.); z. B. *muntu* und *mundu*; *skaltu*, *skaldu*; mit negirendem *a* (*at*): *munattu* du wirst nicht, *skalattu* du sollst nicht.

§ 138. Unregelmässig sind ferner:

a) *vilja* wollen

**Praesens:**

	Ind.	Conj.	Inf.	Part.
<b>Sing.</b>	1. vil	vilja od. vili	vilja	viljandi
	2. vilt od. vill	vilir		
	3. vill	vili		
<b>Plur.</b>	1. viljum	vilim		
	2. vilit(-d)	vilit(-d)		
	3. vilja	vili		

**Imperfect:**

<b>Sing.</b>	1. vilda	vilda(-i)	vildu	viljat
	2. vilDIR	vildir		
	3. vildi	vildi		
<b>Plur.</b>	1. vildum	vildim		
	2. vildut	vildit		
	3. vildu	vildi		

§ 139. **vera** sein

		<b>Praesens:</b>		
	Ind.	Conj.	Imperat.	Inf.
<b>Sing.</b>	1. em	sé (sjá)	ver (ver-	vera (vesa)
	2. ert (est)	sér	[tu]	
	3. er (es)	sé		
<b>Plur.</b>	1. erum	sém (séim)	verum	
	2. erut(-ud)	sét (séit)	verit	
	3. eru	sé (séi)	Part. verandi (vesandi)	

**Imperfect:**

<b>Sing.</b>	1. var (vas)	væra(-i)	(váru)
	2. vart (vast)	værir	
	3. var (vas)	væri	
<b>Plur.</b>	1. várum(vórum)	værim	
	2. várut(vórut)	værit	
	3. váru(vóru)	væri	Part.: verit (vesit)

Anmerkung. Die Formen *est, es, vas, vast, vesa, vesandi, vesit* gehören der ältesten Sprache an; im conj. praes. findet sich auch (besonders in Wunschsätzen) *verir, veri (vesi)* für *sér, sé*.

**Die zusammengesetzten Zeiten des Activums.**

§ 140. Die zusammengesetzten Zeiten des Activums werden gebildet:

a) das Perfectum und Plusquamperfectum vom part. praet. durch das praes. und imperf. von *hafa* (siehe § 124);

b) das Futurum und Futurum exactum vom inf. des praes. und perf. durch das praes. und imperf. von *munu (skulu)*;

Paradigma: *dæma*:

**Perfectum:**

Ind.: *ek hefð dæmt* ich habe geurtheilt

Conj.: *ek hafa(-i) dæmt*

Inf.: *hafa dæmt*

**Plusquamperfectum:**

Ind.: *ek hafða dæmt* ich hatte geurtheilt

Conj.: *ek hefða(-i) dæmt*

**Futurum:**

Ind.: *ek mun (skal) dæma* ich werde urtheilen

Conj.: *ek muna (skula) dæma*

Inf.: *munu (skulu) dæma*

**Futurum exactum:**

Ind.: *ek mun (skal) hafa dæmt* ich werde geurtheilt haben

Conj.: *ek muna (skula) hafa dæmt.*

Anmerkung 1. Der Conditionalis wird ausgedrückt durch: *ek munda (skylda) dæma* ich würde urtheilen und *ek munda (skylda) hafa dæmt* ich würde geurtheilt haben.

Anmerkung 2. Einige intransitive Verben, besonders solche, welche eine Bewegung ausdrücken, werden bald mit *hafa* bald mit *vera* zusammengesetzt; z. B. *ek hefði farit* und *ek em farinn* (vgl. unser „ich habe gereist“ und „ich bin gereist“). Durch die erstere Form wird eine in der Gegenwart oder Vergangenheit abgeschlossene Thätigkeit, durch die letztere jedoch ein Zustand in der Gegenwart oder Vergangenheit bezeichnet.

Anmerkung 3. In der ältesten Sprache stimmt in den mit *hafa* zusammengesetzten Formen das part. in Geschlecht, Zahl und Fall mit dem Objecte überein; z. B. *mik hefðir Helgi hingat sendan* (mich hat Helgi hierher gesandt).

**Das Medium.**

§ 141. Die einzelnen reflexiven Formen werden von den entsprechenden activen in der Weise gebildet, dass an die 1. pers. sing. ind. und conj. act. *umk*, an die 1. pers. plur. *k* oder *sk* (*st*) und an alle sonstigen Formen in der älteren Sprache *sk*, in der jüngeren *st* angefügt wird. Hierbei ist zu merken:

a) von *umk* fällt die vocalische Endung fort; z. B. *dæmumk* (für *dæmi-umk*); *sýndumk* (für *sýnda-umk*);

b) bei den starken Zeitwörtern, welche im plur. ind. imperf. einen anderen Vocal haben als im sing., tritt der Vocal des plur. an die Stelle desjenigen des sing.; z. B. *drápumk* (nicht *drapumk* oder *dröpumk*);

c) vor *sk* (*st*) fällt das *r* der Endung aus, und *t* schmilzt mit *s* zu *z* zusammen; z. B. *kallask* (für *kallar-sk*); *dæmzk* oder *dæmzt* (für *dæmtsk* oder *dæmtst*).

Paradigmata:

1) *kalla-sk*

		<b>Praesens:</b>		
		Ind.	Conj.	Imperat.
<b>Sing.</b>	1.	köllumk	köllumk	
	2.	kallask(st)	kallisk(st)	—
	3.	kallask(st)	kallisk(st)	[köllumsk(st)]
<b>Plur.</b>	1.	köllumk od. köllumsk	kallimk od. kallimsk(st)	köllumk od.
	2.	kallizk(zt)	[(st) kallizk(zt)]	kallizk(zt)
	3.	kallask(st)	kallisk(st)	

**Imperfect:**

		Ind.	Conj.
<b>Sing.</b>	1.	kölludumk	kölludumk
	2.	kalladisk(st)	kalladisk(st)
	3.	kalladisk(st)	kalladisk(st)
<b>Plur.</b>	1.	kölludumk od. kölludumsk(st)	kalladimk od. kalladimsk(st)
	2.	kölluduzk(zt)	kalladizk(zt)
	3.	kölludusk(st)	kalladisk(st)

Inf. praes. *kallask(st)*; part. praes. *kallandisk(st)*; part. praet. *kallazk(zt)*.

2) *drepa-sk*

**Praesens :**

	Ind.	Conj.
<b>Sing.</b>		
1.	drepumk	drepumk
2.	drepsk(st)	drepisk(st)
3.	drepsk(st)	drepisk(st)
<b>Plur.</b>		
1.	drepumk od. drepumsk(st)	drepimk od. drepimsk(st)
2.	drepizk(zt)	drepizk(zt)
3.	drepask(st)	drepisk(st)

**Imperfect:**

<b>Sing.</b>		
1.	drápumk	dræpumk
2.	drápzk(zt)	dræpisk(st)
3.	drápsk(st)	dræpisk(st)
<b>Plur.</b>		
1.	drápumk od. drápumsk(st)	dræpimk od. dræpimsk(st)
2.	drápuzk(zt)	dræpizk(zt)
3.	drápusk	dræpisk(st)

Anmerkung 1. In der 1. pers. sing. kommt auch *umsk* oder *umst* für *umk* vor; z. B. *drepumsk* oder *drepumst* für *drepumk*. In der 1. pers. sing. conj. steht bisweilen *imk* für *umk*; z. B. *kallimk* für *köllumk*. In der späteren Sprache lauten alle Personen im sing. gleich, indem die 1. pers. dieselben Formen annimmt wie die 2. und 3.; z. B. *ek*, *þú*, *hann kallast*, *drepst*; *kalladist*, *drapst*.

Anmerkung 2. *sk* (*st*) ist verkürzt aus dem Pronomen *sik*, wie *mk* möglicherweise aus *mik*.

§ 142. Die zusammengesetzten Formen des Mediums werden gebildet wie die entsprechenden Formen des Activums; doch bekommt das part. praet. und der inf. praes. die reflexive Form; z. B.:

**Perfectum :**

*ek hefi dæmsk(zt)*



**Plusquamperfectum :**

ek hafða dæmsk(zt)

**Futurum :**

ek mun (skal) dæmask(st)

§ 143. Das Medium hat ausser der reflexiven Bedeutung (z. B. *ek köllumk* ich nenne mich) auch eine reciproke; z. B. *berjask* heisst auch „sich schlagen“ d. i. kämpfen. Seltener wird das Medium als Passivum gebraucht.

**Das Passivum.**

§ 144. Das Passivum wird durch Umschreibung gebildet und zwar mit *verða* und *vera* und dem part. praet. des betreffenden Verbums; z. B. von *drepa*.

**Praesens :**

Ind.	Conj.	Inf.
ek verd drepinn	ek verða drepinn	verða drepinn
ek em drepinn	ek sé drepinn	vera drepinn

**Imperfect :**

ek vard drepinn	ek yrða drepinn
ek var drepinn	ek væra drepinn

**Perfect :**

ek em drepinn	ek sé drepinn	vera drepinn
ek hefi verit drepinn	ek hafa verit drepinn	hafa verit drepinn

**Plusquamperfect :**

ek var drepinn	ek væra drepinn
ek hafða verit drepinn	ek hefða verit drepinn

**Futurum :**

ek mun (skal) verða drepinn	ek muna (skula) verða drepinn	munu (skulu) verða drepinn
ek mun (skal) vera drepinn	ek muna (skula) vera drepinn	munu (skulu) vera drepinn

**Futurum exactum:**

Ind.	Conj.	Inf.
ek mun (skal) vera drepinn	ek muna (skula) vera drepinn	
ek mun (skal) hafa verit drepinn	ek muna (skula) hafa verit drepinn	

Das part. ist in diesen Formen prädicativ und richtet sich nach dem Subject (in Geschlecht und Zahl).

Anmerkung. Der Conditionalis lautet für das Passivum: *ek munda (skylda) verda* (od. *vera*) *drepinn* und *ek munda (skylda) vera* (od. *hafa verit*) *drepinn*.

---

## Praepositionen.

---

§ 145. Die Praepositionen regieren den Genitiv, Dativ oder Accusativ; einige regieren sowohl den Dativ als auch den Accusativ.

§ 146. Den Genitiv regieren:

*án* ohne, *tíl* zu, sowie die praepositionalen Ausdrücke *á medal* (od. *ámilli, ámillim, millum, millim*) zwischen; *sakir (sakar), fyrir sakir (sakar), sökum* wegen; *innan* innerhalb; *útan* ausserhalb; *vegna* mittelst; *á vegna, af vegna* wegen (z. B. *mínna vegna* oder *af mínna vegna* meinethwegen); *í stad* statt, *at auk, auk* ausser.

Anmerkung. Hierher können auch die mit *megin (megum)* gebildeten Ausdrücke; z. B. *öllum megin* auf allen Seiten; *öðrum megin (megum)* auf der anderen Seite; *báðum megin* auf beiden Seiten; *án* regiert auch öfter (in der älteren Sprache) den dat. oder acc.; *innan* und *útan* selten den acc.

§ 147. Den Dativ allein regieren:

*af* von, *frá* (*ífrá*) von, *hjá* bei, *ór* (*úr*) aus, sowie die praepositionalen Ausdrücke: *gagnvart*(-vert) gegenüber; *gegn*, *í gegn* gegen; *handa* oder *til handa* für, zum Besten von, *á* (*í*) *hönd* oder *á* (*í*) *hendr* gegen; *á mót* (*á móti*, *í móti*, *móti*) gegen; *á samt* zusammen mit; *undan* fort von; *nær*, *nærri* nahe; *fjarri* fern.

§ 148. Den Accusativ allein regieren:

*um* um, über, und alle Zusammensetzungen mit *um*; z. B. *umfram*, *fram um* ausser, vor, über, voraus; *umhverfis* ringsum; *út um* über hinaus u. s. w.; *of* um, wegen, über; *ígegnum* (*gegnum*) durch. Ferner: *fram yfir* vorüber, vorbei; *fram undir*, sowie die Verbindungen von *fyrir* mit einem Ortsadverbium auf -an: *fyrir nordan* nördlich von, *fyrir sunnan* südlich von, *fyrir austan* östlich von, *fyrir vestan* westlich von; *fyrir ofan* oberhalb, *fyrir nedan* unterhalb; *fyrir útan* ausserhalb; *fyrir innan* innerhalb, *fyrir handan* jenseits; u. s. w.

§ 149. Den Dativ und Accusativ regieren:

*á* an, auf; *at* zu, bei, gegen, nach; *eptir* nach, *fyrir* (*fyri*, *fyr*; *fírir*, *fíri*, *fír*; auch *furir*, *furi*, *fur*) vor, für; *í* in; *med* mit, *undir* unter, *við* bei, gegen; *yfir* über.

Bei *á*, *fyrir*, *í*, *undir*, *yfir* gilt im Allgemeinen die Regel, dass sie mit dem Dativ verbunden werden, wenn (eigentlich oder uneigentlich) ein Aufenthalt oder ein Sein an einem Orte bezeichnet wird, mit dem Accusativ aber, wenn eine Bewegung zu einem Orte bezeichnet wird.

## Wortbildungslehre.

§ 150. Bei der Wortbildung hat man zu unterscheiden zwischen Ableitung und Zusammensetzung.

### I. Ableitung.

§ 151. Die Ableitung geschieht auf zwei Arten, entweder durch Uebertragung oder durch Anfügung von Endungen.

§ 152. Die Uebertragung besteht darin, dass ein Wort in eine andere Wortclassen oder in eine andere Gattung innerhalb derselben Classen übertragen wird und zwar ohne Anfügung von Endungen (oder doch nur unter Anfügung der für die Wortclassen nothwendigen Biegungszeichen) doch oft so, dass der Vocal des Stammwortes *i*-Umlaut erfährt; z. B.:

ohne Umlaut:

*leira* schlammiger Grund — *leir* Schlamm, Lehm;

*gjald* Bezahlung — *gjalda* bezahlen;

*brestr* Gekrach — *bresta* bersten;

*gjöf* Gabe — *gefa* geben; [erschlagen;

*dráp* Schlag, Todschlag — *drepa* (*drap*, *drápum*) schlagen,

*klauf* Klaue — { *kljúfa* (*klauf*, *klofnn*) spalten;

*klofi* Kluft — }

*heit* Gelübde — *heita* verheissen;

*fljótr* schnell, hurtig — *fljóta* fließen;

*lútr* niedergebeugt, gedemüthigt — *lúta* sich neigen;

*veikr* weich, schwach — *víkja* (*veik*) bewegen, sich fügen;

*vatna* zu trinken geben — *vatn* Wasser;

*sumra* Sommer werden — *sumar* Sommer;

*létta* in die Höhe heben — *léttr* leicht  
*beita* beissen lassen — *bíta* (*beit*) beissen  
mit Umlaut:

*hyrna* die eine Hälfte der zweigehörnten Axt — *horn* Horn;  
*ill-menni* Uebelthäter — *madr* (für *mannr*) Mann;  
*væta* Nässe, Feuchtigkeit — *vátr* feucht;  
*ædi* Raserei — *ódr* rasend, wüthend;

*næmr* fassbar, gelehrig — *nema* (*nam*, *námum*) nehmen, fassen;  
*bærr* tragbar — *bera* (*bar*, *bárum*) tragen;  
*tækr* was genommen werden kann — *taka* (*tók*) nehmen

*lenda* landen — *land* Land;  
*fasta* befestigen — *fastr* fest;  
*tæma* leeren — *tómr* leer;  
*flæyta* vom Stapel lassen, flössen — *fljóta* (*flaut*) fließen;  
*renna* laufen lassen — *renna* (*rann*) rennen, laufen.

§ 153. Die wichtigsten Ableitungsendungen für **Substantiva** sind:

1) für das Masculinum: *ari*, *ingi*, *ingr*, *ungr*, *lingr*, *ill*,  
*ull*, *urr*, *nadr*; z. B.:

<i>dómari</i> Richter	<i>bæklingr</i> Büchlein
<i>erfingi</i> Erbe	<i>bidill</i> Freier
<i>spekingr</i> weiser Mann	<i>kyndill</i> Kerze
<i>Íslendingr</i> Isländer	<i>stökkull</i> Sprengwedel
<i>bræðrungr</i> des Bruders Sohn	<i>fjöturr</i> Fessel
<i>Völsungr</i> Eigenname	<i>búnadr</i> Zubehör
<i>Ynglingr</i> Nachkomme des Yngvi	<i>fagnadr</i> Freude

Hierher können auch gerechnet werden die Ableitungsendungen:  
*dómr*, *leikr* (oder *leiki*) und *skapr*; z. B.:

<i>konungdómr</i> Königthum	<i>visdómr</i> Weisheit
<i>kærleikr</i> (-eiki) Liebe	<i>stórleikr</i> Grösse
<i>drengskapr</i> Männlichkeit	<i>blíðskapr</i> Sanftheit

Anmerkung. Seltener Endungen sind: *all, inn, ann, unn, aldi, si*; z. B. *þumall* Daumen; *dróttinn* Herrscher; *aptann* Abend; *jötunn* Riese; *glóþaldi* Dummkopf; *bersi* Bär.

2) Für das Femininum: *an (un), n, ing, ung, d (d, t), ska, sla*; z. B.:

<i>byrjan(-jun)</i> Anfang	<i>breidd</i> Breite
<i>eggjan (eggjun)</i> Anreizung	<i>byggd</i> Bebauung
<i>audn</i> Oede, Wüste	<i>dýpt</i> Tiefe
<i>sögn</i> Sage	<i>bernska</i> Kindheit [keit
<i>dróttning</i> Königin	<i>illmennska</i> Bosheit, Schlechtig-
<i>refsing</i> Strafe, Züchtigung	<i>veizla</i> Beistand, Bewirthung
<i>hátung</i> Spott	<i>geymsla</i> Pflege

Hierher ist auch zu rechnen: *leysa\**) und *semð* oder *semi* von Adjectiven auf *lauss* und *samr*; z. B. *hugleysa* Muthlosigkeit, (*huglauss* muthlos); *fridsemð(-semi)* Friedsamkeit, (*fridsamr* friedsam).

Anmerkung. Seltener Endungen sind: *ynja, und, átta, usta, eskja*; z. B.: *ásynja* Asin, Göttin; *þjónusta* Dienst; *vitund* Kenntniss, Wissen: *vedráttá* Wetter, Witterung, *barneskja* Kindheit.

3) Für das Neutrum: *erni, indi, sl*; z. B.:

<i>ætterni</i> Abstammung, Herkunft	<i>bróðerni</i> Bruderschaft
<i>hægindi</i> Bequemlichkeit	<i>sannindi</i> Wahrheit
<i>beizl</i> Pferdezaum	<i>smyrsl</i> Schmiere, Salbe

Anmerkung. Seltener Endungen sind: *ald, elsi, an, ad*; z. B.: *kerald* Gefäss, Geschirr; *fangelsi* Gefängniss; *úáran* Misswachs; *herað* Bezirk.

§ 154. Die wichtigsten Ableitungsendungen für Adjectiva sind:

*all, ull, ill, inn, adr, dr (dr, tr), skr, ótr, ugr. igr, ligr (legr)*; z. B.:

<i>svikall(-ull)</i> betrügerisch	<i>þagall (þögull)</i> schweigsam
-----------------------------------	-----------------------------------

\*) Auch *-leysi* neutr.

<i>heimill</i> verfügbar, zu Gebotestehend	<i>hlýðinn</i> gehorsam
<i>gleyminn</i> vergesslich	<i>gullinn</i> golden
<i>hugaðr</i> muthig	<i>hyrndr</i> gehört
<i>hærdr</i> mit Haaren versehen	<i>útlenzkr</i> ausländisch
<i>heimskr</i> dumm, thöricht	<i>freknótt</i> leberfleckig
<i>auðigr</i> reich	<i>blódugr</i> blutig [Aussehen]
<i>konungligr</i> königlich	<i>grimmligr</i> von furchtbarem

Anmerkung. Hierher können auch gerechnet werden die Endungen: *rænn*, *látr* (von *lata* lassen, sich zeigen, sich äussern), *leitr* (von *lita* sehen), *samr* und *verdr*; z. B. *norrænn* norwegisch; *sudrænn* südländisch; *réttlátr* rechtschaffen; *háleitr* hochblickend, erhaben, *hvítteitr* weisslich; *fríðsamr* friedsam; *útanverdr* nach aussen gekehrt; *sunnanverdr* südlich.

§ 155. Die wichtigsten Ableitungsendungen für Verben sind:

*ga*, *ka*, *la*, *na*, *sa*, *ta*; z. B.:

<i>blómga</i> zum Blühen bringen	<i>fjölga</i> vermehren
<i>blídka</i> sanft, mild machen, besänftigen	<i>dýrka</i> verehren
<i>bidla</i> freien	<i>midla</i> mittheilen
<i>batna</i> besser werden	<i>brotna</i> entzwei gehen
<i>hreinsa</i> rein machen	<i>játa</i> ja sagen, einwilligen
	<i>neita</i> nein sagen, verneinen

§ 156. Die wichtigsten Ableitungsendungen für Adverbien sind:

*a* (von Adjectiven), *an*, *is*; z. B.:

<i>illa</i> (von <i>illr</i> ) übel, schlimm	<i>vida</i> (v. <i>víðr</i> ) weit, weitumher
<i>hardlīga</i> (v. <i>hardligr</i> ) barsch, unfreundlich	<i>bráðlīga</i> eilig, schnell
<i>hédan</i> von hier aus, von jetzt an	<i>heiman</i> von Hause
<i>áleidis</i> fürderhin	<i>nordan</i> von Norden her (d. i. südwärts) nördlich

*andsælis* der Sonne entgegen

Anmerkung. *līga* wird zuweilen zu *la* verkürzt; z. B.: *hard'a bráðla* für *hardlīga*, *bráðlīga*.

## II. Zusammensetzung.

§ 157. In zusammengesetzten Wörtern ist der letzte Theil der Zusammensetzung als das Hauptwort (Grundwort) zu betrachten; dasselbe behält daher sein ursprüngliches Classenverhältniss und seine ursprüngliche Flexion bei. Bezüglich des ersten Theiles der Zusammensetzung oder des Bestimmungswortes ist zu merken:

§ 158. Ist das Bestimmungswort ein Substantiv, so wird dasselbe entweder in der Stammform oder im gen. (sing. oder plur.) gebraucht.

z. B. a) in der Stammform:

<i>jard-hús</i> Erd- (d. i. unterirdische)	<i>sól-skin</i> Sonnenschein
Wohnung	<i>mann-fár</i> mit wenig Mann-
<i>höfud-litill</i> mit kleinem Kopf	<i>kross-festa</i> kreuzigen [schaft
<i>hand-höggva</i> die Hand a:hauen	<i>bog-madr</i> Bogenschütze

b) im Genitiv (sing. und plur.):

<i>sonar-dóttir</i> Sohnestochter,	<i>fugls-rödd</i> Vogelstimme
Enkelin	<i>herda-breidr</i> mit breiten
<i>laga-brot</i> Vergehen, Gesetzes-	Schultern [keit
übertretung	<i>vanda-lauss</i> ohne Schwierig-

Anmerkung. An die Feminina auf *semi* wird oft ein *s* gehängt; z. B. *fræudsemi-s-tala* Ausrechnung der Verwandtschaft. (Merke: *föru-nautr* Reisegenosse, Begleiter, von *för* Reise.)

§ 159. Ist das Bestimmungswort ein Adjectiv, so steht es in der Regel in der Stammform; z. B.:

<i>smá-konungr</i> Kleinkönig	<i>ný-lenda</i> neu angebautes Land
<i>fagr-hærdr</i> schönhaarig	<i>kunn-göra</i> kund machen
	<i>sann-færa</i> überzeugen

Anmerkung. In Eigennamen wird bisweilen die bestimmte Form des Adjectivs gebraucht; z. B. *Mikli-garðr* (Constantinopel); *Breidi-fjörðr* („breite Bucht“) Name der nördlicheren der beiden grossen Buchten an Islands Westküste.

§ 160. Ist das Bestimmungswort ein Verbum, so wird dessen Stamm mit dem letzten Theile der Zusammensetzung durch ein *i*



verbunden; z. B. *kenn-i-madr* Priester; *lær-i-veinn* Schüler; *send-i-madr* Bote.

§ 161. Von Partikeln und anderen Wörtern, welche entweder nur in Zusammensetzungen oder doch in einer eigenthümlichen Bedeutung in solchen gebraucht werden, sind zu merken:

**al** („ganz“, „vollkommen“) und **all** („sehr“, „in hohem Grade“);

z. B. *al-væpni* volle Waffenrüstung; *al-vitr* allwissend; *al-heill* ganz gesund; *all-ríkr* sehr mächtig; *all-vel* sehr wohl. Der Unterschied der Bedeutung von *al* und *all* findet sich jedoch nicht immer streng beachtet.

**and** („gegen“, griech. *ἀντι*);

z. B. *and-vidri* Gegenwind; *and-streymis* gegen den Strom.

**auf** („leicht“);

z. B. *auf-fyndr* leicht zu finden; *auf-sótttr* leicht zu erreichen.

**for** 1) = **fyrir** („vor“, „voraus“),

z. B. *for-fadir* Ahn, Stammvater; *for-spár* der voraus, in die Zukunft, sehen kann.

2) in verschlimmernder Bedeutung;

z. B. *for-dæma* verdammen; *for-sending* gefährliche Sendung;

**fjöl** („viel“)

z. B. *fjöl-orðr* der viele Worte macht; *fjöl-mennr* von vielen Leuten begleitet, mit zahlreichem Gefolge versehen.

**frum** (bezeichnet das Ursprüngliche, den Vorrang);

z. B. *frum-getinn* erstgeboren; *frum-fórn* Opfer von Erstlingen; *frum-kvidr* Hauptzeuge; *frum-sök* eigentliche Hauptsache in einem Rechtsstreit.

**mis** (bezeichnet das Falsche, Mangel, Verneinung; dann Wechsel, Unterschied);

z. B. *mis-jafn* verschieden; *mis-dauidi* Unterschied in der Todesstunde (vgl. die Wörterbücher); *mis-lyndr* unbeständigen

Sinnes; *mis-ræða* das, worüber nur übel zu sprechen ist; *mis-bjóða* auf eine falsche, botrügerische Weise jemand einladen.

**of** („allzu“, „zu sehr“);

z. B. *of-mikill* allzugross; *of-seint* allzulangsam; *of-át* Fresserei; *of-gera* übertreiben; *of-riki* Gewaltthätigkeit.

**sam** („zusammen“, „gemeinsam“);

z. B. *sam-fedra* von gemeinsamem Vater abstammend; *sam-lag* Verband, Gesellschaft; *sam-fundr* Zusammenkunft; *sam-gangr* Verkehr, eheliche Verbindung.

**sí** („ununterbrochen“, „immer“ oder „überall“);

z. B. *sí-málugr* schwatzhaft, der ununterbrochen spricht; *sí-vaf* Umwicklung um den ganzen Gegenstand; *í sí-fellu* in ununterbrochener Reihe, fortwährend.

**sundr** (bezeichnet eine Trennung, Theilung);

z. B. *sundr-mædri* der von einer anderen Mutter geborene; *sundr-bykki* Zwietracht, Uneinigkeit; *sundr-borinn* verschieden geboren, verschiedener Abstammung.

**tor** oder *toru* („schwer“, „schwierig“);

z. B. *tor-fyndr* schwer zu finden; *tor-sótttr* schwer zu erhalten, schwierig; *tor-leiði* schwieriger Weg.

**van** und **var** (bezeichnen den Mangel, dann das Schwierige);

z. B. *van-heilsa* schwache Gesundheit; *van-virda* geringachten; *var-gefinn* unwürdig, schlecht vermählt.

**ú** oder **ó** (haben verneinende oder verschlimmernde Bedeutung)

z. B. *ú-kunnr* unbekannt; *ú-fríð* Unfriede. Zwietracht, Feindschaft; *ú-dáð* Unthat, Uebeithat.

**ör** (**ur**, **or** oder **er**) bezeichnet:

1) Trennung;

z. B. *ör-vitr* wahnsinnig; *ör-eign* Armuth;

2) Verstärkung;

z. B. *ör-litill* sehr klein.

# Syntax.

---

## Subject und Praedicat.

§ 162. Das Subject kann im Altnordischen wie im Deutschen, Lateinischen u. s. w. nicht nur ein Substantiv, Adjectiv, Pronomen wie überhaupt jeder Redetheil, sondern auch ein Infinitiv oder ein ganzer Satz sein.

Zum Theil abweichend vom Deutschen kann im Altnordischen (wie im Lateinischen und Griechischen) das Subject nicht ausdrücklich bezeichnet werden:

a) in den Formen des Verbum finitum, namentlich häufig im imperat.; z. B. *nú ert ríkr* (nun bist du mächtig); — *farit heilir*; — *Ódinn vissi um alt jarðfé, hvar fólgit var* (wo es verborgen war);

b) wenn das Praedicat sich auf eine unbestimmte Anzahl von Personen bezieht; z. B. *kveda, tjá = dicunt, ajunt*, man sagt;

c) in der im Altnordischen so beliebten impersonalen Ausdrucksweise. Vgl. § 163.

§ 163. Das Praedicat besteht entweder aus einem selbständigen Verb (Praedicatsverb) oder aus einem unselbständigen Verb (copulativem Verb) mit einem Nomen (Praedicatsnomen).

Das Verb, sowohl Praedicatsverb als copulatives Verb, richtet sich im Altnordischen wie im Deutschen im Numerus und in der Person nach dem Subjecte.

Das Prädicatsadjektiv (Partic.-Pronom.) stimmt, abweichend vom Deutschen, mit dem Subjecte im Genus, Numerus und Casus überein; z. B. *Frosti er nefndr höfðingi þeira; hann hafði blindr verið borinn*. Der Dual des persönlichen Pronomens 1. und 2. pers. wird bei der Congruenz vom Subject und Praedicat wie der Plural behandelt; z. B. *vit várum fæddir á einni nótt*.

Anmerkung. Nicht selten findet eine Congruenz nach dem Sinne, d. h. ohne Rücksicht auf Zahl und Geschlecht des Subjectes statt; z. B. *þat fólk, er Israel fólk var kallað, þá dýrkuðu þenna dag*.

§ 164. Wenn mehrere Subjecte, welche der Person nach verschieden sind, ein gemeinsames Praedicat haben, so wird das Praedicatsverb:

a) in die erste Person plur. gesetzt, wenn eines der Subjecte in der 1. Person steht; z. B. *ek ok þessi förunautr mínir erum þrælar jarls eins*;

b) in die zweite Person plur., wenn eines der Subjecte in der 2. und keins in der 1. Person steht; z. B. *ef þú, konungr, ok þit Gunnhildr hafit þat einráðit*;

c) in die dritte Person plur., wenn alle Subjecte in der 3. Person stehen, was am häufigsten der Fall ist.

Gewöhnlich werden diese Subjecte durch die Personalpronomina *vér (vit)* und *þér (þit)* zusammengefasst; z. B. *vér erum allir at velli lagðir, ek ok sveitungar mínir*; — so besonders im verkürzten Ausdruck (vgl. § 169, Anmerk.); z. B. *þit Gunnhildr hafit þat einráðit* (du und Gunnhildr).

§ 165. Bei einer Verbindung von Subjecten dritter Person richtet sich das Verb im Numerus nach dem zunächst stehenden Subjecte; z. B. *upp laukst fyrir hánum jörðin ok björg ok steinar; samþyktist Finnur því ok Arni*.

Doch kann, besonders nach einer Verbindung von Personennamen in der Einzahl, das Verb in die Mehrzahl gesetzt werden, und dies

geschieht immer, wenn die Subjecte durch ein Demonstrativ-Pronomen (*þeir*, *þær*, *þau*) zusammengesetzt werden; z. B. *Hálfðan svartí ok Hálfðan hvítí lágu í viking*; — *sátu þeir á einum stóli Rögvaldr jarl ok Þorgnýr*. In verkürztem Ausdruck: *þau dróttning tala jafnan*.

§ 166. Bei einer Verbindung von mehreren Subjecten richtet sich das Praedicatsadjectiv nach dem zunächststehenden Subjecte, wenn das Verb in der Einzahl steht; z. B. *þá var tekinn bordúnadrinn ok dúkarnir*.

Steht aber das Verb im Plural, so wird das Adjectiv, wenn die Subjecte gleichen Geschlechtes sind, in die Mehrzahl dieses Geschlechtes, wenn die Subjecte jedoch verschiedenen Geschlechtes sind, in den Plural des Neutrums gesetzt; z. B. *sáttir þeir váru Svafadr ok Skartheðinn*; — *Gunnhildr ok synir Eiríks váru farin til Danmerkr*; *fjöll öll ok hólar váru full af landvættum*.

Anmerkung. Steht das zunächststehende Subject im Plur., so kann sich das Adjectiv doch im Geschlecht nach demselben richten.

§ 167. Wenn das Prädicat aus einem unselbständigen (copulativen) Verb und einem Substantiv besteht, kann sich das Zeitwort auch nach diesem Substantiv statt nach dem Subject richten. Dies pflegt besonders zu geschehen, wenn *þat* (*þetta*) Subject ist; z. B. *Holtar á Vestfold var höfudbær hans*; — *þetta líd alt saman váru tíu þúsundir*; — *þat váru þar lög*; — *þetta eru kölluð Hamdismál in fornu*. Aber auch: *Nordimbraland er kallað fimtungr Englands*.

§ 168. Unpersönliche Ausdrücke, durch welche etwas als stattfindend ausgesagt wird, ohne dass das Ausgesagte als Praedicat auf ein bestimmtes Subject bezogen wird, werden in die 3. Person sing. gesetzt.

Wird ein adjectivisches Praedicatsnomen hinzugefügt, so steht dasselbe im neutr. sing. So wird gebraucht:

a) die 3. pers. sing. act. der einfachen Zeiten, theils ohne, theils (und zwar häufiger) mit regiertem Casus, um unser Passivum oder das unbestimmte „man“ auszudrücken; z. B. *ísa leysti* (die Eismassen wurden aufgelöst, schmolzen, wörtlich: „es löste die Eismassen auf“); *eigi má drepa svá fríðan svein*; — *gerði hann fúsan at fara* (es machte ihn begierig zu reisen, d. i. er bekam Lust zu reisen); *þess getr í Eiríksdrápu* (dessen wird in der E. erwähnt);

b) die 3. pers. sing. pass. (besonders der mit *vera* zusammengesetzten Formen); regiert das Zeitwort den Dativ oder Genitiv, so kann der betreffende Casus auch zum passiven Ausdruck gefügt werden; z. B. *var þar fylkt með skjaldborg*; — *ekki er getit barna þeira*; — *var slitit þinginu*;

Anmerkung. Das deutsche unpersönliche „man“ kann durch die 3. pers. plur. act. bezeichnet werden, wenn damit eine allgemeine Aussage ausgedrückt wird; selten wird in solchen Fällen *menn* (*madr*) gebraucht. Vgl. § 162, b.

c) die 3. pers. sing. einiger intransitiven Verben, welche theils immer, theils in gewissen Bedeutungen unpersönlich gebraucht werden, sowie einiger unselbständigen Verben in Verbindung mit einem Praedicatsnomen, um eine gewisse Lage oder ein gewisses Verhältniss zu bezeichnen; z. B. *vetrar* es wird Winter; *várar* es wird Frühling; *rignir* es regnet; *náttar* es wird Nacht u. s. w.; *fanst mönnum mikit um hana* (die Leute fanden grossen Gefallen an ihr, bewunderten sie); *var hánun kunnigt um ríki hans*.

Anmerkung. Das Praedicat stimmt mit dem unpersönlichen Ausdruck in der Form überein, wenn das Subject ein Infinitiv oder ein ganzer Satz ist; doch wird häufig *þat* hinzugefügt; z. B. *engum þykki trygt at sitja undir hendi þeim þrændum*; — *þá var sagt, at hann var í gardi dróttningar*; — *þat þotti engum dælt at segja konungi hersögu*.

§ 169. Zu einem Substantiv (oder substantivisch gebrauchten Redetheil) kann als nähere Bestimmung eine andere Benennung oder

Bezeichnung derselben Person oder Sache hinzukommen (Apposition). Die Apposition richtet sich im Casus nach dem Hauptwort; z. B. *Ólafr konungr*; — *Hákon jarl*; — *konungr fékk Háreki 30 manna, vaskra drengja*.

Personennamen werden oft als Apposition zu einem vorhergehenden Personal- oder Demonstrativpronomen gesetzt, wodurch auf die Person als bereits von früher bekannt, hingewiesen wird; z. B. *kemr hann Ásbjörn í stofuna, snarask þegar at hánum þóri*; — *systir er hún þeira Sigars ok Högna*; — *þau Yngvi ok Bera sátu í hásaeti*. Durch Kürze im Ausdrucke entsteht hierbei die Besonderheit, dass zu einem Demonstrativ-Pronomen im Plur. ein Personennamen als Apposition in der Einzahl hinzugefügt wird, wodurch eine Verbindung von Personen, welche der Zusammenhang näher angiebt, bezeichnet wird, und worin die genannte Person die Hauptperson ist; z. B. *gerðu þeir Gylfi sætt sína* (Gylfi und Ódinn); *þeir þorsteinn* (*P.* und dessen Leute). Steht das Pronomen im Neutrum, so wird eine Verbindung der Hauptperson mit einer anderen (oder mehreren) von verschiedenem Geschlecht bezeichnet; z. B. *þau Högni* (H. und sein Eheweib).

Auf dieselbe Weise heisst es: *vit Sveinn* (S. und ich — oder: S. und wir); *þit Gunnhildr* (du und G.).

§ 170. Die Apposition wird bisweilen in der Weise gebraucht, dass dieselbe im Verhältniss zu der Handlung, welche ausgesagt wird, allein den Hauptbegriff bestimmt, indem sie den Zustand oder die Lage desselben während der Handlung angiebt; z. B. *skildust þeir hinir kærstu vinir* (als die besten Freunde); *þær er meyjar andast* (die, welche als Mädchen starben).

Anmerkung. Wird *sem* hinzugefügt, so zeigt dies eine Vergleichung an; z. B. *runnu sem vargar*; — *seldu þeir hann sem þræl*.

### Gebrauch des Artikels.

§ 171. Als bestimmter Artikel wird das Demonstrativ-Pronomen *hinn, hin, hit* (*inn, in, it*), älter *enn, en, et*, gebraucht, und zwar auf zwei Arten, entweder vor Adjectiven (z. B. *hinn góði konungr* der gute König; *hit langa skip* das lange Schiff) oder als Suffix an Substantiven (z. B. *konungr-inn; skip-it*). Vgl. § 102. Die erste Form heisst der adjectivische, die letztere der substantivische Artikel. Der adjectivische Artikel ist der ältere und hat eine regelmässiger Anwendung; der substantivische ist späteren Ursprungs und sein Gebrauch nicht allgemein, so dass man oft unbestimmte Formen neben bestimmten ohne Unterschied der Bedeutung findet.

§ 172. Der adjectivische Artikel wird zu einem durch ein Adjectiv bestimmten Substantiv oder zu einem substantivisch gebrauchten Adjectiv gesetzt, wenn man auf einen schon bekannten Gegenstand hinweist oder wenn ein Gegenstand durch das Adjectiv vor anderen derselben Art oder desselben Namens hervorgehoben wird;\*) z. P. *Óðinn hinn gamli*; — *á sjau nóttum fór herbódit frá hinum synsta vita í hina nærztu þinghá* in sieben Nächten ging das Heergebot vom südlichsten (Feuer-)Zeichen bis zur nördlichsten Thinghöhe; *Svíþjóð hin mikla*; — *Haraldr hinn grenski*; — *hinn ríki* der Mächtige; *hinir audgu* die Reichen.

§ 173. Der adjectivische Artikel wird namentlich gebraucht, wenn mit einem durch ein Adjectiv bestimmten Substantiv oder substantivisch gebrauchten Adjectiv ein Demonstrativ- oder Possessiv-Pronomen oder ein Genitiv verbunden wird; — ferner bei den Ordnungszahlen (mit Ausnahme von *annarr*) sowie

---

\*) Das Adjectiv wird in der Regel vor das Substantiv gesetzt; seltener (besonders bei Eigennamen) nach demselben.



beim Superlativ, wenn derselbe einen besonders hohen Grad ausdrücken soll; z. B. *þau hin stóru skip*; — *fridr þessi hinn mikli*; — *byrðingsegl vart hit forna*; — *við hit ýzta skip Ólafs konungs*; (vgl. *hit tíunda hvert ár*); — *ek em hinn tíundi konungr at Uppsölum*; — *hann var hinn vitrasti maðr*; — *gerði hit mesta hervirki*; — *sá hinn sami*.

Anmerkung 1. Der adjectivische Artikel kann auch in der Anrede gebraucht werden; z. B. *því mantu ekki ráða, in vándá kerling!*

Anmerkung 2. Wenn das Adjectiv dem Substantiv folgt, so wird bisweilen der adjectivische Artikel mit dem Substantivum zu einem einzigen Worte verbunden; z. B. *tekr af höndina vinstri* (=hönd ina); — *á Orminum langa*.

Anmerkung 3. Manchmal wird der Artikel vor dem Adjectiv ausgelassen, so dass also dieses seine bestimmte Form behält. Dies geschieht besonders häufig bei Eigennamen; z. B. *Hálfðan svartí*; *í vestra Gautlandi*; *við fimta mann*; *næsta vetr eftir*; *þetta sama haust*.

Anmerkung 4. Verschieden von Anmerk. 3 ist, dass man oft in der Dichtersprache und bisweilen auch sonst das Adjectiv ohne Artikel und in unbestimmter Form findet, wenn man nach den angeführten Regeln den adjectivischen Artikel erwarten sollte; z. B. *hinn mátki faðir, mesti sonr, heilagr andi himins! trúa á sannan guð* (an den wahren Gott); *at norrænu máli* (auf norwegisch).

§ 174. Der substantivische Artikel wird zu Appellativen gesetzt, welche weder durch ein Adjectiv noch durch adjectivische Bestimmungen bestimmt werden, wenn auf einen Gegenstand als bekannt oder bestimmt hingewiesen wird; z. B. *þá fæddi son Bergljót, Hákon konungr jóv vatni sveininn*; — *jarlinn átti langskip, er flaut tjaldat fyr bænum*; — *höggðu fjándann!*

Anmerkung 1. Sehr oft findet sich ein Substantiv in unbestimmter Form, wenn man den substantivischen Artikel gebrauchen sollte und in unserer Sprache gebraucht; z. B. *guð skapaði í upphafi himin ok jörð*; *Víkverjum váru miklu*

*kunnari kristnir sidir en mönnum norðr í landi; — bóndum leiddist hernadr; — þeir gerdu sætt sína konungar ok jarl; — æztir konunga í Svþjóð; — mér býr í skipi.*

Anmerkung 2. Umgekehrt braucht man bisweilen den substantivischen Artikel, wenn das Substantiv schon durch ein beigefügtes Adjectiv, Pronomen oder einen Genitiv (besonders nach *allr*) bestimmt ist; z. B. *öllum skipin; allt annat lídit; viltu gefa mér einn gráfeldinn; hit fyrri sumarit; þau hin stóru skipin; hinn fótrinn; kvad sik vera þann Finninn; tóku hvern fuglinn, er á jörd kom; skipit þeira Karla.*

§ 175. Einen unbestimmten Artikel kennt die altnordische Sprache nicht. Doch findet sich bisweilen das unbestimmte Pronomen *einn* (*ein, eitt*) mit ähnlicher Bedeutung; z. B. *Gestr inn blindi hétt einn ríkr maðr; — þangbrandr kaupir mey eina fagra.*

#### Gebrauch des Nominativs und Accusativs.

§ 176. Im Nominativ steht das Subject und das Praedicatsnomen; ausserdem wird der Nominativ gebraucht in der Anrede und beim Ausruf; z. B. *svá er háttat, frændi! konunglegt verk, fóstri mín!*

§ 177. Das Praedicatsnomen wird verbunden mit den Zeitwörtern *vera, verda\**, *heita* sowie mit jenen, welche scheinen oder sich zeigen bedeuten (*þykkja, þykkjast, sýnast, lítast, bregðast*), ferner mit den Passiv- und Reflexiv-Formen von Zeitwörtern welche bedeuten: machen zu, ernennen zu, ansehen für... (vgl. § 181); z. B. *sá hét Kvásir; — í orrustum urðu úvinir hans blindir eða daufir; — þótti hún hinn mesti skörungr; — Agni gerdist drukkinn; Jóseph var ætlaðr faðir.*

Anmerkung. Da die Ortsnamen oft in Verbindung mit den Ortspräpositionen *á, í, at* gebraucht werden, begegnen Ausdrücke wie: *heitir bær mikill „at Steini“* (ein grosser Hof heisst Stein).

---

\*) *verda at* zu etwas werden.

Merke auch: *þar heitir nú Óðinsey* (d. i. dieser Ort heisst jetzt O.); *á Heidmörk, þar sem heitir á Hringisakri* (an jenem Orte, welcher Hringisakr heisst).

§ 178. In den Accusativ setzt man das Object, sowohl das eigentliche oder äussere Object (d. h. den Gegenstand, auf den die Handlung des Zeitwortes gerichtet ist) wie auch das innere Object (d. h. einen substantivischen Begriff, welcher hinzugefügt wird, um die Handlung hervorzuheben oder näher zu bestimmen) und das Productobject (d. i. den Gegenstand, welcher durch die Handlung hervorgebracht wird).

§ 179. Ein äusseres Object wird gesetzt bei transitiven Zeitwörtern. Welche Zeitwörter im Altnordischen als transitiv aufgefasst werden, muss die Uebung lehren.

Anmerkung. Einige Zeitwörter werden im Altnordischen unpersönlich (mit der Person als Object im Accusativ) gebraucht, wo wir im Deutschen den Dativ der Person setzen; z. B. *mik dreymir* es träumt mir (ich träume); *mik grunar* es däucht mir; *mik skortir* es mangelt mir; *mik varir* es ahnt mir.

§ 180. Das innere und Productobject werden nicht nur mit transitiven, sondern auch mit intransitiven Verben (d. h. sowohl mit solchen, welche sonst gar keinen Casus regieren, als auch mit solchen, welche den Dativ oder Genitiv regieren); im Accusativ verbunden; z. B. *fara kaupferð*;\*); *drekka tvím-  
enning*; *róa leidangr*; *sendi menn sína adrar sendifarar*; — *hann hjó Álf banahögg*; — *hón lét síða at hánnum úgæfu*; — *skar hann upp þingboð*; — *urpu haug*; *snúa bönd* (doch *verpa* und *snúa* sonst mit dem dat.).

Anmerkung. Oft wird als inneres Object ein Adjectiv im Neutrum hinzugefügt, welches dann ganz die Bedeutung eines Adverbs annimmt; z. B. *taladi langt ok snjalt*; *sóttu hit djarfasta*; *dugði vedr hit bezta*.

\*) Merke Ausdrücke mit ausgelassenem Substantiv; z. B. *öngvan máttu þeir sætan sofa* (sc. *svefn*); *skipin géngu mikinn* (sc. *gang*).

§ 181. Doppelter Accusativ steht bei Verben, welche bedeuten: zu etwas machen (einsetzen, nehmen, haben), ernennen, für etwas halten (ansehen), oder sich als etwas auf eine gewisse Weise zeigen; z. B. *Njörð ok Freysetti Ódinn blótgoða; konungr lagði Ólvi úgildan; viljum vér þik einn konung hafa;—höfudborgim kölluðu þeir Ásgarð;—þik virði ek mann góðan;—reynda ek hann hinn dyggvasta;—sýna sik illviljadan.*

¶ Anmerkung. Bisweilen werden auch Praepositionen gebraucht; z. B. *ek gerða þik at miktum manni; taka kann til höfðingja; höfðu konungsnafn fyrir hit ætta tignarnafn.*

§ 182. Der Accusativ wird ferner gebraucht:

a. als Ortsbestimmung, besonders bei Verben der Bewegung, um den Weg oder den Ort zu bezeichnen, über welchen die Bewegung stattfindet; z. B. *stefndi hann austr hafleid; reri jarl alla fjörðu; géngu út adrar dyrr; fór hit efra* (den oberen Weg); *skjót annan veg; Hákon jarl réð Noregi allt it ýtra með sjá.*

Anmerkung. Davon werden wieder mit Wörtern, welche „Weg“ bedeuten, accusativische Massausdrücke gebildet; z. B. *var mjök annan veg, en hann hugði;—þótti sinn veg hvárum.*

b. Als Zeitbestimmung, sowohl um die Zeitdauer (wie lange?) als auch um den Zeitpunkt (wann?) zu bezeichnen; z. B. *hann dvaldist í ferdinni mörg misseri; fór dag ok nótt; annat sumar fór konungr í austrveg; kómu ofanverða nótt.*

Anmerkung. Der Zeitpunkt wird oft ausgedrückt durch die Praepositionen *á, í, át*; z. B. *á jólum; á vátit; í dag; í þann tíma; at midjum degi.*

c. als Massbestimmung bei Zeitwörtern, um eine Ausdehnung im Raume oder das Gewicht (Mass) eines Dinges zu bezeichnen; z. B. *þat var at lengd 4 alnar hins átta tigar; gullhringr stóð* (d. i. wog) *hálfu mörk.* (Bei Adjectiven wird hingegen der Genitiv gesetzt; vgl. § 198).

Anmerkung 1. Auf ähnliche Weise wird der acc. neutr. eines Quantitätsadjektivs (oder Pronom.) zum Praedicat gesetzt, um auszudrücken, in welchem Umfange dasselbe gilt; z. B. *móðir hans unni hánom mikít en faðir minna; hjálpa alt þat er ek má.*

Anmerkung 2. Bei verkürztem Ausdruck kann der Accusativ auch zur Bezeichnung eines die Handlung begleitenden Umstandes dienen; z. B. *þeir sigla norðr um Sognsæ, býr góðan ok bjart veðr* (mit gutem Fahrwind und bei hellem Wetter).

### Gebrauch des Dativs.

§ 183. In den Dativ wird die Bezeichnung der Beziehung gesetzt (d. i. die Person oder Sache, auf welche sich die Handlung bezieht, oder für welche etwas gemacht wird oder sich auf eine gewisse Art verhält); z. B. *kaupir þorkell þeim Grími hesta ok fær þeimleidtoga á Upplönd; — þetta ríki ætla ek mér sjálfum; — konungi var mikill styrkr at slíkum mönnum.*

Anmerkung. Wenn das partic. praes. zur Bezeichnung einer Pflicht, Nothwendigkeit oder Möglichkeit steht, so wird die Person, für welche etwas Pflicht u. s. w. ist in den Dativ gesetzt; z. B. *þetta er öngum dugandi manni geranda; vgl. dræpr hverjum manni* (welcher von jedem Menschen erschlagen werden kann).

§ 184. Der Dativ bezeichnet ferner das Werkzeug oder Mittel, mit welchem eine Handlung ausgeführt wird; z. B. *eyrum hlýdir* (mit den Ohren); *augum skodar; hjó konungr sverðinu til dverganna.*

Anmerkung. Häufig wird das Werkzeug auch durch Praepositionen, besonders mit *með* (*vid, í, af*) ausgedrückt; z. B. *hjuggu vér með hjörvi; — vid vín eitt lifir Óðinn; — opt kaupir sér í litlu lof.*

§ 185. Ein besonderer Gebrauch des Dativs des Werkzeugs ist der, wenn derselbe gesetzt wird:

a. um — was übrigens selten ist — einen Grund oder eine Ursache zu bezeichnen; z. B. *svalzt þú hungri* (aus Hunger); vgl. *hví* „warum“; *því* „darum“.

Anmerkung. Gewöhnlich wird der Grund durch Praepositionen, besonders durch *af* bezeichnet; z. B. *springa af harmi*.

b. um die Art oder einen begleitenden Umstand einer Handlung zu bezeichnen; z. B. *gengu þeir þar í gegnum þurram fótum*; — *fara huldu höfði*; — *hann kom í Lima fjörd þrim skipum* (mit drei Schiffen).

Anmerkung 1. Solche Dative bekommen oft fast adverbiale Bedeutung; z. B. *fara flokkum* (haufenweise); *gráta hástöfum*; *vera vistum*. Besonders zu merken ist der dat. plur. verschiedener Adjectiva; z. B. *hann steig heldr stórum* (mit grossen Schritten; schritt tüchtig aus); *fara drjúgum*.

Anmerkung 2. Die Art wird auch oft durch Praepositionen ausgedrückt; z. B. *med þeim hætti*; *á þann hátt*; *af afti* (mit Kraft).

c. zu Comparativen und Wörtern mit comparativer Bedeutung, um das Mass zu bezeichnen; z. B. *fjórum vetrum ellri*; *nú röstum nedar*; *því (desto) verr*; *lítlu fyrir dag*; *þrem fetum til skamt* (um drei Schritte zu kurz); — selten beim Superlativ; z. B. *mey veit ek eina miklu fegrsta* (die allerschönste).

§ 186. Der Dativ wird ferner bisweilen gebraucht um dasjenige zu bezeichnen, rücksichtlich dessen einer Person oder Sache eine Eigenschaft beigelegt wird; z. B. *þeir váru menn frídír sýnum* (von Aussehen); *litlir vexti, vel viti bornir*; *haltr epra fæti* (am Hinterfusse).

Anmerkung. Häufiger gebraucht man Praepositionen, besonders *at* (*í, á*); z. B. *ríkr at fé*; *í ordum spakr*; *hvítr á hár*.

§ 187. Nach einem Comparativ kann die Vergleichungspartikel *en* ausgelassen und das zweite Glied der Vergleichung in den Dativ gesetzt werden; z. B. *hón var hverri konu vænni*; *æpa úlfí hæra*; *vánu skjótara* (schneller als man erwartete).

§ 188. Selten wird der Dativ gebraucht, um die Zeit anzuzeigen, wann etwas geschieht; z. B. *fóru nóttum* (in den Nächten); *einu sinni* (einmal); *tólf sinnum* (zwölfmal).

§ 189. Der Dativ wird mit verschiedenen Zeitwörtern verbunden, deren Bedeutung derartig aufgefasst wird, dass sie nicht eigentlich eine Handlung bezeichnen, welche auf einen Gegenstand ausgeht, sondern eine Handlung oder einen Zustand, welcher mit Beziehung auf etwas oder mit Hilfe (auf Grund) von etwas stattfindet. Es sind dies die Zeitwörter, welche bedeuten:

a. freundlich sein (oder sich zeigen); segnen, helfen, beschützen, retten, schonen, sich verlassen auf, loben, rühmen, behagen, dienlich sein und die entsprechenden Synonymen. Merke besonders:

<i>bjarga</i> schützen, retten, bergen	<i>fulltingja</i> unterstützen
<i>blessa</i> segnen (auch mit acc.)	<i>gagna</i> nützen, frommen
<i>duga</i> helfen, taugen	<i>heilsa</i> grüssen, begrüssen
<i>forda</i> in Sicherheit bringen, retten	<i>henta</i> dienlich sein
<i>eira</i> schonen, verschonen	<i>kjálpa</i> helfen
<i>hlýja</i> Schutz schenken	<i>hlífa</i> beschützen [helfen]
<i>hugna</i> anmuthen, behagen	<i>sinna</i> sich kümmern um,
<i>hyggja vel (illa)</i> leiden (nicht l.)	<i>stoda</i> unterstützen [lassen auf]
können, Gefallen (Missf.) finden	<i>treysta</i> bauen auf, sich ver-
<i>hrósa</i> sich rühmen (e. Sache dat.)	<i>trúa</i> glauben, vertrauen auf
<i>hæla</i> loben, lobend erwähnen	<i>unna</i> lieben
<i>miskunna</i> begnadigen, Barmher-	<i>vægja</i> schonen, sich bequemen,
zigkeit erweisen	<i>þyrma</i> schonen [fügen nach]
<i>kvíða</i> } bekümmert oder in Angst sein, dass Einem	
<i>ugga</i> } etwas Schlimmes zustosse.	

b. Böses wünschen oder zufügen, schaden, zerstören, drohen, schrecken, missfallen und die entsprechenden Synonymen. Merke besonders:

<i>baná</i> tödten	<i>hegna</i> strafen, züchtigen (gew.)
<i>þölva</i> fluchen [drängen]	<i>mislíka</i> missfallen [mit acc.]
<i>þægja</i> belästigen, drängen, ver-	<i>misþyrma</i> misshandeln

<i>drekkja</i> ertränken		<i>ógna</i> schrecken, drohen
<i>eyða</i> verwüsten, veröden		<i>rægja</i> verläumden
<i>fara</i> verderben, ein Ende machen		<i>skedja</i> schaden
<i>glata</i> vernichten, zu nichte machen		<i>spilla</i> vernichten, verderben
<i>granda</i> schaden		<i>stríða</i> anfeinden
<i>hætta</i> gefährden, der Gefahr aus-		<i>tapa</i> } verlieren; tödten, um-
<i>hóta</i> drohen	[setzen	
<i>hallmæla</i> lästern		<i>ægja</i> schrecken

c. herrschen über, bezwingen, gehorchen, dienen — ordnen, einrichten. Merke besonders:

<i>bella</i> stossen, treffen auf		<i>hlýða</i> lauschen, zuhören
<i>orka</i> vermögen, zu Stande bringen		<i>þjóna</i> dienen
<i>ráða</i> herrschen über, züchtigen		<i>haga</i> } <i>háttá</i> } ordnen, ein- <i>stilla</i> (a. acc.) } richten
<i>stjórná</i> } lenken, regieren		
<i>stýra</i> }		
<i>valda</i> die Macht haben über (walten)		<i>fylkja</i> in Schlachtordnung aufstellen

d. in der Nähe von etwas sein, in die Nähe v. etwas kommen, ablassen von, aufhören mit, aufheben. Merke besonders:

<i>fylgja</i> folgen, begleiten		<i>hætta</i> aufhören mit
<i>gegna</i> } begegnen		<i>léttá</i> in die Höhe heben, aufheben
<i>mæta</i> }		<i>linna</i> hemmen, anhalten
<i>ná</i> sich nahen		<i>lúka</i> schliessen, beendigen
<i>sæta</i> ausgesetzt sein, übereinstimmen mit, in's Werk setzen		<i>lóga</i> preisgeben, abhandeln kommen lassen, sich einer Sache entledigen
<i>fresta</i> aufschieben [längnen		<i>skirra</i> abwenden, vorbeugen
<i>hafna</i> von sich abweisen, ver-		
<i>slíta</i> auflösen, aufheben, beendigen (z. B. <i>þinginu</i> ; auch acc.)		

e. entfernen von, berauben, verbergen (die Person im Accusativ, die Sache im Dativ). Merke besonders:

<i>firra</i> entfernen, freimachen von	<i>stela</i> stehlen
--	----------------------



*nema* nehmen *leyna* verbergen (auch *leyna*  
*ræna* rauben, berauben [e-*tt*])

f. von der Stelle schaffen, von einem Ort bewegen, (stossen, treiben, werfen, schleudern). Der Dativ bezeichnet hier dasjenige, was in Bewegung gesetzt wird (eigentlich womit die Bewegung ausgeführt wird). Merke besonders:

<i>aptra</i> verändern	<i>ljósta</i> schlagen, stossen
<i>blása</i> ausblasen (z. B. <i>eitri</i> )	<i>lypta</i> in die Höhe heben, in Bewegung setzen
<i>bregða</i> in schnelle Bewegung ver- setzen, verändern	<i>níðra</i> niederreißen
<i>dreifa</i> zerstreuen	<i>renna</i> laufen lassen
<i>etja</i> aufreiten	<i>sá</i> ausstreuen, säen
<i>fleygja</i> fliegen lassen, werfen	<i>safna</i> sammeln
<i>fleyta</i> zum Fliessen bringen	<i>skjóta</i> werfen, schiessen
<i>fnása</i> ( <i>fnýsa</i> ) ausblasen	<i>skipta</i> theilen
<i>halla</i> neigen, in geneigte Stellung bringen, sinken lassen	<i>skunda</i> beschleunigen
<i>hella</i> giessen, ausgiessen	<i>slá</i> schlagen
<i>hleyypa</i> laufen lassen	<i>slöngva</i> werfen, schleudern
<i>hnekkja</i> zurücktreiben, fortjagen	<i>snúa</i> wenden, kehren [zen
<i>hreyta</i> von sich werfen, spritzen	<i>steypa</i> werfen, schleudern, stür-
<i>hráða</i> schnell vorwärts treiben	<i>stökkva</i> aussprengen, vertreiben
<i>hrapa</i> beschleunigen, ab-, herab- hinabstürzen	<i>spýja</i> ausspeien
<i>hvata</i> vorwärtstreiben, beschleu-	<i>veifa</i> schwingen
<i>hrinda</i> stossen, fort st. [nigen	<i>velta</i> wälzen
<i>kasta</i> werfen	<i>verpa</i> werfen
<i>kippa</i> rücken, ziehen [Jem.]	<i>víkja</i> bewegen
<i>koma</i> wohin schaffen (Etw. oder	<i>vinda</i> winden
	<i>yppa</i> erheben
	<i>ýta</i> aussetzen .

g. sich freuen über, zufrieden sein mit, befürchten, sich einer Sache rühmen, zornig werden über. Merke besonders:

<i>fagna</i>	} sich freuen über	<i>kvíða</i> bekümmert, in Angst sein,
<i>gledjast</i>		fürchten wegen
<i>una</i> zufrieden sein mit		<i>reidast</i> erzürnen über
<i>hlíta</i> zufrieden sein, sich genügen lassen		<i>hrósa</i> ( <i>hr. sér</i> ) sich (einer Sache) rühmen

Anmerkung. So wie der Dativ bei den unter f. und g. angeführten Verben als Bezeichnung für das Werkzeug aufzufassen ist, so findet sich ein solcher Dativ auch bei einer Anzahl anderer Verben, wo wir nach unserer Auffassung eine andere Ausdrucksweise erwarten sollten; z. B.:

*bæta e-m e-u* einem etwas zur Busse geben (eig. für einen mit etwas büssen; verschieden von: *bætta e-m e-tt* einem für etwas Busse geben; eig. etwas für einen büssen); *blóta e-u* etwas opfern (*blóta e-nn* einem opfern); *heita e-m e-u* jem. etwas geloben; *svara e-m e-u* einem etwas antworten; *hláða e-u* etwas aufladen.

#### § 190. Dativ bei Adjectiven.

a. Der Dativ steht bei Adjectiven, um die Person oder Sache zu bezeichnen, für welche die Eigenschaft statt hat; z. B. *hann var hinn kærasti konungi*; — besonders aber bei solchen, welche eine Nähe, Gleichheit, Verwandtschaft, Gemüthsstimmung, Treue, Gewohnheit, Folgsamkeit bezeichnen, sowie oft bei jenen, welche mit *jafn-* und *sam-* zusammengesetzt sind (z. B. *jafnborinn, samhugi* etc.); z. B. *náit er nef augum*; — *hollir ok trúir konungi*; — *líkr frændum*.

b. Der Dativ steht auch bei Adjectiven, welche eine Gemüths-bewegung ausdrücken, um den Grund derselben zu bezeichnen; z. B. *ek em fegin okkrum fundi*; — *reidr þessu* (erzürnt über dieses).

#### Gebrauch des Genitivs.

§ 191. Der Genitiv bezeichnet ein Zusammenhangsverhältniss zwischen zwei Begriffen, von denen der eine durch den anderen be-

stimmt wird. Am häufigsten wird der Genitiv mit Substantiven, seltener mit Adjectiven (Adverbien) oder Zeitwörtern verbunden.

Anmerkung. Oft verschmilzt der Genitiv mit dem Substantiv (Adj.), welches durch denselben bestimmt wird, zu einem zusammengesetzten Worte; vgl. § 158, b.

§ 192. Der Genitiv wird mit Substantiven verbunden, um die Person oder Sache anzugeben, welcher etwas zufolge Eigenthums, Ursprungs und dergl. angehört (Genitivus possessivus); z. B. *Ólafs menn; Þráll Þorsteins; Nordmanna konungr; í upphafi sinnar bókar; háttr skálda; (mannsaldr; bródursonr; spjótsoddr.\*)*

Anmerkung 1. Das gleiche Verhältniss kann auch durch Praepositionen ausgedrückt werden; z. B. *dróttinn yfir Svium; forstjóri fyrir hirdinni.*

Anmerkung 2. Die Praeposition *at* steht bisweilen mit dem Genitiv eines Personennamens, indem *heimili* (Wohnort; Wohnstätte) oder dergl. zu ergänzen ist; z. B. *at Þórars* (bei *Þórar*).

Anmerkung 3. Die Possessivpronomina drücken dieselben Verhältnisse aus, wie der Genitiv possessivus; daher kann zu denselben auch eine Apposition im Genitiv gesetzt werden; z. B. *ykkarr beggja bani.*

§ 193. Zu Substantiven, welche einen allgemeinen Begriff bezeichnen, wird bisweilen ein Genitiv gesetzt, um dasjenige anzugeben, worin dieser allgemeine Begriff sich in den einzelnen Fällen offenbart, z. B. *askr Yggdrasils* (die Esche Y.); *völlr Gnútaheidar; (konungsnafn; tinnugrjót).*

§ 194. Bisweilen wird der Genitiv eines Substantivs entweder allein oder in Verbindung mit einem Adjectiv bestimmend zu einem anderen Substantiv (oder substantivisch gebrauchten Redetheil) gefügt, um eine Eigenschaft oder Beschaffenheit auszudrücken (beschreibender Genitiv); z. B. *Þriggja náttu veizla; mikils*

\*) Merke: *er þat ekki margra at hætta á þat* (das ist nicht vieler Sache u. s. w.)

*háttar madr; allskyns íþrótt; skallats mötull; (frægðarmadr; öfundarmál; sæmdarför).*

§ 195. Zu Substantiven, welche einen Begriff bezeichnen, der auf einen Gegenstand als sein Object zielt, wird oft ein Genitiv gefügt, der diesen Gegenstand angiebt (Genitivus objectivus); z. B. *elds er þörf; byggð Íslands; konungr hafði þess heit strengt; guð fadir, allra hluta skapari; (lagasetning; fjárheimta).*

Anmerkung. In solchen Fällen können auch Praepositionen stehen; z. B. *hann fór á fund konungs* oder *við konung; dæmi þess* oder *til þess* (ein Beispiel davon).

§ 196. Zu Ausdrücken (Substant., Adject., Pronom., Adverb.), welche einen Theil oder eine Menge bezeichnen, wird das Ganze (die Menge, der Stoff, die Sammlung) von dem etwas genommen wird, im Genitiv hinzugefügt. Ist die Ganzheit bestimmt, so heisst der Genitiv: Genitiv der Ganzheit, ist sie unbestimmt, so heisst derselbe Genitiv der Art; z. B.:

a. Genitiv der Ganzheit:

*bríðjungr ríkis; mæztr allra dverga; þrír tigir langfedga hans; engi hans manna; síð sumars* (spät im Sommer); *aptan dags.*

Anmerkung 1. An Stelle des Genitivs der Ganzheit wird auch oft die Praeposition *af* gebraucht; z. B. *mikill hlutr af Englandi; Freyr er hinn ágætasti af ásum.*

Anmerkung 2. Merke: *hafa þeir margir* (d. h. viele von ihnen) *borit lægra hlut; satt er þat flest* (d. i. das meiste von dem) *er fornkvedit er; hafu vil ek hálfalt alt þat* (d. i. die Hälfte von allem dem); *hefir týnt flestum hinum beztum sínum höfðingjum.*

Anmerkung 3. Wenn ein Personalpronomen als von einem anderen Pronomen regierter Genitiv der Ganzheit stehen sollte, wird dafür das entsprechende Possessiv-Pronomen gesetzt, das sich in Casus, Zahl und Geschlecht nach dem regierenden Worte richtet; z. B. *engi várr* (keiner von uns); *skipi hvert vart stýrði* (jeder von uns).

b. Genitiv der Art: z. B.:

*hálfur þridi tugr manna* (25 Mann); — *mart barna* (viele Kinder); — *ekki var manna úti*; — *þetta var tíðinda*; — *of lausafjár*.

Anmerkung. Für *hvat manna er þat* (was für ein Mann) heisst es auch *hvat manni er þat*.

§ 197. Genitiv von Verben regiert.

a. Der Genitiv wird gefügt mit Zeitwörtern, welche eine Lust zu —, Hoffnung auf —, Streben nach etwas — ferner nützen, versuchen, vermissen, entbehren bedeuten; z. B.: *leitadi ráds*; — *beid byrjar*. Solche Zeitwörter sind u. A.:

<i>vilnast</i> hoffen auf	<i>girnast</i> begierig sein, verlangen
<i>mik varir</i> ich erwarte	<i>leita</i> zu erreichen suchen [nach
<i>vána</i> }	<i>æskja</i> wünschen
<i>vanta</i> } erwarten, hoffen	<i>njóta</i> Vortheil ziehen von
<i>bíða</i> warten auf (b. e- <i>tt</i> erhalten,	<i>freista</i> versuchen
<i>beidast</i> sich erbitten [bekommen)	<i>kosta</i> anwenden, versuchen
<i>missa</i> vermissen, verlieren, nicht	<i>sakna</i> vermissen
treffen	<i>fá</i> sich in Besitz setzen von, zur
<i>fýsast</i> Lust haben nach	<i>afla</i> erwerben [Frau nehmen

Einige von diesen Wörtern werden auch mit dem Accusativ verbunden; besonders *vilnast*, *girnast* (auch *á*, *til*), *æskja*, *fá*, *afla*.

b. Die Sache im Genitiv, die Person im Accusativ haben die Zeitwörter, welche bedeuten: jemand um etwas bitten, etwas von jemanden verlangen, jemand aufmuntern zu etwas, jemand um etwas fragen, jemand von etwas abhalten; z. B. *hann eggjði þik hins versta verks*. Solche Zeitwörter sind:

<i>biðja</i> bitten, freien	<i>eggja</i> aufreizen, hetzen
<i>beida</i> }	<i>frétta</i> (auch <i>at e-u</i> ) }
<i>kveðja</i> } verlangen, fordern	<i>fregna</i> } fragen
<i>krefja</i> }	<i>spyrja</i> (a.at od. <i>eptir e-u</i> fragen)
<i>æsta</i> } verlangen, fordern	<i>letja</i> abmahnen, zurückhalten v.

Auch: *dylja* in Unwissenheit über etwas halten, *firna* werfen, verweisen.

c) Die Sache im Genitiv, die Person im Dativ haben einige Zeitwörter, welche bedeuten: einem etwas gewähren, einem etwas abschlagen; z. B. *viljum vér unna hánum tignar*. Hierher gehören:

<i>árna</i> schaffen, verschaffen	<i>frýja</i> absprechen jemand etw.,
<i>ljá</i> (a. acc.) leihen, verleihen	jem. den Mangel von etwas
<i>unna</i> gönnen	vorwerfen
<i>varna</i> vorenthalten	<i>synja</i> verweigern, verneinen
<i>fyrmana</i> meinen, erachten	

d) Die Zeitwörter

<i>gjalda</i> Strafe leiden, büßen für	<i>ídrast</i> bereuen
<i>hefna</i> } Rache nehmen	<i>skammast</i> sich schämen
<i>reka</i> }	

nehmen dasjenige im Genitiv zu sich, für was man büsst, über was man sich schämt, was man bereut, rächt; z. B. *hefna bróður síns*.

e. Man merke besonders folgende Verben mit Genitiv:

<i>þurfa</i> bedürfen (auch mit acc.)	<i>kenna</i> zu erkennen geben, ver-
<i>gá</i> Acht geben auf	rathen (z. B. <i>þat kennir</i>
<i>geta</i> erwähnen, vermuthen	<i>metnadar</i> )
<i>gæta</i> Acht geben, aufpassen auf	<i>vitja</i> aufsuchen, besuchen
<i>geyma</i> sorgen für etwas (auch dat.)	<i>mik minnir</i> erinnern [ <i>e-u</i> *)
<i>fylla</i> füllen mit (auch <i>af e-u</i> )	<i>bindast</i> sich enthalten (auch <i>af</i>

§ 198. Zu einigen Adjectiven, welche Macht, Kunde, Hoffnung, Lust, Fülle, Mangel, Schuld bezeichnen, wird der Gegenstand, auf welchen sich die Eigenschaft bezieht, in den Genitiv gesetzt;

---

\*) *nema stadar* neben *n. stad* Platz nehmen, Posto fassen.

z. B. *fullr lasta ok lýta*; — *míkils vant*; — *dæma Sigurd sekan þessa máls* (in dieser Sache)\*). Solche Adjectiva sind besonders:

<i>völdugr</i> mächtig	<i>audit</i> (vom Schicksal) zugetheilt,
<i>víss</i> gewiss, sicher	bestimmt, gewährt
<i>varr</i> aufmerksam auf (auch <i>vide-ll</i> )	<i>vanr</i> } entblösst von,
<i>örvænn</i> hoffnungslos	<i>andvanr</i> } mangelnd an,
<i>fúss</i> } begierig nach	<i>lauss</i> frei von
<i>lýstr</i> }	<i>þurfi</i> dürftig, nothleidend
<i>fullr</i> voll	<i>skyldr</i> verpflichtet zu
<i>sadr</i> satt, gesättigt	<i>sekr</i> verurtheilt

Anmerkung. Der Genitiv wird manchmal auch zu anderen Adjectiven gesetzt (besonders in der Dichtung und in Zusammensetzungen) um dasjenige zu bezeichnen, worin die Eigenschaft sich zeigt; z. B.: *gódr viðskiptis, illr viðreignar; er konungsgardr rúmr inngangs, en þröngr brottfarar; ordahagr.*

§ 199. Bei den Adjectiven, welche eine Ausdehnung bezeichnen, wird das Mass im Genitiv beigefügt (vgl. § 182, c); auf dieselbe Weise wird bei *gamall* das Alter ausgedrückt; z. B. *ker mikit margra alna hátt; á mínn fadír ketil rastar djúpan; dægrs eins gamall.*

Anmerkung. In diesen Verbindungen wird häufig *gamall* ausgelassen; z. B. *Agnarr var tíu vetra.*\*\*) Merke: *þá var Hallr at vétratali nírvædr ok 4 vetra* (94 Jahre alt).

§ 200. Der Genitiv (besonders von Adjectiven und Pronom.) steht auch um den Preis anzugeben bei Verben, welche schätzen, würdigen bedeuten, sowie beim Adjectiv *verdr*; z. B.: *hann virdi þá lítills; — konungr mat þá míkils; — hálfis eyris met ek hvern; — míkils vert.*

Anmerkung. Der Preis wird auch mit Praepositionen ausgedrückt, besonders mit *fyrir* und *at*; z. B. *mat þrælinn fyrir þrjár merkr silfrs; — meta eigi dýrra en at tólf mörkum.*

\*) Die Strafe im Dativ: *sekr 15 mörkum.*

\*\*) Vgl. *Steinarr seldi í hendr þrándi exi mikla nær alnar fyrir munn.*

§ 201. Endlich wird der Genitiv auch mitunter gebraucht, um eine Zeit oder einen Ort zu bezeichnen; z. B.: *komit annars dags*; — *kemr fárra náttu* (in wenig Nächten); — *þessa heims*; *annars heims* (in dieser Welt, in der anderen W.); *annars stadar*; *alls stadar* (*fara leidar sinnar*; *konungr sendi hann þess erindis*).

#### Gebrauch der Adjectiva.

§ 202. Das Adjectiv steht als Apposition, wenn die Eigenschaft einem Gegenstand mit Hinsicht auf die Handlung des Zeitwortes beigelegt wird, oder dieselbe den Zustand des Gegenstandes während der Handlung bezeichnet; z. B.: *féllu þeir báðir dauðir á gólfitt*; — *hljóp á þá úvara*. Auf diese Weise werden oft Adjectiva, welche eine Ordnung, Reihenfolge, Menge bezeichnen, sowie einige andere (wie *sinn* allein, *allr* ganz, *hálf* halb, zur Hälfte, *ymiss*, wechselweise) als Apposition gebraucht, wo wir ein Adverb oder eine Umschreibung setzen; z. B.: *hann var fyrstr konungr kalladr\**; *réd Egill konungr einn ríkinu*; — *hestinn var váttr allr af sveita*; — *hón er blá hálf*; — *höfdu ymsir* (abwechselnd, bald die einen bald die andern) *sigr*.

§ 203. Der Comparativ bezeichnet den höchsten Grad, wenn nur von zweien die Rede ist; z. B.: *þau áttu tvá sonu, hét hinn ellri þórir, en hinn yngri Ásbjörn*.

§ 204. Der Superlativ bezeichnet nicht nur den höchsten, sondern auch einen sehr hohen Grad. Im letzteren Falle wird derselbe mit dem bestimmten Artikel gesetzt, ausgenommen, wenn er mit einem Genitiv der Ganzheit steht; z. B.: *mikill maðr ok hinn vænsti*; — *þar setti hann hinn mesta höfundæ*; — *kvenna frídust*.

---

\*) Aber auch: *Ódinn kunnir fyrst* (adv.) *allar íþróttir*.



Anmerkung 1. Wenn der Superlativ den höchsten Grad ausdrückt, kann er noch durch *einn*, *allra* und *einna* = „aller“, z. B.: *allra bestr* (allerbest) verstärkt werden; *hann var einna kalladr vitrastr í Noregi*; — *einn heidinna manna bezt sidadr*.

Anmerkung 2. Der höchstmögliche Grund wird ausgedrückt durch Beifügung eines *sem* zum Superlativ; z. B. *gerdi sik sem reidastan*; — *fór sem leyniligast* so heimlich als möglich, so heimlich als er konnte. (Ursprünglich: „*sem mest mátti hann*.“)

Anmerkung 3. Merke: *þikkir hann nú annarr mestr* (der nächstgrösste) *maðr í Danmörk*; *Illugi var annarr mestr höfðingi en Þorsteinn* (der grösste nächst þ.); *Birgir var hinn þridi mestr ráðamaðr í landinu*.

### Gebrauch der Pronomina.

§ 205. Das Demonstrativ-Pronomen richtet sich in Zahl und Geschlecht nach dem Substantiv; auf das es hinweist; weist dasselbe auf mehrere miteinander verbundene Substantiva hin, so gilt dieselbe Regel wie in § 166; z. B.: *Ódinn ok Gylfi — þeir*; *Þorbjörg ok Helga — þær*; *Yngvi ok Bera — þau*. Bezieht sich das Demonstrativ-Pronomen auf den Inhalt eines Satzes oder auf einen Begriff, der ohne einen bestimmten Namen gedacht wird so steht *þat*.

Anmerkung. Wird das Demonstrativ-Pronomen zuerst unbestimmt gesetzt und dann durch ein beigefügtes Substantiv bestimmt, so kann dasselbe auch Geschlecht und Zahl des Substantivs annehmen; z. B. *sú er bæn mín önnur*.

§ 206. Die relativen Wörtchen *er* und *sem* können, obwohl sie indeclinabel sind, doch alle Verhältnisse zum Ausdruck bringen, in denen das Relativum im Satze gedacht werden kann. Sollte das Relativum von einer Praeposition regiert werden, so wird diese an den Schluss des Satzes gesetzt. In der Regel wird das relative Wort nicht unmittelbar mit dem Substantiv, auf welches es sich bezieht, sondern mit einem Demonstrativ-Pronomen verbunden, welches sich in Fall, Zahl und Geschlecht nach dem Substantiv richtet; z. B.:

*í borginni var höfðingi, sá er Óðinn var kalladr; — sumt er ritat eptir fornum kvæðum, er menn hafa haft til skemt-anar sér; — ef þú vin átt, er þú vel trúir; — sverð, þat er hjöltin váru ór gulli; — segðu mér þat, er ek þik fregna mun; — þeir kendu íþróttir, þær er menn hafa lengi síðan med farit; — þessir konungar, sem nú var frá sagt.*

Anmerkung 1. Bisweilen findet sich *at* als Relativ für *er*; z. B.: *þeir allir, at þau tíðendi heyrðu.*

Anmerkung 2. Bisweilen wird, um das Verhältniss des Relativums genauer zu bezeichnen, ein Personal-Pronomen in demjenigen Casus eingeschoben, welchen das Relativum ausdrücken sollte, z. B.: *sá, er skilgetinn er faðir hans* (der, dessen Vater ehelich geboren ist).

Anmerkung 3. Wenn ein Relativsatz zu einem Superlativ gefügt wird, um zu bestimmen, in welcher Ausdehnung derselbe verstanden werden soll, wird der Superlativ in den Relativsatz hineingezogen; z. B. *skip, þat er þeir féngu best* (das beste Schiff, welches sie erhielten).

§ 207. Wenn das Relativum Subject ist, richtet sich das Zeitwort in der Person nach dem Worte, auf welche das Relativ zurückweist; z. B.: *medan einhverr várr bóndanna* (d. h. von uns Bonden) *er lífs, sem nú erum á þinginu.*

### Gebrauch des Indicativ's und Coniunctiv's.

§ 208. Der Indicativ wird gebraucht, wenn etwas als wirklich stattfindend ausgesagt, oder um etwas direct gefragt wird. Hingegen wird der Coniunctiv gebraucht, wenn dasjenige, was ausgesagt wird, als Wunsch, Möglichkeit, Annahme bezeichnet oder als Gedanke, Rede eines Anderen angeführt wird.

§ 209. In Hauptsätzen wird der Coniunctiv gebraucht:

a. um einen Wunsch, eine Aufforderung, einen Befehl, ein Verbot, gewöhnlich in 3. Person, (coniunct. optativ.) oder eine An-

nahme und ein Zugeständniss (conjunct. concessiv.) auszudrücken; z. B.: *hjálpi mér gud; — taki menn vöpn sín; — akri ársánnum trúi engi maðr; — virði þat hvern, sem vill* (es möge das jeder betrachten, wie er will). Hier wird stets das Praesens gebraucht.

Anmerkung. In der 2. Person wird Wunsch, Aufforderung u. s. w. gewöhnlich im Imperativ ausgedrückt; vgl. § 224.

b. um etwas als möglich oder denkbar auszusagen, besonders wenn man sich mit einer gewissen Bescheidenheit, mit Vorbehalt oder Zweifel aussprechen will (conjunct. potential.); so wird am häufigsten das Imperfectum gebraucht; z. B. *bezt þætti* (sollte scheinen) *mér, at þú værir með mér; — fúsir værim vér at gerast hans menn; — vilda ek, at nesit væri sáit alt saman.* Auch in Fragen: *hversu margar kýr vildirþú eiga? — hoi myni hann oss eigi vel launa?*

Anmerkung. Der Conjunct. potential. kann auch in Nebensätzen gesetzt werden; z. B. *veit ek margra manna vilja til þess, at betra þætti at þjóna Noregs konungi.*

§ 210. In bedingter Rede, wenn bezeichnet wird, was geschehen würde oder geschehen sein würde, wird der Conjunctiv sowohl im Hauptsatze wie im Nebensatze gebraucht; doch wird im Hauptsatze auch häufig eine Umschreibung mit *munda* (*mynda*) angewendet. Bezieht sich die Aussage auf die Gegenwart, so wird der Conjunctiv des Imperfectums gesetzt; bezieht sich dieselbe auf die Vergangenheit, so wird das Plusquamperfectum (oder Imperf.) gebraucht; z. B. *eigi vilda ek hendrnar til spara, ef ek mætta þær nýta; — ef slíkir hefði allir verit með Helga sem hann var, þá hefði engi várr í brott komizt; — ef vit værim eigi slíkir vinir, þá munda ek þessa sárliga hefna; — ef ek skylda ráða, myndir þú láta vera kyrt.*

Anmerkung 1. Die Bedingung braucht nicht in einem eigenen Satze ausgedrückt zu sein; z. B. *eigi mundi svá fróðr maðr spyrja.*

Anmerkung 2. Bei verkürztem Ausdruck findet sich bisweilen der Indicativ in dem bedingten Hauptsatze, obschon die Bedingung durch den Coniunctiv als eine Annahme gegen die Wirklichkeit bezeichnet ist; z. B. *í syni mínum var ills þegns efni vaxit, ef rös kvast næði* (es war Anlage zu einem schlechten Unterthan in ihm, und dies würde sich gezeigt haben, wenn etc.); vgl. *var þat þó réttara, at jarlar hefði veitt hlýðni konungum*.

Anmerkung 3. Zu einem Hauptsatze im Indicativ oder Imperativ kann ein einschränkender Bedingungssatz im Coniunctiv gesetzt werden, wenn die Bedingung zweifelnd oder als unbestimmte Möglichkeit ausgesagt wird; z. B. *nálgastu, ef þú megir* (d. h. wenn du kannst); *ver höfum ærit líð, ef oss kæmi þat at haldi* (wir haben Leute genug, wenn sie uns nur etwas nützen würden); *var skotit á þeim, ef þeir færi nær meginlandi* (wenn es so zutreffen mochte, dass sie fuhren; fast = so oft sie fuhren).

Anmerkung 4. Die Sätze, welche mit *nema*, (es sei denn dass, wofern nicht), eingeleitet werden, stehen im Coniunctiv; z. B. *engi óttask, nema illt geri*.

§ 211. Der Coniunctiv wird in Nebensätzen mit *sem* (als ob) gesetzt, um dasjenige zu bezeichnen, was zur Vergleichung angenommen wird; (Conj. Praesent. nach Praes.; Conj. Imperf. nach Vergangenheit); z. B. *Oddr lætr, sem hann viti þat eigi*; — *heyrdur þeir brest, sem nökkur félli*.

Anmerkung. Ein solcher Vergleichungssatz wird oft in derselben Bedeutung wie ein Satz mit *at* zu Verben gefügt, welche „scheinen“ bedeuten; z. B. *svá lízt mér Erlingr! sem eigi sé þér verra at taka af mér jafnmiklar reiztur*; — *hánur þótti, sem þeir hefði þá engi föng at berjast við Ólaf*.

§. 212. In einräumenden Nebensätzen mit *þóat* (*þótt*) „obschon, obgleich, ungeachtet“ wird der Coniunctiv gesetzt; z. B. *veit ek eigi þat, þótt mín frændi sé konungr yfir landi, hvárt batna skal við þat mín réttir nökkur*; — *hann hélt teknum hatti, þótt hann hefði þá minni reiztur*.

§ 213. In Nebensätzen mit *at* wird der Coniunctiv gesetzt nach Zeitwörtern und Ausdrücken, welche bezeichnen:

a. eine Meinung, Vermuthung oder Furcht; z. B. *daud hygg ek, at þín móðir sé*; — *hugðum vér, at vér hefðim höndum himin tekít*; — *væntir mik, at hánum fari vel*; — *ek óumk, at hér úti sé mín bróðurbani*. Häufig wird hier *munu* als modales Hilfsverbum gebraucht; z. B. *hyggjum vér, at svik muni vera*. (Ausgelassenes *at*: *hygg ek, nú muni þörf vera godra vápna*).

Anmerkung. Selten findet sich in solchen Fällen der Indicativ, wodurch der Inhalt des Satzes von der Vermuthung unabhängiger, als wirklich stattfindend bezeichnet wird; z. B. *svá skaltu til ætla, at mikit er í fang tekít*.

b. ein Wollen oder Bestreben; z. B. *vil ek, at vér sém ásamt dag ok nótt*; — *skulu þér bera hánom þau mín ord, at hann leggi til ráð ok sinn styrk*; — *beiddi, at þorgils léti fylgja hánum til Gudmundar*; — *allir váru þess fúsir, at fridr yrði*.

Anmerkung. Hier wird jedoch auch das Hilfsverbum *skulu* (gewöhnlich im Indicativ) gebraucht; z. B. *beiddi, at þeir skyldu við hánum taka*; *þau ord bad Asta, at vér skyldim bera þér*.

§ 214. Ein Satz mit *at* steht nach Aussageverben im Coniunctiv, wenn man nur den Inhalt einer Aeusserung anführen will, ohne anzugeben, ob es sich wirklich so verhält oder nicht, hingegen im Indicativ, wenn der Inhalt als wirklich stattfindend bezeichnet werden soll; z. B. *Eiríkr segir, at þeir væri Nordmenn*; — *þat er sögn manna, at Guðrún hefði etit af Fáfnis hjarta*; — *sumir segja svá, at þeir dræpi hann inni í rekkju sinni sofanda, en þýðverskir menn segja svá, at þeir dræpi hann úti í skógi*; — *en þat segja allir einnig, at þeir sviku hann í trygð ok vágu at hánum liggjanda ok úbúnum*.

Anmerkung. Nach Verben des Wollens, der Meinung und der Aussage wird auch der Acc. cum Infinitiv. gesetzt; siehe § 231.

§ 215. Der Coniunctiv wird auch gesetzt in Sätzen mit *at* nach Ausdrücken, welche bezeichnen:

a. „das kann geschehen, kann so sein“; z. B. *vera kann þat, at þú sér ættstærri en hón*; — *má vera, at þú ráðir þessu*.

b. „es ist weit davon, es fehlt viel von, es ist nahe daran“; z. B. *þat man fjarri fara, at ek láta laust þat ríki*; — *þótti hánum mikilla muna ávant, at vel væri*; — *var þá við sjálf, at þeir myndi upp ganga á skipit*.

§ 216. Endlich können auch alle anderen substantivischen Nebensätze mit *at* in den Coniunctiv gesetzt werden, wenn nämlich die Handlung nur als denkbar oder möglich bezeichnet oder mit Zweifel oder Vorbehalt ausgesagt wird (vergl. 209. b); z. B. *er várkunn á, at slíkir hlutir liggi í miklu rúmi þeim, er nökkurir eru kappsmenn* (eigentlich: wenn es so sein sollte, dass solche Dinge auf denjenigen, welcher streitbaren Charakters ist, einen grossen Eindruck machen, so ist es zu entschuldigen, dass es so ist) *var eigi undarligt, at hann væri sannfróðr*; — *bæta man þat þeira ferð, at þú farir* (verschieden von: *ferr*) *med þeim*; — *eigi er þat jafnsætti, at bróðir þinn göri um*.

§ 217. Absichtssätze (mit *at, til þess at*; selten *svá at*) stehen im Coniunctiv; z. B. *hvat viltu til vinna, at ek láta þik fara á braut*; — *gaf hann meir en fjórðung biskupsdóms síns, til þess at heldr væri tveir biskupsstólar á Íslandi en einn*.

§ 218. Folgesätze (mit *svá at*) stehen im Coniunctiv, wenn der Hauptsatz verneinend oder im Imperativ (Coniunct. hortativus) ausgedrückt ist; z. B. *engi var svá djarfr, at þyrði konung at spyrja máls um þetta*; — *skal oss aldrigi henda sú skömm, at vér látim eigi konunginn vita þessi svík*; — *mældu svá, at ek heyra ein*; — *vápnist menn, svá at allir sém búnir*.

Anmerkung 1. Sonst Indicativ; z. B. *Hrólfr var svá mikill maðr, at engi hestr mátti bera hann.*

Anmerkung 2. Nach *svá at* folgt auch Coniunctiv in einschränkender Bedeutung (insoweit als); z. B. *hann var hagrastr maðr, svá at menn viti.*

§ 219. Causalsätze stehen im Coniunctiv, wenn der nicht wirkliche Grund angeführt wird; z. B. *Hákon réð eigi fyrir því einn fyrir Noregi, at hann ætti eptir þá at taka, er næst höfðu áðr fyrir hánum konungar verið.*

§ 220. Fragende Nebensätze werden in den Coniunctiv gesetzt nach Ausdrücken, welche Zweifel oder Ungewissheit (fragen, prüfen, untersuchen, erwägen, sich berathen über u. s. w.) bezeichnen; sonst stehen sie im Indicativ; z. B. *Ólafr konungr spurði eptir, hvernig kristinn dómr væri haldinn á Íslandi; — hann vekr þat mál, ef Sigríðr vili giptast hánum; — skynjafi, hvárt fullsteikt væri; — skal freista, hvárr fleira vfti; — eigi er þat logit af yðr frændum, hversu fríðir menn þér erut sjónum.*

Anmerkung. Bisweilen findet sich der Indicativ anstatt des Coniunctivs (indem die directe Form zum Theile beibehalten wird); z. B. *Kveldúlfr spurði, hvat þórólfr vann til frama.*

§ 221. Relativsätze werden oft in den Coniunctiv gesetzt, namentlich nach einem verneinenden Hauptsatze, wenn das Relativum „so dass, solch dass, sowie“ bezeichnet; z. B. *eigi var sá leikr, er nökkurir þyrfti við hann at keppa; — ek hefi hvergi þess komit, er ek hafa slíka tign sét; — skal ek gipta þik nökkurum þeim höfðingja, er mér sé eigandi vinátta við; (allra nanna vænstr, er menn hefði sét; vgl. § 218 Anm. 2).*

§ 222. In Temporalsätzen mit *áðr* (*fyrir enn*) findet sich sowohl der Coniunctiv wie der Indicativ, im Allgemeinen ohne Unterschied in der Bedeutung; z. B. *áðr konungr kæmi af skóginum, lét hann marga menn; — þeir dvöldust nökkurar nætr, áðr jarl bar upp erendi.*

§ 223. Ausser in den erwähnten Fällen wird endlich der Con-  
junctiv auch in jeder Art von Nebensätzen gebraucht, welche als  
Glieder der Rede oder des Gedankens eines Anderen bezeichnet  
werden. So findet sich der Conjunction nicht allein oft in Neben-  
sätzen, welche an eine im Conjunction oder Infinitiv ausgedrückte  
Vorstellung gefügt werden, sondern auch in solchen, welche un-  
mittelbar mit einem Hauptsatz im Indicativ verbunden sind; z. B.  
*er þat mitt hugbod, at audna hans myni ráða, hvárt hann  
skyli ríki fá eða eigi; — bad þá vega í mót slíkt er þeir  
mætt i vid komast; var hans þá ván norðr* (d. i. man erwartete,  
dass er kommen würde) *þegar er byr gæfi; — hann hét þeim  
sínni vináttu, ef hann yr di einvaldskonungr; — hann treystist  
illa þrændum um trúleik, ef jarlinn kæmi aptr í land.*

#### Gebrauch des Imperativs.

§ 224. Der Imperativ wird gebraucht:

a. in der 2. Person, um einen Befehl, eine Aufforderung, einen  
Wunsch, ein Verbot auszudrücken; z. B. *gangit heim ok verit  
kátir; lifdu heill; hrædist þér eigi.*

Anmerkung 1. Dasselbe kann auch durch *skal* bezeichnet  
werden; z. B. *skaltu ríða sem hardast; oder durch den Con-  
junctiv (siehe § 209 a.)*

Anmerkung 2. Beim Uebergang aus der indirecten in die  
directe Rede kann der Imperativ auch in einem Satze mit *at* ge-  
funden werden; z. B. *þat ræð ek þér, at þú bid Helga duga þér.*

b. in der 1. Person Pluralis gleich unserem „lasset uns“; z. B.  
*stöndum upp ok heyrum.*

#### Gebrauch des Infinitivs.

§ 225. Der Infinitiv wird — als substantivische Art des  
Verbums — sowohl als Subject wie als Object und Apposition, des-  
gleichen in verschiedenen anderen substantivischen Verhältnissen



gebraucht. Ferner bezeichnet derselbe das Praedicat in dem Satz-  
ausdruck, der gemeinlich Accusativ mit Infinitiv benannt  
wird. Vor den Infinitiv wird oft die Partikel *at* gesetzt.

Anmerkung. Anstatt den Infinitiv geradezu als Subject, Ob-  
ject oder in einem anderen substantivischen Verhältnisse zu setzen,  
wird oft ein Demonstrativpronomen in dieses Verhältniss gesetzt und  
der Infinitiv in Apposition hinzugefügt. Dies geschieht namentlich,  
wenn der Infinitiv von einer Praeposition regiert werden sollte; z. B.  
*mikit kupp leggþú á þetta, at veita Agli lid; — til þess  
var vígdr at boda lýðum guds nafn.*

§ 226. Der Infinitiv steht als Subject, wenn etwas von einer  
Handlung im Allgemeinen ausgesagt wird; z. B. *samir eigi okkr  
slíkt at vinna; — var vant at ráða.*

§ 227. Als Object wird der Infinitiv gesetzt:

a. zu allen Zeitwörtern, welche ein Handeln bezeichnen, wenn  
die Handlung sich auf eine andere Handlung desselben Subjectes  
bezieht; z. B. *ætludu at fara; — skegg nam at hrísta.*

b. zu Zeitwörtern, welche eine Einwirkung auf andere bezeichnen,  
um die Handlung anzuzeigen, welche den Gegenstand für die Thätig-  
keit des Verbs bildet. Die Person wird, je nachdem das Zeitwort  
den Dativ oder Accusativ regiert, in einen dieser beiden Fälle ge-  
setzt; z. B. *eggjafi Reginn Sigurd at vega Fáfni; — hvetid  
mik sorg at segja; hann bauð mér með sér at vera.*

§ 228. Der Infinitiv wird ferner zu Substantiven und Ad-  
jectiven gefügt, welche einen Begriff enthalten, der auf eine  
Thätigkeit hinzielt; z. B. *kost muntu eiga at fara; — vili  
mér væri at vega þik; (mál er at ríða, d. i. es ist Zeit, dass);  
— búinn at ríða; — lýstr at lifa; — vápn, er han var  
vanr at hafa.*

§ 229. Der Infinitiv wird auch mit Adjectiven verbunden, um  
zu bezeichnen, dass die Eigenschaft mit Hinsicht auf eine gewisse

Handlung beigelegt wird; z. B. *frdir illir yfir at fara*; — *dýrr at kaupa*; — *vaskligr at sjá*.

§ 230. Oft wird, besonders bei Zeitwörtern der Bewegung, der Infinitiv mit dem Praedicato gefügt, um die Absicht zu bezeichnen; z. B. *fór ek at biðja þín*; — *gengu menn at heyra tíðir*; — *nefna menn í dóm at dæma um sakir*.

Anmerkung. Zu einer Aussage, welche bereits bestimmt genug ist, wird bisweilen ein Infinitiv gefügt, um den Ausdruck zu vervollständigen oder deutlicher zu machen; z. B. *eggjafi mjök uppreistar at gera móti Ólafi konungi*.

§ 231. Accusativ mit Infinitiv wird gesetzt:

a. bei den Verben des Empfindens, des Meinens und der Aussage; z. B. *úlf sé ek liggja*; — *ek hygg hann vera engan vin mín*; — *þeir sögðu hann svikit hafa lánardröttinn sinn*; — *Úlfr kvad, hann mundu því ráða*.

Anmerkung 1. Wenn das Subject im Infinitivsatz dasselbe ist, wie das Subject im Hauptsatz, wird das Hauptverb in die reflexive Form gesetzt; z. B. *kallast hann guð vera*; *hyggsk munu ey* (d. i. immer) *lifa*.

Anmerkung 2. Wenn das Verb im Infinitivsatz *vera* mit folgendem Praedicatsnomen ist, wird *vera* oft ausgelassen; z. B. *björn hugða ek hér innu koninn*.

b. bei Verben, welche ein Wollen (Bitte, Befehl) ausdrücken; z. B. *seggi vil ek alla í sal ganga*; — *bad öndverða örnunni klóask*.

Anmerkung 1. Nach den genannten Verben wird auch ein Satz mit *at* gesetzt und zwar bei Verben des Empfindens im Indicativ, bei Verben des Meinens und des Wollens im Conjunctiv (siehe § 213), bei Verben der Aussage im Indicativ oder Conjunctiv (siehe § 214).

Anmerkung 2. Statt das Verbum *þykkja* unpersönlich mit einem Substantivsatz als Subject zu setzen, lässt man das Subject im Substantivsatz zum Subjecte für *þykkja* werden und das Zeitwort wird dann ausfüllend im Infinitiv hinzugefügt; z. B. *þykki*

*mér ör augum eldr brenna; — hvarfa þóttu hans verk.* Man vermeidet es auch, ein Verbum unpersönlich in's Passiv mit folgendem Acc. c. Inf. zu setzen, indem der Ausdruck entweder in einen persönlichen verändert — z. B. *váru sénar eldingar stórar fljúga ör nordri* — oder eine active Bezeichnung oder ein Satz mit *at* gebraucht wird.

§ 232. Nominativ mit Infinitiv. ✓

a. Ein Substantiv, Adjectiv, Particip, welches als Apposition oder Praedicatsnomen zu einem Infinitiv gehört, steht im Nominativ, wenn sich der Infinitiv nicht auf ein bestimmtes grammatisches Subject bezieht; z. B. *létt er lauss at fara; illt er illr at vera.*

b. Ist hingegen der Infinitiv auf ein bestimmtes substantivisches Wort im Satze zu beziehen, so richtet sich das Bestimmungswort im Casus nach diesem; z. B. *þikkir hann mér heita mega þjóðkonungr; — þeir sá alla hlaupa þar rápnada; — betra er þér at vera góðum, þóat hann sé illr; — vættu sér enskis annars en liggja þar dreppnum.*

Anmerkung. Ist das Subject im Acc. c. Inf. in der reflexiven Form des Hauptverbs enthalten (vergl. § 231, Anm. 1) so wird das Bestimmungswort in den Nominativ gesetzt; z. B. *einn rammari hugdumk öllum vera.*

§ 233. Hinsichtlich der Infinitivpartikel *at* merke, dass dieselbe im Allgemeinen gesetzt wird, wenn der Infinitiv als Subject Object oder in anderen substantivischen Verhältnissen steht; (doch nicht nach *skulu, munu, mega* u. ä.); hingegen wird *at* niemals im Acc. c. Inf. gebraucht. Siehe die Beispiele in den vorhergehenden Paragraphen.

Anmerkung. In der ältesten Sprache und in der Poesie wird *at* auch in den erstgenannten Fällen ausgelassen.

#### Gebrauch des Particips.

§ 234. Das Particip. Praes. von intransitiven Verben (selten und nur in der späteren Sprache auch von transitiven Zeitwörtern mit folgendem Object) wird als Apposition zu einem Substantiv (oder

substantivisch gebrauchten Redetheil) gefügt, um die Lage einer Person oder Sache während der Handlung zu bezeichnen; z. B. *kemr drekiþjúgandi*; — *hann fór svá grenjandi ok emjandi*; — *sá sem norrænadi, kennandi sinn fátækdóm, tók þetta verk upp á sik.*

§ 235. In Verbindung mit dem Zeitworte *vera* (seltener als Attribut) kann das Particip. Praesent. auch die Bedeutung von Pflicht, Nothwendigkeit oder Möglichkeit erhalten; z. B. *segjanda er allt sínum vin* (man muss seinem Freunde alles sagen); *er þér þess ekki bidjanda.*

§ 236. Bisweilen wird nach gewissen Praepositionen (besonders nach *at*, seltener nach *eptir* und *við*) ein Particip (gewöhnlich der Vergangenheit) zu einem Substantiv gefügt, um ein Zeitverhältniss zu bezeichnen, welches auch in einem Nebensatze oder durch ein genitivisch bestimmtes Substantiv ausgedrückt werden könnte; z. B. *at Gamla fallinn* (nach G's. Fall); *at saman komnu herfanginu* (als die Beute zusammengebracht war); *at upprerandi sólu* (während die Sonne am Himmel ist); — *eptir Ingjald lidinn*; — *við svá buit*; vgl. *at svá görru.*

Anmerkung. Sehr selten findet sich in gleicher Weise ein Dativ ohne Präposition; z. B. *lidnum 7 vetrum* (als sieben Winter vorüber waren.)

§ 237. Nach einigen Zeitwörtern, besonders nach *fá* und *geta* wird das Particip. Praeteriti gesetzt, wo man Infinitiv erwarten könnte; z. B. *engi gat fylgt hánuu*; — *þeir mundu eigi fá bundit úlfinn.*

§ 238. Sonst ist von den Participien noch zu merken, dass sie leicht ihre temporale Bedeutung verlieren und dann wie reine Adjectiva behandelt werden; dies gilt besonders vom Particip. Praeteriti.

# Anhang.

## Verzeichniss unregelmässiger Formen.

### I. Verbale Formen.

Ann	}	von unna	-	beit v. bíta
annt			bergr v. bjarga	
ardi v. erja			bidu v. bíða	
atti v. etja			bittu v. binda	
á v. eiga			bitu v. bíta	
ádi	}	v. æja	bjá	
áit			bjoggu	}
át v. eta	bjuggu			
átt v. eiga			blend v. blanda	
átu	}	v. eta	blés v. blása	
ázt			blét	}
bad v. bidja			blæs v. blása	
bar v. bera			bodinn v. bjóða	
bardi v. berja			borginn v. bjarga	
barg v. bjarga			borinn v. bera	
batt	}	v. binda	brann v. brenna	
batzt			brast v. bresta	
baud,	}	v. bjóða	braut v. brjóta	
bautt			brá v. bregða	
bádu v. bidja			brostinn v. bresta	
báru v. bera			brotinn v. brjóta	
bedit v. bidja und bíða			brugdinn v. bregða	
beid v. bíða				

brunninn v. brenna  
brustu v. bresta  
brygdi v. bregða  
brysti v. bresta  
bryti } v. brjóta  
brýt }  
budu v. bjóða  
bundinn v. binda  
byði v. bjóða  
byndi v. binda  
byrgi v. bjarga  
bý v. búa  
býði v. bjóða  
bædi v. bjáa  
bæri v. bera  
datt v. detta  
dáinn v. deyja  
dottinn v. detta  
dó v. deyja  
drakk v. drekka  
drap v. dropa  
draup v. drjúpa  
drápu v. drepa  
dreg } v. draga  
dreginn }  
dreif } von drífa  
drifinn }  
dropit v. drjúpa  
dró } v. draga  
drógu }  
drukkinn v. drekka  
drundi v. drynja  
drykki v. drekka  
dryp v. drjúpa  
dregi v. draga  
duldi } v. dylja  
dult }

dundi v. dynja  
duttu v. detta  
dúdi v. dýja  
dvaldi } v. dvelja  
dvalit }  
dygdi v. duga  
dytti v. detta  
dœi v. deyja  
ek v. aka  
el v. ala  
em }  
er } v. vera  
eru }  
eyk v. auka  
eys v. ausa  
fal v. fela  
fann v. finna  
fat v. feta  
fauk v. fjúka  
fálu v. fela  
fátu v. feta  
feld v. falda  
fell von falla  
fenginn v. fá  
ferr v. fara  
fékk v. fá  
féll v. falla  
fidr = } v. finna  
finnr }  
flatti v. fletja  
flaug v. fljúga  
flaut v. fljóta  
fleginn v. flá  
floginn v. fljúga  
flotinn v. fljóta  
fló v. fljúga  
fló v. flá

flógu v. flá  
 flutu v. fljóta  
 flutti v. flytja  
 flygi v. fljúga  
 flyti v. fljóta  
 flýg v. fljúga  
 flýt v. fljóta  
 flæ }  
 flægi } v. flá  
 fokinn v. fjúka  
 folginn v. fela  
 fór }  
 fóru } v. fara  
 framdi v. fremja  
 fraus v. frjósa  
 frá }  
 frágu } v. fregna  
 frosinn }  
 frusu } v. frjósa  
 frysi }  
 frýs }  
 frömd v. fremja  
 frörinn v. frjósa  
 fundinn v. finna  
 fyki }  
 fýk, } v. fjúka  
 fæ v. fá  
 fæli v. fela  
 gaf v. gefa  
 gakk v, ganga  
 gall v. gjalla  
 galt v. gjalda  
 gat v. geta  
 gaus v. gjósa  
 gaut v. gjóta  
 gáfu v. gefa  
 gátu v. geta

gein v. gína  
 geld v. gjalda  
 gellr v. gjalla  
 geng v. ganga  
 gengit }  
 gökk } v. ganga  
 göngu }  
 ginu v. gína  
 gladdi v. gledja  
 glapdi v. gleppja  
 glatt v. gledja  
 glundi v. glymjá  
 glödd v. gledja  
 gnast, }  
 gnustu } v. gnesta  
 gný, }  
 gnýr } v. gnúa  
 gneri }  
 gnöri }  
 goldinn v. gjalda  
 gollit v. gjalla  
 gosit v. gjósa  
 gótinn v. gjóta  
 gó v. geyja  
 gól v. gala  
 gramdi v. gremja  
 gref v. grafa  
 grét v. gráta  
 gróf v. grafa  
 grœ v. gróa  
 græfi von grafa  
 græt v. gráta  
 greri }  
 gröri } v. gróa  
 grær }  
 guldu v. gjalda  
 gullu v. gjallu

gusu v. gjósa  
gutu v. gjóta  
gyldi v. gjalda  
gylli v. gjalla  
gysi {  
gyss } v. gjósa  
gædi v. gá  
gæfi v. gefa  
gæli v. gala  
gæti v. geta  
gjöra, — {  
göra } v. gera  
halp v. hjálpa  
hamdi v. hemja  
hádi {  
háit } v. heyja  
hefði {  
hefi } v. hafa  
held v. halda  
holpr v. hjálpa  
hökk v. hanga  
hélt v. halda  
héngu v. hanga  
hét v. heita  
hjó, . }  
hjoggu, } v. höggva  
höggvinn }  
hlaut v. hljóta  
hled v. hlada  
hlegit v. hlæja  
hleypp v. hlaupa  
hljóp, v. hlaupa  
hlotinn hljóta  
hló v. hlæja  
hlód v. hlada  
hlógu v. hlæja  
hlutu v. hljóta

hlupu {  
hlypi } v. hlaupa  
hlýt v. hljóta  
hlæpi v. hlaupa  
hnaud v. hnjóða  
hnaus v. hnjósa  
hneig v. hniga  
hneit v. hníta  
hné v. hniga  
hniginn v. hniga  
hnitu v. hníta  
hnodinn v. hnjóða  
hnugginn v. hnöggva  
hnýs v. hnjósa  
holpinn v. hjálpa  
horfinn v. hverfa  
hóf v. hefja  
hrakdi v. hrekja  
hratt v. hrinda  
hraud v. hrjóða  
hraut v. hrjóta  
hreif v. hrifa  
hrein v. hrína  
hritt v. hrinda  
hrifinn v. hrifa  
hrodinn v. hrjóða  
hrokkit v. hrökkva  
brofit v. hrjóta  
brukku v. hrökkva  
hrundi v. hrynja  
hrundinn v. hrinda  
hrutu v. hrjóta  
hryndi v. hrinda  
hryd v. hrjóða  
hryís v. hrjósa  
hugði v. hygga  
huldi v. hylja



hulpu v. hjálpa  
 hult v. hylja  
 hurfu v. hverfa  
 hylpi v. hjálpa  
 hyrfi v. hverfa  
 hvatti v. hvetja  
 hvein v. hvína  
 hvött v. hvetja  
 hæfi v. hefja  
 höfd v. hafa  
 jók v. auka  
 jós v. ausa  
 jyki v. auka  
 jysi v. ausa  
 kafdi v. kefja  
 kann v. kunna  
 kaus v. kjósa  
 kell v. kala  
 kemr (kóm.) v. koma  
 keypti v. kaupa  
 keyri { v kjósa  
 kjöri {  
 klakdi v. klekja  
 klauf v. kljúfa  
 kleginn v. klá  
 kleif {  
 klifu { v. klifa  
 klofinn {  
 kló v. klá  
 klufu {  
 klyfi } v. kljúfa  
 klýf }  
 kná {  
 knátti } v. (knega)  
 knúdi {  
 knúinn } v. knúja  
 kosinn v. kjósa

kódu v. kveda  
 kól v. kala  
 kómu v. koma  
 krafði v. krefja  
 kramdi v. kremja  
 kraup { v. krjúpa  
 kropinn {  
 krufdi v. kryfja  
 krupu {  
 krypi { v. krjúpa  
 krýp }  
 kvad v. kveda  
 kvaddi v. kvedja  
 kvaldi v. kvelja  
 kvatt v. kvedja  
 kvádu v. kveda  
 kvámu {  
 kvæmi } v. koma  
 kœmi }  
 kvödd v. kvedja  
 kvöld v. kvelja  
 kynni v. kunna  
 kysi {  
 kýs { v. kjósa  
 kœli v. kala  
 lagdi { v. leggja  
 lagt {  
 lak v. leka  
 lamdi v. lemja  
 lapdi v. lepja  
 las v. lesa  
 latti v. letja  
 laug v. ljúga  
 lauk v. lúka  
 laust v. ljósta  
 laut v. lúta

lá }  
látt } v. liggja  
lágu }  
láku v. leka  
lásu v. lesa  
leginn v. liggja  
leid v. líta  
leit v. líta  
lé }  
lédi } v. ljá  
lék v. leika  
lidinn v. lida  
litinn }  
litu } v. líta  
loginn v. ljúga  
lokinn v. lúka  
lostinn v. ljósta  
lotinn v. lúta  
ló }  
lótt } v. ljúga  
lukdi v. lykja  
luku v. lúka  
lustu v. ljósta  
lutu v. lúta  
lúinn v. ljúga  
lygi v. ljúga  
lyki v. lúka  
lyti v. lúta  
lýg v. ljúga  
lýk v. lúka  
lýt v. lúta  
legi v. liggja  
leki v. leka  
laet v. láta  
lögð v. leggja  
man v. muna, munu  
mardi v. morja

mat v. meta  
má }  
mátti } v. mega  
mátu v. meta  
meig v. míga  
mól v. mala  
muldi v. mylja  
myndi oder }  
möndi } v. munu  
mæli v. mala  
mætti v. mega  
nam v. nema  
naut v. njóta  
námu v. nema  
notinn v. njóta  
numinn v. nema  
nýt v. njóta  
næmi v. nema  
ofinn v. vefa  
olli v. valda  
ollinn v. vella  
oltinn v. velta  
ordinn v. verða  
orpinn v. verpa  
ort }  
orti } v. yrkja  
ód }  
óðu } v. vada  
óf }  
ófu } v. vefa  
ók v. aka  
ól v. ala  
óru v. vera  
óx }  
óxu } v. vaxa  
rak v. reka

rakdi oder }  
rakti } v. rekja

rann v. renna

raud v. rjóða

rauf v. rjúfa

rauk v. rjúka

raut v. rjóta

ráku v. reka

réd }  
réðu } v. ráða

reid v. ríða

reif v. rífa

reis v. rísa

reist v. rísta

reit v. ríta

ridinn v. ríða

rifinn v. rífa

risinn v. rísa

ristu v. rísta

ritinn v. ríta

rodinn v. rjóða

rofinn v. rjúfa

rokinn v. rjúka

'ru ('ro) d. i. eru (ero) v. vera

ruddi v. ryðja

ruðu v. rjóða

rufu v. rjúfa

ruku v. rjúka

runnin v. renna

rutt v. ryðja

rutu v. rjóta

rydi v. rjóða

ryfi v. rjúfa

ryki v. rjúka

ryð v. rjóða

ryíf v. rjúfa

ryík v. rjúka

ræd v. ráða

rœ v. róa

rerir

rœri } v. róa

saddi v. sedja

sagdi

sagt } v. segja

samdi v. semja

sard v. serða

sat v. sitja

saud v. sjóða

saug v. sjúga

saup v. súpa

sá

sátt } v. sjá

sátu v. sitja

sef v. sofa

seig v. síga

seri v. sá

setit v. sitja

sé v. vera

sé v. sjá

séðu v. sjá

séðu v. sýja

ség v. síga

sém v. vera

sénn v. sjá

sér v. vera

sét v. vera

sigu v. síga

skaddi v. skedja

skal v. skulu

skalf v. skjálfa

skall v. skjalla

skalt v. skulu

skapdi v. skepja

skar v. skera

skaut v. skjóta  
skáru v. skera  
skef v. skafa  
skain v. skína  
skek }  
skekinn } v. skaka  
skelf v. skjálfa  
skellr v. skjalla  
skinu }  
skininn } v. skína  
skoinn v. skera  
skotinn v. skjóta  
skóf }  
skófu } v. skafa  
skók v. skaka  
skóp v. skapa  
skrapp v. skreppa  
skreid v. skríða  
skridu v. skríða  
skroppinn }  
skruppu } v. skreppa  
skolfit v. skjálfa  
skollit v. skalla  
skulfu v. skjálfa  
skullu v. skjalla  
skutu v. skjóta  
skyldi v. skulu  
skylli v. skjalla  
skyti v. skjóta  
sködd v. skedja  
slapp v. sleppa  
sleginn v. slá  
sleit }  
slitinn } v. slita  
slitu }  
slopinn v. sleppa  
slungu v. slöngva

sluppu v. sleppa  
sló }  
slóg } v. slá  
slæ }  
small v. smella  
smaug }  
smoginn } v. smjúga  
smó }  
smurdi v. smyrja  
smýg v. smjúga  
snart v. snerta  
sneid }  
snidinn } v. snida  
snortinn }  
snurtu } v. snerta  
snyrti }  
sný }  
sneri } v. snúa  
snöri }  
soðinn v. sjóða  
soginn v. sjúga  
sokkin v. sökkva  
solginn v. svelgja  
sollinn v. svella  
soltinn v. svelta  
sopinn v. súpa  
sordinn v. serða  
sorfinn v. sverfa  
só v. sjúga  
sór }  
sóru } v. sverja  
sótt }  
sótti } v. sækkja  
spandi v. spenja  
spann v. spinna  
spjó v. spýja  
sprakk v. springa

spratt { v. spretta  
spröttinn {  
sprungu { v. springa  
sprunginn {  
spruttu v. spretta  
spunninn v. spinna  
spurdi { v. spyrja  
spurt {  
spönd v. spenja  
stadit v. standa  
stakk v. stinga  
stal { v. stela  
stálu {  
steig v. stiga  
stend v. standa  
sté { v. stiga  
stigu {  
stikk v. stinga  
stokkinn v. stökkva  
stolinn v. stela  
stód { v. standa  
stóðu {  
strauk {  
strokinn { v. strjúka  
struku {  
studdi { v. stydja  
stutt {  
stukku v. stökkva  
stundi v. stynja  
stæli v. stela  
stædi v. standa  
stödd v. stedja  
sudu v. sjóða  
sugu v. súga  
sukku v. sökkva  
sulgu v. svelgja  
sullu v. svella

sultu v. svelta  
summu v. svimma  
sunginn { v. syngja  
sungu {  
supu v. súpa  
surfu v. sverfa  
svaf v. sofa  
svalg v. svelgja  
svalt v. svelta  
svamm v. svimma  
svarf v. sverfa  
svarinn v. sverfa  
sváfu v. sofa  
sveid v. svída  
sveik v. svikja  
svidinn v. svída  
sviku v. svikja  
svæfi v. sofa  
sydi v. sjóða  
sygi v. sjúga  
sykki v. sökkva  
sylgi v. svelgja  
sypi v. súpa  
sýd v. sjóða  
sýg v. sjúga  
sýp v. súpa  
sæi v. sjá  
sæti v. sitja  
særi v. sverja  
södd v. sedja  
södr v. sýja  
söf v. sofa  
sögt v. segja  
söng v. syngja  
söri v. sá  
taddi v. tedja  
tafdi v. tefja

taldi v. telja  
 tamdi v. temja  
 tó }  
 tédr } v. tjá  
 trad }  
 trádu } v. troða  
 tred }  
 trýdi v. trúa  
 trædi v. troða  
 trödd v. troðja  
 tugdi }  
 tugginn } v. tyggja  
 tóki v. taka  
 töfd v. tefja  
 tögg v. tyggja  
 töld v. telja  
 ullu }  
 ultu } v. velta  
 umdi v. ymjá  
 undinn }  
 undu } v. vinda  
 unninn }  
 unnu } v. vinna  
 urdu v. verða  
 urpu v. verpa  
 uxu v. vaxa  
 vaf v. vefa  
 vafdi v. vefja  
 vakdi v. vekja  
 valdi v. velja  
 vall v. vella  
 valt v. velta  
 vandi v. venja  
 vann v. vinna  
 var v. vera  
 vard v. verða  
 vardi v. verja

varp v. verpa  
 vatt v. vinda  
 vá }  
 vágu } v. vega  
 váru v. vera  
 vátt v. vega  
 ved v. vada  
 veik v. víkja  
 veit }  
 veizt } v. vita  
 veld y. valda  
 vex v. vaxa  
 vidr = }  
 vinnr } v. vinna  
 vikinn v. víkja  
 vitu v. vita  
 vittu v. vinda  
 völdi v. valda  
 væri v. vera  
 vöfd v. vefja  
 vökd v. vekja  
 vönd v. venja  
 yggi v. ugga  
 yki v. auka  
 ylli v. valda  
 ylti v. velta  
 yndi v. una  
 yndi v. vinda  
 ynni v. unna  
 ynni v. vinna  
 yrði v. verða  
 yrpi v. verpa  
 yxi v. vaxa  
 þagdi v. þegja  
 þakdi v. þekja  
 þandi v. þenja

þarf	}	v. þurfa	þveginn	}	þvæ
þarft			þyldi v. þola		
þaut	v. þjóta		þyrði v. þora		
þá	}	v. þiggja	þyrfti v. þurfa		
þágu			þyrri v. þverra		
þorrinn	v. þverra		þyti	}	v. þjóta
þotinn	v. þjóta		þýt		
þó	}	v. þvá	þægi v. þiggja		
þógu			þætti v. þykkja		
þótt	}	v. þykkja	þökð v. þekja		
þótti			þöldi v. þola		
þraut	v. þrjóta		þönd v. þenja		
þreif	}	v. þrifa	þörði v. þora		
þrifu			æti v. eta		
þrottinn	}	v. þrjóta	ætti v. eiga		
þrýt			æði v. vada		
þuldi	v. þylja		æki v. aka		
þurru	v. þverra		æli v. ala		
þusti	v. þysja		örðu v. erja		
þvarr	v. þverra		öttu v. etja.		

## II. Nominale Formen.

Adrir v. annarr d. andere, zweite	arkar	}	v. örkr, Kisto		
Agli v. Egill, Eigennome	arkir				
agnar	}	v. ögn, Spreu	arnar v. örn, Adler		
agnir			aspar		
alda	}	v. öld, Zeitalter	aspir	}	v. ösp, Espe
aldar			aurar v. eyrir, Oere		
alnar v. öln (alin), Elle	axlar	}	v. öxl, Achsel		
andar	axlir				
andir	}		v. á, Fluss		
annar	á				
annir	áin				
ardar v. örd, Ernte, Erzeugniss	á v. ær, weibl. Schaf				
	ár v. á, Fluss				

ballar v. böllr, Kugel, Ball	dura { v. dyrr, Thüre
barkar v. börkr, Baumrinde	durum {
beggja v. bádir, beide	dvalar v. dvöl, Aufenthalt
bellir v. böllr, Kugel	dýpri v. djúpr, tief
birni {	doctr v. dóttir, Tochter
birnir { v. björn, Bär	dögum v. dagr, Tag
bjargar {	dögurdr = dagverdr, Frühmahlzeit
bjargir { v. björg, Bergung, Schutz	dölum v. dalr, Thal
bjarnar v. björn, Bär	Dönun v. Danir, Dänen
björg v. bjarg, Fels, Klippe	döpr v. dapr, traurig, betrübt
björt v. bjartr, licht, hell	eitt v. einn, ein
blátt v. blár, blau	elptr v. álpt, Schwan
blint v. blindr, blind	endr v. önd, Ente
blöd v. blad, Blatt	erkr v. örkr, Kiste
breitt v. breidr, breit	erni {
brýnn v. brún, Rand, Augenbraue	ernir { v. örn, Adler
brædr v. bródir, Bruder	eyjar v. ey, Insel
brækr v. brók, Hose	fanna {
brögd v. bragd, That	fannir { v. fönn, Schneehaube
brött v. brattr, jähe, schroff	farar v. för, Weg, Reise
búendr v. búandi, Bauer	fátt v. fár, wenig
býjar v. býr (bær), Gehöft	fedr v. fadir, Vater
bædi v. bádir, beide	fegri {
bælki v. bálkr, Scheidewand, Ab-	fegrstr { f. fagr, schön
[theilung]	firdi {
bægi v. bógr, Bug	firdir { v. fjördr, Bucht
bæjar v. bær (býr), Gehöft	firri {
bækr v. bók	firstr { v. fjarr, fern
bændr v. bóndi, Bauer	fjadrar v. fjódr, Feder
bætr v. bót, Besserung ; Busse	fjalar v. fjöl, Brett, Diele
bök v. bak, Rücken	fjardar v. fjördr, Bucht
bönd v. band, Fessel, Band	fjá {
börd v. bard, Rand	fjám { v. fé, Vieh, Geld
börn v. barn, Kind	fjár {
daggi v. dagr, Tag	fjögur v. fjórir, vier
djörf v. djarfr, kühn, dreist	fjöll v. fjall, Berg, Gebirge
drætti {	floer v. fló, Lage, Schicht
drættir { v. dráttf, Zug	



- flöt v. flatr, flach, platt  
 fremri }  
 fremstr } v. fram, vorwärts  
 fritt v. fridr, hübsch  
 fyllri }  
 fyllstr } v. fullr, voll  
 færi }  
 fæstr } v. fár, wenig  
 fæti }  
 fætr } v. fótr, Fuss  
 födur v. fadir, Vater  
 fögnudr = fagnadr, Freude  
 fögr v. fagr, schön  
 föll v. fall, Fall  
 för v. far, Fahrzeug  
 föst v. fastr, fest  
 fót v. fat, Decke, Zeug  
 galtar v. göltr, Eber  
 garnar }  
 garnir } v. görn, Darm  
 gelti }  
 geltir } v. göltr, Eber  
 gjafar v. gjöf, Gabe, Geschenk  
 gjalti v. göltr, Eber  
 gjardar v. gjörd, Gürtel, Gurt  
 gjöld v. gjald, Erstattung, Be-  
 [zahlung  
 gjörn v. gjarn, geneigt, begierig  
 glatt v. gladr, froh  
 glædr v. glód, glühende Kohle  
 glöd v. gladr, froh  
 gott v. gódr, gut  
 grafar v. gröf, Grube  
 graptar v. gröptr, Grab  
 grátt v. grár, grau  
 grepti v. gröptr, Grab  
 grynur }  
 grynustr } v. grunnr, seicht  
 grös v. gras, Gras, Kraut  
 gæs }  
 gæss } v. gás, Gans  
 gömul v. gamall, alt  
 götu v. gata, Weg, Strasse  
 Hadar v. Hödr, Eigennamen  
 hafnar v. höfn, Hafen  
 hallar v. höll, Halle, Saal  
 handar v. hönd, Hand  
 Hardar v. Hödr, Eigennamen  
 hattar v. hötr, Hut  
 hátt v. hár, hoch  
 Hedi v. Hödr, Eigennamen  
 heilög }  
 helgan } v. heilagr, heilig  
 helgari }  
 hendi }  
 hendr } v. hönd, Hand  
 Herdi v. Hödr, Eigennamen  
 hetti }  
 hettir } v. hötr, Hut  
 himni v. himinn, Himmel  
 hirti }  
 hirtir } v. hjörtr, Hirsch  
 hitt v. hinn, jener  
 hjardar }  
 hjardir } v. hjörd, Herde  
 hjartar v. hjörtr, Hirsch  
 hjörtu v. hjarta, Herz  
 hlýtt v. hlýr, warm  
 hnetr }  
 hnötr } v. hnot, Nuss  
 hrátt v. hrár, roh  
 hundrud v. hundrad, hundert

hvannar } v. hvönn, Angelika  
hvannir }  
hvöss v. hvass, scharf  
hvöt v. hvatr, schnell, rasch  
hæri }  
hæstr } v. hár, hoch  
hætti }  
hættir } v. hátrr, Art, Weise  
höf v. haf, Meer  
höfða }  
höfði } v. höfud, Haupt  
hög v. hagr, geschickt  
höll v. hallr, geneigt, proclivis  
hölt v. haltr, lahm  
höpt v. hapt, Fessel  
hörd v. hardr, hart  
jardar }  
jardir } v. jörd, Erde  
jöfn }  
jömn } v. jafn, jamn, gleich  
karar v. kör, Krankenlager  
kastar v. köstr, Haufen  
katli v. ketill, Kessel  
kattar v. kötrr, Katze  
kesti }  
kestir } v. köstr, Haufen  
ketti }  
kettir } v. kötrr, Katze  
kili }  
killir } v. kjölr, Kiel  
kljá }  
kljár } v. klé, Weberstein  
kljám }  
knarrar v. knörr, Handelsschiff  
knjá }  
knjám } v. kné, Knie

kuerri }  
kuerrir } v. knörr, Handelsschiff  
kramar v. kröm, schwere Krankheit  
kú }  
kúa } v. kýr, Kuh  
kúm }  
kvalar v. kvöl, Qual  
kvenna v. kona, Weib  
köku v. kaka, Kuchen  
köld v. kaldr, kalt  
köll v. kall, das Schreien, Rufen  
köllud v. kalladr, genannt  
ladar v. löd, Einladung  
laga v. lög, Gesetz  
lagar v. lögr, Nass  
lasta v. löstr, Fehler  
láta }  
látum } v. læti, Stimme; Be-  
nehmen  
legi }  
legir } v. lögr, Nass  
leitt v. leidr, verdriesslich; verhasst  
lesti }  
lestir } v. löstr, Fehler  
lítit v. lítill, klein  
ljá }  
ljám } v. lé, Sichel  
ljár }  
luklar }  
lukli } v. lykill, Schlüssel  
lýss v. lús, Laus  
lægri }  
lægstr } v. lágr, niedrig  
lær v. ló, Lärche  
lömb v. lamb, Lamm  
lönd v. land, Land  
löng v. langr, lang  
magar v. mögr, Sohn

malar v. möl, Kies, grober Sand  
 manar v. mön, Mähue  
 manna  
 manni } v. madr, Mann  
 mannr }  
 mardar v. mördr, Marder  
 markar v. mörk, Mark; Wald  
 mart v. margr, viel  
 máttkan v. máttigr, mächtig  
 megi } v. mögr, Sohn  
 megir }  
 megri v. magr, mager  
 menn v. madr, Mann  
 merdi v. mördr, Marder  
 merkr v. mörk, Mark; Wald  
 mey  
 meyja } v. mæR, Mädchen  
 meyjar }  
 meyju }  
 meyjum }  
 midi v. mjödr, Meth  
 mikit v. mikill, gross  
 mitt v. minn, mein  
 mitt v. midr, medius  
 mjadar v. mjödr, Meth  
 mjadmar v. mjödm, Hüfte  
 mjallar v. mjöll, frisch gefallener  
 [Schnee  
 mjótt v. mjór, schmal, schlank  
 morni v. morginn, Morgen  
 mónodr = mánuðr, Monat  
 mudr = munnr, Mund  
 mykill = mikill, gross  
 mýs } v. mús, Maus  
 mýss }  
 mædr v. módir, Mutter

mætti } v. máttR, Macht  
 mættir }  
 möðru v. madra, Krapp  
 mögn v. magn, Kraft  
 mögr v. magr, mager  
 mörg v. margr, viel  
 mörk v. mark, Zeichen  
 nasar v. nös, Nase  
 nánari von náinn, nahe  
 náttar v. nátt (nótt), Nacht  
 negl v. nagl, Nagel  
 neðri = nyðri  
 Nirdi } v. Njörðr, Eigennamo  
 Njardar }  
 nýtt v. nýr, neu  
 nætr v. nátt (nótt), Nacht  
 nætr v. nótt, Netz  
 nöfn } v. nafn, mannr, Name  
 nömn }  
 nördri = nyðri  
 ótt v. óðr, rasend  
 radar } v. röð, Reihe, Rand  
 radir }  
 raddar } v. röðd, Stimme  
 raddir }  
 randar } v. rönd, Rand, Schild  
 randir }  
 rastar v. röst, Weg, Wegstrecke  
 rendr v. rönd, Rand, Schild  
 rótt v. rór, ruhig  
 rær v. ró, Nagel  
 rætr v. rót, Wurzel  
 röm v. ramr, stark, kräftig  
 röng v. rangr, schief, krumm  
 rönn v. rann, Haus  
 sadr = sannr wahr  
 sagar v. sög, Säge

sagna	}	v. sögu, Sage	strandar	}	v. strönd, Strand
sagnir			strandir		
sakar	}	v. sök, Rechtssache	stendr		
sakir			styttri		
satt v. sannr, wahr			styztr	}	v. stuttr, kurz
sitt v. sinn, sein			stæri		
sitt v. sídr, herabhangend			stærstr	}	v. stórr, gross
skátt v. skár, offen			stödr v. stod, Stütze, Säule		
skemri	}	v. skammr, kurz	sumur v. sumar, Sommer		
skemstr			sumur		
skildi	}	v. skjöldr, Schild	sú v. sá, is		
skildir			sú v. sýr, Sau		
skjaldar			svardar v. svördr, Kopfhaut		
skúar v. skór, Schuh			sveppi v. svöppr, Schwamm		
skömm v. skammr, kurz			sverdi	}	v. svördr, Kopfhaut
sköpt v. skapt, Schaft			sverdir		
sköpuð v. skapaðr, geschaffen			svidr = svinnr, klug, weise		
skörð v. skard, Einschnitt			svör v. svar, Antwort		
slætt v. slær, stumpf			syni	}	v. sonr, Sohn
slætti v. slátt, das Mähen			synir		
smæri	}	v. smár, klein	sæ	}	v. sær
smæstr			sævar		
snær = sijnór (sijnár) Schnee			sævi		
spalar	}	v. spölr, Gitterwerk	sögu v. saga, mündl. Vortrag, Er-		
speli			sölt v. saltr, salzig		
spelir			sölu v. sala, Verkauf		
spjöld v. spjald, Tafel			söm v. samr, derselbe		
spjöll v. spjall Verderben, Schaden			sönn v. sanur, wahr		
spæni	}	v. spánn, Span	söx v. sax, kurzes Schwert		
spæmir			tafar v. tóf, Verzögerung, Hin-		
spök v. spakr, klug					[derniss
stangar v. stöng, Stange			tangar	}	v. töng, Zange
stedja	tangir				
stedjar	}	v. stedi, Ambos	tanna	}	v. tönn, Zahn
stedr v. stod, Stütze, Säule			tannar		
stengr v. stöng, Stange	tenn				
	tennar				
	tennr				
			tengr v. töng, Zange		

tjarnar	} v. tjörn, kleiner Bin- nensee	vattar v. vötr, Handschuh
tjarnir		vaxtar v. vöxtr, Wuchs
tradar	} v. tröd, eingehogter Weg	vánd v. vándr, böse
tradir		veli
trjá	} v. tré, Baum	velir
trjám		velli
trútt v. trúr, treu, zuverlässig		vellir
tuglar	} v. tygill, Schnur, Band	vendi
tugli		vendir
tvau	} v. tveir, zwei	verdi
tvá		verdir
tveggja		verri
tvær		verrir
tær v. tá, Zehe		vetti
töðu v. tada, Mistacker; Heuarbeit		vettir
töfl v. tafl, Spielbrett		vexti
tölu v. tala, Bericht, Rede		vextir
tölud v. taladr, zu reden geneigt [oder fähig]		veraldar v. veröld, Welt
töm v. tamr, zahm		vesöl v. vesall, arm
töpuð v. tapadr, verloren		vilja v. vili, Wille
tösku v. taska, Tasche		vitt v. vídr, weit
vakar	} v. vök, Eisloch	vöd v. vad, Furt, Untiefe
vakir		vöknud v. vaknadr, erwacht
valar v. völr, Stab		vöku v. vaka, Wache
vallar v. völlr, Ebene, Fläche		völd v. vald, Macht, Gewalt
vambar	} v. vömb, Bauch	völu v. vólva Wahrsagerin
vambir		vön v. vanr, gewöhnt
vamma	} v. vömm, Fehler	vönd v. vandr, schwierig
vammir		vör v. varr, aufmerksam
vandar v. vöndr, Zweig		vördu v. varda, Steinhaufe
vant v. vandr, schwierig		vörm v. varmr, warm
vardar v. vördr, Wartung, Wacht		vörtu v. varta, Warze
varnar	} v. vörn, Vertheidigung	vöru v. vara, Waare
varnir		vösk v. vaskr, rasch, muthig
varrar	} v. vörr, Lippe	vötn v. vatn, Wasser
varrir		ygri
		ygstr

yxn v. uxi, Ochse	ödrum v. annarr, der andere, der [zweite]
þagnar v. þögn, Schweigen	öðu v. ada, Schale
þakkar } þakkir } v. þökk, Dank	öfl v. afl, Kraft, Stärke
þau v. þeir, ii	ögn v. agn, Köder
þelli v. þollr, junge Tanne	ökrum v. akr, Acker
þitt v. þinn, dein	öldrud v. aldradr, bejaht
þramar v. þrömr, Rand	öldrum v. aldr, Alter, Lebensalter
þrastar v. þröstr, Drossel	öldur v. alda, Welle
þremi v. þrömr, Rand	ömmu v. amma, Grossmutter
þresti v. þröstr, Drossel	öndud v. andadr, gestorben
þriggja } þrjár } v. þrír, drei	öndurdr = öndverdr entgegen- [gekehrt]
þrjú } þrædi } v. þrádr, Faden, Zwirn	öngan } öngir } v. engi, keiner
þrædir } þvætti v. þváttr, Waschung	önnur v. annarr, der andere, zweite
þyngri } þyngstr } v. þungr, schwer	öpnun v. aptann, Abend
þynnri } þynnstr } v. þunnr, dünn	örðla } örðlum } v. ódal, Eigenthum
þær v. þeir, ii	örg v. argr, feig
þætti } þættir } v. þáttr, Abtheilung	örm } örmum } v. armr, Arm
þök v. þak, Dach	örnum v. arinn Herd
æri } ærir } v. árr, Bote, Diener	örvar v. ör, Pfeil
æsir v. áss, Ase	ösku v. aska, Asche
öldli v. ódal, Eigenthum	ösnu v. asna, Eselin
	ötul v. atall, grässlich
	öx v. ax, Kornähre



# Wortregister.

(Die Zahlen beziehen sich auf die §§. S. bedeutet den syntaktischen Gebrauch eines Wortes. Die übrigen Abkürzungen bedürfen keiner Erklärung.)

- Af præp. 147; S. 184 Anm.; 185 a.  
Anm. b. Anm.; 196 a Anm. 1.  
af vegna præp. 146  
afl stm. 30  
afla swv. S. 197, a  
aka stv. 131  
akr stm. 30  
al- præf. 161  
ala stv. 131  
aldr stm. 30  
allr adj. S. 174 Anm. 2; 202; 204  
Anm. 1  
and- præf. 161  
andr stm. 30  
andvanr adj. S. 198  
anгр stm. 30  
annarr num. 94, 96; pron. 105, 106 c.  
annarrhvárr pron. 105, 107 d.  
annarrhverr pron. 105, 107 d.  
annarrtveggja pron. 105, 107 c.  
aptann stm. 31  
aptra swv. S. 189 f.  
aptrbyggjar swm. pl. 28  
arfnyti swm. 28  
aska swf. 45  
at præp. 149; S. 177 Anm.; 182 b,  
Anm.; 186 Anm.; 192 Anm. 2,  
200 Anm.; 236  
at conj. S. 206 Anm. 1, 213, 214,  
215, 216, 217, 224 a, Anm. 2  
at vor inf. S. 233 u. Anm.  
at auk præp. 146  
aud- præf. 161  
audigr adj. comp. 78 a  
audit adj. S. 198  
Audun(n) stm. 30  
auga swm. 54  
auk præp. 146  
auka stv. 135  
ausa stv. 135  
á stf. 49  
á præp. 149; S. 177 Anm.; 182 b,  
Anm.; 185 b, Anm. 2; 186 Anm.  
á hönd } præp. 147  
á hendr }  
á medal præp. 146  
á mót } præp. 147  
á móti }

- á samt þræp. 147  
á vegna þræp. 146  
ádr conj. S. 222  
ál stf. 48  
Álfný stf. 49  
ámilli }  
ámillim } þræp. 146  
án þræp. 146 u. Anm.  
ánaudigr adj. 72  
ár stf. 49  
árna swv. S. 197 c  
áss stm. 41  
átján num. 89  
átjándi num. 94  
átta num. 89  
áttandi num. 94  
áttatigi num. 92  
áttatigir num. 89, 92  
áttatugandi num. 94  
átti num. 94  
áttundi num. 94  
áttungr num. 97  
bagall stm. 31  
bak stn. 55  
Baldr stm. 30  
bana swv. S. 189 b  
band stn. 55  
banna swv. 119 2  
barn stn. 55  
batna swv. 119 1  
bádir num. 93  
Bárdr stm. 40  
bedr stm. 37  
beida swv. 120, 2, S. 197 a, b  
beinta swv. 120 2  
beita swv. 120 2  
bekkr stm. 38  
belgr stm. 38  
Beli swm. 28  
belja swv. 119 5  
bella swv. S. 189 c.  
ben stf. 49  
ber stn. 58  
bera stv. 130  
berja swv. 121  
berserkr stm. 37  
bidill stm. 31  
bidja stv. 130, S. 197 b  
bidla swv. 119 1  
bila swv. 119 3  
binda stv. 129, S. 197 e  
birta swv. 120 2  
biskup stm. 30  
bíða stv. 132, S. 197 a  
bíta stv. 132  
bjarga stv. 129, S. 189 a  
bjóða stv. 133  
björn stm. 30, 41  
blad stn. 55  
blanda stv. 134  
blár adj. 69, 75  
blása stv. 134. S. 189 f.  
bleikja swv. 120 2  
bleikr adj. 63  
blessa swv. S. 189 a  
blinda swv. 119 4  
blómga swv. 119 1  
blóta stv. 134; S. 189 Anm.  
bord stn. 55  
Borgny stf. 49  
bógr stm. 41  
bók stf. 51  
bóndi swm. 29  
bót stf. 51  
brá stf. 49  
bregða stv. 129 S. 189 f.



- bregðast S. 177  
breida swv. 120 2  
breidr adj. 68  
brenna swv. 120 1  
brenna stv. 129  
bresta stv. 129  
brik stf. 51  
brjóta stv. 133  
brodir stm. 42  
brók stf. 51  
brunnr stm. 30  
brú stf. 49  
brúdr stf. 50  
burdr stm. 37  
bú stn. 55  
búa stv. 135  
búandi swm. 29  
búnadr stm. 37  
bygd stf. 44  
byggja swv. 116, 120 1  
bylgja swf. 45  
byrdr stf. 50  
byrja swv. 119 5  
byrr stm. 37  
byskup stm. 30  
bægja swv. S. 189 b  
bær stm. 37  
bæta swv. 120 1. S. 189 Anm.  
böl stn. 59  
bölva swv. 119 6. S. 189 b  
börkr stm. 41  
dagr stm. 33  
dagverdr stm. 37  
dalr stm. 38  
deila swv. 120 2  
detta stv. 129  
deyja stv. 131  
djúpr adj. comp. 79 a  
djöfull stm. 31  
dómari swm. 28  
dóttir stf. 52  
draga stv. 131.  
draumr stm. 27  
dreifa swv. S. 189 f  
drekka stv. 129  
drekka swv. S. 189 b  
drengr stm. 38  
dropa stv. 126, 130  
dreyma swv. 120 1. S. 179 Anm.  
drifa stv. 132  
drita stv. 132  
drjúpa stv. 133  
dróttinn stm. 31  
dróttning stf. 48  
drykkr stm. 37  
duga swv. 123. S. 189 a  
dvelja swv. 121  
dyggr adj. 74  
dylja swv. 121. S. 197 b  
dynja swv. 121  
dynr stm. 37  
dyrr pl. stf. 51  
dys stf. 49  
dysja swv. 119 5  
dýja swv. 121  
dýrka swv. 119 1  
dæma swv. 116  
dæmi stn. 55  
dögg stf. 49  
dögurdr stm. 37  
dökkr adj. 74  
eða swv. 120 1  
efri adj. comp. 77, 81  
egg stf. 49  
egg stn. 58  
eggja swv. 119 5. S. 197 b

- Egill stm. 43  
eiga stv. 137 a  
eik stf. 51  
einherjar swm. pl. 28  
eining num. 97  
einn num. 89, 91; pron. 105, 106 c;  
(art.) S. 175. adj. S. 202, 204  
Anm.  
einnhverr pron. 105, 107 d.  
einvirki sv. 28  
eira swv. S. 189 a  
ek pron. 93  
ekkjá swf. 45  
elfr stf. 50  
elli swf. 47  
ellifti num. 94  
ellifu num. 89  
elska swv. 115, 119 4  
emja swv. 119 5  
eng stf. 49  
engi stn. 60  
engi pron. 105, 106 d  
enni stn. 55  
epli stn. 54  
eptir præp. 149. S. 236  
eþri adj. comp. 77, 81  
er part. rel. 103. S. 206 u. Anm.  
1, 2 u. 3  
er- præf. 161  
erfidi stn. 55  
erfingi swm. 28  
erfyni swm. 28  
ermr stf. 50  
eta stv. 130  
etja swv. 121. S. 189 f  
ey stf. 48, 49  
eyða swv. 120 1. S. 189 b  
eyjarskeggi swm. 28  
eykr stm. 37  
eyra swv. 55  
eyrir stm. 34  
eyrr stf. 50  
eystri adj. comp. 77, 81  
Eyvindr stm. 40  
fadir stm. 42  
fagna swv. S. 189 g  
fagr adj. 65 comp., 78 d  
falda stv. 134  
falla stv. 134  
fara stv. 126, 131. S. 189 b  
fastr adj. 68  
fat stn. 54  
fá stv. 134; S. 197 a, 237  
fá swv. 119 2  
fela stv. 130  
feldr stm. 137  
fella swv. 120 1  
feugr stm. 37  
ferðask swv. 119 4  
ferja swv. 121  
fertugandi num. 94  
festa swv. 120 1  
festr stf. 50  
fé stn. 61  
fimm num. 89  
fimmtigir num. 89, 92  
fimt num. 97  
fimtán num. 89  
fimtándi num. 94  
fimti num. 94  
fimmtigi num. 92  
fimtugandi num. 94  
fimtungr num. 97  
fingr stm. 42  
finna stv. 129

- fir }  
 firi } præg. 149  
 firir }  
 firna swv. S. 197 b  
 firnari adj. comp. 81  
 firra swv S. 189 e  
 firri adj. comp. 81  
 fiski stf. 50  
 fikja swf. 45  
 fisa stv. 132  
 fjall stn. 55  
 fjarri præg. 147  
 fjarri adv. 86  
 fjándi swm. 29  
 fjándskapr stm. 37  
 fjórði num. 94  
 fjórdungr num. 97  
 fjórir num. 89, 91  
 fjórtigir num. 89, 92  
 fjórtán num. 89  
 fjórtándi num 94  
 fjugrtán num. 89  
 fjugrtándi num. 94  
 fjúka stv. 133  
 fjödr stf. 49  
 fjöl- præg. 161  
 fjölga swv. 119 1  
 fjör stn. 59  
 fjördr stm. 41  
 Fjörgyn stf. 49  
 fjörtigi num. 92  
 fjöturr stm. 31  
 flá stv. 131  
 flet stn. 58  
 fleygja swv. S. 189 f.  
 fleyta swv. S. 189 f.  
 flétta swv. 119 4  
 fljóta stv. 133  
 fljúga stv. 133 u. Anm.  
 flytja swv. 121  
 flýja swv. 123  
 fæsa stv. S. 189 f.  
 for- præg. 161  
 fora swv. S. 189 a  
 forvitni swf. 47  
 forvitra adj. 76  
 forvitri adj. 76  
 fótr. stm. 42  
 fram um præg. 148  
 fram yfir præg. 148  
 frambyggjar swm. pl. 28  
 frá præg. 147  
 frárr adj. 74  
 fregna stv. 130. S. 197 b  
 freista swv. 119 4. S. 197 a  
 fremri adj. comp. 77, 81  
 fresta swv. S. 189 d.  
 freta stv. 130  
 Freyr stm. 37  
 fréttu swv. 120 2. S. 197 b  
 fríða swv. 119 3  
 frídr stm. 37  
 Frígg stf. 49, 53  
 frjár adj. 74  
 frjór adj. 74  
 frjósa stv. 133, 136  
 frum- præg. 161  
 frú stf. 49  
 frýja swv. S. 197 c  
 fræ stn. 59  
 frædi swf. 47  
 frændi swm. 29  
 frær adj. 74  
 fugl stm. 30  
 fullr adj. S. 193  
 fulltingja swv. S. 189 a

fulltíða adj. 76

fundr stn. 27

fur }  
furi } præp. 149  
furir }

fúss adj. S. 198

fyl stn. 58

fylgja swv. 120 1. S. 189 d

fylki stn. 60

fylkja swv. 120 1. S. 189 c

fylla swv. 120 1. S. 197 e

fyllr stf. 50

fyr } præp. 149. S. 200 Ann.  
fyri } præf. 161  
fyrir }

fyrir austan præp. 148

fyrir handan præp. 148

fyrir innan præp. 148

fyrir nedan præp. 148

fyrir nordan præp. 148

fyrir ofan præp. 148

fyrir sakir }  
fyrir sakar } præp. 146

fyrir sunnan præp. 148

fyrir útan præp. 148

fyrir vestan præp. 148

fyrmuna swv. S. 197 c

fyrir enn conj. S. 222

fyrri adj. compr. 77, 81

fyrst num. 94

fyrsti num. 94

fýsast swd. S. 197 a

fýsi swf. 47

fœða swv. 120 1

fœra swv. 120 1

fölr adj. 66, 74

för stf. 49

gagna swv. S. 189 a

gagnvart }  
gagnvert } præp. 147

gala stv. 131

galdr stn. 30

gamall adj. 66, 72. comp. 76. S.

199 u. Ann.

gaman stn. 55

ganga stv. 134

gata swf. 44

gá swv. 123. S. 197 e

gás stf. 51

gáta swf. 45

gefa stv. 130

gegn. præp. 147

gegna swv. S. 189 d

gegnum præp. 148

geit stf. 51

gera swv. 123

gerda swv. 120 1

Gerdr stf. 50

gerr adj. 74

gersimi stf. 50

gestr stn. 38

geta stv. 130. S. 197 e, 237

geyja stv. 131

geyma swv. S. 197 e

gilja swv. 119 5

girnast swd. S. 197 a

gína stv. 132

gjalda stv. 129. S. 197 d

gjalla stv. 129

gjarn adj. 65

gjarna adv. 87

gjá stf. 49

gjósa stv. 133

gjóta stv. 133

- gjöf, stf. 48, 49  
 gjörd stf. 49  
 glata swv. S. 189, b  
 gledi swf. 44  
 gledja swv. 121 S. 189 g  
 gleypa swv. 120 1  
 glymja swv. 121  
 glæpr stm. 38  
 glöd stf. 51  
 glöggr adj. 74, superl. 78 b  
 gnaga stv. 131  
 gnúa stv. 136  
 gnýja swv. 121  
 god stn. 55  
 gódr adj. 68, comp. 76, 80. S.  
 198 Anm.  
 grafa stv. 131  
 granda swv. S. 189 b  
 gráta stv. 134  
 greina swv. 120 2  
 greip stf. 51  
 grenja swv. 119 5  
 Grettir stm. 34  
 Grikkir stm. 37  
 grind stf. 51  
 gripr stm. 37  
 grípa stv. 132  
 gróa stv. 136  
 gruna swv. S. 179, Anm.  
 grunr stm. 37  
 grœða swv. 120 1  
 gröf stf. 49  
 gud stm. 30, 38  
 Guðrún stf. 53  
 gull stn. 55  
 Gunnar stm. 43  
 gydja swf. 45  
 gyrdá swv. 120 1  
 gýgr stf. 50  
 gæta swv. S. 197 e  
 göltr stm. 41  
 göra swv. 123  
 görr adj. 74  
 hafa swv. 124  
 hafna swv. S. 189 d  
 hafr stm. 30  
 haga swv. S. 189 c  
 halda stv. 134  
 halla swv. S. 189 f.  
 hallmæla swv. S. 189 b  
 hallr, stm. 30  
 hamarr stm. 31  
 hamr stm. 38  
 hams stm. 30  
 handa præp. 147  
 hanga stv. 134  
 hani swm. 27  
 hann pron. 98  
 hausta swv. 119 2  
 Hákon stm. 30, 40  
 Háleygir stm. 37  
 Hálfðan stm. 30, 40  
 hálfr adj. S. 202  
 háls stm. 30  
 hár adj. 74, comp. 78 c  
 háttá swv. S. 189 c  
 háttr, stm. 41  
 hefja stv. 131  
 hefna swv. 120 1. S. 197 d  
 hegna swv. S. 189 b  
 heidinn adj. 66, 70, 72  
 heidni swf. 47  
 heidr stf. 50  
 heilagr adj. 71, 72  
 heill adj. 66, comp. 97 b  
 heilsa swv. S. 189 a

- heima swn. 55  
heita stv. 134 S. 177  
hel stf. 49  
Hel stf. 49  
heldri adj. comp. 81  
helfningr num. 97  
helgr stf. 50  
hella swv. S. 189 f  
hellir stm. 34  
helmingr num. 97  
henta swv. S. 189 a  
herað stn. 55  
herdr stf. 50  
herja swv. 119 5  
herra swm. 28  
hersir stm. 34  
hey stn. 59  
heyja swv. 123  
heyra swv. 120 1  
himinn stm. 31  
hindri adj. comp. 81  
hinn pron. 101 b Art. 102. S.  
171 flg.  
hirða swv. 120 2  
hirdir stm. 34  
hitta swv. 120 2  
hjarta swn. 54  
hjá þræp. 147  
hjálpa stv. 129. S. 189 a  
hjörtr stm. 36  
hjörtr stm. 41  
hlada stv. 131. S. 189 Anm.  
hlaupa stv. 135  
hleypa swv. S. 189 f  
hlid stf. 49  
hlíf stf. 49  
hlifa swv. 120 2. S. 189 a  
hlíta swv. S. 189 g  
hljóta stv. 133  
Hlódyn stf. 49  
hlutr stm. 37  
hlymja swv. 121  
hlymr stm. 37  
hlýða swv. S. 189 c.  
hlýja swv. S. 189 a  
hlaeja stv. 131  
hlægja swv. 120 1  
hnekkja swv. S. 189 f  
hníga stv. 132 u. Anm.  
hnita stv. 132  
hnjóða stv. 133  
hnjósa stv. 133  
hnoda swn. 55  
hnot stf. 51  
horfa swv. 123  
horn stn. 55  
hón pron. 98  
hóta swv. 119 2. S. 189 b.  
hrada swv. S. 189 f  
hrafa stm. 30  
Hrafnkell stm. 43  
hrapa swv. S. 189 f.  
hreinn stm. 31  
hreyta swv. S. 189 f  
hrinda stv. 129 S. 189 f  
hringr stm. 33  
hrista swv. 120 2  
hrifa stv. 132  
hrína stv. 132  
hrjóða stv. 133  
hrjósa stv. 133  
hrjóta stv. 133  
hrósa swv. S. 189 a, g  
hryggr stm. 37  
hræ stn. 59  
hrökkva stv. 129

- hrökkva swv. 120 3  
hugadr adj. 71  
hugna swv. S. 189 a  
hugr stm. 37  
hugsa swv. 119 1  
hundrað num. 89  
hungur stm. 30  
hús stn. 55  
húsa swv. 119 2  
hvarr pron. 104  
hvass adj. 65, 68  
hvat pron. 104  
hvata swv. S. 189 f  
hvatki prou. 105  
hvatvetna pron. 105, 107 b  
hvárigr pron. 105, 107 a Anm.  
hvárr pron. 104, 105, 106 c  
hvárrgi pron. 105, 107 a  
hvártveggja pron. 105, 107 c  
hverfa stv. 129  
hverigr pron. 105, 107 b  
hverr pron. 104, 105, 106 c  
hverrgi pron. 105, 107 a  
hvetja swv. 121  
hvila swv. 120 2  
hví adv. S. 185 a  
hvilíkr pron. 104  
hvínat stv. 132  
hyggja swv. 123. S. 189 a  
hylja swv. 121  
hylli swf. 47  
hæll stm. 33  
hætta swv. S. 189 b, d  
hæla swv. S. 189 a  
Höðr stm. 43  
höfðingi swm. 28  
höfud stn. 55  
högg stn. 59  
höggva stv. 135  
höll stf. 49  
hönd stf. 51  
höndla swv. 119 1  
höttr stm. 41  
idri adj. comp. 81  
Idunn stf. 50  
il stf. 49  
illa adv. 87  
illr adj. comp. 76, 80. S. 198  
Anm.  
illvirki swm. 28  
Ingibjörg stf. 53  
inna swv. 120 2  
innan præp. 146 u. Anm.  
innri adj. comp. 77, 81  
í præp. 149. S. 182 b, Anm.  
184 Anm., 186 Anm.  
í gegn præp. 147  
í hönd } præp. 147  
í hendr }  
í móti præp. 147  
í stad præp. 146  
íðrast swd. S. 197 d  
ífra (= frá) præp. 147  
ígegnum præp. 148  
íss stm. 31  
jafn adj. 65  
jafn-præf. S. 190 a  
jafnaldra adj. 76  
jól stm. 55  
jór stm. 35  
jöfurr stm. 31  
jökull stm. 31  
jörd stf. 26  
jötunn stm. 31  
kala stv. 131  
kalla swv. 115

- kalladr part. 68  
karl stm. 30  
kasta swv. S. 189 f  
kaupa swv. 123  
kemba swv. 120 1  
kenna swv. 120 1. S. 197 e  
kerling stf. 53  
ketill stm. 31, 32  
Ketill stm. 43  
kinn stf. 51  
kippa swv. S. 189 f  
kirkja swf. 45  
kjóll stm. 31  
kjósa stv. 133, 136  
kjölr stm. 41  
kjöt stn. 59  
klá stv. 131  
klé swm. 28 Anm.  
klifa stv. 132  
kljúfa stv. 133  
kló stf. 51  
klyf stf. 49  
klyfja swv. 119 5, 121  
klædi stn. 55  
klæja stv. 131  
klökkva stv. 129  
klökkva swv. 120 3  
(knega) uv 137 c  
kné stn. 61  
knörr stm. 41  
koma stv. 130. S. 189 f  
kona swf. 45  
koss stm. 30  
kosta swv. S. 197 a  
kostr stm. 37  
kraptr stm. 40  
krefja swv. S. 197 b  
kristni swf. 47  
krjúpa stv. 133  
kross stm. 30  
kunna uv 137 d u, Anm.  
kveda stv. 130  
kvedandi swf. 47  
kvedja swv. 121. S. 197 b  
kvelja swv. 121  
kveykja swf. 45  
kvíkr adj. 74  
kvístr stm. 41  
kví stf. 49  
kvida stv. 132. S. 189 a, g  
kvædi stn. 55  
kvöl stf. 44  
kötr stm. 41  
kykr adj. 74  
kýr stf. 52  
land stn. 55  
langt adv. 86  
Laufey stf. 49  
laug stf. 49  
launa swv. 119 2  
lauss adj. 67. S. 198  
lax stm. 30  
láta stv. 134  
leggja swv. 121  
leggr stm. 37  
leif stf. 49  
leifa swv. 120 2  
leika stv. 134  
leika swm. 55  
leita swv. 119 4. S. 197 a  
leka stv. 130  
lengi adv. 86  
lesa stv. 29, 130  
lesandi part. 84  
letja swv. S. 197 b  
leyfa swv. 120 1



- leyna swv. S. 189 e  
 leysa swv. 120 1  
 lé swm. 28 Anm.  
 létta swv. 120 2. S. 189 d  
 lidr stm. 41  
 lifa swv. 123  
 lifr stf. 49  
 liggja stv. 130  
 lilja swf. 45  
 limr stm. 41  
 linna swv. S. 189 d  
 lita swv. 119 3  
 litr stm. 41  
 lida stv. 132  
 líka swv. 119 4  
 líkja swv. 120 2  
 líta stv. 132  
 lítast S. 177  
 litill adj. 68, 70, 72, comp. 76, 80  
 lít adv. 87  
 ljá swv. 123. S. 197 c  
 ljósta stv. 133. S. 189 f  
 ljúga stv. 133 u. Anm.  
 ljúka stv. 133  
 loga swv. 119 2  
 lóga swv. S. 189 d  
 lunga swv. 55  
 lúka stv. 133. S. 189 d  
 lús stf. 51  
 lúta stv. 133  
 lydr stm. 38  
 lyfja swv. 119 5  
 lygi stf. 50  
 lykill stm. 31, 32  
 lyng stn. 59  
 lypta swv. S. 189 f  
 lysta swv. S. 179 Anm.  
 lýstr adj. S. 198  
 læ stn. 59  
 læknir stm. 34  
 lækr stm. 37  
 læra swv. 120 1  
 læti stn. 61  
 lögr stm. 41  
 lögspeki swf. 47  
 madr stm. 42  
 mala stv. 131  
 manngi pron. 105, 106 e  
 manníkan stn. 55  
 margr adj. comp. 76, 80  
 matr stm. 37  
 mánadr stm. 42  
 máttir stm. 41  
 með þræp. 149. S. 184 Anm.  
 185 b. Anm.  
 mega uv. 137 b u. Anm.  
 megin stn. 55  
 -megin { þræp. 146 Anm.  
 -megum }  
 men stn. 58  
 merki stn. 60  
 merkja swv. 120 1  
 merr stf. 50  
 meta stv. 130  
 midr adj. 73  
 mikill adj. 68, 70, 75, comp. 76  
 80  
 millim { þræp. 146  
 millum }  
 minka swv. 119 1  
 minna swv. S. 197 e  
 mis þræf. 161  
 miskunna swv. S. 189 a  
 mislíka swv. 189 b.  
 missa swv. 120 2. S. 197 a  
 misþyrma swv. S. 189 b

- míga stv. 132  
mínn pron. 100  
mjár adj. 74  
mjólk stf. 51  
mjór adj. 74  
mjödr stm. 41  
mjök adv. 87  
mjöl stn. 59  
Mjólnir stm. 34  
mold stf. 48  
módir stf. 52  
morginn stm. 31  
morgunn stm. 31  
móti prap. 147  
mun stm. 30  
muna uv. 137 h. S. 210  
mundr stm. 40  
munnr stm. 30  
munr stm. 37  
munu swv. 137 g u. Anm.  
mús stf. 51  
myrkr adj. 74  
myrr stf. 50  
mæla swv. 120 l. 137 Anm.  
mær stf. 49  
mær adj. 47  
mæda swv. 120 l  
mædgur pl. swf. 45  
mæta swv. 120 l. S. 189 d  
mögr stm. 41  
mörk stf. 51  
nadr stm. 30  
nafn stn. 55  
nagl stm. 42  
nakkvarr pron. 105, 106 b  
háudsýn stf. 49  
ná swv. 123. S. 189 d  
nál stf. 49  
nár stm. 38  
nátt stf. 51  
náttverdr stm. 37  
nedri adj. comp. 77  
nef stn. 58  
nefna swv. 120 l  
neinn pron. 105, 106 c  
nekkverr pron. 105, 106 a  
nema stv. 130. S. 189 e  
nema conj. S. 210 Anm. 4  
nes stn. 58  
net stn. 58  
netja swv. 119 5  
nidr adv. 87  
nidra swv. S. 189 f  
nidri adv. 87  
nitján num. 89  
nitjándi num. 94  
nitugandi num. 94  
niu num. 89  
nífund num. 97  
níundi num. 91  
níutigi num. 92  
níutigir num. 89, 92  
njóta stv. 133. S. 197 a  
Njördr stm. 43  
nót stf. 51  
nótt stf. 51  
nyrdri adj. comp. 77, 81  
nytja swv. 119 5  
nýr adj. 73, comp. 78 b,  
79 b  
nýra swv. 55  
nýta swv. 120 l  
næfr stf. 49  
nær } prap. 147  
nærri }  
nærri adj. comp. 81

- nökkurr pron. 105, 106 b  
 nös stf. 49  
 of præp. 148  
 of- præf. 161  
 okkarr pron. 100  
 opt adv. 86  
 or- præf. 161  
 ord stn. 54  
 orka swv. S. 189 c  
 otr stm. 30  
 ó- præf. 161  
 óask swv. 119 2  
 ódal stn. 55  
 ógna swv. S. 189 b  
 Ódinn stm. 31  
 ór præp. 147  
 raufa swv. 119 2  
 ráða stv. 134. S. 189 c  
 reidast swd. S. 189 g  
 reidi swf. 47  
 reisa swv. 120 2  
 reka stv. 130 S. 197 d  
 rekkja swf. 45  
 renna stv. 129  
 renna swv. 120 1. S. 189 f  
 reykr stm. 37  
 reyna swv. 120 1  
 réttir stm. 41  
 rif stn. 58  
 ríki stn. 60  
 ríða stv. 132  
 ríða stv. 132  
 rífa stv. 132  
 ríkr adj. 73  
 rísa stv. 132  
 rísta stv. 132  
 ríta stv. 132  
 rjúða stv. 133  
 rjúfa stv. 133  
 rjúka stv. 133  
 róa stv. 136  
 róðr stm. 40  
 Rómverjar swm. pl. 28  
 rót stf. 51  
 runnr stm. 30  
 rúmr adj. S. 198 Anm.  
 rydja swv. 121  
 rymr stm. 37  
 rýgr stf. 50  
 ræna swv. 120 1. S. 189 e  
 ræða swv. 120 1  
 rægja swv. S. 189 2  
 saðr adj. S. 198  
 safna swv. 189 f  
 saga swf. 45  
 sagðr part. 68  
 sakar {  
 sakir { præp. 146  
 sakna swv. S. 197 a  
 salr stm. 37  
 sam- præf. 161. S. 190 a  
 sama swv. 123  
 sannfræði swf. 47  
 sannr adj. 68  
 saudr stm. 37  
 sá pron. 101  
 sá stv. 136. S. 189 f  
 seggr stm. 38  
 segja swv. 123  
 sekkir stm. 37  
 sekr adj. S. 198  
 selja swv. 122  
 sem part. rel. 103. S. 170 Anm.,  
 204 Anm. 2, 206, 207, 211  
 semja swv. 121  
 senda swv. 120 1

- serkr stm. 37  
sess stm. 30  
setja swv. 122  
sex num. 89  
sextán num. 89  
sextándi num. 94  
sextígi num. 92  
sextigir num. 89, 92  
sextugandi num. 94  
sötti num. 94  
séttungr num. 97  
si- præf. 161  
sidr stm. 41  
Sif stf. 49, 53  
sifjar pl. stf. 49  
sigr stm. 30  
Sigurdr stm. 40, 43  
sild stf. 51  
silfr stn. 55  
sin stf. 49  
sinna swv. S. 189 a  
sira swm. 28  
sitja stv. 130  
sigla swv. 120 2  
sigra swv. 119 4  
sída stv. 132  
sídari adj. comp. 81  
siga stv. 132 u. Anm.  
sín pron. 98  
sinn pron. 100  
sjau num. 89  
sjaund num. 97  
sjaundi num. 94  
sjaundungr num. 97  
sjaután num. 89  
sjautígi num. 92  
sjautigir num. 89, 92  
sjautján num. 89  
sjautjándi num. 94  
sjautjugandi num. 94  
sjá stv. 130  
sjóða stv. 133  
sjúga stv. 133  
sjö num. 89  
skafa stv. 131  
skaka stv. 131  
skald stn. 55  
skammast swd. S. 197 d  
skamt adv. 86  
skapa stv. 131  
skapa swv. 119 2  
skedja swv. S. 189 b  
skegg stn. 53  
skeid stf. 51  
skelfa swv. 120 1  
skemma swv. 120 1  
skeppja stv. 131  
sker stn. 58  
skera stv. 130  
skilja swv. 121  
skipa swv. 119 3  
skipsverjar pl. swm. 28  
skipta swv. 120 2, 137 Anm.  
S. 189 f  
skipti stn. 55  
skirra swv. S. 189 d  
skína stv. 132  
Skírnir stm. 34  
skjalla stv. 129  
skjálfa stv. 129  
skjóta stv. 133. S. 189 f  
skjöldr stm. 41  
skorta swv. 123 S. 179 Anm.  
skógr stm. 40  
skór stm. 35  
skrá stf. 49

- skreppa stv. 129  
 skridr stm. 37  
 skrida stv. 132  
 skulu uv. 137 f u. Anm., S. 212 b, Anm., 224 a, Anm. ↓  
 skunda swv. S. 189 f  
 skyldr adj. S. 198  
 Skyli swm. 28  
 skynja swv. 119 5  
 ský stn. 58  
 skör stf. 49  
 slá stv. 131, 136. S. 189 f  
 sljár adj. 74  
 sleppa stv. 129  
 slitna swv. 119 4  
 slíta stv. 132. S. 189 d  
 sljór adj. 74  
 slyngja stv. 129  
 slyngva stv. 129  
 slær adj. 74  
 slökkva swv. 120 3  
 slöngva swv. 120 3, S. 189 f  
 smár adj. comp. 78 c  
 smidja swf. 45  
 smidr stn. 41  
 smjúga stv. 133 u. Anm.  
 smjör stn. 59  
 snerta stv. 129  
 sníða stv. 132  
 snúa stv. 136, 180. S. 189 f  
 snær stm. 40  
 snöggr adj. 74  
 sofa stv. 130  
 sofna swv. 119 1  
 sonr stm. 41  
 spakr adj. 63, comp. 82, 83  
 spara swv. 123  
 spá stf. 49  
 spá swv. 119 2  
 spánn stm. 41  
 speki swf. 47  
 spellvirki swm. 23  
 spennna swv. 120 1  
 spilla swv. 120 2. S. 189 b  
 spinna stv. 129  
 spretta stv. 129  
 springa stv. 129  
 spyrja swv. 121. S. 197 b  
 spýja stv. 135. S. 189 f  
 spöng stf. 51  
 stadr stm. 37  
 stafn stm. 30  
 stafr stm. 38  
 stalla swv. 119 1  
 standa stv. 131  
 stedi swm. 28  
 stedja swv. 119 5, 121  
 stef stn. 58  
 stefja swv. 119 5  
 stefna swf. 45  
 steina swv. 120 2  
 steinn stm. 31  
 stela stv. 130. S. 189 e  
 steypa swv. S. 189 f  
 stilla swv. S. 189 c  
 stinga stv. 129  
 stíga stv. 132 u. Anm.  
 stjórna swv. S. 189 c  
 stoda swv. S. 189 a  
 strá stn. 55  
 strá swv. 119 2  
 strengr stm. 37  
 stríða swv. S. 189 b  
 strjúka stv. 133  
 stründ stf. 51

- studill stm. 31  
 Sturla swm. 43  
 stydja swv. 121  
 styggr adj. 74  
 stynja swv. 121  
 styrr stm. 37  
 stýra swv. 120 1. S. 189 c  
 stöd stf. 49  
 stödva swv. 119 6  
 stökkva stv. 129  
 stökkva swv. 120 3. S. 189 f  
 stöng stf. 51  
 sultr stm. 37  
 sumar stn. 55  
 sumr pron. 105, 106 a  
 sundr- præf. 161  
 súga stv. 133  
 súpa stv. 133  
 svá at conj. S. 217, 218 u. Anm. 2  
 svefja swv. 121  
 svefn stm. 30  
 sveimn stn. 31  
 sveipa swv. 120 2  
 svelgja stv. 129  
 svella stv. 129  
 svelta stv. 129  
 sverfa stv. 129  
 sverja stv. 131  
 svimra swv. 119 1  
 svíða stv. 132  
 svífa stv. 132  
 svikja stv. 132  
 svæfa swv. 120 1  
 sydri adj. comp. 77, 81  
 syfja swv. 119 5  
 syngja stv. 129  
 syngva stv. 129  
 synja swv. 119 5. S. 197 c  
 systir stf. 52  
 sýna } swv. 120 1. S. 177  
 sýnast }  
 sýr stf. 52  
 sæta swv. S. 189 d  
 sæbyggja swm. 28  
 sæng stf. 51  
 sær stm. 40  
 særa swv. 120 1  
 sækja swv. 122  
 södla swv. 119 2  
 södull stm. 31  
 sök stf. 49  
 sökkva swv. 120 3  
 sökum præp. 146  
 söngur stm. 36  
 taka stv. 131  
 tapa swv. S. 189 b  
 tá stf. 51  
 tág stf. 51  
 tejfa swv. 121  
 telja swv. 118  
 temja swv. 121  
 tiggja swm. 28  
 tigr stm. 41  
 til præp. 146  
 til handa præp. 147  
 til þess at conj. S. 217  
 tíu num. 89  
 tíund num. 97  
 tíundi num. 94  
 tíu tigr num. 89  
 tjá swv. 123  
 tor- }  
 toru } præf. 161  
 tólf num. 89  
 tólfthi num. 94  
 tólfthungr num. 97

treysta swv. S. 189 a  
tré stn. 61  
troða stv. 130  
trúa swv. 123. S. 189 a  
trúr adj. 68, 75  
tuttugandi num. 94  
tuttugasti num. 94 Anm.  
tuttugti num. 94 Anm.  
tuttugu num. 89  
tveir num. 89, 91  
tvenning num. 97  
tvítján num. 89  
tvítugt num. 97  
tyggja stv. 129  
tyggva stv. 129  
tylft num. 97  
töng stf. 51  
tönn stf. 51  
trúskapr stm. 37  
tunga swf. 45  
týna swv. S. 189 b  
ugga swv. S. 189 a  
um {  
umb { præp. 148  
um fram præp. 148  
umhverfis præp. 148  
una swv. 123. S. 189 g  
undan præp. 147  
undir præp. 149  
undra swv. 119 2  
unna uv. 137 e. S. 189 a; 197 c  
upp adv. 87  
uppi adv. 87  
ur- præf. 161  
ú- præf. 161  
úr (= ór) præp. 147  
útan præp. 146 u. Anm.  
út um præp. 148

vada stv. 131  
vaka swv. 123  
valða swv. 123. S. 189 c  
van- præf. 161  
vanda swv. 119 2  
vanr adj. S. 198  
var- præf. 161  
varna swv. S. 197 c  
vara swf. 45  
vara swv. S. 179 Anm. 197 a  
varr adj. S. 198  
vatn stn. 55  
vaxa stv. 131  
vána swv. S. 197 a  
vándr adj. comp. 80  
vápna swv. 119 2  
várr pron. 100  
vátta swv. 119 2  
vefa stv. 130  
vega stv. 130  
vegna præp. 146  
vegr stm. 41  
veida swv. 120 2  
veidi stf. 50  
veidr stf. 50  
veifa swv. S. 189 f  
veita swv. 120 2  
vella stv. 129  
velta stv. 129  
vekja swv. 121  
vel adv. 87  
velja swv. 121  
velta swv. S. 189 f  
vera stv. 139. S. 177, 235  
verða stv. 129. S. 177  
verdr stm. 37  
verdr adj. S. 200  
verma swv. 120 1

- verpa stv. 129. S. 180, 189 f  
 vesall adj. 71  
 vestri adj. comp. 77, 81  
 vetr stm. 42  
 vó stn. 61  
 við stf. 49  
 við þræp. 149. S. 184 Anm. 236  
 vída adv. 86  
 vídr stm. 41  
 víka swf. 45  
 víli swm. 28  
 vílja uv. 138  
 vílnast swd. S. 197 a  
 vín stm. 30  
 vínda stv. 129. S. 189 f  
 vínna stv. 129  
 vínr stm. 37  
 vínskapr stm. 37  
 víta uv 137 i  
 vítja swv. 119 5. S. 197 e  
 vígja swv. 120 2  
 vík stf. 51  
 víkja swv. S. 189 f  
 víss adj. S. 198  
 vægja swv. S. 189 a  
 vænn adj. 66. comp. 78 d  
 vænta swv. 120 1. S. 197 a  
 vættki pron. 105, 106 f  
 vættr stf. 50  
 vök stf. 49  
 völdugr adj. S. 198  
 völlr stm. 41  
 völr stm. 41  
 Völundr stm. 40  
 vólva swf. 46  
 vöndr stm. 41  
 vör stf. 49  
 vördr stm. 41  
 vörr stm. 41  
 vöttr stm. 41  
 vöxtr stm. 41  
 ydarr pron. 100  
 ydvarr pron. 100  
 yfir þræp. 149  
 ykkarr pron. 100  
 ylgr stf. 50  
 ymjá swv. 121  
 ymiss adj. S. 202  
 yppa swv. 120 1. S. 189 f  
 yrkja swv. 122  
 yss stm. 37  
 ýta swv. S. 189 f  
 ýtri adj. comp. 77, 81  
 þakka swv. 119 2  
 þátrr stm. 41  
 þefja swv. 119 5  
 þegja swv. 123  
 þegn stm. 33  
 þekja swv. 121  
 þekkjá swv. 120 1  
 þessi pron. 101  
 þiggja stv. 130  
 þil stn. 58  
 þilja swv. 121  
 þing stn. 55  
 þinghá stf. 49  
 þistill stm. 32  
 þinn pron. 100  
 þjá swv. 119 2  
 þjóna swv. S. 189 c  
 þjóta stv. 133  
 þoka swv. 119 2  
 þora swv. 123  
 Þordis stf. 50  
 Þorkell stm. 43  
 Þorketill stm. 43



- þóat (þótt) conj. S. 212  
Þórdr stm. 40  
þrá stf. 49  
þrádr stm. 41.  
þrenning num. 97  
þrettán num. 89  
þrettándi num. 94  
þreyta swv. 120 1  
þridi num. 94, 95  
þriskja swv. 120 2  
þridjungr num. 97  
þrifa stv. 132  
þrír num. 89, 91  
þrirtigir num. 89, 92  
þritugandi num. 94  
þritugasti num. 94 Anm.  
þritugt num. 97  
þritugti num. 94 Anm.  
þrjátigi num. 92  
þrjóta stv. 133  
þróttr stm. 40  
þrymja swv. 121  
þryngja stv. 129  
þryngva stv. 129  
þrell stm. 31  
þrömr stm. 41  
þröngr adj. S. 198 Anm.  
þröngva swv. 120 3  
þunnr adj. 65  
þurfa uv. 137 k. S. 197 e  
þurfi adj. S. 198  
þurr adj. 65  
þurs stm. 30  
þú pron. 98  
þúshundrað num. 89  
þúsund num. 89  
þváttr stm. 141  
því adv. S. 185 a  
þykkja swv. 22. S. 177, 231 b  
Anm. 2  
þykkjast S. 177  
þykkj adj. 68, 74  
þyrna swv. 120 1. S. 189 a  
þyrnir stm. 34  
þyss stm. 37  
þý stf. 49  
þýða swv. 120 1  
þvá stv. 131  
þverra stv. 129  
því adv. S. 185 a, c  
ær stf. 52  
æsta swv. S. 197 b  
ævi swf. 47  
ædi swf. 47  
ædri adj. comp. 81  
Ægir stm. 34  
ægja swv. 120 1. S. 189 b  
æpa swv. 120 1  
æsa swv. 120 1  
æskja swv. 120 1. S. 197 a  
öfri adj. comp. 81  
öfugr adj. 72  
öl stn. 59  
önd stf. 48, 51  
Önundr stm. 40  
ör stf. 48, 49  
ör- præf. 161  
örn stm. 41  
örr adj. 74  
örva swv. 119 6  
örvænn adj. S. 193  
öx stf. 50

## Druckfehler.

Ausser einigen Inconsequenzen in der Anwendung der Majuskel (beziehungsweise Minuskel) u. dgl. bei grammatikalischen Ausdrücken sind bei der Durchsicht der Aushängebogen noch folgende Druckfehler bemerkt worden, welche vor Gebrauch des Buches berichtigt werden mögen:

- Seite 1 Zeile 22 von unten lies: welcher statt welche.
- „ 12 „ 12 von oben streiche: langes.
- „ 20 „ 2 von oben lies: möttul statt mötul.
- „ 20 „ 2 von unten lies: almáttki statt almátki.
- „ 22 „ 1 von oben lies: æda statt oeda.
- „ 32 „ 14 von oben lies: § 44 statt § 49.
- „ 45 „ 4 von unten ist die zweite Klammer nach gamall zu setzen.
- „ 51 „ 8 von oben lies: die Participia statt das Participium.
- „ 52 „ 13 von oben lies: okt. statt okt.
- „ 71 „ 14 von unten streiche: ist.



~~~~~  
Druck von Hermann Riesel & Co. in Hagen i. W.  
~~~~~

0

# EINLEITUNG

IN DAS

# STUDIUM DES ALTNORDISCHEN.

VON

JOS. CAL. POESTION.

---

II.

LESEBUCH MIT GLOSSAR.

---

HAGEN i. W. und LEIPZIG  
DRUCK UND VERLAG VON HERMANN RISEL & Co.  
1857.

## Vorwort.

---

Seit dem Erscheinen des ersten Theiles meiner „Einleitung in das Studium des Altnordischen“ (Hagen, 1882) sind fünf, seit dem Beginne des Druckes dieses zweiten Theiles vier Jahre verstrichen. Mannigfache und widrige äussere Umstände haben diese lange Verzögerung verschuldet, die wieder dem Buche selbst zum Schaden gereichte. Denn wiederholt durch andere Arbeiten abgezogen, die inzwischen begonnen und vollendet werden mussten, konnte ich mir für diese eine nicht die concentrirte geistige Sammlung bewahren, welche doch gerade ein Werk dieser Art in besonderem Masse erheischte. Dazu kam später noch ein lange andauerndes nervöses Kopfleiden, das in Verbindung mit dem vielleicht schlimmsten Uebelstande, dem Mangel jeglicher Mithilfe, besonders auch bei der schwierigen und anstrengenden, selbst auf das rein Typographische sich erstreckenden Correctur der Druckbogen — die ich denn mit meinen überaus geschwächten Augen ganz allein zu besorgen hatte — einen weiteren nachtheiligen Einfluss auf die Arbeit übte. Als zunächst in die Augen fallende Folge all' dieser Umstände erscheinen eine erkleckliche Anzahl von Druckfehlern — ein gewiss nicht vollständiges Verzeichniss derselben befindet sich hinter diesem Vorworte — sowie Inconsequenzen in der deutschen Orthographie, deren Hintanhaltung übrigens Sache der Druckerei gewesen wäre. Möge man wenigstens diesen äusseren Mängeln des Buches gegenüber Nachsicht üben! Der inneren Gebrechen desselben bin ich mir nicht minder, ja nur zu sehr bewusst; gleichwohl glaube ich, dass der angestrebte Zweck erreicht worden ist und das Buch sich als brauchbar erweisen werde.

Ueber die Grundsätze, von denen ich mich bei der Ausarbeitung dieses Buches leiten liess, habe ich Folgendes zu bemerken.

Getreu der im ersten Theile genauer präcisirten Bestimmung des Werkes, habe ich auch in diesem Bande vor Allem praktische Rücksichten walten lassen, sowohl in Bezug auf die Auswahl der Lesestücke, wie auch hinsichtlich der Ausführlichkeit des Glossars. Da das Lesebuch eine Einführung in die alte nordische Literatur bilden und gleich ein intensiveres Interesse für dieselbe erwecken soll, sind ausser ganz geringen Bruchstücken aus der Snorra-Edda und der Heimskringla nur vollständige Sagas, und zwar verschiedenen Charakters, sowie in sich abgeschlossene Gedichte aus der sogenannten „Lieder-Edda“ als Lesestücke aufgenommen worden. Was die poetischen Proben betrifft, so verweise auf S. 127—128, wo ich mich des Weiteren über dieselben ausgesprochen habe; hier will ich nur bemerken, dass Sievers' „Proben einer metrischen Herstellung der Eddalieder“ (Halle, 1885) erst erschienen sind, als der Reindruck dieses Theiles des Lesebuchs schon fertig vorlag, und daher nicht mehr berücksichtigt werden konnte. Von den Prosastücken wurden gewählt: die inhaltlich wichtige *Íslendingabók* und das Vorwort zur *Heimskringla* als Proben altnordischer Geschichtschreibung, die anmuthige *Gunnlaugssaga* wegen ihres ästhetischen Werthes und als Muster klassischer Sagaerzählung, die *Hrafnkellsaga* wegen ihrer Einführung in die bürgerliche Verfassung und das Gerichtsverfahren auf Island zur besten Zeit der Republik sowie aus sprachlichen Gründen, die Bruchstücke aus der *Snorra-Edda* endlich als Proben dieses für unsere Kenntniss der nordischen Mythologie so wichtigen Werkes. Für die Lektüre empfehle ich, mit diesen kurzen Stücken aus der Edda zu beginnen und hierauf der Reihe nach die *Gunnlaugssaga*, die *Hrafnkellsaga*, das *Formáli* zur *Heimskringla* und die *Íslendingabók*, von den Gedichten zuerst die *Þrymskviða* oder die *Vegtamskviða*, dann die *Völuspá*, die didaktischen Gedichte, den *Grottasöngur* und die *Völundarkviða* durchzunehmen.

Was das Glossar betrifft, so dürfte mir der Vorwurf nicht erspart bleiben, dass damit in Bezug auf Ausführlichkeit des Guten zu viel geschehen sei; nehmen doch die beiden Wörter-

verzeichnisse über zwei Drittel des Buches ein! Auch hier habe ich eben den Zweck des Werkes vor Augen gehabt, dem Laien die Bekanntschaft mit der altnordischen Literatur vom Anfang an so sehr als möglich zu erleichtern und dadurch ein erhöhtes Interesse für weiteres Studium derselben einzufliessen. Nichts verleidet ja dem Anfänger die Lektüre in einer schwierigen fremden Sprache so sehr als die Hilflosigkeit, der er sich durch ein allzu knappes oder durch ein grosses Wörterbuch so oft ausgesetzt sieht. Wie soll er aber auch den syntaktischen Bau und den Geist der Sprache genauer kennen lernen, wenn ihm nicht in gegebenen Fällen und zwar besonders dort, wo Missverständnisse nicht ausgeschlossen sind, durch Erklärung oder Uebersetzung der betreffenden Stellen diese Einsicht vermittelt wird, die er ohne solche Beihilfe doch erst nach längerem Studium gewinnen könnte? Uebrigens habe ich mit Absicht gar nicht so selten dem eigenen Denken und Wissen des sich schulenden Lesers Gelegenheit gelassen, sich zu erproben. Als Grundlage für das Glossar diente mir die anerkannt gute „Wörtersammlung“ in Ludv. F. A. Wimmers „Oldnordisk Læsebog“, tredje Udgave (København, 1882); wo ich andere Texte habe, hielt ich mich an J. Fritzner's „Ordbog over det gamle norske Sprog“, 2., resp. 1. Aufl. (Kristiania, 1883 ff. resp. 1867), und an Th. Möbius' „Altnordisches Glossar“ (Leipzig, 1866) und Wörterverzeichnis zu „Are's Isländerbuch“ (Leipzig, 1869); neuere Forschungen glaube ich dabei, so weit sie mir rechtzeitig bekannt geworden sind, gewissenhaft berücksichtigt zu haben; wo solche grammaticalischer Natur im ersten Theile der „Einleitung in das Studium des Altnordischen“ noch nicht verwerthet waren, habe ich sie passenden Ortes im Glossar nachgetragen, hierbei A. Noreen's „Altisländ. und altnorweg. Grammatik“ (Halle, 1884) folgend, nachdem dieses gediegene Buch erschienen war. Im Uebrigen hielt ich mich auch in Bezug auf die Grammatik und Orthographie zumeist an Wimmer, dessen genanntes Buch beim Beginn des Druckes meiner Arbeit den damaligen neuesten Stand der einschlägigen Forschungen repräsentirte. Heute würde ich mich freilich für eine einheitlichere Sprachform entscheiden, wie sie z. B. E. Mogk in seiner Ausgabe der Gunlaugs saga (Altnord.

Textbibliothek, No. I; Halle, 1886) durchgeführt hat. Indessen scheint mir, vom praktischen Standpunkt aus betrachtet und im Hinblick auf den ganzen Zweck der „Einleitung“, dieser Schaden nicht allzu gross zu sein; handelt sich's ja doch zunächst darum, den Anfänger so weit vorzubilden, dass er im Stande ist, sich ziemlich mühelos mit den übrigen altnordischen Literaturprodukten bekannt zu machen. Diese liegen aber bis auf ganz vereinzelte Ausnahmen noch in Ausgaben vor, deren Orthographie und Sprachform von jener der „Einleitung“ nur wenig abweichen, während die neuest edirten Texte, auch wo sie nicht rein kritische Zwecke verfolgen, ein merklich verschiedenes Sprachbild darbieten und daher bei der Lektüre dem Neuling bei weitem mehr Schwierigkeiten bereiten als jene. Ueberdies hat auch das jüngste und gediegenste Wörterbuch für das Altnordische, Fritznier's „Ordbog“, in der zweiten, dermalen noch im Erscheinen begriffenen Auflage die neue Schreibung (þ für ð, z statt s im Genit. nach auslautendem t oder d sowie nach ll und nn, q und ø — vgl. Seite 350 und 352 — u. s. w.) noch nicht durchgeführt, ein Umstand, der zwar nicht eigentlich zur Entschuldigung dienen kann, aber doch in dieser Sache nicht ohne Belang ist. Und von wesentlichem Werthe sind solche sprachliche Subtilitäten ja doch nur für denjenigen, der das Studium des Altnordischen zu gelehrten Zwecken betreibt; ein solcher aber stellt sich ohnehin rasch auf die eigenen Füße und schlägt dann seine besonderen Wege ein, um sich mit den wissenschaftlichen Forschungen an den Quellen selbst bekannt zu machen.

Ausführlicher als es bisher zu geschehen pflegte, habe ich das Namensverzeichniss behandelt und dabei besonders auch die geographischen Namen berücksichtigt. Dass ich bei letzteren, wenn sie isländisch, behufs genauerer Orientirung regelmässig auf mein „Island“ verwiesen habe, dürfte mir wohl bei dem Mangel eines anderen zu diesem Zwecke brauchbaren Werkes in deutscher Sprache und im Hinblick auf die günstige Beurtheilung, welche diese meine Arbeit bei der wissenschaftlichen Kritik und auf Island selbst gefunden hat, nachgesehen werden. Verdankt doch dieses Buch sein Entstehen nicht zum Geringsten auch dem Umstande, dass mir gerade bei der Aus-



arbeitung des Namensregisters für das Lesebuch der Mangel eines deutschen geographischen Werkes über Island, auf das verwiesen werden konnte, so recht fühlbar geworden ist. Wo ich, und zwar im Glossar überhaupt, auch andere von meinen Schriften — nach fremder Meinung vielleicht zu oft — citirt habe, geschah es, weil ich dort zumeist schon auf das vorliegende Buch Rücksicht genommen habe. Diese sowie die sonst noch von mir citirten oder benutzten Werke seien hier in alphabetischer Ordnung verzeichnet:

Arkiv for nordisk Filologi udgivet . . . ved Gustav Storm. Christiania. 1882 ff. —

Árbók hins islenszka fornleifafélags, Reykjavik 1881 ff. (*speciell* Sigurd Vigfússon's Aufsätze: Um hof og blót-síðu i fornöld). —

Beitäge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur herausgegeben von Herm. Paul und Wilh. Braune, Halle, 1874 ff. (*speciell* Bd. V., VI., VII., VIII.) —

Cleasby-Vigfússon, An Icelandic-English Dictionary. Oxford, 1874. —

Brenner Oscar, Altnordisches Handbuch. Leipzig, 1882. —

Germania. Vierteljahresschrift für deutsche Alterthums-kunde. Herausgegeben . . . von Karl Bartsch. Wien, 1859 ff. (*speciell* Bd. XIV., XVI., XVIII., XXVII). —

Grágás. Stykker, som findes i det Arnamagnæanske Haandskrift No. 351 fol., Skálholtsbók . . . udgivet af Kommissionen for det Arnamagnæanske Legat (*speciell* das „Ordregister“), Kjøbenhavn, 1883. —

Kaalund P. E. Kristian, Bidrag til en historisk-topogra-fisk Beskrivelse af Island. I., II Kjøbenhavn, 1877—82. —

Lund G., Oldnordisk ordføjningslære. København, 1862. —

Maurer Konr., Beiträge zur Rechtsgeschichte des germanischen Nordens. 1. Heft. München, 1852. —

Maurer, Ueber die Ausdrücke: altnordische, altnorwegische und isländische Sprache. München, 1867.

Maurer, Island von seiner Entdeckung bis zum Untergange des Freistaates. München, 1874.

Möbius Theod., Altnordisches Glossar. Wörterbuch zu einer Auswahl altisländischer und altnorwegischer Prosatexte. Leipzig, 1866.

Möbius, Are's Isländerbuch im isländ. Text mit deutscher Uebersetzung, Namen- und Wörterverzeichniss und einer Karte. Leipzig, 1869.

Müllenhoff Karl, Deutsche Alterthumskunde. Fünfter Band. Erste Abtheilung. Berlin, 1883.

Noreen Adolf, Altnordische Grammatik I. Altisländische und altnorwegische Grammatik unter Berücksichtigung des Urnordischen. Halle, 1884

Ólsen Björn Magnússon, Runerne i den oldisländske Litteratur. København 1883.

Petersen Henry, Om Nordboernes Gudedyrkelse og Gudetro i Hedenold. En antikvarisk Undersøgelse. Kjøbenhavn. 1876.

Pfeiffer Friedr., Altnordisches Lesebuch. Text, Grammatik, Wörterbuch. Leipzig, 1869.

Poestion J. C., Island. Das Land und seine Bewohner. Nach den neuesten Quellen. Mit einer Karte. Wien, 1885

Poestion, Aus Hellas, Rom und Thule. Cultur- und Litteraturbilder. 2. Auflage. Leipzig, 1884.

Poestion, Das Tyrfingschwert. Eine altnordische Waffensage. Hagen, 1883

Poestion, Einleitung in das Studium des Altnordischen. I. Grammatik. Hagen, 1882.

Safn til sögu Íslands og islenzkra bókmenta ad fornu og nýju. Kaupmannahöfn, 1856—79 (*speciell* Bd. II.)

Sæmundar Edda hins fróða. Norræn fornkvæði. Íslandsk Samling af folkelige Oldtidsdigte om Nordens Guder og Heroer, almindelig kaldet Sæmundar Edda hins fróða. Udgiven af Sophus Bugge. Christiania, 1867. — dazu: Bugge Soph., Efterslæt til min udgave af Sæmundar Edda, in: Aarbøger f. nord. Oldkyndighed. Kjøbenhavn 1869.

Sæmundar Edda. Den ældre Edda. Kritisk haandudgave ved Svend Grundtvig. Anden paa ny gennemarbejdede udgave. København. 1874.

Thoroddsen Jón Th., Jüngling und Mädchen. Eine Erzählung aus dem isländischen Volksleben der Gegenwart. Aus dem Neuisländischen übersetzt und mit einer Einleitung und Anmerkungen über Land und Leute versehen von J. C. Poestion. Berlin, 1884. (Zweite revidirte Aufl., Leipzig 1886).

Þorkelsson Jón, Supplement til islandske Ordbøger. I. Reykjavik, 1876. — II. Rvk, 1879—85.

Tidskrift nordisk, for Filogi. Ny Række. 3. Bind. København, 1877—78.

Weinhold Karl, Altnordisches Leben. Berlin, 1856.

Wilken Ernst, Die prosaische Edda im Auszuge nebst Volsungasaga und Nornagests-thátt. Theil II: Glossar. Paderborn, 1883.

Wimmer Ludv. F. A., Oldnordisk Læsebog med Anmærkninger og Ordsamling. 3. Udgave. København, 1882,

Wimmer. Fornnordisk Formlära . . , svensk omarbetad upplaga. Lund, 1874. 1

Zeitschrift für deutsches Alterthum und deutsche Literatur unter Mitwirkung von Karl Müllenhoff und Wilh. Scherer herausgegeben von Elias Steinmeyer. Neue Folge (*spec.* Bd. XIV.)

Und so empfehle ich denn dieses mit Lust und Liebe aber auch unter Kümmernissen, Verstimmungen, Widerwärtigkeiten und Hemmnissen aller Art gearbeitete Buch nochmals der Nachsicht fachmännischer Beurtheiler.

Wien, den 15. September 1887.

J. C. Poestion.

## Vor Gebrauch des Buches verbessere man folgende Druckfehler:

Seite 9 Zeile 5 lies *sá* statt *sáu*; Zeile 29 lies *bædi* statt *bædi*; Seite 13 Zeile 15 lies *i* statt *í*; Seite 14 Zeile 14 lies *sína* statt *sína*; Seite 16 Zeile 20 lies *þrjá tigi* statt *þrjátígu*; Seite 24 Zeile 17 lies *hrymðr* statt *hrymðr*; Seite 27 Zeile 27 lies *mála lykðir* statt *-lyktir*; Seite 28 Zeile 9 lies *maðrinn* statt *maðrin*; Seite 32 Zeile 27 lies *kómu* statt *komu*; Seite 48 Zeile 16 lies *jafnmenni födur* statt *jafnmenniföður*; Seite 52 Zeile 11 lies *féri* statt *feri*; Seite 53 Zeile 9 lies *hljótöndum* statt *hljótöndum*; Seite 55 Zeile 22 lies *Sigrreynir* statt *Siggreynir*; Seite 61 Zeile 24 nach *skyldu* ist das Komma zu tilgen; Seite 62 Z. 7—8 die Worte *Lika-lind* sind einzuklammern; Seite 63 Z. 9 und Seite 64 Zeile 6 lies *vas* statt *var*; Seite 65 Zeile 25 lies *af* statt *a*; Seite 66 Zeile 6 lies *fram in* statt *framid*; Seite 74 Zeile 1 lies *dreyndi* statt *dreynd*; Seite 78 Zeile 8 lies *eldinum* statt *eldinnm*; Seite 88 Zeile 10 lies *andadisk* statt *andadisk*; Seite 94 Zeile 4 lies *ragna* statt *ragna*; Seite 95 Zeile 3 lies *geisar* statt *geisa*; Seite 97 Zeile 24 lies *Þóri* statt *Þór*; Seite 97 Zeile 14 und im Glossar lies *molðþinur* statt *molðþinur*; Seite 102 Zeile 17 und 25, dann Seite 103 Zeile 10 lies *þegiát* statt *þegiattu*; Seite 102 Zeile 23 lies *verða* statt *viða*; Seite 102 Zeile 24 lies *ræna* statt *ræni*; Seite 103 Zeile 7 lies *bál* statt *bal*; Seite 116 Zeile 2 lies *brunni* statt *bruni*; Seite 124 Zeile 13 und 14 lies *hljótöndum* statt *hlótöndum*; Seite 148 1. Spalte, Zeile 5—4 v. u. lies charakteristisch; S. 165 1. Sp., Z. 25 von oben ist die Klammer zu tilgen; Seite 170 lies *E, É* (in der Ueberschrift); S. 174 2. Sp. Z. 3 v. o. l. *sýndak* = *sýnda* statt *syndak* = *synda*; S. 178 1. Sp. Z. 20 v. u. l. *at* statt *a*; S. 192 1. Sp. Z. 1 v. o. l. *sins* statt *sins*; S. 192 2. Sp. Z. 11 v. o. l. *verrichten* statt *vernichten*; S. 204 2. Sp. Z. 7 v. o. l. „*godord* über *Andere*“ statt *godird* über *andere*; S. 224 2. Sp. Z. 2 v. o. l. 5 statt 5<sup>v</sup>; S. 257 2. Sp. Z. 16 v. o. l. *von* statt *vor*; S. 285 2. Sp. Z. 19 v. u. l. *heradinum* statt *heradinuum*; S. 294 2 Sp. Z. 1 v. o. lies , statt ; ; S. 312 1. Sp. Z. 7 v. o. l. *teyoja* statt *teja*; S. 328 1. Sp. Z. 17 v. u. l. *vard* at statt *vardat*; S. 340 1. Sp. Z. 15 v. u. l. *þaðan* statt *þadan*; S. 344 2. Sp. Z. 15 v. o. l. *fylkir* statt *fyfkyr*; S. 344 2. Sp. Z. 11 v. u. l. *þjóna* statt *þjona*. —

Zwischen den Accenten ` und ´ ist kein Unterschied gemacht; wiederholt ist das Accentzeichen beim Reindruck abgesprungen, oft wohl bei der Korrektur in Folge der Undeutlichkeit der Typen i für í oder umgekehrt, d für d oder umgekehrt gelesen worden.

**Texte.**



# I. Íslendingabók

Ara prests ens fróða þorgilssonar.

---

Íslendingabók gërða ek fyrst byskupum örur þorláki ok Katli ok sýndak bædi þeim ok Sæmundi presti. En med því at þeim likadi svá at hafa eda þar vid auka, þá skrifada ek þessa of et sama far, fyr utan ættartölu ok konunga æfi ok 5 jök ek því er mér vard sidan kunnara ok nú er gørr sagt á þessi en á þeiri. En hvatki er missagt er í frøedum þessum, þá er skylt at hafa þat heldr er sannara reynisk.

---

## Incipit libellus Islandorum.

I. Ísland bygdisk fyrst ör Norvegi á dögum Haralds ens hárfagra, Hálfðanar sonar ens svartá, í þann tíð—at ætlun ok 10 tölu þeira Teits, fóstara míns, þess manns er ek kunna spakastan, sonar Ísleifs byskups, ok þorkels fòdurbróður míns, Gellissonar, er langt mundi fram, ok þoridar Snorra dóttur goða, er bædi var margspök ok óljúgfróð — er Ívarr Ragnars sonr lodbrókar 15 deccclxx vetrum eftir burð Kristis at því er ritit er í sögu hans. Ingólfr hét maðr norrøenn er sannlega er sagt at færi fyrst þaðan til Íslands, þá er Haraldr enn hárfagri var xvj vetra gamall en í annat siun fáam vetrum sidarr; hann bygdí sudr í Reykj-

arvík; þar er Ingólfshöfði kalladr fyr austan Minþakseyri sem hann kom fyrst á land, en þar Ingólfsfell fyr vestan Ölfussá er hann lagdi sína eigu á síðan. Í þann tíð var Ísland víði vaxit á míðli fjalls ok fjöru. Þá váru hér meðn kristnir þeir er Nordmenn kalla Papa, en þeir föru síðan á braut af því at þeir 5 víldu eigi vera hér víð heidna menn ok létu eftir bækr irskar ok bjöllur ok bagla; af því mátti skilja at þeir váru menn irskir. En þá varð för manna mikil mjök út hingat ór Nörvegi til þess unds konungrinn Haraldr bannadi af því at honum þótti landauðn nema. Þá settusk þeir á þat, at hverr maðr skyldi 10 gjalda konungi v aura sá er eigi væri frá því skíðlir, ok þaðan föeri hingat. En svá er sagt at Haraldr væri lxx vetra konungr ok yrði áttæðr. Þau hafa upphöf verit at gjaldi því er nú er kallat landaurar, en þar galtsk stundum meira, en stundum mínna, unds Óláfr enn dígrí górdí skírt at hverr maðr skyldi gjalda konungi 15 hálfu mörk sá er föeri á míðli Nörvegs ok Íslands nema konur eða þeir menn er hann næmi frá. Svá sagði Þorkell oss Gellisson.

II. Hrollaugr, sonr Rögnvalds jarls á Mæri, bygði austr á Síðu; þaðan eru Síðumenn komnir. Ketilbjörn Ketilsson, maðr norrœnn, bygði suðr at Mosfelli enu öfra; þaðan eru Mosfelling- 20 ar komnir. Öðr, dóttir Ketils flatnefs, hersis norrœns, bygði vestr í Breiðafirði; þaðan eru Breiðfirðingar komnir. Helgi enn magri, norrœnn, sonr Eyvínðar austmanns, bygði norðr í Eyjafirði; þaðan eru Eyfirðingar komnir. En þá er Ísland var víða bygt orðit, þá hafði maðr austrœnn fyrst lög út hingat ór 25 Nörvegi sá er Úlfjóðr hét—svá sagði Teitr oss—ok váru þá Úlfjóts lög köllud; hann var faðir Gunnars er Djúpdælir eru komnir frá í Eyjafirði; en þau váru flest sett at því sem þá váru Gulaþingslög, eða ráð Þorleifs ens spaka Hörðakárasonar váru til hvar víð skyldi auka eða af nema eða annan veg setja. Úlfjóðr var austr í Lóni; en svá er sagt at Grímr geitskór væri fóst-



bródir hans sá er kannadi Ísland alt at rádi hans ádr alþingi væri átt; en honum fekk hverr madr pening til á landi hér, en hann gaf fé þat sídan til hofa.

III. Alþingi var sett at rádi Úlfjóts ok allra lands manna  
5 þar er nú er; en ádr var þing á Kjalarnesi þat er Þorsteinn  
Ingólfs son landnámamanns, fadir Þorkels mána lögsögumanns,  
hafdi þar ok höfðingjar þeir er at því hurfu. En madr hafdi  
sekr ordit of þræls mord eda leysings sá er land átti i Bláskógum;  
hann er nefndr Þórir kroppinskeggi, en dótturson hans er kall-  
10 adr Þorvaldr kroppinskeggi sá er fór sídan i Austfjörðu ok brendi  
þar inni Gunnar bródur sinn; svá sagdi Hallr Órækjuson; en  
sá hét Kolr er myrdr var, vid hann er kend gjá sú er þar er köllud  
sídan Kolsgjá sem hræin fundusk; land þat vard sídan allsherj-  
arfé, en þat lögdu landsmenn til alþingis neytslu; af því er þar  
15 almenning at vida til alþingis i skógum, ok á heidum hagi til  
hrossa hafnar. Þat sagdi Úlfhédinn oss. Svá hafa ok spakir  
menn sagt at á lx vetra yrði Ísland albyggt svá at eigi væri  
meir sídan. Því nær tók Hrafn lögsögu Hængssonr land-  
námamanns, næstr Úlfjóti, ok hafdi xx sumur; hann var ór  
20 Rangárhverfi; þat var lx vetrum eftir dráp Eadmundar konungs,  
vetri eda tveim ádr Haraldr enn hárfagri yrði daudr, at tölu  
spakra manna. Þórarinn Kagabródir, sonr Óleifs hjalta, tók  
lögsögu næstr Hrafn ok hafdi önnur xx, hann var borgfirskr.

IV\*). Enir spökustu menn á landi hér hugdu tal i tveim misser-  
25 um ece daga ok iijja; þat verda vikur ij ens setta togar, en  
mánudr xij þritugnáttar ok dagar iij umfram; þá merkdu þeir at  
sólargangi at sumarit munadi aftr til vársins; en þat kunní engi  
þeim at segja, at degi einum var meir en vikum gegndi, ok þat olli.  
En madr breidfirskr hét Þorsteinn surtr; hann var sonr Hallsteins  
Þórólfs sonar mostrarskeggja, þess er nam Þórsness lönd, ok Óskar

\*) Zu cap. IV vgl. Zeitschr. f. doutsch. Alterth. Neue Folge XIV, 178—92.

Þorsteins dóttur ens rauda; hann dreymdi at hann væri at lögbergi þá er þar var fjölmennt ok vaka, en hann hugdi alla menn adra sofa; en síðan hugdisk hann sofna, en alla adra vakna. En þann draum réð Ósvífr Helgason, móðurfadir Gellis Þorkelssonar, svá at allir menn myndu þegja meðan 5 hann mælti at lögbergi; en síðan er hann þagnadi, þá myndu allir róma þat er hann hafði mælt; en þeir váru báðir spakir menn mjök. En síðan er menn kvámu til þings, þá leitadi hann þess at lögbergi at et sjaunda hvert sumar skyldi auka viku ok freista hversu hlýddi. En svá sem Ósvífr réð draum- 10 inn þá vöknudu allir menn vid þat vel ok var þat þá þegar í lög leitt at ráði Þorkels mána ok annarra spakra manna. At réttu tali eru í hverju ári v dagar ens fjórða hundrads, ef eigi er hlaupár, en þá einum fleira; en at óru tali verda iiii; en þá er eyksk at óru tali et sjaunda hvert at viku, en engu at 15 hinu, þá verda vij ár saman jafnlöng at hvárntveggja; en ef hlaupár verda ij á midli þeira er auka skal, þá þarf auka et setta.

V. Þingadeild mikil vard á midli þeira Þórðar gellis, sonar Óleifs feilans, ór Breiðafirði ok Odds þess er kalladr var Tungu- 20 Oddr; hann var borgfirðskr. Þorvaldr sonr hans var at brennu Þorkels Blunketilssonar með Hæsa-Þóri í Örnólfsdali; en Þórðr gellir vard höfðingi at sökinni af því at Hersteinn Þorkelsson Blunketilssonar átti Þórunni systurdóttur hans; hon var Helgu dóttir ok Gunnars, systir Jófridar er Þorsteinn átti Egilsson. 25 En þeir váru sóttir á þingi því er var í Borgarfirði í þeim stad er síðan er kallat Þingnes. Þat váru þá lög at vígsakar skyldi sækja á því þingi er næst var vættvangi; en þeir bördusk þar ok mátti þingit eigi heyjask at lögum; þar fell Þórólfr refr, bródir Álfs í Dölum, ór lidi Þórðar gellis. En síðan fóru sakarnar til alþingis ok bördusk þeir þar þá enn; þá fellu menn ór lidi

Odds; enda varð sekr hann Hæsna-þórir ok drepinn sidan ok fleiri þeir at brenninni váru. Þá taldi Þórdr gellir tölu um at lögbergi hvé illa mönnum gegndi at fara i ókunn þing at sækja of víg eda harma sina ok taldi hvat honum varð fyrir ádr hann 5 mætti því máli til laga koma ok kvad ýmissa vandræði mundu verða, ef eigi rédisk bætr á. Þá var landinu skift i fjordunga svá at iij urðu þing i hverjum fjórdungi, ok skyldu þingunautar eiga hvar saksóknir saman, nema i Nordlendinga fjórdungi váru iij af því at þeir urðu eigi á annat sáttir; þeir er fyr nordan 10 váru Eyjafjörð vildu eigi þangat sækja þingit ok eigi i Skagafjörð þeir er þar váru fyr vestan; en þó skyldi jöfn dómnefna ok lögregtuskipun ór þeira fjórdungi sem ór einuhverjum öðrum; en sidan váru sett fjórdungarþing; svá sagdi oss Úlfhéðinn Gunnarsson lögsögumadr. Þorkell máni Þorsteinsson Ingolfs- 15 sonar tók lögsögu eftir Þórarin Ragabróður ok hafði xv sumur. Þá hafði Þorgeirr at Ljósavatni Þorkelsson xvij sumur.

VI. Land þat er kallat er Grænland fannsk ok bygdisk af Íslandi. Eiríkr enn raudi hét madr breidfirðskr er fór út hedan þangat ok nam þar land er sidan er kalladr Eiríksfjörðr; hann 20 gaf nafn landinu ok kalladi Grænland ok kvad menn þat myndu fýsa þangat farar at landit ætti nafn gott. Þeir fundu þar manna vistir bædi austr ok vestr á landi, ok keiplabrot ok steinsmídi þat er af því má skilja at þar hafði þesskonar þjóð farit er Vinland hefir bygt ok Grænendingar kalla Skrælinga. 25 En þat var, er hann tók byggva landit, xiiij vetrum eda xv fyrr en kristni kvæmi hér á Ísland at því er sá taldi fyr Þorkeli Gellissyni á Grænlandi er sjálfr fylgdi Eiríki enum rauda út.

VII. Óláfr rex Tryggvason Ólafsonar Haralds sonar ens hárfagra kom kristni i Noreg ok á Ísland. Hann sendi hingat til lands prest þann er hét þangbrandr ok hér kendi mönnum kristni ok skirdi þá alla er vid trú tóku. En Hallr á Sidu Þor-

steinsson lét skirask sninhendis, ok Hjalti Skeggjason ór Þjórs-árdali ok Gitsurr enn hvíti Teitsson Ketilbjarnar sonar frá Mosfelli ok margir höfðingjar adrir; en þeir váru þó fleiri er í gegn mæltu ok neittu. En þá er hann hafði hér verit einn vetr eda ij, þá fór hann á braut ok hafði vegit hér ij menn eda iij, þá er hann höfðu 5 nitt. En hann sagði konunginum Óláfi, er hann kom austr, alt þat er hér hafði yfir hann gengit ok lét örvænt at hér mundi kristni enn takask. En hann varð vid þat reidr mjök ok ætladi at láta meida eda drepa ossa landa fyrir, þá er þar váru austr. En þat sumar et sama kvámu utan heðan þeir Gitsurr ok Hjalti 10 ok þágu þá undan vid konunginn ok hétu honum umsýslu sinni til á nýja leik at hér yrði enn vid kristninni tekit, ok létu sér eigi annars ván en þat mundi hlýða. En et næsta sumar eftir fóru þeir austan ok prestr sá er Þormóðr hét ok kvámu þá í Vestmannaeyjar er x vikur váru af sumri, ok hafði alt farisk 15 vel at; svá kvad Teitr þann segja er sjálfr var þar. Þá var þat mælt et næsta sumar ádr í lögum at menn skyldi svá koma til alþingis er x vikur væri af sumri, en þangat til kvámu menn viku fyrr. En þeir fóru þegar inn til meginlands ok síðan til alþingis ok gátu at Hjalta at hann var eftir í Langardali með 20 xijta mann af því at hann hafði ádr sekr ordit fjörbaugsmadr et næsta sumar á alþingi of godgá; en þat var til þess haft at hann kvad at lögbergi kvidling þenna:

vilk eigi god geyja

grey þykkir mér Freyja.

25

En þeir Gitsurr fóru unds þeir kvámu í stad þann í hjá Ölfossvatni er kalladr er Vellankatla ok görðu ord þadan til þings at á mót þeim skyldi koma allir fulltingsmenn þeira, af því at þeir höfðu spurt at andskotar þeira vildi verja þeim vígi þingvöllinn. En fyrr en þeir færi þadan þá kom þar ríðandi Hjalti ok þeir er eftir váru með honum. En síðan ridu þeir á þingit ok

kvámu ádr á mót þeim frændr þeira ok vinir sem þeir höfðu æst. En enir heidnu menn hurfu saman med alvæpni ok hafdi svá nær at þeir mundi berjask at eigi of sá á midli. En annan dag eftir gengu þeir Gitsurr ok Hjalti til lögbergs ok báru þar 5 upp ørendi sín; en svá er sagt at þat bæri frá hvé vel þeir mæltu. En þat gørdisk af því at þar nefndi annarr madr at ødrum vátta ok sögdusk hvárir ór lögum vid adra, enir kristuu menn ok enir heidnu, ok gengu sídan frá lögbergi. Pa bádu enir kristnu menn Hall á Síðu at hann skyldi lög þeira upp 10 segja þau er kristninni skyldi fylgja; en hann leystisk því undan vid þá at hann keypti at þorgeiri lögsögumanni at hann skyldi upp segja, en hann var enn þá heidinn. En sídan er menn kvámu í búdir, þá lagdisk hann nidr þorgeirr ok breiddi feld sinn á sik ok hvildi þann dag allan ok nóttina eftir ok kvad ekki 15 ord. En of morguninn eftir settisk hann upp ok gørdi ord at menn skyldi ganga til lögbergis. En þá hóf hann tölu sína upp er menn kvámu þar, ok sagdi at honum þótti þá komit hag manna í ónýtt efni ef menn skyldi eigi hafa allir lög ein á landi hér, ok taldi fyr mönnum á marga vega at þat skyldi eigi láta 20 verda ok sagdi at þat mundi at því ósætti verda er vísa ván var at þær barsmidir gørdisk á midli manna er landit eyddisk af. Hann sagdi frá því at konungar ór Norvegi ok ór Danmörku höfðu haft ófrid ok orrostur á midli sin langa tíð til þess unds landsmenn gørdu frid á midli þeira þótt þeir vildi eigi; en 25 þat ráð gørdisk svá at af stundu sendusk þeir gørsemar á midli, enda helt fridr sá medan þeir lifðu; en nú þykkir mér þat ráð, kvad hann, at vér látim ok eigi þá ráða er mest vilja í gegn gangask, ok midlum svá mál á midli þeira at hváirtveggju hafi nakkvat sins máls ok höfum allir ein lög ok einn síð; þat mun verda satt, er vér slítum í sundr lögin, at vér munum slíta ok fridinn. En hann lauk svá máli sínu at hváirtveggju játtu því

at allir skyldi ein lög hafa þau sem hann réði upp at segja. Þá var þat mælt í lögum at allir menn skyldi kristnir vera ok skírn taka þeir er ádr vörn óskirðir á landi hér; en of barna útburð skyldu standa en fornu lög ok of hrossakjöts át; skyldu menn blóta á laun ef vildu, en varda fjörbaugsgardr ef vátum of kvæmi vid; en síðar íám vetrum var sú heidni af numin sem önnur. Þenna atburð sagði Teitr oss at því er kristni kom á Ísland. En Óláfr Tryggvason fell et sama sumar at sögu Sæmundar prests; þá bardisk hann vid Svein Haraldsson Danakonung ok Ólaf enn sænska Eiríksson at Uppsölum Sviakonung ok Eirík er síðan var jarl at Norvegi Hákonarson; þat var exxx vetrum eftir dráp Eadmundar, en M eftir burð Krists at alþýðu tali. 5 10

VIII. Þessi eru nöfn byskupa þeira er verit hafa á Íslandi útlendir, at sögu Teits: Fridrekr kom í heidni hér; en þessir váru síðan: Bjarnhardr enn bókvísi v ár; Kolr fá ár; Hrodólftr xix ár; Jóhann enn írski fá ár; Bjarnhardr xix ár; Heinrekr ij ár. Enn kvámu hér adrir v þeir er byskupar kvádusk vera: Örnólfr ok Godiskálkr, ok iij ermskir: *Petrus* ok *Abraham* ok *Stephanus*. 15 20

Grimr at Mosfelli Svertingsson tók lögsögu eftir þorgeir ok hafði ij sumur, en þá fekk hann lof til þess at Skapti Þóroddsson hefði systurson hans af því at hann var hásmæltr sjálfr. Skapti hafði lögsögu xxvij sumur; hann setti fimtardóms lög ok þat at engi vegandi skyldi lýsa víg á hendr öðrum manni en sér; en ádr váru hér slik lög of þat sem í Norvegi. Á hans dögum urdu margir höfðingjar ok ríkismenn eekir eda landflótta of víg eda barsmidir af ríkis sökum hans ok landstjórn; en hann andadisk á enu sama ári ok Óláfr enn digri fell Haraldsson Gudrøðarsonar Bjarnarsonar Haralds sonar ens hárfagra, xxx vetrum síðar en Óláfr felli Tryggvason. Þá tók Steinn 25

Þorgestsson lögsögu ok hafði iij sumur; þá hafði Þorkell Tjörvason xx sumur; þá hafði Gellir Bölverksson ix sumur.

- IX. Ísleifr Gitsurar sonr ens hvíta var vígdr til byskups á dögum Haralds Norvegs konungs Sigurdarsonar Hálfðanarsonar
- 5 Sigurdar sonar hrísa Haralds sonar ens hárfagra. En er þat sá höfðingjar ok gódir menn at Ísleifr var myklu nýtri en adrir kennimenn þeir er á þvísa landi næði, þá seldu honum margir sonu sína til læringar ok létu vígja til presta; þeir urðu síðan vígdir ij til byskupa: Kolr, er var í Vík austr, ok Jóan at Hólum.
- 10 Ísleifr átti iij sonu; þeir urðu allir höfðingjar nýtir: Gitsurr byskup ok Teitr prestur fadir Halls ok Þorvaldr. Teit fæddi Hallr í Haukadali sá madr er þat var almæt at mildastr væri ok ágætstr at góðu á landi hér ólærðra manna. Ek kom ok til Halls vij vetra gamall, vetri eftir þat er Gellir Þorkelsson födur-
- 15 fadir minn ok föstri andadisk ok var ek þar xiiij vetr. Gunnarr enn spaki hafði tekit lögsögu þá er Gellir lét af, ok hafði iij sumur; þá hafði Kolbeinn Flosason vj; þat sumar er hann tók lögsögu fell Haraldr *rex* á Englandi. Þá hafði Gellir í annat sinn iij sumur; þá hafði Gunnarr í annat sinn j sumar; þá
- 20 hafði Sighvatr Surtsson systurson Kolbeins vij. Á þeim dögum kom Sæmundr Sigfússon sunnan af Frakklandi hingat til lands ok lét síðan vígjask til prests. Ísleifr var vígdr til byskups þá er hann var fimtugr; þá var *Leo septimus* páfi; en hann var enn næsta vetr í Norvegi ok fór síðan út hingat, en hann
- 25 andadisk í Skálaholti þá er hann hafði alls verið byskup iiij vetr ok xx; svá sagði Teitr oss; þat var á dróttinsdegi, vj nóttum eftir hátíð þeira Petrs ok Páls, lxxx vetra eftir Óláfs fall Tryggvasonar; þar var ek þá með Teiti föstra mínum xij vetra gamall. En Hallr sagði oss svá er bæði var minnigr ok ólýginn ok mundi sjálfr þat er hann var skirdr at þangbrandr skirdi hann þrevetran; en þat var vetri fyrr en kristni væri

hér í lög tekin. En hann gærdi bú þritugr ok þjó lxiiij vetr í Haukadali ok hafdi xciiij vetr þá er hann andadisk; en þat var of hátið Marteins byskups á enum x. vetri eftir andlát Ísleifs byskups.

X. Gitsurr byskup sonr Ísleifs var vígdr til byskups at bæna landsmanna á dögum Óláfs konungs Haraldssonar, ij vetrum eftir þat er Ísleifr andadisk; þann var hann annan hér á landi en annan á Gautlandi; en þá var nafn hans rætt at hann hét Gisrødr; svá sagði hann oss. Markús Skeggjason hafði lögsögu næstr Sighvati ok tók þat sumar er Gitsurr byskup hafði einn vetr verit hér á landi, en fór með iiij sumur ok xx. At hans sögu er skrifud æfi allra lögsögumanna á bók þessi þeira er vāru fyr vārt minni; en honum sagði þórarinn bródir hans ok Skeggi fadir þeira ok fleiri spakir menn til þeira æfi er fyr hans minni vāru at því er Bjarni enn spaki hafði sagt fōdurfadir þeira er mundi þórarin lögsögumann ok vj adra sídan. Gitsurr byskup var ástsælli af öllum landsmönnum en hverr madr annarra þeira er vēr vitum hér á landi hafa verit; af ástsæld hans ok af tölum þeira Sæmundar med umráði Markús lögsögumanns var þat í lög leitt at allir menn töldu ok virdu alt fé sitt ok sóru at rétt virtt væri hvært sem var í löndum eda í lausaaurum ok gōrdu tiund af sídan. þat eru miklar jartegnir hvat hlýdnir landsmenn vāru þeim manni er hann kom því frau at fé alt var virtt med swardögum þat er á Islandi var ok landit sjálft ok tiundir af gōrvar ok lög álögd at svá skal vera medan Ísland er bygt. Gitsurr byskup lét ok lög leggja á þat at stóll byskups þess er á Islandi væri skyldi í Skálaholti vera, en ádr var hvergi ok lagdi hann þar til stólsins Skálaholts land ok margra kynja audæfi önnur bædi í löndum ok í lausum aurum. En þá er honum þótti sá stadr hafa vel at audæfum þróask, þá gaf hann meir en fjōrdung byskupsdóms síns til þess at heldr væri ij byskupsstólar á landi hér en einn, svá sem Nordlendingar æstu



hann til; en hann hafði áður latit telja búendr á landi hér ok  
váru þá í Austfirðinga fjórdungi víj hundrud heil, en í Rangæinga  
fjórdungi x, en í Breidfirðinga fjórdungi ix, en í Eyfirðinga  
fjórdungi xij; en ótaldir váru þeir er eigi áttu þingfararkaupi  
5 at gegna of alt Ísland. Úlfhédinn Gunnars sonr ens spaka tók  
lögsögu eftir Markús ok hafði ix sumur; þá hafði Bergþórr  
Hrafnsson vj; en þá hafði Guðmundr Þorgeirsson xij sumur. Et  
fyrsta sumar er Bergþórr sagði lög upp var nýmæli þat gert, at  
lög ór skyldi skrifa á bók at Haflíða Mássonar of vetrinn eftir  
10 at sögu ok umráði þeira Bergþórs ok annarra spakra manna þeira  
er til þess váru teknir. Skyldu þeir gërva nýmæli þau öll í  
lögum er þeim litisk þau betri en en fornu lög; skyldi þau  
segja upp et næsta sumar eftir í lögréttu ok þau öll halda er  
enn meiri hlutr manna mælti þá eigi gegn. En þat vard at  
15 framfara at þá var skrifadr Víglóði ok mart annat í lögum  
ok sagt upp í lögréttu af kennimönnum of sumarit eftir; en  
þat líkadi öllum vel ok mælti því manngi í gegn. Þat var ok  
et fyrsta sumar er Bergþórr sagði lög upp, þá var Gitsurr byskup  
óþingfærr af sótt, þá sendi hann ord til alþingis vicum sínum ok  
20 höfðingjum at bidja skyldi Þorlák Runólfsson Þorleiks sonar  
bróður Halls í Haukadali at hann skyldi láta vígjæk til bysk-  
ups; en þat gørdu allir svá sem ord hann kvámu til ok fekksk  
þat af því at Gitsurr hafði sjálfr fyrr mjöð bedit ok fór hann  
utan þat sumar, en kom út et næsta eftir ok var þá vígdr til  
25 byskups. Gitsurr var vígdr til byskups þá er hann var fertugr; þá  
var *Gregorius septimus* páfi; en sídan var hann enn næsta  
vetr í Danmörku ok kom of sumarit eftir hingat til lands. En  
þá er hann hafði verit xxiiij vetr byskup, svá sem fadir hans, þá  
var Jóan Ögmundarson vígdr til byskups, fyrstr til stóls at  
Hólum; þá var hann vetri midr en hálfsextugr. En xij vetrum  
sidar þá er Gitsurr hafði alls verit byskup xxxvj vetr, þá var Þor-

lákr vígdr til byskups; hann lét Gitsur vígja til stóls í Skálaholti at sér lifanda; þá var þorlákr íj vetrum meir en xxx. En Gitsurr byskup andadisk xxx nóttum sídar í Skálaholti, á enum þridja degi í viku, v. *kalend. junii*. Á því ári enu sama *obiit Paschalis secundus* páfi, fyrr en Gitsurr byskup, ok Baldvini Jórsalakonungr 5 ok *Arnaldus patriarcha* í Hierúsalem ok *Philippus* Sviakonungr, en sídar et sama sumar *Alexius* Grikkjakonungr; þá hafdi hann xxxviiij vetr setit at stóli í Miklagardi; en íj vetrum sídar vard aldamót; þá höfðu þeir Eysteinn ok Sigurdr verit xvij vetr konungar í Norvegi eftir Magnús, födur sinn, Ólafsson Haralds- 10 sonar; þat var cxx vetrum eftir fall Óláfs Tryggvasonar, en cel eftir dráp Eadmundar Englakonungs, en dxvi vetrum eftir andlát Gregorius páfa þess er kristni kom á England at því er talit er; en hann andadisk á öðru ári konungdóms Föku keisara deiiij vetrum eftir burd Kristis at almanna tali; þat verdr alt saman mxx ár. Hé: lykks sjá bók.



## II. Sagan af Hrafnkeli Freysgoda.

I. Þat var á dögum Haralds konungs ens hárfagra — Hálfðanarsonar ens svarta, Gndrøðarsonar veidikonungs, Hálfðanarsonar ens milda ok ens matarilla, Eysteinnssonar frets, Óláfs-sonar trételgju, Sviakonungs — at sá madr kom skipi sinu til 5 Íslands, í Breiddal, er Hallfredr hét; þat er fyrir nedan Fljótsdalshérad. Þar var á skipi kona hans ok sonr, er Hrafnkell hét; hann var þá fimtán vetra gamall, mannvænn ok gørvilligr. Hallfredr setti bú saman. Um vetrinn andadisk útlend ambátt, er Arnþrúdr hét; ok því heitir þat síðan á Arnþrúdarstöðum. 10 En um várit færði Hallfredr bú sitt norðr yfir heidi, ok gørdi bú þar sem heitir í Geitdal. Ok eina nátt dreyndi hann, at madr kom at honum, ok mælti: „þar liggr þú Hallfredr, ok heldr óvarligr; fær þú á braut bú þitt, ok vestr yfir Lagarfjót; þar er heill þín öll.“ Eftir þat vaknar hann, ok færir bú sitt út 15 yfir Rangá, í Tungu, þar sem síðan heitir á Hallfredarstöðum, ok bjó þar til elli. En honum varð þar eftir ein geit ok hafr; ok enn sama dag, sem Hallfredr var á braut, hljóp skrida á bæinn, ok týndusk þar þessir gripir; ok því heitir þat síðan í Geitdal.

II. Hrafnkell lagði þat í vanda sinn at ríða yfir á heidar á sumarit. Þá var Jökulsdalr albyggðr upp at brúnni. Hrafnkell reid upp eftir Fljótsdalshéradi, ok sá, hvar eydidalr gekk upp af Jökulsdal; sá dalr sýndisk Hrafnkeli byggiligr, en adrir

dalir, þeir sem hann hafði ádr sét; en er Hrafnkell kom heim, beiddi hann födur sinn fjárskiftis, ok sagdisk hann bústad vilja reisa þar. Þetta veitir fadir hans honum; ok hann görir bæ í dal þeim, ok kallar á Adalbóli. Hrafnkell fekk Oddbjargar, Skjaldúlfsdóttur, ór Laxárdal; þau áttu tvá sonu; hét inn ellri Þórir, en inn yngri Ásbjörn. En þá er Hrafnkell hafði land numit at Adalbóli, þá efldi hann blót mikit; Hrafnkell lét göra hof mikit. Hrafnkell elskadi ekki annat god meir en Frey, ok honum gaf hann alla ena betstu gripí sína hálfu við sik. Hrafnkell bygdi allan dalinn, ok gaf mönnum lönd, en vildi þó vera yfirmadr þeira, ok tók godord yfir þeim. Vid þetta var lengt nafn hans, ok kalladr freysgodi — ok var ójafnadarmadr mikill, en mentr vel. Hann þröngdi undir sik Jökulsdalsmönnum til þingmanna. Hrafnkell var linr ok blidr við sína menn, en stridr ok stirdlyndr við Jökulsdalsmenn; ok fengu menn af honum engan jafnad. Hrafnkell stóð mjök í einvígum, ok bætti engan mann fé; þviat engi madr fekk af honum neinar bætr, hvat sem hann górdi.

Fljótsdalshérad er yfirferdarilt: grýtt mjök ok blautt; en þó ridu þeir fedgar jafnan hvárir til annarra, þviat gott var í frændsemi þeira. Hallfredi þótti sú leid torsótt, ok leitadi sér leidar fyrir ofan fell þau, er standa í Fljótsdalshéradi; fekk hann þar þurrari leid ok lengri, ok heitir þar Hallfredargata. Þessa leid fara þeir einir, er kunnigastir eru um Fljótsdalshérad.

III. Bjarni hét madr, er bjó á þeim bæ, er at Laugarhúsum heitir; þat er í Hrafnkelsdal; hann var kvángadr, ok átti tvá sonu við konu sinni, ok hét annarr Sámr, en annarr Eyvindr — vænir menn ok efniligir. Eyvindr var heima með födur sínum: en Sámr var kvángadr, ok bjó í nordanverðum dalnum á þeim bæ, er heitir á Leikskálum, ok átti hann mart fé. Sámr var uppivöðslumadr mikill ok lögkænn; en Eyvindr górdisk farnadr,

ok fór utan til Noregs, ok var þar um vetrinn. Þaðan fór hann út í lönd, ok nam stadar í Miklagarði, ok fekk þar góðar virðingar af Grikkjakonungi, ok var þar um hrið.

Hrafnkell átti þann grip í eigu sinni, er honum þótti betri 5 en annarr. Þat var hestr, brúnmóalóttr at lit, er hann kalladi Freyfaxa. Hann gaf Frey, vin sínum, þann hest hálfan. Á þessum hesti hafði hann svá mikla elsku, at hann strengdi þess heit, at hann skyldi þeim manni at bana verða, er honum ridi án hans vilja.

10 IV. Þorbjörn hét madr; hann var bródir Bjarna, ok hjó á þeim bæ i Hrafnkelsdal, er at Hóli heitir, gegnt Adalbóli fyrir austan. Þorbjörn átti fé litit, en ómegð mikla. Sonr hans hét Einarr, inn ellsti; hann var mikill ok vel mannaðr. Þat var á einu vári, at Þorbjörn mælti til Einars, at hann myndi leita sér 15 vistar nakkvarrar: „Þvíat ek þarf eigi meira forvirki, en þetta líd orkar, er hér er; en þér mun verða gott til vistar, þvíat þú ert mannaðr vel. Eigi veldr ástleysi þessi brautkvadningu við þik; því at þú ert mér þarfastr barna minna; meir veldr því efnaleysi mitt ok fátækt; enn önnur börn mín gørask verk- 20 menn; mun þér verða betra til vistar, en þeim.“ Einarr svarar: „Of síð hefir þú sagt mér til þessa; því at nú hafa allir ráðit sér vistir þær, sem betstar eru; en mér þykkir þú ilt at hafa af órvöl ein.“ Tók Einarr nú hest sinn, ok reid á Adalból. Hrafnkell sat í stofu; hann heilsar honum vel ok gladdiga. Einarr 25 leitar til vistar við Hrafnkel. Hann svarar: „Hví leitar þú þessa svá síð? Þvíat ek mynda við þér fyrstum tekit hafa. En nú hefi ek ráðit öllum hjónum mínum, nema til þeirar einnar ídju, er þú munt eigi hafa vilja.“ Einarr spurdi, hver sú væri. Hrafnkell kvadsk eigi mann hafa ráðit til smalaferdar, en létsk mikils við þurfa. Einarr kvæðsk eigi hirta, hvat hann ynni, hvárt sem þat væri eða annat; en létsk tveggja missera bjargarvist hafa

vilja. „Ek geri þér skjótan kost“, segir Hrafnkell, „þú skalt reka heim fimtigu ásaudar í seli ok vída heim öllum sumarvidi; þetta skaltu vinna til tveggja missera vistar. En þó vil ek skilja á vid þik einn hlut, sem adra smalamenn mína. Freyfaxi gengr í dalnum fram með lidi sínu; honum skaltu umsjá veita 5 vetr ok sumar. En varnad býð ek þér á einum hlut: ek vil, at þú komir aldri á bak honum, hversu mikil naudsyn sem þér er á; því at ek hefi hér allmikil um mælt, at þeim manni skylda ek at bana verða, sem honum ridi. Honum fylgja tólf hross; hvert sem þú vilt hafa þér til þarfa af þeim, á nátt eða degi, skulu 10 þau þér til reidu. Ger nú sem ek mæli fyrir; þvíat þat er torn orðskvidr, at ‘eigi veldr sá, er varar annan.’ Nú veistu, hvat ek hefi um mælt.“ Einarr kvad sér eigi mundu svá meingefit at ríða þeim hesti, er honum var bannat, ef þó væri hross önnur til reidar. 15

V. Einarr ferr nú heim eftir klædum sínum, ok flytr heim á Adalból. Síðan var fært í sel fram á Hrafnkeldal, þar sem heitir at Grjótteigsseli. Einari ferr allvel at um sumarit, svá at aldri verdr saudvant alt til midsumars; en þá varð vant nær þrjátíga ásaudar eina nátt. Leitar Einarr um alla haga, ok finnr 20 eigi; honum var vant fjárens nær viku. Þat var einn morgin, at Einarr gekk út snemma, ok er þá létt af allri sunnanþokunni ok úrinu. Hann tekr staf í hönd sér, beitsl ok þófa. Gengr hann þá fram yfir Grjótteigsá; hon fellr fyrir framan selit; en þar á eyrunum lá fé þat, er heima hafði verit um kveldit. Hann stökdi 25 því heim at selinu, en ferr at leita hins, er vant var ádr. Hann sér nú stóðhrossin fram á eyrunum, ok hugsar at höndla sér hross nakkvert til reidar, ok þóttisk víta, at hann myndi fljóttara yfir bera, ef hann ridi, en gengi. Ok er hann kom til hrossanna, þá elti hann þau, ok váru þau nú skjörr, er aldri váru vön at ganga undan manni — nema Freyfaxi einn; hann var svá kyrr,

sem hann væri grafinn nidr. Einarr veit, at lidr morginninn, ok  
hyggr, at Hrafnkell myndi eigi vita, þótt hann ridi hestinum.  
Nú tekr hann hestinn ok slær við beitsli, lætr þófa á bak hesti-  
num undir sik, ok ridr upp hjá Grjótárgili, svá upp til jökla, ok  
5 vestr med Jöklinum, þar sem Jökulsá fellr undir, svá ofan med  
ámi til Reykjasels. Hann spurdi alla saudamenn at seljum, ef  
nakkvarr hefði sét þetta fé, ok kvadsk engi sét hafa. Einarr  
reid Freyfaxa alt frá eldingu ok til mids aftans; hestrinn bar  
hann skjótt yfir ok víða; því at hann var góðr af sér. Einari  
10 kom þá í hug, at honum myndi mál heim at reka þat fé fyrst,  
er heima var, þótt hann fyndi hitt eigi. Reid hann þá anstr  
yfir hálsa í Hrafnkelsdal. En er hann kemr ofan at Grjótteigi,  
heyrir hann saudajarm fram med gilinu, þangat, sem hann hafdi  
fram um ridit ádr; snýr hann þangat til, ok sér renna á móti  
15 sér þrjá tigu ásaudar, þat sama, sem vantat hafdi ádr viku, ok  
stökdi hann því heim med fénu. Hestrinn var vátr allr af sveita,  
svá at draup ór hverju hári; hann var mjök leirstökkinn ok módr  
ákaffiga; hann veltisk um tólf sinnnum, ok eftir þat setr hann  
upp gnegg mikit; sidan tekr hann á mikilli rás ofan eftir götun-  
20 um. Einarr snýr eftir honum, ok vill komask fyrir hestinn, ok  
vildi höndla hann ok færa hann atrr til hrossanna; en hann var  
þá svá styggr, at Einnar komsk hvergi í nánd honum. Hestrinn  
hleypr ofan eftir dalnum, ok nemr eigi stadar, fyrr en hann  
kemr heim á Adalból; þá sat Hrafnkell yfir bordum; ok er  
25 hestrinn kemr fyrir dyrr, þá gneggjjar hann hátt. Hrafnkell  
mælti við eina konu, þá er inni þjónadi fyrir bordum, at hon  
skyldi fara til duranna, „því at hross gneggjadi, ok þótti mér  
líkt vera gneggi Freyfaxa.“ Hon gengr fram í dyrrnar, ok sér  
Freyfaxa mjök ókræsiligan. Hon segir Hrafnkeli, at Freyfaxi  
var fyrir durum úti — mjök óþokkaligr. „Hvat mun garprinn  
vilja, er hann er heim kominn?“ segir Hrafnkell, „eigi mun þat

— góðu gegna.“ Síðan gekk hann út, ok sér Freyfaxa, ok mælti vid hann: „Illa þykkir mér, at þú ert þann veg til gorr, föstri minn! en heima hafdir þú vit þitt, er þú sagdir mér til; ok skal þessa hefnt verda, ok far þú til lífs þíns.“ En hann gekk þegar upp eftir dalnum til stóds síns. Hrafnkell ferr í rekkju sína um kveldit, ok sefr of náttina. En um morgininn lét hann taka sér hest ok leggja á södul, ok ridr upp til sels; hann ridr í blám klædum, oxí hafdi hann í hendi, en ekki fleira vápna. Þá hafdi Einar nýrekit fé í kvíar; hann lá á kviagardinum, ok taldi fé; en konur váru at mjólka. Þau heilsudu honum. Hann spurdi, hversu þeim færi at? Einar svarar: „Illa hefir mér at farit, því at vant var þriggja tega ásaudar nær viku; en nú er fundinn.“ Hrafnkell kvadsk eigi at slíku telja; „Eða hefir eigi verr at farit? (hefir þat eigi svá oft til borit, sem ván hefir at verit, at fjárin hefir verit vant); en hefir þú eigi nakkvat ridit Freyfaxa hinu 15 fyrra dag?“ Einar kvadsk eigi þræta mega alls um þat. „Fyrir hví reittu þessu hrossi, er þér var bannat, þar er hin váru nóg til, er þér váru heimilud? Þar mynda ek hafa gefit þér upp eina sök, ef ek hefda eigi svá mikit um mælt. En þó hefir þú vel vid gengit.“ En vid þann átrúnad, at ekki verði at þeim 20 mönnum, er heitstrengingar fella á sik, þá hljóp hann af baki til hans, ok hjó hann banahögg. Eftir þat ridr hann heim, vid svá búit, á Adalból, ok segir þessi tíðindi. Síðan lét hann fara annan man til smala í selit. En hann lét færa Einar vestr á hjallann frá selinu, ok reisti þar vördu hjá dysinni; þetta er 25 köllud Einarsvarda, ok er þadan haldinn midr aftann frá selinu.

VI. Þorbjörn spyr yfir á Hól víg Einarsonar síns. Hann kunní illa tíðindum þessum. Nú tekr hann hest sinn, ok ridr yfir á Adalból, ok bidr Hrafnkel bóta fyrir víg sonar síns. Hann kvadsk fleiri menn hafa drepit, en þenna einn; „er þér þat eigi ókunnigt, at ek vil engan mann fé bæta, ok verda menn



- þat þó svá gört at hafa; en þó læt ek svá, sem mér þykki þetta verk mitt í verra lagi víga þeira, er ek hefi unnit; hefir þú verit náðúi minn langa stund, ok hefir mér líkat vel til þín, ok hvárum okkar til annars; myndi okkr Einari ekki annat smátt
- 5 til ordit, ef hann hefði eigi ridit hestinum; en vér munum nú þess idrask, er vér várum of málgir; ok sjaldnar myndim vér þess idrask. Þó at vér mæltim færra en fleira; mun ek þat nú sýna, at mér þykkir þetta verk mitt verra, en önnur þau, er ek hefi unnit: ek vil byrgja þú þitt at málnytu í sumar, en slátrum
- 10 í haust; svá vil ek góra við þik hver misseri, meðan þú vilt búa. Sonn þína ok dætr skulum vit á braut leysa með minni forsjá, ok efla þau svá, at þau mætti fá góða kosti af því. Ok alt, er þú veist í mínum húsum vera, ok þú þarft at hafa hedan af, þá skaltu mér til segja, ok eigi fyrir skort sitja hedan af um þá
- 15 hluti, er þú þarft at hafa. Skaltu búa, meðan þér þykkir gaman at; en far þá hingat til mín, er þér leidisk; mun ek þá annask þik til daudadags, ok skulum vit þá vera sáttir. Vil ek þess vanta, at þat mæli fleiri, at sá madr sé vel dýrr.“ „Eigi vil ek þenna kost,“ segir Þorbjörn. „Hvern viltu þá?“ segir Hrafnkell.
- 20 Þá mælti Þorbjörn: „Ek vil, at vit takim menn til górdar með okkr.“ Hrafnkell svarar: „Þá þykkisk þá jafnmentr mér, ok munum vit eigi at því sættask.“ Þá reid Þorbjörn í braut, ok ofan eftir Hrafnkelsdal. Hann kom til Laugarhúsa, ok hittir Bjarna bróður sinn, ok segir honum þessi tíðindi; bidr, at hann
- 25 muni nakkvarn hlut í eiga um þessi mál. Bjarni kvad eigi sitt jafnmenni við at eiga, „þar sem Hrafnkell er; en þó at vér stýrim penningum myklum, þá megum vit eigi deila af kappi við Hrafnkell; ok er þat satt, er mælt er, at ‘sá er svinnr, er sik kann’; hefir hann þá marga málaferlum vaft, er meira bein hafa í hendi haft, en vér; sýnisk mér þú vitlitill við hafa ordit, er þú hefir svá góðum kostum neitat; vil ek mér hér öngu af skifta.“

Þorbjörn mælti þá mörg herfilig ord til Bjarna bróður síns, ok segir því síðr dád í honum, sem meira lægi vid. Hann ridr nú í braut, ok skilja þeir bræðr med litilli blidu. Hann léttr eigi fyrr, en hann kemr ofan til Leikskála, drepr þar á dyrr; var þar til dura gengit. Þorbjörn biðr Sám út ganga. Sámr heils- 5 adi vel frænda sínum, ok baud honum þar at vera. Þorbjörn tók því heldr seint. Sámr sér ógleði á Þorbirni, ok spyrtr tidinda; en hann segir víg Einars sonar síns. „Þat eru eigi mikil tidindi,“ segir Sámr, „þótt Hrafnkell drepri menn.“ Þorbjörn spyrtr, ef Sámr vildi nakkvara lidveitslu veita sér. „Er þetta mál þann 10 veg, þótt mér sé nánastr madrinn, at þó er ydr eigi fjarri höggvit.“ „Hefir þú nakkvat eftir sœmdum leitrat vid Hrafnel?“ segir Sámr. Þorbjörn segir alt hit sanna, hversu farit hafdi med þeim Hrafneli. „Eigi hefi ek varr ordit fyrr,“ segir Sámr, „at Hrafnkell hafi svá bodit nökkvorum sem þér. Nú vil ek 15 rida med þér upp á Adalból, ok förm vit litillátliga at vid Hrafnel, ok vita, ef hann vill halda hin sömu bod; mun honum nakkvarn veg vel fara.“ „Þat er bædi,“ segir Þorbjörn, „at Hrafnkell mun nú eigi vilja; enda er mér þat nú eigi heldr í hug, en þá er ek reid þadan.“ Sámr segir: „Þungt get ek, at deila 20 kappi vid Hrafnel um málaferli.“ Þorbjörn svarar: „Því verdr engi uppreist ydr ungra manna, at ydr vex alt í augn; hygg ek, at engi madr eigi jafnmikil anvirdi at frændum, sem ek; sýnisk mér slikum mönnum illa farit, sem þér, er þykkisk lögkœnn vera, ok ert gjarn á smásakar, en vilt eigi taka vid þessu máli, er svá er brýnt; mun þér verda ámælisamt, sem makligt er, fyrir því at þú ert hávadamestr í ætt varri. Sé ek nú, hvat sök horfir.“ Sámr svarar: „Hverju góðu ertu þá nær en ádr, þótt ek taka vid þessu máli, ok sém vit þá bádir hraktir?“ Þorbjörn svarar: „Þó er mér þat mikil lugarbót, at þú takir vid málinu; verdi at því, sem má.“ Sámr svarar: „Ófúss geng ek

at þessu; meir gori ek þat fyrir frændsemis sakar við þik; en vita skaltu, at mér þykkir þar ekki at duga, sem þú ert.“ Þá rétti Sámr fram höndina, ok tók við málinu af Þorbirni.

VII Sámr lætr nú taka sér hest ok ridr upp eftir dal, ok  
5 ridr á bæ einn, ok lýsir víginu; fær sér menn á hendr Hrafnkeli.  
Hrafnkell spyrr þetta, ok þótti hlægiligt, er Sámr hefir tekit mál á hendr honum. Leid af sumar þetta ok vetr hinn næsti. En um vart, er komit var at stefnudögum, ridr Sámr heiman, upp á Adalból, ok stefnir Hrafnkeli um víg Einars. Eftir þat ridr  
10 Sámr ofan eftir dal, ok kvaddi búa til þingreidar, ok sitr síðan um kyrt, þar til er menn búask til þings. Hrafnkell sendi þá ofan eftir Jökulsdal ok kvaddi upp menn. Hann fær ór þinghá sinni sjau tigu manna. Med þenna flokk ridr hann austr yfir Fljótsdalshérad, ok svá fyrir vatnsbotniun, ok um þveran háls,  
15 til Skridudals, ok upp eftir Skridudal, ok snr á Óxarheidi til Berufjardar, ok rétta þingmannaleid á Síðu. Snr ór Fljótsdal eru sjautján dagleidir á þingvöll. En eftir þat er hann var í braut ridinn ór héraði, þá samnar Sámr at sér mönnum; fær hann mest til reidar med sér einhleypinga, ok þá, er hann hafði  
20 saman kvatt; fær Sámr þessum mönnum vápn ok klædi ok vistir. Sámr snýr adra leid ór dalnum. Hann ferr norðr til brúar, ok svá yfir brú, ok þadan yfir Möðrudalsheidi; ok váru í Möðrudal um nátt, þadan ridu þeir til Herðibreiðstungu, ok svá fyrir ofan Bláfjöll, ok þadan í Króksdal, ok svá snr á Sand; ok koma  
25 ofan í Sandafell, ok þadan á þingvöll; ok var þá Hrafnkell eigi kominn. Fórsk honum því seinna, at hann átti lengri leid. Sámr tjaldar búð mönnum sínum hvergi nær því, sem Austfirðingar eru vanir at tjalda; en nökkvoru síðar kom Hrafnkell á þing. Hann tjaldar búð sína, svá sem hann er vanr. Hann spyrr, at Sámr er á þingi. Honum þótti þat hlægiligt. Þetta þing var hardla fjölmenn. Váru þar flestir höfðingjar, þeir er váru á

Íslandi. Sámr finnr alla höfðingja, ok bad sér trausts ok lidsinnis. En einn veg svöruðu allir, at engi kvadsk svá gott eiga Sámi upp at gjalda, at ganga vildi í deild við Hrafnkel goda, ok hætta svá sinni virðingu. Segja ok þat einn veg flestum farit hafa, þeim er þingdeilur hafa haft við Hrafnkel, at hann hafi 5 alla menn hrakit af málaferlum þeim, er við hann hafa haft. Sámr gengr heim til búdar sinnar; ok var þeim frændum þungt í skapi, ok ugguðu, at þeira mál myndi svá niðr falla, at þeir myndi ekki af hafa nema skömm ok svívirðing, ok svá mikla áhyggju hafa þeir frændr, at þeir njóta hvártki svefns né matar, 10 því at allir höfðingjar skárnsk undan lidsinni við þá frændr — jafnvel þeir, sem þeir væntu, at þeim myndi lid veita.

VIII. Þat var einn morgin snimma, at Þorbjörn karl vaknar. Hann vekr Sámi, ok bad hann upp standa, „Ok má ek eigi sofa.“ Sámr stendr upp, ok ferr í klæði sín. Þeir ganga út, 15 ok ofan at Óxará, fyrir nedan brúna. Þar þvá þeir sér. Þorbjörn mælti við Sámi: „Þat er ráð mitt, at þú látir reka at hesta vára, ok búnk heim; er nú auðsét, at oss vill ekki annat, en svívirðing.“ Sámr svarar: „Þat er vel, af því at þú vildir eigi annat, en deila við Hrafnkel, ok vildir eigi þá kosti þiggja, er 20 margr myndi þegit hafa, sá er eftir sinn náung útti at sjá; frýðir þú oss mjök hugar, ok öllum þeim, er í þetta mál vildu eigi ganga með þér; skal nú ok aldri fyrr af láta, en mér þykkir fyrir ván komit, at ek geta nakkvat at gört.“ Þá fær Þorbirni svá mjök, at hann grætr. Þá sjá þeir vestan at ánni, 25 hóti nedar en þeir sátu, hvar fimm menn gengu saman frá cinni búð. Sá var hár madr, ok eigi þrekligr, er fyrir þeim var, ok fyrstr gekk — í laufgrömmu kyrtli, ok hafði búit sverð í hendi, réttleitr madr ok raudlitadr, ok vel í yfirbragði, ljósjarpr á hár ok mjök hærdr. Sá madr var auðkenniligr; því at hann hafði ljósan lepp í hári sínu hinum vinstra megin. Sámr mælti:

„Stöndum upp ok göngum vestr yfir ána til móts við þessa menn.“ Þeir ganga nú ofan með ánni; ok sá maðr, er fyrir gekk, heilsar þeim fyrri ok spyr, hverir þeir væri; en þeir sögdu til sín. Sámr spurði þenna mann at nafni; en hann nefndisk 5 Þorkell, ok kvadsk vera Þjóstarsson. Sámr spurði, hvar hann væri ættadr, eða hvar hann ætti heima? Hann kvadsk vera vestfirdskr at kyni ok uppruna, en eiga heima í Þorskafirdi. Sámr mælti: „Hvært ertu godordsmaðr?“ Hann kvad þat fjarri fara. „Ertu þá bóndi?“ segir Sámr. Hann kvad þat eigi vera Sámr 10 mælti: „Hvat manna ertu þá?“ Hann svarar: „Ek em einn einhleypingr; kom ek út í fyrra sumar; hefi ek verit utan sjau vetr, ok farit út í Miklagarð, en em handgengiun Garðskonunginum; en nú em ek á vist með bróður mínum, þeim er Þorgeirr heitir.“ „Er hann godordsmaðr?“ segir Sámr. Þorkell svarar: 15 „Godordsmaðr er hann vist — um Þorskafjörð, ok víðar um Vestfjörðu.“ „Er hann hér á þinginu?“ segir Sámr. „Hér er hann vist,“ segir Þorkell. „Hversu margmennr er hann?“ segir Sámr. „Við sjau tigu manna,“ segir Þorkell. „Ern þér fleiri bræðrnir?“ segir Sámr. „Er hinn þriði,“ segir Þorkell. „Hverr 20 er sá?“ segir Sámr. „Hann heitir Þormóðr,“ segir Þorkell, „ok býr í Görðum á Álftanesi; hann á Þórdísi, dóttur Þórólfs Skalla-grínssonar frá Borg.“ „Viltu nakkvert lidsinni veita okkr?“ segir Sámr. „Hvers þarf þit við?“ segir Þorkell. „Lidsinnis ok afla höfðingja,“ segir Sámr; „því at vit eigum málum at 25 skifta við Hrafnkel goda um víg Einars Þorbjarnarsonar; en vit megum vel hlíta okkrum flutungi með þínu fulltingi.“ Þorkell svarar: „Svá er, sem ek sagða — ek em engi godordsmaðr.“ „Hví ertu svá afskifta gørr,“ segir Sámr, „þar sem þú ert höfðingjason, sem adrir bræðr þínir?“ Þorkell svarar: „Eigi sagða ek, at ek ætta þat eigi; en ek selda þat í hendr Þorgeiri bróður mínum, mannaforráð mitt, áðr en ek fór utan; síðan hefi ek

eigi við tekit, fyrir því, at mér þykkir vel komit, meðan hann varðveitir; gangi þit á fund hans; biðid hann ásjá; hann er skörungr í skapi ok drengr góðr ok í alla stadi vel mentr, ungr madr ok metnadargjarn; eru slíkir menn vænstir til, at veita ykkir lidsinni.“ Sámr segir: „Af honum munum vit ekki fá 5 nema þú sér í flutungi með okkr.“ Þorkell segir: „Því mun ek heita, at vera heldr með ykkir en móti, með því at mér þykkir ærin naðsyn til, at mæla eftir náskyldan mann; fari þit nú fyrir til búdarinnar, ok gangid inn í búðina; er mannfólk í svefni; þit munud sjá, hvar standa innar um þvera búðina tvau húdföt, 10 ok reis ek upp ór öðru, en í öðru hvílir Þorgeirr bróðir minn; hann hefir haft kveisu mikla í fœtinum, síðan hann kom á þingit, ok því hefir hann litt sofit um nætr; en nú sprakk fœtrinn í nátt, ok er ór kveisunaglinn; en nú hefir hann sofnað síðan ok hefir réttan fœtinn út undan fœtanum fram á fótafjölinu sakir ofrhita, 15 er á er fœtinum; gangi sá hinn gamli madr fyrir, ok svá innar eftir búðinni: mér sýnisk hann mjök hrymðr bæði at sýn ok elli; þá er þú madr,“ segir Þorkell, „kemr at húdfatinu, skaltu hrasa mjök ok fall á fótafjölinu ok tak í tána þá, er um er bundit, ok hnykk at þér ok vit, hversu hann verdr við.“ Sámr 20 mælti: „Heilráðr muntu okkr vera; en eigi sýnisk mér þetta ráðligt.“ Þorkell svarar: „Annathvært verdr þit at göra, at hafa þat, sem ek legg til, eða leita eigi ráða til mín.“ Sámr mælti ok segir: „Svá skal göra, sem hann gefr ráð til.“ Þorkell kvads mundu ganga sidar; „því at ek bið manna minna.“ 25

IX. Ok nú gengu þeir Sámr ok Þorbjörn ok koma í búðina; sváfu þar menn allir; þeir sjá brátt, hvar Þorgeirr lá. Þorbjörn karl gekk fyrir ok fór mjök hrasandi. En er hann kom at húdfatinu, þá fell hann á fótafjölinu, ok þrífir í tána þá, er vanmätta var, ok hnykkir at sér; en Þorgeirr vaknar við, ok hljóp upp í húdfatinu, ok spurdi, hverr þar færi svá hrapalliga, at hlypi á

fœtr mönnum, er ádr vǫrn vanmátta. En þeim Sámi varð ekki at orði. Þá snaradi Þorkell inn í búðina ok mælti til Þorgeirs bróður síns: „Ver eigi svá brádr né ódr, frændi! um þetta, því at þik mun eigi saka; en mörgum teksk verr en vill, ok verdr  
5 þat mörgum, at þá fær eigi alls gætt jafnvel, er honum er mikit í skapi. En þat er várkunn, frændi! at þér sé sárr fótr þinn, er mikit mein hefir í verit; muntu þess mest á þér kenna. Nú má ok þat vera, at gömlum manni sé eigi ósárari sonarðaudi sinn, en fá engar bætr — ok skorti hvatvetna sjálfr; mun hann þess  
10 górst kenna á sér; og er þat at vǫnum, at sá madr gæti eigi alls vel, er mikit býr í skapi.“ Þorgeirr svarar: „Eigi hugda ek, at hann mætti mik þessa kunna; því at eigi drap ek son hans; ok má hann af því eigi á mér þessu hefna.“ „Eigi vildi hann á þér þessu hefna,“ segir Þorkell, „en fór hann at þér  
15 hardara, en hann vildi, ok galt hann óskygnleika síns, en vænti sér af þér nakkvars trausts; er þat nú drengskapr at veita gömlum manni ok þurftigum; er honum þetta naudsyn, en eigi seiling, þó at hann mæli eftir son sinn; en nú ganga allir höfðingjar undan lidveitslu við þessa menn ok sýna í því mikinn  
20 ódrengskap.“ Þorgeirr mælti: „Vid hvern eiga þessir menn at kæra?“ Þorkell svarar: „Hrafnkell godi hefir vegit son Þorbjarnar saklausan. Vinnr hann hvert óverk at öðru, en vill öngum manni sóma unna fyrir.“ Þorgeirr mælti: „Svá mun mér fara, sem öðrum, at ek veit eigi mik þessum mönnum eiga svá  
25 gott upp at inna, at ek vilja ganga í deilur við Hrafnel. Þykkir mér hann þann veg fara hvert sumar við þá menn, sem málum eigu at skifta við hann, at flesir menn fá litla virðing, eða enga, ádr lúki, ok sé ek þar fara einn veg öllum; get ek af því flesta menn ófúsa til, þá sem engi naudsyn dregr til.“ Þorkell svarar: „Þat má vera, at svá færi mér at, ef ek væra höfðingi, at mér þætti ilt at deila við Hrafnel; en eigi sýnisk mér svá,

fyrir því at mér þótti við þann betst at eiga, er allir hrekjask fyrir ádr; ok þótti mér mikit vaxa mín virding, eda þess höfðingja, er á Hrafnkel gæti nakkvara vik róit, en minnkask ekki, þó at mér færi sem öðrum; fyrir því, at 'má mér þat, sem yfir margan gengr'; 'hefir sá' ok 'jafnan, er hættr'." „Sé ek,“ segir 5 Þorgeirr, „hversu þér er gefit, at þú vilt veita þessum mönnum; nú mun ek seija þér í hendr godord mitt ok mannaforráð, ok haf þú þat, sem ek hefi haft ádr, en þaðan af höfum vit jafnað af báðir, ok veittu þá þeim, er þú vilt.“ „Svá sýnisk mér,“ segir Þorkell, „sem þá muni godord vart betst komit, er þú hafir sem 10 lengst; ann ek öngum svá vel, sem þér, at hafa, því at þú hefir marga hluti til mentar um fram alla oss brædr; en ek óráðinn, hvat er ek vil af mér gøra af bragði. En þú veist, frændi! at ek hefi til fás hlutask, síðan ek kom til Íslands; má ek nú sjá, hvat mín ráð eru; nú hefi ek flutt, sem ek man at sinni. Kann 15 vera, at Þorkell leppr komi þar, at hans ord verði meiri metin.“ Þorgeirr svarar: „Sé ek nú, hversu horfir, frændi! at þér mislikar; en ek má þat eigi vita, ok munum vit fylgja þessum mönnum, hversu sem ferr, ef þú vilt.“ Þorkell mælti: „Þess eins bid ek, at mér þykkir betr, at veitt sé.“ „Til hvers þykkjask þessir 20 menn færir,“ segir Þorgeirr, „svá at framkvæmd verði at þeira máli?“ „Svá er, sem ek sagða í dag,“ segir Sámur, „at styrk þurfum vit af höfðingjum, en málaflutning á ek undir mér.“ Þorgeirr kvad honum þá gott at duga; „ok er nú þat til, at búa mál til sem réttligast. En mér þykkir, sem Þorkell vili, at 25 þit vitid hans, ádr dómar fara út; munu þit þá hafa annathvart fyrir ykkra þrá — nakkvara huggan, eda læging, enn meira en ádr, ok hrelling ok skapraun. Gangid nú heim ok verid kátir, af því at þess munu þit við þurfa, ef þit skulud deila við Hrafnkel, at þit berid ykkur vel upp um hrid; en segi þit öngum manni, at vit höfum lidveitslu heitid ykkur.“ Þá gengu þeir heim til báðar



sinnar; vǫru þá ǫlfeitir. Menn undrúðusk þetta allir, hvi þeir hefði svá skjótt skapskifti tekit, þar sem þeir vǫru ógladir, er þeir fóru heiman.

X. Nú sitja þeir, þar til er dómur fara út. Þá kveðr Sámr  
5 upp menn sína ok gengr til lögbergs; var þar þá dómr settr.  
Sámr gekk þá djarfliga at dómnum. Hann hefr þegar upp  
váttnefnu ok sótti mál sitt at réttum landslögum á hendr Hrafn-  
keli goda, miskvidalaust ok með sköruligum flutningi. Þessu næst  
koma þeir Þjóstarssynir með mikla sveit manna; allir meun vestan  
10 af landi veittu þeim líd, ok sýndisk þat, at Þjóstarssynir vǫru  
menn vinsælir. Sámr sótti málit í dóm þangat til, er Hrafnkeli  
var bodit til varnar, nema sá madr væri þar vid staddr, er lögvörn  
vildi fram hafa fyrir hann at réttu lög máli. Römr varð mikill at  
máli Sáms, ok spurð, hvárt engi vildi lögvörn fram bera fyrir-  
15 Hrafnkel. Menn hljópu til búdar Hrafnkels ok sögdu honum, hvat  
um var at vera. Hann veiksk vid skjótt ok kvaddi upp menn  
sína ok gekk til dóma; hugði, at þar myndi litil vörn fyrir hendi;  
hafði hann þat í hug sér, at leida smámönnum at sækja mál á  
hendr honum; ætladi hann at hleypa upp dómnum fyrir Sámi  
20 ok hrekja hann af málinu. En þess var nú eigi kostur. Þar var  
fyrir sá mannföldi, at Hrafnkell kom sk hvergi nær, ok var honum  
þröngt frá i braut með miklu ofriki, svá at hann náði eigi at  
heyra mál þeira, er hann sóttu; var honum því óhægt at færa  
lögvörn fram fyrir sik. En Sámr sótti málit til fullra laga, til  
25 þess er Hrafnkell varðalsekr á þessu þingi. Hrafnkell gengr  
þegar til búdar ok lætr taka hesta sína ok ridr i braut af þingi,  
ok undi illa vid sínar málalykkir; því at hann átti aldri fyrr  
slikar. Ridr hann þá austr Lyngdalsheidi, ok svá austr á Síðu;  
ok eigi léttir hann fyrr, en hann kemr i Hrafnkelsdal, ok setsk  
á Adalból ok lét sem ekki hefði i ordit. En Sámr var á þingi  
eftir ok gekk mjök uppstertr. Mörgum mönnum þykkir vel, þó.

at þann veg hafi at boritsk, at Hrafnkell hafi hneykju farit, ok minnask nú, at hann hefir mörgum ójafnad sýnt.

XI. Sámr bídr til þess, at slitit er þinginu. Búask menn þá heim. Þakkar hann þeim bræðrum sína lidveitslu; en Þorgeirr spurdi Sám hlajandi, hversu honum þætti at fara? Hann lét 5 vel yfir því. Þorgeirr mælti: „Þykkisk þú nú nökkvoru nær, en ádr? Sámr mælti: „Bedit þykkir mér Hrafnkell hafa sneypu mikla, er lengi mun uppi vera; ok er þetta vid mikla fémmi.“ Þorgeirr mælti: „Eigi er madrimalsekr, meðan eigi er hádr féránsdómr; ok hlýtr þat at hans heimili at gora; þat skal vera 10 fjórtán náttum eftir vápnatak.“ (En þat heitir vápnatak, er er alþýða ridr af alþingi). „En ek get,“ segir Þorgeirr. „at Hrafnkell muni heim kominn, ok ætli at sitja á Adalbóli; get ek, at hann muni halda mannaforrædi fyrir ydr. En þú munt ætla at ríða heim ok setjask í bú þitt, ef þú nair, at betsta kosti. 15 Get ek, at þú hafir þat svá þinna mála, at þú kallir hann skógarmann; en slíkan ægishjálr get ek at hann beri yfir adra menn, sem ádr, nema þú hljótir at fara nökkvoru lægra.“ „Aldri hirdi ek þat,“ segir Sámr. „Hraustr madr ertu,“ segir Þorgeirr, „ok þykkir mér, sem Þorkell, frændi minn, vilí eigi gora endamjótt 20 vid þik. Hann vill nú fylgja þér, þar til er ór slítr med ykkir Hrafnkeli, ok megir þú þá sitja um kyrt. Mun ydr nú þykkja vit skyldastir at fylgja þér, er vit höfum ádr mest í fengitsk; skulum vit nú fylgja þér um sinnsakar í Austfjördu; eda kanntu nakkvara þá leid til Austfjarda, at eigi sé almannavegur?“ Sámr 25 sagdisk fara mundu hina sömu leid, sem hann fór austan, ok vard hann nú þessu feginn. Þorgeir: valdi lid sitt ok lét sér fylgja fjóra tigu manna. Sámr hafdi ok fjóra tigu manna. Var þat lid vel búit at vápnum ok hestum. Eftir þat ríða þeir alla hina sömu leid, þar til er þeir koma í nætrelding í Jökulsdal; fara yfir brú á ánni; ok var þetta þann morgin, er féránsdóm

átti at heyja. Þá spyr Þorgeirr, hversu þeir mætti heldst á óvartkoma. Sámr kvedsk mundu kunna ráð til þess. Hann snýr þegar af leidinni, ok upp á múlann, ok svá eftir hálsinum milli Hrafnkeldals ok Jökulsdals, þar til er þeir koma utan undir  
5 fjallit, er bærinn stendr undir nidri á Adalbóli. Þar gengu grasgeilar í heidina upp, en þar var brekka brött ofan í dalinn; ok stóð þar bærinn undir nidri. Þar stígr Sámr af baki ok mælti:  
„Látum lansa hesta vára, ok geymi tuttugu menn; en vér, sex tigrisaman, hlaupum at bænum, ok get ek, at fátt muni manna á  
10 fótum.“ Þeir gördu nú svá ok heita þar sidan Hrossageilar. Þá bar skjótt at bænum. Váru þá lidin rismál; eigi var fólk uppstadit. Þeir skutu stokki á hurd ok hljópu inn. Hrafnkell lá í rekkju sinni; taka þeir hann ok alla hans heimamenn, þá er vápnfærir váru. Konur ok börn var rekit í eitt hús. Í túninu stóð  
15 útibúr; af því ok heim á skálavegginn var skotit vádasi einum; þeir leida Hrafnkel þar til ok hans menn. Hann baud mörg boð fyrir sik ok sína menn. En er þat tjádi eigi, þá bad hann mönnum sínum lífs; „því at þeir hafa ekki til saka gort við ydr; en þat er mér engi ósæmd, þó at þér drepid mik; mun ek eigi  
20 undan því mælask; en undan hrakningum mælumk ek; er ydr engi sæmd í því“ Þorkell mælti: „Þat höfum vér heyrt, at þú hafir lítt verit leiditámr þínum óvinnum, ok er nú vel, at þú kennir þess í dag á þér.“ Þá taka þeir Hrafnkel ok hans menn ok bundu hendr þeira á bak aftr. Eftir þat brutu þeir upp útibúrit  
25 ok tóku reip ofan ór krókum; taka sidan knifa sína ok stinga raufar á hásinum þeira ok draga þar í reipin ok kasta þeim svá upp yfir ásinn ok binda þá svá átta saman. Þá mælti Þorgeirr: „Svá er nú komit kosti ydrum, Hrafnkell! sem makligt er; ok myndi þér þykkja þetta ólíkligt, at þú myndir slíka skömm fá af nökkvorum manni, sem nú er ordit. Eda hvárt viltu, Þorkell! nú gora, at sitja hér hjá Hrafnkeli ok gæta þeira, eda viltu fara.

med Sámi ór gardi á braut í örskotshelgi við bæinn ok heyja féránsdóm á grjóthól nökkvörum, þar sem hvártki er akr né eng.“ (Þetta skyldi þann tíma göra, er sól væri í fullu sudri.) Þorkell svarar: „Ek vil hér sitja hjá Hrafnkeli; sýnisk mér þetta starfaminna.“ Þeir Þorgeirr ok Sámr fóru þá ok háðu féránsdóm. 5 Ganga heim eftir þat ok tóku Hrafnkel ofan ok hans menn ok settu þá niðr í túninu; ok var þá sigit blód fyrir augu þeinu. Þá mælti Þorgeirr til Sáms, at hann skyldi göra við Hrafnkel slíkt, er hann vildi; „Því at mér sýnisk nú óvandleikit við hann.“ Sámr svarar þá: „Tvá kosti gæri ek þér, Hrafnkell! sá annarr, 10 at þik skal leida ór gardi braut ok þá menn, sem mér líkar, ok vera drepinn; en með því at þú átt ómegd mikla fyrir at sjá, þá vil ek þess unna þér, at þú sjáir þar fyrir. Ok ef þú vilt lif þiggja, þá far þú af Adalbóli með alt lid þitt ok haf þá eina fémuni, er ek skapa þér, ok mun þat hardla litit; en ek skal 15 taka stadfestu þessa ok mannaforráð alt; skaltu þar aldri tilkall veita, né þinir erfingjar; hvergi skaltu nær vera, en fyrir austan Fljótsdalsherad; ok máttu nú eiga handsöl við mik, ef þú vilt þenna upp taka.“ Hrafnkell mælti; „Mörgum myndi betri þykkja skjótr dandi, en slíkar hrakningar; en mér mun fara, sem 20 mörgum öðrum, at lífit mun kjósa, ef kostur er; gæri ek þat mest sökum sona minna; því at litil mun vera uppreist þeira, ef ek dey frá.“ Þá var Hrafnkell leystur, ok seldi hann Sámi sjúlfðæmi. Sámr skifti Hrafnkeli af fé slíkt, er hann vildi, ok var þat raunlitit. Spjót sitt hafði Hrafnkell með sér, en ekki fleira vápna. 25 Þenna dag færði Hrafnkell sik braut af Adalbóli ok alt sitt fólk. Þorkell mælti þá við Sámi: „Eigi veit ek, hví þú gærir þetta; munt þú þessa mest idrask sjálfr, er þú gefr Hrafnkeli lif.“ Sámr kvad þá svá vera verda.

XII. Hrafnkell færði nú bú sitt austr yfir Fljótsdalsherad, ok um þveran Fljótsdal, fyrir austan Lagarfljót. Við vatns-

botninn stóð einn litill bær, er hét á Lokhyllu. Þetta land keypti Hrafnkell í skuld; því at eigi var kostrinn meiri, en þurfti til búshluta at hafa. — Á þetta lögðu menn mikla umræðu, hversu hans ofsi hefði nidr fallit; ok minnisk nú margr á 5 fornan orðskvid, at „skömm er óhófs æfi.“ — Þetta var skógland mikit, ok mikit merkjum, en vánt at hásum, ok fyrir þat efni keypti hann landit litlu verði. En Hrafnkell sá eigi mjök í kostnad ok feldi mörkina, því at hon var stór, ok reisti þar risuligan bæ, þann er síðan heitir á Hrafnkelsstöðum. Hefir þat 10 jafnan síðan verit kallaðr góðr bær. Bjó Hrafnkell þar vid mikil óhægindi hin fyrstu misseri. Hann hafði mikinn atdrátt af fiskum. Hrafnkell gekk mjök at verkum, medan bærinn var í smíð. Hrafnkell dró á vetr kálf ok kíð hin fyrstu misseri; hann helt vel, svá at nær lifli hvatvetna, þat er til ábyrgðar var; mátti 15 svá at kvæða, at nálíga væri tvau höfud á hverju kykvendi. Á því samá sumri lagdisk mikil veidr í Lagarfjót. Af sliku gørdusk mönnum búshægindi í héraðinu, ok þat heltsk vel hvert sumar.

XIII. Sámr setti bú á Adalbili eftir Hrafnkell; ok síðan effir hann veitslu virðuliga ok býðr til öllum þeim, er verit höfðu 20 þingmenn Hrafnkels; Sámr býðsk til at vera yfirmadr þeira í stad Hrafnkels; menn játudusk undir þat ok hugðu þó enn misjafnt til. Þjóstarssynir réðu honum þat, at hann skyldi vera blíðr ok góðr fjárens ok gagnsamr sínum mönnum, styrktarmadr hverra sem med þyrfti; „ok þá eru þeir eigi menn, ef þeir fylgja 25 þér eigi vel, hvers sem þú þarft vid; en því ráðum vit þér þetta, at vit vildim, at þér tækisk allt vel, því at þú virdisk okkr vaskr madr; gættu nú vel til ok vertu varr um þik, af því at vant er vid vándum at sjá.“ Þjóstarssynir létu senda eftir Freyfaxa ok líði hans ok kvádusk vilja sjá gripi þessa, er svá gengi miklar sögur af. Þá váru hrossin heim-leidd. Þeir bræðr lita á hrossin. Þorgeirr mælti: „Þessi hross litask mér þörf búinu;

er þat mitt ráð, at þau vinni slíkt, er þau megu, til gagns mönnum, þangat til er þau megu eigi lifa lengr fyrir aldrs sökum en hestr þessi sýnisk mér eigi betri, en adrir hestar, heldr því verri, at mart ilt hefir af honum hlotitsk; vil ek eigi, at fleiri vig hljótisk af honum, en ádr hafa af honum ordit; mun þat nú makligt, at sá taki vid honum, er hann á.“ Þeir leida nú hestinn ofan eftir vellinum; einn hamarr stendr nidr vid ána, en fyrir nedan hylr djúpr; þar leida þeir nú hestinn fram á hamarinn. Þjóstarssynir drógu fat eitt á höfud hestinum, binda stein vid hálsinn, taka sídan hávar stengr ok hrinda hestinum af fram ok týndu honum svá. Heitir þar sídan Freyfaxahamarr. Þar ofan frá standa godahús þau, er Hrafnkell hafdi átt; Þorkell vildi koma þar; lét hann fletta goðin öll; eftir þat lætr hann leggja eld i godahúsit ok brenna alt saman. Sídan búask bodsmenn i braut; velr Sámr þeim ágæta gripi báðum brøðrum ok mæla til fullkomiunar vináttu med sér ok skiljask allgóðir vinir. Ríða nú rétta leid vestr i Fjörðu ok koma heim i Þorskafjörð med virðingu. En Sámr setti Þorbjörn nidr á Leikskálum; skyldi hann þar búa; en kona Sáms fór til búsk med honum á Adalból, ok býr Sámr þar um hrid.

XIV. Hrafnkell spurdi austr i Fljótsdal, at Þjóstarssynir höfðu týnt Freyfaða ok brent hofit. Þá svarar Hrafnkell: „Ek hygg þat hégóma at trúa á god,“ ok sagðisk hann þadan af aldri skyldu á god trúa; ok þat efndi hann sídan, at hann blótadi aldri. Hrafnkell sat á Hrafnkelssöðum ok rakadi fé saman. Hann fekk miklar virðingar i héraðinu; vildi svá hverr sitja ok standa, sem hann vildi. I þann tíma kómu sem mest skip af Noregi til Íslands; námu menn þá sem mest lönd i héraðinu um Hrafnkels daga. Engi náði med frjálsu at sitja, nema Hrafnkel bædi orlofs; þá urðu ok allir honum at heita sínu lidsinni; hann hét ok sínu trausti. Lagði hann land undir sik alt fyrir austan Lagarfljót.

Þessi þinghá varð brátt miklu meiri ok fjölmennari, en sú er hann hafði áður haft; hon gekk upp um Skríðudal, ok upp alt med Lagarfjöti. Var nú skipan á komin um hund hans. Madrinn var miklu vinsælli, en ádr: hafði hann hina sömu skapsmuni  
5 um gagnsemd ok risnu; en miklu meir var nú madr gæfr ok hægri, en fyrr, at öllu. Oft fundusk þeir Sámr ok Hrafnkell á mannamótum, ok minntusk þeir aldri á sín skifti. Leid svá fram sex vetr. Sámr var vinsæll af sínum þingmönnum. Því at hann var hægri ok kyrr ok góðr órlausna, ok minntisk á þat, er þeir  
10 bræðr höfðu ráðit honum. Sámr var skartsmadr mikill.

XV. Þess er getit. at skip kom af hafi í Reyðarfjörð, ok var stýrimadr Eyvindr Bjarnason; hann hafði utan verit sjau vetr; Eyvindr hafði mikit við gengitsk um mentir ok var ordinn hinn vaskasti madr. Eru honum sögd brátt þau tídiudi, er gortsk  
15 höfðu, ok lét hann sér um þat fátt finnask; hann var fáskestinn madr þegar Sámr spýrr þetta, ríðr hann til skips; verðr nú mikill fagnafundur med þeim bræðrum. Sámr býðr honum vestr þangat; en Eyvindr tekr því vel ok biðr Sámr ríða heim fyrir, en senda hesta á móti varningi hans. Hann setr upp skip sitt  
20 ok býr um. Sámr görir nú svá, ferr heim ok lætr reka hesta á móti Eyvindi; ok er hann hefir biit um varnad sinn, býr hann ferd sína til Hrafnkelsdals; ferr upp eftir Reyðarfirði. Þeir váru fimm saman; hinn sétti var skósveinn Eyvindar; sá var íslenskr at kyni, skyldr honum. Þenna svein hafði Eyvindr tekit af  
25 válaði ok flutt utan med sér ok haldit sem sjálfan sik; þetta bragð Eyvindar var uppi haft; ok var þat alþýðu rómr, at fáir væri hans líkar. Þeir ríða upp Þórsdalsheidi ok ráku fyrir sér sextán klyfjada hesta. Váru þar húskarlar Sáms tveir, — en þrír farmenn; váru þeir ok allir í litkleðum ok ríðu við fagra skjöldu. Þeir ríðu um þveran Skríðudal ok yfir Háls; yfir til Fljótsdals, þar sem heita Bulungarvellir, ok ofan á Gilsáreyri;

hon gengr austan at fljótinu millum Hallormsstada ok Hrafnkelsstada; ríða þeir þá upp með Lagarfjóti, fyrir nedan völlu á Hrafnkelsstöðum, ok svá fyrir vatnsbotninn, ok yfir Jökulsá at Skálavadi. Þá var jafnnær rismálum ok dagmálum. Kona ein var við vatnit ok þvö léreft sín; hon sér ferd manna; gridkona 5 sú sópar saman léreftunum ok hleypr heim; hon kastar þeim niðr úti hjá vidarkesti, en hleypr inn. Hrafnkell var þá eigi upp stadinn, vildir menn lágu í skálanum, en verkmennt váru til idnar farnir; þetta var um heyaannir. Konan tók til orða, er hon kom inn: „Satt er þat flest, er fornkvedit er, at ‘svá ergisk hverr 10 sem eldisk’; verdr sú litil virðing, er snimma leggsk á, ef madr lætr síðan af með ósóma, ok hefir eigi traust til at reka þess réttar nökkuru sinni, ok eru slíkt mikil mndr um þann mann, sem hraustr hefir verit; nú er annan veg þeira lífi, er upp vaxa með fedrum sínum, ok þykkja ydr engis háttar hjá ydr; en, þá 15 er þeir eru frumvaxta, fara land af landi ok þykkja þar mestháttar, sem þá koma þeir; koma við þat út ok þykkjask þá höfðingjum meiri. Eyvindr Bjarnason reid hér yfir á at Skálavadi með svá fagran skjöld, at ljómadi af; er hann svá mentr, at hefnd væri í honum.“ Lætr gridkonan ganga af kappi. Hrafnkell 20 ríss upp ok svarar henni: „Kann vera, at þú mælir mart heldsti satt — eigi fyrir því, at þér gangi gott til; er nú vel, at þér aukisk erfídi: far þú hart suðr á Vidivöllu eftir þeim Hallsteinsonum, Sighvati ok Snorra; bíð þá skjótt til mín koma með þá 25 menn, sem þar eru vápnfærir.“ Adra gridkonu sendir hann út á Hrólfsstadi eftir þeim Hrólfssonum, Þórði ok Halla, ok þeim, sem þar váru vápnfærir; þessir hváirtveggju váru gildir menn ok allvel mentir. Hrafnkell sendi ok eftir húskörlum sínum. Þeir urðu alls átján saman. Þeir vápnudusk hardfengiliga; ríða þar yfir á, sem hinir fyrri.

XVI. Þá váru þeir Eyvindr komnir upp á heidina. Eyvindr



ridr til þess, er hann kemr vestr á midja heidina. Þar heita Bessagötur. Þar er swardlaus mýrr, ok er sem ridi í efju eina fram, ok tók jafnan í kné eda í midjan legg, stundum í kvid; þá er undir svá hart sem hölkn. Þá er hraun stórt fyrir vestan; 5 ok er þeir koma á hraunit, þá litr sveinninn aftr, ok mælti til Eyvindar: „Menn ríða þar eftir oss,“ segir hann, „eigi færri en átján; er þar mikill maðr á baki í blám klædum ok sýnisk mér likt Hrafnkeli goda; þó hefi ek nú lengi eigi sét hann.“ Eyvindr svarar: „Hvat mun oss skifta? veit ek mér engis ótta ván af 10 reid Hrafnkels; ek hefi honum ekki í móti gört. Mun hann eiga ørendi vestr til dals at hitta vini sína.“ Sveinninn svarar: „Þat býðr mér í hug, at hann muni þik hitta vilja.“ „Eigi veit ek,“ segir Eyvindr, „til hafa ordit med þeim Sámi bróður mínum, sidan þeir sættusk.“ Sveinninn svarar: „Þat vilda ek, at þú ridir 15 undan vestr til dalþ; muntu þá geymdr; ek kann skapi Hrafnkels, at hann mun ekki gøra oss, ef hann náir þér eigi; er þá alls gætt, ef þin er eins; ok er þá ekki dýr í festi, ok er vel, hvat sem af oss verdr.“ Eyvindr sagðisk eigi mundu brátt undan ríða; „Því at ek veit eigi, hverir þessir eru; myndi þat mörgum 20 manni hlægiligt þykkja, ef ek renn at öllu óreyndu.“ Þeir ríða nú vestr af hrauninu. Þá er fyrir þeim önnur mýrr, er heitir Oxamýrr; hon er grösug mjök; þar eru bleytur, svá at nálíga er ófært yfir; af því lagði Hallfredr karl hinar efri götur, þó at þær væri lengri. Eyvindr ridr vestr á mýrina; lá þá 25 drjúgum í fyrir þeim; dvaldisk þá mjök fyrir þeim. Hina bar skjótt eftir, er lausir ridu; ríða þeir Hrafnkell nú leid sína á mýrina. Þeir Eyvindr eru þá komnir af mýrinni; sjá þeir þá Hrafinkel ok sonu hans báða. Þeir báðu Eyvind þá undan at ríða; „Eru nú af allar torfærur; muntu ná til Adalbóls, medan mýrrin er á millum.“ Eyvindr svarar: „Eigi mun ek flýja undan þeim mönnum, er ek hefi ekki til miska gört.“ Þeir ríða þá upp

á hálsinn. Þar standa fjöll litil. Á hálsinum utan í fjallinu er meltorfa ein, blásin mjök; bakkar hávir váru mnhverfis. Eyvindr ridr at torfunni; þar stigr hann af baki ok bídr þeira. Eyvindr mælti þá: „Nu munum vér skjótt víta þeira orindi.“ Eftir þat ganga þeir upp á torfuna ok brjóta þar upp grjót 5 nakkvat. Hrafnkell snýr þá af götunni ok sudr at torfunni; hann hafði engi ord við Eyvind ok veitti þegar atgöngu. Eyvindr vardisk vel ok drengiliga. Skósveinn Eyvindar þóttisk eigi kröftugr til orrustu ok tók hest sinn ok ridr vestr yfir háls til Adalbóls ok segir Sámi. hvat leika er. Sámr brá skjótt við ok 10 sendi eftir mönnum; urdu þeir saman tuttugu; var þetta lid vel búit. Ridr Sámr austr á heidina ok at þar, er veffangit hafði verit. Þá er umskifti á orlit með þeim; reid Hrafnkell þá austr frá verkunnu; Eyvindr var þá fallinn ok allir hans menn. Sámr gordi þat fyrst, at hann leitadi lífs með bróður sinum; var þat 15 trúliga gort — þeir váru allir líflátnir, fimm saman. Þar váru ok fallnir af Hrafnkeli tólf menn, en sex ridu í braut. Sámr átti þar litla dvöl; hann ok hans menn rida þegar eftir. Þeir Hrafnkell rida nú undan, sem máttu; hafa þó mædda hesta. Þá mælti Sámr: „Ná megum vér þeim; því at þeir hafa mædda hesta, en 20 vér höfum alla hvílda; ok mun nálægr verda, hvárt vér nám þeim, eða eigi, ádr en þeir komask af heidinni.“ Þá var Hrafnkell kominn austr yfir Oxamýri. Ríða nú hvárirtveggju, at til þess er Sámr kemr á heidarbrúnina; sá hann þá, at Hrafnkell var kominn langt ofan í brekkurnar; sér Sámr, at hann muoi 25 undan taka ofan í héraðit; hann mælti þá: „Hér munum vér aftr snúa; því at Hrafnkeli mun gott til manna verda.“ Snýr Sámr þá aftr við svá búit; kemr þar til, er Eyvindr lá, tekr til ok verpr þaug eftir hann ok féлага hans. Er þar köllud nú Eyvindartorfa ok Eyvindarfjöll ok Eyvindardalr.

XVII. Sámr ferr þá með allan varnadinn heim á Adalbót.

Ok er hann kemr heim sendir Sámr eftir þingmönnum sínum, at þeir skyldi koma þar um morgininn fyrir dagmál; ætlar hann þá austr yfir heidi; „Verdr ferd vár slik, sem má.“ Um kveldit ferr Sámr í hvilu, ok var þar drjúgt komit manna. Hrafnkell reid 5 heim ok sagði tíðindi þessi. Hann etr mat; ok eftir þat samnar hann mönnum at sér, svá at hann fær sjan tigu manna, ok ridr við þetta líd vestr yfir heidi ok kemr á óvart til Adalbóls ok tekr Sám í rekkju ok leidir hann út. Hrafnkell mælti þá: „Nú er svá komit kosti þínum, Sámr! at þér myndi ólíkligt þykkja 10 fyrir stundu, at ek á nú vald á lífi þínu. Skal ek nú eigi vera þér verri drengr, en þú vart mér. Mun ek hjóða þér tvá kosti — at vera drepinn; hinn er annarr, at ek skal einn skera ok skapa okkar á milli.“ Sámr kvadsk heldr kjósa at lifa; en kvadsk þó hyggja, at hvártrveggi myndi hardr. Hrafnkell kvad hann 15 þat ætla mega; „Því at vér eigum þér þat at launa; ok skylda ek hálfu betr við þik gora, ef þess væ:ri vert. Þú skalt fara braut af Adalbóli ofan til Leikskála, ok setsk þar í bú þitt. Skaltu hafa með þér andœfi þau, sem Eyvindr hefir átt; þá skalt eigi léðan fleira hafa í fémunum, utan þat, er þú hefir hingat 20 haft — þat skaltu alt í braut hafa. Ek vil taka við godordi minu, svá ek við þúi ok staðfestu; sé ek, at mikill ávöxtr hefir á ordit á gódsi mínum, ok skaltu eigi þess njóta. Fyrir Eyvind, bróður þinn, skulu engar bœtr koma, fyrir þat at þú mæltir herfliga eftir hinn fyrra frænda þinn; ok hafi þér þó ærnar bœtr 25 eftir Einar frænda ydvarn, þar er þú hefir haft ríki ok fé sex vetr; en eigi þykkir mér meira vert dráp Eyvindar ok manna hans, en meidsl við mik ok menn mína. Þú gørdir mik sveitar-rækan; en ek læt mér líka, at þú sitir á Leikskálum; ok mun þér duga, ef þú ofsar eigi þér til vansa. Minn undirmandr skaltu vera, meðan vit lifum báðir. Máttu ok til þess ætla, at þá munt því verr fara, sem vit eigumk fleira ilt við“ Sámr ferr nú

braut með líð sitt, ofan til Leikskála, ok setsk þar í bú sitt. — Nú skipar Hrafnkell á Adalbóli bú sínum mönnum; Þóri, son sinn, setr hann á Hrafnkelsstadi; hefir nú godord yfir öllum sveitum. Ásbjörn var með föður sínum; því at hann var yngri.

XVIII. Sámr sat á Leikskálum þenna vetr; hann var hljóðr 5 ok fáskiptinn; fundu margir þat, at hann undi lítt við sinn hlut. En um vetrinn, er daga lengdi, fór Sámr við annan mann ok hafði þrjá hesta yfir brú, ok þadan yfir Mödrudalsheidi, ok svá yfir Jökulsá á ferju, svá til Mývatns, þadan yfir Fljótshéidi ok Ljósavatnsskard, ok létti eigi fyrr, en hann kom vestr í Þorskaf- 10 jörd; er þar tekit vel við honum. Þá var Þorkell nýkominn út ór för; hann hafði verit utan fjóra vetr. Sámr var þar viku ok hvíldi sik; síðan segir hann þeim vidskifti þeira Hrafnkels ok biðr þá bræðr ásjá ok líðsinis enn sem fyrr. Þorgeirr hafði meir svör fyrir þeim bræðrum í þat sinni; kvadsk fjarri sitja: „Er 15 langt á milli vár. Þóttumk vér allvel í hendr þér búa, ádr vér gengum frá, svá at þér hefði hægt verit at halda. Hefir þat farit eftir því, sem ek ætlada, þá er þú gaft Hrafnkeli líf, at þess myndir þú mest idrask; fýstum vit þik, at þú skyldir Hrafnkel af lífi taka, en þú vildir ráða. Er þat nú audsét, hverr 20 vitskumunr ykkarr hefir ordit, er hann lét þik sitja í fríði, ok leitadi þar fyrst á, er hann gat þann af ráðit, er honum þótti þér vera meiri madr. Megum vit eigi hafa okkr til falls gæfuleysi þitt þetta. Er okkr ok eigi svá mikil fýst á at deika við Hrafnkel, at vit nenuim at leggja þar við virðing okkra oftar. 25 En bjóða viljum vit þér hingat með skuldalíð þitt alt undir okkarn áraburd, ef þér þykkir hér skapraunarminna, en í nánd Hrafnkeli.“ Sámr kvadsk eigi því nenna, sagðisk vilja heim aftr, ok bað þá skifta hestum við sik; var þat þegar til reidu. Þeir bræðr vildu gefa Sámi góðar gjafir; en hann vildi engar þiggja ok sagði þá vera litla í skapi. Reid Sámr heim, við svá

búit, til Leikskála, ok bjó þar til elli; fekk hann aldri uppreisn á móti Hrafnkeli, á meðan hann lifði. En Hrafnkell sat í búi sínu ok helt virðingu sinni; hann varð sótt dauður, ok er haug hans í Hrafnkelsdal, út frá Adalbóli; var lagit í haug hjá honum.  
5 mikit fé, herklæði hans öll ok spjót hans lit góða. — Synir hans tóku við mannaforráði; Þórir bjó á Hrafnkelsstöðum, en Ásbjörn á Adalbóli; báðir áttu þeir godordit saman ok þóttu miklir menn fyrir sér. — Ok lýkr hér frá Hrafnkeli at segja.

---

## Saga þeira Hrafns ok Gunnlaugs ormstungu,

10 eftir því sem sagt hefir Ari prestur enn fróði Þorgilsson, er mestr fræðimadr hefir verit á Íslandi á landnámssögur ok forna fræði.

I. Þorsteinn lét madr, hann var Egilsson Skallagrímssonar, Kveldúlfssonar hersis ór Noregi; en Ásgerdr hét móðir Þorsteins, ok var Bjarnardóttir. Þorsteinn bjó at Borg í Borgarfirði. Hann var andigr at fé ok höfðingi mikill, vitr madr ok hógværr ok hófsmadr um alla hluti. Engi var hann afreksmadr um vöxt eda afl, sem Egill fadir hans, en þó var hann et mesta afarmenni ok vinsæll af allri alþýðu. Þorsteinn var vænn madr,  
20 hvítr á hár ok eygr manna betst. Svá segja fróðir menn, at margir í ætt Mýramanna, þeir sem frá Agli eru komnir, hafi verit manna vænstir, en þat sé þó mjök sundrgreiniligt þvíat sumir í þeiri ætt er kallat at ljótastir menn hafi verit í þeiri ætt hafa ok verit margir atgørvismenn um marga hluti, sem var Kjartan Ólafsson þá ok Víga-Bardi ok Skúli Þorsteinsson. Sumir váru ok skáldmenn miklir í þeiri ætt: Björn Hítðælakappi, Einarr prestur Skúlason, Snorri Sturlu-

son ok margir adrir. Þorsteinn átti Jófrídi Gunnarsdóttur Hlifarsonar. Gunnarr hefir betst vigr verit ok mestr fimleikamadr á Íslandi af búand:önnuun, annarr Gunnarr at Hlidar-enda, þrídi Steinþórr á Eyri. Jófrídr var átján vetra, er Þorsteinn fekk hennar; hon var ekkja. Hana hafði átt fyrr 5 Þóroddr, son Tungu-Odds, ok var þeira dóttir Húngerdr, er þar fœddisk upp at Borg med Þorsteini. Jófrídr var skörungr mikill. Þau Þorsteinn áttu mart barna, en þó koma fá við þessa sögu. Skúli var ellstr sona þeira, annarr Kóllsveinn, þrídi Egill.

II. Eitt sumar er þat sagt, at skip kom af hafi i Gafarós: 10 Bergfinnr er nefndr stýrimadr fyri skipinu, norrœnn at ætt, andigr at fé ok heldr vid aldr. Hann var vitr madr. Þorsteinn bóndi reid til skips, ok réd jafnan mestu, hver kaupstefna var, ok svá var enn. Austmenn vístudusk, en Þorsteinn tók vid stýrimann-  
inum, fyri því at hann beiddisk þangat. Bergfinnr var fátaladr 15 of vetrinn, en Þorsteinu veitti honum vel. Austmadrinn hendi mikit gaman at draumum. Um várit einn dag ræddi Þorsteinn um vid Bergfinn, ef hann vildi ríða med honum upp undir Valfell. Þar var þá þingstöð þeira Borgfirðinga. En Þorsteini var sagt, at fallnir væri búdarveggir hans. Austmadrinn kvedsk þat víst 20 vilja, ok ridu þeir heiman of daginn þrír saman, ok húskarl Þorsteins, þar til er þeir koma upp undir Valfell til bæjar þess er at Grenjum heitir. Þar bjó einn madr félitill, er Atli hét; hann var landseti Þorsteins, ok beiddi Þorsteinn Atla, at hann fœri til starfs med þeim ok hefði pál ok reku. Hann gœrði svá. 25 Ok er þeir koma til búdartoftanna. Þá tóku þeir til starfs allir ok færdu út veggina. Vedrit var heitt af sólu, ok vard þeim Þorsteini ok Austmanni erfitt. Ok er þeir höfdu út fœrt veggina, þá settisk Þorsteinn nidr ok Austmadr i búdartoftina, ok sofnadi Þorsteinn ok lét illa i svefni. Austmadr sat hjá honum ok lét hann njóta draums síns, ok er hann vaknadi, var honum erfitt

ordit. Austmadr spurdi, hvat hann hefði dreymt, er hann lét svá illa í svefni. Þorsteinn svaraði: Ekki er mark at draumum. Ok er þeir ridu heim um kveldit, þá spyrr Austmadr, hvat Þorstein hefði dreymt. Þorsteinn segir: Ef ek segi þér drauminn, 5 þá skaltu ráða hann sem hann er til. Austmadr kvedsk á þat hættu mundu. Þorsteinn mælti þá: Þat dreymdi mik, at ek þóttumk heima vera at Borg ok úti fyrir karldurum, ok sá ek upp á húsin, ok á mœninum álftr eina væna ok fagra, ok þóttumk ek eiga ok þótti mér allgód. Þá sá ek fljúga ofan frá fjöllumum öru 10 mikinn. Hann fló hingat ok settisk hjá álftrinu ok klakadi vid hana blidliga, ok hon þótti mér þat vel þekkjask. Þá sá ek, at örninn var svarteygr ok járnklær vǫru á honum; vaskligr sýndisk mér hann. Því næst sá ek fljúga annan fugl af sudrætt. Sá fló hingat til Borgar, ok settisk á húsin hjá álftrinu ok vildi þýdask 15 hana. Þat var ok örn mikill. Brátt þótti mér sá örninu, er fyrir var, ýfask mjök, er hinn kom til, ok börðusk þeir snarplíga ok lengi, ok þat sá ek, at hvárumtveggja blæddi; ok svá lauk þeira leik, at sinn veg luó hvárr þeira af húsmœninum, ok vǫru þá báðir dandir. En álftrinn sat eftir, hnipin mjök ok daprlig. Ok 20 þá sá ek fljúga fugl ór vestri, þat var valr. Hann settisk hjá álftrinu ok lét blítt vid hana, ok síðan flugu þau í brott bæði samt í sömu ætt, ok þá vaknada ek. Ok er draumr þessi ómerkiligr, segir hann, ok mun vera fyrir vedrum, at munu mœtask í lofti ór þeim ættum, er mér þóttu fuglarnir fljúga. Austmadr 25 segir: Ekki er þat mín ætlan, segir hann, at svá sé. Þorsteinn mælti: Gør af drauminum slíkt, er þér sýnisk líkligast ok lát mik heyra. Austmadr mælti: Fuglar þeir munu vera manna fylgjur; en húsfreyja þin er eigi heil, ok mun hon fæda meybarn frítt ok fagrt, ok munt þú unna því mikit; en göfgir menn munu biðja dóttur þinnar ór þeim ættum, sem þér þóttu ernirnir fljúga at, ok leggja á hana ofrást ok berjask of hana ok látask

bádir af því efni. Ok því næst mun hinn þrúði maðr biðja hennar ór þeirri ætt, er valrinn fló at, ok þeim mun hon gift vera. Nú hefi ek þýððan draum þinn, ok hygg, eftir munu ganga. Þorsteinn svarar: Illa er draumr ráðinn ok óvingjarnliga, sagði hann, ok munt þú ekki draunna ráða kunna. Austmaðr segir: 5 þú munt at raun um komask, hversu eftir gengr. Þorsteinn lagði fæð á Austmanninn, ok fór hann á brott um sumarit, ok er hann nú ór sögunni.

III. Um sumarit bjósk Þorsteinn til þings ok mælti til Jófríðar húsfreyju, áðr hann fór heiman: Svá er háttat, segir hann, at þú ert med barni, ok skal þat barn út bera, ef þú fæðir meybarn en upp fæða, ef sveinn er. Ok þat var þá sidvandi nakkvarr, er land var alt alheidit, at þeir menn, er félitlir váru, en stóð ómegð mjök til handa, létu út bera börn sín, ok þótti þó illa gørt ávalt. Ok er Þorsteinn hafði þetta mælt, þá svarar Jófríðr: 15 Þetta er óþínsliga mælt, segir hon, slíkr maðr sem þú ert, ok mun þér eigi sýnask þetta at láta gøra, svá audigr maðr sem þú ert. Þorsteinn svarar: Veist þú skaplyndi mitt, segir hann, at eigi mun hlýðisamt verða, ef af er brugðit. Síðar reid hann til þings; en Jófríðr fæðdi medan meybarn ákafa fagrt. Konur 20 vildu þat bera at henni, en hon kvað þess litla þörf, ok lét þangat kalla smalamann sinn, er Þorvarðr hét, ok mælti hon: Hest minn skaltu taka ok leggja söðul á, ok færa barn þetta vestr í Hjardarholt Þorgerði Egilsdóttur, ok bið hana upp fæða med leynd, svá at Þorsteinn verði eigi varr við, ok þeim ástar- 25 angum renni ek til barns þessa, at vist eigi nenni ek, at þat sé út borit. En hér eru þrjár merkr silfrs, er þú skalt hafa at verkkaupi; en Þorgerðr skal fá þér fari vestr þar ok vist um haf. Þorvarðr gørdi, sem hon mælti. Síðan reid hann vestr í Hjardarholt med barnit ok fekk Þorgerði í hendr; en hon lét upp fæða landseta sinn, er bjó inn á Leysingjastöðum í Hvamms-



firdi. En hon tók Þorvardi fari norðr í Steingrímsfirdi í Skeljavík ok vist of haf, ok fór hann þar utan, ok er hann nú ór sogunni.

Ok er Þorsteinn kom heim af þingi, þá sagði Jófríðr honum, at barnit er út borit, sem hann hafði fyrir mælt, en smalamadr  
5 var í brott hlaupinn, ok stólit í brott hesti hennar. Þorsteinn kvad hana hafa vel gort, ok fekk sér smalamann annan. Nú lidu svá sex vetr, at þetta varð ekki vist. Ok þá reid Þorsteinn til heimbods vestr í Hjardarholt, til Óláfs þá, mágs síns, Höskulds-sonar, er þá þótti vera med mestri virðingu allra höfðingja vestr  
10 þar. Þorsteini var þar vel fagnat sem líkligt var, ok einhvern dag at veitslunni er þat sagt, at Þorgerðr sat á tali við Þorsteinbróður sinn í öndvegi; en Óláfr átti tal við adra menn. En yfir gegnt þeim á bekkinum sátu meyjar þrjár. Þá mælti Þorgerðr: Hversu litsk þér, bróðir, á stúlkur þessar, er hér sitja gegnt  
15 okkr? Hann svarar: Allvel, segir hann, ok er þó ein fegrst miklu, ok hefir hon vænleik Ólafs, en hvíti ok yfirbragd vart Mýramanna. Þorgerðr svarar: Vist er þat satt, er þú segir, bróðir, at hon hefir hvíti ok yfirbragd vart Mýramanna, en ei vænleik Óláfs þá, þviat hon er ei hans dóttir. Hversu má þat  
20 vera? segir Þorsteinn, en þó sé hon þín dóttir? Hon svarar: Med sannindum at segja þér, frændi, kvad hon, þú er þessi þín dóttir, en eigi mín, hin fagra mæ; ok segir honum síðan alt sem farit hafði, ok biðr hann fyrirgefa sér ok konu sinni þessi afbrigði. Þorsteinn mælti: Ekki kann ek ykkv at ásaka um  
25 þetta, ok veltr þangat sem vera vill um flesta hluti; ok hafi þit vel yfir slétt vanhyggju mína. Litsk mér svá á mey þessa, at mér þykkir mikil gifta í at eiga jafnfagrt barn; eða hvat heitir hon? Helga heitir hon, segir Þorgerðr. Helga en fagra, segir Þorsteinn. Nú skalt þú búa ferd hennar heim med mér. Hon górdi svá. Þorsteinn var þaðan út leiddr med góðum gjöfnum.

ok reil Helga heim með honum ok fæddisk þar upp meðr mikilli virðing ok ást af födur ok módur ok öllum frændum.

IV. Í þenna tíma bjó uppi á Hvitársíðu, á Gilsbakka, Illugi svartir Hallkelsson, Hrosskelssonar. Módir Illuga var Þuridr dylla, dóttir Gunnlaugs ormstungu. Illugi var annarr mestr höfðingi í Borgarfirði en Þorsteinn Egilsson. Illugi svartir var stóreigna- amadr ok hardlyndr mjök, ok helt vel vini sína. Hann átti Ingibjörgu, dóttur Ásbjarnar Hardarsonar ór Örnólfsdal. Módir Ingibjargar var Þorgerdr, dóttir Midfjardar-Skeggja. Börn Ingibjargar ok Illuga váru mörg, en fá koma við þessa sögu. Her- 10 mundr hét son þeira, en annarr Gunnlaugr. Báðir váru þeir efniligir menn ok þá frumvaxta. Svá er sagt frá Gunnlaugi, at hann var snimmendis bráðgörr, mikill ok sterkr. ljósjarpr á háir. ok fór allvel, svarteygr ok nakkvat nefjotr. ok skapfelli-gr i andliti, midmjör ok herdimikill, kominn á sik manna betst, hávada- 15 madr mikill í öllu skaplyndi, ok framgjarn snimmendis. ok við alt óvæginn ok hardr, ok skáld mikit ok heldr niðskár, ok kalladr Gunnlaugr ormstunga. Hermundr var þeira vinsælli ok hafði höfðingjabragd á sér. Ok er Gunnlaugr var tólf vetra gamall, bad hann födur sinn fararefna, ok kvadsk hann vilja fara utan ok 20 sjá síð annarra manna. Illugi bóndi tók því seintliga, kvad hann eigi mundu þykkja góðan í útlöndum, er hann þóttisk trautt mega semja hann þar heima, sem hann vildi. Ok einhvern morgin var þat, all-litlu síðar, at Illugi bóndi gekk út snimma ok sá, at útibúr hans var opit, og váru lagdir út vörusekkir nakkvarir á 25 hladit, sex, ok þar lénur með. Hann undradisk þetta mjök. Þar gekk þá at madr ok leiddi fjogur hross, ok var þar Gunnlaugr. sonr hans, ok mælti: Ek hefi sekkina út lagit, segir hann. Illugi spurdi, hví hann gördi svá. Hann sagði, at þat skyldi vera fararefni hans. Illugi mælti: Engi ráð skalt þú taka af mér, ok fara hvergi, fyrr en ek vil, ok kipið inn aftr vörusekkjunum.

Gunnlaugr reid þá í brott þaðan ok kom um kveldit ofan til Borgar, og baud Þorsteinn bóndi honum þar at vera, ok þat þiggr hann. Gunnlaugr segir Þorsteini, hversu farit hafði með þeim fedgum. Þorsteinn bad hann þar vera þeim stundum, sem  
5 hann vildi, ok þar var hann þau misseri ok nam lögspeki at Þorsteini, ok virdisk öllum mönnum þar vel til hans. Jafnan skemtu þau Helga sér at taffi ok Gunnlaugr. Lagði hvárt þeira góðan þokka til annars bráðliga, sem raunir bar á síðan. Þau váru mjök jafnaldrar. Helga var svá fögr, at þat er sögn fróðra  
0 manna, at hon hafi fegrst kona verit á Íslandi. Hár hennar var svá mikit, at þat mátti hylja hana alla, ok svá fagrt sem gullband, og engi kostr þótti þá þvilikr sem Helga en fagra í öllum Borgarfirði ok víðara annars stadar.

Ok einnhvern dag, er menn sátu í stofu at Borg, þá mælti  
5 Gunnlaugr til Þorsteins: Einn er sá hlutur í lögum, er þú hefir eigi kent mér: at fastna mér konu. Þorsteinn segir: Þat er litit mál, ok kendi honum atferli. Þá mælti Gunnlaugr: Nú skalt þú vita, hvárt mér hafi skilitsk, ok mun ek nú taka í hönd þér ok láta sem ek festa mér Helgu dóttur þína. Þorsteinn segir: Þarf  
0 leysi ætla ek þat vera, segir hann. Gunnlaugr þreifadi þá þegar í hönd honum ok mælti: Veit mér nú þetta, segir hann. Gør sem þú vill, segir Þorsteinn, en þat skulu þeir vita, er hjá eru staddir, at þetta skal vera sem ómælt ok þessu skulu eagi undir-mál fylgja. Síðan nefndi Gunnlaugr sér vátta ok fastnadi sér  
5 Helgu, ok spurdi síðan, hvárt þá mætti svá nýta. Hann kvad svá vera mega, ok vard mönnum mikit gaman at þessu, þeim-er vid váru staddir.

V. Önundur hét madr, er bjó sudr at Móselli. Hann var audmadr enn mesti, ok hafði godord sudr þar um nesin. Hann var kvángadr madr, ok hét Geirný kona hans, Gnúpsdóttir, Molda-Gnúpsssonar, er nam sudr Grindavík. Þeira synir váru

Þeir Hrafn ok Þórarinn ok Eindridi. Allir váru þeir efnligir menn; en þó var Hrafn fyrir þeim í hvivetna. Hann var mikill madr ok sterkr, manna sjáligastr ok skáld gott, ok er hann var mjök rosknadr, þá fór hann landa á milli ok virdisk hvervetna vel, þar sem hann kom. Þá bjó sudr á Hjalla í Ölfusi þeir Þóroddr 5 enu spaki Eyvindarson, ok Skafti, sour hans, er þá var lögsögumadr á Íslandi. Módir Skafta var Rannveig, dóttir Gnúps, Molda-Gnúpssonar, ok váru þeir systrasynir Skafti ok Önundar synir. Var þar vinátta mikil med frændsemi. Þá bjó út at Raudamel Þorfinnr Selpórisson, ok átti sjau sonu, ok váru allir efnligir menn. 10 Þeir hétu svá: Þorgils, Eyjólfir ok Þórir, ok váru þeir mestir menn út þangat. Ok þessir menn, er nú eru nefndir, váru állir uppi á einn tíma.

Ok þessu næst urdu þau tíðindi, er betst hafa orðit hér á Íslandi, at landit vard alt kristit, ok alt fólk hafnadi fornum átrúnadi. Gunnlaugr ormstunga, er ádr var frá sagt, var nú 15 ýmist at Borg med Þorsteini, eda Illuga födur sínum á Gilsbakka, sex vetr, ok var hann þá átján vetra, ok sandisk þá mikit med þeim fedgum. Madr hét Þorkell svartí. Hann var heimamadr Illuga ok náfrændi, ok hafdi þar upp vaxit. Honum tæmdisk arfr norðr í Vatnsdal í Ási, ok beiddi hann Gunnlaug fara med sér, 20 ok hann gördi svá, ok ridu norðr tveir saman í Ás ok fengu féit, ok greiddu þeir féit af höndum, er vardveitt höfðu, med atgöngu Gunnlaugs. Ok er þeir ridu norðan, gistu þeir í Grims-tungum at andigs bónda, er þar bjó. Ok um morgininn tók smalamadr hest Gunnlaugs, ok var þá sveittr mjök, er þeir fengu. 25 Gunnlaugr laust smalamanninn í óvit. Bóndi vildi eigi svá búið hafa ok beiddi bóta fyrir. Gunnlaugr band at gjalda bónda mörk. Bónda þótti þat oflitit. Gunnlaugr kvad þá visu:

Mörk bauðk mundangs sterkjum  
manni; leygjar hranna  
grásímu skalt góma  
glós býtir þau nýta.

Ídrask munt, ef ydrum  
afrads Fróða ór sjódi  
lætr eydandi líða  
línds samhaga kindar.

5 Þessi varð sætt þeira, sem Gunnlaugr baud, ok ridu þeir suðr heim við svá búit.

Ok litlu sidar beiddi Gunnlaugr födur sinn fararefna í annat sinn. Illugi segir: Nú skal vera sem þú vill, segir hann. Hefir þú nú heldr samit þik ór því sem var. Reid Illugi þá heiman skjótt ok keypti skip hálf til handa Gunnlaugi, er uppi stóð í Gufarósi, at Auduni festargram.

[Þessi Audun vildi eigi utan flytja sonu Ósvífs hins spaka eftir vig Kjartans Ólafssonar, sem segir í Laxdæla sögu, ok varð þat þó sidar en þetta.]

15 Ok er Illugi kom heim, þá þakkadi Gunnlaugr honum vel Þorkell svartí réðsk til ferðar með Gunnlaugi, ok var fluttr varnadr þeira til skips; en Gunnlaugr var at Borg, meðan þeir bjöggu skipit, ok þótti gládara at tala við Helgu, en vera í starfi með kaupmönnum. Einnhvern dag spurdi Þorsteinn Gunnlang, ef hann  
20 vildi ríða til hrossa með honum upp í Langavatnsdal. Gunnlaugr kvadsk þat vilja. Nú ríða þeir tveir saman, þar til er þeir koma til selja Þorsteins, er heita á Þorgilsstöðum, ok váru þar stóðhross, er Þorsteinn átti, fjögur saman, ok váru rauð at lit. Hestr var allvænligr ok lítt reyndr. Þorsteinn baud at gefa Gunnlaugi  
25 hestinn; en hann kvadsk eigi hrossa þurfa, er hann ætladi af landi. Ok þá ridu þeir til annarra stóðhrossa. Var þar hestr grár með fjórum merum, ok var sá betstr í Borgarfirði, ok baud Þorsteinn at gefa þann Gunnlaugi. Hann svarar: Eigi vil ek þessi heldr en þin; edr hví býðr þú mér eigi þat, er ek vil þiggja? Hvat er þat, segir Þorsteinn. Gunnlaugr mælti: Helga en fagra, dóttir þín. Þorsteinn svarar: Eigi mun svá skjótt ráðask, segir hann, ok tók annat mál; ok ridu heimleidis ofan

med Langá. Þá mælti Gunnlaugr: Vita vil ek, segir hann, hverju þú vill svara mér um bönordit. Þorsteinn svarar: Ekki sinni ek hégóma þínum, segir hann. Gunnlaugr mælti: Þetta er allugi minn, en eigi hégómi. Þorsteinn svarar: Vita skyldir þú fyrst, hvat þú vildir. Ertu ei ráðinn til utanferdar? ok lætr þú sem þú skylir kvángask. Er þat ekki jafnrædi með ykk Helgu, meðan þú ert svá óráðinn, ok mun því ekki verða á lítit. Gunnlaugr mælti: Hvar til ætlar þú um gjaford dóttur þinnar, ef þú vill eigi gifta syni Illuga svarta? eða hvar eru þeir í Borgarfirði, er meira láttar sé en hann? Þorsteinn svarar: Ekki fer ek í mannjöfnud, segir hann; en værir þú slíkr madr sem hann, þá myndi þér ei frá visat. Gunnlaugr mælti: Hverjum vill þú heldr gifta dóttur þína en mér? Þorsteinn svarar: Mart er hér gott mannvál. Þorfinnr at Raudamel á sjau sonu ok alla vel mannada. Gunnlaugr svarar: Hvárgi þeira, Önundar né Þorfinns, er jafnumennfödur míns, þvíat þik skortir sýnt við hann. Eða hvat hefir þú í móti því, er hann deildi kappi við Þorgrím goda Kjallaksson á Þórnesþingi, ok við sonu hans, ok hafði einn þat, er vid lá? Þorsteinn svarar: Ek stokda í brott Steinari. syni Önundar sjóna, ok þótti þat heldr mikilrædi. Gunnlaugr svarar: Egils nautsktu at því, födur þins, enda mun þat fám bóndum vel endask at synja mér mægðar. Þorsteinn svarar: Hafðu í frammi kúgan við þá uppi við fjöllin, en þat kemr þér fyrir ekki hér út á Mýrunum. Um kveldit koma þeir heim. Ok um morgininn ríðr Gunnlaugr upp á Gilsbakka ok bad födur sinn ríða til kvánbæna með sér til Borgar. Illugi svarar: Þú ert óráðinn madr, þar sem þú ert ráðinn til utanferdar, en lætr nú, sem þú skylir starfa í kvánbænum, ok veit ek, at slíkt er ekki við skaplyndi Þorsteins. Gunnlaugr svarar: Ek ætla þó utan alt eins, ok líkar mér ekki, utan þú fylgir þessu. Síðan reid Illugi heiman með tólfta maun ofan til Borgar, ok tók Þorsteinn vel við honum.

Um morgininn snimma ræddi Illugi til Þorsteins: Ek vil tala við þik. Þorsteinn svarar: Göngum upp á borgina ok tölum þar. Ok svá gerðu þeir. Gunnlaugr gekk með þeim. Þá mælti Illugi: Gunnlaugr frændi minn kvedsk hafa vakit bónord við þik 5 fyrir sína hönd, at biðja Helgu dóttur þinnar; en nú vil ek vita, hvern stad eiga skal málit. Er þér kunnig ætt hans ok fjäreign vár. Skal hvárki til spara af várri hendi stadfestu né manna forráð, ef þá er nær en ádr. Þorsteinn svarar: Þat eitt finn ek Gunnlaugi, at mér þykkir hann vera órádinn, segir hann; en 10 ef hann væri þér líkr í skaplyndi, þá mynda ek litt seinka. Illugi svarar: Þetta mun okkr verða at vinslitum, ef þú synjar okkr fedgum jafnrædis. Þorsteinn svarar: Fyrir þín ord, segir hann, ok okkra vingan, þá skal Helga vera heitkona Gunnlaugs, en eigi festarkona, ok biða þrjá vetr; en Gunnlaugr skal fara 15 utan ok skapa sik eftir góðra manna sidum; en ek skal lauss allra mála, ef hann kemr eigi þá út, eða mér virdisk eigi skapferdi hans. Ok við þetta skilja þeir. Ríðr Illugi heim, en Gunnlaugr til skips. Ok er þeim gaf byr, létu þeir í haf ok kómn skipi sínu norðr við Noreg ok sigldu inn eftir Þrándheimi til Níðaróss, 20 ok lágu þar í lægi ok skipudu upp.

6. Í þenna tíma réð fyrir Noregi Eiríkr jarl Hákonarson ok Sveinn, bróðir hans. Eiríkr jarl hafði þá atsetu inn á Hlödum at fódurleifð sinni, ok var ríkr höfðingi. Skúli Þorsteinsson var þá með jarli ok var hirdmadr hans ok vel metinn. Þat er frá sagt, at þeir 25 Gunnlaugr ok Audun festargramr gengu, sjan menn saman, inn á Hladir. Gunnlaugr var svá búinn, at hann var í grám kyrtli ok í hvítum leistabrókum. Sull hafði hann á fœti níðri á ristínni; freyddi ór upp blóð ok vágr, er hann gekk. Ok með þeim búningi gekk hann fyrir jarlinn ok þeir Audun, ok kvöddu hann vel. Jarl kendi Audun ok spyrr hann tíðinda af Íslandi; en Audun sagði slik sem váru. Jarl spyrr Gunnlaug, hvern hann væri; en hann

sagði honnm nafn sitt ok ætt. Jarl mælti: Skúli Þorsteinsson sagði hann, hvat manna er þessi á Íslandi? Herra, segir hann, takid honum vel; hann er ens betsta manns son á Íslandi, Illuga svarta af Gilsbakka, ok fóstbródir minn. Jarl mælti: Hvat er fœti þínum, Íslendingr? Sullr er á, herra! sagði hann. Ok 5 gekk þú þó ekki haltr? Gunnlaugr svarar: Ei skal haltr ganga, medan bádir fœtr eru jafnlangir. Þá mælti hirdmadr jarls, er Þórir hét: Þessi rembisk mikit, Íslendingrinn, ok væri vel, at vér freistadim hans nakkvat. Gunnlaugr leit við honum ok mælti:

Hirdmadr es einn, 10  
sá 's einkar meinn.  
Trúid hónum vart,  
hann es illr ok svartr!

Þá vildi Þórir grípa til óxar. Jarl mælti: Lát vera kyrt, segir hann; ekki skulu menn gefa at slíku gamn; eda hvé gamall madr 15 ertu, Íslendingr? Gunnlaugr svarar: Ek em nú átján vetra, segir hann. Þat læt ek um mælt, segir jarl, at þú verdir ei annarra átján. Gunnlaugr mælti ok heldr lægt: Bid mér engra forbœna, segir hann, en bid þ'r heldr. Jarl mælti: Hvat sagdir þú nú, Íslendingr? Gunnlaugr svarar: Svá sem mér þótti vera eiga, at 20 þú bædir mér engra forbœna, en bædir sjálfum þér haldkvæmri bœna. Hverra þá? segir jarl. At þú fengir ei þvilikan dauddaga, sem Hákon jarl, fadir þinn. Jarl setti svá randan sem blóð, ok bad taka fól þetta skjótt. Þá gekk Skúli fyrir jarl ok mælti: Gørid fyrir mín ord, herra, ok gefid manningnum grid, ok fari hann 25 á brott sem skjótast. Jarl mælti: Verdi hann á bro'tu sem skjótast, ef hann vili gridin hafa, ok koni aldri í mitt riki sidan. Þá gekk Skúli út med Gunnlaugi ok ofan á bryggjur. Þar var Englandsfar albúit til útláts, ok þar tók Skúli Gunnlaugi far ok þorkatli, frænda hans. En Gunnlaugr fekk Auduni skip sitt til vardveitshu ok fé sitt, þat er hann hafdi eigi med sér. Nú sigla



þeir Gunnlaugr í Englandshaf ok kómu um haustit sudr við Lundúnabryggjur, ok réðu þar til hlunns skipi sínu.

7. Þá réð fyrir Englandi Adalráðr konungr Játgeirsson ok var góðr höfðingi. Hann sat þenna vetr í Lundúnaborg. [Ein 5 var þá tunga á Englandi sem í Noregi ok í Danmörku; en þá skiftusk tungur í Englandi, er Vilhjálmr bastardr vann England. Gekk þaðan af í Englandi valska, er hann var þaðan ættadr.] Gunnlaugr gekk bráðliga fyrir konung ok kvaddi hann vel ok virduliga. Konungr spurði, hvadan af löndum hann væri. Gunn- 10 laugr segir sem var; en því hefi ek sótt á ydvarn fund, herra, at ek hefi kvæði ort um ydr, ok vilda ek, at þér hlýddid kvæðinu. Konungr kvad svá vera skyldu. Gunnlaugr flutti fram kvæðit vel ok sköruliga; en þetta er stefit í:

Herr sésk allr enn örva  
15 Englands, sem god, þengil;  
ætt lýtr grams ok gumna  
gunnbráðs Adalráði.

Konungr þakkadi honum kvæðit ok gaf honum at bragarlaunum skarlatsskikkju, skinndregna enum betstum skinum ok 20 hladbúna í skaut niðr, ok górdi hann hirdmann sinn, ok var Gunnlaugr með konungi um vetrinn ok virdisk vel. Ok cinn dag um morgininn snimma, þá mætti Gunnlaugr þrim mönnum á stræti einu, ok nefndisk sá Þórormr, er fyrir þeim var. Hann var mikill ok sterkr ok furðu torveldligr. Hann mælti: Nordmadr, 25 segir hann, sel mér fé nakkvat at láni. Gunnlaugr svarar: Ekki mun þat ráðligt at selja fé sitt okunnum mönnum. Hann svarar: Ek skal gjalda þér at nefndum degi, þá skal á þat hætta, segir Gunnlaugr. Síðan seldi hann honum féit. Ok litlu síðar fann Gunnlaugr konunginn ok segir honum fjárlánit. Konungr svarar: Nú hefir lítt til tekitsk. Þessi er enn mesti ránsmadr ok vikingr, ok eig ekki við hann; en ek skal fá þér jafnmikit fé. Gunn-

laugr svarar: Illa er oss þá farit, segir hann, hirdmönnum ydrum; göngum upp á saklausa menn, en látum slíka sitja yfir váru, ok skal þat aldri verda. Ok litlu síðar hitti hann Þóroorm ok heimti féit at honum; en hann kvadsk eigi gjalda mundu Gunnlaugr kvad þá visu þessa:

Medalráð es þér, Módi  
málma galdrs! at halda  
(Att hafid ér vid prettrum  
oddrjóð) fyr mér hoddum,  
Vita mátt hitt, at heitik  
(Hér sék á því féri;  
þat fekksk nafn af nokkvi)  
nadrstunga (mér ungun).

5

10

Nú vil ek bjóða þér lög, segir Gunnlaugr, at þú gjalt mér fé mitt, eda gakk á hólm vid mik ella á þriggja náttu fresti. 15 Þá hló víkingrinn ok mælti: Til þess hefir engi ordit fyrri en þú, at skora mér á hólm, svá skardan blut sem margr hefir fyrir mér borit, ok em ek þessa albúinn. Ok vid þat skildu þeir Gunnlaugr at sinni. Gunnlaugr sagði konungi svá búit. Hann svarar: Nú er komit í allóvænt efni. Þessi madr deyrir hvert 20 vápn. Nú skaltu minum ráðum fram fara, ok er hér sverd, er ek vil gefa þér, ok med þessu skaltu vega, en sýn honum annat. Gunnlaugr þakkadi konungi vel. Ok er þeir váru til hólms búnir, þá spyr Þóroorm, hvernig sverd þat væri, er hann hafði. Gunnlaugr sýnir honum ok bregdr, en hafði lykkju um 25 medalkafli á konungsnaut ok dregr á hönd sér. Berserkrinn mælti, er hann sá sverdit: Ekki hrædumk ek þat sverd, segir hann, ok hjó til Gunnlaugs med sverdi ok af honum mjótt svá skjöldinn allan. Gunnlaugr hjó þegar í mót med konungsnaut, en berserkrinn stóð hlifarlauss fyrir ok hugdi, at hann hefði et sama vápn, ok hann sýndi: en Gunnlaugr hjó hann þegar

banahögg. Konungr þakkadi honum verkit, ok af þessu fekk hann mikla frægd í Englandi ok víða annars stadar. Um várit, er skip gengu milli landa, þá bað Gunnlaugr Adalráð konung orlofs at sigla nakkvat. Konungr spyrr, hvat hann vildi þá. Gunnlaugr 5 svarar: Ek vilda efna þat; er ek hefi heitit ok ætlat, ok kvad þá visu þessa:

Koma hlýtk veggis at vitja  
viggs döglinga þriggja  
(Þvi hefk hljótöndum heitit  
10 hjarls) ok tveggja jarla.  
Hverfka 'k aftr ádr arfi  
audveitis (Gef raudan  
ormabed fyr arma)  
odd- Gefnar mér stefni.

15 Svá skal ok vera, skáld! segir konungr, ok gaf honum gullbring, er stóð sex aura; en þvi skaltu heita mér, segir konungr, at koma aftr til min at öðru hausti, fyrir þvi at ek vil ei láta þik fyrir sakir iþróttar þinnar.

8. Síðan siglir Gunnlaugr af Englandi með kaupmönnum 20 norðr til Dyflinnar. Þá red fyrir Írlandi Sigtryggr konungr silkiskegg, son Óláfs kvarans ok Kormladar dróttningar. Hann hafði þá skamma stund rádit ríkinu. Gunnlaugr gekk þá fyrir konung ok kvaddi hann vel ok virduliga. Konungr tók honum sæmíliga. Gunnlaugr mælti: Kvædi hefi ek ort um ydr, ok vilda 25 ek hljóð fá. Konungr svarar: Ekki hafa menn til þess ordit fyrri, at færa mér kvædi, ok skal víst hlýða. Gunnlaugr kvad þá drápuna, ok er þetta stefit:

Elr Sváru skæ  
Sigtryggr víð hræ.

Ok þetta er þar:

Kann ek máls of skil,  
hvern ek mæra vil  
konungmanna kon,  
hann es Kvarans son,

5

Muna gramr vid mik  
(Venr hann gjöfði sik,  
þess mun grepp vara)  
gullhring spara.

Segi hildingr mér,  
ef hann heyrði sér  
dýrligra brag,  
þat es drápulag.

10

Konungr þakkadi honum kvædit, ok kalladi til sín féhirdi sinn ok mælti svá: Hverju skal launa kvædit? Hann svara r: 15 Hverju vili þú, herra? segir hann. Hversu er launat, segir konungr, ef ek gef honum knörru tvá? Féhirdirinn svarar: Ofmitik er þat, herra, segir hann. Adrir konungar gefa at bragarlaunum gripi góða, sverð góð eda gullhringa góða. Konungr gaf honum klædi sín af nýju skarlati: kyrtil hladbúinn ok skikkju 20 med ágætum skinum ok gullhring, er stóð mörk. Gunnlaugr þakkadi honum vel ok dvaldisk þar skamma stund, ok fór þadan til Orkneyja.

Þá réð fyrir Orkneyjum Sigurðr jarl Hlödviðsson. Hann var vel til íslenskra manna. Gunnlaugr kvaddi jarl vel ok sagði 25 sik hafa at færa honum kvædi. Jarl kvadsk hlýða vilja kvædi hans, svá stórra manna sem hann var á Íslandi. Gunnlaugr flutti kvædit, ok var þat flokkur, ok vel ortr. Jarl gaf honum breiðöxi, silfrrekna alla, at kvædislaunum, ok bauð honum með sér at vera. Gunnlaugr þakkadi honum gjöfina ok bod et sama, en kvadsk verða at fara austr til Svíþjóðar, ok gekk sidan á

- skip með kaupmönnum, þeim er sigldu til Noregs, ok kómu um haustit austr við Konungahellu. Þorkell frændi hans fylgdi honum jafnan. Ór Konungahellu fengu þeir leiddoga upp í Gautland et vestra, ok kómu fram í kaupstad þeim, er í Skörum heitir.
- 5 Þar réð fyrir jarl sá, er Sigurdr hét, ok var við aldr. Gunnlaugr gekk fyrir hann ok kvaddi hann vel ok kváðsk kvæði hafa ort um hann. Jarl gaf gott hljóð til. Gunnlaugr kváð kvædit, ok var þat flokk. Jarl þakkadi honum ok launadi honum vel, ok baud honum með sér at vera um vetrinn. Sigurdr jarl hafði
- 10 jólabod mikit um vetrinn. Ok atfangadag jóla koma þar sendimenn Eiriks jarls norðan af Noregi, tólf saman. Þeir fóru með gjöfum til Sigurðar jarls. Jarlinn fagnadi þeim vel ok skipadi þeim um jólin hjá Gunnlaugi. Þar var ölteiti mikil. Gautar ræddu um, at engi jarl væri frægri en Sigurdr. Noregsmönnum
- 15 þótti Eiríkr jarl miklu framar. Ok um þetta þrættu þeir, ok tóku Gunnlaug til órskurdarmanns hvárirtveggju um þetta mál. Gunnlaugr kváð þá vísu þessa:

Segid ér frá jarli,  
oddfeimu stafir! þeima;  
20 hann hefr litnar hvítar  
(Hárr karl es sá) bárur.  
Sig<sup>Þ</sup>freynir hefr sénar  
sjálfr í miklu gjálfri  
austr fyr unnar hesti  
25 Eiríkr bláar fleiri.

Hvárirtveggju undu vel við órskurdinn; en betr Noregsmenn. Sendimenn fóru þadan eftir jólin með féggjöfum, er Sigurdr jarl sendi Eiríki jarli. Sögðu þeir nú Eiríki jarli órskurdinn Gunnlaugs. Jarli þótti Gunnlaugr hafa sýnt við sik einörd ok vináttu, ok lét þau ord um fara, at Gunnlaugr skyldi þar fridland

hafa í hans ríki. Þat frétti Gunnlaugr sidan, hvat jarl hafði um mælt. Sigurdr jarl fekk Gunnlaugi leitunga austr í Tiundaland í Svíþjóð, sem hann beiddi.

9. Í þenna tíma réð fyrir Svíþjóð Óláfr konungr sænski, son Eiríks konungs sigrsæla ok Sigridar ennar stórráðu, dóttur 5 Sköglar-Tosta. Hann var ríkr konungr ok ágætr, metnadarmadr mikill. Gunnlaugr kom til Uppsala nær þingi þeira Svía um vart, ok er hann náði konungs fundi, kvaddi hann konunginn. Hann tók honum vel ok spyrr, hverr hann væri. Hann kvadsk vera íslenskr madr. Konungr mælti: Hrafn, segir hann, hvat manna 10 er hann á Íslandi? Madr stóð upp af enum óædra bekk, mikill ok vaskligr, gekk fyrir konung ok mælti: Herra, segir hann, hann er ennar betstu ættar ok sjálfr enn vaskasti madr. Fari hann þá ok siti hjá þér, sagði konungr. Gunnlaugr mælti: Kvæði hefi ek at færa ydr, sagði hann, ok vilda ek, at þér hlýddid 15 ok gæfid hljóð til. Gangid fyrst ok sitid, sagði konungr, ekki er nú tórn til yfir kvæðum at sitja. Þeir gördu svá. Tóku þeir þá tal med sér, Gunnlaugr ok Hrafn; sagði hvárr öðrum frá ferðum sínum. Hrafn kvadsk farit hafa ádr um sumarit af Íslandi til Noregs ok öndverðan vetr austr til Svíþjóðar. Þar görisk 20 þrátt vel med þeim. Ok einn dag, er lídit var þingit, váru þeir bádir fyrir konungi, Gunnlaugr ok Hrafn. Þá mælti Gunnlaugr: Nú vilda ek, herra, segir hann, at þér heyrðid kvædit. Þat má nú, segir konungr. Nú vil ek flytja kvæði mitt, herra! segir Hrafn. Þat má vel, segir hann. Þá vil ek flytja fyrr kvæði mitt, 25 herra! segir Gunnlaugr, ef þér vilid svá. Ek á fyrr at flytja, herra! segir Hrafn, er ek kom fyrr til ydvar. Gunnlaugr mælti: Hvar kómu fedr okkrir þess, segir hann, at fadir minn væri eftirbátr födur þíns? hvar nema alls hvergi? Skal ok svá med okkr vera. Hrafn svarar: Gorum þá kurteisi, segir hann, at færa þetta ei í kappmæli, ok látum konung ráða. Konungr

mælti: Gunnlaugr skal fyrri flytja, þvíat honum eirir illa, ef hann  
hefir eigi sitt mál. Þá kvad Gunnlaugr drápuna, er hann hafði  
orta um Óláf konung; ok er lokit var drápunni, þá mælti kon-  
ungr: Hrafn, sagði hann, hversu er kvædit ort? Vel, herra, sagði  
5 hann; þat er stórt kvædi ok ófagrt ok nakkvat stirkvedit, sem  
Gunnlaugr er sjálfr í skaplyndi. Nú skaltu flytja þitt kvædi,  
Hrafn, segir konungr. Hann gørir svá. Ok er lokit var, þá  
mælti konungr: Gunnlaugr, segir hann, hversu er kvædi þetta  
ort? Gunnlaugr svarar: Vel, herra, segir hann. - Þetta er  
10 fagrt kvædi, sem Hrafn er sjálfr at sjá, ok yfirbragðslitit; eda  
hví ortir þú flokk um konunginn, segir hann, eda þótti þér hann  
eigi drápunnar verdr? Hrafn svarar: Tölum þetta ei lengr, til  
mun verða tekít, þótt sidar sé, segir hann, ok skildu nú við svá  
úit. Litlu sidar gørdisk Hrafn hirdmaðr Óláfs konungs ok bad  
15 hann orlofs til brottferdar. Konungr veitti honum þat. Ok er  
Hrafn var til brottferdar búinn, þá mælti hann til Gunnlaugs:  
Lokit skal nú okkarri vináttu, fyrir því at þú vildir hrópa mik hér  
fyrir höfðingjum. Nú skal ek einhverju sinni eigi þik minnr  
vanvirða, en þú vildir mik hér. Gunnlaugr svarar: Ekki hryggja  
20 mik hót þín, segir hann, ok hvergi munu vit þess koma, at ek  
sé minna virðr en þú. Óláfr konungr gaf honum góðar gjafir  
at skilnadi, ok fór hann í brott síðan.

Hrafn fór austan um várit ok kom til Þrándheims, ok bjó  
skip sitt ok sigldi til Íslands um sumarit, ok kom skipi sínu í  
25 Leiruvág fyrir nedan Heidi, ok urðu honum fegnir frændr ok vinir,  
ok var hann heima þann vetr með födur sínum. Ok um sumarit  
á alþingi fundusk þeir frændr, Skafti lögsögumadr ok Skáld-Hrafn.  
Þá mælti Hrafn: Þitt fullting vilda ek hafa til kvánbænar við  
Þorstein Egilsson, at bidja Helgu, dóttur hans. Skafti svarar:  
Er hon eigi ádr heitkona Gunnlaugs ormstungu? Hrafn svarar:  
Er eigi lidin sú stefna nú, segir hann, sem mælt var með þeim?

enda er miklu meiri hans ofsi, en han muni nú þess gá eða geyma. Skafti svarar: Gorum, sem þér líkar. Síðan gengu þeir fjölmennir til búdar Þorsteins Egilssonar. Hann fagnadi þeim vel. Skafti mælti: Hrafn, frændi minn, vill bidja Helgu dóttur þinnar, ok er þér kunnig ætt hans ok auðr fjár ok menning góð, 5 frændaafl mikill ok vana. Þorsteinn svarar: Hon er ádr heitkona Gunnlaugs, ok vil ek halda öll mál við hann, þau sem mælt váru. Skafti mælti: Eru nú eigi lídnir þrír vetr, er til váru nefndir með ydr? Já, sagði Þorsteinn; en ei er sumar lidit, ok má hann enn til koma í sumar. Skafti svarar: En ef hann kemr eigi 10 til sumarlangt, hverja ván skulu vér þá eiga þessa máls? Þorsteinn svarar: Hér munu vér koma annat sumar, ok má þá sjá, hvat ráðligast þykkir, en ekki tjóar nú þetta at tala lengr at sinni. Ok við þat skildu þeir, ok ridu menn heim af þingi. Ekki fór þetta tal leynt, at Hrafn bad Helgu. Ei kom Gunnlaugr út á 15 því sumri. Ok annat sumar á alþingi fluttu þeir Skafti bónoordit ákafliga; kváðu þá Þorstein lausan allra mála við Gunnlaug. Þorsteinn svarar: Ek á fár dætr fyrir at sjá ok vilda ek gjarna, at öngum manni yrði þær at rógi. Nú vil ek finna fyrst Illuga svarta; ok svá gordi hann. Ok er þeir fundusk, þá mælti Þorsteinn: 20 þykki þér ek eigi lauss allra mála við Gunnlaug, son þinn? Illugi mælti: Svá er vist, segir hann, ef þú vill. Kann ek hér nú fátt til at leggja, er ek veit eigi gorla efni Gunnlaugs, sonar mins. Þorsteinn gekk þá til Skafta, ok keyptu þeir svá, ad brúðblaup skyldi vera at vetrnóttum at Borg, ef Gunnlaugr kæmi eigi út 25 á því sumri, en Þorsteinn lauss allra mála við Hrafn, ef Gunnlaugr kæmi til ok vitjadi rádsins. Eftir þat ridu menn heim af þinginu, ok frestadisk til váma Gunnlaugs, en Helga hugdi ilt til ráða.

10. Nú er at segja frá Gunnlaugi, at hann fór af Svíþjóðu þat sumar, er Hrafn fór til Íslands. ok fe k þá góðar gjafir af Óláfi konungi at skilnadi þeira. Adalráðr konungr tók við



Gunnlaugi allvel, ok var hann með honum um vetrinn með góðrū  
sæmd. Í þenna tíma réð fyrir Danmörku Knútr enn ríki Sveinsson,  
ok hafði nýtekit við födurleifð sinni, ok heitadisk jafnan at herja  
til Englands, fyrir því at Sveinn konungr, fadir hans, hafði unnit-  
5 mikit ríki á Englandi, ádr hann andadisk vestr þar. Ok í þann-  
tíma var mikill herr danskra manna vestr þar, ok var sá höfðingi  
fyrir, er Hemingr hét, son Strút-Haralds jarls ok bródir Sigvalda-  
jarls, ok helt hann þat ríki undir Knút konung, er Sveinn konungr-  
hafði ádr unnit. Um vartit bad Gunnlaugr konunginn sér orlofs-  
10 til brottferdar. Hann svarar: Ei samir þér nú at fara frá mér,  
til slíks ófridar sem nú horfir hér í Englandi, þar sem þú ert:  
minn hirdmaðr. Gunnlaugr svarar: Þér skulud ráða, minn herra,  
ok gef mér orlof at sumri til brottferdar, ef Danir koma eigi.  
Konungr svarar: Sjám vit þá. Nú leidd þat sumar ok vetrinn-  
15 eftir, ok kómu Danir eigi. Ok eftir mitt sumar fekk Gunnlaugr-  
orlof til brottferdar af konungi, ok fór Gunnlaugr þadan austr-  
til Noregs ok fann Eirik jarl í Þrándheimi á Hlōðum, ok tók  
jarl honum þá vel ok bauð honum þá með sér at vera. Gunn-  
laugr þakkar honum bodit, ok kvedsk þó vilja fara fyrst út til  
20 Íslands á vit festarmeyjar sinnar. Jarl mælti: Nú eru öll skip í  
brottu, þan er til Íslands bjoggusk. Þá mælti hirdmaðr einn: Hér-  
lá Hallfredr vandradaskáld í gar út undir Agðanesi. Jarlinn-  
svarar: Svá má vera, segir hann, hann sigldi heðan fyrir-  
fimm nóttum. Eiríkr jarl lét þá flytja Gunnlaug út til Hallfredar,  
25 ok tók hann við honum með fagnadi. Ok gaf þegar byr undan-  
landi, ok vart vel kátir. Þat var síð sumars. Hallfredr mælti  
til Gunnlaugs: Hefir þú frétt bönordit Hrafn̄s Önundarsonar við  
Helgu ena fögru? Gunnlaugr kvedsk frétt hafa ok þó ógørta.  
Hallfredr segir honum slíkt, sem hann vissi af, ok þat með, at  
margir menn mæltu þat, at Hrafn̄ væri ei óröskvari en Gunn-  
laugr. Gunnlaugr kvad þá visu þessa:

Rækik litt, þótt leiki  
(Létt vedr es nú) þéttan  
austanvindr at öndri  
andness viku þessa.  
Meir sjámk hitt, en hæru  
hoddstridandi bídit,  
ord, at eigi verdak  
jafnröskr talidr Hrafni.

5

Hallfredr mælti þá: Þess þyrfti, félagi, at þér veitti betr  
en mér málin við Hrafn. Ek kom skipi mínu í Leiruvág fyrir 10  
neðan Heidi fyrir fám vetrum, ok átta ek at gjalda hálfu mörk  
silfrs húskarli Hrafns ok helt ek því fyrir honum; en Hrafn reid  
til vár með sex tigu manna, ok hjó strengina, ok rak skipit  
upp á leirur, ok búit við skipbroti. Vard ek þá at selja Hrafni  
sjálfðæmi ok galt ek mörk, ok eru slíkar mínar at segja frá 15  
honum. Ok þá var þeim eintalat um Helgu, ok lofadi hann mjök  
vænleik heunar. Gunnlaugr kvad þá vísu þessa:

Munat hádvörnum hyrjar  
hrídmundadi þundar  
hafnar hörvi drifna  
hlýða jörd at þýdask.  
Þvíit lautsikjar lékum  
lyngs, es várum yngri,  
alnar gims á ýmsum  
andnesjum því landi.

20

25

Þetta er vel ort, segir Hallfredr. Þeir tóku land norðr á  
Melrakkasléttu í Hraunhöfn hálfum mánaði fyrir vetr, ok skipuðu  
þar upp.

Þórdr hét madr. Hann var bóndason þar á Sléttunni. Hann  
gekk í glímur við þá kaupmennina, ok gekk þeim illa við hann.  
Þá vard komit saman fangi með þeim Gunnlaugi. Ok um nóttina

ádr hét Þórdr á Þór til sigrs sér, ok um daginn, er þeir fundusk-  
tóku þeir til glímu. Þá laust Gunnlaugr báða foetrna undan Þórdr:  
ok feldi hann mikit fall; en fótrinn Gunnlaugs stökk ór lídi,  
sá er hann stód á, ok fell Gunnlaugr þá með Þórdr. Þá mælti  
5 Þórdr: Ve:á má, segir hann, at þér vegni eigi annat betr.  
Hvat þá? segir Gunnlaugr. Málin vid Hrafn, ef hann fær Helgu  
ennar vænu at vetrnóttum; ok var ek hjá í sumar á alþingi,  
er þat réðsk. Gunnlaugr svarar öngu. Þá var vafidr fótrinn ok  
í lidinn færdr, ok þrútnadi allmjök. Þeir Hallfredr ridu tólf  
10 menn saman, ok kómu sudr á Gilsbakka í Borgarfirði þat  
laugarkveld, er þeir sátu at brúðhlaupinu at Borg. Illugi vard  
feginn Gunnlaugi, syni sínum ok hans förunautum. Gunnlaugr  
kvadsk þá þegar vilja ofan ríða til Borgar. Illugi kvad þat ekki  
rád, ok svá sýndisk öllum nema Gunnlaugi; en Gunnlaugr var  
15 þá öföerr fyrir fótarsins sakir, þótt hann léti ekki á sjásk, ok vard  
þvi ekki af ferdinni. Hallfredr reid heim um morgininn til  
Hreduvatns í Nordrárdal. Þar réd fyrir eignum þeira Galti, bródir  
hans, ok var vaskr madr.

11. Nú er at segja frá Hrafn, at hann sat at brúðhlaupi  
20 sínu at Borg, ok er þat flestra manna sögn, at brúðrin væri heldr  
döpr, ok er þat satt, sem mælt er, at „lengi man þat, er ungr-  
getr“ ok var henni nú ok svá. Þat vard til nýlundu þar at veitl-  
unni, at sá madr bad Húngerdar Þóroddsdóttur ok Jófrídar, er  
Svertingr hét ok var Hrafr-Bjarnarson, Molda-Gnúpssonar, ok skyldu  
25 þau ráð takask um vetrinn eftir jól uppi at Skáney. Þar bjó  
Þorkell, frændi Húngerdar, son Torfa Valbrandssonar. Módir  
Torfa var Þórodda, systir Tungu-Odds. Hrafn fór heim til Mos-  
fells með Helgu konu sína. Ok er þau höfdu þar skamma stund  
verit, þá var þat einn morgin, ádr þau risu upp, at Helga vakir,  
en Hrafn svaf, ok lét hann illa í svefni. Ok er hann vaknadi,  
spyr Helga, hvat hann hefði dreymt. Hrafn kvad þá vísu:

Hugdumk ormi á armi  
ýdöggvar þér höggvinn;  
væri bedr í blóði,  
brúdr, þinn rodinn minu.  
Knættit endr of undir  
ölstafus Njörun Hrafni

5

[Lika getr þat lauka

lind hrædreypgar binda.]

Helga mælti: Þat mun ek aldri gráta, segir hon, ok haf þér illa svikit mik, ok mun Gunnlaugr út kominn. Ok grét Helga þá mjök. Ok litlu síðar fluttisk útkváma Gunnlaugs. Helga gørdisk þá svá stírd við Hrafni, at hann fekk eigi haldit henni heima þar, ok fóru þau þá heim aftr til Borgar, ok nýtti Hrafni litit af samvistum við hana. Nú búask menn til bods um vetrinn. Þorkell frá Skáney baud Illuga svarta ok sonum hans. Ok er Illugi 15 bóndi bjósk, þá sat Gunnlaugr í stofu ok bjósk ekki. Illugi gekk til hans ok mælti: Hví býsk þú ekki, frændi? Gunnlaugr svarar: Ek ætla eigi at fara. Illugi mælti: Fara skaltu víst, frændi, segir hann, ok slá ekki sliku á þik, at þreyja eftir einni konu, ok lát sem þú vitir eigi, ok mun þik aldri konur skorta. Gunnlaugr 20 gørdi sem fadir hans mælti, ok kómu þeir til bodsins, ok var þeim Illuga ok sonum hans skipat í öndvegi, en þeim Þorsteini Egilssyni ok Hrafni, mæg hans, ok sveitinni brúðguma í annat öndvegi gegnt Illuga. Konur sátu á palli, ok sat Helga en fagra næst brúðinni, ok rendi oft augum til Gunnlaugs, ok kemr þar at því, 25 sem mælt er, at „eigi leyna augu, ef ann kona manni“. Gunnlaugr var þá vel búinn, ok hafði þá klædin þau en góðu, er Sigtryggr konungr gaf honum, ok þótti hann þá mikit afbragd annarra manna fyrir margs sakir, bæði afs ok vænleiks ok vaxtar. Litil var gleði manna at bodinu. Ok þann dag, er menn vöru í brottbúningi, já brúgdu konur göngu sinni ok bjoggusk til heimferdar. Gunn-

laugr gekk þá til tals við Helgu, ok töludu lengi, ok þá kvad Gunnlaugr visu:

5 Ormstungu varð engi  
allr dagr und sal fjalla  
hægr, síð's Helga en fagra  
Hrafns kvánar réð nafni.  
Lítt sá Höðr enn hvíti  
hjörþeys, faðir meyjar  
(Gefin vax Eir til aura  
ung) við mínni tungu.

10 Ok enn kvad hann:

15 Væn ák verst at launa,  
vín-Gefu, fódur þínum  
(Fold nær flaum af skaldi  
flóðhyrs) ok svá móður.  
Þvítt gørdu Bil borda  
bæði senn und klædum  
(Herr hafi hölds ok svarra  
hagvirki) svá fagra.

20 Ok þá gaf Gunnlaugr Helgu skikkjuna Adalráðsnaut, ok var þat gørsimi sem mest. Hon þakkadi honum vel sjöfina. Síðan gekk Gunnlaugr út, ok váru þá komin hross ok hestar söðladir, ok margir allvænligir ok bundnir heima á hladinu. Gunnlaugr hljóp á bak einhverjum hesti ok reid á skeid eftir túninu ok at þangat, er Hrafn stóð fyrir, ok varð Hrafn at opa undan. Gunnlaugr 25 mælti: Ekki er at opa undan, Hrafn, segir hann, fyrir því at önga ögn býð ek þér at sinni; en þú veist, til hvers þú hefir unnit. Hrafn svarar ok kvad visu:

Samira okkr of eina,  
Ullr benloga Fullu,  
frægir fólka Ságu,  
fangs í brígd at ganga.  
Mjök eru margar slíkar,  
mordrunnr! fyr haf sunnan

(Ýtir es sævar Sóta  
sannfródr) konur góðar.

Gunnlaugr svarar: Vera má, segir hann, at margar sé, en eigi þykkir, mér svá. Þá hljópu þeir Illugi at ok þorsteinn, ok vildu ekki, at þeir ættisk vid. Þá kvad Gunnlaugr vísu: 5

Gefin vað Eir til aura  
armdags en litfagra  
(Þann kveda menn, né minna,  
mínn jafnoka) Hrafní,  
allra nýtstr medan austan 10  
Alráðr farar dvaldi  
(Þvi 's menrýri mínni  
málgráðr) Rögni stála.

Ok eftir þetta ridu menn heim hváirtveggju, ok var alt kyrt ok tidindalaust um vetrinn. Nýtti Hrafn sidan ekki af samvist- 15 um vid Helgu, þá er þau Gunnlaugr höfðu funditsk.

Ok um sumarit ridu menn fjölmennir til þings: Illugi svartí ok synir hans med honum, Gunnlaugr og Hermundr; þorsteinn Egilsson ok Kollsveinn son hans; Önundr frá Mosfelli ok synir hans allir; Svertingr Hafr-Bjarnarson. Skafti hafði þá enn lög- 20 sögu. Ok einn dag á þinginu, er menn gengu fjölmennir til lögbergs, ok er þar var lokit at mæla lögskilum, þá kvaddi Gunnlaugr sér hljóds ok mælti: Er Hrafn hér Önundarson? Hann kvæðsk þar vera. Gunnlaugr ormstunga mælti þá: Þat veist þú, at þú hefir fengit heitkonumínnar ok dregitsk til fjándskapar vid mik. 25 Nú fyrir þat vil ek bjóða þér hölungöngu hér á þinginu á þriggja náttu fresti í Oxarárhólmi. Hrafn svarar: Þetta er vel bodit, sem ván var at þér, segir hann, ok em ek þess alþúinn, þegar þú vill. Þetta þótti ilt frændum hvárstveggja þeira, en þó vátu þat lög í þann tíma, at bjóða hölungöngu, sá er vanhluta þóttisk verða fyrir öðrum. Ok er þjár nætr vátu lidnar, bjoggusk þeir til hölungöngu, ok fylgdi Illugi svartí syni sínum til hólms-

sins með miklu fjölmenni, en Skafti lögsögumadr fylgdi Hrafn; ok fadir hans, ok adrir frændr hans. Ok ádr Gunnlaugr gengi út í hólminn, þá kvad hann visu þessa:

5                   Hér emk út á eyri  
                  alvangs búinn ganga  
                  (Happs unni god greppi)  
                  gört með tognum hjörvi.  
                  Hnakk skal Helgu lokka  
10                   (Haus vinnk frá bol lausan  
                  lóks) með ljósum mæki  
                  ljúfsvelgs í tvau kljúfa.

Hrafn svarar ok kvad þetta:

15                   Veitat greppr, hvárr greppa  
                  gagnsæli hlýtr fagna.  
                  Hér 's bensigðum brugðit,  
                  búin es egg í leggi.  
                  Þat mun ein ok ekkja  
                  ung mæ, þótt vit særimsk  
20                   þorna spöng af þingi  
                  þegns hugrekki fregna.

Hermundr helt skildi fyrir Gunnlaug, bróður sinn; en Svertingr Hafr-Bjarnarson fyrir Hrafn. Þrim mörkum silfrs skyldi sá leysa sik af hólminum, er sárr yrði. Hrafn átti fyrr at höggva, er á hann var skorat, ok hjó hann í skjöld Gunnlaugs ofanverdan, ok 25 brast sverðit þegar sundr undir hjöltunum, er til var höggvit at miklu afi. Blóðrefillinn hraut upp af skildinum ok kom á kinn Gunnlaugi, ok skeindisk hann heldr en eigi. Þá hljópu fedr þeira þegar á millum ok margir adrir menn. Þá mælti Gunnlaugr: Nú kalla ek, at Hrafn sé sigdr, er hann er slyppr. En ek kalla, at þú sér sigdr, segir Hrafn, er þú ert sárr ordinn. Gunnlaugr var þá allæfr ok reidr mjök, ok kvad ekki reynt vera. Illugi fadir hans kvad, þá eigi skyldu reyna meir at sinni. Gunnlaugr svarar: Þat mynda ok vilja, segir hann, at vit Hrafn mætt-

P o e s t i o n, Einleifung i. d. Altnord. II. 5

imk svá öðru sinni, at þú værir fjarri, fadir, at skilja okkr. Ok við þetta skildu þeir at sinni, ok gengu menn til búða sinna. Ok annan dag eftir í lögréttu var þat í lög sett, at af skyldi taka hölmgöngur allar þadan ífrá, ok var þat gert at ráði allra vitrustu manna, er við váru staddir; en þar váru allir þeir, er vitrastir váru á landinu. Ok þessi hefir hölmganga síðast framíð<sup>n</sup> verit á Íslandi, er þeir Hrafn ok Gunnlaug bördusk. Þat hefir et þridja þing verit fjölmennast, annat eftir brennu Njáls, et þridja eftir Heidarvíg. Ok einn morgin, er þeir brøðr Hermundr ok Gunnlaug gengu til Øxarár at þvá sér, þá gengu öðrum megin at ánni 10 konur margar, ok var þar Helga en fagra í því lidi. Þá mælti Hermundr: Sér þú Helgu, vinkonu þína, hér fyrir handan ána? Gunnlaug svarar: Sé ek hana vist. Ok þá kvad Gunnlaug vísu þessa:

Alin vas rýgr at rógi 15  
(Runnr olli því gunnar;  
lág vask auds at eiga  
óðgjarn) fira barnum.  
Nú 's svanmærrar síðan  
svartaugum ver bauga 20  
lands til lýsi-Gunnar  
lítil þörf at tita.

Síðan gengu þeir yfir ána, ok töludu þau Helga ok Gunnlaug um stund. Ok er þeir gengu austr yfir ána, þá stóð Helga ok stardi á Gunnlaug lengi eftir. Gunnlaug leit þá aftr yfir ána 25 ok kvad vísu þessa:

Brámáni skein brúna  
brims af ljósum himni  
Hristar hörvi glæstrar  
haukfránn á mik lauka;  
eu sá geisli sýslir



sidan gullmens Fridar  
hvarma tungls ok hringa  
Hlinar ópurft mína.

Ok eftir þetta umlidit ridu menn heim af þinginu, ok var Gunn-  
5 laugr heima á Gilsbakka. Ok einn morgin, er hann vaknadi,  
þá vǫru allir menn upp risnir, nema hann lá. Hann hvildi í lok-  
rekkju innar af seti. Þá gengu í skálann tólf menn, allir alvápn-  
adir. Ok var þar kominn Hrafn Önundarson. Gunnlaugr spratt  
upp þegar ok gat fengit vápn sín. Þá mælti Hrafn: Vid öngu  
10 skal þér hætt vera, segir hann, en þat er ørindi mitt hingat,  
at þú skalt nú heyra. Þú bautt mér hólmgöngu í sumar á al-  
þingi, ok þótti þér sú ekki reynd verda. Nú vil ek þér bjóða,  
at vit farim bádir á brott af Íslandi ok utan í sumar, ok gang-  
im á hólm í Noregi; þar munu eigi frændr okkrir fyrir standa.  
15 Gunnlaugr svarar: Mæl drengja heilastr, ok þenna kost vil ek  
gjarna þiggja, ok er hér at þiggja, Hrafn! segir hann, þann  
greida, sem þú vill. Hrafn svarar: Þat er vel bodit, en ríða  
munu vér fyrst at sinni. Ok vid þetta skildu þeir. Þetta þótti  
frændum hvarstveggja þeira stórum illa, en fengu þó ekki at gørt  
20 fyrir ákafa þeira sjálfra; enda vard þat fram at koma, sem til dió.

12. Nú er at segja frá Hrafni, at hann bjó skip sitt í Leiru-  
vágum. Tveir menn eru þeir nefndir, er fóru með Hrafni,  
systursynir Önundar, fódur hans. Hét annarr Grímr, en annarr  
Óláfr, ok vǫru bádir gildir menn. Öllum frændum Hrafns þótti  
25 mikill svipr, er hann fór í brott; en hann sagdi svá: kvadsk því  
Gunnlaug á hólm skorat hafa, at hann kvadsk öngar nytjar hafa  
Helgu, ok kvad annanhvárn verda at hníga fyrir öðrum. Síðan  
sigldi Hrafn í haf, er þeim gaf byr, ok kómu skipi sínu í Þránd-  
heim, ok var þar of vetrinn ok frétti ekki til Gunnlaugs á þeim  
vetri, ok þar beid hann Gunnlaugs um sumarit; ok enn annan  
vetr var hann í Þrándheimi, þar sem heitir í Lifrangri.

Gunnlaugr ormsunga réðsk til skips med Hallfredi vandræðaskáldi norðr á Sléttu, ok urðu þeir síðbúnir mjök, ok sigldu þeir í haf, þegar byr gaf, ok kómu við Orkneyjar litlu fyrir vetr. Sigurðr jarl Hlödviðsson réð þá fyrir Öyjunum, ok fór Gunnlaugr til hans ok var þar um vetrinn, ok virði jarl hann vel. 5 Ok um várit bjósk jarl í hernad. Gunnlaugr bjósk til ferdar med honum, ok herjuðu um sumarit víða um Sudreyjar ok Skotlandsfjörðu, ok áttu margar orrustur, ok reyndisk Gunnlaugr enn hraustasti ok enn vaskasti drengr, ok enn hardasti karlmadr, hvar sem þeir kómu. Sigurðr jarl snerisk snimmendis sumars aftr, 10 en Gunnlaugr sté þá á skip med kaupmönnum þeim, er sigldu til Noregs, ok skildu þeir Sigurðr jarl med mikilli vináttu. Gunnlaugr fór norðr til Þrándheims á Hladir á fund Eiríks jarls. ok var þar öndverðan vetr, ok tók jarl vel við honum ok bauð honum med sér at vera, ok þat þekðisk hann. Frétt hafði jarl 15 áðr viðskifti þeira Hrafns, svá sem var, ok sagði Gunnlaugi, at hann legði bann fyrir, at þeir berðisk þar í hans ríki. Gunnlaugr kvað, hann slíku ráða mundu, ok var Gunnlaugr þar um vetrinn ok jafnan fálátr. Ok um várit einn dag gekk Gunnlaugr úti, ok Þorkell frændi hans med honum. Þeir gengu í brott frá bænum; 20 ok á völlum fyrir þeim var mannhringr, ok í hringinum innan váru tveir menn med vápnum ok skylmdusk. Var þar annarr nefndr Hrafn, en annarr Gunnlaugr. Þeir mæltu, er hjá stóðu, at Íslendingar hyggi smátt ok væri seinir til at muna orð sín. Gunnlaugr fann, at hér fylgdi mikit háð, ok hér var mikit spott 25 at dregit, ok gekk Gunnlaugr í brott þegjandi. Ok litlu síðar eftir þetta segir Gunnlaugr jarli, at hann kvedsk eigi lengr nenna at þola háð ok spott hirdmanna hans um mál þeira Hrafns, ok beiddi jarl fá sér leiddoga inn í Lifangr. Jarli var sagt áðr, at Hrafn var í brottu ór Lifangri ok farinn austr til Svíþjóðar, ok því gaf hann Gunnlaugi orlof at fara ok fekk honum leiddoga

tvá til ferdarinnar. Nú ferr Gunnlaugr af Hlödum vid sjaunda mann inn í Lifangr; ok þann morgin hafði Hrafn farit þadan vid fimta mann, er Gunnlaugr kom þar um kveldit. Þadan fór Gunnlaugr í Veradal ok kom þar at kveldi jafnan, sem Hrafn 5 hafði ádr verit um nóttina. Gunnlaugr ferr, til þess er hann kom á efsta bæ í dalnum, er á Súlu hét, ok hafði Hrafn þadan farit um morgininn. Gunnlaugr dvaldi þá ekki ferdina ok fór þegar um nóttina. Ok um morgininn í sólarroð þá sá hvárir adra. Hrafn var þar kominn, sem váru vötn tvau, ok á medal 10 vatnanna váru vellir sléttir; þat heita Gleipnisvellir; en fram í vatnit annat gekk nes litit, er heitir Dinganes. Þar námu þeir Hrafn vid í nesinu ok váru fimm saman. Þeir váru þar med Hrafn frændr hans Grímr ok Óláfr. Ok er þeir mœttusk, þá mælti Gunnlaugr: Þat er nú vel, er vit höfum funditsk. Hrafn 15 kvadsk þat ekki lasta mundu: ok er nú kostr, hvárr er þú vill, segir Hrafn, at vér berimk allir, eda vit tveir, ok sé jafnmargir hvárir. Gunnlaugr kvadsk vel líka, hvárt at heldr er. Þá mæltu þeir frændr Hrafns Grímr ok Óláfr: kvádusk eigi vilja standa hjá, er þeir berdisk. Svá mælti ok Þorkell svartí frændi Gunnlaugs. 20 Þá mælti Gunnlaugr vid leiddogana jarls: Þit skulud sitja hjá ok veita hvárigum, ok vera til frásagnar, um fund várn. Ok svá gørdu þeir.

Sídan gengusk þeir at, ok bördusk fræknliga allir. Þeir Grímr ok Óláfr gengu bádir í mót Gunnlaugi einum, ok lauk svá þeira 25 vidskifti, at hann drap þá báða, en hann vard ekki sárr. Þetta sannar Þórðr Kolbeinsson í kvædi því, er hann orti um Gunnlaug ormsgungu:

Hlód, ádr Hrafní næði,  
hugreifum Óleif  
Göndlar hlyms ok Grími  
Gunnlaugr hjörvi þunnum.

Hann varð hvatrá manna  
hugmódr drifinn blóði  
(Ullr réð ýta falli  
unnviggs) bani þriggja.

Þeir Hrafn sóttusk meðan ok Þorkell svarti, frændi Gunnlaugs, ok 5  
fell Þorkell fyrir Hrafni ok lét líf sitt, ok allir fellu förunautar  
þeira at lykðum. Ok þá börðusk þeir tveir med stórum höggum  
ok öruggum atgangi, er hvárr veitti öðrum, ok sóttusk einart í  
ákafa. Gunnlaugr hafði þá sverdit Adalráðsnaut, ok var þat et  
betsta vápn. Gunnlaugr hjó þá um sidir til Hrafns mikit högg 10  
med sverðinu, ok undan Hrafni fótinn. Hrafn fell þó eigi at  
heldr, ok hnekdi þá at stofni einum, ok studdi þar á stúfinum.  
Þá mælti Gunnlaugr: Nú ertu óvigr, segir hann, ok vil ek eigi  
lengr berjask við þik, örkuhladan mann. Hrafn svarar: Svá er  
þat, segir hann, at mjök hefir á leikitsk minn hluta, en þó myndi 15  
mér enn vel duga, ef ek fenga at drekka nakkvat. Gunnlaugr  
svarar: Svik mik þá ei, segir hann, ef ek færi þér vatn í hjálmi  
mínum. Hrafn svarar: Ei mun ek svikja þik, segir hann. Síðan  
gekk Gunnlaugr til lækjar eins ok sótti í hjálminum ok færði  
Hrafni; en hann seildisk í mót enni vinstri hendinni, en hjó í 20  
höfud Gunnlaugi med sverðinu enni hægri hendi, ok varð þat  
allmikit sár. Þá mælti Gunnlaugr: Illa sveiktu mik nú, ok  
ódrengiliga fór þér, þar sem ek trúða þér. Hrafn svarar: Satt  
er þat, segir hann; en þat gekk mér til þess, at ek ann þér  
eigi fadmlagsins Helgu ennar fögru. Ok þá börðusk þeir enn í 25  
ákafa; en svá lauk at lykðum, at Gunnlaugr bar af Hrafni, ok  
lét Hrafn þar líf sitt. Þá gengu fram leiddtogar jarlsins ok bundu  
höfudsárit Gunnlaugs. Hann sat þá meðan ok kvad þá visu þessa:

Oss gekk mætr á móti  
mótrunnr í dyn spjóta,  
hrid gørvandi hjörva,

Hrafn framliga jafnan.  
Hér varð mörg í morgin  
málmflaug of Gunnlaugi  
hergerðanda á hörðu,  
5 hringpollr, nesi Dinga.

Síðan bjoggu þeir um dauda menn ok færðu Gunnlaug á hest  
sinn eftir þat, ok kómusk með hann alt ofan í Lifangr. Ok þar  
lá hann þrjár nætr ok fekk alla þjónustu af presti ok andadi sk  
síðan ok var þar jarðadr at kirkju. Öllum þótti mikill skadi at  
10 um hvárntveggja þeira, Gunnlaug ok Hrafn, með þeim atburðum  
sem varð um líflát þeira.

13. Ok um sumarit, ádr þessi tíðindi spurðusk út hingat til  
Íslands, þá dreymdi Illuga svarta, ok var hann þá heima á Gils-  
bakka: Honum þótti Gunnlaugr at sér koma í svefninum, ok var  
15 blóðugr mjök, ok kvad visu þessa fyrir honum í svefninum, Illugi  
mundi vísuna, er hann vaknadi, ok kvad síðan fyrir öðrum:

Vissak Hrafn (en Hrafni  
hvöss kom egg í leggi)  
hjalteggudum höggva  
20 hrynfiski mik brynju,  
þá 's hræskærr í hlýra  
hlaut fen ari benja  
(Klauf grannspröti Gunnar  
Gunnlaugs höfud) nunna.

25 Sá atburðr varð sudr at Mosfelli ena sömu nótt, at Önund dreymdi,  
at Hrafn kæmi at honum ok var allr alblóðugr. Hann kvad  
visu þessa:

Rodit vas sverd; en sverða  
sverðrögnir mik gerði.  
Váru reynd í randum  
randgálkn fyr ver handan.

Blóðug hykk í blóði  
blóðgögl of skör stóðu.  
Sárfikinn hlaut sára  
sárgamr of á þramma.

Ok um sumarit annat eftir á alþingi mælti Illugi svarti til Ön- 5  
undar at lögbergi: Hverju viltu bæta mér son minn, sagði hann,  
er Hrafn, son þinn, sveik hann í trygdum? Önundur svarar: Fjarkom-  
ian þykkjumk ek til þess, sagði hann, at bæta hann, svá sárt sem  
ek helt á þeira fundi; mun ek ok øngra bóta beida þik fyrir  
minn son. Illugi svarar: Kenna skal þá nakkvarr at skauti þinn 10  
frændi eða þinna ættmanna. Ok eftir þingit um sumarit var  
Illugi jafnan dapr mjök.

Þat var sagt um haustit, at Illugi reid heiman af Gilsbakka  
með þrjá tigu manna ok kom til Mosfells snimma morgins.  
Önundur komsk í kirkju ok synir hans, en Illugi tók frændr hans 15  
tvá. Hét annarr Björn, en annarr Þorgrimr. Hann lét drepa  
Björn, en fóthöggva Þorgrim. Reid Illugi heim eftir þat, ok  
vard þessa engi rétting af Önundi. Hermundr Illugason undi  
lítt eftir Gunnlaug, bróður sinn, ok þótti ekki hans hefnt at heldr,  
þótt þetta væri at gørt. Madr hét Hrafn, ok var bróðurson Ön- 20  
undar at Mosfelli. Hann var farmadr mikill ok átti skip, er uppi  
stód í Hrutafirdi. Ok um várit reid Hermundr Illugason heiman  
einn samt ok norðr Holtavörðduheidi, ok svá til Hrutafjardar ok  
út á Borðeyri til skips kaupmannanna. Kaupmenn váru þá búnir  
mjök. Hrafn stýrimadr var á landi ok mart manna hjá honum. 25  
Hermundr reid at honum ok lagði í gegnum hann spjótinu, ok  
reid þegar í brott; en þeim vard öllum bilt, félögum Hrafnis,  
við Hermund. Øngar kómu bætr fyrir víg þetta. Ok með þessu  
skilr skifti þeira Illuga svartar ok Önundar at Mosfelli.

Þorsteinn Egilsson gifti Helgu dóttur sína, er stundir lidu  
fram, þeim manni, er Þorkell hét ok var Hallkelsson; hann bjó

út í Hraundal. Ok fór Helga til bús með honum ok varð honum  
litt unnandi, því at hon verðr aldri afhuga Gunnlaugi, þótt hann  
væri dauðr; en Þorkell var þó vaskr maðr at sér ok audigr at  
fé ok skáld gott. Þau áttu börn saman ekki allfa. Þórarinn hét  
5 son þeira ok Þorsteinn, ok enn fleiri börn áttu þau. Þat var  
heldst gaman Helgu, at hon rekdi skikkjuna Gunnlaugsnaut, ok  
hyrfdi þar á löngum. Ok eitt sinn kom þar sótt mikil á bæ þeira  
Þorkels ok Helgu, ok krömdusk margir lengi. Helga tók þá ok  
þyngd ok lá þó eigi. Ok einn laugaraftan sat Helga í eldaskála,  
10 ok hneigdi höfud í kné Þorkatli bónda sínum, ok lét senda eftir  
skikkjunni Gunnlaugsnaut. Ok er skikkjan kom til hennar, þá  
settisk hon upp, ok rakdi skikkjuna fyrir sér ok horfdi á um  
stund. Ok síðan hné hon aftr í fang bónda sínum, ok var þá  
ørend. Þorkell kvad þá visu þessa :

15                   Lagðak orms at armi  
                      arms góða mér trúðu  
                      (God brá Lofnar lífi  
                      líns) andaða mína.  
                      [Þung var þorna spangar  
20                   þraut, en humra brautar]  
                      þó es beidi bíða  
                      bliks þungara miklu.

Helga var til kirkju ferd, en Þorkell bjó þar eftir, ok þótti  
öllum mikit fráfall Helgu, sem ván var at. Ok lýkr þar nú  
sögunni.



## IV. Aus Snorri's „Edda“.

### 1. Baldrs Tod.

Þat er upphaf þessar sögu, at Baldr enn góða dreymdí drauma stóra ok hættliga um líf sitt. En er hann sagdi ásunum draumana, þá báru þeir saman ráð sín, ok var þat gert, at beida gríða Baldri fyrir alls konar háska; ok Frigg tók svardaga til þess, at eira skyldu Baldri eldr ok vatn, járn ok alls konar 5 málmr, steinar, jörðin, víðirnir, sóttirnar, dýrin, fuglarnir, eitr, ormar. En er þetta var gert ok vitat, þá var þat skemtun Baldrs ok ásanna, at hann skyldi standa upp á þingum, en allir aðrir skyldu sumir skjóta á hann, sumir höggva til, sumir berja grjóti. En hvat sem at var gert, sakadi hann ekki, ok þótti 10 þetta öllum mikill frami. En er þetta sá Loki Laufeyjarson, þá likadi honum illa, er Baldr sakadi ekki. Hann gekk til Fensalar til Friggjar, ok brá sér í konu líki; þá spyr Frigg, ef sú kona vissi, hvat æsir höfðusk at á þinginu. Hon sagdi, at allir skutu at Baldri, ok þat, at hann sakadi ekki. Þá mælti Frigg: eigi 15 munu vápn eða víðir granda Baldri; eida hefi ek þegit af öllum þeim. Þá spyr konan: hafa allir hlutir eida unnit at eira Baldri? Þá svarar Frigg: vex víðarteinungr einn fyrir vestan Valhöll; sá er Mistilteinn kalladr: sá þótti mér ungr at krefja eidsins. Því næst hvarf konan á braut; en Loki tók Mistiltein ok sleit upp, ok gekk til þings. En Höðr stód utarlíga í mann-



hringinum, því at hann var bliudr. Þá mælti Loki við hann: hví skýtr þú ekki at Baldri? Hann svarar: því at ek sé eigi, hvar Baldr er, ok þat annat, at ek em vápnauss. Þá mælti Loki: gerðu þó í líking annarra manna ok veit Baldri sæmd, sem  
5 adrir menn; ek mun vísa þér til, hvar hann stendr; skjót at honum vendi þessum. Hödr tók Mistiltein ok skaut at Baldri at tilvísun Loka: flaug skotit í gegnum hann, ok fell hann daudr til jarðar, ok hefir þat mest óhapp verit unnit með godum ok mönnum. Þá er Baldr var fallinn, þá fellusk öllum ásum ordtök-  
10 ok svá hendr at taka til hans, ok sá hverr til annars, ok váru allir með einum hug til þess, er unnit hafði verkit; en engi mátti hefna: þar var svá mikill gridastadr. En er æsirnir vitkudusk, þá var þat fyrst, at grátrinn kom upp, svá at engi mátti öðrum segja með orðunum frá sínum harmi. En Ódinn-  
15 bar þeim mun verst þenna skada, sem hann kunnir mesta skyn, hversu mikil aftaka ok missa ásunum var í fráfalli Baldrs. En er godin vitkudusk, þá mælti Frigg ok spurdi, hverr sá væri með ásum, er eignask vildi allar ástir hennar ok hylli, ok vilk hann ríða á Helveg ok freista. ef hann fái fundit Baldr, ok  
20 bjóða Helju útlausn, ef hon vill láta fara Baldr heim í Ásgarð. En sá er nefndr Hermódr enn hvati, son Ódins, er til þeirar farar vard. Þá var tekinn Sleipnir, hestr Ódins, ok leiddr fram, ok steig Hermódr á þann hest ok hleypdi braut.

En æsirnir tóku lík Baldrs ok fluttu til sævar. Hringhorni-  
25 hét skip Baldrs, hann var allra skipa mestr; hann vildu godin fram setja, ok gera þar á bálför Baldrs; en skipit gekk hvergi fram. Þá var sent í Jötunheima eftir gýgi þeiri, er Hyrrokkin. hét; en er hon kom ok reid vargi ok hafði höggorm at taumum, þá hljóp hon af hestinum, en Ódinn kalladi til berserki fjóra at gæta hestsins, ok fengu þeir eigi haldit, nema þeir feldi hann. Þá gekk Hyrrokkin á framstafn nökkvans, ok hratt fram í tyrsta.

viðbragði, svá at eldr braut ór blunnunum ok lönd öll skulfu. Þá varð Þórr reidr ok greip hamarinn, ok mundi þá brjóta höfud hennar, ádr en goðin öll báðu henni fridar. Þá var borit út á skipit lík Baldrs; ok er þat sá kona hans, Nanna Nepsdóttir, þá sprakk hon af harmi ok dó; var hon borin á bálit ok slegit í eldi. Þá stóð Þórr at ok vigdi bálit með Mjöllni; en fyrir fótum hans rann dvergr nakkvarr, sá er Littr nefndr; en Þórr spyrndi fœti sínum á hann, ok hratt honum í eldinn, ok brann hann. En at þessi brennu sótti margs konar þjóð: fyrst er at segja frá Ódni, at með honum fór Frigg ok valkyrjur ok hrafnar hans; en Freyr ók í kerru með gelti þeim, er Gullinbursti heitir eða Slídrugtanni; en Heimdallr reid hesti þeim, er Gulltoppr heitir, en Freyja köttum sínum. Þar kemr ok mikit fólk hrimþursa, ok bergrisar. Ódinn lagði á bálit gullhring þann, er Draupnir heitir. Hestr Baldrs var leiddr á bálit með öllu reidi.

En þat er at segja frá Hermóði, at hann reid niu nætr dökkva dala ok djúpa, svá at hann sá ekki, fyrr en han̄ kom til árinna Gjallar, ok reid á Gjallarbrúna; hon er þökd lýsigullí. Móðgudr er nefnd mæð sú, er gætir brúarinnar; hon spurdi hann at nafni eða ætt, ok sagði, at hinn fyrri dag ridu um brúna fimm fylki daudra manna: en eigi dynr brúin minnr undir einum þér, ok eigi hefir þú lit daudra manna; hvi ridr þú hér á Helveg? Hann svarar, at ek skal ríða til Heljar at leita Baldrs, eða hvárt hefir þú nakkvað sét Baldr á Helvegi? En hon sagði, at Baldr hafði þar ridit um Gjallarbrú: en niðr ok norðr liggir Helveg. Þá reid Hermóðr, þar til er hann kom at Helgrindum; þá steig hann af hestinum, ok gyrði hann fast, steig upp ok keyrði hann sporum, en hestrinn hljóp svá hart yfir grindina, at hann kom hvergi nær. Þá reid Hermóðr heim til hallarinnar, ok steig af hesti, gekk inn í höllina, sá þar sitja í öndugi Baldr, Þródur sinn, ok dvaldisk Hermóðr þar um nóttina. En at morni,

þá beiddisk Hermóðr af Helju, at Baldr skyldi ríða heim með honum, ok sagði, hversu mikill grátr var með ásum. En Hel sagði, at þat skyldi svá reyna, hvárt Baldr var svá ástsæll, sem sagt er: ok ef allir hlutir í heiminum, kykvir ok dauðir, gráta 5 hann, þá skal hann fara til ása aftr, en haldask með Helju, ef nakkvarr mælir við eða vill eigi gráta. Þá stóð Hermóðr upp, en Baldr leiddi hann út ór höllinni, ok tók hringinn Draupni, ok sendi Ódni til minja, en Nanna sendi Frigg rifti ok enn fleiri gjafar, Fullu fingrgull. Þá reid Hermóðr aftr leid sína, ok kom 10 í Ásgard, ok sagði öll tíðindi þau, er hann hafði sét ok heyrt.

Því næst sendu æsir um allan heim orindreka, at biðja, at Baldr væri grátinn ór helju. Allir gerdu þat, menninir ok kykvendin ok jörðin ok steinarnir ok tré ok allr málmr: svá sem þú munt sét hafa, at þessir hlutir gráta, þá er þeir koma ór 15 frosti ok í hita. Þá er sendimenn fóru heim, ok höfðu veit rekit sín orindi, finna þeir í helli nökkurum, hvar gýgr sat; hon nefndisk Þökk. Þeir biðja hana gráta Baldr ór helju. Hon svarar:

Þökk mun gráta þurru tárurum

20                   Baldrs bálfarar;  
kyks né dauðs nautkak karls sonar:  
                  haldi Hel því 's hefir!

En þess geta menn, at þar hafi verið Loki Laufeyjarson, er flest hefir ilt gert með ásum.

## 2. Loki's Bestrafung.

25       Þá er guðin váru orðin Loka svá reid, sem ván var, hljóp hann á braut ok fal sik á fjalli nökkuru, gerði þar hús ok fjogur dyrr, at hann mátti sjá ór húsinu í allar áttir. En oft um daga brá hann sér í lax líki ok falsk þá þar, sem heitir Fránangrs

fors. Þá hugsadi hann fyrir sér, hverja vél æsir mundu til finna  
at taka hann í forsinum. En er hann sat í húsinu, tók hann  
língarn ok reid á ræxna, svá sem net er síðan gert; en eldr  
brann fyrir honum. Þá sá hann, at æsir áttu skamt til hans, ok  
hafði Ódinn sét ór Hlidskjálfinni, hvar hann var. Hann hljóp 5  
þegar upp ok út í ána ok kastadi netinu fram á eldinn. En er  
æsir koma til hússins, þá gekk sá fyrst inn, er allra var vitrastr,  
er Kvásir heitir; ok er hann sá á eldinn fölskann, er netit  
hafði brunnit, þá skildi hann, at þat mundi vél vera til at taka  
fiska, ok sagdi ásunum. Því næst tóku þeir ok gerdu sér net, 10  
eftir því sem þeir sá á fölska, at Loki hafði gert. Ok er búit  
var netit, þá fara æsir til árinna ok kasta neti í forsinn; helt  
Þórr enda öðrum, ok öðrum heldu allir æsir ok drógu netit.  
En Loki fór fyrir ok leggsk nidr í milli steina tveggja; drógu  
þeir netit yfir hann ok kændu, at kykt var fyrir, ok fara í annat 15  
sinn upp til forsins ok kasta út netinu ok binda vid svá þungt,  
at eigi skyli undir mega fara. Ferr þá Loki fyrir netinu; en  
er hann sér, at skamt var til sævar, þá hleypr hann upp yfir  
þinulinn ok rennir upp í forsinn. Nú sá æsirnar, hvar hann fór;  
fara enn upp til forsins ok skifta lidinu í tvá stadi, en Þórr veðr 20  
þá eftir midri ánni, ok fara svá til sævar. En er Loki sér tvá  
kosti: var þat lífsháski at blaupa á sæinn, en hitt var annarr at  
hlaupa enn yfir netit, — ok þat gerdi hann, hljóp sem snarast  
yfir netþinulinn. Þórr greip eftir honum ok tók um hann, ok  
rendi hann í hendi honum, svá at stadar nam höndin vid spord- 25  
inn, ok er fyrir þá sök laxinn aftrmjör. Nú var Loki tekinn  
gríðalauss, ok farit með ham í helli nakkvarn. Þá tóku þeir  
þrjár hellur ok settu á egg ok lustu rauf á hellunni hverri. Þá  
váru teknir synir Loka, Vali ok Nari eda Narfi; brugdu æsir  
Vala í vargs liki, ok reif hann í sundr Narfa, bróður sinn. Þá  
tóku æsir þarma hans ok bundu Loka með yfir þá þrjá steina;

stód einn undir herðum, annarr undir lendum, þridi undir knés-  
bótum, ok urdu þau bönd at járni. Þá tók Skadi eitrorm ok  
festi upp yfir hann, svá at eitrit skyldi drjúpa ór orminum í  
andlit honum; en Sigyn, kona hans, stendr hjá honum, ok heldr  
5 mundlaugu undir eitrdropa. En þá er full er mundlaugin, þá  
gengr hon ok slær út eitrinu, en meðan drýpr eitrit í andlit  
honum; þá kippisk hann svá hart víð, at jörð öll skelfr; þat  
kalli þér landskjálfta. Þar liggr hann í böndum til ragnarøkrs.

### 3. Völsungen und Niflungen.

10 Svá er sagt, at þrír æsir fóru at kanna heim allan: Ódinn  
ok Loki ok Hœnir; þeir kómu at á nakkvarri, ok gengu með  
ánni til fors nakkvars, ok víð forsinn var otr einn, ok hafði  
tekit lax ór forsinum ok át blundandi. Þá tók Loki upp stein,  
ok kastadi at otrinum, ok laust í höfud honum; þá hrósadi Loki  
15 veidi sinni, at hann hefði veitt í einu höggvi otr ok lax: tóku  
þeir þá laxinn ok otrinn ok báru með sér, kómu þá at bæ  
nökkvorum ok gengu inn, en sá búandi er nefndr Hreidmarr, er  
þar bjó; hann var mikill fyrir sér ok mjök fjölkunnigr. Beiddusk  
æsir at hafa þar náttstad, ok kváðusk hafa með sér vist ærna,  
20 ok sýndu búandanum veidi sína. En er Hreidmarr sá otrinn,  
þá kalladi hann sonu sína Fáfni ok Regin, ok segir, at Otr,  
bróðir þeira, var drepinn, ok svá hverir þat höfðu gert. Nú  
ganga þeir fedgar at ásunum, ok taka þá höndum ok binda, ok  
segja þá um otrinn, at hann var sonr Hreidmars. Æsir bjóða  
25 fyrir sik fjörlausn, svá mikít fé sem Hreidmarr sjálfr vill á kveda,  
ok vard þat at sætt með þeim, ok bundit swardögum. Þá var  
otrin fleginn, tók Hreidmarr otrbelginn ok mælti víð þá, at þeir  
skulu fylla belginn af rauðu gulli, ok svá hylja hann allan, ok

svá skal þat vera at sætt þeira. Þá sendi Ódinn Loka í Svart-  
álfaheim, ok kom hann til dvergs þess, er heitir Andvari; hann  
var fiskr í vatni, ok tók Loki hann höndum, ok lagdi á hann  
fjörlausn alt gull þat, er hann átti í steini sínum; ok er þeir  
koma í steininn, þá bar dvergrinn fram alt gull, þat er hann  
átti, ok var þat allmikit fé. Þá svifti dvergrinn undir hönd sér  
einum lítlum gullbaug; þat sá Loki ok bad hann fram láta baug-  
inn. Dvergrinn bad hann taka eigi af sér bauginn, ok létsk  
mega æxla sér fé af bauginum, ef hann heldi. Loki kvad hann  
eigi skyldu hafa einn penning eftir, ok tók bauginn af honum ok  
gekk út; en dvergrinn mælti at sá baugr skyldi vera hverjum  
höfuds bani, er átti. Loki segir at honum þótti þat vel, ok sagdi  
þvi haldask mega þann formála, at hann mundi flytja þeim til  
handa, er hafa skyldi ok þá tæki vid. Fór hann í braut til  
Hreidma:s, ok sýndi Ódni gullit; en er hann sá bauginn, þá  
sýndisk honum fagr, ok tók hann af fënu, en greiddi Hreidmari  
gullit. Þá fyldi hann otrbelginn sem mest mátti hann, ok setti  
upp, er fullr var; gekk þá Ódinn til, ok skyldi hylja belginn  
med gullinu. Þá mælti hann vid Hreidmar, at hann skal sjá  
hvært belgrinn er þá allr huldr; en Hreidmarr leit til ok hugdi  
at vandliga, ok sá eitt granahár, ok bad þat hylja, en at öðrum  
kosti væri lokit sætt þeira. Þá dró Ódinn fram bauginn, ok  
huldi granahárit, ok sagdi, at þá váru þeir lausir frá otrgjöldunum.  
En er Ódinn hafdi tekit geir sinn, en Loki skúa sina, ok þurftu  
þá ekki at óttask, þá mælti Loki, at þat skyldi haldask, er And-  
vari hafdi mælt, at sá baugr ok þat gull skyldi verda þess bani  
er átti, ok heltsk þat sídan...

Hreidmarr tók þá gullit at sonargjöldum, en Fáfnir ok Reginn  
beiddusk af nakkvars í bróðurgjöld. Hreidmarr unni þeim enskis  
pennings af gullinu; þat vard óráð þeira brøðra, at þeir drápu  
födur sinn til gullsins. Þá beiddisk Reginn, at Fáfnir skyldi

skifta gullinu í helminga með þeim. Fáfnir svarar svá, at litil ván var, at hann mundi midla gullit við bróður sinn, er hann drap föður sinn til gullsins, ok bad Regin fara braut, en at öðrum kosti mundi hann fara sem Hreidmarr. Fáfnir hafði þá  
5 tekit hjálm, er Hreidmarr hafði átt, ok setti á höfuð sér, er kalladr var ægishjálmr, er öll kvikvendi hræðask, er sjá, ok sverð þat, er Hrotti heitir. Reginn hafði þat sverð, er Refill er kalladr; flýði hann þá braut, en Fáfnir fór upp á Gnitahéidi, ok gerdi sér þar ból, ok brásk í ormsliki, ok lagðisk á gullit.

- 10 Reginn fór þá til Hjálpreks konungs á Þjódi ok gerðisk þar smidr hans; þá tók hann þar til föstrs Sigurð, son Sigmundar sonar Völsungs ok son Hjördisar dóttur Eylima. Sigurðr var ágætastr allra herkonunga af ætt ok afli ok hug. Reginn sagði honum til, hvar Fáfnir lá á gullinu, ok eggjædi hann at sökja  
15 gullit. Þá gerdi Reginn sverð, þat er Gramr heitir, þat er svá hvast var, at Sigurðr brá niðr í rennanda vatn, ok tók í sunnr ullarlagð, er rak fyrir strauminum at sverðs egginni. Því næst klauf Sigurðr stædja Regins ofan í stokkinn með sverðinu. Eftir þat fóru þeir Sigurðr ok Reginn á Gnitahéidi. Þá gróf Sigurðr  
20 gróf á veg Fáfnis, ok settisk þar í. En er Fáfnir skreid til vatns, ok hann kom yfir gröfna, þá lagði Sigurðr sverðinu í gegnum hann, ok var þat hans bani. Kom þá Reginn at ok sagði at hann hefði drepit bróður hans, ok bauð honum þat at sætt, at hann skyldi taka hjarta Fáfnis ok steikja við eld, en  
25 Reginn lagðisk niðr ok drakk blóð Fáfnis, ok lagðisk at sofa. En er Sigurðr steikði hjartat, ok hann hugði at fullsteikt mundi, ok tók á fingrinum, hvé hart var: en er fraudit rann ór hjartanu á fingrinn, þá brann hann, ok drap fingrinum í munn sér; en er hjartablóðit kom á tunguna, þá kunni hann fuglslródd, ok skildi, hvat igðurnar sögðu, er sátu í viðnum; þá mælti ein:

þar sitr Sigurdr,	sveita stokkinn,
Fáfnis hjarta	vid funa steikir;
spakr þótti mér	spillir bauga,
ef fjörsega	fránan æti.

Önnur kvad:

þar liggir Reginn,	rædr of vid sik,
vill tæla mög	þann's trúir hánum,
berr af reidi	röng ord saman,
vil bölvasmidr	bróður hefna.

Þá gekk Sigurdr til Regins ok drap hann, en síðan til hests 10  
sins er Grani heitir, ok reid til þess, er hann kom til bóls Fáfnis,  
tók þá upp gullit, ok batt í klyfjar, ok lagði upp á bak Grana,  
ok steig upp sjálfr ok reid þá leid sína.

Þá reid Sigurdr til þess, er hann fann á fjallinu hús; þar  
svaf inni ein kona, ok hafði sú hjálm ok brynju. Hann brá 15  
sverdinu ok reist brynjuna af henni; þá vaknadi hon ok nefndisk  
Hildir, hon er köllud Brynhildir; ok var valkyrja. Sigurdr reid  
þaðan ok kom til þess konungs, er Gjúki hét; kona hans er nefnd  
Grimhildir, börn þeira váru þau Gunnarr, Högni, Guðrún, Guðný;  
Gutthormr var stjúpsonr Gjúka. Þar dvaldisk Sigurdr langa hrid; 20  
þá fekk hann Guðrúnar Gjúkadóttur, en Gunnarr ok Högni sórusk  
í bræðralag vid Sigurdr. Því næst fóru þeir Sigurdr ok Gjúka-  
synir at bidja Gunnari konu, til Atla Budlasonar, Brynhildar  
systur hans: hon sat á Hindarfjalli, ok var um sal hennar vafr-  
logi, en hon hafði þess heit strengt, at eiga þann einn mann. er 25  
þordi at ríða vafrlogann. Þá ridu þeir Sigurdr ok Gjúkungar —  
þeir eru ok kalladir Niflungar — upp á fjallit ok skyldi þá  
Gunnarr ríða vafrlogann; hann átti hest þannu, er Goti heitir, en  
sá hestr þordi eigi at hlaupa í eldinn. Þá skiftu þeir litum  
Sigurdr ok Gunnarr ok svá nöfnum; þvíat Grani vildi undir  
öngum manni ganga nema Sigurdi. Þá hljóp Sigurdr á Grana



ok reid vaflogann. Þat kveld gekk hann at brúðlaupi með Brynhildi; en er þau kómu í sæing, þá dró hann sverdit Gram ór slídrum, ok lagði í milli þeira. En at morgni þá er hann stóð upp ok klæddi sik, þá gaf hann Brynhildi at línfé gullbaug-  
5 inn. Þann, er Loki hafði tekit af Andvara, en tók af henni annan baug til minja. Sigurdr hljóp þá á hest sinn, ok reid til félaga sinna: skifta þeir Gunnarr þá aftr lítum, ok fóru aftr til Gjúka með Brynhildi. Sigurdr átti tvau börn með Guðrúnu: Sigmund ok Svanhildi.

Þat var eitt sinn, at Brynhildr ok Guðrún gengu til vatns  
10 at bleikja hadda sína. Þá er þær kómu til árinna, þá óð Brynhildr út á ána frá landi ok mælti, at hon vildi eigi bera í höfud sér þat vatn, er rynni ór hári Guðrúnu, því at hon átti búanda hugadan betr. Þá gekk Guðrún á ána eftir henni, ok sagði at hon mátti fyrir því þvá ofar sinn hadd í ánni, at hon átti þann  
15 mann, er eigi Gunnarr ok engi annarr í veröldu var jafnfrækn; þvíat hann vá Fáfni ok Regin, ok tók arf eftir báða þá. Þá svarar Brynhildr: meira var þat vert, er Gunnarr reid vaflogann, en Sigurdr þordi eigi. Þá hló Guðrún ok mælti: ætlar þú, at Gunnarr rídi vaflogann? sá ætla ek, at gengi í rekkju hjá þér,  
20 er mér gaf gullbaug þenna; en sá gullbaugr, er þú hefir á hendi ok þú þátt at línfé, hann er kalladr Andvaranautr, ok ætlak at eigi sótti Gunnarr hann á Gnítaheidi. Þá þagnadi Brynhildr ok gekk heim. Eftir þat eggjadi hon Gunnar ok Högna at drepa Sigurd; en fyrir því at þeir váru eidsvarar Sigurdar, þá eggjudu  
25 þeir til Guthorm bróður sinn at drepa Sigurd: hann lagði Sigurd sverdi í gegnum sofanda; en er hann fekk sárit, þá kastadi hann sverdinu Gram eftir honum, svá at sundr sneid í midju manninn. Þar fell Sigurdr ok sonr hans þrivetr, er Sigmundur hét, er þeir drápu. Eftir þat lagði Brynhildr sik sverdi í gegnum, ok var hon brend með Sigurdi. En Gunnarr ok Högni tóku þá Fáfnisarf ok Andvaranaut, ok réðu þá löndum.

Atli konungr Budlason, bródir Brynhildar, fekk þá Guðrúnar, er Sigurðr hafði átta, ok áttu þau börn. Atli konungr baud til sín Gunnari ok Högna, en þeir fóru at heimbodinu; en ádr þeir fóru heiman, þá fálu þeir gullit Fáfnisarf í Rin, ok hefir þat gull aldri síðan funditsk. En Atli konungr hafði þar mikit lid fyrir, 5 ok bardisk við Gunnar ok Högna, ok urðu þeir handteknir; lét Atli konungr skera hjarta ór Högna kvikun, var þat hans bani. Gunnari lét hann kasta í ormgard, en honum var fengin leyniliga harpa, ok sló hann með tánum, þviat hendr hans vǫru bundnar, svá at allir ormarnir sofnuðu, nema sú nadra, er rendi at honum, 10 ok hjó svá fyrir flagbrjóskat, at hon steypdi höfðinu inn í hólit, ok hangdi hon á lifrinni þar, til er hann dó. . . . Litlu síðar drap Guðrún tvá sonu sína, ok lét gera með gulli ok silfri bordker af hausum þeira, ok þá var gert erfi Niflunga. At þeiri veitslu lét Guðrún skenkja Atla konungi með þeim bordkerum 15 mjöd, ok var blandit við blóði sveinanna; en hjörtu þeira lét hon steikja, ok fá konungi at eta: en er þat var gert, þá sagði hon honum sjálfum með mörgum óföggrum ordum. Eigi skorti þar áfengan mjöd, svá at flest fólk sofnadi þar sem sat. Á þeiri nátt gekk hon til konungs, er hann svaf, ok með henni sonr 20 Högna, ok vǫgu at honum: þat var hans bani. Þá skutu þau eldi á höllina, ok braun þat fólk, er þar var inni. Eftir þat fór hon til sjávar, ok hljóp á sæinu, ok vildi týna sér, en hana rak yfir fjörðinn, kom þá á þat land, er átti Jónakr konungr: en er hann sá hana, tók hann hana til sín, ok fekk hennar: áttu þau 25 þrjá sonu er svá hétu: Sörli, Hamdir, Erpr; þeir vǫru allir svartir sem hrafn á hárslit, sem Gunnarr ok Högni ok adrir Niflungar. Þar fœddisk upp Svanhildir, dóttir Sigurðar sveins; hon var allra kvenna fegrst. Þat spurdi Jörmunrekr konungr hinn ríki; hann sendi son sinn Randvé at biðja hennar sér til handa. En er hann kom til Jónakrs, þá var Svanhildir seld honum í hendr;

skyldi hann færa hana Jörmunreki. Þá sagði Bikki, at þat var betr fallit, at Randvér ætti Svanhildi, er hann var ungr ok bædi þau, en Jörmunrekr var gamall. Þetta ráð líkadi þeim vel inum ungunum mönnum. Því næst sagði Bikki þetta konungi; þá lét

5 Jörmunrekr taka son sinn ok leida til gálga; þá tók Randvér hauk sinn ok plokkadi af fjadrarar, ok bad senda fedr sínum; þá var hann hengdr. En er Jörmunrekr konungr sá haukinn, þá kom honum í hug, at svá sem haukrinn var ófleygr ok fjadraless, ok svá var ríki hans ófært, er hann var

10 gamall ok sonlauss. Þat var eitt sinn, er Jörmunrekr konungr reid ór skógi frá veidum med hird sína, at Svanhildr drottning sat at haddblikki; þá ridu þeir á hana, ok tráðu hana undir hestafótum til bana. En er þetta spurdi Guðrún, þá eggjadi hon sonu sína til hefndar eftir Svanhildi. En er þeir bjoggusk til ferðar,

15 þá fekk hon þeim brynjur ok hjálma svá sterka, at eigi mundi járn á festa. Hon lagði ráð fyrir þá, at þá er þeir kæmi til Jörmunreks konungs, at þeir skyldu ganga of nátt at honum sofanda, skyldi Sörli ok Hamdir höggva af honum hendr ok tætr, en Erpr höfudit. En er þeir kómu á leid, þá spurdu þeir Erp,

20 hver lídsemd þeim mundi at honum, ef þeir hittu Jörmunrek konung. Hann svarar, at hann mundi veita þeim þvilíkt, sem hönd fæti. Þeir segja at þat var alls ekki, at fótr styddisk við hönd. Þeir váru svá reidir móður sinni, er hon hafði leitt þá út med heiftyrdum, at þeir vildu gera þat, er henni þætti verst, ok

25 drápu Erp, því at hon unni honum mest. Lítlú síðar er Sörli gekk, skriðnadi hann öðrum fæti ok studdi sik med hendinni; þá mælti hann: veitti nú höndin fætinum, betr væri nú at Erpr lífdi. En er þeir kómu til Jörmunreks konungs of nátt þar sem hann svaf, ok hjoggu af honum hendr ok fætr, þá vaknadi hann ok kalladi á menn sína, bad þá vaka. Þá mælti Hamdir: af mundi nú höfudit, ef Erpr lífdi. Þá stóðu upp hirdmenninir, ok

sóttu þá, ok fengu eigi sótt þá með vápnum. Þá kalladi Jörmunrekr, at þá skal berja grjóti; var svá gert. Þar fellu þeir Sörli ok Hamdir: þá var ok daud öll ætt ok afkvæmi Gjúka.

## V. Aus Snorri's „Heimskringla.“

### Formáli.

5

Á bók þessi lét ek rita frásagnir um höfðingja þá, er ríki hafa haft á nordrlöndum ok á danska tungu hafa mælt, svá sem ek hefi heyrt fróða menn segja, svá ok nakkvarar kynkvíslir þeira, eftir því sem mér hefir kent verit, sumt þat, er finnsk í langfedgatali því, er konungar hafa rakit kyn sitt eða adrir 10 stórættadir menn, en sumt er ritat eftir fornum kvæðum eða söguljóðum, er menn hafa haft til skemtunar sér. En þó at vér vitim eigi sannindi á því, þá vitum vér dæmi til þess, at gamlir frødimenn hafa slikt fyrir satt haft: Þjóðólfr ór Hvini var skáld Haralds hins hárfagra; hann orti ok um Rögnvald konung 15 heidum-hæra kvædi þat, er kallat er Ynglingatal. Rögnvaldr var son Óláfs Geirstadaálfs, bróður Hálfðanar svarta. Í því kvædi eru nefndir XXX langfedga hans, ok sagt frá dauda hvers þeira o'k legstad. Fjöltnir var sá nefndr, er sonr var Yngvifreys þess, er Svíar hafa blótat lengi síðan: af hans nafni 20 eru Ynglingar kalladir. Eyvindr skáldaspillir taldi ok langfedga Hákonar jarls hins ríka í kvædi því, er Háleygjatal heitir, er ort var um Hákon. Sæmingr er þar nefndr, sonr Yngvifreys; sagt er ok þar frá dauda hvers þeira ok haugstad. Eftir Þjóðólfs sögn er fyrst ritud æfi Ynglinga, ok þar vid aukit 25 eftir sögn fróðra manna. Hin fyrsta öld er köllud brunaöld: þá skyldi brenna alla dauda menn, ok reisa eftir bautasteina; en síðan er Freyr hafdi heygdr verit at Uppsölum, þá gerdu margir höfðingjar eigi síðr hauga en bautasteina til minningar eftir

frændr sína; en sídan er Danr hinn mikilláti Danakonungr lét sér haug gera, ok baud sik þangat bera daudan með konungs skrúdi ok herbúnadi ok hest hans með súdulreidi ok mikit fé annat: en hans ættmenn gerdu margir svá sídan; þá hófsk þar 5 haugsöld í Danmörk; en lengi sídan heltsk brunaöld með Svium ok Nordmönnum. En er Haraldr hinn hárfagri var konungr í Noregi, þá bygdisk Ísland. Með Haraldri konungi váru skáld, ok kunna menn enn kvædi þeira, ok allra konungra kvædi þeira, er sídan hafa verit at Noregi, ok tókum vér þar mest dæmi af 10 því, er sagt er í þeim kvædum, er kvedin váru fyrir sjálfum höfðingjunum eða sonum þeira: tókum vér þat alt fyrir satt, er í þeim kvædum finnsk um ferdir þeira eða orrostur. En þat er hátr skálda at lofa þann mest, er þá eru þeir fyrir; en engi mundi þat þora, at segja sjálfum honum þau verk hans, er allir 15 þeir, er heyrdi, vissi at hégómi væri ok skrök, ok svá sjálfr hann: þat væri þá háð en eigi lof.

Ari prestur hinn fródi Þorgils son Gellissonar ritadi fyrstr manna hér á landi at norrœnu máli frædi bæði forna ok nýja, ritadi hann mest í upphafi sinnar bókar um Íslands bygd ok lagasetning, síd- 20 an frá lögsögumönnum, hversu lengi hverr hafdi sagt, ok hafdi áratat fyrst til þess, er kristni kom á Ísland, en sídan alt til sinna daga. Hann tók þar ok við mörg önnur dæmi, bæði konunga æfi í Noregi ok Danmörk, ok svá í Englandi, edr enn stórtidindi, er gertsk höfdu hér á landi, ok pykkir mér hans sögn 25 öll merkiligust: var hann forvitri ok svá gamall, at hann var föddr næsta vetr eftir fall Haralds Sigurdarsonar. Hann ritadi, sem hann sjálfr segir, æfi Noregskonunga eftir sögn Odds Kolssonar Hallssonar af Síðu: en Oddr nam at Þorgeiri afráðskoll, þeim manni er vitr var ok svá gamall, at hann bjó þá í Nidarnesi, er Hákon jarl hinn ríki var drepinn. Í þeim sama stad lét Óláfr konungr Tryggvason efna til kaupangs, þar

sem nú er. Ari prestur kom VII vetra gamall í Haukadal til Halls Þórarinssonar ok var þar XIV vetr. Hallr var maðr stórvitr ok minnigr; hann mundi þat, er þangbrandr prestur skirdi hann þrevetran: þat var vetri fyrr en kristni væri í lög tekin á Íslandi. Ari prestur var XII vetra gamall, þá er Ísleifr byskup 5 andadisk. Hallr fór milli landa, ok hafði félag Óláfs konungs hins helga, ok fekk af því uppreist mikla: var honum því kunnigt um ríki hans. En þá er Ísleifr byskup andadisk, var litit frá falli Óláfs konungs Tryggvasonar nær LXXX vetra. Hallr andaðisk IX vetrum sidar en Ísleifr byskup; þá var Hallr at 10 vetratali níroðr ok IV vetra; hann hafði gert bú í Haukadal þritugr, ok bjó þar LX vetra ok IV vetr. Svá ritadi Ari. Teitr sonr Ísleifs byskups var með Halli í Haukadal at fóstri ok bjó þar sidan; hann lærði Ara prest ok marga frædi sagði hann honum, þá er Ari ritadi sidan. Ari nam ok marga frædi at þu- 15 rídi dóttur Snorra goda: hon var spök at viti: hon mundi Snorra fódur sinn; en hann var þá nær hálfertugr, er kristni kom á Ísland, en andadisk einum vetri eftir fall Óláfs konungs hins helga. Þat var eigi undarligt, at Ari væri sannfróðr at fornum tidindum, bæði hér ok utanlands, at hann hafði numit at 20 gömlum mönnum ok vitrum, en var sjálfr námgjarn ok minnigr. En kvæðin þykkja mér sidst ór stad færd, ef þau eru rétt kvæðin ok skynsamliga upptekin.

## VI. Götter- und Heldenlieder.

### I. Völuspá.

- |   |  |    |
|---|--|----|
| 1. Hljóds bid'k allar<br>meiri ok minni<br>vildi at ek Valfödr<br>forn spjöll fira, | helgar kindir,<br>mögu Heimdallar :<br>vel fyr telja<br>þau's fremst of man. | 5  |
| 2. Ek man jötna<br>þá's forðum mik<br>Níu man'k heima,<br>mjötvid mæran             | ár of borna,<br>fædda höfðu.<br>niú ividi,<br>fyr mold nedan.                |    |
| 3. Ár vas alda,<br>vasa sandr né sær,<br>jörd fannsk æva,<br>gap vas Ginnunga,      | þar's Ymir bygdi ;<br>né svalar unnir ;<br>né upphiminn :<br>en gras hvergi. | 10 |
| 4. Ádr Burs synir<br>þeir es Midgard<br>Sól skein sunnan<br>þá vas grund gróin      | bjöðum of ypdu,<br>mæran skópu.<br>á salar steina :<br>grœnum lauki.         | 15 |
| 5. Hittusk æsir<br>þeir's hörg ok hof<br>afla lögðu:<br>tangir skópu                | á Idavelli,<br>hátimbrudu ;<br>auð smíðudu ;<br>ok tól gördu.                | 20 |

- |  |  |    |
|--|--|----|
| 6. Tefðu í túni,<br>vas vættergis<br>und's þrjár kvómu<br>ámáttkar mjök,             | teitir váru: —<br>vant ór gulli: —<br>þursameyjar,<br>ór Jötunheimum. — —  |    |
| 7. Þat man fólkvíg<br>es Gullveigu<br>ok í höllu<br>þryssvar brendu                  | fyrst í heimi,<br>geirum studdu<br>Hárs hana brendu,<br>þryssvar borna.    | 5  |
| 8. Heidi hétu<br>völu velsþá:<br>seid hvars kunni,<br>æ vas angan                    | hvars húsa kwam,<br>vitti ganda,<br>seid hugleikinn;<br>illrar brúðar.     | 10 |
| 9. Gengu regin öll<br>ginnheilug god,<br>hvárt skyldu æsir<br>eða skyldu god öll     | á rökstóla,<br>ok of þat gættusk,<br>afrád gjalda<br>gildi eiga.           | 15 |
| 10. Fleygdi Óðinn<br>þat vas enn fólkvíg<br>brotinn bordveggr<br>knáttu vanir vigská | ok í fólk of skaut.<br>fyrst í heimi:<br>borgar ása;<br>völlu sporna.      | 20 |
| 11. Gengu regin öll<br>ginnheilug god,<br>hverr hefði loft alt<br>eða ætt jötuns     | á rökstóla,<br>ok of þat gættusk,<br>lævi blandit,<br>Óds mey gefna.       |    |
| 12. Þórr einn þar vá,<br>hann sjaldan sitr,<br>Á gengusk eidar,<br>mál öll meginlig, | þrunginn móði:<br>es slíkt of fregn.<br>ord ok særi,<br>es medal fóru. — — | 25 |



- |  |  |    |
|--|--|----|
| 13. Veit Heimdallar<br>und heidvönum<br>á sér ausask<br>af vedi Valfödrs.        | hljóð of fólgit<br>helgum badmi,<br>aurgum forsi<br>Vitud enn? eda hvat?         |    |
| 14. Ein sat úti,<br>yggjungur ása<br>„hvers fregnid mik?<br>alt veit'k, Ódinn,   | es enn aldni kvam<br>ok í augu leit:<br>hvi freistid mín?<br>hvar auga falt.“    | 5  |
| 15. Alt veit Ódins<br>í enum mæra<br>drekkur mjöd Mimir<br>af vedi Valfödrs.     | auga fólgit<br>Mímis brunni:<br>morgun hverjan<br>Vitud enn? eda hvat?           | 10 |
| 16. Valdi Herfödr<br>fekk spjöll spaklig<br>fjöld veit fræða,<br>sá vitt ok vitt | hringa ok men;<br>ok spá ganda;<br>fram sé'k lengra:<br>of veröld hverj'. — —    | 15 |
| 17. Sá valkyrjur<br>görvar at ríða<br>Skuld helt skildi,<br>Guðr, Híldr, Gúndul  | vitt of komnar,<br>til Gotþjóðar.<br>en Skögul önnur,<br>ok Geirskögul.          | 20 |
| 18. Ek sá Baldri<br>Ódins barni<br>stóð of vaxinn<br>mæru ok mjök fagr           | blaudgum tívur,<br>örlög fólgin:<br>völlum hæri<br>mistilteinn.                  |    |
| 19. Vard af meidi,<br>harmflaug hættilig:<br>en Frigg of grét<br>vá Valhallar.   | þeim's mæru sýndisk,<br>Höðru nam skjóta;<br>í Fensöllum<br>Vitud enn? eda hvat? | 25 |

- |   |   |    |
|---|---|----|
| 20. Þá kná Vala<br>heldr váru harðgör,<br>þar sitr Sigyn,<br>ver velglýjud.       | vígbönd snúa,<br>höft ór þörmum.<br>þeygi umb sínum<br>Vitud enn? eda hvat? — |    |
| 21. Á fellr austan<br>söxum ok sverdum:<br>. . . . .<br>. . . . .                 | of eitrdala<br>Slidr heitir sú,<br>. . . . .<br>. . . . .                     | 5  |
| 22. Stód fyr nordan<br>salr ór gulli<br>en annarr stód<br>bjórsalr jötuns,        | á Níðavöllum<br>Sindra ættar;<br>á Ókólni,<br>sá Brimir heitir.               | 10 |
| 23. Sal sá standa<br>Náströndum á:<br>fellu eitdropar<br>sá's undinn salr         | sólu fjarri<br>nordr horfa dyrr;<br>inn of ljóra:<br>ormá hryggjum.           | 15 |
| 24. Sá þar vada<br>menn meinsvara<br>þar só Níðhöggr<br>sleit vargr vera.         | þunga strauma<br>ok mordvarga;<br>nái framgengna;<br>Vitud enn? eda hvat? —   | 20 |
| 25. Austr sat en aldna<br>ok fæddi þar<br>verdr af öllum<br>tungls tjúgari.       | í Ísarnvidi;<br>Fenris kindir;<br>einna nekkverr<br>í trolls hami.            |    |
| 26. Fyllisk fjörvi<br>rýdr ragna sjöt<br>svört verða sólskin,<br>vedr öll válynd. | feigra manna:<br>raudum dreyra;<br>of sumra eftir<br>Vitud enn? eda hvat?     | 25 |

- |  |  |    |
|--|--|----|
| 27. Sat þar á haugi<br>gýgjar hirdir,<br>gól umb hánum<br>fagrRANDR hani,          | ok sló hörpu<br>gladr Eggþér;<br>í gaglvidi<br>sá's Fjalarr heitir.            |    |
| 28. Gól of ásum<br>sá vegr hölda<br>en annarr geln<br>sótraudr hani                | Gullinkambi:<br>at Herjaföðrs;<br>fyr jörd nedan,<br>at sölum Heljar. — —      | 5  |
| 29. Geyr Gramr mjök<br>festr mun slitna,<br>fjöld veit fræða,<br>umb ragna rök,    | fyr Gnipahelli: —<br>en freki renna!<br>fram sé'k lengra<br>römm sigtíva. — —  | 10 |
| 30. Brædr munu berjask<br>munu sy:trungar<br>hart es í heimi:<br>mun engi maðr     | ok at bönum verdask;<br>sífjum spilla;<br>hórdómr mikill;<br>öðrum þyrma.      | 15 |
| 31. Leika Míms synir;<br>at enu gamla<br>hátt blæss Heimdallr,<br>mælir Ódinn      | en mjötudr kyndisk<br>Gjallarhorni;<br>horn es á lofti:<br>við Míms höfuð.     | 20 |
| 32. Skelfr Yggdrasils<br>ymr et aldna tré,<br>hræðask allir<br>áðr Surtar þan      | askr standandi;<br>en jötunn losnar!<br>á helvegum,<br>sefi of hleypir.        |    |
| 33. Hvat's með ásum<br>gnýr allr jötunheimr,<br>stynja dvergar<br>veggbergs vísir. | hvat's með álfum?<br>æsiru á þingi,<br>fyr steindurum,<br>Vítud enn? eda hvat? | 25 |

34. Geyr nú Gramr mjök fyr Gnipahelli; —  
festr mun slitna, en freki renna!  
fjöld veit fræða, fram sé'k lengra  
umb ragna rök, römm sigtíva. — —
35. Hrymr ekr austan hefsk lind fyrir; 5  
snýsk jörmungandr í jötunmódi.  
Ormr knýr unnir, en ari hlakkar,  
slitr náí neffölr: Naglfar losnar.
36. Kjöll ferr nordan: koma munu Heljar  
of lög lýdir; en Loki stýrir; 10  
fara fíflmegir með freka allir,  
þeim es bródir Byleifts í för.
37. Surtr ferr sunnan með sviga lævi:  
skinn af sverdi sól valtíva;  
grjótbjörg gnata, en gífr hrata; 15  
troða halir helveg, en himinn klofnar.
38. Þá komr Hlinar harmr annarr fram,  
es Ódinn ferr vid úlf vega,  
en bani Belja bjarttr at Surti:  
þá mun Friggjar falla angan. 20
39. Komr enn mæri mögr Hlódynjar:  
ginn loft yfir gjörd jardar nedan,  
eitri gusar ok umb spýr glóðum:  
gengr Óðins sonr ormi mæta.
40. Drepr af módi Midgards véur; 25  
munu halir allir heimstöd rydja:  
gengr fet niu Fjörgynjar burr  
neppr frá nadri nids ókvidnum.

- |   |  |    |
|---|--|----|
| 41. Sól tær sortna,<br>hverfa af himni<br>geisar eimi<br>leikr hár hiti           | sigr fold í mar;<br>heidar stjörnur;<br>ok aldrnari:<br>við himin sjálfan. — — |    |
| 42. Geyr nú Gramr mjök<br>festr mun slitna,<br>fjöld veit fræða,<br>of ragna rök, | fyr Gniphelli: —<br>en freki renna!<br>fram sé'k lengra<br>römm sigtíva. — —   | 5  |
| 43. Sér upp koma<br>jörd ór ægi<br>falla forsar;<br>sá's á fjalli                 | öðru sinni<br>ídjá, græna,<br>flýgr örn yfir,<br>fiska veidir.                 | 10 |
| 44. Finnask æsir<br>ok of moldþínur<br>ok minnask þar<br>á ok Fimbultýs           | á Idavelli,<br>máttkan dæma,<br>á megingdóma<br>fornar rúnar.                  | 15 |
| 45. Þar munu eftir<br>gullnar töflur<br>þær's í árdaga<br>. . . . .               | undrsamligar<br>í grasi finnask,<br>áttar höfðu:<br>. . . . .                  | 20 |
| 46. Munu ósánir<br>böls mun alls batna,<br>búa Hödr ok Baldr<br>vel valtívar.     | akrar vaxa,<br>Baldr mun koma:<br>Hrofts sigtoftir,<br>Vitud enn? eda hvat?    |    |
| 47. Þá kná Hœnir<br>. . . . .<br>ok burir byggva<br>windheim víðan.               | hlautvið kjósa,<br>. . . . .<br>brœðra Tveggja<br>Vitud enn? eda hvat?         | 25 |

- |   |   |    |
|---|---|----|
| 48. Sal sér standa<br>gulli þakdan,<br>þar skulu dyggvar<br>ok of aldrdaga    | sólu fegra,<br>á Gimhléi:<br>dróttir byggva<br>yndis njóta.                       |    |
| 49. Komr enn ríki<br>öflugr ofan,<br>semr hann dóma<br>vésköp setr,           | at regindómi<br>sá's öllu rædr;<br>ok sakar leggr:<br>þau's vesa skulu.           | 5  |
| 50. Komr enn dimmi<br>nadr fránn neðan<br>berr ser í fjöðrum,<br>Nídhöggr ná: | dreki fljúgandi,<br>frá Níðafjöllum:<br>flýgr völl yfir,<br>nú mun hann sökkvask. | 10 |

---

## 2. Þrymskviða oder Hamarsheimt.

- |  |  |    |
|--|--|----|
| 1. Vreidr vas Vingþórr,<br>ok síns hamars<br>skegg nam at hrista,<br>réd Jarðar burr | es vaknadi<br>of sagnadi;<br>skör nam at dýja,<br>umb at þreifask.               | 15 |
| 2. Ok þat orða<br>„heyr nú, Loki!<br>es eigi veit<br>né upphimins:                   | alls fyrst of kvad:<br>hvat nú mæli'k<br>jarðar hvergi<br>áss 's stolinn hamri!“ | 20 |
| 3. Gengu fagra<br>ok þat orða<br>„munt mér, Freyja!<br>ef minn hamar                 | Freyju túna,<br>alls fyrst of kvad:<br>fjadrhams léa<br>mætta'k hitta?“          |    |

Freyja kvad:

4. „Munda'k gefa þér, þótt væri ór gulli  
ok þó selja at væri ór silfri.“ —
5. Fló þá Loki — fjadrhamr dundi —;  
fyr útan kvam ása garda; 5  
fyr innan kvam jötna heima.
6. Þrymr sat á haugi, þursa dróttinn,  
greyjum sínum gullbönd snøri  
ok mörum sínum mөн jafnadi.

Þrymr kvad: 10

7. „Hvat 's med ásum? hvat 's med álfum?  
hvi 'st einn kominn i jötunheima?“

Loki kvad:

- „Ilt's med ásum, ilt's med álfum;  
hefr Hlórída hamar of fölginn?“ 15

Þrymr kvad:

8. „Hefk Hlórída hamar of fölginn  
átta röstum fyr jörd nedan;  
hann engi madr aftr of heimtir,  
nema færi mér Freyju at kvæn.“ 20
9. Fló þá Loki — fjadrhamr dundi —,  
fyr útan kvam jötna heima;  
fyr innan kvam ása garda;  
mætti hann Þórv midra garda,  
ok þat orða alls fyrst of kvad: 25
10. „Hefr ørindi sem erfídi?  
seg á lofti löng tíðindi:

oft sitjanda                      sögur of fallask,  
ok liggjandi                      lygi of bellir“

Loki kvad:

11. „Hefk erfídi                      ok oríndi:  
    þrymr hefr hamar,              þursa dróttinn;                      5  
    hann engi madr                      aftr of heimtir,  
    nema hánúm færi                      Freyju at kván.“
12. Ganga fagra                      Freyju at hitta,  
    ok þat orða                      alls fyrst of kvad:  
    „bitt þik, Freyja!                      brúdar líni:                      10  
    víť skulum aka                      í jötunheima“.
13. Vreid varð Freyja                      ok fnasadi,  
    allr ása salr                      undir bitdisk,  
    stökk þat et mikla                      men Brisinga.  
    „mik veitst verða                      vergjarnasta,                      15  
    ef ek'k með þér                      í jötunheima“.
14. Senn váru æsir                      allir á þingi  
    ok ásynjur                      allar á máli,  
    ok of þat réðu                      ríkir tívar,  
    hvé Hlórída                      hamar of sætti.                      20
15. Þá kvad þat Heimdallr, hvítastr ása  
    — vissi vel fram                      sem vanir adrir — :  
    „bindum Þór þá                      brúdar líni,  
    hafi et mikla                      men Brisinga!
16. Látum und hánúm                      hrynja lukla                      25  
    ok kvennvádir                      of kné falla.  
    en á brjósti                      breida steina,  
    ok hagliga                      of höfud typpum!“



17. Þá kvad þat Þórr, þrúdugr áss :  
 „mik munu æsir argan kalla,  
 ef bindask læt'k brúdar líni.“
18. Þá kvad þat Loki, Laufeyjar sonr :  
 „þegi þú nú, Þórr! þeira orða ; 5  
 þegar munu jötnar ásgarð búa,  
 nema þinn hamar þér of heimtir“.
19. Bundu Þór þá brúdar líni  
 ok enu mikla meni Brisinga.
20. létu hánum hrynja lukla 10  
 ok kvennvádir of knè falla.  
 en á brjósti breiða steina,  
 ok hagliga of höfud typdu.
21. Þá kvad þat Loki, Laufeyjar sonr :  
 „mun'k ok með þér ambótt vesa, 15  
 vit skulum aka í jötunheima“.
22. Senn váru hafrar heim of reknir,  
 skyndir at sköklum skyldu vel renna ;  
 björg brotnuðu, brann jörð loga,  
 ok Óðins sonr í jötunheima. 20
23. Þá kvad þat Þrymr, þursa dróttinn :  
 „standid upp, jötnar! ok stráid bekki!  
 nú færa mér Freyju at kván,  
 Njardar dóttur ór Nóatúnun.“
24. Ganga at gardi gullhryndar kýr, 25  
 øxn alsvertir jötni at gænni:  
 fjöld á'k meidma, fjöld á'k menja,  
 cinnar mér Freyju ávant þykkir“.

25. Vas þar at kveldi of komit snimma,  
ok fyr jötna öl fram borit;  
einn át oxa, átta laxa,  
krásir allar, þær's konur skyldu,  
drakk Sifjar verr sáld þrjú mjarar. 3
26. Þá kvad þat Þrymr, þursa dróttinn:  
„hvar sátt brúdir bita hvassara?  
sáka'k brúdir bita breidara,  
né enn meira mjöd mey of drekka.“
27. Sat en alsnotra ambótt fyrir, 10  
es ord of fann vid jötuns máli:  
„át vætr Freyja átta nóttum,  
svá vas ódfús í jötunheima“.
28. Laut und línu, lysti at kyssa,  
en útan stökk endlangan sal: 15  
„hví eru öndótt augu Freyju?  
þykkjumk ór augum eldr of brenna.“
29. Sat en alsnotra ambótt fyrir,  
es ord of fann vid jötuns máli:  
„svaf vætr Freyja átta nóttum,  
svá vas ódfús i jötunheima.“ 20
30. Inn kvæm en arma jötna systir,  
hin 's brúdféar bidja þordi:  
„lát þér af höndum hringa rauda,  
ef ödlask vill ástir mínar,  
ástir mínar, alla hylli!“ 25
31. Þá kvad þat Þrymr, þursa dróttinn:  
„berid inn hamar brúdi at vígja,

- |   |   |    |
|---|---|----|
| leggid Mjöllni<br>vigid okkr saman  | i meyjar kné,<br>Várar hendi!“  |    |
| 32. Illó Hlórída<br>es hardhugadr<br>þrym drap fyrstan,<br>ok ætt jötuns      | hugr í brjósti,<br>hamar of þekdi;<br>þursa dróttin,<br>alla lamdi.     | 5  |
| 33. Drap ena öldnu<br>hín 's brúdféar<br>hón skell of hlaut<br>en högg hamars | jötna systur,<br>of bedit hafdi;<br>fyr skillinga,<br>fyr hringa fjöld. | 10 |

---

### 3. Vegtamskviða oder Baldrs draumar.

- |  |  |    |
|--|--|----|
| 1. Senn váru æsir<br>ok ásynjur<br>ok of þat réðu<br>hvi væri Baldri         | allir á þingi<br>allar á máli,<br>ríkir tívar,<br>ballir draumar.        | 15 |
| 2. Upp reis Ódinn,<br>ok á Sleipni<br>reid nidr þadan<br>mætti hvelpi,       | aldinn gantr,<br>södul of lagdi;<br>niflheima til,<br>es ór helju kwam.  | 20 |
| 3. Sá vas blóðugr<br>ok galdrs fódur<br>Fram reid Ódinn<br>hann kwam at hávu | of brjóst framan<br>gó of lengi.<br>— foldvegr dundi —,<br>Heljar ranni. |    |
| 4. Þá reid Ódinn<br>þar's hann vissi<br>Nam vittugri<br>und's nandig reis,   | fyr austan dyrr<br>völu leidi,<br>valgaldr kveda,<br>nás ord of kvæð:    | 25 |

5. „Hvat's manna þat mér ókunnra,  
es höfumk aukit erfitt sinni?  
vas 'k snivin snjóvi ok slegin regni  
ok drifin döggu, daud vas 'k lengi“.

Ódinn kvad:

5

6. „Vegtamr heiti'k sonr em 'k Valtams;  
seg mér ór helju, mun'k ór heimi:  
hveim eru bekkir baugum sánir,  
flet fagrlega flóid gulli?“

Völva kvad:

10

7. „Hér stendr Baldri of brugginn mjödr,  
skírar veigar, liggir skjöldr yfir,  
. . . . .  
en ásmegir í ofvæni,

Naudig sagða'k, nú mun 'k þegja.“

15

Ódinn kvad:

8. „Þegiattu, völva! þik vil 'k fregna,  
und's alkunna, vil 'k enn vita:  
hverr mun Baldri at bana verða  
ok Ódins son aldri ræna?“

Völva kvad:

20

9. „Hödr berr hávan hródrbadm þinig:  
. . . . .  
hann mun Baldri at bana ~~verða~~ <sup>vida verða</sup>  
ok Ódins son aldri ræn<sup>a</sup>.

Naudig sagða'k, nú mun 'k þegja.“

25

Ódinn kvad:

10. „Þegiattu, völva! þik vil 'k fregna,  
und's allkunna, vil 'k enn vita:

hverr mun heift Hedi hefnt of vinna  
eda Baldrs bana á bál vega?“

Völva kvad:

11. „Rindr berr Vala í veströllum,  
sá mun Óðins sonr einnættir vega: 5  
þvær æva hendr né höfud kembir,  
ádr á bál berr Baldrs andskota.  
Naudig sagða'k nú mun'k þegja“.

Ódinn kvad:

12. „Þegiattu, völva! þik vil 'k fregna, 10  
und's alkunna, vil 'k enn vita:  
hverjar 'ru meyjjar es at muni gráta  
ok á himin verpa hálsa-skantum?“

Völva kvad:

13. „Estat Vegtamr, sem ek hugða, 15  
heldr est Ódinn, aldinn gautr“.

Ódinn kvad:

„Estat völva né víð kona,  
heldr est þriggja þursa módir“.

Völva kvad:

14. „Heim rid, Ódinn! ok ves hróðigr! 20  
svá komir manna meirr aftr á vit,  
es lauss Loki lídr ór böndum,  
ok ragna rök rjúfendr koma“.

#### 4. Grottasöngur.

„Hví er gull kallat mjöl Fróða? Til þess er saga sjá, at Skjöldur hét sonr Ódins, er Skjöldungar eru frá komnir; hann hafði atsetu ok réd löndum, þar sem nú er köllud Danmörk, en þá var kallat Gotland. Skjöldur átti þann son, er Fridleifr hét, er löndum réd eftir hann. Sonur Fridleifs hét Fróði; hann tók 5 konungdóm eftir födur sinn í þann tíð, er Augustus keisari lagði frid of heim allan; þá var Kristur borinn. En fyrir því at Fróði var allra konunga ríkastur á Nordröndum, þá var honum kendir fridrinn um alla danska tungu, ok kalla Nordmenn þat Fróða frid. Engi madr grandaði öðrum, þótt hann hiti 10 fyrir sér födurbana eda bróðurbana lausan eda bundinn; þá var ok engi þjófr eda ránsmaðr, svá at gullhringur einn lá þrjá vetr vid þjóðveg á Jalangrshæidi.

Fróði konungur sótti heimboð í Svíþjóð til þess konungs, er Fjölfnir er nefndr; þá keypti hann ambáttir tvær, er hétu 15 Fenja ok Menja; þær váru miklar ok sterkar. Í þann tíma fannsk í Danmörk kvernsteinar tveir svá miklir, at engi var svá sterkr, at dregit gæti; en sú náttúra fylgdi kverninni, at þat mólsk á, er sá mælti fyrir, er mól. Sú kvern hét Grotti; Hengikjöftr er sá nefndr, er Fróða konungi gaf kvernina. 20

Fróði konungur lét leida ambáttirnar til kvernarinnar ok bað þær mala gull ok frid ok sælu Fróða. Þá gaf hann þeim eigi lengri hvíld eda svefn, en gaukrinn þagði, eda ljóð mátti kveda. Þá er sagt, at þær kvæði ljóð þau, er kallat er Grottasöngur; ok áðr létta kvæðinu, mólu þær her at Fróða, 25 svá at á þeirri nótt kom þar sá sækungr, er Mýsingur hét, ok drap Fróða ok, tók þar herfang mikit. Þá lagðisk Fróðafridr. Mýsingur hafði med sér Grotta ok svá Fenju ok Menju ok bað

þær mala salt; ok at midri nótt spurdu þær, ef eigi leiddisk Mýsingi salt; hann bað þær mala lengr. Þær mólu litla hrið, ádr nidr sukku skipin, ok var þær eftir svelgr í hafinu, er særinn fellr í kvernaraugat; þá vard sær saltr.

- |  |   |    |
|--|---|----|
| 1. Nu erum(?) komnar<br>framvisar tvær<br>þær ru at Fróða<br>máttkar meyjar    | til konungs húsa<br>Fenja ok Menja:<br>Fridleifs sonar<br>at mani hafdar. | 5  |
| 2. Þær at lúdri<br>ok grjóts grjá<br>hét hann hvárigri<br>ádr hann heyrdi      | leiddar váru<br>gangs of beiddu(?):<br>hvild né yndi,<br>hljóm ambátta.   | 10 |
| 3. Þær þyt þulu<br>Leggjum lúdra,<br>Bad hann enn meyjar,                      | þögnhorfinnar — —<br>léttum steinum!<br>at þær mala skyldu.               | 15 |
| 4. Sungu ok slungu<br>svá at Fróða man<br>þá kvad þat Menja,                   | snútdga steini<br>flest sofnadi;<br>var til melldr (!) komin :            |    |
| 5. Aud mölum Fróða,<br>fjöld fjár<br>siti hann á audi,<br>vaki hann at vilja — | mölum alsælan,<br>á feginslúdri!<br>sofi hann á dúni,<br>þá er vel malit. | 20 |
| 6. Hér skyli engi<br>til bóls búá<br>né hüggyva því<br>þó at bana bróður       | ödrum granda,<br>né til bana orka,<br>hvössu sverdi,<br>bundinn finni.    | 25 |

- |  |   |    |
|--|---|----|
| 7. En hann kvad ekki<br>Sofit eigi þit<br>eda lengr en svá                 | ord it fyrra:<br>né of sal gaukar,<br>ljód eitt kvedak!                   |    |
| 8. Varattu, Fródi,<br>málvinr manna,<br>kaustu at afli<br>en at ætterni    | fullspakr of þik,<br>er þú man keyptir:<br>ok at álitum,<br>ekki spurdir. | 5  |
| 9. Harðr var Hrungnir<br>þó var þjazi<br>Íði ok Örnir<br>bræðr bergrisa,   | ok hans fadir,<br>þeim öflugari,<br>okkrir niðjar,<br>þeim erum bornar.   | 10 |
| 10. Komia Grotti<br>né sá hinn hardi<br>né moli svá<br>ef vissi vitt       | ór grjá fjalli,<br>hallr ór jörðu,<br>mær bergrisa,<br>vætr til hennar.   | 15 |
| 11. Vér vetr niu<br>öflugar alnar<br>stóðu meyjar<br>færdum sjálfar        | várum leikur,<br>fyrir jörd nedan:<br>at meginverkum,<br>setberg ór stad. |    |
| 12. Veltum grjóti<br>svá at fold fyrir<br>svá slöngdum vit<br>höfga halli, | of gard risa,<br>för skjálfandi:<br>snúðga steini,<br>at halir tóku.      | 20 |
| 13. En vit sidan<br>framvísar tvær<br>beiddum björnu<br>gengum í gegnum    | á Svipjóðu<br>í fólk stigum:<br>en brutum skjöldu,<br>gráserkjat lid.     | 25 |



- |  |   |    |
|--|---|----|
| 14. Steypdum stilli,<br>veittum góðum<br>vara kyrreeta,                                | studdum annan,<br>Gothormi lid;<br>ádr Knúi felli.                                |    |
| 15. Fram heldum því<br>at vit at köppum<br>þar skordu vit<br>blód ór benjum            | þau misseri,<br>kendar várum:<br>skörpum geirum<br>ok brand rudum.                | 5  |
| 16. Nú erum komnar<br>miskunnlausar<br>aurr etr iljar,<br>drögum dólgs sjötul,         | til konungs húsa<br>ok at mani hafdar:<br>en ofan kuldi,<br>daprt er at Fróða.    | 10 |
| 17. Hendr skulu hvilask,<br>malit hefi ek fyrir mik<br>Nú muna höndum<br>ádr fullmalit | hallr standa mun,<br>mitt of leiti.<br>hvíld vel gefa,<br>Fróða þykki.            | 15 |
| 18. Hendr skulu hölda(?)<br>vápn valdreyrug,<br>vaki þú, Fróði!<br>söngum okkrum       | hardar trjónur,<br>vaki þú, Fróði!<br>ef þú hlýða vill<br>ok sögum fornum.        |    |
| 19. Eld sé ek brenna<br>vígsþjöll vaka,<br>mun herr koma<br>ok brenna bæ               | fyrir austan borg,<br>þat mun viti kalladr;<br>hinig af bragdi<br>fyrir budlungi. | 20 |
| 20. Munattu halda<br>raudum hringum<br>Tökum á möndli,<br>eruma valmar(?)              | Hleidrar stóli,<br>nè regingrjóti.<br>mær, skarpara!<br>í valdreyra.              | 25 |

- |     |   |  |    |
|-----|---|--|----|
| 21. | Mól mins födur<br>þviat hon feigd fira<br>stukku stórar<br>jardar fjarri, | mær ramliga,<br>fjölmargra sá:<br>stedr frá lúdrí<br>mölum enn framarr!      |    |
| 22. | Mölum enn framarr!<br>vigs Hálfðanar<br>sá mun hennar<br>burr ok bródir,  | mun Yrsu sonr<br>hefna Fróða:<br>heitinn verða<br>vitum báðar þat.           | 5  |
| 23. | Mólu meyjar,<br>váru ungar,<br>skulfu skaptrè,<br>hraut hinn höfgi        | megins kostudu,<br>í jötunmódi;<br>skautsk lúdr ofan,<br>hallr sundr í tvau. | 10 |
| 24. | En bergrisa<br>Malit höfum Fróði!<br>hafa fullstadit                      | brúdr ord um kvad:<br>sem munum hætta.<br>fljód at meldri.                   | 15 |

### 5. Völundarkviða.

Níðudr hét konungr í Sviþjóð; hann átti tvá sonu ok eina dóttur, hon hét Böðvildr. Bræðr váru þrír, synir Finna konungs; hét einn Slagfíðr, annarr Egill, þriði Völundr; þeir skridu ok veiddu dýr. Þeir kómu í Úlfðali ok gerdu sér þar hús; þar 20 er vatn, er heitir Úlfsjár. Snemma of morgin fundu þeir á vatnsströndu konur þrjár, ok spunnu lín; þar váru hjá þeim álfarhamir þeira; þat váru valkyrjur. Þar váru tvær dætr Hlödvs konungs, Hladgudr svanhvit ok Hervör alvit, en þriðja var Ölrún Kjárs dóttir af Vallandi. Þeir höfdu þær heim 25 til skála með sér. Fekk Egill Ölrúnar, en Slagfíðr Svanhvítrar (!), en Völundr Alvitrar. Þau bjoggu sjau vetr; þá flugu þær at vitja viga ok kómu eigi aftr. Þá skreid Egill at leita

Ólrúnar, en Slagfíðr leitadi Svanhvítrar, en Völundr sat í Úlföldum. Hann var hogastr madr, svá at menn viti í forn-um sögum. Níðudr konungr lét hann höndum taka, svá sem hér er um kvedit.

- |   |   |     |
|---|---|-----|
| 1. Meyjar flugu sunnan<br>Alvitr unga (?)<br>þær á sævarströnd<br>drósir sudrænar,                      | Myrkvið í gegnum,<br>örlög drýgja;<br>settusk at hvilask<br>dýrt lin spunnu.                    | 5.  |
| 2. Ein nam þeirra<br>fögr mæri fira,<br>önnur var Svanhvít,<br>enn in þriðja<br>vardi hvítan            | Egil at verja,<br>fadmi ljósum;<br>svanfjadrar dró . . . . .<br>þeirra systir<br>háls Völundar. | 10. |
| 3. Sátu síðan<br>enn enn átta<br>enn inn niunda<br>meyjar fýstusk<br>Alvitr unga,                       | sjau vetr at þat,<br>allan þráðu,<br>naudr um skildi:<br>á myrkvan við,<br>örlög drýgja,        | 15. |
| 4. Kom þar af veidi<br>Slagfíðr ok Egill,<br>gengu út ok inn<br>austr skreid Egill<br>enn sudr Slagfíðr | vegreygr skyti,<br>sali fundu auda,<br>ok um sásk;<br>at Ólrúnu,<br>at Svanhvítu.               | 20. |
| 5. Enn einn Völundr<br>hann sló gull rautt<br>lukdi hann alla<br>svá beid hann<br>kvánar, ef hánur      | sat í Úlföldum,<br>við gimfastan,<br>lind bauga vel;<br>sinnar ljósar (!)<br>koma gerdí.        | 25. |

- |     |   |  |    |
|-----|---|--|----|
| 6.  | Þat spyr Níðr<br>at einn Völundr<br>nóttum fóru seggir,<br>skildir bliku þeirra | Njara dróttinn,<br>sat í Úlföldum;<br>negldar váru brynjur<br>við enn skarda mána. |    |
| 7.  | Stigu ór södlum<br>gengu inn þadan<br>sá þeir á bast<br>sjau hundrud allra,     | at salar gaffi,<br>endlangan sal;<br>bauga dregna,<br>er sá seggr átti.            | 5  |
| 8.  | Ok þeir af tóku,<br>fyr einn utan,<br>kom þar af veidi<br>Völundr, lídandi      | ok þeir á létu,<br>er þeir af létu.<br>vedreygr skyti,<br>um langan veg.           | 10 |
| 9.  | Gekk brúnni<br>hár brann hrísi<br>viðr enn vindþurri,                           | beru hold steikja,<br>allþur (?) fura<br>fyr Völundi.                              | 15 |
| 10. | Sat á berfjalli,<br>álfa ljóði,<br>hugði hann, at hefði(?)<br>Alvítr unga,      | bauga taldi<br>eins saknadi;<br>Hlödvès dóttir,<br>væri hon aftr komin.            |    |
| 11. | Sat hann svá lengi,<br>ok hann vaknadi,<br>vissi sér á höndum<br>enn á fótum    | at hann sofnadi,<br>viljalauss:<br>höfgar naudir,<br>fjötur um spentan.            | 20 |
| 12. | „Hverir 'ru jöfrar<br>besti byr síma  | þeir er á lögðu<br>ok mik bundu?“  | 25 |
| 13. | Kalladi nú Níðr<br>„Hvar gatstu, Völundr,<br>vára aura                          | Njara dróttinn:<br>vísi álfa!<br>í Úlföldum?                                       |    |

14. Gull var þar (?) eigi á Grana leidu,  
fjarri hugða ek vart land fjöllum Rínar  
man ek, at vér meiri mæti áttum,  
er vér heil hjú heima várum.
15. Hladgndr ok Hervör borin var Hlödveð, 5  
kunn var Ölrún Kjárs dóttir.
16. Hon inn um gekk endlangan sal,  
stód á gólfi, stilti röddu:  
„Era sá nú hýrr, er ór holti ferr.“

Níduðr konungr gaf dóttur sinni Böðvildi gullhring þann, er 10  
hann tók af bastinu at Völundar; en hann sjálf bar sverdit, er  
Völundr átti. En drottning kvad:

17. „Ámun eru augu ormi þeim enum frána,  
tenn hánum teygjask, er hánum er tét sverd,  
ok hann Böðvildar þang um þekkir; 15  
snídid ér hann sína magni.  
ok setid hann síðan í Sævarstöð!“

Svá var gert, at skornar váru sínar í knésfótum, ok settr í  
hólm einn, er þar var fyr landi, er hét Sævarstadr. Þar smíð-  
aði hann konungi allskyns gorsimar. Engi madr þordi at fara 20  
til hans, nema konungr einn. Völundr kvad:

18. „Skínn Níðadi sverd á linda,  
þat er ek hvesta, sem ek hagast kunna,  
ok ek herðak, sem mér hægst þótti;  
sá er mér fránn mækir æ fjarri borinn, 25  
sékka ek þann Völundi til smíðju borinn.
19. Nú berr Böðvildr brúdar minnar  
— bíðka ek þess bót — banga randa.“

20. Sat hann, né hann svaf ávalt, ok hann sló hamri  
 vél görði hann heldr hvatt Níðadi.  
 Drifu nngir tveir á dyr sjá  
 synir Níðadar í Sævarstöð.
21. Kómu þeir til kistu, kröfðu lukla, 5  
 opin var illúð, er þeir í sá;  
 fjöld var þar menja, er þeim mögum sýndisk  
 at væri gull rautt ok gorsimar.
22. „Komid einir tveir, komid annars dags!  
 ykkir læt ek þat gull um gefit verda; 10  
 segida meyjum né salþjóðum,  
 manni öngum, at it mik fyndid!“
23. Snemma kalladi seggr annan,  
 bróðir á bróður: „Göngum baug sjá!“  
 Kómu til kistu, kröfðu lukla, 15  
 opin var illúð, er þeir í litu.
24. Sneid af höfud húna þeirra  
 ok undir fen fjöturs fœtr um lagði;  
 enn þær skálar, er und skörum váru,  
 sveip hann utan silfri, seldi Níðadi, 20
25. Enn ór augum jarknasteina  
 sendi hann kunnigri konu Níðadar;  
 enn ór tönnum tveggja þeirra  
 sló hann brjóstkringlur, sendi Búðvildi.
26. Þá nam Búðvildr baugi at hrósa, 25  
 er brotit hafði: „Þoriga ek at segja,  
 nema þér einum“.

27. „Ek bæti svá brest á gulli,  
at fedr þínum fegri þykkir  
ok meðr þinni miklu betri  
ok sjálfri þér at sama hófi.“
28. Bar hann hana hjóri, þviat hann betr kunnir, 5  
svá at hon i sessi um sofnadi.  
„Nú hefi ek hefnt harma minna  
allra nema einna íviðgjarnra.“
29. „Vel ek! kvad Völundr „verda ek á fitjum,  
þeim er mik Níðadar námu rekkar!“ 10  
Hljajandi Völundr hófsk at lofti,  
grátandi Bóðvildr gekk ór eyju,  
tregdi för frídils ok födur reidi.
30. Úti stendr kunnig kván Níðadar,  
ok hon inn um gekk endlangan sal 15  
— en hann á salgard settisk at hvilask — :  
„Vakir þú? Níðdr, Njara dróttinn!“
31. „Vaki ek ávalt, vilja ek lauss,  
sofna ek minnst síðst mína sonu dauda;  
kell mik i höfud, köld eru mér ráð þín, 20  
vilnumk ek þess nú, at ek við Völund dæma.
32. Seg þú mér þat, Völundr, vísi álfa!  
af heilum hvat vard sonum (?) mínum?“
33. „Eiða skaltu mér ádr alla vinna:  
at skips bordi ok at skjaldar rönd, 25  
at mars bægi ok at mækis egg:  
at þú kveljat kván Völundar,
- Poestion, Einleifang i. d. Altuord. II. 8

- |     |                          |                        |    |
|-----|--------------------------|------------------------|----|
|     | né brúdi minni           | at bana verdir,        |    |
|     | þótt vér kván eigim,     | þá er þér kunnid       |    |
|     | eda jóð eigim            | innan hallar.          |    |
| 34. | Gakk þú til smidju       | þeirrar er þú gördir!  |    |
|     | þar fídr þú belgi        | blóði stokna:          | 5  |
|     | sneid ek af höfud        | húna þinna             |    |
|     | ok undir fen fjöturs     | fœtr um lagdak.        |    |
| 35. | Enn þær skálar,          | er und skörum váru     |    |
|     | sveip ek utan silfri,    | selda ek Níðadi;       |    |
|     | enn ór augum             | jarknasteina           | 10 |
|     | senda ek kunnigri        | kván Níðadar.          |    |
| 36. | Enn ór tönnum            | tveggja þeirra         |    |
|     | sló ek brjóstkringlur,   | senda ek Böðvildi;     |    |
|     | nú gengr Böðvldr         | barni aukin,           |    |
|     | einga dóttir             | ykkur beggja.“         | 15 |
| 37. | „Mæltira þú þat mál,     | er mik meirr tregi,    |    |
|     | né ek þik vilja Völundr! | verr um neita;         |    |
|     | erat svá madr hár,       | at þik af hesti taki,  |    |
|     | né svá öflugr,           | at þik nedan skjóti,   |    |
|     | þar er þú skollir        | vid ský uppi.“         | 20 |
| 38. | Hljæjandi Völundr        | hófsk at lofti,        |    |
|     | enn ókátr Níðudr         | sat þá eftir.          |    |
| 39. | „Upp ristu, þakkrádr,    | þræll minn inn betsti! |    |
|     | bid þú Böðvildi,         | meyna bráhvitu,        |    |
|     | ganga fagrvarid          | vid födur röða!        | 25 |
| 40. | Er þat satt, Böðvldr!    | er sögdu mér:          |    |
|     | sátud id Völundr         | saman i hólmi?“        |    |



41. „Satt er þat, Níðadr! er sagdi þér:  
sátu vit Völundr saman í hólmi  
eina ögurstund, æva skyldi;  
ek vætr hánun vinna kunnak,  
ek vætr hánun vinna máttak.“

5

## VII. Didaktische Gedichte:

### Háva mál.

1. Mál es at þylja      þular stóli á.  
    Urdar brunn<sup>n</sup>i at  
    sá 'k ok þagða'k,      sá 'k ok hugða'k  
    hlýdda'k á Háva mál:
2. Ráðumk þér, Loddfáfnir      en þú ráð nemir!      5  
    njóta munt, ef nemr:  
    nótt þú risat,      nema á njósn sér  
    eda leitir þér innan út stadar.
3. Ráðumk þér, Loddfáfnir,      en þú ráð nemir!      10  
    njóta munt, ef nemr:  
    fjökunnigri konu      skalattu í fadmi sofa,  
    svát lyki þik lidum.
4. Hón svá görir,      at þú gáir eigi  
    þings né þjóðans máls;  
    mat þú villat      né mannskis gaman.      15  
    ferr þú sorgafullr at sofa.
5. Ráðumk þér Loddfáfnir,      en þú ráð nemir!  
    njóta munt, ef nemr:  
    á fjalli eda firði,      ef þik fara tídir,  
    fásk at virði vel.

- 6 Ráðumk þér Loddfáfnir en þú ráð nemir!  
njóta munt, ef nemr:  
veitstu ef þú vin átt þann's þú vel trúir  
far at finna oft;  
þvíit hrísi vex ok hávni grasi  
vegr es vatki troðr.
7. Ráðumk þér Loddfáfnir, en þú ráð nemir!  
njóta munt, ef nemr:  
góðan mann teygðu þér at gamanrúnum,  
ok nem líknargaldr meðan lífir! 10
8. Ráðumk þér Loddfáfnir, en þú ráð nemir!  
njóta munt, ef nemr:  
vin þínum ves þú aldri  
fyrri at flaumslitum;  
sorg etr hjarta, ef þú segja né náir 15  
einhverjum allan hug.
9. Ráðumk þér Loddfáfnir, en þú ráð nemir!  
njóta munt, ef nemr:  
orðum skifta þú skalt aldri 20  
við ósvinna apa.
10. Þvíit af illum manni mundu ald.igi  
góðs laun of geta;  
en góðr maðr mun þik gørvá mega 25  
líknfastan at lofi.
11. Sifjum es þá blandat, hverr's segja ræðr  
einhverjum allan hug;  
alt es betra en sé brígdum at vesa,  
esa sá vinr öðrum, es vilt eitt segir.

12. Ráðumk þér Loddfáfnir, en þú ráð nemir!

njóta munt, ef nemr:

Þrimr ordum senna skalattu þér við verra manna:

oft enn betri bilar,

þá's enn verri vegr.

5

13. Ráðumk þér Loddfáfnir, en þú ráð nemir!

njóta munt, ef nemr:

skósmidr þú vesir né skeftismidr,

nema þú sjálfum þér sér;

skór es skapadr illa, eda skaft sé rangt,

þá's þér böls bedit.

10

14. Ráðumk þér Loddfáfnir, en þú ráð nemir!

njóta munt, ef nemr:

hvars þú böl kant, kved þú þat bölvi at,

ok gefat þinum fjándum frid!

15

15. Ráðumk þér Loddfáfnir en þú ráð nemir!

njóta munt, ef nemr:

illu feginn ves þú aldri,

en lát þér at góðugetit!

16. Ráðumk þér Loddfáfnir, en þú ráð nemir!

njóta munt, ef nemr:

upp líta skalattu i orrostu

— gjalti glíkir verda gumna synir —,

síðr þik of heilli halir!

20

17. Ráðumk þér Loddfáfnir, en þú ráð nemir!

njóta munt, ef nemr:

at háði né hlátri hafðu aldri

né ganganda gest!

25

oft vitu ógërla þeir's sitja inni fyrir  
hvers þeir 'ru kyns, es koma.

18. Rádumk þér Loddfáfnir, en þú ráð nemir!

njóta munt, ef nemr:

at hárum þul hlæ þú aldri,

5

oft's gótt þat's gamlir kveda;

oft, ór skörpum belg skilin ord koma

þeim's hangir með háum

ok skollir með skráum

ok váfir með vilmögum.

10

19. Rádumk þér Loddfáfnir, en þú ráð nemir!

njóta munt, ef nemr:

gest þú né geyja né á grind hrökkvir,

get váluðum vel.

15

20. Nú eru Háva mál kveðin höllu í

allþörf ýta sonum, óþörf jötna sonum;

heill sá's kvad! heill sá's kann!

njótt sá's nam!

heilir þeir's hlýðdu!

20

**P r i a m e l n.**

At kveldi skal dag leyfa, konu es brend es,

mæki es reyndr es, mey es gefin es,

is es yfir kóm, öl es drukkit es.

\*

Í vindi skal við höggva, vedri á sjó róa,

myrkri við man spjalla, mörg eru dags augu;

á skip skal skridar orka, en á skjöld til hlifar,

mæki höggs, en mey til kossa.

25

\*

Vid eld skal öl drekka, en á isi skrida,  
magran mar kaupa, en mæki saurgan,  
heima hest feita, en hund á búi.

\*

Svá es fridr kvenna þeira es flátt hyggja, 5  
sem aki jó óbryddum á isi hálum,  
eda i byr ódum beiti stjórnlausu,  
eda skyli haltr henda hrein i þáfjalli.

\*

Brestanda boga, brennanda loga, 10  
ginanda úlfi, galandi kráku,  
rýtanda svíni, rótlausum vídi,  
vaxanda vági, vellanda katli,  
fljúganda fleini, fallandi báru, 15  
ísi einnættum, ormi hringlegnum,  
brúðar bedmálum eda brotnu sverdi,  
bjarnar leiki eda barni konungs,  
sjúkum kálfi, sjálfráða þræli,  
völu vilmæli, val nýfeldum, 20  
bróðurbana sínum, þótt á brautu mæti,  
húsi hálfbrunnu, hesti alskjótum  
-- þá es jór ónýtr, ef einn fótr brotnar --  
verdit madr svá trygg. at þessu trúi öllu.

## Gastregeln.

---

1. Gáttir allar, ádr gangi fram,  
umb skodask skyli;  
þviat óvist es at vita, hvar óvinir sitja  
á fleti fyrir.
2. Gefendr heilir! gestr es inn kominn, 5  
hvar skal sitja sjá?  
mjök es brádr sá's á (?) bröndum skal  
sins of freista frama.
3. Elds es þörf þeim's inn es kominn  
ok á kné kalinn; 10  
matar ok váða es manni þörf,  
þeim's hefr umb fjall farit.
4. Vatns es þörf þeim's til verdar kómr,  
þerru ok þjóðladar,  
góðs of æðis, ef sér geta mætti, 15  
ords ok endrþögu.
5. Vits es þörf, þeim's víða ratar.  
dælt es heima hvat;  
at augabragði verdr sá's ekki kann  
ok med snotrum sitr. 20
6. At hyggjandi sinni skylit maðr hræsinn vesa  
heldr gætinn at gedi,  
þá's horsk ok þögull kómr heimisgarda til,  
sjaldan verdr víti vörum.

7. Enn vari gestr,            es til verdar kœmr,  
    þunnu hljóði þegir,  
eyrum hlýdir,            en augum skodar;  
    svá nýsisk fróðra hverr fyrir.
8. Kópir afglapi,            es til kynnis kœmr,            5  
    þylsk hann umb eða þrumir;  
alt es senn,            ef hann sylg of getr,  
    uppi's þá ged guma.
9. Haldit madr á keri,        drekki þó at hófi mjöd,  
    mæli þarft eða þegi!            10  
ókygnis þess            vár þik engi madr,  
    at gangir snemma at sofa.
10. Ósæll madr            ok illa skapi  
    hlær at vætna hví;  
hitki hann veit,            es hann vita þyrfti,            15  
    at hann esa vamma vanr.
11. Ósnotr madr            hyggr sér alla vesa  
    vidhlæjendr vini;  
hitki hann fídr,        þótt þeir umb hann fár lesi,  
    ef hann með snotrum sitr.            20
12. Ósnotr madr            þykkisk alt vita,  
    ef á sér í vrá veru;  
hitki hann veit, hvat hann skal við kveda,  
    ef hans freista firar.
13. Ósnotr madr,            es með aldir kœmr,            25  
    þat's batst, at hann þegi:  
engi þat veit,            at hann ekki kann  
    nema mæli til margt.



14. Fródr sá þykkisk, es fregna kann  
ok segja et sama ;  
eyvitu leyna megu ýta synir  
þvi's gengr umb guma.
15. Ærna mæliir sá's æva þegir 5  
stadlausu stafi ;  
hradmælt tunga, nema haldendr eigi,  
oft sér ógótt of gelr.
16. At augabragdi skala madr annan hafa,  
þótt til kynnis komi ; 10  
margr þá fródr þykkisk, ef hann freginn esat,  
ok nái hann þurrfjallr þruma.
17. Fródr þykkisk sá's flóttá tekr  
gestr at hæðinn gest :  
veita gørla sá's umb verði glissir, 15  
þótt hann med grömum glami.
18. Gumnar margir erusk gagnhollir,  
en at virði vrekask ;  
aldar róg þat mun æ vesa,  
órir gestr vid gest. 20
19. Ganga skal, skala gestr vesa  
ey í einum stad ;  
ljúfr verðr leidr, ef lengi sitr  
annars fletjum á.
20. Bú es betra, þótt litit sé, 25  
halr es heima hverr ;  
þótt tvær geitr eigi ok taugrestan sal,  
þat's þó betra en bæn.
-

## Anmerkungen zu den Gedichten.

**Prosaische Wortfolge der Verse in der Saga þeira Hrafn̄s ok Gunnlaugs ormstungu.** (S. 39—73).

S. 46<sup>29</sup>—47<sup>4</sup>: Baud ek mundangs sterkum manni mör̄. Gl̄s hranna leygjar býtir, (þú) skalt nýta þau góma-grásimu. Fróda afrads eydandi, (þú) munt idrask, ef (þú) lætr linds kindar samhaga lida ór ydrum sjódi.

S. 51<sup>14</sup>—17: Allr herr sésk enn örva Englands þengil sem god; ætt gunnbráds grams ok gumna lýtr Adalrádi.

S. 52<sup>6</sup>—13: Málma galdrs Módi! þér es medalrád at halda hoddum fyr mér; ér (= þér, d. i. þú) hafid att prettum vid oddrjód. Hitt mátt (þú) vita, at heitik (= ek heiti) nadrstunga. Ek sé hér féri (*l. so statt feri*) á því. Þat nafu fekksk mér ungum af nokkvi.

S. 53<sup>7</sup>—14: Ek hlýt koma at vitja veggs viggs þriggja döglinga ok tveggja jarla. Þvi hefi ek heitit hjarls hlötöndum (hlötöndum *ist Druckfehler*). Hverfka'k (= ek hverf eigi) afr, ádr arfi andveitis stefni mér odd-Gefnar. Gef raudan ormabed fyr arma,

S. 53<sup>28</sup>—29: Sigtryggr elr Sváru skæ vid hrae.

S. 54<sup>2</sup>—13: Ek kann of skil máls, hvern konungmanna kon ek vil mæra: hann es Kvarans son. Gramr mun-a spara gullhring vid mik; hann venr sik gjöfli, þess mun grepp vara. Hildingr segi mér, ef hann heyrdi sér dýrliga brag; þat es drápulag.

S. 55<sup>18</sup>—23: Oddfeimu stafir! segid ér frá jarli þeima; hann hefr litnar hvítar bårur. Sá karl es hárr. Eirikr, siggreynir (siggreynir *ist Druckfehler*), hefr sjálfr sénar fleiri bláar í miklu gjálfri austr fyr unnar hesti.

S. 60<sup>1</sup>—8: Ek ræki litt, þótt austanvindr leiki þéttan at öndri andness þessa viku. Nú es vedr létt. Meir sjámk hitt ord, at ek eigi verda talidr jafnröskr Hrafn̄i, en hoddstridandi bídi-t (= bídi eigi) hæru.

S. 60 <sup>18—25</sup>: Mun-at hlýða hádvörum þundar hyljar hrit-  
mundadi at þýdask hörvi drifna hafnar jörd; því at (vér) lékum,  
es (vér) várum yngri, á ýmsum andnesjum alnar gims því landi  
lautsikjar lyngs.

S. 62 <sup>1—8</sup>: Ek hugdumk (vera) höggvinnu ýdöggvar ormi á  
armi þér; bedr þinn, brúdr, væri roðinn í blóði mínu. Öltafnis-  
Njörum knætti-t endr binda Hrafni of hrædreyrgar undir. Þat  
getr lika lauka lind.

S. 63 <sup>3—10</sup>: Engi allr dagr vard hægr Ormstungu und fjalla  
sal, síds Helga en fagra réd nafni Hrafns kvánar. Enn hvíti  
Hödr hjörþeys, fadir meyjar, sá litt vid tungu mínni. Ung Eir  
vas gefin til aura.

S. 63 <sup>12—19</sup>: Væn vin-Gefn! ek á verst at launa födur þinum  
ok svá móður. (Fold flóðhyrs nemr flaum af skaldi). Þvíat  
(þau) gördu bæði senn und klædum borda Bil svá fagra. Herr  
hafi hagvirki hölds ok svarra!

S. 63 <sup>28—64<sup>2</sup></sup>: Ullr benloga eima, frægir fólka Ságu, okkr  
samir-a at ganga í brigd of fangs Fullu. Mordrunnr, mjök  
margar slíkar góðar konur eru fyr sunnan haf. Ýtir sævar Sóta  
es sannfródr.

S. 64 <sup>6—13</sup>: En lítfagra armdags Eir vas gefin Hrafni til  
aura — menn kveda þann minn jafnoka, né minna — medan allra  
nýtetr Alráðr dvaldi stála Rögni farar austan. Því es menyrí-  
minni málgrádr.

S. 65 <sup>4—11</sup>: Hér em ek búinn (at) ganga gört út á alvængs-  
eyri með tognum hjörvi. God unni greppi happs! Ek skal  
kljúfa í tvau lokka hnakk Helgu ljúfsvelgs. Ek vion haus  
lóks lausan frá bol með ljósum mæki.

S. 65 <sup>13—20</sup>: Greppr veit-at, hvárr greppa hlýtr fagna gagn-  
sæli. Hér es brugdit bensigdum, egg es búin í leggi. Ung, mæ-  
þorna spöng, ein ok ektja mun fregna þat, hugrekkí þegns, af  
þingi, þótt vit særimsk.

S. 66 <sup>15</sup>—<sup>22</sup>: Rýgr vas alin at rógi fira barnum (= börnum *vgl. Gr. 15, 2*). Gunnar runnr olli því; ek vas ódgjarn at eiga auðs lág. Nú síðan es svartaugum ver litil þörf at títa til svanmærrar bauga lands lýsi-Gunnar.

S, 66 <sup>27</sup>—<sup>67</sup>: Haukfránn brámáni hörvi glæstrar laukabrimis Hristar skein á mik af ljósum brúna-himni; en sá hvarma-tungla geisli gullmens Fríðar sýslir síðan ópurft mina ok hringa Hlinar.

S. 69 <sup>28</sup>—<sup>70</sup>: Gunnlaugr hlód Göndlar hlyms hugreifum Óleifi ok Grimi þunnum hjörvi, ádr (hann) nædi Hrafni. Hann, hugmódr, drifinn blódi, varð bani þriggja hvatra manna. Unn-viggs Ullr réð ýta falli.

S. 70 <sup>29</sup>—<sup>71</sup>: Hrafn, mætr mótrunnr, gekk jafnan framliga á móti oss í dyn spjóta gørvandi hjörva hrið. Hringþollr, hér varð í morgiu mörg málmflaug hergerðanda of Gunnlaugi á hörðu Dinganesi.

S. 71 <sup>17</sup>—<sup>24</sup>: Ek vissa Hrafn höggva hjaltuggudum brynju hrynfski (enn hvöss egg kom Hrafn í leggi), þá es hræskærr ari hlaut nunna í fen hlýra benja. Grannspoti Gunnar klauf höfud Gunnlaugs.

S. 71 <sup>28</sup>—<sup>72</sup>: Sverd vas rodit; en sverðrögnir gerði sverða mik. Randgálkn váru reynd í randum (*d. i. röndum*) fyr handan ver. Ek hygg blóðug blóðgögl stóðu í blódi of skör. Sár-fikinn sárgammr hlaut þramma of sára á.

S. 73 <sup>15</sup>—<sup>22</sup>: Ek lagða mína góða armsorms trúðu andaða mér at armi. God brá lífi lins Lofnar. [Þraut þorna spangar var þung, en humra brautar] blíks beidi es þó miklu þungara (at) bíða.

Anmerk. Die mit [ ] eingeklammerten Worte sind von Jón Þorkelsson an Stelle der hier verloren gegangenen zwei Verszeilen eingesetzt.

**Zu den Götter- und Heldenliedern. (S. 89—115).**

Zu Völuspá vergleiche man Karl Müllenhoffs Deutsche Alterthumskunde, fünfter Band, erste Abtheilung Berlin, 1883 S. 3—157. Dieses „wichtigste Denkmal der nordischen Mythologie“ ist von Müllenhof in dem genannten Werke in einem reinen, von den Zusätzen gesäuberten und auch sonst möglichst dem Original angenäherten, von zahlreichen, höchst lehrreichen Anmerkungen begleiteten Text herausgegeben worden. Der vorliegende Abdruck des Gedichtes schliesst sich denn auch — bis auf gewisse Sprachformen und die Orthographie, die aus Gründen der Gleichartigkeit nicht angenommen werden konnten — vollkommen dem Texte Müllenhoffs an, der uns die Völuspá zum ersten Male erscheinen lässt als „ein grossartig angelegtes, den Namen und Reichen der drei vornehmsten Nornen entsprechend, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Welt umfassendes und bis auf einige hie und da fehlende Zeilen wohl erhaltenes Gedicht, dessen drei Haupttheile wieder in gleich viele Abschnitte zerfallen, von denen jedoch der dritte des ersten und der erste des dritten Theiles zugleich als Mittelglieder und Uebergänge vom ersten zum zweiten und vom zweiten zum dritten sich darstellen. Von welcher Seite man auch die Völuspá ansieht, von der Seite der Form oder des Inhalts, in jeder Hinsicht stellt sie sich, nach Ausscheidung der unursprünglichen Bestandtheile des überlieferten Textes, als ein so wohl gegliedertes, einheitliches Werk eines Dichters dar, dass jede Beziehung auf einen ihrer Theile für sie als Ganzes zeugt.“

Zu Grottasöngr und Völundarkvida. Diese beiden Gedichte sind fast ganz in handschriftlicher Ueberlieferung (nach Bugge's *Norræn Fornkvædi*, Christiania 1867 S. 163—170 u. 324—329)

mitgetheilt, um Gelegenheit zu textkritischen wie nicht minder metrischen und z. Th. auch grammatischen und sonstigen sprachlichen Übungen zu bieten. Nur die allergrößten Schreibfehler oder Versehen sind berichtigt und die Orthographie ist mit derjenigen des übrigen Textes in Einklang gebracht worden.

**Zu den didaktischen Gedichten.**

Alle drei Stücke sind den *Hávamál* (in der Hildebrand'schen Ausgabe der „Lieder der älteren Edda“ [Paderborn, 1876]. S. 86—111), entnommen. Dass diese Bezeichnung jedoch eigentlich nur dem von S. 116—119 mitgetheilten Abschnitte derselben zukommt, hat ebenfalls Karl Müllenhoff in seinem oben genannten Werke, auf das ich für diesen ganzen Abschnitt verweise, S. 250—288 nachgewiesen. Bei den *Ljóðahátt*-Strophen wurden nur die Langzeilen E. Sievers' metrischen Regeln in dessen „Beiträge zur Skaldenmetrik (in: Beiträge zur Geschichte d. deutschen Sprache und Literatur B. V. VI. VIII) unterworfen.\*)

---

\*) Die Kenntniss von E. Sievers' Beiträgen z. Skaldenmetrik, zu denen man Edzardi's Recension im Literaturblatt f. german. u. roman. Philologie 1880 Spalte 166, und desselben Aufsatz „Zur Eddametrik“ in Beitr. z. G. d. d. Sp. u. L. B. VIII vergleiche, ist für das metrische Verständniss der Verse unentbehrlich.

---

# Glossar.



# Glossar.

## A, Á.

*a* ist wahrscheinlich wie kurzes *a* im Deutschen auszusprechen; *á* ist das lange, deutsche *a*-Laut (*ca*); *au* hingegen ist wie *ö* d. i. kurzes, offenes *o* = *o* (oder kurzes geschlossenes *o*?) und *millautendes* u. auszusprechen.

-*a* negirendes Verbalsuffix, welches in der Poesie und ältesten Prosa gebräuchlich war; nicht; z. B. *mun-a* wird nicht 54<sup>6</sup>; *samir-a* 63<sup>28</sup>; *vas-a sandr né sér né svalar unnir weder-noch-noch* 89<sup>11</sup>; *kæmi-a* 106<sup>12</sup>; *erum-a* 107<sup>27</sup>; *mæltir-a* 114<sup>16</sup> u. s. w. — In der 1. Person sing. wird ein *k* (*ek*) zwischen das Verb und die Negation eingeschoben und *ek* (-*k*) ausserdemwiederholt (vgl. *ek*): *hverfka'k* = *hverf-ek-a-ek* 53<sup>11</sup>; *sáka'k* = *sá-ek-a-ek* u. s. w. Allmählich wird diese enklitische Negation ganz durch *eigi* (*s. d.*) verdrängt, welches sich schon frühzeitig in der gleichen Bedeutung gebraucht findet, z. B. *es eigi veit* was man nicht weiss 96<sup>30</sup>

u. ö. - Vgl. -at.

*á*, *praep. m. dat. u. acc.* auf, „an“, in. A. mit *dat. a*) örtlich (von einem Sein): in, auf, an, bei, zu; inn *á* Hlödum drinnen in (auf Hladir (vgl. B, a) 49<sup>22</sup>; \*senn váru æsir allir *á* þingi ok ásynjur allar *á* máli 98<sup>18</sup>; 101<sup>15</sup>; \*fara *á* fjalli eda firði über's Gebirge oder über einen Fjord reisen 116<sup>19</sup>; dichterisch steht *á* (gleich *i*, at u. s. w.) auch hinter dem Worte, welches von ihm abhängig ist; z. B. \*stóli *á* 116<sup>1</sup>. — Die Präpos. kann von dem Worte, das von ihr abhängig ist, getrennt sein, z. B. *ofrhita*, er *á* er fætinum die zu grosse Hitze, welche im Fusse ist 24<sup>16</sup>. — Bei den Namen von Ländern, Orten u. Höfen gebraucht man theils *á*, theils *i* und at (*s. d.* Wörter); die mit -land zusammengesetzten Namen haben in der Regel *á* z. B. *á* Íslandi auf (in) Island, *á* Englandi in England; *á* ist wie *i* und at oft mit den Ortsnamen innig verbunden



(vgl. Poestion *Einleit. in d. Studium d. Altnord. I. Grammatik*; §. 177, *Anmerkung*); z. B. því heitir þat sidan á Arnþrúdarstöðum 13<sup>9</sup>; þeir koma til selja, er heita á þorgilsstöðum, *welche Þorgilsstadir heissen* (vgl. heita) 47<sup>22</sup>. — Bisweilen steht á mit d. dat. in *Verhältnissen*, wo man den acc. erwarten könnte; z. B. \*en á brjósti breida steina aber (*lasst uns geben, hängen*) breite Steine auf die Brust (indem breidir steinar á brjósti wie ein Begriff, nämll. Brustschmuck aufgefasst wird) 98<sup>27</sup>. b) zeitlich; z. B. þat var á dögum Haralds konungs das war in den Tagen (in der Regierungszeit) König Haralds 13<sup>1</sup>. c) in anderen *Verhältnissen*: vera á máli 98<sup>18</sup>, 101<sup>15</sup> (vgl. oben unter a), færi á e-u *Gelegenheit* zu etwas 52<sup>10</sup>; vald á e-u od. e-m *Gewalt über e'w. oder jem.* 37<sup>10</sup>. B. mit acc. a) örtlich (von einer Bewegung) an, nach, auf, in, gegen; inn á Hladir hinein nach H. 49<sup>25</sup> (vgl. A, unter a); ríða þingmanna-leid á Sidu nach Síða 21<sup>16</sup>; hann kom á þingit 24<sup>12</sup>; ek sá upp á húsin 41<sup>8</sup>; skutu eldi á höllina 84<sup>22</sup>; hon hljóp á sæinn *sie sprang in die See* 84<sup>23</sup>. b) zeitlich; z. B. ásumarit im Sommer; þeir váru uppi á einn tíma *leben zu einer (zur selben Zeit* (vgl. uppi) 46<sup>12</sup>. c) in anderen *Verhältnissen* 1) e-m litsk á e-t *etw. kommt einem vor, scheint Einem, von etw. denkt man, (eigentl. jemandes Blick richtet sich*

*auf etw. vgl. lita)* 43<sup>14</sup> und ö.; heita á e-n *rufen auf jem., jem. anrufen*; vgl. heita; 2) bei *Bezeichnung der Art und Weise* z. B. á þann veg *auf diese Weise* (vgl. vegr); 3) mit *Rücksicht auf* —, *hinsichtlich*, in *Ansehung* (einer Sache), von; (vgl. at, A, c, 6), z. B. hvitr á hár *weiss von Haar, weisshaarig, lichthaarig* 39<sup>20</sup>. C. á *steht ohne ein folgendes, von der Präposition abhängiges Wort, indem die Pröp. entw. absolut steht, so dass der Gegenstand hinzu gedacht oder aus dem Zusammenhange ergänzt werden muss* z. B. sullr er á (erg. fæti) 50<sup>5</sup>; þat mölsk á *darauf* (nämll. á kverninni) 104<sup>19</sup>; lét leggja á (nämll. á hest) söðul 18<sup>7</sup>; 42<sup>23</sup>; ef eigi réðisk bætr á *wennnicht Abhilfe hiergegen beschafft würde* 5<sup>6</sup> — *oder auch durch die Präposition ausgedrückt ist, dass etwas vorhanden ist, zu Stande kommt* z. B. bera á, koma á, leggja á, vera á, verða á (*s. die betreff. Wörter*); — D. In *Verbindung mit gewissen Adverbien und Präpositionen kann á entweder gebraucht oder ausgelassen sein*; (*s. unter braut, mót, medal und vgl. i, D.*)

á f. (gen. ár; n. pl. ár und áir) „Ache“, Fluss, Bach.  
á s. eiga.

ábyrgð f. Verantwortung, Gefahr, Risiko. lífdi hvatvetna, þat er til ábyrgdar var wobei ein Risiko war, — was er züchtete, leben liess 31<sup>14</sup>.

**adal** n. Natur, Wesen, Beschaffenheit. — Als erster Theil eines zusammengesetzten Wortes hebt adal- das durch den letzten Theil bezeichnete als das Wesentliche, das an Bedeutung und Wichtigkeit alles Andere derselben Art übertrifft, hervor; z. B. in:

**adalból** n. Haupthof; Hof, den der Eigenthümer selbst bewohnt.

**ádr** a dv. 1) vorher, früher 3<sup>5</sup>, 26<sup>2</sup> u. ö.; im Gegens. zu eftir: et næsta sumar ádr den Sommer vorher 6<sup>17</sup>; 2) — ádr en: bevor (Conjunct. mit ind. u. conj. Gramm. § 222); m. conj.: 3<sup>2</sup>, 21; 5<sup>4</sup>; ádr Gunnlaugr gengi út í hólminn 65<sup>2</sup> m. ind.: Þórr mundi brjóta höfud hennar, ádr en godin öll bádu henni fridar Þórr wollte (stand im Begriffe zu) zerschmettern ihren Kopf, bevor (bis) alle Götter um Frieden für sie baten (d. h. P. würde ihr den Kopf zerschmettert haben, wenn nicht alle Götter um Frieden für sie gebeten hätten) 76<sup>3</sup>. 3) zuvor, vormals, ehemals, in alter Zeit 4) bereits, schon er hon eigi ádr heitkona Gunnlaugs? 57<sup>30</sup>; ádr viku bereits eine Woche (lang) 17<sup>15</sup>; 5) bis, bis dass.

**af**, pr *æ p. m. dat.* (bezeichnet ursprünglich die Entfernung eines Dinges von einem Gegenstand, auf dessen Oberfläche sich derselbe früher befand u. verhält sich somit zu á wie ör zu i, oder zu ör wie á zu i) von, von — weg, aus — von (vgl. frá u. úr);

es giebt an a) den Ort, von dem etwas entfernt (getrennt) wird, von dem etwas durch irgend eine Bewegung ausgeht, von dem aus man die Richtung berechnet, in der etwas geht oder liegt und dgl., wo etwas gesehen wird u. s. w.; z. B. fara, rida af þingi; fara af Íslandi von Island fortziehen; land fannsk ok bygdisk af Íslandi von I. aus 5<sup>17</sup>; innar af seti eigentl.: weiter hinein in der Richtung von der Bank aus, (vgl. set) 67<sup>7</sup>; \*erat svá madr hár, at þik af hesti taki — dass er vom Pferde aus dich erreichen könnte 114<sup>18</sup>; \*sér ausask af vedi Valfödrs sieht begiessen aus dem Pfande Walfaters 91<sup>4</sup>. b) die Zeit u. zwar sowolden Zeitpunkt, von dem an etw. seinen Anfang nimmt z. B. þadan af (s. þadan), af því von der Zeit an — wie auch die Zeit, die man überschritten hat; z. B. vera af barns aldri über das Kinderalter hinaus sein; af stundu nach Verlauf einer kurzen Zeit d. i. alsbald. — c) andere Verhältnisse als 1) die Person, den Ort, das Ding, von dem jemand oder etw. seinen Ursprung hat; z. B. hvadan af löndum (s. hvadan); kváðusk vilja sjá gripi þessa, er svá gengi miklar sögur af d. i. af er u. s. w. 31<sup>30</sup>; (vgl. auch frá). 2) die Person, Sache, die Einem etwas verschafft, von der man etw. bekommt, erleidet u. s. w. z. B. vinsæll af allri alþýðu von

allen Leuten geliebt, bei a. I. beliebt, allgemein beliebt 39<sup>19</sup>. 3) die Stellung, das Verhältniss, den Zustand, den jem. od. etw. verlässt, aus dem er genommen, dessen er beraubt wird z. B. taka e-n af lifi jem. das Leben nehmen. 4) den Inhalt, mit dem etw. angefüllt ist z. B. fullr af e-u 5) die Beschaffenheit eines Verhältnisses z. B. gódr af sér (von einem Pferde 17<sup>9</sup>); vgl. at A, c, 6; so wird af auch mit einem folgenden Adjektiv od. Substantiv zur Bildung von Adverbien verbunden; z. B. af affi kräftig, af nýju von Neuem, neuerdings 6) die Person, Sache, von der gesprochen wird, segja af (frá) e-u von etw. erzählen 7) das Ganze, von dem etw. ein Theil ist z. B. varu fallnir af Hrafnkeli tólf menn (d. h. auf Hrafnkels Seite, von seiner Mannschaft) 36<sup>17</sup>; er x vikur varu af sumri 6<sup>15</sup> 8) einen Grund, eine Ursache, z. B. er landit eyddisk af wovon das Land verödet werden würde 7<sup>21</sup>—22; vedrit var heitt af sólu 40<sup>27</sup>; \*af nokkvi 52<sup>12</sup>; af reidi, af módi aus Zorn, im Zorn 82<sup>4</sup>, 94<sup>25</sup>; af því deshalb, in Folge dessen 2<sup>7</sup>, 19<sup>12</sup> u. o. Absolut (ohne hinzugefügten dat. — das betr. Wort ist im Sinne zu ergänzen —) oder als adv. steht af ziemlich häufig, z. B. 15<sup>22</sup> („davon“), hedan af (s. hedan); beiddusk af (nakkvars) etw. davon 80<sup>29</sup>; af mundi nú höfudit 85<sup>31</sup>; nema af 28<sup>0</sup> (s. nema); láta af ablassen 9<sup>16</sup> u. s. w. (vgl. die

betreffenden Zeitwörter)

**afar** verstärkendes Adverb vor Adjektiven u. anderen Adverbien; als erster Theil eines zusammengesetzten Wortes bezeichnet afar- ein Ueberschreiten dessen, was recht oder passend ist, z. B. in:

**afarmenni** n. ein ausgezeichnet, hervorragender Mensch.

**afbragd** n. was in seiner Art ausgezeichnet ist, (der Gegenstand, der bei der Vergleichung zurückstehen muss, wird in den gen. gesetzt;) z. B. mikit afbragd annarra manna sehr ausgezeichnet vor den übrigen Männern 62<sup>28</sup>

**afbrigdi** n. (gewöhnl. im pl.)

1) Veränderung 2) Abweichung (vom Rechten), Unrecht, Sünde.

**áfengr** adj. fassend, pakkend; von Getränken: berauschend.

**áfglapi** m. ein alberner, läppischer Mensch, der sich unter den Leuten nicht zu benehmen weiss.

**afhuga** adj. der seinen Sinn von einem Gegenstande abgewendet hat, nicht mehr an denselben denkt oder sich nicht mehr um denselben kümmert (der Gegenstand steht im dat.); hon verdr aldri a. Gunnlaugi sie kann G. niemals vergessen 73<sup>4</sup>

**afkvæmi** n. Nachkomme; Nachkommenschaft.

**aff** m. Schmiede-Esse  
**afi** n. 1) Körper-Stärke, Kräfte 2) Macht, Gewalt.  
**afla** (ad) 1) ausführen, aus-

richten (*etw. e-u*) 2) zu Stande bringen, erwerben beschaffen

**afl** m. Macht, Stärke (*bes. von Streitkräften*); frændafl mikill ok vana *eine grosse Menge von Verwandten und Freunden* (vgl. *búnaðr*) 58<sup>6</sup>.

\***afrað** n. die Saat, das Korn; a. Fróða, *das Korn des Fródi* = Gold 47<sup>2</sup>

**afráð** (*afroð, afhroð*) n. Abgaben, Tribut, Steuer; gjalda afráð *Abgaben, Tribut zahlen* 90<sup>15</sup> *figúrl. auch in der Bedeutung*: Schaden-, Verlust erleiden

**afráðskollr** m. „Steuerkopf“, *Beinamen des Þorgeirr* 87<sup>28</sup>

**afrek** n. hervorragende, ausgezeichnete That

**afrékmaðr** m. ein ausgezeichneter, hervorragender Mann a. um vöxt eda afl 39<sup>17</sup>

**afskifta** *adj. indecl.* bei Seite gesetzt, *bei der Theilung* beeinträchtigt; vera gör askifta *bei Seite gesetzt, beeinträchtigt worden sein* 23<sup>28</sup>

**afþaka** f. Wegnahme; Abgang, Verlust; hversu mikil a. ok missa ásunum var í fráfalli Baldrs 75<sup>16</sup>

**aftan** (*aptan*) *adv.* von hinten *d. i. die Zeit von 3 Uhr* *Nachmittags* (*eykt, nónn*) *bis ans Ende des Tages* (*kveld; s. d. W.*); midr aftan (*od. mid-aftann*) 6 *Uhr Abends.*

**aftann** (*aptann*) m. (*gen. - s. dat. aftni; pl. aftnar*) *Abend d. i. die Zeit von 3 Uhr* *Nachmittags* (*eykt, nónn*) *bis ans Ende des Tages* (*kveld; s. d. W.*); midr aftan (*od. mid-aftann*) 6 *Uhr Abends.*

**afttr** (*aptr*) *adv.* 1) rückwärts,

zurück, (*Gegens. fram*) *muna afttr* (*s. munna*); *afttr snúa* (*s. (snúa2) hinten*) (*Gegens. frammi*) 3) wieder, aufs Neue, 4) wieder = *latein. rez. B. in renuciare* 5) wieder = zu- z. B. *lúka afttr wieder schliessen, zu schliessen*

**afttrmjör** *adj.* hinten schmal zulaufend

**ágæti** n. Berühmtheit  
**ágætr** *adj.* (*comp. -ri. -str*) hervorragend, ausgezeichnet (*in etw. at e-u*) 9<sup>18</sup>

**áhyggja** f. 1) das ernste Hinlenken seiner Gedanken *auf etw.* 2) Sorge, Fürsorge. 3) Kummer, Bekümmerniss.

**aka** (*ek — ók, ókum — ekinn*) 1) bewegen, *von einem Orte zu einem anderen bringen*; *m. dat.* 2) fahren *d. h. in einem Geführte führen, bringen; ebenf. m. dat.* 3) *intrans. = latein. vehi, fahren,* 4) sich bewegen (= *akask*).

**ákafa** *adv.* in hohem Grade, sehr; *eigentl. gen. von:*

**ákafi** m. Eifer, Heftigkeit, Hitze, i *akafa mit Heftigkeit, Hitze, heftig, hitzig*

**ákafli** *adv.* 1) eifrig, hitzig, nachdrücklich, 2) sehr, besonders

**ákafli** *adj.* eifrig, inständig

**akkeri** n. Anker, Schiffsanker

**akr** m. (*-rs; -rar*) 1) Landstück, *welches die Menschen sich auf irgend eine Weise nutzbringend machen*; 2) *Landstück (Boden), das zum Getreideanbau verwendet wird,*

Acker, vgl. 30<sup>3</sup> 3) die stehende Saat, Ernte

**al-in** *Zusammens. m. Adj. u. Adv.* = ganz, vollständig; (vgl. **all-**)

**ala** (el—ól, ólum—alinn) 1) erzeugen (*sowohl vom Manne als Weibe* = geta); 2) gebären (vgl. **bera**, **føða**); \*alinn vas rýgr at rógi fira börnum 66<sup>15</sup> 3) aufziehen, ernähren \*elr Sváru skæ Sigtryggr vid hræ S. *nährt den Wolf mit Leichen d. h. vernichtet viele Feinde, ist ein gewaltiger Held* 53<sup>28-29</sup> 4) aufwachsen

**álagðr** *part. praet.*; lög álagð at 10<sup>24</sup> = lög lögð á þat, at. . s. **leggja**

**ablóðugr** *adj.* ganz blutig.

**alþúinn** *adj. (eigntl. part. praet. s. þúa)* vollkommen fertig, ausgerüstet; ganz bereit (e-s *zu etw.*); em ek þessa alþúinn *ich bin dazu ganz bereit* 52<sup>18</sup>

**albygðr** *adj. (eigntl. part. praet. s. byggva)* vollständig besiedelt

**aldamót n.** das Zusammen treffen (der Grenzpunkt) zweier Zeiträume; *die Bedeutung des Wortes in 12<sup>9</sup> ist nicht klar; das Zusammen treffen zweier Jahrhunderte, welches man darunter verstehen wollte, kann aus dem Grunde nicht gemeint sein, weil König Balduin u. Pabst Paschalis II. im Jahre 1118 starben.*

**aldar s. öld f.**

**aldinn** *adj.* alt; meist *dichterisch statt gamall*; enn

**aldni der Alte**; en aldna *die Alte*. **aldir s. öld f.**

**aldr m.** (-rs) Alter, Lebensalter; 2) Leben, Lebenszeit \*ræna e-n aldri *jem. das Leben rauben* 102<sup>24</sup> 3) Alter, d. i. hohes Lebensalter vera vid aldr *alt, bejahrt sein* 4) Zeitalter, Zeitraum von langur Dauer of aldr, um aldr *in aller Ewigkeit*

**aldrdagar m. pl.** (= aldr 4) lange Zeit, Ewigkeit; \*of aldrdaga *für ewige Zeiten, so lange die Welt steht* 96<sup>4</sup>

**aldri adv.** 1) je, jemals (*in verneinenden Sätzen od. nach ein Comparat. mit folg. en*) 2) niemals, 3) nicht

**aldrigi adv.** (*eigntl. dat. v. aldr mit dem verneinenden Suffix -gi, = im Lebennicht, in aller Ewigkeit nicht; wird in denselben Bedeutungen gebraucht wie aldri.*

\*aldrnari *m.* Lebenskraft, Fortdauer des Lebens *d. i. das Feuer* 95<sup>8</sup>

**álfr m.** Alfe, Elbe (*mythisches Wesen*)

**álft** (*ült. ólft, vgl. o*) *f.* (-ar; álftir u. elftr) Schwan; vgl. **svanr.**

**álftarhamr m.** Schwanen-Hemd, Schwanen-Kleid, Schwanengefieder

**alheidinn** *adj.* ganz heidnisch

**alhugi m.** Ernst, voller Ernst (*Gegens. hégómi*).

**álit n.** 1) Aussehen 2) das Sehen *auf etw.* (e-s), Betrachtung, Nachdenken, Erwägung, 3) Meinung, Ansicht 4) Aussicht, Hoffnung

**alkunna** *adj.* in decl. vollkommen bekannt; \*und's a. bis es (näml. das, um was ich dich zu fragen habe) *vollständig bekannt ist d. h. bis ich genau über das Ganze unterrichtet bin* 102<sup>18</sup>.

**all-** in Zusammensetzungen mit *Adj. u. Adv.*: sehr, in hohem Grade; *s. Gramm.* § 161; *vgl. al-*

**allfár** *adj.* sehr gering, unbedeutend, ekki allfá börn *nicht so ganz wenig Kinder*

**allgóðr** *adj.* sehr gut

**al(l)litill** *adj.* sehr klein, *s. gering, s. wenig*

**allmikill** *adj.* sehr gross; *d. ntr.* allmikitt *wird adverbial gebraucht; vgl. mæla*

**allmjök** *adv.* besonders viel, besonders stark

**allóvænn** *adj.* sehr wenig versprechend, unbehaglich, schlimm, bedenklich

**allr, öll, allt (allt)** *adj.* all, ganz (omnis, totus, cunctus), landit *vard alt kristitt, ok allt fólk hafnadi fornum átrúnadi* 46<sup>14</sup>; í öllum Borgarfirdi *im ganzen B.* 45<sup>13</sup>; *pl.* allir *alle, jeder; oft wird allr am Besten durch ein Adv. („ganz“ „überall“ u. dgl.) übersetzt: hann var allr alblóðugr er var über u. über voll Blut* 71<sup>26</sup> hárf hennar *var svá mikitt, at þat mátti hylja hana alla so lang, dass es sie ganz einhüllen konnte, dass sie sich ganz darein hüllen konnte* 45<sup>11</sup>; hestrinn *var vátr allr af sveita war ganz (über u. über) nass von Schweiss* 17<sup>10</sup>; ríða alla hina sömu *leid reiten ganz*

*denselben Weg* 28<sup>20</sup>; *subst.* *gebraucht: allir* 15<sup>71</sup>. — *at öllu in jeder Hinsicht, durchaus; — med öllu ganz und gar. Der Gen. pl.* allra *verstärkt den superl. wie unser: aller-; allra framastr allerbest, allervorzüglichst. Das Ntr.* *alt wird oft adverbial gebraucht in d. Bedeut.: 1) überall 2) ganz, ganz u. gar, durchaus, ganz genau* 91<sup>9-10</sup> 3) *vor Pröp. u. Adv.: ganz; z. B. alt til ganz bis, bis ganz, bis; alt til midsumars bis ganz in die Mitte des Sommers* 16<sup>19</sup>; *alt frá eldingu* 17<sup>8</sup>, *alt med Lagarfjötö* 33<sup>9</sup>

**alls** (*eigtl. gen. sing. ntr. von allr* 1) *verstärkend beim Superl. (vgl. allra) \*hann þat orða alls fyrst of kvad* 96<sup>19</sup> 2) *in Allem, im Ganzen* 9<sup>24</sup>, 11<sup>31</sup> *u. o.* 3) *ganz, durchaus; alls engi durchaus — niemand, eigills durchaus gar nicht; alls hvergi (gar nirgends) in keinem Falle* 4) *allzu; 5) wie eine Conjunct. da, da ja (mit oder ohne folg. relativ. er).*

**allsherjafé** *n.* Gemeindebesitz (allsherjar = *des ganzen Volkes, dem ganzen Volke gehörig*) 3<sup>13</sup>.

**allskjótt** *adv.* sehr rasch, sehr geschwind

**allskyns** *adv. d. i. alls kyns* aller Art, allerlei.

**allvel** *adv.* sehr wohl, sehr gut

**allvænlig** *adj.* 1) *der ein sehr gutes Aussehen hat* 2) *der sehr viel von sich hoffen lässt, zu grossen Erwartungen berechtigt.*

\***allþarfr** *adj.* allnütze, sehr nützlich

**allþurr** *adj.* ganz trocken, sehr trocken

**allæfr** *adj.* sehr hitzig u. unbändig, sehr aufgebracht

**almanna** *d. i.* allra manna in: at almanna tali 12<sup>15</sup>

**almanavegr** *m.* Haupt-, Heer-Strasse

**almenning** *f. oder:*

**almenningr** *m.* was von jedem der Mitglieder eines grösseren oder kleineren Verbandes (Gesellschaft) benutzt werden kann, besonders der zur allgemeinen Nutzung bestimmte Grund und Boden, die „Almende“, im Gegensatz zum Privateigenthum; af því er þar almenning (f.) at vida i skógum „seitdem (od. deshalb) ist dort Almende, um auf ihr (u. zwar auf —, in ihren waldigen Theilen, in ihren Wäldern) Holz zu schlagen til alþingis (d. i. til alþingis neytlu)“ [Möb.] 3<sup>14</sup>—<sup>15</sup> 2) der gemeine Mann, das Volk im Allgemeinen 3) alle Männer, alle Menschen

**álmr** *m.* (-s) 1) Ulme, 2) Bogen 3) dichter. Stamm

**almæltr** *adj.* 1) wer eine vollkommene Sprache hat d. h. rein und verständlich sprechen kann 2) wovon alle sprechen, was in aller Leute Munde ist (vgl. mæla)

**alnar** *s. öln f.*

**álpt** *s. álf f.*

**alsekr** *adj.* ganz friedlos,

der ein skógarmadr (s. d. W.) geworden ist 27<sup>25</sup>.

\***alsnotr** *adj.* ganz klug

**alsvartr** *adj.* ganz schwarz, kohlschwarz

**alsæll** *adj.* ganz glücklich  
**alt** *s. allr*

\***alvangr** *m.* Au, Wiese, auf der sich Alle versammeln, die allgemeine Versammlungsstätte (= almannavangr); von der Stütze des Alpings gebraucht 65<sup>5</sup>, wo alvangs eyrr (s. d.) die Insel Óxarárhölmr bedeutet (s. vangr).

**alvápnadr** *adj.* in voller Waffenrüstung.

**alvitr** *adj.* Alles wissend; für alvitr auf S. 108 ff. schlägt Grundtvigvor, almvitr (Almvitr) = Bogenweib (vitr = vætr) als Bezeichnung für eine valkyrja zu lesen und unterstützt seinen Vorschlag durch die ähnlichen in den sogen. eddischen Liedern sich findenden Valkyrien-Bezeichnungen: hjálmvitr, fólkvitr u. sárvitr.

**alvæpni** *n.* volle Waffenrüstung

**alþingi** *n.* 1) das allgem. þing 2) das „Althing“ auf Island im Gegensatz zu den fjördungar-þing; vgl. þing *n.*

**alþýða** *f.* 1) alle Menschen; 8<sup>12</sup>—<sup>13</sup>; 28<sup>12</sup>; öll *a.* das gesammte Volk 39<sup>13</sup> 2) die grosse Menge des Volkes bes. das gemeine Volk

**ámáttugr** *adj.* (eigentl. „anmächtig“, „anthatig“), der einem etwas anthat oder anhaben kann, auch bloss durch den Eindruck auf das Gemüth

(Müllenhoff), übermächtig 90<sup>4</sup>

**ambátt** od. **ambótt f.** 1) Sklavin, Magd, Dienerin 2) Concubine

**\*ámunnr** *adj.* lieblos, feindlich (*gegen jem. e-m*)

**ámæli** *n.* Tadel

**ámælisamr** *adj.* was jem. einen Tadel oder Vorwurf zu zieht ámælisamt verdr þér das wird dir Vorwürfe zu ziehen, wird Dir zur Last gelegt werden 20<sup>26</sup>

**an** *s. en* 2.

**án** (*älter ón s. o.*) *pr*ü

mit *gen.* (*auch acc. und dat.*) ohne

**and-**untrennbare Partikel mit der Bedeutung eines Gegensatzes oder Gegenüberstellens; vgl. Gramm. 161.— (Wenn das zweite Glied der Composition mit einem *v* beginnt, findet sich statt and- auch önd- z. B. öndvegi, öndverdr)

**anda** (*ad*) 1) athmen, leben 2) andask den Geist aufgeben, sterben; *part. praep.* andadr todt

**andiát** *n.* Aufgeben des Geistes (*láta önd* = den Geist aufgeben), Tod.

**andlit** *n.* Antlitz

**andnes** *n.* stark vorspringende Landspitze \*andnes (*pl.*) alnar gims die Vorgebirge des Armfeuers (*d. h. was vor den Goldringen auf den Armen vorspringt*) *d. s. die Hände oder der vorderste Theil der Arme* 60<sup>24, 25</sup>

**andskoti** *m.* Feind (— lat. *adversarius*)

**andsvar** *n.* Antwort; veita andsvör antworten

**\*angan** *f.* angenehme Empfindung, Wonne, Lust; *dichterisch:* Liebling; \*ævas angan illrar brúdar 90<sup>12</sup> \*Friggjar angan ist Ódinn 94<sup>20</sup>

**angr** *m.* (*rs*) *u. n.* Sorge Kummer

**angr** *m.* (*rs*) schmale Bucht; (*kommt fast nur als letztes Glied in norwegischen Ortsnamen vor*)

**ann** *s. unna*

**annarr, önnur, annat** (*pl. adrir*) *pron. u. num.* ein anderer (*alius, alter, secundus*) 1) ein anderer, verschiedener; annat sinn ein anderes Mal; annan veg auf eine andere Weise (*s. vegr*); steht bisweilen überflüssig (*wie d. griechische ἄλλος*) \*vissi hann vel fram sem vanir adrir eigentl. wie andere Vanen *d. h. wie die Vanen od. wie sonst die Vanen; denn Heimdallr selbst gehörte nicht zum Vanengeschlecht* 98<sup>22</sup> 2) der eine oder der andere von zweien; fram í vatnit annat gekk nes in den einen See ragte eine Landspitze hinaus 69<sup>11</sup>; annarr... annar der eine... der andere; hvárr, hverr... annan einander *s. hvárr, hverr* 3) der zweite in der Ordnung í annat sinn zum zweiten Mal, því at ek sé eigi, hvar Baldr er, ok þat annat, at ek em vápnauss weil ich nicht sehe wo B. ist, *u. (das ist das zweite, dass) ich ausserdem waffenlos bin, keine Waffe habe* 75<sup>3</sup> annat sumar im nächsten Sommer 58<sup>12, 16</sup>



*In Verbindung mit dem Superl.:* der nächste im Range in der Würde u. dgl. Illugi var annar mest höfðingi í Borgarfirði en Þorsteinn I. var der mächtigste Häuptling in B. nächst Þ. 44<sup>5</sup>

**annarrhvárr** (auch in zwei Worten) pron. indef. (beide Theile werden declinirt; Gr. 107 d.) der eine oder der andere von zweien (alteruter) munu(d) þit þá hafa annathvart fyrir ykkra þrá — nakkvara huggan eda læging 26<sup>26</sup> annathvart . . . eda, entweder-oder annathvart verdi þit at göra, at — eda Eines von Beiden müsst Ihr thun, entweder — oder 21<sup>22</sup>

**annask** (að) Sorge tragen für jem. (e-n) od. etw. (e-t od. um e-n—e-t)

**annathvart** s. annarrhvárr

**api** m. 1) Affe; 2) alberner thörichte Mensch

**aptan** s. aftan

**aptann** s. aftan

**aptr** s. aftr

**ár** n. Anfang, erste Zeit

\*ár vas alda 89<sup>10</sup>

**ár** adv. = í ár 1) einst

2) frühe; zeitlich Morgens

**ár** n. Jahr

**ár** (ülter ör s. o) f. (ar; -ar)

Ruder

**áraburðr** m. Führung des Ruders, Art des Ruderns, das Rudern *figürl.* Schutz 38<sup>27</sup>

**áratál** n. Zählung der Jahre, Jahreszahl; (Ari) hafði áratál fyrst til þess, er kristni kom á Ísland, en síðan alt til sinna daga hatte die

Zählung der Jahre zuerst bis dahin, wo das Christenthum nach I. kam; aber sodann bis zu seinen Tagen, d. h. er berechnete die Jahre zuerst nach der Ankunft (gesetzlichen Einführung) des Christenthums auf I., aber dann nach seiner eigenen Lebenszeit 87<sup>21—22</sup>

**\*árdagar** m. pl. die Tage der Vorzeit; í árdaga vor Zeiten = ár, í ár

**arfi** m. der Erbe; insbesondere diejenige Person, die als Haupterbe in den Besitz des Haupthofes treten soll

**arfr** m. das Erbe, das Erbtheil

**argr** adj. 1) unmännlich, feig, wirksam 2) von weiblichem Geschlechte, weiblich 3) der sich mit Zauberei abgiebt 4) von ungezügelter Wollust beherrscht, der Unzucht ergeben 5) arg, böse, schlimm

**ari** m. (meist dichter.) Adler

**\*armdagr** m. Tag (d. i. Glanz) des Armes = Gold

**armr** m. Arm (in der Prosa nicht sehr häufig; vgl. hönd)

**armr** adj. 1) unglücklich (d. Gegentheil: heill). — 2) verwünscht, verflucht 3) Unglück bringend od. drohend

**ásaka** (að) beschuldigen, tadeln, zurechtweisen (e-n); ekki kann ek ykkar at ásaka um þetta ich kann euch keine Vorwürfe darüber machen 43<sup>24</sup>

**ásauðr** m. (-ar) weibl. Schaf; kollektiv für Schafe über-

*haupt*; fimtígr ásaudar (vgl. *Gram.* § 196) 16<sup>2</sup>

**ásgarðr m.** Wohnung der Asen, Götterburg; *s.* **garðr**

**ásjá f.** (*gen.* ásjá und ásjár) 1) Aussehen, Gestalt 2) Aufsicht, Sorgfalt, Hilfe Beistand; *bidja e-n ásjá jemand um Beistand bitten* 24<sup>2</sup> 39<sup>14</sup>

**askr m.** Esche \*a. Yggdrasils vgl. *Yggdrasill*

**ásmegin n.** Asenstärke, Götterstärke

**\*ásmegir m. pl.** Asensöhne, Asen; vgl. **mögr**

**áss m.** (*gen.* áss u. ásar *dat.* ási; *nom. pl.* ásir *acc.* ásu) Áse, *hvidnischer Gott des Nordens im Allgemeinen od. im Gegensatz zu den Vanir*

**áss m.** (áss; *pl.* ásar) 1) Balken 2) Bergrücken  
**ást f.** (*pl.* -ir) Liebe, auch *im pl.* (vgl. **kærleikr**); eignask, \*öðlask ástir e-s *jemandes Liebe gewinnen* 75<sup>18</sup>; 100<sup>24</sup>.

**ástarauga n.** „Liebesauge“, *d. i. Auge, in dem sich Liebe offenbart, renna ástaraugum til e-s* (*s.* **renna**); *z. B. þeim ástaraugum renni ek til barns þessa die Liebesaugen lasse ich auf dieses Kind gleiten, werfe ich auf dieses Kind d. h. mit so grosser Liebe umfasste ich es, mit solcher Liebe ruht mein Auge auf diesem Kinde* 42<sup>26</sup>

**ástleysi n.** Lieblosigkeit; Mangel an Liebe

**ástsæld f.** Beliebtheit; *af ástsæld hans in Folge seiner Beliebtheit* 10<sup>17</sup>

**ástsæll adj.** (*comp.*: ástsælli, *f.* ástsælri; *Gramm.* 78, d) ge-

liebt von-, beliebt bei jem. (e-m, af e-m) 10<sup>16</sup>

**ásynja f.** (*zu* áss, Ase) A sin, Göttin

**-at negirendes Verbalsuffix**, *nach Vocalen in der Regel -t, der Poesie und ältesten Prosa angehörig; z. B. \*estat du bist nicht* 103<sup>15-18</sup>; \*mun-at 60<sup>18</sup> \*nótt þú risat du sollst in der Nacht nicht aufstehen 116<sup>17</sup>; *in Verbindung mit t assimiliert wird: \*varattu du warst nicht* 106<sup>4</sup> \*skalattu du sollst nicht 116<sup>11</sup> \*bidit 60<sup>6</sup>; \*knættit 62<sup>9</sup> verdit 120<sup>23</sup>; *doch auch þegiattu schweig' nicht!* 102<sup>17</sup> und ö.; -at *wurde wie -a frühzeitig durch eigi (s. d.) verdrängt; vgl. -a.*

**at, pr aep. mit dat. u. acc. A.) mit dat. a) örtlich** 1) (*wo?*) zu, auf, in, bei, *in der Nähe von* (vgl. **á**); *z. B. bygdi sudr at Mosfelli enu ötra in Süden in Ober-Mosfell* 2<sup>20</sup> jarl hafdi atsetu á Hlödum at födurleifd sinni 49<sup>22</sup>; hann var jardadr at kirkja bei der Kirche 71<sup>9</sup>; hlýtr þat at hans heimili at gøra 28<sup>16</sup>; \*at öndri andness 60<sup>8-4</sup>; hann bjó at Borg er wohnte auf (dem Hofe) Borg 39<sup>15</sup>. — *hær sá, er at Grenjum heitir der Hof, welcher Grenjar (eigentl. zu G.) heisst* 40<sup>23</sup> (vgl. *Gr.* 177, Anmerk. dann á, i u. heita); *dichter. wird at auch dem Substant. nachgesetzt; z. B. \*Urdarbrunni at sá ek* 116<sup>2</sup>. 2) *bei Bewegung oder Richtung (wohin?) hin, zu, nach* 13<sup>12</sup> u. o. hnykk (tána) at þér zu dir d. h. in der

*Richtung gegen dich* 24<sup>20</sup>; skjóta at e-m nach jemand schiessen b) zeitl. an, in, zu, bei, at kveldi am Abend, zurin der Abendzeit (vgl. um) at sinni fyrir dieses Mal, at lykd-um zuletzt; at skilnadi beim Abschiede; (von der zukünftigen, nächsten Zeit: at ári über's Jahr, nächstes Jahr; at sumri nächsten Sommer (hingeg. ísumri diesen Sommer); e) in anderen Verhältnissen: 1) zu (für) was etw. nützlich ist, gebraucht gerechnet wird, dient; u. dgl. z. B. fœra, gefa e-m e-t at e-u Einem etw. bringen, geben zu, für, als etw. hér eru þrjár merkr silfrs, er þú skalt hafa at verkkaupi welche du als Lohn für deine Arbeit haben sollst 42<sup>27</sup>; eiga mikil auvirði at frændum zu Verwandten haben 20<sup>23</sup>; selja e-m e-t at láni 51<sup>25</sup>; 2) zu — vom Uebergang von einem Zustand (Dasein) in einen anderen; verða at e-u zu etw. werden, urðu þau bönd at járni 79<sup>2</sup> 3) in vielen Verbindungen von einer Handlung, die auf od. über etw. od. jem. ausgeht; z. B. hlæja at e-u über etw. lachen; hyggja at e-u denken, Acht geben auf etw., bedenken etw. gefa gaum at e-u s. gaum henda gaman at e-u (s. henda); vega at e-m gegen, mit jem. kämpfen 94<sup>19</sup> (vgl. auch 76) 4) nach, um etw. zu erhalten, zu hölen zu erfahren spyrja e-n at e-u; jem. um (nach) etw. fragen; sækja e-n at e-u sich an jem. wenden um etw. 5) von (von der Person, von

der man etw. erhält, verlangt, kauft, erführt, lernt u. dgl.) kaup, nema, þiggja e-t at e-m; hann nam lögspeki at þorsteini lærte von þ. 45<sup>5-6</sup>; keypti skip hált at Auduni 47<sup>10-11</sup>; spurdu hver liðsemd þeim mundi at honum 85<sup>20</sup>; merkdu þeir at sólar gangi 3<sup>27</sup>. 6) hinsichtlich, besond. als genauere Bestimmung od. Begrenzung zu einem vorhergehenden Adjectiv od. Adverb. (vgl. á, B, c, 3) ungr at aldri jung an Alter; raudr at lit roth von Farbe; audgr at fé reich an Vermögen 39<sup>16</sup>; ágætr at góðu ausgezeichnet im Guten 9<sup>13</sup>; norrœnn at ætt 40<sup>11</sup>; höfðingi at sökinni 4<sup>23</sup>; vestfirðsk at kyni ok uppruna 23<sup>7</sup>; \*gætinn at gedi 121<sup>22</sup>; háufig ist at sér bei Attributen von Personen = an sich (vgl. af, e, 5); es kann im Deutschen oft unübersetzt bleiben vaskr madr at sér ok audgr at fé ein muthiger wackerer Mann u. s. w. 73<sup>3</sup> In diesem Sinne kommt at auch als Umschreibung für den Genitiv dienen: z. B. þau hafa upphöf verit at gjaldi das waren die Anfänge (der Ursprung) der Steuer 2<sup>13</sup> 7) nach, in Uebereinstimmung mit (= eftir); sækja, dæma at lögum nach den Gesetzen; at réttum landslögum 27<sup>7</sup>; at ætlun ok tölu nach der Meinung und Aussage 1<sup>9-10</sup>; var þat gort at ráði allra vitrustu manna 66<sup>4</sup>; at því auf dieser Grundlage hin 19<sup>22</sup>. — at vilja nach Wunsch. 8) zugegen bei, bei, beschäftigt bei, gleichzeitig mit, während; vera at

brennu bei einem Mordbrand dabei sein, sich an einem Mordbrand betheiligen 4<sup>21</sup>, 5<sup>2</sup>; rómr vard at máli Sáms bei, während der Rede Sáms 27<sup>1a</sup>; at þingi wenn, wo das Thing abgehalten wurde; at sólar gangi 32<sup>7</sup>; besonders mit einem Particip (entsprechend dem ablat. absol. im Latein.) at svá mæltu hoc dicto; at öllu óreyndu (vgl. óreyndr) 35<sup>20</sup>; at sér lifanda bei seinen Lebzeiten 12<sup>2</sup>. — 9) at dient (gleich med) mit Adjektiven u. Substantiven zur Bildung adverbialer Ausdrücke z. B. at hófi mit Mass, müssig 122<sup>9</sup> (vgl. 113<sup>4</sup>); at fullu vollständig, at visu oder at vissu gewiss. — B) mit a c c. — zeitlich: na ch (von dem, was eben vorbei ist, ein Ende genommen hat, so dass nichts mehr davon zurückbleibt; vgl. eftir welches in Prosa das gewöhl. ist) at þat darauf; síðan at þat 109<sup>14</sup> at e-n nach dem Tode jem. — C) scheinbar mit dem gen. (indem der dat. von heima ntr., = Heim, Wohnung od. ühnl. Worte im Gedanken zu ergänzen ist); z. B. gista at audigs bónda (ergänze heima) 46<sup>24</sup>; at Völundar bei V. 111<sup>11</sup>; vgl. auch 11<sup>9</sup>; — D.) Absolut ohne einen Casus zu regieren (zumeist in den oben besprochenen Beziehungen stehend) gleich einem Adverb. farask at von Statten gehen 6<sup>16</sup>; vera at da sein, vorhanden sein; þar gekk þá at madr es ging da ein Mann hin 44<sup>27</sup>; ór þeim ættum, sem (er) þér þóttu ernirnir fljúga at aus den Gegenden, woher

dir die Adler geflogen zu kommen scheinen 41<sup>31</sup>; hann reid at þangat, (er) dahin wo, gerade zu der Stelle, wo . . . 63<sup>23</sup>; hefir þat eigi svá oft til borit, sem ván hefir at verit als man hätte erwarten können 18<sup>14</sup>; skaltu búa, medan þér þykkir gaman at (námrl. at búa) 19<sup>15</sup>; reka at s. reka; ríðr Sámr at þar (dorthin), er vefangi haldi verit 36<sup>12</sup>; öllum þótti mik-ill skadi at um hvarntveggja þeira allen schien ein grosser Schade dabei (damit verbunden zu sein) hinsichtlich der beiden d. h. al'en schien es, dass um die beiden sehr schade sei 71<sup>9-10</sup>; fengu ekki at gort sie richteten nichts dabei aus 67<sup>19</sup>; at til þess er — bis dass 36<sup>24</sup>. — E.) Vor dem Infinitiv dem Deutschen „zu“.

at (aus þat entstandene) Demonstrat. u. Relativ-Part. kel. A.) Demonstrativ: so sehr, desto, um so — þess, því vor dem Comparat. (bes. mit einem folgenden relativ. at od. þó at, sem, er, ef vor dem zweiten Vergleichungsglied) z. B. at heldr, at um so mehr (eher) als . . . ; fehlt das zweite Vergleichungsglied, so muss der Ausdruck elliptisch aufgefasst und das fehlende Glied aus dem Zusammenhange ergänzt werden; z. B. eigi at síðr nichts desto weniger. — B.) Relativ u. zwar 1) entsprechend dem at vor einem Comparat.; vgl. A. — 2) entsprechend einem demonstrativ. Pronom. od. Adverb. in einem vorausgehenden Satz u. einen folg. demonstrativ. Satz

damit verbindend; z. B. þess eins bid ek, at mér þykkir betr, at veitt sé *wörtlich*: *ich bitte nur um das, von dem es mir besser erscheint, dass es gewährt werde* 26<sup>20</sup>; nú er svá komit kosti þinum, at þér myndi ólíkligt þykkja fyrir stundu, at . . . *wie du kaum erwartest* hüttest 37<sup>9</sup>; \*þat er orindi mit hingat, at þú skalt nú heyra *wi*: *du nun hören wirst* 67<sup>11</sup> eda kanntu nakkvára þá leid til Austfjarða, at eigi sé almannavegr? 28<sup>25</sup> *hierher gehören die Au. drücke*: þegar at, *sobald als*; þar til at, *bis dahin, wann, bis*; til þess at, *damit*; af því at, *því at*, með því at, *fyrir því at*. . . *weil, da*; at *kommt auf diese Weise oft gleich dem deutschen Bindewort*: dass, *das es vertritt*; svá er sagt, at . . . *es wird erzählt, wie (oder: dass . . .)*; er hann svá mentr, at hefnd veri í honum *dass er werth war, sich an ihm zu rächen* 34<sup>19</sup>; at leitet auch *wie das griech. ori eine direkte Rede ein od. steht vor einem Imperativ*; z. B. hann svarar, at ek skal ríða = ek skal u. s. w. 76<sup>23</sup>; *vgl. auch* 16<sup>12</sup>. *An der Spitze eines Objektsatzes ist at = þat at*; hon segir Hrafnkeli, at Fréyfaxi var fyrir durum úti *d. i.* hon segir Hrafnkeli þat, at u. s. w. 17<sup>29</sup>. — *Häufig ist at verbunden mit dem demonstrativ. Adverb þó (þó at, þótt) oder ähnlichen Ausdrücken; vgl. þó*; — *at ist oft = til þess at (s. oben) damit*. — 3) *at steht relativ. nach interrogat. Pronom. od. Adv. — C) at*

*ist bisweilen = en nach einem Comperativ.*

át s eta

át n. 1) Das Essen 2) Speise atburð m 1) Begebenheit, Ereigniss 2) Zufall oder Umstand, *besond. im plur. Umstände, welche eine Begebenheit begleiten* 3) Zufall, *Ungefähr* 4) Anfall, Angriff, 5) Abenteuer, *wobei man Gelegenheit hat, sich durch Muth u. Tüchtigkeit auszuzeichnen* 6) Geberde

atdrátt m. (*d. i.* draga at)

1) Sorge u. Wirksamkeit, *um etw. zu Stande zu bringen, herbeizuschaffen* hann hafði mikinn atdrátt af fiskum 31<sup>11</sup> 2) Veranlassung, *Anlass*

atfang n. was zu einem gewissen Gebrauch vorbereitet wird oder bereitet werden muss; (*vgl. fá at e-u*) *besond. im plur. atföng* Vorrath, Lebensmittel, *dann auch*: Vorabend

atfangadagr m. *der Tag, an dem dasjenige zu Stande gebracht werden soll, was zu einem gewissen Gebrauch erforderlich ist; nur in Verbindung mit jóla*: der dem Jufest vorausgehende Tag

atferli n. 1) Hergang, *Vorgang bei einer Sache* 2) Unternehmen 3) Plage, Unglück, *von dem man heimgesucht ist*; 4) Umstand, *Eigenschaft bei einer Sache*

atganga f. 1) Angriff, Ueberfall veita e-m atgöngu jem. *überfallen* 2) Mitwirkung, *Vermittelung, Hilfe* 46<sup>23</sup>

atgangr m = atganga f.

atgervi f. (*görfi*) Fertigkeit, Tüchtigkeit, *insbes. phy-*

sische, körperliche Fertigkeit, Körperstärke

**atgervismaðr** m. ein geschickter, tüchtiger Mann; a. um marga hluti ein Mann, der in vieler Hinsicht geschickt, tüchtig ist 39<sup>24</sup>

**átján** num. card. achtzehn

**átrúnaðr** m. Glaube an etw., religiöse Ueberzeugung; forn a. der alte (heidnische) Glaube; vid þann átrúnað, at . . . zufolge des Glaubens, dass . . . 18<sup>30</sup>

**atseta** f. Aufenthalt, Aufenthaltort; hafa atsetu „residiren“ (besonders von fürstlichen Personen) 49<sup>22</sup>; 104<sup>2</sup>

**att** s. etja

**ätt** = søtt

**atta** s. etja

**átta** num. card. acht

**átta** s. eiga

**áttroedr** a d. j. was achtzig enthält, misst, beträgt, z. B. achtzigjährig

**\*áttungr** m. Verwandter

**auð-** untrennbare Partikel; verbunden mit einem Part. od. Adj. = leicht (Gegen.s.: tor- schwer); vgl. Gr. 101

**auðigr** od. **auðugr** (acc. audgan) a d. j. reich (an etw. at e-u)

**auðkenniligr** a d. j. leicht erkennbar

**auðmaðr** m. ein reicher Mann

**auðr** a d. j. beraubt, entblösst, leer, öde, verlassen (von jem. od. etw. af e-m od. e-u)

**auðr** m. überflüssiges Eigentum, Reichthum (vgl. auð-æfi); \*auðs lág Baum des Reichthums = Weib; Gold 89<sup>20</sup>

**auðsönn** a d. j. leicht zu sehen, in die Augen fallend, deutlich; augenscheinlich; er nú auðsét, at es ist nun leicht zu ersehen,

offenbar, dass . . . 22<sup>18</sup>

**auðsærr** a d. j. = **auðsönn**

\***auðveitir** m. Reichthumspender (der Fürst, König, der seinen Mannen reiche Gaben schenkt); \*arfi auðveitis Fürstensohn, Fürst, König 53<sup>11</sup>—<sup>12</sup>

**auðæfi** (d. i. **auðhæfi**) n. Schätze, Mittel, Reichthum, Vermögen; (hæfi, n. = gutes Befinden) 10<sup>28.29</sup>; 37<sup>18</sup>

**auga** (-a; -u) n. 1) Auge; renna augum til e-s; s. renna; Redensart: e-m vex e-t i augu etwas wird gross in jem.'s Augen, jemand wagt es nicht, sich auf etw. einzulassen, lässt sich einschüchtern, entmuthigen von etw. 20<sup>22</sup>; Sprichwort: eigi leynd augu, ef ann kona manni nicht können die Augen es verbergen, wenn ein Weib einen Mann liebt 62<sup>26</sup> 2) Oeffnung, durch die man sehen kann; von der Oeffnung in der Mitte eines Mühlsteins: 105<sup>4</sup> 3) Höhle, Vertiefung überhaupt.

**augabragð** n. 1) Blick 2) das Zinkern, Blinzeln mit den Augen; von einem Zeitraume von kurzer Dauer: Augenblick; 3) Anblick, welcher zum Spott, zum Lachen reizt; verda at augabragði Gegenstand des Spottes —, verspottet werden 121<sup>19</sup>

**auka** (eyk — jók, jókum — aukinn) 1) vergrößern, grösser (länger u. dgl.) machen etw. (e-t) um etw. (e-u); dichterisch: \*es höfuk aukit erfitt sinni der mir mühevollent Gang verursacht hat 102<sup>2</sup> 2) hinzufügen (mit dat. u. acc.);

**auch:** auka við oder þar við *hinzufügen, erweitern*; þeim líkadi svá at hafa eða þar við auka es (das Buch) gefel ihnen in seiner Gestalt oder in erweiterter 1<sup>3</sup> (vgl. líka); 86<sup>26</sup>. *dicht.* \*Böðvildr barni aukinn um ein Kind bereichert d. h. schwanger 114<sup>14</sup>. — *Pass.* aukask vermehrt, vergrößert werden; er mér vel, at þér aukisk erfídi dass dir die Arbeit vermehrt werde d. h. dass du etw. zu thun bekommst 34<sup>23</sup>

**aurar** s. eyrir m.

**aurigr** *adj.* 1) kiesig 2) feucht, nass; \*aurgum forsi in feuchtem Falle 91<sup>3</sup>

**aurr** m. Kies, mit Steinen vermischter Sand

**ausa** (eys — jósum; jósum, jusum — ausinn) 1) schöpfen, giessen; *unpers.:* \*á sér ausask aurgum forsi at vedi Valfóðrs d. i. sér (hon) ausask á (erg. helgan badm) aurgum forsi u. s. w. = sie sieht darauf gegossen werden d. h. wie darauf gegossen = wie er begossen wird, oder: „sie sieht ihn begiessen in strömendem Wasserfall aus dem

Pfande Óðins“ 91<sup>3</sup> 2) begiessen etw. mit etw. (e-t e-n)

**austan** *adv.* 1) von Osten (näml. aus Norwegen) d. i. nach Westen; \*á fellr austan ein Strom stürzt von Osten her, „also aus d. Riesenlande d. h. mehr dem Nordosten von unserem Standpunkte aus als vom nordischen“ 92<sup>5</sup>; fyr(ir) austan mit acc.; ostwärts, östlich von 2) östlich, gegen Osten 15<sup>11</sup>—12 3) östlich von; m. gen. —

**austanvindr** m. Ostwind

**austmaðr**, m. Ostländer; so wurden von den Isländern die Norweger, von den Norwegern die Schweden genannt 40<sup>14</sup> u. ö.

**austr** n. die östliche Himmelsgegend, der Osten

**austr** *adv.* ostwärts, östlich, nach Osten, im Osten 2<sup>18</sup>-31, 5<sup>22</sup> u. ö.; — in Norwegen: 6<sup>6</sup>-9, 9<sup>9</sup> u. ö.

**auströnn**, *adj.* aus Osten (d. i. aus Norwegen) stammend

**auvirði** n. 1) Verringerung, Schmälerung, Schade 2) ein verächtlicher, elender Mensch, ein Stümper u. *dgl.*; hygg ek, at engi maðr eigi jafnmikil auvirði (acc. pl.) at frændum 20<sup>23</sup>;

**ávalt** *adv.* immer, ununterbrochen

**ávanr** *adj.* entblösst, beraubt von; ermangelnd etw.; nur im ntr. (*unpers.*) gebraucht; \*einnar mér Freyju ávant þykkir 99<sup>28</sup>

**ávöxtr** m. Fruchtbarkeit, Ertrag.

## B.

**b** ist wie im Deutschen auszusprechen.

**bad** s. biðja

**báðir**, **báðar**, **bæði** (gen. beggja) *pron. od. num.:* beide; bæði — ok od. bæði — enda sowohl — als auch; bæði n. pl. von Personen verschied. Geschlechtes, z. B. von Vater u. Mutter: sie beide 63<sup>17</sup>; bæði þau (von Randvér u. Svanhildr) 85<sup>2</sup>

**baðmr** m. Baum (vgl. tré u. víðr)

**bádu** s. **bidja**

**bagall** m. Krummstab, Bischofsstab

**bak** n. 1) Rücken; *der Theil des Körpers, welcher zwischen Hals und Lenden zu beiden Seiten des Rückgrates liegt* 2) = hestbak, Pferderücken; hljóp á bak einhverjum hesti *sprang auf ein Pferd* 63<sup>24</sup>; koma á bak hesti *ein Pferd besteigen* 16<sup>17</sup>; stiga á bak zu Pferde steigen, stiga, hlaupa af baki *vom Pferde steigen, springen* 18<sup>21</sup> 3) die Rückseite *von etwas*; á bak, á od. at baki im Rücken von —, hinten, rückwärts 35<sup>7</sup>

**bakki** m. (-a; -ar) 1) Erderhöhung, Hügel 2) Ufer

**bál** n. 1) Feuer (*als Element*) 2) Feuer, *welches man angezündet hat* 3) Scheiterhaufen, *besond. ein solcher zur Verbrennung eines Todten*

**bálför** f. das Hinbringen (*eines Leichnams*) auf den Scheiterhaufen, das Verbrennen (*einer Leiche*) auf d. Scheiterhaufen

\***ballr** adj. gefährlich, schädlich, Furcht einjagend, schlimm

**banahögg** n. Todeshieb, Tod bringender Hieb, tödtlicher Schlag

**banasár** n. Todeswunde

**band** n. 1) das Binden 2) Band, *womit gebunden wird*; pl. bönd Bande, Fessel *in denen Gefangene festgehalten werden* 103<sup>23</sup>; 3) Verpflichtung, *durch die man gebunden ist*; 4) bönd dicht, *von den Göttern*, „wahrscheinlich weil sie ein hemmendes Band auf die Wirksamkeit der Menschen le-

*gen, deren Früchte deshalb nur wenig ihrem Streben u. ihrer Erwartung entsprechen.“*

**bani** m. 1) Tod; verða e-m at bana *jem zum Tode werden, jem. erschlagen, tödten* 15<sup>8</sup> \*brædr munu at bönum verðask *werden einander tödten* 93<sup>13</sup> 2) was den Tod jemandes verursacht; der, welcher jemand tödtet (*aber nicht: Mörder*)

**bann** n. Verbot; leggja bann fyrir e-t *verbieten etw.*

**banna** (að) *verbieten* jem. etw. od. etw. zu thun (e-m e-t od. inf. mit at); Einarr kvad, sér eigi mundu svá *meingefit at rida þeim hesti, er honum var bannat (näml. at rida)* 16<sup>14</sup>, (18<sup>17</sup>) 2) vorenthalten (*jem. etw. e-m e-t*), hindern jemand etw. zu gebrauchen u. dgl. 3) verfluchen, ver-  
wünschen

**bar** s. **bera**

**bára** f. Welle, *bes. die kleineren (Kräusel-)Wellen auf der Spitze der grossen Seen*

**barn** n. 1) Kind, *im Gegens. zu den Eltern*; vera, fara, ganga með barni *schwanger sein*; \*barni aukin *schwanger* 2) Kind *im Gegens. zu einem erwachsenen Menschen* 3) Mensch, Menschenkind

**barnæska** f. Kindheit

**barsmíð** f. 1) Hieb, Schlag 2) Schlägerei 7<sup>21</sup>

**bast** n. *die zühe Haut, zwischen der Rinde und dem Holze eines Baumes, der Bast, bes. der Lindenbast; auch die daraus gewundene Schnur* 110<sup>7</sup>

**bastarðr** m. unechter Sohn, Bastard

**batna** (að) *besser werden*



\*höls mun alls batna *da* wird eine Besserung eintreten in Bezug auf Alles, was zum Schaden ist 95<sup>22</sup>

**bátr** m. Boot

**batstr** s. **góðr**

**batt** s. **binda**

**baud** s. **bjóða**

**baugr** m. (-s; -ar) 1) Ring, Reif \*hanga land *das Land der Ringe = Hand; bes. von Gold- od. Silberringen, die man auch regelmässig als Zahlungsmittel gebrauchte* 2) Busse für einen begangenen Todtschlag, die den Verwandten des Erschlagenen von männlicher Seite gezahlt wurde und an deren Entrichtung auch die Verwandten des Todtschlägers von männlicher Seite theilnahmen 3) *dichter. ringförmige Kante, oder ringförmiger Streif auf dem Schilde, Schildrand*

**bautasteinn** m. (vielmehr: bautarsteinn; oder bautadarsteinn, ein Stein, mit dem man sticht od. stösst, der dieselbe Gestalt hat, wie ein Spiess od. ein anderes Gerüth, das man zum stechen oder stossen braucht?) einer der (wenigstens in der Regel) zwei obeliskartigen Steine, die genau am Kopf- und Fussende eines Helden-, doch auch sonstigen Grabes aufgestellt wurden. Auf Island wurden solche jedoch nie gesetzt. Denselben soll der Mangel an Runen charakteristisch sein; dass auch wirklich alle solchen Steine ohne Runen gewesen, ist wohl möglich, scheint aber doch nicht sehr wahrscheinlich zu sein, wäh-

rend es andererseits durchaus nicht ausgemacht ist, dass auch nur einer der vielen Runensteine, die sich im Norden finden, ein „bautasteinn“ im eigentlichen Sinne gewesen ist; dieselben haben möglicher Weise alle zu Grabhügeln gehört.

**bauð** s. **bjóða**

**baztr**, s. **batstr**

**bedmál** n. Gespräch, welches von Personen geführt wird, die in ein und demselben Bette liegen.

**bedr** m. (-s u. -jar; -ir) 1) Unterlage, auf der man im Bette liegt, oder auf der Bank sitzt, Polster, Kissen; 2) *dichter. Bett, Lager*

**beida** (dd) 1) begehren; b. e-n e-s begehren etw. von jem., bitten jem. um etw.; beiddi födur sinn fjáskiftis 14<sup>2</sup>; b. bóta fyrir (e-t) *Bussgeld verlangen für etw.* 46<sup>77</sup>; b. e-m e-s für jem. um etw. bitten (vgl. **bidja** 1); z. B. b. gríða Baldri 74<sup>3</sup>; m. doppelt. gen. \*grjóts grjágangs of beiddu *sie verlangten die Bewegung des grauen Steines, setzten den gr. Stein in Bewegung* 105<sup>10</sup>—2) *dichter. auch: hetzen (m. acc.); z. B. beiddum björnu* 106<sup>26</sup> *Med. beidask: sich ausbitten (etw. e-s); hann beiddisk þangat bekehrte, bat sich aus, dahin kommen zu dürfen* 40<sup>15</sup>

\***beidir** m. der etwas wünscht, verlangt; \*humra brautar blíks beidir *der Gold verlangt d. i. der Mann* 73<sup>10</sup>—<sup>23</sup>

**beiddu, beiddum** s. **beida**

**bein** n Bein, Knochen; *figürl.: hafa bein i hendi eigentlich*

„*Knochen in der Hand haben*“  
d. h. *etw. besitzen, sich in  
etner guten Lage, Stellung be-  
finden* 19<sup>29</sup>

**beitsl** (beizl) n. Pferdezaum;  
slá beitsli vid hest = *leggja  
beitsl vid hest dem Pferde  
den Zaum anlegen; vgl. beita* 7)

**beita** (tt) 1) jem. etw. zu bei-  
ssen geben (e-m e-t) 2) mit  
Falken oder Hunden jagen, „bei-  
zen“, 3) heimsuchen jem. mit  
etw. (e-n e-u) 4) anwenden  
zum Angriff *m. dat.* z. B. *veita  
sverdi*. 5) als Weide, Futter  
für das Vieh gebrauchen 6) auf  
die Weiden treiben (*m.  
dat.*) 7) den Zaum anlegen  
einem Pferde oder Lastthier,  
dasselbe vor einen Wagen oder  
Schlitten spannen 8) gegen den  
Wind segeln, so dass dieser  
gerade in das Segel fallen  
kann; \**beita s'jörnlausu* (skipi)  
i byr óðum 120<sup>7</sup>

**bekkr** m. (-jar, *selt.*-s; -ir, *gen.*-  
ja) Bank; óæðri bekr *die gerin-  
gere, weniger ansehnliche Bank  
gegenüber der vornehmsten, in  
deren Mitte der Hausherr sei-  
nen Sitz hatte, so dass sein  
Gesicht gegen die Sonnenseite  
gekehrt war; vgl. öndvegi*

**belgr** m. (-s; -ir, *gen.*-ja) 1)  
Balg, ein abgezogenes Thier-  
fell 2) ein Leder- od. Fellsack  
3) Blasebalg; *im pl. gebr.* 11<sup>5</sup>

**bella** (ld) zu Stande bringen,  
ausführen (etw. e-u); \**b. lygi*  
lügen 98<sup>7</sup>

**ben** f. (-jar; -jar) *zunächst:*  
tödtliche oder doch sehr  
schwere Wunde, *dann aber*  
*auch:* eine leichtere Wunde, aus  
der Blut fliest

\***benlogi** m. Wundenlohe =  
Schwert

\***bensigdr** m. Wundensichel =  
Schwert

**bera** f. Bärin

**bera** (ber — bar, bårum —  
borinn) 1) führen, bringen,  
tragen, transportiren *von ei-  
nem Ort zu ein. andern* (etw.  
e-t); *bera i höfud* (acc.) *sér vatn*  
83<sup>11</sup>; *hestriinn bar hann skjótt*  
*yfir ok víða trúg ihn schnell*  
*dahin und weit* 17<sup>9</sup>; *unpers.:*  
*berr e-t es trägt, bringt etw.*  
*(d. h. etw. kommt) wohin;*  
*hina bar skjótt eftir jene* (d. i.  
*Hrafnkell u. seine Leute*) *kam-*  
*men rasch hinterdrein* 35<sup>26</sup>;  
*berr raunir es bringt Proben,*  
*Erfahrungen d. h. man er-*  
*führt; bera sik* (berask): a)  
sich bewegen, rühren, sich von  
einem Ort zu e. anderen be-  
geben; *auch:* *kämpfe n;* *berask*  
*e-m Einem zufallen;* b. e-m at  
*hendi, til handa Einem wieder-*  
*fahren, geschehen; — b)* weg-  
fallen, verschwinden — *bregdask*  
c) *berask e-m gehören, zukom-*  
*men Einem d)* *bera sik e-n* veg  
sich auf eine gewisse Weise  
aufführen, — *verhalten, — beneh-*  
*men* 2) *intrans. = berask; bera*  
*e-n veg auf eine gewisse Weise*  
*vorgehen od. sich verhalten,*  
*so dass es dabei gut, schlimm*  
*u. s. w. ist* 3) *tragen d. h.*  
*als Ernte, Frucht hervorbrin-*  
*gend* 4) *gebären (mit Aus-*  
*nahme des part. præt. borinn*  
*in der Prosa nur von Thie-*  
*ren gebraucht, während sich*  
*für das Gebären der Menschen*  
*in der Prosa ala u. fæða ver-*  
*wendet finden; bera in gleicher*

*Bedeutung ist dichter.*: \*Kind berr Vala 103<sup>4</sup>; *in der älteren Dichtersprache wird die Person von der ein Mensch geboren (erzeugt) wurde, bisweilen in den dat. (statt af m. dat.) gesetzt*; z. B. þeim erum bornar 106<sup>11</sup>; 111<sup>5</sup>. — 5) vorbringen (*in Worten*) = bera fram, flytja. — 6) ein Zeugniß ablegen, durch sein Zeugniß etw. aufklären, bestätigen u. s. w. 7) etw. so tragen, dass es in einer gewissen Stellung gehalten wird; bera vápn *Waffen tragen*. 8) widerstehen (dem Drucke einer Bürde ohne von der Schwere derselben überwältigt zu werden); z. B. von einem Fahrzeug; dann von Menschen, welche ertragen, erdulden, anhalten, was sie drückt, belästigt 9) tragen als Kleidung, Schmuck u. dgl.) — 10) etw. haben, tragen als Einem gehörig. z. B. einen Namen. — 11) etw. einer Person od. Sache bringen, geben, so dass dieselbe beschenkt, ausgerüstet, geschmückt, beladen, beschwert beschädigt, überwältigt u. dgl. wird: bera e-n e-u; \*bera e-n bjóri *jem. mit Bier berauschen* 113<sup>5</sup>. — *Mit Präpositionen u. Adverbien*: bera e-t á e-n — bera e-u e-u (*s. unter 11*); bera grjót, vápn á e-n *jem. mit Steinen od. Waffen angreifen, treffen, verwunden*; unpers. berr e-t á d. h. *etw. ist vorhanden*; sem raunir bar á síðan *wie die Erfahrung später zeigte* (vgl. berr raunir *unter 1*); bera e-t af e-u *etw. von einem Gegenstande abwenden, ihn v.*

*etw. befreien*; b. af e-m *sich auszeichnen vor jem., jem. über-treffen, überwinden*; Gunnlaugr bar af Hrafní 70<sup>26</sup>; b. at, un-pers.: berr e-t at 1) *etw. kommt zu Stande* 2) *etw. trifft ein*; svá bar at *es ging so zu* (vgl. atburðr); berask at *eintreffen, geschehen*; — b. frá e-u *sich auszeichnen vor etw., über-treffen etw.* — b. fram *auf-tragen, vorsetzen* \*vas fyrir jötna öl fram borit 100<sup>2</sup>; *vortragen, vorbringen*, b. fram lögvörn 27<sup>14</sup>. — bera saman *zusammen-bringen, u. dgl.* b. ráð sín saman *berathschlagen untereinander* 74<sup>3</sup>; \*b. s. röng ord 82<sup>5</sup>; bera til e-s *beitragen zu etw., die Ursache von etw. sein, etw. verursachen*; beratíle *eintreffen, sich zutragen, geschehen* 18<sup>14</sup>; — bera upp e-t *etw. vortragen* 7<sup>3</sup>; bera út barn *ein neuge-borenes Kind aussetzen*; un-pers.: skal þat barn út b. *man soll das Kind aussetzen, das Kind soll ausgesetzt werden* 42<sup>11</sup> (*über das Aussetzen der Kinder bei den alten Skandi-naviern vgl. Weinhold, Alt-nord. Leben S. 260 ff.*); — bera yfir un-pers.: bera e-t yfir (e-t) *etw. führt, rennt vorbei, dahin; kommt vorwärts (eig. es trägt etw. über etw. dahin)* hann (acc.) myndi fljóttara yfir bera *er würde schneller vor-würts (herum) kommen* 16<sup>29</sup>

**berfjall n.** Bärenhaut

**berg n.** (= bjarg) Berg, Felsen

**bergnös f.** (-nasar; -ar u. -ir) vorstehender Felsrand, Felsen-spitze

**bergrisi m.** Riese, der in den Felsen haust.

**berja** (barda, baridr *u.* barðr) 1) schlagen (jem. e-n); b. e-n grjóti *steinigen*; berja á hurð *an die Thür klopfen*; berja sk sich schlagen, kámpfen (vid e-n mit jem.) 4<sup>28</sup>, 2) schlagen mit-, werfen etw. *m. dat.*; berja saman vápnun = „frameas contere“ (Tacitus, Germ. c. 11) — 3) schlagen, klopfen (vom Herzen)

**berserkr m.** (-s; -ir, gen.-ja) Berserker (*eigentl.* „Bärenhemd“, „Bären-Pelz“ *d. i.* ein Mann in einer Bärenhaut). Ueber „Berserker“ vgl. *Poestion, Aus Hellas, Rom und Thule S. 131—148*

**bersi m.** = **bessi**

**bessi m.** (für bersi) Bärmiunlichen Geschlechtes; vgl. **bera besti n.** = **bast**

**betr a d v. comp.** (zu vel, gut) besser

**betri** (älter batri) *adj. comp.* zu góðr; besser 11<sup>12</sup>; zu ntr. betra 15<sup>20</sup>; s. **góðr**

**betst** (bezt) *adv. superl.* zu vel, gut; aufs Beste; minni góðord várt betst komit, er þú hafir sem lengst *es würde unser G. sich in den besten Händen befinden, wenn du es so lange als möglich (allein) besüßest* 26<sup>10</sup>

**betstr** (bezt), *adj. sup.* zu góðr; best

**bida** (bid — beid, bidum — bedinn) *m. gen.* 1) warten (*auf jem., etw. [e-s], d. kommen soll*) þar beid hann Gunnlaugs *da wartet; er auf G.* 67<sup>30</sup>; ek bid manna minna *ich warte auf meine Leute* 24<sup>25</sup>; *absol.*: bida þrjá vetr *drei Winter* 49<sup>14</sup>; Sámr bidr til þess, at . . . *wartet bis dass . . .* 28<sup>3</sup>; = zurückbleiben *in: Sinne von: überleben*

73<sup>21</sup>. 2) *m. acc.* erreichen, erlangen; \*b. hæru *ein hohes Alter erreichen* 60<sup>5-6</sup>; \*bida bót þess, s. bót; erleiden, geduldig ertragen; bedit þykkir mér Hrafnkell bafa sneypu mikla *II. scheint eine grosse Beschümmung erlitten zu haben* 28<sup>7</sup>, 3) *unpers.*: bidr e-t es giebt etw., es ist etw.

**bidja** (bid — bad, báðum älter bódum — bedinn) 1) (*vgl.* beida) b. e-n e-s bitten jem. um etw., verlangen etw. von jem.; bad föðnr sinn faraefna 44<sup>22</sup>; \*hljóðs bid'k allar helgar kindir 89<sup>7</sup>; b. e-n bóta fyrir . . . *Bussgeld verlangen von jem. für . . .* 18<sup>29</sup>; b. e-rrar um ein Weib freien 49<sup>5</sup>; b. e-m e-s für jem. um etw. bitten, für jem. etw. wünschen, jem. etw. anwünschen; hann bad konungiun sér orlofs *bat den König um Urlaub für sich, bat sich vom König Urlaub aus* 59<sup>9</sup>; bid mér engra forbæna, en bid þér heldr (en bid sjálfum þér haldkvæmri bæna) *sprich keine Verwünschung über mich auch, sondern wünsche lieber dir selbst (sondern wünsche lieber dir selbst Besseres)* 50<sup>18-22</sup>; \*bidja bóls e-m jem. *Schlimmes anwünschen* 118<sup>11</sup> — 2) *mit acc. c. inf. oder mit at u. conj.*: bitten, heissen, befehlen, wünschen, sagen, auffordern *u. dgl. dass jem. etw. thue*; þorhjórn bid Sám út ganga 20<sup>3</sup>; bid þá skjótt til míu koma 34<sup>1</sup>; báðu enir kristnu menn Hall á Síðu, at hann skyldi . . . *upp segja* 7<sup>8</sup>; bidr þá vel fara *wünscht ihnen Glück auf die Reise*

**bifa** *gewöhnl.* **bifask**, (fd u.

ad) heben, zittern

**bil n.** 1) Schwäche, schwache Stelle u. dgl. 2) ununterbrochener Zeitraum, 3) Zeit, Zeitpunkt; i því bili in dirsem Augenblicke, in demselben A.

**bila** (ad) 1) nachgeben (einem Druck oder Ruck ohne kräftigen Widerstand zu leisten; d. Gegenth. duga) fig. im Sprichwort: oft enn betri bilar þá's enn verri vegroft gíeðt der Besserenach, wenn der Schlechtere zuschlägt (vgl. jafnan vęgir enn vitrari der Gescheidtere giebt immer nach) 118<sup>4-5</sup> 2) fehl schlagen, die Erwartung jem.'s täuschen

**bilt n. a dj. n.** (eigentl. part. prt. von einem veralteten bila, bilda — bila, -ada) nur im Ausdruck: e-m verdr bilt jem. wird von Erstaunen u. Verwirrung erfaßt (so dass er den Muth verliert, rathlos wird); þeim varð bilt við Hermund sie wurden (so) bestürzt über Hermund's Auf-führung, dass sie vergassen, ihn anzugreifen 72<sup>27</sup>

**binda** (bind — batt, bundum — bundinn) — 1) binden, wickeln etw. um einen Gegenstand \*b. e-a brúðar líni umbinden mit dem d. h. anziehen, anlegen das Brautlinnen 98<sup>11</sup>; \*bitt þik brúðar líni 98<sup>10</sup>, \*ef bindask læt'k brúðar líni wenn ich mir das Brautlinnen anlegen lasse 99<sup>3</sup>; binda um e-t (ohne Objekts-accusativ) ein Band, eine Binde um etw. geben; tak í tána þá, er um er bundit die eingebunden ist 24<sup>19-20</sup> 2) umbinden, verbinden; b. sár eine Wunde verbinden 70<sup>27</sup> — 3) anbinden

4) abschliessen, bestimmen; b. sverdögum 79<sup>25</sup>

**biskop biskup s. byskop**

**bita** (bit — beit, bitum — bitinn)

1) beißen (mit den Zähnen) \*b. hvast, breitt scharf, breit beißen, d. h. gierig und gewaltig in die Speise beißen und grosse Stücke abbeissen 100<sup>7-8</sup> 2) essen, besond. von grasfressenden Thieren: grasen (ohne Objekt) 3) beißen d. i. schneiden (von scharfen schneidenden Gerüthschaften oder Waffen)

**bitt s. binda**

**bjalla f.** Glöckchen

**bjarg n., pl. björg** = berg

**bjarga** (berg — barg, burgum — borginn) m. dat. 1) helfen 2) retten, „bergen“ etw., so dass es nicht verloren geht, verdirbt oder umkommt

**bjargarvist f.** Dienst für Nahrung u. Kleidung; (hann) létsk tveggja missera bjargarvist hafa vilja er sayte, dass er ein Jahr lang für Kost und Kleidung (ohne anderen Lohn zu bekommen) dienen wolle 15<sup>31</sup>

**bjargráð n.** 1) Ausweg, Mittel, welches zur Rettung jem.'s dient 2) Rath, durch welchen man jem. retten, am Leben erhalten kann, bes. das Sicheinlassen, Handeln od. Berathen m. einem Friedlosen, wodurch er sein Leben erhalten kann; ráða bjargráð enen solchen Rath, Schutz u. dgl. geben. Vgl. björg 3)

**bjartr a dj.** hell, glänzend, schön

**bjó s. búa**

**bjóða** (býð — baud, budum — bodinn) 1) hervor kommen

mit etw., thun, erweisen, zufügen, gewähren (*jem. etw. e-m e-t*); *unpers. mér býðr e-t í hug (skap) ich ahne etwas, was mir einfällt* 35<sup>12</sup> — 2) anbieten *entweder jem. etw. e-m e-t od. im inf. od. m. e. Satz m. at; b. bod ein Anerbieten machen; b. mörg bod* 29<sup>16</sup>; *baud Þorsteinn honum þar at vera þ. bot ihm an, da zu bleiben* 20<sup>6</sup>; *b. e-m hömgöngu* 67<sup>11</sup>; *Gunnlaugr baud at gjalda bonda mörk (f. erbot sich, dem Bauern 1 Mark zu zahlen* 46<sup>27</sup>; *Hrafnkell hafi svá bodit nökkvorum sem þér so angeboten, ein solches Anerbieten gemacht habe* 20<sup>15</sup>. — 3) einladen (*jem. e-m*) *Þorsteinn band Illuga ok sonum hans* 62<sup>15</sup>. — 4) zu erkennen-, kund geben, mittheilen *jem. etw. (e-m e-t) als das, was er zu beobachten, zu thun hat, daher: auftragen, befehlen, gebieten jem. etw.; bjóða e-m varn- ad á e-u; s. varnadr* 1) *Dann .. band sik þangat at bera daudan befahl, dass man ihn, wenn er gestorben sei, dahin trage (bringe)* 87<sup>2</sup>

**bjórr m.** (*meist dichter.*) Bier (*später bes. roma-sländischen, importirten Bier*); *verschieden von öl u. mungat*

**bjórsalr m.** Biersaal, Trinkhalle; *\*bjórsalr jötuns (vgl. Okólnir)* 92<sup>12</sup>

**\*bjöd f.** Erde, Erdoberfläche; *\*bjöð- um of yðu sie hoben die Erdoberfläche empor* 89<sup>14</sup>

**björg f.** (bjargar; bjargir) 1) Hilfe, Beistand *im Allgem.* 2) Unterhalt, dasjenige wodurch man sich seinen Unterhalt verschafft; Vorrath an

Lebensmitteln 3) *die gesetzwidrige Hilfe, welche man einem Friedlosen (skógarmadr) gewährt; dazu wurde gerechnet: dem Friedlosen Nahrung u. Schlaf gewähren, mit ihm handeln oder sich einlassen oder ihm einen Rath geben, wodurch er sein Leben erhalten kann (bjargráð; s. d. W.).*

**björg s. bjarg**

**björn m.** (bjarnar; birnir, *acc. björnu*) Bär *im Allgem. ohne Unterschied des Geschlechts u. der Art, also sowol: der weisse oder Eisbär (hvítbjörn) wie der braune Waldbär (skógbjörn) u. s. w.; der männliche Bär heisst bersi, bessi; die Bärin birna (bera), ein Bärenjunges hún.*

**\*blár = blár** *nom. acc. pl. fem. von blár blau*

**blanda,** (*blend — blett, blend- um — blandinn; gewöhnl. aber -ad*) 1) mischen, vermischen (*etw. e-t, mit etw. e-u*) 2) zusammenmischen; *oft mit dat. z. B. \*sifjum blanda Freundschaft mischen d. h. das innigste Freundschaftsbindniss eingehen* 117<sup>26</sup>

**blár** (*acc. blán*) *adj. blau; hüufig von (den auf Island noch jetzt nationalen, schwarz-blauen) Kleidern i blám klæd- um* 18<sup>7</sup>; *\*Eirikr hefr sénar sjálfir fleiri blár (ery. bárnir) i miklu gjálfri hat mehrere bläuliche Wogen gesehen im starken Seegang* 55<sup>25</sup>

**blása** (*blás — blés, blésun — blásinn*) 1) blasen; *vom Winde: fegen; meltorfa . . blásin vom Winde kahl gefegt* 36<sup>2</sup>

\***blauðugr** *adj.* „sanft, weichherzig, unkriegertisch“ 91<sup>21</sup>

**blautr** *adj.* 1) durchweicht, nass, sumpfig, kothig 14<sup>19</sup> 2) schwach, weich, furchtsam 3) wollüstig

**bleikja** (*kǫ*) bleichen

**bleyta** *f.* nasser *od.* feuchter, weicher Boden

**blíða** *f.* Freundlichkeit

**blíðliga** *adv.* freundlich, sanft, zärtlich

**blíðr** *adj.* 1) freundlich, sanft, zärtlich 2) behaglich 3) mild (*von der Witterung*)

**blik** *n.* 1) Glanz, Schimmer; \*humra brautar blik *der Glanz des Meeres* = Gold 2) Bleiche, Ort, wo man bleicht

**blikja** (*blik* — *bleik*, *blikum* — *blikinn*) blinken, funkeln, glänzen

**blindr** *adj.* blind

**blóð** *n.* Blut; (*vgl. dreyri*)

\***blóðgagl** *n.* Blutgans, Blutvogel = Aasvogel (*Rabe oder Adler*)

**blóðrefill** *m.* Schwertspitze; (*vgl. Poestion, das Tyrfindschwert S. XI.*)

**blóðugr** (*acc. blodgan*) *adj.* blutig

**blót** *n.* 1) Opfer, Opferfest 2) der geopfert Gegenstand

**blóta** (*blæt* — *blét*, *blétum* — *blótinn*) *auch* (*u. zwar impræs. u. præf. gewöhnlich*) *schwach*: blótada 1) opfern (*m. dat.*) 2) durch Opfer verehren (*m. acc.*)

**blunda** (*að*) blinzeln, die Augen schliessen

**blæss** *s. blása*

**blæða** (*dd*) bluten; *gewöhnl. unpers.*: e-m blæðir *jemand blutet, verliert Blut*; hvárum-

tveggja blæddi beide bluteten 41<sup>17</sup>

**bod** *n.* 1) Botschaft 2) (*auch im plur.*) Anerbieten; bjóða bod 29<sup>16</sup>; halda hin sömu bod 20<sup>17</sup>; Gunnlaugr þakkadi honum gjöfina ok bod et sama *dankte ihm für die Gabe und zugleich auch für sein Anerbieten* 54<sup>30</sup> 3) Einladung; Gastgebot, *bes. vom Hochzeitsmahl* 4) Gebot, Befehl

**bodsmadr** *m.* eingeladener Gast

**bogi** *m.* Bogen

**bógr** *m.* (*bógar*, *dat. bægi*; *bægir*, *bögu*) *Bu g*; der oberste Theil des Oberarmes (*beim Menschen*) oder des Oberschenkels (*bei Thieren*)

**bók** *f.* Buch (*in der ältesten Zeit hauptsächlich von lateinischen Büchern, namentlich von solchen religiösen Inhaltes gebraucht; dieses Wort wurde wohl von dem Abschreiber des Originals der Islendingabók statt des in den ältesten Denkmälern gebräuchlichen skrá (s. d.) von Büchern weltlichen Inhaltes an den Stellen* 10<sup>11</sup>, 11<sup>9</sup> u. 12<sup>16</sup> u. *in „Islendingabók“ eingesetzt.*)

**bókviss** *adj.* schriftgelehrt (*von lateinisch. Büchern, besond. von der heil. Schrift*) 8<sup>16</sup>.

**ból** *n.* Wohnstätte

**bolr** *m.* (-s ; -ir) 1) Stamm, Baumstamm 2) Rumpf des menschl. Körpers

**bóndason** (*r*) *m.* Sohn eines Bonden

**bóndi** *älter búandi* (*pl. búendr*, *bóendr*) *m. eigentl. part. præf. zu bú* 1) ansässiger Mann, der eigenen Haushalt (*bú*) führt; 2) Haus-

herr, Mann im Hause 3) Mann im Gegensatz zur Frau, Ehegatte 4) einer der freien Männer, die das eigentliche Volk ausmachen, im Gegensatz zu den unfreien Knechten sowohl wie zu jedem, der sich in einer höheren Stellung befindet, durch welche er über den gewöhnlichen Mann hinausragt,

**bónorð n.** 1) Bitte, Begehr 2) Werbung, Freijug

**borð n.** 1) Brett 2) Schiffsbord, Seite eines Fahrzeuges 3) Rand, Kante (bes. der oberste, innere Rand eines Trinkgefässes oben über der Flüssigkeit, mit der dasselbe angefüllt ist) 4) Tisch, besond. Speisetisch; häufig im pl.; yfir bordum bei Tische; sitja yfir bordum bei Tische sitzen 17<sup>24</sup>; þjóna fyrir bordum 17<sup>26</sup>

**borði m.** gestickte Decke; Stickerie

**borðker n.** Trinkgefäss für den Speisetisch

**\*borðvegg m.** umschliessende Wand, Ringwand, Ringwall

**borg f.** 1) alleinstehender, oben flacher Felsen, welcher castelförmig hoch über die Umgebung empor ragt (vgl. setberg, welcher Ausdruck von einem flachen, niedrigen Felsen gebraucht wird); göngum upp á borgina lass uns auf die „Anhöhe“ hinaufgehen; von dieser Anhöhe hatte der Hof „Borg“ seinen Namen; vgl. Poestion, Island S. 289) 49<sup>2</sup> 2) Wall, Mauer, womit man das innerhalb davor od. dahinter liegende Land unzugänglich zu machen sucht (vgl. gardr) 3) Ort, der mit einen umschliessenden Wall

befestigt ist, „Burg“; \*borg ása die Burg der Asen = ásgarðr 90<sup>19</sup> 4) befestigte Stadt = gardr 6); oft in Zusammensetzung, mit fremden Städtenamen: Lundúnaborg, London = Lundúnir).

**borgfirðskr (-firzkr) ad. j.** aus den Landschaften am Borgarfjörðr (s. d.) in Island

**borinn, borna s. bera**

**bót f.** (-ar; pl. bœtr u. bótir) 1) Verbesserung, Besserung \*bida bót e-s zu sehen bekommen, dass es besser wird mit etw., dass etw. gebessert, in Ordnung gebracht wird 111<sup>28</sup> 2) (bes. im pl.) Bussgeld, Wehrgeld (zur Aussöhnung bei einer Beleidigung oder einem Verbrechen, bes. Tödtung); (Þorbjörn) bidr Hrafnkel bóta fyrir vig sonar síns verlangt von H. Wehrgeld für die Ermordung seines Sohnes 18<sup>29</sup>; fyrir bróður þinn skulu engar bœtr koma 37<sup>23</sup>; bœtr eftir e-u Wehrgeld, welches für den Tod jemandes gezahlt wird 37<sup>26</sup>

**botn m.** (botns; -ar) 1) der unterste Theil einer Masse od. Menge, auf der der übrige Theil ruht 2) Grund, Boden eines Gefässes, Sackes, das Bodestück einer Kiste, Tonne 3) der innerste Theil einer Bucht, das obere Ende eines Sees u. dgl.

**brá s. bregða**

**brá f.** (brár; brár) die Haare an den Augenlidern, die Augenwimpern

**brád f.** Schnelligkeit, Hast. — In Zusammensetzungen (als erstes Glied) mit einem part. præt. drückt brád aus,



*dass die Handlung in Eile, vorgeht od. vorgegangen ist.*

**bráðgerr** *adj.* schnell reif, frühzeitig entwickelt (von einem jungen Manne)

**bráðliga** *adv.* rasch, schnell

**bráðligr** *adj.* was in Eile oder mit Beschleunigung vorgeht

**bráðr** *adj.* 1) schnell, hastig. 2) schlecht gesinnt. Das Ntr. brátt *als adv.*: schnell, bald, eilig

**bragarlaun** *n.* pl. Belohnung für ein Gedicht, Dichterlohn (= kvæðislaun); gefa e-m e-t at bragarlaunum zur Belohnung für das vorgetragene Gedicht 51<sup>18</sup>

**bragd** *n.* 1) Augenblick, sehr kurze Zeit; af bragdi: bald 26<sup>18</sup> bragsd *od.* af bragdi: augenblicklich, als bald; skammis bragsd *sehr bald* 2) That, Unternehmen 33<sup>26</sup> 3) (bes. pl. brögð) Kunstgriffe, Kniffe beim Ringkampf; (vgl. Thorodd-sen, Jüngling u. Mädchen übers. von J. C. Poestion S. 144 u. Poestion, Island S. 325 ff.) 4) Aeußeres, Aussehen = yfirbragd 5) Aufhebung eines bestehenden Verhältnisses 6) grössere od. geringere Bedeutung, welche eine Sache, ein Verhältniss hat.

**bragr** *m.* (-ar) Gedicht, Dichtkunst (*dicht. für skáldskapr d. h.* Skaldenkunst) 2) der oder die Vorzüglichste, Vornehmste

\*bráðvitr *adj.* mit weissen Augenwimpern

\*brámáni *m.* Mond der Augenwimpern = Auge

**brandr** *m.* (-s; -ar) 1) Stock.

2) Baum, Stock, der in od. am Vordersteven der alten Fahrzeuge angebracht war; 3) Pfosten, an jeder Seite des Haupteingangs eines Hauses errichtet 121<sup>7</sup> 4) die Schwertklinge (vgl. Poestion, das Tyrfind-schwert S. XI.)

**brann** *s.* brenna

**brast** *s.* bresta

**brátt** *s.* bráðr

**brattr**, *adj.* 1) jähe, steil 2) = bráðr

**braut** *f.* (-ar; ir) 1) das Aufbrechen, Erbrechen, Ausrenten, Ausroden; (s. brjóta) 2) (gebrochener, hergestellter) Weg (vgl. franz. route) 3) steile Anhöhe 4) Weggehen, Abgang. — Sowol mit den Präpositionen á od. i verbunden als auch allein wird braut (wofür später brot, brott) adverbial gebraucht in der Bedeutung: fort, weg, wobei die Construction mit dem acc. (braut, á braut, i braut od. brot, brott u. s. w.) ein Entfernen z. B. fortgehen, -tragen u. dgl., die Construction mit dem dat. (brautu, braut á braut(u), i braut(u) od. brotu u. s. w.) ein Entferntsein, eine Abwesenheit ausdrückt oder doch ursprünglich ausgedrückt hat; leysa á braut s. leysa; vera á od. i brautu fort, abwesend sein; fari hann á brott! er soll (lass' ihn) fortgehen, = sich entfernen. von dannen gehen 50<sup>25</sup>; verdi hann á brottu er soll sehen, dass er fort kommt! 50<sup>26</sup>

**braut** *s.* brjóta

**brautkváðning** *f.* Aufforderung fortzuziehen, eigi valdr ástleysi þessarri braut-

kvadningu við þik; *nicht Mangel an Liebe ist schuld daran, dass ich diese Aufforderung fortzuziehen andichrichte* 1517; (zu kvedja)

**bregða** (bregð — brá, brugðinn — brugðinn) 1) *m. dat.*: durch eine schnelle Bewegung etw. aus der Stellung oder Richtung bringen, die es hat, und es anderswohin, in eine andere Richtung bringen; *b. göngu sinni sich in Bewegung setzen (s. ganga)* 2) *m. dat.*: aus der Scheide ziehen (*ein Schwert od. dgl.*) bregða sverði = draga ór slíðrum (*das Schwert schwingen heisst: reida sverð*). 3) vorwerfen jem. etw., tadeln jem wegen etw. (e-m e-u) 4) verändern, umbilden etw. (e-u) *so dass es eine andere Beschaffenheit, ein anderes Aussehen bekommt als es früher hatte (vgl. skifta 1)*; bregða litum (*lit*) *die Farbe verändern, wechseln: b. e-m i e-s líki z. B. hann brá sér í konu líki nahu die Gestalt eines Weibes an, verwandelte sich in ein Weib* 7413. — 5) wegnehmen (*m. dat.*) 6) einer Wirksamkeit, einem Verhältnisse ein Ende machen (*m. dat.*); *b. lífi e-s dem Leben jemds. ein Ende machen, ihn des Lebens berauben* 7317; 7) etw. Beschlossenes nicht zur Ausführung bringen, aufgeben; ein gegebenes Versprechen, eine eingegangene Verpflichtung nicht erfüllen (*m. dat.*) — *Med. bregðask: fehl schlagen, im Stich lassen, zurückweichen, sich entziehen.* — *Mit Präpositionen:* *b. e-u afe-u (af frá e-u) aus-*

*zeichnen etw., es von Anderem verschieden machen b. af e-u abweichen von, sich nicht richten nach etw.; auch absolut: ef af er brugðit wenn davon (von meinem B-fehl) abgewichen wird* 4219. — *b. við sich in Bewegung setzen um etw. zu unternehmen, aufbrechen, sich schnell erheben; unpers. bregðr e-u við etw. trifft ein; e-m bregðr við e-t jem. wird stark bewegt durch etw.*

**breiða** (dd) 1) ausbreiten etw.; (e-t) über, auf etw. (á e-t), bedecken etw. (á e-t) mit etw. (e-t); breiddi feld sinn á sik *bedeckte sich mit seinem Mantel* 713—14 2) bedecken etw. (e-t) mit etw. (e-u), das darüber gebreitet wird; breiða bekk (*mit Stroh, Kleidern, Polstern u. dgl.*); *vgl. strá.*

**breiðfirðskr** (-firzkr) *adj.* aus den Landschaften am Breiðfjörðr in Island

**breiðr** *adj.* breit

**breiðox** *f.* Axt mit breiter Schneide

**brekka** *f.* steiler Hügel

**brenna** *f.* das Brennen, der Brand; *besond.* der an jem. (e-s) verübte Mordbrand; *vgl. (brenna e-n inni)* 421, 52 668.; die Leichenverbrennung (= bálför) 76<sup>9</sup>

**brenna** (brenn — brann, brunnum — brunnn) *intrans.* 1) brennen; \*brann jörð loga (*dat.*) *die Erde brannte mit (stand in) Flammen* 991<sup>9</sup> \*þykkjumk (*d. i. þykkir mér*) ór augum eldr of brenna 100<sup>17</sup>. 2) vom Feuer verzehrt werden, verbrennen: brann hann 76<sup>9</sup> 3) sich brennen, *indem man dem*

*Feuer oder etw., das heiss ist, zu nahe kommt; þá braunn hann 81<sup>28</sup>*

**brenna** (nd) *transit.* 1) erhitzen, erwärmen, 2) etw. brennen (verbrennen) *d. h. vom Feuer verzehren* lassen, etw. verbrennen; *besonders:* eine Leiche auf dem Scheiterhaufen verbrennen; *b. upp ganz verbrennen, so dass nichts unverbrannt zurückbleibt;* *brenna e-n inni jem. in u. mit der Wohnung verbrennen 310<sup>3</sup> etw. der Einwirkung des Feuers aussetzen z. B. b. silfr, gull d. h. Gold, Silber im Feuer reinigen 4) durch Brennen etw. hervorbringen (z. B. Kohlen, Salz brennen)*

**bresta** (brest—brast, brustum—brotinn) 1) bersten, in Stücke gehen, entzwei springen 2) lospringen, 3) entstehen, beginnen 4) krachen 5) gebrechen; *unpers. brestr es mangelt, gebriecht jem. (e-n) an etw. (e-t)*

**brestr** m. (-s; -ir) 1) Oeffnung zwischen den Theilen eines gesprungenen Gegenstandes, Sprung, Spalt 2) Gekrach 3) Schaden, Gebrechen

**brígd** n. pl. Veränderung; Zwiespalt, Streitigkeit; \*ganga i brígd *sich in Streit einlassen* (wegen etw. of e-t)

**brígd** *adj.* veränderlich, wankelmüthig; \*alt es (*erg. manni*) *þetra en sé brígdum at vesa Alles ist für den Mann besser als unbeständig zu sein (Attraktion) 117<sup>28</sup>*

**brim** n. 1) Brandung 2) *dicht*. Meer 3) *dicht*. Flüssigkeit überhaupt; \*lauka brim *Lauch-*

*suppe 66<sup>26</sup>—31*

**brjóst** n. 1) Brust *d. i. der vordere Theil des Oberkörpers zwischen Hals und Magen; 98<sup>27</sup>; 101<sup>21</sup>.* 2) die weibliche Brust (*lat.:* mamma) 3) der zwischen Brust u. Rücken liegende innere Theil des menschlichen Körpers 4) Verstand (*lat. pectus*) 5) Sinn, Gemüth, Seele, Herz (*lat. mens*) 101<sup>3</sup>; 6) Schutz, Brustwehr 7) der vorderste Theil, die Vorderseite

**brjóstkringla** f. ringförmiger Brustschmuck

**brjóta** (brýt — brant, brutum — brotinn) 1) brechen 2) aufbrechen und dadurch öffnen; \*brotinn *bordveggr borgar ása gebrochen (w ar) der Ringwall u. s. w. 90<sup>19</sup>; 3) durch Brechen etw. hervorbringen, z. B. brjóta veg; s. brant 4) durch Auseinanderbrechen od. Niederreißen vernichten 5) bezwingen, zwingen, unterwerfen 6) sich vergehen, unterwerfen 7) brjóta sk; mit Gewalt vordringen, sich Bahn brechen, sich sträuben, ankämpfen.— b. upp *aufbrechen, erbrechen z. B. útibúrit 29<sup>24</sup>; b. upp grjót nakkvat Steine losbrechen, loslösen 36<sup>5</sup>**

**bróðir** m. (-ur; pl. brædr) Bruder

**bróðurbani** m. Mörder des Bruders

**bróðurgjöld** n. pl. Bussgeld für den Bruder; (*s. gjald*)

**brot** s. braut

**brotinn** s. brjóta

**brotna** (að) brechen, in Stücke gehen

**brött** s. braut

**brottbúningr** m. Vorbereitung zur Abreise; vera i brottbúningi

*Vorbereitungen zur Abreise treffen*

**brottfærd f.** Reise, Abreise

**brottú s.** braut

**brú f.** (-ar; -ar) Brücke; *die Brücke über die Jökulsá (á brú) ist gemeint: 21<sup>21</sup>. — Vgl. Jökulsá á brú u. Poestion, Island S. 166 Anmerkung*

**\*brúðfe n.** (gen. fjár, *dicht. téar*) Brautgeschenk *d. h. Geschenk von Seiten der Braut für die nächsten Anverwandten des Bräutigams 100<sup>22</sup>*

**brúðgumi m.** Bräutigam

**brúðhlaup, brúðlaup, brullaup n.** (auch brúðkaup u.) 1) Beischlaf des Mannes *bes. die Handlung, wodurch ein Mann eine Frauensperson zu seiner kona* 2) macht, 2) Hochzeit, Hochzeitsfest, Hochzeitsmahl

**brúðlaup s.** brúðhlaup

**brúðr f.** (-ar, acc. -i; -ir) 1) ein Weib, welches den Beischlaf an sich vollziehen lässt; *besond. die Braut im Verhältniss zum brúðgumi an dem Tage, da sie mit ihm die Ehe eingeht, da er sie zur Frau macht* 2) \*Weib überhaupt 90<sup>12</sup> 3) \*Gemahlin 111<sup>27</sup>

**brugðu s.** bregða

**\*brugginn part. prt.** (eines *verloren gegangenen starken Verbs.*) gebrant 102<sup>11</sup>

**brullaup s.** brúðhlaup

**brún f.** (-ar; pl. brýnn) 1) scharfe Kante, Schneide 2) Augenbraue

**\*brúnahiminn m.** der Himmel der Augenbrauen = die Stirne

**brunaöld f.** das Zeitalter, in dem man die Leichen verbrannte.

**bruni m.** Brand, Fener

**brúnmóalóttir a dj.** moorbraun

mit einem Riemen *d. i. schwarzen Streifen (brúnn a dj. braun. mór m. Moor, Sumpf, rothbraune Sumpferde, álf. Riemen, -óttir adjektiv. Endung — nhd. icht); hestr brúnmóalóttir at lit ein Pferd von moorbrauner Farbe mit einem schwarzen Streifen (längs des Rückens) 15<sup>9</sup>;*

**brúnn a dj.** braun

**brúnni 110<sup>13</sup>** wird von Einigen als brúnni (s. brúnn a dj.) von Anderen als Schreibfehler statt brúni u. dieses als dat. von einer sonst nicht belegten Nebenform brúnn u. von brúni m., von Anderen noch anders gedeutet.

**brunnr m.** (-s; -ar) 1) Quelle 2) Ort, von wo man Wasser holt und wo man das Vieh trinkt, Brunnen

**brulu, brutum s.** brjóta

**bryggja f.** 1) — brú 2) Brett *od. dgl., welches von einem Schiff auf das Land oder auf ein anderes Schiff gelegt wird, um eine Verbindung herzustellen* 3) Brücke welche in die See hinaus gebaut ist und wo die Fahrzunge anlegen, Schiffsbrücke

**brynja f.** Panzer, Hemd aus zusammengefügtten eisernen Ringen zur Bedeckung des Oberkörpers eines Kriegers

**brýnn a dj.** hervorstechend, auffallend, ganzklar, ganz deutlich, offenbar

**bræðralag n.** Brüderschaft, *d. i. Blutbrüderschaft, sonst fóstbræðralag genannt; vgl. Weinhold, Altnord. Leben S. 287 ff.; sórnk i bræðralag (acc.) vid Sigurd schwereu Brüderschaft mit S. 82<sup>22</sup>*

**brött s. brattr**

**bú n.** 1) Landeigenthum, auf dem jem. selbst Wirthschaft führt oder solche führen lässt (vgl. bær) 2) Haushaltung, Wirthschaft, Hauswesen; Niederlassung, Wohnsitz auf dem Lande mit Allem, was dazu gehört oder erforderlich ist; \*bú es betra, þótt litit sé *eine eigene Wirthschaft, eigener Haushalt, ein eigenes Haus ist besser (als gar nichts), selbst wenn es auch nur klein ist* 123<sup>26</sup>; gora bú 93<sup>1</sup>, 13<sup>11</sup> od. setja bú saman 13<sup>8</sup> = *sich häuslich niederlassen, einen Wohnsitz aufschlagen, sich ansiedeln*; færa bú sitt *sein Hauswesen an einen anderen Ort bringen d. i. übersiedeln, seinen Wohnsitz verlegen* 13<sup>10</sup>, 30<sup>30</sup>; setjask i bú *sich niederlassen, ansiedeln, seinen Wohnsitz aufschlagen* 37<sup>17</sup>; hon fór til bús með honum *zog zu ihm heim, liess sich häuslich mit ihm nieder* 73<sup>1</sup>; skipar Hrafukell bú sínum mönnum *die Beschäftigung in der Wirthschaft* 38<sup>2</sup>; á búu zu Hause (bei jem.) daheim; \*heima (erg. skal) hest feita en hund á búu 120<sup>3</sup>

**búa** (bý — bjó, bjuggum — búinn), 1) bereiten, fertig machen, in brauchbaren Stand setzen, Vorbereitungen zu etw. machen; *búa ferd sína sich bereit machen zu reisen (gehen u. dgl.)* 33<sup>21</sup>—<sup>22</sup>; *búa ferð hennar heim með mér sie zurecht, fertig machen, dass sie mit mir ziehen kann* 43<sup>29</sup>; b. skip *ein Schiff segelfertig machen*; *búa sik od. búask sich bereit machen zu etw. (til e-s od. m.*

*inf.)*; til þings 21<sup>11</sup> u. ö.; b. heim *sich zur Heimreise bereit machen* 22<sup>18</sup> u. ö.; b. i braut *sich zum Fortgehen, zur Abreisebereit machen* 32<sup>15</sup>; 2) ausrüsten m. etw., was zur Bekleidung oder zum Schmucke u. dgl. dient; hann var svá búinn, at hann var i grám kyrtli *er war so ausgerüstet, dass er u. s. w. (búinn bezieht sich hier nicht nur auf die Kleidung, sondern auch auf das Geschwür am Fusse; vgl. búningr)* 49<sup>26</sup>; búit sverd *ein prächtiges, eingelegtes Schwert* 22<sup>28</sup>; vel búit at e-u *wohl ausgerüstet mit etw.* 28<sup>29</sup> 3) in Besitz nehmen zum Bewohnen = byggja; \*þegar munu jötnar ásgard búa, nema þinn hamar þér of heimtir 99<sup>6</sup>—<sup>7</sup>; 4) gebieten über etw., etw. unter seiner Verwaltung, Leitung haben, es auf die eine oder andere Weise behandeln; m dat. 5) sich betragen, sich aufführen, handeln auf die eine oder andere Weise 6) sesshaft, wohnhaft sein mit eigenem Haushalt, eine eigene Wirthschaft haben od. betreiben 19<sup>10-13</sup>; 7) als Eheleute zusammen wohnen 108<sup>27</sup>; 8) sich an einem Orte aufhalten, dort sein 93<sup>1</sup>; 9) = vera, sein; b. i skapi, i brjósti, i huga; z. B. *sá madr, . . . er mikít býr i skapi dem Vieles im Sinne ist u. dgl.*; 25<sup>11</sup>; vgl. dazu: 25<sup>6</sup>—<sup>6</sup>; honum er mikít i skapi. — Mit Präpositiv u. Adverbien: *búa til (e-s) Vorbereitung, Anstalt treffen (zu etw.)*; b. mál til, sem réttligast 26<sup>23</sup>; \*til bóls búa *Büses anstiften* 105<sup>24</sup>; b. um e-t *etw.*

unternehmen, thun, was nöthig ist, damit es hinsichtlich eines Dinges so werden kann, wie es sein muss oder wie man es haben will; b. um skip ein Schiff nach vollendeter Fahrt in Ordnung bringen d. h. es ans Land ziehen und befestigen (stützen) 33<sup>20</sup>; b. um varnad die Waaren aufladen (auf die Pferde) 33<sup>21</sup>; b. um e-n Sorge tragen für jem., damit ihm zu Theil wird, was er von nöthcn hat; bes. jem. eine Ruhestütze, ein Nachtlager bereiten; b. um dauda menn das Begräbniss von Todten besorgen, sie begraben 71<sup>6</sup>; búask vid e-u od. b. vid um e-t Vorbereitungen zu etw. treffen; — er búid vid (e-u od. at) es ist nahe daran, es ist Gefahr, dass . . .; (var) búit vid skipbroti es war nahe am Schiffbruch, es fehlte nicht viel zum Schiffbruch 60<sup>14</sup>. — Vgl. búinn.

**búandi, m.** (pl. búendr, bændr) = bóndi s. d. eigentl. part. præs. zu búia 1) Bauer d. h. der mit eigener Landwirthschaft angesehene Mann; 2) Hauswirth, Hausvater, Gemal 83<sup>12</sup>

**búandmaðr m.** = bóndi, m.

**búð f.** (pl. -ir) Zelt; 1) Aufenthaltsort oder Stellung, in dem oder in der man sich zu einer gewissen Zeit befindet 2) „Bude“, Zelt zu zeitweiligem Aufenthalt, besonders gebraucht von den Buden der Thingstätten (des Frühlings- u. Herbstthings) auf Island. Dieselben bestanden aus zwei Langwänden (hlidveggir) u. zwei giebelförmig gestalte-

ten Querwänden (gaffveggir; gaffhlöd), welche zumeist aus wechselnden Lagen von Rasen und Steinen aufgeführt waren. Diese vier Wände (búdarveggir) bildeten die búdartóft, ein längliches Viereck ohne Bedachung, dessen Eingang (búardyr), wie bei anderen Wohnungen in einer der beiden Giebelwände sich befand. Nur zur Zeit, wo das Thing abgehalten wurde, erhielt diese búdartóft eine Bedachung aus grober Leinwand od. aus einheimischem Wollstoffe (vadmal); bisweilen wurde auch die innere Seite der Budenwände mit diesem Stoffe behängt; man nannte sowohl das Bedachen wie das Behängen der Wände „tjalda búð“; für das Herabnehmen der Decken am Schlusse der Thingzeit galt der Ausdruck „bregða tjöldum“. Während an den Thingstätten des Frühlings- und Herbstthings jeder Thingmann seine Bude bauen durfte, schienen an der Stätte des Althings vorwiegend die Goden ihre Buden gehabt zu haben, welche auch ihre Thingleute in dieselben aufnahmen. Ausserdem hatten auch Gewerbsleute bes. Schuster und Schwerdtfeger, aber auch Biersieder, Spielleute (trúðar) und Bettler ihre besonderen Buden 71<sup>3</sup>.

**búdartóft f.** (tóft = tómt ntr. v. tómr leer) der Platz, wo die Bude steht oder aufgeführt werden soll; auch die dachlosen Manern der Bude; (s. búð f.) 40<sup>26</sup>

**búdarveggir m.** Budenwand, Wand der Bude (s. búð); honum

var sagt, at fallnir vari búdar-  
veggir hans, *es wurde ihm ge-  
sagt, dass die Wände seiner  
Bude eingefallen wären* 40<sup>20</sup>

\***budlungr** m. Nachkomme des  
Budli = Fürst

**buðu, buðum** s. **bjóða**

**búi** m. 1) = **búandi, bóndi**  
2) Person, die sich an einem  
Orte aufhält, Bewohner 3) ein  
bóndi, der mit jem. (e-s) auf  
einem bewohnten u. bebauten  
Landstriche wohnt, Nachbar 21<sup>10</sup>  
4) Mann, der in eines anderen  
Hause sich aufhält (*der Name  
des Hausherrn steht im gen.*)

**búinn**, part. præt. v. **búa**, wird  
adjectivisch gebraucht in den  
Bedeutungen: 1) vorbereit-  
et, bereit, fertig zu einem  
Unternehmen, einer That \***búin**  
es egg í leggi *die Schneide ist  
bereit in die Knochen (zu hauen)*  
65<sup>16</sup>; *hes. auch = reisefertig*,  
zur Abreise, Abfahrt berei-  
tet 72<sup>24</sup>; 2) gekleidet (s. **búa** 2)  
3) geschmückt von *Waffen  
Schiffen, Trinkgefässen, Klei-  
dungsstücken u. dgl.* s. **búa** 2);  
4) bereitwillig 5) in die eine  
oder andere Stellung gebracht,  
gekommen (*die Stellung wird  
durch ein hinzugefügtes Ad-  
verb ausgedrückt*); hann vildi  
eigi svá búit hafa *er wollte  
nicht haben, dass es so sei,  
bleibe, er wollte es nicht da-  
beibewenden lassen* 46<sup>26</sup>; Gunn-  
laugr sagði konungi svá búit  
G. *erzählte dem König den  
Stand der Dinge = wie es  
sich verhalte = wie die Dinge  
stehen* 52<sup>19</sup>; víð svá búit (*od.*  
svá b. *od.* at svá búinn) *nach-  
dem so gethan war, hierauf*  
18<sup>22-23</sup>; *unter solchen Um-*

*ständen*; 6) búinn til e-s, víð  
e-u *so gestellt, dass etw. nahe  
bevorstehend ist od. leicht ein-  
treffen kann.*

**búmk** = búmk s. **búa**

**búnaðr** m. 1) Zubereitung  
2) was zur Bekleidung, Aus-  
rüstung einer Person gehört  
3) was zur Ausschmückung  
einer Sache gehört 4) Haus-  
haltung 5) was erforderlich  
ist, damit etw. hinlänglich mit  
dem Nöthigen versehen werden  
kann (= búningr 3) 6) eheliches  
Zusammenleben 7) Lebensweise

**búningr** m. 1) = búnaðr 1.  
2) = búnaðr 2.; með þeim bú-  
ningi = svá búinn; með þeim  
búningi gekk hann fyrir jarlinn  
in *diesem „Aufputze“ (bezieht  
sich nicht nur auf Gunnlaug's  
Kleidung, sondern auch auf  
seine Geschwulst am Fusse,  
welche einen Theil des „Putzes“  
ausmacht, in dem er vor dem  
Jarl auftritt)* 49<sup>28</sup> 3) was er-  
forderlich ist, damit etw. mit dem  
Nothwendigen versehen, aus-  
gerüstet werden kann 4) =  
búnaðr 3.

**búðr** m. (-ar; -ir) 1) das  
Tragen 2) Ertrag, Erträgnis-  
s 3) das Gebären 4) was ge-  
boren worden ist oder geboren  
werden soll, Leibesfrucht,  
5) die Geburt d. h. dass jem.  
geboren wird od. geboren ist 6)  
der Stand, den man zufolge  
seiner Geburt einnimmt.

\***burr** m. (-ar; -ir) Sohn; *auch  
Mann im Allgemeinen*

**búshlutr** m. Ding, welches man  
in einer Haushaltung braucht,  
Hausgeräth

**búshægindi** n. (*auch im pl.*)  
Hilfe, Erleichterung, Bei-

trag zur Haushaltung; af sliku gördusk mönnum búshögindi von Solchem (dadurch) entstand für die Leute eine Erleichterung in der Haushaltung, dadurch wurde die Haushaltung erleichtert, gab es ein gutes Auskommen in d. H. 31<sup>17</sup>

**bústaðr m.** Ort, wo jem. eine Haushaltung führt, Wohnstätte; reisa bústað eine Wohnstätte errichten, einen Hof erbauen 14<sup>2</sup>

**bygd f.** (pl. -ir) 1) Besiedelung eines Landes; frá Islands bygd 2) bewohntes oder bebautes Land 3) das Wohnen, beständiger Aufenthalt an einem Orte 4) Ort, wo man sich aufhält, wohnt.

**byggiligr adj.** zur Besiedelung geeignet; sá dalr sýndisk Hrafnkeli byggiligri (näml. vera) enn aðrir dalir 13<sup>31</sup>;

**byggja älter byggva (gd)** 1) = búa 1. 2) seinen Aufenthalt an einem Orte (acc., adv. od. præp. m. Complement) haben 3) wohnen, ansässig sein an einem Ort (acc., adv. od. præp. m. Compl.), bewohnen 4) sich ansiedeln an einem Orte z. B. á Sidu, at Mosfelli, 5) bevölkern, besiedeln; Island bygdisk ör Norvegi 18. 6) erbauen, aufführen

**býr m.** = bæ

**byrðr f.** (-ar, acc. -i; -ar) Bürde, Last

**byrgja od. birgja (gd)** helfen jem. (e-n) mit etw. (um e-t od. at e-u), so dass er nicht in Verlegenheit kommt; ek vil byrgja þú þitt at málnýtu ich will deine Wirthschaft mit Milchvieh versehen 19<sup>9</sup>

**byrr m.** (-jar; -ir) 1) günstiger Fahr-Wind; gaf þeim byr (acc. sg.) od. byri (acc. pl.) sie bekamen günstigen Wind 49<sup>18</sup> 2) Wind, Sturm überhaupt

**byrr** (110<sup>25</sup>) = burr (s. d.) oder börr (s. d.)?; für byr sima wird unbelegtes byr-sima n; vorgeschlagen, welches eine durch byr-näher bezeichnete Schnur (s. sima) bedeuten würde; doch bleibt der Sinn des byr auch hier bis jetzt noch unaufgeklärt.

**byskop od. biskup m.** Bischof  
**byskopsdóm m.** Bischofsthum, Bisthum.

**byskopsstóll m.** Bischofsstuhl

\***býtir m.** Austheiler, Spender; \*hranna leygjar býtir Goldspender = Mann 46<sup>30,32</sup>

**bædi s. báðir**

**bæn f.** Bitte, Begehrt, Wunsch

**bær, býr m.** (-jar; -ir) 1) die an einem Orte sich befindenden Gebäude, die nöthig sind, damit der Ort bewohnbar ist 2) ein Stück Land, das von Menschen in Besitz genommen ist, das sich durch sich selbst oder sein Erträgniss nützlich macht; 3) Grundbesitz, der zu einem bæ 1 gehört

**bæta (tt)** 1) besser machen, verbessern etw. (e-t); 2) etw. geben od. thun als Ersatz für etw. (e-t), bef. Bussegeld (Wehrgeld) geben für die Tödtung einer Person (die Person od. Sache, für die man büsst, steht dabei im acc., dasjenige, was als Busse gegeben wird, wie auch die Person, welche die Busse erhält im dat.; vgl. Gr. 189 Anm.); hann bætti engann mann fé er zahlte für



*keinen (getödteten) Mann Bussgeld* 14<sup>16</sup>, 18<sup>31</sup>; hverju villtu bæta mér son minn *womit willst du mir meinen Sohn büßen* d. h. *welches Bussgeld willst du mir für meinen Sohn geben?* 72<sup>6</sup> 3) büßen, zahlen für ein zugefügtes Unrecht (*m. dat.*) 4) heilen, gesund machen

**böi n.** (böls, dat. bölvi) Uebel, Unglück, Schaden, Böses, Schlimmes; \*bidja böls e-m *einem Böses anwünschen* 118<sup>11</sup>;

**bölvasmíðr m.** Person, die Schaden, Unglück od. Verderben verursacht, herbeiführt; Ränkeschmied, Unheilstifter

**bönd s.** band

**börðusk s.** berjask

**börr m.** Baum oder eine gewisse Baumart; \*börr (*byrr*) síma 110<sup>25</sup> *eine poetische Bezeichnung für Mann?*

## D (Ð)

**D** ist wie im Deutschen *cuszusprechen*; Ð (*d*) bezeichnet die *tönende interdental Spi-rans* und wird daher *ausgesprochen wie englisches weiches th*, z. B. in: father — *Vgl. P.*

**dáð f.** (pl. -ir) gute Eigenschaft bei einem Menschen, Tüchtigkeit u. Wille zu thun, was man muss, Mannesmuth; hann segir (*erg. vera*) því síðr *dád í honum, sem meira — es sei um so weniger Mannesmuth in ihm, er besitze um so weniger M. je mehr u. s. w.* 20<sup>12</sup>

**dagleif f.** Reise, die man an einem Tage macht *bes. das gewisse Normalmass, das man an einem Tage auf der Reise*

von jeder einzelnen Gegend zum Thing auf den eigens dafür bestimmten Wegen (*þingmannaleid, almannaveg*) zurückzulegen pflegte 21<sup>17</sup> 2) Weg, den man während des Tages zurücklegen soll

**dagmál n.** pl. die Morgenzeit um 9 Uhr

**dagr m.** (gen. dags, dat. degi pl. dagar) 1) Tag; í dag *heute*; á dögum e-s: *zu jemand's Lebzeiten*; þeim dögum *damals*; einn dag *eines Tages* (*vgl. Gr. 182, b.*); \*komid annars dags 112<sup>9</sup> (*vgl. Gr. 201*) *an einem anderen Tage*; hinn fyrri dag *gestern* 2) *Lebenstag, Lebenszeit* 3) *festgesetzter Termin, Frist*

**dalr m.** (-s; pl. nom. -ir, acc. -i, älter -ar -a; *der Datio dali in der Íslendingabók* 4<sup>1262</sup> u. ö. *ist sehr alterthümlich, da die meisten starken Masculina mit kurzer Stammsilbe frühzeitig diese Endung verloren haben*; *vgl. Gr. 39*) Thal.

**danskr, dönsk, danskt adj.** 1) *dänisch* 2) *nordisch, skandinavisch überhaupt*; „dönsk tunga“ (*vgl. Gr. 2*)

**dapr, (n. daprt) adj.** still, traurig, betriibt.

**daprligr adj.** von traurigem Aussehen

**dauðadagr m.** *Todestag*; Tod; mun ek annask þik til dauðadags *bis zu deinem Tode* 19<sup>17</sup>

**dauðdagi m.** *Tod, Todesart*

**dauði m.** *Tod*

**dauðr adj.** *totd; verda dauðr sterben* 3<sup>21</sup>

**deila (ld)** 1) *theilen, abtheilen in mehrere Theile od. Stücke*

2) zutheilen 3) austheilen  
 4) vertheilen, zertheilen 5) theilnehmen an, sich abgeben mit etw. (e-t) 6) (*absolut*) sich streiten; so oft: deila *od.* d. kappi (*auch* af kappi) vid e-n um e-t sich streiten mit jem. (*bes. von Rechtsstreitigkeiten*), Prozess führen wegen etw. 20<sup>20</sup>; 7) bestimmen, entscheiden, wie es mit e. Sache ist *od.* sein soll 8) gebieten, herrschen über etw.

**deild f.** 1) Theilung, Eintheilung 2) Theil (eines Ganzen) 3) Streit, Kampf, Zwist; ganga i deild vid e-n sich mit jem. in Streit einlassen 22<sup>3</sup>

**deyfa (fd)** 1) taub machen 2) abstumpfen; d. vörn die Waffe abstumpfen, so dass sie nicht verwunden kann (sich im Kampfe unoverwundbar machen, indem man die Waffe des Gegners abstumpft) — durch einen Zauber nämlich)

**deyja** (dey — dö, dóm — dünun) sterben; d. frá wegsterben (z. B. frá sonum sínum 30<sup>23</sup>)

**digr a dj.** 1) dick, wohlbeleibt, stark 2) dick (im Gegens. zu þunnr) 3) gross 4) hochmüthig; übermüthig; im Beinamen des norweg. Königs Óláfr hi undigri scheint digri = digrbeinn zu sein

**digrbeinn a dj.** dickbeinig

**dimmr a dj.** dunkel, düster

**djarfliga a dv.** kühn

**djarfligr a dj.** so, dass dadurch Kühnheit, Muth bewiesen wird

**djarfr a dj.** kühn, dreist, keck

**djúpr a dj.** 1) tief 2) bodenlos, unergründlich, inhaltsreich 3) weit hinab hangend

**dó s. deyja**  
**dólg n.** Feindschaft

**dómnefna f.** Ernennung von Richtern 5<sup>11</sup>

**dómr m.** (g. -s; -ar) 1) Beschluss, Bestimmung, Erklärung 2) Entscheidung, Urtheil eines Richterstuhles *od.* Gerichtes in einer Rechtssache; segja upp dóm ein Urtheil verkünden 3) richterliche Behandlung einer Sache u. Entscheidung derselben durch Urtheil; sækja mál i dóm eine Sache vor Gericht verfolgen 27<sup>11</sup> 4) Gericht, die Richter, welche eine Sache (Streitsache) zu entscheiden haben; setja dóm ein Gericht einsetzen, zusammensetzen; var þá dómr settr das Gericht war (d. h. die Richter waren) zusammengetreten 27<sup>3</sup>; dómr ferr út *od.* dómur fara út (nämlich, til lögberg<sup>4</sup>) die Richter ziehen aus (begeben sich zum „Löberg“), um über die eingebrachten Rechtshändel zu verhandeln und zu entscheiden 26<sup>26</sup>, 27<sup>4</sup>; hleypa upp dómi das Gericht auflaufen d. h. die Richter mit Gewalt von ihren Sitzen vertreiben, um sie an der Ausübung ihres Amtes zu verhindern 27<sup>19</sup>. 5) Ort, wo sich das Gericht befand, wo die Richter ihren Sitz hatten. 6) Wesen, Stellung, Zustand eines Dings mit dem was dazu gehört; z. B. heidinn dómr Heidenthum; kristinn Christenthum

**dóttir f.** Tochter. Wenn das Wort (wie sour) in Verbindg. mit einem Eigennamen im Genit. als Zuname gebraucht wird, findet es sich mit dem vorausgehenden Genit. zusammengeschieden; z. B. Ásgerdr Bjarnardóttir; vgl. sonr

**dóttursonn m.** Tochtersonn  
**draga** (dreg — dró, drógum — dregim) 1) ziehen, schleppen, schleifen, in Bewegung setzen, drehen; draga kverstein *den Mühlstein drehen* 104<sup>18</sup>. 107<sup>11</sup>. 2) einziehen, einsaugen (*vom Athem und dgl.*) 3) = draga út od. ór (*näml. aus der Scheide*) 4) etw. von einem Orte nach einem andern, aus einer Stellung in eine andere überführen; dragask sich bewegen 5) zu Stande bringen, erwerben, erreichen 6) bewegen, überreden 7) hinhalten, aufhalten 8) fortfahren zu leben 9) auf jem. hart eindringen, ihm hart zusetzen, einen solchen Einfluss auf jem. haben, dass er darunter leidet; *bes. unpers.* dregr mér es geht mir nahe, ich leide, werde hergenommen 10) tragen (*von der Kleidung*), bekleidet sein mit . . \*önnur var svanhvit, svanfjadrar dró 109<sup>11</sup>. — 11) *intrans.* sich bewegen, nach einem gewissen Orte, in einer gewissen Richtung gehen. — *Mit Praepos. u. Adv.:* draga e-t á c-t *etw. so über einen anderen Gegenstand hineinfallen lassen, dass dieser davon umgeben wird, etw. auf etw. stecken und dgl.* \*draga bauga á bast 110<sup>7</sup>; (hann) dregr (*erg. lykkju*) á hönd sér; draga á vetr (*Vieh*) züchten, „ziehen“ um (es) im Winter aufzufüttern; Hrafnkell dró á vetr kalf ok kid hin fyrstu misseri 31<sup>13</sup>; — draga e-t at sér *etw. an sich, zu sich ziehen*; draga e-t at etw. *herbeischaffen, beschaffen, sammeln, einsammeln*; hann fann, at hér fylgdi

mikit háð, ok hér var mikit spott at dregit er fand, (*sah ein*), *dass hiernit grosser Spott folgte (dass grosser Spott darin liege) u hier grosser Lohn für ihn beschafft wäre d. h. dass ihm hiernit grosser Hohn gezeigt würde* 68<sup>25</sup>—<sup>26</sup>; *unpers.* dregr at e-u *es nähert sich dem Eintritt einer gewissen Zeit od. Begebenheit.* — draga til e-s *als Ursache von etw. wirken u. dgl.; bes. unpers.* dregr til e-s *etw. tritt ein, kommt zu Stande, trifft ein, geschieht (bes. vom Geschick, in verschiedenen sprichwörtl. Redensarten)*; dregr til þess, sem vora vill es *geschieht dasjenige, was geschehen soll, Alles geht nach der Bestimmung des Schicksals (vgl. velta)*; vard þat fram at koma, sem til dró *das musste so kommen, wie es sich ereignete d. h. die Bestimmung des Schicksals musste sich erfüllen* 67<sup>20</sup>; draga e-n til e-s *bewegen, aneifern jem. zu etw. (vgl. draga 6)*; dragask til e-s *sich zu etw. bewegen lassen* þú hefir dregitsk til fjándskapar vid mik *du hast dich gegen (hinreissen) lassen zur Feindschaft gegen mich* 64<sup>25</sup>

**drap s. drepa**

**dráp n.** Schlag, Todtschlag. Tödtung.

**drápa f.** eine Drapa, ein grösseres Ehrengedicht mit *Kehrreim* (stef); *vgl. flokk.*

**draumr m.** Traum; njóta draums síns *seinen Traum auszu Ende träumen können, ohne früher geweckt zu werden* 40<sup>31</sup>

**drápulag n.** der rechte Fall, die

Melodie, welche eine „drápa“ verlangt.

**dreg, draginn s. draga**

**dreki m.** 1) Drache 2) Drachenschiff (*Kriegsschiffe waren am Steven oft mit einem Drachenkopf geschmückt und endigten in einen Drachenschweif*)

**drekka** (drek — drakk, drukkum — drukkinn) 1) trinken, auch vom Abhalten von Festen; die durch ein Trinkgelage gefeiert werden z. B. drekka erfi, brullaup ein Erbmahl, Hochzeit halten; drekka af austrinken, so dass nichts mehr zurückbleibt; part. præt. drukkinn betrunken 2) saugen (an der Mutterbrust)

**drengiliga a dv.** zu:

**drengiligr a dj.** von dem Aussehen od. der Art eines „drengr“ 1) d. i. männlich, wacker, tapfer

**drengr m.** (-s; -ir, gen. -ja) 1) ein Mensch, der so ist wie er sein muss d. i. ein braver, muthiger tüchtiger Mensch; drengr goðr ein guter Mensch; 24<sup>2</sup>; verri drengr ein weniger edelmüthiger, ein härterer Mensch 37<sup>11</sup> 2) Kerl im Allgemeinen od. auch in unvortheilhafter Bedeutung 3) ein jüngerer, lediger Mann

**drengskapr m.** Männlichkeit, Heldenart

**drepa** (drep — drap, drápn — drepinn) 1) m. dat.: etw. irgend wohin s t e c k e n u. dgl.; drepa fingrinum í munni sér den Finger in seinen Mund stecken 81<sup>28</sup> 2) m. acc.: schlagen jem. od. etw. 3) jem. od. etw. durch einen Schlag aus seiner früheren

Stellung bringen 4) etw. von seinem früheren Platz, aus seiner Stellung bringen (*ohne Rücksicht darauf, ob es durch einen Schlag geschieht*) 5) durch einen Schlag (Schläge) etw. hervorbringen 6) erschlagen, tödten. Mit Præpos. und Adverb.: drepa á dyrr an die Thür pochen 20<sup>4</sup>; dr. af erschlagen; dr. niðr niederschlagen, tödten; dr. til e-s nach jem. schlagen

**dreyma (mð)** träumen; unpers.: dreymir mik e-t (acc.), seltener: dreymir mik e-t (nom.) es träumt mir etw.; auch: d m. at. . . (m. ind. od. conj.); z. B.: hann dreymdi, athann væri at lögbergi 4<sup>1</sup>; dreymdi hann, at madr kom 13<sup>11-12</sup>

**dreyri m.** Blut, welches aus den Wunden fließt, (*lat. ernor, während blóð Blut im Allgem. lat. sanguis bedeutet.*)

**dreyrugr u. -igr a dj.** blutig **drifa** (drif — dreif, drifum — drifinn) 1) fort treiben (*lebende Wesen*) 2) sich schnell durch die Luft bewegen; 3) ein Ding (e-t) mit etw. (e-n) besprengen, bespritzen; drifinn döggð thaubesprengr 102<sup>4</sup>; drifinn blóði blutbesprengr 70<sup>2</sup>; *dichter. auch: umgeben, umhüllen mit etw. \*hörvi drifinn mit Flachs (Leinen) umhüllt, in Leinen gekleidet* 60<sup>20</sup> 4) *intrans.:* rasch durch die Luft geführt werden (*vgl. 2*) 5) *intrans.* sich fortbewegen, „treiben“; sich fortbegeben, forteilen, eilen, laufen

**drjúgr a dj.** langhin-, weit ausreichend, reichlich; var þar drjúgt komit manna (*über*

d. Gen. vgl. Gr. 196 b.) eine Menge Männer 37<sup>4</sup>; im Dat.: drjúgum (vgl. Gr. 185 b. Anm. 1) sehr

**drjúpa** (drýp — draup, drupum — dropinn) „traufen“, tröpfeln; *unpers.*: draup ör hverju hári 17<sup>17</sup>;

**dró**, **drógum** s. draga

**drós** f. Weib (von sanfter, milder Natur)

**drótt** f. Kriegerschaar. Gefolge (eines dróttinn), Schaar überhaupt

**dróttinn** m. (dat. dróttni) 1) Fürst, Herrscher 2) Herr, im Gegensatz zu seinen Dienern oder Knechten

**dróttinsdagr** m. „dies dominica“, Sonntag 9<sup>25</sup>

**dróttning** (später *drottning* u. *drotning*) f. (-ar; -ar) 1) Herrscherin 2) Hausmutter im Verhältniss zum Gesinde (vgl. dróttinn 2); 3) Königin, Frau eines Königs 4) eine Frau vom löniglichem Geschlecht

**drukkin** s. drekka

**drýgja** (gd) 1) vermehren 2) ausrichten, machen, vollführen; \*orlög drýgja *das Schicksal bestimmen* 109<sup>6</sup>

**drykk** m. (-jar, *selt.* -s; -ir) 1) das Trinken 2) das Getränk 3) Trunk, Schluck

**duga** (dugða, dugat) 1) sein Bestes thun, taugen, genügen, sich bewähren 21<sup>2</sup> 2) helfen (e-m); myndi mér enn vel d., ef ek fenga at drekka nakkvat *das würde mir noch gut thun (helfen), wenn ich u. s. w.* 70<sup>16</sup> 3) Einem (e-m) dienlich, von Nutzen sein; *unpers.*: e-m dugir (mit inf.) es ist dienlich, passend, es geziemt sich für

jem.; mun þér duga, ef þú ofsa eigi þér til vansa *es wird dir von Nutzen sein* 37<sup>29</sup> 4) glücklich, gut od. schlecht gehen; þ. kvad, honum þá gott at duga 26<sup>24</sup>; — dugandi madr *ein achtenswerther, rechtschaffener Mensch*

**dundi** s. dynja

**dúnn** m. Dune, Daune

**dvelja** (dvalda; dvalidru, dvaldr) 1) aufhalten, hemmen, zurückhalten (*m. acc.*); *m. gen.*: \*d. farar *die Reise aufhalten, nicht reisen lassen*. Med. dveljask (*seltener dvelja*): sich aufhalten lassen, sich aufhalten und somit länger an einem Orte verweilen als man erwarten würde; *unpers.*: dvelsk fyrir e-m jem verweilt, macht Halt 35<sup>23</sup>; 2) verschieben, aufschieben: Gunnlangr dvaldi þá ekki ferðina 69<sup>7</sup> 3) aufhalten, in die Länge ziehen (die Zeit, die man zu etw. braucht) *m. acc.*

**dvergr** m. Zwerg

**dvöl** f. (dvalar; dvalar und dvalir) 1) Aufschub, Verzug, Verzögerung 2) Ort, wo man sich aufhält, verweilt

\*dyggr (*acc.* -ggvan u. -ggan) *adj.* tüchtig, tren, rechtschaffen; \*dyggvar dróttir „*treue Schaar*“ 96<sup>3</sup>

**dýja** (dúða) schütteln, bewegen **dylja** (duldi) 1) durch sein Lügen jem. (e-n) in Unwissenheit einer Sache (e-s) zu halten suchen; ganga duldr (dulidr) *es sich in Unwissenheit von etw. befinden* 2) verbergen, ein Hehl aus etw. machen

**dylla** f. Name einer Pflanze (*sonchus arvensis*); *öfter als Beiname von Personen ge-*

*braucht*; z. B. Þuridr dylla 44<sup>4</sup>  
**dynja** (dunda, dunit) 1) dröhnen, sausen, zittern, beben, \*fjadrhamr dundi 97<sup>4</sup> 2) mit Gewalt und Schnelligkeit fortwärts stürzen, eilen, fliegen u. dgl.

**dyr** m. (-s; -ir, gen. -ja) Gedröhn, Lärm, lärmende Bewegung

**dyr** n. pl. die Thüröffnung, Thüre = dyr f. pl.

**dýr** n. 1) vierfüßiges Thier *im Allgemeinen* 2) wildes Thier

**dýrligr** *adj.* vortrefflich

**dýrr** f. pl. (*dat.* durum, *gen.* dura) Thüre (*bes.* die Thüröffnung, welche durch die Hurd geschlossen wurde); fara til duranna 17<sup>27</sup>; ganga fram i dyrrnar zur Thüre hin gehen 17<sup>28</sup>; fyrir durum úti draussen vor der Thür 17<sup>30</sup>;

**dýrr** *adj.* 1) kostbar, theuer (zu kaufen); mit Bezug auf das Wehrgeld: at sá madr sé vel dýrr 19<sup>18</sup> 2) vortrefflich, herrlich, vorzüglich, hochgeschätzt

**dys** f. (dysjar) ein aus Steinen aufgeworfener Grabhügel

**dæll** *adj.* leicht (mit etw. zurecht zu kommen); \*dælt es heima hvat daheim ist Alles leicht 121<sup>18</sup>

**dægr** n. die Hälfte eines Tages (*d. i.* Tag u. Nacht = 24 Stunden), Tag od. Nacht

**dæma** (*md*) 1) sich eine Meinung über etw. bilden, eine solche aussprechen 2) sprechen; \*dæma við e-n mit jem. sprechen 113<sup>21</sup>; d. um (*of*) e-n od. e-t von-, über jem. od. etw. sprechen; \*of moldþinur máttkan dæma sie reden vom mächtigen Erd-

umspanner 95<sup>15</sup> 3) bestimmen, beschliessen, wie es sich mit einer Sache verhalten soll 4) richten, urtheilen, verurtheilen

**dæmi** n. (*bes. impl. gebr.*) 1) was zur Begründung einer Meinung, zur Aufklärung od. Ueberzeugung einer Person in Bezug auf eine Sache dient, Zeugniß, Umstand, Kennzeichen, nach dem man über etw. urtheilt, Kriterium; hann tók þar ok við mörg önnur dæmi bæði konunga æfi í Noregi ok Danmörk, ok svá í Englandi, edr enn stórtidindi, er gertsk höfðu hér á landi „er benúttæ hierbei noch mancherlei andere (*chronologische*) Kriterien, theils die Lebenszeit norwegischer, dänischer u. auch englischer Könige, theils wichtige Begebenheiten, die sich hier zu Lande ereignet haben“ (Möbius) 87<sup>22—24</sup>; 2) was in einem Buch, in einer Schrift enthalten ist u. als Stütze für eine Behauptung od. Meinung angeführt werden kann, Beleg 3) Begebenheit (*bes. aus alter Zeit*), welche dazu dient, etw. aufzuklären od. als Beweis für eine Behauptung gebraucht wird 4) Erzählung 5) Beispiel, Vorbild, das anderen zur Nachahmung dienen kann 6) was neben ein anderes Ding (*e-s*) als seines Gleichen, als etw. von gleicher Art od. Beschaffenheit gestellt werden kann.

**dögg** f. (-var; -var) Thau

\***dögligr** m. König, Fürst

**dönsk** *s. dansk*

**dækkr** *adj.* (*acc.* -van) finster, dunkel

E. E.

**Eist** entweder 1) kurzes deutsches ä u. zwar dann, wenn es durch Umlaut entstanden ist, z. B. in telja, zählen zu tal, Zahl (der entsprechende lange Laut wird in den Ausgaben durch æ — richtiger æ mit Accent — bezeichnet); od. 2) kurzes deutsches e u. zwar dann, wenn das e ursprünglich ist, z. B. in gefa geben; è ist das lange deutsche ø (œ) z. B. in fé Vieh,

**eda** od. **edr** conj. 1) oder u. zwar = lat. vel: 2<sup>17-29</sup>, 5<sup>4</sup> u. ö.; = lat. aut: 1<sup>3</sup>, 2<sup>30-30</sup>, 6<sup>9</sup> u. ö.; = lat. an: 3<sup>8, 21</sup>, 4<sup>25</sup>, 6<sup>4-5</sup> u. ö.; annat hvart — eda entweder — oder; hvárt (er) — eda (s. hvarr); 2) oft beim Beginn einer Frage, wenn man auf ein neues Thema übergeht und das frühere kurz abbricht, entsprechend unserem: aber, (denn); Hrafnkell kvadsk eigi at slíku telja; „eda hefir eigi verr at farit?“ aber hat sich denn u. s. w. 18<sup>13</sup>; eda hvé gamall madr ertu? aber wie alt bist du denn? 50<sup>15</sup>; eda hvat heitir hon? aber wie heisst sie denn? 43<sup>27</sup>; eda hvi ortir þú flokk um konunginn? 57<sup>11</sup> 3) fast = ok; z. B. vitud enn? eda hvat? vgl. vita.

**ef** conj. 1) (in Bedingungsätzen) wenn; (mit ind. u. conj.); \*munt mér, Freyja! fjadrhams léa, ef min hamar mættak hitta? wenn ich, falls ich vielleicht könnte u. s. w. 96<sup>25</sup>; mit conj.: ef þó væri hross önnur til reidar wenn . . ., da es doch andere Pferde zum Reiten gebe 16<sup>14</sup>; 16<sup>29</sup>; 2) (in abhängig. Fragesätzen) ob (vgl. hvárt)

**efja** f. Schlamm, Koth, Sumpfboden, Morastboden

**efla** (da) 1) stärken, stark-, kräftig machen; aussteuern; efla þau (d. s. sonu ok dætr) svá, at þau mætti fá góða kosti af því sie so stellen, dass sie in Folge dessen in eine günstige Lage kämen 19<sup>12</sup> 2) ausführen, zu Wege bringen, verrichten, veranstalten; efla blót mikit ein grosses Opfer veranstalten 14<sup>7</sup> e veitlu ein Gastgebot veranstalten 31<sup>19</sup> 3) unterstützen

**efna** (nda; später auch -að = d. folgd. efna) 1) ausführen, leisten, erfüllen; efna heit, ord sein Versprechen halten, erfüllen

**efna** (að) Vorbereitung treffen, vorbereiten, einrichten (etw. til e-s); efna til kaupangs 87<sup>31</sup> **efnaleysi** n. Mangel an Vermögen

**efni** n. 1) Stoff, Material, woraus etw. gemacht wird, Materie, aus der etw. besteht; bes. in Zusammensetzungen: -efni Stoff für-, beanlagt für-; z. B. manns-efni, einer der verspricht, ein (tüchtiger) Mann zu werden 2) was Einem zur Verfügung steht, Mittel, Vermögen (vgl. fararefni) 3) Gelegenheit, Möglichkeit oder Veranlassung etwas zu thun 4) was zu thun ist, gethan werden muss oder sich thun lässt 5) Grund, Ursache; af því efni aus diesem Grunde 42<sup>1</sup>; fyrir þat efni dass. 6) Lage, Stellung, Verhältnisse, Umstände 7<sup>18</sup>; koma í allóvænt efni in eine sehr schlimme, gefährliche Stellung gerathen 52<sup>20</sup>; ek veit eigi gørla efni

Gunnlaugs *ich kenne G.'s Verhältnisse nicht genau* 58<sup>23</sup>

**efnilligr** *adj.* in dem guter Stoff ist, der gute Anlagen hat, hoffnungsvoll, vielversprechend

**efri** *od. æfri adj. comp.* 1) ober, höher (*Gegens.* nedri) in der Stellung oder Würde 2) später (= sidari; *Gegens.* fyrri)

**efstr** *od. æfstr adj. superl.* 1) oberst, höchst 2) spätest (*vgl. efri*)

**eftir** (*eptir*) *præp.* mit *Dativ* und *Accus.* A. mit *Dativ* a) *örtlich*: 1) von einer Bewegung od. Richtung: nach, hinter; ganga eftir e-m 2) längs, entlang; 13<sup>21</sup>; ofan eftir götunum *die Wege hinab* 17<sup>19</sup>; ofan eftir dalnum 17<sup>23</sup>; (ganga) innar eftir búdinni (*s. innar*) 24<sup>16</sup>; sigla inn e. þrændheimi (*vgl. das Verzeichniss der Eigennamen*) 49<sup>19</sup>; vada e. midri ánni *entlang der Mitte des Flusses, immer mitten im Fl.* 78<sup>21</sup>; b) *in ander. Verhältnissen*: 1) nach = um etw. zuholen, zu erlangen u. s. w. *bes. nach vielen Ausdrücken, welche eine Sehnsucht, Erwartung u. dgl. bezeichnen*; Einarr ferr heim eftir klædum sínum 16<sup>16</sup>; þreyja eftir einni konu *Verlangen nach einem einzelnen Weibe fühlen* 62<sup>19</sup>. 2) nach d. i. in Uebereinstimmung mit; eftir því sem so *wie, je nachdem wie*; z. B. hef þat farit eftir því, sem ek ætlada 38<sup>18</sup> 3) nach — so dass man sich richtet, einrichtet nach etw., etw. nachahmt; z. B. skapa sik eftir góðra manna sídum 49<sup>15</sup> — B. m. *Acc.* (*zeitlich*) nach (*wann?*). eftir

burd Kristis 1<sup>15</sup>; eftir þat *hierauf* 13<sup>14</sup> taka lögsögu eftir e-n „lögsögumadr“ *nachjem, werden, jem. im Amte eines „lögsögumadr“ nachfolgen* 5<sup>15</sup>; — eftir *bedeutet bes. auch*: nach dem Tode; z. B. taka arf eftir e-n *jem. beerben* 83<sup>16</sup>; verpa haug eftir e-n *einen Grabhügel über jem. aufwerfen* 36<sup>20</sup>; *auch*: zum Andenken: reisa eftir (*erg. þá*) bautasteina *zum Andenken (an sie)* 86<sup>27</sup> — C. *Absolut (adverbial) ohne einen Casus zu reg. (der jedoch im Gedanken zu ergänzen ist)* 1) darauf, später; vetrinn eftir (*erg. þetta*) *den Winter darauf*; um sumarinn annat eftir *den nächsten Sommer darauf, den darauf folgenden Sommer*; \*of sumra eftir *die Sommer über darauf* 92<sup>27</sup>; 2) zurück, rückwärts; láta e. *zurücklassen, hinterlassen* 2<sup>6</sup> u. ö.; vera e. *zurückbleiben, übrig sein* 6<sup>20</sup> u. ö.; verda e. *zurückbleiben*; sitja e. *sitzen bleiben* 41<sup>19</sup>; hina bar skjótt eftir *sie kamen schnell nach* 35<sup>26</sup>. 3) darnach, in Uebereinstimmung mit; ganga eftir *in Erfüllung gehen*; hygga (ek), eftir munu ganga *dass es eintreffen werde* 42<sup>3</sup>

**eftirbátr** m. „Hinterboot“, Boot, welches vom Schiffe hinten nachgeschleppt wird; *figürl.*: von einem Menschen, welcher andere vorangehen lässt, hinter anderen zurücksteht, sich „in's Schlepptau nehmen“ lässt; vera eftirbátr e-s *hinter einem zurückstehen* 16<sup>29</sup>

**egg f.** (-jar; -jar) Spitze an schneidenden Geräthschaften, Waffen u. dgl., auch Kante,



Ecke; z. B. setja á egg *auf die Kante stellen* (von Steinen:) 78<sup>28</sup>

**eggja** (að) 1) überfallen jem. mit etw. (e-m e-t) 2) aneifern, antreiben, anreizen jem. (e-n) zu etw. (e-s) oder inf. mit at; eggja til, dass., z. B. eggjudu þeir til Gutthorm bróður sinn at drepa Sigurd *sie eiferten G. (dazu) an, den S. zu tödten* 83<sup>24</sup>

**ei** adv. u. conj. (jüngere Form) 1) = ey, æ immer, stets 2) = eigi nicht (wie aldri für aldri od. das franz. „rien“ für „ne rien“)

**eidr** m. (-s, selt. -ar; -ar) Eid; vinna eid (eida) *ein Eid (Eide) ablegen*; hafa allir hlutir eida unnit at eira Baldri? *haben alle Dinge einen Eid abgelegt, den B. zu verschonen?* 74<sup>17</sup>

**eidsvari** m. ein durch Eid verbindeter

**eiga** (á, átt; eigum, — áttá áttum — áttu. eiginn) 1) haben, Eigenthümer sein, besitzen (e-t etw.) 3<sup>8</sup>, 5<sup>8</sup>, 9<sup>10</sup>, u. o.; sá taki vid honum (náml. das Pferd Freyfaxi), er hann á (náml. der Gott Freyr, dem das Pferd geschenkt d. i. gewidmet worden war) 32<sup>6</sup> 2) zur Ehe haben 4<sup>24</sup>, 25, 23<sup>21</sup> u. ö. 3) etw. auszuführen u. dgl. haben, mit etw. beschäftigt sein 4) mit infin. (mit od. ohne at): haben zu ., dürfen, das Recht haben, verpflichtet sein zu etwas, sollen, müssen; 11<sup>4</sup>; ek á fyrr at flytja (erg. kvæði) *ich habe (das Recht) früher vorzutragen* 56<sup>62</sup>; áttá ek at gjalda hálfá mörk húskarli *ich hatte zu (musste) bezahlen* 60<sup>11</sup>; svá sem mér

þótti vera eiga, *so wie es mir sein zu müssen*. — *wie es mir richtig schien* 50<sup>20</sup>; \*á'k verst at launa . . 63<sup>12</sup> *unpers.*: þann morgin, er feránsdóm átti at heyja 29<sup>1</sup>. — *Mit Praepos. u. Adv.* verb.: eiga á e-u ein Recht haben, etw. als Ersatz, Genugthuung zu fordern; eiga e-t at e-m etw. von jem. zu fordern haben; eiga e-n at e-m z. B. e. e-n at frænda jem. zum Verwandten haben 20<sup>23</sup>; eiga s a man, *in Streit mit einander sein* (= eigask vid, e. deild saman); eiga vid e-n mit jem. zu thun haben, streiten, Prozess führen mit jem. 26<sup>1</sup>; eigi ekki vid hann *lasse dich nicht ein mit ihm* 51<sup>31</sup>; eigask vid mit einander zu thun haben, kämpfen, streiten mit einander

**eiga** f. 1) Besitz von etwas als seinem Eigenthum; leggja sína eigu á e-t *von etw. Besitz ergreifen, sich etw. als sein Eigenthum zueignen* 2<sup>3</sup>; eiga i eigu sinni *in seinem Besitz haben, besitzen* 15<sup>4</sup> 2) Eigenthum

**eigi** (d. i. ei immer u. -gi s. d.; vgl. ei) conj. nicht (ursprüngl. wol: niemals = aldri, s. d.; in dieser Bedeutung: 111<sup>1?</sup>); eigi — ok *auch nicht*.

**eigi** s. eiga

**eign** f. Eigenthum

**eigna** (að) 1) jem. (e-m) etw. (e-t) zueignen 2) anrechnen, zuschreiben jem. etw. 3) eignask sich zueignen, erwerben etw. (e-t)

**eimi** m. 1) Dampf u. Dunst, weisser Rauch 95<sup>3</sup> 2) Feuer \*benloga eimi *das Feuer der*

Wundenlohe (*des Schwertes*) d. i. das Gold

**einardr** *adj.* 1) einfach, schlicht 2) fest bestimmt, ohne in seinem Beschluss zu wanken, standhaft; *ntr.* ein art *adverbial*: beständig, unablässig  
**einga** *adj. indecl.* einzig, alleinig

**einherjar** *n. pl. (der Sing. einheri begegnet nur als Name, mit dem Þórr angesprochen wird)* die in der Schlacht Gefallenen, welche Óðinn in die Valhöll aufgenommen hat

**einhleypingr** *m.* freier einschichtiger Mann, welcher nicht verheirathet ist und keinen eigenen Hausstand hat, daher in einem fremden Haushalte Schutz und Unterkunft suchen muss 21<sup>19</sup>

**einhverr** *pron. indef.* der eine oder der andere, irgend einer (*lat. aliquis*) = einn hverr

**einkar** *adv. (eigentl. gen. sing. eines Substantivs: eink)* besonders, sehr

**einn (ein, eitt)** 1) *num.:* ein, 3<sup>28</sup>, 4<sup>14</sup>, 6<sup>4</sup>, 15<sup>27</sup>, u. o.; \*einn át oxa, átta laxa *einen Ochsen ass er*, 8 Lachse 100<sup>3</sup>; einn er sá hlutr ilögum *eine Sache, Eins ist noch im Gesetze* 45<sup>15</sup>; mynda ek hafa gefit þér uppeina sök 18<sup>18</sup>;

2) *pron. indef.:* einer, irgend einer u. zwar sowol = *lat. quidam als aliquis und ullus; in der späteren Sprache auch oft als unbestimmter Artikel gebraucht (vgl. einnhverr);* einn morgin *eines Morgens* 22<sup>13</sup>; einn einhleypingr 23<sup>11</sup>; eitt hús 29<sup>14</sup>; meltorfa ein 36<sup>2</sup>; 3) ein u. derselbe 7<sup>18</sup>, 8<sup>1</sup>, 13<sup>29</sup>, 51<sup>4</sup> u. ö., 4) *adj. alleinig, einzig (wird*

*oft am Besten als Adv. durch „nur, bloss, lauter“ übersetzt);* honum vard þar eftir ein geit ok hafr (*vgl. Gram. § 166*) 13<sup>16</sup>; þessa leid fara þeir einir, er... *nur diejenigen, welche* . . 14<sup>24</sup>; haf þá eina fémuni, er ek skapa þér *nur so viel als ich Dir bestimme* 30<sup>11</sup>; ersem ridi í efju eina fram in lauter Schlamm 35<sup>2</sup>; ek skal einn skera ok skapa 37<sup>12</sup>; \*Þórr einn þar vá *P. alleinschlug da zu* 90<sup>25</sup>; \*ein sat úti *einsam sass sie draussen* 91<sup>5</sup>; *auch:* einn saman *od. samt*; at eins *od. at einu allein, nur*; alt eins *wie es auch gehen mag, gleichwol, nichtsdestoweniger* 48<sup>29</sup>; *gen. pl. einna; s. d. W.*

**einna od. eina** *adv. (eigentl. gen. pl. von einn, s. d. W.) besonders vor Superlativen geb. = von allen einzelnen allein, besonders, vornehmlich; ausnahmsweise vor e. pron. indef. z. B.: \*einna nekkver besonders einer* 92<sup>23</sup>

**ein(n)gi** *pron. indef. (zusammengesetzt aus einn u. dem negirenden Suffix -gi; das ei wird gewöhnlich zu e, also ein(n)gi zu engi, verkürzt, welches die am häufigsten vorkommende Form ist)* keiner

**einnhverr**, einhver, eitthvert [*adj.*] u. eitthvat [*si bst.*]; (*es werden entweder — u. dies ist in der älteren Sprache der Fall — beide Theile flektirt:* einshvers, einnhverri [*so immer im ntr. eit(t)hvert, eit(t)hvat*] *od. nur hverr, z. B. einhverja, einhverrar*) *pron. indef. 1) irgen d ein, ein; einnhverrn dag eines Tages*; 2) ein jeder 5<sup>12</sup>

**einnætr** *adj.* eine Nacht alt

**eins s. einn**  
**eintalat eig.** part. prt. n. von tala; *nur in der Verbindung:* var þeim eintalat um Helgu *sie sprachen vertraulich von H.* 60<sup>16</sup>

**einviǵi n.** („Einkampf“, *muvo-uuzfu*) Kampf zwischen zwei einzelnen Personen, *Zweikampf* (verschieden von hölm-ganga, wobei mehr Formalitäten beobachtet wurden als bei dem einfacheren einviǵi)

**einörð f.** Standhaftigkeit, Zuverlässigkeit, Freimüthigkeit, Kühnheit; jarli þótti Gunnlaugr hafa sýnt við sik einörð ok vináttu *es schien dem Jarl, dass G. sowol Freimüthigkeit (Kühnheit — wegen der Dreistigkeit, womit er auftrat, als sie das erste Mal zusammentrafen) als Freundschaft (wegen seines Auftretens bei der erwähnten Gelegenheit) gegen ihn bewiesen habe* 55<sup>30</sup>;

**eira (rd)** 1) schonen, verschonen (*jem.* e-m); eira skyldu Baldri eldr ok vatn 74<sup>5</sup> 2) *jem.* (e-m) zu Wunsche, dienlich, gefällig sein; *besond. unpers.:* es passt -, es gefällt *jem.* (e-m) wohl, übel (vel, illa); honum eirir illa, ef . . er wird misvergnügt, unzufrieden, nimmt es sich zu Herzen, wenn . . 57<sup>1</sup>

**eitr n.** 1) Gift 2) Zorn, Erbitterung

\*eitrðalr Giftthal *d. h. Thal, wo es „giftkalt“ ist* 92<sup>5</sup>

\*eitrðropi m. Gifftropfen

eitrorrm m. Giftwurm, giftige Schlange

ek *pronom. pers.* ich; ekver-smilzti *d. dichter. u. in der ül-*

*testen Sprache sehr oft mit dem vorausgehenden Zeitwort, vgl. z. B.:* syndak = synda ek 1<sup>2</sup>; \*vilik = vil ek 6<sup>24</sup>; \*bandk 46<sup>22</sup>; \*bid'k 89<sup>2</sup> u. s. w.; zu diesen Formen kann ek neuerdings hinzugefügt werden, z. B. \*ek herðak 111<sup>24</sup>. Soll das negirende Suffix -a od. -at mit dem Verb verbunden werden, so wird es gern nach dem angehängten -k gesetzt, und zwar so, dass nach -at noch ein besonderes ek hinzugefügt wird (vgl. -a u. -at); der Plur. vér wird bes. dichter. oft von einer einzelnen Person gebraucht.

ek s. aka

ekki n. von engi (s. d.) 1) nichts 2) *adv.* nicht = eigi

ekkjja f. Witwe

ekr s. aka

ei n. 1) Niederschlag von Regen, Schnee od. Hagel, *besond.* mit Wind 2) Unwetter *in figürl. Sinn.* das losbricht und den Menschen Schaden zufügt; *bes. vom Kampf*

elda (ld) alt machen (vgl. aldr); eldask alt werden, altern

eldaskáli m. (= eld'ahús n.) Feuerstube (wo die Herdfeuer brennen), die Wohnstube des Hauses (vgl. skali)

elding f. 1) das Anzünden von Feuer, Erwärmung durch Feuer 2) Glihen, Schmelzen in od. durch Feuer 3) Blitz 4) der erste Schimmer des Tages, Tagesgrauen (der letzte — dritte — Theil der Nacht, gerade vor Tagesanbruch; die alten Nordländer theilten nämlich die Nacht in drei gleiche Theile ein, von denen der letzte ötta oder elding genannt wurde

u. die Zeit von 1<sup>1/2</sup>—4<sup>1/2</sup> umfasste)

**eldr m.** (-s; -ar) Feuer; leggja eld i e-t etw. in Brand stecken 32<sup>14</sup>

**ella adv. od. conj.** 1) im entgegengesetzten Falle, sonst; eda — ella (= eda — elligar) oder auch, oder sonst 2) oder **elli f.** Alter, Alterthum; till elli bis in's Alter 13<sup>16</sup>

**elligar adv. od. conj.** 1) = ella 1; 2) oder = ella 2; 3) im Uebrigen, ausserdem 4) entweder, in der Verbindung elligar — eda (entweder—oder)

**ellri (d. i. eldri) adj. comp.** (zu gamall) älter

**ellstr [el(l)ztr] adj. superl.** (zu gamall) ältester

**elr s. ala**

**elska (að) lieben, lieb haben**  
**elska f.** Liebe; á þessum hesti hafdi hann svá mikla elsku, at... zu diesem Pferde hatte er so grosse Liebe, dass ... 15<sup>7</sup>

**elta (lt) 1) drücken, pressen** etw. 2) jem. durch Anwendung von Druck oder Zwang fort-treiben, jagen

**em s. vera**

**emja (að) heulen, schreien**  
**en (in Handschr. auch enn geschrieben) conj.** 1) aber; sehr oft gleich dem griech. *δέ* lose anfügend und daher fast = ok (vgl. das v. verwandte *ahd.* anti, enti, endi = und, während umgekehrt ok auch häufig einen Gegens. bezeichnet; vgl. ok 2); z. B. Atli konungr baud til sin Gunnari ok Högna, en þeir fóru at heimbodinu \*4<sup>2</sup>—<sup>3</sup>; 2) als (nach einem Compar. od. Wörtern mit comparativ.

oder ähnlicher Bedeutung) z. B. annarr 6<sup>13</sup>, 8<sup>25</sup> u. ö.; in den ältesten Handschriften steht dafür an

**enda (nd u. að) beenden, zu Ende bringen; vollenden, ausführen (vgl. efna) 2) be-grenzen, abgrenzen 3) be-rauben jem. (e-n) einer Sache (e-u) 4) ausführen 5) Med.: endask andauern, ausreichen 6) ein Ende nehmen, bes. ein gutes Ende nehmen, gelin-gen, glücken; mun þat fám bóndum vel endask, at synja mér mægdar es wird für we-nige Bonden ein gutes Ende nehmen, wenn sie mir Schwie-gerschaft verweigern 48<sup>22</sup>;**

**enda 1) adv. sogar; übri-gens, und ausserdem 2) conj. ebenso auch, und (bei Anfü-gung einer Steigerung) 5<sup>1</sup>, 7<sup>26</sup>, 20<sup>19</sup>**

**endamjör adj.** dünn-, schmal am Ende; figürlich: gora endamjött við e-n jem. verlegen machen, es dahin bringen, dass jem. wenig zu sagen hat, wenig in einer Sache erreichen kann 28<sup>20</sup>

**endir m. (die übrigen Formen von: endi, das im Nom. sehr selten ist) 1) die äusserste Spitze von etw., Endpunkt, das eine oder andere der bei-den Enden eines langgestreckten Gegenstandes 2) Ende, Schluss**

**endlangr u. endilangr adj.** von dem einen Ende bis zum andern, in der ganzen Länge (vgl. das deutsche „entlang“); \*(hann) útan stökk endlangan sal sprangur zurück durch die ganze Länge des Saales 100<sup>15</sup>

**endr** *adv.* 1) wiederum, neuerdings, mehr; \*ölstafns Njör- un knættit endr binda Hrafni cf hrædreyrgar undir konn- te *II. nicht mehr die von Leichen- blut triefenden Wunden ver- binden (weil es schon zu spät gewesen wäre)* 62<sup>5</sup>—<sup>8</sup> 2) einst, vor langer Zeit

\***endrpaga** *f.* Sch weigen, wel- ches wieder eintritt, wenn man ausgesprochen, gesagt hat, was man will 121<sup>16</sup>

**eng** *f.* (engjar; engjar) Wiese, Grund, auf dem Gras wächst

**engi**, *n.* = **eng** *f.*

**engi**, *ntr.* **ekki** (aus älter. etki; vgl. ein(n)gi u. Gr. 106, d.) *pron. indef.:* keiner; *subst. ant. u. adjekt. gebraucht;* z. B. *subst.:* 3<sup>27</sup>; *besond. im Ntr.* ekki; \*hann kvad ekki ord et fyrra er *erklärte sein voriges (gegebenes) Wort für nichts, er nahm sein früheres Wort zurück* 106; engu od. öngu (nihilo) *auf keine Weise* 4<sup>15</sup>; 19<sup>31</sup>; *adjekt.:* vdr engi uppreist ydur ungra manna 20<sup>23</sup>; unni þeim enskis pennings 80<sup>29</sup>

**enn**, *en*, *et* *älteste Form für den best. Artikel:* inn, in, it (*s. d.*)

**enn** (*in den Handschr. auch häufig en geschrieben*) *adv.* 1) noch einmal, nochmals, abermals, wiederum, ferner, vom Neuen; bidr brædr ásjá ok lid- sinnis enn sem fyrr (*er*) *bittet die Brüder wieder . . wie früher* 38<sup>14</sup> 2) fernerhin, wie früher 3) noch mehr, weiters, ausserdem, auch; \*þat vas eun fólkvíg fyrsti í heimi *das war ferner der erste Krieg in der Welt* 90<sup>18</sup> 4) bisher, bis jetzt,

n o c h, noch zu dieser Zeit, heut zu Tage; hann var enn þá heid- inn *war damals noch ein Heide* 7<sup>12</sup>; svá var enn so *war es auch diesmal, war es auch diesmal der Fall* 40<sup>14</sup>; \*vitud enn? *wisst ihr bis hieher?* 91<sup>4</sup> n. ö. — 5) *verstärkend beim Compar.:* n o c h z. B. enn betri

**enskis** *s. engi*

**eptir** *s. eftir*

**er** (þér) *pron. pers. ihr*

**er** (*älter es*) *relat. Partikel, gewöhnlich mit vorausgehend. demonstrat. od. interrogat. Worte, mit welchem dieselbe in der ältesten Sprache oft u. in der Dichtung fast immer zu einem einzigen Worte verschmilzt* (z. B. sá's od. sás derjenige, welcher, sús diejenige welche, þa ts dasjenige welches; þaunns denjenigen welcher; þvars, þars dort wo, da wo; þegars sobald als u. s. w. = sá es, sús es u. s. w.); *wird ge- braucht* 1) *statt des Relativ- pronom. welcher, welche, welches* (der, die, das) u. s. w. z. B. Kolr, er 3<sup>12</sup>, þoridar, er 1<sup>12</sup>, \*sat en alsnotra ambótt fyrir, es ord of fann vid jötuns máli 100<sup>10</sup>—<sup>11</sup>; \*mætti hvelpi. þeims ór helju kwam 101<sup>20</sup>; *mit einer nachfolgenden Präpos. zu verbinden:* z. B. er . . á *worauf* 2<sup>2</sup>, er . . frá *von dem* (wovon) 2<sup>27</sup>; er . . af *woron* 7<sup>20</sup>, 10<sup>24</sup>; er . . gegn *wogegen* 11<sup>12</sup>; *er kann auch stehen für das Relativpronom. mit einer der- selben vorausgehenden Präposition:* z. B. í þann tíð, er . . in *jener Zeit, in wel- cher . . (als . .)* 1<sup>2</sup>—<sup>18</sup>; sá madr, er (von dem) þat var almælt 9<sup>12</sup>;

þat sumar, er . . in welchem . . 9<sup>17</sup>; ór þeim ættum, er mér þóttu fuglarnir fljúga woher mir die Vögel geflogen zu kommen schienen 41<sup>21</sup>; ór þeiri ætt, er valrinn fló at von der Himmels- gegend, von der der Falke ge- flogen kam 42<sup>2</sup>; oft ist er nach dem Pronomen ausgelassen; z. B.: fleiri þeir (er) . . vāru 5<sup>2</sup>; mit einem folgend. Personalpron. der 3. Person oder Demon- strativpron. in den verschie- denen Casus derselben; z. B.: nýmali þau öll i lögum, er þeim litisk þau betri (welche ihnen besser erschienen) en en fornu lög 11<sup>12</sup>; ist das Perso- nalpronomen von einer vor- ausgehenden Präposition regi- ert, so wird er dem Pronomen nachgesetzt; es kann aber auch vor der Präposit. stehen; z. B.: steinsmídi þat, er af því má skilja woraus man erkennen kann 5<sup>23</sup>; — 2) als Conjunction od. Adverb in Verbindung m. demonstrat. Adverbien a) des Ortes; z. B.: þar er da wo; þar til, er hin zu der Stelle, wo; b) der Zeit: z. B.: þá er damals als, als, wenn, sobald, während; i því er in dem Augenblicke als; til þess er, þar til er bis; síðan er sobald als, seitdem dass; eftir þat er nach- dem; þegar er sobald als; c) an- derer Umstände; z. B.: svá er so dass 6<sup>18</sup>; þar er, da, weil; — das demonstrat. Adverb ist sehr oft ausgelassen, so dass er allein in dem unter a) b) c) angeführten Bedeu- tungen erscheint; z. B.: er netit hafði brunnit wo das Netz ge- brannt hatte, verbrannt war

78<sup>8</sup>; er hann kom austr als er nach Norwegen kam 6<sup>6</sup>; er þat sá (so zu lesen statt der sel- teneren späteren Form sán) höfðingjar als die Häuptlinge dies sahen 9<sup>5</sup>; freyddi ór upp blóð ok vágr, er hann gekk wenn (sobald) er ging 49<sup>28</sup>; hvat mun garprinn vilja, er hann er hein kominn? da er (dass er) heimgekommen ist? 17<sup>31</sup>; ek á fyrr at flytja, er ek kom fyrr til ydvar da ich früher zu Euch kam 56<sup>27</sup>; er vér slitum i sundr lögin wenn . . 7<sup>30</sup>; 3) er steht oft in derselben Bedeut. wie die Conjunction at (s. d.); z. B.: þat . . er 5<sup>25</sup>, 9<sup>29</sup>; þat eru . . er 10<sup>21—22</sup>; þat er nú vel, er vit höfum funditsk es ist nun gut, dass wir einander getroffen haben 69<sup>14</sup>; 4) er = lat. cunque; z. B.: hvatki er was auch immer, sofern irgend etwas . . 1<sup>6</sup>

er (älter es) s. vera.

erendi s. ørendi

erfa (fð) einen Verstorbenen durch einen Leichenschmaus ehren, einen Leichenschmaus nach dem Tode jemandes (e-n) abhalten, die Erbschaft formell antreten.

erfi, n. Leichenmahl, Leichen- schmaus; drekka erfi = erfa

erfið n. 1) Mühe, Beschwerde, Anstrengung (vgl. ørendi); 2) Arbeit, That, Verrichtung

erfiðr adj. 1) beschwerlich, schwierig, mühsam; mér verdr erfitt ich fühle mich beschwert (werde ermattet, erleide Mühsal, Beschwerde u. dgl.) 40<sup>28-31</sup> 2) schwer zu behandeln od. zu bearbeiten u. dgl. 3) eifrig, wirksam

**erfingi m.** (pl. erfingjar) 1) Erbe, Person, welche die Erbschaft nach jem. übernehmen soll 2) Leibeserbe, Sohn, Kind  
**ergjask (gd)** schwach, kraftlos, unmännlich werden; *im Sprichworte*: „svá ergisk hverr, sem (bann) eldisk“ *je älter man wird, um so kraftloser wird man* 34<sup>10</sup>

**erindi s. ørendi**

**ermakr adj.** armenisch.

**ernir s. ørn**

**eru** 23<sup>18</sup> = erud

**eru** 3. pl. *praes. von vera* (in der ältesten u. dichter. Sprache: **ru, ro** od. **o** nach einem Worte, das auf **r** endigt; z. B.: þeir 'ru, þeir 'ro, þeiro, þer ru 105<sup>7</sup>, hverir 'ru 110<sup>23</sup> u. s. w.)

**es** *ältere Form* 1) für er = *ist*; s. **vera** 2) für er *part. rel.* (s. d.); *in beiden Bedeutungen in der Dichtkunst häufig zu 's verkürzt.*

**estat s. vera u. -a**

**eta** (et — át, átum — etinn)

1) essen, speisen, verzehren  
2) fig. nagen an., verzehren  
etw., *bes. von einem Schmerze*;  
3) aufzehren etw., ein Ende machen (einer Sache)

**etja** (atta, attr) 1) etw. zum Verzehren, als Futter geben  
2) vorwärts treiben, aufreizen zum Kampfe (jem. e-m)  
3) in Gang oder Bewegung setzen, anwenden, gebrauchen (etw. e-u); e. prettum vid e-n *List, Kniffe gegen jem. anwenden* 52<sup>9</sup>

**ey, f.** (-jar; -jar) 1) Insel 2) flache Landstrecke längs eines Wassers od. Flusses, *besonders eine solche, die der Ueberschwemmung ausgesetzt*

*ist* (vgl. nhd. „Au, Aue“, mhd. „ouwe“) 3) Fluss

**ey adv.** 1) = ei, *immer*  
2) = ei, *eigi nicht*

**eyða** (dd) 1) leer machen, veröden; *Passiv*: 7<sup>21</sup> (s. **auðr**)  
2) einen Ort verlassen 3) ein Ende machen einer Sache, so dass es damit vorbei ist, nichts mehr davon gefunden wird, *ausrotten, vertilgen, vernichten* (etw. e-u) 4) vergeuden, verschwenden, was man in Händen od. in seinem Besitze hat (e-u); \*eydandi = eydir *der etw. verschwendet*; \*Fróða afrads eydandi *der Verschwender des Goldes* = Mann 47<sup>1.2</sup>.  
5) den Fortgang einer Sache hindern, etw. wirkungslos machen; *im Passiv*: eydask rückgängig werden, sich zerschlagen, zu nichte werden.

**eyðidair m.** ein unbewohntes, unbebautes Thal.

**eygr** (später **eygðr**) *adj.*, welcher Augen von gewisser Beschaffenheit hat; e. vel, illa *mit schönen, hübslichen Augen*; e. manna (*über den gen.* vgl. Gr. 196, a) *betst mit sehr schönen Augen* 39<sup>20</sup>

**eyksk d. i.** eyksik s. **auka**

**eyra n.** Ohr

**eyrir m.** pl. aurar (*aus lat. „aureus“*) Öre, Unze (*Geld od. Gewicht* =  $\frac{1}{8}$  mörk = 3 ortugar); gullhringr, er stóð sex aura *der 6 Öre wog* 53<sup>10</sup> 2) Gut, Güter *im Allgem.* (= fé), *also*: Reichthum, Gold, Kostbarkeiten, *bes. im pl.*: lausir aurar *lose, bewegliche Güter, Schätze* (vgl. **lansa-fé**); \*ung Eir vas gefin til aura *wurde für Geld (Reichthum) hingegeben d. h.*

sie wurde mit Hrafn seines Reichthums wegen verheirathet 63<sup>9</sup>, 64<sup>6</sup>

eyrr f. flache aus Sand u. „aurr“ (mit Steinen vermischtem Sand) bestehende Landzunge od. Bank, welche in's Wasser hinaus ragt, bes. bei der Mündung eines Flusses 16<sup>25</sup>; \*alvangs eyrr 65<sup>5-6</sup> ist die Insel Oxaránhólmr (vgl. d. W.)

\*eyvitu a dr. od. eigentl. Dati; zu eyvit [eyfit]?; nicht 123<sup>3</sup>; Müllenhoff bemerkt in „Deutsche Alterthumskunde“ V., 1. S. 283, dass dem „eyvit“ aus den anderen Liedern nur ein „neit“ zur Seite steht und sich dazu verhält, wie ahd. neouuht, niouuht, ags. náviht zu ahd. couuht, iouuht ags. äviht.

F.

F wurde nur im Anlaut u. in den Verbindungen fk, fs, ft u. ff wie das deutsche f, sonst aber wie das deutsche w ausgesprochen, z. B.: lifa leben, spr. liwa

fá (fæ—fekk, fengum—fenginn u. fanginn) „fangen“; 1) greifen, ergreifen, erfassen (e-t); hann gat fengit vapn sín er griff zu seinen Waffen 67<sup>9</sup>. 2) fangen, z. B. Fische in einem Netze 3) erlangen, bekommen, können = geta; bes. mit dem part. praet. von Verben: fær eigi alls gætt jafnvel 25<sup>7</sup>; fengu þeir eigi haldit (hestinum) sie konnten es nicht halten 75<sup>80</sup>; fengu eigi sótt þá með vöpunum konntu sie mit Waffen nicht bezwingen (erfolgreich angreifen) 86<sup>1</sup> 4) sich in Besitz

von etw. bringen, etw. erwerben, beschaffen (mit od. ohne beigefügtem sér u. mit dem Objekt theils im acc. theils im gen.); fær sér menn á hendr Hrafnkeli sammelt Leute gegen Hr. 21<sup>5</sup> 5) im Besonderen: zur Ehe nehmen, zur Ehe (d. i. in die eheliche Gewalt) bekommen, m. gen. od. acc. bes. vom Mann: fá konu eine Frau nehmen, heirathen 6) geben, einhändigen, verschaffen jem. etw. (e-m e-t od. e-s); fá e-m e-t i hendr einhändigen übergeben; fær Samr þessum mönnum vöpn ok klædi ok vistir 21<sup>20</sup>; honum var fengin leyniliga harpa 84<sup>3</sup> 7) Einem (e-m) etw. (e-s) verursachen d. h. eine Gemüthsbewegung bei ihm, hervorrufen, z. B.: fær honum þat mikillar áhyggju dies verursacht ihm grossen Kummer; statt des gen. kann ein adv. stehen, z. B. þá fær Þorbirni svá mjök (ist Þorbjörn so bewegt, gerührt), at hann grætr 22<sup>25</sup>. — 8) erhalten, empfangen etw. (e-t) als Folge od. Frucht der Wirksamkeit od. Thätigkeit Anderer od. der Fügung des Schicksals; fá sár eine Wunde erhalten, verwundet werden; \*fekkk spjöll spaklig sie erhielt (vielmehr: hatte erhalten) kluge Reden d. h. also: sie besass sie von jeher 91<sup>14</sup> — 9) fásk im Stande sein, etw. zu vollführen und sich dessen gut entledigen. — Mit Präpos. u. Adverb: fá at e-u Forbereitungen zu etw. machen, das für etw. Nöthige zu Stande bringen; fásk at e-u sich mit etw. versorgen, versehen; \*fásk



at virði vel *versorge dich wol mit Speise* 116<sup>20</sup>; fá i e-t *ergreifen, anfassen etw.*; fásk i e-u *sich abgeben mit . . . sich einlassen auf etw.* 28<sup>23</sup>; fá (e-n, e-t) til *etw. zu Stande bringen, herbeischaffen, beschaffen*; fá til e-s *greifen nach etw.*; fásk við e-n *sich mit Einem einlassen, mit E. zu thun haben*; ringen, kúmpfen mit jem.

fá (að) mahlen

fadir m. (födur; fedr) Vater

fadma (að) unarmen

fadmlag n. Umarmung

fadmr m. (-s; -ar) 1) Brust und Arme, die ausgestreckten Arme; \*fjölknúgrí konu skalattu i fadmi sofa 116<sup>11</sup> 2) Busen, lat. sinus

fagna (að) 1) sich freuen, froh (feginn) sein über etw. (e-u) 2) grüßen jem. (e-m) bei seinem Eintreten in d. Haus od. beim Empfang eines in das Haus eintretenden Gastes 3) jem. (e-m) auf eine gewisse Weise (vel, illa) empfangen, aufnehmen; Þorsteini var þar vel fagnat þ. *wurde dort sehr freundlich empfangen* 43<sup>10</sup>

fagnaðr u. fögnuðr m. (fagnadar) 1) Freude 2) Gruss 3) gastfreier Empfang, gute Bewirthung

fagnafundur m. (= fagnadarfundr) freudige Begegnung, freudiges Wiedersehen

fagr, fögr, fagrt (*comp.* fegri *sup.* fegrstr) *adj.* schön

fagrligr, *adj.* schön von Aussehen

fagrliga u. \*fagrla *adv.* schön

fagrrauðr *adj.* schön roth, von schöner rother Farbe

\*fagrvaríðr *adj.* schön ge-  
kleidet, schön geschmückt

fal s. fela

fálátr *adj.* zurückhaltend in seinem Wesen, verschlossen, einsilbig, wenig umgänglich (s. láta)

fall n. 1) Fall (das Fallen) 2) *fig.* das Fallen im Kampfe; dann der Tod im Allgemeinen; \*réd ýta falli fúhrte ðer Tod von Menschen herbei 70<sup>3</sup> 3) Schaden, Verlust, den jem. an seinem Wohle erleidet; hafa sér e-t til falls *sich etw. zum Schaden, Verderben gereichen lassen* 38<sup>23</sup>

falla (fell — fell, fellum — fallinn) 1) niederfallen (von einem höher en Ort auf einen niedrigeren) — 2) umfallen (von einer aufrechten Stellung in eine liegende) 3) laufen, strömen, fließen (von Wasser od. ander-n fließenden Dingen); \*á fellr austan of eitrdala 92<sup>5</sup>; \*falla forsar 95<sup>11</sup>; 4) fallen (von einem Gegenstande, der an den Körper befestigt ist, über denselben in irgend einer Form niederhängt, wobei er denselben mehr oder weniger bedeckt); látum . . kvennváðir of kné falla 98<sup>26</sup> — 5) so gehen, ausfallen, von solcher Beschaffenheit sein, wie es durch ein beigefügtes Adverb oder einem adverb. Ausdruck angegeben wird; auch fallask wird in gleicher Bedeutung gebraucht; über das part. præf. fallinn in dieser Bedeutung vgl. fallinn *adj.* — 6) Einem (e-m) dienlich, passend, wolgefällig sein (lat. convenire) 7) fallen d. h. den Tod

finden (*im Kampfe od. in der Schlacht*) 8) sterben, umkommen (*durch Krankheit u. dgl.*) 9) sich vermindern, abnehmen 10) sich legen, verschwinden, ausbleiben; auch fallask wird in dieser Bedeutung gebraucht; z. B.: e-t fellsk e-m jem. versümt etw. zu thun od. zu gebrauchen, Einem versagt etw.; fellusk öllum ásum ordtök ok svá hendr at taka til hans allen Asem versagten die Worte (die Red-) sowie auch die Hände um ihn zu ergreifen d. h. alle standen sprach- u. rathlos da, so dass s-e ihn nicht ergreifen konnten 75<sup>9</sup>; \*oft sitjanda sögur of fallask oft vergisst der Sitzende, was er zu berichten hat 98<sup>1</sup>. — 11) in die Lage kommen, dass Einem etw. fehlschlägt, so dass man einen Schaden od. Verlust dabei erleidet, dasselbe nicht thun oder haben kann mit at u. folg. dat. — Mit Präposit: falla á e-n jem. überfallen; falla á eintreten, sich finden; falla frá od. ífra sterben; falla niðr: 1) niederfallen, umstürzen 2) in Verfall gerathen, an Ansehen verlieren u. dgl. 3) aufhören, ein Ende —, einen Ausgang nehmen; nggdu, at þeira mál myndi svá niðr falla, at . . . einen solchen Ausgang nehmen werde, dass . . . 22<sup>8</sup> 4) in Ve gessenheit gerathen, wegfallen. — falla e-m naer stark fühlbar, schmerzlich berühren jem.; falla til e-s: 1) zu fallen (als Eigenthum) 2) etw. zur Folge haben; falla til vorfallen, vorkommen.

**fallinn** a dj. (eigentl. part. prt.

von falla) von einer gewissen Beschaffenheit, geschaffen, geeignet, passend zu etwas (til e-s) vgl. falla 5); væri betr fallit es wäre passender 85<sup>2</sup>

**fal'** s. fela

**fälu** s. fela

**fang** n. 1) Griff, wodurch man etw. erfasst 2) der Raum an der Vorderseite des Körpers, der von den unarmenden Armen umschlossen wird; hné hon aftr í fang bónda sinum sie sank zurück in die Arme ihres Mannes 73<sup>13</sup> 3) Griff (beim Ringkampf), Ringkampf (s. glíma) 4) Fang 5) pl. föng a) Vorath, Mittel (Lebensmittel) b) Mittel, Gelegenheit

**fang** n. (= kyrtil) Gewand, Kleid

**fann** s. finna

**fár** n. 1) Weg, auf dem man reist, geht u. s. w. 2) Art u. Weise (modus); of et sama far in derselben Weise 1<sup>3</sup>. 3) Fahrzeug, Schiff, (vgl. Englandsfar) 4) Beförderung zur See, Ueberfahrt, Fahrgelegenheit, Platz im Schiffe; fá, taka e-m fari (dat.) od. far (acc.) jrm. eine Schiffsgelegenheit, Ueberfahrt verschaffen 4<sup>228</sup>, 43<sup>1</sup> u. ö.

**fár** n. 1) Zorn, Feindschaft 2) Schaden, Noth, Drangsal; \*þótt þeir umb hann fari lesi 1<sup>2219</sup> 3) betrügerische Uebervortheilung im Handel

**fár**(r), fá, fát(t) (comp. færri superl. færstr) a dj. 1) wenig, von geringer Anzahl; 2) mangelnd, fehlend, was fehlt oder weniger ist als was erfordert wird, dass man genug haben kann 3) wortkarg, unfreundlich, kalt (gegen

jem. vid e-n); *substant.* *besonders im Ntr.:* fätt Weniges; ok hefi til fäs hlútatsk s. *hluta* 26<sup>14</sup>; *m. gen.:* fätt manna 29<sup>9</sup>

**fara** (ferr — för, förum — farinn) 1) sich bewegen, in Bewegung, in Gang, auf der Fahrt sein, gehen, fahren u. s. w.; þar hafði þesskonar þjóð farit, er . . . *dort hatten derlei Leute sich herumgetrieben, sich aufgehalten, geweilt, welche . . .* 52<sup>4</sup>; *figürl.:* hann lét þau ord um fara er liess die Worte „fallen“, äusserte sich so darüber 55<sup>31</sup>; fara wird in dieser Bedeutung mit einem part. præes. auch umschreibend gebraucht; z. B.: för mjök hrasandi er strachelte, stolperte stark 24<sup>28</sup>; \*för skjálstandi *bewegte sich zitternd, gerieth in zitternde Bewegung* 106<sup>21</sup> 2) sich in Bewegung setzen, um von oder zu einem Orte zu gehen, reisen; sich begeben u. dgl. von od. zu einem Orte (einer Person u. s. w.); fari hann þá so *gehe (komme) er denn*; fara til duranna *zur Thüre gehen* 17<sup>27</sup>; dómar fara út 26<sup>26</sup>; *figürl.:* sakarnar fóru til alþingis *die Sache gelangte vor das Alþingi* 4<sup>30</sup>; *der Weg, der gewählt, zurückgelegt wird — gewöhnlich ausgedrückt durch die Wörter:* ferd, för, leid, vegr (s. d. *Ww.*) — *wird im acc. od. gen. (seltener im dat.) hinzugefügt*; z. B.: fara land af landi 34<sup>16</sup>; þessa leid fara þeir einir, er . . . 14<sup>24</sup> 3) sich machen an etw., sich hingeben, ergeben einer Sache, beginnen m. etw. (*mit Infinit. mit od. ohne at*) 4) fortgehen, verschwinden; *von Menschen od.*

*Thieren, welche sterben, umkommen* 5) vor sich gehen, stattfinden u. dgl.; \*mál, es metall fóru, „*Verträge, die unter ihnen errichtet waren*“ 90<sup>28</sup>. — 6) ein gewisses Geschick haben, eine gewisse Wendung nehmen, von einer gewissen Beschaffenheit (*die näher angegeben wird*) sein od. werden; mundi hann fara sem Hreidmarr er *würde dasselbe Geschick haben, es würde ihm ergehen wie Hreidmarr* 81<sup>4</sup>; ekki för þetta tal *leynt dieses Gespräch blieb nicht verborgen, blieb kein Geheimniss d. h. es wurde bald allgemein darüber gesprochen* 58<sup>14</sup>; *unpersönl.:* ferr es geht zu, es ergeht u. s. w. auf eine gewisse Weise (*die näher angegeben wird*); hversu farit hafði með þeim fedgum *wie es zwischen Vater u. Sohn zugegangen war d. h. was sich zwischen ihnen zugezogen hatte* 45<sup>3</sup>; svá mun mér fara sem öðrum *es wird mir so ergehen, wie den anderen* 25<sup>29</sup> 7) *unpers.:* ferr e-m þannig jem. ist von einer gewissen Beschaffenheit, führt sich auf eine gewisse Weise auf, zeigt sich als Mensch von gewisser Beschaffenheit; z. B.: e-m ferr vel, illa jem. *führt sich gut, schlecht auf*; mun honum nakkvörn veg vel fara er *wird sich auf die eine od. andere Weise als ein braver Mann zeigen* 20<sup>18</sup>; ódregniliga för þér *du handeltest, benahmst dich unehrenhaft* 70<sup>23</sup>; das part. præes. farinn *steht in der Bedeutung:* von einer gewissen Beschaffenheit *in dem Ausdrücke:* e-m er þannig farit jem. *ist von*

einer gewissen Beschaffenheit, führt sich auf eine gewisse Weise auf; illa er oss þá farit dann sind wir schlimmbeschaffen, schlechte Kerle, dann führen wir uns schlecht auf 5<sup>21</sup>; — 8) ein Aussehen haben, (dessen Beschaffenheit durch ein beigefügtes Adverbium angegeben wird); z. B. von Haaren, Kleidern u. dgl.: för (hárit) allvel es sah sehr gut (hübsch) aus, es stand sehr gut 44<sup>14</sup>. 9) erfahren, erleiden etw. (e-t) z. B.: fara hneykju eine Schmach, Niederlage erleiden 28<sup>1</sup> — 10) einholen, erreichen jem. (e-n) — 11) schlimm verfahren mit etw. (e-u); farask Schaden nehmen, — 12) ein Ende machen einer Sache, vernichten etw. (e-u); farask vergehen, ein Ende nehmen, vernichtet werden; zu Grunde gehen, umkommen. 13) farask in der Verbindung: feisk e-m vei, illa u. dgl. es geht Einem gut, schlecht u. dgl. auf der Reise, die Reise emandes geht gut schlecht u. dgl. von statten; fersk e-m seint (seinna) man verspätet sich auf der Reise, kommt später 21<sup>28</sup>. — Mit Präposit. u. Adverbien: fara af (klædum) sich entkleiden; fara at e-m angreifen, anfallen jem., fara at e-u 1) sich um etw. bekümmern, 2) sich befassen, abgeben mit etw. 3) verfahren, sich benehmen; auch ohne folg. dat.; z. B.: fara at litillátliga 20<sup>16</sup>; fara at vid e-n verfahren gegen jem. 4) fara e-u veg at gehen, zugehen auf eine gewisse Weise; spurdi, hversu honum þótti at fara 28<sup>5</sup>; mit hinzugefügtem dat. der

Person: Einari ferr allvel at, at . . . 16<sup>18</sup>; hann spurdi, hversu þeim færi at? Einarr svarar: Illa hefir mér at farit, þviat vant var þriggja tega ásaudar nær viku 18<sup>11—12</sup>; hefir eigi verr at farit? ist es nicht schlimmer ergangen? hat sich nichts Schlimmeres ereignet? 18<sup>13</sup>; — farask at von Statten gehen 6<sup>18</sup>; — fara eftir e-n sich fortbegeben, um etw. zu suchen, zu holen; fara eftir hinterdrein kommen, nachkommen od. nachfolgen. — fara fram vor sich gehen, verlaufen. — fara í e-t Platz nehmen an einem Orte; f. í klædi sin seine Kleider anziehen 22<sup>15</sup>. — fara með e-u verfahren mit . . ., behandeln, etw. auf eine gewisse Weise; f. með sich mit etw. befassen, abgeben, bei etw. betheiltigt sein; hann hafði lögsögu . . . ok för með (erg. lögsögu) IV sumur ok XX u. vóraltete das Amt des Gesetzsprechers 24 Sommer 10<sup>9—10</sup>; absolut: vor sich gehen, sich auf eine gewisse Weise zutragen. — fara út ausziehen, um Gericht zu halten; vgl. dómr

farar-, farar s. för

fararefni n. pl. Reiseumittel, Reisegeld, Ausstattung zur Reise

farir s. för

farmadr m. Kaufmann, welcher Handelsreisen zur See unternimmt

fáskiftinn part. prt., der wenig Worte wechselt, sich wenig mit Andern einlässt, zurückhaltend

fastna (ad) verloben („zufestigen“); f. sér konu sich mit einem Weibe verloben

**fastr** *a. d. j.* 1) fest, 2) zusammenhängend 3) sicher 4) stark, heftig; *ntr.* **fast** *adverbial:* fest, stark

**fat**, *n.* 1) „Fass“, Gefäß 2) Hülle, Emballage, Decke, Sack 32<sup>9</sup> 3) Kleidungsstück; 24<sup>15</sup>

**fátalaðr**, *a. d. j.* wenigspicchend, wortkarg, einsilbig (*vgl.* **fálátr**)

**fátt** *s.* **fár**(r)

**fátœkr** *a. d. j.* arm

**fátœkt** *f.* Armuth

**fé** *n. gen.* **fjár**, 1) „Vieh“, 2) Geld (*od.* Geldeswerth) 3<sup>3</sup>, 15<sup>12</sup>; Vermögen Besitz, Eigenthum 10<sup>19, 22</sup>,

**fedgar** *m. pl.* Vater u. Sohn (*od.* Söhne)

**fedr** *s.* **faðir**

**feginn** *adj.* erfreut, froh; verða feginn *froh werden über etw. od. jem.* e-n, e-m 28<sup>72</sup> urdu honum feginn frændr *siz freuten sich über ihn, über seine Heimkunft* 57<sup>25</sup>

\***feginslúðr** *m.* freundliche, erfreuliche Mühle (*von der Mühle Grotti*)

**féggjóf** *f.* Geldgeschenk, Geschenk überhaupt, *namentl.* für Gäste

**fegrstr** *s.* **fagr**

**féhirðir** *m.* Schatzmeister

**feigd** *f.* Nähe des Todes, *besond. d. Todes in d. r. Schlacht*

**feigr** *adj.* 1) der bald sterben muss, dem Tode verfallen ist 2) *dichter.* eben getödtet, gefallen

**feilan**(?) *Beiname des Óleifr Þorsteinsson.*

**felta** (tt) füttern, mästen

**fekk** *s.* **fá**

**fela** (fel — fal, fálum — fölginn) 1) verbergen; \*ek sá

Baldri . . orlög folgin *ich sah d-m B. das Schicksal verbor-gen d. i. bestimmt, ich sah, welches Schicksal ihn erwartet* 91<sup>22</sup> 2) anvertrauen, übergeben

**félag** *n.* 1) Zusammenlegen von Geld (*vgl.* leggja fé saman) zu gemeinschaftl. Unternehmen und unter gemeinschaftl. Verwaltung 2) Genossenschaft; hann hafði félag Óláfs konungs *er hatte Gesellschafft, Umgang mit . .* 88<sup>6</sup>

**félagi** *m.* 1) Geschäftsgenosse; *vgl.* félag *n.* 1) 2) Genosse, Gefährte, Kamerad

**feldr** *m.* Mantel, Kapuze

**félitíll** *adj.* arm, unbemittelt

**fell** *n.* Hügel, Höhe, kleiner Berg

**fella** (*íða*) 1) zu Fall bringen, fällen; *f.* heitstrengingar á sik *ein Gelübde auf sich selbst fallen lassen d. h. es nicht halten* 18<sup>21</sup>; hann feldi hann mikít fall (*mit doppelt. acc.; vgl.* huggva, ljósta, slá) *brachte ihn dazu, einen grossen (schweren) Fall zu fallen* 61<sup>3</sup>; (Holz, einen Wald) fällen 31<sup>8</sup> 2) fällen, tödten

**fémunir** *m. pl.* Eigenthum, Gut, Geldmittel, Werthgegenstände, Reichthum; er þetta víð mikla fémuni *es kommt dies vielem Gelde gleich, ist eben so viel werth wie viel Ge'd* 28<sup>8</sup>

**fen** *n.* (*gen. pl.* fenja) Sumpf, Morast; *dichter.* Flüssigkeit *im Allgem. z. B in: \*benja fen Flüssigkeit der Wu. den d. i. das Blut; \*fen fjöturs, s. fjöturr*

**fenginn**, **fengu**, **fengum** *s.* **fá**

**férán** *n.* Raub, Plünderung,

wodurch jemand seines Vermögens beraubt wird

**féránsdómr m.** Exekutionsgericht über einen fjórbaugsmadr (s. d. W.) od. skógarmadr (s. d. W.). Dasselbe bestand aus 12 vom Goden ernannten Richtern und wurde in der Entfernung eines Pfeilschusses von der Umzäunung der Wohnstätte des Verurtheilten abgehalten; wol aus dem Grunde, weil dem Letzteren durch dieses Gericht gleichsam sein Gut geraubt wurde, heisst das Gericht selbst: *féránsdómr d. h. Raubgericht*

**ferd f.** 1) Reise = für 2) Stellung, Lage, Zustand

**feri** 52<sup>11</sup> ist Druckfehler für **féri** = **færi** s. d.

**ferja f.** Transportschiff, Fähre  
**ferr s. fara**

**fertugr adj.** zwanzig (Jahre u. dgl.) enthaltend

**fasta (st)** 1) fest machen, befestigen; *unpers.*: *eigi mundi jaru (acc.) á festa* es würde Eisen nicht daran befestigen d. h. Eisen würde nicht festhaften, nicht durchdringen 85<sup>16</sup> 2) bestimmen, ausmachen 3) versprechen, bes. verloben *fasta konu sér sich ein Mädchen verloben* 45<sup>19</sup>

**festargramr m.** Beinamen des Audun (ohne Zweifel für festargarmr = festarhund d. h. Kettenhund); *vgl. Audun*

**festarkona f.** Verlobte, Braut; (*vgl. heitkona*)

**festarmær f.** = festarkona

**festr f.** (festar, acc. -i; -ar) 1) Seil, Tan, Band, Schlinge, Fessel; or ekki dýr i festi (ein sprichwörtl. Ausdruck): es ist kein

Thier in der Schlinge, Falle d. h. man hat keinen Fang gemacht, hat keinen Lohn für seine Mühe erhalten 35<sup>17</sup> 2) pl. festar Verlobung (dieselbe geschah unter Beobachtung gewisser Ceremonien; *vgl.* 45<sup>14</sup>—<sup>27</sup>)

**fet n.** Schritt

**fidr** = **finnr** (Gr. 20, a, Anm.)

**\*fiflmeigr m. pl.** tolle, blindlings folgende Leute; gemeint ist „die tolle, höllische Schaar“, die „Heljar lýdir“, welche Loki anführt, wenn es zum letzten Kampfe geht 94<sup>11</sup>

**fimleikamaðr m.** ein Mann, der Fertigkeit in körperlichen Übungen besitzt 40<sup>2</sup>

**fimleikr m.** körperliche Fertigkeit, Fertigkeit in körperlichen Übungen

**fimtardómr m.** „das fünfte Gericht“, das auf Island im Jahre 1004 neben den vier bisherigen fjórungadómar (Viertelgerichten) als oberstes Gericht errichtet wurde, bei dem gewisse wichtige und schwierige Rechtsangelegenheiten, die durch den fjórungsdómr nicht entschieden werden konnten, anhängig gemacht wurden. *Vgl. K. Maurer, Beiträge* 192

**fimtán num. card.** fünfzehn

**fimti num. ord.** fünfter

**fimtugr adj.** fünfzig (Jahre u. dgl.) enthaltend

**fingr m.** (-rar; pl. fingr) Finger

**fingrgull n.** Fingergold, Fingerring aus Gold

**finna, (finn — fann, fundum od. funnum — fundinn u. funninn)** 1) finden (was man sucht); nú er fundinn (nämt. ásaðrinn) 181<sup>2</sup>, Med. finna sk sich finden, -treffen, zusammentreffen 33<sup>6</sup>

2) besuchen 22<sup>1</sup> u. ö. 3) finden, gewahr werden, bemerken; *unpers.*: finsk e-m um e-t (*od.* til e-s *od.* e-u) *jem. hat eine Meinung über etw.*; láta sér um e-t fátt finnask sich wenig merken lassen, was man über etw. denkt, oder auch: wenig antworten auf etw. 33<sup>15</sup> 4) ausfinden, ausdenken erfinden etw., auf etw. fallen; \*finna ord vid jötuns máli Worte (Antwort) finden auf die Worte des Riesen 100<sup>11</sup>; f. e-m e-t finden etw. an jem.; an jem. etw. aussetzen haben z. B.: þat eitt finn ek Gunnlaugi 49<sup>9</sup>—<sup>9</sup>; 5) beschaffen, zuwege bringen, bezahlen (e-m e-t)

\*firarm. pl. Menschen; \*fira börn Menschenkinder, Menschen

fir s. fjarri  
fiskr m. Fisch

fjadrhamr m. Federkleid (von Freyja's Falkenkleid) 96<sup>24</sup> u. ö. fit f. (fitjar; fitjar) die zwischen den Klauen befindliche Haut an Renthieren, Rindern, Vögeln u. s. w.; dicht. für: Fussohle, Fuss; \*verða á fitjum auf den Füßen stehen 113<sup>9</sup>

fjadríauss a dj. ohne Federn fjall n. (pl. fjöll) Berg, Gebirg; þar (d. i. á hálsinum) standa fjöll litil einige Kuppen ragen über den niedrigen Berg Rücken empor 36<sup>1</sup>; 121<sup>12</sup> ist ein bestimmtes Gebirge (wahrscheinl. das Dovrefjeld in Norwegen) gemeint.

fjall n. Fell, Thierhaut

fjándi m. (pl. fjándr) Feind fjándskapr m. (-ar) Feindschaft fjara f., Ebbe; der während der Ebbezeit trockene Strand.

fjäreign f., Wohlstand, Vermögen, Besitz von Geld u. Gut

fjarkominn a dj. weit entfernt d. h. durchaus nicht verpflichtet (til e-s, zu etw.)

fjártán n. Ausleihen von Geld

fjarri a dt. (*comp.* firr, *sup.* first) ferner, weiter fort von (m. *Dat.*; vgl. *Gram.* § 190, a); at þú værir fjarri at skilja okkr dass du (zu) weit entfernt seiest um uns zu trennen 66<sup>1</sup>; \*jardar fjarri (m. d. Gen. !; weit weg von der Erde 103<sup>4</sup>; er ydr eigi fjarri höggvit (s. höggva) 20<sup>11</sup>; \*sólu fjarri „d. h. der Sonne abgewandt u. unerreichbar“ 92<sup>12</sup>; ferr fjarri es ist weit davon entfernt, dass es der Fall ist 23<sup>2</sup>; fjarri sitja fern sitzen d. h. sich abseits halten, sich nicht in eine Sache mengen 38<sup>15</sup>

fjárskifti n. Theilung des Vermögens

fjogur s. fjörir

fjórði num. ord. vierter

fjórðunga(r)þing n. Viertelsting d. i. das jedem Landesviertel Islands eigene Thing, an dem die zu einem Landesviertel gehörigen Bewohner gegen einander klagbar werden konnten; über die Errichtung der fjórðungagöng (im Jahre 965) vgl. 5<sup>15</sup>

fjórðungr m. Bezeichnung für jedes der 4 Viertel (landsfjórðungar), in welche Island eingetheilt war, als: Austfirðinga-, Rangæinga- (Sunnlendinga-), Vestfirðinga- u. Nordlendinga-fjórðungr. Die Eintheilung in Viertel war territorial. Ueber die Grenzen derselben vgl. Maurer, Island S. 155 ff.

**fjörir, fjórar, fjogur** (*jünger* fjögur) *num. card.* vier

**fjörtán** *num. card.* vierzehn

**fjöðr** (fjadrar; -ir *od.* -ar) Feder

**fjöl-** in Zusammensetzungen: sehr, viel

**fjöld f.** (*meist dichter.*) Menge (*mit Gen.*); \*fjöld veit fræða, eine Menge, viel weiss ich der Kinder 91<sup>15</sup>; \*fjöld á 'k meidma, fjöld á 'k menja 99<sup>27</sup>

**fjökunnigr** *a dj. eig.* vielkundig, bes. gebraucht im Sinne von: zauberkundig

**fjöll s.** fjall

**fjölmargr** *a dj.* sehr viel

**fjölmenni n.** viele Menschen; grosses Gefolge

**fjölmennr** (*comp.* -mennari, *sup.* -mennastr) *a dj.* von vielen Leuten begleitet, mit zahlreichem Gefolge versehen; *ntr.* fjölmént *als Subst.:* viele Leute

**fjör n.** (*dat.* -vi) 1) Leben 2) Fleisch; \*fyllisk fjörvi feigra manna er fyllt sich vom Fleische gefallener Männer 92<sup>25</sup>

**fjörbaugr m.** Lebens-Ring (*d. i.* -Geld; man bezahlte in älterer Zeit mit Ringen); so hiess die Summe von einer Mark (oder strenger genommen von 7 Unzen, da 1 Unze für aladsfestr *d. i.* Sicherung der Ernährung gerechnet wurde, s. fjörbaugsgarðr), durch welche sich der fjörbaugsmadr von der vollen Acht, dem skóggangr (*s. d.*) frei, u. in die mildere Acht, den fjörbaugsgarðr einkaufte. Da sich der Verurtheilte durch diese Summe gewissermassen das Leben erkaufte, hiess dieselbe eben „fjörbaugr“ (sonst höfudlausn, fjörlausn, genannt)

u. hiess der Verurtheilte selbst fjörbaugsmadr.

**fjörbaugsgarðr m.** 1) wol der Ort, wo ein „fjörbaugsmadr“ (*s. d.*) sich aufhalten konnte u. Frieden genoss („heilagr“ war). 2) Landesverweisung, Strafe der Verbannung und Friedlosigkeit, welche darin bestand, dass der Verurtheilte, der „fjörbaugsmadr“, im Verlaufe von 3 Sommern Island verlassen und 3 Jahre im Auslande zubringen musste. Bis zu seiner Abreise wurden ihm 3 Aufenthalts-Orte, „heimili“, angewiesen, welche nicht weiter als eine Tagreise von einander entfernt waren. An diesen Stätten sowie in Pfeilschussweite (örskotshelgi) rings um dieselben, dann auf dem Wege zwischen ihnen, wenn der Verbannte nicht öfter als einmal im Monat denselben betrat, endlich auf dem Wege zum Schiffe war er gefriedet (heilagr); zeigte er sich an anderen Orten, so war erfriedlos (óheilagr) gleich dem skógarmadr (*s. d.*). Dies war auch der Fall wenn es ihm nicht gelang im Verlaufe von 3 Jahren in das Aus-land zu entkommen. Während seines Aufenthaltes daselbst war er gefriedet und kehrte er nach den 3 Jahren der Verbannung zurück, so wurde ihm dieselbe nicht als Strafe angerechnet. Ueber jeden fjörbaugsmadr wurde ein Executionsgericht abgehalten, wobei sein ganzes Vermögen confiscirt wurde (*s. tóránsdómr*); eine Konfiskation fand jedoch nicht statt, wenn der fjör-



baugsgardr *verhängt wurde wegen Verheirathung mit einer Person, welche nicht das gesetzliche Minimum von Vermögen, näml. 120 aurar, besass. Der fjörbaugsmadr musste, wenn er nicht ganz friedlos d. h. skógarmadr werden sollte, beim Executionengericht dem Goden, welcher dasselbe abhielt, eine Mark entrichten, welche als fjörbaugr, Lebensgeld, bezeichnet und von der eine einzelne Unze als aladsfestr (d. h. Ernährungsversicherung) gerechnet wurde; es konnte in dessen der fjörbaugr, der ursprünglich wol in einem silbernen Ring — baugr — bestand, auch in Waaren entrichtet werden.*

**fjörbaugsmadr m.** ein zum „fjörbaugsgardr“ d. i. zu dreijähriger Verbannung Verurtheilter; s. **fjörbaugr u. fjörbaugsgardr**  
**fjördr m.** (fjardar, dat. firdi; firdir, acc. fjördu) Bucht, Fjord, Meerbusen

**fjörlausn f.** Lebensinlösung, Lebensrettung durch Bezahlung eines Lösegeldes

**\*fjörsegi m.** die (Fleisch-)Masse des Lebens d. i. das Herz

**fjöturr m.** 1) Fessel, Fussesisen, womit man jem. gefesselt hält 2) dicht. Riemen an einem Schmiedeblasebalg?; \*fen fjöturs eine schlammige Grube unter dem Blasebalg, in der die Schlacken u. andere unreine Abfälle gesammelt wurden? 112<sup>18</sup>

**flá** (flæ — fló, flógum — fleginn) 1) die Haut abziehen, schinden, 2) berauben jem. (c-n)

**flagbrjóskan.** Knorpel am Brustbein

**flár** *a dj.* falsch, schlau, hinterlistig; \*hyggja flátt falsch denken 120<sup>5</sup>

**flatnefr** *a dj.* mit platter Nase; im Beinamen: Ketill fl.

**flaug** s. **fjúga**

**flaumr m.** 1) Strömung, Fluth; dicht. lärmende Bewegung, Lärm, Gebrause 2) lärmende Schaar, Haufen; dicht. lustige Gesellschaft; Fröhlichkeit, freundschaftl. Umgang mit Menschen  
**\*flaumslit n. pl.** Freundschaftsbruch, Feindschaft; \*vera e-m at flaumslitum die Freundschaft mit jem. brechen 117<sup>14</sup>

**fleginn** s. **flá**

**fleinn m.** Wurfwaffe (Spiess, Pfeil)

**fleiri** *comp.* (zu margr: viel); um was oder wie viel mehr ist, : tekt im Dat. (Gr. 185 c); eru(d) þér fleiri bræðrir? seid ihr mehrere Brüder? 23<sup>19</sup>. Ntr. sg.: fleira *substant.* gebraucht (19<sup>7</sup>) m, Gen. (Gr. 196, a): ekki fleira vápna 18<sup>8</sup>; Plur. ntr. *subst.*: fleiri 19<sup>18</sup>

**flestr** *superl.* (zu margr: viel); über: „satt er þæt flest, er fornkvedit er“ vgl. Gr. 196, a, Anmerk. 2

**flet n.** (gen. pl. fletja) 1) eigentl. Fussboden, dann die auf demselben aufgestellten Bänke, Sitze 2) Stube, Wohnung; \*sitja á fleti fyrir im Hause auf der Lauer sitzen 121<sup>4</sup>; \*sitja annars fletjum á sich in dem Hause eines anderen aufhalten 123<sup>24</sup>

**fletta** (tt) 1) entkleiden, 2) plündern, des Schmuckes berauben, z. B. die Götzenbilder 32<sup>13</sup>

**fleygja** (gđ) 1) fliegen lassen,

2) werfen, schleudern; \*fleygdi Ódinn ok í fólk of skaut *es liess O. fliegen (oder vielmehr: er hat t e den Speer fliegen lassen)* 90<sup>17</sup>

\***fjód** n. 1) Ehefrau 2) Weib, weibl. Wesen *überhaupt*

**fjót** n. etw. Fließendes, fließendes Wasser

**fjóta** (flýt — flaut, flutum — flotinn) fließen, schwimmen

**fjótr** *adj.* 1) schnell, eilig 2) genügt, willig

**fjúga** (flýg -- flaug u. fló, flugum — floginn) fliegen

**fló** s. **fjúga** 2)

**flód** n. 1) *dicht*. Fluss, Strom 2) Fluth (*Gegens. v. Ebbe*) 3) Ueberschwemmung

\***flóðhyrr** Fluthenfeuer = Gold;

\***flóð** *die Erde des Goldes* = Weib (*vgl. unter \*gim*)

\***flóð** nom. pl. ntr. des part. prt. *von dem sonst nicht vorkommenden Verb flæja s. d.*

**flokkr** m. 1) Schaar, Haufe 21<sup>13</sup>

2) ein kürzeres Ehrengedicht ohne Kehreim (stef); *vgl. drápa*

**flótti** m. Flucht; taka flótta *die Flucht ergreifen*

**flutningr** m. 1) das Befördern *von Personen und Sachen* 2)

*Vermittlung einer Angelegenheit durch Worte, Fürsprache, Sachführung, Sachwaltung; vit megin vel hlita okkrum flutningi med þínu fulltingi vir könnun mit der Förderung unserer Angelegenheit wol zufrieden sein, wenn du uns deinen Beistand leihst* 23<sup>26</sup>; af honum munum vit ekki fá, nema þú sér i flutningi med okkr *wenn nicht du deine Fürsrafür uns einlegst* 24<sup>6</sup>; med sköru-

ligum flutningi *mit tüchtiger Sachwaltung* 27<sup>8</sup>

**flýgr** s. **fjúga**

**flýja** (flýða u. *dicht*. fló, flugum; flýðr, flýðr) fliehen, flüchten (vor etw., e-t)

**flytja** (flutta, fluttur) 1) („flözen“) fortbringen, von ein. Orte zu ein. andern bringen; hann flytr (klædi) heim á Adalból 16<sup>16</sup>; flytja útá 47<sup>12</sup>; flytja til handa *ein-*

*händigen, übergeben* 80<sup>14</sup> 2) vorbringen, vortragen mündlich; flytja (*od. f. fram*) kvædi *ein Gedicht vortragen* 51<sup>12</sup>; 3) verkünden, erzählen, sagen; nú hefi ek flutt, sem ek man at sinni 26<sup>15</sup>; bekannt machen, unter die Leute bringen; fluttisk útkvama Gunnlaugs, *Gunn.'s Heimkunft wurde bekannt* 62<sup>11</sup>; eine Sache besprechen, *um sie zu fördern, um ihr zu ein. glüchl. Gedeihen zu verhelfen*; flytja orindi (s. orindi); fluttu þeir bönordit ákafliga *sie betrieben eifrig die Werbung* 58<sup>16</sup>

\***flæja** (flóða, flóðr u. flóðr) *ein sonst nicht vorkommendes Verb. zu dem das part. prt. flóðr 102<sup>9</sup> gehört; dasselbe ist gebildet aus fló (-ar; pl. flær) f. Schicht, und hat die Bedeutung: schichten, schichtweise legen*

\***fnasa** (að) schmecken vor Wuth

**fnýsa** (st) schmecken

**fól** n. Thor, Narr

\***fold** f. Boden, Erde

\***foldvegr** m. den Erdenweg, die Erde

**fölginn**, fölgit s. **fela**

**fólk** n. 1) Schaar von 40 Mann, *bes. Kriegerschaar* 90<sup>17</sup> 2) Bevölkerung, Volk (*collect.*), Leute; *von den Hausleuten: 30<sup>26</sup>*

\***fólkvíg n.** Volkskampf, Krieg  
**for-** Präfix = fyr, fyrir; 1) vor-, voraus- 2) ver-; *verschlimmernde Bedeut.*; vgl. Gr. 161

**forbæn f.** Verwünschung, böser Wunsch, Fluch

**forðum a d v.** vor Zeiten, einst, ehemals

**formáli m.** 1) Ausdruck, den man benützt um die Absicht bei irgend einer Handlung kundzu geben 2) Voraussagung, Bestimmung; sagði þvi haldask mega þann formála, at . . . 3) Vorrede, *praefatio*

**forn adj.** 1) alt, aus alter Zeit (*Gegensatz*: neu) 2) heidnisch in Gesinnung u. Sitte

**fornkveðinn part. prt.**, was in alter Zeit gesagt worden ist; *typisch bei Anführung von Sprichwörtern*: satt er þat (hest), er fornkveðit er, at . . . od. satt er hit fornkveðna, at . . . *wahr ist das (Meiste von dem), was in alter Zeit gesagt worden ist, wahr ist (zumeist) die alte Rede, das Sprichwort* 34<sup>10</sup> u. ö.

**forsaga f.** Begebenheit in der alten Zeit, Erzählung solcher Begebenheiten, Erzählung aus der alten Zeit

**forráð n.** Leitung. Vorsteherschaft (*namentl. des Hauses, des Vermögens u. s. w.*); manna f. Vorsteherschaft über Leute, *Häuptlingschaft (vom godord)* 49<sup>8</sup>

**fors (foss) m.** (fors; forsar) Fall des Wassers überhaupt, Wasserfall

**forsjá f.** 1) „Fürsorge“ Sorge, Fürsorge, Beihilfe 2) Vorsicht

**forvirki n.** = forverk n., Arbeit, Hilfe bei der Arbeit

**forvitri adj.** klug, weise, forschbegierig

**fóstbróðir m.** 1) Pflegebruder, d. i. der mit jem. zusammen erzogen ist; *Skúli Þorsteinsson nennt Gunnlaug seinen „fóstbróðir“, weil er sich längere Zeit auf Borg aufgehalten hatte* 50<sup>4</sup>; 2) wer mit jem. das Gelöbniss treuester Freundschaft, namentlich gegenseitiger Blutrache eingegangen

**fóstr n.** Ernährung, Erziehung (*in fremder Familie, wie dies auf Island sehr gewöhnlich war*; vgl. Weinhold, Altnord. Leben S. 285 ff.), Adoption behufs der Erziehung; taka-til fóstrs e-n jem. in *Pflege, Erziehung nehmen* 81<sup>11</sup>

**fóstri m.** 1) Pfleger, Pflegevater = fóstrfadir 2) Pflegebruder = fóstbróðir 3) Pflegesohn; *vom Pferde Freyfaxi*: 18<sup>2</sup>

**fótafjöl f.** Fussbrett

**fóthöggva (-hjól s. höggva)** die Füße abhauen

**fótr m.** (-ar, dat. fæti; fær) Fuss, *sowol vom Fuss allein wie euch vom ganzen Bein sammt dem Fusse (vgl. hönd)*; vera á fótum auf den Füßen sein, auf sein; get ek, at fátt manna muni (vera) á fótum 29<sup>19</sup>

**frá praep. m. Dat.:** von (vgl. af, ór) a) örtlich (*Bewegung, Richtung*) von, fort von von . . . weg: frá selinu von der Sennhülle weg 18<sup>25</sup>; von der Sennhülle aus d. i. auf der S. (vgl. þadan) 18<sup>26</sup>; frá því (*näml. útibúri*) ok heim á skálaveginum var skotit vādási einum von diesem (von hier) weg u. hin u. s. w. 29<sup>15</sup> b) zeitlich: þadan í frá s. þadan c) in anderen Verhältn.

**fridr m.** 1) Friede 2) *dichter*. Freundschaft, Liebe; (*in Eigennamen*: -fredr, froðr)

**fridr adj.** schön, schmuck

**frjálsa f.** Freiheit, Sicherheit

**froðr adj.** klug, erfahren, kundig (*bes. in Bezug auf Begebenheiten der Vorzeit*)

**frost n.** Frost

**frumvaxti u. -vaxta schw. adj.** eben völlig erwachsen, im ersten Mannesalter

**frýja** (frýða — frýðr u. frýðr) vorwerfen (*jem. e-m*) den Mangel von etw. (e-s); f. e-m hugar *jem. den Mangel an Muth vorwerfen, jem. für feig erklären* 22<sup>22</sup>;

**frægd f.** Berühmtheit, Ruhm

\***frægir m.** der berühmt macht, Ruhm schafft; \***frægir fólka Sögu**, *derjenige, welcher der Söga Ruhm schafft, d. i. ein tapferer Krieger* 63 s. Söga

**frægr** (acc. -jan) *adj.* berühmt, bekannt

**frændaafi m. s. afi**

**frændi m.** (pl. frændr) Verwandter, Angehöriger (*nicht*: „Freund“) *wird auch von der allernächsten Verwandtschaft zwischen Eltern und Kindern sowie zwischen Geschwistern gebraucht*; z. B. 49<sup>4</sup>: frændi minn = *mein Sohn*

**frændsemi f.** Verwandtschaft; var þá vinátta mikil med frændsemies herrschte *grosse Freundschaft unter den Verwandten*

**fræði n.** Kenntniss, Kunde; *bes. historische Mittheilung, Geschichte*

**fræðimaðr m.** gelehrter, *bes. der Vorzeit kundiger Mann*; (*worin jem. gelehrt ist, wird mit å u. dem acc. gefügt*; z. B. fræði-

maðr á landnámsögur ok forna fræði 39<sup>11</sup>)

**frækn adj.** muthig, tapfer

**fræknliga adv.** muthig, tapfer

**fugl m.** Vogel

**fuglsrödd f.** die Vogelsprache

**full- in Zusammensetzungen bedeutet**: voll-, völlig, genug, sehr

**fullkominn adj.** vollkommen

\***fullmalinn adj.** vollgemahlen, genug gemahlen

**fullr adj. 1)** vollständig (*sodass nichts fehlt*); at fullu od. til fulls *vollständig, vollkommen, ganz*; til fullra laga *bis dem Gesetze volle Genugthuung geschah, durchaus gesetzmässig*; sökja mál til f. l. *eine Klage nach strengem Rechte durchführen* 27<sup>24</sup> 2) *voll von-, angefüllt mit etw. (e-s od. af e-u)*

**fullspakr adj.** vollkommen klug, ganz klug, sehr klug

**fullstadin adj.** vollgestanden, genug gestanden

**fullsteiktr part. prt.** ganz ausgebraten

**fullting n.** Beistand, Unterstützung; *in*:

**fulltings-madr, m.** der, welcher jem. Hilfe, Unterstützung leistet

**fundinn s. finna**

**fundur m.** (-ar; -ir) „Fund“, Begegnung, Zusammenkunft (*im allgem. Sinne od. in feindl. Absicht*; vgl. mótt); koma til fundar vid e-n, ganga, fara, sökja á fund e-s *zu jem. kommen, sich begeben, jemand aufsuchen, besuchen* 24<sup>2</sup> 51<sup>10</sup> u. ö.; ná e-s fundi *jem. antreffen*

**fundu s. finna**

\***funi m.** Feuer

**fura f.** Föhre

**furða f. 1)** Anzeichen, Vorbe-

deutung 2) Wunder, Merkwürdigkeit, etw. was in Erstaunen setzt; *der Gen. furdu wird adverbial gebr. in d. Bed.:* ungewöhnlich, ausserordentlich, sehr.

**fúss** *adj.* begierig nach, geneigt zu etw. (e-s od. til e-s)

**fylgja** *f.* Fylgie, Folgegeist, Schutzgeist; (*man glaubte, dass die Fylgien die Menschen begleiten und sich oft in Thiergestalt zeigen*); *fuglar þeir munu vera manna fylgjur die Vögel (mögen sein) sind sicherlich Fylgien von Menschen* 41<sup>27</sup>—<sup>28</sup>

**fylgja** (*gd*) 1) folgen, begleiten, geleiten (jemand, e-m), verbunden sein (mit etw., e-u) 2) folgen *d.* i. sich nach jem. (e-m) richten 3) sich beständig mit etw. (e-u) abgeben 4) sich der Meinung jemandes anschliessen, auf etw. eingehen; unterstützen, helfen (*mit Dat*); *líkar mér ekki, nema þú fylgir þessu ich werde missvergnügt, wenn du nicht darauf eingehst (u. dich dieser Sache annimmst)* 48<sup>90</sup>

**fylki** *n.* 1) Haufen, Schaar (*bes. von Kriegern*) 2) eine bestimmte Abtheilung eines Heeres 3) Landbezirk (*in Norwegen*)

**fyking** *f.* (-ar; -ar) 1) Schlachtordnung 2) Abtheilung eines Heeres

**fykir** *m.* 1) Anführer Häuptling, Fürst 2) Vorsteher eines fylki; (*s. fylki*) 3)

**fylla** (*ld*) 1) vollständig machen, vollenden, vollführen, vollziehen 2) anfüllen mit etw. (e-s od. af e-u; *auch e-u*); \**fyllisk fjörvi er fyllt sich mit Fleisch* 92<sup>25</sup>

**fyndi** *für fynni*

**fyr** = **fyrir** (*s. d.*) *wird in der ältesten Sprache u. in der Dicht-*

*kunst gebraucht wenn fyrir als Präposition (vor einem Nomen) steht, während die zweisilbige Form als Adverb od. als Präposition hinter ihrem Nomen verwendet wird; dasselbe Verhältniss findet statt zwischen vid u. vidr, eft u. eftir, und u. undir, of u. yfir*

**fyrir** - *als Präfix hat die Bedeutung: 1) des deutschen: vor 2) des deutschen ver-*

**fyrir**, *auch fyril u.* — *besonders in der ältesten u. dichter. Sprache — fyr (vgl. fyr), jünger firir firil; praep. m. Dat. u. Acc.: „für“. A) m. Dat. a) örtl. von einem Sein od. Bleiben: vor; vera f. durum úti vor der Thür draussen sein* 17<sup>90</sup>; *vera úti f. karldurum* 41<sup>7</sup>; *ráku fyrir sér sextán klyfjada hesta trieben vor sich her* 33<sup>27</sup>; *rak fyrir strauminum vor, mit d. Strome* 81<sup>17</sup>; *b) zeitl.: vor, . . . her, fyrir fimm nóttum vor fínf Nächten (Tagen), es sind fínf Nächte her* 59<sup>19</sup>; *fyrir fám vetrum* 60<sup>11</sup> *c) in anderen Verhältnissen: 1) (die räuml. Bedeutg. liegt noch mehr od. weniger zu Grunde) vor (d. i. lat. coram); telja fyrir e-m Einem vorrechnen oder vorerzählen* 52<sup>6</sup>, 7<sup>19</sup>; *kveda visu (od. kvædi) fyrir e-m* 71<sup>15</sup>, 87<sup>10</sup>; *vildir hrópa mik hér fyrir höfðingum* 57<sup>18</sup>; — vor-, (voraus) auf dem Wege, im Wege u. dgl. (*sein, sitzen, liegen u. s. w.*); *sitja f. e-m (s. sitja)*; *vera f. e-m Ein. im Wege-, ein Hinderniss sein; an der Spitze stehen von . . ., vorstehen; hann var fyrir þeim er stand an der Spitze derselben, war ihr Anführer* 22<sup>27</sup>, 51<sup>28</sup>; *var Hrafn*

f. þeim i hvivetna war ihnen voraus (d. h. übertraf sie) in *Allem* 46<sup>2</sup>; vera f. e-u der *Vorbote sein von . . .*, ankündigen *etw.*; mun vera f. vedium 41<sup>23</sup>; verða f. e-m *Ein. in den Weg kommen, hindernd entgegen treten*; talda hvat honum vard fyrir *erzählte, was ihm begegnet sei* 5<sup>4</sup>; verða f. e-u *einer Sache ausgesetzt werden, mit etw. in Berührung kommen*; — r á ða fyrir *e-u herrschen, gebieten über etw.*, stýrimadr f. skipinu *der Capitän d. Schiffes* 40<sup>11</sup>. — 2) für (*lat. pro*), zum Nutzen od. Schaden für jem.; mikill (litill) fyrir sér *für sich, an sich (besond. von persönlicher körperlicher Stärke od. Schwäche)*; get ek, at hann muni halda manna forræði f. ydr *für Euch d. h. Euch zum Trotz, ohne sich um Euch zu kümmern* 3) *causal.*: wegen (= B, c, 2); fyrir því *deshalb, daher*; f. því at *weil, da*; f. því *weshalb?* warum?; fyrir sökum (*m. gen.*) = fyrir sakar (*od. sakir*) *wegen* (vgl. B, c, 2.); vor, durch (*in Ausdrücken wie: fliehen vor jem.; fallen durch jem. u. dgl.*); falla f. e-m 70<sup>6</sup>; hrekjask f. e-m *von jem. unterdrückt werden* 26<sup>7</sup>; sá er vanhluta þótti-k verða fyrir öðrum *von einem anderen* 64<sup>31</sup>; — B) *m. A c c. a) örtl.* (*von einer Bewegung, Richtung*) vor *etw.* hin, hin zu . . . (*gegen*); hann gekk fyrir jarlinn *ging hin zu dem Jarl* 49<sup>20</sup>; hestrinn kemr fyrir dyrr 17<sup>25</sup>; halda skildi f. e-n *den Schild vor Einen halten* (*um den Hieb des Gegners abzuwehren*) 65<sup>21</sup>; komask f. e-n *Einem zuvor kommen* 17<sup>20</sup>; hjó

svá f. flághróskat, at . . . 84<sup>11</sup>; *freier*: hon lagði ráð fyrir þá *legte ihnen den Rath vor, gab ihnen den Rath* 85<sup>16</sup> 2) vorbei, hin-über, nieder von u. *dgl.*; hann ridr fyrir vatnsbotninn 21<sup>14</sup>, 34<sup>3</sup>; *bes. häufig in Verbindung mit den Ortsadverbien auf -an*: f. austan *östlich von*; f. vestan *westlich von . . . (als Adverb = westlich 5<sup>11</sup>)*; f. nordan *nördlich von*; f. ofan *oberhalb, oben*; f. nedan *unterhalb, unter*; f. útan *aussen*. 3) oben an . . . b) *zeitlich*: vor (= *lat. ante*); t. vart minni *vor unserer Erinnerung* 10<sup>12</sup> c) *in anderen Verhältnissen*: 1) für, anstatt; zum Besten für; \*hon skell of hlaut fyr skillinga, en högg hamars fyr hringa fjöld *anstatt Schillinge erhielt sie Schläge und einen Hieb mit dem Hammer anstatt vieler Ringe* 101<sup>9</sup>—<sup>10</sup>; bót, bæta f. e-t (e-m); æsir hjóða f. sik fjörslausn 79<sup>24</sup>; \*ormabedr f. arma Gold (Ringe) *für die Arme* (*um sie darauf zu tragen*) 53<sup>18</sup>; 2) *causal* (vgl. A, c, 3): auf Grund . . . wegen, hinsichtlich; fyrir þin ord ok okkra vingan *wegen deiner Worte nnd unserer Freundschaft* 49<sup>12</sup>; fyrir þat *deshalb, aus diesem Grunde*: f. þat, at *weil*; f. sakar *od. sakir* (*m. gen.*) *wegen*; vgl. sök; \*fyrir mik *meinerseits, was mich betrifft* 107<sup>18</sup>. C) *Absolut ohne einen Casus zu regieren*: vera-, fara-, ganga fyrir *voraus, früher da sein, gehen u. s. w.*; sá örninn, er fyrir var *der Adler der zuerst dagewesen war* 41<sup>15</sup>; fari(d) þit nú fyrir til búdarinnar *geht ihr beide nun voraus zur Bude* 24<sup>9</sup>; hann bidr Sám ríða

heim fyrir 33<sup>18</sup>; standa fyrir vor-  
stehen d. i. im Wege stehen,  
Einem hindernd in den Weg  
treten 67<sup>14</sup>; fyr telja vorzählen,  
herzählen; sitja fyrir . . . sitzen;  
\*svá at fold fyrir för síjálfañdi  
so dass davon die Erde erzit-  
terte (in zitternde Bewegung  
gerieth) 106<sup>21</sup>; \*hefsk lind fyrir  
d. i. hefr l. fyrir sik vor sich;  
vgl. hafa; (hann) vill öngum  
manni sóma unna fyrir (höml.  
óverk) 25<sup>23</sup>; drepa ossa landa  
fyrir d. i. par fyrir dafür des-  
wegen 6<sup>9</sup>.

fyrirgefa (-gaf; s. gefa) ver-  
geben, verzeihen

fyrir od. fyrri adv. comp. vor-  
her, früher (zeitl. u. örtl.); um  
etw. (e-u): z. B. viku fyrir um  
eine Woche früher 6<sup>19</sup> fyrir en  
früher als; eigi fyrir en nicht  
früher als bis 20<sup>1</sup>, 27<sup>29</sup> u. o.

fyrri adj. comp. der frühere,  
der vorhergehende, der erste  
(von zweien); hinn fyrri dag am  
vorhergehenden Tage, gestern  
18<sup>16</sup>; í fyrra sumar im verflosse-  
nen Sommer 23<sup>11</sup>; þú mæltir eftir  
hinn fyrri frænda þinn (weil jetzt  
verstorben) 37<sup>24</sup>; \*vin þinum ver  
aldrigi fyrri at flaumslitum brich  
nie zuerst die Freundschaft mit  
deinem Freunde 117<sup>14</sup>.

fyrst adv. superl. zuerst, am  
frühesten

fyrstr adj. superl. u. num.:  
frühester, erster (steht häufig wo  
wir das adv. „zuerst“ u. dgl.  
setzen); ek mynda við þér fyrstum  
tekít hafa ich würde dich zuerst  
aufgenommen haben 15<sup>26</sup>; sá  
var hár madr . . . er fyrstr gekk  
der vorausging 22<sup>28</sup>

fýsa (st) 1) aufmuntern, antrei-  
ben, anspornen, anreizen (jem.

e-n) zu etw. e-s od. m. Satz m.  
at) 5<sup>21</sup>; fýstum vit þik, at þú  
skyldir Hrafukel af lífi taka 38<sup>19</sup>  
2) unpers.: mik fýsir es gellístet  
mich, ich sehne mich (til e-s nach  
etw.); Med. fýsask, strebe  
nach, Sehnsucht haben nach etw.

fýst f. Neigung, Lust, Begierde  
fæð f. 1) Wenigkeit, geringe  
Anzahl, geringer Vorrath 2) auf  
Unzufriedenheit beruhende Zu-  
rückhaltung im Umgange m. an-  
dern, unfreundliches, verschlos-  
senes Wesen; leggja fæð á e-n  
gegenjem. ein unfreundl. Wesen  
annehmen; hann lagdi f. á aust-  
manninn zeigte sich, benahm  
sich kalt gegen den Norweger  
42<sup>7</sup>;

fæ, fær s. fá

fær(r) adj. comp. zu far (Gr. 77,  
78 c) geringer an Zahl, weniger;  
ntr. sg. fær(r)a; mæla fierra 19<sup>7</sup>  
fæða (dd) 1) „füttern“, ernäh-  
ren, aufziehen, erziehen (gewöñl.  
f. upp) 9<sup>11</sup>, 2) gebären

færa (rd) 1) führen, bringen:  
þeir færdu hann á hest sinn  
setzten ihn auf sein Pferd 71<sup>6</sup>;  
(\*f. e-um e-a at kvæn (kvæn)  
jem. eine weibl. Person als Ge-  
mahlin zuführen, — bringen 97<sup>20</sup>  
u. ö.); f. fram lögvörn den ge-  
setzlichen Einspruch erhoben  
27<sup>23</sup>; færa e-t í kappmáli etw.  
zum Gegenstand des Streites  
machen, streiten über etw. 56<sup>31</sup>;  
— etwas mündlich vorbringen; f.  
e-m kvæði ein Gedicht vor dem-  
jenigen vortragen, zu dessen  
Ehren es verfasst ist 53<sup>26</sup>; 2)  
verändern, translociren; f. bú sitt  
seinen Wohnsitz verlegen, über-  
siedeln 13<sup>10</sup>; f. á braut bú sitt  
mit seinem Hauswesen fort-  
ziehen 13<sup>13</sup>; var fært í sel es

wurde in die Sennhütte übersiedelt, man zog mit dem Vieh zur Sennhütte 16<sup>17</sup>; færa sik braut sich fort begeben, fortziehen 30<sup>26</sup>; færa e-t út etwas hinausbringen, -schaffen; færdu út veggina sie schafften die Wände (der Bude) hinaus d. h. sie reinigten den Platz von den eingestürzten Wänden (um diese/ben später wieder aufzuführen) 40<sup>27</sup>

**færi** od. (durch Uebergang von æ zu é) **féri** n. was Eines zu etw. in Stand setzt, Gelegenheit; koma í f. Gelegenheit bekommen zu . . ; f. á e-u Gelegenheit zu etw.; \*hér sék á því féri hier sehe ich Gelegenheit dazu (näml. zu zeigen, dass ich meinen Namen — Schlangenzunge — mit Recht trage) 52<sup>10</sup>

**færr** adj. 1) wer fahren, reisen kann; 2) im Stande zu . . tüchtig, geschickt (zu etw. til e-s); til hvers þykkjask þessir menn færir, svá at framkvæmd verði á þeirra máli wozu scheinen diese Männer tüchtig zu sein, so dass ihre Sache gefördert werden kann d. h. was vermögen diese Männer selbst zur Förderung ihrer Angelegenheit auszurichten? 26<sup>21</sup> 3) geeignet, um befahren zu werden, fahrbar (vom Meere, von Flüssen, Wegen u. s. w.)

**födur** s. **fadir**

**födurbani** m. Mörder des Vaters

**födurbróðr** m. Vatersbruder

**födursfadir** m. Vatersvater

**födurleifd** f. väterliche Hinterlassenschaft; namentl. vom erbten väterlichen Landbesitz gebr.

**fölski** (od. **fölski**?) m. die weisse, leichte Asche, welche noch die Form des verbrannten Gegenstandes hat

**för** f. (farar; -ar u. -ir) Fahrt, Reise, Zug; \*fiðmegir . . , beim es bróðir Þýleifts í för mit denen B's. Bruder im Zuge ist 94<sup>12</sup>

**förunautr** m. Reisegefährte, Begleiter

## G.

**g** wird ausgesprochen a) im Anlaute, nach n u. in der Verdopplung: 1) wie das deutsche g in gut: vor a, o, ö (d. i. o), u u. den entsprechenden Längen sowie von Consonanten (ausgenommen j) z. B. in: gamall, langi, höggva; 2) wie gj vor e, é, ei, ey, i, í, y, ý, ø, æ, œ u. j: z. B. in: gefa, gora, leggja; b) im In- u. Auslaute (ausser nach n in der Verdopplung u. vor tonlosen Consonant:n): 1) hauchend wie im deutschen: Tag, legen: vor a, o, ö (d. i. o), u u. den entsprechenden Längen, vor tönenden Consonanten (ausgenommen j) sowie im Auslaute; z. B. in: draga, sagða, lag; 2) hauchend u. dabei dem j sich nähernd vor e- u. i-Lauten; z. B. in: degi, segja, vígja, fast ausgesprochen wie deji, seija, vija; c) im Inlaute ausser nach n vor tonlosen Consonanten; als harter Hauchlaut wie ch: z. B. in: heilags, heilagt (auch heilaks, heilakt geschrieben, da dieser Laut häufig in k übergeht).

**gá** (gái, gáða, gáðr) Acht ge-



ben auf, sich kümmern um etw. (e-s)

**gafi m.** (-s) Endwand an einem Hause

**gagl n.** eine Gansart, dann poet. überhaupt: Vogel; so z. B. in blóðgagl (s. d.) u.:

\***gaglvídr m.** Vogelholz, Vogelbaum 93<sup>3</sup>

**gagn n.** 1) Vortheil, Nutzen (Gegens. mein); til gagns mönnum zum Nutzen für die Menschen 32<sup>1</sup>. — 2) was man bei der Hand hat, um seinen Bedürfnissen abzuhefeln 3) dicht, Sieg

\***gagnholtr adj.** sehr freundlich, zuvorkommend

**gagnsamr adj.** einträglich, Vortheil bringend, 2) hilfreich

**gagnsemd f.** (-ar; -ir) das Nutzenstiften, Dienstfertigkeit

\***gagnsæli f.** Sieg (vgl. gagn 3)

**gala** (gel — gól, gólum — galinn) 1) schreien, heulen, bellen, krähen u. s. w.; vom Hahn: 93<sup>3</sup>; vom Hund e. 101<sup>22</sup>; auch von Personen: eindringlich sprechen 2) durch seine Reden od. durch galdr (s. d.) jem. etw. (e-m e-t) verursachen, zuziehen; \*hradmælt tunga oft sér ógótt of geln zieht sich oft Verdross zu 123<sup>8</sup>

**galdr m.** 1) Zauberei; \*galdrs fadir d. i. Ódinn 101<sup>22</sup> 2) Zauberspruch, -Spruch; dann lehrreicher Spruch, Lehre überhaupt; z. B. in: líknargaldr (s. d.); 3) dichter. Satz, Lärm überhaupt \*málma galdr Waffenlärm 52<sup>7</sup>

**gálgi m.** Galgen

**gallsk (galzk) s. gjalda**

**gamall adj.**, (acc. gamlan; comp. ellri sup. ellstr od. ellztr) alt (vom Lebensalter; vgl. forn;

das Alter steht im Gen. [vgl. Gram. § 199 u. d. Anm.], wobei gamall auch ausgelassen sein kann; z. B. ek em nú átján vetra ich bin jetzt 18 Jahre alt 50<sup>16</sup>)

**gaman n.** (dat gamni) Freude, Vergnügen, Unterhaltung Kurzweil (an etw. at e-u); skaltu búa, meðan þér þykkir gaman at, so lange du Freude daran hast, — findest 19<sup>15</sup>

\***gamanrúnar f.** freundschaftliche Unterredung; \*góðan mann teygdu þér at gamanrúnum einen guten Mann (Menschen) locke dir herbei d. h. suche zu gewinnen) zu freundschaftl. Unterredung 117<sup>9</sup> — Vgl. rún f.

**gandr m** 1) Zauberstab. -stock 2) dichter, Zauberwesen; \*vitti ganda „sie trieb Spuk“ 90<sup>10</sup>; spá ganda „Seherkraft der Zauberwesen, die solchen Wesen eigen ist od. mit Hilfe solcher zu Werke geht“ (Müllenhoff) 91<sup>14</sup>

**ganga** (geng — gekk, gengum — genginn) 1) gehen, sich zu Fuss bewegen (vgl. fara); \*ganga fagra Freyju at hitta 98<sup>3</sup>; \*grátandi Bödvídr gekk ór eyju 113<sup>12</sup>; gengu fagra Freyju túna (gen.) zu F.'s schönem Hofe (vgl. fara, rida) 96<sup>22</sup>; unpers.: var þar til dura gengit man ging, kam zur Thüre 20<sup>5</sup> 2) bettelnd (als Bettler) herumziehen 3) auf der Weide herumgehen, weiden, grasen: Freyfaxi gengr í dalnum fram 16<sup>5</sup> 4) sterben, 5) von leblosen Dingen (Schiffen u. dgl.): sich bewegen, bewegt, gebracht werden, gehen u. s. w.; von einem Bache: hon (d. i. Gilsá) gengr austan at fljótinu kommt von Osten her u. ergiesst sich in den Fluss 34<sup>1</sup>; sich erstrecken

nach der einen od. anderen Richtung, reichen, „gehen“; z. B.: eydidalr gekk upp af Jökuldal *erstreckte sich (zweigte sich ab) vom J.* 13<sup>21</sup>; þinghá gekk upp um Skridudal 33<sup>2</sup>; fram í vatnit gekk nes 69<sup>11</sup>. — 6) Fortgang haben, fortschreiten (*von einem Unternehmen, einer Begebenheit, einem Zustande u. dgl.*); lætr gridkonan ganga (*erg. söguna, töluna*) *führt eifrig fort (zu sprechen)* 34<sup>20</sup>; 7) gelten, Gültigkeit haben, üblich, in Gebrauch sein; gekk þadan af í Englandi valska (*näml. tunga*) *es war von dieser Zeit an die französische Sprache üblich* 51<sup>7</sup> 8) glücken, gelingen 9) *unpers.* es geht Einem (e-m) gut od. schlecht (*vel, illa*) 10) verlaufen, sich gestalten. — *Mit Präpos. und Adverb.*: ganga á e-t *losgehen auf-, anfallen, angreifen etw.*; g. á ord *sein Wort brechen*; \*á gengask eidar, ord ok sori *übertreten, gebrochen wurden Eide u. s. w.* 90<sup>27</sup>; g. upp á e-n *jem. beeinträchtigen, benachteiligen* 52<sup>2</sup>; g. a fe-u *verlassen*; g. a t e-m *eindringen auf-, losgehen auf jem.*; gengusk þeir at sie *gugen auf einander los* 69<sup>23</sup> g. eftir *in Erfüllung gehen*; hygg ek, eftir munu ganga *dass es in Erfüllung gehen, eintreffen werde* 42<sup>3</sup>; g. frá e-m *jem. verlassen, von ihm fortgehen* 38<sup>17</sup>; g. fra e-u *etw. verlieren*; g. fram sterben = ganga 4; *vgl.* fram-genginn; g. fyrir *voran-, vorausgehen*; gangi sá hinn gamli maðr f. *der alte Mann möge vorausgehen* 24<sup>16</sup>; g. í e-t *sich einlassen in etw.*; g. í glímur við e-n (*s. glíma*); g. með e-u *mit*

*etw. beschäftigt sein*; g. til e-s *Anlass geben zu-, veranlassen-, verursachen etw.*; e-t gengr e-m til e-s *etw. bewegt jem. (treibt ihn an, ist der Beweggrund zu etw.)*; þat gekk mér til þess, at ek ann þér eigi fadmlagsins Helgu *das bewog mich dazu, dass ich dir nicht vergönne u. s. w.* 70<sup>24</sup>; eigi fyrir því, at þér gangi gott til *nicht deshalb weil dich Gutes dazu treibt, weil dein Beweggrund ein guter ist* 34<sup>22</sup>; g. til tals við e-n *ein Gespräch m. jem. beginnen* 63<sup>1</sup>; g. um e-n *widerfahren, ergehen* = g. yfir; g. undan *entkommen entgehen, davongehen (Einem e-m)*; váru þau (hross) nú skjörr, er aldri váru vön at ganga undan manni *die Pferde, welche niemals vor einem Menschen davon zu laufen pflegten, waren nun alle scheu* 16<sup>30—31</sup>; ganga allir höfðingar undan lidveitslu við þessa menn *entziehen, verweigern diesen Männern ihren Beistand* 25<sup>10</sup>; g. upp sich *öffnen*; *aufgehen d. i. verbraucht werden*; g. við *eingestehen, zugeben etw. (e-u)*; við gangask *gefördert werden, sich verbessern, bessern (in etw. um e-t)* 33<sup>15</sup>; g. yfir e-n *widerfahren (s. yfir)*.

**ganga f.** das Gehen, der Gang; brugdu konur göngu sinni *sie setzten sich in Bewegung (um ihre Vorbereitungen zur Heimreise zu treffen)* 62<sup>31</sup>

**gangandi** (*part. pres. von ganga*) Wanderer, Fahrender, Bettler (*vgl. ganga 2*)

**gangr m. (-s)** Gang, Bewegung  
**gap n.** das Klaffen; \*gap vas Ginnunga 89<sup>13</sup>; *vgl. Ginnungi*

**gardr m.** (-s; -ar) 1) Zaun 2) ein (durch einen Zaun u. dgl.) abgeschlossener Raum u. zwar: a) Hofraum, Hof; \*mætti hann Þór midra garda (gen. desOrtes; vgl. Gr. §. 201) mitten im Hofe 97<sup>21b</sup>) Hof, Haus, Wohnung 99<sup>25</sup>; \*ása gardr = Ásgardr, 97<sup>5</sup>; c) belestigter Ort (= borg) z. B. in: Mikligardr, Konstantinopel **garpr m.** (garps, pl. -ar) ein tüchtiger, tapferer Mann; vom Pferde Freyfaxi: 17<sup>30</sup>

**gát f.** Thürschwelle

**gata f.** (od. pl. götur) 1) Weg, bes. ein solcher, der zu beiden Seiten von einem Zaun, Wald u. dgl. eingeschlossen ist 2) Viehweg (mit Steinmüllen eingehetzte Wege, auf denen das Vieh nach u. von der Weide getrieben wurde) 17<sup>19</sup>; häufig in Zusammensetzungen; vgl. Halfredargata, Bessagötur

**gaukr m.** der Gauch, Kuckuck; unter: \*of sal gaukar (andere schreiben: salgaukar) sind die Hühne zu verstehen als die Kuckucke, die über dem Saate krähen 196<sup>2</sup>

**gaum f. v. gaumr m.** Aufmerksamkeit, Achtsamkeit; gefa g. at e-u merken, achten auf-, sich kümmern um etw. 50<sup>15</sup>

\***gautr m.** (von Ódinn:) „Vater, Schöpfer“ (?)

**ged n.** 1) Sinn, Geist; \*uppi es þá ged guma da ist der Mann gehobener, in fröhlicher Stimmung, lustig, heiter 122<sup>8</sup> 2) Wollust

**gefa** (gef — gaf, gáfum — gefinn) „geben“ (vgl. fá u. selja) 1) zu eigen geben, schenken jem. etw. (e-m e-t) 2) zur Ehe geben, verheirathen 3) Futter geben (ei-

nem Thier), füttern 4) bezahlen, entrichten 5) zugestehen, einräumen, gewähren u. dgl.; g. e-m lif jem. das Leben schenken; g. e-m orlof jem. die Erlaubniss od. Urlaub geben 59<sup>13</sup> u. ö. 6) g. gaum at e-u seine Aufmerksamkeit auf etw. hinwenden; seinen Sinn auf etw. richten 7) unpers. e-t (acc.) gefr e-m es wird Einem etw. gegeben, jem. bekommt etw. estríft (tritt) etw. ein für jem. þeim gefr byr sie bekommen Fahrwind 49<sup>15</sup>; e-m er e-n veg gefit jem ist von einer gewissen Sinnesbeschaffenheit; es ist auf eine gewisse Weise um jem. bestellt, es verhält sich auf e. g. Weise m. jem. 26<sup>6</sup>. — 8) gefa sér od. gefask sich geben, d. h. sich zeigen, bewähren; sich aufführen. — Mit Präposit. u. Adverbien: gefa á hinzugeben, zulegen, z. B. Holz zum Feuer; gefa sér a f e-m od. e-u u. g. sér at e-m od. e-n sich kümmern, Rücksicht nehmen auf jem. od. etw.; gefa od. gefa sér um e-n e-t = g. sér at od. at e-m od. e-u; g. upp 1) vergeben, verzeihen 18<sup>13</sup>; 2) freigeben, zugestehen bewilligen 3) aufgeben, verzichten 4) gefask upp sich übergeben, seine Hoffnung und Thätigkeit aufgeben, sich für besiegt erklären; g. við dagegen geben als Zahlung (etw. e-t od. e-u).

**gefandi** (pl. gefendr; part. pres. von gefa) der Gebende, Geber

**gefendr s. gefandi**

**gegn adj.** 1) gerade 2) bequem, passend; 3) rechtlich, rechtschaffen; ntr. gegnt als adv. (mit dat.) gegenüber 15<sup>11</sup>: auch yfir gegnt 43<sup>13</sup>

**gegn** *od. i gegn* *adv. u. praep. m. Dat.*; gegen, entgegen, zuwider; *mæla i gegn (u. gegn) dagegen sprechen, sich dagegen aussprechen* 6<sup>3</sup>, 11<sup>14,17</sup>

**gegna** (*nd*) 1) begegnen 2) be-rechtigt *od. verpflichtet sein (zu etw. e-u)* 3) passen (zu *etw. e-u*), entsprechen 3<sup>28</sup> 4) bedeuten, zu bedeuten haben (*etw. e-u*); *eigi mun þat góðu gegna das wird nichts Gutes zu bedeuten haben* 18<sup>1</sup> 5) passen *d. h. gut od. schlecht geeignet sein, zum Nutzen od. Schaden gereichen*; *hvé illa mönnum gegndi at fara i ókunn þing* 5<sup>3</sup> 6) entrichten, leisten (*etw. e-u*) 11<sup>5</sup>

**gegn** *s. gegn, adj.*

**gegnum** *od. i gegnum* *adv. u. praep. mit a cc.*: durch

**geilf.** (*pl. -ar*) eingehogter Weg für das Vieh, welcher vom Hofe nach einem entlegenen Weideplatz führt; *bes. im Plur. gebrácht*; *vgl. Hrossageilar*

**geirr** *m. (-s; -ar)* Spiess

**geisa** (*ad*) gewaltsam-, stürmisch vorgehen, wüthen, rasen

**geisti** *m.* Strahl

**geit** *f.* (*pl. geitr*) Geiss, Ziege (*fem. zu: hafir*)

**geitskór** *m.* „Geiss-Schuh“, *im Beinamen: Grimr g.*, „eine wohl wegen tüchtigen Bergsteigens geschöpfte Bezeichnung“ (Maurer, Beitr. 146)

**gekk** *s. ganga*

**geila** = *gjalla* (*s. d. W.*)

**gellir**, *m.* Brüller (von gellen-der, gewaltiger Stimme) *im Beinamen: Þórdr g.*

**geir** *s. ga/a*

**genginn, gengu** *s. ganga*

**ger-** *s. gor-*

**gera, gerði, gerir, gert** *s. gøra*

**gestr** *m. (-s; -ir)* 1) Gast, Fremdling; \**ganga skal, skala gestr vesa ey i einum stad man soll gehen, nicht soll man immer an ein u. demselben Orte zu Gaste sein (od. persönl. construiert mit gestr als Subj. = man darf die Gast-Freundschaft nicht missbrauchen)* 123<sup>21-22</sup>; 2) *plur. gestir eine Klasse der Gefolgsleute des norweg. Königs*

**ge/a** (*get — gat, gátum — getinn*) *A. m. Acc.* 1) hervorbringen 2) erzeugen (*vom Mann u. vom Weibe*; *vgl. ala*) 3) verschaffen (*jem. etw. e-m e-t*); *geta e-m vel od. illa jem. Gutes thun od. Schaden zufügen*; \**get þú váluðum vel „spende den Armen reichlich“* 119<sup>15</sup> 4) erreichen, erhalten, bekommen (*vgl. fá*) 6<sup>20</sup> 5) mit dem Geiste erlangen, lernen, erfahren; *lengi man þat, er ungr getr „lange gedenkt man dessen, was man jung erführt“* 61<sup>21-22</sup> 6) erlangen, bekommen, im Stande sein, vermögen, können, *verbunden mit dem part. præt. eines anderen Verbs (vgl. fá)*; *hann gát fengit vápn sin es gelang ihm seine Waffen zu ergreifen, er griff : u seinen Waffen* 67<sup>9</sup>; *dichter. auch periphrastisch m. Inf. (vgl. gøra)*; \**þat getr líka lauka lind = þat líkar l. l. 627. B. m. Gen. 1*) nennen, erwähnen (*etw. e-s*) = *geta um e-t*; *er þess eigi geitit es wird dessen nicht erwähnt, es wird nichts davon gemeldet u. dgl.* 2) er-rathen, vermuthen, dafür halten, meinen, denken; *in dieser Bedeutung auch hüüfj statt von einem Gen. von einem Nebensatze mit at begleitet*; *z. B.: þungt*

get ek, at... für schwer halte ich's, dass . . ., ich denke, vermuthet, dass es schwer werden wird zu . . . 20<sup>20</sup>; in der Bedeutung „dafür halten“ findet sich geta auch mit doppeltem Acc. construiert; vgl. Gramm. § 181; z. B. get ek af því flesta menn ófúsa til deshalb halte ich die meisten Männer für nicht aufgelegt zu . . ., deshalb denke ich, dass die m. M. wenig Lust haben werden, zu . . . 25<sup>20</sup>. Unpers. im Passiv: getsk mér ich finde Gefallen (an etw. at e-u); \*lát þér at góðu getit l: ss dir das Gute gefallen, habe das Gute lieb 118<sup>19</sup>. Mit Präposit. u. Adverb.: geta til zu erreichen suchen; g. um e-t = geta B) 1).

**geya** (gey — gó, góm —) 1) beilen, anbellend; \*galdrs fódur gó of lengi er bellte ihn lange an 101<sup>22</sup> b) schelten, ausschelten, anfahren schmähen, 6<sup>24</sup>, 119<sup>14</sup>.

**geyma** (mð) 1) Acht geben auf, hüten (etw. e-s) = gefa gaum (at e-u); geymi tuttugu menn! (erg. hesta várra) 29<sup>8</sup>; muntu þá geyndr (erg. vera) du wirst dann geborgen, in Sicherheit sein 35<sup>15</sup> 2) Sorge tragen für (etw. e-s)

**geyr** s. **geya**

**-gi** (nach t u, s: -ki) Negationspartikel, welche in der ältesten Sprache u. bei den Dichtern suffigirt wird (doch nicht an Verben, die -a, -at, -t in gleicher Bedeutung gebrauchen; s. d.); vor -gi füllt d. s r des nom. ab. u. m wird zu n. Ursprünglich bezeichnete -gi nur Unbestimmtes überhaupt, und die negirende Bedeut. musste

durch eine beigefügte Negation (ne, nicht) ausgedrückt werden; aber bereits in der ältesten Sprache ist der neg. Begriff im Allgem. an -gi allein geknüpft (doch: hvergi jeder, hvatki was immer, hvárgi keiner von beiden od. jeder von beiden, hvergi nirgends od. wo auch immer). Später wurde -gi von eigi, ekki verdrängt, ausgenommen in verschiedenen Pronom. u. Adverbien (engi niemand; hvárgi, hvergi u. s. w.; aldrigi niemals, eigi nicht, hvergi u. s. w.)

**gífta** f Glück

**gífta** (ft) vergeben, verheiraten (ein Weib); gíftask e-m sich mit Einem verheirathen (vom Weibe; vgl. kvángask).

\***gífr** n. pl. die Bergriesinnen  
**gíll** n. tiefe, langgestreckte Bergkluft, Felskluft

**gíldi** n. 1) Zahlung, Zell, Abgabe, Tribut; 90<sup>16</sup> (Opfer) 2) Gelage, Schmaus

**gíldr** adj. 1) das volle Mass haltend, vollwerthig, vollgiltig 2) trefflich

\***gím** n. Feuer; \*alnar gím Feuer des Armes = Gold; \*land alnar gíms das Land des Goldes = Weib; s. \*flóðhyrr

\***gímfastr** eig. a dj., feuerfest, was dem Feuer Widerstand leistet; daher als Substantiv in der Bedeutung: „Amboss“ gebraucht? 109<sup>25</sup>

**gína** (gín — gein, ginum — ginunn) schnappen mit dem Munde

**gínn**-Vorsilbe, welche bezeichnet, „dass sich der Inhalt des Wortes, welchem sie vorgesetzt ist, nach allen Seiten hin erstreckt u. somit denselben verstärkt; sie gehört zu gína, lat.

hiare, gr. *χαίρειν* (*Grundbedeutung*: weit öffnen); vgl. Mogk in: *Beitr. zur Gesch. d. deutsch. Spracheu., Literat. VIII, 154 ff.*

\***ginnheilag**, *adj.* nach allen Seiten hin-, in jeder Beziehung-, sehr heilig, z. B. ginnheilug god 90<sup>14</sup>

**gipta** *s.* **gifta**

**gista** (*st*) 1) zu Gaste sein 2) besuchen, als Gast einkehren, übernachten

**gjá** *f.* (*gen.* gjár) Schlucht, Kluff

**gjaforð** *n.* Verheirathung (*eines Weibes*)

**gjald** *n.* 1) Erstattung, Bezahlung, 2) Abgabe, Steuer, Tribut; 3) Busse; *im Plur.*: gjöld Busse, Busszahlung, Ersatz

**gjalda** (*geld* — *galt*, *guldum* — *goldinn*) 1) entgelten vergelten bezahlen *jem.* (*e-m*) *etw.* (*e-t*) *mit etw.* (*e-u*) 2) zahlen, entrichten; *galt sk es wurde gezahlt* 2<sup>14</sup>; *gjalda bónda mörk dem B. eine Mark bezahlen* 3) Strafe leiden, büssen (*für etw.* *e-s*); *galt hann óskygnleika sins* 25<sup>15</sup> 4) kosten (*mit dem Preis im Acc.*). — *gjalda* u *pp* auszahlen; *auch figürl.*: *engi kvadsk svá gott eiga Sámi upp at gjalda, at . . . Keiner sagte, dass er S. so Gutes schuldig, so verpflichtet sei, dass . . .* 22<sup>3</sup>

\***gjáfr** *n.* das brausende, aufgeregte Meer, Seegang

**gjalla** *od.* **gella** (*gell* — *gall*, *gullum* — *gollinn*) „gellen“, *einen stark durchdringenden Laut ausstossen*, *schreien*, *kreischen* (*bes. von Vögeln*)

**gjalti** *s.* **göltre**

**gjarn**, *adj.* geneigt zu *etw.*,

begierig auf *etw.* (*ä e-t*); *g. á smásakar* 20<sup>25</sup>

**gjarna** *adv.* gerne.

**gjöf** *f.* (*gjafar*; *gjafar u. -ir*) Gabe, Geschenk

**gjöfni** *f.* *indecl.*, Freigebigkeit

**gjöfull** *adj.* freigebig

**gjörd** *f.* (*gjardar*; *gjardar*) Gürtel

**gladliga** *adv.* von fröhlicher Art, heiter, freundlich

**gladligr** *adj.* von fröhlicher Art, heiter, freundlich

**gladr** *adj.* 1) lecht, klar, blank 2) munter, aufgeräumt 3) unterhaltend, ergötzlich, angenehm; *pótti gladara at tala við Helgu en vera í starfi með kaupmönnum es dínkte (hm) angenehmer mit H. zu plaudern u. s. w.* 47<sup>17</sup>

\***glama** (*ad*) lärmten, schwatzen

**gleði** *f.* 1) Munterkeit 2) Vergnügen, Kurzweil 3) Freude

**glédja** (*gladda*, *gladdr*) erheitern, ermuntern, erfreuen

\***glissa** (*st*) grinsen, lachen, ver-lachen, verspotten

**glikr** *s.* **likr**

**glima** *f.* das Ringen, der Ringkampf; *ganga í glimur við e-n sich in einen Ringkampf mit jem. einlassen. Ueber diese in der alten Zeit u. noch jetzt auf Island beliebte Unterhaltung, vgl. „Jüngling u. Mädchen“ von J. Th. Thóróddsen. Aus d. Neu-isländ. v. J. C. Poestion, Berlin 1884. S. 21 ff. u. 144—145, sowie Poestion, Island S. 325 ff.*

**glóð** *f.* (*pl.* *glæðr*) Gluth, glühende Kohle

\***glór**, *adj.* leuchtend, glänzend  
**glymr** *m.* (*s*; *-ir*, *gen.* *-ja*) Lärm, Getöse

**glæsa** (*st*) 1) glänzend machen 2) mit *etw.* Glänzendem schmük-

ken; \*hörvi glæst mit Linnen geschmückt 66<sup>29</sup>

\*gnata (að) mit Getöse zusammen stürzen, zusammenschlagen; grjótbjörg gnata *Steinfelsen schlagen zusammen* 94<sup>15</sup>

gneggn. das Wiehern, Gewieher; setja upp gnegg mikit ein lautes, starkes Gewieher ausstossen 17<sup>18</sup>—19;

gneggja (að) wiehern

gnógr s. nógr

gnýja (gnúða, gnúit) lärmeln, tosen

gó s. geyja

god (jünger gud) n. Gott; besond. im Plur godin „die heidnischen Götter“ 6<sup>24</sup>; Götterbilder 32<sup>13</sup>. Die Götterbilder waren gewöhnlich aus Holz geschnitzt (daher „skurdgod“ — v. skera in Holz schneiden, schnitzen); sie hatten menschliche Gestalt, in der Regel auch menschliche Grösse, und waren wie die Menschen bekleidet; sie wurden jedoch prächtig aufgeputzt u. mit Gold u. Silber geschmückt. — Nach Einführung des Christenthums gebrauchte man den Sing. god (später allgemein gud) und zwar als masc. von dem Gott der Christen, während das ntr. auch ferner die heidnischen Götter bezeichnete (später allerdings auch masc. pl.: gudir = god, gud, „Götter“, Götzen).

godahús n. Götzenhaus, Opferhaus, Tempel (= hof n.); auch im Plur. vgl. 32<sup>12</sup>—14: þar ofan frá standa godahús . . . lætr hann leggja i eld godahúsit.

godgá f. Verhöhnung, Lästung der Götter

godi m. Priester, der priesters-

liche u. zugleich weltliche Vorstand eines bestimmten Bezirkes (eines „godord“) auf Island. Vgl. Poestion, Island, S. 296 ff.

godord n. 1) Würde des „godi“; taka g. yfir e-m (pl) sich das godird über andere aneignen, sich zum godi über Andere aufwerfen 14<sup>11</sup> 2) die Tempelgemeinde als Verband; vgl. Poestion, Island S. 297

godordsmaðr m. = godi

góðr, góð, gott älter gött (comp. betri, sup. betstr [bettr]) woran man nichts auszusetzen hat, gut, brav, wohlgesinn'; (Gegens. illr); tüchtig, geschickt, tapfer; rasch; góðir menn 9<sup>6</sup>; góðrfjárins (Gr. 198, Anm.); freigebig 31<sup>23</sup>; auch = gross, bedeutend: góð virding grosses Ansehen (= mikil v.); ntr. gott 1) adverb.: gott er til e-s etw. ist leicht zu erreichen, zu bekommen; þér mun verða gott (beta) til vistar es wird dir leicht (leichter) werden, einen Dienst zu bekommen 15<sup>16</sup>. 20 (vgl. vist); Hrafnkeli mun gott til manna verða 36<sup>27</sup> 2) substantiv.: gott var í frændsemi þeira Gutes war in ihrer Verwandtschaft d. h. sie standen auf gutem Fusse, es herrschte gutes Einvernehmen zwischen ihnen 14<sup>20</sup>; hverju góðu ortu þá nær en áðr? welchem Guten bist du dann näher als früher d. h. welchen Vortheil hast du-, was gewinnst du dabei, wenn u. s. w. 2)<sup>26</sup>; ágætstr at góðu im Guten 9<sup>13</sup>; \*góðs laun s. laun; engi kváðsk svá gott eiga Sámi upp at gjalda 22<sup>3</sup>; þér gangi gott til 34<sup>22</sup>

góðs od góz n. Gut, Reichthum, Besitzthum

**gól s. gala**  
**gólfn. 1)** Fussboden 2) Gemach,  
Zimmer  
**gómr m. 1)** Gaumen 2) \*Finger-  
spitze, Finger  
**\*gotnar m. pl. eigentl.** Gotnar  
*d. h. Goten; der Gotenname*  
*wurde im Norden schon früh-*  
*zeitig im Sinne eines Appella-*  
*tivums geb. u. bedeutete dann*  
*einfach: Krieger, Helden,*  
*Männer*  
**grádr m. (-ar; dat. grædi) meist**  
*dicht, Begierde, Lust*  
**grafa** (græf — gróf, grófum —  
gráfinn) 1) graben; 2) vergraben,  
begraben, eingraben 3) unter-  
suchen; grafa niðr = grafa  
2) 17<sup>1</sup>  
**gramr adj. 1)** erzürnt, grimmig  
2) übelnehmend, beleidigt  
**\*gramr m. (-s; -ir) †** rieghänj t-  
ling, Fürst  
**granahár n.** Barthaar  
**granda (að)** schaden, beschä-  
digen, ein Leid zufügen (*m. Dat.*;  
*vgl. Gram, 1896*)  
**grannr adj.** schwächtigt, dünn  
**grannspröti m.** dünner Stock;  
**\*Gunnar g. der dünne Stock der**  
**Gunnr d. i. dünnes (scharfes)**  
**Schwert** (*vgl. þunnr hjörr*)  
**grár adj.** grau  
**gras n.** Gras; \**en gras hvergi*  
*„will sagen: kein Boden, auf*  
*dem man stehen und sitzen*  
*konnte“ 89<sup>13</sup>*  
**\*grásærkjádr adj. eigentl.:** mit  
einem grauen Hemde bekleidet  
*d. i. in grauer Eisen- od. Stahl-*  
*kleidung, wohl gerüstet*  
**grasgeil f. (pl. -ar)** mit Gras  
bewachsener Viehweg 29<sup>5</sup>; *s. gel*  
**\*grásima n.** graue Schnur, gr.  
Band; grásimu góma *graue Fin-*  
*gerschnüre d. s. Fingerringe*

*aus Silber 46<sup>31—32</sup>; vgl. baugr*  
**gráta** (græt — grét, grétum—  
grátinn) weinen; beweinen, wei-  
nen über, Kummer haben über  
(*m. acc.*); þat mun ek aldri gr.  
*darüber werde ich niemals*  
*weinen 62<sup>9</sup>*

**grátr m.** das Weinen  
**greiða (dd) 1)** entwickeln, in  
Ordnung bringen, erledigen 2)  
etw. los, frei, leicht, bereit, sicher  
machen 3) zu Wege bringen, her-  
beischaffen, entrichten, gewäh-  
ren, geben; gr. (af hendi) fé u.  
*dyl: auszahlen; greiddu þeir*  
*féit afhöndum, er vardveitt höfdu*  
*d ejenigen zahlen das Geld*  
*aus, welche (es) aufbewahrt*  
*hatten 46<sup>22</sup>; greiddi Hreidmari*  
*gullit 80<sup>17</sup>*

**\*greppr m.** Dichter  
**greidi m.** was dazu dient, etw.  
in Ordnung zu bringen, eine Sache  
zu fördern; Bei-stand, Hilfe; Gast-  
freundschaft, Bewirthung 67<sup>17</sup>

**grét s. gráta**  
**greyn.** Hündin, Betze 6<sup>25</sup>; Hund  
überhaupt 97<sup>8</sup>

**gríð n. (meist im pl.) 1)** Aufent-  
haltsrecht *bes. des Dienenden,*  
Dienst 2) Frieden, Sicherheit  
für Leib u. Leben, Waffenstill-  
stand, Versöhnung; g. fyrir háska  
*Sicherheit vor Gefahr 74<sup>4</sup>; gefa*  
*gríð e-m jem. begnádigen*

**gríðalauss adj.** dem kein Schutz  
zugesichert ist, schutzlos

**gríðastadr m.** geweihte Stätte,  
Freistätte

**gríðkona f.** Diebstmagd; (*vgl.*  
gríð 1)

**grimmr adj.** grimmig, wild,  
erbittert

**grind f. (pl. grindr) 1)** Gitter,  
Gitterthor, Thor, Thür 2) Hürde



**gripa** (gríp — greip, gripum — gripinn) greifen, ergreifen

**gripur m.** (-ar; -ir) werthvoller Gegenstand, Kostbarkeit, Kleinod 14<sup>9</sup> u. ö.; *von Thieren*: 13<sup>18</sup>, 15<sup>4</sup>

**griss** *adj.* gri e s grau, grau; \*grjóts (hins) grjá (*d. i. gri(s)a*) gangs of beiddu; (*s. beiða*) 105<sup>10</sup>; \*ór grjá fjalli 106<sup>12</sup>

**grjá s. griss**

**grjót n.** Stein (*collekt.*); berja e-m grjoti *Steine auf jem. werfen, jem. steinigen* 74<sup>10</sup>

**grjótbjörg n.** pl. Steinfelsen

**grjóthóll m.** ein nackter Hügel mit steinigem Grund, auf dem nichts wächst 30<sup>2</sup>

**gróa** (græ — grera, gróra — gróinn) 1) wachsen, entsprossen; bewachsen, grün sein (*mit-, von etw. e-u*); \*þá vas grund gróin grœnum lauki „*da entsprossste dem Erdboden grüner Lauch*“ 89<sup>17</sup> 2) geheilt werden

\*grund **f.** „Grund“, Erde

**grýttir** *adj.* steinig

**grœnn** *adj.* grün

**gröf** (grafar; -ir) Grube; grafa *gröf eine Grube graben*

**grómum s. gramr**

**grösugr** *adj.* grasreich

**gud m.** (christlicher) Gott; *vgl. god*

**gull n.** Gold; *in Zusammens.:* golden

**gullband n.** Goldband, goldenes Band

**gullbaugr m.** ein goldener Ring *od. Reif*

**gullhringr m.** Goldring

**gullhyrnir** *adj.* mit goldenen Hörnern versehen

\*gullmen **n.** Goldschmuck

\*gumi **m.** Mann, Mensch; *im*

*Plur.:* gumar u. gunnar, Männer, Menschen

\*gunnbrádr *adj.* schnell, hitzig im Kampf, kriegerisch

\*gunnr **f.** (gunnar, *acc. -i*) Streit, Kampf; \*gunnar runnr *Kriegsbusch d. i. Krieger (vgl. mordrunnr)*; 2) = Gunnr, die Kriegsgöttin

\*gusa (*að*) strömen, spritzen, sprühen; *m. dat.:* \*eitri gusar *sprüht Gift* 94<sup>23</sup>

**gýgr f.** (-jar, *dat. -i*) Riesin, Riesenweib

**gyrða** (*rd*) „gürten“, festbinden mit einem Gurt (gjörd);

**gæfa f.** Glück

**gæfr** *adj.*, *eig.* der sich gibt; fügsam, willfährig, freundlich

**gæfuleysi n.** Mangel an Glück, Unglück

**gær** *a dv.*, *nur in der Verbindung:* i gær *gestern*

**gætinn** *adj.* besorgt, vorsichtig, besonnen

**gæta** (*tt*) Acht geben, aufpassen auf-, bewachen, beschützen, in Sicherheit bringen *etw. e-s od. mit til od. at*; (hann) fær eigi alls gætt *jatnvel kann nicht auf Alles gleich gut Acht geben* 25<sup>3, 10</sup>, gættu vel til *nimm dich wohl in Acht!* 31<sup>27</sup>; er þá alls gætt, ef þin er eins (*nöml. gætt*) *Alles ist in Sicherheit, wenn du allein es bist* 31<sup>17</sup>; gæt ask erwägen, sich berathen; \*gættusk of þat 90<sup>22</sup>

**göfugr** *a dj.* (*acc. göfgan*) vornehm, angesehen;

**göltr m.** (galtar, *dat. gelti u. gjalti*; *geltir, acc. göltu*) Eber; \*gjalt; *glikir verða gumna synir* 118<sup>23</sup> = *at gjalti verða g. s. zum Eber werden, ein Ausdruck, der bezeichnen soll den Zustand*

von Leuten, die im äussersten Schrecken die Flucht ergreifen ohne zu bedenken wie u. wohin

**görla** (görla, gerla) *a dv.* deutlich, offenbar, genau

**görr** (görr, gerr) *a dj.* (*acc.* -van) 1) als part. prt. zu göra gemacht u. s. w. (*vgl. gera*) 2) bereitet, fertig, bereit, *bes. auch:* gerüstet 91<sup>18</sup> 3) auf eine gewisse Weise ausgeführt, von einer gewissen Beschaffenheit; svá gört eig. so gethan, — ausgeführt, — beschaffen, so; verda menn þat þó svá gört at hafa die Leute muss n es auch so (*wie es gethan ist*) haben d. h. sie müssen sich darein finden 191; — ntr. gört *adv. gebraucht:* gerade; \*gört út á Mvangs eyri 65<sup>57</sup>

**göra od. gera, älter gærva, gerva** (görda, gerda; als part. prt wird das *adj.* görr, görr, gerr *gebraucht*) machen, thun 1) machen, bereiten, herrichten, verfertigen, einrichten, zu Stande bringen, ausführen (*etw. e-t*); g. bæ einen Hof errichten, erbauen 14<sup>3</sup>; g. hof 14<sup>7-8</sup>; g. bók g. bú einen Wohnsitz gründen 10<sup>1</sup>, 13<sup>11</sup>; g. nýmæli ein neues Gesetz erlassen 11<sup>8-11</sup>; g. frid Frieden stiften 724; g. rád 7<sup>25</sup>; g. skirt s. skirr; g. ord s. ord; g. tíund af den Zehent von *etw.* entrichten 10<sup>20-24</sup>; \*hon svá gorir, at . . sie bringt es dahin, dass . .; — *unpersönl.:* gorisk vel með þeim es entsteht ein gutes Verhältniss zwischen ihnen, sie werden gute Freunde 56<sup>20</sup> 2) erzeugen = geta; \*(þau) gordu bæði senn und klædum borda Bil svá fagra = sie beide er-

zeugten zusammen ein so schönes Mädchen 63<sup>15-18</sup> 3) wirken, nützen, helfen, fruchten 4) entrichten, bezahlen 5) machen zu *etw.* (*mit dopp. acc.*; *vgl. Gram.* § 181), hann gordi hann hirdmann sinn machte ihn zu seinem Gefolgsmann 51<sup>20</sup>; g. orask zu *etw.* gemacht werden, geschehen, entstehen. werden 76<sup>21</sup>; Eyvindr gördisk farmadr E. wurde Handelsmann 14<sup>31</sup>; 6) handeln, verfahren, sich benehmen auf eine gewisse Weise. Bei Dichtern u. in der ältesten Sprache wird göra auch *umschreibend gebraucht mit inf., z. B.:* gerdi sverda that m. d. Schwerte verwunden = sverdadi, verwundete, 71<sup>28-29</sup>; \*beid hann siunar kvánar, ef hánum kóma gerdi *ob sie ihm kommenthät* 109<sup>28</sup>. — Mit Präpositionen: g. e-t af e-u *etw. aus (mit) etw. machen*; g. or af drauminum slikt, er þér sýnisk líkligast mache mit dem Traume Solches, was dir um wahrscheinlichsten scheint d. i. deutet ihn, wie es dir am wahrscheinlichsten scheint 41<sup>26</sup>; g. a t ausführen, zu Stande bringen, ausrichten 22<sup>24</sup>; þeir fengu ekki at gört, sie konnten nichts ausrichten 67<sup>19</sup>; g. moti e-m jem. entgegen handeln, ihm Feindschaft bezeigen 35<sup>10</sup>; g. til zubereiten (*etw. e-t*); þú ert þann veg til görr du bist auf solche Weise zubereitet, hergerichtet, mitgenommen 18<sup>2</sup>

**gord** (gerd) *f.* (-ar) 1) Handlung, Ausführung 2) Bestimmung, Anordnung, Entscheidung, Beschluss; taka menn til gordar Männer nehmen, welche zu entscheiden haben 19<sup>20</sup>

**gerr** (gerr) *adv. comp.* besser, genauer; *dazu*: **gorst** *adv. superl.* am besten

**gersemi** (gersemi, -sými, -sими) *f.* Kleinod, Kostbarkeit

**görvilgr** *adj.* mannhaft, tüchtig

**H.**

*h* wird ausgesprochen: 1) wie im deutschen haben, 2) atstonlose gutturale Spirans (ach-Laut), so *ror v u*, wohl auch in den Verbindungen *hl, hr u hn*.

**há f.** 1) Haut, bes. von Pferden u. Rindern 2) Bezirk (zu *heyja*) in: *pinghá* (*s. d.*)

**hád n.** Hohn, Spott; *hafa at háði* verspotten

**hadoblik n.** Haarbleiche *d. i. „der Ort, wo man die Haare bleicht, reinigt, wäscht“*

**haddr** (-s; -ar) *m.* Haar, bes. der Frauen

**hádr** *s. heyja*

**\*hádvarr** *adj.* empfindlich für Spott, sich fürchtend vor Spott, der sich nicht gerne Spott zuzieht

**haf n.** Meer; *sigla á* (út á) *od. í haf* ins tiefe Meer hinausgehen

**hafa** (*hefi, höfum* — *hafda, höfum* — *hafdr, höfdr, haft*) 1) erhalten, erlangen; *hann hafði einn þat, er víð lá er erreichte allein dasjenige, um was der Streit sich drehte* 48<sup>18</sup>; *hafa sitt mál* seine Sache, seinen Willen bekommen = durchsetzen 57<sup>2</sup>; *hafa örendi ausgerichtet haben, was man ausrichten sollte*; **\*hefir** örendi sem er'ídi? (*vgl. örendi*); im Sprichwort: *hefir sá jafnan, er hettir* (*vgl. unser*

*„wer wagt, der gewinnt“*) 26<sup>5</sup>. — 2) widerfahren, begegnen, geschehen 3) haben, in Besitz = zu seinem Gebrauch u. *dgl.* haben, innehaben und *dgl.*; *h. lögsögu* das Amt des lögsögumadr (*s. d. W.*) innehaben, l.-m. sein 3<sup>19</sup> u. ö. 4) einnehmen, enthalten u. *dgl.*; von einem gewissen Alter sein (*welches durch einen beigefügten Acc. bezeichnet wird*); *h. vetr Winter d. h. Jahre haben* = alt sein 10<sup>1</sup>; 5) bei sich „haben“, mit sich führen, -bringen, tragen; *h. lög út ór Norvegi* 2<sup>25</sup>; *hann fekk honu'n fé sitt, þat er hann hafði eigi með sér, welches er nicht mit sich nahm* 50<sup>11</sup>; *þeðdi hann Atla, at hann færi með þeim ok hefði pál dass er mit ihnen gehen u. eine Harke mitnehmen möge* 40<sup>25</sup>; *spjót sitt hafði Hrafnkell með sér* *nahm H. mit* 30<sup>25</sup>; *þú skalt eigi hédan fleira hafa í fémumum, utan þat, er þú hefir hingat haft; þat skaltu alt í braut hafa du sollst nicht mehr an Vermögen von hier mitnehmen, als das, was du hierher gebracht hast; das sollst du Alles mit dir fortnehmen* 37<sup>18</sup>—<sup>20</sup>. 6) brauchen, anwenden (*als od. zu etw.* at e-u *od. til* es); befolgen; berserkinn hugdi, at hann hefði et sama vápn, ok hann sýndi, dass er dieselbe Waffe gebraucht, welche er ihm zeigte (*gezeigt hatte*) 52<sup>30</sup>—<sup>31</sup>; **\*þar** eru hatdr at mani sie werden als Mägde gebr. ucht, gehalten 105<sup>7</sup>—<sup>8</sup>; *h. e-t til skemtunar sér etw. zu seinem Zeitvertreib thun, sich mit etw. die Zeit vertreiben* 85<sup>12</sup>; *hafa þat, sem*

ek legg til *dasjenige befolgen* (*thun*), *was ich sage* 24<sup>23</sup> 7) halten, abhalten; ausführen; behalten; þat var til þess haft, at . . . *dies war deshalb geschehen, weil . . . (war der Grund, dass . . .)* 6<sup>22</sup>; sich an etw. (e-s) halten; er skylt at hafa þat *verpflichtet sich an das zu halten* 1<sup>7</sup>; 8) Med. hafask, besser werden, gedeihen, sich gestalten auf diese oder jene Weise; 9) hafa vel, illa *sich gut, schlecht aufführen*; 10) *Mit dem Part. prt. gebr. zur Umschreibung des Perf. u. Plusquamperf.; (in d. ältest. Sprache richtet sich das Part. ptr. des einwirkend. Verbuns in Geschlecht u. Zahl gewöhnl. nach d. Objekt; allmählich wird jedoch dieser Gebrauch verdrängt durch das Ntr. sing.): nú hefi ek þýdd-an draum þinn nun habe ich deinen Traum ausgelegt* 42<sup>3</sup>; *hingegen wird das Ntr. auch schon in der ältesten Zeit gebraucht, wenn das Verb den Dat. od. Gen. regiert; z. B. \*es brúdféar of bedit hafdi* 101<sup>8</sup> *od. wenn es kein Objekt hat. Bisweilen wird hafa als Hilfsverb ausgelassen; z. B. (hon sagdi, at) smalamadr var í brott hlaupinn ok stólit (erg. hafdi) í brott hesti hennar (sie sagte,) der Schafhirt wäre entlaufen und hätte ihr Pferd gestohlen* 43<sup>5</sup>. — *Mit Praeposit. u. Adverb.: hafask e-t at etw. vornehmen, sich mit etw. beschäftigen* 74<sup>14</sup>; h. fram *vorbringen*; h. f. lögvörn 27<sup>13</sup>; h. fyrir *vor(sich)-um(sich)-, beisammen haben*; Atli hafði mikil lid fyrir 84<sup>5</sup>; *halten, gelten las-*

*sen für —; h. f. satt für wahr halten* 86<sup>14</sup>; \*hofsk lind fyrir d. h. hefr lind f. sik *er hält den Schild vor* 94<sup>5</sup>; h. nær: *unpers.: hefr nær es ist nahe daran*; hafdi svá nær, at þeir mundi berjask, at . . . *der Fall, dass sie miteinander kämpften lag so nahe, dass . . .* 7<sup>2</sup>; h. e-t til im Besitz von etw. sein; h. sér e-t til falls etw. zu seinem Schaden haben, sich etw. zum Schaden gereichen lassen 38<sup>23</sup>

**hafna** (að) *loslassen, aufgeben, sich abkehren von, verwerfen (etw. e-u)*

**hafr** m. (-rs) *Bock, Geissbock; (vgl. gelt)*

**haft** (hapt) n. (*pl. höft*) *Fessel*

**hagi** m. *Weideplatz*

**hagliga** adv. *kunstfertig, behend*

**hagr** m. (-s; -ir) 1) *Lebensverhältniss, „Alles, was das Leben eines Menschen nach seinen verschiedenen Beziehungen betrifft“ (sowohl im Sing. wie im Plur. gebraucht)* 71<sup>7</sup> 2) *Nutzen, Vortheil*

**hagr** a dj. *geschickt*

**\*hagvirki** n. *Kunstwerk, Meisterwerk*

**halda** (held — helt, heldum — haldinn). A. mit D a t. 1) *halten, festhalten; hann fekk eigi haldit henni heima, er konntu sie nicht daheim festhalten* 62<sup>13</sup> 2) *behalten, bewahren; h. mannaforræði* 28<sup>14</sup>; Hr. helt virðingu sinni H. *bewahrte sein Ansehen* 39<sup>5</sup>; \*haldi Hel þvi's hefr es *behalte Hel dasjenige, was sie hat* 77<sup>22</sup>; h. illa (e-u) *unglücklich sein (in seinem Bestreben, an etw. festzuhalten,*

etw. zu bewahren); 3) halten z. B. h. ordum, eidum sem Wort, seinen Eid halten; (in dieser Bedeutung, wird halda gewöhnl. mit dem Acc. gebr.) — B. mit Acc. 1) (in Gehorsam) halten, verwalten, in Besitz haben; helt hann þat ríki undir Knút 59<sup>8</sup>; 2) halten, beschützen, vertheidigen; hann helt vel (erg. fœit) 31<sup>13</sup>; Illugi helt vel vini sína *beschützte sie gut* 44<sup>7</sup>. 3) halten (wie A, 3); heilig halten, anerkennen (z. B. die Gesetze; 11<sup>13</sup>). — C. Absolut: 1) anhalten d. h. andauern, von Dauer sein 72<sup>6</sup>; 2) segeln, steuern, reisen (auch zu Lande) irgend wohin; oft verbunden mit skipi, lídi u. dgl. 3) meinen, glauben, dafür halten. — Med. haldask: 1) sich erhalten d. i. andauern 31<sup>17</sup>; 2) behalten werden, bleiben; in Kraft bleiben, sich erfüllen 80<sup>13</sup> — Mit Präpos. u. Adverbien: h. á e-u etw. (in der Hand) halten; \*haldit madr á keru 122<sup>9</sup>; e-m heldsk vel, illa á e-u jem. *hat Glück, Unglück mit etw.*; h. fram e-u mit etw. fortfahren, etw. fortsetzen; \*fram heldum því 107<sup>4</sup>; h. e-u fyrir e-m jem. *etw. vorenthalten* 52<sup>7,9</sup>, 60<sup>12</sup>

\*haldandi m. (plur. haldendr; eig. part. præs. t. halda) Lenker, Bezahmer; \*hradmælt tunga, nema haldendr eigi, oft sér ógött of gelr *wenn nicht Leute, welche sie zu lenken, zu beherrschen verstehen, die unbedacht sprechende Zunge haben d. h. wenn man dieselbe nicht im Zaume halten kann u. s. w.* 123<sup>7</sup>

haldkvæmr a dj. bequem, nütz-

lich, vortheilhaft

hálf- in Zusammensetz.: halb-, zur Hälfte; in Verbindung mit Adjektiven von Zehnern in-tigr, (tegr, tugr) u. -rædr bedeutet hálf- „eine halbe Dekade (d. i. 5) weniger enthaltend“, z. B. hálfsextugr = 60—5 d. i. 55, u. wird besonders gebr. vom Menschenalter u. von der Anzahl der Ruder eines Schiffes \*hálfbrunninn, part. præt., halbverbrannt

hálfertugr adj. 35 Jahre alt; (vgl. hálf-)

hálftr adj. halb; honum gaf hann alla gripi sína hálfá við sik *halb, zur Hälfte mit sich* 14<sup>9</sup>; hann gaf Frey þann hest hálfan 15<sup>6</sup>; vgl. Gr. 196 a, Anmerk. 2; der Dat. sing. ntr. hálfu wird beim Comparativ gebr. in der Bedeutung „doppelt“ (oder auch nur verstärkend), z. B.: hálfu betr *doppelt so gut* 97<sup>16</sup>

hálfsextugr a dj. fünfundfünfzigjährig; (vgl. hálf-)

háll adj. schlüpfrig, glatt

hallr m. Stein; (vom Mühlsteine: 107<sup>12</sup>)

halr m. Mensch, Mann; Sprichwort: \*halr es heima hverr  *jeder ist Herr in seinem eigenen Hause* 123<sup>26</sup>

háls m. 1) Hals (an Menschen u. Thieren) 2) ein niedriger Berg-rücken, länglicher Berg (vgl. Poestion, Island S. 92 ff.) 17<sup>12</sup>; 21<sup>14</sup>; 36<sup>1</sup> u. ö. 3) Hals an einem Segel (bes. gebraucht von der vordersten Schote od. der Schlinge, in welcher das Schotentau befestigt wird)

hálsaskaut n; „Halsschoss“; im Plur. („Halsschösse“) in

*doppelter Bedeutung, entweder 1) Halstücher, Kopftücher; vgl. skaut 3 u. háls 1; oder 2) die Taue, welche das Segel festhalten; vgl. skaut 2 u. háls 3; \*hverjar 'ru meyjar, es at muni gráta ok á himin verpa hálsaskautum? was sind das für Mädchen, die nach Herzenslust weinen u. die Halsschösse gegen den Himmel emporwerfen? — es sind dies die Töchter des Egir mit der Rán, denn der Ausdruck „verpa á himin hálsaskautum“ bedeutet in der einen wie in der anderen Auffassung von hálsaskaut dasselbe, nämlich: die hohen Wogen, welche sich mit dem weissen Schaum auf der Spitze erheben; (vgl. Poestion, Aus Hellas, Rom u. Thule S. 172—173, Str. 20, u. S. 176, Str. 24, u. Das Tyringschwert, S. 57.) „Wenn diese Wogen sich hoch erheben u. den weissen Schaum in die Luft emporwerfen, der stets wieder auf sie niederströmt, kann man mit Recht von ihnen sagen, dass sie nach Herzenslust weinen.“ 103<sup>13</sup>*

halir *adj.* lahm, hinkend

hám 119<sup>8</sup> *s.* há 1)

hamarr *m.* (*dat.* hamri) 1) Hammer 2) schroffe Klippe, Felswand 32<sup>7</sup>

hamr *m.* (-s; -ir) äussere Gestalt, Hülle

hana, *acc. v.* hon; *s.* hann

handan *adv.* von der anderen Seite, von jener Seite, von dort; fyrr h. (*mit acc.*): auf der anderen Seite von, jenseits; *auch getrennt*: \*fyr ver handan jenseits des Meeres 71<sup>31</sup> (*wo ge-*

*meint ist: östlich in Norwegen).*

handar *s.* hönd

handgenginn *part. prt. zu ganga*; der, welcher zu jem. (e-m) in einem näheren persönl. Dienstverhältnisse steht, Gefolgsman; ein handgenginn Gardkonunginum 23<sup>17</sup>

handsal *n.* Handschlag, durch welchen ein Gelöbniß bekräftigt wird, Verpflichtung durch Handschlag; eiga handsöl við e-m mit jem. Handschlag wechseln od. jem bei der Hand nehmen, ihm die Hand geben (*zur Bekräftigung einer Uebereinkunft*) 30<sup>15</sup>

handtaka (-tök = taka höndum) ergreifen, gefangen nehmen; *gewöhnl. gebraucht im part. prt.:* handtekinn, gefangen

hanga (hekk, hengum — hanginn; *auch u.* zwar im praes. immer schwach: hangi, hangda) hängen, hangen

hani *m.* Hahn; \*sótraudr hani der russrothe (russfarbige) Hahn in den Sälen der Hel 93<sup>8</sup>; *vgl.* Fjalarr u. Gullinkambi

hann, *fem. hon älter hón, pron. pers. er, sie; (das Ntr. u. der Plur. werden von dem pron. demonstr. sá entlehnt; der Dat. von hann lautete in der klassischen Zeit honum; die Formen hónum u. hanum kommen fast nur in der Dichtung vor, ebenso hón). Man beachte hann u. s. w. vor Eigennamen (vgl. Gr. 169), z. B. hann Hæsna Þórir (er, H.) 5<sup>1</sup>; hann . . Þorg-eirr 7<sup>13</sup>*

hánum *s.* hann

happ *n.* Glück

hár *n.* Haar

**hár**, *a dj.* (*acc.* hán u. hávan; *comp.* hæri, *superl.* hæstr)— 1) hoch *resp.* lang; taka hávarstengr *lange Stangen nehmen* 32<sup>10</sup> 2) laut; \*hátt blæss Heimdallr *laut bläst* H. 93<sup>19</sup>

**hardfengillga** *adv.* tapfer, muthig

**hardfengr** *adj.*, *eig.* der hart, schwer mitzunehmen ist, streitbar, tüchtig, tapfer

**hardgörr** *a dj.* hart gemacht; (*vgl.* görr)

**hardhugaðr** *adj.* hartgesinnt, streitbar, muthig

**hardla** *adv.* sehr, in hohem Grade

**hardlyndr** *adj.* hart gesinnt, von hartem, rauhem Sinn

**hardr** *adj.* 1) hart, streng, heftig; *von Personen:* hart, abgehärtet, tapfer; tók á (*erg.* hjartanu) fingrinum, hvé hart var (*um zu prüfen*) *wie hart es noch sei* 81<sup>27</sup>; \*á hörðu Dinganesi *auf dem harten (steinigen)* D. 71<sup>4</sup>; \*hart es í heimi *arg ist es in der Welt* 93<sup>15</sup> 2) schnell; *bes. im ntr. adverbial:* hart

**hárfagr** *a dj.* v. schönem Haar, schönhaarig; *als Beiname des Königs Haraldr* enn hárfagri

\*harmflaug *f.* Schmerzenspfeil

**harmr** *m.* Harm, Kröckung, Schmerz; *dann* dasjenige, was solches verursacht, das Unrecht, das einem geschehen ist

**harpa** *f.* Harfe.

**hárr** *a dj.*, grau, grauhaarig, alt

**hársliðr** *m.* die Haarfarbe

**hart** *s.* hardr

**hásin** *f.* die oberhalb der Ferse befindliche („hochliegende“) Sehne

**háskl** *m.* Gefahr

**hásmæltr** *adj.* von heiserer Sprache

**hátið** *f.* „Hochzeit“; Festtag, (kirchl.) Fest 9<sup>26</sup> u. ö.

\*hátimbra (*að*) hoch aufrichten, hoch aufbauen, aufzimmern

**háttá** (*að*) einrichten, ordnen, bestellen (*etw. e-u*); svá er háttat *at die Sache steht so, es verhält sich so, dass . .* 42<sup>10</sup>

**háttir** *m.* (-ar, *dat.* hætti; hættir, *acc.* háttu) 1) Art Weise, Beschaffenheit; þess háttar *von solcher Beschaffenheit, auf solcher Weise, so; hvers háttar welcher Art; med þeim hætti auf diese Weise* 2) Ansehen, Bedeutung, Werth; engis háttar *ohne Ansehen, Werth, werthlos, unbedeutend;* (þeir) þykkja ydr engis háttar hjá ydr *scheinen nichts zu sein (nichts zu taugen) im Vergleiche zu Euch selbst* 34<sup>15</sup>; mikils háttar *angesehen* 48<sup>10</sup>; mests háttar *von grösstem Ansehen*

**haugr** *m.* 1) Höhe, Erdhöhe, Hügel; \*Þrymr sat á haugi (*auf der Anhöhe, von wo er sein Eigenthum überblicken konnte*) 97<sup>7</sup> 2) Grabhügel

**haugstaðr** *m.* Begräbnissplatz

**haugsöld** *f.* das Zeitalter der Grabhügel *d. i.* des Begrabens *im Gegens. zu dem des Verbrennens* der Leichen

\*haukfránn *adj.* habichtscharf, funkelnd wie das Auge des Habichts

**haukr** *m.* (-s; -ar) Habicht

**haus** *m.* Hirnschale, Schädel

**haust** *n.* Herbst

**hávaðamaðr** *m.* ein Mann von unruhigem Charakter

**hávaðamestr** *adj. superl.* zu:

**hávaðamikill** *adj.* von unruhigem Charakter, ehrgeizig, trotzig

**hávaði** *m.* 1) hoher (sich über die Umgebung erhebender) Gang 2) lautes Getöse, Lärm, Tumult, Unruhe

**heðan** *a d v.* 1) örtl. von hier von hier aus (*Gegens.* handan); *in übertragenem Sinne:* alt, er þú veist í mínum húsum vera, ok þú þarft at hafa heðan af náml.: *von dem, was im Hause ist* 19<sup>13</sup> 2) zeitl. von jetzt an; *auch* h. frá (*vgl. þaðan*) *dass.*

**hefja** (*hef* — hóf, hófum — hafinn u. hafidr), *auch* h. upp 1) heben, in die Luft heben; hefjask sich emporheben; \*hlajandi Völundr hófsk at lofti (*vgl. koma*) 113<sup>11</sup> 2) heben, fördern 3) anheben, beginnen; h. upp (tölu) *eine Rede beginnen* 71<sup>6</sup>; h. upp vátnefu *mit der Aufrufung der Zeugen beginnen* 27<sup>6</sup>; *auch:* hefjask: þá hófsk þar haugsöld í Danmörku 87<sup>4</sup>

**hefk** *d. i. hef* (*alte Form für hefi*) u. *ek s. hafa*

**hefna** (*nd*) Rache nehmen, sich rächen; h. e-s jem. od. etw. rächen; *daher auch:* h. sín sich rächen *in der Bedeutung:* sich rächen *steht die Person, an welcher man Rache nimmt, im Dat. mit od. ohne á, die Sache, wegen welcher man sich rächt, im Gen. selten im Dat.; letzteres ist der Fall in:* má hann eigi á mér þess u hefna 25<sup>18</sup> (1<sup>5</sup>); \*hverr mun heftar Hedi hefnt of vinna *wer wird den Hass (die hasserfüllte That) an H.*

rüchen, ihn für seine Unthat strafen? 103<sup>1</sup>

**hefnd** *f.* (pl. -ir) Rache, Strafe; er hann svá mennt, at hefnd væri í honum *d. h. dass er werth war, an ihm Rache zu nehmen, die Blutrache zu vollziehen* 34<sup>20</sup>

**hefr** *alte Form für hefir, s. hafa*

**hégómi** *m. 1*) Wichtigkeit, Tand 32<sup>23</sup> 2) eitles, lügenhaftes Geschwätz (*Gegens.* alhugi) 48<sup>3</sup>

**heid** (*od. heidi*) *n.* Klarheit (des Himmels), klarer Himmel, Äther **heidarbrún** *f.* (-ar; pl. -brýnn) Rand einer „heid“ (*s. d. W.*)

**heidinn** *adj.* heidnisch

**heidni** *f.* 1) Heidenthum, heidnischer Gebrauch; var sú h. af numin sem önnur es var *die-ser Brauch des Heidenthums abgekommen gleich den anderen* 2) heidnische Zeit 8<sup>6</sup> 8<sup>15</sup>;

**heidr** *f.* (heidar, *acc.* -i; -ar) Hochebene (*nicht: Haide; vgl. Poestion, Island S. 92*) 3<sup>15</sup>, 13<sup>10</sup>

\***heidr** *f.* (Heidr), Zauberweib, Hexe

**heidr** *adj.* hell, heiter

**heidumhærrí** *adj. comp.* zu h.-hárr höher als Berge(?); *Beiname des Königs Rögnvaldr* 86<sup>16</sup>

\***heidvanr** *adj.* an die Himmelsklarheit-, an den Äther gewohnt 91<sup>2</sup>

**heift** (*heipt*) *f.* Feindschaft, Hass, Erbitterung

**heiftyrdi** *n. pl.* hasserfüllte, bittere Worte

**heilagr**, *adj.* (*nimmt in den contrahirten Formen [Gram. 72, Anm. 1] e für ei an, daher: acc. masc. heilagan u. helgan,*



fem. heilaga und helga; plur. nom. masc. helgir, fem. helgar) heillig, geheiligt; in einen höheren, heiligen Frieden gesetzt (durch die Bannformel, mit der ein Vortragender Gehör und Aufmerksamkeit sowie Frieden für sich u. die Zuhörer verlangte), daher: \*helgar kindir „Menschenkinder im heiligen Frieden“ 89<sup>2</sup>; „heilagr“ scheint auch mehrmals in den Begriff des überaus Grossen, Gewaltigen überzugehen v. in diesem Sinne 91<sup>2</sup> zu stehen.

heill f. Heil, Glück

heill a d. j. 1) heil, ganz, unversehrt, unverletzt; 11<sup>2</sup> 2) gesund, frisch; húsfreyja eigi heil nicht gesund d. i. schwanger 3) glücklich; in Anreden: Heil! willkommen! mæl drengja heil- astr Heil dir für deine Worte! (da sprachst du als ein braver Mann!) 67<sup>15</sup>; \*gefendr heilir! Heil den Gebenden! 121<sup>5</sup> 4) wolgemeint, aufrichtig

heilla (að) beschreiben, verhexen, bezaubern; \*sidr þik of heilli halir dass die Menschen nicht durch Verzauberung dein Glück verderben 118<sup>24</sup>

heiltráðr a d. j. der guten, zum Heil führenden Rath erteilen kann, dessen Rathschläge wol gemeint sind; heiltráðr muntu okkr vera; en . . der Rath, den du uns gibst, wird (mag) wolgemeint sein, aber . . 24<sup>21</sup>

heilsa (að) grüssen, begrüssen (jem. e-m)

heim (eigentl. acc. von heimr) a d. v. 1) heim, nach Hause, in's Haus (lat. domum); hjóða heim e-m jem. zu sich, nach Hause

einladen 2) oft gleich: hin 16<sup>16</sup>, 29<sup>15</sup>, 76<sup>29</sup>.

heima n. das Heim = heimr 1; eiga heima daheim sem, seinen Aufenthaltsort haben, wohnen, leben; Sámr spurdi hvar hann ætti heima von wo er her-, wo er daheim sei 23<sup>6</sup>

heima a d. v. (lat. domi), daheim, bei sich, zu Hause 14<sup>23</sup> u. o.; heima hafdir þú vit þitt du hattest deinen Verstand daheim, bei dir, beisammen d. h. du handeltest verständig, du thatest gut daran 18<sup>3</sup>; þat fé, er heima var welches zu Hause d. h. nicht verloren war 17<sup>11</sup>; in Beziehung auf das Vieh (auch Pferde) bedeutet heima fast immer „dicht beim Hofe (bær), in der unmittelbaren Umgebung des Hofes“ im Gegensatze zu der in einiger Entfernung vom Hofe gelegenen Weide (hagi), wo das Vieh „eigi heima“ ist; vgl. z. B.: hestar . . bundnir heima á hladinu, wo heima näher bestimmt wird durch á hladinu d. h. auf dem Platze vor dem Hause 63<sup>22</sup>; in: \*heima (skal) hest feita, en hund á búi 120<sup>3</sup> bezeichnet heima das Besitzthum (bú), das man selbst bewohnt u. verwaltet im Gegensatze zu einem zweiten, das man durch eine andere Person verwalten lässt und von dem man dann „á búi“ sagt.

heimamaðr m. Mann, der sich in jemandes Haus aufhält, Hausgenosse (bes. vom Gesinde); gewöhnl. im pl: heimamenn 29<sup>13</sup>

holman a d. v. (lat. domo), von daheim (fort), von Hause

heimboð n. 1) Einladung; sækja heimboð einer Einladung fol-

gen 104<sup>14</sup> 2) Gastgebot, Gelage

**heimferd f.** Heimreise

**heimila (að)** jem, die Vollmacht, das volle gesetzliche Recht zu etw. geben 18<sup>18</sup>; jem. etw. gewährleisten, sicherstellen

**heimili n.** Wohnstätte, Wohnort

**heimisgarðar m. pl.** heimatliche Wohnungen, Haus

**heimleiðis a d v.** heimwärts

**heimr m. 1)** Heim, Heimath, Wohnsitz; *im pl.*: \*jötura heimar = jötunheimar (*s. d. W.*) 97<sup>6</sup> 2) die Welt a) *im Allgemeinen von den 9 Welten, welche der nord. Mythologie zufolge jede von ihren eigenen Wesen bewohnt waren (z. B. jötunheimar, vanahaimr u. s. w.)* 89<sup>8</sup> b) *bes. die „Oberwelt“ im Gegensatz zu den übrigen Welten; 102<sup>7</sup> (im Gegensatz zu hel); 3) die Erde überhaupt (z. B.: in Heimskringla; s. d. W.)*

\***heimstöð f.** Weltstätte, Welt

**heimta (mt)** („heimsen“) 1) heim holen; holen, zurückbekommen; \*nema þinn hamar þér of heimtir *wenn du dir nicht deinen Hammer holst* 99<sup>7</sup> 2) fordern, einfordern, zurückfordern (*etw. e-t von jem. at e-u*); hann heimti féit at honum 52<sup>4</sup>; 3) ziehen, rücken

**heit n.** Versprechen, Gelübde; strengja h. ein feierliches Gelübde ablegen

**heita** (heit — hét, hétum — heitinn) A) mit A c c. (*vgl. kalla*) 1) rufen, anrufen; *fast immer*: h. á e-n, herbeirufen (*zur Hilfe*), anrufen, anflehen; hét á Þór til sigs sér er rief (*flehte*) Thor um Sieg für sich an 61<sup>1</sup> 2) nennen, einen Namen geben (*m.*

*doppelt. Acc.*), \*heidi (hana) hétu man nannte sie (*od. vielmehr: hatte sie genannt*) eine Zauberin 90<sup>9</sup>. — B.) *intrans.*: (*præs. heiti*) heissen, genannt werden = heitask; *bei einem Ortsnamen richtet sich das Zeitwort in der Zahl nach diesem; bemerke die eigenthümliche Konstruktion*: heita þar síðan Hrossageilar 29<sup>10</sup>; þar heita Bessagötur 35<sup>1</sup>; *oft unpers.* heitir es heisst; þar sem heitir i Geitdal *wo es „im G.“ heisst* 13<sup>11</sup>. — C.) *mit Dat.*: heita e-m e-u verheissen, geloben, versprechen (*einem etw.*); því mun ek heita, at vera heldr. . . *das will ich versprechen* 24<sup>6-7</sup>; \*hét hann hvárigri hvíld, né yndi er versprach ihnen weder Ruhe noch Erholung d. h. er gestattete ihnen weder Ruhe noch Erholung 105<sup>11</sup>.

**heitask (að)** drohen (*mit at u. inf.*); hann heitadisk jafnan at herja til Englands *drohte beständig, einen Kriegszug nach England zu unternehmen* 59<sup>3</sup>

**heitkona f.** Weib, welches einem Manne zur Ehe versprochen, verheissen ist (*ohne dass eine förmliche Verlobung — „festar“ pl. — stattgefunden hat; war diese vollzogen, so hiess das Weib „festarkona“*); skal Helga vera h. Gunnlaugs, en eigi festarkona *sie soll wohl versprochen, aber nicht gesetzmässig verlobt sein* 49<sup>13-14</sup>

**heitr adj.** heiss, warm; vedrit var heitt af sólu *das Wetter war heiss von der Sonne, d. i. wegen Sonnenscheins, es war starke Sonnenhitze* 40<sup>27</sup>

**heitstrenging f.** (-ar; -ar) feier-

liche Ablegung eines Gelübdes, feierliches Gelübde

**hel f.** (-jar) 1) Unterwelt, das Reich der Todten; der Tod; 2) Hel, die Göttin des Todes

**heldr a dv. comp.** (zu gjarna gern) 1) lieber, eher, mehr (*potius*)vielmehr 17, 10<sup>90</sup>, 121<sup>22</sup> u. ö.; mun ek heita, at vera heldr med ykkur en möti 247; þótti þat h. mikillrædi, *das schien eher eine Grossthat zu sein (als das, was du erwähntest) d. h. das scheint erst eine recht e Grossthat zu sein* 48<sup>20</sup>; eigi heldr auch nicht, eben so wenig; skeindisk hann h. en eigi mehr als nicht, so gut wie nicht, kaum d. i. er wurde kaum leicht, nur ganz unbedeutend verwundet 65<sup>27</sup>; eigi (ekki) at heldr gleichwol nicht; 2) ziemlich, etwas, sehr 13<sup>12</sup> u. ö.; heldr vid aldr ziemlich bei Jahren 40<sup>13</sup> 3) conj: im Gegentheile, sondern, vielmehr (nach einem verneinend-n Satze)

**heldst (helzt) a dv. superl.** (zu gjarna) am liebsten, am meisten (*lat. potissimum*); besonders, vornehmlich; þat var h. gaman Helgu es war besonders H.'s Vergnügen, es war ihr grösstes Vergnügen 73<sup>6</sup>

**heldstl (helztl) d. i. heldst til a dv.** (*verstärkend bei Adject.*) allzu, zu sehr; ziemlich, sehr

**helga, helgar, helgi s. hellagr**  
**helgrindr f. pl.** das Thor zur Wohnung der Hel

**hella f.** flacher Stein, Steinplatte

**hellir m.** Felsenhöhle, Grotte  
**helmingr m. (pl. -ar)** Hälfte; skifta e-u í helminga med e-m etw. zur Hälfte mit jem. theilen 81<sup>1</sup>

**helt s. halda**

**helvegr m.** der Weg zum Reiche der Hel (der Todten)

**henda (nd)** 1) mit der Hand ergreifen, erfassen; haschen, fangen; (*figürl.*) h. gaman at e-u ein Vergnügen in etw. finden 40<sup>16</sup> 2) zuwege schaffen, herbeischaffen 3) treffen 4) betreffen, angehen 5) Einem (e-n) widerfahren, passiren; eintreffen

**hendl, hendr s. hönd**

**hennar, henni s. hon**

**hér a dv.** hier, da; hierher; *zeitlich: hér til bis hierhin, bis jetzt*

**herað n.** 1) Gau, Gebiet, bewohnte Gegend 21<sup>18</sup>, 36<sup>20</sup> 2) Verwaltungsgebiet eines „hersir“ (*s. d. W.*) in Norwegen

**herbúnaðr m.** Waffenrüstung

**herða (rd)** hart machen, härten

**herðmikill a dj.** breitschulterig

**herðr f.** (herdar; *acc. -i; -ar*) Schulter; *meist im Plur.*

**herfang n.** Kriegsfang, Beute

**herfliga a dv. zu:**

**herfligr a dj.** nichtswürdig, elend; beschämend, höhnisch,

**\*hergerðandi m.** Heerumschliessender d. i. der in der Schlachtordnung steht = Krieger

**herja (að)** heeren, plündern; h. til England einen Kriegszug nach England unternehmen

**herklæði n.** Waffenrüstung

**herkonungr m.** „Heerkönig“ (*Herrscher über Krieger*)

**hernaðr m. (-ar)** Plünderung; Heerfahrt, Kriegszug

**herr m. (-s u. -jar)** 1) eine Menge von Menschen (= lýdr, múgr); allr h. das ganze Volk; alls herjar þing allgemeine Volksversammlung (*Volksthing*)

2) Truppen (sowol zu Lande wie zu Wasser; vgl. lid), Heer; auch: Flotte 3) = tröll, Unhold, böser Geist, Feind; in Verwünschungen: \*herr hafi hagvirki hölds ok svarra! (wir würden dafür etw. sagen: „der Teufel hole das Meisterwerk, das Mann und Frau zusammen gezeugt“ od. „zum Teufel mit . . .“ u. s. w. 63<sup>17, 18</sup>)

herra m. (-a; -ar) Herr

hersir m. „Herse“, Vorstand eines norweg. „herad“, entsprech. dem „godi“ auf Island (vgl. Germania, XIV., S. 30ff.)

hestafótr m. Pferdefuss

hesthöfði m. mit einem Pferdekopf (?); Beinamen des Þódr h.

hestr m. Pferd (vgl. hross); besond. „Hengst“ (Gegens. merr)

hét s. heita

hey n. Heu

heyaannir f. pl. Heuernte (s. önn f.), Name eines Monats

heygja (gd) unter einem Hügel begraben

heyja (hey — háða — háidr u. hádr) ausführen, verrichten; besond.: heyja þing das Thing besuchen u. seine dort zuständigen Pflichten und Rechte ausüben; d. Th. abhalten; mátti þingit eigi heyjask at lögum das Thing konnte nicht gesetzmässig abgehalten werden 4<sup>29</sup>; h. féránsdóm den f. abhalten, d. h. das Urtheil, welches auf d. Thing gefällt wurde, im Heim des Verurtheilten zur Ausführung bringen, indem man sich in den Besitz seines Vermögens setzt 28<sup>9</sup>

heyra (rd) hören

\*hildingr m. Krieger, Fürst

\*hildir f. (hildar; acc. -i) Streit, Kampf

himinn m. (dat. himni) Himmel

hingat a dv. hierher 2<sup>12</sup> u. o.; út hingat 2<sup>8</sup> u. o.; far þá hingat til min 19<sup>16</sup>;

hinig adv. (d. i. hinnig = hinn veg) hierhin

hinn A. pron. demonstr. (fem. hin, ntr. hitt; das ntr. hat tt bewahrt — im Gegens. zu B. —, weil hinn als eigentl. demonstr. betont ist); jener, der andere; eigi vil ek þessi (hross) heldr en hin ich will diese nicht lieber haben als jene; ich will diese ebensowenig haben, als die anderen 47<sup>29</sup>; var þat lifsháski at hlaupa á sæinn, en hitt var annarr (náml. kostr) at hlaupa enn yfir netit es var lebensgefährlich in das Meer zu springen, aber das war das Andere (was nur noch übrig blieb), nochmals über das Netz zu springen 78<sup>22-23</sup>; at hinu (tali) 4<sup>16</sup> — B. bestimmt. Artikel (hin, hi t) = inn (enn) s. inn

hird f. Hofstaat, Gefolge des Königs

hirða (rd) 1) bewachen, hüten, beschützen 2) aufbewahren 3) auf etw. achten, sich um etw. bekümmern 15<sup>90</sup>, 28<sup>18</sup>

hirðir m. „Hirt“, Hüter; \*gygjar hirdir, der Hüter der Riesin d. i. der Riese Eggþér 93<sup>2</sup>

hirdmaðr m. Gefolgsmann (aus dem Gefolge eines Fürsten); oft pl.: hirdmenn, Hofleute

hit s. hinn, B.

hiti m. Hitze, Wärme

hitki d. i. hitt-gi jenes nicht; s. hinn u. -gi

hitt s. hinn

**hitta** (tt) 1) treffen, begegnen, finden jem. (e-n); h. fyrir sér *dasselbe*; hitt ask sich treffen, zusammentreffen, einander begegnen (vgl. finna) 2) aufsuchen jem. (um mit ihm zu sprechen) 19<sup>23</sup>

**hjá** A. *praep.* m. dat 1) bei, neben, längs, vorbei; var lagit i haug hjá honum mikit fé 39<sup>8</sup>; hjá Grjótargili *an d. G. vorbei* 17<sup>4</sup>; *verb.* mit i: i hjá bei 6<sup>26</sup>. 2) im Vergleich mit, neben; hjá ydr *im Vergleich zu-, neben Euch* 34<sup>15</sup>—B, *adv.*: dabei, daneben; sitja-, standa hjá *dabei, daneben sitzen, stehen*; vera hjá *zugegen, anwesend sein*

**hjálli** Bergterasse, Absatz auf einem Felsabhang

**hjálmr** m. Helm

**hjált** n. Hilze; *der Plur.*: hjölt *wird gebraucht von den zwei Hilzen am Schwerte d. i. dem Knopfe am Schwertgriffe (der hinteren od. oberen Hilze) u. der Parierstange zwischen Griff u. Klinge (der vorderen od. unteren H.)*; vgl. medalkafi u. Poestion, das Tyrfingschwert S. X ff.; hjölt *wird auch für den Schwertgriff überhaupt gebraucht*

**hjalti** m. (= hjalt n.) Schwertgriff, Beiname des Óleifr h.

**\*hjaltuggaðr** *adj.* (eigl. part. præt.) mit Hilzen gleich Flossen versehen (von einem Schwerte, das mit einem Fisch verglichen wird)

**\*hjarl** n. Land, Reich

**hjarta** n. Herz

**hjartablód** n. Herzblut

**hjó** s. höggva

**hjón** od. **hjun** n. 1) eine der zum Hausstande gehörigen Per-

sonen; *gewöhnl. im Plur.*: 2) Mann u. Weib, Eheleute 3) Hausleute, Dienstleute 15<sup>27</sup>

**hjú** n. 1) Mann u. Weib 2) alle zu einer Familie gehörigen Männer u. Weiber

**hjölt** s. hjalt n.

**\*hjör** m. (dat. hjörvi) Schwert

**\*hjörþeyr** m. Schwertsturm = Kampf, Schlacht

**hlað** n. 1) offener, gewöhnl. mit Steinen gepflasterter Platz vor dem Hause 2) goldene Verbrämung, ein mit (gold.) Metallzierrathen versehenes Band, *als Kopfschmuck oder als Verbrämung (Borde) für Kleider gebraucht*

**hlaða** (hlað — hlód, hlóðum — hlaðinn) 1) laden, aufladen, aufhäufen, aufstapeln (e-u) 2) h. e-m tödten, erschlagen jem. 69<sup>28</sup> 3) ein Schiff beladen

**hlaðbúinn** *adj.* verbrämt, mit goldenen Borden (s. hlað 2) besetzt; h. i skaut nidr *mit Borden besetzt, die bis ganz hin-ab reichten* 51<sup>20</sup>

**hlačka** (að) krächzen, krei-schen (vgl. klaka)

**hlátr** m. Lachen, Gelächter, Scherz; hafa at hlátri *zum Gelächter haben, verlachen, aus-lachen*

**\*hlautviðr** m. Loosweig

**hlaupa** (hleypt — hljópt, hljópum [später auch hlupum u. s. w.] — hlaupinn) 1) laufen (eigtl. in der alten Sprache, wo „laufen“ gewöhnl. durch renna ausgedrückt wird); hljópu þeir at sie liefen (eilten) hinzu 64<sup>4</sup>; hl. á e-t anrennen an etw.; hlaupa á fœtr mönnum 24<sup>31</sup> 2) springen (die gewöhnl. Bedeutung; vgl. engl. „leap“); h. upp auf-

springen 24<sup>90</sup> 3) niederstürzen, -fallen; hljóp skrida á bæinn *ein Bergschliff stürzte nieder auf den Hof* 13<sup>17</sup>

hlaupár n. Schaltjahr

hleyp s. hlaupa

hleypa (þǫ) 1) laufen lassen (mit Dat.); hleypdi (*náml. hesti*) braut d. h. sprengte davon 75<sup>29</sup>; auseinander treiben, bes. h upp; z. B.: h. upp dómnum das Gericht sprengen d. h. die Richter von ihren Sitzen vertreiben u. so mit Gewalt die Verkündigung des Urtheils verhindern 27<sup>19</sup> 2) sich davon machen, davon rennen; \*ádr Surtar þan sefi of hleypir *bevor S.'s Blutfreund sich von dannen macht* 93<sup>64</sup>

hlif f. (-ar; -ar). Schutz; *besond. von den Schutz Waffen, namentl. dem Schilde gebraucht*

hlifarlauss a d j. ohne Schutz; hann stóð h. fyrir *er stand ohne Deckung da, er deckte sich nicht mit dem Schilde*

hlíta (tt) 1) zufrieden sein mit etw. (e-u) 2) benützen, sich bedienen (*einer Sache e-u*)

hljóð n. 1) Stille, Aufmerksamkeit, Gehör; kvæði hefi ek ort um ydr, ok vilda ek h. fá *ich möchte mir Eure Aufmerksamkeit, Euer Gehör ausbitten, Euch bitten mich anzuhören, mir Gehör zu schenken* (= vilda ek, at þér hlýddid kvæðinu 53<sup>29</sup>; vgl. skal víst hlýða); hann gaf gott h. til hörte aufmerksam zu 55<sup>7</sup>; \*hljóds bið'k allar helgar kindir „Gehör u. Schweigen heische ich von allen Menschenkindern im heiligen Frieden 89<sup>2</sup>; 2) dicht. Horn; \*Heimdallar hljóð *ist das Gjallarhorn* 91<sup>1</sup>

hljóðr adj. still, leise; schweigsam, verschlossen

hljómr m. Laut, Gesang

hljóta (hlýt — hlaut, hlutum — hlotinn) durch das Los zugeheilt erhalten, erhalten; mit inf. mit u. ohne at: müssen, sollen; ek hlýt at es wird mir zu Theil zu . ., ich muss. .; nema þú hljótir at fara 28<sup>8</sup>, 65<sup>14</sup>; koma hlýtk . . at vitja *ich muss besuchen kommen, muss aufsuchen* 57<sup>7</sup>. \*veitat greppr, hvárr greppa gagnsæli hlýtr fagna der Dicht. r weiss nicht, welcher der beiden Dichter sich des Sieges freuen soll d. h. du weisst nicht, wer von uns beiden sich freuen soll 65<sup>13—14</sup>; unpers.: hlýtr man muss, es ist nothwendig; hlýt þat at göra 28<sup>10</sup>; hljótask verursacht werden, eintreffen 32<sup>4</sup>

hljótanda m. (*eigentl. part. præs. von hljóta*) der durch das Los etwas zugeheilt erhält, der Besizende; \*hjarls h. der ein Land besitzt, über ein Land herrscht = Fürst

hlotinn s. hljóta

hló s. hlæja

hlóð s. hlaða

hlunnr m. Schiffsrolle (*auf der das Schiff in die See gerollt oder ans Land gezogen wird; zugleich gebraucht zur Stütze unter den Schiffsseiten, wenn das Schiff auf dem Lande steht*); réðu til hlunns skipi sínu *wollten (zogen) ihr Schiff an's Land (auf den Platz, wo es den Winter über stehen sollte)* 51<sup>2</sup>

hluta (að) 1) losen um etw. (um e-t) 2) durch das Los auswählen 3) hlutask til e-s

sich bei etw. betheiligen, um etw. bekümmern; h. til fás *sich auf wenige Dinge einlassen, sich in w. D. mischen* 26<sup>14</sup>

**hlutr** m. (-ar; -ir) 1) „Los“ 2) Los, Antheil; eiga hlut í *sich bei etw. betheiligen* 19<sup>25</sup>; 3) Geschick 4) Theil (*eines grösseren Ganzen*); höggva sundr í tvá hluti *in 2 Theile (Stücke) entzweihauen* 5) Ding, Sache, Gegenstand; einn or sá h. í lögum er . . ., *es gibt ein Ding (einen Punkt) im Gesetze, den . . .* 45<sup>15</sup>; vil ek skilja á vid einn hlut, *das Eine will ich u. s. w.* 16<sup>4</sup>; varnad býd ek þér á einum hlut *vor dem Einen warne ich dich* 16<sup>6</sup>; þú hefir marga hlut til mentar *viele Dinge (Eigenschaften) zur Tüchtigkeit* 26<sup>12</sup> 6) Lage, Verhältniss, Beziehung; um flesta hluti, um alla hluti, um marga hluti *in den meisten-, in allen-, in vielen Beziehungen, Füllen*

\*hlymr Lärm

**hlypi** s. hlaupa

**hlýða** (dd) 1) lauschen, hören, horchen auf etw. (e-u od. til e-s od. á e-t); h. kvædinu 2) hören auf etw., gehorchen, folgen (e-u) 3) passen, stimmen 4<sup>10</sup>; gelingen, Erfolg haben 6<sup>15</sup>, 60<sup>21</sup>

**hlýðinn** a dj. bereit auf jem. (e-m) zu hören, sich ihm unterzuordnen; gehorsam 10<sup>21</sup>

**hlýðisamr** a dj. passend, was angehen kann; *nur im ntr. gebraucht*; eigi mun hlýðisamt verða, ef af er brugdit *es wird nicht gut gehen, wenn davon abgewichen wird* 42<sup>19</sup>

**hlýrr** a dj. lau, warm,

**hlýtr** s. hljóta

**hlæ** s. hljæja

**hlæja** (hlæ — hló, hlógum — hleginn) lachen; h. at e-m, e-u über jem., über etw. lachen

**hlægilligr** a dj lächerlich

**hlægja** (gǫ) zum Lachen bringen, erfreuen

**hnakkr** (*älter knakkr*) m. (dreifüssiger) Stuhl ohne Lehne, Schemel; \*lokka hnakkr der Stuhl der Locken = Kopf 65<sup>8</sup>

**hné** s. hniga

**hneigja** (gǫ) neigen, beugen; h. höfud í kné e-m *den Kopf in die Knie jemandes sinken lassen*

**hnekkja** (kǫ) 1) stossen, treiben, zurückstossen (e-u) 2) zurückweichen, sich zurückziehen; Hrafn hnekdi þá at stofni einum *Hr. neigte sich zurück auf einen Baumstumpf* 70<sup>12</sup>

**hneykja** f. Abweisung, Schande

**hniga** (hnig — hné *spät*. hneig, hnigum — hniginn) sich neigen, sinken, fallen; hné hvárr þeira at húsmœninum *beide fielen vom Dachfirste herab* 41<sup>18</sup>; *bes.*: umsinken, im Kampfe fallen; h. fyrir e-m durch jem. fallen 67<sup>27</sup>

**hnipinn** a dj. niedergeschlagen, traurig

**hnykkja** (kǫ) stark, mit Gewalt ziehen; hnykk (*nüml. tána*) at þér 24<sup>20</sup>

\*hodd f. (*gewöhnl. impl.*) Schatz, Reichthum, Eigenthum

\*hoddstríðandi m. derjenige, der Gut (Gold) verödet (verschenkt) = Mann

**hof** n. heidnischer Tempel (= godahús n. sg. u. pl.) u. *zwei* der Haupttempel (*z. B. eines god-ord*) unterschieden vom hörgr = Haustempel (s. hörgr). *Das hof bestand aus zwei Abtheilungen,*

dem grösseren Haupthause u. dem kleineren Nebenhause; im letzteren, das nur vor dem Hofgodi oder nur mit dessen Erlaubniss betreten werden durfte, befanden sich die Götterbilder; im Haupthause, das von dem eigentlichen Heiligtum durch eine Wand ohne Thüre getrennt war, wurde der Opferschmaus abgehalten zu dem die geopfertn Thiere das Fleisch lieferten.

**hóf n.** rechtes Mass, Masshalten; \*at sama hófi in gleichem Masse, in gleicher Weise 113<sup>4</sup>; drekka at hófi mit Mass trinken 122<sup>9</sup>

**hófsk s.** hefja

**hófsmaðr m.** ein Mann, der sich innerhalb der richtigen Grenzen hält, der das richtige Mass einhält: ein gerechter, ordentlicher, bescheidener Mann

**hógværr a dj.** umgänglich, verträglich

**hól n.** hohler Raum (von der Brust- od. der Bauchhöhle)

**hold n.** Fleisch

**hóll m.** (-s; -ar) rundlicher Hügel

**hólmr m.** 1) „Holm“, kleine Insel 2) der Platz, wo ein Zweikampf stattfinden sollte 3) der Zweikampfselbst; ganga á hólmi vid e-n gegen jem. auf den Holm gehen d. i. mit jem. einen Zweikampf eingehen 52<sup>15</sup>; búinn til hólms fertig, bereit zum Zweikampf 52<sup>24</sup>; skora e-n á hólmi jem. zum Zweikampf herausfordern 52<sup>17</sup>; leysa sik af hólmi sich vom Zweikampf loslösen (d. h. sich durch eine frühere bestimmte Summe das Leben erkaufen, wenn man im Zwei-

kampfe überwunden wird) 65<sup>23</sup>

**hólmgangi f.** „Holmgang“ d. i. Zweikampf (der an strenge Regeln gebunden war und auf einem kleinen abgegrenzten Platze, der hólmostadr, hólmgöngustadr, auch hólmr [s. d.] hiess, abgehalten wurde).

**holt n.** Gehölz, kleiner Wald

**hon, hón s.** hann

**honum s.** hann

**hórdómr m.** Hurerei, Ehebruch

**horfa** (horfda, conj. hyrfda, horft) 1) sich wenden, gerichtet sein, schauen; *uneigntl.* in einer gewisser Richtung gehen, auf auf etw. ausgehen; h. á e-t (til e-s) auf etw. hin sehen, stieren

2) aussehen, ein gewisses Aussehen haben, bedeuten, zu bedeuten haben; sé ek nú, hvat sök horfir was die Sache zu bedeuten hat 20<sup>28</sup>; sé ek nú, hversu horfir wie es sich verhält 26<sup>77</sup>; (*unpers.*) horfir til e-s es sieht aus nach, es steht zu erwarten; til sliks ófridar sem nú horfir hér da es nun nach einem so grossen Kriege hier aussieht, da hier nun so grosser Krieg bevorzustehen scheint 59<sup>11</sup>

**horn n.** Horn u. zwar sowol Horn eines Thieres, Trinkhorn u. Horn zum Blasen.

**horskr a dj.** klug, verständig (vgl. vitr)

**hót n.** pl. Drohungen

**hót n.** was ein Ding grösser, bedeutender macht als ein anderes; *besond. im Dat.:* hótí adverbial beim Compar.: um Etwas; z. B. hótí nedar ein wenig weiter unten 22<sup>26</sup>

**hotvetna = hvatvetna**

**hraðmæltr a dj.** der rasch, übereilt, unbedachtsam spricht



**hrafn** m. Rabe

**hrakning** f. 1) dass jemand mit Schande davon gejagt, vertrieben wird 2) zugefügte Miss-handlung; *vgl.* hrekja

**hraktir** *besser*: hrakdir s. hrekja

\*hranna s. hrönn

**hrapa** (að) 1) stürzen, niederfallen 2) beeilen, beschleunigen (*etw.* e-u) 3) eilen, eifertig sein (*Gegens.* dvelja)

**hrapalliga** (*d. i.* hrapadliga) *adv.* eilig, schnell, stürmisch, heftig

**hrasa** (*besser*: rasa, -að) strau-cheln, stolpern

**hrata** (að) schwanken, kopf-über fallen

hratt s. hrinda

**hraun** n. 1) steiniger Boden 35<sup>4</sup>.-5.2<sup>1</sup> 2) erstarrter, mit Lava bedeckter Steinboden auf Island (*vgl.* Poestion, Island, S. 134—142)

**hraustr** *adj.* rüstig, kräftig, tapfer, wacker

hraut s. hrjóta

**hreinn** m. Rennthier; (*über das Vorkommen des R. auf Island vgl.* Poestion, Island, S. 262 ff.)

**hrekja** (hrakða, hrakidr und hrakdr) 1) fortjagen, mit Gewalt vertreiben; *figürl.*: h. af málaferlum 22<sup>6</sup> 2) auf eine schändliche Weise behandeln, misshandeln, dem Spott u. Gelächter aussetzen 20<sup>29</sup>. Pass. hrekjask fortgejagt, schmähhlich behandelt werden, Unterdrückung erleiden u. dgl.; eiga við þann, er allir hrekjask fyrir ádr *d. i.* fyrir er allir h. ádr *von dem früher Alle unterdrückt (schmähhlich behandelt u. dgl.) werden* 26<sup>3</sup>

hrelling f. Betrübniß, Kummer

**hrið** f. 1) Unwetter Sturm (*be-sond.* Schneesturm) \*hjörva hrið Unwetter der Schwerter *d. i.* Kampf, h. h. górvandi *der den Kampf verursacht, veranlasst* 70<sup>31</sup> 2) heftiger Anfall, Kampf 3) Zeit, Weile, (*vgl.* stund); um hrið *eine Zeit lang* 15<sup>8</sup>

\*hriðmundadr m. (-ar) *eigentl.* „Unwetter-Schwinger“ (*s.* munda, -ad); \*þundar hyrjar hriðmundadr = þundar hridar hriðmundadr der Schwinger des Schwertes (*s.* þundr) = Krieger 60<sup>18</sup>—<sup>19</sup>

hrim n. Reif (*lat.* pruina)

hriþurs m. Reifriese

**hrinda** (hrind — hratt, hrundum — hrundinn) 1) stossen, rücken, schleudern (*jem.* e-m, *etw.* e-u); h. fram vorstossen, nach vorwärts schieben 2) entfernen, aus dem Wege schaffen (*etw.* e-u) 3) *fig.* umstossen, annullieren \*hringlegginn *adj.* im Kreise liegend (*von der Schlange*)

**hringr** m. 1) Kreis (*vgl.* mannhringr) 2) (Arm-, Finger-)Ring

\*hringpollr m. Ringbaum, Baum, der Ringe trägt *d. i.* der Mann

**hris** n. 1) Gesträuch, Strauchwerk, Busch 2) Reisig

hrisi m. = hris n.

hrista (st) schütteln

**hrjóta** (hrýt — hraut, hrutum — hrotinn) 1) schnell und gewaltsam von einem Orte gehen, fahren, springen u. s. w., geschleudert, geworfen werden, tummeln u. dgl.; blóðrefill *haut upp af skildinum prallte von dem Schilde ab* 65<sup>26</sup>; eldr hraut ór hlunnunum *brach hervor* 76<sup>1</sup>; 2) brummen, schnarchen

hróðigr *adj.* (*meist dichterisch*) 1) berühmt 2) stolz, trotzig

\***hróðrbádmr m.** berühmt. Baum; Hödr berr háyan hróðrbadm þiníg *H. trägt den hohen, herrlichen Baum (d. i. den mistilteinn, s. d.) dahin (nüml. wo Baldr steht) 102<sup>21</sup>; vgl. auch 91<sup>23-24</sup>*

**hrópa (að)** herabsetzen, schmähen, verspotten jem. (e-n)

**hrósa (að)** (*eigentl.* heben, erheben) rühmen (*mit Dat., welcher der ursprüngl. Bedeutung gemäss oft nicht den Gegenstand, der gerühmt wird, sondern dasjenige, dessen man sich rühmt, bezeichnet*); \*þá nam Bödvildr baugi at hrósa = hrósa sé r af baugi 112<sup>25</sup>

**hross n.** 1) „Ross“, Pferd im Allgemeinen (*vgl. hestr*) 16<sup>14</sup>; 2) Stute (= merr) 16<sup>9</sup>

**hrossakjöt n.** Pferdefleisch  
**hryggja (gð)** betrüben, Sorge bereiten

**hrygg m.** 1) der Rücken 2) Rücken, Kamm eines Berges

**hrymðr** (*part prt. zu hrymask*) hinfällig, abgelebt, schwach; h. bædi at sýn ok elli 24<sup>17</sup>

\***hrynnskrm.** Fisch, der lärmend niederfällt; \*h. brynju *Fisch, der klirrend auf die Brünne niederfällt d. i. das Schwert* 71<sup>20</sup>

**hrynja** (*brunda, hrunit*) mit Lärm niederfallen; \*látum und hán um h. lukla *lasst uns die Schlüssel unter ihm (an seinem Gürtel) erklimmen machen* 98<sup>25</sup>

**hræ n.** Leichnahm; auch im plur.: die Überreste des Todten, des Leichnahms, so: 3<sup>15</sup>

\***hrædreyrgr adj.** leichenblutig, bedeckt mit geronnenem Blute (*eines todten Körpers*)

**hræða (dd)** furchtsam machen,

erschrecken; hræðask erschrecken, sich fürchten vor etw. (e-t, vid e-t)

\***hræskærr adj.** der in die Leichen haut, hacket (*vom Adler, Raben u. s. w.*)

\***hræsinn adj.** rühmend, prahlend, eingebildet

\***hrönn f.** Woge, *besond. grosse Woge*; Meer

**hrökkva** (*hrökk — hrökk, hrukkum — hrokkinn*) 1) sich kräuseln, ringeln, zusammen ziehen 2) weichen, zurückweichen

**hrökkva** (*hrökkvi — hrökða, hrökdr*) 1) kräuseln, ringeln; *bes. hrökkvask* sich schlingen (*von der Schlange*) 2) forttreiben, fortjagen; h. á grind *von der Thür jagen* 119<sup>14</sup>

**húð f.** Haut

**húðfat n.** *gewöhnl.* ein rauher Ledersack, welcher auf Reisen gebraucht wurde, um darin zu schlafen; *viell. auch* ein Bett, das mit einer Decke aus Fellen zugedeckt wurde 24<sup>10</sup>

**hugaðr adj.** (*eigentl. part. prt. zu huga = gesinnt sein*) gesinnt, beherzt

**hugarbót = hugbót f.** Sinnesbesserung *d. i. Trost, Ermunterung*

**hugða s. hyggja**

**huggan f.** Trost, Ermunterung

\***hugleikinn adj.** der mit ganzer Seele bei einer Sache ist, sich derselben mit Lust und Eifer hingiebt 90<sup>11</sup> (*für hugleikinn [Müllenhoff] möchte ich doch die Lesart hugleikin vorziehen: \*seid (hon) hugleikin sie zauberte mit Lust u. Eifer, unablässig.*)

**hugmóðr adj.** *eigentl.* müde,

matt im Geiste; ermattet vom langen Kampf 70<sup>2</sup>

**hugr m.** (-ar; -ir) 1) Sinn (innerer Sinn, Gedanke, Meinung; Stimmung, innere Stimme); koma í hug in den Sinn kommen, einfallen 17<sup>10</sup>; \*hló Hlórida hugr í brjósti die Seele freute sich (das Herztachte) in der Brust des Hl. 101<sup>2</sup>; vǫru allir með einum hug til þess, er unnit hafði verkit alle hatten dieselbe Gesinnung gegen denjenigen, welcher . . . 75<sup>11</sup>; er mér þat eigi heldr í hug ich habe nicht mehr Lust dazu, es ist nicht mehr nach meinem Sinne 20<sup>19</sup>; hafu e-t í hug sér etw. im Sinne haben 27<sup>18</sup>; Seele, Herz; \*segja e-m allan hóg Einem sein ganzes Herz ausschütten 117<sup>16</sup> 2) muthiger Sinn, Muth

\***hugreifr** a dj. munteren Sinnes (vgl. reifr); \*hugreifr Göndlar hlýms der im Kampfe Muntere, Unerschrockene 69<sup>29-30</sup>

**bugrekk** f. Muth, Unerschrockenheit

**hugsa** (að) 1) bedenken, überlegen; h. fyrir sér nachdenken über, überlegen 2) denken auf etw., sich vornehmen, beabsichtigen, gedenken

**buldi**, **huldr** s. hylja

**humarr m.** Hummer; \*humra braut der Weg der Hummer (der Fische) = das Meer

**hundr m.** Hund

**hundrad n.** das Hundert; *ursprüngl.* ein „grosses“ (tólftrött) Hundert d. i. 120; es wird später geschieden von dem „kleinen“ (títrött) Hundert d. i. 100, doch nicht überall, so dass die Bedeutung öfter zweifelhaft bleibt; (Gr. 89, Anm.); eru i

hverju ári V dagar ens fjórða hundrads 5<sup>v</sup> Tage des vierten (Gross-) Hunderts (d. i. im 4. Gr. H.) oder  $3 \times 120 + 5 = 365$  Tage 4<sup>18</sup>; pl. hundrud (vij hundrud heil 7 volle Hunderte d. i. = 840) 11<sup>2</sup>

**húnn m.** das Junge des Bären; *dichter.* (in verächtlichem Sinne:) Knabe, Junge, Sohn

**hurð f.** Thür (Thürflügel), womit die Thüröffnung (dyrr) verschlossen wird.

**hús n.** 1) Zimmer, Raum 2) Haus

**húsfreyja f.** 1) Hausfrau 2) Frau, Gattin

**húskarl m.** Knecht; *gewöhnl.* im pl. Hausleute, Dienstleute 34<sup>28</sup>; *bes. aber* von den Dienern od. Trabanten des Königs **húsmœnir m.** der First des Hauses (= mœnir)

[hvá u. acc. hvan nur im Altschwed. u. Altdän. erhalten/ntr. hvat; pron. wer, was. (Im Altnord. kommen ausser hvat nur noch vor die Formen; mas. sg. hves, hveim (auch pl.), ntr. sg. hves, hvi. Die mangelnden Formen werden durch hverr ersetzt, dessen gen. hvers frühzeitig auch hves verdrängt hat; neben hveim u. hvi wird bald hverjum u. hverju gebraucht; s. hverr) fast immer substantiv. gebr. 1) interrog. wer, quis, was; \*hveim eru þekkir baugum sárir? für wen sind die Bänke mit Ringen bestreut?; \*vitud enn eða hvat (erg. enn komi) 91<sup>4</sup> u. ö.; fyrir hvi varum (s. unten hvi); fyrir hvi reittu þessu hrossi? — hvat mit gen. pl. (vgl. Gram. 196 b. u. Anm.) = was für; hvat manna er þessi was für

*ein Mann ist er?* 50<sup>2</sup>; *hvat manna ertu þá? was für ein Mann bist du also?* 23<sup>10</sup>; *segir, hvat leika er* 36<sup>10</sup> 2) indef. jeder, quisque, was nur, was es auch sei, Alles; \**dælt es heima hvat (= hvatki, hvatvetna)* 121<sup>18</sup> 3) *mit er, sem: wer auch, wer auch immer, der . . ., was auch, was auch immer, das . . ., (derjenige, welcher . . .; dasjenige, welches . . .); jeder, der . . . (quicumque); Alles, was . . . (quidquid); hvat sem at var gert was auch gethan wurde* 71<sup>10</sup>. *Adverbial* *gebr. werden: hvat, weshalb; wie (hvat heitir hon?* 43<sup>27</sup>); *und: hvi* 1) *weshalb, warum (= fyrir hvi)* 2) *wie=hvé hvaðan (zu hvá) adv. woher (sowol in fragender wie in relativer Bedeutung); hv. af löndum, von welchem Lande?* 51<sup>9</sup> *hvar* *a* *adv. A. direkt und indir. fragend: 1) wo (ubi)? hvar vid skyldi auka* 2<sup>80</sup>; *hvar kómu fedr okkrir þess (ergänze stadar; der Gen. ist abhängig von hvar; vgl. hvergi) at . . ., hvar nema alls hvergi? wo kamen unsere Väter zu dem Orte, dass . . . (einem Orte, wo . . .) d. h. wo trafen sie sich so, dass . . . (wo ist es zwischen ihnen dahingekommen, dass . . .)* 56<sup>28</sup>; *oft stétt dieses hvar in Aussagesätzen, wo at zu erwarten wäre; z. B. hann sá, hvar eyðidalr gekk upp af Jökulsdal u. s. w.* 13<sup>30</sup>; *þá sjá þeir, hvar fimm menn gengu saman* 22<sup>26</sup>. *Mit Präpositionen verbunden wird d. fragende hvar auf dieselbe Weise gebr. wie þar (s. d.); z. B. hvar fyrir*

*weshalb; hvar til wozu; u. s. w. B. u n b e s t i m m t: 1) irgend wo 2) wo nur immer d. i. überall* 5<sup>8</sup>; *so besonders in Verbindung mit er u. sem: hvar er (hvar's) da, wo (wohin) — wo (wohin) auch immer —, überall wo (wohin); die nähere Bestimmung des Ortes wie oben A. 1) durch den Gen. ausgedrückt: \*heidi hétu hvars húsa kvam „wohin der Häuser sie kam“, überall wohin sie kam* 90<sup>9</sup>; \**seid hvars kunni sie zauberte, wo sie konnte* 90<sup>11</sup>

*hvárgi, ntr. hvártki, hvárki; (mehrere Formen, namentl. das Fem. [dat. sing. hvárigri] u. der Plur. werden von hvárigr gebildet; vgl. Gr. 107a) pronom. in d. keiner von zweien (neuter); pl. hvárigir keine von beiden Parteien; das ntr. hvártki (hvárki) als adv.: weder; h. — né weder — noch; njóta hvártki svefns né matar* 22<sup>10</sup>

*hvárigri, hvár(t)ki s. hvárgi*  
*hvarmr m. Augenwimper; \*hvarma tungl der Mond der Augenwimpern d. i. das Auge (vgl. brámani)*

*hvarr s. hverr*  
*hvarr, pron. (vgl. Gr. 104) 1) interr. welcher von beiden (uter)? ntr. h v á r t als Fragepart. a) in abhäng. Frages. sowol als 1. Glied eines doppelt. abhäng. Frages. (hvárt — eda, ob — oder = utrum — an) wie auch in einem einzel. Satze: ob (=of); gewöhnl. mit conj. doch auch in d.; z. B. skyldi svá reyna, hvárt Baldr var svá ást-sæll, sem sagt er 77<sup>8</sup> b) in einem direkten (einfachen od. doppelgliedrigen) Frages., wo übri-*

gens hvárt auch ausgelassen sein kann, da die Frage durch die Wortstellung hinreichend bezeichnet ist; etwa, wol, vielleicht (bleibt meist unübersetzt); hvárt ertu godordmadr? bist du (etwa) ein Gode? 23<sup>6</sup>; eda hvárt hefir þú nakkvat söt Baldr oder hast du vielleicht Baldr gesehen? 76<sup>24</sup> 2) in def. jeder von zweien, - beiden (uterque = hvártveggja); hné hvárr þeira af húsmœninum jeder von ihnen beiden, alle beide 41<sup>18</sup>; pl. hvárir beide Theile, jede der beiden Parteien 7<sup>7</sup>; — oft in Verbind. mit annarr: hvárr — annan u. s. w. der eine — den andern, einander (vgl. hverr); sagdi h. öðrum frá ferdum sínum sie erzählten einander von ihren Reisen 56<sup>18</sup>; lagdi hvárt þeira góðan þokka til annars bráðliga d. h. sie fassten Liebe zu einander 45<sup>7-8</sup>; sá hvárir adra sie (die beiden Parteien) erblickten einander 69<sup>8-9</sup>; ridu þeir fedgar hvárir til annarra ritten zu einander 14<sup>20</sup> 3) mit er, sem = wer (auch immer) von zweien (von beiden), der (uter, uterunque); er nú kostur, hvárr er þú vill, at vér berimk allir, eda vit tveir nun ist die Wahl, welche (was von Beidem) du wünschest (nun kannst du Eines von Beiden wählen), dass wir (entweder) alle kämpfen, od. nur wir zwei 69<sup>16</sup>; hann kvedsk vel líka, hvárt at heldr er dass er wol zufrieden sei, was von Beidem auch geschehen möge 69<sup>17</sup>; hvárt er, sem — eda sei es dass (oder ob) .. oder (sive — sive) 10<sup>20</sup>; hvárt sem þat væri eda annat ob es

dies sei od. jenes 15<sup>30-31</sup>

**hvártveggi** oder **hvártveggja** pron. indef. jeder von zweien, beide (uterque; vgl. hvárr 2); kvadsk þó hyggja, at hvártveggi (ergünze kostur) myndi hardr 37<sup>14</sup>; at hváruveggja (ergünze tali) 4<sup>16</sup>. Der Plur. hvárir tveggju wird gebraucht, wenn von mehreren Personen auf jeder Seite oder von zwei Parteien gesprochen wird; þessir hvártveggju váru gildir menn 34<sup>27</sup>; ridu menn heim hvárir tveggju beide Theile (die Männer auf beiden Seiten) ritten heim 64<sup>14</sup>; d. ntr. adverb. gebr.: h. hvárttveggja — ok = bæði — (ok sowol — als auch)

**hvars** = hvar es; s. hvar

**hvárki** s. hvárgi

**hvarvetna** (auch hver- u. später hor-vetna) adv. wo immer, überall

**hvass** a dj. scharf, spitzig

**hvat** s. [hvá]

**hvatki** pron. indef. was auch immer (quidcunque); verstärkend: hvatki er was nur immer auch 1<sup>6</sup>

**hvatr** a dj. 1) tapfer, mannhaft, muthig 2) hurtig; adverb.: \*heldr hvatt gar hurtig, gar bald

**hvatvetna** (später hvot- und hot-vetna) pron. indef. was auch immer, Alles (= hvat 2); hann var fyrir þeim í hvi vetna übertraf sie in jeder Hinsicht

**hvè** adv. (= hversu) 1) frag. wie, warum? 91<sup>7</sup>; 97<sup>12</sup>. 2) wie, in welchem Grade (bei Adj. u. Adv.) 5<sup>3</sup>, 7<sup>5</sup>

**hveim** s. hvá

**hvelpr** m. Hündchen, junger Hund

**hverfa** (hverf — hvarf, hurfum — horfinn) 1) sich nach irgend einer Richtung hin wenden 2) aus dem Gesicht kommen, verschwinden; \*hverfa af himni heidar stjörnur *es verschwinden vom Himmel u. s. w.* 95<sup>2</sup>; auch hv. á braut (brottu u. s. w.) 74<sup>20</sup> 3) sich bewegen, in Bewegung sein. — *Mit Präposit. und Adc.*: hv. aftr zurückkehren 53<sup>11</sup>; h. at (e-u) zu etw. gehörer 3<sup>7</sup>; hv. s a m a n sich schaaren 7<sup>2</sup>

**hverfka'k** = hverf-ek-a ek; *s. a*  
**hvergi** = hvargi *a d v.* 1) nirgends; hvar nema alls hvergi *eigntl.: wo, ausgenommen gar nirgends d. h. gar nirgends* 56<sup>29</sup>; mit Gen. (*vgl. hvar*): hvergi munu við þess koma, at ek sé minna virð en þú *wir beide werden nicht zu einer solchen Stelle kommen, dass . . . zu einer Stelle, wo ich weniger angesehen sein werde als du (wir worden wol nirgends in die Lage kommen, dass . . .)* 57<sup>20</sup>; \*es eigi veit jarðar h. né upphimins *was man nicht (nirgends) weiss weder auf Erden noch im Himmel* 96<sup>20</sup> 2) keineswegs, auf keine Weise, durchaus nicht, gar nicht, nicht; Sámr tjaldar búa hvergi nær því, sem *errichtete die Buden nicht in der Nähe der Stelle, wo . . .* 21<sup>27</sup>

**hverneg**, -ig, -ug (*eigntl. acc.* = hvorn veg, *gebraucht als adv. wie*

**tverr od. hvarr** (*letzter. meist altnorweg.*) pron. 1) *in terr.* a) wer, welcher (*quis*), sowohl u. zwar meist subst. (*statt des ungebr. hvá s. d.*) als adjekt. *gebraucht*; madr spyr, hverir

þeir væri *wer sie seien* 23<sup>5</sup>; hvers þurfu þit við? 23<sup>23</sup>; hverr mun Baldri at bana verða? 102<sup>19</sup>; þú veist, til hvers (= hvers) þú hefir unnt 63<sup>26</sup>; *s. vinna*; \*hvers fregnið mik? 91<sup>7</sup>; \*hverjar 'ru meyjar 103<sup>12</sup>; hverju (= hvi) skal launa hvæðit *wie soll man u. s. w.* 54<sup>15</sup> b) *wie (qualis)*; hann réð jafnan mestu, hver kaupstefna var *er hatte immer die entscheidende Stimme hinsichtlich dessen, wie der Markt war (d. h. zu welchem Preise die Waaren verkauft werden sollten)* 40<sup>13</sup> 2) *in def.* jeder (*quisque*); hverr madr *jeder Mann (Mensch) = jedermann* 2<sup>10, 15</sup> u. ö.; vildi svá hverr sitja ok standa, sem hann vildi 32<sup>26</sup>; \*hálr es heima hver 123<sup>26</sup>; *oft in Verbindung mit annarr*: hverr — annan u. s. w. *der eine — den andern, einander (vgl. hvárr)*; h. at öðrum *der eine nach dem andern*; vinnr hann hvert óverk at öðru *verübt eine Unthat nach der andern* 25<sup>22</sup> 3) mit er, sem; hvert sem þu vilt hafa . . . af þeim (*hrossum*) *welches immer von ihnen du haben willst* 16<sup>4—10</sup>; (*s. sem B. 1*)

**hversu** (hvorsu) = hvè

**hvert** *a d v.* wohin immer (*eigntl. utr. v. hverr*)

**hvertetna** = hvarvetna

**hvessa** (st) schärfen, spitzen; hvessa auga *scharfblicken, mit durchbohrendem Blick sehen*

**hvetja** (hvatta, hvattr) 1) wetzen, schärfen 2) antreiben

**hvi** *s. [hvá]*

**hvila** f. Ruhestätte, Bett; fara i hvilu *sich zu Bette legen*

**hvila** (ld) 1) weilen, ruhen, sich ausruhen, *besond. im Med.* h vil-

aask; 107<sup>12</sup>; *part. prt.* hvildr ausgeruht 2) sich zur Ruhe niederlegen, liegen schlafen 7<sup>14</sup>, 24<sup>11</sup>

hvild f. Ruhe

hvitbeinn m. Weissbein; *im Beinamen* Hálfðan hv.

hviti f. weisse, helle Farbe (*der Haare od. der Haut*)

hvittr a dj. weiss; *auch vom lichten Haare gebraucht* (blond) z. B. *im Beinamen* Gitsurr enn hviti 9<sup>2</sup>; hvítar báur *weiss schäumende Wogen* 55<sup>20</sup>; \*hvitastr ása *der weissste (reinste) der Asen, „der weisse Ase“ (Helm-dallr)* 98<sup>21</sup>

hviðeina s. hvatvetna

hyggi s. höggva

hyggja (hugða, hugat od. hugt)

1) denken, meinen, achten, glauben (*gew. mit einem abhäng. Satz mit at od. mit acc. c. inf.*) 4<sup>2</sup>; hugdisk (hann sofna) d. i. hugði sik etc. 4<sup>3</sup>; hugdumk (*von einem Traume*) es schien mir, dass ich, ich träumte, dass ich...; (*wenn hyggja ein Traumgesicht einleitet, steht regelmässig das erste Glied im acc. c. inf., die folgenden im conj. (selten ind.) ohne at; z. B. 62<sup>1</sup>: hugdumk etc. = (ek) hugða mik (vera) höggvinn — væri — knætti*) 2) halten für etw. (*m. doppelt, acc.; Gr. 181*); ek hygg þat høgoma at trúa á god 32<sup>23</sup> 3) aussinnen, erdenken (*etw. e-t*); enir spökustu menn hugðu tal í tveim misserum ccc (*d. i. c = 120*; *Gr. 89, Anm.*) daga ok IIIja *erdachten als Berechnung d. i. berechneten* 3<sup>24</sup>. *Mit Praepos.*: h. at (e-u) acht geben (auf) 80<sup>20</sup>; bedenken etw.; h. til e-s etw. erwarten; hon hugði ilt

til ráða es war ihr übel zu Muthe bei dem Gedanken an die Heirat 58<sup>28</sup>

hyggjandi m. Klugheit, Einsicht, Verstand

hykk = hygg ek s. hyggja

hylja (hulda, hulidr u. huldr) verhüllen, umhüllen, zudecken

hylli f. Huld, Zuneigung

hyllr m. (hylljar; -ir) Vertiefung in einem Flussbette, bes. eine solche, wo das Wasser gleichsam in seinem Laufe innehält u. sich in grösserer Menge ansammelt

hyrfdi s. horfa

\*hyrr m. (-s u. -jar) Feuer; \*þundar hridar hyrr; s. þundur

hýrr a dj. froh, heiter, munter

\*hæðinn a dj. spottend, witzelnd, stichelnd

hæra f. graues Haar, hohes Alter; \*bida hæru ein hohes Alter erreichen

hærðr a dj. mit Haaren versehen

hæri s. hár (hoch)

hætta (tt) 1) aufhören (*mit etw. e-u*) 108<sup>14</sup> 2) der Gefahr aussetzen, gefährden; aufs Spiel setzen wagen (*etw. e-u*); h. sinni virðingu 22<sup>4</sup>; h. á e-t od. til e-s es auf etw. ankommen lassen, wagen, sich einlassen auf-, riskieren etw. 51<sup>27</sup>; *im Sprichwort*: hefir sá jafnan, er hættir; (*vgl. hafa*) 1) 26<sup>5</sup>

hætti s. háttir

hættligr a dj. gefahrdrohend, gefährlich, beängstigend,

hætr a dj. gefährlich, gefahrvoll; e-m er hætt vid e-u jem. hat etw. von etw. zu fürchten; vid öngu skal þér hætt vera du hast dich vor nichts zu fürchten 67<sup>10</sup>

**hægindi n.** was zur Bequemlichkeit dient, Bequemlichkeit, Annehmlichkeit

**hægr** (*comp.* hægri) *adj.* (*acc.* -jan) 1) geschickt, leicht, mühelos, bequem, angenehm 2) leicht zugänglich, freundlich gegen jem.

**hægri** *adj.* (*eig. comp.* zu hægr) recht, *lat.* dexter (*Gegens.* vinstri)

**hægstr** *adj.* superl. v. hægr

**höfðingi m.** H ä u p t l i n g, *dann überhaupt ein durch Macht und Stellung hervorragender Mann; so werden als höfðingjar bezeichnet:* 1) Könige; *z. B.* 51<sup>3</sup>, 57<sup>18</sup> 2) Jarle; *z. B.* 49<sup>28</sup> 3) Bischöfe, Priester; *z. B.* 9<sup>10</sup> 4) Goden; *z. B.* 23<sup>21-28</sup> 5) andere irgendwie bedeutende, reiche od. in irgend einer Sache besonders hervorragende Männer; *z. B.* 37, 6<sup>3</sup>, 9<sup>10</sup>, 39<sup>16</sup> u. o.; h. at e-*ndie* Hauptperson bei etw.; h. at sökinni der Hauptankläger, Hauptprozessführer 4<sup>23</sup>

**höfðingjabragð n.** das Aussehen und Auftreten, welches sich für einen Häuptling ziemt, Art u. Benehmen eines Häuptlings

**höfðingjason m.** Sohn eines „höfðingi“ (*s. d. W.*)

**höfðu s. hafa**

**höfn f.** (hafnar; *pl.* hafnar u. -ir) 1) Besitz 2) Bürde 3) Leibesfrucht 4) Hafen (*lat.* portus) 5) Weide; *hagi til hrossa h a f n a r* 3<sup>16</sup> 6) Kleidung, Mantel

**höft s. haft**

**höfuð n.** (*dat.* höfði) Haupt, Kopf; *von gutem Gedeihen des Viehstandes heisst es sprichwörtlich*, „at væri tvau höfuð á hverju kykvendi“ 31<sup>15</sup>

**höfuðsár n.** Kopfwunde

**höfuðsbani m.** „Haupttod“, sicherer Tod, sicheres Verderben

**höfugr** *adj.* 1) schwer 2) unfreundlich

**höfuk = mér hefir s. hafa**

**högg n.** (*dat.* höggvi) Hieb, Stoss, Schlag, Wurf

**höggormr m.** Kreuzotter, Schlange

**höggva** (høgg — hjó, hjoggum od. hjuggum; *conj.* hygga, høgga, hjögga, — höggvinn) 1) hauen, zerhauen (*s. strengr*); h. e-n banahögg *jem. den Todeshieb geben* 18<sup>22</sup>; h. til eins mikít högg *jem. einen schweren Hieb versetzen* 70<sup>10</sup>; \*hugdunk höggvinn ýdöggvar ormi á arni þér ích träumte, dass ich an deinem Busen mit dem Schwerte getödtet wurde 62<sup>1-2</sup>; *unpers.*; er ydr eigi fjarri höggvit es ist nicht ferne von Euch gehauen worden d. h. es geht auch Euch nahe an 20<sup>11-12</sup> 2) schlachten, tödten

**höldr** (hauldr) *m.* 1) Mann; *statt* \*hendr skulu hölda hardir trújur 107<sup>16</sup> *schlügt man vor:* h. sk. halda h. t. *zu lesen; es scheint ein zu skulu gehöriges Verb ausgefallen zu sein.* 2) freier Grundbesitzer in Norweg.; n

**hölk n.** harter, ebener, steiniger Grund

**höll f.** (hallar; -ar u. -ir) Halle (*vom Saal eines Fürsten, während die grosse Stube in einem Privathause skáli heiss*)

**hönd f.** (handar, *dat.* hendi; *pl.* hendr) 1) H a n d u, *zwar so wol die Hand allein wie auch der Arm mit der Hand* (*vgl.* fótr); taka í hönd e-m *jemandes Hand ergreifen* (*vgl.* þreifa) 2) übertragen: Seite; *z. B.* til hægr



handar zur rechten Seite, rechter Hand. *Mit Praepos.*: á hönd *od.* hendr (e-m) gegen, gegenüber (jem.) 8<sup>25</sup>, 21<sup>5</sup>; af hendi e-s von Seiten jemandes, von jem.; af várri hendi *von unserer Seite* 49<sup>7</sup>; greida e-t af höndum Geld entrichten, zahlen 46<sup>22</sup>; láta e-t af höndum etw. los-, fahren lassen; at hendi zur Hand, zuhänden; fyrir hönd e-s jemandes wegen, für jem., zu jemandes Vortheil; f sína hönd für sich selbst 49<sup>5</sup>; vera f. hendi *od.* höndum vorhanden sein 27<sup>17</sup>; i hönd *od.* hendr in die Hände; fá, selja e-m e-t i h. einhändigen, übergeben jem. etw. 23<sup>80</sup>; i hendr þér für dich 38<sup>16</sup>; til handa e-m jemandem zuhänden, für jem.; keypti skip hálf til h. Gunnlaugi *für G.*; sér til handa *für sich*; standa til handa *vorhanden sein*; þeir menn er félitlir vǫru, en stóð ómegd mjök til h. *Leute, welche unbedeutend waren, aber eine grosse Anzahl unversorgter Kinder hatten (eigentl. denen unversorgte Kinder reichlich vorhanden waren)* 42<sup>13</sup>—<sup>14</sup>

**höndla** (ad) greifen, ergreifen, nehmen 17<sup>20</sup>; höndla sér hross nakkvert til reidar *sich ein Pferd zum Reiten nehmen* 16<sup>27</sup>

**hörðu** s. **harðr**

**hörgr** m. Opferstätte, wahrscheinlich kleinerer heidnischer Tempel, den die Bonden bei ihrem Hofe nach Belieben erbauen konnten, ohne deshalb von dem Zoll für den Haupttempel (hof) befreit zu sein, also eine heidnische Hauskapelle; *vgl. hof.*

**hör** m. (hörs, hörvi; hörvar) Flachs, Leinwand, Linnen; \*drif-

inn hörvi in *J. gekleidet* 60<sup>20</sup>

## I, I

*ist wahrscheinlich wie kurzes i im Deutschen auszusprechen; i ist der lange deutsche i-Laut* (ie)

*i praep. mit Dat. u. Acc. in. A. mit dat. a) örtlich (wo?) in, auf, an; hafa e-t i hendi etw. in der Hand haben, - halten* 22<sup>28</sup>; i nesinu *auf dem Vorgebirge* 69<sup>12</sup>; hann hefir haft kveisu mikla í fœtium *am Fusse* 24<sup>12</sup>; *von Kleidungsstücken*: in, angethan mit; i laufgrænum kyrth 22<sup>28</sup>. *Bei einigen Ortsnamen gebraucht man immer i* (z. B. i Danmörku, Noregi, Svíþjóðu) *bei anderen á, bisweilen beides* (i Englandi 59<sup>11</sup>; *vgl. á*); *Namen, welche eine Insel, eine Bucht, ein Thal u. dgl. bezeichnen, erhalten in der Regel i, z. B. i Borgarfirdi, i Skeljavík u. s. w. Wie á und at ist i oft mit den Ortsnamen innig verbunden*; z. B. var hann í Þrandheimi, þar sem heitir „i Lifangri“, in Þ. *andem Orte, welcher Lifangr heisst* 67<sup>31</sup>; þar sem heitir i Geitdal 13<sup>11</sup>; kómu þeir fram i kaupstad þeim, er i Skörum heitir, *welche Skarar heisst* 55<sup>4</sup>; (*vgl. á at u. heita*) b) *zeitlich (wann?)*; i því in demselben Augenblicke c) *in anderen Verhältn. 1) in (von einem Zustande) i svefni* 40<sup>30</sup>; 2) durch, mit Hilfe von 3) bestehend in, aus.— B. mit a c c. a) örtlich (Bewegung, Richtung) hinein in, hinzu, nach; sá madr kom til Islands, i Breiddal 13<sup>11</sup>; hefi ek farit út i Miklagard 23<sup>12</sup>; þá gengu i skálann

giengen hinein in die Stube . . 67<sup>7</sup>; sigla i haf 67<sup>28</sup>; hann settisk niðr i búdartóttina setze sich nieder auf dem Zeltplatze 40<sup>29</sup> b) zeitlich: i dag heute, i vetr im Winter; i fyrra sumar 23<sup>11</sup>; i annat sinn zum zweiten Mal c) in anderen Verhältn.: i tyau entzwei 108<sup>12</sup>. Absolut (ein Nomen zu ergänzen): mikitt mein hefir i (nämlich fæti) verit 25<sup>7</sup>; þetta er stefit i (nämlich kvæðinu) dieses ist der Kehrreim darin 51<sup>13</sup>. — D. Verbunden mit gewissen Adr. (urspr. Nomina) u. Präp. kann i stehen od. ausgelassen sein; z. B. (i) brott, brottu (s. braut); i milli od. milli; i mót, móti (s. mót) u. s. w.

íð s. it

íðja f. Verrichtung, Arbeit

íðn (jünger íðn) f. Beschäftigung, Arbeit

\*íðr adj. frisch

íðra (að) gereuen; idrar mik es reut mich; hiufig im M-d. iðrask Reue empfinden über etw. (e-s)

ífrá (od. í frá) = frá

ígða f. ein Vogel, wahrscheinlich die Meise, Sumpfmeise (*parus palustris*), nach Anderen der Nussheher (*sitta europæa*).

ill f. Fusssohle

illa (comp. verr, superlat. verst) adv. böse, schlecht, übel, schlimm

illr (comp. vorri, sup. verstr vgl. vandr) adj. böse, übel, schlimm; schlecht (Gegensatz góðr); substantivisch gebr.: mart ilt viel Schlimmes 32<sup>1</sup>

illráðr adj. böse; im Beinamen Ingjaldr enn illr.

\*illúð f. Bosheit, boshafter Einfall, boshafte Absicht

inn, in, it (ülter enn, en, et, jünger hinn, hin, hit) best. Artikel: der, die, das. — A) vor Adj. (vgl. Gram §§. 102, 171—173) inn ellsti der älteste 15<sup>13</sup>; \*enn meira mjöd 100<sup>9</sup>; \*enn mæri mögr Hlódynjar 94<sup>21</sup>; auch beim Vocativ gebraucht; z. B. \*upp ristú, þakkráðr, þriell minn inn betsti! 114<sup>23</sup>; mit vorausgeh. demonstr. pron.: sá hinn gamli maðr 24<sup>16</sup>; \*þat et mikla men 93<sup>14</sup>; zwischen einem Substant. u. einem Adjekt.: Helga en fagra 43<sup>28</sup>; Ari enn fródi. — B) dem Substant. angehängt (am ülltesten -enn; gewöhnlich -inn) vgl. Gram. §§. 102, 171, 174; austmaðrinn 40<sup>20</sup>; ásunum 74<sup>2</sup>; draumana 74<sup>3</sup>; \*Böðvildi, meyna bráhvitu 114<sup>14</sup>; bisweilen steht der adjekt. u. substant. Artikel auch, wenn das Substant. schon durch ein Pronom. näher bestimmt ist; z. B. sá örninn (= sá örn) 41<sup>51</sup>; þér bræð-nir 23<sup>18—19</sup>;

inn (comp. innar, sup. inn-a(r)st u. innst, inst) adv. hinein (Gegens. út); þeir gengu inn á Hladir hinein nach Ill. 49<sup>25</sup>; gangid inn i búðina 24<sup>9</sup>; hinein (landwärts); inn til meginlands 6<sup>19</sup>; drinnen (= inni, vgl. út); jarl hafdi atsetu inn á Hlödum drinnen auf Ill. 49<sup>22</sup>; innar weiter hinein, weiter innen, rückwärts 24<sup>10</sup>; innar wird oft gebraucht von der Richtung, welche von dem Ende bes. der Thür der Halle, des Hauses od. der Bude in das Innere dieser Räume genommen wird (vgl. utar); gangi . . . maðr . . . innar

eftir búðinni *der Mann gehe einwärts die Bude entlang= gehe in die Bude hinein* 24<sup>16</sup>; innar af seti (s. af)

**inna** (nt) 1) berichten 2) ausführen, leisten etw. (e-t) 3) entrichten, bezahlen; auch: inna upp (eig. aufzählen); ek veit ekki mik þessum mönnum eiga svá gott upp at inna, at . . . *ich weiss nicht, dass ich diesen Männern so Gutes (so viel) zu entrichten habe (schulde) d. h. ihnen verpflichtet bin, dass . . .* 25<sup>25</sup>

**innan** A. adv. 1) (von einer Bewegung) von innen, von innen heraus; = vom Hause heraus (vgl. inni); verbunden mit út: draussen, ausserhalb des Hauses 2) (ohne Bewegung) innen, inwendig (vgl. utan) B. *præp. m. gen.*: innerhalb; fyrir innan (m. acc.) innerhalb.

**innar** adv. comp. zu inn, adv.

**Inni** adv. innerhalb, innen, darin, im Innern des Hauses; brenna e-n inni „an jem. im Innern (seines Hauses) einen Mordbrand verüben, d. h. jem. sein Haus anzünden, um zugleich ihn u. die Seinigen zu tödten.“ 310—11

**irskr** adj. irisch, von Irland

**Íslendingabók** f. Isländerbuch d. h. Buch, welches von den Isländern handelt; der Originaltitel hiess wol „Íslendingaskrá“; (vgl. bók u. skrá, ferner K. Maurer, Ueber die Ausdrücke „altnordische, altnordwegische u. isländ. Sprache“ Anm. 8, S. 57)

**íslenskr** (íslenzkr) adj. isländisch

**iss** m. Eis

it (später id) u. þit ihr beide; \*id Völundr du und Völundr 114<sup>27</sup>

it ntr. von inn

**ivídi** n. (i u. vidr Baum); im Plur.: „Räume im Weltbaume (vgl. die ‘ividjur’ ὀρνάδες)“ 89<sup>8</sup>

\*ivídgjarn adj. boshaft, ränkevoll

**ivíðja** f. (δράκας) Riesenweib, Hexe

J

j bezeichnet consonantisches i (nicht spirantisches j) u. ist darum auch in den Handschriften u. in mehreren Textausgaben i geschrieben. Jetzt ist jedoch in den meisten Ausgaben j das Übliche.

**já** adv. ja

**jafn**, (jann, jamt) adj. „eben“, gleich, gleichmässig

**jafn-**, **jam-** in Zusammensetz. mit Adjekt. u. Adv. bedeutet: ebenso, gleich, (der verglichene Gegenstand wird mit sem od. im Dat. hinzugefügt; vgl. auch Gram. § 190, a)

**jafna** (að) 1) ebenen, glätten; \*mörum sínum mön jafnadi 97<sup>9</sup>

2) gleich machen; vergleichen etw. mit etw. (e-u vid e-t od. til e-s); jafnask vid e-n sich mit jem. messen

**jafnaðr** u. **jöfnaðr** m. (jafnadar) 1) Vergleich, Vergleichung 2) gleiches Verhältniss, gleicher Theil; höfum vit jafnað af báðir haben wir beide gleichen Theil davon, gleichen Antheil daran 267 3) Gerechtigkeit, Billigkeit

**jafnaldri** adj. u. subst. m., von gleichem Alter; þau (er u. sie) váru mjök jafnaldrar.

**jafnan** *a dv.* (eigentl. wol acc. sg. masc. mit zu ergänzend. kost od. ähnlichem Subst.) immer, gewöhnlich

**jafnagr** *adj.* ebenso schön

**jafnfrœkn** *a dj.* ebenso tapfer, -muthig

**jafnhöfugr** *adj.* ebenso schwer

**jafnlangr** *adj.* ebenso lang

**jafnmargr** *adj.* ebenso viel

**jafnmenni** *n.* der jem. (e-s) gleiche Mensch; z. B. mitt (pitt sitt)

**jafnmenni** *meines (deines, seines) Gleichen*; eiga sitt j. *seines Gleichen haben*; Bjarni kvad eigi jafnmenni vid at eiga er

*habe es nicht mit seines Gleichen zu thun (wenn es Hrafnkell gelte)* 19<sup>20</sup>; hvárgi þeira er jafnmenni födur mins *keiner von ihnen lässt sich meinem Vater zur Seite stellen* 48<sup>16</sup>

**jafnmætt** *a dj.* (mit Dat.; vgl. Gr. 190, a) gleich-, ebenso tüchtig, angesehen, gut, gebildet, hochstehend (z. B.: *als ich* = mér) 19<sup>21</sup>

**jafnmikill** *adj.* ebenso gross (viel)

**jafnnær** *adj.* ebenso nahe; jafnnærrismálum ok dagmálum *ebenso-, gleich nahe den r. wie den d. (der Dat. ist hier abhängig von nær nicht von jafn, in welcher*

*letzterem Falle zu übersetzen wäre: „ebenso nahe wie die r. u. d.“.* 34<sup>4</sup>

**jafnoki** *a dj. u. subst. m.* der Einem gleichkommt; mein jafnoki *meines Gleichen*

**jafnræði** *n.* gleiche, passende Parthie (Heirath, wobei beide Theile gleich gut sind); j. med ykkir Helgu *zwischen dir und Helga* 48<sup>6</sup>; ef þú synjar okkr fedgum jafnræðis *wenn du mir*

*und meinem Sohne deine Einwilligung zu der Heirath verweigerst, bei der beide Theile gleichgestellt sind* 49<sup>12</sup>

**jafnröskr** *adj.* ebenso tapfer

**jafnvel** *adv.* 1) ebenso gut 2) sogar, selbst, auch 22<sup>13</sup>

**jamlangr** *s.* jafnlangr *u.* jafnjarða (*ad*) beerdigen, begraben

**jarðar** *s.* jörð

**jarknasteinn** *m.* Edelstein

**jarl** *m.* Graf (*engl.* earl); *ursprüngl. wol nur einen freien Mann überhaupt bezeichnend, gilt das Wort in der Regel für die höchste Klasse der Edlen u. Freien, welche dem Könige zunächst steht, bisweilen auch für tributpflichtige Könige. Auf Island, das keine Spur eines Adels kannte, gab es nur einen Jarl und zwar kurz vor dem völligen Untergange des Freistaates; es war dies der Isländer Gizurr Þorvaldsson, welchem König Hákon Sverrisson von Norwegen im Jahre 1258 zu Bergen die Jarlswürde für Island verlieh. Derselbe starb aber schon am 12. Januar 1268.* —

**járn** *n.* Eisen

**járnkló** *f.* (pl. -klær), Eisenklaue, -kralle

**jarategn** (*-teign*) *f.* Zeichen, Beweis

**játa** *u.* **játta** (*tt u. ad*) ja sagen zu-, einwilligen in etw. (e-u) 7<sup>31</sup>; Med. **játask**; j. undir et etw. annehmen, sich zu etw. verpflichten 31<sup>21</sup>

\***jód** *n.* Sprössling, Kind (Sohn oder Tochter)

**jók**, **jókk** *d. i.* **jók ek** *s.* **auka**

**jól** n. pl. das Julfest, Fest des Mittwinteropfers

**jólabóð** n. Julschmauss

\***jór** m. (jós; jóar u. -ir) Pferd (ohne Rücksicht auf d. Geschlecht)

\***jöfurr** (dat. jöfri pl. jöfrar) Fürst, König

**jöfn** s. jafn

**jökull** m. Gletscher

**jörð** f. Erde; personificirt: Jörð (s. d.), die Mutter des Þórr

**jörmungandr** m. die Weltschlange

**jötunheimr** m. Wohnung der Riesen, Riesenland; die Welt (vgl. beimr); häufig im pl. gebraucht: jötunheimar.

**jötunn** m. (dat. jötni) Riese

**jötunmóðr** m. Riesenorn

## K.

**k** wird ausgesprochen 1) guttural vor a, o, ö, u u. den entsprechenden Längen, sowie vor Consonanten (ausgenommen j) u. im Auslaute; 2) palatal vor hellen Vocalen u. j.

'k = ek, ich

**kala** (kel — kól, kólum — kalinn) frieren, kalt sein; unpers. kelr mik es friert mich, ich friere, es ist mir kalt

**kaldr** adj. 1) kalt 2) schlimm, übelgesinnt, Verderben bringend

**Kalend. junii** (lat.) d. i. kalendas junii

**kálfr** m. Kalb

**kalla** (að) 1) intrans. rufen 2) herbei-, zu sich rufen (gewöhnl. mit til); hann kalladi til berseiki fjóra 75<sup>29</sup> 3) sagen, behaupten, erklären; nú kalla ek, at Hrafn sé sigdradr 65<sup>29</sup>; unpers. er kallat es wird er-

zählt, behauptet; sumir í þeirri ætt er kallat, at ljótastir menn hafi veitit d. h. er kallat, at sumir u. s. w. 39<sup>23</sup> 4) nennen, benennen (mit dopp. Acc.; Gram. § 181) 2<sup>1</sup> u. o.; kalladr in Verbindung mit vera; = heissen; \*þat mun viti kalladr (erg. vera) 107<sup>21</sup>.

kann s. kunna

**kanna** (að) erforschen, durchforschen (etwas e-t)

**kapp** n. 1) Streit, Wettstreit, Kampf; deila (at) kappi við e-n sich streiten m. jem., Prozess führen m. jem. 19<sup>27</sup>; (im letzteren Sinn auch oft im Plur.); \*at köppum kendar nach d. Kämpfen benannt (od.: durch die Kämpfe bekannt) 107<sup>5</sup> 2) Eifer, Heftigkeit; af kappi mit Eifer, heftig

**kappi** m. Kämpfer, Streiter

**kappmæli** n. Streit mit Worten, Zank; fœra e-t í k.; s. fœra

**karl** m. 1) Mann, männliche Person (Gegens. kona) 2) freier Mann (= bóndi im Gegensatz zum þræll u. zu fúrstl Personen) 3) ein alter Mann (f. kerling); Þorbjörn karl der alte P. 22<sup>13</sup>; Hallfredr karl der alte H 35<sup>23</sup>; \*karls sonr des Alten (d. i. Odns Sohn = Baldr 77<sup>21</sup>)

**karltyrr** f. pl. „die Mäuerthür“, Haupteingang d. Wohnhauses

**karlmaðr** m. 1) Mann, männl. Person (= karl 1) 2) rüstiger, tüchtiger Mann (= drengr)

**kasta** (að) werfen (etw. e-u)

**kalli** s. ketill

**kátr** adj. fröhlich, munter, lustig

**kaupa** (kaupi — keypta — keyptr) 1) kaufen, erkauten; k. e-t at e-m til handa e-m kaufen

etw. von jem. für jem. 47<sup>10</sup>; k. í skuld s. skuld 2) Abrede über etw treffen, einen Vertrag abschliessen mit jem., sich etw. erdingen von jem. (at e-m) 7<sup>11</sup>; keyptu þeir svá, at brúðhlaup skyldi vera *sie einyten sich dahin, dass . .* 58<sup>24</sup>

**kaupangr** m. Handelsplatz; „*eig. die Stelle (s. angr), wo Handelsschiffe anlegten, um mit den Bewohnern der betr. Gegend zu handeln*“

**kaupmaðr** m. Kaufmann (vgl. farmaðr)

**kaupsaðr** m. Handelsplatz

**kaupstefna** f. Kaufzusammenkunft, Markt

**kaustu** s. kjósa

**keiplabót** n. Reste, Trümmer von Lederkähnen (keipull, m. = *Kahn aus Leder*)

**keisari** m. Kaiser

**kell** = kefr

**kem, kemr** s. koma

**kemba** (bð) kämmen

**kenna** (nd) 1) zu fühlen, zu erkennen-, bekannt geben (*jem. etw. e-m e-t*) 2) lehren (*e-m e-t*) 5<sup>30</sup>, 45<sup>16</sup>, 86<sup>9</sup> 3) anrechnen als eine Schuld *od.* ein Verdienst (*jem. etw. e-m e-t*) 4) empfinden, fühlen, merken, bemerken, erkennen, auffassen durch Hilfe der Sinne (*e-s, selten e-t, od. ein Satz mit at*); **kendu** (*sie merkten*), at kykt var fyrir 78<sup>15</sup>; muntu þess mest á þér kenna 25<sup>7</sup>; þú kennir þess á þér 29<sup>22</sup>; (*absolut*) 72<sup>10</sup> (*s. skaut*) 5) kennen, erkennen; *part. prt.* kendr bekannt 6) *zu schreiben* jem. etw., benennen, bezeichnen etw. nach jem. *od.* etw. (*e-m e-t*); var honum kendr fridrinn 104<sup>9</sup> (*benannt nach etw. auch: vid*

*e-t u. at e-u*; z. B. 3<sup>12</sup> u. \*at köppum kendar „*nach den Kämpfen benannt [Kampfungfrauen gen.]*“ 107<sup>5</sup>; *man kann aber auch übersetzen: „durch die Kämpfe bekannt“; vgl. 5)* kennimaðr m. Geistlicher, Priester

**ker** n. Gefäß, Trinkgefäß, Becher

**kerra** f. Wagen

**ketill** m. Kessel; Opferkessel; *im letzteren Sinne auch als Mannsn ame gebraucht, bes. häufig in Zusammensetzungen, wo gern die abgekürzte Form kell angewendet ist; z. B. Þorkell, Hrafnkell u. s. w.*

**keypta, keyptir** s. kaup

**keyra** (rð) vorwärts treiben (*namentl. mit Hilfe einer Peitsche, von Sporen u. dgl.*)

**kið** n. (*gen. pl. kiðja*) Böckchen

**kind** f. 1) Abkömmling, Sprössling, Nachkomme 2) Geschlecht; Menschengeschlecht; *pl.* kindir „*Menschenkinder*“ 89<sup>2</sup> (*meist dichter.*)

**kinn** f. (-ar; *kinnr od. kidr*) Wangen

**kippa** (pð) rücken, rasch ziehen (*etw. e-u*); kipdi inn aftr vörusekkjunum *warf die Warensücke wieder hinein* 44<sup>81</sup>; kippask við *zusammenfahren (m. krampfartigen Zuckungen)* 79<sup>7</sup>

**kirkja** f. Kirche

**kista** f. Kiste, Kasten

\*kjóll m. Schiff

**kjósa** (kýs — *kaus u. kora*; kurum, korum u. kusum — *korinn, korrinn u. kosinn*) „*kiesen*“, wählen, erwählen

**klaka** (að) 1) klatschen 2) schreien, zwitschern, girren, schwätzen

u. s. w. (von dem natürlichen Laute der Vögel gebraucht); (örn) klakadi við hana blidliga d. h. der Adler gab vor dem Schwane zärtliche, lockende Laute von sich 41<sup>10</sup>

klaufr s. kljúfa

kljúfa (klýf — klaufr, klufum — klofinn) spalten; k. i t v a u entzweispalten

klöfna (að) sich spalten, sich öffnen

klýf f. (klyfjar; -jar) die zweigetheilte, auf beide Seiten des Pferdes vertheilte Last; meist im pl. die Lastsäcke; batt (gullit) i klyfjar band (vertheilte) es in zwei gleiche Haufen (um sie so auf den Rücken des Pferdes zu legen) 82<sup>12</sup>

klyfja (að) belasten, die zweigetheilte Last (klyf) auf ein Lastthier legen; s. klyf f.

klæða (dd) kleiden, ankleiden  
klæði n. 1) Kleid, Kleidungsstück; bes. im Pl. Kleider; fara i klæði sin sich ankleiden 22<sup>15</sup> 2) = rekkjuklæði die Bettdecke; im plur.: \*und klæðum unter der Bettdecke d. h. im Ehebett 63<sup>16</sup> 3) Tuch, Stoff, Zeug

kná s. knáttu

knáttu inf. præf. — der inf. præf. der knega lauten würde, kommt nicht vor — (kná, conj. knega; knáta, conj. knætta) meist dichter.: wissen, können; wird oft periphrast. mit einem Inf. gebraucht.

kné n. Knie

knésfótr m. = knésbót f.

knésbót f. (pl k. -bætr) Kniekehle

knifr m. Messer

knýja (kný — knýða, knúða, knúða — kný(i)dr, knú(i)dr und

knúdr) schlagen, drücken, drängen; \*ormr knýr unnir „der Wurm drängt die Wogen“ 94<sup>7</sup>  
knættit d. i. knætti-t s knáttu  
knörr m. (knarrar, dat. knerri; knerrir, acc. knörru) Handelsschiff

koma (kœm, kem — kwam, kom; kvámum, kómum — kominn) A. kommen; þeir kómu suðr á Gilsbakka i Borgarfirði 61<sup>10</sup>; unpers.: \*vas þar at kveldi of komit snimma man var gekommen (kam) zeitig Abends dahin d. h. die Gäste hatten sich dort zeitig Abends versammelt (versammelten sich) 101<sup>1</sup>; dicht. mit dem Ort, wohin man kommt, im acc.: k. ragna rök (vgl. rjúfa) 103<sup>24</sup>. Mit koma (u. anderen Verben der Bewegung; vgl. fara, ganga, hefja) wið ein part. præf. verbunden (vgl. Gram. 234), a u c h wo im Deutschen ein part. præf. gesetzt wird; \*kœmr . . dreki fljúgandi kommt geflogen 96<sup>11</sup>; \*kom þar af veidi . . Volundr lidandi um langan veg 110<sup>11-12</sup>. — Mit Præposit. u. Adverb.: koma á (e-n od. e-t) 1) an (jem. od. etw.) kommen, treffen (jem. od. etw.) 2) eintreffen 3) kominn á sik vel wolbestellt, wolgestaltet (vom Körperbau) 44<sup>15</sup>; — k. at e-u 1) kommen, werden zu-, ergehen; unpers. kemr at því . . es kommt dazu, es ereignet sich, es geht; kemr þar at því, sem mælt er da geht es so, wie das Sprichwort sagt 62<sup>25</sup> 2) herankommen, herannahen; unpers. komit var at stefnuðögum die Ladungstage waren (heran)gekommen 21<sup>8</sup> 3) zu etwas, in den Besitz von etw. kommen

4) kommen, sich einfinden; — k. frá e-m kommen, abstammen von jem. 2<sup>27</sup>. 39<sup>21</sup> (*dafür auch: padan; s. d.*) — k. fram 1) erscheinen, sichtbar werden; k. fram í (á) e-m stad an einen Ort kommen (*nach längerer Reise*) 55<sup>4</sup> 2) in Erfüllung gehen 67<sup>20</sup>; — k. fyrir e-t als Busse od. Ersatz für etw. gezahlt werden; k. fyrir ekki, litit *nichts, wenig nützen, helfen* 48<sup>23</sup>; — k. ór e-u; \*kæmia Grotti ór grjáfjalli u. s. w.: *nicht wäre Gr. herausgekommen aus dem grauen Felsen* 106<sup>12</sup>; — k. saman zusammen kommen, sich vereinigen; — k. til (*absolut*) ankommen, sich einfinden 58<sup>27</sup>; k. til e-s 1) die Ursache von-, schuld an etw. sein 2) angehen, betreffen jem. 3) zu etw. werden 4) Einem zufallen als Antheil; — k. undir e-n unter jem. d. h. unter die Botmässigkeit, Gewalt und dergl. jem's. kcmmen; — k. upp 1) hervor-, zum Vorschein kommen; gratrinn kom upp *das Weinen brach los, sie brachen in Thränen aus* 75<sup>13</sup> 2) bekannt-, entdeckt werden; — k. við a-t betreffen, angehen; koma þeir við þessa sögu *kommen vor, treten in dieser Saga auf* 44<sup>10</sup>. — B. mit *Dat.* etw. irgend wohin oder in eine gewisse Stellung bringen; k. e-u til laga *einer Sache zum Gesetz d. t. zum Recht verhelfen* 5<sup>2</sup>; (mannaforráð) þykkir mér vel komit *gut angebracht, in guten Händen* 24<sup>1</sup>; *unper s.*: vard komit saman fangi med þeim Gunnlaugi *es gelang, einen Ringkampf zwischen ihm u. G. zu Stande zu bringen* 60<sup>31</sup>;

koma fram e-u etw. vorwärts-, zu Stande bringen 10<sup>22</sup>; koma víð e-u etw. beschaffen, beibringen 8<sup>6</sup> — Med. komask, sich bringen, sich einen Weg bahnen, an einen Ort gelangen wohin kommen 71<sup>7</sup>; Ónundr komsk í kirkju *flüchtete sich in die Kirche* 72<sup>15</sup>; k. í nánd e-m jem. *in die Nähe kommen* 17<sup>22</sup>; komask fyrir hestinn *vor das Pferd kommen, dem Pferde vorkommen* 17<sup>20</sup>; komask á brott, undan entkommen; komask at e-u zu etw., in Besitz von etw. kommen, .. komask at raun um e-t *erfahren, Beweise von etw. in die Hände bekommen* 42<sup>6</sup>; komask til leidar; s. leidd.

**kómia** = kœmi-a s. koma u. -a  
**kona** f. (*gen. pl. kvenna*) 1) Weib (*Gegens.*: karl, karlmadr) 2) Eheweib, Gemalin

**konar** s. konr m.

**konr** m. (-ar; -ir) 1) Art; *in dieser Bedeut. ist in der Prosa nur der Gen. konar gebräuchlich u. zwar in Verbind. mit einem Adj. od. Pron. (= kyn s. d.)*; alls konar (*od. allskonar*) *jeder Art*; þess konar *dieser Art* 5<sup>23</sup>; 2) *dicht*. Sprössling (eines Fürsten) 3) *dicht*. Mann überhaupt

**konungdóm** od. **konungsdóm** m. Königthum

**konungmaðr** m. königliche Person, König (= konungr); \*konungmanna konr *Abkömmling von Königen (vgl. audveitis arfi)* 54<sup>4</sup>

**konungr** m. König

**konungsnautr** m. Geschenk des Königs (*vgl. nautr*)

**kópa** staunen, glotzen; *nur in d. 3. sing. præs. kópir belegt* 122<sup>5</sup>



**koss m.** Kuss

**kosta (ad)** 1) prüfen, versuchen (m. gen.); \*megins kostudu 108<sup>9</sup>  
2) Aufwand machen, kosten

**kostnaðr m.** 1) Kosten, Unkosten 2) Anwendung von Arbeit und Mühe; Hrafnkell sá eigi mjök í kostnað *sparte keine Mühe* 31<sup>8</sup>

**kostr m.** (-ar; -ir) 1) Wahl, Bedingung, Fall, Art u. Weise; ek geri þér skjótan kost *ich mache dir schnelle Bedingung d. h. ich mache dir schnell die Bedingung, ich theile dir gleich die Bedingungen mit* 16<sup>1</sup>; eigi vil ek þenna kost 19<sup>19</sup>; mun ek bjóða þér tvá kosti at — vera drepinn; hinn er annarr, at 37<sup>11-12</sup>; at öðrum kosti *im andern, entgegengesetzten Falle, sonst; at betsta kosti im besten Falle* 28<sup>26</sup>. *Nicht selten ist kostur zu einem Pron. im masc. zu ergänzen, z. B.: máttu nú eiga handsöl við mik, ef þú vilt þenna (kost) upp taka* 30<sup>19</sup> 2) Möglichkeit, Gelegenheit, Macht, Gewalt, Verfügung über; þess var nú eigi kostr *es war keine Gelegenheit dazu* 27<sup>20</sup> 3) Vermögen, Mittel, Geld; eigi var kostrinu meiri, en þurfti til búshluta at hafa *es war nicht mehr Vermögen (Geld) vorhanden (er besass nicht mehr) als für den Hausrath nöthig war* 31<sup>2</sup> 4) Parthie, Heirath; fá góða kosti *gute Parthien machen* 19<sup>12</sup>; engi kostr þótti þá þvilikr sem Helga 45<sup>12</sup>

**kraftr (kraptr) m.** (-ar; -ar) Kraft, Stärke

**kráka f.** Krähe

**krás f.** (leckere) Speise

**krefja** (kref — krafða — kraf-

idr u. krafðr) verlangen, fordern etw. (e-s) von jem. (e-n)

**kremja** (krem — kramða — kramidr u. kramdr) drücken, bedrücken; kremjask sehr leiden, gepeinigt werden (*von einer Krankheit*) 73<sup>8</sup>

**kristinn a dj.** christlich

**kristni f.** Christenthum

**krókr m.** (-s; -ar) Haken

**kroppinskeggi m.** ein Mensch mit verküppeltem, „eingeschrunpftem“ Barte; *in mehreren Beinamen.*

**kröftugr a dj.** kräftig, wirksam

**krömdusk s.** kremja

**kúgan f.** Drohungen, Zwang

**kuldi m.** Kälte

**kunna** (kann — kunna; kunnum — kunnat) 1) können, verstehen, Einsicht haben in etw. (e-t); kunni hann fuglródd *er konnte (verstand) die Vogelsprache* 81<sup>29</sup>; \*hann betri kunni *er verstand es besser. war klüger, schlauer* 113<sup>5</sup>; \*at augabragði verdr sá's ekki kann *der nichts kann, nichts weiss* 121<sup>19</sup> 2) kennen, kennen lernen (mit Acc., selten Dat.) 1<sup>10</sup>, 35<sup>15</sup>; kunna s i k *sich selbst kennen; im Sprichw. „sá er svinnr, er sik kann der ist ein weiser Mann, der sich selbst kennt“* 19<sup>26</sup>; k. ráð til e-s 29<sup>2</sup>; m. *doppelt.* Acc.: þess manns er ek kunna *spakastan* 1<sup>10</sup> 3) *Andere Verbindungen:* k, e-n e-s od. um e-t Einem etw. vorwerfen, auf Einen wegen etw. ernzert sein; k, e-u vel (illa) mit etw. zufrieden (unzufrieden) sein 25<sup>12</sup>; hann kunni illa *tidendum þessum* 18<sup>29</sup> 4) *mit In f. mit od. ohne at:* können, vermögen, im Stande sein, verstehen (*diese Bedeutungen*

gehen oft in einander über) 3<sup>28</sup>  
u. ö.

kunnara s. kunnr

kunnigr *adj.* bekannt, kundig; kunnigastir um Fljótisdals-herad die sich im *Fl.* am besten auskennen 14<sup>24</sup>; var honum . . . kunnigt um ríki hans 83<sup>7</sup>; im schlimmen Sinne: listig, falsch 112<sup>22</sup>

kunnr *adj.* bekannt; comp. n. sg. kunnara; mér varð kunnara ich lernte besser kennen 1<sup>5</sup>

kurteisi *f.* (= *fr.* courtoisie) Artigkeit, Höflichkeit; gorum þá k., at . . . lass uns die Höflichkeit beobachten, dass . . . 56<sup>30</sup>

kván (u. \*kvæn) *f.* Ehefrau

kvánar s. kván

kvánbœn *f.* (gewöhnl. im pl.)

Werbung, Freierei (vom Manne)

kvánga (*adj.*) verheirathen (einen Mann; *vgl.* gífta) besond.

kvángask sich verheirathen (vom Manne); kvángadr verheirathet (vom Manne)

kvaran *m.* (-ns) Beiname des Königs Óláfr in Dublin

kvatt s. kvedja

kveða. (kved — kvad, kváðum — kvedinn, kodinn) 1) sagen, erklären, behaupten (mit acc. c. inf. od. einem Satze mit at; *vgl.* *Gr. m.* §§. 214 u. 231); svá kvad Teitr þann segja, er sjálf var þar 6<sup>16</sup>; 5<sup>20</sup>, 6<sup>16</sup> u. o.; \*þann kvad ekki ord et fyrra (*vgl.* engi) 106<sup>1</sup>; — Med. kvedask: von sich selbst sagen, sagen; kvedsk þat víst vilja = kvedr sik þat etc. (dicite se — acc. c. inf. —), sagt, dass er . . .; 8<sup>18</sup> kvadsk vera Þjóstarson d. h. kvad sik vera Þ. sagte, er sei der Sohn des Þjóstarr 23<sup>5</sup> 2) aufsagen, vor-

tragen (ein Gedicht, ein Lied) 6<sup>23</sup>, 10<sup>124</sup>. Mit Präpos.: kveda á bestimmen, festsetzen; k. at sagen, äussern; mátti svá at kveda, at . . . man konnte so sagen dass, „so zu sagen“ 31<sup>15</sup>

kvedja (kved — kvadda — kvaddr) 1) ansprechen 2) begrüßen, grüssen 3) sich mit einer Aufforderung an jem. wenden, auffordern jem, (e-n) zu etw. (e-s od. til e-s); kveda e-n til þingreidar jem. zur „þingreid“ auffordern, aufbieten, befehlen 21<sup>10</sup>; kv. upp dasselbe 21<sup>12</sup>; 27<sup>4</sup>; kv. saman sammeln, versammeln 21<sup>20</sup> 4) fordern, verlangen etw. (e-s) von jem. (e-n)

kveisa *f.* Geschwür, Beule  
kveisunagli *m.* der Kern in dem Geschwür, das Eiter

kveld *n.* Abend (*vgl.* aftann)

kvelja (kvel — kvalda — kvalidr, kvaldr) quälen, martern, tödten

\*kvennváðir *f.* pl. Frauenkleider

kvern *f.* Mühlstein, Mühle  
kvernarauga *n.* das runde Loch im Mühlstein

kvernsteyn *m.* Mühlstein

kvi *f.* (pl. -ar) ein Pferch, welcher, an der einen Seite weit offen, allmählich enge zusammenläuft u. gebraucht wird, um das Vieh (zum Melken, zur Vertheilung u. dgl.) zusammenzutreiben 18<sup>9</sup>; dann jede ähnlich gestaltete u. benutzte Oertlichkeit

kviagarðr *m.* der (Stein-)Wall, durch welchen der Pferch gebildet wird

kvíðlingr *m.* Spottvers, kleines Spottgedicht. (*vgl.* Poestion das Tyrfindschwert S. 126) 6<sup>23</sup>

**kvífr m.** (-ar; -ir) Bauch  
**kvíkr u. kykr** *adj.* (acc. -van)  
lobend

**kvik(v)endi u. kykvendi n.** le-  
bendes Wesen, *bes.* Thier

**kvísl f.** 1) Ast, Zweig 2) Arm  
eines Flusses od. Stromes, Ne-  
benfluss 3) Geschlechtslinie

**kvædi s. kveða**

**kvæði n.** Gedicht, Lied, Ge-  
sang; *yrkja kv. ein Gedicht ver-  
fassen; færa e-m kv. jemandem  
ein zu seiner Ehre verfasstes  
Gedicht vortragen.*

**kvæðislaun n. pl.** Lohn, Beloh-  
nung für ein Gedicht (= *brag-  
arlaun*)

\***kvæn f. s. kván**

**kykr** *adj.* = **kvíkr**

**kykvendi n.,** = **kvikvendi**

**kyn n.** (*gen. pl. -ja*) 1) Ge-  
schlecht; *vestfirðskr at kyni ok  
uppruna von Geschlecht u. Her-  
kunft* 23<sup>7</sup> 2) Art Weise (*s. konr*);  
alls *kyns jeder Art* = *alls konar*;  
*þess kyns* = *þess konar*

\***kynda** lebendig machen (*be-  
sond. rom Feuer: entzünden*);  
**kynda sk** lebendig werden,  
ins Leben treten, eintreten;  
\**mjötudr kyndisk „die Entschei-  
dung tritt ein“, „das Ende bricht  
an“* 93<sup>17</sup>

**kyrkvisl f.** Geschlechtsverzwei-  
gung, Abstammung

**kynni n.** 1) Natur, Wesen 2)  
Verwandtschaft, Familie, Freunde

**kýr f.** (*kýr, acc. kú; kýr acc.  
kúa*) Kuh

**kyrr u. kvirr** *adj.* (acc. -ran)  
ruhig, still; *lát vera kyrt lass  
es gut sein, still!* 50<sup>14</sup>

**kyrtill m.** (*dat. -tli*) Rock, Kit-  
tel, Kleid, Wams

**kurrseta f.** das Ruhigsitzen,  
die Ruhe

**kæra (rd)** 1) zur Sprache brin-  
gen, erwähnen 2) beklagen (*z. B.  
einen Todten* 3) klagen, sich be-  
klagen, Beschwerde führen über  
jem. (*e-n od. vid e-n*) *oder etw.*  
(*e-t od. vid e-t*) bei jem. (*fyrir  
e-m*) 25<sup>21</sup>

**kærleikr m.** Liebe, Freundschaft;  
Liebesverhältniss, freundschaftl.  
Verhältniss (*besond. im pl.; vgl.  
ást*)

**kölluðu s. kalla**

**köm, kómr s. koma**

**köpp, köppum s. kapp**

**köttir m.** (*kattar, dat. ketti*;  
*kettir, acc. köttu*) Katze

## L

*I ist wie im Deutschen auszu-  
sprechen.*

**lá s. liggja**

**lag n. A.** 1) Stich, Stoss, Hieb  
2) Stellung, Art, Beschaffenheit;  
*die rechte Stellung u. s. w.; þykkir  
mér þetta verk í verra lagi viga  
þeira er ek hefi unnit (von schlim-  
merer Beschaffenheit zu sein  
von den Todtschlägen [d. h. als  
die Todtschläge], die ich ver-  
übt habe* 19<sup>2</sup> 3) *auch im Plur.*  
**lög** gesetzl. Gemeinschaft, Ka-  
meradschaft, Verein; *segjask ór  
lögum (s. segja)* 77. *B. (nur im  
Plur.) lög* 1) Gesetz; *at lögum  
nach dem Gesetz, gesetzmässig*  
42<sup>9</sup>; *váru þat lög í þann tíma  
at bjóða hölmgöngu zu jener  
Zeit war es Gesetz (d. h. geset-  
zlich erlaubt) u. s. w.* 64<sup>50</sup>;  
*koma e-u til laga (s. koma. B);  
leggja lög á e-t (s. leggja); leida  
e-t í lög (s. leida); segja lög  
upp (s. segja); setja e-t í lög  
(s. setja); taka e-t í lög (s. taka);  
2) gesetzl. Entscheidung, Wahl;  
nú vil ek bjóða þér lög, at þú*

gjalt mér fé mitt, eða gakk á hólum við mik ella 52<sup>14</sup>

**lág f.** (pl. -ir) umgehauener Baumstamm

**lagasetning f.** Gesetzgebung

**lagða s. leggja**

**lágur adj.** (*comp.* lægri *sup.* lægstr) niedrig (*Gegens.* hár); slíkan ægishjálmi get ek at hann beri yfir adra menn, sem ádr, nema þú hljótir at fara nokkvoru lægra (*der Sinn ist: ich denke, er wird für alle ein Schrecken sein gerade so wie früher; nur in soweit wird ein Unterschied sein, dass du genöthigt sein wirst, dich noch tiefer zu beugen, als du es früher gethan hast*) 28<sup>17</sup>—19; ntr. lág *adverbial:* sachte, leise, gedämpft (*von der Stimme*) 50<sup>18</sup>

**lamdi s. lemja**

**lán n.** Anleihe, Anlehen; at láni *auf Borg, leihweise* (*s. selja*)

**land n.** 1) Land *im Gegens. zu Wasser;* kona á landi 2) Land, Reich; fara land af landi *ein Land nach dem andern bereisen, von Land zu Land reisen* 34<sup>16</sup> 3) Grundstück, Grundeigenthum

**landauðn f.** Verödung, Entvölkerung des Landes

**landaurar m. pl.** (*s. eyrir m.*) die Steuer, die an den (norweg.) König von den Auswandernden (*bes. jenen, die nach Island gingen*) erlegt werden musste

**landflóttá a dj. indecl.** landesflüchtig

**landi m.** (= landsmadr)

**landnám n.** Landnehmung, Besitzergreifung eines Stück Landes, um sich darauf anzusiedeln; *daher:*

**landnáms- (od. landnáma-) kona f.** eine Ansiedlerin

**landnáms- (od. landnáma-) maðr m.** ein Ansiedler

**landnámssaga f.** Geschichte von der ersten Besiedelung eines Landes (*bes. Islands*) 39<sup>11</sup>

**landseti m.** Pächter

**landskjálfti m.** Erdbeben

**landslög n. pl.** die Gesetze des Landes, die öffentlichen Gesetze; at réttum landslögum *nach den richtigen Gesetzen des Landes* 27<sup>7</sup>

**landsmadr m.** einer von den Bewohnern eines Landes; *bes. im Pl. gebraucht:* landsmenn die Einwohner 34<sup>4</sup> u. ö.

**landstjórn f.** Regierung des Landes

**langfedgar m. pl.** Vorfahren, Vater und Sohn nach einander in einer längeren fortlaufenden Geschlechtsreihe (*s. fedgar*)

**langfedgatal n.** Aufzählung der Vorfahren, Geschlechtsregister

**langr adj.** (*comp.* lengri, *sup.* lengstr) lang (*von Raum u. Zeit; Gegens. skammr*); ntr. langt *adverb.* (*comp.* lengra, *sup.* longest) lange, weit (*von Raum und Zeit; vgl. lengi*) 11<sup>2</sup>; er langt á milli vár *ein weiter Weg ist zwischen uns* 38<sup>16</sup>; *auch dat. löngu u. löngu* u. als *adv.* (*vgl. stórum*): oft u. lange auf einmal, meistens

**lasta (að) tadeln** (e-t)

**lata** (læt — lét, létum — látinn) A. 1) *etw. von seinem Platze weg-, aus seiner Stellung kommen lassen, loslassen, fahren lassen; etw. wohin setzen, stellen, geben u. dgl.; ek vil ei lata þik fyrir sakir íþróttar þinnar* *ich will dich nicht*

missen . . 53<sup>18</sup>; (hann) lætr þófa á bak hestinum *legt, giebt dem Pferde eine Satteldecke auf den Rücken* 17<sup>8-4</sup>; láta í haf *in die See stechen* 2) verlieren, lassen; l. lif sitt *sein Leben lassen*; látask das Loben lassen, sterben, umkommen 41<sup>21</sup>; látinn gestorben, todt 3) (m. acc. c. inf. *wobei aber der acc. od. d. inf. vera oft ausgelassen ist*) lassen, zulassen, erlauben, bewirken 1<sup>14</sup>, 6<sup>1</sup> u. o.; l. kyrt vera (es) *ruhig sein lassen d. h. sich ruhig verhalten* 50<sup>14</sup>; þat læt ek um mælt, at . . . *das lasse ich darüber gesagt (sein), es ist meine Meinung, dass . . .* 50<sup>17</sup>; *dichter. inühnlicher Weise umschreibend: \*ykkr læt ek þat gull um gefit verða ich will euch (beiden) das Gold geben* 112<sup>20</sup>; *mit dem Inf. des Mediums, wenn ausgedrückt wird, was man mit sich selbst geschehen lässt; z. B.: \*ef bindask læt'k brúðar líni wenn ich mir das Brautlinien anlegen lasse* 99<sup>2</sup>; þótt hann léti ekki á sjásk *ob schon er sich nichts anmerken liess* 61<sup>15</sup>. *Mit Pr üpo s. u. Adverb.:* l. af (e-u) ablassen (von etw.), aufhören (m. etw.) 9<sup>16</sup>; *die Hünde in den Schoss legen* 34<sup>12</sup>; l. af hendi od. höndum etw. fahren lassen, ausliefern, geben; l. e-t eftir etw. hinterlassen 2<sup>6</sup>; l. fram hervor-, von sich-, hin lassen, ausliefern (e-t) 80<sup>7</sup>; l. til nachlassen, fügsam sein (*gegen jem. vid e-n*) — B. 1) sich auf eine gewisse Art zeigen; láta vel (illa) yfir e-t sich mit etw. zufrieden (unzufrieden) zeigen 28<sup>5</sup>; láta illa í svefni *unruhig sein im Schlafe, unruhige*

Träume haben 40<sup>20</sup>; láta blítt vid e-n *sich freundlich gegen jem. zeigen, mit jem. freundlich thun* 41<sup>21</sup>; láta sem (*mit conj.*) thun als ob, sich stellen, benehmen als ob . . . 27<sup>20</sup>; 45<sup>19</sup>. 2) sich äussern, sagen, meinen; hann lét örvént, at . . . *er meinte, es sei kaum zu erwarten, dass . . .* 6<sup>7</sup>; G, ok Hj. létu sér eigi annars ván, en — G. u. Hj. *meinten, dass sie auf nichts Anderes Hoffnung hätten, als . . . , d. h. sie hielten es für das Wahrscheinlichste, dass . . .* 6<sup>12</sup>; en þó læt ek svá, sem mér þykki *dennoch aber sage ich so, als ob es mir scheine d. h. ich will jedoch zugeben, dass . . .* 19<sup>1</sup>; — látask von sich selbst sagen, sagen (*vgl. kvæðask*)

lauf n. Laub

laufgrönn *adj.* laubgrün  
laug f. 1) Bad 2) *auf Island:* warme Quelle (*vgl.* Poestion, *Island, S. 143, 144*), in der man baden konnte, *daher:* Bad  
laugraftann m. „Bade-Abend“, Sonnabend-Abend

laugarkveld n. = laugraftann

lauk s. lúka

laukr m. Lauch (*allium*); *im Plur.:* Küchenkräuter *überh.*; \*lauka lind die Linde der Küchenkräuter = Frau, Mädchen; s. lind

laun f. das Verborgenhalten, Verborgenheit, Geheimniss; á laun heimlich 8<sup>5</sup> (*vgl. leynd f*)

laun n. pl. Lohn, Belohnung, Vergeltung, Bezahlung; \*góðs laun Lohn, Belohnung für das Gute, Vergeltung, Dank 117<sup>23</sup>

launa (að) belohnen, vergelten jem. etw. (e-t) mit etw. (e-u)

**lausaaaurar m. pl.** bewegliche Güter, fahrende Habe, im Gegensatz zu Grundbesitz; 10<sup>20</sup>; vgl. auch 10<sup>28</sup>

**lausafé n.** fahrende Habe, Hausgeräth.

**lauss a dj.** 1) los, ledig, gelöst, frei (nicht „gebunden“, nicht fest) lausir aurar 10<sup>28</sup> s. eyrir; 2) frei von einer Verpflichtung, einander nichts mehr schuldig, quitt (m. gen.); l. allra mála frei von allen Verpflichtungen 49<sup>15</sup> 3) frei von (d. i. ohne) Gebäck 35<sup>26</sup>

**laust s. ljósta**

**laut s. lúta**

\***laut f.** Land; \*l. sikjar lyngs das Land der Schlange = Gold; \*land lautsikjar lyngs = land lyngs-sikjar lautar d. i. Land des Schlangenlandes oder des Goldes = Weib (als Trägerin des Goldschmuckes) 60<sup>22-25</sup>

\***lautsikjar s.** \*laut u. sikr

**lax m.** (pl. -ar) Lachs

**léa s. lja**

**leg n.** Stätte, bes. Begräbnisstätte

**leggja** (legg — lagda — lagidr u. lagdr) 1) legen (im eigentl. u. figürl. Sinne); \*á Sleipni södul of lagdi legte dem S. den Sattel auf, sattelte, den Sl. 101<sup>17</sup>; \*leggja sakar Streitsachen beilegen 96<sup>7</sup>; lagdi frid of heim allan legte Frieden über die ganze Erde d. h. gab der g. E. Frieden, stiftete Fr. auf d. g. E. 104<sup>7</sup>; leggja götur Wege anlegen 35<sup>23</sup>; \*leggja afa Schmiedessen anlegen, einrichten 89<sup>20</sup>; \*leggjum legen wir zu-recht! 105<sup>14</sup>; leggjask: sich legen, sich niederlegen 7<sup>13</sup>; aufhören 104<sup>27</sup>; auch: entstehen,

eintreffen 31<sup>16</sup>. 2) in Bewegung setzen 3) sich in Bewegung setzen, sich begeben (= leggjask), bes. sich auf dem Meere in Bewegung setzen, steuern-, segeln in einer gewissen Richtung (oft mit skip od. skipi) 4) stoßen, stossen (oft mit der Waffe im Dat.); hann lagdi i gognum hann spjótinu durchbohrte ihn mit dem Spiesse 72<sup>26</sup>; lagdi Brynhildr sik svardi i gognum 83<sup>29</sup>. — **Mit Präpos. u. Adverb.:** leggja e-t á e-n eine gewisse Gesinnung gegen jem. an den Tag legen; menn... leggja á hana ofrást fassen heftige Liebe zu ihr 41<sup>31</sup>; l. eigu sína á e-t (s. eiga); l. lög á e-t ein Gesetz über od. für etw. bestimmen 10<sup>25</sup>; l. á e-n e-t jem. etw. auferlegen; lagdi á hann fjörlausn alt gull þat, er... legte ihm als Lösegeld alles Gold auf, das... d. h. verlangte als Lösegeld alles Gold 80<sup>3</sup>; leggjask á sich an-, beilegen; sú virðing, er snimma leggsk á Ehre, die frühzeitig gewonnen wird 34<sup>11</sup>; leggja e-t fyrir e-n etw. für jem. bestimmen, jem. etwas vorschreiben, zutheilen, ertheilen; lagdi ráð fyrir þá ertheilte ihnen den Rath, schlug ihnen vor 85<sup>16</sup>; leggja bann fyrir (e-t) verbieten (etw.); leggja e-t í vanda sinn s. vandi; leggja (e-t) til (e-s) l) hinzufügen (etw. zu etw.) 10<sup>27</sup> 2) bestimmen etw. für etw. 3<sup>14</sup>; l. e-t til etw. als seine Meinung über etw. äußern, sagen, bemerken etw. über etw.; kann ek hér nú fátt til á leggja ich habe nur wenig dazu (hierüber) zu sagen 58<sup>23</sup>; leggja e-t við

etw. aufs Spiel setzen 38<sup>25</sup>

- legg** (-s od. leggjár; -ir) 1) Knochenröhre, Bein, Knochen  
2) Schenkelknochen, Schenkel  
3) Baumstamm

**legstaðr** m. Begräbnisstätte

**leid** f. (-ar; -ir) 1) Gang, Reise  
2) Weg, den man zurückzulegen, zu reisen hat, um irgend wohin zu kommen; fara leid (vgl. fara); er þeir kómu á leid als sie unterwegs waren 85<sup>19</sup> 3) Art, Weise; á þessa leid auf diese Weise 4) Versammlung, besond. das 3. ordentl. Þing, das im Herbst abgehalten wurde; vgl. þing

**leid** s. líða

**leida** (dd) 1) gehen-, passieren (líða) lassen 2) führen, bringen, geleiten; madr leiddi fjögur hross führte vier Pferde 44<sup>27</sup>; l. o-t i lög etw. unter die Gesetze aufnehmen d. i ihm Gesetzeskraft verleihen 4<sup>13</sup>, 10<sup>19</sup>; leida e-n inn, út jem. in seinem Hause empfangen, aus seinem Hause entlassen (sich von ihm verabschieden); hann var þadan út leiddr með góðum gjöfum er wurde von dort mit guten Gaben entlassen d. h. er wurde beim Abschied reichlich beschenkt (es war dies altnordische Sitte) 43<sup>21</sup>.

**leida** (dd) 1) abscheulich-, widerlich-, unausstehlich machen; vgl. leidr; l. e-m e-t verleiden jem. etw. (auch at mit inf.); Med. leida sk leid sein, leid werden, beschwerlich sein; besond. unpersönl.: loidisk e-m e-t es ist jem. etw. verdriesslich, widerwärtig; jem. ist einer Sache überdrüssig, müde, satt 19<sup>16</sup>

**leidi** n. 1) günstiger Wind; gaf l. man bekam g. W.; (vgl. byrr m.) 2) Grabstätte

**leiditamar** adj. eigentl. von Thieren, welche so gezücht sind, dass sie sich leiten lassen; dann: leicht zu überreden, gehorsam, fügsam (jem. e-m)

**leidr** adj. „leid“, abscheulich, unerträglich (Gegens. ljúfr)

**leidtogi** m. Wegweiser

**leika** (leik — lók, lékum — leikinn) 1) erfassen (bes. vom Lecken der Flamme) 2) behandeln, bes. schlimm behandeln, misshandeln, zurichten, mitnehmen (jem. e-n); leikinn behext, verzaubert u. dgl. 3) Ein. einen Possen, einen Streich spielen 4) ausführen, ausrichten (bes. etw. Schwieriges) 5) spielen (ein Spiel od. Instrument (acc.)); leika sér sich durch Spielen unterhalten. 6) sich in (unstäter) Bewegung befinden; oft, namentlich dichter., gebr. v. Winde, Meere u. s. w.; auch v. funkelnden Gegenständen: „spielen“; \*þótt austanvindr leiki þéttan at öndri andness wenn auch der Ostwind gewaltig um den Schneeschuh des Vorgebirges spielt 60<sup>1-4</sup>; \*(vér) lékum á ýmsum andnessjum alnar gims því landi lautsikjar lyngs wir spielten (d. i. ich spielte) bald auf (oder in) dem einen, bald auf (in) dem anderen Arm auf diesem Goldesland (Weibe) d. i. ich ruhte oft auf ihren Armen, umarmte sie 60<sup>22-25</sup>; \*leika Mims synir es (fangen an zu) spielen die Söhne Mimirs — nämlich die Gewässer, die Wellen — d. h. (nach Müllenhoff) sie fangen an „nicht mehr ihren ge-

wohnen Gang u. ihre gewiesenen Bahnen inne zu halten<sup>4</sup>; (das Spiel der Söhne drückt nur das Vorgefühl u. die Gedanken des ewig Sinnenden, allweisen Vaters (Mimirs) aus u. entspringt seinen Besorgnissen<sup>4</sup>) 93<sup>17</sup>. — Mit *Präpos.*: l. á e-n jem. angreifen, auf die Probe stellen, mitnehmen; bes. leitask á e-n; unpers.: es geht aus über jem.; mjök hefr á leikitsk minn hluta eigentl. es ist stark ausgegangen über mein Loos d. h. ich bin stark mitgenommen worden 70<sup>15</sup>; l. (sér) at e-u mit etw. spielen.

\*leika f. Gespielin, Genossin  
leikr m. 1) Spiel; 2) was vor sich geht, vorgeht, geschieht; auch im Pl.: segir Sámi, hvat leika er meldet ihm, was vor sich geht 36<sup>10</sup>; der öfter vorkommende Ausdruck á nýja leik (= von Neuem 6<sup>12</sup>) statt des zu erwartenden á nýjan leik scheint auf ein altes Femininum leik zurückzuweisen 3) Kampf 41<sup>18</sup>

leira f. schlammiger Grund, bes. schlammiges Ufer

leirr m. (leirs; -ar) Schlamm, Lehm

leirstokkin part. prt. kothbespritzt

leistabrækr f. pl. Strumpfhosen (Beinkleider u. Strümpfe in Einem) 49<sup>27</sup> (leistr m. Fuss des Strumpfes, Socke).

leit s. líta

leita (að) 1) suchen, forschen nach etw., zu erreichen suchen etw., sich bemühen um etw. (mit gen. des Zieles od. til) 4<sup>8</sup>, 14<sup>21</sup>, 15<sup>15</sup> u. o.; leita lífs með e-m Leben suchen bei jem. d. h.

untersuchen, ob noch Leben bei jem. vorhanden ist, ob jem. noch lebt 36<sup>15</sup> 2) sich etwas (e-s) zu verschaffen suchen bei od. von (af, til; vid) jem.; l. sér stadar sich einen Platz (ein Plätzchen) suchen 116<sup>8</sup>; s. staðr; l. ráds (od. ráða) til e-s (od. vid e-n) bei jem. Rath suchen, jem. um Rath fragen 24<sup>23</sup> 3) irgend wohin zu kommen suchen, in einer gewissen Richtung vorwärts kommen. — Mit *Präposit. u. Adverb.*: l. á e-t angreifen 38<sup>22</sup>; l. eftir (e-u) nach etw. suchen, etw. zu erreichen suchen, Anspruch auf etw. erheben (bei jem. vid e-n) 20<sup>12</sup>

leitl (d. i. leyti = hleyti) n. Theil; \*mitt of leiti meinestheils, meinerseits

lemja (lem — lamda — lumidr u. lamdr 1) schlagen 2) zerschlagen, verstümmeln

léna f. (Pferde-)Decke

lendf. (-ar; -ar, selt. -ir) Londo  
lengra a d. o. comp. zu langt; weiter

lengi (comp. lengr, sup. lengst) adv. (s. langr) lange, diu

lengr adv. comp. länger, diulius s. lengi

lengja (gd) verlängern; vid þetta var lengt nafn hans war sein Name verlängert worden d. h. er erhielt einen Beinamen 14<sup>11-12</sup>; unpers.: daga lengdi es verlängerte die Tage d. h. die Tage wurden länger 38<sup>7</sup>

lengri, lengstr s. langr

leppr m. (-s; -ar) 1) Lappen, Stück eines zerrissenen Kleides 2) Haarlocke, Haarflocke



**lèreft (lèrept) n.** Leinwand, Linnen, Wäsche

**lét, létu s. láta**

**lesa (les — las, lásam — lesinn)** 1) sammeln, einsammeln, auflesen; \*þótt þeir umb hann fór lesi 122<sup>19</sup> 2) (Stück für Stück) erfassen, - ergreifen 3) sticken 4) lesen 5) sprechen

**létta (tt)** 1) leichter machen 2) in die Höhe heben (etw. e-u); 3) ablassen von etw., aufhören mit etw. (e-u); inne halten, Halt machen 20<sup>9</sup>; 27<sup>29</sup> u. ö.; *unpers.*: léttir (af od. upp) es hört auf mit . . .; es lässt nach mit . . .; er þá lét af allri sunnanþokunni ok úrinu *es hat mit allem Südnebel und der Feuchtigkeit aufgehört, a. Südnebel u. die Feuchtigkeit sind verschwunden* 16<sup>23</sup>; ádr létti kvæðinu *bevor sie mit dem Gesange aufhörten* 104<sup>25</sup>

**léttr a dj.** leicht; (vom Wetter): mild

**leyfa (ff)** 1) loben, preisen 2) erlauben, gestatten (e-m e-t)

\***leygr m.** (leygjar u. leygs) Feuer; \*hranna leygr Feuer der Wogen = Gold 46<sup>30</sup>

**leyna (nd)** verbergen; verheimlichen; e-t ferr leynt *etw. bleibt verborgen, unbemerkt, unbesprochen* 58<sup>15</sup>

**leynd f.** Heimlichkeit; með leynd heimlich

**leyniliga a dv.** heimlich

**leysa (st)** 1) loslösen, los(lauss)-frei machen (etw., das fest od. angebunden war); *fgürl.*: entbinden, von einer Verbindlichkeit befreien; leysask sich entbinden, frei machen von etw. (undan e-u) 7<sup>10</sup> 2) auflösen, erklären, entscheiden, erledi-

gen (was zweifelhaft, dunkel, schwierig ist) 3) einlösen, auslösen (was sich in der Hand eines Anderen befindet); loskaufen, das Leben erkaufen 30<sup>22</sup>; l. sik af hólmi; s. hólmr) 4) l. e-n á braut jem. von sich gehen lassen; von Töchtern, die man verheirathet: aussteuern 19<sup>11</sup>

**leysingr m.** Freigelassener

**leystur s. leysa**

**lid n.** 1) Schaar, Gefolge; var þar Helga en fagra í því lidi 66<sup>11</sup>; *bes.* Kriegsgefolge, Kriegerschaar 106<sup>27</sup>; Freyfaxi gengr með lidi sínu *mit seinem Gefolge von Rossen* 16<sup>5</sup> 2) Leute, besond. Familienangehörige u. Dienstleute 15<sup>16</sup>; 30<sup>14</sup> 3) Hilfe, Beistand, Gefolgschaft; veita e-m lid jem. *Hilfe, Beistand leisten, sich anschließen* 23<sup>23</sup>; 107<sup>2</sup>

**líða (lid — leid, lidum — lidinn)** 1) sich bewegen (*besond.* gleichmässig u. ruhig), gleiten; \*ef lætr linds kjódr samhaga líða ór ydrum sjódi *wenn du das Geld aus deinem Beutel weiter, fahren lässt* 47<sup>8</sup>; \*líða ór böndum *den Fesseln entschließen, sich von d. F. befreien* 103<sup>23</sup> 2) hingehen, vergehen, verfließen, verstreichen (*bes.* von der Zeit u. dem, was in derselben vorgeht); lídr morginninn *der Morgen vergeht* 17<sup>1</sup>; er stundir lídu fram *als die Zeit verstrich d. i. nach Verlauf einiger Zeit* 72<sup>30</sup>; váru þá líðin rismál 29<sup>11</sup>— *Mit Prápo s.*: lídr á e-t *unpers.*: es geht auf-, nähert sich etw., etw. rückt heran; lídr á nóttina *es kommt die Nacht heran*; líða af dahin schwinden, verlaufen, *bes.* von der Zeit: vergehen, verstreichen;

leid af sumar þetta, ok vetr hinn næsti *es verstrich dieser Sommer sowie auch der darauffolgende Winter* 217; lida fram = lida 2); lida um zu Ende gehen; umlidinn vergangen; eftir þetta umlidit *als dies vorbei war* 674

liðr m. (-ar; -ir, acc. -u) 1) Gelenk; stökkva ór lidi *ausgelenkt werden* 618; færa í lid *einrenken, einrichten* 619 2) Glied; lykja e-n lidum *jem. mit den Gliedern (Armen) umschliessen* 11612

liðsemd f. Hilfe, Beistand

liðsinni n. Hilfe, Beistand

liðveitsla f. Hilfe, Beistand; veita liðveitslu e-m *jem. Hilfe, Beistand gewähren* 2010

líf n. 1) Leben 2) Leib, Körper

lífa (lífda, lífat) 1) übrig sein 2) leben 720 u. o.; at sér lífanda 122, s. at, præp. 3) überleben (jem. e-n)

líflát n. Tod

líflátinn part. prt. das Leben gelassen habend; þeir váru allir líflátnir *sie hatten alle das Leben gelassen, waren alle todt* 3616

lífr f. (lífrar; -rar) Leber

lífsháskil m. Lebensgefahr

liggja (ligg — lá, lágum —, leginn) 1) liegen 2) von einer gewissen Beschaffenheit sein 3) zugeföhren sein. — *Mit Präpos.*: l. fyrir e-m auf der Lauer nach jem. liegen; *absol.* vorhanden sein; bestímt, nothwendig sein; liggja í einsinken (*im weichen Grund, Morast*); *unpers.* lá drjúgum í fyrir þeim *sie sanken tief ein* 3524; l. við darangolegen sein (*vom Preise, um den man*

*kämpft*) d. h. auf dem Spiele stehen, gelten; hann hafdi einn þat, er víð lá *er bekam allein dasjenige, um was der Streit sich drehte (sein Recht)* 4819; segir þvi síðr dád í hönun, sem meira lægi víð *je mehr daran gelegen sei* 202

lík n. 1) Gestalt, Form, Körper 2) Leiche

líka (að) = glíka gefallen; e-m líkar vel, illa til e-s, etw. gefällt jemandem wol, übel; þeim líkadi svá at hafa þar víð auka *es gefiel ihnen so (in seiner Gestalt) od. erweitert* 18; hefir mér líkat vel til þin ok hvárum okkar til annars *du hast mir gut gefallen (d. h. ich konnte dich gut leiden) u. jeder von uns beiden dem andern (d. h. wir haben einander gut gefallen, gut leiden können, wir waren gute Freunde, sind gut mit einander ausgekommen)* 198—4; láta sér e-t líka *sich etw. gefallen lassen, sich in etw. finden* 3728

líki n. Gestalt, Ansehen

líking (álter gl-) f. Gleichheit; í líking ebonso wie; gerdu þó í líking annarra manna *mach es doch wie die andern* 754

líkligr (álter gl-) a dj. 1) wahrscheinlich; sem líkligt var *wie zu erwarten stand* 4310 2) normal, passend

líkn f. (-ar) Heilung, Linderung, Trost

\*líknargaldr m. lindernder, tröstender Spruch (*s. galdr*)

líknfastr a dj. fest in der Gunst, angenehm, beliebt

líkr (álter glíkr) a dj. 1) gleich, ähnlich (*m. Dat. vgl. Gr. 190, a*); er þar mikill madr á baki í bláum

klæðum ok sýniðskmérlikt Hrafnkeli goda (*Bemerkte die Verbindung des ntr. likt m. dem m asc. madr!*) 35<sup>7</sup> 2) wahrscheinlich

lin n. 1) Lein, Flachs 2) Linnen, Leinwand; brúðar lin *der Kopfputz aus Linnen, welchen die Braut trug*; 98<sup>10</sup> u. ö.

lina f. 1) Leine, Seil 2) dicht. = brúðar lin; *vgl. lin*

lind f. Linde; \*lauka lind die Linde, die mit den Küchenkräutern zu schaffen hat = Weib, Mädchen (*s. laukr*) 62<sup>7-8</sup> 2) *dicht*. Lindenbast? 109<sup>28</sup> 3) *dichter*. Schild 94<sup>5</sup> 4) *dicht*. Quelle

lindl m. Gürtel

\*lindr m. (= linnr) Schlange, Wurm, Lindwurm; \*linds kind Schlangengeschlecht 47<sup>4</sup>

linfé n. Morgengabe des Bräutigams

lingarn n. flächsenes Garn

linr *adj.* 1) glatt, eben 2) bequem, gemächlich 3) weich, sanft nachgiebig,

lita (*adj*) eine Farbe haben, gefärbt sein

lita (lit — leit, litum — litinn)

1) sehen, schauen 2) etw. erblicken, gewahren 3) *Med.* litask, *videri*; litsk mér *videtur mihi*; 11<sup>12</sup>. — *Mit Präpos. u. Adv.*

*verb.*: l. á e-t auf etw. sehen, es betrachten; etw. in Betracht ziehen, bedenken; mun því ekki verða á litit *das wird daher nicht in Betracht gezogen werden, es wird keine Rücksicht darauf genommen werden* 48<sup>7</sup>;

e-m litszk á e-t *od.* at e-u jem. gefällt etw.; hversu litsk þér á stúlkur þessar *wie gefallen dir diese Mädchen?* 43<sup>14</sup>; lita aftr zurückschauen, sich umsehen 35<sup>5</sup>; l. til e-s hinsehen auf etw.; l.

vid e-m den Blick auf jem. richten (*u. ihn mit Ueberlegenheit od. Verachtung betrachten*) 50<sup>9</sup>.

litfagr *adj.* von schöner Gesichtsfarbe

litill *adj.* (*comp.* minni, *sup.* min(n)str) klein, gering, unbedeutend (*Gegens.* mikill; *sowol im eigentl. wie im figürl. Sinne*); l. madr (vexti) ein kleiner Mann (*vom Wuchse*); litill í skapi *kleinlich in der Denkart, kleintlichen Sinnes, querköpfig* 38<sup>31</sup>.

Ntr. litit (*als adj.*), litt (*meistens als adv.*) 1) wenig, nur wenig; litlu um ein Kleines, ein wenig; litlu síðar *ein wenig später*; nýtti Hrafn litit af samvistum við hana 62<sup>18</sup> 2) *schlecht schlimm*; nú hefir litt til tekitsk *nun hat es sich schlimm gefügt, unglücklich getroffen* 51<sup>50</sup>

litillátliga *adv.* herablassend; fara at litillátliga *glimpflich verfahren, - umgehen* 20<sup>16</sup>

litt s. litill

litklæði n, pl. bunte Kleider

litnar s. lita

litn m. (-ar; -ir, *acc.* -u) 1) Farbe die ein Gegenstand hat; hestr brúnmoálöttr at lit 15<sup>5</sup>; Aussehen (*bei Menschen*) *besond. im Plur.*; skiftu þeir litum *sie wechselten die Gestalt* 82<sup>29</sup>

ljá (lé — léða — léðr, *ntr.* lét) leihen (*jem. e-m etw. e-s od. e-t*) ljóð n. Strophe; *im Plur.*: Lied \*ljóði Landsmann; \*álfa ljóði Landsmann, Genosse der Alfes 110<sup>7</sup>

ljóma (*adj*) glänzen, scheinen; *unpers.*: (hann) reid með svá fagran skjöld, at ljómadi af *dass ein Glanz, ein Leuchten davon ausging* 34<sup>19</sup>

**ljóri m.** im Dache befindliches Lichtloch, Luke, Fenster; \*fellu eitdropar inn of ljóra es fielen Gifftropfen herein durch die Lichtlöcher 92<sup>15</sup>

**ljós n.** Licht 1) = *lat.* lux 2) = *lat.* lumen

**ljósjarpr adj.** hellbraun

**ljóss adj.** (zur Declination *vgl. Gr.* 67) 1) licht, hell 2) deutlich, offenbar

**ljósta** (lýst — laust, lustum — lostinn) 1) schlagen, treffen (*das Getroffene steht im Acc. od. mit einer Präpos., dasjenige, welches in Bewegung gesetzt wird, um den Schlag hervorzu bringen, im Dat.*); hann laust fœtrna undan Þordi 61<sup>2</sup>; laust í höfud honum 79<sup>18</sup>; l. e-n í óvit jem. schlagen, so dass er das Bewusstsein verliert, ohnmächtig wird 46<sup>26</sup> 2) bewegen, in Bewegung setzen etw (e-u)

**ljótr adj.** hässlich

**ljúfr adj.** 1) „lieb“, werth, theuer 2) freundlich, mild

**\*ljúfsvelgr m.** Liebesschwelger, ungestümer Liebhaber, Buhle

**loðbrók f.** Zottelhose, Beiname d. dänisch. Königs Ragnarr

**lof n.** 1) Lob, Preis, Empfehlung; \*göra e-n líknfastan at lofi durch sein Lob, seine Empfehlung 117<sup>25</sup> 2) Erlaubniss (zu etw. til e-s) 8<sup>22</sup>

**lofa (að)** 1) loben, preisen, rühmen 2) Erlaubniss geben, erlauben

**loft n.** 1) Luft, Luftraum; \*horn es á lofti das Horn ist in der Luft d. i. erhoben 9<sup>8</sup>. 19 2) Boden (unter dem Dache) 3) Zimmer, Gemach im oberen Theile des Hauses

**logi m.** „Lohe“, Flamme,

**lok n.** (*gewöhnl. im Plur.*) Ende, Schluss; *der Gen.* loks, loksins wird *adv. gebraucht mit der Bedeutung:* schliesslich, endlich

**lokinn s** lúka

**lókr m.** ein erbärmlicher, niederträchtiger Mensch

**lokkr m.** Locke, Haarlocke

**lokrekka f.** durch Wände abgeschlossene Schlafstätte

**lopt = loft n.**

**losna (að)** los werden, los kommen

**lúðr m.** 1) trompetenförmig. Blasinstrument 2) die hölzerne Bank, auf welcher der untere Mühlstein ruht, die Mahlbank

**lúka, (lýk — lauk, lukum — lokinn)** 1) schliessen (*etw. e-u*); l. upp auf schliessen; l. aftur zu schliessen 2) beschliessen, beendigen, zu Ende führen (*etw. e-u*) 7<sup>21</sup>; *besond. unpers.:* e-u lýkr es beschliesst etw., etw. hört auf, ist zu Ende; lýkr hér frá Hrafnkeli at segja man hört hier auf von H. zu erzählen, hier ist die Geschichte von H. zu Ende 39<sup>8</sup>; svá lauk þeirra leik so endigte ihr Spiel d. i. Kampf 41<sup>17</sup>; lokit skal nú okkarri vináttu nun soll es mit unserer Freundschaft zu Ende, vorbei sein 57<sup>17</sup>; ádr lúki bevör es zu Ende geht, am Ende, schliesslich 25<sup>28</sup>; er lokit var drápunni als die Drapa zu Ende war 57<sup>8</sup>; at öðrum kosti væri lokit sattu þeirra sonst wäre ihr Vertrag aus, ungültig 80<sup>22</sup>; mit Inf.: er þar var lokit at mela lögskilum als man damit fertig war, die lögskil herzusagen, als die für den Vortrag der l. bestimmte Zeit vorüber war

64<sup>22</sup>; *absol.*: svá lauk at lykdum so endigte es schliesslich.—Med. lúka sk geendigt werden, zu Ende gehen; hér lýk sk sjá bók hier ist das Buch zu Ende 12<sup>16</sup> 3) bezahlen

**lund f.** 1) Gemüth, Gemüthsart 2) Art u. Weise

**lustu s. ljósta**

**lúta** (lýt — laut, lutum — lotinn) sich bücken; \*laut und linu er bückte sich unter d. Kopflinnen hinein 100<sup>14</sup>; l. e-m sich beugen vor jem. (um ihm Ehrfurcht zu bezeigen)

**lýdr m.** (-s; -ir, älter -ar) Volk, bes. das niedrige Volk (vgl. alþýða, berr, múgr); Plur. lýdir Leute; \*Heljar lýdir die Leute der Hel 94<sup>10</sup>

**lygi f.** (-i; -ar) Lüge

**lykd** (später lykt) f. (gewöhnl. im Plur.) Ende, Schluss (vgl. lok); at lykdum zuletzt, schliesslich

**lykill m.** (dat. lukli, später lykli) Schlüssel

**lykja** (lyk — lukda — lukdr) 1) einschliessen 2) zuschliessen, schliessen, fest zusammenfügen, -binden u dgl.; \*l. lind (Dat.) banga 109<sup>26</sup> (vgl. 110<sup>7</sup>) 3) dicht, umschliessen; \*l. lidum mit den Armen umschliessen, umarmen 116<sup>12</sup>

**lykkja f.** Schlinge, Schleife, Riemen (im Schwertgriff)

**lyng n.** (dat. lyngvi) Heidekraut

**lýsa** (st) 1) erhellen, erleuchten 2) leuchten, glänzen, scheinen 3) zeigen, offenbaren, an den Tag legen 4) bekannt machen, verkünden bes. öffentlich vor Gericht verkünden; z. B. l. vig od. vígi (á hendr od. á hönd

sér) einen Todtschlag (den man begangen, selbst) vor Gericht anzeigen 21<sup>5</sup>

**lýsi n.** Glanz, Klarheit; \*bauga lands lýsi der Glanz der Hand d. i das Gold 66<sup>20</sup>—<sup>21</sup>

**lýsigull n.** leuchtendes Gold

**lýsta** (st) 1) jem. begierig, lüstern machen; *unpers.* e-n lýstir eig.: es macht Einen lüstern, es erweckt Lust bei Einem d. h. er hat Lust zu . . , wünscht; \*lýsti (náml. hann [acc.]) at kyssa er hatte Lust zu küssen 100<sup>14</sup> 2) Lust, Begierde fühlen 3) erlustigen, erfreuen

**lýtr s. lúta**

**læ n.** (dat. lævi) das Böse; \*sviga læ das Böse, Schädliche der Zweige d. h. was für dieselben böse, schädlich ist = Feuer 94<sup>13</sup>

**lægj n.** Rhede, Ankerplatz (= stöd); liggja í lægi im Hafen liegen 49<sup>20</sup>

**lægjng f.** Erniedrigung

**lægri, lægtr s. lágr**

**læra** (rð) lehren, unterrichten jem. (e-n)

**læring f.** Lehre, Unterricht

**læt s. láta**

**lækr m.** (-jar; -ir) Bach

**lög n. pl. s. lag n. B.**

**lögberg u. -bergi n.** „Gesetzesfels“ — eine Anhöhe auf dem Platze, wo das isländische Alþingi abgehalten wurde. Von derselben aus erfolgten die Vorträge u. Publikationen des lögsögumádr (s. d. W.); vgl. Poestion, Island S. 299, 418

**lögkœnn adj.** gesetzeskundig, versiert im Gesetze 14<sup>31</sup>, 20<sup>24</sup>

**lög má l.** (= lög n. pl.) Gesetz, rechtsgültige Regel; at réttu lögmáli 27<sup>13</sup>

**lögr m.** (lagar, dat. legi; legir, acc. lögu) 1) Flüssigkeit 2) Wasser, Meer; \*koma munu Heljar of lög lýdir „kommen werden über die See der Hel Leute“ 94<sup>10</sup>

**lögrétta f.** so hiess 1) der gesetzgebende Ausschuss am isländischen Alþingi (vom Richten od. Formuliren der Gesetze = rétta lög) 2) der Ort auf der Alþingi-Stätte, wo die „lögrétta“ 1) ihren Sitz hatte

**lögréttskipun f.** Verfabren, Einrichtung der „lögrétta“ (s. d. W.) 5<sup>12</sup>

**lögsaga f.** 1) Gesetzesvortrag 2) das Amt des „lögsögumadr“; taka lögsögu das Amt des lögs.-m., übernehmen 3<sup>18-23</sup> 5<sup>15</sup>, u. ö.; hafa l. d. Amt d. lögs.-m., führen 3<sup>23</sup>, 8<sup>22-24</sup> u. ö.

**lögskil n.** pl. gerichtliche Verhandlungen (die durch das Gesetz befohlenen mündlichen Gerichtshandlungen am Thing); mæla lögskil od. lögskilum die durch das Gesetz befohlenen Gerichtshandlungen vornehmen, die Rechtsangelegenheiten verhandeln 64<sup>22</sup>

**lögspeki f.** Gesetzeskenntniss

**lögsögumadr m.** Gesetzessprecher (der Obmann der lögrétta, welcher vom lögberg aus dem beim Alþingi versammelten Volke die Gesetze vorzutragen u. zu erklären hatte, nicht = lögmadr, welches auf Island zur Zeit des Freistaates nur von einem tüchtigen Juristen gesagt wird; vgl. Poestion, Island S. 299 u. 305) 5<sup>14</sup> u. ö.

**lögvörn f.** gesetzlicher Einspruch; l. frambera, — fram hafa, — fram færa den gesetzlichen

Einspruch vorbringen, erheben 27<sup>13-14-24</sup>

## M.

m ist wie im Deutschen auszusprechen.

**mádr m.** (manns; menn) 1) Mensch, Person überhaupt; im Plur. menn Leute (vgl. karlmadr, Mannsperson; Mýramenn im Register d. Eigennamen); þetta ráð líkadi þeim vel inum ungunum mönnum den jungen Leuten (von Randvér u. der Svanhildr) 85<sup>4</sup>; oft = unserem „man“, jemand; z. B. 120<sup>20</sup>; auch im Plur.: menn segja die Leute sagen, das Volk sagt, man sagt (in der alten Sprache ist menn oft ausgelassen)

**magn n.** Stärke, Kraft (=megin)

**magr adj.** mager

**mágr m.** männl. Verwandter (durch Heirath; z. B.): Schwager 43<sup>8</sup>; Schwiegersohn 62<sup>23</sup> u. s. w.

**mákligr adj.** geziemend, billig  
**mál n.** 1) Sprache 2) Rede; Gespräch 78<sup>1</sup>; taka annat mál von anderen Dingen zu sprechen beginnen 47<sup>81</sup>; vera á máli sich im Gespräch befinden, berathschlagen (s. á) 3) Aussage; Erzählung; der Plur. mál wird gebr. zur Bezeichnung von Gedichten, bes. von solchen lehrhaften Inhalts od. dramatisch. Form; z. B. Háva mál d. i. Sprüche d. Hohen d. i. des Ódinn 4) Verabredung, Uebereinkunft, Verbindlichkeit, Vertrag; lauss allra mála frei von allen Verbindlichkeiten 49<sup>16</sup>, 58<sup>26</sup>; vil ek halda öll mál við hann, þau sem mælt váru alle Abmachungen, welche getroffen wurden 58<sup>7</sup> 5) Sache, Angelegenheit; besond. Rechts-

sache; 5<sup>5</sup>, 7<sup>28</sup>; bidr, at hana muni nakkvarn hlut i eiga um þessi mál 19<sup>25</sup>; þat er litit mál *das ist eine geringe Sache, eine leichte Sache, eine Kleinigkeit* 45<sup>17</sup>; hverja ván skulu vér eiga þessa máls? 58<sup>11</sup>; hafa sitt mál *seine Sache bekommen d. i. seinen Willen haben* 57<sup>2</sup>; hafa nakkvat sins máls 7<sup>29</sup>; er þetta mál þann veg *es ist so mit dieser Sache (bestellt)* 20<sup>10</sup>; taka við máli (á hendr e-m) *eine Sache, bes. Rechtssache (Prozessführung) übernehmen (gegen jem.)* 20<sup>25</sup> u. o.; skifta málum við e-n *mit jem. Prozess führen* 23<sup>24</sup>; sækja mál *eine gerichtliche Sache, eine Klage unternehmen, anklagen* 27<sup>7</sup>

**mál n.** 1) Ziel, Grenze 2) Zeit, passende, gelegene Zeit; Einari kom þá í hug, at honum myndi mál (*erg. vera*) heim at roka þat fé . . *dass es Zeit für ihn sei, zuerst dasjenige Vieh heim (d. i. zur Sennhütte) zu treiben u. s. w. (zur Mittagzeit wurde nämlich das Vieh zur Sennhütte getrieben, um gemolken zu werden)* 17<sup>10</sup>; \*mál es at þylja 116<sup>1</sup> 3) Mahlzeit

**mala** (mel — mól, mólum — malinn) mahlen; Med. u. Pass. mala s k sich mahlen lassen, gemahlen werden

**málaferli n. pl.** Prozessstreitigkeiten, Rechtssachen

**málafutning f.** Führung einer (Rechts-)Sache (*vor den Richtern bei Gericht*)

**málalyki f.** (*auch pl. -ir*) das Ende, der Ausfall des Prozesses, der Verhandlung 27<sup>27</sup>

**málgir s. málugr**

\***málgrádr m.** Lust, Neigung

zum Schwätzen; \*menryri es minni m. *der Mann ist nicht aufgelegt zu reden, ist schweigsam u. betriibt* 64<sup>12-13</sup>

\***málmflug f.** Erzflug, Waffenflug (*die Schwerter, die in der Luft fliegen oder die Hiebe, welche fallen*)

**málmr m.** Erz, Metall; im Plur. *dicht.* Waffen

**málnyta f.** Milchvieh

**málugr adj.** geschwätzig, unüberlegt, voreilig sprechend; vér varam of málgir 19<sup>6</sup> (*weil nüm!* Hrafnkell zu unüberlegt sein Gelübde bez. Freyfaxi's gemacht hatte)

\***málvinr m.** „Gesprächsfreund“, Freund, vertrauter Genosse

**man n.** 1) Knecht, Magd; oft *kollektiv:* Dienerschaft, Gesinde

2) Mädchen

**man s. muna**

**mánaðr m.** (pl. mánuðr) Monat

\***máni m.** Mond

**mann, manns s. maðr**

**mannaðr adj.** (*eig. part. prt.*) mit Eigenschaften eines (tüchtigen) Mannes ausgerüstet

**mannaforráð n.** Vorsteherschaft über Leute, Godenthum auf Island (= godord: *doch scheint godord sich vorwiegend auf die priesterlichen Funktionen u. die Vorsteherschaft des Tempels zu beziehen, während mannaforráð vielmehr die weltliche, herrschaftliche Gewalt des Goden ausdrückt; vgl. die Zusammenstellung „godord mitt ok mannaforráð“* 26<sup>7</sup>. Vgl. Poesition, Island, S. 297

**mannaforráði n.** = mannaforráð

**mannamót n.** Zusammenkunft von Leuten, Versammlung

**mannfjöldi m.** Menschenmenge  
**mannfólk n.** das Menschevolk,  
die Menschen; Volk, Leute überhaupt

**man(n)gi** (*gen.* mannskis) *pron.*  
*indef.* keiner niemand

**mannhringr m.** ein Ring *d. i.*  
Kreis von Männern, - Menschen,  
- Leuten

**mannjöfnudr** (*od.* -jafnadr) **m.**  
Vergleich zwischen verschiedenen  
Personen; fara í mann-  
jöfnud *sich auf einen Vergleich*  
*zwischen verschiedenen Perso-*  
*nen einlassen od. einen sol-*  
*chen anstellen* 48<sup>11</sup>

**mannskis s.** manngi

**mannval, n.** Auswahl unter  
Männern; mart er hér gott **m.**  
*man hat hier unter vielen vor-*  
*trefflichen Männern zu wäh-*  
*len, man hat die Wahl unter*  
*u. s. w.* 48<sup>14</sup>

**mannvænn adj.** wer von sich  
hoffen lässt, dass er ein Mann  
*d. h.* etw. Tüchtiges werden  
wird 13<sup>7</sup>

**margmennr adj.** welcher viele  
Leute bei sich od. mit sich hat;  
hversu margmennr er hann *wie*  
*viele Leute hat er mit sich?*  
23<sup>17</sup>

**margr mörg, mart** (*spät margt*)  
**adj.** (*comp.* fleiri, *superl.* flestr)  
1) *mancher, viel, sowol als Sub-*  
*stant. wie als Adj. gebraucht;*  
*besond. das ntr. mart, margt*  
*findet sich oft substantiv. ver-*  
*wendet u. wird dann gewöhnlich*  
*m. dem Genit. verbunden; vgl.*  
*Gram. 196, b.; z. B. mart barna*  
*viele Kinder* 40<sup>8</sup>; fyrir margs  
sakir, bæði afsl ok vænleiks ok  
vaxtar *in vielen Dingen, so-*  
*wol was seine Stärke als was*  
*seine Schönheit u. seinen Wuchs*

*anbëtraf* 2) freundschaftlich,  
auf gutem Fusse, in guter Be-  
ziehung stehend (*vgl. fãr adj.*)  
— *In Zusammensetzungen*  
*(als Präfix) bedeutet marg-:*  
sehr, in hohem Grade  
**margspakr adj.** sehr verstän-  
dig

**mark n.** 1) Zeichen, Kennzei-  
chen, Beispiel, Beweis 2) Merk-  
würdigkeit, Bedeutung; ekki er  
mark at draumum *Träume ha-*  
*ben nichts zu bedeuten* 41<sup>12</sup>

\***marr m.** (-ar) Meer

\***marr m.** (-s; -ar u. ir) Pferd

**mart s.** margr

**matarilli adj.** der kostkarge,  
der mit der Bewirthung geizt“;  
*Beiname des Hálfdan Eysteins-*  
*son*

**matr m.** (-ar; -ir) Speise

**mátta s.** mega

**máttkar s.** máttugr

**mátr m.** Macht, Kraft

**máttugr od máttigr adj.** mäch-  
tig

**með** *prop. mit Dat. und*  
*Acc.—A.) m. Dat.* 1) mit, zu-  
sammen mit, in Gesellschaft mit  
a) *von freiwilliger Be-*  
*gleitung; z. B. 42<sup>2</sup>, 6<sup>31</sup> u. o.;*  
*þvi mun ek heita, at vera heldr*  
*með ykkur en móti* 24<sup>7</sup> b) *in*  
*vielen anderen Verbindungen,*  
*in denen die Bedeutung: zu-*  
*sammen mit, in Verbindung mit*  
*zu Grunde liegt: hann fekk*  
*honum fé sitt, þat er hann hafdi*  
*eigi með sér welches er nicht*  
*mit sich führte (mitnahm)* 50<sup>31</sup>;  
*vgl. auch 40<sup>25</sup>; bera með barni*  
*schwanger sein* 42<sup>11</sup> c) *nebst,*  
*ausser; var þar vinátta mikil*  
*með frændsemi da war grosse*  
*Freundschaft ausser der Ver-*  
*wandschaft (sie waren nicht*



nur Verwandte, sondern auch gute Freunde) 46<sup>9</sup> 2) bei; vera med e-m sich bei jem. aufhalten; Skúli var þá med jarli hielt sich damals beim Jarl auf 49<sup>20</sup>; hon fæddisk upp med þorsteini sie wurde bei P. auferzogen 40<sup>7</sup> 3) zwischen, unter, bei; \*sitja med snotrum unter Klugen sitzen 12<sup>120</sup>; tóku þeir tal med sér mit einander 56<sup>18</sup>; ek vil, at vit takim menn til gærdar med okkr zwischen uns beiden 19<sup>20</sup>; segir, hversu farit hafði med þeim Hrafnkeli zwischen ihm u Hr. 20<sup>14</sup>; (þeir) mæla til fullkominnar vináttu med sér sie gelobten einander vollkommene Freundschaft 32<sup>16</sup>; verdr mikill fagnatundur med þeim bróðrum under den Brüdern 33<sup>17</sup>; eigi veit ek til hafa ordit med þeim Sæmi bróður minum dass zwischen meinem Bruder S. u. ihm (Hrafnkell) et-vas vorgefallen wäre 35<sup>18</sup>; \*hvat's med ásum, hvat's med álfum? was ist bei den Asen, was ist bei den Alfen? 93<sup>28</sup>, 97<sup>11</sup>; \*belgr . . hangir med hám ok skollir með skráum ok váfir med vilmögum 119<sup>8-10</sup> 4) längs, entlang; med ánni 17<sup>5</sup>; med Jöklinum 17<sup>5</sup>; fram med gilinu 17<sup>5</sup>; upp alt med Lagarfjöti 33<sup>5</sup> 5) von den Umständen, unter denen —, von der Weise, auf welche — etw. geschieht; z. B.: med þeim atburdum, sem vard um líflát þeira eigentl. mit den Begebenheiten, wie sie sich bezüglich ihres Todes abspielten, d. i. wegen der Umstände, welche ihren Tod herbeigeführt hatten 71<sup>10</sup>; med atgöngu Gunnlaugs 46<sup>22</sup>; med mikilli virðing

ok ást 44<sup>1</sup>; med leynd heimlich 6) von dem Grunde, warum-, dem Mittel od. Werkzeug (auch im Dat. ohne Präpos. gebr; vgl. Gram. § 184 u. Anm.) mit dem oder durch welches etw. geschieht; z. B.: med því at (aus dem Grunde) weil, da 1<sup>2-3</sup>, 24<sup>7</sup> u. o.; höggva med sverdi mit d. Schwerte haugen; vom Preise: tír — B) mit Acc. 1) mit (a im Allgemeinen, wenn eine unfreiwillige, dienstliche Begleitung bezeichnet wird, (von dem, was man mit sich nimmt, führt, bringt, während durch den Dat. eine freiwillige Begleitung ausgedrückt wird); Eyvindr Bjárnason reid . . med svá fagan skjöld, at . . 37<sup>19</sup>; bid þá skjótt til min koma med þá menn, sem . . 34<sup>24</sup>; Hrafn fór heim til Mosfells med Helgu, konu sína 61<sup>28</sup> b) mit Ordinalzahlen (vgl. við); med tólfra mann mit dem 12. Manne, selbzwölfter d. i. mit 11 Leuten 62<sup>0</sup>, 48<sup>31</sup> 2) dicht. von einer Bewegung: unter, zu; \*ósnotr madr, es med aldir kóm der unkluge Mann, wenn er zu d. Menschen kommt 122<sup>25</sup> — C.) Absolut (ohne einen Casus zu regieren) 1) mit; Markús fór med (d. i. med lög-sögu s. fara) 10<sup>10</sup>; tóku æsir þarma hans ok bundu Loka med . . banden Loki damit 78<sup>31</sup> 2) zugleich, ausserdem, auch medal u. miðil adv. (urspr. Nomen); háufiger milli (älter midli, eig. dat. sg.) millum (älter midlim), millum (eig. dat. pl.) mitten in, inzwischen; mit od. ohne á u. i als præp. mit Gen. gebr. u. (vor- od. nach-

gestellt: zwischen, zwischen—herum; fara milli landa od. fara landa á milli zwischen den Ländern herumfahren, verschiedene Länder bereisen (bes. von Handelsreisen) 46<sup>4</sup>, 88<sup>6</sup>; um vartit, er skipgengu milli landa d. h. als die Schifffahrt eröffnet wurde 53<sup>3</sup>; ek skal einn skera ok skapa okkar á milli 37<sup>13</sup>; ohne Nomen: at eigi of sá á midli dass man nicht dazwischen sah d. h. „zwischen den beiden so ganz nahen Eventualitäten des Kämpfens u. des Nichtkämpfens“ 7<sup>3</sup>; sendusk þeir gorsemar á midli (d. i. á m. sín) 7<sup>25</sup>; \*mál öll meginlig, es medal fóru Verträge, die unter ihnen errichtet waren 90<sup>28</sup>

**medal-** in Zusammens. bezeichnet 1) was dazwischen liegt 2) dass eine Eigenschaft nicht in einem höheren Grade vorhanden ist, „mittel-“; gewöhnlich hat medal geradezu die verschlechternde Bedeutg.: mittelmässig

**medalkafi** m. Mittelstück, Griff, Handhabe an einem Schwerte, (das Stück zwischen den beiden, hjölt s. hjalt), Vgl. Poestion, das Týringschwert S. X ff.

**medalráð** n. mittelmässiger, schlechter Rath; \*þér es medalráð at . . . es ist nicht rathsam für dich, zu . . . 52<sup>6</sup>

**medan** 1) a dv. inzwischen, unterdessen 70<sup>5</sup> 2) conj. (auch á medan) während, so lange als 19<sup>10</sup>; 24<sup>1</sup>; medan eigi so lange nicht 28<sup>9</sup>; á medan hann lifdi so lange (oder während) er lebte 39<sup>2</sup>

**mega** (upá — máttá — mátt)

„mögen“ 1) vermögen, im Stande sein zu thun (etw. e-t); má man kann; mátti man konnte; þeir rida nú undan sem máttu so gut sie konnten 36<sup>19</sup> 2) mit Inf. a) können, vermögen, im Stande sein zu (vgl. kunna) 27 u. o.; ná megu þeir 36<sup>10</sup> b) können von dem, was erlaubt ist, sich machen lässt, möglich ist; hann kvad svá vera mega, dass es so sein könne, dass es auf diese Weise gut gehen könne 45<sup>26</sup>; svá má vera das kann schon sein, es ist schon möglich 59<sup>23</sup>; oft ist vera ausgelassen z. B. þat má nú (þat má vel) es kann nun (es kann wohl) geschehen d. h.: ja wohl! 56<sup>23-25</sup>; od. verða; z. B. in dem Sprichwort: má mér þat (verða), sem yfir margan gengr d. h. es kann mir gehen, wie es Manchem geht 26<sup>4</sup>; verði at því, sam má 20<sup>31</sup>

**megin** od. **megn** n. Kraft, Vermögen

**megin** od. **megum** a dv., eigentl. Verhältnissformen von vegr, Seite (megum=vegum dat. pl.; v wurde mit dem m eines vorausgehenden Adjekt. Pronom. od. Zahlwort assimilirt; auch megin ist vielleicht urspr. dat. pl. für vegim = vegum; vgl. millim u. millum); fast immer in Verbind. mit einem vorausgeh. Pronom. Zahlw. od. Adjekt. im dat. (sing. oder plur.) masc.; auf . . . Seite; -seits; öðrum megin (jünger öðrumegin) auf der anderen Seite, jenseits; hinum vinstra megin auf der linken Seite 22<sup>31</sup>

\***megindómar** m. pl. grosse Ereignisse

**meginland** n. Festland („von Island, im Gegensatz zu den Küsteninseln“) 6<sup>19</sup>

\***meginligr** adj. feierlich, von grosser Bedeutung

**meginverk** n. mühseliges Werk, Kraftstück, Heldenthat

**meida** (dd) körperlich verletzen, an den Gliedern verstümmeln (jem. e-n)

\***meidmar** f. pl. Kleinodien, Kostbarkeiten

**meidr** m. (-s, selt. -ar; -ar) 1) Pflanze 2) \*Baum

**meidsl** (meizl) n. Verstümmelung, Misshandlung

**meinn** n. 1) körperl. Gebrechen 2) Schade, Unglück, im Allgem.

**meingefit** part. prt. n.; e-m er e-t m. jem. ist etw. zum Unglück, zum Schaden gegeben, jem. ist von einer unglücklichen, unseligen Eingebung beherrscht; Einarr kvad sér eigi mundu svá meingefit, at . . sagte, er würde nicht so sehr darauf versessen sein, zu . . 16<sup>18</sup>

**meinn** adj. schädlich, schlecht, voll Arg

**meinsvari** m. Meineidiger

**meir(r)** a dv. comp. zu mjök 1) mehr (magis u. plus) (um was, um wie viel mehr ist, steht im Dat.; vgl. Gr. 185, c.); dagi einum meir en um einen Tag mehr als . . . 32<sup>8</sup>; 2) hierauf, sodann; \*svá komir manna meirr aftr á vit so komme du dann wieder zurück zu den Menschen 103<sup>22</sup>

**meiri** a dj. comp. zu mikill (declinirt nach Gr. 82) grösser; besser u. s. w. (vgl. m<sup>1</sup>kl); þér meiri madr ein besserer Mann als du (Gr. 187) 38<sup>23</sup>; \*meiri ok minni megir Heimdallar höhere u. niedrigere (d. h. „hohe und

niedere)“ Söhne H's. 89<sup>3</sup>

**meidr**, m. (-rar) 1) das Mahlen (mala) 2) was gemahlen wird, Mehl

**meir** m. (-s; -ar) 1) steinige Erderhöhung, Steinboden 2) wilder Roggen, Sandhafer (*Elymus arenarius*); zu 1) u. 2) vgl. Poestion, Island S. 247 ff.

**meltorfa** f. Torf-, Sandfläche, welche mit wildem Roggen bewachsen ist

**men** n. (g-n, pl. -ja) Halschmuck; auch von einem kostbar. Schmuck im Allgem. 99<sup>27</sup>; men Brisinga der Schmuck Brisingi (*Freyjas Brustschmuck*), das Brisingamen

**menn** s. madr

**menning** f. Eigenschaft des mentr od. mannadr (s. d. Ww); m. gód gute Erziehung, Bildung, Tüchtigkeit

\***menryrir** m. des Schmuckes (Goldes) Verminderer,-Austheiler = der Mann

**ment** f. (-ar; -ir) Bildung, Tüchtigkeit, eine Vereinigung der Eigenschaften, welche denjenigen charakterisiren, der vel mannadr (od. mentr) ist; þú hefir marga hluti til mentar viele Eigenschaften zur Tüchtigkeit (zu ein. tüchtigen Mann) manche gute Eigenschaften, Vorzüge 26<sup>12</sup>

**mentr** a dj. (eigentl. part. prt. von menna) = mannadr; s. d. W.; hüufig: vel mentr

**mér** s. ek

**merki** n. 1) Kennzeichen 2) Heerzeichen, Fahne 3) Grenze, Grenzscheide; mikit merkjum gross an Ausdehnung 31<sup>6</sup>

**merkilligr** a dj. 1) merkwürdig 2) ausgezeichnet 3) bedeu-

tungsvoll, mächtig; þykkir mér hans (*d. i. Ari's*) sögn öll merkiligust „*seine Angaben gelten mir alle ganz besonders wichtig*“ 87<sup>25</sup>

**merkja** (*kfa jünger kta*) „merken“, bemerken 3<sup>26</sup>

**merr** f. (*merar, acc. -i; -ar*) Stute (*vgl. hross, hestr*)

**mest** *adv. superl.* zu *mjö* k: meist, am meisten 7<sup>27</sup>; zuvor-derst 87<sup>19</sup>; *vgl. auch:*

**mestr** *a dj. superl.* zu *mikill*: grösster; *bester u. s. v.*; *s. mikill*

**mestháttar** *d. i. mests háttar* (*s. háttar*) von grösster Bedeutung, Wichtigkeit *u. dgl.* (*Gegens. minstháttar*) 34<sup>16</sup>

**meta** (*met — mat, mátum — metinn*) 1) beurtheilen 2) würdigen, schätzen, abschätzen (*im eigentl. wie im figürl. Sinne: hochschätzen, achten; vgl. virða*); *meta mikils, litils hoch, gering schützen* (*vgl. Gr. 200*); *vel metinn angesehen, geachtet*

**metnaðargjarn** *adj.* ehrliebend, ehrenhaft

**metnaðarmadr** m. ehrgeiziger, hochmüthiger Mann

**metnaðr** m. (*-ar*), 1) Ehre, Ansehen 2) Uebermuth, Hochmuth

**mey** f. = **mær** f.

**mey**, **mejjar**, **meyju** *s. mey* f. *u. mær* f.

**meybarn** n. Mädchenkind. Mädchen (*Gegens. sveinbarn*)

**miðia** (*að*) 1) theilen; *m. e-t* vid *e-n od. m. e-m e-t theilen etw. mit jem., etw. jem. überlassen* 2) vermitteln, ausgleichen; *miðlum* = *1. pl. imperat*: 7<sup>28</sup>

**miðli** *s. meðal*

**miðmjör** *adj.* in der Mitte schlank-,schmal

**miðr** *a dj.* (*acc. -jan*) in der Mitte befindlich; *miðr dagr Mittag*; *mið nótt Mitternacht*; *eftir mið sumar nach Mittsommer*; *miðr aftann (miðaftann) Mitt-  
abend, 6 Uhr Abends*; *hann kemr vestr á miðja heidina mit-  
ten auf die Heide* 35<sup>1</sup>

**miðr** *s. minnr*

**miðsumar** n. Mitte des Sommers

**mik** *s. ek*

**mikill** *od. mykill*, (*comp. meiri, sup. mestr*) *adj.* (*der acc. sg. m. u. der nom. acc. sg. n. werden wie vor einem adj. auf -n gebildet; es lautet also acc. sg. m. mikinn u. nom acc. sg. n. mikit; vgl. Gr. 68, d; 70*) gross (*Gegens. litill*) *sowol im eigentl. wie im figürl. Sinne, daher auf die verschiedenste Weise zu übersetzen: gross, ansehnlich (vgl. stórr), hoch, tüchtig, angesehen, kraftvoll, viel u. s. w.; mikill madr (vexti; vgl. Gr. 186) ein Mann von hoher Gestalt, ein hochgewachsender, „grosser“ M. 15<sup>13</sup>; hann var farmadr mikill ein grosser d. i. angesehener tüchtiger Kaufmann; mikill fyrir sér kraftvoll u. tüchtig (vgl. fyrir); vináttá mikil grosse, herzliche Freundschaft; hann létsk mikils (erg. manns) vid þurfa er sagte, er brauche einetüchtige, verlässliche Person (zum Hü-ten des Viehes) 15<sup>29</sup>; þótti öllum mikit frafall Helgu Helga's Tod erschien Allen sehr betrübend, wurde allgemein betrauert 73<sup>24</sup>; penningar mik-  
lir viel Geld 19<sup>27</sup>. Das Ntr. mikit wird gebraucht: 1) als Substant. = Vieles; mikils*

verdr *Vieles werth, viel werth*; Dat. miklu (myklu) *um Vieles, viel, weit*; zur Verstärkung des Comp. u. — *besond. dichterisch — des Superlat.*; myklu nýtri en . . *um Vieles, viel, weit tüchtiger als . . .* 96; er þó ein fegrst miklu *eine (die eine) ist doch bei Weitem die schönste (viel schöner als die anderen)* 43<sup>15</sup>—<sup>16</sup>; 2) *als Adverb.* = sehr, in hohem Grade (= mjök) 46<sup>17</sup>, 50<sup>8</sup> u. ö.

**mikillátr** *adj.* hochmüthig  
**mikillræði** n. grosses, kühnes Unternehmen, Wagestück, grosse That

**mikinn, mikit** s. mikill  
**miklar, miklir, miklu** s. mikill  
**mildr** *adj.* „mild“ 1) freigebig 2) freundlich, leutselig; *superl.*: mildastr 9<sup>12</sup>

**míll, míllum** s. meðal  
**mín, mína, minar, mins, mínu, mínum** s. minn

**mínjar** f. pl. 1) Ueberbleibsel, Reliquie 2) Erinnerung, Erinnerungsgabe, -zeichen, -denkmal

**mínn** (*älter minn*), **mín, mitt** (*ält. mitt*; *das i hat sich nur vor einfachem n u. vor dem ns im gen. sg. erhalten*) pron. poss. mei n; (*mit ausgelassenem Substantiv*): eru slikar minar (*nüml. farar*) at segja frá honum *das ist es, was ich mit ihm zu schaffen gehabt habe* 60<sup>15</sup>

**mínna** (nt) erinnern jem. (e-n) an etw. (e-s *od.* á e-t); **mínnask** 1) sich erinnern (e-s *od.* á e-t *od.* ein Satz mit at); **mínnask nú**, at hann hefir mörgum ójafnad sýnt 28<sup>2</sup>; **mínnusk** þeir aldri á sín skifti 33<sup>7</sup> 2) **mínnask** við e-n *od.* til e-s *jem. küssen*

**mínni** n. 1) Erinnerung, Ge-

dächtniss 2) Einwilligung 3) gefüllter Becher, der zur Erinnerung an einen Gott oder an Verstorbene geleert wird

**mínni** *a* *adj. comp.* zu lítill (*declinirt nach Gr. 82*); kleiner, weniger, geringer u. s. w.

**mínnigr** u. **mínnugr** *adj.* von gutem Gedächtniss, im Besitze eines guten Gedächtnisses 9<sup>28</sup>, 88<sup>21</sup>

**mínning** f. Erinnerung an etw. (e-s); til mínningar eftir frænda sína 86<sup>29</sup>

**mín(n)ka** (*ad*) 1) kleiner machen, vermindern 2) verringern, verschlechtern, erniedrigen 3) *intrans.* abnehmen = **mín(n)kask**

**mínnr** (*míldr*) *adv. comp.* zu lítill (*s. lítill*) weniger; (*um wie viel etw. weniger u. s. w. ist, steht im Dat.*; *vgl. Gram. § 185, c*); vetri mídr en . . 11<sup>50</sup>

**mín(n)st** *adv. superl.* zu lítill; am kleinsten, geringsten wenigsten u. s. w.

**mín(n)str** *adj. superl.* zu lítill kleinster, wenigster u. s. w.

**mínnugr** s. mínnigr

**mís-**, *in Zusammensetzungen, bezeichnet eine Unähnlichkeit od. einen Fehler*; *vgl. Gr. 161*

**mísjafn** *adj.* verschieden, von einander abweichend; hugdu enn mísjafn til dachten noch weiter ungleich, verschieden darüber 31<sup>22</sup>

**míski** m. Unrecht; gora e-m til míska *jem. etw. zu Leide thun* 35<sup>31</sup>

**mískviðr** m. Aussage, Rede, wobei man sich verspricht od. einen Formfehler begeht

**mískviðulaust** *adj.* ohne sich

zu versprechen, ohne einen Formfehler zu begehen, in der richtigen Weise 27<sup>8</sup>

**miskunn** f. Gnade, Barmherzigkeit

**miskunnlauss** *adj.* der keine Gnade, kein Mitleid findet

**mislika** (*að*) misfallen; þér mislikar *du bist misvergnügt, unzufrieden* 26<sup>17</sup>

**missa** f. Verlust, Vermissen, Mangel

**missa** (*st*) 1) nicht treffen, fehlen, nicht finden (*etw. e-s*) 2) entbehren (*etw. e-s*) 3) verlieren (*e-s* *self.* *e-t*)

**missagðr** *part. prt.* von:

**missegja** (*s. segja*) irrhülich-, falsch berichten

**misseri** *später missari n.* Halbjahr (Sommer *od.* Winter; *vgl. dægr*); í tveim misserum *in einem Jahre* 3<sup>25</sup>; *besond. im Pl.*: ein Jahr (zwei Halbjahre); hver misseri *jedes Jahr* 19<sup>10</sup>

**misseristal** n. Jahresberechnung

**mistilteinn** m. Mistel (*viscum album*, eine Schmarotzerpflanze auf verschiedenen Bäumen, *bes. auf der Eiche*)

**mitt** s. *midr*

**mitt** (*mitt*) s. *minn*

**mjadar** s. *mjöd*r

**mjólka** (*að*) 1) Milch geben

2) melken

**mjör** s. *mær* *adj.*

**mjödr m. (*mjadar*, *dat.* *midi*) Meth**

**mjök** *adv.* (*comp.* *meir*, *sup.* *mest*) *oft nachgesetzt* 1) sehr, in hohem Grade; viel, häufig 2) *beinahe*, fast (*auch mjök* *svá*); er hann var mjök rosknadr *als er fast erwachsen war* 46<sup>4</sup>; þeir váru búnir mjök *sie*

*waren beinahe fertig* 72<sup>24-25</sup>; þau váru mjök jafnaldrar *sie waren beinahe (ungefähr) gleichaltrig* 45<sup>9</sup>; hann hjó til Gunnlaugs ok af honum mjök *svá skjöldinn allan so gut wie den ganzen Schild* 52<sup>28</sup>

**mjöl** n. (*dat.* *mjöli* u. *mjölvi*) Mehl

**mjöt** f. Mass, rechtes Mass, Wolordnung

**\*mjötudr** m. Entscheidung, Schicksal, Tod, Ende

**\*mjötviðr** m. „Weltbaum“ 89<sup>9</sup>

**móðr** f. (*-ur*; *selten ist der dat.* *mædr* 113<sup>3</sup>; *pl.* *mædr*)

**móðurfaðr** m. Muttervater (Grossvater mütterlicherseits)

**móðr** m. Gemüthsbewegung, heftige Gemüthsstimmung, Zorn; Muth

**móðr** *adj.* müde, ermattet

**mól**, **mólsk**, **mólu**, **mólum** s. *mala*

**mold** f. Erde,

**\*moldpinurr** m. der Erdumspanner *d. i. die Welschlange* 95<sup>15</sup>

**moli** = *mæli* s. *mala*

**mord** n. 1) Mord, heimlicher Todtschlag 2) (*dicht.*) Kampf

**\*mordrunnr** m. Kampfbaum = Krieger

**\*mordvargr** m. („Mordwolf“) Meuchelmörder, einer der andere Leute „um Geldes od. Gutes willen und mit wolbedachtem Muth“ heimlich umbringt 92<sup>18</sup>

**morginn** u. **morgunn** m. (*dat.* *morgni* *od.* *morni*) Morgen; *morgni* *od.* *at morgni* *od.* *um morguninn* = frühmorgens; á morgun *morgen* (*cras*); í morgun *heute Morgen*

**mostrarskeggi** m. „Mosterbart“ (*doppelsinnig*: Mostr, eine norwegische Insel; skeggi: bärtig)

u. Mann, Einwohner, Bewohner)  
*im Beinamen Þórólfr m.*

**mót n.** 1) Begegnung Zusammenkunft; til móts við e-n (*ganga, fara u. dgl.*) entgegen, hin zu jemand (*gehen u. dgl.*) 23<sup>1</sup> u. o. (*vgl. til fundar við e-n*) 2) *dicht*. Kampf. — **mót**, (*móti*) wird *entweder allein od. mit á od. i adverbial u. als Pröp. mit Dat. gebraucht in der Bedeutung: 1) gegen, entgegen (so-wol im allgem. wie im feindl. Sinne); vgl. fundr; koma á (i) mótt e-m jem. entgegen kommen* 6<sup>28</sup> 2) statt, anstatt, dagegen; *hvat hefir þú i móti því, er . . , was hast du dagegen zu setzen (anzuführen), dass . .* 48<sup>17</sup>

**mót n.** 1) Gepräge 2) Aussehen, Kennzeichen 3) Art, Beschaffenheit (*vgl. háttir*)

**\*mótrunnr n.** Kampfbaum=Krieger

**múgi u. múgr m.** eine Menge (von Menschen); allr múgr *das ganze Volk*, „*die Masse*“.

**múli m.** 1) Mund, Maul (*der Thiere*) 2) eine hohe, abgerundete Gebirgsmasse, welche eine Landspitze, ein Vorgebirge od. einen Vorsprung bildet; 29<sup>3</sup>: *von dem vorderst. Theil des Bergrückens, welcher den Jökulsdálr von dem Hrafnkeldsdálr scheidet; weiter einwärts wird dieser Berg Rücken ein háls (s. d.) genannt*

**muna** (*man — munda — munat*) sich erinnern, gedenken, wissen (*an was man sich erinnert, wessen man gedenkt, was man weiss, steht im Acc.*); \**þat man fólkvið fyrst i heimi* „*das weiss sie war der erste Krieg*

*in der Welt*“ 90<sup>5</sup>; *unpers. lengi man þat, er ungr getr lange erinnert man sich dessen, was man jung erlangt, sich verschafft (vgl. geta)* 61<sup>21</sup>

**muna** (*að*) 1) begierig machen; *unpers. munar es gelüftet (jem. e-n); sumarit munadi aftr til vársins es gelüstete den Sommer zurück zum Frühling d. h. der Tag wurde wieder kürzer* 3<sup>27</sup> 2) die Grösse od. Menge eines Dinges verändern, so dass es grösser od. kleiner wird

**mund n.** (*pl. mundir f*) Zeit, Zeitpunkt

**\*mund f.** Hand

**munda** (*að*) in der Hand bewegen, schwingen, zielen mit einer Waffe

**munda s. munu**

**mundang n.** passendes Verhältniss; *der Gen. mundangs wird adverb. gebraucht in der Bedeut.: nach dem (gewöhnl.) Mass, nicht über das (gewöhnl.) Mass hinausgehend; daher: \*mundangs sterkr von gewöhnl. (d. h. nicht besonderer) Stärke, nicht besonders stark* 46<sup>29</sup>

**mundlaug f.** Waschbecken

**mundu s. munu**

**munnr od. muðr, m.** 1) Mund 2) Schneide (*an Waffen oder Geräthschaften*)

**munr m.** (-ar; -ir) 1) Seele, Sinn 2) Verlangen, Lust, Liebe; \**gráta at muni nach Herzenslust weinen* 103<sup>12</sup>

**munr, m.** 1) Verschiedenheit, Unterschied zwischen zwei Gegenständen (*die im Gen. stehen*) 2) Wichtigkeit, Sache von Bedeutung, Werth 3) Art, Weise, Bedingung; *fyrir engan mun unter keiner Bedingung; fyrir*

hvern mun *unter jeder Bedingung*; der Dat. mun (muni) *wird gebraucht als Massbestimmung beim Comp. u. Superl. in der Bedeut.: in dem Grade, insoweit u. dgl.*; z. B. Ódinn bar þeim mun verst þenna skada, sem . . ., O. *nahm sich diesen Schaden insoweit am meisten zu Herzen, als . . .* 75<sup>15</sup>

**munu**, *ält. monu* (mun [ält. mon, alt norweg. oft man] munda u. s. w. Gram. 137, g.) wollen, im Begriff sein, sollen; *wird, mit d. Inf. verbunden, in weitester Ausdehnung gebraucht, um zu bezeichnen, was (wahrscheinlich od. möglicher Weise) eintreffen wird, drückt bald eine Absicht, bald das Zukünftige, bald auch das Vermuthete od. Mögliche aus u. wird daher zur Bildung des Futur., Futur. exact., Conditional. und Condition. exact. des Activ. Med. und Passiv. gebraucht; kann im Deutschen häufig durch eine Umschreibung mit „wol, ich glaube zu. . .“ u. dgl. übersetzt werden. Diese Bedeutungen gehen nicht selten in einander über; \*seg mér ór helju mun'k (segja) ór heimi *erzähle du mir von der Hölle, ich werde dir von der Erde (erzählen)* 102<sup>7</sup>; \*naudig sagda'k, nú mun'k þegja *nun will ich schweigen* 102<sup>15</sup> u. ö.; \*Þökk mun gráta þurrum tár-um Baldrs bálfarar 77<sup>19</sup>; þat er bædi, at Hrafnkell mun nú eigi vilja (*nämtl. halda hins sömu bod*) enda er . . . *jetzt nicht mehr wollen wird, u. auch . . .* 20<sup>19</sup>; þeim manni mun hon gift vera *mit dem Manne wird sie ver-**

*heirathet werden* 42<sup>2</sup>; hygg (ek) eftir munuganga 42<sup>3</sup>; mynda ek hafa gefit þér upp eina sök *ich würde dir verziehen haben* 18<sup>18</sup>; \*, „munt mér sjadrhams léa“—, „Munda'k gefa þér, þótt . . .“ *willst du mir dein Federkleid leihen?* — *Ich würde es dir leihen, selbst wenn . . .* 96<sup>24</sup>, 97<sup>1</sup>; er draumr þessi ómerkiligr ok mun vera fyrir vedrum u. *ist wahrscheinlich ein Vorbote von (bedeutet wahrscheinlich) Unwetter* 41<sup>23</sup>. *Als Beispiel für den ausserordentlich häufigen Gebrauch dieses Wortes vgl. 41<sup>27</sup>—42<sup>6</sup>. — Der inf. præt. mundu ist in seiner syntaktischen Verwendung vom inf. præs. munukáum zu unterscheiden; vgl. z. B.: Þorkell kvadsk mundu ganga sidar *dass er später (dahin) gehen werde* 24<sup>25</sup>*

**mykill**, **myklu** u. s. w. **s. mikill**  
**myrða** (rd) ermorden, heimlich (bes. meuchlerisch) tödten  
**myrkr** (acc. -van) adj. finster  
**myrr** f. (-ar; -ar) Sumpf, Moor  
**mægd** f. Schwiegerschaft, Verwandtschaft durch Heirath  
**mækir** m. Schwert (*besond. dichterisch*)

**mæla** (lt) 1) sprechen, sagen, verkünden a) *absol.:* mæl dregja heilastr (s. heill) 67<sup>15</sup>; mælt i lögum *verkündet in Gesetzen, als Gesetz* 6<sup>17</sup>; málask sich aussprechen b) *mit den ausgesprochenen Worten in direkter Rede oder in einem Satze mit at, z. B.:* 13<sup>12</sup>, 15<sup>15</sup>; mæla til e-s od. við e-n *sagen, sprechen zu jem.* 15<sup>5</sup> u. o.; sem mælt er *wie gesagt wird, wie d. Sprichwort sagt* 61<sup>21</sup> 62<sup>26</sup> c) *mit acc.:* sjaldnar myndim vér þess idrask,



þó at vér mæltim færra en fleira wenn wir weniger (zu wenig) als wenn wir mehr (zu viel) reden 19<sup>7</sup> 2) ansprechen 3) verabreden, bestimmen (vgl. mál 4). — Mit Pr üpo s.: mæla eftir e-n wegen u. für jem. (nach dessen Tode) gerichtliche Verfolgung vornehmen 24<sup>8</sup>; 37<sup>24</sup>; mæla fyrir vorschreiben, befehlen, auftragen 16<sup>11</sup>, 43<sup>4</sup> 104<sup>19</sup>; mæla til e-s wünschen, verlangen, verabreden, geloben etw. 32<sup>16</sup>; mæla um (e-t) über etw. sprechen; bestimmen 16<sup>13</sup>; emen Schwur thun; ek hefí hér allmikít um mælt ich habe in diesem Stücke hoch u. heilig geschworen 16<sup>8</sup>; ef ek hefða eigi svá mikít um mælt wenn ich nicht einen so heiligen Schwur gethan hätte 18<sup>19</sup>; m. við e-n mit-, zu jem. sprechen 79<sup>27</sup>; m. v. e-u dagegen sprechen, sich widersetzen 78<sup>6</sup>; m. undan e-n entsprechen d. h. durch Worte (Bitten) jem. frei machen; mælask undan e-u sich durch Worte (Bitten) von etw. freimachen, bitten, dass Einem etw. erlassen, nicht zugefügt werde; mun ek eigi undan því mælask, en undan hrakningum mælumk ek ich will nicht bitten, dass mir dies (nützl. getödtet zu werden) nicht geschehe; hingaegen bitte ich, dass ich nicht mishandelt werde 29<sup>20</sup>

**mær f.** (gen. meyjar, dat. meyju, acc. mey; pl. meyjar) 1) Mädchen, junges Weib, weibliches Kind (=meybarn); reines Mädchen, Jungfrau; \*hverjar 'ru meyjar, es at muni gráta ok á himin verpa hálsa-skautum? 103<sup>12, 13</sup>; vgl. hálsaskaut; (un-

ter diesen Mädchen könnten auch Frigg's Augen verstanden sein, welche den Tod des Baldr beweinen.) 2) dichter. Tochter (vgl. mögr)

**mær** (mjör, mjár) *adj.* schmal, schwächlich; \*mær mistiltein 91<sup>24</sup>; mær (meidr) 91<sup>25</sup>

\***mæra** (rd) preisen, lobpreisen, loben

\***mærr** *adj.* herrlich, vorzüglich, berühmt, gross

\***mæti** *n.* 1) hoher Preis 2) werthvoller Gegenstand, Kostbarkeit

**mætr** *adj.* vorzüglich, trefflich

**mætta** *s.* mega

**mæða** (dd) ermüden, kraftlos machen; mæddr *ermüdet*, *ermattet*; hafa mædda hesta 36<sup>20-21</sup>

**mæðr** *s.* móðir

**mæli** *s.* mala

**mænir** *m.* First, oberste Dachkante

**mæta** (tt) begegnen (mit Dat.); mætast *einander begegnen*

**mögr** *d.* (magar, dat. meg; megir *acc.* mögu) *meist poet.* 1) Sohn; vgl. mær f. 2) *allgemeiner*: Söhne, Kinder, Leute 3) junger Mann 82<sup>7</sup>

**mölum** *s.* mala

**mön** *f.* (manar; -ar) Mähne

**möndull** *m.* Schaft des Mühlsteins, „die Handhabe, der Griff einer Handmühle“, mit dem der obere Mühlstein gedreht wird

**mönnum** *s.* maðr

**mörk** *f.* (markar *od.* merkr; *pl.* markir, -ar *od.* merkr) Wald; auch in Ortsnamen; z. B. in Danmörk *Dänemark*

**mörk** *f.* (merkr; merkr) Mark (als Geld- und Gewichts-Einheit = 8 aurar, s. eyrir, *od.* 16 Loth);

mörk silfrs *eine Mark Silber*  
(6 Loth; ca. 12 M. Reichsw.)

mörum s. \*marr

N.

n wird *dental* (so in nenna, hönd), vor g u. k jedoch *gut-tural* (so z. B. in syngva, hönk) ausgesprochen.

ná- Präfix = nahe

ná (nái — náda, conj. næda — nádr, ntr. náit) 1) (m. Dat.) nahe kommen, sich nähern 2) (m. Dat.) auffinden, erreichen, erlangen, in Besitz gelangen; ná konungs fundi Zutritt zum König bekommen 56<sup>3</sup>; þeir er . . . næli die, welche man auffände 9<sup>7</sup> 3) können, im Stande sein, ermöglichen; ef þú náir wenn es dir möglich ist 28<sup>15</sup>; mit inf. (mit oder ohne at): hann nádi eigi at heyrá mál þeirra erkonnte nicht hören 27<sup>22</sup>

nábúi m. Nachbar

\*nadr m. (-rs) Wurm, Schlange  
nadra f. Viper, Natter

\*nadrstunga f. Schlangenzunge;  
Beiname des Skalden Gunnlaugr; = ormstunga; s. d. W.  
nafn od. namn n. 1) Name 2) Titel, Würde

náfrændi m. naher Verwandter

náinn adj. (comp. nánari, sup. nánastr) nahe (m. Dat.; vgl. Gr. 190,a); þótt mér sé nánastr madrinn obgleich der Mann (näml. der erschlagene Einarr) mir am nächsten steht 20<sup>11</sup>

nakkvarr, nökkur, nakkvert (adj).  
nakkvat (subst.); älter: nekkverr, nekkver, nekkvert — nekkvat od. mit Umlaut: nökkverr u. s. w., jünger: nökkurr, nökkur, nökkut;

vgl. Gr. 106, b.; pronom. indefinit; nekkverrist wol entstanden aus ne veit ek hvorr „ich weiss nicht wer“ d. i. irgend einer; es wird sowol substantiv. als adjekt. gebraucht, im letzteren Falle in der Bedeutung sich oft einn 2) (s. d. W.) nähernd u. vor Substantiven, Numeralien od. Pronom. gesetzt; at Hrafnkell hafi svá bodit nökkvorum sem þér 20<sup>15</sup>; nakkvarr þinn frændi eda þinna ættmanna irgend jemand von deinen Verwandten od. deinem Geschlechte 72<sup>10</sup>; þat var þá sidvandi nakkvarr das war so eine (eine gewisse) Sitte 42<sup>12</sup>; eda kanntu nakkvara þá leid til Austfjarða irgend einen solchen Weg? 28<sup>25</sup>; \*af nökkvi auf Grund von etw.. nicht ohne Grund 52<sup>12</sup>; \*einna nekkverr vornehmlich einer 92<sup>23</sup>; — ntr. n a k k v a t (nekkvat, nökkut) adverb. verwendet = etwas, einigermassen, ungefähr; vielleicht, etwa; hefir þú eigi nakkvat ridit Freyfaxa hast du nicht etwa den F. geritten? 18<sup>15</sup>; hefir þú nakkvat set Baldur hast du vielleicht den B. gesehen? 76<sup>24</sup>; Dat. nökkvorum, nökkuru als Massbestimmung beim Comp.: um etwas, etwas; n. sidar etw. später 21<sup>25</sup>

nakkvat s. nakkvarr

nálíga adv. beinahe, fast

nálæggr adj. nahe gelegen, nachbarlich; mun nálæggr (erg. kostr) verða, hvart ver nam þeim eda eigi es wird nahe daran sein, wenig fehlen, ob wir sie einholen od. nicht d. h. dass wir sie einholen 36<sup>21</sup>

námgjarn adj. lernbegierig

**nánastr** *s.* **náinn**  
**nánd** *f.* Nähe; i nánd (*m. Dat.*)  
 in der Nähe von . . .; komask-  
 e-m i nánd *jemand. in die Nähe*  
*kommen, nahen* 17<sup>22</sup>  
**nár** *m.* (nás, náir) Leiche,  
 Todter  
**náskyldr** *adj.* nahe verwandt  
 mit jem. (e-m)  
**nátt** *od. nótt* *f.* (nætr *od.* náttar;  
 nætr) Nacht; zur Bezeichnung  
 eines Zeitpunktes im *Acc.*:  
 nátt (*Gr.* 182, b) *in der Nacht*;  
 eina nátt 13<sup>11</sup>; i nátt *heute*  
*Nacht* 24<sup>18</sup>; vera um nátt *über*  
*Nacht bleiben, übernachten*  
 21<sup>23</sup>; um nætr *Nächte hindurch*  
 24<sup>18</sup>. Die Nordländer rechnen  
 nach Nächten wie nach  
 Wintern (*vgl. vetr*) statt nach  
 Tagen u. Jahren (*vgl. schon*  
*Tacitus, Germanica c. 11: „nec*  
*dierum numerum, ut nos, sed*  
*noctium computant“*)  
**náttstaðr** *m.* Nachtquartier  
**náttúra** *f.* 1) Natur 2) über-  
 natürliche, ausserordentliche Ei-  
 genschaft *od.* Kraft  
**náttverðr** *od. nótturðr* *m.* (-ar)  
 Abendmahlzeit  
**naud** *f.* 1) Noth 2) pl. n au dir  
 Fessel  
**naufgr** (*acc.* naugan) *adj.*  
 gezwungen, nothweise  
**naufr** *m.* zwingende Nothwen-  
 digkeit  
**naufsyn** *f.* (-jar; -jar) Noth-  
 wendigkeit; hversu mikil nauf-  
 syn sem þér er á *wie grosse*  
*Nothwendigkeit auch für dich*  
*vorhanden ist d. h. so noth-*  
*wendig es dir auch* 'erscheinen  
 may 16<sup>7</sup>; er honum þetta nauf-  
 syn, en eigi seiling, þó at hann  
 mæli eftir son sinn *wenn er für*  
*seinen Sohn gerichtliche Ver-*

*folgung vornimmt, so ist dies*  
*eine Nothwendigkeit für ihn*  
*u. keine Gewinnsucht* 25<sup>18</sup>—<sup>19</sup>

**naungi** *m.* naher Verwandter  
**naugr** *m.* = náungi  
**naut** *n.* ein Stück Vieh, na-  
 mentl. Hornvieh  
**naut** *s.* njóta  
**nautkak** = naut-ek-a-ek; *s.*  
 njóta

**nautr** *m.* 1) Kamerade, Stall-  
 bruder; *vgl. fóru-, mötu-nautr*  
 2) was früher Eigenthum einer  
 Person gewesen ist; mit Gen.  
 der genannten Person; (*vgl.*  
*konungs-, Gunnlaugs-, Adalráds-*  
*nautr*)

\*ne negirende Partikel: nicht;  
 ne ist die älteste negir. *P.* im  
 Nordischen, welche frühzeitig  
 von anderen Wörtern (*vgl. eigi,*  
*-a u. -gi*) verdrängt wurde;  
 sie ist jedoch noch bewahrt in  
 nekkverr (*aus: ne veit ek*  
*hverr* *vgl. nakkvarr*) *u. in ne inn*  
*niemand, jemand* (*in der äl-*  
*teren Spr. geschrieben* ne einn,  
*wo ne jedoch auch = né* [*s. d.*]  
*sein kann*)

**né** *adv.* und nicht, auch nicht;  
 \*þvær æva hendr né höfud kemb-  
 ir er wäscht nicht die Hand  
 oder kämmt den Kopf 103<sup>6</sup>;  
 hvártki (hvárki) — nè *weder* —  
 noch; hvárgi þeira, Ónundar né  
 Þorfinns, er jafnmenni födur  
 mins *keiner von beiden, (we-*  
*der) Ónundr noch Þorfinnr*  
 48<sup>16</sup>

**neðan** *adv.* von unten, auf-  
 wärts (*Gegens. ofan*); unten;  
 \*(erat madr) svá öflugr, at þik  
 neðan skjóti *dass er dich von*  
*(hier) unten aus schießen könn-*  
*te* 114<sup>19</sup>; — fyrir neðan *m., acc.*:  
 unterhalb, unter; (= südlich von

13<sup>b</sup>); f. nedan brúna *unterhalb der Brücke* 22<sup>16</sup>; *poet. auch* = bis hinab unter . . .; \*fyr(ir) jörd. *nedan unter der Erde unten* 93<sup>7</sup>; 97<sup>17</sup>; 106<sup>17</sup> (*an dieser Stelle sind entweder Höhlen und Klüfte als Wohnungen der Riesen oder die unterirdischen Frauengemächer des Nordens gemeint*); \*fyr mold nedan „bis nieden unter die Erde“ 89<sup>9</sup>

**neðar** *adv. compar.* zu niðr, niðri, nedan: niederer, weiter unten

**nef n.** (*gen. plur. nefja*) 1) Nase  
2) Schnabel

**nefför** *adj.* fahl-, bleich um die Nase od. um den Schnabel

**nefljótr** *adj.* mit hässlicher Nase

**nefna u. nemna** (*nd*) 1) nennen, einen Namen geben; *maðr er nefndr N. od.: N. hét maðr ist ein stehender Ausdruck in den Sagas*: es war ein Mann mit Namen N. (der N. hiess); Bergfinnr er nefndr stýrimaðr *der Herr des Schiffes hiess B.* 40<sup>11</sup>; ne f n a s k: seinen Namen sagen, sagen, dass man . . . heisso; hann nefndisk þorkell *er sagte, er heisse P.* 23<sup>4</sup> 2) nennen, den Namen jem.'s erwähnen 3) ernennen, bestellen, wählen; n. sér vátta *sich Zeugen ernennen, wählen* 4<sup>24</sup>; nefndi annarr maðr at öðrum vátta *man wählte gegenseitig Zeugen, berief sich gegenseitig auf Zeugen* 7<sup>6</sup> 4) bestimmen, festsetzen, verabreden; at nefndum degi, at nefndri stundu *am bestimmten Tage, zur bestimmten, im Voraus festgesetzten, verabredeten Zeit* 51<sup>27</sup>; þrír vetr, er til váru nefndir með yðr *die drei Jahre,*

*welche von euch festgesetzt wurden* 58<sup>8</sup>

**negla** *annageln, benageln, nageln; negldar brynjur Brünnen mit aufgenagelten Schuppen* 110<sup>3</sup>

**neinn** (*d. i. ne-einn*) *pronom. ind.* 1) keiner (*nullus*) 2) mit vorausgehender Negation: einer (*ullus, quisquam*); engi maðr fekk af honum neinar bætr *niemand erhielt von ihm ein Bussgeld* 14<sup>17</sup>

**neita** (*tt*) „nein“ sagen zu etw., abweisen, zurückweisen, abschlagen (*etw. e-u*) (*Gegens. játa*) 6<sup>4</sup>, 19<sup>81</sup>

\*neita 114<sup>17</sup> (*wol = goth. naitjan; ga-naitjan, ahd. neizzan, kaneizzan, daher =*) schmähen, lästern, Schmach anthun, kränken, strafen

**nekkverr s. nakkvarr**

**nema** (*nem — nam, námum — numinn*) 1) nehmen (*vgl. taka*), sich aneignen, in Besitz nehmen (*etw. e-t*); „nema land“ *wird von den ersten Besiedlern Islands (den „landnámsmenn“) gebraucht, die bei ihrer Ankunft „Land nahmen“ d. h. so viel vom Lande sich aneigneten, als sie wollten (vgl. K. Maurer, Beitrüge S. 53, 64 u. Pocstion, Island S. 295 ff.)*; hann nam suðr Grindavík *er nahm G. im Süden d. h. nahm das Land südlich bei G. für sich in Besitz* 45<sup>21</sup>; Hrafnkell hafði land numit at Adalbóli 14<sup>6</sup>—7; n. stadar (*auch: n. stad*) *stehen bleiben, Aufenthalt nehmen* 17<sup>28</sup>; nema = n. stadar *stattfinden, „überhand nehmen“* 2<sup>10</sup> 2) anhören, annehmen; \*en þú ráð nemir *aber du nimm den Rath an!* 116<sup>6</sup>

u. o. 3) lernen (*etw. von jem. e-t a t e-m*) 45<sup>b</sup> 4) m. Inf. (*meist dichter, bes. im præt.*) anfangen, beginnen (*oft nur umschreibend; vgl. gora, ráda*); \*nam kveda *begann zu singen*; skegg nam at hrista, skör nam at dýja 96<sup>15</sup> 5) berauben (*jem. einer Sache e-n e-u*)—Mit *Pr üpos.*: n. af *wegnehmen* 2<sup>80</sup>; var sú heidni af numin *hatte abgenommen, war abgeschafft* 8<sup>6</sup>; n. frá *ausnehmen* 2<sup>17</sup> (*vgl. skilja frá* 2<sup>11</sup>); — *absol.*: Platz nehmen, Halt machen, Posto fassen; þar námu þeir Hrafn vid í nesinu 69<sup>11—12</sup>

nema 1) *adv. od. conj.*; a usser, ausgenommen; hvar nema alls hveigi (*s. hvergi*) 56<sup>49</sup>; n ur, a ber; nema í Nordlendinga tjórdungi vǫru iiii (*þing*) *nur im N. V. waren vier* 5<sup>8</sup>; vǫru allir munum upp risnir, nema hann lá *alle waren aufgestanden, nur (aber) er lag (noch)* 67<sup>6</sup> 2) *conj. (gew. mit conjunct.)* wenn nicht, es sei denn dass; af honum munum vit ekki fá, nema þú sér í flutningi með okkr 24<sup>6—6</sup>; nema... *eda es sei denn dass... oder*; \*nema á njósn séreda leitir þér... stadar 116<sup>7—8</sup>; fengu þeir eigi haldit, nema þeir feldi hanni *sie konnten es (das Pferd) nicht halten, bevor sie es nicht zu Boden warfen* 75<sup>90</sup>

nenna (nt) 1) sich einlassen, sich abgeben (*mit jem. e-m*); 2) sich bereit erklären, verstehen zu-, wollen (*etw. e-u od. Inf. m. at*); Sámr kvæðsk eigi því nenna S. *sagte, dass er sich dazu nicht verstehe, dass er diess nicht wolle* 38<sup>28</sup>, 38<sup>25</sup>, 68<sup>27</sup>

\*neppr *adj.* knapp, mit knap-

per Mühe; \*geugr fet niu Fjórgynjar burr neppr frá nadri 9 *Schritt... kaum noch von der Schlange* 94<sup>17—28</sup>

nes n. (*gen. pl. -ja*) Vorgebirge, Landspitze

net n. (*g. pl. -ja*) Netz

netpinull m. Netzleine

neyta (tt) 1) brauchen, be-nützen 2) genießen 3) sich be-eilen

neytsla (neytla) f. Nutzung; til alþingis neytslu „zur Nutzung des Alth. d. h. Seilens des A., durch die Wöhrde des A. Versammelten“ 3<sup>14</sup>

níd n. 1) das „Nid“, Verhöhnung; *vgl.* „Ueber das Nid“ in Poestion, das Tyrfindschwert S. 126 ff. 2) Schandthat

níða (dd) verhöhnen (*jem. e-n*), *besond.* eine níd-vísa auf jem. dichten (*vgl. Poestion a. a. O.*) 6<sup>6</sup>

níðr m. (-s; -jar) Verwandter von männlicher Seite in gerade auf- od. niedersteigender Linie; *dicht.* Sohn, Verwandter *überhaupt*

níðr *adv.* nieder, hinunter; (*von einer Richtung ohne Bewegung; Gegens. upp*)

níðri *adv.* unten (*Gegens. uppi*)

níðskár *adj.* welcher höhrende, scharfe Worte gebraucht; *von Dichtern, die gern Spottverse (níðvisur) machen*

níðheimr m. (*u. pl. -heimar*) „die Nebelwelt“, die Wohnung der Hel

níðhel f. „Nebelunterwelt“ (*man dachte sich dieselbe unter der „hel“; von schlechten Männern hiess es, dass sie ein zweites Mal stürben und*

dann aus der „hel“ in die „nifhel“ kämen)

**niræðr** *adj.* von der Zahl 90, nonagenarius; þá var Hallr at vetratali niræðr ok IV. vetra d. i. 94 Jahre alt 88<sup>11</sup>

**niu** *num.* neun

**niundi** *num. ord.* der neunte

**njósn** *f.* 1) Kunde, Nachricht 2) das Spähen, Ausspähen, die Nachforschung, Kundschaft; vera á njósn *auf einer Nachforschung aus sein, eine N. anstellen* 116<sup>7</sup>

**njóta** (*nýt* — *naut*, *nutum* — *notinn*) 1) „geniessen“, sich freuen (*einer Sache e-s*); hann lét hann n. draums *sins störte ihn nicht in seinem Traume, weckte ihn nicht aus seinem Traume* 40<sup>31</sup>; njóta hvárki svefnis né matar 22<sup>10</sup> 2) brauchen, Nutzen haben (*von etw. e-s*); Egils nautsktu at því, föður þins *dazu brauchtest du deinen Vater E., dabei hat dir E., dein Vater, geholfen* 48<sup>21</sup>; \*kyks né dauds nautkak karls *sonar ich habe vom Sohne des Alten weder lebend noch todt (d. h. weder als er am Leben war noch seit er todt ist) Nutzen (Erfolg, Ereude) gehabt* 77<sup>21</sup>; \*njóta munt, ef nemr (*erg. ráð*) *Nutzen wirst du haben, wenn du (den Rath) annimmst* 116<sup>6</sup> u. o.

**nógr** od. (**gnógr**) *adj.* genügend, hinreichend, reichlich; hin váru nóg *es waren genug von jenen (anderen)*

**nordan** *adv.* von Norden her; súðwärts; *mit fyrir a/s Präposit.* *gebraucht:* fyrir nordan *nördlich von . . . ; auch adverbial:* \*stóð fyr nordan . . . *salr nördlich stand ein Saal* 92<sup>9</sup>

**nordanverðr** *adj.* gegen Norden gekehrt, nördlich; í nordanverðum dalnum *im nördlichen Theile des Thaless* 14<sup>29</sup>

**nordmaðr** *m.* Normanne, Norweger; Plur. *nordmenn*; *seltén werden mit diesem Namen die Nordländer im Allgemeinen bezeichnet.*

**nordr** *n.* die nördliche Himmelsgegend, der Norden

**nordr** *adv.* nordwärts, in nördlicher Richtung 13<sup>10</sup>

**nordriand** *n.* „Nordland“ (*in Norwegen u. auf Island*); Plur. : *nordríönd* nördl. Länder *d. i. der standinav. Norden*

**Noregr** (*älter Norvegr*) *m.* Norwegen

**Noregsmenn** *m. pl.* die Norweger (*vgl. nordmaðr*)

**norrœnn** *adj.* nordgermanisch *bes. norwegisch*; norrœnn at ætt *ein Normanne seiner Abkunft nach* 40<sup>11</sup>; norrœnt mál *die in alter Zeit in Norwegen u. auf Island gesprochene u. geschriebene Sprache*; *so sagt z. B. Snorri:* Ari ritaði fyrstr manna hér á landi at norrœnu máli 87<sup>18</sup>; *allgemeiner auch:* *die nordische, nordgermanische Sprache überhaupt*

**nótt** *f.* = **nátt** *f.*

**nú** *adv.* nun, jetzt, gegenwärtig

\***nunna** *sonst nicht bekanntes Verb.* *bedeutet wol:* sich neigen; \***nunna** í fen hlýra *benja sich niederbeugen um das warme Blut zu trinken* 71<sup>21-22-24</sup>

**ný-** *in Zusammensetzung m. einem partic. prt. neu, eben, vor Kurzem; s. nýr* *adj.*

\*nýfeldr *part. prt.* neu-, jüngst gefällt,- getödtet

nýkominn *part. prt.* neu gekommen, vor Kurzem angekommen; var þorkell nýkominn út ór för P. var eben von seiner Reise nach Island zurückgekommen 38<sup>11</sup>

nýlunda *f.* Neuigkeit, neue u. unerwartete Begebenheit; þat vard til nýlundu es traf die unerwartete Begebenheit ein 61<sup>22</sup>

nýmælli *n.* ein neues Gesetz; *vgl. unser: (Gesetz-)Novelle* 11<sup>8</sup>

nýr *adj. (acc. -jan)* neu; á nýja leik (*s. leikr*) vor Neuem nýrekinn *part. prt.* vor Kurzem-, eben getrieben; hafði Einarr nýrekit fé í kvíar hatte eben das Vieh in den Pferch getrieben 18<sup>9</sup>

nýsa (*st*) spähen, untersuchen (*vgl. njósn*); \*nýask fyrir herumspähen, sich versehen 122<sup>4</sup>

nyt *f. (-jar; -jar)* besond. im Plur. 1) Genuss, Freude; óngar nytjar hafa Helgu keine Freude, keinen Genuss von H. 67<sup>26</sup> 2) Nutzen, Vortheil; von dem Ertrage milchenden Viehes: Milch

nýta (*tt*) 1) benützen, ausnützen, Nutzen-, Vortheil haben (von etwas e-t; *vgl. njóta*); nýtti hann litit af samvistum við hana hatte nur wenig Nutzen (Freude) von . . . 62<sup>18</sup> 2) (*intrans.*) nützen, von Nutzen sein; hann spurði síðan, hvárt þá mætti svá nýta ob es so nützen könne d. h. ob es auf diese Weise richtig, gesetzmässig sei 45<sup>25</sup>

nýtekinn *part. prt.* neulich genommen; hann hafði nýtekit við fóðurleifð sinni hatte neu-

lich, eben erst, sein väterliches Erbe übernommen 59<sup>8</sup>

nýtr *adj.* 1) nützlich, brauchbar 2) trefflich, brav, rechtschaffen; allra nýtstr der allertüchtigste d. i. sehr tüchtig, tapfer næða *s. ná*

nær (*auch nærri*) *A) adv.* 1) nahe 2) beinahe, fast; nær viku beinahe eine Woche (*lang; viku acc.; vgl. Gr. 182b*); auch als *Präpos. gebr. m. Dat. (Gegens. fjarri)*; nahe, in der Nähe von; Sámr tjaldar hvergi nær því, sem . . . in der Nähe der Stelle, wo . . . 21<sup>27</sup>; því nær dem nahe d. h. beiläufig um diese Zeit 31<sup>8</sup>

nær(r) *adv. comp.* näher (*s. nær*); ef þá er nær en ádr wenn es dann näher dabei ist als früher d. h. wenn es dazu dienen kann, die Sache zu fördern 49<sup>8</sup>

nær(r)l *adj. comp.* näher; *vgl. auch nær*

næst *adv. superl.* am nächsten; auch als *Präpos. m. Dat.* því næst, þessu næst demnächst, darauf, hierauf, bald darauf

næstr *adj. superl.* nächst (*örtl. u. zeitl. u. in übertrag. Sinne*); auch als *Präpos. m. Dat. gebr.*; et næsta sumar im nächst vorausgehend. Sommer 617-22; et n. s. ettir im nächst folgend. S 613 u. ö.; enn næsta vetr im nächstfolgend. Winter 923, 1126

nætrelðing *f.* Tagesanbruch; i n. bei Tagesanbruch

nætr *s. nátt*

nökkvi *m.* kleines Schiff, Boot, Nachen

nökkurr, nökkverr *s. þakkvarr*

**nökkvi** dat. sg. n. von **nakkvarr** (Gr. 106, b)

**o, ó**

**o** ist kurzes geschlossenes o, **ó** der entsprechende lange Laut; letzterer ist zu unterscheiden von **ö**, welches durch u-Umlaut 'des á entstanden ist; vgl. Gr. 15, 2\*\*) u. **ö** im Glossar **ö-**, später **ü-**, negirende Partikel = dem deutschen u-n; vgl. Gram. § 161

**\*óbryðdr** adj. unbeschlagen, nicht mit Eisschuhen, Hufeisen u. dgl. (broddar) versehen

óð s. vaða

**\*oddfelma** f. Spitzenweib, Spiessmädchen d. i. Valkyrie (vgl. **oddfefn**); **\*oddfeymu stafir** m. pl., Valkyrien-Stäbe d. s. Männer 55<sup>19</sup>; (\*feima, Weib, Mädchen)

**\*oddfefn** f eig. Gefn der Spitze (s. Gefn) = gunnr (entweder die Kriegsgöttin oder Kampf, Krieg, Schlacht) 53<sup>14</sup>

**oddr** m. 1) Spitze (an Waffen u. anderen Geräthschaften; vgl. **blóðrefill**) 2) (meist dicht) ein spitziges Geräth als: Pfeil, Spiess, Sporn u. dgl.

**\*oddrjóðr** m. derjenige, der die Spitzen (der Waffen) roth färbt (im Blut) d. i. der Krieger

**óðfúss** adj. rasend begierig, heftig verlangend, voll Sehnsucht; **\*ó. í jötunheima** voll sehnsüchtigen Verlangens nach J. (zu kommen) 100<sup>13</sup>

**óðgjarn** = **óðfúss** adj.

**óðr** adj. 1) rasend, wüthend 2) heftig, gewaltsam

**óðrengilliga** adv. auf eine Weise, die sich nicht für einen braven, ehrlichen Mann geziemt, niederträchtig

**óðrengskapr** m. unedle Gesinnung, niedrige Denkart, Niederträchtigkeit

of I. Präpos mit Acc., selten Dat. (z. B. 71<sup>9</sup>), „gehört wesentlich der ältesten Sprache an u. verhält sich ursprünglich zu yfir ungefähr so wie die gleichfalls in der älteren Sprache häufig vorkommenden kürzeren Formen oft (ept), fyr, und zu eftir (eptir) fyrir, undir (vgl. diese Wörter); frühzeitig wurden jedoch of u. yfir wie zwei verschiedene Wörter behandelt u. of allmählich mit umb, um vermischt, welches dasselbe zuletzt verdrängte u. deshalb später in denselben Bedeutungen gebraucht wurde, welche früher an of geknüpft waren“; als Präposit. wird of gebraucht: a) örtl.: über, hinüber, durch; of alt Island hin über ganz I. 11<sup>5</sup>; \*veltum grjóti of gard risa über den Gehegezaun 106<sup>20</sup> b) zeitl. (von einer Dauer): in, im Laufe von, während, durch; of vetrinn während des Winters, den Winter über; of daginn während des Tages, bei Tage; of náttina die Nacht hindurch 18<sup>6</sup>; (von einem Zeitpunkte): of morguninn am Morgen 7<sup>16</sup> u. ö. c) in anderen Verhältnissen: 1) in vielen Ausdrücken, um den Gegenstand für eine Handlung zu bezeichnen u. dgl.: um, betreffend, hinsichtlich, in Bezug u. dgl.; z. B. berjask of hana um sie kämpfen 41<sup>31</sup>; \*fullspakr of pik in Bezug auf dich 106<sup>4</sup>; 2) fast causal: wegen, in Ansehung von; z. B. 3<sup>8</sup>, 5<sup>4</sup>, 6<sup>22</sup>



u. o. 3) in Ausdrücken wie: of et sama far *auf dieselbe Weise* 14, u. dgl. — II. *Adverb.* allzu; wird vor einem *Adverb* in der Regel von diesem getrennt geschrieben z. B. of mjök allzu sehr, während bei *Adjektiven* sowol die zusammengezogene wie die getrennte Form gebrüchlich ist, z. B. oflitill u. of litill allzu klein; of málugr 19<sup>6</sup> — In Zusammensetzung mit *Substantiven* (u. bisweilen *Verben*) bezeichnet of ein *Uebermass*; vgl. *Gram.* 161 — III. *Ausfüllende Partikel*, welche sehr häufig in alten *Gedichten* u. bisweilen auch in der ältesten *Prosa* ohne besondere Bedeutung, zumeist aus *rythmischen Gründen*, zu *Verben* (selten zu anderen *Wörtern*) gefügt wird; vgl. z. B. 7<sup>3</sup>, 8<sup>6</sup>, 54<sup>2</sup> u. o.

ófagr *adj.* unschön, hässlich; ófagrt kvædi ein nicht form-schönes, formloses *Gedicht*

ofan *adv.* 1) von oben, niederwärts, abwärts, hinab (*Gegens. nedan*) 107<sup>10</sup>, 108<sup>11</sup> 2) oben. Mit *Präposit.*: ofan á hinauf; fyrir ofan (mit *Acc.*) oberhalb, über 14<sup>22</sup>; ofan eftir dalnum längs des *Thales* hinab 17<sup>23</sup>

ofanverdr *adj.* 1) was nach oben gekehrt ist, zu dem obersten Theil gehört; hann hjó í skjöld ofanverdan in den obersten Theil des *Schildes*, oben in den *Schild* hinein 65<sup>24</sup> 2) (*zeitl.*) was am Ende ist, gegen das Ende von . . , spätest, letzt (*Gegens. öndverdr*)

ofar *adv. comp.* zu upp (vgl. of u. ofan) höher, weiter hinauf, weiter oben, mehr nach

oben, oberhalb; ofar í ánni 83<sup>14</sup>  
ofa(r)st *adv. superl.* zu upp; vgl. ofar

ófleýgr *adj.* der nicht fliegen kann

oflitill *adj.* allzuwenig

ofmikill *adj.* zu gross, zu viel

of- in *Zusammensetzungen* mit *Substant.* (*selt. Adj.* = of- (s. of II))

ofrást *f.* heftige Liebe

ofrhitill *m.* zu grosse Hitze

ófridr *m.* Unfriede, Krieg

ofriki *n.* Gewaltthätigkeit

ofsa (*ad*) übermüthig-, heftig sein

ofsi *m.* übermüthiges Benehmen, Uebermuth, Tyrannei

oft (*opt*) *adv.* oft (vgl. jafnan)

oftar *adv. comp.* zu oft: öfter

ófüss *adj.* nicht begierig, ohne Verlangen, ungerne

\*ofvæni *f. od. n.* ängstliche Erwartung, Verzweiflung; ásmegir i o. d. h. die *Asensöhne* erwarten mit Grauen die Dinge, die da kommen sollen 102<sup>14</sup>

ófærr *adj.* 1) xernicht im Stande ist zu gehen, -zu reisen (*fara*); untüchtig; ríki ófært ein Reich, mit dem es nicht mehr vorwärts geht, das sich in schlechtem Zustande befindet, gefährdet ist 85<sup>9</sup> 2) unwegsam, unfahrbar; nálíga er ófært fyrir man kann beinahe nicht darüber gehen 35<sup>23</sup>

ógladr *adj.* verdriesslich, betrübt

ógleði *f.* Betrübniß

ógn *f.* 1) Schreck, Entsetzen 2) was einem Schrecken einjagen kann; önga ógn býd ek þér at sinni es ist nicht meine

*Absicht, dich diesmal zu erschrecken* 63<sup>26</sup>

**ógóðr** *adj.* schlimm, schlecht; \*hradmælt tunga oft sér ógótt of gelr schwatzt sich oft zu etwas Schlimmem, Schlechtem, Verdriesslichem 123<sup>8</sup>

**ógörla (ógörla)** *adv.* nicht deutlich, nicht genau

**óhapp** *n.* Unglück

**óhöfn** *n.* Mangel an Masshalten, Uebermuth, Hochmuth; *Sprichw.* „skömm er óhöfs æfi“ kurz ist die Lebenszeit des Hochmuths = unser „Hochmuth kommt vor dem Falle“ 31<sup>5</sup>

**óhægindi** *n.* Unbequemlichkeit, Ungemach, Beschwerde

**óhægr** *adj.* schwierig

**ójafnaðr** *m.* Unbilligkeit, Ungerechtigkeit

**ójafnaðrmaðr** *m.* ein rücksichtsloser, unbilliger, ungerochter, übermüthiger Mensch, (der andere bedrückt); ó.-maðr mikill ein sehr rücksichtsloser *u. s. w.* Mensch 14<sup>12</sup>

**ok** (*aus auk*) 1) und; bæði — ok, sowol — als auch. *Auf einer Kürze im Ausdruck beruht die Verbindung*: ridu þeir heiman þeir saman ok húskarl Þorsteins drei zusammen (näml. Þorsteinn, Þorfinnr) *u. Þorsteins Knecht* 40<sup>21</sup> 2) oft einen Gegensatz bezeichnend: aber, aber doch; fekk hann þurrari leid ok lengri einen trockneren Weg aber längeren 14<sup>23</sup>; ok þótti þó illa gort ávalt es schien aber doch immer schlimm gehandelt 42<sup>14</sup>; hann kvedsk frétt hafa, ok þó ógörla, sagt, dass er es gehört habe, aber doch nicht genau 59<sup>28</sup>; ok er þó ein fegrst miklu aber eine ist doch bei

weitem die schönste 43<sup>16</sup>; Illugi var.. hardlyndr mjök ok helt vel vini sína beschützte aber doch seine Freunde 44<sup>7</sup>; stórtort kvædi ok ófagr ein grossartiges Gedicht aber formlos 57<sup>5</sup>; sóttu þá, ok fengu eigi sótt þá med vápnum konntu sie aber mit Waffen nicht überwältigen 86<sup>1</sup> 3) nach Ausdrücken der Aehnlichkeit: wie (*lat. ac, atque*); enn sami ok 8<sup>29</sup>; et sama vápn, ok hann sýndi dieselbe Waffe, welche 52<sup>31</sup> (*vgl sem*) 4) als Einleitung des Nachsatzes: so 5) *adv.* auch, ebenfalls 3<sup>16</sup>, 7<sup>27-31</sup>, 86<sup>21</sup>, 99<sup>15</sup>, *u. ö.*

ók *s. aka*

**ókátr** *adj.* unfröhlich, traurig  
**okkar** *s. vit, pron. pers.*

**okkarr** *pron. poss.* (*Gram. 100*) uns beiden gehörig

**okkr** *s. vit pr. pers.*; myndi okkr Einari ekki annat smátt til ordit zwischen mir *u. E.* (*Gr. 169*) 19<sup>4</sup>;

**okkrir** *s. okkarr*

**ókræsiligr** *adj.* unschmackhaft, unappetitlich; schmutzig, kothig, hässlich

**ókunnigr** *adj.* unbekannt

**ókunnr** *adj.* unbekannt, fremd

**\*ókvíðinn** *adj.* unbekümmert um-, nicht scheuend (*etw., e-s*); \*níðs ókvíðinn der die Schandthat nicht scheut 94<sup>28</sup>

**ókygni** *n.* Unsitte, Unart

**ólíkligr** *adj.* unwahrscheinlich  
**óljúgfróðr** *adj.* wahrhaftig in dem, was man berichtet

**ólli** *s. valda*

**ólýginn** *adj.* wahrheitsgetreu

**ólærðr** *adj.* ungelehrt; ól. maðr ein Laie im Gegensatz zum Kleriker 9<sup>13</sup>

**ómagl m.** Person, welche nicht für sich selbst sorgen kann (*als: Kinder, Greise, Kranke, Arme u. dgl.*), Hilfloser, Unmündiger

**ómeð f.** 1) der Zustand eines ómagi (*s. d. W.*) 2) hilflose Personen (*coll.*), Personen, die wegen ihrer Jugend, ihres Alters oder wegen Krankheit der Unterstützung bedürftig u. nicht im Stande sind, sich selbst zu versorgen; besond. von unmündigen, unerwachsenen unversorgten Kindern; stóð ómeð mjök til handa (*s. hönd*); Þorbjörn átti ómeð mikla 15<sup>12</sup>

**ómerkillgr adj.** ohne Bedeutung, gleichgültig

**ómæltr adj.** (*eigentl. part. prt.*) ungesagt, nicht gesagt

**ónýtr adj.** unbrauchbar, verderblich, schlimm

**opa** auch **hopa (að)**; zurückweichen, nach rückwärts gehen; vard hann at opa undan *musste zurückweichen, auf die Seite springen* 63<sup>25</sup>

**opinn adj.** offen, geöffnet; \*opin var illúð *zeigte sich* 112<sup>6</sup>

**opt = oft**

**ór, Präp. mit Dat.:** aus, von (*vgl. af, frá*) a) örtlich (*von einer Bewegung oder Richtung*) aus, heraus, fort; ór Noregi *von Norwegen aus* 1<sup>8</sup>; \*Bödvíldr gekk ór eyju *von der Insel fort* 113<sup>12</sup>; \*þykkjumk ór augum eldr of brenna 100<sup>17</sup>; *im figürl. Sinne:* vera ór sögunni (*s. saga*); von: koma út ór för *von einer Reise nach Island zurückkommen* 38<sup>12</sup> b) *in* *ander. Verhältn.:* 1) von, aus (*einem Stoffe*) 2) aus (*Uebergang von*

*einem Zustand in einen andern*); hefir þú nú heldr samit þik ór því sem var *eigentl.:* aus dem, was früher der Fall war *d. h. im Vergleich mit dem, was früher der Fall war* 47<sup>9</sup> c) *Absolut ohne einen Casus zu regieren:* heraus, daraus; er ór kveisunaglenn *der Eiter ist heraus* (*aus dem Geschwür*) 24<sup>14</sup>; freyðdi ór upp blóð *quoll heraus, sickerte davon heraus* 49<sup>28</sup>

\*óra (rð) rasen, wüthen, Possen-, Streiche spielen (*jemandem vid e-n*); \*órir gestr vid gest 123<sup>20</sup>

óråd n. schlimmer Rath (*Gegens. ráð, guter Rath*)

óráðinn adj. (*eig. part. prt.*) der sich nicht zu dem entschliessen kann, was er thun will, unentschlossen, wankelmüthig (*Gegens. ráðinn*); ek (*erg. em*) óráðinn *ich bin nicht entschlossen, bin unentschlossen* 26<sup>12</sup>

ord n. 1) Wort; hafa ord vid e-n *Worte wechseln-, sprechen mit jem.* 36<sup>7</sup>; e-m verdr ekki at ordi 25<sup>2</sup> 2) mündl. Botschaft, Nachricht (=ordsending f.) 11<sup>22</sup>; gora ord *eine Nachricht oder Aufforderung ergehen lassen* 6<sup>27</sup>, 7<sup>15</sup>; senda ord til e-s 11<sup>19</sup> 3) Ansprache oder Antwort: 121<sup>16</sup> 4) Ruf, Gerücht, Gerede

ordinn s. verða

ordtak n. Ausdruck, Wort, Sprache, Rede

ordskviðr m. Sprichwort

óreyndr *part. prt.* unversucht; at öllu óreyndu *mit Allem unversucht, ohne die Sachen untersucht zu haben, ohne gesehen zu haben, was es eigentl. sei* 35<sup>20</sup>

**orka** (að) 1) arbeiten 2) bereiten, herbeiführen, verursachen; \*til bana orka den Tod verursachen, herbeiführen, tödten 105<sup>24</sup>; orka á e-u brauchen, benützen *etw.* (zu *etw.* e-s od. til e-s); \*orkaskal á skip skridar, á skjöld til hlifar, (á) mæki höggs, (á) mey til kossa 119<sup>26</sup>—<sup>27</sup> 3) vermögen, können, zu Stande bringen (*etw.* e-u)

**órlausn** f. (= leysa ór) 1) Abhilfe, Hilfeleistung; góðr órlausna (*Gr.* 198, *Anmerk.*) gut in Bezug auf Hilfeleistung 33<sup>9</sup> 2) Antwort auf eine Frage, Entscheidung, Erkenntniss

**orlof** n. 1) Erlaubniss; engi náði með frjálsu at sitja nema Hrafnkel bæði orlofs 32<sup>29</sup> 2) Erlaubniss zu reisen, Urlaub

\*ormabedr m. das Bett der Schlange (*des Fafnir*) = Gold

**ormgardr** m. Schlangenhof

**ormr** m. „Wurm“, Schlange; \*arms ormr die Schlange des Arms = Goldring

**ormeliki** n. Gestalt-, Aussehen einer Schlange

**ormstunga** f. Schlangenzunge, Beinname des Dichters Gunnlaugr Illugason u. des Grossvaters (*mütterl. Seite*) Illugi's

**órr** = várr

**orrosta** (*jítng.* orosta) f. Kampf, Streit

**órskurdr** m. (-ar) Entscheidung bei einem Streite, schiedsrichterliches Urtheil

**órskurdfarmaðr** m. Schiedsrichter

**ort** s. yrkja

**óval** n. 1) Auswahl 2) Ausschuss, was man als schlecht ausgesondert, stehen gelassen hat; mér þykkir ilt at hafa af

(*ergünze vistum*) órvöl ein nur den Ausschuss davon d. h. die Dienste (Dienstplütze), welche die anderen nicht annehmen wollten, verschmüht haben 15<sup>23</sup>

**óröskr** adj. nicht rasch-, muthig-, tapfer-, tüchtig; eigi óröskvari en . . nicht weniger tüchtig, -tapfer als . .

**ósáinn** adj. unbesäet, unbestellt; \*munu ósánir akrar vaxa 95<sup>22</sup>

**ósárr** adj. 1) ohne Wunde 2) nicht schmerzlich, schmerzlos; eigi ósárari nicht weniger schmerzlich; at gömlum manni sé eigi ósárari sonardaudi sinn dass für einen alten Mann der Tod seines Sohnes nicht weniger schmerzlich sei 25<sup>3</sup>

**óskirðr** part. prt. (noch) ungetauft

**óskygn** adj. kurzsichtig

**óskygnieli** m. schwaches Gesicht, Kurzsichtigkeit

**ósontr** adj. unklug, unverständig

**ósóml** m. Schande, Beschimpfung; með ósóma schimpflich 34<sup>12</sup>

**oss** s. ek

**óss** m. Flussmündung

**ossa** s. várr

**ósvinnr** adj. unklug, unverständig

**ósæll** adj. unglücklich, elend; verächtlich, nichtswürdig

**ósætti** n. Zwietracht

**óscemd** f. Unehre, Schande

**ótaldr** od. **ótaliðr** part. prt. ungezählt

**otr** m. (otrs od. otrar; otrar)

Otter

**otrbaigr** m. Otterbalg

**otrgjöld** n. pl. Busse für die Otter

**ótta f.** der letzte Theil der Nacht vor Anbruch des Tages (von 11 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$  Uhr), die frühe Morgenstunde, das Tagesgrauen  
**óttask (að)** sich fürchten, bangen (vor jem. e-n)

**ótti m.** 1) Furcht, Schrecken 2) was Furcht, Gefahr u. dgl. hervorruft 35<sup>9</sup> (s. *ván*)

**óvandleikitt part. prt.** nicht schwer zu behandeln, nicht schwer fertig zu werden (mit jem. vid e-n) 30<sup>9</sup>

**óvandr adj.** nicht schwierig, leicht

**óvarligr adj.** unvorsichtig  
**óvarr adj.** wer sich einer Sache nicht versieht; á óvart *unversehens, unerwartet* (mit Dat.); koma á óvart 29<sup>1</sup>; 37<sup>7</sup>

**óverkæ.** Unthat, schlechte That  
**óvigr adj.** 1) kampfunfähig 2) mit dem es nicht nützt zu kämpfen (wegen seiner Uebermacht)

**óvingjarnliga adv.** unfreundschastlich

**óvinnr (óvin) m.** „Unfreund“, Feind

**óviss adj.** 1) „unweise“, unverständlich 2) ungewiss, unsicher

**óvit n.** Bewusstlosigkeit, Ohnmacht; ljósta e-n í óvit (s. *ljósta*)

**óvæginn adj.** nicht nachgiebig, streitsüchtig, trotzig, eigensinnig; vid alt ó. *eigensinnig, trotzig in Allem* 44<sup>17</sup>

**óx s. vaxa**

**óxi m. (pl. yxn u. óxn)** Ochs

**óparfr adj.** unnütz

**óþingfærr adj.** unfähig zum Thing zu reisen 11<sup>19</sup>

**óþinsliga adv.** auf eine Weise, welche dir nicht gleicht, welche unpassend, unwürdig für dich ist

**ópokkaligr adj.** unscheinbar, schmutzig

**óþurft f.** Schaden, Beschwer, Kummer

**óþærl adj. comp.** niedriger, unansehnlicher; ó. þekkr (s. *unter öndvegi*)

**P.**

**p** ist wie im Deutschen auszusprechen.

**páfi m.** Pabst

**pái m. (gen. pá)** Pfau; im Beinamen Óláfr p..

**páll m.** Harke, Spaten

**pallr m.** Bank (besond. vom Sitzplatze der Weiber, vgl. þekkr, flet, set u. öndvegi)

**penningr m. (später peningr)** „Pfennig“ (=  $\frac{1}{10}$  eyrir); im Plur. Geld überhaupt; penningar miklir *viel Geld* 19<sup>27</sup>

**plokka (að)** 1) reißen an etw., rupfen 2) entreißen, rauben jem. etw.;

**prestr m.** Priester

**pretr m. (-s; -ar u. -ir; acc. -u)** List, Kniff

**R.**

**r** ist wie im Deutschen auszusprechen.

**rá d. i. vrá f. (rár; róar)** Winkel, Ecke

**rád n. (pl. in der älteren Sprache ród)**—A. 1) der (gute) Rath, den man jemand giebt; 2<sup>29</sup>, 3<sup>1-4</sup> u. ö.; skaltu minum ráðum fram fara *nach meinem Rathe vorgehen, denselben befolgen* 52<sup>21</sup>; þat er rád mitt, at þú látir reka at hesta 22<sup>17</sup>; gefa rád til (e-s) *rathen (zu etw.)* 24<sup>24</sup> 2) was rathsam, richtig ist; Illugi kvad þat ekki rád I. *sagte, das sei nicht rathsam* 61<sup>14</sup>

3) Erwägung, Berathung, Entschluss, Plan, Unternehmen 7<sup>25</sup>; var þat gort at rádi allra vitrustu manna *es geschah dies nach dem Beschlusse aller verständigsten Männer* 66<sup>4</sup>—B. 1) Macht (*gewöhnl. im Pl.*); engi ráð skal þú taka af mér ok fara hvergi, fyrr en ek vil *du sollst mir nichts von meiner Macht nehmen, keinen Eingriff in dieselbe thun* . . 44<sup>90</sup> 2) Stellung, Lage, in der man sich befindet 3) Partie, Heirath; vitja ráðsins *sich einfinden; um die Hochzeit abzukalten* 58<sup>27</sup>; *auch im Plur.*: skyldu þau ráð takask um vetrinn *die Heirath (Hochzeit) sollte im Winter stattfinden* 61<sup>25</sup> 4) Hauswesen, Familie C) Rath, Rathgeber

**ráða** (ráð — ród, réðum — ráðinn)—A. 1) rathen, einen Rath geben 31<sup>22-25</sup> u. ö.; *auch im Med.* ráðask; \*ráðumk þér, Loddfúfnir *ich rathe dir* L. 116<sup>5</sup> u. o. 2) überlegen, erwägen, bedenken, berathen; r. um (of) e-t *etw. erwägen, bedenken*; ræðr of vid sik *erwog bei sich* 82<sup>6</sup> 3) verabreden, beschliessen, ausführen (*in Folge einer Verabredung, eines Beschlusses*), bewirken, ins Werk setzen, beschaffen, unternehmen u. dgl. (*etw. e-t*); *Passiv.*: er þat ródsk *als es beschlossen (abgemacht) wurde* 61<sup>8</sup>; eigi mun svá skjótt ráðask *das wird nicht so schnell beschlossen (abgemacht) werden, das lässt sich nicht so schnell abmachen* 47<sup>31</sup>. *Med.* ráðask sich zu etw. entschliessen, in Folge des Beschlusses, den man gefasst hat, etw. ausführen, *bes. sich irgend wohin*

bogeben; ráðask til ferðar *med e-m sich entschliessen, mit jem. zu reisen* 47<sup>15</sup>; ráðask til skips *med e-m sich entschliessen, mit jem. zu segeln, sich zu jem. an Bord begeben* 68<sup>1</sup>; hann ródsk í braut *zog fort*; ertu ei ráðinn til utanferðar *entschlossen, ins Ausland zu reisen* 28<sup>5</sup> 4) herbeischaften, verschaffen; r. sér vist *sich einen Dienst verschaffen* 15<sup>22</sup> 5) in Dienst nehmen, dinge jem. (*zu etw. til e-s*); kvadsk eigi mann hafar ráðit til smalaferðar 15<sup>29</sup> 6) *bisweilen periphrastisch mit dem Inf., bes. dichter.* (*vgl. gora, nema*): lög . . þau sem hann ródri upp at segja *die Gesetze, welche er verkünden wird e* 8<sup>1</sup>; \*réd hann umb at þreifask *er tappte vor sich herum* 96<sup>17</sup>; \*hverr 's sogja ræðr 117<sup>26</sup>—B. gebieten-, schalten u. walten-, verfügen-, bestimmen-, entscheiden iiber, beherrschen, regieren (*mit Dat. od. fyrir e-u*); láta e-n r. jem. *schalten und walten lassen* 7<sup>27</sup>; \*sids Helga ród nafni Hrafnar kvánar *seit H. über den Namen „H.'s Frau“ verfügte, seit sie H.'s Frau genannt wurde* 63<sup>5-6</sup>; r. mestu *die grösste Macht, den grössten Einfluss, die entscheidende Stimme haben*; látum konung ráða *lassen wir den König bestimmen, entscheiden* 56<sup>31</sup>; hefi ek ráðit öllum hjónum mínum *nema til þeirar einnar idju ich habe schon über alle meine Dienstleute bestimmt (verfügt) d. i. mir Dienstleute für Alles verschafft (gedungen) ausgenommen für die eine Arbeit u. s. w.* (*vgl. oben A. 5*) 15<sup>27</sup>; ráða löndum *Land* be-

*herrschen, über L. herrschen* 83<sup>1</sup>, 104<sup>3</sup>; hann réð fyrir Noregi *herrschte über Norweg.* 49<sup>21</sup>. — C. rathen, deuten, auslegen; r. draum einen Traum deuten, auslegen; r. dr. svá, at . . einen Tr. dahin auslegen, dass . . 44-5 — Mit Pr ü pos.: ráða á e t sich einer Sache bemächtigen; r. á e-n gegen jem. etw. beschliessen, unternehmen, jem. angreifen; r. (e-n od. e-t) af aus dem Wege, bei Seite schaffen (jem. od. etw.) 38<sup>22</sup>; r. fyrir e-u über etw. herrschen; r. til (e-s) in Angriff nehmen, angreifen, losgehen auf (etw.); r. skipi til hlunnos (s. hlunnr); r. yfir e-u = r. fyrir e-u

*ráðligr* adj. rätlich, rathsam  
*ragna* s. regln

*ragnarekr* n. „Götterdämmerung“, Weltuntergang; dieser Ausdruck scheint durch ein späteres Missverständniß aus „ragna rök“ entstanden zu sein; vgl. regln, rök u. rekr

*raka* (að) 1) von einem Orte nach einem andern bringen (mit scharrender Bewegung); fig.: r. fé saman viel Geld, Reichthum sammeln, „zusammenscharren“ 32<sup>15</sup> 2) abschneiden (bes. vom Haar)

*raklðr, rakit* s. rekja

*ramilga* adv. mit Kraft, kräftig  
*rammr* od. *ramr* adj. stark, kräftig

*rán* n. Raub, Beraubung

*randar, randr, randum* (= röndum) s. rönd

*\*randgákn* n. Schildungeheuer d. i. Ungeheuer, das die Schilde cernichtet = Schwert

*rangr* adj. 1) schief, krumm 2) fig. verkehrt, thöricht, schlimm

*\*rann* n. Haus

*rann* s. renna

*ránsmadr* m. Räuber

*rás* f. (-ar; -ir) Lauf; taka r. oder taka á rás *Reissaus nehmen*; tekr hann á mikilli rás *nimmt in starkem Laufe Reissaus* 17<sup>19</sup> 2) Schaar

*rata* (að) wandern, reisen  
*raudlitadr* adjekt. rothfarbig, rothgefärbt

*raudr* adj. roth

*rauf* f. (-ar; -ar) Loch, Oeffnung  
*raun* f. 1) Versuch, Probe 2) Erfahrung; sem raunir (acc.) bar á sidan *eigentl.: wie es später Proben davon zeigte, d. i. wie die Erfahrung es später zeigte, wie es sich später bewährte* 45<sup>8</sup>; komask at raun *erfahren* 42<sup>6</sup>

*raun-verstärkend. Präfix zu Adj. oder Adv., = sehr u. dgl.*

*raunlitill* adj. sehr klein

*röð* s. ráða

*refr* m. Fuchs (im Beinamen: Þórólfr refr)

*\*regln* n. pl. (gen. ragna, dat. rögrum, wozu auch ein neuer nom.: rögn gebildet wurde) die berathenden, herrschenden Mächte, die Götter 90<sup>13</sup>

*regln-* als erster Theil einer Composition „steigert den Begriff des zweiten Wortes, indem es jede Vergleichung dafür ausschliesst“

*reglindómr* m. Gericht, wie es sonst nicht gehalten wird, das „mit unvergleichlicher Macht u. Autorität“ des Richters gehalten wird; \*kæmr enn ríki at reglindómi *er kommt „Recht wie keiner zu pflegen“* 96<sup>5</sup>

*\*reglingrjót* n. mächtiges oder

edles Gestein

regn n. Regen

reid f. (-ar; pl. -ar, selt. -ir) 1) das Reiten 35<sup>10</sup>; til reidar zum Reiten 16<sup>15</sup>; = pingreid 21<sup>19</sup>

2) Wagen

reid s. ríða

reifa (dd) 1) schwingen 2) ausbezahlen

reifa (dd) zornig machen (jem. e-n); bes. im Med.: roidask zornig werden über etw. (e-u) od. gegen jem. (e-m)

reifa f. 1) Geschäft, das man zu besorgen hat, spez. die Aufwartung bei Tische 2) Bereitschaft, Ordnung; vera til reidu zu Gebote, zu Diensten stehen, vorhanden sein; skulu þau (hross) þér (vera) til reidu sol- len dir zu Gebote, zur Verfügung, zur freien Benützung stehen 16<sup>11</sup>

reifi f. Zorn

reifi n. Geschirr, bes. Pferdegeschirr, Reitzzeug

reifr (älter vreifr) adj. zornig, erzürnt (über etw. vid e-t)

reif s. rífa

reifr adj. munter, aufgeräumt; in Verbindung mit einem Worte, welches „Kampf“ bedeutet, ist reifr ein gewöhnl. Adj. für den muthigen Krieger; vgl. hugreifr

reip n. Strick, Seil

reis s. rísa

reisa (st) aufrichten, errichten, erbauen

reist s. rísta

reittu s. ríða

reka f. Spaten

reka (rek — rak, rákum — rekinn; ált. vreka) 1) treiben, davon jagen; r. heim heim-treiben; þú skalt reka heim

fiertigu ásaugar í seli 16<sup>2</sup>; r. at (herbei) holen; r. at hesta 22<sup>17</sup>; (vom leblos. Gegenst.): treiben, schlagen, werfen u. dgl.; un-pers. e-t (acc.) rekr etw. wird (daher) getrieben; rak skipit (acc.) upp á leirur das Schiff trieb (wurde getrieben) auf schlammigen Grund 60<sup>13-14</sup>; konur ok börn var rekit í eitt hús 29<sup>14</sup>; 81<sup>17</sup>; hana rak yfir fjördinn es trieb sie, sie wurde getrieben 84<sup>23</sup> 2) ausfüh-ren, ausrichten; r. vörindi 3) (mit Gen.; vgl. Gr. 197, d) verfol-gen; r. réttar das Recht ver-folgen, behaupten 34<sup>12</sup> 4) rächen, Rache nehmen (für etw. e-s); Med. rekask: einander ver-folgen; sich streiten, sich schelten

rekja (rakda, conj. rekdi, rak- idr u. rakdr) aufwickeln, ent-falten; þat var heldst gaman Helgu, at hon rekdi skikkjuna dass sie den Mantel entfaltete, ihn ausbreitete 73<sup>8-12</sup>; figúrl.: er-klären, entwickeln (explicare) u. dgl.; í langfedgatali því, er konungar hafa rakit kyn sitt 86<sup>10</sup>

rekkja f. Bett; fara í rekkju zu Bette gehen

\*rekkr m. Recke, Mann, Held, Krieger

rembask (bá) gross thun, prah-len

renna (ronn — rann, runnum — runninn) 1) rinnen, fließen 2) rennen, laufen (vgl. hlaupa)

renna (nd) 1) rennen-, laufen lassen (etw. e-u); renna augum die Augen gleiten lassen; r. augum til e-s die Augen, Blicke auf jem. werfen 42<sup>26</sup>; 62<sup>25</sup> 2) intr. rennen, gleiten u. dgl. (= renna, rann); hann rennir



upp i forsinn 78<sup>19</sup>; rendi hann i hendi honum *er glitt, schlüpfte ihm durch die Hand* 78<sup>25</sup>; nadra, or rendi at honum 84<sup>10</sup>

**rétta** (tt) 1) richten, gleichmachen 2) strecken ausstrecken; rétta fram (od. upp) höndina *die Hand ausstrecken* 20<sup>3</sup>; (hann) hefir réttan fótinn út undan fótunum fram *er hat (hält) den Fuss herausgestreckt u. s. w.* 24<sup>15</sup> 3) richten d. i. in Ordnung bringen

**rétting** f. Berichtigung, Anordnung; Entschädigung (*Busse für zugefügte Beleidigung*); vard þessa engi r. af Önnundi *eigntl.: es geschah keine Berichtigung dafür von Seiten Ö's d. h. er verlangte (bekam) keine Entschädigung dafür* 72<sup>18</sup>

**réttleitr** adj. von regelmässigen Gesichtszügen

**réttligr** adj. (*superl.*: réttlig-  
astr) recht, richtig

**réttr** m. (-ar; -ir) 1) Recht 2) Ersatz, Bussgeld

**réttr** adj. 1) recht, gerade 2) richtig 4<sup>13</sup> 3) bestimmt, festgesetzt; rida :étta þingmanna-  
leid *den bestimmten, gewöhnlichen Weg zum Thingplatze* 21<sup>16</sup>; Ntr. rétt *wird auch adverbial gebraucht, z. B.*: 10<sup>19</sup>

**reyna** (nd) 1) erproben, prüfen, zeigen, versuchen entscheiden; hann kvad ekki reynt vera *er sagte, es sei noch nicht entschieden (abgemacht)* 65<sup>31</sup> 2) erfahren. — Pass. reynask: erprobt werden, sich erproben, sich bewähren, sich zeigen, sich erweisen (*durch Probe, Erfahrung*); reyndisk Gunnlaugr önn hraustasti drengur *bewährte sich, zeigte sich als . . .* 68<sup>8</sup>; hestr . .

litt reyndr *wenig bewährt, erprobt, wenig dressirt*

**rida** (rid — reid, ridum — ridinn) 1) sich in einer bogenförmigen Richtung (*wie ein Gegenstand, der geschwungen wird od. sich um ein Centrum dreht*) bewegen 2) balanciren 3) reiten (*auf einem Pferde: hesti*); r. af alþingi 28<sup>12</sup>; mit Acc. des Ortes (*vgl. fara u. Gr. 182, a*) eig.: bereiten, zu Pferde passiren, durchreiten; r. þingmanna-  
leid 21<sup>16</sup>; hann reid dökkva dala *durch finstere Thäler* 76<sup>17</sup>; rida vaflogann *durch die Waberlohe reiten* 82<sup>26</sup>; ridr hann þá austr Lyngdalsheidi *gegen Osten über die L.* 27<sup>28</sup>; hann reid norðr Holtavörðuheidi 72<sup>22, 23</sup>; r. eftir e-m *jem. nachreiten, zu Pferde nachsetzen* 35<sup>6</sup>; *unpers.*: er som ridi í efju eina fram *als ritte man vorwärts* 35<sup>2</sup>; rida undan *davon reiten.*

**rida** (rid — reid, ridum — ridinn; *urspr.* vrida) 1) winden, drehen, flechten, binden; tók hann língarn ok reid á ræxna *flecht Maschen daran* 78<sup>3</sup> 2) reiben, schmieren

**ridi** s. ríða

**rifa** (rif — reif, rifum — rifinn) reissen; r. í sundr *zerreissen, auseinander reissen*

**ríft** f. u. **rífti** n. Linnen Tuch, Linnenkleid

**ríki** n. 1) Reich 2) Macht, Herrschaft 8<sup>28</sup> 3) = godord 37<sup>26</sup>

**ríkismaðr** m. ein angesehener, mächtiger Mann, Machthaber

**ríkr** adj. mächtig

**ript** u. **ripti** s. rífti

**risa** (ris — reis, risum — risen) sich erheben, aufstehen, auch r. upp; reis ek upp *ör*

öðru (húðfati) s. húðfat 24<sup>11</sup>  
 risat s. rísa u. -a  
 risi m. Riese  
 : rismál n. pl. die Zeit, zu welcher die Leute aufstehen (beiläufig um 6 Uhr Morgens); váru þá lidin rismál 29<sup>11</sup>  
 risna f. (= rausn) vornehme Lebensweise, grosser Haushalt, Gastfreiheit  
 riss s. rísa u. Gr, 20, b u. 127, a  
 rist f. (-ar; ristr) Rist (am Fusse)  
 rista (rist — reist, ristum — ristinn) schneiden; mit acc. : durchschneiden  
 risuligr adj. ansehnlich  
 rita (að) schreiben; *gebraucht wie rita (s. d. W.); rita um e-t von, über etw. schreiben; Ari. . ritadi . um Islands bygd ok lagasetning 87<sup>18.19</sup>*  
 rita (rit — reit, ritum — ritinn) schreiben; *wird auf Island in den ältesten Schriften nur von der Niederschrift in fremder (lateinischer) Sprache (mit lateinischen Buchstaben) gebraucht, während für die Niederschrift in der Muttersprache (mit Runen) skrifa (s. d.) das Gewöhnliche ist; [das Wort stammt aus dem angelsächs. vritan u. ist mit dem lateinischen Alphabet aus England nach Island eingewandert]; rita u. das in gleicher Bedeutung verwendete schwache rita bezeichnen auch das „Schreiben“ als schriftstellerische Thätigkeit, so 1<sup>15</sup> (hier von der in lateinischer Sprache und natürlich auch mit dem lateinischen Alphabet geschriebenen „Passio sancti*

Edmundi“ *gebraucht.*); 88<sup>22</sup> (warum hier nicht skrifa?) u. ð. rjóða (rýð — raud, rudum — rodinn) róth färben, bes. mit Blut roth färben; \*rýðr ragna sjötraudum dreyra (das Röthen des Göttersitzes mit rothem Blute durch den Sonnenwolf deutet Müllenhoff auf die öfter, besond. morgens u. abends blutroth erscheinenden Nebensonnen, der Erscheinung der „úlfakreppa“ (Wolfsnoth der Sonne), die auf Island wie im Norden überhaupt häufig beobachtet u. als schlimme Vorbedeutung angesehen wird (vgl. Poestion Island S. 42 u. D. Tyrfingschwert S. 53 u. 102) 92<sup>26</sup>  
 rjúfa (rýf — rauf, rufum — rofinn) 1) ein Loch reissen in etw. 2) brechen, auflösen; \*es ragna rök rjúfendr koma wenn diejenigen, welche die Wirksamkeit der Götter auflösen, kommen (od. vielleicht richtiger: wenn die Vernichter kommen, sich einfinden beim Untergang der Götter, da rök entweder von rjúfendr regirt wird od. mit dem Verb der Bewegung ohne Präpos. verbunden ist; vgl. unter koma) 103<sup>24</sup>  
 rjúpa f. Schneehuhn; im Beinamen: Þorhildr rjúpa  
 róa (rœ — réra od. réyra — róinn) rudern; r. vík á e-n mit jem. fertig werden, jem. überwinden, bewältigen; s. vík  
 ród d. i. róð s. ráð  
 rógr n. 1) Verleumdung 2) (besond. dichterisch) Veranlassung zum Streit, Zank; verða e-m at rógi Veranlassung des Streites für jem. werden 58<sup>19</sup>; —\*rýgr alin at rógi 66<sup>15</sup>

**róma** (að) Beifall äussern (*über etw.* e-t)

**róm** m. 1) laute, vernehmbare Stimme 2) Zustimmung, Beifall 27<sup>18</sup>

**rosknæk** (að) das Mannesalter erreichen; *rosknadr* reif, erwachsen

**rótlauß** adj. wurzellos

'ru = eru s. vera

**rún** f. (-ar; -ar) 1) (*fast immer im pl.*) Rune; Zauberrunen; Schriftrunen 2) im Plur.: Geheimniss, geheimnisvolle Weisheit; *dann*: geheimes, vertrautes Gespräch; z. B. in gamanrúnar (s. d.)

**runnr** m. Busch, Baum

**ryðja** (ryð — rudda — ruddr) roden, freilegen, räumen

\*rygr f. (-jar; acc. -i; -jar) (vornehmes, mächtiges) Weib

rynni s. renna

ryta (tt) grunzen (*vom Schwein*)

ræk adj. vertrieben

ræna (nd u. nt) rauben, plündern; r. e-n e-u *jem. einer Sache berauben, etw. von jem. rauben*

ræxn m. Masche (*an Netzen u. dgl.*)

**ræða** (dd) 1) reden, sprechen mit *jem.* (vid e-n), zu *jem.* (til e-s), vor *jem.* (fyrr e-m); r. um *etw. zur Sprache bringen, erwähnen*; ræddi þorsteinn um vid hann, ef hann vildi . . . *erwähnte zu ihm, ob er . . . d. i. fragte ihn, ob er wolle* 40<sup>17</sup> 2) aussprechen 10<sup>7</sup>

**rækja** (kð) Aufmerksamkeit erweisen, sich um *etw.* (e-t) bekümmern

**rædd** f. (raddar; -ir) Stimme, Laut

**rök** (rok) n. pl. „die Entwicklung der Begebenheiten, sowol

Anfang wie Ende umfassend“; \*ragna rök *das Leben u. die Geschicke der Götter, besond. vor ihrem Ende gebraucht*: das Aufhören, der Untergang der Götter

røkr (røkr) n. Dämmerung; (*vgl. ragnarøkr*)

røktóll m. „Rathstuhl“ der Götter, *die Stühle, auf welche die Götter sich setzen, wenn sie über ihre Geschicke (rök) (s. d. W.) berathen* 90<sup>13</sup>

rømm s. rammr

rönd f. (randar; randir u. rendr) Rand, Kante, bes. Schildrand; *daher dicht. auch = Schild überhaupt*

röng s. rangr

röst f. Meile (*Längenmass*)

### S.

s ist wie im Deutschen auszusprechen

's = es (er) part. rel.

's = es (er) 3. sg. præs. v. vesa (vera)

sá, sú, þat pron. demonstr. 1) der, die, das (*mit u. ohne Nachdruck; vgl. hinn*), als Adjekt. u. Subst. *gebraucht*; a) als Adj. (*dem Substant. vor od. nach gesetzt*) z. B.: fridr sá 7<sup>26</sup>; gridkona sú sópar saman léreftunum 34<sup>6</sup>; oft vor einem Adj. *zugleich m. d. bestimmt. Artikel*, z. B.: sá hinn gamli madr 24<sup>16</sup>; vgl. inn 1); b) als Subst. *für die 3. Person des Personal-Pronom.* er, sie, es (*vgl. hann*) 1<sup>2</sup>, 2<sup>6-7</sup>, 4<sup>17</sup>, 6<sup>11</sup>, 30<sup>13</sup>, 20<sup>4</sup> u. o.; \*hann þat orða alls fyrst of kvad *dieses Wort* (*vgl. hvat mit Gen.*) 98<sup>18</sup>; vgl. 97<sup>25</sup>. Wenn þat Subj. eines Satzes ist, u. das Prädikat im Pl. steht, rich-

*tet sich das Verb gewöhnlich nach diesem (vgl. vera 5); þat skyldu vera faraefni hans 44<sup>29</sup>; þat heita Gleipnisvellir 69<sup>10</sup>; c) oft in Verbindung mit er (sem), in welchem Falle dann så sich regelmässig in Geschlecht, Zahl und Fall nach dem Worte richtet, auf welches es zurückweist (vgl. unter er 1); fleiri þeir (er) at brennunni vāru mehrere, die 5<sup>2</sup>; til bæjar þess, er . . . zu dem Hofe, der 40<sup>22</sup>; adrir dalir, þeir sem hann hafdi sēt andere Thäler, welche er gesehen hatte 14<sup>1</sup>; Hr. átti þann grip í eigu sinni, er honum þótti betri enn annarr, besass einen Werthgegenstand, der . . . 15<sup>4</sup>; wo så er nicht auf ein vorausgehendes Wort hinweist, hat es die Bedeutung: derjenige, welcher . . . jeder, der z. B. 3<sup>12</sup>; 5<sup>26</sup> (jemand, der . . .); u. ö. 2) solcher, solche, solches 2<sup>4</sup> 3) bisweilen mit stärkerem demonstrat. Nachdruck fast = þessi, dies er; så stadr 10<sup>29</sup>; så heidni 8<sup>6</sup>; í dal þeim 14<sup>4</sup>; þann best 15<sup>6</sup>; þau hafa upphöf verit dies waren die Anfänge 2<sup>13</sup>. — Der Plural (þeir, þær, þau) wird in folgenden Verbindungen gebraucht: 1) ntr. þau, wenn masc. und fem. mit einander verbunden (vgl. Gram. § 205); þau (d. s. Einarr u. konur) heilsudu honum 18<sup>10</sup>; þau vāru mjök jafnaldrar sie (Helga u. Gunnlaugr) waren beiläufig gleichen Alters 45<sup>9</sup> 2) wenn zwei oder mehrere Personennamen durch ok verbunden sind, werden sie in der Regel durch ein unmittelbar*

*vorausgehendes þeir etc. eingeleitet, z. B.: þeir Gitsurr ok Hjalti: sie, G. u. H. 6<sup>10</sup> (vgl. hann Þorgeirr 7<sup>13</sup>); þeira Teits ok Þorkels ok Þuridar 1<sup>10</sup>; vard þeim Þorsteini ok austmanni erfitt 40<sup>27</sup>; jafnan skemtu þau Helga sér at tafli ok Gunnlaugr 45<sup>7</sup>; durch Kürze im Ausdruck ist hieraus die eigenthümliche Verbindung entstanden, wodurch als Apposition zum Plur. þeir u. s. w. ein Personennamen im Sing. gefügt werden kann, indem nur eine der erwähnten Personen ausdrücklich genannt wird, während die übrigen hinlänglich durch das Pronomen u. den Zusammenhang bezeichnet erscheinen (vgl. Gram. § 169); þau Þorsteinn áttu mart barna d. i. Þ. u. sein Weib (Jófridr) 40<sup>3</sup>; þeir Gitsurr G. u. die Seinigen 6<sup>26</sup>; þeira Sæmundar d. i. þeira Gitsurar ok Sæmundar 10<sup>17</sup>; þeira Bergþórs ok annarra spakra manna = þeira Haflda ok Bergþ. ok a. sp. m. 11<sup>10</sup>; med þeim Hrafnkeli zwischen ihm (Þorbjörn) u. Hr. 20<sup>14</sup>; bisweilen kan es dem Zusammenhange nach zweifelhaft sein, ob durch þeir N. ausgedrückt werden soll: N. u. eine einzige bestimmte Person, od.: N. u. mehrere Leute; in solchen Fällen wird jedoch in der Regel der vollständige Ausdruck gebraucht. Ziemlich hart und ungewöhnlich ist der Ausdruck 49<sup>29</sup>: med þeim bünungi gekk hann fyrir jarlinn ok þeir Audun, ok kvóddu hann vel in diesem Aufputz (Anzug) ging er (Gunnlaugr) vor den Jarl, zusammen mit*

A. (od. u. A. mit ihm) u. sie begrüßten ihn; [der gewöhnl. Ausdruck: „þeir Audun“, welcher G. u. A. allein bezeichnen würde, ist nämlich hier beibehalten, obgleich die Worte „med þeim búningi“ sich nur auf G. beziehen, was durch hann besonders hervorgehoben wird]. — Das Ntr. þat kommt vor in folgend. besonderen Bedeutungen: a) Dat þvi 1) deshalb, aus dem Grunde (vgl. hvi) 13<sup>6</sup>; varð þvi ekki á ferðinni 61<sup>16</sup>; þvi heitir þat á Arnþrúdarstöðum 13<sup>9</sup>; (fyfir) þvi at: denn; weil, da 14<sup>7</sup> u. o.; þvi und at können oft weit von einander getrennt sein, z. B.: þvi verdr engi uppreist yður ungranna, at yður vex alt í augu (weil ihr euch vor Allem fürchtet) 20<sup>21</sup>—<sup>22</sup>; fórsk honum þvi seinna, at er kam spúter an, weil 21<sup>26</sup>; hestr þessi sýnisk mér eigi betri en adrir hestar, heldr þvi verri, at mart ilt hefir af honum hlotitisk eher schlechter, weil . . 32<sup>3</sup>.4; þvi hefi ek sótt á ydvarn fund, at ek hefi kvædi ort um yður ich habe euch aufgesucht, weil 51<sup>10</sup>.11; af þvi: daraus 27, 52<sup>3</sup> u. o.; deshalb 3<sup>14</sup>, 7<sup>6</sup> u. o.; af þvi at, weil 2<sup>5</sup>.9, 4<sup>23</sup>, 22<sup>19</sup> u. o. at þvi er (auch at þvi sem 2<sup>25</sup>) demzufolge, dass 1<sup>15</sup>, 5<sup>26</sup> u. o.; frá þvi: davon 21<sup>1</sup> u. o.; frá þvi at daríber, dass . . 7<sup>22</sup>; í þvi in dem Augenblicke; í þvi er in d. A. als . . ; med þvi at weil, da. — 2) beim Comp. um so, desto; þvi — sem um so . . je; þvi síðr . . , sem meira um so weniger . . je mehr 20<sup>2</sup>; þvi — þvi je — desto. — b)

Gen. þess 1) til þess er bis; til þess at damit. auf dass; til þess unds (unz) so lange bis 2) beim Comp. = þvi 2).

sá (sæ — sora od. sera — sáinn; auch sá, sáða, sádr) 1) säen, besäen 2) streuen, bestreuen sá s. sjá u. sá (Verb)

safna s. samna

saga f. 1) was gesagt wird, mündl. Vortrag (vgl. lögsaga) 11<sup>10</sup> 2) Aussage, Bericht, Erzählung; at sögu e-s nach jem.'s Bericht 8<sup>8</sup>.13, 10<sup>11</sup>; Geschichte; „Saga“ 1<sup>15</sup>; (Freyfaxi) er svá gengi miklar sögur af von dem so grosse Geschichten in Umlauf sind, von dem so viel erzählt wird 31<sup>30</sup>; er hann nú ór sögunni er tritt nun nicht weiter in der Erzählung (Sagá) auf, kommt nicht mehr in derselben vor (typischer Ausdruck in den sögur) 42<sup>8</sup>

sagði, sagðr s. segja

saka (að) 1) anklagen (e-n um e-t) 2) schaden, ein Leid zufügen; unpers. hann (acc.) sakadi ekki es schadete ihm nicht, er erlitt keinen Schaden 74<sup>10</sup>; þik mun eigi saka 25<sup>4</sup>

sákak = sá ek -a- ek s. sjá u. -a

saka, sakar, sakir s. sök

saklaus adj. schuldlos, unschuldig

sakna (að) vermissen (etwas e-s)

saksókn f. Verfolgung einer Rechtssache

sáld n. 1) Sieb 2) Tonne (Mass für trockene u. flüssige Dinge)

salgardi m. Wand des Saales \*salgaur m. d. Gauch (Kuckuck) des Saales d. i. der Hausbahn 106<sup>2</sup>

**salr m.** (-ar; -ir), *dichter*. Saal, Halle; \**fjalla salr die Wölbung, welche die Berge in sich birgt d. i. der Himmel*; \*und *fjalla sal unter dem Himmel d. i. auf der Erde, im Leben* 634; Plur. *salir*: Säle, Wohnung  
\***salr m.** (-ar) *wol* = salt n., Salz, in der Bedeutung: *Salzfluth d. i. das Meer, die See*; \**sól skein sunnan á salar steina die Sonne schien von Süden auf die Steine der Salzfluth* 89<sup>16</sup>

**salt n.** Salz

**saltr adj.** salzig

**sa'þjóð f.** Hausgesinde, Hausleute, Diener

**sam-** in Zusammensetzungen, drückt eine Vereinigung oder Verbindung aus; vgl *Gram.* 161

**sama** (samir, samdi, samat) passen, sich ziemen (= sóma); samir e-m *es schickt sich für jem.*; ei samir þér nú at fara frá mér 59<sup>10</sup>

**saman adv.** zusammen; allir s. *alle zusammen*, einn s. *allein* (s. einn)

**samdi, samdisk, samidr, samit** s. semja

\***samhagi m.** gemeinschaftlicher Wohnort, gemeinschaftl. Wohnung; \**linds kindar samhagi gemeinsch. Schlangenwohnung* = Gold, Geld

**samna od. safna** sammeln (m. Dat.)

**samr adj. u. pron.** (gewöhnl. schwach: ein samr) derselbe; þat sama (ery, fú) *gerade dasjenige Fieh* 17<sup>15</sup>; *adverb.*: et sama *ebenso* 54<sup>30</sup>; Ntr. samr *als Adv.* = zusammen; einn samr = einn saman.

**samvist f.** (auch samvista) Zusammensein, Zusammenleben, Umgang

**sandr m.** Sand, Sandstrecke

**sánir s. sá** (sæ, sora, sáinn)

**sanna (að)** 1) als wahr behaupten, bestätigen, auch: bekräftigen, bezeugen 2) beweisen  
**sannfróðr adj.** sicher wissend, genau unterrichtet, recht berichtet

**sannindi n. pl.** Wahrheit, das Wahre; með sannindum at segja þér *d. h. um dir die Wahrheit zu sagen* 43<sup>21</sup>; þó at vér vitim eigi sannindi á því *ob dies wahr ist oder nicht* 86<sup>13.14</sup>

**sannilga adv.** in Wahrheit

**sannligr adj.** 1) wahrscheinlich 2) richtig, passend, in der Ordnung

**sannr (saðr) ntr. satt** 1) wahr, wie es sich wirklich verhält, (*eigentl.* „seiend“); segja (alt) hit sanna *die (ganze) Wahrheit sagen*, (Alles) *erzählen, wie es sich (wirklich) zugetragen hat* 20<sup>18</sup>; þat mun verda satt *es wird sich bewahrheiten* 7<sup>29.30</sup>; 2) überführt, dass . . . schuldigan (*etw.* at e-u). *Comp. ntr.* sannara; þat er sannara reynisk *was sich als das Richtigere erweist* 1<sup>7</sup>

**sár n.** Wunde; \*sára á *der Wunden Fluss* = Blutstrom, Blut

\***sárfikinn adj.** wundengerig, lüstern nach Wunden

\***sárgamr m.** Wundengeier, Aasvogel (*Rabe, Adler*)

**sárr adj.** 1) verwundet 2) schmerzend, bitter, schmerzlich; þat er várkunn, at þér sé sárr *fótr þinn, dass dein Fuss dich schmerzt, empfindlich ist* 25<sup>6</sup>;

ntr. sárt *adverbial*: hart, schmerzlich; svá sárt sem ek helt á þeira fundi *einen so schmerzlichen Verlust ich auch bei ihrem Kampfe erlitt* 72<sup>8</sup> (vgl. halda e-u illa u. e-m heldsk illa á e-u)

sás, sá's = sá es (er), s. sá pron. u. er

satt s. sannr

sátt f. = sætt

sáttir *adj.* verglichen, einig, versöhnt, (über, — wegen, — in etw. á eitt; vgl. sætta)

sauðajarm m. Blöken d. Schafe

sauðamaðr m. Schafhirt

sauðr m. (-ar; -ir) Schaf

sauðvannr *adj.* (nur im Ntr. saudvant *vorkommend*) der Schafe ermangelnd; saudvant verdr mér ich verliere, vermisse Schafe 16<sup>19</sup>

saurugr *adj.* 1) voll Mist, mit Mist bedeckt 2) unrein, schmutzig, schlammig; rostig

sax n. 1) Schneide; \*á fellr austan of eitrdala söxum ok sverdum mit Schneiden und Schwertern d. h. (nach Müllenhoff) mit grimmiger, schneidender, bitterer u. selbst giftiger Kälte (vgl. eitrdalr) 92<sup>5-6</sup> 2) kurzes Schwert (vgl. Poestion, D. Tyrfingschwert, S. XII)

sé s. sjá, sehen, siga od. vera

sef s. sofa

\*sefi m. 1) Sinn (vgl. hugr) 2) Blutsfreund, Verwandter

\*seggr m. Mann; von Knaben: 112<sup>13</sup>

segja (segi — sagða — sagdr) sagen, erzählen, berichten (vgl. kveda, mæla); s. e-m e-t jem. etw. sagen; \*er þat satt, er sögðu mér? was sie (die Leute)

mir sagten, was man mir sagte 114<sup>20</sup>; vgl. \*satt er þat, er sagði þér was man dir sagte 115<sup>1</sup>; haan segir þessi tíðindi erzählt, was sich begeben hat 18<sup>22</sup>; auch absolut (mit zu ergänzendem Objekt): \*seg mér ór helju, mun'k (erg. segja) ór heimi erzähle mir von der Unterwelt, ich werde dir von der Oberwelt (erzählen) 102<sup>7</sup>; besonders häufig sind die Ausdrücke: er sagt, segja menn, at . . . es wird erzählt, man erzählt, dass . . .; dieselben werden bisweilen zwischen den mit at beginnenden Satz und eine zu diesem gehörige Bestimmung eingeschoben, welch' letztere daher zufolge der Wortstellung eher auf: er sagt, segja bezogen werden könnte; z. B. eitt sumar er þat sagt, at skip kom af hafi í Gufarós es wird erzählt, dass eines Sommers u. s. w. 40<sup>10</sup>;—segjask d. i. segja, sik . . . sagen, erklären über (von) sich selbst (vgl. kvedask, welches in der älteren Sprache allgemein ist); s-sk ór lögum sich aus der Gemeinschaft herausagen, seinen Austritt aus ihr erklären 77 — Mit Præp.: s. frá (at) e-u erzählen von etw.; s. e-m til (e-s) jem. Mittheilung (über etw.), Anzeige (von etw.) machen, sagen (etwas); of síð hefir þú sagt mér til þessa ra spút ihm, sagtu mir dies mitgetheilt, gesagt 15<sup>21</sup>; 18<sup>8</sup>; 19<sup>14</sup>; auch ohne Objekt, z. B. Reginn sagði honum til, hvar Fáfnir lá sagte ihm, wo . . . 81<sup>14</sup>; s. til sín sich bekennen, sagen, wer man sei 23<sup>4</sup>; s. um e-t e-n (e-t) sagen

*in Betreff über jem. (etw.)* 79<sup>23</sup>; s. upp lög od. bloss segja upp die Gesetze aufsagen, vortragen (als lögsögumadr) 7<sup>10-12</sup>, 8<sup>1</sup>, 11<sup>13</sup> u. o.; das Amt des lögsögumadr führen 11<sup>8-18</sup>

**seid** s. sifa

**seifa** (dd) Zauberei treiben, zaubern

**seidr** m. (-s u. -ar) eine Art Zauberei

**seilask** (ld) die Hand-, den Arm nach etw. ausstrecken; hann seildisk í mót (nach dem Helme)

**seiling** f. Verlangen, Begierde, Gewinnsucht

**seloka** (að) 1) aufhalten, verzögern; sein kask (um e-t) sich in die Länge ziehen (mit etw.) 2) langsam sein, zögern, zaudern, sich bedenken; þá mynda ek litt seinka da wüde ich mich nicht lange bedenken 49<sup>10</sup>

**seinliga** adv. langsam, zögernd; hann tók því s. nahm es langsam (zögernd, widerstrebend) auf d. h. zeigte sich gleichgültig dagegen, od. zeigte sich nicht geneigt, darauf einzugehen, 44<sup>21</sup>

**seinn** adj. träge, langsam, spät; seinir til at muna ord sin trüge, langsam, sich ihrer Worte zu erinnern, — die es langehinausziehen (anstehen lassen), bis sie ihr Wort halten 68<sup>24</sup>; hann tók því heldr seint; s. seinliga; das Ntr. seint auch adverb. spät.

**seinna** adj.: comp. zu seint (s. seinn); später; forsk honum því seinna, at . . er kam darum später (verspätete sich), weil . . 2<sup>126</sup>

**sekk** m. (-jar; -ir auch -ar) Sack

**sekr** adj. verurtheilt, geächtet; verða sekr verurtheilt werden 3<sup>8</sup> u. ö.

**sel** n. (gen. pl. -ja) Sennhütte  
**selja** (sel, selda, seldr) 1) ausliefern, übergeben, geben, gewähren (e-m e-t; vgl. gefa); s. e-m e-t at láni jem etw. leihen, borgen, auf Borg geben 51<sup>25</sup>; s. mannaforráð (godord) í hendr einum das Godord jem. übertragen 23<sup>30</sup> 2) verkaufen (e-m e-t)

**sem** A. conj. (Vergleichungspart. mit od. ohne vorhergeh. svá, slikr, jafn-) 1) wie 4<sup>10</sup>, 5<sup>12</sup> 7<sup>1</sup>, 10<sup>21</sup> u. o.; slikr sem 8<sup>26</sup>; slikr mönnum sein þér 20<sup>24</sup>; 23<sup>20</sup> 2) wie, so wie; hann segir, sem var er sagt, wie es war (sich verhielt) 51<sup>10</sup> 3) als ob 19<sup>1</sup>, 26<sup>10</sup> u. o. 4) verstärkend a) beim Comp. því — sem je — desto b) beim Superl. = lat. quam; sem skjótast so schnell als möglich 50<sup>26</sup>; sem lengst so lange als möglich 26<sup>10</sup>; námu menn sem mest lönd í heradinn Hrafkels daga so viel als möglich d. h. das Meiste des Landes in diesem Bezirk wurde zur Zeit II's besiedelt 32<sup>28</sup>; oft überhaupt verstärkend = besonders; i þann timakómu sem mest skip af Noregi til Íslands d. h. besond. viele Schiffe 32<sup>27</sup> — B. relativ gebraucht wie er: 1) at því sem 2<sup>28</sup>; = lat. cunq;ue; hvárt sem (utrumcunq;ue) 10<sup>20</sup>; s. hvárr 3); hversu mikil naudsyn sem þér er á wie gross auch immer . . . 16<sup>7</sup> 2) adverbial: da, wo; þar — sem dort . . . wo 2<sup>1</sup>; hvar sem wo (ubicunq;ue); fast wie eine conj.: als, wenn, da u. s. w. (in den-



selben Verbindungen und Bedeutungen wie er)

**semja** (samda, samidr u. samdr)  
1) bilden, bereiten; \*semr hann dóma er *spricht Urtheil* 96<sup>7</sup>  
2) ordnen, einrichten; semja e-n jem. in Ordnung halten; er hann þóttisk trautt mega semja hann þar heima da er kaum im Stande war, ihn daheim in Ordnung zu halten, ihm Lebensart beizubringen 44<sup>23</sup>; hefir þú nú heldr samit þik ór því sem var d. h. du hast dich etwas gebessert, hast etwas Lebensart bekommen 47<sup>9</sup>; samdisk þá mikit með þeim fegðum es ordnete sich in hohem Grade zwischen Vater u. Sohn d. h. das Verhältniss zwischen ihnen wurde viel besser 46<sup>17</sup>

**sénar** s. sjá, sehen

**senda** (nd) senden, schicken; sendusk = sendu sik d. i. sér sandten sich, s. s. gegenseitig 7<sup>25</sup>; s. eftir e-m od. e-u schicken nach, holen lassen; hon lét s. ettir skikkjunni sie liess sich den Mantel holen 73<sup>11</sup>

**sendimaðr** m. Bote, Gesandter

**senn** adv. auf ein mal, gleichzeitig; allir senn alle auf einmal 98<sup>17</sup>, 101<sup>14</sup>; bædi senn beide auf einmal, beide zugleich, = zusammen 63<sup>16</sup>; sogleich, flugs 99<sup>17</sup>, 122<sup>7</sup>

**sér** s. sjá, sehen

**senna** (nt) 1) seine Meinung aussprechen, sprechen 2) zanken, streiten (mit jem. vid e-n); \*þimr ordum senna skallatu þér vid verra mann nicht drei Worte sollst du sprechen (dich zanken) mit einem Menschen, der schlechter ist als du (zu „þér... verra“ vgl. Gram. § 187) 118<sup>3</sup>

**sér** s. sik od. sjá, sehen  
**sess** m. Sitz

**set** n. Sitz, Bank (in der Regel von der Bank in Verbindung mit den dazu gehörigen Schlafstätten — s. lokrekkja — längs der Wände in der Wohnstube); hann hvildi i lokrekkju innar af seti in einem abgeschlossenen Bette weiter innen von der Bank 67<sup>7</sup>

**setberg** n. niedriger Berg von der Form eines Sitzes

**setja** (set, setta, setr) 1) setzen; setja fram skip ein Schiff ins Wasser setzen, vom Stapel lassen 75<sup>25-26</sup> (d. Gegenth.: s. upp skip ein Schiff aufs Land bringen 33<sup>19</sup>); s. bú saman ein Hauswesen zusammensetzen, d. i. gründen 13<sup>8</sup> (s. bú); s. e-n nidr fig.: jem. (irgend wohin) versetzen, jem. sich ansiedeln lassen 32<sup>18</sup> 2) einsetzen, festsetzen, einrichten, anordnen 2<sup>28</sup>, 2<sup>30</sup>, 8<sup>21</sup>; setja e-t i lög etc. als Gesetz annehmen, - beschliessen, zum Gesetz erheben 66<sup>3</sup> 3) einsetzen, zu etwas machen (mit doppelt. acc.; vgl. Gram. § 181); besond. unpersönl. es macht Einen, Einer wird . . . (bes. von plötzlicher Veränderung); jarl (acc.) setti svá raudan sem blóð der Jarl wurde blutroth 50<sup>23</sup>; setja upp aufsetzen, aufstellen, aufrichten; setti upp otrbelginn 80<sup>17</sup>; setti gnegg ein Gewieher austossen (vom Pferde) 17<sup>15</sup>; settisk hann upp er setzte (richtete) sich auf 7<sup>15</sup> — Med.: setja sk sich setzen, Platz nehmen, sich niederlassen 27<sup>29</sup>; setjask i bú sich niederlassen; s. i bú sitt in Ruhe daheim (auf seinem Hofe) leben 28<sup>15</sup>

**setning f.** 1) Art, auf welche etw. eingerichtet, geordnet ist  
2) Vorhaben, Plan 3) Anordnung, Vorschrift

**setti num. ord.** der sechste

**sex num. card.** sechs

**síð f.** nur in d. Verbindg.: um (of) síðir (selt. um síð) endlich

**saxtán num. card.** sechzehn

**síð adv. (comp. síðar, sup. síðast; vgl. síðr, síðst),** 1) spät;

síð sumars spät im Sommer;

of síð zu spät 2) \*síð's d. i.

síð es od. síðst — gewöhnl.

síð od. síðt (vgl. unz) — conj.: seitdem, dass . . . , nachdem . . . ;

als Präposition mit acc.

steht síðst (síðt): 113<sup>19</sup>

**síða (síð — seid, síðum — síðinn)** zaubern

**síðan(n)** 1) adv. dann, seitdem; hierauf, nachher, später

1<sup>5</sup>, 2<sup>3</sup>, 24<sup>14</sup> u. o. 2) conj. (besond. mit er) seit, seitdem dass,

sobald als 4<sup>8</sup>, 7<sup>12</sup>, 24<sup>12</sup>

**síðar(r)** adv. comp. später, darauf, en nýi s. der alte (heidnische), der neue (christliche) Glaube

**síðbúinn** adj. spät fertig

**síðr m.** (-ar, dat. síð; -ir, -n)

1) Sitte, Gewohnheit; pl. síðir Sitten, Gewohnheiten; Art 49<sup>15</sup>

2) Bekenntniß, Religion; enn forni, enn nýi s. der alte (heidnische), der neue (christliche) Glaube

**síðr** adj. lang, weit hinabhängend

**síðr** 1) adv. comp. weniger (vgl. síð); eigi síðr en nicht weniger . . . , ebenso . . . als;

gerdu margir höfðingjar eigi síðr hauga en bautasteina nicht weniger Hügel als Bautasteine 86<sup>20</sup>; myklu síðr viel we-

niger; eigi at síðr nichts desto weniger, trotzdem; því síðr — sem meira um so weniger — je mehr 20<sup>2</sup> 2) conj. dass nicht, damit nicht

**síðst (sízt) adv. superl. zu síð (s. d. W.);** zuletzt, am wenigsten 88<sup>22</sup>

**síðvandi m.** Gewohnheit, Sitte

**sif f.** Verbindung, Verwandtschaft; bes. im Plur. sífjar

Freundschaftsbände, Freundschaft, Sippe, Verwandtschaft

**síga (síð — seig u. sé, sígum — síginn)** „sinken“<sup>4</sup>, allmählich herabgleiten; var sígit blóð fyrir augu þeim ihre Augen waren mit Blut unterlaufen 30<sup>7</sup>

**síggreyrnir** Druckfehler statt sígrræynir

**síglá (íð)** segeln; s. nakkvat einige Reisen zur See machen 53<sup>4</sup>

**sígr m.** (-ra), Sieg; hafa, fá, vinna s. den Sieg erringen, siegen

**sígra (að)** besiegen; sígrask (á e-m) sich Sieg verschaffen, den Sieg erringen (über jem.)

**sígrsæll** adj. siegreich

\***síggreyrnir m.** Sieges- (Vogelbeer-)baum, Kampfbaum = Krieger (reynir Vogelbeerbaum)

\***sígtívar m.** pl. die Siegmächtigen, Sieggötter

\***sígtófur f.** pl. „siegreiche Gehölze“ 95<sup>24</sup>

**sik, a. c. c.** des Reflexivums der dritten Person (dat. sér, gen. sín); sich (vgl. Gram. § 99)

**síkr m.** (-jar, -ir) Maräne, eine Lachsart, zur Gattung der Renke (Coregonus) gehörig; \*lyngs síkr die Maräne des Heidekrautes = Schlange (sonst

lyngfiskr m., *Fisch des Heidekrautes*)

silfr n. Silber

silfrrekin adj. mit Silber eingelegt

silkliskegg n. Seidenbart; *Beiname des irischen Königs Sigtryggr*

síma n. Schnur, Strick, Faden u. dgl.

sía f. (pl. sínar) Sehne, Muskel  
sín pron. reflex. s. sík

sinn n. u. sinni n. A. (sinni)

1) Gang, Wanderung, Reise; erfitt sinni *beschwerlicher, mühevoller Gang* 102<sup>2</sup> 2) Gefolge, Begleitung — B. (*gewöhnl. sinn, doch kann dat. sg.: sinni u. pl. sinnum, sowie gen. pl. sinna zu beiden Formen gehören; Gr. 188, 201*) Mal- mal; um sinn (*od. auch einu sinni*) *einmal (semel); fjórum sinnum 4 mal; í annat sinn zum zweiten Mal; eitt, eitthvert sinn oder einu, einhverju sinni einmal (aliquando); nökkuru sinni jemals, je* 34<sup>18</sup>; þat var eitt sinn *es war einmal, ereignete sich einmal* 85<sup>10</sup>; at sinni (*für*) *dieses Mal* 26<sup>15</sup>, 52<sup>19</sup>; í þat sinni *dass.* 38<sup>15</sup>; um sinn sakar (*sinnssakar*) *für dieses (eine) Mal* 28<sup>24</sup>

sinn *ülter (sinn) sín, sitt (ült. sitt) pron. poss. sein; (vgl. minn) sinna (nt u. að) 1) dichter wandern, reisen 2) gehen mit jem, begleiten, unterstützen jem. 3) sich kümmern (um etw. e-u); ekki sinni ek hégóma þinum ich kümmere mich nicht um dein Geschwütz* 48<sup>9</sup>

sinnssakar (um sinnssakar, — sinnsakir) s. sinn n.

sitja (sit — sat, sátum — setinn 1) sitzer, ruhig an einem

Orte verharren; s. á tali vid e-n *sitzen und sprechen mit jem* 43<sup>11</sup>; hann sat at brudhlaupi sinu at Borg *hielt seine Hochzeit auf B.* 61<sup>19</sup> 2) sich (an einem Orte) aufhalten 28<sup>13</sup>; wohnen 32<sup>29</sup>, 37<sup>28</sup>; hann sat þenna vetr í Lundúnaborg 51<sup>4</sup> — *Mit Präpos.:* s. fyrir (e-u. e-m *od. absol.*) *ausgesetzt sein (einer Sache); fyrir skort sitja einem Mangel ausgesetzt sein* 19<sup>14</sup>; \*sat en alnotra ambótt fyrir *sass bereit (um auf die Frage zu antworten)* 100<sup>18</sup>; *auch bloss = sitzen; \*þeir's s. inni fyrir die drinnen (im Hause) sitzen; s. yfire-u 1) seine Zeit auf etw. anwenden, sich mit etw. abgeben; s. y. bordum bei Tische sitzen* 17<sup>24</sup>; s. yfir kvæðum *sitzen u. Gedichte anhören* 56<sup>17</sup> 2) *sich einer Sache bemächtigen; láta slíka s. yfir váru slíche Leute sich des Unsrigen (unseres Eigenthums) bemächtigen, uns das Unsrige vorenthalten lassen* 52<sup>2</sup>

siz s. síð

sízt s. síð u. síðst

sjá (sé — sá, sáam — sénn)

1) sehen, gewahr werden; *unpers.:* sé r man sieht 2) *besehen, ansehen, betrachten; sem hann er sjálf at sjá (= á at sjá) wie er selbst anzusehen ist, wie sein Aussehen ist* 57<sup>10</sup> 3) *sehen, versuchen, erwägen; sjám vit þá lasst uns denn sehen (d. h. wir können die Sache näher überlegen)* 59<sup>14</sup>; má þá sjá, *hvat ráðligast þykkir dann kann man sehen (dann können wir überlegen), was am rathsamsten erscheint* 58<sup>12</sup> 4) *einsehen, verstehen* 36<sup>25</sup> u. ö. — *Mit Präpos.:*

sjá á e-n (e-t) *auf jem. (etw.) sehen* (vgl. sjá 2); þótt hann léti ekki á sjásk *obgleich er es nicht an sich sehen liess, obgleich er sich nichts merken liess* 61<sup>15</sup>; sjá oftir e-n sich *annehmen einer Person, sie rüchen, (bei Mord:) Bussgeld für dieselbe verlangen* 22<sup>21</sup>; sjá fyrir e-u *sorgen für etw.*; sjá e-n f. od. sjá f. e-m *jem. versorgen*; þú átt ómegd mikla fyrir at sjá, þá vil ek þess unna þér, at þú sjáir þar fyrir 30<sup>13</sup>; sjá við sich *hüten, sich in Achtnehmen (vor etw. e-u)*; vant er við vándam at sjá *es ist schwer sich vor bösen Menschen zu hüten* 31<sup>28</sup>; \*litt sá fadir meyjar við minni tungu *nahm sich nur wenig in Acht vor meiner (scharfen) Zunge* 63<sup>7-8-10</sup> — sjá s k, 1) einander *sehen* 2) *dichter. sich fürchten (vor etw. e-t)* 51<sup>14</sup>; \*meir sjámk hitt ord, at . . mehr *fürchte ich mich vor dem Worte (Gerücht, Gerede), dass . .* 60<sup>5</sup>

sjá (sjá, þetta) *in der ältest. Sprache; pron. dem. dieser, der = sá, þessi; (sing. m a s c. sjá, þessa, þeima, þenna; in fem. nur sjá, in ntr. nur þetta u. d at. þvísá, in plur. nur dat. þeima gebriúchlich; davon bleiben þenna u. þetta später allgemein erhalten u. ersetzen: þenna den acc. sing. masc., þetta den nom. acc. sg. ntr. von þessi; vgl. d. W.); sjá (f.)* 12<sup>16</sup>

sjaldan *adv. selten*

sjaldnar *adv. c o m p. zu sjaldan: seltener; sjaldnar myndim vér þess idrask, þó at . . selte-*

*ner würden wir es bereuen, wenn u. s. w.* 19<sup>6</sup>

sjálfdegni *n. Erlaubniss in der eigenen Sache zu richten, die Busse zu bestimmen: selja e-m s. jem. diese Erlaubniss, die Bestimmung der Busse, übertragen* 30<sup>23</sup>, 60<sup>14</sup>

sjálfr *a dj. (nur in bestimmt. Form) 1) selbst 2) eigen; in dieser Bedeutung: wird der Gen. von sjálfr m. dem Gen. des Personal- od. Possessiv-Pron. verbunden; z. B.: fyrir ákafa þeira sjálfra wegen ihrer eigenen Heftigkeit* 67<sup>20</sup>

sjálfráða *adj. indecl. selbstrathend, sich selbst leitend; s. þræll ist „ein Diener, der Alles thut, ehe es von seinem Herrn geheissen wird, ein allzudienstfertiger Knecht“* 120<sup>18</sup>

sjálgir *adj. ansehnlich, sehenswerth, durch seine äussere Gestalt in die Augen fallend, schön sjámk s. sjá (Verb)*

sjár *m. = sær*

sjau *num. card. sieben*

sjaundi *num. ord. siebenter*

sjautján *num. card. siebzehn*

sjautigir *num. card. siebzig*

sjávar *s. sær m.*

sjódr *m. Beutel, Geldbeutel*

sjón *f. 1) das Schen 2) Blick, Auge*

sjóni *m. „mit dem scharfen Gesicht“ (?), Beinamed. (2.) Öndr (s. d. W.)* 48<sup>20</sup>

sjór *m. = sjár, sær*

sjúkr *adj. siech, krank*

\*sjöt *n. pl. 1) Versammlung 2) Wohnung, Sitz; \*ragna sjöt der Sitz der Götter* 92<sup>26</sup>

\*sjötull *m. der etwas zum Sitzen, zur Ruhe bringt, besänftigt; \*dólgs s. der Beschwichtiger des*

*Kampfes, der Feindschaft (von der Mühle Grotti, auf welcher Glück und Friede gemahlen wird) 107<sup>11</sup>*

· **skafi** m. Schaden, Verlust  
**skaft** (skapt) n. Schaft; Speer, Spiess

**skal** s. skulu

**skál** f. (pl. -ir u. -ar) Schale, Hirnschale

**skálavegg** m. Wand des skáli (s. d. W.)

**skáld** n. Dichter

**skáldaspillir** m. der die Dichter verdirbt d. i. zu nichte macht; *Beiname des norweg. Dichters Eyvindr Finnsson († c. 995)*

**skáldmaðr** m. jem., der Verse, Gedichte macht, Dichter

**skalf** s. skjálfa

**skáll** m 1) Stube, grosses, geräumiges Zimmer (*die grosse Wohnstube, wo man sich um das Feuer versammelte, speiste u. schlief; vgl. höll u. öndveg*) 34<sup>2</sup> 2) ein allein stehendes Haus auf öden Strecken, wo sich Räuber anhalten

**skaltu** s. skulu

**skammr** (u. skamr) a dj. (comp. skemri, sup. skemstr): kurz (von Raum n. Zeit; Gegens. langr); fyrir skömmu vor kurzer Zeit, neulich

**skap** n. 1) Beschaffenheit, Art; *besond.: 2) Sinnesbeschaffenheit, Denkart, Gesinnung, Sinn, Geist; e-m er þungt í skapi jem. hat einen schweren, gedrückten Sinn 22<sup>7-8</sup>; e-m er mikit í skapi Einem liegt viel im Sinn, Einer hat an Vieles zu denken, ist tiefsinnig, schwermüthig 25<sup>6</sup>; skörungur í skapi 24<sup>3</sup>; búa mikit í skapi 25<sup>11</sup>; \*illa skapi (er-gänze: farinn) mit schlechtem*

*Geist (Verstand) begabt, thöricht 122<sup>18</sup>*

**skapa** (nur im præt. auch stark [skóp, skópum] sonst immer schwach: -ad, -adr; *selt. skepja, skapda, skapidr u. skapdr*) 1) schaffen, bilden; *skapa sik eftir góðra manna sidum sich nach den Sitten guter (tüchtiger) Männer bilden 49<sup>15</sup>; \*skór es skapadr illa der Schuh ist schlecht gemacht 118<sup>10</sup> 2) bestimmen, festsetzen, bescheiden (besond. von der Bestimmung des Schicksals); skera ok skapa 37<sup>13</sup>*

**skapfelligr** adj. dem Sinne behagend, zusagend, gefällig; *von der äusseren Gestalt: hann var skapfelligr í andliti*

**skapferð** n. Gesinnung, Denkart, Charakter (= skap 2)

**skaplyndi** n. Gemütsart, Gesinnung, Sinn = skap 2); *slikt er ekki við skaplyndi hans Solches ist nicht nach seinem Sinne 48<sup>28-29</sup>; hávadamadr mikill í öllu skaplyndi*

**skapraun** f. Aergerniss, Verdross

**skapraunarminni** comp. von skapraunar- lítill (vgl. starfaminni) weniger demüthigend, -verdrüsslich, -ärgerlich; *ef þér þykkir hér skapraunarminna en . . . wenn du meinst, dass es hier weniger verdrüsslich (zu leben) sei, als . . . 38<sup>27</sup>*

**skapskifti** n. Sinnesänderung; *taka sk. seinen Sinn ändern 27<sup>2</sup>*

**skapsmunir** m. pl. Sinnesart (= skaplyndi); *hafði hann hina sömu skapsmuni um gagnsemd ok risu er hatte dieselbe Sinnesart od. war derselbe in Bezug auf . . . 33<sup>4</sup>*

**skaptré n.** Balken unter der Mühlbank? od. = skapt (skaft)-tré d. i. „die als Schaft od. Handhabe dienende Holzstange in der Handmühle“? 108<sup>11</sup>

**skar s. skera**

**skardr adj.** worin eine Scharte, ein Einschnitt gemacht ist, eingeschnitten, zerschnitten, beschädigt, verringert; bera skardan hlut fyrir e-m Schaden erleiden, beeinträchtigt, benachteiligt werden von jem.; vor jem. den Kürzeren ziehen; svá skardan hlut sem margr hefir fyrir mér borit da doch so mancher vor mir den Kürzeren gezogen hat 52<sup>17</sup>; \*enn skardi máni der zu- oder abnehmende Mond 110<sup>4</sup>

**skarlat (skallat) n.** Scharlach, scharlach gefärbtes Zeug

**skarlatsskikkja f.** ärmelloses Ueberkleid, Mantel aus scharlach gefärbtem Zeug

**skarpara adv. comp.** zu skarp

**skarpr adj.:** 1) trocken u. deshalb steif 2) eingeschrumpft, eingefallen 3) unfruchtbar 4) scharf

**skart n.** Pracht im Auftreten, in der Kleidung u. dgl.

**skartsmadr m.** ein Mensch, der viel auf prächtige Erscheinung (u. dgl.) hält, ein eitler Mensch

**skárusk s. skera**

**skaut n.** 1) Schoss, Zipfel, Ecke im Allgem. 2) der unterste Zipfel eines Segels od. Kleides (vgl. *hladbúinn*); kenna skal þá nakkvarr at skauti þinn frændi eða þinna ættmanna *unvermuhet, wenn man es am wenigstens ahnt (wie wenn jem. am Zipfel des Kleides erfasst u. festgehalten wird?) soll dann*

*einer von deinen Verwandten oder Geschlechtsgenossen es zu zu fühlen bekommen (es dafür entgelten) 72<sup>10</sup> 3) Tuch, Kleidungsstück, welches die Frauen um den Kopf od. Hals trugen, Kopfputz; dichterisch Schmuck im Allgemeinen? hálsa skaut (103<sup>13</sup>) = Halschmuck = Gold od. speciell = Halsschmuckstücke d. h. Perlen, oder fig. Thauperlen (Thränen der Frigg; vgl. Frigg u. Germania XXVII., 388 ff.)? Vgl. auch hálsaskaut*

**skaut s. skjóta**

**skeflismidr m.** Schaftmacher

**skegg n.** (gen. pl. -ja) Bart

**skeið n** 1) eine abgegrenzte Strecke (sowol vom Raum wie von der Zeit); besond. Laufbahn, Rennbahn 2) Lauf; hann reid á skeið ritt in vollem Laufe 63<sup>24</sup> 3) Zeit (= stund, hrid)

**skeina (nd)** eine leichte Wunde (Schramme, Streifwunde) beibringen, leicht verwunden; sk e i n a s k eine leichte Wunde bekommen

**skelfr s. skjálfa**

**skellr m.** (-s; -ir) Klaps, Schlag

**skemta (mt)** eigentl. verkürzen (die Zeit) d. i. unterhalten, vergnügen (jem. e-m); besond. skemta sér sich unterhalten; skemtu þau jafnan sér at taffi beim Brettspiel 45<sup>7</sup>

**skemtan od. skemtun f.** Zeitvertreib

**skenkja (kt)** einschenken, eingiessen

**skera** (sker — skar, skárum — skorino) schneiden, abschneiden, zuschneiden 2) schlachten 3) entschneiden, bestimmen; skera ok skapa 37<sup>12</sup>; skerask und an e-u

*sich einer Sache entziehen* 22<sup>11</sup>

**skifta** (ft) 1) ordnen, theilen, eintheilen etw. (e-u) in etw. (i e-t) 5<sup>6</sup>; s. lídi í tvá stadi (*s. staðr*); zutheilen 30<sup>24</sup> 2) wechseln, austauschen (e-u við e-n); sk. málum við e-n *Prozess führen gegen jem.* 23<sup>25</sup>, 25<sup>27</sup>; bad þá skifta hestum við sik 38<sup>29</sup>; sk. ordum við e-n *mit jem. reden* 117<sup>20</sup> 3) wechseln, verändern (e-u *sell.* e-t) 4) angehen, betreffen, von Wichtigkeit sein für, interessiren jem. (e-n) sehr, wenig u. s. w. (miklu, lítl u. s. w.); hvat mun oss skifta (*erg. þat*) *was kann das uns angehen, kümmern, was kümmert uns das* 35<sup>9</sup>; skifta sér at e-u *sich an etw. betheiligen*; s. sér öngu at e-u *sich in keiner Weise an etw. betheiligen, mit etw. abgeben* 19<sup>31</sup>; skiftask (*pass.*) getheilt, getrennt, gesondert werden; þá skiftusk tungur í Englandi 51<sup>6</sup>

**skifti** n. 1) Theilung, Vertheilung 2) *im Plur.* (= vidskifti) was man mit einander zu thun hat, Handel, Streit 3) Wechsel, Veränderung

**skil** n. pl. Unterschied, Unterscheidung, Verständniss, Begriff; \*kunna skil máls *in einer Sache Bescheid wissen, sich auf eine Sache verstehen* 54<sup>2</sup>

**skildi**, **skildir** s. skjöldr

**skilinn** adj. 1) deutlich, verständlich 2) verständig, weise, fein

**skilja** (skilda, skildir u. skildir) 1) trennen, scheiden; *unpers.* með þessu skilr skifti (*acc.*) þeira d. h. *hiermit haben die Händel derselben ein Ende* 72<sup>29</sup> 2) unterscheiden, einen Un-

terschied machen, verschieden sein 3) (*intrans.*) sich trennen, auseinander gehen, scheiden; *gewöhnl.* skiljask; (þeir) skiljask allgóðir vinir *sie scheideten als sehr gute Freunde* 32<sup>16</sup> 4) verstehen, einschen, erkennen; af því mátti skilja *da-raus konnte man erkennen* 2<sup>7</sup> u. o.; Med. *unpers.*: e-m skilsk e-t *jem. versteht etw., sieht es ein, begreift es*; hvárt mér hafi skilitsk *ob ich es verstanden, begriffen habe* 45<sup>18</sup> — Mit Präpos.: sk. frá e-u *ausnehmen von etw.* (vgl. nema frá) 2<sup>11</sup>; sk. á við e-n (e-t) *festsetzen, verabreden abmachen etw. mit jem.* 16<sup>4</sup>;

**skillingr** m. Schilling, Geld

**skilnaðr** m. (-ar) Trennung; Abschied; at skilnadi *beim Abschiede*

**skina** (skin — skein, skinum — skininn) scheinen, leuchten; \*skinn af sverdi *es leuchtet vom Schwerte* 94<sup>14</sup>

**skinn** n. Fell, Pelzwerk

**skinnðreginn** a dj. (*eig. part. prt. von draga*) mit Pelzwerk überzogen, besetzt, verbrämt

**skip** n. Schiff

**skipa** (að) 1) ordnen, anordnen, einrichten 2) besetzen, bemannen; sk. skip *ein Schiff ausrüsten, bemannen* 3) als seinen Platz einnehmen 4) vertheilen, zutheilen, jem. seinen Platz anweisen (*m. Dat.*); skipar Hrafnkell búi sinum mönnum 38<sup>2</sup>; *bes.* den Gästen ihre Sitzeplätze anweisen; var þeim skipat í öndvegi *es wurde ihnen Platz am Hochsitze angewiesen* 62<sup>22</sup>; hann skipaði þeim hjá

Gunnlaugi er liess sie neben G. Platz nehmen 55<sup>12</sup>

**skipa** (að) in Verbindung m. upp: die Ladung eines Schiffes ans Land bringen, löschen; þeir kómu skipi sínu norðr við Noreg . . ok lágu þar í lægi ok skipindu upp legten dort vor Anker und löschten ihre Waare 49<sup>70</sup>

**skipan** f. Einrichtung, Anordnung, Veränderung

**skipbrot** n. = skipsbrot

**skipsbrot** n. Schiffsbruch

**skipta** s. skifta

**skira** (rd) 1) reinigen 2) taufen; láta skirask sich taufen lassen

**skirn** f. 1) Reinigung 2) Taufe

**skirr** adj. rein, klar, glänzend, deutlich; gora skirt bekannt machen, verkündigen 2<sup>15</sup>

**skjalda**, **skjaldar** s. skjöldr

**skjálfa** (skelf, — skalf, skulfum — skolfinn) zittern, beben; \*fold fór skjálfaði gerieth in zitternde Bewegung (vgl. fara) 106<sup>21</sup>

**skjarr** adj. sehen; vörn þan (hross) nú skjórr, er aldri vörn vön at ganga undan manni 16<sup>30</sup>

**skjóta** (skýtt — skaut, skutum — skotinn) 1) in (schnelle) Bewegung versetzen, schießen, schieben, werfen, stellen u. dgl. (etw. e-n); sk. stokki á huld mit einem Stocke (mit Stöcken) so lange auf die Thür losschlagen (-stossen), bis dieselbe aufgesprengt ist 2<sup>12</sup>; skutu eldi á höllina legten Feuer an die Halle an, steckten die Halle in Brand 84<sup>21</sup>; af því (útibúri) ok heim á skálaveginum var skotit vadaði einum von hier (u. hin) zur Wand des skáli war ein Kleiderbalken gelegt 29<sup>15</sup>. Med.

skjóta sk sich schießen, stürzen 108<sup>11</sup> 2) (besond. von Waffen) schießen; sk. á e-n, at e-m auf jem., nach jem. (etw.) schießen; \*i fólk of skant er (Ódinn) schoss in den Heerhaufen (od. vielmehr: hatte geschossen) 90<sup>17</sup>

**skjótr** adj. schnell; kurz; das Ntr. skjótt adverbial gebr.: schnell

**skjöldr** m. (skjaldar, dat. skildi; skjildir, acc. skjöldu) Schild

**skoða** (að) schauen, betrachten, sehen; \*eyrum hlýdir, er angum skodar er horcht mit den Ohren und schaut mit den Augen 122<sup>3</sup>; \*skodask umb rings herum schauen, genaubetrachten 121<sup>2</sup>

**skógarmaðr** m. ein Waldmensch d. i. ein zum skóggangr Verurtheilter (s. skóggangr) 28<sup>16</sup>

**skóggangr** m. Waldgang; so hieß die strengste Strafe im altisländ. Prozess: die lebenslängliche Achtung, Friedlosigkeit od. Verbannung. Man dachte sich nämlich, dass der so Geächtete im Walde herumstreife, u. nannte denselben daher „skógarmaðr“ (skóggangsmadr) od. — für Island jedenfalls zutreffender — „urðarmadr“ d. i. ein Mensch, der sich an felsigen, steinigen Orten, wie es die isländischen Wüsten sind, aufhält. Dem skógarmaðr durfte niemand Nahrung geben: er war „óæll“ od. „óalandi“; niemand durfte ihm irgend welchen Beistand od. Unterhalt gewähren: er war „óráðandi“ od. „bjargráð“; niemand durfte ihn ferner ins Ausland mitnehmen: er war „ófergandi“, u.



entkam er gleichwol nach dem Auslande, so durfte er nicht nach Island zurückkehren: „*atti eigi útkvæmt*“. Er konnte jederzeit u. überall — im Auslande von Isländern — busslos erschlagen werden. ja die Tödtung eines skógarmadr galt als ein Verdienst, das sogar, wenn dieselbe durch einen anderen skógarmadr od. dessen Freunde od. Verwandte geschah, diesem die Acht erleichtern od. selbst abnehmen konnte. Auf seinen Kopf war ein Preis ausgesetzt, der in der Regel eine Mark betrug, jedoch auch auf 3 Mark erhöht wurde, wenn der Geüchtete wegen eines Mordes am Alþingi, eines Mordbrandes, eines heimlichen oder Meuchelmordes verurtheilt worden war, oder ein Knecht seinen Herrn erschlug. Nach Einführung des Christenthums wurde dem todten sk.-m. auch das christl. Begräbniß verweigert. Ausserdem verloren seine Kinder das Erbrecht und sein Vermögen wurde confiscirt. Diese Acht konnte indessen auch durch Vergleich od. Begnadigung von Seiten der lögrétta (s. d.) gemildert werden in den „fjörbaugsgarðr“ (s. d.) Die mildeste der drei Hauptstrafen in isländ. Prozeßwar die „*útlegð*“ (das Wort wurde in Norwegen auch für Verbannung und allgemeiner für eine Geldbusse überhaupt gebraucht); dieselbe bestand in einer Geldstrafe von 3 Mark und weniger. Eine strengere Strafe als den skógangr gab es nicht, ausgenom-

men etwa; dass in einzelnen Fällen von Diebstahl Knechtschaft als Strafe angewendet wurde. Todesstrafen kannte das Recht des isländ. Freistaates nicht. Vgl. auch *fjörbaugsgarðr*

**skógländ n.** Waldland

**skógr** (-ar u. -s; -ar) Wald; über „Wälder“ auf Island vgl. Poestion, Island S. 243 ff.

**skolla** (ld) hängen, schweben, fliegen, sich hängend hin und her bewegen, baumeln

**skór m.** (pl. skóar od. skúar) Schuh

**skora** (ad seltener rd z. B. 107<sup>6</sup>)

1) einen Einschnitt machen, einschneiden 2) bestimmen, fordern, herausfordern, bes. zum Kampfe, sk. e-m (oder e-n) á hölm (til hölmgöngu, til hölms) jem. zum Zweikampf fordern 52<sup>17</sup>; auch: sk. á e-n jem. herausfordern, zum Zweikampf fordern 65<sup>24</sup>

**skorta** (rt) fehlen, mangeln; beinahe immer unpers. mik skortir e-t (acc.) es fehlt, mangelt mir an etw.; skorti eigi góðan fagnad (s. fagnadr); mun þik aldri konur skorta 62<sup>20</sup>; eigi skorti þar áfengun mjöd 84<sup>18</sup>; e-n skortir víð (eigentl. es fehlt jem. etw. im Vergleich mit jem. anderen d. h.) jem. steht einem andern nach; þik skortir sýnt víð hann du stehst ihm offenbar (augenscheinlich) nach 48<sup>16</sup>; ungewöhnlich ist die Construction: (at) skorti hvatvetna sjálfr (25<sup>9</sup>) statt sjálfan: dass es Einem selbst an Allem mangelt

**skortr m.** Mangel

**skósmíðr m.** Schuhmacher

**skósveinn m.** „Schuhknabe“, Knappe, Diener (für seine persönliche Bedienung)

**skot n.** 1) Schuss (mit einer Schuss- od. Wurfwaffe); auch 2) die Waffe selbst (=skeyti)

**skrá f.** (gen. skár; pl. skrár, skrá, skrám) 1) Haut, Fell (bes. in getrocknetem Zustande) 2) Pergament, dann Schriftstück, besond. urkundliche u. gesetzliche Aufzeichnungen (lögskrár); (dieses Wort scheint man in der ältesten Zeit für die isländischen Schriften im Gegensatz zu den lateinischen, welche bækr hiessen, gebraucht zu haben); vgl. **bók**

**skriða f.** Bergsturz, Bergschlipf; über die hüftigen Bergschlipfe auf Island vgl. Poestion, Island S. 91 ff.

**skriða** (skrid — skreid, skridum — skridinn) 1) schreiten, kriechen, sich langsam bewegen, dann gehen überhaupt 2) schlittschuhlaufen

**skriðna (að)** schwanken, straukeln

**skriðr m.** das Gleiten, Gehen, Vorwärtskommen, Lauf des Schiffes

**skrifa (að)** 1) malen 2) schreiben; skr. c-t á bók etw. schriftlich aufzeichnen, (vgl. „etwas zu Papier bringen“) 11<sup>9</sup>; skrifa wird anfangs fast nur von Aufzeichnungen in der Muttersprache (mit Runen) gebraucht, verdrängt aber später rita (s. d.), welches in der jetzigen isländisch. Volkssprache nicht mehr vorkommt; es stammt nicht vom lat. scribere (mit dem es jedoch verwandt sein kann),

sondern wol vom althochd. ga-screfōn = incidere her).

**skrúð n.** Schmuck, Putz

**skrök (skrok) n.** (dat. -vi) Lüge, Erdichtung

**skúa s. skór m.**

**skuld f.** (pl. ir) 1) Schuld; i skold auf Credit, auf Borg; kaupá i skuld 31<sup>2</sup> 2) Aufgabe 3) Ursache, Grund

**skuldalíf n.** Familie, Hausleute

**skulfu s. skjálfa**

**skulu (skolo) skal, skulda (skolda, skylda)** sollen, müssen (mit inf. von dem, was in Folge einer Nothwendigkeit, Pflicht, eines Befehls, der Bestimmung od. Erlaubniss Anderer geschieht; auch von eigenem Beschlusse od. eigener Absicht; hingegen ist munu gebraucht zur Umschreibung des Futurums): vita skaltu du sollst wissen 21<sup>2</sup>; \*hér skyli engi öðrum granda möge niemand u. s. w. 105<sup>23</sup>; unpers.: skal man soll, muss, 4<sup>17</sup> u. ö., od. auch: es soll, muss 10<sup>24</sup> u. ö.; skyldi man sollte 2<sup>30</sup> u. ö. — Mit ausgelassenem inf. (vera): 5<sup>11</sup>; \*einn át oxa . . ., krásir allar, þær konur skyldu (erg. eta) einen Ochsen assen . . . all die leckeren Gerichte, welche die Weiber (essen) sollten, für die Weiber bestimmt waren 100<sup>4</sup>. — Der Conjunktiv Präs. skyli wird in alten Gedichten öfter von dem gebraucht, was stattfinden sollte (als milderer Ausdruck statt des Indicat.) z. B.: \*gáttir allar, aðr gangi fram, umb skodask skyli 121<sup>1-2</sup>

**skutu s. skjóta**

**ský n.** (gen. pl. -ja) Wolke

**skylda s. skulu**

**skyldastr** *adj. superl. zu skyldr (s. d. W.)*

**skyldr** *adj.* 1) schuldig, verpflichtet (*zu etw. til e-s oder at mit inf*); þá er skylt at — *so gehört es sich, dass . . , ist man verpflichtet zu . . ,* 1<sup>6-7</sup>; mun ydr nú þykkja vit skyldastir, at fylgja þér es *wird Euch nun dünken, dass wir am ersten verpflichtet sind, dir zu folgen* 28<sup>23</sup> 2) gebührend 3) verwandt (*mit jem. e-m*) 33<sup>24</sup>

**skylli** *s. skulu*

**skylmask** (*mð*) *sleh* im Fechten üben, zur Unterhaltung, zum Schein fechten

**skyn** *f.* (-jar; -jar) *im Sing. auch n.*; Einsicht, Meinung; hann kunnir mesta skyn, *hversu . . er verstand am Besten, erkannte am Tiefsten* 75<sup>15</sup>

**skynda** (*nd*) 1) beschleunigen (*etw. e-u*); \*s. at sköklum *d. h. rasch ausspannen* 99<sup>18</sup> 2) sich beschleunigen, eilen (= sk. sér)

**skynsamliga** *adv.* verständig, einsichtig; kvæði skynsamliga upptekin *mit gehörigem Verständnis* 88<sup>23</sup>

**skyti** *m.* Schütze

**skýt** *s. skjóta*

\***skær** *m.* (*gen. skæs, dat. u. acc. skæ*) Pferd

**skökull** *m.* Wagenstange, Deichsel

**skömm** *f.* (*skammar; pl.-ir*) Schande, Spott

**skör** *m.* (-skarar; -ar) 1) Kante, Rand 2) (*meist dichter.*) Haupthaar (*des Mannes*), davon auch: Haupt

**sköruliga** *adv.* männlich, keck; nachdrücklich

**sköruligr** *adj.* von mannhaftem, tüchtigem Aussehen; med skör-

uligum flutningi *mit tüchtiger Sachführung, wie ein tüchtiger Sachführer* 27<sup>8</sup>

**skörung** *m.* ein tüchtiger, hervorragender Mensch a) *von Männern*: hann er sk. í skapi 24<sup>8</sup> b) *von Weibern*: Jófrídr var skörung mikill 40<sup>7</sup>

**slá** (*slæ — sló, slógum — sloginn; prt. auch slora od. slera*)

1) schlagen (*was durch den Schlag getroffen wird, steht im acc., was in Bewegung gesetzt wird, um den Schlag hervorzubringen, im dat*); \*hann sló hamri *d. h. hämmerte* 112<sup>1</sup>; \*sleginn regni *d. i. eingeregnet* 102<sup>3</sup> 2) von einem Orte nach einem anderen-, von einer Stellung in eine andere bringen, (*etw. e-u*); slá beitsli *vid hest einem Pferde den Zaum anlegen* 17<sup>3</sup>; slá eldi *i Feuer anlegen* 17<sup>3</sup>; slá eldi *in Brand stecken*; var . . slegit *i eldi es wurde Feuer daran (an den Scheiterhaufen) gelegt* 76<sup>6</sup> 3) werfen, loslassen 4) zu Stande bringen, in Gang setzen (*etw. e-t*) 5) mähen, abmähen 6) todt schlagen, schlachten 7) hämmern, schmieden; sló gull 109<sup>25</sup> 8) schlagen *d. h. auf einem Saiteninstrument spielen* 84<sup>9</sup>, 93<sup>1</sup>. — *Mit Präpos. u. Adverb.*: slá ekki sliku á þik „*schlage nicht Solches auf dich*“ *d. h. gi-b dich nicht hin zu . . , lass dich nicht überwältigen von dem, nimm dir Solches nicht Herzen* 62<sup>19</sup>; slá e-u út *etw. ausgiessen* 79<sup>6</sup>

**slátr** *n.* Schlachtfleisch, Fleisch von geschlachteten Thieren; *Plur.*: byrgja bú (*at*) slátrum *die Wirthschaft, den Haus-*

halt mit Schlachtfleisch versehen 19<sup>9</sup>

**sleginn** s. slá

**sleit** s. slíta

**slétta** (tt) schlichten, ebenen, glätten, ausgleichen; s. yfir (e-t) *etw. wieder ausgleichen, -eben-*

*nen, wieder gut machen* 43<sup>26</sup>

**sléttr** adj. eben, flach, glatt (vgl. jafn); völr sléttr *flaches, ebenes Feld, ebene Fläche*

**slíðr** (-ar u. -ir) f. pl. Schwertscheide

**slikr** adj. ein solcher, ein gleicher; wird auch oft substantivisch gebraucht; z. B. slikt ein Solches 90<sup>26</sup>; *das* Ntr. slikt, slikt oft beinahe = þat, þau (vgl. sá pron.); spyrr hann tíðinda af Íslandi, en Audun sagði slikt sem vǫru A. *erzählte dasjenige Neue, was vorgefallen war* 49<sup>30</sup>

**slíta** (slit — sleit, slitum — slitinn) 1) reißen, zerreißen (e-t); Loki tók Mistiltein ok sleit upp riss in die Höhe d. h. aus (dem Boden) oder von einem Baume ab (da die Mistel eine Schmarozerpflanze ist) 74<sup>21</sup>; \*sleit vargr vera es *zerriß der Bösewicht die Männer* 92<sup>20</sup>; í sundr *entzwei-, auseinander reißen*; *figürtl.* s. í sundr lögin 75<sup>0</sup> 2) fig. zerreißen, brechen, abbrechen d. i. aufheben, beendigen (etw. e-t u. o-u); *bes. un-*pers.: slitit er þinginu *das Thing ist zu Ende* 28<sup>3</sup>; slitr ór med o-m od. e-u *es hat ein Ende, kommt zu ein. Abschluss mit (zwischen) jem., od. etw.* 28<sup>21</sup>

**slítta** (að) reißen, zerreißen; \*fest mun slítta *die Fessel wird zerreißen* 93<sup>10</sup>

**slungu** s. slyngja

**slyngja** (slyng — slöng, slungum — slunginn) schleudern, werfen (etw. e-u)

**slyppr** adj. waffenlos, wehrlos

**slær** s. slá

**slongva** (gð) werfen (etw. o-u)

**smalaferð** f. Wartung, Hüftung des Kleinviehs (vgl. smali); *maðr til smalaferdar = smalamadr ein Mann, der das Vieh auf die Weide zu treiben u. zu hüten hat* 15<sup>29</sup>

**smalamadr** m. Hirt; vgl. smalaferð

**small** m. das kleinere, zahme Vieh; *insbes.* die Schafe

**smámaðr** m. geringe, unbedeutende Person

**smár** a dj. (comp. smæri sup. smæstr) klein, unbedeutend, gering (Gegens. stórr; vgl. lítill); *auch subst ant iv. gebraucht, besond. das* Ntr. s mátt = *kleine, unbedeutende Sache, Kleinigkeit; myndi ekki annat smátt til orðit, ef hann hefði eigi . . . eine andere Kleinigkeit würde (Einarr u. mir) nicht dazwischen gekommen sein, (uns) nicht verfeindet haben, hätte er nur nicht . . .* 19<sup>5</sup>; s mátt *auch adverbial = klein, gering, schwach; höggva smátt klein, schwach zuhauen, nur kleine, schwache Liebe austeilen* 68<sup>24</sup>

**smásök** f. geringfügige, unbedeutende Ursache, Streitigkeit, -Angelegenheit u. s. w.; vgl. sök

**smíð** f. 1) (kunstvolle) Ausführung einer Arbeit (*besond. von der Arbeit des Schmiedes od. Baumeisters*); vera í smíð *unter der Arbeit, im Bau sein* 31<sup>12</sup> 2) = smídi

**smíða** (ad) 1) eine Arbeit kunstvoll ausführen, „in Weise eines ‚smidr‘ ein Material bearbeiten“ 89<sup>20</sup> 2) schmieden  
**smíðl n.** kunstvoll ausgeführte Arbeit, verarbeiteter Gegenstand; Schmiedearbeit, Geschmeide

**smíðr m.** (-s; -ar u. -ir, acc. -a, -i u. -u) 1) Handwerker, Künstler 2) Schmied; Baumeister

**snara** (ad) 1) werfen, schleudern (e-u) 2) wickeln (e-t) 3) schnell wenden od. drehen (e-t) 4) vorwärts treiben, antreiben; **snarask** sich schnell vorwärts bewegen 5) eilen = **snarask**

**snarpliga** adv. 1) hitzig 2) muthig, tapfer

**snarpr** adj. 1) scharf 2) hart, hitzig 3) muthig, tapfer

**sneid s. sníða**

**snemma s. snimma**

**sneri, snerisk s. snúa**

**sneypa f.** Beschämung; **bíða sneypu** beschämt werden, Zurücksetzung, Beschämung erfahren 28<sup>7</sup>

**snimma, jünger snemma, adv.** zeitig, früh, bald; mit gen.: s. dags *zeitig am Tage*; \*vas þar at kveldi of komit s. *früh Abends* 100<sup>1</sup>

**snimhendis** adv. = **snimma**

**snimmendis (snemmendis) adv.** (=snimma)frühzeitig; snimmendis snmars 68<sup>10</sup>

\***snivinn** (part. prt. eines verloren gegangenen starken Verbs) zugeschnitten; s. **snjóvi** mit Schnee bedeckt, verschnitten 102<sup>3</sup>

**sníða** (snid — sneid, snidum — snidinn) schneiden, zerschneiden; hat gleich anderen Verben mit der Bedeutung „berauben“ u. dgl. die Person im acc., den

Gegenstand aber, der ihr geraubt, genommen (zerschnitten) wird, im dat. bei sich; vgl. Gram. 189, e) 111<sup>16</sup>

**snjór = snær**

**snotr** adj. (acc. -ran) klug, verständig, gebildet

**snúa** (sný — snóra od. snera — snúinn) 1) wenden, kehren, drehen (etw. e-u); **snúask** sich wenden, sich winden, sich drehen; s. *aftr umkehren* (u. *zurückgehen*); \***snýsk jörmungandr** i jötunmóði *es windet sich die Welt Schlange u. s. w.* 94<sup>6</sup> 2) sich wenden (= snúask), bes. sich wenden u. gehen, eilen, einen Weg einschlagen; Einarr **snýr** eftir honum *eilt ihm* (Freyfaxi) nach 17<sup>20</sup>; Sámr **snýr** adra leid ór dalnum *nimmt einen anderen Weg, schlägt einen anderen Weg ein* 20<sup>21</sup>; hann **snýr** af leidinni 29<sup>3</sup> 3) winden, flechten; s. **gullbönd** 97<sup>5</sup>; \***vigbönd snúa** *Kriegsbande drehen* 92<sup>1</sup>

**snúðigr** adj. leicht zu bewegen, beweglich, rund  
**snýsk s. snúa**  
**snær** (auch **snjár u. snjór**) m. (-var; -var) Schnee  
**snæri s. snúa**  
**só s. suga**  
**sofa** (sef — svaf, sváfum u. sófum — sofinn) schlafen  
**sofna** (ad) einschlafen, in Schlaf verfallen  
**sól f.** Sonno; \***skinn af sverdi sól** *valtiva die Sonne der Schlachtgötter d. i. der Schwertglanz* 94<sup>14</sup>

**sólargangr m.** Gang, Lauf der Sonne

**sólarof** n. der Anbruch des Morgenrothes, Sonnenaufgang

**sólskin n.** Sonnenschein; *im pl.* 92<sup>27</sup>

**sóma** (sómir, sómði) passen, sich ziemen für jem. (e-m); = sama

**sómi m.** 1) Ehre, Auszeichnung 2) Pracht 3) das, was sich ziemt; Bussgeld 25<sup>23</sup>

**sonardaudi m.** der Tod des Sohnes; s. *sinn der Tod seines Sohnes*; nú má ok þat vera, at gömlum manni sé eigi ósárlari sonardaudi sinn, en fá engar bætr—ok skorti hvatvetna sjálf *nun mag es wol auch sein, dass es für einen alten Mann nicht weniger schmerzlich ist, seinen Sohn zu verlieren, als kein Wergeld für ihn zu bekommen u. selbst an Allem Mangel zu leiden* 25<sup>7,9</sup>

**sonargjöld n.** pl. Bussgeld für den Sohn

**sonr m.** (sonar, dat. syni; synir, acc. sonu) Sohn. Wenn sonr in *Verbind.* mit einem Eigennamen im Genit. als *Zuname* gebraucht wird, findet sich das Wort in der Regel mit dem vorausgehen Genit. *zusammengeschrieben u. verliert frühzeitig sein r im Nom.*, z. B. Þorsteinn Egilsson (*hingegen*: hann var Egils sonr *od. son*); sonr *verliert das r auch noch in anderen Füllen, bes. wenn der Gen. von Namen des Vaters unmittelbar vorausgeht*; vgl. z. B. 54<sup>5</sup>. Beachte den typischen Gebrauch des Gen. sg. — *sonar in Geschlechtsregistern*: hann var Egilsson, Skallagrímssonar, Kveldúlfssonar *hersis* ör Noregi *d. h. er war ein Sohn des Egill, (der) ein Sohn des Skallagrím (war),*

*eines Sohnes des Hersen Kveldúlfur von Norwegen* 39<sup>13,14</sup>; hann átti Jófríði, Gunnarsdóttur Hlífarsonar *d. h. er war vermählt mit Jófríðr, einer Tochter des Gunnarr, (der) ein Sohn der Hlíf (war)* 40<sup>1,2</sup>

**sonlauss n. adj.** ohne Sohn  
**sópa** (að) 1) über (um) einen Gegenstand hinstreichen (fahren) lassen (*etw. e-u od. e-t*) 2) fegen (*etw. e-u*); sópa e-u saman *etw. zusammenfegen, zusammennehmen, -packen*

**sorg** (pl. -ir) f. Kummer, Sorge  
**sorgafullr adj.** voll Bekümmerniss, sorgenvoll

**sortna** (að) schwarz werden, sich verfinstern

**sóru s. sverja**

**sót n.** Russ

\*sóti m. Pferd; \*sævar s. *das Pferd des Meeres* = Schiff

\*sótrauðr adj. russroth, ruffarbig

sótt f. „Sucht“, Krankheit; taka s. *Krank werden*

sótt dauðr adj. an einer Krankheit (eines natürlichen Todes) sterbend; hann varð sótt dauðr *er starb an einer Krankheit* 39<sup>3</sup>

sótti, sóttusk s. *sækja*

spá f. 1) Weissagung, Prophezeiung 2) Scherkraft

spakligr adj. klug, gescheidt, weise

spakr adj. 1) friedfertig, sanftmüthig 2) zahm (*von Thieren*) 3) weise, verständig, klug, umsichtig, vorsichtig

spara (spari — sparda — sparit u. spart) 1) sparen = fehlen lassen an, unterlassen, schonen (*etw. e-t*); *gewöhnl. sp. til; (unpers.): skal hvárki til sp. af*

várrí hendi stadfestu né manna forráð *es soll dabei von unserer Seite weder an Grundbesitz (um darauf wohnen zu können) noch an Häuptlingschaft (Machtstellung) gespart werden (um es zu erreichen)* 49<sup>7-8</sup> 2) sparen = aufbewahren, aufsparen

**spenna** (nt) etw. (e-u) so um od. an einen Gegenstand (e-t, um od. á e-t, at e-u) legen, geben, binden u. dgl., dass dieser davon umschlossen wird; umspannen, umgürten, umarmen u. dgl.

**spilla** (ft) 1) vernichten, verderben, brechen, zu Grunde richten, vergeuden (etw. e-u) 2) verletzen, entheiligen, nicht achten; \*mnu systrungar sífum spilla *es werden Schwesterkinder die Spille nicht achten (brechen)* 93<sup>14</sup>

**spillir** m. Vernichter, Vergeuder; \*bauga spillir *Ringevegeuder (freigebigter Fürst)*

**spinna** (spinn — spann, spunnun — spunninn) spinnen

**spjall** n. (pl. spjöll) 1) Rede, Erzählung 2) meist. *dicht. u. im Plur.*: Begebenheiten, Geschieke; \*forn spjöll fira „die alten Geschieke der Menschen u. Götter“ 89<sup>5</sup>; \*fekk spjöll spaklig *sie besass weise Reden d. h. die Gabe weiser Reden* 91<sup>14</sup>

**spjalla** (að) sprechen, plaudern

**spjót** n. Spiess

**spjöll** s. spjall

**spodr** m. 1) Schwanz (an Fischen, Schlangen u. dgl.)

2) der niederste Theil eines Schildes

**spori** m. Sporn

**sporna** (að) mit Füßsen treten, zertreten; mit dem Fusse stark gegen einen Gegenstand drücken, stossen

**spott** n. u. **spotr** m. Spott; háð ok spott *Hohn u. Spott*

**sprakk** s. springa

**spratt** s. spretta

**spretta** (sprett — spratt, spruttun — sprottinn) springen; sp. upp *aufspringen*

**springa** (spring — sprakk, sprungum — sprunginn) 1) *dichter.* springen = spretta 2) springen, d. i. brechen, entzwei springen, aufspringen (z. B. von einem Geschwür u. dgl.); sprakk fótrinn í nátt *d. h. die Beule an dem Fusse* 24<sup>13</sup> 3) *figürl.* s. af harmi *zerspringen vor Jammer* 76<sup>5</sup>

**spunnu** s. spinna

**spurði**, **spurdusk** s. spyrja

**spýja** (spý — spjó, —) speien. (mit dat.); \*sp. glóðum *Gluthen speien* 94<sup>23</sup>

**spyrja** (spúrða, spurdr) 1) aufspüren 2) fragen jem. (e-n) um etw. (e-s, at od. eftir e-n, um e-t od. *abhäng. Frages.*); hann spyr tidinda 20<sup>7</sup>; Sámr spurdi þenna mann at nafni 23<sup>3</sup>; jarl spyr hann tidinda af Íslandi *frägt ihn um Neues, was es Neues gebe auf Island* 49<sup>80</sup>; hann spyr Gunnlaug, hver hann væri 49<sup>81</sup> 3) erfahren. Kenntniss von etw. (e-t oder ein ganzer Satz) bekommen 6<sup>29</sup>, 18<sup>27</sup>; — spyrjask bekannt werden 71<sup>12</sup>; (vgl. fregna, frétta)

**spyrna** (nd) (mit dem Fusse) stossen an etw. = sporna; s. fæti á e-n 76<sup>8</sup>

**spöng** f. (spangar; spengr) Platte; \*sporna spöng *die Platte*

*der Schnallendornen* = Weib, Mädchen (*als Trägerin der Schnallendornen*) 65<sup>19</sup>

'st = est s. vera

staddr s. stedja

stádfesta f. 1) Bekräftigung 2) Beweis 3) Standhaftigkeit 4) fester Aufenthaltsort, Grundbesitz, um darauf wohnen zu können

\*stadlaus f. Unverstand, Thorheit, Dummheit; \*stadlausu stafir *unbesonnene Worte, Thorheiten, Dummheiten* 123<sup>6</sup>

stádr m. (-ar; -ir) 1) Stehen, Stillstand 2) Standhalten 3) Stätte, Stelle, Ort, wo man Platz nimmt, stehen bleibt 4<sup>26</sup>, 6<sup>26</sup> u. o.; nema stadar (*gen.*) *stehen bleiben, Platz nehmen, Posto fassen, Aufenthalt nehmen* 17<sup>23</sup>; nam stadar i Miklagardi 15<sup>2</sup>; 4) Ort im Allgemeinen; annars stadar *anderwärts, an einem anderen Ort*; i stad e-s *an Stelle jemandes (oder eines Dinges), statt* 31<sup>21</sup>; fœra e-t ór stad *etw. von der (rechten) Stelle bringen, verändern* 88<sup>22</sup>; 106<sup>19</sup> 5) Zeitpunkt, der jetzt vorhanden ist; (þegar) i stad *auf der Stelle, sogleich* 6) Richtung, in der etw. sich bewegt; Beziehung, Hinsicht; i alla stadi *in jeder Beziehung* 24<sup>3</sup>; i öngvan *stad in keiner Hinsicht* 7) einer der Theile, in die etwas getheilt wird, Abtheilung, Partei; skifta lídi i tvá stadi *in zwei Theile, Gruppen* 78<sup>20</sup> 8) Ende, Ausgang einer Sache; vil ek vita, hvern stad eiga skal málit *welchen Ausgang die Sache haben soll, was das Ende davon werden soll, wie es damit gehalten werden soll* 49<sup>6</sup> 9) Ort, wo

man seine Nothdurft verrichtet; \*leita sér innan út stadar *sich draussen (ausserhalb des Hauses) das Plütchen suchen (um seine Nothdurft zu verrichten)* 116<sup>8</sup>

stafn m. (-s; -ar) 1) Steven *bes. Vordersteven*; 2) *dicht, Schiff*

stafir m. (-s; -ir, *selt.* -ar) 1) Pfosten 2) Stab, Stock 3) Stab (Runenstab), Buchstabe; *pl.* stafir *Kenntniss, Weisheit (vgl. rúnar)* stál n. 1) Stahl 2) *dichter, Waffe*

standa (stond — stód, stóðum — stadinn, *dazu ein inf. præt.* \*stóðu s. d.) 1) stehen (sich in aufrechter Stellung befinden; *Gegens.* liggja, sitja); st. upp *aufstehen, sich erheben (von seinem Sitze od. Lager)*; stehin, *aufrechter stehen (= st. uppi; vgl. upp u uppi)*; \*askr standandi *die Esche in ihrer ganzen Grösse, sowie sie dasteht* 93<sup>21</sup> 2) bestehen, vorhanden sein, existiren, sich befinden 14<sup>22</sup> 3) dauern, fortdauern 8<sup>4</sup> 4) gelten, gültig sein 5) einen gewissen Ausgang nehmen 6) in einer gewissen Richtung gehen od. laufen 7) von e. gew. Beschaffenheit sein 8) Partei nehmen 9) beistehen 10) sich richten nach, sich unterwerfen 11) sich geziemen 12) zukommen 13) ausstehen, ertragen 14) ein bestimmtes Gewicht od. einen best. Werth haben (*vgl. eyrir*) 15) berühren, erreichen 16) stossen auf-, treffen etw. 17) als Plage (Behinderung u. dgl.) über jem. kommen; — standask *aushalten, ertragen (etw. e-t)*; sich messen können mit jem. — Mit



*Präpos*: st. á; fótrinn Gunnlaugs .. *så er hann stóð á auf dem er stand* 61<sup>4</sup>; st. at e-u *sich einer Sache befeissigen, sich eine S. angelegen sein lassen, etw. ausführen*; \*stóðu meyjar at möginverkum 106<sup>18</sup>; st. fyrir (e-u) *in Wege stehen, hinderlich sein*; st. í (e-u) *in etw. verwickelt sein*; st. í einvígum 14<sup>16</sup>; standa til handa s. hönd; st. við (e-u) *widerstehen, Widerstand leisten*

**stara** (stari — starda — starat) fest ansehen, starren, stieren

**starf** n. 1) schwere Arbeit, Anstrengung 2) Arbeit, die man zu verrichten hat; fara til starfs med c-m *mit jem. gehen u. ihm bei d. Arbeit helfen* 40<sup>25</sup>; taka til starfs *an die Arbeit gehen* 40<sup>25</sup>; vera í starfi med kaupmönnum (*bei der Ausrüstung des Schiffes*) 47<sup>17</sup>

**starfa** (að) 1) streben, sich mit etw. abgeben, bemühen; st. í kvánbænum *sich mit Freierei abgeben* 2) arbeiten

**starfaminni** comp. zu starfa-litill, adj.: mit wenig Anstrengung, Mühe verbunden, bequem, gemächlich; sýnisk mér þetta starfaminna *es scheint mir dies mit weniger Anstrengung verbunden, bequemer zu sein* 30<sup>5</sup>

sté = steig s. stiga

**stedi** m. (gen. stedja) Amboss  
**stedja** (stadda, staddr) 1) in eine gewisse Stellung bringen, stellen 2) zum Stehen bringen 3) in eine feste Stellung bringen; *gewöhnl. impart. prt. gebraucht*: sta ddr gestellt, stehend, an einem Orte befindlich (*mit beigefügter Ortsbestimmung*); vera hjá od. við staddr *dabei*

*stehen, zugegen sein* 27<sup>12</sup>, 45<sup>23</sup>  
**stedr** s. stóð

**stef** n. (gen. pl. -ja) Kehrreim; vgl. Germania XVIII, 129—147

**stefna** (nd) 1) sich nach einer gewissen Richtung hin wenden 2) laden, vor Gericht laden, citiren jem. (e-m) wegen etw. (e-u od. um e-t) 21<sup>9</sup>; \*stefna e-m oddgefna = til oddgefna, til gunnar jem. *zum Kampfe laden* (vgl. búask ferdar = til f. *sich bereit machen zum Reisen*) 53<sup>14</sup> 3) bestimmen, festsetzen (etw. e-t)

**stefnudagr** m. Tag, an dem die Vorladungen vor Gericht geschehen; um vário, er komit var at stefnudögum *in Frühjahre, als die Zeit, wo die Vorladungen vor Gericht vor sich gehen, herangekommen war* 21<sup>8</sup>

**stefna** f. 1) Richtung, Cours 2) Vorladung vor Gericht 3) Zusammenkunft 4) bestimmter Termin, festgesetzte Frist 57<sup>31</sup>

**steig** s. stiga

**steikja** (kð) 1) brennen 2) eine Speise bereiten, bes. braten

**steindyrr** f. pl. Steinhür *d. i. Felseingang, Felshöhle*

**steinn** m. 1) Stein, Fels, Opferstein; *in letzterer Bedeutung allein od. in Zusammensetzung als Personennamen gebraucht*, z. B. þorsteinn u. s. w. 2) Edelstein; *bes. im Plur.:* — \*breidite steinar á brjósti eig.: *breite Steine auf der Brust d. i. Brustschmuck von Perlen u. Edelsteinen* 98<sup>27</sup>

**steinsmíði** n. Geräthschaft aus Stein

**stela** (stel — stal, stálum — stolinn) stehlen jem. (e-n) etw.

(e-u); J. sagdi, at . . smalamadr var í brott hlaupinn ok stólit (hafði) í brott hesti hennar sei fort gelaufen u. habe ihr Pferd gestohlen (vgl. auch unter hafa) 43<sup>5</sup>; \*áss es stolinn hamri der Ase ist seines Hammers bestohlen, mein Hammer ist mir gestohlen worden 96<sup>21</sup>

**stend** s. standa

**stengr** s. stöng

**sterkr** a d j. (acc. -an, sel-  
tener -jan) stark, kräftig

**steypa** (pð) 1) umstürzen, um-  
wenden 2) stürzen, werfen, gies-  
sen, schütten in Allgem. (etw.  
e-u); nadra steypti (bohrte)  
höfðinn inn í hólit 84<sup>11</sup>; s t e y p -  
a s k sich stürzen 3) nieder  
hängen od. fallen lassen etw.  
vor jem. 4) (ein Kleidungsstück)  
an- od. ablegen (á sik od. af  
sér) 5) umstürzen, umstossen, zu  
Fall bringen; einer Sache ein  
Ende machen od. sie ihrer Macht  
berauben (mit Dat.)

**stiga** (stig — steig und sté,  
stigum — stiginn) 1) steigen,  
treten; \*í fólk stigum wir stie-  
gen in die Heerschaar d. h.  
gingen in den Kampf 106<sup>25</sup>  
2) (mit acc.) besteigen, betre-  
ten

**stilla** (tt) 1) innerhalb der  
richtigen Grenzen halten, stillen,  
mässigen, zur Ruhe bringen, be-  
sänftigen, regieren (e-t od. e-u);  
\*stilla röddu die Stimme, die  
Rede mässigen d. h. leise spre-  
chen, flüstern 111<sup>8</sup> 2) ordnen,  
einrichten, in Ordnung bringen  
(e-u)

\*stillir m. Herrscher, Fürst

**stinga** (sting — stakk, stung-  
um — stunginn) stechen, stossen  
(mit etw. e-u); st. raufar á e-u

Löcher stechen in etw. 29<sup>26</sup>

**stirkvedinn** a d j. (eigentl.  
part. prt.) steif, hart, ausgedrückt  
(von Versen)

**stirdlyndr** a d j. von rauher Ge-  
müthsart

**stirðr** a d j. steif, unbeugsam,  
hart, streng; Helga gordisk þá  
svá stirð við Hrafn wurde dann  
so steif (trotzig) gegen Hr. 62<sup>12</sup>

**stjarna** f. (pl. stjörnur) der  
Stern

**stjórn** f. 1) das Steuern 2)  
Steuer, Stenerruder 3) Steuer-  
ung, Lenkung, Regierung

**stjórnlauss** a d j. steuerlos

**stjúpsonr** m. Stiefsohn

**stjörnur** s. stjarna

**stóð** f. (pl. stodir u. stedr)  
Stütze, Säule, Pfosten

**stóð** s. standa

**stóð** n. eine Schaar von Rossen;  
eine Anzahl Stuten mit einem  
od. mehreren Hengsten

**stóðhross** n. Zuchtstute

**stöðu** s. standa

\*stöðu dichter. infin. præter. von  
standa (wie in der Prosa  
mundu, skyldu u. vildu, u. in  
der Dichtung ausserdem noch  
mæltu, skiftu, bendu, fóru, váru,  
kunnu, máttu, knáttu, sendu,  
mistu u. a.) Gram. 137 k. Anm.

**stofa** f. 1) Stube 2) Theil od.  
Abtheilung eines Hofes

**stofn** m. Baumstumpf

**stokkinn** s. stökkva (stökk u. s. w.)

**stokkr** m. (-s; -ar) 1) „Stoek“,  
Balken, Stück Holz 2) Block,  
Fußgestell 3) einer der zu einer  
Hauswand gehörigen, wagrecht  
über einander gelegten Balken

**stolinn** s. stela

**stóll** m. 1) Stuhl 2) Bischofs-  
sitz, Bischofsstuhl 3) Herrscher-  
stuhl 107<sup>24</sup>

**störeignamaðr m.** ein Mann mit grossem Vermögen, grossen Besitzungen

**störeignir f.** pl. grosse Besitzungen, grosses Vermögen

**stórortr a dj.** (eig. part. prt. *con yrkja*) grossartig; þat er stórortr kvæði ok ólagrt ok nakkvat stirdkveðit *es ist ein grossartiges Gedicht, aber un schön (nicht formschön) und etwas steif* 57<sup>5</sup>

**stórr a dj.** (comp. stærri, sup. stærstr) gross, ausnehmlich (Gegens. smár; vgl. mikill); dat. pl. *stórum als adv. gebraucht* (vgl. löngum): in hohem Grade, sehr; þetta þótti stórum illa *sehr schlimm* 67<sup>19</sup>

**stórráðr a dj.** der grosse Pläne hat, gebieterisch; *als Beiname der Sigríðr* en stórráða

**stórtíðindi n.** pl. grosse, wichtige Begebenheiten

**stórvitr a dj.** von grosser Einsicht

**stórættaðr a dj.** von vornehmer Abkunft

**strá** (stráða, stráðr) mit Stroh belegen, -bedecken; \*stráid þekki *legt Stroh auf die Bänke* 99<sup>22</sup>

**straumr m.** (-s; -ar) Strom, Strömung

**strengja (gð)** 1) drücken 2) fest binden; *figürl. st. heit eigentl. ein Gelübde fest machen d. h. ein feierliches Gelübde ablegen, feierlich geloben, verheissen* (etw. e-s); hann strengdi þess heit, at . . 157; 82<sup>25</sup>

**strengr m.** (-jar *selt.* -s; -ir) 1) Schnur, Tau, Seil (vgl. festr); höggva strengina die Schiffstau zerhauen 60<sup>13</sup> 2) „Strang“, Bogenstrang

**striðr a dj.** von rauhem, hartem Charakter

**stræti n.** Strasse, Gasse

**studdi, studdu, studdum s.** styðja

**stúfr m.** Stumpf

**stukku s.** stökva (stökk u. s. v.)

**stúlka f.** junges Mädchen

**stund f.** 1) Zeit, Weile, Zeit-

raum u. Zeitpunkt (vgl. hrið); hann bad hann þar vera þeim stundum, sem hann vildi so oft er Lust hülte 45<sup>4</sup>; langa stund lange Zeit 19<sup>3</sup>; af stundu alsbald 7<sup>25</sup>; fyrir stundu vor kurzer Zeit, vor Kurzem noch 37<sup>10</sup>; um stund eine Zeit lang; dat. pl. stundum als adv.: *bisweilen*; stundum — stundum bald — bald 2<sup>14</sup> 2) „Stunde“ 3) ein kleiner Abstand, ein (kurzes) Stück Weges

**styðja** (stóða, studdr) 1) stützen; st. sik e-u od. við e-t *sich stützen, lehnen an-, auf etw.*; auch st. e-u stützen, lehnen etw. auf etw. (á e-t); hann studdi þar á stúfinum *stützte den Stumpf (des Fusses) darauf* 70<sup>12</sup> 2) stossen, angreifen (mit einem spitzigen Gegenstand); \*Gullveigu goirum studdu sie sties sen G. mit Spiessen, gingen sie mit Spiessen an 90<sup>6</sup> 3) unterstützen, das Fallen verhindern; \*studdum annan 107<sup>1</sup>; styðjask sich stützen, lehnen (auf-, an etw. e-u od. við e-t)

**styggrr a dj.** zornig, aufgereizt, wild, schen

**stynja** (stunda, stunit) stöhnen, ächzen, seufzen

**stýra (rð)** 1) steuern (skipi) 2) regieren (etw. e-u) 3) verfügen über-, im Besitz sein von-, besitzen (etw. e-u); stýra penningum myklum *über viel*

*Geld verfügen, viel Geld besitzen* 19<sup>26</sup>

**stýrimaðr m.** „Steuermann“ d. i. der Commandant (u. in der Regel auch Eigenthümer) des Schiffes

**styrkr m.** 1) Stärke, Kraft 2) Hilfe

**styrkt f.** Kräftigung, Unterstützung, Stütze

**styrktarmaðr m.** 1) Person, die etwas stark macht 2) jem. der Hilfe leistet, Unterstützung angeeihen lässt; Helfer; hann skyldi vera styrktarmadr hverra sem med þyrfti er *solle Allen Hilfe leisten, die deren be- dürfen* 31<sup>24</sup>

**stærri, stærstr s. stórr**

**stöð f.** (-var; var) 1) Landungsplatz, Ankerplatz 2) Platz; Aufenthaltsort

**stöng f.** (stangar; pl. stengr) Stange

**stökka** (stökk — stökk, stukkum — stokkinn) 1) plötzlich u. sehr schnell seinen früheren Platz, seine frühere Stellung verlassen; stökk ör lidi *gieng plötzlich aus dem Gliede, wurde ausgerenkt* 61<sup>3</sup>; \*stökk þat et mikla men *Brisinga der grosse Br.-Schmuck sprang plötzlich ab, (fiel pl. von der Brust nieder — die sich in der Wuth hob)* 98<sup>14</sup> 2) davon gehen,- springen (von Personen u. Dingen); \*hann útan stökk *endlangan sal* 100<sup>15</sup> 3) erschreckt werden, aus Furcht od. Schrecken zurückweichen,- davon eilen,- fliehen 4) sprengen, spritzen; stokkinn *besprengt, bespritzt*; \*sveita st. *mit Blut bespritzt* 82<sup>1</sup>

**stökkva** (kð) davon jagen, fortreiben, vertreiben, treiben (m.

dat.); auch st. i brott; st. heim heim treiben 17<sup>16</sup>

**sú s. sá**

**sudr n.** Süden; i fullu sudri 30<sup>3</sup>

**sudr adv.** südwärts, südlich; ganga sudr *bezeichnete besonders die Pilgerfahrt nach Rom („sudrganga“)*

**sudrætt f.** die südliche Himmelsgegend, der Süden

**sudrœnn adj.** 1) südlich (vom Winde) 2) südländisch, vom Süden stammend; drósr sudrœnar 109<sup>8</sup>

**súga od. sjúga** (sýg — saug u. só, sugum — soginn) saugen

**sukku s. sökva** (sökk u. s. w.)

**sullr m.** (-s; -ir) Geschwür

**sumar n.** Sommer; eitt sumar *eines Sommers* (vgl. Gram. § 182, b)

**sumarlangt adv.** (eig. adj. ntr) so lange der Sommer dauert, den ganzen Sommer hindurch

**sumarviðr m.** Sommerbrennholz

**sumr pron. adj.** einer (*quidam*); pl. einige (*als adj. u. sub st. gebraucht*; vgl. margr); sumir — sumir *einige — andere*; allir adrir skyldu sumir skjóta á hann, sumir höggva til, sumir berja grjóti *von all den anderen sollten einige auf ihn schiessen, andere nach ihm hauen und wieder andere Steine auf ihn werfen* (all die anderen sollten theils . . theils . . theils . .) 74<sup>9</sup>

**sundr od. i sundr adv.** für sich getrennt; enizwei, auseinander; *noch stärker*: \*s. i tvau (*s. tveir*) 108<sup>12</sup>; slita i s. *auseinander reißen, zerreißen* 78<sup>0</sup>; taka

i sundr (*unpers.*) trennen, zerschneiden 81<sup>16</sup>

**sundrgreinilligr** *adj.* trennbar, unterscheidbar, verschieden

**sungu** *s.* syngva

**sunnan(n)** *adv.* von Süden her, nordwärts; fyrir sunnan (*præp. mit acc.*) südlich von

**sunnanþoka** *f.* Nebel aus Süden

**surtr** (*d. i. svartr*) *adj.* schwarz; im Beinamen Þorsteinn *s.*

**svá** *adv.* 1) so (*bei Adjektiven u. Adverbien von einem Grade*); hafði hann svá mikla elsku . . 15<sup>7</sup> 2) so, auf solche Weise; svá górdi hann 58<sup>20</sup>; svá búit, svá gört (*s. búinn u. görr*); var henni nú ok svá es ging nun auch so mit ihr 61<sup>22</sup>; hann mælti svá 54<sup>15</sup>; þat skyldi svá reyna das sollte man so auf folgende Weise erfahren 77<sup>3</sup>; svá er sagt, at . . 2<sup>12-15</sup>, 7<sup>5</sup> u. ö.; þá var þat mælt et næsta sumar ádr i lögum, at menn skyldi svá koma til alþingis, er x vikur væri of sumri dass man eben zu dieser Zeit, 10 Wochen nach Sommers Anfang, am Alþingi sich versammeln sollte 6<sup>17-18</sup>; oft mit folgend, sem od. at;— svá sem a) so wie; ekki hefi ek varr ordit fyrr, at Hrafnkell hafi svá bótit nökkvorum sem þér dass Ihr. je Einem ein solches Anerbieten gemacht habe wie dir 20<sup>15</sup>; hann tjalðar búið sína svá, sem haon er vanr *d. h. dort, wo er es gewohnt war* 21<sup>29</sup> b) je nachdem, wie c) als ob (*mit conj., od. indic. von munu; vgl. sem*); hann var svá kyrr, sem hann væri grafinn nídr 16<sup>31</sup> ff.;— svá at (*in der*

ältesten u. dichterisch. Sprache auch svát) a) dergestalt, dass, auf solche Weise, dass. . er hann svá mennt, at . . 34<sup>19</sup>; svá wird in dieser Bedeutung auch mit dem Gen. konstruirt (*vgl. hvat manna und Gram. 196 b.*): svá þinna mála, at . . auf dem Punkte deines Prozesses, dass . . 28<sup>16</sup> — b) soweit als (*mit indic. oder conj.*); hann var hagastr madr, svá at menn viti i fornun sögum 109<sup>2</sup> — c) so dass (*m. ind. u. conj.*) \*veltum grjóti of gard rísa, svá at fold fyrir fór skjálfandi 106<sup>20, 21</sup>; hestrum var vátr allr af sveita, svá at draup 17<sup>17</sup> — d) während, zu der Zeit, da . . 105<sup>17</sup> — 3) gleichfalls, desgleichen, ebenso, auch; ok svá, od. svá ok u. so auch, so auch, ebenso auch 63<sup>15</sup>, 86<sup>8</sup> u. o. — 4) dann, hierauf; ridr upp hjá Grjótagili, svá upp til jökla . . svá ofan með áni . . 17<sup>4, 5</sup> 72<sup>23</sup>. 5) (*den Ausdruck einschränkend od. mildernd*) einigermaßen, ungefähr; mjök svá so gut wie . . beinahe; hann hjó til Gunnlaugs ok at honum injök svá skjöldinn allan so gut wie den ganzen (*beinahe den ganzen*) Schild 52<sup>28</sup>; (*vgl. mjök*)

**svaf** *s.* sofa

**svair** *adj.* kühl

**svanfjöd** *f.* Schwänenfeder

\*svanhvitr *adj.* weiss wie ein Schwan

\*svanmærr *adj.* strahlend, glänzend wie ein Schwan (*von der Hautfarbe*)

**svanr** *m.* (-s; -ir) Schwan; *vgl. álftr; über beide Wörter vgl. Poestion, Island S. 271*

**svar** n. (pl. svör) Antwort, Erwiderung; þorgeir hafli meir svör fyrir þeim bræðrum í þat sinni *diesmal antwortete þ. mehr für die Brüder, war es besonders þ., der antwortete* 38<sup>15</sup>

**svara** (ad) 1) antworten (jem. c-m, auf etw. c-u, mit etw. e-u) 2) entsprechen

**svardagi** m. Eid; s. til þess, at . . Eid darauf, dass . . 74<sup>4</sup>

**svardlauss** adj. ohne Gras, ohne Rasen

**svarri** m. stolzes Weib; höldr ok svarri Mann und Weib

\*svartaugr = svarteygr

**svarteygr** adj. schwarzäugig

**svatr** adj. schwarz

**svát** = svá at s. svá

**svefn** m. 1) Schlaf; vera í svefni schlafen 24<sup>9</sup> 2) Traum

**sveinbarn** n. männliches Kind, Knabe (Gegens. meybarn)

**sveinn** m. (sveins; -ar) 1) Bursch, Jüngling, junger Mann (Gegens. mærr) 2) Knabe (= sveinbarn) 3) Diener

**sveip** 3. sg. præt. von einem unbelegten starken Verb sviþa, „schweifen“ einhüllen, überziehen (mit etw. e-u); in gleicher Bedeutung ist sonst sveipa gebraucht, von dem jedoch in starker Conjugation auch nur das Präsens u. das Part. præt. (sveipinn) vorkommen.

**sveit** f. 1) Schaar, Gefolge; með mikla sveit manna 27<sup>9</sup> 2) Bezirk, Landschaft (auf Island); hefir godord yfir öllum sveitum über die ganze Umgegend 38<sup>4</sup>

**sveita** (tt) schwitzen; besond. m Med. sveitask schwitzen, part. prt. sveittr als adj.: mit Schweiss bedeckt

**sveitarrækr** adj. der aus der Gegend (oder dem Bezirke) vertrieben werden soll

**sveiti** m. 1) Schweiss 2) dichter. Blut

**svelga** u. (jünger) svelgja (svelg — svalg, sulgum — solginn) 1) verschlingen, schlürfen 2) verzehren

**svelgr** m. Schlund, Strudel

**sverd** n. Schwert (vgl. über das altnordische Schwert, seine Arten, Bestandtheile u. s. w.: Poestion, das Tyrfingschwert S. VIII. ff.)

\*sverda 71<sup>28</sup>, sonst nicht vorkommend. Verb, jedenfalls zu sverd n gehörig; sverda e-n wol = jem. stark mit dem Schwerte verwunden

\*sverdrögnir m. d. i. sverdrögnir, Schwert-R. = Krieger.

**sverdsegg** f. Schwertschneide  
**sverja** (sver — sór, sórum — svarian und svarda, svaridr) schwören, beschwören 10<sup>19</sup>

**svifta** (ft) rasch bewegen, rasch zum Vorschein bringen od. verbergen (etw. e-u); svifti dvergrion undir hönd sér einum litlum gullbaug verberg schnell in der Hand 80<sup>6</sup>

\*svigi m. Zweig

**svikja** u. (ülter) svikva (svik — sveik, svikum — svikinn) täuschen, betrügen, verrathen (e-n jem.)

**svin** n. Schwein

**svinnr** (svidr) adj. 1) gesund, kräftig 2) weise, klug

**svipr** m. (-s; -ir), 1) Eile; Augenblick 2) schnell vorübergehende Erscheinung 3) plötzlicher u. uerwarteter Verlust; öllum frændum hans þótti mikill svipr, er hann fór í brott 67<sup>25</sup>

**svivirding f.** Betrug, Ehrenkränkung, Schmach

**svör s. svar n.**

**svörðr m.** 1) Haut sammt den Haaren, *besond.* Kopfhaut 2) Rasen

**sylgr m.** Trinken, Trank

**sýn f.** 1) das Sehen 2) was man sieht, Gesicht 3) Schkraft brymdr at sýn 24<sup>17</sup> 4) was man einsieht, versteht 5) Ansehen, Aussehen

**sýna (nd)** zeigen, vorzeigen (e-m e-t); sýn honum annat (sverd) *zeige ihm das andere Schwert* 52<sup>22</sup>; s. e-t vid e-n *gegen (für) jem. etw. an den Tag legen* 55<sup>30</sup>; man ek þat nú sýna, at . . *ich werde nun zeigen, dass . .* 19<sup>8</sup>; s. ódrengskap í e-u 25<sup>19</sup>; s. e-m ójafnd 28<sup>2</sup>; Med. s ýn ask: 1) sich zeigen, sich zu erkennen geben; sýndisk þat, at . . *es zeigte sich dass . .* 27<sup>10</sup> 2) scheinen, vorkommen (*vgl. þykkja*); vaskligr sýndisk mér hann 41<sup>12-13</sup>; sýnisk mér sem (*mit con. j.*) *es scheint mir, als ob . .* 3) richtig scheinen, passen, gefallen (*vgl. líka*); mun þér eigi sýnask þetta at láta gora 42<sup>17</sup>

**sýndak = sýnda ek s. sýna u.** ek pron.

**syngva oder syngja** (syng — söng, sungum — sunginn) singen

**syni, synir s. sonr**

**synja (ad)** versagen, verweigern (*jem. e-m etw. e-s*)

**sýnn adj.** sichtbar, sichtlich, augenscheinlich; ntr. s ýn t *adverb. gebr.:* deutlich, offenbar

**sýsla (sýsta [auch -ad], sýstr;** *das l ist ausgestossen, wie öfter der mittlere Consonant ausfällt, wenn durch Synkope eine*

*aus drei Consonanten zusammengesetzte Gruppe entsteht, die sonst der Sprache nicht geläufig ist; vgl. auch œxla*) verrichten machen

**systir f.** (-ur; systr) Schwester

**systrasynir m.** pl. Söhne der Schwestern; *vgl. systursonr*

**systrungr m.** Schwesterkind, Geschwisterkind

**systurdóttir f.** Schwestertochter

**systurson(r) m.** Schwestersohn (*pl. systursynir die Söhne einer Schwester; vgl. hingegen systrasynir*)

**sæing od. sæng f.** Bett, Lager **sækonungr m.** Seekönig *d. i. Vikingerhüuptling von königlicher Abkunft; vgl. vikingr* **sæla f.** glückliche Lage, Glück, Wolsein

**sæll adj.** glücklich

**sæng f. s. sæing**

**sær (auch sjár, sjór) m.** (-var; -var) See; Meer

**særa (rd)** verwunden, schneiden; særask sich gegenseitig verwunden

**sæta (tt)** 1) einen Hinterhalt legen, aufauern (*jem. e-m*) 2) Bezug haben auf-, ausgehen auf-, bedeuten (*etw. e-u*)

**sætt (sátt) f.** Vertrag, Versöhnungsvertrag, Ausgleich; varð þat at sætt með þeim *es wurde dies dahin (so) unter ihnen vereinbart* 79<sup>26</sup>

**sætta (tt)** aussöhnen, vergleichen, ein Uebereinkommen treffen (*über etw. á e-t*); sættask sich vergleichen, ein Uebereinkommen unter sich treffen 2<sup>10</sup>; 19<sup>22</sup>; 35<sup>14</sup> u. ö.

**sævarströnd f.** Meeresstrand; auch Ufer eines Sees = vatnsströnd (*s. d.*) 107<sup>7</sup>

**sækja** (sæki, sóttá, sótt) 1) suchen, zu bekommen suchen, holen; \*of þat réðu, hvè þeir hamar of sótti *sie beratschlagten darüber, wie sie den Hammer wieder bekommen könnten* 98<sup>20</sup>; s. vata *Wasser holen* 70<sup>19</sup> 2) suchen, aufsuchen, besuchen, sich begeben zu (*mit acc. od. absolut*); s. á fund e-s (*s. fundr*); at þessi brennu sótti margs konar þjóð *dieser Verbrennung wohnten vielerlei Volk bei* 76<sup>9</sup>; sækja heimboð *s. heimboð* 3) einen in feindl. Absicht suchen, angreifen; sækja sk einander angreifen, mit einander kämpfen 70<sup>5</sup> 4) gerichtlich belangen, klagbar auftreten, anklagen (*wegen etw. e-t od. -of e-t*); s. vígsakar 4<sup>28</sup>; s. of víg oda harma 5<sup>3-4</sup>; s. mál *dasselbe* 27<sup>7</sup>; — sótttr angeklagt 4<sup>26</sup>

**sæma** (mð) 1) ehren, auszeichnen 2) sich in etw. finden, besond.: s. vid e-t *sich mit etw. befreunden*

**sæmð** f. (*oft im pl.*) 1) Ehre, Ruhm; var hann með honum um vestrinn með góðri sæmð *er genoss während seines Winteraufenthaltes bei ihm viel Ehre* 59<sup>1-2</sup> 2) Busse, Ersatz, Genugthuung, Satisfaktion 20<sup>12</sup>

**sæmiliga** adv. geziemend; ehrenvoll, mit Auszeichnung

**sæmiligr** adj. geziemend; ehrenwerth; ansehnlich, kostbar

**sænskr** adj. schwedisch; im Beinamen Óáfr enn sænski

**særi** n. pl. Eidschwur

**söðla** (að) satteln

**söðull** m. (*dat. söðli*) Sattel

**söðulreiði** n. Pferdegeschirr

**sögn** f. 1) das Sprechen, Reden *im Gegens. zum Schweigen*

**gen** 2) Aussage, Erzählung, Angabe

**sögu, sögur** s. saga

**söguljóð** n. historisches, erzählendes Gedicht

**sök** f. (sakar; -ar u. -ir) 1) Rechts-(Streit)sache, Prozess, Anklage; höfðingi at sökinni 4<sup>23</sup>; göra e-t til saka vid e-n *jem. etw. zufügen, was Anlass zu einer Klage geben kann, jem. Schaden zufügen* 29<sup>18</sup> 2) Schuld, Vergehen; mynda ek hafa gefit þér upp eina sök 18<sup>18</sup> 3) Grund, Ursache; af þessi sök *aus diesem Grunde*; fyrir þá sök *aus dem Grunde*; (fyrir) sakar (sakar) od. sökum od. af sökum *mit Gen. bedeutet: a) wegen, auf Grund*; af ríkis sökum 8<sup>28</sup>; fyrir frændsemis sakar 21<sup>1</sup>; sökum sona minna 30<sup>22</sup>; fyrir aldrs sökum 32<sup>2</sup>; sakir ofrhitá *wegen zu grosser Hitze* 24<sup>15</sup> b) hinsichtlich

**sökkva** (sökk — sökk, sukkum — sokkin) sinken; s. niðr *untersinken*

**sökkva** (kð) versenken (*mit dat.*); Med. sökva sk *sich versenken, versinken*

**söm** s. samr

**söngr** m. (-s; -var u. -ar) Sang, Gesang

**sönn** s. sannr

**söra** s. sä, säen

**söxum** s. sax

## T

**t** ist wie im Deutschen auszusprechen.

-t = -at, s. d.

tá f. (tär; tær) Zehe

tafi n. Brettspiel

tafla f. = tafl n.

taka (tek — tók, tókum —



tekinn) nehmen (*vgl. nema*) — A). *m. Dat.* entgegen nehmen (= taka við): 1) einen (Kommenden) auf die eine od. andere Weise empfangen; e-n vel, illa *jem. gut, schlecht empfangen, aufnehmen* 50<sup>8</sup> 2) etwas auf die eine od. andere Weise aufnehmen; t. e-u vel, illa *etw. gut, übel aufnehmen*; hann tók því seinliga od. seint (*s. seinliga u. selnt*). — B) *m. Acc. 1)* nehmen (*m. der Hand*), fassen, erfassen, ergreifen; tók smalamadr hest Gunnlaugs 46<sup>24</sup>; taka þá höndum *nehmen sie fest* 79<sup>22</sup>; t. i hönd sér (e-t) *etw. in die Hand nehmen*; (*absolut*) t. i hönd e-m *in jem. Hand greifen, jem. s Hand ergreifen* 45<sup>18</sup>; tókum lasst uns fassen! 107<sup>26</sup>; *figürl.*: a) nehmen, ergreifen; z. B.: taka ráð *einen Beschluss fassen*; b) nehmen, auffassen *etw. in einem gewiss. Sinne (vgl. A. 2) 2)* ergreifen, fangen; t. e-n höndum = handtaka; t. e-n *jem. ergreifen* 50<sup>24</sup>; var Loki tekinn gríðalaus 78<sup>26</sup> 3) in Besitz nehmen, übernehmen, sich aneignen; t. godord; t. lögsögu 3<sup>18</sup> u. o.; t. arf eftir e-u *die Erbschaft jem. s antreten* 83<sup>16</sup>; annehmen (e-t od. við e-u); t. kristni 6<sup>3</sup>; t. við k. 6<sup>12</sup>; t. skirn 8<sup>3</sup>; t. við trú 5<sup>31</sup> *das Christenthum, die Taufe, das Bekenntniss (den Glauben) annehmen* 4) nehmen, verschaffen *jem. etwas*; taka sér (e-m) *far od. fari sich (jemand) eine Schiffsgelegenheit nehmen, - dirgen* 43<sup>1</sup> 5) empfangen, erhalten (*etw. von jem. e-t af e-m, etw. für etw. e-t við e-u*); taka sótt *eine Krankheit bekommen, krank werden*

6) erreichen, berühren; \*svá slöngdum vit snúðga steini, höfga halli, at halir tóku *so dass die Menschen (ihn — den Stein nämlich) erreichen konnten* 106<sup>23</sup>; *besond.*: einen Ort erreichen, landen; t. land landen 7) in Angriff nehmen, beginnen; taka annat mál *von etw. Anderem zu sprechen beginnen* 47<sup>32</sup>; þeir tóku tal með sér 56<sup>17-18</sup>; *mit inf.* (*vgl. nema* 3); hann tók byggva landit 5<sup>25</sup>; — takask: vor sich gehen, stattfinden; anfangen 31<sup>26</sup>; skyldu þau ráð takask um vetrinn *die Hochzeit sollte im Winter stattfinden* 61<sup>25</sup>; toksk e-m einhvorn veg *es findet statt, fällt aus auf diese od. jene Weise für jem. mörgum teksk verr en vill es füllt für Manchen schlimmer aus, als er will, d. h. so Mancher thut Schlimmes gegen seinen Willen; beimmt sich dümmer, ungeschickter, als er will* 25<sup>4</sup> — *Mit Präposit. u. Adverb.*: t. á e-u *anrühren berühren, anfassen etw.*; tók á (erg. hjartanu) fingrinum 81<sup>27</sup>; t. (vel, illa u. s. w.) á e-u *aufnehmen etw., sich üussern über etw. auf diese od. jene Weise*; t. á rás s. rás; — t. af: 1) t. e-t af (e-u) *etw. (von einem Orte) wegnehmen* 2) t. e-t af *abschaffen, aufheben (ein Gesetz, eine Sitte u. dgl.)*: var þat i lög sett, at af skyldi taka hölmgöngur (acc.) *dass man die Zweikämpfe abschaffen sollte, d. d. Z. abgeschafft werden sollten* 66<sup>3-3</sup> t. e-t af *wählen*; — t. e-t eftir *als Entgelt, Bezahlung bekommen*; — t. i e-t *etwas ergreifen, erfassen*; tak i tana

*ergreife, packe die Zehe* 24<sup>19</sup> t. i hönd e-m vgl. B. 1); t. e-t i lö g *etw. in die Gesetze aufnehmen, zum Gesetz machen* 9<sup>31</sup>; — t. til e-s 1) *greifen nach etw.*; 2) *nehmen, wählen zu etw.* 11<sup>11</sup> 3) *die Hand anlegen an-, beginnen etw.*; t. til starfs *an die Arbeit gehen* 40<sup>26</sup>; t. til glimu *zu ringen beginnen* 61<sup>2</sup>; nú er þar til (máls) at taka, at . . . *nun kann man den Faden der Erzählung wieder da aufnehmen, wo . . . ist darauf zurückzukommen, dass . . .*; til mun verda tekít, þótt síðar sé *es wird aufgenommen, darauf zurückgenommen werden, wenn es auch erst später geschieht* 57<sup>13</sup> 4) t. e-t til sich einlassen auf *etw.*, *wählen* 5) takask til sich fügen, *ergehen auf eine gewisse Weise*; nú hefir lítt til tekítsk *nun hat es sich schlimm gefügt, unglücklich getroffen* (s. líttill) 51<sup>30</sup>; — t. e-tupp 1) *aufnehmen, aufheben* 2) *herbeschaffen, beschaffen* 3) *annehmen-, eingehen auf etw.* 30<sup>19</sup>; — t. vid empfangen, *aufnehmen* 15<sup>26</sup>; 1) t. vel vid e-m *jem. gut, freundlich empfangen* 2) t. vid e-u *übernehmen, annehmen* (s. oben); t. vid godordi 24<sup>1</sup>, 32<sup>9</sup>; — taka undan (undan taka) *entlaufen, entkommen* 36<sup>28</sup>

**tal n.** 1) Rede; ekki fór þetta tal leynt (s. fara 6) 2) Gespräch (vgl. mál n. S. 251); taka tal med sér *beginnen zusammen zu sprechen* 56<sup>18</sup>; vera á tali, eiga tal vid e-m *mit jem. sprechen* 43<sup>12</sup>; sitja á tali vid e-m; s. sitja 3) *Aufzählung, Zählung, Berechnung* 32<sup>4</sup>; at . . . tali *nach Be-*

*rechnung* 4<sup>13</sup>·14<sup>·15</sup> 4) Zahl, Anzahl

**tala f.** Rede, Aussage; at . . . tölú 1<sup>10</sup>, 32<sup>1</sup>; Rede (*oratio*) 5<sup>9</sup>, 7<sup>16</sup>; *Ansprache* 10<sup>17</sup>

**tala (að)** 1) *sprechen, reden, äussern* (e-t *etw.*) 2) *sprechen* (mit *jem.* vid e-n); t. e-t von, *über etwas sprechen*; tölum þetta ei lengr *lasst uns nicht länger darüber sprechen* 57<sup>12</sup>

**talda, talidr s.** telja

**tangir s.** tóng

**tár n.** „Zähre“, Thräne

**\*taugreftr adj.** (*eigentl. part. præter.*); mit Sparren aus Tau; *taugreftr salr* „ein Haus, dessen Dach durch Taue festgehalten wird, die quer über den Dachfirst gelegt u. an den Enden an Steinen befestigt sind, d. i. eine ärmliche, elende Hütte“ 123<sup>27</sup>

**taumr m.** Zaum, Zügel (*oft im pl.*); hon hafdi höggorm at taumum *sie hatte (gebrauchte) eine Kreuzotter als Zügel* 75<sup>28</sup>

**teffa (ld)** „zabeln“, sich mit Brettspiel unterhalten 90<sup>1</sup>

**tegr (auch tigr, tøgr; tigr, togr)** m. Zehnzahl, Dekade, 10;

*wird gebraucht um die Zahlen von 30—90 zu bilden*; z. B.: med sex tigu manna *mit 60 Mann* 60<sup>18</sup>; þat verda vikur ij ens setta tegar (*der sechsten Dekade*) d. s. 52 *Wochen* 32<sup>5</sup>

**teinn m.** 1) Schössling, Stengel (vgl. Mistiteinn, víðarteinng) 2) *Spiess (zum Braten)*

**teitr adj.** lustig, fröhlich

**telja (talda, talidr u. taldr)**

1) *zählen, aufrechnen, rechnen* 10<sup>19</sup>, 11<sup>1</sup>, 12<sup>14</sup>; \*telja fyr(ir) *herzählen, vorzählen, aufzählen* 89<sup>4</sup> 2) *sagen, anführen, erklä-*

ren, berichten 5<sup>4</sup>26; t. tölu *eine Rede halten* 5<sup>2</sup>—*Mit Präposition: t. at e-u Missvergü- gen äussern über etw., tadeln, rügen, Vorwürfe machen* 18<sup>13</sup>  
**tér, tèt s tjá**

**togja (gd)** 1) recken, strecken 2) ziehen 3) locken, verlocken, herbeilocken, hervorlocken; \*tenn hánum teygjask *die Zähne werden ihm hervorgelockt, er fletscht vor Begierde die Zähne* 111<sup>14</sup>; \*góðan mann teygdu þér at gamanrúnunum; s. **gamanrúnar** 117<sup>9</sup>

**tið f.** 1) Zeit; vgl. hrið, stund, tími 2) Stunde

**tiða (dd)** *meist dicht.; un- pers.: e-n tidir jem. hat Lust zu . . . , es gelüstet jem. zu . .*

**tiðindalauss** *adj.* ohne merk- würdige Begebenheiten; var alt kyrt ok tíðindalaust um vetrinn *Alles war ruhig, und es fiel nichts Merkwürdiges vor, Alles lief still u. ruhig ab* 64<sup>15</sup>

**tiðindi(-endi)** *n. pl.* „Zeitung“, Neuigkeit; Begebenheit, Ereignis; spyrja tíðinda *fragen, was es Neues gibt, was geschehen ist* 20<sup>7</sup>; hann segir þessi tíðindi *er erzählt, was geschehen ist, sich begeben hat* 18<sup>23</sup>; verða til tíðinda *sich ereignen*; þessu næst urðupan tíðindi *er . . traf die Begebenheit ein* 46<sup>13</sup>; þat eru eigi mikil tíðendi, þótt *das ist nichts besonderes Neues, dass . .* 20<sup>8</sup>; \*segja löng tíðindi *erzählen, was Einem auf einer langen Reise passiert ist* 97<sup>27</sup>

**tiðr** *adj.* 1) üblich, gangbar 2) was vorgeht 3) wozu man Lust hat, lieb; wichtig, angele-

gen. — *Ntr. títt* 1) oft 2) schnell; sem tíðast *so schnell als möglich*

**tigr s. tegr**

**til** — *I. præp. mit Gen. a) örtlich* 1) *Bewegung, Richtung*: nach, zu, hinzu (*Gegens. frá*); fara-, ganga-, koma-, senda *u. s. w.* til e-s; hljóp hann af baki til hans *er sprang vom Pferde (u.) auf ihn zu* 18<sup>22</sup>; *dichterisch til dem Namen nach gesetzt*: \*reid niðr þaðan niðrheima til 101<sup>19</sup>; *über die Ausdrücke til . . handar vgl. hönd*; *bemerke dichter. Constructionen ohne til, wie*: \*gengu fagra Freyju túna 96<sup>22</sup> (*vgl. ganga* 1), *u. stefna e-m oddgefna* 53<sup>14</sup> (*vgl. stefna* 2); þar til, *er dahin, wo (s. þar)*. 2) (*Orts- grenze*) bis, bis zu; oft alt til = ganz bis zu; *vgl. allr* — b) *zeitlich (Zeitgrenze)*: bis zu; til mids aftans 17<sup>5</sup>; alt til midsumars *bis ganz in die Mitte des Sommers* 16<sup>19</sup>; til ragnaröks 79<sup>8</sup>; til þess, er . . od. þar til, *er (vgl. þar) . . bis dass . . ; til þess unds (unz) . . so lange bis . . — c) in ande- ren Verhältnissen* 1) *besond. in vielen Verbindungen mit Verben, wo die Vorstellung eine Bewegung od. Rich- tung, eines Zieles, Bezuges u. dgl. zu Grunde liegt*; muna til e-s (*s. muna* 2) 3<sup>27</sup>; skora e-m til hólms (*s. skora*); segja til e-s *über jem. oder etw. sprechen* 10<sup>18</sup>; mæla til e-s *zu jem. sagen*; lof til e-s *Erlaub- niss zu etw.* 8<sup>22</sup>; til þess *er saga sjá, at . . in Bezug hier- auf giebt es diese Erzählung, dass . . , dies ist die bezüg-*

liche, hier in Betracht kommende Erzählung 104<sup>1</sup>; \*ef vissi vit vatr til hennar in Bezug auf sie, über sie (hennar = kvernarinnar?) 106<sup>15</sup>; hann gaf fé þat til hofa er schenkte das Geld an die Tempel 3<sup>3</sup>; vigja til e-s weihen zu etw. 9<sup>3</sup> u. ö.— 2) Grund od. Veranlassung; \*ung Eir vas gefin til aura des Reichthums, Geldes wegen 63<sup>9</sup>, 64<sup>6</sup>. — 3) von dem, wozu etw. dient; hross til reidar 16<sup>28</sup> — 4) Absicht, Zweck (wozu?); 314<sup>15</sup>, 9<sup>8</sup> u. o.; ríða til kvánþœna út til Borgar 48<sup>26</sup>; drápu födur sinn til gullins um das Gold zu erlangen 80<sup>31</sup>; 81<sup>3</sup>; búask til e-s (s. búask); til þess dazú 11<sup>11</sup>; til þess at . . . damit dass, deshalb dass 6<sup>22</sup> u. ö. d) in vielen anderen Verbindungen mit Verben, Substant. u. Adjekt.; vgl. die betreffenden Wörter. e) oft absolut, bes. in Verbindung mit Verben (wobei das Nomen häufig leicht zu ergänzen ist); til=til þess wofür 3<sup>2</sup>, 6<sup>12</sup>; wónach 11<sup>1</sup>; höggva til zuhauen; brast sverdit, er til var höggvit af miklu afli da mit grosser Kraft zugehauen worden war 65<sup>28</sup>; koma til anlangen, gelangen, sich einfinden 11<sup>22</sup>; vera til vorhanden sein 2<sup>29</sup>; þangað til bis dahin 6<sup>18</sup>; (man vergleiche besond. die verschiedenen Verben).— 11. ad v., verstärkend bei Adj. u. Adv. (vgl. of); zu, allzu, besonders; z. B.: \*mæla til margt zu viel sprechen 122<sup>28</sup>; dasselbe bedeutet: heldr til u. heldst (helzt) til (heldsti, helzti); vgl. heldr, heldst und heldsti)

tlikall n. Anspruch, Forderung; veita t. (um e-t) Anspruch erheben (auf etw.) 30<sup>16</sup>

tilkváma f. Ankunft (vgl. útkváma)

tilvisan od. -un f. Anweisung timbrn. 1) Bauholz 2) 40 Stück Pelzwerk

tími m. 1) Zeit (vgl. tíð, stand); i þann (od. þenna) tíma in dieser Zeit, zu dieser Zeit 2) Mal

\*tita 66<sup>23</sup> (sonst nicht vorkommendes Verb) sehen, schauen; t. til e-s hinsehen auf jem. od. etw.

títt s. tíðr

tíu num. card. zehn

tiund f. 1) Zehntel 2) Zehent 10<sup>21</sup>; pl. tiundir 10<sup>24</sup>

\*tívi m. Gott; meistens im Plur.

tívar

\*tívuurr m. Gott

tjá (té, téða, téðr, ntr. tét; jünger auch: tjá, tjáða, tjáðr)

1) zeigen, vorweisen 2) erklären, darstellen 3) beginnen (wie nema 4) gebraucht); \*sól tér sortna die Sonne beginnt zu verdüstern 95<sup>1</sup> 4) (später bei Vermischung mit tjóa, týja) nützen, helfen, Nutzen-, Hilfe bringen; er þat tjáði eigi als dies nichts half 29<sup>17</sup>

tjáði s. tjá

tjald n. 1) Decke, Teppich 2) Zelt (= tjaldbúð)

tjalda (að) 1) Decken spannen (über etw. e-t); mit Decken, Teppichen behängen; t. búð, s. búð 21<sup>27</sup> 2) ein Zelt aufschlagen

tjóa (að) = týja

\*tjúgari m. Erraffor, Räuber; \*tungls tjúgari „des Gestirns Erraffer“ d. i. der Sonnen-

wolf der altnord. Mythologie 92<sup>24</sup>

\***toginn** *part. prt. eines verloren gegangenen st. Verbs; gezogen (bes. vom gezogenen Schwerte)*

**tól** *n. pl. Werkzeuge, Geräthe*

**tólf** *n. num. card. zwölf*

**tólfli** *num. ord. zwölfter*

**tóm** *n. freie Zeit, Musse (um etw. zu thun)*

**tómr** *adj. leer*

**tor-od. toru-untrennbare Partikel:** schwer (*Gegens. auch leicht; vgl. Gram. §. 161*)

**torf** *n. 1) Rasen 2) Torf*

**torfa** *f. ein Stück dünner Rasens, ein grüner (Rasen-)Flock*  
**torfara** *f. (-u; -ur) Hinderniss auf einer Reise; schwierige Stelle (zum Passiren)*

**torsótr** *adj. schwierig-, beschwerlich anzufuchen oder zu passiren (von einem Weg) 14<sup>21</sup>*

**torveldigr** *oder -velligr adj. schwer nahbar, schwer zugänglich, mit dem es schwer auszukommen ist*

**tráðu** *s. troða*

**trauðr** *adj. unwillig; ntr. trautt als adv.: kaum, mit Mühe*

**traust** *n. 1) das, worauf man sich verlassen kann, Hilfe, Beistand, Schutz 2) Vertrauen, Zuversicht, Muth; hafa (od. bera) traust til at (mit inf.) sich vertrauen, wagen 34<sup>12</sup>*

**tré** *n. 1) Baum 2) Holz 3) Mastbaum (= siglutré)*

**trega** (*als starkes Verb nur im praes. u. part. praet. — treg treginn — vorkommend; später schwach mit zwei Formen für das praet. nämlich: tregada u. tregða*) 1) ängstigen, betrüben 2) trauern beklagen

**trételgja** *f. Baumast? im Beinamen Óláfr tr.*

**trjóna** *f. Schnabel; „dann eine gespitzte (eisenbeschlagene?) Stange, als Waffe od. Zeltstange gebraucht“ 107<sup>16</sup>*

**troða** (*tróð od. tred — trad, trádum — trodinn*) *treten auf. „betreten; \*vegr es vætki troðr Weg, auf dem niemand geht 117<sup>6</sup>; tr. til bana zu Tode treten, todttreten 85<sup>12.13</sup>*

**tróðaf.** *schmale Stange, Latte; \*arms-orms t. Stange des Goldringes d. i. die Frau, das Mädchen 73<sup>16.15</sup>; (vgl. armdags Eir, þorna spöng, auðs lág)*

**troll** (*tröll*) *n. Unhold; trolls hamr Unholdsgewand 92<sup>24</sup>*

**trú** *f. (-ar) 1) Versicherung, welche jem. in Bezug auf etw. gegeben wird 2) Glauben; religiöse Ueberzeugung im Allgemeinen 3) christl. Glaube 53<sup>1</sup>*

**trúa** (*trúi, trúða, trúat*) 1) Vertrauen haben zu, sich anvertrauen (*mit dat.*) 2) anvertrauen jem. etw. 3) für wahr halten, glauben, überzeugt sein von (*etw. e-u*) 4) glauben an etw. (*á e-t*); trúa á god *an Götter glauben*

**trúllga** *adv. zu trúllgr adj. 1) glaublich 2) verlässlich; treu; var þat trúlliga gort es (d. h. die Tödtung im Zweikampf) war gehörig (tüchtig, ordentlich) gemacht 36<sup>16</sup>*

**trygð** *f. (gewöhnl. im Plur.: trygðir) Gelübde der Treue; Sicherheit (die jem. bei einem feierlich abgeschlossenen Vergleich od. Vertrag u. dgl. versprochen wird); svikja e-n í trygdum jem. betrügen, nach-*

dem man ihm Sicherheit versprochen hatte

**tryggr** *adj.* treu, zuverlässig, sicher; vertrauensvoll, hingebend; leichtgläubig

**tröðr** *s.* troða

**tún** *n.* 1) der von den Gebäuden eines Hofes eingeschlossener Raum, Hofplatz, Hof (*vgl.* gardr 2) 2) (*auf Island*): das eingehegte und bebaute Feld rings um einen Hof; der Grasgarten; *vgl.* Po estion, Island, S. 355 ff.

**tunga** *f.* 1) Zunge 2) ins Meer ragende oder zwischen zwei zusammenlaufenden Flüssen befindliche Landspitze 3) Sprache; ein var þá tunga á Englandi sem í Noregi ok í Danmörku; en þá skiftusk tungur í Englandi ein und dieselbe Sprache war damals u. s. w. 51<sup>5,6</sup>

**tungl** *n.* 1) Gestirn, Himmelslicht; die Sonne ist gemeint: 92<sup>24</sup> 2) Mond

**tuttugu** *nom. card.* zwanzig

**tvau** *s.* tveir

**tveggja** *s.* tveir

**tveir**, **tvær**, **tvau** *num. card.* zwei; auch: die zwei, beide; z. B. tveim höndum mit beiden Händen; *adv.* i tvau (*eig. acc. n.*) entzwei; kljúfa i tvau entzwei- in zwei Theile spalten 65<sup>11</sup>; \*hraut hinn höfgi hallr sundr i tvau 108<sup>12</sup>

**týja** (**týða**) *od.* **tæja**, (**tæða**); auch **tjoa** (**tjóada**); später oft vermischt mit **tjá** helfen, unterstützen, nützen (*m. dat.*); ekki tjóar nú þetta at tala lengr at sinni es nützt nichts, vor der Hand mehr darüber zu sprechen 58<sup>18</sup>

**týna** (**nd**) 1) verderben, ver-

nichten, um's Leben bringen (*m. dat.*) 32<sup>10</sup>; týna sér sich das Leben nehmen 84<sup>23</sup>; týna sk umkommen, sterben 13<sup>18</sup>

**typpa** (**pd**) mit einem Gipfel-, einer Haube-, einem Kopfputz u. *dgl.* (**toppr**) versehen; \*t. of höfud einen Kopfputz um den Kopf binden 98<sup>28</sup>

**tæla** (**ld**) überlisten, betrügen

**tæja** *s.* týja

**tæka**, **tæki** *s.* taka

**tæma** (**md**) leer-, frei machen, leeren; **tæmask** leer-, frei werden; arfr tæmisk e-m eine Erbschaft wird für jem. frei (*durch den Tod des Erblassers*) d. h. fällt ihm zu 46<sup>19</sup>

**töflur** *s.* tafla

**töng** *f.* (**tangr**; **tengr**) 1) Stan-ge 2) Zange

**tönn** *f.* (**tannar**; **tenn**, **ülter** **tennr** u. **tedr**) Zahn

## U, Ú

u ist wahrscheinlich wie kurzes u im Deutschen auszusprechen; ú ist das lange deutsche u (uh).

ú = ó-negirendes Präfix = un- (*vgl.* ó- u. Gram. 161)

**ugga** (**gd**) 1) erschrecken, bange machen; *bes. unpers.:* mik uggir at-ich fürchte, dass.. 2) sich fürchten (*vor etw. e-t*)

**úlf** *m.* Wolf

**ull** *f.* (-ar) Wolle

**ullarlagðr** *m.* Wollflocke

**um** (**ülter** **umb**) *præp.* mit Acc. selten Dat. (*vgl. of, dessen Bedeutung um oft annimmt*) um, über—a) *örtl.* 1) um, herum, umher; lykka um meðal kafa 52<sup>25</sup> 2) über, über... hin, durch; \*fara um fjall übers Gebirge reisen 121<sup>8</sup>; leitar

Einarr um alla haga *E. suchte alle Weideplätze ab* 16<sup>20</sup>; vist um haf *Reise-Proviant über das Meer* 42<sup>28</sup> (= vist of haf 43<sup>2</sup>); hann hafði godord sudr þar um nesin *rund herum auf den Landspitzen dort südlich* 45<sup>20</sup>; herjodu vída um Syðreyjar ok Skotlandsfjörðu *weit herum auf den S. u. in den Sk.* 68<sup>7</sup>; 3) vorbei, vorüber; auch *figürl.*; um fram (*gewöhnlich umfram*) *vorne vorbei d. i. vor*; vgl. *fram und umfram* — b) *zeitl. (von einer Dauer)* während, im Laufe von, hindurch; \*sás um verði *glissir der während des Mahles, beim Mahle spottet* 123<sup>15</sup>; um nóttina *während der Nacht, im Laufe der Nacht* 69<sup>5</sup>; um stund (hríd) *eine Zeit lang, einige Zeit* 66<sup>24</sup>; 73<sup>12</sup>; 15<sup>5</sup>; (*von einem Zeitpunkte*) um várit *im Frühling* 13<sup>10</sup>; um kveldit *abends, zur Abendzeit* 18<sup>5</sup>; um morgininn *des Morgens* 18<sup>6</sup>; um sinn *ein Mal (s. sinn)*; um síðir *endlich (s. síð f.)* — c) *in anderen Verhältnissen* 1) über, in Betreff (*in vielen Ausdrücken um den Gegenstand für eine Handlung zu bezeichnen*); tala um e-t *über etw. sprechen*; yrkja kvæði um e-n *ein Lied auf jem. (zu Ehren jemd.'s) dichten* 51<sup>11</sup>; segja um otrinn, at *sie sagen in Betreff der Otter, von der Otter, dass . . .* 79<sup>23</sup> 2) mit Rücksicht auf, hinsichtlich, in Bezug auf, in; hótsmadr um þá (alla) hluti *in diesen (allen) Dingen, in dieser (jeder) Hinsicht* 19<sup>14</sup>; um þessi mál 19<sup>25</sup>; afreksmadr um vöxt; skapsmuni e-t *urn*

*Sinnesart in Bezug auf etw.* 33<sup>5</sup> 3) wegen, auf Grund von — d) *Absolut ohne einen Casus zu regieren*; hann taldi umb (þat), hvi . . . *darüber, wie . . .* 5<sup>2</sup>; tak í tana þá, er um er bundit *die eingebunden, verbunden ist* 24<sup>19</sup> — *Wie of (s. d. W.) wird auch um in der Dichtung als ausfüllende od. verstärkende Partikel vor Verben gebraucht*; z. B. \*brúdr ord um kvad 108<sup>15</sup>

**umfram** (*d. i. um fram*) 1) *præp. m. acc.*; darüber hinaus, voraus, vor; hafa e-t umfram adra menn *etw. vor anderen Leuten besitzen, in etw. and. Leuten voraus sein u. dgl.*; þú þefir marga hluti til mentar umfram alla oss bróðr 26<sup>12</sup> 2) *adv.* überdies, ausserdem 3<sup>26</sup> **umhverfis** *adv. u. præp.* mit *a c c.* um, rings um, rings herum

**umildinn** *s. líða*

**umráð** *n.* Rath, Beirath, Anleitung; með umráði e-s 10<sup>18</sup>

**umræða** *f.* Besprechung, Gerede; leggja umræðu á e-t *es wird über etw. gesprochen* 31<sup>3</sup>

**umsjá** *f. (gen. -sjá)* Fürsorge, Schutz; veita umsjá *Fürsorge angedeihen lassen, in Obhut nehmen* 16<sup>5</sup>

**umskifti** *n.* Veränderung, Umschlag; entscheidende Wendung, Abmachung; Entscheidung, Ende; or umskifti á ordit með þeim *die entscheidende Wendung (Entscheidung) zwischen ihnen ist eingetreten d. h. es ist Alles zwischen ihnen abgemacht, der Kampf hat stattgefunden* 36<sup>18</sup>

**umsýsla** f. Fürsorge, Bemühung

**una** (uni, unda, unat) 1) sich ruhig verhalten 2) zufrieden sein (*m. etw. e-u od. vid e-t*); u. illa vid e-t *unzufrieden sein mit etw.* 27<sup>27</sup>; Hermundr undi litt eftir Gunnlaug *fühlte sich nur wenig zufrieden, war sehr betrübt über G.'s Tod* 72<sup>18</sup>

**und** f. Wunde (*meist dichter. für sár*)

\*und = undir

**undan** 1) *præp. mit Dat.*; von, fort von, weg von, unter etwas weg, aus dem Bereiche von; leysask undan e-u (7<sup>10</sup> *ist die Præp. nachgesetzt*) s. leysa; haun hefir réttan fótinn út undan fótunum *aus dem Bettgewand* 24<sup>15</sup> 2) *a d. v. fort (um sich zurückzuziehen, zu fliehen, sich einer Sache zu entziehen)*; ganga u. (s. ganga); ríða u.; von unten, unter etwas hinweg; *bei Verben* = ent- z. B. þiggja undan s. þiggja

**undarligr** *adj.* wunderbar, auffallend

**undinn** s. vinda

**undir** (*dichter. oft und*) *præp. mit Dat. u. Acc.*: unter (*Gegens. yfir*). — A. *mit Dat.* (*von einer Dauer*) unter; hann lá út undir Agdanesi 59<sup>32</sup>; fjallit, er bærinn stendr undir = undir er b. st. 29<sup>5</sup>; \*und klædum 63<sup>16</sup>; \*und sal fjalla 63<sup>4</sup>; \*und heidvönum helgam badmi 91<sup>2</sup>; \*látum und hánum hrynja lukla (s. hrynja); eiga e-t undir sér *über etw. herrschen; sich einer Sache annehmen, sie auf sich nehmen* 26<sup>23</sup> — B. *mit Acc.* 1) (*Bewegung, Richtung*) unter, hin unter, hinein un-

ter; lætr þófa á bak hestinum u. sik 17<sup>4</sup>; ríða upp u. Valfell 40<sup>18</sup> 2) *figürl.* unter, in Abhängigkeit von; leggja e-t undir sik *sich etw. unterwerfen*; held hann þat ríki undir Knút konung *er hielt das Reich unter König K. d. i. unter dessen Botmässigkeit* 59<sup>8</sup>. — *Absolut*: þar sem Jökulsá fellr undir *wo die J. unten (d. i. unter dem Gletscher) hervorfliest, ihren Ursprung hat* 17<sup>5</sup> (s. falla 3); stóð þar bærinn undir niðri 29<sup>7</sup>; þá er undir (*darunter*) svá hart sem hölkn 35<sup>1</sup>; undir fara *darunter (durch-) gehen, -schlüpfen* 78<sup>17</sup>

**undirmaðr** m. „Untermann“, Untergebener; = þing nadr 37<sup>29</sup>

**undirmál** n. pl. Betrug, Falschheit, Hinterlist, Hintergedanke; þessu skulu engi u. fylgja *keine Hinterlist soll dem folgen d. h. es darf nichts Anderes hinein gelegt werden, dieser Spass darf nicht für Ernst genommen werden* 45<sup>23</sup>

**undr** n. Wunder, Wunderding  
**undra** und **undrask** (*að*) sich wundern (*über etw. e-t*)

**undrsamligr** *adj.* wundersam

**unds**, **und's** s. unz

**ungr** *adj.* (comp. yngri, *ülter æri*, sup. yngstr) jung; sá þótti mér ungr at kretja eidsins *der schien mir zu jung zu sein, um . . .* 74<sup>19</sup>; þat nafn fekksk mér ungom af nokkvi *dieser Name wurde von mir als jungem (d. h. als ich jung war, in meiner Jugend) erworben auf Grund von etw.* 52<sup>12-13</sup>

**unna** (ann, unna, unnat u. unt) 1) lieben (e-u, *etwas*); eigi leyna



augu, ef ann kona manni (s. **auga**); hon varð honum litt unnandi *sie kam nicht dazu, ihn sehr zu lieben* 73<sup>2</sup>) ver-  
gönnen (jem. e-m *etw.* e-s od  
at mit inf.); ek ann þér eigi  
fadmlagsins Helgu 70<sup>24</sup>; Hreidm-  
arr unni þeim enskis pennings  
af gullinu 80<sup>29</sup>; vinnr hann hvert  
óverk at öðru, en vill öngum  
manni sóma unna fyrir *will  
aber keinem Menschen Buss-  
geld dafür gönnen d. i. geben*  
25<sup>23</sup>; ann ek öngum svá vel, sem  
þér, at hafa (näml. godord)  
*ich vergönne es keinem so  
sehr als dir, (das G.) zu be-  
sitzen* 26<sup>11</sup>

**unnit** s. **vinna**

\***unnr** f. (unnar; -ir) Woge;  
\*unnar hestr *das Pferd der  
Woge (ist eine gewöhnl. skald.  
Umschreibung für Schiff, in-  
dem dasselbe als Ross gedacht  
wird, um dessen Brust das  
Meer schäumt). Vgl. auch \*unn-  
vigg*

\***unnvigg** n. Wogenpferd = Schiff  
**unz** d. i. **und** (gothische Prä-  
pos. = bis zu) u. **es** (er); vgl.  
**síð** adv.; bis, bis dass (mit  
Indic.); *besond. dichterisch*; til  
þess unz *dasselbe* 29 u. o.;  
vgl. til þess er, þar til er

**upp** adv. (comp. ofar, sup.  
ofa(r)st; s. d. W.) 1 (auf,  
hinauf (von einer Beweg. od.  
Richtung: aufwärts; *Gegens.*  
nidri); ríða upp undir Valfell  
40<sup>18</sup>; standa upp *aufstehen*;  
standa upp á þingum *sich auf-  
(hin)stellen (u. stehen bleiben)*  
74<sup>8</sup>; koma upp *aufkommen*,  
*entstehen* 75<sup>21</sup>; slíta upp (s.  
slíta); hefja upp *anheben*, *be-  
ginnen* 27<sup>7</sup>; an's Land; setja

upp skip (s. **setja**) — 2) *auf (vom  
Öffnen)*; lúka upp (*Gegens.*  
lúka aftr, s. **lúka**); brjóta upp  
*erbrechen, aufbrechen.* — Mit  
*Präpositionen*: upp á;  
sá ek upp á húsin *auf das Haus  
hinauf*; á upp *hinauf auf*;  
upp at *hinauf zu*; albygðr upp  
at brúnni (*bis*) *hinauf zur  
Brücke* 13<sup>30</sup>; upp í *hinauf nach*;  
upp með *aufwärts*; upp til  
*hinauf (bis) zu*

**upphaf** n. Anfang (von-, zu  
*etwas* at e-u oder e-s); pl.  
2<sup>18</sup>; þat er upphaf þessar sögu  
*das ist der Beginn dieser  
Erzählung* 74<sup>1</sup>; ritadi hann  
mest í upphafi sinnar bókar um  
etc. *er schrieb zuvörderst im  
Anfange seines Buches von . .*  
87<sup>19</sup>

\***upphiminn** m. der Himmel (vgl.  
ahd. úfhimil)

**uppi** adv. 1) oben (*Gegens.*  
nidri); standa u. *aufrecht stehen*;  
auf dem Lande; standa u. (von  
einem Schiffe) *auf dem Lande  
stehen, an's Land gezogen sein*  
47<sup>10</sup>; fig. vera uppi *vorhanden  
sein*; þeir váru allir uppi á einn  
tíma *sie waren alle Zeitge-  
nossen, lebten alle zur selben  
Zeit* 46<sup>12</sup>; sneypa, er langi mun  
uppi vera *Schmach, die lange  
dauern wird* 28<sup>8</sup>; hafa e-t  
uppi *etw. aufrecht halten d. i.  
im Gedächtniss behalten, des-  
sen gedenken, es offenbaren*;  
þetta bragd var uppi haft *war  
bekannt worden* 33<sup>26</sup> 2) zu Ende,  
aufgebraucht

**uppváðsla** f. Uebermuth, Ge-  
waltthätigkeit (vada uppi *vom  
Fisch, der zur Oberfläche des  
Wassers hinaufgeht*)

**uppvöðslumadr** m. ein hoch-

strebender, ehrgeiziger, hochmüthiger, frecher Mensch 14<sup>31</sup>

**uppreisn f.** = **uppreist f.**

**uppreist f.** Erhebung (indem man sich emporhebt, um eine höhere Stellung einzunehmen), dann: Förderung, Gedeihen, Fortschritt; fá uppreist Ansehen erlangen (von etw. af e-u) 88<sup>7</sup>; e-m verdr uppreist jem. gelangt zu Ansehen, bringt es zu etw.; verdr engi uppreist ydur ungra manna es wird nichts aus Euch jungen Männern (vgl. zur Construction „ungra manna“ Cicero's: Tua domus talis et viri et civis) 20<sup>23</sup>; litil mun vera uppreist þeira (sona), ef ek dey frá sie werden nicht weit kommen, es wird nicht viel aus ihnen werden, wenn ich wegsterbe 30<sup>22</sup>

**upprunl m.** 1) Aufgang (z. B. der Sonne) 2) das Aufwachsen 3) Ursprung, Herkunft 23<sup>7</sup>

**uppstertr adj.** ragend, stolz, trotzig, übermüthig; Sámr gekk mjök u. ging sehr stolz umher 27<sup>31</sup>

**uptaka** aufnehmen, auffassen  
**úr n.** Feuchtigkeit, feiner Regen

**út adv.** aus 1) hinaus, heraus (Gegens. inn); fœra út veggi (s. fœra); bera út ein Kind aussetzen; besond. hinaus in der Bedeutung: heim nach Island, zurück nach I. (vom europäisch. Festlande, namentl. von Norwegen aus, = út til Íslands; z. B. koma út heim d. i. nach I. zurück kommen 11<sup>42</sup> u. ö.; út hingat 2<sup>8</sup> u. o. (vgl. útkvama); út = hinaus nach Grönland 5<sup>18, 27</sup>; f. út í lönd in die Welt hinaus 15<sup>2</sup>; f. út í Miklagard 23<sup>12</sup> 2)

draussen (= úti, doch so, dass die Vorstellung von einer Richtung im Allgem. vor-schwebt; vgl. inn, upp, innan); hann lá út undir Agdanesi 59<sup>22</sup>; hér út á Mýrunum hier heraus 48<sup>24</sup>; út þangat s. þangat; út af, út frá in der Richtung: hinaus von etw. d. i. ausserhalb; er haugr hans í Hrafnkeldal, út frá Adalbóli 39<sup>4</sup>. — *Comp.* utar älter útar, weiter hinaus, weiter draussen *Superl.* uta(r)st u. ytst (yzt) älter úta(r)st u. ýtst am weitesten hinaus, -draussen; utar wird oft gebr. von der Richtung, welche vom Innern der Halle, des Hauses, der Bude u. s. w. gegen die Enden hinaus, bes. gegen die Thüre genommen wird: hinaus aus (vgl. innar)

**utan (älter útan) A. adv.** 1) (Bewegung od. Richtung) von aussen her, von — heraus (Gegens. innan); \*hann útan stökk endlangan sal er sprang zurück (von aussen, vom äussersten Ende des Saales d. h.) hinein durch-, hinab durch den Saal 100<sup>15</sup>; freier: hin; koma utan undir fjallit 29<sup>4</sup>; bezeichnet gern die Richtung vom Meere nach dem Lande; dann bes. von Island nach Norwegen; (s. út) 11<sup>24</sup>; utan hedan 6<sup>10</sup>; vera utan von Island fort sein, sich im Auslande aufhalten 23<sup>11</sup>; fara utan ins Ausland reisen, fahren (von Island nach Norwegen) 11<sup>24</sup>, 49<sup>15</sup>; flytja utan 47<sup>11</sup>; fara utan til Norögs 15<sup>1</sup>; ek ætla þó utan til beabsichtige dennoch in's Ausland zu reisen 2) (ohne Bewegung) auswendig, aussen; utan í fjallinu aus-

sen am Berge d. i. am Fusse des Berges (einer der Bergkuppen)

36<sup>1</sup> — B. *præp.*, m. Gen.: ausser, ausserhalb, ohne; fyr (ir) utan (mit Acc.) ausserhalb; ausser. — C. *Adv. u. Conj.* ausser, ausgenommen, es sei denn dass; selten als Vergleichungspartikel nach Compar.: þú skalt eigi hédan fleira hafa í fémunum, utan þat, er . . 37<sup>19</sup>

utanferð f. Reise in's Ausland (bes. von Island nach Norwegen; vgl. utan)

utanlands adv. ausser Landes, in der Fremde

utar, uta(r)st s. út

utarliga adv. äusserst, aussen, ausserhalb

útburðr m. das Hinaustragen, Ansetzen (der Kinder)

úti adv. 1) aussen; draussen (Gegens. inni) 2) aus, vorbei, zu Ende

útbúðr n. Aussenhaus, mit dem Hauptgebäude des Hofes nicht zusammenhängendes Haus, zur Aufbewahrung von Vorräthen

útkvæma f. Heimkunft (nach Island); vgl. út

útlát n. das Hinausfahren in's Meer, Absegeln; þar var Englands far (ein Schiff nach England) albúit til útláts d. i. segelklar 50<sup>29</sup>

útlausn f. Auslösung, Lösegeld

útlendr adj. ansländisch

útlönd n. pl. fremde Länder, das Ausland

## V.

v wurde in der ältesten Zeit wie millautendes u, später wie das deutsche w ausgesprochen.

vá f. Unglück, Gefahr, Elend,

Wehr; \*vá Valhallar das Wehe von Valhöll 91<sup>28</sup>

\*vá tadeln

vá s. vega

váf f. (pl. -ir) 1) gewebtes Zeug 2) pl. Kleider

váða (ved — óð, óðum — vadinn) 1) gehen 2) „waten“ 3) durchwaten

váfáss ein Balken oder eine Stange, an der man Kleider zum Trocknen aufhängt

váfa (fd) hin u. her bewegt werden, -schweben, baumeln; herumstreifen

vafdr, vafst s. vefja

vaflogi m. flammende Lohe, „Waberlohe“ (eine bewegliche Flammenmauer)

vágr m. (-s; -ar) 1) Meer 2) kleine Meerbucht 3) Eiter in der Wunde; freyddi ór upp (aus der offenen Geschwulst) blóð ok vágr 49<sup>28</sup>

vágu s. vega

vaka (vaki — vakda — vakat) wachen, wach sein; dichter. sich zeigen 107<sup>21</sup>

vakiðr s. vekja

vakna (að) 1) erwachen, wach werden 13<sup>14</sup> 2) sich klar-, bewusst werden (einer Sache við e-t) 4<sup>11</sup>

válad n. Elend, Bedrängniss, Hilflosigkeit; þenna svein hafði Eyvindr tekit af váladi aus der Hilflosigkeit genommen d. h. er hat sich seiner angenommen, als er ganz hilflos war 33<sup>28</sup>

váladr adj. dürftig, bedürftig, arm

vald n. Gewalt, Macht, Herrschaft; eiga v. á e-m od. e-u Macht haben über jem. oder etw. 37<sup>10</sup>

**valda** (olla, olda, valdit) 1) walten, Macht-, Gewalt haben (*über etw.* e-u) 2) bewirken, Schuld sein an (*etw.* e-u); þat kunní engi at segja, at... þat olli *niemand konnte sagen, dass... dies der Grund war* (näml.: at sumarit munadi aftr til varsins) 3<sup>28</sup>; eigi veldr ástleysi þessari brautkvadningu við þik 15<sup>17</sup>; *im Sprichworte*: „eigi veldr sá, er varar annan“ *den Warnenden trifft keine Schuld* 16<sup>12</sup>

\***valdreyri** m. Kampfblut

\***valdreyrugr** adj. vom Kampf blutig

**valdi** s. velja

\***valgaldr** m. Beschwörung; Zaubergesang, der Tote erweckt

**valkyrja** f. Valkyrje. — *Die Valkyrjen sind weibliche Wesen, welche Odin begleiten, der sie nach dem Kampfplatze entsendet; hier bestimmen sie über den Sieg u. erkiesen die Gefallenen (valr 2), welche in die Valhöll aufgenommen werden sollen; in der Valhöll warten sie den Göttern u. Einherjern auf. Auf eine wesentlich verschiedene Weise treten die Valkyrjen in den Heldenliedern auf, in denen sie mehr als irdische Weiber dargestellt werden, die eng an einen einzelnen Helden gebunden sind.*

**valmar** 107<sup>27</sup> unverstündlich; das l ist wol ein Schreibfehler der Handschrift, worauf in derselben schon ein nach dem l folgendes Strichchen hinzudeuten scheint; man hat dafür varmar (u. A.) angesetzt.

**valr** m. (-s; -ir, *sell.* -ar) Habicht, Falke

**valr** m. (-s; ohne plur.) 1) Wahlstatt 2) die auf dem Kampfplatz liegenden gefallenen Krieger

**valska** f. die (nord-)französische Sprache = völsk tunga

**valskr** adj. (nord)französisch (*vgl. Valland*); völsk tunga die (nord)französische Sprache

\***valtívar** m. pl. die Schlachtgötter

**váluðum** s. válaðr

\***vályndr** adj. übelgesinnt, unfreundlich, unbeständig; vom Wetter: 92<sup>28</sup>

**vamm** n. Fehler, Flecken

**van-** untrennbares Präfix, welches einen Mangel bezeichnet; *vgl. Gram. 161*

**ván** (ülter *vón d. i. vón*) f. Grund od. Anlass, etw. zu erwarten, Erwartung, Hoffnung, Aussicht auf, Wahrscheinlichkeit für (*etw.* e-s) od. dass etw. geschieht (at...); láta ván 6<sup>18</sup> (s. láta); sem ván var at þér *wie man von dir erwarten konnte* 64<sup>28</sup>; hverja v. skulu vér þá eiga þessa máls *welche Hoffnung können wir uns machen in dieser Sache* 58<sup>11</sup>; mér þykkir fyrir ván kómit, at... *es scheint mir keine Aussicht mehr zu sein, dass...* 22<sup>24</sup>; er þat at vánum, at... *es ist zu erwarten (ist wahrscheinlich), dass...* 25<sup>10</sup>; vita sér ván e-s af e-m od. e-u *einen Grund wissen (haben), um etw. von jem. oder etw. zu erwarten; etw. ahnen, erwarten; weit ek mer engis ótta ván af reid Hrafnkels ich sehe keine Gefahr darin, dass Hr. (uns nach-)reitet* 35<sup>9</sup>

**vandi** m. Schwierigkeit

**vandi** m. Gewohnheit (vgl. *síðvandi*); leggja e-t í vanda sinn *etw. als Gewohnheit annehmen, zu seiner Gewohnheit machen* 13<sup>19</sup>

**vandliga** adv. 1) sorgfältig, genau 2) ganz, vollkommen

**vandr** adj. schwierig; ntr. v ant; vant er víð vándum at sjá *es ist schwer, sich vor bösen Menschen zu hüten* 31<sup>28</sup>

**vándr** adj. böse, schlecht (vgl. *illr*); ntr. v á nt; vánt at búsum *schlecht (beschaffen, bestellt) an Häusern* 31<sup>6</sup>

**vandræðaskáld** n. „beschwerlicher Dichter“, Dichter, mit dem es schwer auszukommen ist (*Beiname des Skalden Hallfredr*)

**vandræði** n. Schwierigkeit, Verlegenheit, Unannehmlichkeit

**vangr** m. Ager, Au, Wiese, Platz; vgl. *alvangr* u. *vettvangr*

**vanhluta** adj. der *etw.* nicht erlangt, was ihm zukommt, der zu kurz kommt; sá er v. þóttisk verða fyrir öðrum *der von einem Anderen (in seinem Rechte) beeinträchtigt, gekränkt zu werden schien* 64<sup>29</sup>

**vanhyggja** f. Gedankenlosigkeit, Unverstand; Missgriff, Fehler, thörichtes Beginnen

**vanmatta** od. **vanmætta** a dj. indecl. seiner selbst nicht mächtig; krank

**vanr** m. einer vom Vanen-Geschlecht; *gewöhnl. im Plur. v a nir*; die Vanen (*ein Göttergeschlecht, das mit den Asen kämpfte, aber später mit ihnen Frieden schloss, aus welchem Anlass mehrere Vanen unter die Asen aufgenommen wur-*

*den, nämlich Njórdr u. seine Kinder Freyr u. Freyja*) 90<sup>20</sup>

**vanr** adj. gewöhnt (*an etw. e-u od. inf. mit at*) 16<sup>90</sup>, 21<sup>28</sup> u. ö.

**vanr** adj. entblösst von, er-mangelnd (e-s); *in d. Prosa nur im Ntr. v ant gebr.*; e-m er (verdr) e-s vant *jemanden mangelt, fehlt etw.*; þá vard vant nær þriggja tega (*þrjátígu ist Druckfehler!*) ásaudar *da fehlten ihm (gingen ihm verloren) beinahe 30 Schafe* 16<sup>19</sup>

**vansi** m. Schaden, Beeinträchtigung

vant s. vandr

vánt s. vándr

**vanta** (að) *nur unpers.*: mangeln, fehlen, abgehen; *mit acc. der Person u. der Sache*; e-n vantar e-t *Einem fehlt etw.*; e-t (acc.) vantar *etw. fehlt, geht ab*; þat sama (fé) sem vantat hafði *welches gefehlt hatte* 17<sup>15</sup>

**vanvirða** (rd) geringschätzen, Schande bereiten, zufügen (*jem. e-n*); skal ek einhverju sinni eigi þik minnr v., en þú vildir mik hér *ich werde dir einmal (bei Gelegenheit) eine nicht geringere Schande bereiten als (die ist, welche) du im Sinne hattest, mir hier zu bereiten* 57<sup>19</sup>

**vápn** n. Waffe (*bes. von der Angriffs-waffe gebraucht*; vgl. *hlíf*)

vápna (að) bewaffnen

**vápnatak** n. 1) „Erhebung der Waffen in der Volksversammlung, um seine Zustimmung zu bezeugen“ 2) „Aufbruch nach Schluss der Thingversammlung, da die Leute die Waffen wie-

der aufnehmen, die sie während des Things hatten niederlegen müssen“ (vgl. K. Maurer in Germania XVI, S. 317 ff.) 28<sup>11</sup>

**vápnfœrr** *adj.* kampffähig, waffentüchtig

**vápnlauss** *adj.* waffenlos, ohne Waffe

**var** *s.* vera

**vár** *m.* Frühling

**vár** *s.* ek

**vár** = **váir** *s.* vá

**vara** *f.* Ware, Handelsware

**vara** (**ad**) warnen; varask sich in Acht nehmen

**vara** (**varir**, **vardi**) ahnen; unpers.: varir e-n e-t es ahnt jem. *etw.*; \*þess mun grepp vara das wird dem Dichter (*d. i. mir*) ahnen (*ahnt dem Dichter*) 54<sup>8</sup>

**varattu** = **var(t)** -at þu *s.* vera *u.* -a

**vard** *s.* verða

**varða** *f.* ein aus Steinen gebildeter Haufen (*als Merkzeichen*), Warte

**varða** (**ad**) 1) bewachen 2) abwehren (*jem. etw. e-m e-t*) 3) verhindern, abhalten 4) als Strafe eintreten; fjörbaugsgarðr (*ergänze*: skyldi) varða mit Fjörbaugsgarðr *d. i. dreijähriger Verbannung* (*s. fj.-garðr*) sollte es bestraft werden 8<sup>5</sup>

**vardi**, **vardisk** *s.* verja

**vardveita** (**tt**) Acht geben auf, in Verwahrung haben, verwahren (*etw. e-u od. e-t*); v. mannaforráð *m.* Besitze eines *m.* sein 24<sup>2</sup>

**vardveitsla** *f.* Aufbewahrung, Obhut

**vargr** *m.* 1) Wolf 2) Bösewicht, Uebelthäter

**várkunn** *f.* Mitleid, Gnade, Nachsicht, was Nachsicht verdient, -zu verzeihen ist; þat er várkunn, at es ist zu entschuldigen, zu verzeihen, dass. . 25<sup>6</sup>

**varmr** *adj.* warm

**varnaðr** *m.* Ware, Warenvor-rath

**varnaðr** *m.* Warnung; en varnaðr býd ek þér á einum hlut aber vor Einem warne ich dich 16<sup>6</sup>

**varnar** *s.* vörn *f.*

**varningr** *m.* Ware, Handelsartikel

**varr** *adj.* 1) gewahr, aufmerksam; verða varr e-s *od. vid e-t od. ein Satz mit at: gewahr werden etw. od. dass. .* 20<sup>14</sup> *u. ö.* 2) behutsam, vorsichtig; vertu varr um þik sei auf deiner Hut! 31<sup>27</sup>; \*enn vari gestr der vorsichtige Gast 122<sup>1</sup>; \*trúid hönun vart glaubt ihm mit Vorsicht, hütet euch wol ihm zu glauben 50<sup>12</sup>

**várr** (*älter órr*), **vár** (*älter [v]ór*), **várt**; (wo á in ó *d. i. ó unmlautet, füllt v ab u. zu weg; in der älteren Spr. statt vára [óra], várar [órar], várum [órum], váru [óru] auch: ossa, ossar, ossum, ossu; z. B. ossa für vára d. i.: acc. m. pl.: 6<sup>9</sup>.) pron. poss. unser (oft = m ein; vgl. ek am Schlusse). Ntr. várt substantiv. das Unsrige, unser Eigenthum (*s. unter stíja yfir*); merke: engi várr *u. dgl.* können von uns (*várr als Appos. zu engi in derselb. Bedeutung wie der Gen. von vér*)*

**váru** *s.* vera

**vas** = **var** *s.* vera

**vaskligr** *adj.* tapfer, rasch, muthig, tüchtig

**vaskr.** *adj.* rasch, muthig, tapfer; *superl.*: vaskasti

**vatr** *n.* (*gen.* vatns, *nach der Ausspr.* auch geschrieben vats, *vaz*) 1) (*ohne pl.*) Wasser 2) (*mit pl.*) ein Wasser *d. i.* eine Quelle, ein Fluss, ein See

**vatnsbotn** *m.* Grund-, Boden eines Wassers (Flusses od. Sees); Beginn (oberes Ende) eines Wassers *z. B.* 21<sup>14</sup>, 34<sup>3</sup>: *der Ort, wo das Lagarfjót sich zu einem See zu erweitern beginnt*; *vgl.* Poestion, Island, 195 ff., 220 ff.

**vatnsströnd** *f.* Seeufer

**vátr** *adj.* feucht, nass

**váttnefna** *f.* das Ernennen von Zeugen; *hefja upp váttnefna* 27<sup>7</sup>

**vátrr** *Zeuge*

**vaxa** (*vex* — óx, óxum — *vaxinn*) 1) wachsen; *part. prt.* *vaxinn* erwachsen; *v. upp* aufwachsen; *hann hafði þar upp vaxit er var dort aufgewachsen* 46<sup>19</sup> 2) hervorwachsen (*bes. von Pflanzen*); *vex vidarteinungr fyrir vestan Valhöll* 74<sup>18</sup>; \*stóð of *vaxinn* .. mistilteinn *es stand gewachsen* 91<sup>28</sup> 3) bewachsen (*mit etw.*; *e-u*); \*hrisi *vex ok hávu grasi vegr mit Gesträuch u. hohem Grase bewächst der Weg*, 117<sup>5</sup>; *vaxinn* bewachsen; *var Ísland vidi vaxit mit Wald bewachsen* 2<sup>9</sup> 4) grösser werden, zunehmen (*z. B. auch an Bedeutung, Ansehen u. dgl.*); *fig.* *vaxa í augu in die Augen wachsen d. h. eine grössere (als die natürliche, daher Furcht u. Schrecken erregende) Gestalt annehmen*; *daher*: *vex mér e-tí augu ich fürchte mich vor etw.* 20<sup>22</sup>

**veð** *n.* Pfand; \**veð Valfödrs*

*das Pfand des Valfaters; dies ist sein eines Auge, welches er Mimir zum Pfande gegeben, beziehungsweise der Mimisbrunnr, in dem dasselbe verborgen ist* 91<sup>4-12</sup>

**veðr** *n.* 1) Wind, Sturm, Unwetter; *mun vera fyrir vedrum at þau (d. i. vedr) mætast á löfti das bedeutet wahrscheinlich Stürme, dass sie sich in der Luft begegnen, bedeutet Stürme, welche sich in der Luft begegnen* 41<sup>23</sup> 2) Wetter, Witterung; *pl.* 92<sup>28</sup> 3) Luft

**veðr** *s. vada*

\***veðreygr** *adj.* „wetteräugig“ *d. h. mit Augen, die (schlechtes) Wetter gut ertragen, od.: mit Augen, die geübt sind, das Wetter, welches kommen wird, vor auszusehen?* 110<sup>11</sup>

**vefja** (*vafda, vafidr u. vafdr*) 1) umwickeln, einwickeln; *þá var vafidr fótrinn der Fuss wurde verbunden* 61<sup>8</sup> 2) verwickeln, verwirren, in Unordnung bringen; *marga málaferlum vefja Viele in Prozesse verwickeln* 19<sup>29</sup>

**vega** (*veg* — *vá, vágum* — *vegin*) 1) heben, emporheben; \**á bál v. auf den Scheiterhaufen heben* (= *á bál bera* 103<sup>7</sup>) 103<sup>2</sup> 2) wägen, abwägen 3) (*mit der Waffe*) anfallen, kämpfen; *v. at e-m jem. anfallen (u. tödten)*; *absol.*; \*oft *enn betri bilar þá's enn verri vegr* 118<sup>8</sup>; \*þórr *einn þar vá P. allein schlug da zu* 90<sup>25</sup> 4) schlagen, erschlagen 6<sup>5</sup>; *vegandi, der, welcher erschlägt, der Mörder, Tödter* 8<sup>25</sup>

\***veggberg** *n.* Wandfels, Felswand; „*veggbergs visir*“ *die*

*Felswandkundigen, werden 93<sup>28</sup> die Zwerge genannt.*

**vegg** m. (-jar, *selt.* -s; -ir) Wand, Mauer; *die Wand einer Thingbude (s. búðarvegg) ist gemeint: 40<sup>27-28</sup>*

**vegna** (ad) auf eine gewisse Weise ergehen; e-m vegnar vel, *illa es geht jem. gut, schlecht; vera má, at þér vegni eigi annat betr dass es dir mit etw. Anderem nicht besser ergeht 61<sup>5</sup>*

**vegr** m. (-s u. -ar; -ar u. -ir, *acc.* -a u. -u) 1) Weg 2) Richtung, Seite; *hné hvárr þeira sinn veg sie fielen jeder nach einer anderen Seite hin 41<sup>18</sup> 3) Art, Weise; einn veg (einnig) auf ein und dieselbe Weise, ebenso, gleich; einn veg svörudu allir 22<sup>3</sup>; nakkvarn veg auf die eine od. andere Weise 20<sup>18</sup>; hvern veg wie, auf welche Weise (vgl. hvernég); þann veg so, auf solche Weise (vgl. þannég) 20<sup>11</sup>; á marga vega auf viele Arten, vielfältig 71<sup>9</sup>; annan veg auf eine andere Weise, anders 2<sup>30</sup>; nú er annan veg þeira lífi nun ist es anders mit ihrem Leben d. h. sie leben auf eine andere Weise 34<sup>14</sup> 4) Gegend; in verschiedenen Zusammensetzungen, z. B. in Norvegr oder Noregr (vgl. Norvegr)*

**vegr** m. (-s; ohne plur.) Ebre, Ruhm

**\*vegreygr** adj. wegtüchtig, tüchtig, rüstig im Wandern 109<sup>19</sup>

**velda** (dd) jagen, fangen, erbeuten (*etw.* e-t)

**veldi** = **veldr** f.

**veldikonungr** m. Jagdkönig, im Beinamen Gudródr v.

**veldr** f. (veidar, *acc.* -i; -ar), Jagd, Weidwerk, Fischfang; á

þvi sumri lagdisk mikil veidr í Lagarfjót *gabes grossen Fischfang im L. 31<sup>18</sup>; Jagdbeute 79<sup>14</sup>*

**veig** f. (-ar; -ar) Getränk Trank (*meist diechterisch*)

**veita** (tt) 1) leiten 2) einräumen, zugestehen, willfahren, gewähren, leisten, geben, erweisen, angedeihen lassen (*jem. etw.* e-m e-t); v. e-m líd (lídsinni) *jemand Beistand, Hilfe Gefolgschaft leisten, sich jem. anschliessen 23<sup>22</sup>; 25<sup>16</sup>; v. umsjá (s. umsjá); v. atgöngu e-m angreifen, überfallen jem. 36<sup>7</sup>; veit mér þetta gewähre mir dieses, willfare mir in dem 45<sup>21</sup>; þetta veitir fadir hans honum 14<sup>3</sup>; \*veittum líd vir gewährten Hilfe 107<sup>2</sup> 2) helfen, unterstützen (*jem.* e-m); þit skulud sitja hjá ok v. hvárigum ihr sollt dabei sitzen u. keinem von beiden helfen 69<sup>21</sup> 3) ein Gastgebot (veitsla) für jem. (e-m) halten, jem. gastfreundlich aufnehmen, bewirthen, beherbergen; Þorsteinn veitti honum vel P. erwies sich gegen ihn sehr gastfreundlich 40<sup>16</sup> 4) *intrans.* eintreffen, geschehen sich ereignen; þess þyrfti, at þér veitti betr en mér málin við Hrafn *dass die Angelegenheit mit Hrafn für dich besser, glücklicher ablaufe (einen besseren Ausgang nehme) als für mich 60<sup>9</sup>**

**veitsla** (veizla) f. 1) „Erweisung“, Gewährung, Leistung 2) Hilfe, Unterstützung 3) Bewirthung, Gasterei, Festschmaus, Gelage

**vekja** (vakda, vakidr u. vakdr)

1) wecken (*aus dem Schlafe*) 2) eine Sache anregen, vor-



bringen; v. bönord vid e-n  
sich an jem. mit einer Werbung wenden, eine Werbung vorbringen 49<sup>4</sup>

vel adv. (comp. betr, superl. betst (bezt) 1) wohl, gut, bene (Gegens. illa); væri vel, at . . es würde gut sein, dass (wenn) 50<sup>8</sup>; vera vel til e-s freundlich gesinnt sein gegen jem., jem. gut leiden können 54<sup>25</sup>; vel kominn gut (nach Wunsch) gekommen, willkommen 2) freundlich, geziemend, ebrerbietig; hann heilsar honum vel ok gláðliga 15<sup>24</sup>; — mit vera verbunden = gott; v. vel í yfirbragði s. yfirbragði 3) oft verstärkend bei Adj.: sehr; ziemlich, genug; vel dýrr theuer genug 19<sup>18</sup>

vel f. (-ar; -ar) 1) Kunstfertigkeit, List 2) Kunstwerk, künstliches Geráth 78<sup>1</sup>; vél til at taka fiska ein Geráth um Fische damit zu fangen d. i. das Fischnetz 78<sup>9</sup>

veldr s. valda

velglýjadr adj. erfreut, (eigentl. part. prt. zu glýja erfreut sein)

velja (vel — valda, valdr u. valdr) 1) wählen, auswählen, wünschen; velr Sámr þeim ágæta gripi báðum bræðrum S. vælt für die beiden Brüder herrliche Kostbarkeiten aus, beschenkt sie mit h. K. 32<sup>15</sup> 2) dichter: geben; \*valdi Herfödr. hringa ok men 91<sup>18</sup>

vella (vell — vall, ullum — ollinn) wallen, kochen, sieden velli, vellir s. völlr

\*velspár adj. „wohlspähe“ (Müllenhoff), gut (richtig) prophezeiend

velta (velt — valt, ultum — oltinn) 1) sich wälzen, rollen 2) von einer Stellung (Lage) in eine andero übergehen; sprichwörtlich: veltr þangat, sem vera vill um flesta hluti in der Regel geht es, wie es gehen soll, Alles geht in der Regel nach der Bestimmung des Schicksals (vgl. draga til) 43<sup>25</sup>

velta (tt) wälzen, in eine rollende Bewegung setzen (etw. e-u); veltask sich wälzen; v. um sich umwälzen

vendi s. vöndr

vendi kráka f. „Wendelkrähe“ (nach der Landschaft Vendill in nördl. Jütland), im Beinam. Egill v.

venja (vanda, vanidr u. vandi) gewöhnen (e-t etw.); venja sik od. venjask sich gewöhnen an etw., sich üben in etw. (e-u od. vid e-u od. á e-t)

venr s. venja

\*ver n. Meer

vör pron. pers. wir; s. ek vera (älter vesa) f. 1) das Sein, Dasein, Aufenthalt 2) Aufenthaltsort; Zufluchtsort, Schutz

vera, älter vesa (em; [mit d. pron. pers.: emk, m. Negat.: emka, emkat u. m. Wiederholung des ek: emkak; vgl. ek, -a u at; ert älter o st, dicht. 'st; [m. d. pron. pers.: ertu, estu; m. Negat.: ertat, estat, estattu]; er älter es, dicht., 's; [m. Negat. era, esa]; erum [m. Negat. eruma; bei unmittelbar folgend. Pronom. vit, vér oft: eru; vgl. Gram. §. 114 Anmerk.]; erud [vor einem mit þ beginnend. Worte gewöhnlich eru; vgl. Gram. §. 114 Anm. eru]; nach Wörtern, die auf r endigen lau-

ten diese Formen oft: rum, ru(d), ru; merke auch: eru mk = er mér u. eru mér; eru sk = eru sik sie sind sich, sind einander; — conj. sjá u. sé, sér u. s. w. oder vera [vesa] u. s. w.; — imperat. ver [ves]; part. verandi [vesandi]; — var, älter vas [m. pron. pers. vark, vask; m. Negat. vara, vasa], vart, ält. vast [m. d. pron. pers. vartu vastu; beachte die Form mit pron. u. Negat.: varattu 106<sup>b</sup> = vart -at -þú!], var [älter vas]; várum ält. vórum d. i. vórum] u. s. w.; conj. væra u. s. 'w; — part. verit, älter vesit). — 1) sein d. i. statt finden, sich ereignen, der Fall sein, sich verhalten; svá skal vera 10<sup>24</sup>; hversu má þat vera *wie kann das sein (möglich sein)?* 43<sup>20</sup>; hvat er fœti þinum *was fehlt deinem Fuss?* 50<sup>5</sup>; var henni nú ok svá *so war es nun auch mit ihr der Fall (ging es nun auch mit ihr)* 61<sup>22</sup>; þat er bædi *es ist beides der Fall* 20<sup>18</sup>; svá er, sem ek sagda *es ist (verhüllt sich) so, wie ich sagte* 23<sup>27</sup>; \*hvat's með ásum hvat's með álfum 93<sup>25</sup> 2) zur Stelle sein, da sein, vorhanden sein 3) sein, sich befinden, sich aufhalten, liegen, gelegen sein; hann var í grám kyrtli ok í hvítum leista-brókum *hatte einen grauen Wamms u. s. w. an* 49<sup>26</sup> 4) dauern, bleiben; \*vésköp þau's vesa skulu 96<sup>8</sup> 5) gelten; má ek nú sjá, hvat min ráð eru 26<sup>15</sup> 6) unpersönl. (mit Inf.) man kann, muss, es ist passend, nothwendig u. dgl.; nú er þar til máls at taka (s. mál);

ekki er at opa undan *es ist nicht nothwendig (du brauchst nicht) auf die Seite zu springen* 63<sup>25</sup> 7) beschäftigt sein mit etw. (m. inf. m. at) 8) copulativ (als Hilfszeitwort mit einem Prädikat, das ein Subst., Adj., Adv od. eine Verbindung, die an deren Stelle tritt, z. B. ein beschreibend. Gen. oder eine Praepos. mit ihrem reg. Nomen, u. s. w. sein kann; vgl. Gram. 163): sein; hann er ennar bestu ættar ok sjálfir enn vaskasti *madr er ist von der besten (von sehr guter) Familie u. selbst ein gar tüchtiger Mann* 56<sup>13</sup>; svá stórra manna sem hann var *von so angesehenem Geschlechte, wie er war* 54<sup>27</sup>; Jófridr var átján vetra *J. war 18 Jahre alt (vgl. gamall)* 40<sup>4</sup>; \*gumnar margir erusk gagnhollir *sind einander sehr höflich, gegen einander sehr freundlich* 123<sup>17</sup> — In Verbindung mit d. Part. præt. wird vera bei gewissen Verben zur Umschreibung des Perfects und Plusquamperfects (vgl. hafa), so wie in der Regel des Passivs (vgl. verda 3, c) gebraucht; häufig ist vera ausgelassen, bes. im Inf. nach: mega, munu, skulu; s. d. Ww. — Mit Praeposit. u. Adverbien: vera á *vorhanden sein*; — vera af *vorüber, zu Ende sein* 35<sup>29</sup>; — vera at (e-u oder inf.) *beschäftigt sein mit-, im Begriffe sein zu-*; v. at mjólka 18<sup>10</sup>; — v. eftir *zurück bleiben* 6<sup>20-31</sup>; 27<sup>31</sup>; — v. fyrir (e-m od. e-u) 1) *an der Spitze stehen von-, Anführer u. dgl. sein* 2) *besser, vorzüglicher sein als-, übertreffen*

3) *Vorbote sein von- 4) vor-im Wege, vorhanden sein* 78<sup>15</sup>  
 5) *zugegen sein, wenn ein Anderer kommt, früher an einem Platze sein*; þar var f. sá mann-  
 fjöldi 27<sup>21</sup>; — vera i (e-u) be-  
 stehen in (etc.) 10<sup>20</sup>; — vera ór  
 sögunni, s. *saga*; — vera till) *da*  
*sein, existiren, zu Gebote ste-*  
*hen*; 2<sup>29</sup>; 18<sup>17-18</sup>; sem hann er  
 til *wie er ist* 41<sup>5</sup>; er þat til  
 nun gilt es 26<sup>24</sup>, 2) v. vel til  
 e-s *wolgesinnt sein gegen jem.,*  
*lieben jem.* — vera um *vor-*  
*handen sein*; sögdu honum,  
 hvat um var at vera *was es*  
*gab, was los war, wie die Sa-*  
*chen standen* 27<sup>16</sup>; — vera við  
 e-n *bleiben bei jem.* 2<sup>6</sup>. — Vgl.  
*auch die betref. Präpos. und*  
*Adv.*

**verð n.** Preis, Kaufsumme;  
 kaupá litlu verði *billig kaufen*  
 31<sup>7</sup>

**verða** (verd — vard, urdum —  
 ordinn) *eig. sich drehen (lat.*  
*verti), dann: gerathen, werden*  
 1) *eintreffen, vorkommen, statt-*  
*finden, geschehen, sich ereig-*  
*nen* 2<sup>8</sup>, 4<sup>19</sup>, 12<sup>9</sup>; þat vardat fram  
 fara es *ereignete sich, es kam*  
*dazu, vorwärts zu gehen d. h.*  
*es wurde vollbracht, ausge-*  
*führt* 11<sup>14, 15</sup>; þessu næst urdu  
 þau tíðindi, er bezt (n. pl.) hafa  
 ordit *hierauf traf die beste*  
*Begebenheit ein, welche sich*  
*zugetragen hat* 46<sup>13</sup>; skal þat  
 aldri verða *das soll niemals*  
*geschehen* 52<sup>8</sup>; verdr þat mörg-  
 um es *geschieht so Manchem*  
 25<sup>4</sup> 2) *kommen (zufällig od. un-*  
*willkürlich), gerathen* 3) *wer-*  
*den, besond. als Copulativ (m.*  
*einem Prädikatsnomen; (vgl.*  
*Gram. 177 u. vera 8); mit Sub-*

*stant:* 3<sup>25</sup>, 4<sup>14</sup> u. ö.; þat verdr  
 (d. i. verða) . . . ár 12<sup>15, 16</sup>; zu  
 etw. werden; s. B. þódr  
 vard höfðingi 4<sup>23</sup>; 9<sup>10</sup> u. o.;  
 mit Adj. (etw. werden): 1<sup>5</sup>,  
 2<sup>13</sup>, 3<sup>8</sup>; \*vreid vard Freyja  
 98<sup>12</sup>; \*mik veitst verða vergjarn-  
 asta du *musst wissen, dass*  
*ich das heirathssüchtigste Weib*  
*(mich als d. h. W. zeigen) wer-*  
*de* 98<sup>15</sup>; verða dauðr *sterben;*  
*unpers.:* e-m verdr bilt (s. bilt);  
 verða á brottu *sehen fortzu-*  
*kommen, sich packen, sich fort-*  
*machen* 50<sup>28</sup>. In Verbindg. m.  
 dem Part. præt. wird verða  
 gebraucht: a) *von dem, was zu-*  
*fällig od. unwillkürlich ge-*  
*schieht (vgl. 2); honum vard*  
*litit þangat er kam dazu, da-*  
*hin zu sehen, warf unwillkür-*  
*lich einen Blick dahin* b) *von*  
*dem, was gelingt od. geschehen*  
*kann; hann vard bundinn es*  
*gelang, ihn zu binden (aber:*  
*hann var bundinn er wurde*  
*gebunden; vgl. c); vard komit*  
*saman fangi med þeim es gelang,*  
*einen Zweikampf zwischen ihm*  
*u. G. zu Stande zu bringen,*  
*man brachte e. Z. z. i. u. G.*  
*z. St. 60<sup>31</sup> c) bisweilen, um*  
*gleich vera das Passiv (jedoch*  
*fast nur das Præs. u. Futur*  
*zu umschreiben; vgl. b. u. vera*  
 8) *am Ende; — 4) werden, gera-*  
*then, ausfallen, entstehen;*  
 ekki verdr at þeim mönnum  
 nichts wird bei den Männern  
 d. i. *Alles, was das Wesen sol-*  
*cher Männer ausmacht, wird in*  
*seiner Entwicklung aufgehal-*  
*ten; gemeint ist: das Glück*  
*weicht vollständig von ihnen*  
 18<sup>20</sup> 5) *mit dem Inf. (mit u.*  
 ohne at) in die Lage kommen

dass man etw. thun muss, gezwungen werden (sein) zu . . , müssen, sollen; hann kvedsk verða at fara austr sagt, dass er . . ziehen müsse 54<sup>91</sup>. — 6) gehen, kommen, gelangen. — Mit Präposition. u. Adverb.: verða á eintreten, eintreffen; \*vel ek! verða ek á fitjum heil mir, wenn ich auf die Fusssehnen komme! 113<sup>9</sup>; — v. af e-u das Resultat, die Folge von etw. werden; werden, entstehen aus etw.; varð því ekki af ferdinni deshalb wurde nichts aus der (unterblieb die) Reise 61<sup>16</sup>; \*af heilum hvat varð sonum (húnum) mínum? 113<sup>28</sup>; — v. at e-u zu etw. werden, Ursache zu etw. werden; verða at ósætti Ursache zu Zwie tracht werden 7<sup>20</sup>; v. e-m at bana jem, zur Ursache des Todes werden d. i. jem. tödten; verdask at bönum sich gegenseitig tödten 93<sup>13</sup>; varð þat at sætt med þeim es wurde dies zum Verträge zwischen ihnen d. h. vereinbart 79<sup>26</sup>; \*verða at augabragði zum Gegenstand des Spottes werden, zum Spotte gereichen 121<sup>19</sup>, absol. verða at: eintreffen, geschehen, sich ereignen. — v. fyrir e-m (e-u) s. fyrir; v. til e-s annehmen, übernehmen etw., sich einer Sache unterziehen, sich einlassen auf etw.; til þess hefir engi orðit at sko a mér á hólmi dazu hat sich niemand erdreistet . . , niemand hat es gewagt . . . 52<sup>16</sup>; v. við sich aufführen, benehmen.

**verðr m.** (ar; ohne pl.) 1) Speise, Kost, Mahl 2) Mahlzeit

**verðr adj.** werth, würdig (einer Sache e-s; Gram. 200) mik-

ils, lítils v. viel-, wenig werth, bedeutend, unbedeutend; skylda ek hálfu betr við þik gora, ef þess væri vert wenn es dessen werth wäre d. h. wenn du es verdienstest 37<sup>16</sup>; þótti þér hann eigi drápunnar verðr? schien er dir nicht einer Drápa werth zu sein, eine Dr. zu verdienen? 57<sup>12</sup>

**-verðr adj.** (vgl verða) nach einer gewissen Richtung gewendet; in Zusammensetzungen wie: ofanverðr u. dgl.

**vergjörn adj. fem.,** männerstüchtig, wollüstig (von einem Weibe); \*mik veitst verða vergjarnasta, ef ekk (d. i. ek ek) með þér í jötunheim d. h. dass ich mich als das heirathstüchtigste Weib zeigen werde, wenn ich mit dir fahre 98<sup>15</sup>

**verit s. vera**

**verja** (varda, varidr u. vardr)

1) hemmen, aufhalten 2) wehren, vertheidigen, beschützen (e-t)

3) wehren, verwehren, vorenthalten (jem. e-m etw. e-t) 6<sup>29</sup>

**verja** (varda, varidr u. vardr)

1) bekleiden, umwickeln, umschlingen, umgeben; part. varidr bekleidet, umwickelt mit; v. e-n armi od. fadmi jem. umarmen 2) anwenden, gebrauchen (etw. e-u), bes. von Waaren, welche man umsetzt

**verk n.** Werk, Arbeit; ganga at verkum mitarbeiten 31<sup>12</sup>

**verkkaup n.** Arbeitslohn

**verkmaðr m.** Arbeitsmann, Dienstmann, Knecht; bes. im pl.: verkmennt Dienstleute, Gesinde; enn önnur börn mín goraðsk verkmennt auch meine anderen Kinder werden Arbeits-(Dienst-)leute, gehen in

**Dienst** 15<sup>19,20</sup>; 34<sup>8</sup> u. ö.

**verpa** (verp — varp, urpum — orpinn) 1) werfen (*etw.* e-u) 2) aufwerfen, aufführen (e-t); v. haug einen Grabhügel aufwerfen

**verr m.** 1) *dichter.* Mann; im pl. verar 2) Ehemann (*auch zumeist dichterisch*)

**verr adv. comp.** zu illa: schlechter, schlimmer, mehr (*von etwas Schlechtem*) 18<sup>13</sup>; „illa hefir mér at farit, þviat“ u. s. w.; „hefir eigi verr at farit?“ 18<sup>12,13</sup> (s. fara at); \*mæltira þú þat mál, er mik meirr tregi né [þat mál er] ek þik verr um neita vilja noch um die (d. i. die Rede) ich dich schlimmer zu bestrafen wünschen möchte 114<sup>17</sup>

**verri adj. comp.** zu illr u. vándr: schlimmer

**verst adv. superl.** zu illa: am schlimmsten; am schlechtesten; Ódinn bar verst þenna skada er nahm sich den Verlust am meisten zu Herzen 75<sup>15</sup>

**verstr adj. superl.** zu illr u. vándr: schlechtest, schlimmst

**veröld f.** 1) Menschen- u. Zeitalter 2) Welt

**vesa s. vera**

**vesall adj.** elend, arm, jämmerlich, unglücklich

\***vesköp n. pl.** „heilige Ordnungen“ 96<sup>8</sup>

**vestan adv.** von Westen her, ostwärts; v. af landi vom Westen des Landes 27<sup>3</sup>; fyr (i r) vestan mit acc: westlich von

**vestfirðskr (-firzkr) adj.** aus dem Vestfirðingafjórðungur auf Island

**vestr n.** die westliche Him-

melsgegend, der Westen; ór vestri aus dem Westen, von Westen her

**vestr adv.** westwärts, westlich; fær þú á braut þú þitt ok vestr zieh fort... und zwar westwärts 13<sup>13</sup>

\***vestrsalir m. pl.** „Westsäle“, Wohnung im Westen

**vetfang n. s. vet(t)fang n. u. vættvangr m.**

**vetr m.** (vetrar; vetr) 1) Winter; á vetri im letzten Winter 2) Jahr (*vgl. misseri*)

**vetratil n.** Anzahl der Jahre  
**vetrnætr f. pl.** „Winternächte“, vom Beginn des Winters (der 14. Oktober war der 1. Wintertag resp. die 1. „Winternacht“)

**vet(t)fang n. = vet(t)vangr m.**

**vet(t)vangr m.** Ort der That, besond. wo ein Kampf od. ein Todschatz stattgefunden hat (vett- od. vet- von vega erschlagen, tödten); 4<sup>28</sup>; s. auch vættvangr

\***véurr m.** der Schirmer; \*véurr Midgards ist þórr 94<sup>25</sup>

**vex s. vaxa**

**vexti s. vöxtr**

**við u. vidr** (letztere Form besonders in mehreren Zusammensetzungen) *præpos.* mit Dat. u. Acc.— A) mit Dat. 1) (von einer Bewegung od. Richtung) gegen, entgegen, u. s. w., besond. oft bei feindlicher Bewegung (im eigentl. u. figürl. Sinne); taka við e-u *etw.* annehmen (z. B. trú den christl. Glauben) 5<sup>31</sup>, 6<sup>12</sup> u. o.; taka við e-m *jem.* empfangen, aufnehmen; lita við e-m, s. lita; búask við e-u sich auf *etw.* vorbereiten; búit er við e-u

(*eigentl.: alle Vorbereitungen zu etw. sind getroffen, d. h.) es ist nahe daran einzutreten; s. búa; hætt er vid e-u; s. hættir; \*finna ord vid e-s máli; s. finna; 2) gegen über, in Anbetracht einer Sache, um- willen, für (bes. Entgelt, Bezahlung, Tausch für); gefa e-t vid e-u etw. (als Bezahlung u. dgl.) für etw. geben 3) mit, in Verbindung, in Begleitung mit (nahe Berührung, Gemeinschaft bezeichnend = med); berjask vid e-m (lidi) mit jem. (einem Gefolge, einer Mannschaft) kämpfen; vgl. berjask vid e-n B, c. 1; — B) mit Acc. a) örtlich 1) bei, in der Nähe von-, an; 2<sup>6</sup>, 6<sup>11</sup>, 7<sup>11</sup> u. o.; figürl.: vera vid aldr dem hohen Alter nahe d. i. bei Jahren-, bejahrt sein (vgl. aldr); 40<sup>12</sup>; 55<sup>5</sup> 2) zu, hin, gegen; koma vid land landen (= taka land); þeir kómu skipi sínu norðr vid Noreg sie landeten im nördl. Norwegen 49<sup>19</sup>; (figürl.): koma vid sögu in einer Erzählung vorkommen, auftreten b) zeitlich: gegen c) in anderen Verhältnissen: 1) mit, zu, gegen, hvárir vid adra (gegen) 7<sup>7</sup>; mæla, tala vid e-n sprechen mit jem.; línr ok blídr vid sína menn 14<sup>14</sup>; brautkvadning vid þik 15<sup>17</sup>; fásk, berjask vid e-n kämpfen mit (gegen) jem. 8<sup>9</sup> (vgl.: berjask vid e-m A, 3) u. ö.; svá vil ek gora vid þik so will ich gegen dich handeln, das will ich dir thun 19<sup>10</sup>; skifta e-u vid e-n tauschen etw. mit jem. 38<sup>29</sup>; vakna vid e-t; s. vakna; ähnlich in vielen anderen Verbindungen (vgl. die betreff.*

Wörter). 2) nach, gemäss; slikt er ekki vid skaplyndi hans; s. skaplyndi; kenna e-t vid e-t; (s. kenna) 3) nach Art von, wie, gleich; er þetta vid mikla fémuni (vgl. fémunir) 28<sup>8</sup> 4) gegen, im Vergleich zu; e-n skortir vid e-n (s. skorta) 5) mit (von begleitenden Umständen u. s. w.); vid þetta skilja þeir mit dem, damit trennen sie sich 49<sup>17</sup>; vid svá búið (s. búa) 6) auf, auf Grund von; wegen, zufolge; vid þetta var lengt nafa hans aus diesem Grunde, deshalb 14<sup>11</sup>; vid þann átrúnað, at . . bei dem Glauben, zufolge des Glaubens, dass . . . 18<sup>20</sup>; reidr vid e-t erzürnt über etw. 6<sup>8</sup> 7) mit, in Verbindung, in Begleitung mit (vgl. A, 3); mit einer Ordnungszahl: vid tólfta manni der selbzwölft d. i. mit 11 Leuten; hingegen mit einer Cardinalzahl: „hvorsu margmennr er hann?“ — „Vid sjautigu manna“ — „wie viel Leute hat er bei sich?“ — „Siebzig“ 23<sup>18</sup> (= med). — C) Absolut (ohne einen Casus zu regieren; ein Nomen ist hierbei im Sinne oft leicht zu ergänzen); koma vid beschaffen, beibringen; auka vid hinzufügen 1<sup>3</sup>, 2<sup>30</sup>; vera vid staddr (s. stefja); liggja vid (s. liggja); nema vid (s. nema); búask vid sich bereit machen; talask vid mit einander sprechen; þorgeirr vaknar vid vacht dabei (darüber) auf 24<sup>30</sup>; u. s. w.

viða (að) Holz (vidr) fällen 3<sup>15</sup>; viða heim Holz fällen u. es nach Hause bringen; viða heim öllum sumarvidi alles

Sommerbrennholz fällen u. es nach Hause bringen 16<sup>2</sup>

**víða** *adv.* (*comp.* víðara — *eigntl.* von vitt, *s.* víðr — *sup.* víðast) weit, weithin, weit umher 2<sup>24</sup>; víðara annars stadar *weiter herum* 45<sup>13</sup>

**víðara** *s.* víða

**víðarköstr** *m.* (*gen.* -kastar) Holzhaufe

**víðarteinungr** *m.* Holzweiglein, Schössling, Stängel

**víðbragð** *n.* 1) schnelle Bewegung; Ruck 2) Aussehen, Ausseres (*vgl.* yfirbragð)

**\*víðhlæjandi** *m.* (*pl.* -endr) derjenige, welcher Einem zulächelt, schmeichelt, (*eigtl.* part. præs; *vgl.* hlæja við e-m); \*ósnotr madr hyggir sér alla vesa víðhlæjendr vini *glaubt, dass all diejenigen, welche ihm zulächeln, od. schmeicheln, seine Freunde seien* 122<sup>17-18</sup>

**víðr** *s.* víð þræp.

**víðr** *m.* (-ar; -ir, *acc.* -u) 1) Wald; \*vrekask at víði (*so liest Bugge* 123<sup>18</sup> fyrir víði) einander in den Wald jagen *d. h. sich heftig zanken, sich schwer verfeinden (der Sinn der Stelle ist): Manche gute Freunde werden Todfeinde, u. das kommt gewöhnlich vom Streit beim Trinkgelage* 2) Baum 3) Holz

**víðr** *adj.* weit, gross; *das ntr. vitt wird adverbial gebraucht; z. B.:* \*sá vitt ok vitt of veröld hverja *sah weit u. weit über alle Zeitalter* 91<sup>16</sup>

**víðrskifti** *u.* víðskifti *n.* Verkehr, Umgang; góðr, illr víðskiftis *gut-, schlimm auszukommen mit . . .; im Pl.:* *was man mit einander zu thun hat, Händel, Streit (=skifti 2); segir*

*hann þeim v. þeira Hrafnkels was sich zwischen ihm u. H. zuge- tragen hatte* 38<sup>18</sup>; *v. þeira Hrafnkels zwischen Gunnlaug und Hr.*

**víg** *n.* 1) Kampf, Streit; vígi 6<sup>29</sup>: *mit Kampf, mit Waffen;* 2) Tödtung im Kampf, Todtschlag, Ermordung 5<sup>4</sup>, 8<sup>25.28</sup>, 18<sup>27</sup> *u. ö.*

**\*vígbönd** *n.* *pl.* Kriegsbande, Kriegsfesseln

**\*vigg** *n.* Pferd; \*veggs vigg *Pferd der Wand = Haus* 53<sup>7-8</sup>

**vígja** (*gd*) 1) weihen, einweihen *etw. (e-t) zu etw. (til e-s)* 9<sup>8</sup> *u. o.* 2) durch magische Kräfte auf jem. einwirken, jem. bezaubern

**vígr** *adv.* (*acc.* -jan; *gewöhnl.* -an) kampftüchtig, streitbar; manna betst vígr *ein ganz vortrefflicher Kämpfer.*

**\*vígskár** *adj.* streitkühn, kriegsmuthig

**Víglóði** *m.* (*víg — s. d. W. — u.* slóði, *was man hinter sich nachschleppt*) die Folgen eines Todtschlags; *so wurde der Abschnitt vom Todtschlag in den isländ. Gesetzen bezeichnet* 11<sup>15</sup>

**\*vígspjöll** *n.* *pl.* Nachricht-, Benachrichtigung vom Kampfe **vígsök** *f.* Rechtssache-, Klage, die den Todtschlag betrifft; sökja vígsakar 4<sup>27</sup>

**vík** *f.* (víkr; víkr) kleine Bucht des Meeres od. eines Sees; róa vík á e-n *eigntl.:* *Bucht rudern auf jem., d. h. jem. demüthigen, jem. einen Schimpf anthun u. dgl.* 26<sup>8</sup>

**vika** *f.* Woche (*urspr.* 5tägig); viku *eine Woche lang (Gr. 182, b) þessa viku in dieser Woche, diese Woche* 60<sup>4</sup>

**viking** f. Vikingszug, Seezug, Vikingsfahrt, Seeräuberei.— *Vikingszüge nach fremden Ländern, um Ehre und Beute zu gewinnen, wurden nicht nur für erlaubt, sondern sogar für ehrenvoll angesehen; sie wurden gewöhnl. von angesehenen Häuptlingen geleitet u. nur freie Männer durften sich daran beteiligen. Die Zeit, in der diese Züge besonders stattfanden, hat man „die Vikingszeit“ (ungefähr von 750—1000) genannt. Vgl. Poestion, d. Tyrfindschwert S. 132—143*

**vikinger** m. 1) Vikinger, Seekrieger, der auf „viking“ (s. d.) auszieht; vgl. Poestion, a. a. O. 2) (später) Räuber im Allgem., gewalthätiger Mensch

**vikja** (vik — veik, vikum — vikinn) 1) wenden, drehen, bewegen (etw. e-u); vikjask (od. vikja sér) sich nach etw. richten; v. við sich in Bewegung setzen 27<sup>16</sup> 2) sich wenden, weichen, zurückgehen = vikjask

**vil** n. Elend, Jammer, Mühsal, mühselige Arbeit

**vilda, vildi** s. vilja

**vildir** adj. 1) angenehm, gefällig 2) gut, angesehen; vildir menn wird von den Familienmitgliedern (Mann, Weib u. Kinder) gebraucht, im Gegensatz zu dem Gesinde u. den Arbeitern (verkmenn) 34<sup>8</sup>

**vill** m. 1) (-ja) Wille, Wunsch; at vilja nach Wunsch 2) dichter, Freude, Vergnügen

**vilja** (vil, vill [später vilt, mit angehängt. þú: viltu, viltu], vill; viljum, vilid, vilja; conj. vilja, vilir, vili; vilim, vilid, vili —

vilda — viljat) wollen (vgl. munu u. skulu) 1) wollen, den Willen haben, wünschen, verlangen (mit Inf., einem Satze mit at, od. Acc.); „eigi vil ek (hafa) þenna kost“ — „hvern viltu þá?“ — „ek vil, at.“ 19<sup>18.20.</sup> þat mynda ek vilja, at.. das könnte ich wünschen, dass...; eigi vil ek þessi heldr en hin (s. hinn) 2) wollen, thun wollen: gewillt, geneigt sein zu etw., beabsichtigen (mit Inf. od. Acc.); spurdi þorsteinn Gunnlaug, ef hann vildi ríða með honum; Gunnlaugr kvadsk, þat vilja 47<sup>19.21.</sup>; hverjum vill þú heldr gífta dóttur þína en mér? 48<sup>12.</sup>; vita skyldir þú fyrst, hvat þú vildir 48<sup>5.</sup>

**viljalauss** adj. 1) willenlos, des Willens beraubt 2) dichter. freudenlos, der Freuden beraubt

**vilk** = vil ek

**vilmæli** n. günstiger, angenehmer Ausspruch

**\*vilmögr** m. Sohn der Mühsal, geringer Mensch, Knecht, „Jammergesell“

**\*vilnask** (að) hoffen auf, wünschen, verlangen nach, wollen (etw. e-s); \*vilnumk ek þess nú, at... 113<sup>21</sup>

**vilt** s. vildir od. vilja

**vin** s. vinr

**vin** n Wein

**vinátta** f Freundschaft

**vinda** (vind — vatt; undum — undinn) 1) winden, drehen 2) ab-drehen 3) wenden 4) umwinden 5) flechten, schlingen; \*sá's undinn salr orma hryggjum dieser Saal ist geflochten aus Schlangenrücken 92<sup>16</sup>

**vindeimr** m. Windheim, die Luft



**vindr m.** (-s u. -ar; -ar), 1) Wind  
2) Luft

\***vindþurr adj.** vom Winde ausgetrocknet, winddörr

**vinan f.** 1) Anknüpfung einer freundschaftl. Verbindung mit jem.; 2) Freundschaft (= vinátta)

**vin-Gefn f.** Wein-Gefn; *s. Gefn u. Njörun*

**vinkona f.** Freundin

**vinna** (vinn — vann; unnum — unninn) 1) machen, ausführen, arbeiten, leisten (e-t); 15<sup>30</sup>; v. verk ein Werk, eine Arbeit ausführen; v. vig 19<sup>2</sup>; v. óverk eine Unthat verüben 25<sup>22</sup>; v. eid einen Eid ablegen; v. óhapp ein Unglück verursachen 75<sup>8</sup>

2) (ohne Objekt) wirken, arbeiten, handeln; v. til tveggja missera vistar arbeiten für ein Jahr Unterhalt (Kost u. Kleidung) 16<sup>3</sup>; von Pferden: 32<sup>1</sup>; þú veit til hvers þú hefir unnit eigentl.: wozu du gearbeitet hast, was du, wie du weißt, durch deine Handlungsweise verdient hast, was du verschuldet hast 63<sup>28</sup> 3) ausrichten (e-t); þat vinnr ekki das nützt nichts; ohne Objekt: genügen; vinnask til (e-s) hinreichen, genügen (für zu etw.) 4) mit adj. od. part. prt. periphrast. = gemacht-, erwirkt bekommen (vgl. fá, geta); \*v. haus lausan den Schädel losbekommen, ablösen, abhauen 65<sup>9</sup>; v. hefnt gerächt bekommen d. i. rächen (= hefna, s. d.) 5) gewinnen (durch Kampf), sich erkämpfen (e-t); vinna sigr den Sieg gewinnen, siegen; einnehmen erobern; hann hafði unnit mikit ríki á Englandi hatte ein großes Reich in England erobert

59<sup>4</sup> 6) überwinden, besiegen  
7) widerstehen, Widerstand leisten (jem. od. etw e-m od. e-u)

**vinr m.** Freund

**vinslit n.** pl. Bruch, Ende der Freundschaft; þetta mun okkr verða at vinslitum das wird die Freundschaft zwischen uns beiden aufheben 49<sup>11</sup>

**vinstri adj. comp.**, link (Gegens. hægri)

**vinsæll adj.** (comp. vinsælli) reich an Freunden; beliebt (af e-m bei jem.); Hermundur var þeira vinsælli H. var von ihnen beiden der beliebtere 44<sup>18</sup>

**virða** (ða, virðr) 1) würdigen, achten, ansehen; v. e-n vel jem. grosse Ehre erweisen 68<sup>3</sup> 2) überlegen, bedenken 3) hochschätzen, werthschätzen 4) abschätzen; 10<sup>19</sup>; — Med. virðask geschätzt werden, scheinen; virðask vel gut angesehen-, geliebt-, hochgeschätzt sein; hann virðisk hvervetna vel er wurde überall geachtet 46<sup>4</sup>; þú virðisk okkr vaskr madr du scheinst uns ein wackerer Mann zu sein 31<sup>26</sup>; (unpers.) virðisk öllum mönnum vel til hans er gefiel allen Leuten (eigentl. es wurde ihm von allen Leuten grosse Gunst erwiesen) 45<sup>6</sup>; (ohne vel): mér virðisk eigi skapferdi hans. d. h. sein Charakter gefällt mir nicht 49<sup>16</sup>

**virðr m.** 1) Speise 2) Mahl; *s. auch virðr m.*

**virðing f.** 1) Schätzung 2) Meinung, Ansicht 3) Ehrenbezeugung, Hochschätzung, die man jem. erweist; Ehre, Ansehen, Gunst, die man genießt; vera með (mestri) virðing in (grösstem) Ansehen stehen 43<sup>9</sup>; með mikilli

virðing ok ást mit grosser Achtung u. Liebe, d. i. geachtet u. geliebt 44<sup>1</sup>; fá góðar virðingar af e-m von jem. hochgeschützt werden, bei jem. in Ansehen stehen 15<sup>2</sup>; fá litla virðing 25<sup>27</sup>

**virðuliga** adv. mit Hochachtung, mit Respekt

**virðuligr** adj. 1) schätzenswerth, ehrenvoll, angesehen 2) prachtvoll, prächtig

**visaf.** „Weise“, Verse, Strophe

**visa** (ad) 1) weisen, zeigen jem. (e-m) etw. 2) weisen jem. (e-m) irgend wohin; visa e-m frá jem. abweisen; (unpers.: værir þú slíkr madr sem hann, þá myndi þér ei frá visat dann würdest du nicht abgewiesen werden 48<sup>12</sup>

**visa** adj. = **viss**; gewiss, sicher 7<sup>20</sup>

\***visi** (u. \***visir**) m. Fürst, Häuptling

**viss** adj. 1) aufgeklärt, wol unterrichtet; \*veggbergs visir 93<sup>28</sup> 2) (**vis**) sicher, gewiss; verða e-s viss einer Sache gewiss werden, etw. erfahren; þetta varð ekki vist man erfuhr nichts davon, es verlauteete nichts darüber 43<sup>7</sup>; ntr. vist als adv. gebraucht: gewiss, sicher; hann kvedsk þat vist vilja 40<sup>20</sup>; Þorkell svarar: godorðsmadr er hann vist gewiss ist er ein Gode, ja wohl, er ist e. G. 23<sup>15</sup>; „hér er hann vist“ ja wohl, er ist hier 23<sup>17</sup>; — at visu gewiss, sicher, in der That, allerdings

**vissi** 106<sup>15</sup> = **vissim** s. **vita**

**vist** f. 1) Aufenthalt, Sein 2) Aufenthalt (bes. Kost u. Wohnung) bei jem, 5<sup>22</sup>; vera í vist (od. v. **vistum**) sich aufhalten

(med e-m bei jem.) 23<sup>13</sup> 3) Aufenthalt (Unterkunft) als Dienstknecht; Dienst; leita sér vistar nakkvarrar sich einen Dienst, einen Platz als Dienstknecht suchen 15<sup>15</sup>; ráða sér vist sich einen Dienst verschaffen 15<sup>22</sup>; leita til vistar við e-n (bei) jem. um einen Dienst bitten 15<sup>25</sup> 4) Kost, Proviant, Lebensmittel; bes. Reisekost 21<sup>20</sup>; 79<sup>18</sup> u. o.

**vista** (ad) 1) in Wohnung u. Kost zu sich nehmen 2) Unterkunft (Kost u. Wohnung) jem. verschaffen, jem. in einem Logis unterbringen — Med. **vista** sk sich Unterkunft verschaffen, ein Unterkommen suchen, sich verdingen; austmenn vistudusk (nämlich bei den umwohnenden Bauern) 40<sup>14</sup>

**vit** n. 1) Besuch (vgl. **vitja**), in d. Verbindung: á vit e-s um jem. (od. einen Ort) zu besuchen 59<sup>20</sup>; beachte den in ziemlicher Entfernung vorausgehend, gen. in dem Satze: svá komir manna meirr aftr á vit 103<sup>22</sup>

**vit** (okkar, okkr, okkr) pron. pers. wir beide

**vita** (veit, [2. pers. veizt, veist] 1. pl. **vitum**; conj. **vita**, **vitim**—**vissa**—**vitadr**) 1) gehen, reisen, 2) nach einer gewissen Richtung gewendet sein, gerichtet sein 3) gehören 4) beschaffen sein wie etw. (e-s) 5) bedeuten, andeuten, hindeuten auf-, zu erkennen geben, melden (e-t, e-s od. til e-s) 6) merken, bezeichnen 7) untersuchen, versuchen, ausforschen, prüfen; nú skalt þú vita, hvárt mér hafi skilitsk prüfen (zusehen)

ob.. 45<sup>18</sup>; vit, hversu hann verdr vid *beobachte, sieh'*, *wie er sich benimmt* 24<sup>20</sup>; 8) wissen, kennen, Kunde haben von etw. (*mit acc., einem ganzen Satz od. absolut*); veist þú skaplyndi mitt *du kennst u. s. w.* 42<sup>18</sup>; alt er þú veist í mínum húsum vera 19<sup>18</sup>; ek veit eigi mik þessum mönnum eiga svá gott upp at inna 25<sup>24, 25</sup>; lát, sem þú vitir eigi *thu' so. als ob du es nicht wusstest* 62<sup>20</sup>; \*vil 'k enn vita: 102<sup>27</sup>; wissen, indem man den Sinn (z. B. einer dunklen Rede u. dgl.) begriffen hat; \*vitud enn? eda hvat wisset, ver-  
stehet, begreiftet ihr bis hierher? u. weiter (d. h. was nach kommt)? 91<sup>4, 12</sup> u. ö.; mit ef (ob): nú vil ek ríða með þér upp á Adalból, .. ok vita, ef hann vill 20<sup>17</sup>; vita fram *vorauswissend sein (vgl. framviss)*; \*vissi vel fram er wusste *guten Bescheid über die Zukunft* 98<sup>22</sup> 9) erfahren; er þetta var gert ok vitat *als dies ausgeführt u. in Erfahrung gebracht war* 74<sup>7</sup>; Einarr hyggr, at Hrafnkell myndi eigi vita, þótt hann ríði hestinum *H. würde es nicht erfahren, wenn er (auch) das Pferde reite*, 17<sup>2</sup>

víti m. 1) Zeichen, Signal 2) Feuersignal (*wobei durch Feuer ein Signal gegeben wird*), Scheiterhaufen, der an einem hochgelegenen Ort aufgeschichtet u. angezündet wird, um als Signal zu dienen 3) Anzeichen, Vorbedeutung

víti n. 1) Strafe 2) dichter. Gefahr

vitja (að) 1) besuchen, aufsuchen (e-s) 2) sich einfinden, um eine Verabredung einzuhalten, oder ein Gelübde, Versprechen, zu erfüllen; v. ráðsins (s. ráð)

vitkask (að) zur Besinnung kommen, wieder zu sich selbst kommen

vitlitill *adj.* von kleinem („kurzem“) Verstande, unverständlich  
vitr *adj.* (*acc. -ran*) weise, klug, verständig, erfahren (*vgl. viss*)

vitska (vizka) f. Verstand, Klugheit

vitskumunr m. Unterschied an Verstand, -Klugheit; v. ykkarr *zwischen euch* 38<sup>21</sup>

vitt 106<sup>25</sup> = vit wir zwei

\*vitta (tt) bezaubern, durch Zauberei bezähmen 90<sup>10</sup>

\*vittugr *adj.* zauberkundig, geübt in der Zauberei (*von einer Seherin*)

vrá (rá) f. Winkel, Ecke

\*vreidr, ältere Form für reidr, *adj.*

\*vreka, ältere Form für reka

vænleikr m. körperliche Anmuth, Schönheit

vænstr *adj.* (*comp. vænni, superl. vænstr*) 1) zu guter Erwartung berechtigt; geeignet; eru slíkir menn vænstr til.. *am geeignetsten* 24<sup>4</sup> 2) wahrscheinlich 3) (*von Personen*) hoffnungsvoll: vielversprechend; schön, hübsch 14<sup>28</sup>

vænstr s. vænn

vænta (nt) u. (älter) vætta (tt) erwarten, hoffen auf- (*etw. e-s; Gr. 197, a*) oder dass — (at); (hann) vænti sér af þér *nakkv-ars trausts* 25<sup>15</sup>; *unpers.:* mik

væntir (vættir) *ich erwarte, hoffe*

væra. væri s. vera

værr *adj.* 1) soibar *d. i.* be-rechtigt zu sein, - sich aufzuhalten; sicher 2) erträglich, friedlich; freundlich, angenehm

vætna hví 122<sup>9</sup> = hvivetna s. hvatvetna

\*vætr *n.* (*nur im nom. u. acc. gebrüchlich*) 1) etwas 2) nicht etwas, nichts; \*ef vissi(m)

vitt (*d. i. vit*) vætr til hennar *wenn wir zwei nicht etwas*

von ihr (*über sie*) *gewusst hütten* 106<sup>15</sup>; a cc. *adverbial* =

nicht; \*at . . . svaf vætr Freyja *F. ass . . . schlief nicht* 100<sup>12-19</sup>;

\*ek vætr hánum vinna kunnak, ek vætr hánum vinna máttak *ich konnte ihm nicht wider-*

*stehen, ich vermochte ihm nicht zu widerstehen* 115<sup>4, b</sup>

vætta s. vænta

vættærgis s. væt(t)ki

væt(t)ki *n.* [= vætr-gi; *gen. u. dat. wie von einem schwachen*

*Fem. vætta: vættugis (selten væt(t)kis, vættærgis), vættu-*

*gi; vgl. vætr*] 1) niemand; \*vegr, es vætki tróðr *Weg, den*

*niemand begeht* 117<sup>6 2</sup>) nichts; \*vas vættærgis vant ór gulli *es*

*war an irgend etwas aus Gold kein Mangel* 90<sup>2</sup>

vættvangr *m.* Ort der That, *besond. Kampfplatz (eigentl. wol der Ort [vangr], von dessen*

*Nachbarschaft Zeugen [vátar] oder Beweise [vætti] herbeige-*

*schaftt werden sollen); darun-*

*ter wurde ein Raum verstan-*

*den, der sich von der Stelle, wo der erste Angriff erfolgt war,*

*nach allen vier Seiten hin eine Pfeilschussweite erstreckte;*

(*vgl. örskot*). *Vgl. auch vet(t)-vangr*

völlr *m.* (vallar, *dat. velli; vellir, acc. völlu*) 1) Feld, Gefilde,

Ebene, flache Strecke; *aueh im pl. oft mit singularer Bedeu-*

*tung, z. B. 90<sup>20</sup>; \*stóð of vaxinn völlum hæri . . . mistilteinn hõ-*

*her als der Boden ist, über dem Boden (da der mistilteinn*

*auf Bäumen wächst)* 91<sup>23</sup>

2) Kampfplatz

völsk s. valskr

völu s. völvu

völvu *f.* (*gen. dat. acc. sg.— völu; Gr. 46*) Seberin, Wahr-

sagerin, Zauberin

vöndr (vandar, *dat. vendi; vendir, acc. vöndu*) Gerte, (*dün-*

*ner, biegsamer*) Zweig, Ast

vörn *f.* (varnar; varnir) 1) Ver-

theidigung 2) Vertheidigung vor Gericht, gesetzlicher Ein-

spruch; was bei einem gerichtl. Prozesse zum Vortheil für die

angeklagte Partie angewendet oder angeführt werden kann;

bjóða til varnar zum Einspruch vorrufen 27<sup>12</sup>; (hann) hugdi, at þar myndi (*erg. vera*) litil vöru fyrir hendi, *er glaubte, dass*

*nur ein belangloser Einspruch (von Seiten des Gegners) vor-*

*gebracht werden könnte* 27<sup>17</sup>

vörum s. varr

vörusekk *m.* Waarensack, Sack mit Waaren

vöxtr *m.* (vaxtar, *dat. vexti; vextir, acc. vöxtu*) 1) Zuwachs, Vermehrung 2) Form, Gestalt, die man durch den Wuchs er-

halten hat, Wuchs 3) Gestalt, Größe im Allgem.; mikill, litill vexti, *gross, klein* 4) Beschaffenheit od. Umstände (bei) einer Sache

Y, Ý.

y ist wie kurzes deutsches ü,  
ý wie langes deutsches ü aus-  
zusprechen.

yðr dat. u. acc. pl. zu þú

yður s. yðvarr

yðvar (jünger yðar) gen. pl.  
zu þú

yðvarr, yður, yðvart (jünger  
yðarr) pron. pers. euer (von  
mehreren)

\*yðögg f. Bogenthau (d. i. ent-  
weder der Thau, den der Bo-  
gen hervorörsingt, od. der Thau,  
der auf den Boyen fällt) =  
Blut; \*yðöggvar ornar Blut-  
wurm, Blutschlange d. ä. das  
Schwert 62<sup>1-2</sup>

yfa (fd) aufreizen, zornig ma-  
chen; ýfask aufgereizt wer-  
den, in Zorn gerathen

yfir præp. mit dat. u. acc.  
über (Gegens. undir; vgl. auch  
of u. um) A.) mit Dat. a) ört-  
lich (von einem Sein) über;  
figürl. sitja yfir e-u (s. sitja);  
b) von anderen Verhält-  
nissen: 1) über (von einer  
Aufsicht, Herrschaft über jem.  
od. etw., vgl. B. b); vera kon-  
ungr y. landi König über ein  
Land (eines Landes) sein; hann  
tók godord y. þeim 14<sup>11</sup> 2) über,  
betreffend; láta vel, illa y.  
e-u Zufriedenheit, Missver-  
gnügen über (mit) etw. üs-  
sern; láta mikit y. sér (auch  
y. sik od. um sik) sich über-  
müthig benehmen, prahlen; s.  
láta. — B.) mit Acc. a) ört-  
lich (von einer Bewegung od.  
Richtung) über, hin über,  
über ... hinweg, hinaus  
über; 13<sup>10</sup> u. o.; gengr hann  
fram yfir Grötteigsá über den

G.-Bach 16<sup>24</sup>; drógu þeir netit  
y. hann 78<sup>15</sup>; hlaupa y. netit  
78<sup>23</sup>; festi hon eitroorm upp  
y. hann 79<sup>3</sup>; ganga y. ána 66<sup>23</sup>;  
líta aftr y. ána 66<sup>25</sup>; bundu  
Loka y. þá þrjá steina 78<sup>31</sup>;  
figürl. ganga y. e-n über jem.  
ergehen, jem. widerfahren,  
jem. betreffen 6<sup>7</sup>, 26<sup>4</sup> b) von  
anderen Verhältnissen:  
über (von einer Aufsicht,  
Herrschaft über jem. oder  
etw.; vgl. A. b. 1); setja e-n  
y. e-t. — C.) Absolut: hin-  
über; rida y. á heidar hin-  
über auf d. H. 12<sup>19</sup>; Þorbjörn  
spyr y. á Hól vig Einars hin-  
über nach H. (d. H. über die  
Strecke, welche zwischen dem  
Ausgangspunkt u. der Heide,  
Hól u. s. w. liegt) 18<sup>7</sup>; rida  
y. á Adalból hinüber nach H.  
18<sup>29</sup>; bera yfir s. bera; yfir gegnt  
s. gegnt.

yfirbragð n. das Aussehen, das  
Aeusserere, besond. Gesichtszüge;  
vera vel yfirbragdi ein hübs-  
ches Aeusserere, bes. hübsche,  
angenehme Gesichtszüge ha-  
ben 22<sup>29</sup>; hefir hon hvíti ok  
y. vart Mýra nanna; sie hat  
unsere, der Myraleute, Weisse  
u. unsere Züge d. h. die reine  
Haut (od. das lichte Haar)  
und die Gesichtszüge, welche  
uns Myraleuten eigenthümlich  
sind 43<sup>16</sup>

yfirbragðslitill adj. unbedeu-  
tend (von Ausssehen), unan-  
sehnlich; sagrt kvædi ok yfir-  
bragðslitit schön (formvollendet)  
aber unbedeutend, von  
einfachem, inhaltlosem Cha-  
rakter 57<sup>10</sup>

yfirferð f. 1) „Ueberfahrt“, Um-  
fahrt, Bereisung 2) Macht, Ge-

walt (über einen Distrikt od. eine Landschaft)

**yfirferðarillr** *adj.* schlecht-, schwierig zu bereisen,- zu pas-siren

**yfirmadr** *m.* 1) Obmann, Oberhaupt, Vorgesetzter 14<sup>11</sup> 2) = godi 31<sup>20</sup>

**yggjungr** *m.* der Schrecke, der Schrecken einflöst; \*enn aldni yggjungr ása „der alte Schrecke unter den Asen“ 91<sup>6</sup>

**ykkarr** *pron. poss.* euch beiden gehörig

**ykk** *dat. acc. dual. der 2. pers. des pron pers.*

**ýmiss** *adj.* (fem. ýmiss, ntr. ýmist; die uncontrahirten wie die — hüufigeren — contrahirten Formen sind gebrüuchlich; in den contr. Formen kann ý auch zu y verkürzt werden; z. B. gen. pl. ýmissa od. ýmsa. ýmsa u. s. w.) abwechselnd, bald der Eine, bald der Andere, verschieden; kvad, ýmissa vandráði mundu verða, ef eigi . . sagte, dass bald für die Einen, bald für die Anderen Schwierigkeiten (schlimme Folgen) entstehen würden, wenn nicht . . 5<sup>5</sup>; \*á ýmsum andnesjum alnar gims bald auf dem einen, bald auf dem anderen Arm 60<sup>24-25</sup>; ntr. ýmist wie ein *adv.*: abwechselnd, wechselweise; ýmist — eða bald — bald; hann var nú ýmist at Borg, eða heima á Gilsbakka 46<sup>16</sup>

**ymja** (*umða*) 1) einen dumpfen Laut aussenden, sausen, brausen, rauschen 2) einen klagenden Laut ausstossen, stöhnen; \*ymr en aldna tré es stöht der alte Baum 93<sup>22</sup>

**yndi** *n.* Behagen, Freude, Erholung, Glückseligkeit, Wonne

**yangri** *adj. comp.* zu ungr; jünger

**ynni** *s. vinna*

**yppa** (*þð*) emporheben (*etw.* e-u)

**ýr** *m.* 1) Eibenbaum 2) Bogen

**yrkja** (*yrki, orta, ortr*) „wirken“ 1) arbeiten, bearbeiten, urbar machen 2) (*besond. vom Arbeiten der Dichter*) dichten; y, kvæði, drápu ein Gedicht, eine drápa dichten (auf jem. um e-n); þetta er vel ort 60<sup>26</sup>; auch *absol.* ohne Objekt: dichten

**ýta** (*tt*) ins Meer setzen, in's Meer hinaus stossen (*vom Schiffe*)

\***ýtir** *m.* derjenige, der (das Schiff vom Lande) fortbewegt, in's Wasser setzt *d. h.* Mann, Mensch; \*ýtir sævar sóta derjenige, der das Schiff ins Wasser setzt, der Lenker des Schiffes = der Mann 64<sup>1</sup>

**ýtar** *m. pl.* Männer, Menschen;

\***ýta synir** Menschensöhne

**ytri** (*älter ýtri*) *adj. comp.* äusser

**ytrstr, yztr** (*ält. ýtstr*) *adj. superl.* äusserst

## Ï

**þ** bezeichnet die tonlose interdentale Spirans, und ist daher auszusprechen wie englisches hartes th

**þá** *acc. sing. fem. u. acc. plur. masc. von sá (s. d.)*

**þá** *s. þiggja*

**þá** *adv.* 1) da, damals, zu der Zeit 2<sup>4</sup>, 104<sup>3</sup> u. ö.; þá er (þá es, þás) *conj.* da, damals als, indem, während; nachdem 64<sup>16</sup>; wenn, sobald als; þá er þú madr kemr at húðfatinu, skaltu wenn,

sobald du, zu d. Bette kommst, sollst du u. s. w. 24<sup>18</sup>; vgl. auch 85<sup>16</sup>; þá u. er sind bisweilen von einander getrennt: þá fier (hann) eigi alls gætt jafnvel, er honum er mikít í skapi wenn, sobald er viel zu denken, einen schweren Kopf hat 25<sup>5</sup> 2) dann, sodann, darauf; grét Helga þá mjök 62<sup>10</sup>; Gunnlaugr gekk þá til tals við Helgu, ok töludu lengi, ok þá kvad Gunnlaugr visu 63<sup>1</sup> 3) nun, jetzt 4) so, unter den Umständen, dann, in dem Falle, denn u. dgl.; þá skal á þat hætta 51<sup>27</sup>; (in Fragen): konungr spyr, hvat hann vildi þá was er dennwolle, im Sinne habe 53<sup>45</sup>; \*þan(n) þór þá brúdar líni 98<sup>23</sup> 5) um einen Nachsatz einzuleiten; þá hat in dieser Stellung, wie auch am Schluss des Satzes, öfter eine wiederholende od. schwach einschränkende Bedeutung, u. ist im Deutschen durch „so, ebenso, auch, andererseits, doch“ wiederzugeben od. kann ganz unübersetzt bleiben; er Illugi bjósk, þá sat Gunnlaugr í stofu 62<sup>16</sup> 81

þadan adv. [vgl. \*þan(n)] 1) örtl. von da her, von dort her, von daunen, daher, davon, daraus 2<sup>19</sup> u. o.; gekk .. í Englandi valska, er hann (d. i. Vilhjálmr bastardr) var þadan (d. i. von dorthier, wo die Valska, die französ. Sprache, gesprochen wurde, nämlich von der Normandie) ættadr 50<sup>7</sup>; þadan oft=ór Norvegi: 1<sup>17</sup>, 15<sup>1</sup>; von der Abstammung (vgl. koma frá), z. B.: þadan eru Síðumenn komnir daher stammen die S. 2<sup>19</sup> u. ö.; freier: darnach; z. B.: er þadan

haldinn miðr aftann frá selinu darnach (d. i. nach der Warte) wird von der Sennhütte aus (auf der Sennhütte) Mittabend gehalten, d. h. man rechnet, dass man auf der Sennhütte Mittabend hat, wenn die Sonne über der Warte steht 18<sup>16</sup> 2) zeitl.: gewöhnl mit Präpos.; þadan af, þ. (i) frá von der Zeit an, darauf, später 26<sup>8</sup>, 51<sup>7</sup>, 66<sup>4</sup>; þ. frá er von dem Augenblicke an, dass (als)

þagði s. þegja

þáfjall n., Berg, auf dem der Schnee im Schmelzen begriffen ist þagna (að) still werden, verstummen

þágu s. þiggja

þakðan s. þekja

þakka (að) 1) danken jem. (e-m) fiir etw. (e-t) 2) lohnen, belohnen

þangat (þingat) a dr. 1) örtlich a) (von einer Richtung): dahin, dorthin; hann beiddisk þangat þat sich dahin aus, dahin kommen zu dürfen, (um dort zu wohnen) 40<sup>15</sup> b) (wo?) da, dort, an dem Orte; vāru þeir mestir menn út þangat sie waren die mächtigsten Männer da draussen, draussen in der Gegend, in der dortigen Gegend 46<sup>12</sup>; c) (woher?) von dort her, von dem Orte her; heyrir hann sauda jarm fram með gilinu, þangat, sem hann hafði fram um ridit ádr von dort her, wo er friúher vorbeigeritten war 17<sup>15</sup> 2) zeitlich: þangat til, unds (er) bis (dahin), dass, solange bis 27<sup>11</sup>

\*þan(n) 93<sup>24</sup> ist nach Müllenhoff als „das einzige u. letzte, in nordischen Quellen vermuth-

lich vorkommende Beispiel des einfachen Demonstrativ-Adverbiums anzuerkennen, das dem acc. sing. masc. des Artikels völlig gleich u. ursprünglich auch wohl identisch in räumlicher u. zeitlicher Bedeutung (lein im Hochdeutschen in der zweisilbigen Form ahd. thana, mhd. dane sich länger erhielt<sup>4</sup> u. in vielen nordischen Bildungen (z. B. medan, þadan u. dgl.) vorausgesetzt wird; es hat hier die Bedeutung von þadan = „von dannen“: \*Surtar þan sefi of hleypir macht sich von dannen

þann s. sá

þanneg. -ig, -ug (eigntl. = þann veg) adv. 1) diesen Weg, in dieser Richtung, dahin, dort 2) auf diese Weise, so (vgl. vegr)

þar adv. dort a) örtlich (wie þá von der Zeit) 1) (wo?) dort, an der Stelle; hann bjó þar estur er blíeb hierauf dort wohnen 73<sup>23</sup>; þar . . fyr vestan vestlich von dort d. i. vom Skagafjörðr 5<sup>11</sup> 2) (von einer Bewegung): dort hin, zu der Stelle (besond. bei koma u. den Präpos. at, til); þorkell vildi koma þar 32<sup>13</sup>; — oft steht þar überflüssig, wo der Ort schon auf andere Weise bezeichnet ist, z. B.: var þar Helga í því lídi 66<sup>11</sup> b) zeitlich, besond. in Verbindung mit. er u. til; þar er, þar til, þar til er bis dahin, bis dahin dass . . c) in freierer Anwendung: da, dann, in diesem Falle, in Bezug auf dieses, hierin; þar mynda ek hafa gefit þér

upp eina sök, ef u. s. w. 18<sup>18</sup>; dahin: kann vera, at þorkell leppr komi þar, at, dahin, dass . . 26<sup>16</sup> d) oft steht þar an Stelle des Demonstrat. Pronom. sá, sú, þat; z. B. mér þykkir þar ekki at duga, sem þú ert (þar=þat) 21<sup>2</sup>; ek vil þess unna þér, at þú sjáir þar fyrir (näml. ómegd) 30<sup>13</sup>; þar gekk þá at madr, ok var þar Gunnlaugr (= var sá G.) u. das war G. 44<sup>27</sup>; vgl. auch: þá gengu í skálann tólf menn, ok var þar kominn Hrafn (wörtl.: u. dahin war Hr. gekommen, d. h.: u. Hr. war es, der dahin gekommen war 67<sup>2</sup>); diese Stellvertretung des Demonstr. Pron. durch þar findet bes. häufig in Verbindung mit Präposit. statt: þar á darauf; hon hyrfdi þar á stierte darauf (auf ihn, den Mantel) 73<sup>7</sup>; þar af davon; þar fyrir dafür, darüber; þar ráð fyrir jarl, darüber (näml. fyrir kaupstad) 55<sup>5</sup>; þar í darin; þar með damit; zugleich damit, ausserdem 44<sup>26</sup>; þar í móti dagegen, dafür; þar til dazu, zu dem Zwecke (= til þess at); bis dahin (örtlich u. zeitlich vgl. b); þar við dazu 1<sup>3</sup> c) Mit den Relativ-Partikeln er, sem: 1) þar er (þar es, þars), þar sem a) dort — wo, da — wo, dahin — wo, wo; Bjarni kvad eigi sitt jafnmenni við at eiga, „þar sem Hrafnkell er“ da wo H. ist d. h. wo es H. gílt 19<sup>26</sup>; kom hann þar at kveldi jafnan, sem Hrafn hafdi adr verit um nóttina 69<sup>4</sup> β) in dem Falle, unter den Umständen, wo d. h. wenn 48<sup>27</sup>; da doch, nach-



dem, da 18<sup>17</sup>, 23<sup>28</sup>, 59<sup>11</sup> u. ö. ungeachtet, obgleich 70<sup>23</sup> — 2) þar til er α) dahin wo, zu der Stelle wo β) bis 21<sup>11</sup> u. oft; vgl. auch b)

þarf s. þurfa

þarfleysa f. u. -leysi n. Nutzlosigkeit; þarfleysi ætla ek þat vera ich halte dies für unnütz, nicht nothwendig 45<sup>20</sup>

þarfr adj. nützlich; þessi hross litask mér þörf búinu diese Stuten scheinen mir für die Wirthschaft nützlich, — zu brauchen zu sein 31<sup>11</sup>

þarmr m. Darm

þars=þar es (er), s. þar

þás=þá es (er), s. þá

þat s. sá

þata=þat es (er) s. sá

þátt s. þiggja

þau ntr. pl. von sá, s. d. W.

þegar 1) adv. sogleich, alsbald 2) þegar er als conj. gebr. eigentl.: sogleich, wenn, sogleich da d. i. sobald als, sowie; mit ausgelassenem er: 64<sup>28</sup>

þegi, þegiattu s. þegja u. -a

þegja s. þiggja

þegja (þegi — þagða — þagat od. þagt) schweigen; \*þ. e-s schweigen mit etw., sich enthalten, etw. zu sagen; þegi þú nú þeira orða schweige mit den Worten! 99<sup>5</sup>

þegn m. 1) freigeborener Mann 2) freier Unterthan

þeim s. sá

þeima, alter dat. statt þessum

þeir(r)a s. sá

þekja (þakða, þakidr u. þakdr) decken, bedecken

þekkja (-kða u. \*þátta) 1) gewahr werden, merken, bemerken; \*es hardhugadr hamar of þekdi (ursprüngl. wol þátti)

daer seinen Hammer bemerkte (fühlte) 101<sup>4</sup> 2) erkennen, verstehen 3) zu Gefallen thun. — Med. þekkja sk 1) gefallen 2) Gefallen, Behagen finden an etw., mit etw. vorlieb nehmen, etw. entgegen nehmen (e-t; vgl. þiggja)

\*þengill m. Fürst

þenna s. sjá, pron. demonstr. u. þessi

þér dat. sing. u. nom. plur. (für ér) zu þú

þerra f. Handtuch

þess s. sá

þessi, fem. ebenf. þessi; in d. ältest. Sprache für masc. u. fem.: sjá; für das Ntr. nom. acc. sg. wird þetta, für d. Masc. acc. sg. þenna gebr.; beides von sjá (s. d. W.); die kürzeren Formen — für þessar(r)i, þessar(r)ar, þessar(r)a (vgl. Gr. 101a) — sind die älter.; — pron. nom. dem.: dieser, derselbe (adject. u. subst. ant. gebr.); a) adj., dem Substant. voroder nachgesetzt: 10<sup>11</sup>, 8<sup>7</sup>, 6<sup>23</sup>, 1<sup>6</sup> u. ö.; d. Substantiv ist zu ergänzen: 1<sup>45</sup>, 8<sup>15</sup> u. ö. b) substantiv.: 8<sup>14</sup>, 14<sup>3-11</sup> u. o.; i þessu in diesem Augenblicke.

þesskonar s. konr m.

þetta s. þessi

þéttur adj. dicht, heftig; acc. sg. masc. þéttan dichter. als Adv. gebraucht: stark, heftig 60<sup>2</sup>

þeygi d. i. þú eigi, doch nicht, jedoch nicht

þeyr m. (-s u. -jar; -ir) eigentl. Thauwind; dichter. Wind, Sturm überhaupt

þiggja (þigg — þá, þágum — þeginn) 1) entgegen nehmen, empfangen, annehmen; þ. kosti

22<sup>20</sup>; p. undan e n t nehmen, befreien (*jem. e-n*) 6<sup>11</sup> 2) empfangen, erhalten (*vgl. fá, geta*)

bik s. þú

bikkja = þykkja

þing n. 1) Zusammenkunft, Versammlung 74<sup>8</sup>, 98<sup>14</sup> u. ö. 2) öffentl. Versammlung zur Verhandlung u. Entscheidung von gesetzgeberischen u. gerichtlichen Angelegenheiten, „Thing“, Thingversammlung; *in Schweden: 56<sup>7</sup>; auf Island gab es ein alþingi (s. d. W.) d. i. die alljährliche allgemeine Landesversammlung, ein várþing, Frühlingsthing, d. i. eine Thingversammlung, welche in jedem Thingbezirk (þingsóknf.), deren es im Süd-, Ost- und West-Viertel des Landes je 3, im Nordviertel aber 4 gab, im Frühjahr abgehalten wurde, u. ein haustþing, Herbstthing (gewöhnlich leid f. genannt), das neben dem alþingi im Sommer u. dem várþing im Frühjahr von den Goden gleich nach ihrer Rückkehr vom alþingi abgehalten wurde, um diejenigen, welche d. alþingi nicht besucht hatten, mit allen dort vorgekommenen Angelegenheiten von grösserer Wichtigkeit bekannt zu machen. Diese drei Dinge waren die „ordentlichen Dinge“ (skapþing); zu diesen kamen ausnahmsweise noch die Viertelthinge, (fjórðungþing, s. d. W.) 4<sup>26-28</sup> 5<sup>3</sup>, 7<sup>10</sup> u. ö. 3) = alþingi 4<sup>8</sup>, 6<sup>27-31</sup> 4) Ort, wo die Thingversammlung stattfindet, Thingstätte (= þingstöð f.) 3<sup>5</sup>, 5<sup>7</sup> u. ö.*

þingat s. þangat

þingdeila f. = þing(a)deild

þing(a)deild f. Streitigkeit über Fragen des öffentlichen od. des Privatinteresses, die am Thing ausgetragen wird

þingfararkaup n. Thingsteuer; *auf Island* „Zahlung, welche jeder das Thing Besuchende zu beanspruchen hatte, durch deren Entrichtung aber andererseits jeder Thingpflichtige sich von der Verpflichtung zum Erscheinen am Thing für das betreffende Jahr frei machen konnte.“ (*Maurer*)

þingför f. Thingfahrt, Reise zum Thing, bes. zum „alþingi“; *die Thingfahrt wurde allgemein zu Pferde unternommen, weshalb sie auch bisweilen ohne Weiteres als þingreid (s. d. W.) bezeichnet wird.*

þinghá (od. þinga) f. Thingbezirk, Bezirk; *auf Island:* Bezirk eines „godi“, (*s. d. W.*) die Gesamtheit der einem „godi“ Untergebenen (þingmenn, undirmenn) 21<sup>12</sup>, 33<sup>1</sup>

þingmadr m. (*plur. þingmenn*) 1) derjenige, der bei einem ordentl. þing (*s. d. W.*) anwesend ist (*auf Island als þingmadr*) 2) oder nur in Begleitung eines solchen; *die Gesamtheit aller Thingleute bezeichnete man mit d. Wort „þingheimr“ d. h. Thingwelt*) 2) *auf Island:* derjenige, welcher das Recht und eine gewisse Verpflichtung hat, an einem ordentl. þing teilzunehmen ohne Rücksicht darauf, ob er das þing auch wirklich besucht oder nicht; *im letzteren Falle musste er das þingfararkaup (s. d. W.) entrichten. Die Leute, welche in irgend einer öffentl. Funktion oder*

*Angelegenheit am Ping erschienen, hiessen „pingheyjend-ir“ d. h. Thinghalter 3) der Untergebene eines „godi“; pingmenn (= undirmenn) hiessen die zu einem godord gehörigen Leute*

**pingmannaleid f.** Weg, den die Thingleute in den verschiedenen Gegenden zu nehmen pflegten, wenn sie sich zur Thingstätte begaben; derselbe pflegte von jeder Gegend aus „ein für allemal bestimmt“ zu sein (daher „rida rétta pingmannaleid“ 21<sup>16</sup>) u. es stellte sich dabei für die einzelnen Tagreisen ein gewisses Normalmass (dagleid) fest.

**pingreid f.** das Reiten zum Thing, Thingreise (vgl. pingför) 21<sup>19</sup>

**pingstöð f.** Thingstätte, Stätte wo ein Frühlings- oder Herbstthing (vgl. ping 2) abgehalten wird; þar var þá þ. þeira Borgfirðinga dort war damals die Thingstätte für die Bewohner der Landschaften am Borgarfjörðr 40<sup>19</sup>

**pingunautr m.** 1) Thinggenosse [— pingmadr 1)] 5<sup>7</sup> 2) plur.: pingunautar: die Angehörigen eines u. desselben Thingbezirkes (pinghá) auf Island

**pingvöllr m.** Thingebene,-platz 1) im Allgem.: Stätte, wo ein ping abgehalten wird 21<sup>17</sup> 2) die grosse Ebene nordöstl. vom Olufuss-oder Pingvalla -vatn, zwischen den beiden parallelen Schluchten Almannagjá und Hrafnagjá, wo das Alþingi abgehalten wurde; jetzt Pingvellir (pl.); vgl. Poestion, Island S. 299. 215 ff. u. 418

**pin(n)ig adv.** hierhin, dahin (vgl. hinig)

**pinn** (þin, þitt, ält. þinn, þitt) pron. poss. dein

**pinull m.** = netþinull (s. d. W.)

**þit** (für it) nom. dual. zu þú

**þjóð f.** 1) Volk, Nation

2) spez. in Norwegen vor der Alleinherrschaft des Königs Håraldr hárfagri = fylki 3); vgl. þjóðan 3) Leute, Volksmenge, Versammlung

**þjóðan m.** „Volksoberhaupt, Volkshauptling“, Vorsteher einer þjóð (s. þjóð 2) = fylkir 2), dann: König; (altes, früh abgestorbenes Wort, welches dem got. þiudans, angels. þeoden, fränk. Theodan, bair. Deotan entspricht; vgl. Müllenhoff, deutsche Alterthumskunde V, 1. S. 283-288); þjóðaus mál 116<sup>14</sup>: die Rede des þjóðan od. die Unterredung, Besprechung mit dem þ. (vgl. Tacitus Germania c. 11); od. sollte þjóðaus mál aus þjóðarmál = þjóðstefna (s. d.) verderbt sein?

\*þjóðtöð f. Einladung (beim Essen) zuzulangen 121<sup>14</sup>

**þjóðstefna f.** Volksversammlung

- þjóðvegr m. die Landstrasse, die Heerstrasse (auch zur See)

**þjófr m.** Dieb

**þjona (að)** 1) dienen (e-m od. til e-s) 2) aufwarten; þ. fyrir bordum bei Tische aufwarten, „serviren“ 17<sup>26</sup> 3) als Priester mit kirchl. Verrichtungen bedienen

**þjónasta od. usta** (gen. -ustu) 1) Dienst, Stellung, in der man jem. dient 2) Dienst, den man jem. erweist 3) kirchl. Verrichtung 4) das heilige Abendmahl; fekk

hann alla þjónustu af presti er  
erhielt das ganze heilige Abend-  
mahl vom Priester 71<sup>s</sup>

**þó** adv. 1) doch, gleich-  
wol (vgl. das erste Beispiel  
unter 2); hversu má þat vera,  
en þó sé hon þin dóttir wie  
kann es sein, aber doch muss  
sie deine Tochter sein d. h.  
wiekannes möglich sein (dass  
sie nicht seine Tochter ist),  
wenn sie doch deine Tochter  
ist? 43<sup>20</sup>; durch eine Kürze  
im Ausdrücke nimmt þó bis-  
weilen die Bedeutung „ja, ja  
doch“, u. d. l. an; oft fast  
= ef, wo auch dieses biswei-  
len hinzugefügt ist: ef þó væri  
hross önnur til reidar 16<sup>14</sup> 2) þó  
at, þótt; conj.: selbst wenn,  
wenn, wenngleich, ob-  
gleich, ungeachtet (mit Conj.);  
\*munda'k gefa þér, þótt ör  
gull væri, ok þó selja at (=  
þótt) væri ör silfri ich würde  
es dir dennoch geben, selbst  
wenn es aus Gold wäre, und  
es dir dennoch überlassen,  
selbst wenn es aus Silber wäre  
97<sup>1-2</sup>; þó at vér stýrim penning-  
um myklum, þá megum vit eigi  
deila selbst wenn wir (wenn  
wir auch) über viel Geld ver-  
fügten, so. . u. s. w. 19<sup>23</sup>;  
oft sind þó u. at durch da-  
zwischen gesetzte Wörter ge-  
trennt od. es steht jedes in  
einem anderen Satze; auch  
können þó oder at in gleicher  
Bedeutung allein stehen, z. B.  
7<sup>24</sup>, 17<sup>2</sup> u. ö.; ebenso wird þóat  
gebraucht statt eines abhän-  
gigen Frage- od. Objektsatzes  
mit mehr od. minder bestimm-  
ter Nebenbedeutung einer Be-  
dingung; z. B.: þat eru eigi

mikil tíðindi, þótt Hrafnkell  
drepí menn wenn auch d. h.  
dass H. Leute erschlägt 20<sup>9</sup>;  
mörgum mönnum þykkir vel,  
þó at þann veg hafi at boritak,  
dass es so gegangen war  
27<sup>31</sup>—28<sup>1</sup>

**þó s. þvá**

**þófi** m. 1) Filz 2) Satteldecke  
aus Filz

**þokka** (að) !) beurtheilen, etw.  
auf eine gewisse Weise (bes.  
wolwollend) aufnehmen 2) þokk-  
ask gefallen; þokkad r be-  
liebt

**þokki** m. Sinn, Gesinnung; bes.  
wolwollende Gesinnung, Wol-  
wollen, Gunst; leggja góðan  
þokka til e-s Zuneigung, Liebe  
zu jem. fassen, jem. lieb ge-  
winnen 45<sup>8</sup>

**þola** (þoli — þolda — þolat u.  
þolt) ertragen, aushalten

**þora** (þori — þorda — þorat)  
dürfen, wagen (mit inf. m. at)

**þorn** n. Dorn; den Dorn einer  
Schnalle

**þótt** = þó at s. þó

**þótt, þótta** s. þykkja

**þrá** f. Sehnsucht, Mangel

**þrá, þráðu** s. þreyja

**þramma** (að) schwer d. i. mit  
Beschwerde gehen, schweren  
Schrittes hinschreiten; \*pr. of  
sára á schwer (langsam) durch  
den Wundenfluss (d. i. den  
Blutstrom) schreiben 72<sup>1-2</sup>

**þraut** f. (-ar; -ir) 1) Kraftprobe  
2) Mühsal, Noth, Beschwerde  
3) Prüfung, genaue Untersu-  
chung

**þreifa** (að) zu ergreifen su-  
chen, mit der Hand nach etw.

greifen, tasten; þr. í hönd e-m die Hand jemandes drücken 45<sup>20</sup> (vgl. taka í hönd e-m die Hand jemandes ergreifen); þr. um e-t etw. befühlen; þreifask um herumtappen 96<sup>17</sup>

**þrekligr adj.** stark, stark gebaut

**þrevetr adj.** drei Winter (d. i. Jahre) alt; s. þrivetr

**þreyja u. (jünger) þrá** (þrey u. þrá — þráða — þráðr) sich sehnen, Sehnsucht fühlen, schmachten; þr. eftir e-m sich nach jem. sehnen; þr. eftir einni konu sich sehnen nach einem einzelnen Weibe (Mädchen) 62<sup>19</sup>

**þreyta (tt)** 1) seine ganze Kraft bei (auf) etw. anwenden, sich alle erdenkliche Mühe bei etw. geben, sich abmühen um etw. 2) streiten (wettstreiten) mit jem. (vid e-n) um (in) etw. (e-t) 3) bis aufs Aeusserste treiben, forciren (e-t)

**þriði num. ord.** dritter; „eru þér fleiri bræðrnir?“ segir Sámr. „Er hinn þriði“, segir Þorkell (hier) ist der dritte — ein dritter 23<sup>10</sup>

**þrifa** (þrif — þreif, þrifum — þrifinn) ergreifen, erfassen (plötzlich od. stark) etw. (e-t od. í e-t)

**þrígga, þrim s. þrir**

**þrir, þrjár, þrjú num. card.** drei

**þritugnátti m.** Zeitraum von 30 Nächten (Tagen); mánuðr þr.- náttar 12 Monate zu je 30 Nächten 3<sup>20</sup>

**þritugr (-togr, -tegr) adj.** 30 (Jahre u. dgl.) enthaltend

**þrivetr adj.** drei Winter (Jahre) alt

**þrjátígi** (so 16<sup>20</sup> statt des Druckfehlers þrjátígu; besser noch: þrígga tíg) indecl. Zahlw. dreissig

**þróask (-aðumsk)** an Umfang oder Grösse zunehmen, gedeihen (an-, in etw. at e-u); hata . . . þróask 10<sup>20</sup> = h. þróat-sik

**\*þrúðugr adj.** stark, mächtig

**þruma (mð)** schnauben, keuchen; „verschnaufen eines Ermüdeten unter Dach u. Fach“

**þrunginn adj. (eigentl. part. prt. von þryngva)** drängen) „gedrungen“, geschwollen; \*þr. móði von Zorn geschwollen 90<sup>25</sup>

**þrútna (að)** 1) schwellen, aufschwellen 2) hochmüthig werden

**þryngva od. þryngja** (þryng — þröng, þrungum — þrunginn) 1) drängen, drücken (m. Dat.); spút oft durch das schwache þryngva (þryngja) ersetzt 2) bedrängen, Draogsalen od. Widerwärtigkeiten unterwerfen 3) anfüllen etw. mit etw. 4) intr. sich vordrängen

**þrysvar adv.** dreimal

**þræll m.** Knecht, Unfreier

**þræta (tt)** streiten, zanken mit jem. (vid e-n) über etw. (um e-t), bestreiten etw. (um e-t) oder dass . . (at . .); Einarr kvadsk eigi þræta mega alls um þat sagte, dass er dies durchaus nicht bestreiten könne 18<sup>10</sup>

**þrongva od. þrongja (gð)** 1) drücken, pressen, drängen (jem. e-m); unpers.: var bonum þrongt frá í braut er (Hratnkell) wurde von da weggedrängt (so dass er garnicht zur Gerichtsstätte gelangen konnte, um seine Vertheidigung vorzubringen) 27<sup>22</sup>

2) zwingen, nöthigen; hann þrængdi undir sik þeim til þingmanna er *zwang sie unter sich d. h. er unterwarf sie sich, so dass sie seine Thingleute werden mussten* 14<sup>13</sup> 3) in Ungemach, Widerwärtigkeiten bringen (jem. e-m); = þryngva 2)

**þú** pron. pers. du; *schmilzt oft zusammen mit dem vorausgehenden Verb, in welchem Falle ù in der Regel verkürzt wird und þ je nach der Beschaffenheit des vorhergehenden Lautes zu ð, d, t werden oder ganz fortfallen kann; z. B. vill þú (später vilt þú) wird zu villdu, villtu (viltu, für vilttu); das negier. -at wird zwischen Verb u. Pron. eingefügt; (vgl. at).*

**þula** f. ein langes, eintöniges Lied

**þulr** Sprecher, fahrender Sänger; þular stóll *der Sprecherstuhl (der þulr pflegte sich bei seinem Vortrage auf einen Stuhl zu setzen; (vgl. Poestion das Tyrfingschwert S. 45) 116<sup>1</sup>*

**þungr** adj. 1) schwer (von Gewicht); binda þeir vid svá þungt, at . . sie binden ein so schweres Gewicht daran, dass . . 78<sup>10</sup>; \*þungir straumar *schwere d. h. reissende Ströme* 92<sup>17</sup> 2) übertr. schwer, schwierig 3) von der Gemüthsbeschaffenheit: schwer, gedrückt; þungt i skapi 22<sup>7-8</sup>

**þunnr** adj. dünn; \*þ. hjörr *dünnes d. i. scharfes Schwert* 69<sup>31</sup>; \*þunt hljóð „*dünnes Schweigen*“ d. h. ein Schweigen, das leicht gebrochen werden kann; \*þegja þunnu hljóði *bedeutet*

daher „*schweigen, wo man schweigen soll u. sprechen, wo man sprechen soll*“ (Hoffory) 122<sup>2</sup>

**þurfa** (þarf, þurfta, þurft) bedürfen, brauchen (e-s od. e-t od. at m. infin.) 15<sup>15</sup> u. ö.; (alt er) þú þarft at hafa *was du nöthig hast* 19<sup>18-15</sup>; þ. vid (m. gen.) = þurfa; létsk mikils (manns) vid þurfa *er brauche einen tüchtigen* 15<sup>30</sup>; hvers þurfu(d) þit vid? 23<sup>23</sup>; unpers.: þarf man hat nöthig, man muss 4<sup>17</sup>; þess þarf (vid) *es ist nothwendig, nöthig; þess þurfti, at . . es könnte wol nothwendig sein, dass . . . es wäre wünschenswerth, dass . .* 60<sup>9</sup>

**þurftigr** adj. dürftig, arm

**þurr** adj. trocken

\***þurrfjallr** adj. mit trockener Haut, in trockenen Kleidern, unter Dach u. Fach

**þurs** m. „Thürse“, Riese; (= jötunn); *der „þursa dróttinn“, der Herrscher, Herr der Thürsen (97<sup>7</sup>) ist þrymr.*

\***þursameyjar** f. pl. „Thürsenmädchen“, Riesenmädchen, Töchter von Riesen; *die „þrjár á máttkar þursameyjar“ (die drei gewaltigen Mädchen aus dem Riesenlande) 90<sup>3-4</sup> sind die Nornen.*

**þvá** (þvæ — þó, þógum — þveginn) waschen (e-t od. e-u); þvá sér (od. sik) *sich waschen*; þar þvá þeir sér 22<sup>16</sup>

**þverr** adj. 1) quer; ríða um þveran háls *quer über den Berg Rücken* 21<sup>14</sup>; um þvera búðina 24<sup>10</sup> 2) entgegengesetzt

**þvi** s. sá

**þviat s. sá**

**þvillíkr adj.** ähnlich

**þvísa s. sjá pron.**

**þvó, þvær s. þvá**

**þýða (dd)** 1) deuten, erklären, auslegen; þ. draum 42<sup>3</sup> (= ráða d. 42<sup>5</sup>) 2) bedeuten

**þýða (dd)** freundlich gesinnt machen; *besond. im Med.* þýðask (e-n) jem. für sich zu gewinnen suchen 41<sup>14</sup>, 60<sup>21</sup>

**þykkja, daneben sehr früh þikkja und häufig auch þikja, þykja (þykki; für die 3. sing. þyk(k)ir kommt oft þyk(k)i vor, besonders häufig vor unmittelbar folgendem mér oder þér; es ist eigentl. der Conjunct., der als milderer Ausdruck für den Indicat. gebraucht wird; vgl. skyli unter skulu; — þótta, conj. þotta — þóttir)** 1) dünken, scheinen, vorkommen (*persönl. u. unpersönl. gebraucht*); þótti (hon) mér allgóð 41<sup>9</sup>; kvad hann, eigi mundu þykkja góðan er werde keinen guten Eindruck machen 44<sup>22</sup>; þótti mér örninn ýfask 41<sup>10</sup>; þykkir e-m es scheint Einem, es kommt Einem vor; þótti (*erg. honum*) hlægiligt, er es kam ihm lächerlich vor, dass 21<sup>6</sup>; þykkjumk = þykkir mér; \*þykkjumk ör augum eldr of brenna Feuer scheint mir aus den Augen zu brennen 100<sup>17</sup> — 2) gehalten-, angesehen werden für . . . — *Med.* þykkjask (þykkjumk, þóttumk) sich dünken lassen, meinen, glauben (*mit Innr. mit od. ohne at od. mit einem abhängigen Satze mit at*); þóttisk vita er glaubte zu wissen, es schien ihm 16<sup>28</sup>; (*oft von dem, was Einem im Traume*

*vorkommt* :) þat dreymdi mik, at ek þóttumk heima vera at Borg, ok sá ek álft, ok þóttumk ek eiga, ok þótti mér allgóð 41<sup>7-9</sup>

**þykkjumk s. þykkja**

**þylja** sprechen, vortragen (*vom Vortrag des þulr*); *Med.* þyljask um mit sich reden, talten, schwatzen

**þyngð f.** 1) Schwere, Beschwer, Ungelegenheit 2) Uebelbefinden; taka þ. krank werden; Helga tók þá ok þ., ok lá þó eigi H. wurde da auch krank, ohne sich doch legen zu müssen 73<sup>9</sup>

**þyrft od. þurft f.** Bedürfniss

**þyrma (mð)** 1) sich enthalten zu kränken, nicht kränken, sich ehrerbietig erweisen gegen (m. dat.) 2) schonen (*jem. e-m*)

**þytr m.** starkes Geräusch, starker Laut

**þær s. sá**

**þögn f.** das Schweigen

\*þögnhorfinn *adj.* der zu schweigen aufgehört hat

**þögull *adj.*** schweigsam

**þökð s. þekja**

**þörf f.** (þarfar; þarfar u. -ir) „Bedarf“, Nothwendigkeit (*vgl. þyrft*); e-m er þörf e-s (*oder Inf. mit at*) jemand braucht etw. (*oder zu . . .*); eogi þörf er þess dessen bedarf es nicht; \*elds es þörf þeims inn sei d. h. es sei unnöthig 42<sup>21</sup>; hafa til þarfa (*acc., zu ergünzen: vera*) sagte, dass wenig Nothwendigkeit dafür vorhanden sei d. h. es sei unnöthig, zum Gebrauche haben, benützen, gebrauchen

16<sup>10</sup>; \*es svartaugum ver litil þörf at tita 66<sup>22</sup>

Æ

æ ist der lange Laut des e = ä; vgl. ø

æ adv. eigentl. æ v 1) immer, stets, für immer (vgl. ei, ey) 2) selten: niemals

æfi oder ævi f. 1) Leben, Lebenszeit 1<sup>4</sup> u. ö. 2) Zeit, Zeitalter 3) Lebensbeschreibung; eftir Þjóðólfs sögn er fyrst ritud æfi Ynglinga die Lebensbeschreibung (Geschichte) der Y. ist zunächst dem Berichte des P. folgend geschrieben worden 86<sup>25</sup>

\*ægir m. 1) Meer 2) der Meerreise (Meergott) Ægir (verschieden von øgir)

æsir s. áss, Ase

æslru 93<sup>20</sup> = æsir 'ru (d. i. æ. eru)

æsta (st) begehren etw. von jem. (e-n e-s) 7<sup>2</sup>, 10<sup>31</sup>

æta s. eta

ætta (að) 1) berechnen, ausrechnen 2) überlegen, bedenken 3) sich etw. in den Gedanken vorstellen 4) meinen, glauben, dafür halten; æ. e-m e-t jem. etw. zutrauen 5) bestimmen, anordnen; sem ætlat er wie das Schicksal bestimmt hat; 6) zutheilen jem. etw. (e-m e-t) 7) zudenken jem. etw. (e-m e-t); ætla sér od. ætlast sich vornehmen, gedenken, beabsichtigen (m. Inf.); ætla sér til e-s stadar beabsichtigen, im Sinne haben, sich nach einem Orte zu begeben 8) sich vornehmen, im Sinne haben, beabsichtigen, wollen (= ætla sér); þat er ek hefi ætlat

ok heitit was ich beabsichtigt u. versprochen habe 53<sup>5</sup>; bes. auch: reisen (gehen) wollen, beabsichtigen. sich vornehmen zu reisen; hann ætladi af landi beabsichtigte das Land zu verlassen, in's Ausland zu reisen 47<sup>27</sup>; ætlar hann þá austr yfir heidi er beabsichtigt, ostwärts über die „Heide“ zu gehen 37<sup>2</sup>. — Mit Præpos.: æ. fyrir die Absicht haben, im Sinne haben; æ. til e-s sich Hoffnung auf etw. machen; hvár til ætlar þú um gjaford dóttur þinnar was erwartest du dir (hoffst du) hinsichtlich der Verheirathung deiner Tochter? 48<sup>8</sup>; máttu ok til þess ætla, at . . du kannst auch darauf vorbereitet sein, kannst dich darauf verlassen, dass . . 37<sup>30</sup>

ætlan od. ætlun f. 1) Berechnung, Vorstellung 2) Meinung, was man für recht od. wahr hält 3) Vorsatz, Vorhaben, Absicht

ætt f. (= átt) 1) Geschlecht Familie, Herkunft 20<sup>27</sup>; hann er ennar betstu ættar 56<sup>13</sup> 2) Himmelsgegend, Weltgegend; flugu í sömu ætt sie flogen nach derselben Himmelsgegend 41<sup>22</sup>; ór þeim ættum, ór mér þóttu fuglarnir fljúga 41<sup>24,30</sup>; 42<sup>3</sup>

ætta s. eiga

ættaðr adj. 1) von einer Person oder einem Geschlecht herstammend; vel æ. von vornehmem Geschlechte; Sámr spyrdi, hvar hann væri æ. von wo (von welchem Geschlechte) er herstamme, wessen Geschlechtes, von welcher Familie er sei 23<sup>9</sup> 2) von einem



Lande herstammend; hann var þadan ættadr er stammte von dort (d. i. der Normandie) her 51<sup>7</sup>

**ættartala f.** Geschlechtsregister, Aufzählung der Vorfahren u. Verwandten

**ættarni n.** 1) Herkunft 2) coll. die Verwandten, das Geschlecht  
**ættmaðr m.** Geschlechtsgenosse, Anverwandter; meist im Plur.: ættmenn die Verwandten

**æva adv.** meist dichterisch = niemals (vgl. æ u. -a); dann verstärktes eigi: nicht

**ævi s. æfi f.**

### Æ

**æ** ist der dem kurzen geschlossen en o entsprechende lange Laut; vgl. ø

**ædi n.** 1) Verstand, Einsicht 2) Betragen, Manieren 3) Gesinnung, Gemüthsart

**\*ægir m.** Schreck einjagende Person oder Sache (vom ægja Schreck einjagen)

**ægishjálmr m.** „Schreckenshelm“, Helm, welcher Schrecken einjagt (vgl. ægir); (man dachte sich besonders, dass Schlangen einen solchen Helm tragen, so z. B. Fáfnir, wenn er in Schlangengestalt auf dem Golde brütete); bera ægishjálm yfir e-m (od. auch e-n so: 28<sup>17</sup>) jem. Schreck einjagen

**æpa (pð)** rufen

**ærinn od. ýrinn adj.** hinreichend, reichlich, in Ueberfluss; ærin naudsyn hinreichende Notwendigkeit, triftiger Grund 24<sup>9</sup>; hafi þér ærnar bætr eftir Einar 37<sup>24</sup>; \*ærna mæli, sás æva þegir stadlausu stafi 123<sup>5-6</sup>

**ærnar s. ærinn**

**æxla** (æxta u. æxla, æxtr; vgl. sýsla; auch ad) vermehren, wachsen lassen; létsk mega æxla sér fé af bauginum, ef hann haldi sagte, er könne sich (wieder) ein Vermögen von (mit) dem Ringe wachsen lassen, wenn er ihn behielte 80<sup>9</sup>

### ö (o)

**ö (o)** ist kurzes offenes o (nicht das deutsche ö) und würde deshalb — auch in diesem Buche — besser durch o statt des in den meisten, u. darunter auch neueren, Textausgaben üblichen, irreleitenden ö, welches der deutschen Schrift entlehnt ist, zu ersetzen sein. Der entsprechende lange offene o-Laut, der durch u-Umlaut des á entstanden u. später in d. langen geschlossenen o-Laut übergegangen ist, erhielt in den allermeisten Ausgaben (und auch in diesem Buche) keine von ö sich unterscheidende Bezeichnung, während sich doch o m. d. Accentzeichen, welches von einigen neuesten Herausgebern und Grammatikern nach den Handschriften eingeführt wurde, als solche dringend empfiehlt.

**öðlask od. øðlask (að)** erreichen, gewinnen (e-t)

**öðru, øðrum s. annarr**

**öflugari s. öflugr**

**öflugr adj.** kräftig, stark, mächtig

**\*ögurstund f.** Wolluststunde

**öl n.** (dat. ölvi) Äl, Bier

**öld f.** (aldar; -ir) 1) Zeit, Zeitalter, 2) \*das Menschengeschlecht, die Menschen; \*aldar róg Streit der Menschen, un-

ter den Menschen 123<sup>10</sup>; bes. im Plur.: aldir

öll s. alir

öln (u. áln) f. (alnar; alnar u. -ir) Vorderarm (vom Ellbogen bis zu den Fingern)

\*ölstafn m. Bierchiff=Becher

ölteiti f. Fröhlichkeit beim Bier, - beim Trinkgelage

ölteitr adj. fröhlich vom Bier, „angeheitert“

önd f. (andar) 1) Athem 2) Seele 3) Leben

önd = and-, wo ein folgendes u od. v den Umlaut bewirkt; vgl. and- u. Gram. § 15, 2

\*öndótr adj. fürchterlich, grimmig

\*öndurr m. Schneeschuh; \*andness öndurr der Schneeschuh der Landspitze (vom Schiff) 60<sup>3-4</sup>

öndvegi od. öndugi n. Hochsitz; Ehrenplatz auf der Langbank in der höll oder im skáli (vom Hochsitz des Fürsten gebraucht man gewöhnlich den Ausdruck: háseti). Die höll (Halle) lag in der Regel in der Richtung von Ost nach West; längs der Seitenwände waren zwei lange Bänke aufgestellt, ödri bekk, d. „höhere“, vornehmere, gegen Norden, u. ödri bekk, die niedrigere, geringere, gegen Süden; in der Mitte einer jeden dieser Bänke befand sich ein Hochsitz, öndvegi; auf dem öndvegi der nördlichen Bank mit den heiligen Hochsitzsäulen (öndvegissúllur) sass in der Regel der Hausherr, auf dem der südlichen der vornehmste Gast; längs der hinteren Wand im skáli, gegenüber dem Haupt-

eingang, befand sich bisweilen ebenfalls eine Bank, die Querbank (pallr, þverpallr), auf der die Frauen sassen. Vor jede Bank wurden während der Mahlzeit Tische gestellt. Auf dem Boden zwischen den Bänken mitten in der Halle wurden Feuer angezündet, die zur Erwärmung u. Beleuchtung dienten. (Wimmer)

öndverdr od. öndurdr adj. 1) entgegengekehrt 2) nach vorne gewendet, vorne befindlich, an der Spitze befindlich 3) (von der Zeit) am Anfang, im Beginn reiner Sache, am frühesten (Gegens. ofanverdr); öndverdan vetr zu Beginn des Winters

önn f. (annar; annir) 1) Eifer, Anstrengung, Arbeit, Mühe; 2) im Pl.: annir: Arbeitszeit, bes. Zeit der Heuarbeit (vgl. heyaannir)

önnur s. annarr

ör f. (-var; -var) 1) Pfeil 2) Runenstab, der geschnitten u. in der Gegend od. im Lande herumgeschickt wurde, um dem Volke etwas bekannt zu machen, dasselbe zu einer Versammlung od. zur Vertheidigung des Landes gegen einen feindlichen Ueberfall zu rufen.

örn m. (arnar, dat. erni; ernir, acc. örnu) Adler

örr a dj. (acc. -van) 1) rasch, energisch 2) freigebig

örskot n. Pfeilschuss, Pfeilschussweite

örskotshelgi f. Sicherheit, welche nach dem isländ. Gesetze darin begründet war, dass man

sich ausserhalb der Flugweite eines abgeschossenen Pfeiles befand. *Vgl. auch fjörbaugs-garðr u. vættvangr*

örvar s. ör

ø

ø bezeichnet entweder 1) kurzes geschlossenes ö (in den Füllen, wo geschlossen es od. o zu Grunde liegt) z. B. in rökkr, Finsterniss; der entsprechende lange Laut wird durch œ (besser durch ø mit d. Accentzeichen) bezeichnet, z. B.: bæta, büssen; oder 2) kurzes offenes ö (in den Füllen, wo offenes e od. o zu Grunde liegt, z. B. in þröngva, drücken; (ein entsprechender langer Laut hierzu fehlt.)

øfri, œfri = efri (s. d. W.)

øngu s. engl

ør-untrennbare Partikel (eigentl. dasselbe Wort wie die Präposition ör), eine Trennung bezeichnend.

ørendi (od.-indi) u. ørendi(-indi), n. 1) was man auszurichten hat, ausrichten soll, Auftrag, Geschäft u. dgl.; bera upp ørendi sín 7<sup>5</sup>; þat er ørindi mitt hingat, at das Geschäft, das mich hieher führt, ist das, dass . .

67<sup>10</sup>; mun hann eiga ørendi at hitta vini sína er wird die Absicht haben, seine Freunde zu besuchen 35<sup>11</sup> — 2) was man ausgerichtet hat, der Erfolg eines Auftrages, die Antwort, der Bescheid, (die -den) man erhält u. dgl.; hafa ø. ausgerichtet haben, was man zu thun hatte (vgl. hafa sitt mál); \*hefr ørindi sem erfídi? hast du ein Resultat erreicht, das der Arbeit (Mühe) entspricht, die du gehabt hast? 97<sup>20</sup>; \*hefk erfídi ok ø. ich habe Mühe gehabt, aber auch ausgerichtet, was ich wollte 98<sup>4</sup>

ørendr adj. entseelt, todt

ørendreki m. Sendbote, Bote

ørindi s. ørendi

ørkumla (að) verstümmeln;

ørkumladr verstümmelt

ørlög n. pl. Schicksal

ørugg adj. 1) unerschrocken; stark, kräftig; berjask með øruggum atgangi mit kräftigem Angriff 70<sup>8</sup> 2) sicher 3) zuverlässlich

ørvænn ohne Hoffnung, ausser Erwartung, kaum zu erwarten 6<sup>7</sup>; s. láta

øx f. (øxar, acc. -i; -ar) Axt, Beil

øxn s. oxl

## Namens-Verzeichniss.

**Abraham**, armenischer Bischof auf Island 8<sup>19</sup>

**Adalþól n.** (d. h. Hauptwohnung) Name eines Hofes im Hrafnkeldalr (s. d.) 14<sup>4</sup> u. ö.)

**Adalrádr Játgeirsson**, nordischer Name für den englischen König Ethelred, den Sohn Eadgar's († 1016), 51<sup>3</sup>

**Adalrádsnautr m.** das Geschenk des Adalrádr (s. nautr)

**Agðanes n.** (d. h. Vorgebirge der Landschaft „Agdir“) Vorgebirge am Fjord von Thronðhem 59<sup>22</sup>

**Agli**, s. Egill u. Gr. 43, a.

**Alexius m.** Alexius I. Komnenus, byzant. Kaiser, † 1118.—12<sup>7</sup>

**Álfr i Döllum** Bruder des Þórólfr refr; 4<sup>30</sup>

**Álftanes n.** (d. h. Schwanenvorgebirge) Name mehrerer Landzungen auf Island; eine solche in der jetzigen Gullbringu Sýsla (vgl. Poestion, Island S. 8, 60, 416) ist gemeint: 23<sup>21</sup>

**Alrádr**, zusammengezogene Form für Adalrádr

**Alvitr d. i.** Hervör alvitr (s. alvitr) 108<sup>27</sup>, 109<sup>6</sup>, 110<sup>19</sup>

**Andvaranautr m.** ein von (dem

Zwergen) Andvari herstammender Gegenstand, spez. der Ring des Zwerges (vgl. nautr) 83<sup>21</sup>

**Andvari** Name eines Zwerges 80<sup>2</sup>

**Ari Þorgilsson enn fródi od. enn gamli** (der Aeltere) geb. 1068, gest. 1148, der erste isländ. Schriftsteller u. Begründer der isländ. Geschichtsschreibung, Verfasser eines grossen Werkes über Island und Norwegen, welches verloren gegangen ist, ferner der kleinen Islendingabók, der Landnáma (Geschichte der Besiedlung Islands) u. d. Kristni-saga (behandelt die Bekehrung Islands u. die Wirksamkeit der ersten Bischöfe dasselbst bis 1121); die Gunnlaugs-saga ist, entgegen den Angaben auf S. 39<sup>10</sup>—<sup>12</sup>, nicht von Ari verfasst, wie schon der Umstand beweist, dass die Entstehungszeit dieser Saga in die Mitte des 13. Jahrhunderts zu setzen ist; 39<sup>10</sup>, 87<sup>17</sup>

**Arnaldus** Patriarch in Jerusalem († 1118) 12<sup>3</sup>

**Arnþrúdarstaðir m. pl.** Name des Ortes im Breiddalr, in der heutigen Sudr-Múla Sýsla (vgl.

Poestion, *Island*, S. 199), wo Hallfredr, der Vater des Hrafnkell Freysgodi einen Winter hindurch wohnte 13<sup>9</sup>

**Arnþrúdr** Magd des isländ. Colonisten Hallfredr, nach welcher der Ort Arnþrúdarstadir (s. d. W.) benannt worden ist.

**Ásbjörn**, beliebt. Mannsname; so hiessen u. A. 1) d. jüngere Sohn des Hrafnkell Freysgodi, 14<sup>9</sup> 2) ein Sohn des Hördr aus dem Örnólfsdalr, 44<sup>9</sup>

**Ásgarðr** s. ásgarðr

**Ásgerðr** Weibername; so hiess die Tochter des Björn, Gemalin des Dichters Egill Skallagrímsson 39<sup>14</sup>

**Áss** m. (s. áss 2) Name eines Hofes im Vatnsdalr auf Island, (vgl. Poestion, *Island*, S. 179 ff.) 46<sup>20</sup>

**Atli** Mannsname; so hiessen u. A. 1) ein Sohn des Budli, Bruder der Brynhildr § 2<sup>23</sup> 2) ein Pachtbauer auf Grenjar in Island 40<sup>23</sup>

**Audun** (-ar; dat. -i) Mannsname; so hiess ein Isländer mit dem Beinamen festargramr, richtiger f.-garmr = festarhundr d. h. Kettenhund, wie derselbe denn auch genannt wurde; 47<sup>11</sup>, 49<sup>25</sup> u. ö.

**Augustus**, der römische Kaiser Augustus

**Austfirðingar** m. pl. Bewohner der Austfirðir (vgl. d. W.); Austfirðinga fjórðungr das Ostviertel Islands; vgl. fjórðungr; 11<sup>2</sup>, 21<sup>27</sup>

**Austfirðir** m. pl. „Ostbuchten“, 1) Buchten der östl. Küste Islands 2) der an diesen

Buchten liegende Landestheil Islands; vgl. über die Ausdehnung desselben Poestion, *Island* S. 45, 55 ff.; 3<sup>10</sup>, 28<sup>24</sup>

**Baldvini** Balduin I, geboren 1058, von 1100—1118 König von Jerusalem, 12<sup>5</sup>

**Baldr** (-rs) ein Ase, Sohn des Ódinn, vermählt mit Nanna; der fromme, sanfte Friedensgott, „der beste der Asen“.

**Bardi** s. víga-Bardi

**Beli** (gen. Blja) ein Riese, Bruder der Gerðr, welcher vom Freyr getödtet wurde, weshalb dieser „\*bani Blja“ heisst.

**Bergfinnr** m. ein Norweger („austmadr“), 40<sup>11</sup> ff.

**Bergþórr** Hrafnsson, lögsögumadr in den Jahren 1117—1122; 11<sup>7</sup>

**Berufjörðr** m. Name mehrerer Fjorde auf Island; derjenige an der Ostküste der Insel ist gemeint: 21<sup>16</sup> (vgl. Poestion, *Island* S. 57)

**Bessagötur** f. pl. (d. h. die Wege des Bessi, s. d.) auf Island; so hiess der Weg von Bessastadir (in der Nordr Múla Sýsla) aus über die Fljótsdalsheidi nach dem Hrafnkellsdalr; 35<sup>2</sup>

**Bessi**, genannt „Spak-Bessi“, Sohn d. Bonden Össurr, wohnte auf Bessastadir im Fljótsdalsherad; nach ihm sind auch die Bessagötur (s. d. W.) benannt.

**Bikki** (mhd. Sibech) ein ränkevoller Rathgeber des Königs Jörmunrek; 85<sup>1</sup>

**Bil** f. eine Asin; \*borda Bil die B. der Stickerie = Weib, Mädchen

**Bjarnardóttir** Tochter des Björn; = Ásgerðr (s. d. W.) 39<sup>15</sup>; vgl. dóttir

**Bjarnharðr** nordische Form für Bernhard. 1) B. enn bókvísi, B. der Schriftgelehrte; fremder Bischof auf Island; 8<sup>16</sup> 2) ein anderer fremder Bischof auf Island; 8<sup>17</sup>

**Bjarni** ein isländ. Bauer auf Laugarhús, Vater des Sámr u. Eyvindr 2); 14<sup>25</sup> u. ö.

**Björn (Bjarnar; dat. Birni) m.** (d. h. Bär), häufiger Mannsname im Norden, z. B. 1) B., genannt „kaupmadr“, König in Vestfold, Sohn des Königs Haraldr hárfagri u. Vater des Königs Gudrødr; † ca 927; 8<sup>30</sup> 2) Vater der Ásgerðr; 39<sup>15</sup> 3) Verwandter des Önundr auf Mosfell; 72<sup>16</sup> 4) B. Arngæirs-son zubenannt Hítðælakappi (s. d. W.) isländ. Dichter, gebor. 989, † 1024. — 39<sup>27</sup>

**Bláfjöll n. pl.** Gebirge an der nördlichen Grenze der Lavawüste Óðáðabraun in der Sudr Þingeyjar Sýsla auf Island. — 21<sup>24</sup>

**Bláskógar m. pl.** „Blauwälder“; so hiess in alter Zeit die ganze das Þingvallavatn (s. d.) auf Island im Norden, Westen u. Süden umgebende, z. Th mit „Wald“ (skógr, s. d. W.) bewachsene Landschaft; der Name ist sehr bezeichnend wegen des dunklen, blaugrünen Birkengebüsches, welches hier auf dem Lavaboden steht. 3<sup>8</sup>

**Blunketilil d. i. Blund-Ketilil** Vater des Þorkell 3); 4<sup>22-24</sup>

**Borðeyrr f.** (jetzt Borðeyri) Hafen im Hrutatjörðr auf Is-

land; vgl. Poestion, Island, S. 429

**Borg f.** Name mehrerer Höfe auf Island (nach einem in der Nähe befindlichen, alleinstehenden, oben flachen Felsen — „borg“, s. d. — benannt); so hiess z. B. d. Hof d. Þorsteinn, Egilsson auf der Nordseite des Borgarfjörðr, zwischen der Langá u. der Gufa, erbaut von Þorsteinn's Grossvater (väterlicherseits) Skallagrímur Kveldúlfsson; vgl. Poestion, Island S. 289

**Borgarfjörðr m.** Name mehrerer Buchten (Fjorde) auf Island (vgl. borg), so: 1) der nördlichsten von den zwei grösseren Buchten, welche den grossen Meerbusen Faxafjörðr an der Westküste Islands bilden (auch gebr. von den Gegenden am Borgarfjörðr); vgl. Poestion, Island S. 47 u. 289. — 4<sup>26</sup>, 39<sup>15</sup> 2) eines Fjords der Vestfirðir; vgl. Poestion, Island S. 49 ff. 3) eines Fjords der Austfirðir; vgl. Poestion Island, S. 55 ff.

**Borgfirðingar m. pl.** die Bewohner der Gegenden am Borgarfjörðr 40<sup>19</sup>

**Breiðdalr m.** ein ca. 1½ Meilen breites Thal in der Sudr Múla Sýsla auf Island; vgl. Poestion, Island S. 199

**Breidfirðingar m. pl.** Bewohner der um den Breidifjörðr liegenden Küsten 2<sup>22</sup> u. ö.

**Breidifjörðr m.** (gen. Breida-) d. h. „breite Bucht“, die nördlichere der beiden grossen Buchten an der Westküste Islands; vgl. Poestion, Island, S. 47 ff. — 2<sup>22</sup>

**Brimir** „Brauser“, Brander, Name eines Riesen 92<sup>12</sup>

**Brisingamen** n. der Halsschmuck Freyjas - wird als Morgen- u. Abendröthe der Himmelsgöttin gedeutet, s. auch: **men**

**Brynhildr** Gemalin des Gunnarr Gjúkason; 82<sup>17</sup> u. ö.

**Budlason** m. Sohn des Budli d. i. Atli; 82<sup>23</sup>

**Budli** ein König, Vater des Atli

**Bulungarvellir** m. pl. jetzt Budlungavellir, auf Island; vgl. Poestion, Island, S. 198. — 33<sup>31</sup>

**Burr** Vater von Ódinn, Vili und Vé, welche drei Götter daher unter „Burs synir“ 89<sup>14</sup> verstanden sind.

**Byleyfr** (-leypr) ein Sohn des Riesen Fárbauti u. Bruder des Loki, der deshalb 94<sup>12</sup> \*bródir Byleyfts genannt wird.

**Böðvildr** Tochter des Königs Nídur

**Bölverkr** Vater des Gellir lög-sögumadr; 9<sup>2</sup>

**Dalir** m. pl. d. i. „Thäler“; = Breidafjardar-Dalir, Landstrich östlich und südöstlich vom Hvammsfjördr auf Island; vgl. Poestion, Island, S. 85; i Dölum Beiname des Álfr i D.; 4<sup>90</sup>

**Danakonungr** Dänenkönig

**Danir** m. pl. Dänen

**Danmörk** f. die „Dänen-Mark“, Dänenmark, das dänische Reich (in älterer Zeit aus Jütland, den dänischen Inseln und Schonen bestehend)

**Danr** ein Dänenkönig

**Dinganes** n. Vorgebirge auf den Gleipnisvellir an der Grenze

von Schweden und Norwegen  
**Djúpdælir** m. pl. Bewohner des Djúpidalr (d. i. „Tief-Thal“) am Eyjafjördr an der Nordküste Islands. — 2<sup>27</sup>

**Draupnir** m. „Tröpfler“, Ring des Ódinn; vgl. Óðinn

**Dyflinn** f. (-innar, acc. u. dat. -inni) Dublin, die Hauptstadt Irlands, war lange Zeit der Mittelpunkt eines Reiches, welches norwegische Wikinger um 850 in Irland gestiftet hatten u. das sich über 300 Jahre erhielt. — 53<sup>20</sup>

**Eadmuodr**, gewöhnl. Iátmundr; St. Edmund, von 855 an König der Ostangeln, † 870. — 1<sup>14</sup>

**Edda** f. Name eines von Snorri Sturluson verfassten, aber nicht ganz in seiner ursprünglichen Fassung überlieferten Hilfsbuchs für Dichter, welches aus drei Abschnitten besteht, von denen der erste eine Uebersicht der nordischen Mythologie giebt, der zweite die dichterische Sprache, der dritte die Versarten behandelt. Dieser Name wurde dem Werke nicht von seinem Verfasser, sondern erst später gegeben, u. ist ein von ódr d. h. Dichtkunst (od. vielmehr von dem Stamme óda) abgeleitetes Diminutivum, welches „Poetik“, jedoch in bescheidenerem Sinne als dieses, bedeutet.

**Eggþer** ein Riese, der „gýgjar hirdir“ d. i. Hüter der Riesen, indem er als deren Gemal „ihrer und ihres gemeinsamen Heimwesens hütet“, er ist aber auch „der Wartmann, Späher u. Grenzhüter“

für das ganze Geschlecht der Riesen.— 93<sup>2</sup>

**Egill** (Egils, dat. Agli) d. h. der Schreckliche“, beliebter Mannsname im alten Norden; so hießen z. B. 1) ein Bruder des Völundr, als ausgezeichnete Schütze unter dem Namen „Eigel der Schütze“ auch in der deutschen Heldensage eine Rolle spielend, „der älteste Wilhelm Tell“ — 108<sup>20</sup>. 2) **E. Skallagrímsson**, bekannter isländ. Dichter, geb. 904, † 990, Stammvater der Mýramenn; 39<sup>13,18</sup> u. ö. 3) ein Sohn des Þorsteinn auf Borg; 40<sup>9</sup>

**Egilsdóttir** Tochter des Egill; 24<sup>24</sup> ist Þorgerdr 1) gemeint

**Egisson** Sohn des Egill; 39<sup>13</sup> ist Þorsteinn, Sohn des Egill Skallagrímsson, gemeint; vgl. auch sonr.

**Einarsvárdaf.** (auf Island) Einars-Warte, Steinwarte (Steinpyramide), welche bei dem Grabe des Einarr 1) aufgeführt war und noch heute als Einarsdys d. h. Einars Grabhügel gezeigt wird; sie befindet sich auf dem früher sogenannten Grjótteigr (s. d. W.), in der Nähe des Grjótteigssel (s. d. W.) — 18<sup>26</sup>

**Einarr**, beliebter Mannsname bei den alten Nordländern; so hießen z. B. 1) der älteste Sohn des Þorbjörn; 15<sup>13</sup> 2) **E. Skúlasón**, ein isländ. Priester u. Dichter, der um die Mitte des 12. Jahrh. lebte.— 39<sup>27</sup>

**Eindriði** Sohn des Ónundr auf Mosfell in Island; 46<sup>1</sup>

**Eir** eine Asin (die Göttin der Heilkunde); dichter. als Be-

nennung für Weib überh. gebr.; z. B.: 63<sup>9</sup>; \*armdags Eir die Eir des Goldes = Weib 64<sup>6,7</sup>

**Eiríkr hüufiger Mannsname im alten Norden; so hießen u. A.: 1) E. enn raudi**, der erste Besiedler Grönlands; 5<sup>18</sup> 2) **E. Hákonarson**, Jarl auf Hladir, Sohn des Hákon jarl enn ríki Sigurdarson; derselbe herrschte im Verein mit seinem Bruder Sveinn über Norwegen in der Zeit zwischen dem Falle des Königs Óláfr Tryggvason u. der Heimkehr des Königs Óláfr enn helgi (1000—1015) u. starb 1023.— 49 ff. 3) **E. enn sigrsæli König von Schweden**, c. 950—995;— 8<sup>10</sup>, 56<sup>5</sup>

**Eiríksfjörðr m.** „Eiriksbucht“, die von Eiríkr enn raudi besiedelte u. nach ihm benannte Bucht an der Küste Grönlands. — 5<sup>19</sup>

**England n.** England

**Englandshaf n.** die Nordsee 51<sup>1</sup>

**Englandsfar n.** Englandsfahrer d. i. ein nach England bestimmtes od. segelndes Fahrzeug (vgl. far n)

**Englar m. pl.** Angeln, resp. Ostangeln in England

**Erpr** ein Sohn des Jónakr u. der Gudrún. — 84<sup>26</sup>

**Eyfrðingar m. pl.** Bewohner der Gegenden um den Eyjafjörðr (s. d. W.) 2<sup>24</sup> u. ö.

**Eyjafjörðr m.** „Inselbucht“, tief einschneidende Bucht an der Nordküste Islands; vgl. Poestion, Island; S. 54. —

**Eyjólftr** Sohn des Þorfinnr (s. d.). — 46<sup>11</sup>



**Eyliml** Name eines sagenhaften Königs. — 81<sup>12</sup>

**Eyrr** f. das heilige Narfeyri, ein Hof am östlichen Ufer des Áltfjörðr auf der Nordseite der Halbinsel Snæfellsnes auf Island. — 40<sup>4</sup>;

**Eysteinn** altnordischer Mannsname; so hießen z. B. 1) **E. Magnússon**, König von Norwegen, 1103—1122. — 12<sup>9</sup>. 2) **E. fretr**, Sohn des Hálfðan hvítbeinn (s. d.). — 13<sup>3</sup>.

**Eyvindardalr** m. nach Eyvindr 2) benanntes Thal im Fljótsdalsherað auf Island; vgl. Poestion, Island, S. 193 ff. — 36<sup>30</sup>

**Eyvindarfjöll** n. nach Eyvindr 2) benannt, niedriger Bergrücken im Fljótsdalsherað auf Island; vgl. Poestion, Island S. 193 ff. 36<sup>30</sup>

**Eyvindarson** Sohn des Eyvindr; 46<sup>6</sup> ist gemeint Þóroddr enn spaki

**Eyvindartorfa** f. (auf Island) Rasenfleck, auf dem de. Zweikampf zwischen Hrafnkell frýsgodi u. dem Eyvindr 2) stattgefunden, u. der nach letzterem, welcher im Kampfe fiel, benannt worden ist. — 36<sup>30</sup>

**Eyvindr** sehr beliebter altnord. Mannsname; so hießen z. B. 1) ein Norweger („austmadr“), geb. ca. 820. — 2<sup>23</sup> 2) ein Sohn des Bjarni at Laugarhúsum. — 14<sup>27</sup> 3) der Vater des Þóroddr enn spaki; 46<sup>9</sup> 4) **E. skáldaspillir**; norweg. Dichter des 10. Jahrh.; vgl. skáldaspillir; 86<sup>21</sup>

**Fáfnir** Sohn des Hreidmarr, konnte sich in einen Lindwurm verwandeln; wurde als solcher von Sigurðr 1) getödtet,

der deshalb den Zunamen Fáfnisbani erhielt; 79<sup>20</sup> u. ö.

**Fáfnisarfr** m. das Erbe des Fáfnir d. i. sein Goldschatz; 83<sup>30</sup>

**Fenja** ein den Nornen gleichendes Wesen (halb Norn, halb Valkyrje), Magd des Königs Fróði, als solche Gefährtin der Menja (s. d.)

**Fenrir** od. **Fenrisúlfr** m. ein mythischer Wolf, als Sohn des Loki gedacht, Bruder der Weltschlange; \*Fenris kindir Wesen von der Art — od. Kinder u. Abkömmlinge — des Fenrir d. h. Wölfe; 92<sup>22</sup>

**Fensalr** m. d. h. Sumpfsaal, Teichsaal; vgl. fen und Germania XXVII, 330 ff) auch pl. Fensalir Wohnung der Frigg, die man sich ursprünglich wol in der Unterwelt u. nur durch Teiche u. Sümpfe zugänglich, später aber im Himmel befindlich, dachte.

**Fimbultýr** m. „grosser Gott“ d. i. Odinn; \*Fimbultýs fornar rúnar Odins alte, geheime Mittel („seiner Macht, durch die er herrschte“). — 95<sup>10</sup>

**Finnakonungr** m. König der Finnen (so nannte man in der Sagazeit wie noch jetzt häufig in Norwegen die Lappen); 108<sup>19</sup> sind unter Finnen wol die Elben gemeint.

**Firðir** m. pl. die Buchten, Fjorde; 32<sup>17</sup> (gemeint sind die Vestfirðir; s. d. W.)

**Fjalarr** m. mythischer, „schön rother“ Hahn (der Riesen); 93<sup>4</sup>; vgl. Gullinkambi u. hani

**Fjölfnir** halbmythischer König von Schweden, Sohn des Yngvifreyr 86<sup>19</sup>; 104<sup>15</sup>

**Fjörðu s. Firdir**

**Fjöryn** (-gynjar) *f.*, *s. Jörð*

**Fljótsdalr m.** *Thal auf Island, südwestlich vom südlichen Ende des Lagarfljót (s. d.); vgl. Poestion, Island, S. 88, 186, 195 ff. 197.— 21<sup>16</sup>*

**Fljótsdalsherað n.** *Name des sehr breiten mittleren Theiles des Fljótsdalr (s. d.) — 13<sup>6</sup>*

**Fljótsheidr f.** *ein flacher Höhenzug am rechten Ufer des Skjálfafljót in der Sudr Þingeyja Sýsla auf Island; vgl. Poestion, Island, S. 188. — 38<sup>9</sup>*

**Flosi, Vater des Kolbeinn lögsögumadr,** 9<sup>17</sup>

**Fóka (Fóku) Phokas, byzantin. Kaiser,** 602—610. — 12<sup>14</sup>

**Frakkland n.** *Frankenland, das fränkische Reich*

**Fránangr (-rs) m.** *ein Ort in Norwegen; Fránangrs fors, der Wasserfall von F., in welchem Loki sich vor den Asen verbarg.*

**Freyfaxahamarr m.** *der Felsen, von dem das Pferd Freyfaxi (s. d. W.) in einen tiefen Bach gestürzt wurde, noch heute Faxahamar genannt (vgl. Poestion, Island, S. 193), — 32<sup>11</sup>*

**Freyfaxi m.** (*faxi = faxadr hestr, ein mit einem fax d. i. Mähne versehenes Pferd*) *ein dem Gotte Freyr (s. d. W.) geweihtes Pferd. — 15<sup>6</sup> u. ö.*

**Freyja eine Asin (ursprünglich Vanin), Tochter des Njördr u. Schwester des Freyr, Göttin der Liebe zwischen Mann u. Weib; sie lehrte zuerst den Zauber (seid) unter**

*den Asen kennen, wie er bei den Vanen gewöhnlich war.*

**Freyr, ein Ase (ursprünglich Vane), Sohn des Njördr und Bruder der Freyja, dritter Hauptgott der nordischen Mythologie, Gott des Wachstums u. der Fruchtbarkeit (Priap), wurde — wol neben Þórr—ganz besonders von den Schweden (wegen der angeblichen Abkunft der Upsala-Könige von Freyr?), sowie auch von einzelnen Personen auf Island verehrt, (hier z. B. von mehreren „Goden“, die daher auch je für sich den Beinamen „Freysgodi“ erhielten; vgl. Hrafnkeli); ihm wurden besonders Ochsen u. Pferde (die als besonders trefflich galten) geopfert, letztere bisweilen auch geweiht; vgl. Freyfaxi**

**Freyr d. i. Yngvi Freyr,** 86<sup>28</sup>

**Fridleifr** *Name eines sagenhaften dänischen Königs, Sohnes des Skjöldr*

**Fridrekr** *Friedrich, erster ausländischer Bischof auf Island. — 8<sup>15</sup>*

**Frigg (-jar)** *die Gemalin des Odinn, nach älterem Mythos des Baldr, da dieser als Sonnen Gott noch Hypostase des Odinn war; als solche weinte Fr. um den Entschwundenen Thränen, die zu Gold oder Perlen = Thauperten wurden (so könnte man die Stelle 103<sup>12-13</sup> auch deuten); erst als Baldr, in Folge der Hypostase, zu Odins Sohne wurde, ward auch Frigg zur Mutter des Sonnengottes Baldr.*

**Fridr** eine Asin; \*gullmons  
Fridr Asin des Goldschmuckes  
d. i. Frau, Mädchen

**Fróðafridr** m. Friede des Fróði  
(s. d. W.)

**Fróði** sagenhafter dänischer  
König, unter dem der „Fróði-  
Friede“ herrschte; \*afrad Fróða,  
mjöl Fróða = Gold. — 47<sup>2</sup>; 104<sup>1</sup>

**Fulla** eine Asin, Dienerin  
der Frigg; \*fangs F. die F.  
des Kleides = Weib

**Galti** altnord. Mannsname;  
so hiessen z. B. 1) ein Bruder  
des Hallfredr vandræðaskáld  
2) ein Sohn des Þorfinnr

**Gardar** m. pl. Name eines  
Hofes auf Island (auf der  
Halbinsel Alftanes) in der jetzi-  
gen Gullbringu Sýsla; vgl.  
Poestion, Island S. 8, 60 u.  
u. 416. — 23<sup>21</sup>

**Gardr** = Mikligardr m. 1) u. 2)  
(s. d. W.); gemeint ist Mikli-  
gardr 1) in:

**Gardskonungr** m. der König  
von Mikligardr d. i. der Kai-  
ser in Constantinopel (By-  
zanz). — 23<sup>12</sup>

**Gautar** m. die Bewohner von  
Gautland. — 55<sup>13</sup>

**Gautland** n. Götland in Schwe-  
den (10<sup>7</sup>), unterschieden in: G.  
et eystra u. G. et vestra Ost-  
u. West-Götland, 55<sup>9</sup>

**Gefn** ein Name der Freyja;  
\*vin -Gefn Wein-G., Gefn des  
Weines = Weib; vgl. unter  
Njörun; odd. Gefn s. d. W.

**Geirny** (-jar) Tochter des  
Gnúpr Molda-Gaupsson, Gem-  
alin des Önundr auf Mosfell; 45<sup>30</sup>

**Geirskögul** Name einer Val-  
kyrje

**Geirstaðaálfr** Beiname des

Óláfr, Bruders des Hálfðan  
svarti. — 86<sup>17</sup>

**Geitdalr** m. westliches Seiten-  
thal des Skriddalr auf Island  
(vgl. Poestion, Island S. 196);  
darnach ist der Hof „1 Geit-  
dal“ benannt; über den Ur-  
sprung des Namens vgl. S.  
14<sup>16, 18</sup>

**Gellir** altnord. Mannsname;  
so hiessen u. A. 1) G. Böilverks-  
son, lögsögumadr der Jahre  
1054—1052 und 1072—1074;  
9<sup>2</sup> u. ö. 2) G. Þorkelsson Gross-  
vater (födurfadir) u. Erzieher  
des Ari bis in dessen 6. Jahr;  
geb. 1017, † 1074. — 1<sup>11</sup> u. ö.

**Gellisson**, Sohn des Gellir, 87<sup>17</sup>  
(gemeint ist Þorgils, der Va-  
ter des Ari)

**Gilsáreyrr** angeschwemmte  
Sandbank, welche die Gilsá  
bei ihrer Mündung in den See  
Lagarfljót etwas unterhalb des  
oberen Endes derselben bil-  
det; vgl. Poestion, Island  
S. 196. — 33<sup>21</sup>

**Gilsbakki** m. Name eines (einst  
dem Illugi svarti gehörigen) Ho-  
fes auf Island; vgl.  
Poestion, Island, S. 170. — 44<sup>3</sup> u. ö.

**Gim(n)lé** n. ein mythischer  
Ort; 96<sup>2</sup>

**Ginnungi** m. Personifikation  
des ginnungi = unerfüllter  
Weltenraum, der sich überall  
hin erstreckt; \*gap vas Ginn-  
unga es war Klaffen Ginnungis  
d. h. es war nichts, es klappte  
(gähnte) der leere Weltenraum,  
89<sup>13</sup>. — (Von einem anzusetzen-  
den adj. ginur = weithin un-  
erfüllt, zu: ginna = mache  
weithin offen; u s. w. — Mogk)

**Gisrødr** Name des Bischofs  
Gitsurr in Gautland. — 10<sup>7</sup>

**Gitsurr** *altnordischer Mannsname; so hiessen u. A.: 1) G. enn hviti* Teitsson, *einer der ersten Isländer, die sich taufen liessen, Vater des Bischofs Ísleifr u. Grossvater des Bisch. Gitsurr; 6<sup>2</sup> 2) G. Ísleifsson, zweiter einheimischer Bischof, über ganz Island: 1082—1105, zu Skálaholt: bis 1118. — 9<sup>10</sup> u. ö.*

**Gjallarhorn** *n. d. h. das gelende, schallende Horn, dem Gotte Heimdallr gehörig (s. Helmdallr); es heisst „et gamla“, weil es schon in frühester Zeit unter dem Weltbaume verborgen ward; \*mjötudr kyndisk at enu gamla Gjallarhorni beim Tone des a. G.-Hornes. — 93<sup>18</sup>*

**Gjallarbrú** *f. die Brücke über die Gjöll (s. d.)*

**Gjúkadóttir** *f. die Tochter des Gjúki d. i. Gudrún, 82<sup>21</sup>*

**Gjúki** (*mhd. Gibeche*), *Name eines Königs, 82<sup>18</sup>*

**Gjúkungar** *m. pl. Söhne, Nachkommen des Gjúki, 82<sup>9</sup>*

**Gjöll** *f. d. h. „der hallende, brausende,“ der Fluss Gjöll auf dem Wege zur Wohnung der Hel.*

**Gleipnisvellir** *m. pl. Ebene zwischen den Gebirgen an der Grenze von Norwegen und Schweden*

**Gnipahellir** *m. eine Felshöhle, Lagerstatt des Hel-Hundes Gramr am Eingang od. der Eingang selbst zur Unterwelt; 93<sup>9</sup>*

**Gnitaheldr** *f. Aufenthaltsort des in eine Schlange verwandelten Fáfnir (s. d.); 81<sup>8</sup> u. ö. Gnúpr Sohn des Molda-Gnúpr*

**Gnúpsdóttir** *Tochter des Gnúpr d. i. Geirný, 25<sup>30</sup>*

**Godiskálkr** „Gottschalk“, *ausländ. Bischof auf Island; 8<sup>19</sup>*

**Gothormr** *s. Gutthormr*

**Goti** *m. Name eines Pferdes des Gunnarr; 82<sup>28</sup>*

**Gotland** *n. (d. i. Reidgotaland), im engeren Sinne: Jütland, im weiteren; Dänemark überhaupt; 104<sup>4</sup>*

**Gotþjóð** (**Godþjóð**) *f. Gotenvolk; dann (vgl. \*gotnar) Krieger-, Heldenvolk; 19<sup>16</sup>*

**Gramr** *m. Name des von Reginn verfertigten scharfen Schwertes; 81<sup>15</sup>*

**Gramr** *Name eines mythischen Hundes, der am Eingang zur Unterwelt (zur Hel) liegt. — 93<sup>9</sup>*

**Grani** *m. Name eines Pferdes des Sigurdr 82<sup>11</sup>; 111<sup>1</sup>*

**Gregorius I.** *Papst 590—604. 12<sup>13</sup>*

**Gregorius VII.** *Papst 1073—1085. — 11<sup>26</sup>*

**Gren** *n. pl. od. Grenjar* *f. pl. (so jetzt) Name eines Hofes im Borgarfjördr, westlich von der Langá bei Vallfell auf Island; 40<sup>25</sup>*

**Grikkir** *m. pl. Einwohner des griech. Kaiserthums. — 12<sup>7</sup>*

**Grikkjakonungr** *m. König der Grikkir (s. d. W.)*

**Grimhildr**, *nach der nordisch. Sage Mutter der Gúdrun, 82<sup>19</sup> u. ö.*

**Grimr**, *nord. Mannsname; so hiessen u. A. 1) G. geitakór Pflegebruder des Úlfljótr 2<sup>31</sup> 2) G. Svertingsson, auch at Mosfelli—lögsögumadr von 1002—1003. —*

8<sup>21</sup> 3) ein Vetter des Dichters

Hrafn Önundarson

**Grindavík f.** im südwestl. Island, auf der Südseite der grossen Halbinsel südlich vom Faxafljórd; vgl. Poestion, Island S. 416 45<sup>31</sup>

**Grimstungur f.** pl. Hof südl. von Áss auf dem Wege nach Gilsbakki in Island

**Grjótárgil n.** eine Felsenenge auf Island im Þuridarstada-dalr, benannt nach der Grjótá, einem Bache; vgl. Grjótteigsá u. Poestion, Island S. 193

**Grjótteigr m.** (d. h. Steinfeld) im Hrafnkelsdalr (auf Island), wol eine alte Bezeichnung für die durch den Zusammenfluss der Glumstadadalsá u. Þuridarstadadalsá (Grjótteigsá) gebildete hohe, steinige Landzunge, od. das Steinfeld am westlichen Ufer der Grjótá nach ihrem Austritte aus dem Grjótárgil (vgl. Poestion, Island S. 193); 17<sup>12</sup>

**Grjótteigsá (neben Grjótá) f.** alter Name für die heutige Þuridarstadadalsá od. Grjótá, einen Bach auf Island im Þuridarstadadalr; vgl. Grjótteigr und Poestion, Island, S. 193. — 16<sup>24</sup>

**Grjótteigssel n.** Sennhütte auf dem Grjótteigr (s. d. W.) — 16<sup>8</sup>

**Grottaeöngur m.** Gesang von der (Mühle) Grotti

**Grænland n.** „das grüne Land“ (vgl. 5<sup>20—21</sup>), Grönland 5<sup>17</sup> u. ö.

**Grænlandingar m.** pl. Einwohner von Grönland 5<sup>24</sup>

**Gudmundr,** Sohn des Þorgeirr 2), lögsögumadr v. 1123—1134

**Gudný** Name einer Schwester der Gudrún, 82<sup>19</sup>

**Gudr** (od. Gunnr vgl. Gram. 20a Anmerk.) Name einer Valkyrje

**Gudrún,** Schwester des Königs Gunnarr u. Gemalin des Sigurdr Fáfnisbani, 82<sup>18</sup>

**Gudrøðr,** altnord. Mannsname; so hieszen u. A. 1) G. Bjarnarson, König von Vestfold, 8<sup>30</sup>2) G., zubenannt **veidikonungur** od. **enn mikillati**, Sohn des Hálfðan enn mildi ok enn matarilli; 13<sup>2</sup>

**Gufá f.** Fluss auf Island zwischen der Langá und der Nordrá (s. d. W.), ergiesst sich östlich von Borg in den Borgarfjórd (vgl. Poestion, Island, S. 172). —

**Gufaróss m.** die Mündung der Gufá; 40<sup>10</sup>; vgl. Poestion, a. a. O.

**Gulapingslög n.** pl. Gesetze des Gulaping d. h. Gesetze, welche für die zum Gulaping (so genannt, weil in dem Bezirke Gula am gleichnamigen Meerbusen abgehalten) gehörigen Landschaften gelten; vgl. Poestion, Island S. 298. — 2<sup>28</sup>

**Gullinburstim.** Eber des Freyr

**Gullinkambi m.** mythischer Hahn (der Asen), 93<sup>5</sup>; vgl.

**Fjalarr u. hani**

**Gulltoppr m.** das Pferd des Gottes Heimdallr

**Gullveig f.** („Goldkraft“) eine Vanin, die durch das Unwesen, welches sie als Zauberin („heidr“) trieb u. weshalb sie von den Asen bestraft wurde, den ersten Krieg u. zwar unter den Göttern selbst d. i. zwischen Asen u. Vamen ver-

anlasst hat. „Es steht nichts entgegen, sie selbst für eine Vertreterin u. Hypostase der Freyja zu halten.“ (Müllenhoff) 90<sup>e</sup>. Vgl. Freyja.

**Gunnarr häufiger altnord. Mannsname; so hiessen z. B.** 1) ein Sohn des Königs Gjüki (der Gunther des Nibelungenliedes); 82<sup>19</sup> u. ö 2) **G. enn spaki**, lögsögumadr in den Jahren 1063—1065 u. 1075 3) **G. Úlfjótsson**, Stammvater der Djúpdölr, 2<sup>27</sup> 4) ein Bruder des Þorvaldr kroppinskeggi, 3<sup>11</sup> 5) **G. Hlifarson** 4<sup>25</sup>, 40<sup>1</sup> 6) der Vater des Úlfhedinn lögsögumadr; 5<sup>14</sup>, 11<sup>6</sup> 7) **G. Hámundarson**, nach seinem Wohnort zubenannt: at (od. á) Hlifarenda, ein Isländer, Freund des Njáll, geb. c. 945; gest. 990; 40<sup>3</sup>

**Gunnarsdóttir f.** Tochter des Gunnarr; 40<sup>1</sup> (gemeint ist die Tochter des Gunnarr Hlifarson)

**Gunnlaugr altnord. Mannsname; so hiessen u. A. 1) G. ormstunga** (der Ältere), ein Isländer, Grossvater (mütterlicher Seite) des Illugi svarti u. Vater der Þuridr dylla, 44<sup>5</sup> 2) **G. ormstunga** (d. jüngere) Illugason, isländ. Dichter, Hauptperson der Gunnlaugssaga, welche in der Mitte des 13. Jahrhunderts verfasst worden ist; 39<sup>9</sup> u. o. — G. wurde im J. 983 geboren, kam 998 zu Þorsteinn Egilsson nach Borg, wo er sich mit der schönen Helga verlobte, verliess 1001 Island, begab sich zuerst nach Norwegen zu Jarl Eiríkr u. im Herbst nach England zu König Adalrádr; 1002

besuchte er den König Sigtrygg in Irland, den Jarl Sigurdr auf der Orkneyjar u. im Herbst den Jarl Sigurdr in Gautland, bei dem er den Winter 1003 verbrachte. Im Frühling dieses Jahres begab er sich nach Schweden zu König Ólafr sønski, bei dem er mit seinem Landsmann, dem Dichter Hrafn zusammentraf u. in Streit gerieth; hierauf segelte er wieder nach England zu König Adalrádr, an dessen Hofe er bis gegen Herbst 1005 verweilte, um sodann wieder zum Jarl Eiríkr nach Norwegen u. von da noch im Spätherbst mit dem Dichter Hallfred nach Island zu fahren. Hier hatte er 1006 den ersten Zweikampf mit seinem Nebenbuhler Hrafn, wodurch noch im selben Jahre das Verbot des Zweikampfes auf Island herbeigeführt wurde. 1007 segelte G. wieder nach den Orkneyjar, verblieb hier bis zu Anfang des Sommers 1008 u. begab sich sodann nach Norwegen zu Jarl Eiríkr, wo er den Winter verbrachte. 1009 fiel er auf Dinganes im Zweikampf mit Hrafn zugleich mit diesem, im Alter von 26 Jahren.

**Gunnlaugsnautr m.** Geschenk des Gunnlaugs; s. nautr

**Gunnr od. Guðr f. Valkyrje**, Kriegsgöttin (vgl. gunnr); \*bauga lands lýsi Gunnr die Valkyrje des Goldes = Frau, Mädchen, (wegen des Goldschmuckes) 66<sup>30-21</sup>

**Gut(t)hormr, altnord. Mannsname; so hiessen u. A. 1) ein**

Stiefsohn des Gjüki u. Halbbruder des Gunnarr, 82<sup>20</sup> 2) (Gothormr) ein sonst unbekannter nord. König

Göndul f. eine Valkyrje; \*Göndlar hlýmr Lärm der G. d. i. die Schlacht

Gördum s. Gardar

Hafidí Mársson, einer der mächtigsten Häuptlinge im isländ. Nordland, gest. ca. 1130

Hafr-Björn, Sohn des Molda-Gnúpr

Hákon (-ar) jarl enn ríki, Sohn des Sigurdr, Jarl auf Hladir, daher auch Hladajarl genannt, Vater des Eiríkr jarl und des Sveinn jarl; wurde 995 von einem Knechte in seinem Versteck unter dem Schweinestall auf Rimul erschlagen, 49<sup>21</sup>, 50<sup>22</sup>, 86<sup>22-23</sup>

Háleygjatal n. d. h. Aufzählung der Háleygir (Bewohner der norweg. Landschaft Hälogaland), Name eines Ehren-Gedichtes des Eyvindr skáldaspillir auf Hákon jarl enn ríki, 86<sup>22</sup>

Hálfdan, beliebter nordischer Mannsname; so hiessen z. B. 1) H. hvítbeinn, ein König der Upplendingar 2) H. enn mildi ok enn mataríllí König von Vestfold 13<sup>2</sup> 3) H. enn svartí Gudrøðarson, König der Upplendingar, Vater des Königs Haraldr enn hárfagri 1<sup>o</sup>, 13<sup>2</sup>; 86<sup>17</sup> 4) H. Sigurdarson hrísa, König von Hadafylki; ca. 900; 9<sup>4</sup> 5) sagenhafter König von Dänemark, Bruder des Fródi Fridleifsson, von dem erschlagen wurde; 108<sup>6</sup>

Hallfredargata f.; so hiess der Weg auf Island, d. Hallfredr 2)

von Hallfredarstadir aus nahm, wenn er seinen Sohn Hrafnkell auf Adalból im Hrafnkeldalr besuchte; er führte über die Fljótsdalsheidr; die Angabe der Hrafnkellssaga, dass dieser Weg länger sei als ein anderer, ist unrichtig; er ist vielmehr der kürzeste u. zugleich der beste. — 14<sup>23</sup>

Hallfredarstadir m. pl. Name eines Hofes auf Island; vgl. 13<sup>15</sup> u. Poestion, Island, S. 195

Hallfredr(-ar) häufiger Mannsname; so hiessen z. B. 1) H. Óttarsson, zugenannt „vandræðaskáld“ d. h. Dichter, mit dem es schwer auszukommen ist; bekannter isländ. Dichter bei Óláfr Tryggvason, der ihm diesen Beinamen gab; geb. ca. 967, gest. 1014 2) ein isländ. Ansiedler, Vater des Hrafnkell treysgodi; 13<sup>6</sup>, 35<sup>23</sup>

Hallí, Sohn des Hrólfr auf Hrólfsstadir in Island; 34<sup>26</sup>

Hallkell (-kels, dat. -katli) alt-nord. Mannsname; so hiessen z. B. 1) ein Sohn des Hrosskell, Vater des Illugi svartí, 44<sup>4</sup> 2) der Vater des Þorkell im Hraundalr (auf Island)

Hallkelsson, Sohn des Hallkell, gemeint ist 44<sup>4</sup>: Illugi svartí, der Sohn des I. Hallkell; 72<sup>21</sup>: Þorkell 8)

Hallormstaðir m. pl. Hof am östlichen Ufer des Sees Lagarfljót auf Island; vgl. Poestion, Island, S. 198. — 34<sup>1</sup>

Hallr häufiger Mannsname d. alten Nordländ.; so hiessen u. A. 1) H. í Haukadali, auch enn spaki od. enn mildi genannt,

Sohn des Þórarinn 5), *Pflegevater des Ari fródi, geb. 995 † 1089; 88<sup>2</sup>* 2) *H. á Sidu Þorsteinsson, auch: Sidu Hallr [geb. ca. 945, gest. zwischen 1012 u. 1024], wol so genannt, weil er von mütterlicher Seite von den Sidumenn (s. d. W.) abstammte, od. vielleicht von einem godord in der Landschaft Sida; Hallr wohnte nämlich auf dem Hofe Á (später Þvátta genannt) im Áftafjörðr in der heutigen Sudr-Múla-Sýsla; sein Beinamen „á Sidu“ und „Sidu“-Hallr kann ihm also nicht nach seinem Wohnorte beigelegt worden sein; denn die Sida erstreckte sich weiter westlich längs der Küste hin über die beiden heutigen Skaftafells Sýslur (vgl. Sída); 87<sup>28</sup>* 3) *ein Sohn des isländ. Bischofs Teitr Ísleifsson 9<sup>11</sup>* 4) *H. Órækjason, ein Isländer, Berichterstatter Ari's, 3<sup>11</sup>*

*Hallsteinn häufiger altnord. Mannsname; so hiessen u. A. 1) ein Sohn des Þórolftr mostrarskeggi 3<sup>29</sup>* 2) *ein Isländer, Vater des -Sighvatr 2) u. des Snorri 2); 34<sup>29</sup>*

*Hallsteinsson Sohn des Hallsteinn; n. pl. Hallsteinnssynir; 34<sup>29</sup>; gemeint sind die Söhne des Hallsteinn 2), nämlich Sighvatr u. Snorri.*

*Háls m. länglich. Bergrücken zwischen dem Skridudalr und dem Fljótsdalr, jetzt immer nur Hallormstadaháls genannt; vgl. háls u. Poestion, Island S. 198;— 33<sup>30</sup>*

*Hamarsheimt f. „Die Zurückbringung des Hammers“; spä-*

*terer Name des mythischen Gedichtes „Þrymskviða“; 96<sup>13</sup>*

*Hamdir ält. Hamdir m. (d. ähd. Hamadio) ein Sohn des Jónakr u. der Guðrún; 84<sup>20</sup>*

*Hár u. Hávi Name des Óðinn („der Hohe“; vgl. hár, adj.); davon:*

*Hávamál n. pl. Sprüche des Hohen; Name einer Spruchdichtung (S. 116—119); vgl. auch S. 128.*

*Haraldr, nordischer Mannsname; so hiessen berühmte nordische Könige, z. B. 1) H. enn hárfagri, Sohn des Halfdan enn svarti, erster Alleinherrscher über Norwegen von 860—930; 13<sup>1</sup>* 2) *H. enn harðráði Sigurdarson, norweg. König von 1047—1066; 87<sup>26</sup>* 3) *H. blátönn Gormsson, dänischer König ca. 940—987* 4) *H. enn grenski Guðrøðarson König von Vestfold, † c. 995*

*Harðarson, Sohn des Hörðr; der Sohn des H. aus dem Örnólfsdalr, d. i. Ásbjörn ist gemeint: 44<sup>9</sup>*

*Haukadalur m. (Thal der Hächte) Name mehrerer Thäler u. Höfe auf Island. — Haukadalur im Arnessþing, nördl. von Geysir ist gemeint in: 88<sup>1</sup>*

*Hedi s. Höðr*

*Heidarvíg n. pl. „die Kämpfe auf der Heidr“ (der heidr „Tvi-døgra“ auf Island naml., vgl. Poestion, Island S. 81 und 217), besonders berühmt u. 66<sup>8,9</sup> gemeint ist die Schlacht im Herbst 1014; das darauf folgende þing im Jahre 1015 war eines der drei am stärksten besuchten; vgl. Njáll.*



**Heidr** s. \*heidr

**Heidr** f. die „Heide“ (s. heidr); so wurden von den alten Isländern ganz allgemein die Hellisheidr u. die Mosfellsheidr genannt; die letztere ist gemeint: 57<sup>25</sup>

**Heimdallr** (-ar, selten -s), der Gott Heimdallr, der Wächter der Götter gegen die Riesen; sitzt als solcher am Himmelsrande, ist mit den schärfsten Sinnen begabt u. keines Schlafes bedürftig; er hat ein laut schallendes Horn, das „Gjallarhorn“, das bis zum jüngsten Tage unter dem Weltbaume verborgen gehalten wird.

**Heimskringla** f. Name für eine Sammlung von Sögur, welche die Geschichte Norwegens bis zum Jahre 1177 behandeln, u. von Snorri Sturluson verfasst sind. Sie werden auch, u. zwar passender „Konungasögur“ genannt. Heimskringla, auch Kringla, wurde die Sammlung in neuerer Zeit benannt nach den Anfangsworten ihrer ersten Saga, der Ynglinga Saga, welche lautet: „Kringla heimsins, sú er mannfólkít byggvir“ d. h. der Erdball (die vom Ocean umflossene Welt), welchen die Menschen bewohnen.

**Heinrekr** ein ausländ. Bischof auf Island; 8<sup>17</sup>

**Hel** f. (vgl. hel) 1) Name der Beherrscherin der Unterwelt 2) Wohnung der Hel, welche nach dem ursprünglichen Glauben der gemeinsame Aufenthaltsort aller Gestorbenen gewesen ist, von dem niemand zurückkehren konnte;

vgl. auch Valhöll

**Helga** (das russische Olga) beliebter altnord. Frauenname; so hießen u. A. 1) eine Tochter des Óleifr feilan, 4<sup>24</sup> 2) H. en fagra „die schöne Helga“, geb. ca. 985, die Tochter des Þorsteinn Egilsson, Braut des Dichters Gunnlaugr ormstunga, dann vermählt mit dem Dichter Hrafn u. nach dessen Tode mit Þorkell Hallkellsson.— 43<sup>28</sup> ff.

**Helgason** m. Sohn des Helgi; 4<sup>4</sup> (gemeint ist Ósvifr)

**Helgi** häufiger nord. Mannsname; z. B. 1) H. enn magri, Sohn des Eyvindr austmadr, isländisch Colonist, 2<sup>22</sup> 2) ein Sohn des Óttarr Bjarnarson, Vater des Ósvifr enn spaki u. des Dichters Einarr skálaglam

**Helgrindr** s. helgrindr

**Helvegr** s. helvegr

**Hemingr** Sohn des Strút-Haraldr

**Hengikjöftr** Name des Mannes, der dem König Fródi die Mühle Grotti schenkte, 104<sup>10</sup>

**Herdubreidstunga** f. ein grasreicher Platz in der Nähe des Berges Herdubreid auf Island, jetzt „Herdubreidartúngur“ od. „H.-lindir“ genannt; vgl. Poes-tion, Island, S. 88.— 21<sup>23</sup>

**Herfódr** m. Heervater, Beiname Ódins; 91<sup>13</sup> u. ö.

**Hermódr** (-ar) ein Ase

**Hermundr** (-ar) Sohn des Illugi svartr, Bruder des Dichters Gunnlaugr ormstunga, 44<sup>10</sup> u. ö.

**Hersteinn**, Sohn des Þorkell Blundketilsson 4<sup>23</sup>

**Hervör** *zubenannt „alvitr“ d. h. die allwissende, eine Tochter des Königs Hlödvér; 108<sup>24</sup>*

**Hierusalem** Jerusalem; *vgl. auch Jórsallr*

**Hildir** *Name einer Valkyrje*

**Hildir** = Brynhildir

**Hindafjall** (*gewöhnl. Hindarfjall*) n. *Name eines sagenhaften Gebirges; 82<sup>24</sup>*

**Híttdlakappi** m. *Kämpfe der Híttdælir d. h. der Bewohner des Hítardalr (vgl. Poestion, Island, S. 173, 174, 175), Beiname des isländ. Dichters Björn Arngerisson (s. d.); 39<sup>21</sup>*

**Hjall** m. *Name eines Hofes in Ölfus auf Island, 46<sup>5</sup>*

**Hjálprekr** (= Chilperich) *Name eines sagenhaften Dänenkönigs; 81<sup>10</sup>*

**Hjardarholt** n. *Name eines Hofes im Laxárdalr, beim Hvammsfjörðr, 42<sup>24</sup>*

**Hjördis** *Tochter des Eylimi, letzte Gemalin des Sigmundr u. Mutter des Sigurðr; 81<sup>12</sup>*

**Hladguðr** *zubenannt „svanhvit“ d. h. die schwanweisse, eine Tochter des Königs Hlödvér; 108<sup>24</sup>*

**Hladir** f. *der bekannte norweg. Jarlesitz bei Nidaróss (Thronhjem); daher die Bezeichnung „Hladajarl“; 49<sup>22-26</sup> 59<sup>17</sup>*

**Hleifr** f. *Name der altdänischen Hauptstadt auf Seeland (jetzt Leire)*

**Hüngerðr** *Tochter des Þór-oddr, Sohnes des Tungu-oddr, (später Gemalin des Svertingr 2); 40<sup>3</sup>, 61<sup>23</sup>*

**Hlíðarendi** m. *Name eines Hofes in der jetzigen Rángárvalla Sýsla auf Island, Wohn-*

*ort des Gunnarr 7); vgl. Poestion, Island, S. 420.— 40<sup>3</sup>*

**Hlíðskjálf** f. (Thürsitz) *Name des Sitzes Ódins*

**Hlíf** (-ar) *Mutter des Gunnarr 5)*

**Hlífason** *Sohn der Hlíf, d. i. Gunnarr 5); 40<sup>3</sup>*

**Hlín** *Beiname der Frigg; \*hringa H. die Hlín (Asin) der Ringe d. i. die Frau, das Mädchen*

**Hlöðyn** s. Jörð

**Hlóridi** (auch Hlórridi *geschrieben*) *ein Name des Þorr; 97 ff.*

**Hlödvér** *Name eines Königs von Dänemark, der von den Gjúkungen erschlagen wurde; 108<sup>24</sup>*

**Hlöðvir**, „Ludwig“, *Vater des orkneys'schen Jarls Sigurðr*

**Hólar** m. pl. (von Hóll) *häufiger Ortsname auf Island; H. í Hjaltadal (südöstlich vom Skagafjörðr an der Nordküste Islands), der zweite Bischofs-sitz auf Island von 1106—1801, ist gemeint in: 9<sup>o</sup>, 11<sup>90</sup>; (vgl. Poestion, Island, S. 301 u. 432).*

**Hóll** m. (vgl. hóll u. Hólar) *häufiger Ortsname auf Island; so hiess u. A. in alter Zeit ein Hof im Hrafnkelsdalr (gegenüber Adalból), das heutige Tobbahóll d. i. Þorbjarnarhóll; 15<sup>11</sup>*

**Holtavörðuheifr** f. *die grosse Hochebene nördlich vom Nordrárdalr (zwischen diesem u. d. Hrutafjörðr) auf Island; über die Holtavörðuheidr führte der Weg vom Borgarfjörðr zum Hrutafjörðr; vgl. Poestion, Island, S. 81 u. 403.— 72<sup>23</sup>*

**Hrafn** d. h. „Rabe“; *beliebt*

*allnord.* Mannsname (auch in Zusammensetzungen), so hiessen u. A. 1) **H. Hængsson**; der erste lögsögumadr auf Island von 930—949; geb. ca. 879; — 2) ein Sohn des Önundr auf Mosfell (in Island), wegen seiner dichterischen Begabung auch **Skáld-Hrafn** genannt, eine der Hauptpersonen der Gunnlaugssaga als Nebenbuhler Gunnlaugs um die schöne Helga; verliess 1002 Island und begab sich nach Upsalir in Schweden zu König Óláfr scenski, wohin 1003 auch Gunnlaugr kam; nach einem Streite mit diesem kehrte er im selben Jahre nach Island zurück u. warb 1004, während Gunnlaugr bei König Adalrádr in England weilte, um Helga, die ihm denn auch wegen Gunnlaugs verspäteter Rückkehr nach Island auf d. Alþingi zugesprochen wurde; eben als G. im Winter in seiner Heimat ankam, wurde die Hochzeit gefeiert; 1006 folgte der Zweikampf mit G., worauf 1007 beide Island verliessen; Hrafn segelte zunächst nach Prándheimr u. hielt sich 1008 in Lifangr auf; 1009 fand er den Tod im Zweikampfe mit Gunnlaugr; 39<sup>o</sup> u. o. 3) ein Bruderssohn des Önundr auf Mostell

**Hrafnkell** (s. Ketill), Sohn des Hallfredr 2), Hauptperson der Hrafnkelssaga; kam ca. 920 mit seinem Vater nach Island, siedelte sich in einem (später nach ihm benannten) Seitenthale des Jökulsdalr an, u. grün-

dete ein Godord; er verehrte ganz besonders den Gott Freyr, dem er seinen Tempel u. sein bestes Pferd (Freyfaxi) weihte, weshalb er fortan **Freysgodi** genannt wurde; ca. 947 durch Tödtung seines Hirten Einarr (weil derselbe gegen sein Verbot den Freyfaxi geritten) in schwere und blutige Händel, die bis ca. 953 währten, verwickelt, wurde er genöthigt, das Godord sammt Hof und sonstigem Besitz seinem Gegner Sámr abzutreten; obwohl jetzt völlig verarmt, gründet er doch eine neue Niederlassung auf gekauftem Lande, gewinnt neuerdings Ansehen und gründet bald ein neues, noch weit ausgedehnteres Godord. Später gelingt es ihm auch noch, dem Sámr sein früheres Godord sammt seinem früheren Wohnsitze mit Gewalt wieder abzunehmen, worauf er die beiden Godord zu einem einzigen, über die gesammte Umgebung sich erstreckenden vereinigt.

**Hrafnkelsdalr m.** ein nach Hrafnkell Freysgodi (s. d.) benanntes Seitenthal des Jökulsdalr, welches sich in der Nähe der alten Steinbrücke in südöstlicher Richtung in die Fljótsdalsheidi einschneidet u. zwei Seitenthäler hat; (Ausführlicheres in: Poestion, Island S. 193). — 14<sup>te</sup> u. ö.

**Hrafnkelsstadir m. pl.** Hof auf Island, nicht weit vom Südende des Lagarfljót u. an der Mündung des Sudurdalr, des südlichen Seitenthales des Fljótsdalór, gelegen; über den Ur-

*sprung des Namens vgl. 31<sup>9</sup>; 34<sup>1—3</sup>.*

**Hraundalr m. d. h.** Lavathal, Name eines Thals u. zweier Höfe (Ytri u. Sydri H.) in der heutigen Mýra Sýla auf Island; welcher von den beiden Höfen 73<sup>1</sup> gemeint ist, lässt sich nicht entscheiden.

**Hraunhöfn f. d. h.** Lavahafen Bucht- u. Landungsplatz an der Nordküste der Melrakka-slétta-Halbinsel im nordöstl. Island; 60<sup>27</sup>

**Hreðuvatn n.** See u. Hof auf Island, in der jetzigen Mýra-Sýla; vgl. Poestion, Island S. 171. — 61<sup>17</sup>

**Hreidmarr** Name eines Bauern, Vaters von Otr, Rogiun u. Fáfnir; 79<sup>19</sup>; u. o.

**Hringhorn m.** Name von Baldrs Schiff

**Hrist f.** eine Asin; \*lauka brims H., die Asin der Lauchsuppe = Frau, Mädchen (als Zubereiterin der Lauchsuppe); 66<sup>27</sup> ff.

**Hróðólfr, ausländ.** Bischof auf Island; 8<sup>10</sup>

**Hrofr** ein Beiname Ódins; 95<sup>24</sup>

**Hrólfstadir m.** pl. Hof auf Island, das jetzige Hrólfsgardi, in der Nähe von Hrafnkelsstadir (s. d. W.). — 34<sup>20</sup>

**Hrólfsson m.** Sohn des Hrólf; pl. H-ssynir 34<sup>20</sup>; gemeint sind die Söhne des Hrólf auf Hrólfstadir in Island, Þórdr 4) u. Halli

**Hrollaugr, ein isländisch.** Colonist, Sohn des Rögnvaldr Mørajarl; 2<sup>18</sup>

**Hrossageilar f. pl. d. h.** Pferdeklüfte (s. geil, welches allgemein auch eine Kluft oder einen zu beiden Seiten von Höhen eingeschlossenen Weg bezeichnet); so hiess in alter Zeit der schluchtenreiche Berg, an dessen Fusse der Hof Adalból (s. d.) liegt, weil Sámr (s. d.) nach dem glücklich zu Ende geführten Prozesse gegen Hrafnkell auf seinem Zuge nach Adalból hier seine Pferde zurück- u. freiliess; vgl. 29<sup>7,10</sup>

**Hrosskelsson m.** Sohn des Hrosskell d. i. Hallkell, der Vater des Illugi svarti; 44<sup>1</sup>

**Hrotti m.** Name eines Schwerter; 81<sup>7</sup>

**Hrungnir** Name eines Riesen

**Hrútafjörðr m.** Fjord an der Nordküste Islands; vgl. Poestion, Island S. 53 ff.

**Hrymr** ein Riese, Anführer der Riesen bei ihrem letzten Kampfe; 94<sup>5</sup>

**Hræsvelgr m.** der riesische Windadler der nord. Mythologie

**Hvammfjörðr m.** der grosse südliche Arm des Breidifjörðr an der Westküste Islands; vgl. Poestion Island, S. 48 ff., 69 ff. — 42<sup>31</sup>

**Hvin** das jetzige Kvinesdal, in der Vogtei Lister in Norwegen; 86<sup>14</sup>

**Hvítá f. d. h.** Weisser Fluss (wegen des gelblich weissen Gletscherwassers) Name zweier grosser Flüsse auf Island, wovon der eine in den Borgarfjörðr, der andere an der Südostküste ins offene Meer mündet; vgl. Poestion, Island, S. 166, 169 ff. u. 166, 213 ff.

**Hvítársíða f. d. h.** Hvítá-Seite; so heisst die Landschaft am rechten Ufer der Hvítá, welche sich in den Borgarfjördr ergiesst; vgl. Hvítá u. Poestion, Island S. 170

**Hyrrokin** Name einer Riesin  
**Hængsson m.** Sohn des Hængr d. h. des Ketill hængr; gemeint ist Hrafn, der erste lögsögumadr auf Island nach Úlfjótr; — 3<sup>18</sup>

**Hœnir** Name eines Asen  
**Hœsna-Þórir d. h.** Hühner-Þórir, ein berühmter isländ. Hündler im 10. Jahrh., der aus dem Grunde, weil er einmal Hühner nach dem Nordlande mitgebracht hatte, den obigen Zunamen erhielt.

**Hödr** (Hadar, dat. Hedi) Sohn des Ódinn, der blinde Ase; \*hjörþeys H. der H. des Kampfes = Mann

**Högni** der Hagene des Nibelungenliedes, in der nordischen Sage Bruder des Gunnarr; 82<sup>19</sup>

**Hörða-Kári d. h.** Kári aus dem (norweg.) Hördaland; 2<sup>29</sup>

**Hördr** (Hardar, dat. Herdi) Vatersvater der Gemalin des Illugi svarti; 44<sup>8</sup>

**Höskuldsson** Sohn des Höskuldr d. i. Óláfr pái; 43<sup>8</sup>

**Íðavöllr m.** Name eines mythischen Gefildes, wörtl. = Arbeitsfeld, was 89<sup>18</sup> „doch ohne Zweifel mehr das Feld rastloser Thätigkeit oder Bewegung bedeutet als gerade das Arbeitsfeld“ (Müllenhoff).

**Ídi** Name eines Riesen

**Illugi**, beigeannt (enn) svarti (der Schwarze), auf Gilsbakki

(in Island), Vater des Dichters Gunnlaugr ormstunga; 44<sup>3</sup> u. ö.

**Ingibjörg** (-bjargar, acc. und dat., -björgu; Gr. 53, b) Tochter des Ásbjörn, die Gemalin des Illugi svarti; 44<sup>8</sup>

**Íngólfr** Arnarson (Sohn des Örn) Besiedler von Island, geb. ca. 849

**Íngólfsfell n.** ein nach Íngólfr benannter Berg (s. fell) am rechten Ufer der Ölfussá, an der Südwestküste von Island.

**Íngólfshöfði m.** ein nach Íngólfr benanntes Vorgebirge an der südlichen Küste von Island; vgl. Poestion, Island S. 64 u. 285

**Írland n.** Irland

**Ísarvídr od. Járnvídr m.** Eisenwald, ein mythischer (ungeheuer grosser) Wald, unter dem wol das Riesenheim gemeint ist; 92<sup>21</sup>

**Ísland n. d. h.** Eisland, die Insel Ísland

**Íslendingr m.** Isländer

**Ísleifr** Sohn des Gitsurr enn hvíti, geb. 1006, erster einheimischer Bischof über ganz Island, zu Skálaholt von 1056—1080. — 88<sup>5</sup>

**Ívarr** Sohn des Ragnarr lodbrók; 1<sup>13</sup>

**Jalangsheidr f.** die Haide von Jellinge bei Veile (in Jütland)  
**Jardar s. Jörð**

**Játgeirr** nordischer Name für Eadgar, den Vater des Königs Ethelred

**Jóan s. Jón 1)**

**Jófridr (-ar)** Tochter des Gunnarr Hlifarson, Gemalin des Þorsteinn Egilsson; 4<sup>25</sup> 40<sup>1</sup>

**Jóhann s. Jón 2)**

**Jón**, nordische Form für Johann; so hiess 1) der Sohn des Ögmundur, erster Bischof zu Hólar auf Island (1106—1121), zubenannt „enn helgi“ d. h. der heilig<sup>e</sup>. — 9<sup>o</sup>, 11<sup>29</sup> 2) Jón (od. Jóhann) ein ausländ. Bischof auf Island; 8<sup>17</sup>

**Jónakr** Name eines nordischen Königs, der letzte Gemal der Gudrún; 84<sup>24</sup>

**Jórsalir** m. pl. (d. i. jöfurs salir, Säle des Fürsten; so deutete man im Altnord. das Wort:) Jerusalem

**Jökuldalur** m. eines der längsten Thäler im Osten Islands, das sich südwestlich vom Fljótaldalsherad bis zum Vatnajökull erstreckt; vgl. Poestion, Island, S. 88.

**Jökuldalsmenn** m. pl. Bewohner des Jökuldalur

**Jökull** m. Gletscher; der Vatnajökull ist gemeint; 17<sup>5</sup>

**Jökulsá** f. d. h. Gletscherfluss; Name verschiedener grösserer u. kleinerer Flüsse auf Island, die in Gletschern entspringen; z. B. 1) ein Quellenfluss des Lagarfljót; vgl. Poestion, Island, S. 195 2) J. á brú („á brú ist wol eine Abkürzung für „farin á brú“ od. vielleicht eine Umbildung von „J. at brú“) d. h. die J. mit der Brücke, so genannt wegen einer hölzernen Brücke, die über dieselbe führte u. lange Zeit hindurch so gut wie die einzige Brücke

auf Island war. Diese J. entspringt am nördlichen Rande des Vatnajökull u. ergiesst sich in nordöstlicher Richtung in die breite Bucht Heradsflói; vgl. Poestion, Island, S. 165, 166, 192 ff. 3) J. á fjöllum (d. h. auf den Bergen) oder i Axarfirði (d. h. im Axarfjördr) — so zubenannt zur Unterscheidung von den anderen Flüssen gleichen Namens — entspringt ebenfalls am nördlichen Rande der Vatnajökull, ist Islands längster Fluss u. ergiesst sich im Axarfjördr ins Meer; vgl. Poestion, Island S. 55, 189 ff. 38<sup>9</sup>

**Jörð** f. (s. jörd im Glossar), auch Fjörgyn u. Hlódyn genannt, die erste Gemalin des Ódinn, Mutter des Þórr, weshalb dieser \*Jardar burr (96<sup>17</sup>), \*Fjörgynjar burr (94<sup>27</sup>) und \*mögr Hlódynjar (94<sup>21</sup>) heisst; \*hafnar jörð die Jörd (Asin) der Kleidung ist: Weib, Mädchen; 60<sup>20, 21</sup>

**Jörmunrekr** der gothische König Hermanerich; 84<sup>29</sup> u. ö.

**Jötunheimar** m. pl., s. jötunheimr

**Katli** s. Ketill

**Ketilbjörn** (-bjarnar) d. i. „Kessel-Björn“, nämlich K. enn gamli, isländ. Colonist

**Ketill** (gen. Ketils dat. Katli) d. h. Kessel (vgl. ketill), häufiger Mannsname im Altnord., (als zweites Glied von Composit. in Eigennamen gewöhnl. verkürzt zu: -kell (Gr. 43, a) z. B. Hrafnkell = Hrafnketill, Þorkell = Þorketill, Hallkell = Hallketill u. s. w.); so hiessen u. A. 1) der Vater des Ketil-

björn enn gamli 2) ein norweg. Herse. zubenannt flatnefr (s. d. W.) 3) der zweite Bischof zu Hólar auf Island (von 1122—1145)

**Kjalarnes n.** ein schmaler, flacher Streifen Landes, welcher sich von der nördlichen Küste des Kollafjördr aus südlich u. westlich um das Esja-Gebirge erstreckt; vgl. Poestion, Island S. 60

**Kjallaksson** Sohn des Kjallakr d. i. Þorggrimr godi; 48<sup>15</sup>

**Kjarr** König von Valland, wurde von den Gjúkungen erschlagen; 108<sup>25</sup>

**Kjartan** Sohn des Óláfr pái; 39<sup>25</sup>; 47<sup>12</sup>

**Knúl** Name eines sagenhaften Fürsten

**Knútr enn ríki** (der mächtige) Sveinsson, König von Dänemark u. England (1016—1035); 59<sup>2</sup>

**Kolbeinn**, altnord. Mannsname; so hiessen u. A. 1) ein Sohn des Flosi, isländ. lögsögumadr von 1066—1071 2) der Vater des bekannten Dichters Þórdr

**Kolbeinnsson** Sohn des Kolbeinn (gemeint ist der Sohn des 2. K., der isländ. Dichter Þórdr)

**Kollsveinn** Sohn des Þorsteinn auf Borg in Island; 40<sup>9</sup>

**Kolr** altnord. Mannsname: so hiessen 1) ein ausländ. Bischof auf Island 2) ein Sohn des Þorkell und Schüler des Bischofs Ísleifr, später Bischof der norweg. Landschaft Vik 3) **Kolr** Sohn des Hallr von Sida; 87<sup>28</sup> 4) ein „þræll eda leysingr“, der von Þórir kroppinskeggi

getötet wurde. Sein Leichnam wurde in einer Schlucht (gjá) gefunden, welche daher den Namen:

**Kolsgjá f. d. i.** Schlucht des Kolr 4) erhielt; diese Schlucht ist heute nicht mehr bekannt; sie soll sich an der südlichen Seite des Ortes Leirur befinden, nördlich von Þingvellir, u. entspricht wahrscheinlich der jetzigen Leirugjá

**Konungahella f.** das heutige schwedische Städtchen Kongelf (mit ca. 900 Finw.) am westlichen Ufer der Götaelf, im früheren Mittelalter eine der bedeutendsten Städte Norwegens; 55<sup>3-3</sup>

**Kormlóð** irische Königstochter, vermählt mit dem Könige Óláfr kvan in Dublin

**Kristr** Jesus Christus

**Króksadalr m.** ein Thal in der heutigen Sudr Þingeyjar Sýsla, auf Island; vgl. Poestion, Island S. 186 ff. — 21<sup>24</sup>

**Kvásir** der weiseste von allen Asen, von den Asen und Vanen gemeinsam erschaffen.

**Kveldúlfr**, Herse aus Norwegen

**Kveldúlfsson** Sohn des Kveldúlfr, Hersen aus Norwegen; 39<sup>14</sup>; vgl. Skallagrímur

**Lagarfjót n.** ein grosser Fluss im Osten Islands; vgl. Poestion, Island, S. 195 ff., 220 ff. 13<sup>15</sup>

**Langavatn n.**, d. h. langer See, der grosse See auf Island, in dem die Langá ihren Ursprung hat; vgl. Poestion, Island, S. 173

**Langavatnsdair m.** das Thal rings um das Langavatn u. nördlich von demselben; 47<sup>19</sup>

**Langá f. d. h.** der lange Fluss, grosser Fluss auf Island, westlich von der Nordrá, ergiesst sich westlich von Borg in den Borgartjördr; vgl. Poestion, Island, S. 171, 173.

**Laufey (-jar)** die Mutter des Loki, weshalb dieser „Laufeyjar sonr“ heisst

**Laugardair m.** (vgl. laug) Name mehrerer Thäler auf Island; 6<sup>20</sup> ist das durch seine Schönheit bekannte kleine Thal dieses Namens östlich von Þingvellir in der heutigen Árnesh Sýsla (vgl. Poestion, Island S. 171) gemeint.

**Laugarhús n. pl.** Hof im Hrafnkeldsdal, in dessen Nähe sich eine lauwarme Quelle (laug) befindet; 14<sup>25</sup>

**Laxárdair m.** Name verschiedener Thäler auf Island; 14<sup>5</sup> scheint das Thal dieses Namens in der jetzigen Sudr Þingeyjar Sýsla gemeint zu sein; vgl. Poestion, Island, S. 87, 188 ff.

**Laxdœlir m. pl.** Bewohner des Laxárdalr (s. d. W.); darunter sind besonders gemeint die Besiedler des Laxárdalr in der heutigen Dala Sýsla (vgl. Poestion, Island, S. 176) sammt deren Nachkommen, von denen die Laxdœla saga handelt; 47<sup>13</sup>

**Leikskálar m. pl.** in alter Zeit ein Hof im nördlichen Theile des Hrafnkeldsdal auf Island; 14<sup>30</sup>; 37<sup>17</sup>

**Leiruvágr m.** (od. pl. -vágur) ein Nebenfjord des Faxafjördr,

jetzt Leiruvogar, auf Island; (vgl. Poestion, Island, S. 47)

**Leo VII. Pabst;** 9<sup>23</sup> (unrichtig statt Leo IX. (1048—1054)

**Leysingjastadir m. pl.** Hof in der den innersten Theil des Hvammsfjördr (s. d.) umgebenden Landschaft Hvammssveit auf Island, nordöstlich vom Hofe Hvammr; 42<sup>31</sup>

**Lifangr (-rs) m.,** das heutige Levangr im norweg. Amte Nord-Thronhjem, an der Mündung des gleichnamigen Flusses

**Litr** ein Zwerg (eigentl. = litr m. Farbe; s. litr)

**Ljósavatn n. d. h.** heller See; im östl. Theile des Ljósavatns-kard in der Þingeyjar Sýsla auf Island; vgl. Poestion, Island S. 187.— Nach dem See ist auch der Hof benannt, der östlich von demselben liegt u. der Wohnsitz des Goden Þorgeirr Þorkelsson war.

**Ljósavatnsskard n.** „Kluft“ od. richtiger Thal auf Island, in dem sich das Ljósavatn (s. d.) befindet, östliches Querthal des Fnjóskárdalr; vgl. Poestion, Island S. 87, 185, 187.— 38<sup>10</sup>

**Loddfáfnir** Name eines fahrenden Sängers od. Spielmannes (lodd zu láosðr und ahd. scoph=ludibrium, lusus, poesis? fáfnir = Fáfnir, der schatzhütende Drache, auf der Gnitahéidr); 116<sup>5</sup> u. o.

**Lofn** eine Asin; \*lins L. die Lofe des Linnens = Frau, Mädchen

**Lokhylla (Lekhylla?) f.** früherer Name für Hrafnkelsstadir (s. d. W.)— 31<sup>1</sup>



**Loki** Sohn des Riesen Färbauti; derselbe wurde frühzeitig unter die Asen aufgenommen.

**Lón** n. eine Landschaft am rechten Ufer der Jökulsá i Lóni an der Ostküste (Austfirðir) Islands (vgl. Poestion, Island, S. 200), der Wohnsitz des Úlfjótr

**Lundún** f. gewöhnl. pl. **Lundúnir** London (schon damals die Hauptstadt Englands)

**Lundúnaborg** f. = **Lundúnir**

**Lundúnabryggjur** f. pl. Schiffbrücken bei London, der Hafen von London; 51<sup>2</sup>

**Lyngdalsheidr** f. grosse m. Moos bewachsene „heidr“ (Hochebene) in der Árness Sýsla auf Island, welche nach dem auf derselben befindlichen Lyngdálr (d. h. „Haidekrautthal“) benannt ist; 27<sup>28</sup>

**Magnús**, Name verschiedener nordischer Könige; der norwegische König M. berfætrr (1095—1103) ist gemeint: 12<sup>10</sup>

**Már** Vater des Hafliði

**Markús Skeggjason**, isländ. lögsögumadr in den Jahren 1084—1107

**Marteinn enn helgi** der hl. Martin, Bischof von Tours, geb. um 316 gest. 400; war der erste Schutzpatron Norwegens, bevor dies König Óláfr Haraldsson wurde.

**Melrakkaslétta** f. „die Fuchsebene“, auch kurzweg **Slétta** genannt, der nördlichste Theil der Halbinsel zwischen dem Axarfjörðr u. dem Þistilfjörðr im nordöstl. Island; vgl. Poestion, Island, S. 59.— 60<sup>27</sup>

**Menja Magd des Königs Fródi** **Midfjarðar-Skeggi** (-ja) der Midfjörðr-Skeggi, so genannt nach dem im nördl. Island (östlich vom Hrutáfjörðr) gelegenen Midfjörðr, wo sich sein Hof befand; 44<sup>9</sup>

**Midgarðr** m. nach altnordischer mythischer Vorstellung: der in der Mitte des Universums gelegene, vom Ocean umflossene, von den Menschen bewohnte u. zum Schutze gegen die ausserhalb wohnenden Riesen von einem (aus Ymir's Augenbrauen von Bur's Söhnen errichteten) Gehege umgebene Theil der Welt (vgl. garðr 2); die Erde; \*Midgards véurr d. h. der Beschirmer der Erde (der Menschheit) ist Þórr, der ihre Bewohner gegen die feindlichen Riesen schützt. 94<sup>25</sup>

**Mikligarðr** (gen. Miklagarðs) m. d. i. grosser Hof, grosse Burg, Festung; vgl. garðr 1); so nannten die alten Skandinavier Byzanz (Constantinopel); 15<sup>2</sup> 2) Name eines Hofes in der jetzigen Nordr Þingeyjar Sýsla auf Island.— Vgl. Garðr

**Mimlr** gen. **Mimis** und **Mims** (93<sup>17-20</sup>) m. d. h. „Denker“?; vgl. a g s. mimor, meonor, n d d. mimeren, n d l. mymeren, lat. memor (Müllenhoff), ein Naturdämon der nordisch. Mythologie, Pfleger des Weltbaumes, an dessen Fusse er sitzt (daher derselbe auch Mimismeid heisst), den er täglich aus einem Brunnen — dem Mimis brunnr —, in dem sich Óðins verpfündetes Auge

befindet, mit Wasser begiesst und so stets frisch u. kräftig erhält, 91<sup>10</sup>; „durch seine Verbindung mit dem Himmels-gott ist er ein wesentlicher Theil der Vorsehung selbst“; er ist „ein Wesen voll der ausserordentlichsten, tiefsten Weisheit und Kenntniss“; darum heisst auch \*„mæla vid Mims höfud“ d. h.: mit Mimirs Haupte reden (93<sup>20</sup>) soviel als „die letzte, äusserste Quelle der Weisheit u. Voraussicht aufsuchen u. ausforschen“ oder „die letzte, möglichst gründliche Erwägung od. Erkundigung anstellen“; \*Mims synir (93<sup>17</sup>) sind nach Müllenhoff die einzelnen Quellen u. Gewässer od. ihre Wellen..

**Minnpakseyrr** (od. -eyri) f. eine kleine Landzunge an der südöstlichen Küste Islands.

**Mistilteinn** m. s. mistilteinn

**Mjöllnir** m. (der Zermalmer, Zerschmetterter) der Hammer des Þórr (s. d.)

**Módgudr** od. -gunnr (-gunnar, acc. u. dat. gunni) Name des Mädchens, welches die Gjallarbrú bewacht

**Módi** ein Sohn des Þórr; \*málma galdrs M. der Módi (Ase) des Waffentürmes = Krieger, Mann; 52<sup>6-7</sup>

**Molda-Gnúpr** ein isländ. Colonist

**Molda-Gnúppson** Sohn des Molda-Gnúpr d. i. Guúpr; 45<sup>31</sup>

**Mosfell** n. d. h. Mooshöhe, Name zweier Gebirge auf Island u. zwar: 1) des langgestreckten, früher wol mit Moos (mosi) bewachsenen, jetzt nackten Höhenzugs südlich vom Esja-

Gebirge in der Kjósar Sýsla; vgl. Poestion, Island S. 416 2) eines kleinen z. Th. mit Grün bekleideten Berges in Grímsnes in der Árness-Sýsla, nordwestl. von Skálholt und östlich vom Ölfussvatn. — Nach diesen Bergen sind zwei in deren Nähe gelegene Höfe benannt, u. zwar 1) **M. et nedra** d. h. das untere od. Nieder-M. in der Nähe des 1. Mosfell-Berges, wo Egill Skallagrímsson seine letzten Lebensjahre verbrachte, 45<sup>28</sup>; u. 2) **M. am Fusse** des 2. Mosfell-Berges, auch **M. et öfra** d. i. das obere oder Ober-M. genannt, 2<sup>20</sup>; hier schlug Ketilbjörn enn gamli seinen Wohnsitz auf; deshalb verstand man unter:

**Mosfellingar** m. pl. die Nachkommen des Ketilbjörn enn gamli.

**Mýramenn** m. pl. Leute aus Mýrar, das Geschlecht des Egill Skallagrímsson; 39<sup>21</sup> u. ö.

**Mýrar** f. pl. „Stümpfe, Moore“, Landschaft in der Mýra-Sýsla auf Island; vgl. Poestion, Island, S. 84, 96, 289. — 48<sup>24</sup>

**Myrkvidrm** „Finsterwald“, ein grosser mythischer Wald, der nach der Hervarar saga das Húnaland vom Reidgotaland trennte (vgl. Poestion, Das Tyrfingschw. S. 72), allgemein aber auch für die Grenze zwischen den nördlichen u. südlicheren Ländern gegolten zu haben scheint.

**Mýsingr** ein sagenhafter Seekönig

**Mývatn** n. „Müickensee“, ein See in den Sudr Þingeyjar

Sýsla auf Island; vgl. Poes-  
tion, Island, S. 128, 168, 188,  
219 ff.;— 27<sup>3</sup> 38<sup>9</sup>

**Mæri** f. Landschaft in Nor-  
wegen, durch die Landschaft  
Raumsdalr in Nord- u. Sunn-  
mæri (Nord- u. Süd-M.) ge-  
trennt.

**Mödrudalr** m. Name des süd-  
lichsten, östlich von der Jök-  
ulsá á fjöllum gelegenen Gebirgshofes auf Island (in der Nordr Múla-Sýsla).— 21<sup>22</sup>

**Mödrudalsheidr** f. Name der  
zwischen dem Jökulsdalr (s. d.  
W.) u. dem Hofe Mödrudalr  
(s. d. W.) gelegenen, „heidr“.—  
38<sup>8</sup>

**Naglfar** n. Name des mythi-  
schen Todtenschiffes; 94<sup>8</sup>

**Nanna** die Gemalin des Baldr  
**Narfi** od. Narl Sohn des Loki  
**Nástrandir** f. pl. „Leichen-  
strände“, ein Name für die  
Unterwelt; \*Náströndum á an  
den Leichenstränden; 92<sup>14</sup>

**Nepr** Vater der Nanna

**Níðaðr** = Níðuðr

**Níðafjöll** n. pl. „Finsterberge“,  
Name einer mythischen Ört-  
lichkeit, entsprechend den Níða-  
vellir (s. d. W.); 96<sup>10</sup>

**Níðarnes** n. Landschaft in  
Norwegen, wo jetzt Throndhjem  
liegt; 87<sup>30</sup>

**Níðaróss** m. alter Name für die  
Stadt Throndhjem (eigentl.  
„Mündung der Níð“; so genannt  
nach der Lage der Stadt);  
49<sup>19</sup>

**Níðavellir** m. pl. „Finsterfel-  
der“, eine mythische Ebene;  
dahin wird die Wohnung (der  
goldene Saal) der im Dunkel  
arbeitenden Zwerge verlegt.  
(Müllenhoff)

**Níðhögg** mythischer Drache,  
„ein allgemeines Bild der Zer-  
störung“ 92<sup>10</sup>; („ohne Zweifel  
ist der Name Níðhögg gebil-  
det, ehe níð im Nordischen die  
eingeschränkte Bedeutung von  
Schandthat, niedriger Hand-  
lung und von Schimpf, Be-  
schimpfung, erhalten hatte.  
Níðhögg ist der mit Ingrim,  
eigentlich mit feindseligem  
Streben u. Verlangen, hauen-  
de“. Müllenhoff)

**Níðuðr** Name eines sagen-  
haften Königs von Svíþjóð

**Níflungar** m. pl. die Nibelungen;  
in der nord. Sage = Gjúkungar;  
82<sup>27</sup>

**Njáll** altnord. Mannsname;  
so hieß der berühmte islän-  
dische Häuptling N. Þorgeir-  
son, „der beste Jurist seiner  
Zeit“, der vor seinen Feinden  
im Herbst 1011 sammt sei-  
ner Familie im eigenen Hause  
verbrannt wurde (vgl. Döring,  
Eine altisländische Brandlegung,  
Progr. d. Nicolaigymnas. in  
Leipzig, 1878); im Jahre da-  
rauf (1012) strengten die Ver-  
wandten des Njáll einen gros-  
sen Prozess gegen die Brand-  
männer auf dem Alpingi an,  
das aus diesem Grunde un-  
gewöhnlich stark besucht war;  
so besonders stark besucht —  
„fjölmenast“ — waren auf Is-  
land nur noch das Þing, an  
dem Gunnlaugr u. Hrafn zum  
ersten Male mit einander  
kämpften, worauf sogleich das  
Verbot des Zweikampfes er-  
folgte (im J. 1006), u. das Þing  
nach den Heidarvíg (s. d. W.)  
im J. 1015; vgl. 66<sup>7</sup> ff.

**Njarar** m. pl. „Einwohner von Nariki (jetzt Nerike) in Schweden“ (?); 110<sup>1</sup>

**Njardar** s. Njörðr

**Njörðr** (Njardar, dat. Nirdi) ein Ase (ursprünglich Vane), vermählt mit Skadi, einer Tochter der Riesen Þjatsi (Þjazi), Vater des Freyr u. der Freyja (diese daher „Njardar dóttir“ genannt), besonders als Meer-gott verehrt; seine Burg heisst Nóatún.

**Njörún** f. eine Asin; \*Ölstafns N., d. N. des Bechers = Weib, da bei Gelagen Frauen die Becher reichten.

**Nóatún** n. pl. die Wohnung des Njörðr

**Nordlendingar** m. pl. Bewohner des Nordlendinga fjördungar auf Island

**Nordlönd** n. pl. die Nordlande d. h. Skandinavien

**Nordmenn** m. pl. 1) Norweger 2) im weiteren Sinne: Skandinavier überhaupt; 104<sup>9</sup>

**Nordrárdalur** m. Name zweier, nach je einer sie durchströmenden Nordrá benannter Thäler auf Island; das grosse Thal zu beiden Seiten der Nordrá in der Mýra Sýsla (vgl. Poestion, Island, S. 171) ist gemeint; 61<sup>17</sup>

**Noregr** s. Norvegr

**Noregsmenn** m. pl. Norweger

**Norvegr**, jünger Noregr m. d. i. nordvegr (via septentrionalis): Norwegen; 1<sup>8</sup> u. o.

**Oddbjörg**, Tochter des Skjaldúlfr, Frau des Hrafnkell Freysgodi; 14<sup>4</sup>

**Oddr** altnord. Mannsname; so hiessen u. A.: 1) O. Öbundarson, genannt Tungu-Oddr

(s. d), mächtiger Häuptling im Borgarfjörðr auf Island 2) ein Sohn des Kolr, Gewährsmann des Ari; 87<sup>28</sup>

**Óðinn** (dat. Ódni) der älteste u. höchste aller Asen; er war verhehlicht mit Jörd, dann mit Frigg u. Rindr; mit der ersten zeugte er Þórr, mit der letzten Vali, mit Frigg alle übrigen Götter; er ist der eigentliche Kampfesgott und der Spiess die Waffe, die ihm besonders eignete; Wölfe und Raben sind seine heiligen Thiere; er schickt seine Schlachtjungfrauen, die Valkyrjur (s. d.) aus, den Kampf zu bestimmen, u. in seiner Halle, der Valhöll (s. d.) versammeln sich nach späterem Glauben die durch Waffen gefallenen Männer. Óðinn erweckt allen Streit u. hat auch den ersten Menschenmord verursacht; er ist es, der im Kampf den Sieg verleiht, u. wird als Siegesvater angerufen. Da er dem Mimir (s. d.) sein eines Auge verpfändet hat, ist er einäugig; auf dem Arm trägt er den Goldring Draupnir, dem jede Nacht 8 ebenso prächtige Ringe entträufeln; er besitzt den Sleipnir, das schönste u. schnellste Ross, das auf seinen 8 Beinen gleich gut auf dem Lande, im Wasser u. in der Luft gehen kann.

**Óðr** m. ein Vane; \*Óðs mær die Geliebte, Braut, des Óðr ist Freyja; 90<sup>24</sup>

**Ókólnir** m. „Ort, wo es nicht kalt wird“ „Unkühlheim“

(vgl. Müllenhoff, Deutsche Alterthumsk. V. 1, S. 119 ff.); so hiess der „Biersaal“ des Riesen Brimir; derselbe repräsentirt das Riesengeschlecht und bedeutet soviel wie Jötunheimr; 92<sup>11</sup>

**Óláfr** sehr beliebter nordisch. Mannsname (vgl. auch \*Óleifr); so hiessen u. A. 1) Ó. enn helgi od. enn digri, König von Norwegen, 1015—1030; 88<sup>18</sup> 2) Ó. trételgja, Schwedenkönig; 13<sup>4</sup> 3) Ó. Haraldsson hárfagra, König in der norweg. Landschaft Vík, Vater von Tryggvi u. Grossvater von König Óláfr Tryggvason; gest. ca. 934 4) Ó. Tryggvason, König von Norwegen 995—1000 5) Ó enn skenski d. h. der schwedische od. skautkonungr d. h. Schoosskönig; (vgl. Poestion, Das Tyrfindschwert S. 82 u. 115—116 [Anmerkung 109 u. 110], König von Schweden, 995—1021 od. 1022?); 56<sup>4</sup> 6) Ó. enn kyrri König von Norwegen, 1069—1093 7) Ó. kvaran König in Dublin 8) Ó. páll (d. h. Pfau) Sohn des Höskuldr, der mächtige Häuptling auf Hjarðarboltt auf Island, Schwager des Þorsteinn Egilsson. Den Beinamen páll hatte er wegen seines schönen Aeusseren u. der Pracht, mit der er auftrat, erhalten; 39<sup>25</sup> 9) ein Vetter des Hrafn Önundarson 10) Ó. Geirstaðaálfr Bruder des Hálfðan svartí; 86<sup>17</sup>

Ólafsson, Sohn des Óláfr, ge-

meint ist Kjartan (s. d.): 39<sup>25</sup>; 47<sup>12</sup>;

**Óleifr** alte Nebenform von Óláfr (s. d.), z. B. in Óleif fellan, isländischer Colonist, geb. 886, gest. 948

**Orkneyjar** f. pl. die Orkney- od. orkadischen Inseln

**Ormr** Sohn des Þorfinnr

**Ósk** (-ar) Tochter des Þorsteinn enn raudi 3<sup>20</sup>

**Ósvifr** enn spaki d. h. Ó. der Weise, Sohn des Helgi 2), † 1016.— 4<sup>4</sup>; 47<sup>12</sup>

**Otr** (vgl. otr) Sohn des Hreidmarr u. Bruder des Fáfnir u. Reginn; 79<sup>20</sup> u. ö.

**Oxamýrr** sumpfige Strecke auf der Fljótsdalsheidr auf Island; 35<sup>22</sup>

**Páll**, Paul; gemeint ist der Apostel Paulus

**Papar** pl. d. h. Pfaffen, Name der irischen Christen auf Island, der denselben von den norwegischen Ansiedlern gegeben wurde; vgl. 2<sup>5</sup>

**Paschalis II.** Papst, 1099—1118

**Petr** der Apostel Petrus

**Petrus** armenischer Bischof auf Island; 8<sup>19</sup>

**Philippus** König von Schweden; gest. 1118

**Randvér** Sohn des Königs Jörmunrekr; 84<sup>30</sup>

**Ragi** (-a) Bruder des Þórarinn lögsögumadr

**Ragnarr löðbrók** (s. d. W.) dänischer König, ca. 750—800

**Rangá** f. d. i. krummer Fluss, Name mehrerer Flüsse auf Is-

land; so heissen u. a. : zwei Nebenflüsse der grossen Þverá im Süden Islands, nämlich: 1) die äussere od. westliche Rangá (vestri od. ytri R.), welche nördlich von der Hekla entspringt; vgl. Poestion, Island, S. 210, 211 2) die östliche etwas kleinere Rangá (eystri R.), welche östlich von der Hekla entspringt. In alter Zeit haben diese beiden Rangár eine eigene Mündung (Rangáróss) gehabt, welche nun nicht mehr zu erkennen ist; vgl. Poestion, Island, S. 210; so heisst endlich 3) ein kleines Nebenflüsschen des Lagarfjót (s. d.) in der Landschaft Tunga im Nordosten Islands; vgl. Poestion, Island S. 195, 196; 13<sup>15</sup>

**Rangárhverfi** n. Thalniederung zwischen der östl. u. westl. Rangá (s. Rangá 1) u. 2) im Südwesten Islands, wo Hrafn Hængsson seinen Wohnsitz hatte.

**Rangæingar** m. pl. 1) Bewohner des Flussthales der (westlichen u. östl.) Rangá (s. Rangá 1) u. 2); 2) in weiterem Sinne: Bewohner des Rangárhverfi (s. d.), ja des ganzen Rangárhþing (s. þing). Da die (2.) Rangæingar von allen Bewohnern des Südlandes am meisten hervortraten, wurde bisweilen der Sunnlendinga fjórðungur auch Rangæinga-fjórðungur genannt; z. B. 11<sup>2,3</sup>

**Rannveig** (-ar, acc. u. dat. -u) Tochter des Gnúpr, Mutter des Skafti lögsögumadr; 46<sup>7</sup>

**Raudmeiur** m. (gen. Raudamels) „die rothe Sandstrecke“, Name

eines Hofes auf Island, westlich von der Haftjardará; vgl. Poestion, Island, S. 174); 46<sup>9</sup>

**Refill** m. Name eines Schwerthes; 81<sup>7</sup>

**Reginn** Sohn des Hreidmarr, Bruder des Otr und Fáfnir; 79<sup>20</sup> u. ö.

**Reyðarfjörður** m. d. h. Wal-fischbucht; der grösste Fjord des Ostlandes auf Islands; vgl. Poestion, Island, S. 57

**Reykjarvík** f. „Rauchbucht“, auf der Landzunge Seltjarnarnes auf Island, der Ort, wo Íngólfr (s. d.) sich ansiedelte, gegenwärtig „Reykjavík“, Hauptort der Insel mit ca. 3000 Einwohnern; vgl. Poestion, Island, S. 286, 410 ff.

**Reykjasel** n. pl. Sennhütten östlich der Jökulsá (Quellenfluss des Lagarfjót) in der Nähe der Einmündung der Reykjará (d. h. Rauchfluss, so benannt nach dem „Rauch“ des Wasserfalls, den derselbe bildet) od. Laugar(valla)á auf Island; vgl. Poestion, Island S. 195.— 17<sup>6</sup>

**Rindr** Mutter des Vali

**Rín** f. der Rheinfluss; 84<sup>4</sup>; 111<sup>2</sup>

**Runólfr**, Sohn des Þorleikr, Vater des Bischofs Þorlákr; 11<sup>20</sup>

**Rögnir** ein Name des Ódinn; \*stála R., der R. der Waffen=Mann

**Rögnvaldr** altnord. Mannsname; so hiessen u. A. 1) ein Jarl auf Mœri, daher auch Mœra-jarl genannt, gest. 890 2) ein König, Sohn des Óláfr Geirstadaálfr; 86<sup>17</sup>

**Sága** eine Asin; \*fólka Sága die S. der Kriegsschaaren = Valkyrje

**Sámr** Sohn des Bjarni; 14<sup>27</sup> u. o.

**Sandr** d. i. Sprengisandr, eine Sandwüste auf Island; vgl. Poestion, Island, S. 81, 186, 404.— 21<sup>24</sup>

**Sauðafell** n. d. h. „Schafberg“, Name verschiedener Berge auf Island; 21<sup>25</sup> ist ein niedriger Berg im innern Hochland gemeint.

**Seljavík** f. eine Bucht im Steingrímsfjörður auf Island; 43<sup>1</sup>

**Selþórisson** m. Sohn des S. Þórir, gemeint ist Þorfinnr auf Raudimelr; 46<sup>10</sup>

**Síða** f. d. h. Seite; in alter Zeit Name für die bewohnten Gegenden der südlichen Hälfte des Ostviertels Islands (welche die beiden heutigen Skaltafells Sýslur umfasst), also für den ganzen langen Küstenrand unter dem Vatnajökull u. dem westlich davon gelegenen Hochlande; über die heutige eingeschränktere Bedeutung des Wortes Síða vgl. Poestion, Island S. 205;— 2<sup>20</sup>, 87<sup>28</sup> u. ö.

**Síðumenn** m. pl. Nachkommen des Hrollaugr Rögnvaldsson, welche in Síða ansässig waren.

**Sif** (-jar) Gemalin des Þórr, weshalb dieser „Sifjar verr“ heisst; 100<sup>5</sup>

**Sígfús** Vater des Sæmundr fráði; 9<sup>21</sup>

**Sighvatr** altnord. Mannsname; so hiessen u. A. 1) S. Surts-son, lögsögumadr 1076—1083 2) ein Sohn des Hallsteinn 2)

**Sigmundr** altnordisch. Manns-

name; so hiessen u. A. 1) ein Sohn des Königs Völsungr; 81<sup>11</sup>

2) ein Sohn des Sigurdr 1) u. der Guðrún; 83<sup>8</sup>

**Sigríðr**, zubenannt en stór-ráða d. h. die gebieterische, Tochter des Sköglar-Tosti, Königin, zuerst mit dem schwedischen König Eiríkr sigrsæli, dann mit dem dänischen König Sveinn tjúguskegg vermählt; 56<sup>5</sup>

**Sigtryggr** (dat. -vi) zubenannt silkiskegg d. h. Seidenbart, König in Dublin

**Sigurðarson** m. Sohn des Sigurdr; 87<sup>26</sup> (gemeint ist Haraldr enn harðráði)

**Sigurðr** (-ar) häufiger nord. Mannsname; so hiessen z. B. 1) S., genannt Fáfnisbani (s. Fáfnir, der Sohn des Sigmundr 1), entspricht dem Siegfried der deutschen Heldensage; 81<sup>11</sup> 2) ein Sohn des Hlödvir, Jarl auf den Orkneyjar; 54<sup>24</sup> 3) ein Jarl in Skarar; 55<sup>6-12-14</sup> u. ö. 4) S. Jórðsalafari d. h. Jerusalem-Pilger, Sohn, des Königs Magnús berfættr, 1103—1130 5) S. Hálfðanarson, König von Hringaríki in Norwegen, gest. 1018 6) S. hrísi, Sohn des Königs Haraldr enn hárfagri

**Sigvaldi**, ein Jarl, bekannter Häuptling der Jómsvikinger

**Sígn** (-jar) Gemalin des Loki

**Sindri** Name eines Zwerges; \*ætt Sindra das Geschlecht der Zwerges; 92<sup>10</sup>

**Skaði** (-a) Tochter des Riesen Þjatsi, Gemalin des Njörðr

**Skafti**, Sohn Þórodds des Weisen, lögsögumadr von 1004—1030.— 82<sup>2-23</sup>, 46<sup>6</sup>

**Skagafjörðr m.** Bucht u. Landschaft an der Nordküste Islands; vgl. Poestion, Island, S. 54, 86

**Skálholt n.** erster Bischofsitz auf Island (von 1056—1801), jetzt: Skálholt in der Árness-Sýsla; vgl. Poestion, Island, S. 301, 419

**Skálavað n.** nicht mehr nachweisbare Stelle an der Jökulsá 1), wo sich in alter Zeit eine Furt (vað) durch diesen Fluss befand; jedenfalls in der Nähe von Hrafnkelsstaðir (s. d. W.) — 34<sup>4</sup>

**Skáld-Hrafn s. Hrafn 2)**

**Skallagrímur** Sohn des Kveldúlfur, eines Helden aus Norwegen

**Skallagrímsson** Sohn des Skallagrímur; 39<sup>13</sup>

**Skáney f.** ein Hof in der Landschaft Borgarfjörðr, südl. von der Hvitá (nordwestl. von Reykjaholt); vgl. Poestion, Island, S. 172

**Skapti s. Skafti** lies so: 8<sup>22, 23</sup>

**Skarar od. -ir f. pl.** („i Skörum“) Stadt in Westgautland, jetzt Skara (mit ca. 3000 Einw.); 55<sup>4</sup>

**Skjöldr** Name eines sagenhaften dänischen Königs; 104<sup>1</sup>

**Skjöldungar m. pl.** die Abkömmlinge d. (Königs)Skjöldr; 104<sup>2</sup>

**Skotland n.** Schottland

**Skotlandsfirðir m. pl.** die Fjorde an der West-(Küste) Schottlands

**Skríðudalur m.** das heutige „Skríðdalur“ auf Island, in der Südr Múla Sýsla; vgl. Poestion, Island, S. 196 u. 198. — 21<sup>15</sup>, 33<sup>2</sup>.

**Skrælingar m. pl.** Name, wel-

chen die Grönländer den Einwohnern von Vinland gaben.

**Skuld** Name einer Valkyrje, der jüngsten Norne; 91<sup>19</sup>

**Skúlason** Sohn des Skúli, núbl. Einarr prestur; 39<sup>27</sup>

**Skúli, Sohn des Þorsteinn** auf Borg; 39<sup>25</sup>, 49<sup>23</sup>

**Sköglar-Tosti d. h.** Kampf-Tosti (s. Skögul), Vater der Sigrídr stórráða; 56<sup>9</sup>;

**Skögul (gen. Sköglar) Valkyrje;** figürl. Kampf

**Slagfiðr od. Slagfinnr (vgl. Gram. § 20 a, Anmerkng.)** ein Bruder des Völundur; 108<sup>20</sup>

**Steipnir m.,** das Pferd des Óðinn; vgl. Óðinn

**Slétta d. i. slétta f.** „Ebene“; speziell gebraucht von der Melrakkaslétta (s. d. W.); 60<sup>29</sup>, 68<sup>2</sup>

**Slíðr f.** Name eines Flusses, „der fürchterliche“ (slíðr = fürchterlich) 92<sup>6</sup>; vgl. Müllenhoff, D. JA. V. 1., S. 113 ff.

**Slíðrugtanni m.** der Eber des Freyr (sonst Gullinbursti genannt)

**Snorri altnord. Mannsname;** so hießen u. A.: 1) S. Þorgrímsson, ein isländisch. godi, † 1031. — 1<sup>12</sup>, 88<sup>16</sup> 2) ein Sohn des Hallsteinn 2) — 34<sup>24</sup> 3) S. Sturluson, der bekannte isländisch. Geschichtschreiber und Dichter, Verfasser der Snorra Edda, der Heimskringla u. s. w.; geb. 1179, † 1241. — 39<sup>27</sup>

**Steinn, beliebter nordischer Mannsname (vgl. steinn 1);** so hießen u. A.: 1) S. Þorgestsson, isländ. lögsögumadr der Jahre 1031—1033. — 2) ein Sohn des Þorfinnr



**Steinnarr**, Sohn des Önundr sjóni; gerieth, nachdem ihm von seinem Vater der Hof Ánabrekka (an der Nordseite des Borgarfjördr, südwestlich von Borg) überlassen worden war, mit Þorsteinn, dem Sohne des Egill Skallagrímsson) der von seinem Vater Borg erhalten hatte, in einen Streit, weil sein Vieh im Sommer auf den Gründen Þorsteins weidete; Egill, von Önundr zum Schiedsrichter gewählt, bestimmte, dass Steinnarr seinen Hof zu verlassen habe, was denn auch geschah; hierauf spielt Þorsteinn 48<sup>19</sup> an.

**Steingrimsfjördr** m. Fjord, an der Nordküste Islands; vgl. Poestion, Island, S. 53

**Steinþórr** auf Eyri, ein Isländer, bekannt als vortrefflicher Kümpe; vgl. 40<sup>4</sup>

**Strút-Haraldr**, ein Jarl; 59<sup>7</sup>

**Stephanus**, armenischer Bischof auf Island; 8<sup>20</sup>

**Sturluson** Sohn des Sturla; d. i. Snorri, der isländ. Dichter und Historiograph; vgl. Snorri 3); 39<sup>21</sup>

**Sudreyjar** f. pl. „Südinseln“, die Hebriden bei Schottland  
**Súl** f. Hof („á Súlu“) in Norwegen, das heutige Sul im Værdal

**Surtr** (-s u. -ar), ein Riese, Beherrscher von Muspellsheimr; sein Feuer verzehrt die Erde; \*Surtar sefi, Surtis Blutfreund, ist der Wolf Fenrir; 93<sup>24</sup>

**Surtr Þorsteinsson**, Vater des Sighvatr lögsögumadr; 9<sup>20</sup>

**Svanhildr**, Tochter des Sigurdr u. der Guðrún; 83<sup>8</sup>

**Svanhvít** d. i. Hladguðr svanhvít (s. svanhvitr); 108<sup>26</sup> u. ö.

**Svára**, Name eines Zauber-, Riesenweibes; \*Sváru skær das Pferd der S. = Wolf

**Svartálfahelmr** m. das Reich der Schwarzelben od. Zwerge, eine der neun Welten; 80<sup>1</sup>

**Sveinn hüufiger** Mannsname; so hiessen z. B. 1) Sv. Haraldsson tjúguskegg, König von Dänemark 987—1014.—8<sup>9</sup> 2) ein Sohn des Jarls Hákon enn ríki u. selbst Jarl; 49<sup>22</sup>

**Svertingr** nord. Mannsname; so hiessen u. A. 1) ein Sohn des Hrolleifr (oder Hjörleifr), Vater des Grímr lögsögumadr; 8<sup>21</sup> 2) ein Sohn des Hafr-Björn; 61<sup>24</sup> u. ö.; heiratete 1006 die Hungerdr, Tochter des Þóroðr 2)

**Svíar** m. pl. Einwohner von Schweden

**Svíþjóð** f. Schwedenvolk (vgl. Svíar u. þjóð)

**Sæmingr** ein Sohn des Yngvifreyr; 86<sup>23</sup>

**Sæmundr** (-ar) Sigfússon enn fróði (d. h. der gelehrte); isländ. Priester u. Schriftsteller, geb. 1056 gest. 1133, Verfasser einer wahrscheinlich lateinisch geschriebenen, verloren gegangenen Schrift über die Geschichte der norweg. Könige. Die zahlreichen sonstigen Schriften, welche S. von der späteren Zeit zugeschrieben wurden, darunter auch die häufig nach ihm benannte „ältere“ od. „Lieder“-Edda (welche erst um 1240 gesammelt wurde!) hat derselbe nicht verfasst.

**Sævarstöð** f. od. Sævarstaðr m.,

eine mythische Gegend; 111<sup>17</sup> u. ö.

**Sörli** m. ein Sohn des Jónakr u. der Gudrún; 84<sup>26</sup>

**Teitr** nord. Mannsname; so hiessen 1) ein Sohn des Bischofs Ísleifr, der mit Ari fródi zusammen bei Hallr i Haukadali erzogen wurde und einer der Berichterstatter für Ari war; 88<sup>12</sup> 2) ein Sohn des isländ. Colonisten Ketilbjörn, Vater des Gitsurr hvíti u. Grossvater des Bischofs Ísleifr

**Tlundaland** n. ein Theil des heutigen Upland, in dem das alte Upsala lag; 56<sup>2</sup>

**Torfi** Sohn des Valbrandr

**Tryggvi Ólafsson**, König von Vik u. Raumariki, † ca. 963, Vater des norwegischen Königs Óláfr Tryggvason

**Tunga** (s. **tunga**) f. häufig als Eigennamen gebraucht von Landstrichen, welche zungenförmig ins Meer hinein ragen od. zwischen zwei zusammenlaufenden Flüssen liegen; auch von der zwischen dem Lagarfljót u. der Jökulsá á brú gelegenen Gegend, wo sich Hallfredr, der Vater des Hrafnkell freysgodi niederliess und „Hallfredarstadir“ (s. d.) gründete; 13<sup>15</sup>

**Tungu-Oddr** (s. **Oddr**); diesen Beinamen erhielt Oddr nach der von der Hvítá u. der Reykjadalá gebildeten Landzunge („tunga“, s. d. W.), auf welcher sein Hof Breidabólstadr (im Reykjadalr, südlich von der Hvítá) lag; 40<sup>0</sup>

**Tveggi** (gen. -ja) ein Beinamen des Ódinn; \*burir brædra

**Tveggja**, die Söhne, Nachkommen der Brüder des Tveggi-Ódinn, nämlich Vê's u. Vill's; 95<sup>28</sup>

**Úlfdalir** m. pl. (s. **dalr**) „Wolfthäler“, sagenhafte Gegend [wol im Lande des Königs Nidudr (s. d.)], wo Völundr u. seine Brüder wohnten, vielleicht im Innern der Erde gedacht, wie die ja ganz ähnlich benannten niedersächsischen „Wulweslöcker“ (Wulwekerslöcker), Erdhöhlen, in denen ein fabelhafter, an Völundr mahnender Schmied haust; 108<sup>30</sup>

**Úlfhedinn** ein Sohn des Gunnarr enn spaki, Berichterstatter für Ari und lögsögumadr von 1108—1116. — 3<sup>16</sup>, 5<sup>13</sup>, 11<sup>5</sup>

**Úlfjöt** ein Mann aus Norwegen, woher er die ersten Gesetze für Island brachte, errichtete hier das Alþingi; 2<sup>26-30</sup>

**Úlfjár** m. „Wolfsee“, ein sagenhafter See in Úlfdalir; 108<sup>21</sup>

**Ullr** (-ar u. -s) ein Ase; \*Ullr benloga eima der U. des Goldes, der Gold besitzt = Mann (s. **eimi**) 63<sup>20</sup>; \*unnviggs U. der U. des Wogenpferdes = der Mann, Held; 70<sup>3-4</sup>

**Uppdingar** Bewohner der Upplönd d. h. der Binnenlandschaften des östlichen und südöstlichen Norwegens (Hadafylki, Heina-f., Rauma-f., Gudbrands-dalir u. Eystri-d.)

**Uppsälir** („at Uppsölum“) m. pl. das heutige „Gammel Upsala“ (Alt - U.) in der Nähe von Upsala; 8<sup>10</sup>, 86<sup>28</sup>

**Urðr** (ar) Name einer Norne; Urðar brunnr Brunnen der Urðr; Thingstätte der Götter

unter der Weltesche; 116<sup>2</sup>

Úrækja Vater des Hallr Úrækjason; 3<sup>11</sup>

Valbrandr Vater des Torri

Valfell n. ehemals Name eines Berges auf Island in der Mýra Sýsla (in der Nähe von Borg); der heutige Tandraselsmúli?; 40<sup>18</sup>

Valfödr Walvater (d. i. Ódinn); 89<sup>4</sup> u. o.

Valhöll f. die Walhall, Halle der durch Waffen Gefallenen, (in welche diese nach dem Tode aufgenommen wurden); ist erst eine spätere mythische Vorstellung, während ursprünglich Hel der gemeinsame Ort sowol für die durch Waffen (im Kampfe) Gefallenen als auch für die eines natürlichen Todes Gestorbenen war; vgl. auch Hel; sie war mit vergoldeten Schilden statt der Schindeln gedeckt u. wird daher „die goldglänzende“ genannt.

Vali 1) ein Sohn des Ódinn, nachgeborener Bruder des Baldr; 103<sup>4</sup> 2) Sohn des Loki; 92<sup>1</sup>

Valkyrja s. valkyrja f.

Valland n. Name für den nordöstlichen Theil des heutigen Frankreich (die Normandie); 108<sup>25</sup>

Valtamr d. h. „Kampfgewohnt“, Vater des Vegtamr

Vanr Vane; die Vanen waren (nach Müllenhoff) „Handelsgötter, u. von ihnen kam das Gold zuerst unter die Leute und übte seinen Zauber auf alle aus.“ Vgl. auch vanr m.

Vatnsdalr m. d. h. Seethal, Na-

me mehrerer Thäler auf Island; dasjenige in der Húnavatns Sýsla (Poestion, Island, S. 86, 179) ist gemeint: 46<sup>10</sup>

Vár eine Asin, die Göttin der Treue- u. Eheversprechen (daher plur. \*varar = Treue- u. Eheversprechen); \*vigid okkr saman Várar hendi weihet uns zusammen mit Vár's Hand (von der feierlichen Einweihung der Ehe); 101<sup>2</sup>

Vegtamr „Weggewohnt“, ein Name des Ódinn

Vegtamskvida f. Lied von Vegtamr, auch „Baldrs draumar“ genannt (S. 101—103)

Vellankatla f. Name einer heißen Quelle am nordöstl. Ufer des Ölfusvatn auf Island; dann ein nach der Quelle benannter u. in ihrer Nähe gelegener Hof; 6<sup>27</sup>

Veradalr m. Thal in Norwegen, jetzt Værdalen im Stift Thronhjøm (durch welches in alter Zeit der Hauptweg von Þrándheimr nach Schweden über das Gebirge nach Jæmte-land führte)

Vestfirðir m. pl. „Westfjorde“, so heißen die Fjorde der nordwestlichen, nur durch eine schmale Landzunge mit dem übrigen Lande verbundenen Halbinsel Islands, dann auch diese Halbinsel selbst; vgl. Poestion, Island, S. 2, 34, 37, 45, 49 ff, 59, 89, 143, 166, 177.— 23<sup>16</sup>

Vestfjörðu s. Vestfirðir

Vestmanna-eyjar f. pl., eine Inselgruppe an Islands Südwestküste, benannt nach den „vest-

menn“ d. s. Kelten, nämlich die keltischen Knechte des Ingólfr, die sich dorthin geflüchtet hatten u. dort erschlagen wurden; vgl. Poestion, Island, S. 77, 267, 270, 286, 421 ff. — 6<sup>15</sup>

**Vidvellir** m. pl. Name eines Hofes auf Island; war der nächste Nachbarhof von Hrafnkelsstadir; 34<sup>23</sup>

**Viga-Bardi**, ein Isländer aus dem Geschlechte der Mýramenn, bekannt als einer der Hauptpersonen in den Heidarvíg (s. d. W.), woher auch sein Beiname. 39<sup>25</sup>

**Vik** od. **Vikin** f. (gen. Vikr, Vikrinnar) „Vigen“ in Norwegen, Name der den Christianiafjord umgebenden Landschaften: Grenafylki, Vestfold, Vingulmörk u. Álþheimar; 9<sup>9</sup>

**Vilhjálmr** Wilhelm der Eroberer, Herzog der Normandie (eroberte durch die Schlacht bei Hastings am 14. Oktober 1066 England, dessen König er von 1066–1087 war); als natürlicher Sohn Herzog Roberts II, des Teufels wurde er auch bastardr (Bastard) zubenannt. 51<sup>6</sup>

**Vingnir** ein Name des Þórr  
**Vingþórr** = Vingnir

**Vinland** n. das heutige Massachusetts u. Rhode-Island in Nordamerika, entdeckt 986 von Bjarni Herjólfsson, genauer untersucht 1000, u. benannt nach den dort gefundenen Weinstöcken von Leifr enn heppni Eiríksson rauda“ 5<sup>24</sup>

**Völsungr**, in der nordischen Nibelungensage Vater des Sigmundr

**Völundarkvíða** f. Lied von Völundr

**Völundr**, ein berühmter mythischer Schmied (der „Wieland“ der deutschen Sage) vom Alþengeslecht u. ein Fürst desselben, weshalb er auch 110<sup>28</sup>: „visi álfa“ u. 110<sup>17</sup>: „álfa ljódi“ genannt wird.

**Völuspá** f. Weissagung der Seherin; Name einer Dichtung (S. 89–96); vgl. S. 127

**Ymir**, der ungeheure Urriese der nord. Mythologie, dessen Leib den Stoff zum ganzen Weltgebäude hergab; „Ymir repräsentirt die Zeit vor der Entstehung der Götter u. vor der Einrichtung u. Ordnung der bestehenden Welt durch sie“ (Müllenhoff); 89<sup>10</sup>

**Yggdrasil** m. d. h. das Ross Yggs; d. i. Ódins; das Wort kommt so gut wie ausschliesslich nur im Genitiv und zwar in der Verbindung „askr Yggdrasils“ d. h. die Esche Yggdrasils (die Esche des Rosses Yggs) vor, welche den Weltbaum -- Mimismeydr — bezeichnet, unter dem Ódins Ross weidet. Der Weltbaum steht über dem Mimisbrunnr; 93<sup>21</sup>

**Ynglingar** m. pl. Name der von Yngvi-Freyr abstammenden schwedischen Könige

**Ynglingatal** n. Aufzählung der Ynglingar; Name einer genealogischen Dichtung des Þjóðólfr ór Hvini; 86<sup>16</sup>

**Yngvifreyr**, Freyr als angeblicher Stammvater der Ynglingar; 86<sup>19</sup>

**Yrsa** Mutter des Hrólfr Kraki, weshalb dieser „Yrsu sonr“ heisst; 105<sup>5</sup>

**Þakkrádr** (*ahd.* Dancharát, *ital.* Tancredo) ein Diener des Königs Nidur; 114<sup>23</sup>

**Þangbrandr**, der von König Óláfr Tryggvason im Jahre 997 nach Island gesandte Missionär; 5<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 88<sup>3</sup>.

**Þingnes n.** Landzunge auf Island, welche durch den Zusammenfluss der Þerá u. der Hvítá (in der jetzigen Borgarfjardar Sýsla) gebildet wird; hier wurden vor u. auch nach Errichtung des Alþingi Þingversammlungen abgehalten; 4<sup>27</sup>

**Þjazi** (Þjatsi) ein Riese, Vater der Skadi

**Þjóði** od. **Þjóða f.** eine sagenhafte Örtlichkeit (Thy in Jütland?); 81<sup>10</sup>

**Þjóðólfr ór Hvini**, ein Hofdichter des Königs Háraldr hárfagri; 86<sup>14</sup>

**Þjórsárdalur m.** Thal der Þjórsá, die sich an Islands Südostküste in's Meer ergießt; vgl. Poestion, Island, S. 111, 212; 6<sup>1</sup>

**Þjóstarsson m.** Sohn des Þjóstar, eines Isländers in den Vestfirðir; pl. Þjóstarssynir; es sind dies Þorkell 7), Þorgeir 3) u. Þormódr 2); — 27<sup>9</sup> u. ö.

**Þórarinn** beliebter altnordisch. Mannsname; so hiessen u. A. 1) ein Sohn des Óleifr hjalti, isländ. lögsögumadr von 950—969; 3<sup>22</sup>, 5<sup>15</sup>, 10<sup>15</sup> 2) Þ. Skegja-son; 10<sup>13</sup> 3) ein Sohn des Þorkell 8) u. der Helga Þorsteinsdóttir; 7<sup>34</sup> 4) ein Sohn des Önundr auf Mosfell; 46<sup>1</sup> 5) der Vater des Hallr im Haukadalsr; 88<sup>3</sup>

**Þórarinnson** Sohn des Þórarinn; 88<sup>3</sup> ist gemeint der Sohn des Þórarinn 5) d. i. Hallr 1)

**Þorbjörn** Bruder des Bjarni auf Langarhús; 15<sup>10</sup>

**Þórdís** Tochter des Þórólfr Skallagrimsson von Borg; 23<sup>22</sup>

**Þórdr** beliebter nordischer Mannsname; so hiessen u. A.

1) Þ. gellir, Sohn des Óleifr feilan, einer der angesehensten Häuptlinge der Breiðfirðingar, geb. ca. 908—910, † ca. 978.—

4<sup>19-22-30</sup> 2) Sohn eines isländ. Bauern in Melrakkasléttu. — 60<sup>20</sup> 3) Þ. Kolbeinnson, Sohn des Kolbeinn 2), bekannter isländischer Dichter, Zeitgenosse des Gunnlaugr ormsgunga — 4) einer der Hrólfssynir, s. Hrólfsson; 34<sup>26</sup>

**Þorfinnr** ein Isländer, Sohn des Selþórir; 46<sup>10</sup>

**Þorgeirr** altnordisch. Mannsname; so hiessen u. A. 1) Þ.

**Þorkelsson**, isländ. lögsögumadr von 985—1001. — 5<sup>16</sup>, 7<sup>11-12</sup>, 8<sup>21</sup>

2) der Vater des lögsögumadr Gudmundr; 11<sup>7</sup> 3) einer der Þjóstarssynir (s. Þjóstarson), Bruder des Þorkell; 23<sup>13</sup> 4) Þ., zubenannt áfráðskollr (s. d.), indirekter Gewährsmann des Ari; 87<sup>28</sup>

**Þorgerðr** altnord. Frauenname; so hiessen 1) eine Tochter des Egill Skallagrimsson, Schwester des Þorsteinn Egilsson auf Borg, vermählt mit Óláfr pái; 42<sup>24</sup> 2) Tochter des Midfjardar-Skeggi; 44<sup>9</sup>

**Þorgestr**, Vater des lögsögumadr Steinn; 9<sup>1</sup>

**Þorgils**, altnord. Mannsname; so hiessen 1) Þ. Gellisson,

Vater des Ari fróði; 87<sup>17</sup> 2) ein Sohn des Þorfinnr (s. d.); 46<sup>11</sup>

Þorgilsson Sohn des Þorgils; 89<sup>10</sup> ist gemeint Ari, der Sohn des Þorgils Gellisson

Þorgilsstaðir m. pl.; so hiessen die Sennhütten des Þorsteinn Egilsson im Langavatnsdali; 47<sup>21</sup>

Þorgrimr altnord. Mannsname; so hiessen u. A. 1) ein Sohn des Kjallakr, isländ. godi; mit ihm u. dessen Verwandtschaft hatte Illugi svarti wegen der Aussteuer u. Mitgift seines Weibes Ingibjörg einen Streit, in dem er auf dem Þórsnesþing (s. d. W.) durch die Hilfe des Snorri godi siegte; hierauf wird 48<sup>17-19</sup> angepielt. 2) ein Verwandter des Ónundr auf Mosfell

Þoridr s. Þuridr

Þórir altnord. Mannsname; so hiessen 1) Þ. kroppinskeggi, ein Isländer, wegen Tödtung eines Knechtes verurtheilt. — 3<sup>o</sup> 2) der ältere Sohn des Hrafnkell Freysgodi; 14<sup>o</sup> 3) ein Gefolgsmann des Eiríkr jarl; 50<sup>o-14</sup> 4) ein Sohn des Þorfinnr Selpórisson (s. d.); 46<sup>11</sup>

Þorkell beliebter altnordisch. Mannsname; (vgl. Ketill); so hiessen u. A. 1) Þ. Gellisson, Oheim (Vaters-Bruder) des Ari fróði u. Richterstatter desselben; 1<sup>11</sup> 2<sup>17</sup>, 5<sup>36</sup> 2) Þ. máni, isländ. lögsögumadr 970—984; 3<sup>o</sup>, 4<sup>12</sup>, 5<sup>14</sup> 3) ein Sohn des Blundketill, der im Jahre 964 verbrannt wurde; 4<sup>22-23</sup> — 4) Þ. Tjörvason, isländ. lögsögumadr von 1034—1053; 9<sup>1</sup> 5) Þ. Eyjólfsson, Vorfahre des Ari fróði; geb. 985; gest. 1026. — 4<sup>5</sup>, 9<sup>1-14</sup>

6) Þ. leifr, Vater des lögsögumadr Þorgeirr; 5<sup>10</sup> 7) ein r der Þjóstarssynir (s. Þjóstarsson); 23<sup>o</sup> 8) Þ. im Hraundalr, Sohn des Hallkell 2), zweiter Gemahl der Helga 2); 72<sup>21</sup>

Þorlákr Runólfsson, dritter Bischof zu Skálholt auf Island (1118—1133). — 1<sup>1</sup>, 11<sup>20-31</sup>, 12<sup>2</sup>

Þorleikr Þórarinsson, Grossvater des Bischofs Þorlákr Runólfsson; 11<sup>20</sup>

Þorleifr enn spaki (der Weise), ein Isländer, der an der Redaktion der isländ. Gesetze theilhaftig war; 2<sup>20</sup>

Þormóðr altnord. Mannsname; so hiessen 1) ein Geistlicher auf Island; 6<sup>14</sup> — 2) ein Þjóstarsson, Bruder von Þorkell 7) u. Þorgeirr 3); 23<sup>20</sup>

Þórodda, Schwester des Tungu-Oðdr; 61<sup>27</sup>

Þóroddr beliebter altnord. Mannsname; so hiessen u. A. 1) ein isländisch. godi, Sohn des Eyvindr 3) (s. d.), Vater des Skafti lögsögumadr; 8<sup>22</sup>; 46<sup>5</sup> 2) ein Sohn des Tungu-Oðdr; 40<sup>o</sup>

Þórólfr, altnord. Mannsname; so hiessen 1) Þ. refr, ein Sohn des Eysteinn; 4<sup>20</sup> 2) Þ. mostrar-skeggi, isländ. Colonist, Grossvater des Þorsteinn surtr, † 918; 3<sup>30</sup> 3) Þ. Skallagrimsson von Borg, älterer Bruder des Dichters Egill; 23<sup>21</sup>

Þórormr, ein Vikinger; 51<sup>23</sup>

Þórr, ein Ase, Sohn des Ódinn u. der Fjörgyn, der stärkste u. ursprünglich auch Hauptgott der nordischen Völker; seine Gattin ist Sif; seine Söhne sind Móði u. Magni; sein Attribut ist der Hammer Mjöllnir (s. d.); er galt als der

*Schirmer der Menschheit* (midgards vönn), der vor allen andern Göttern das Leben der Menschen beherrscht; sein Name wurde daher gern den Personennamen beigelegt u. auch bei allen feierlichen Gelegenheiten angerufen, so wenn das Kind bei der Begiessung mit Wasser seinen Namen empfing, so bei der Hochzeit, wo er den Bund mit seinem Hammer weihte, so in der Todesstunde u. bei der Leichenfeier, so aber auch bei minderen Anlässen, z. B. um seinen Beistand beim Ringkampf u. dgl. zu erflehen. — In Eigennamen, welche mit dem Namen dieses Asen als erstem Glied zusammengesetzt sind, wird, wenn das 2. Glied mit einem Consonanten (ausgenommen h) beginnt, das ó zu o, also Þór- zu Þor, verkürzt.

**Þórsdalsheidr** f. das heutige „Þórsdalsheidi“, benannt nach dem Þórudalr, zwischen dem Skriddalr u. dem Reydarfjördr; 33<sup>27</sup>

**Þorskafjördr** m. ein langer, schmaler Fjord an der Südküste der Vestfirðir-Halbinsel auf Island; vgl. Poestion, Island, S. 49

**Þórsnes** n. eine kleine Halbinsel, welche sich an der Westküste Islands zwischen dem Faxafjördr u. dem Breidifjördr in's Meer hinaus erstreckt, speziell das Vorgebirge an der Nordseite der Halbinsel, wo die Hochsitzpfeiler des Þórolfr mostrarskeggian's Land getrieben wurden, u. welches daher von diesem Ansiedler

Þórsnes d. i. Vorgebirge des Gottes Þórr benannt wurde; 3<sup>30</sup>; hier ward abgehalten das:

**Þórsnesþing** n., eine Zeilang das fjördungaping für den Vestfirðinga fjördungr auf Island; 48<sup>18</sup>

**Þorsteinn**, häufiger Mannsname: „Þors Stein“; hergenommen von dem Þorssteinn, an welchem den Leuten, die zum Opfertode verurtheilt waren, der Rücken gebrochen wurde; vgl. steinn u. ketill; so hiessen u. A. 1) Þ Ingólfsson, ein isländ. Colonist; 3<sup>5</sup> 5<sup>14</sup> 2) Þ. surtr Sohn des Hallsteinn 1); 3<sup>20</sup> 3) ein Sohn des Dichters Egill Skallagrímsson, Vater der schönen Helga; vgl. Steinarr, † 1015; 4<sup>25</sup>, 39<sup>13</sup> u. ö. 4) Þ. enn raudi, Vorfahre des Ari fráði; 4<sup>1</sup> 5) der Vater des Hallr á Sidu; 5<sup>31</sup>

**Þórunn**, Tochter des Gunnarr Hlifarson; 4<sup>24</sup>

**Þorvaldr**, nord. Mannsname; so hiessen 1) Þ. kroppinskeggi, Schwiegersohn des Þórir kroppinskeggi; 3<sup>10</sup> 2) ein Sohn des Tungu-Oddr; 4<sup>21</sup> 3) ein Sohn des Bischofs Ísleifr; 9<sup>11</sup>

**Þorvarðr** Hirte des Þorsteinn 3); 42<sup>22</sup>

**Þrándheimr** m. (jetzt Throndhjem, deutsch Drontheim) 1) norweg. Landschaft mit der Stadt Nidaróss, dem heutigen Drontheim, welche diesen letzteren Namen erst im 15. Jahrhundert anzunehmen begann. 2) der Throndhjemsfjord; sigldu þeir inn eftir Þrándheimi til Nidaróss sie segelten hinein längs des Th.-fjords bis N.; 49<sup>19</sup>

**Þrymr** ein Riese

**Þrymskviða** f. *Lied vom Riesen Þrymr, auch Hamarsheimt genannt; s. S. 96—101*

\***Þundr** (-ar) eine Name des Óðinn; \***Þundar hrid** Unwetter d. Óðinn=Kampf; \***Þ. hridar hyr** Feuer des Kampfes=Schwert

**Þuridr** od. **Þoridr**, altnord. Frauenname; so hiessen z. B. 1) **Þ. en spaka** „die weise“, Tochter des godi Snorri, Berichterstatterin des Ari frodi.—1<sup>12</sup>, 88<sup>15</sup> 2) **Þ.** zubenannt **dylla** (s. d. W.), Mutter des Illugi svarti; 44<sup>4</sup>

**Ödr** en djúpaugða („die steinreiche“), Tochter des Ketill flatnefr, isländische Colonistin; gest. zwischen 908—910; 2<sup>21</sup>

**Ögmundur Þorkeiðsson**, Vater des Bischofs Jón zu Hólar; 11<sup>20</sup>

**Ölfus** n. Landschaft in der jetzigen Árness Sýsla auf Island, westlich von der Ölfussá; 46<sup>5</sup>; vgl. Poestion, Island, S. 214, ff. 417

**Ölfussá** f. bezeichnete früher den südlichen Abfluss des Ölfussvatn (jetzt Sog); gegenwärtig nur Name der Hvítá nach ihrer Vereinigung mit dem Sog-Flüsschen bis zu ihrer Mündung ins Meer; vgl. Poestion, Island, S. 214

**Ölfussvatn** n. alter Name für den grossen Binnensee Þingvallavatn (sogenannt, weil die Alþingis-Stätte Þingvellir an dessen nördlichem Ende gelegen war).

**Ölrun**. eine Tochter des Königs Kjarr von Valland; 108<sup>25</sup>

**Önundr** (-ar) altnord. Mannsname; so hiessen z. B. 1) der Vater des Dichters Hrafn; 45<sup>28</sup> u. ö. 2) **Ö.** beigenannt sjóni (vgl. d. W.), Vater des Steinarr, Nachbar des Egill Skallagrímsson; 48<sup>20</sup>

**Örnir** Name eines Riesen

**Örnólfr**, „Arnolf“, nordisch. Mannsname; so hiessen u. A. 1) ein isländ. Bischof auf Island 2) ein isländ. Ansiedler

**Örnólfsdalr** m. Thal u. Hof am linken Ufer der Þverá auf Island, Wohnsitz des Hønsa-Þórir, benannt nach Örnólfr 2); 44<sup>8</sup>

**öxará** f. Name zweier Flüsse auf Island; 66<sup>10</sup> ist gemeint die ö. in der jetzigen Árness Sýsla, die sich in das Þingvallavatn (Ölfussvatn) ergiesst; vgl. Poestion, Island, S. 216ff, 418

**öxarárhólmr** (od. -hólmi) m. die von der öxará bei ihrer Mündung in das Þingvallavatn gebildete Insel, auf welcher bis 1006 in der Regel die Zweikämpfe zwischen Theilnehmern am Alþingi abgehalten wurden; vgl. Poestion, Island, S. 216, 418.

**öxarheidr** f. (auf Island) eine „heid“ zwischen dem Skridudalr und dem Berufjörðr, jetzt Öxi genannt; vgl. Poestion, Island, S. 196, Anmerk. — 21<sup>15</sup>



## Abkürzungen im Glossar.

Von den Abkürzungen im Glossar sind diejenigen der grammatikalischen Terminologie wohl leicht verständlich und einer Erklärung nicht bedürftig. Es seien daher nur die folgenden verzeichnet:

- ahd.* = *althochdeutsch*  
*angels.* = *angelsächsisch*  
*bair.* = *bairisch*  
*e-m* = *einhverjum* (*dat. sing. masc.*)  
*e-n* = *einnhvorn* (*acc. sing. masc.*)  
*e-rrar* = *einhverrar* (*gen. sing. fem.*)  
*e-rri* = *einhverri* (*dat. sing. fem.*)  
*e-s* = *einvers* (*gen. sing. masc. u. ntr.*)  
*e-t* = *eitthvat* (*acc. sing. ntr.*)  
*e-u* = *einhverju* (*dat. sing. ntr.*)  
*engl.* = *englisch*  
*fränk.* = *fränkisch*  
*got.* = *gotisch*  
*Gr.* } *Poestion, Einleitung in das Studium des*  
*Gram.* } *Altnordischen I. Grammatik, (Die beige-*  
*Gramm.)* } *fügte Zahl giebt den § an.)*  
*gr.* = *griechisch*  
*lat.* = *lateinisch*  
*mhd.* = *mittelhochdeutsch*  
*nd.* = *niederdeutsch*

\* bedeutet, dass ein Wort, eine Bedeutung oder eine Verbindung nur oder besonders der dichterischen Sprache angehört.

## Inhaltsverzeichnis.

---

	Seite
Vorwort . . . . .	III
Druckfehler-Verzeichniss . . . . .	X
I. Íslendingabok Ara prests ens fróða þorgilssonar . . . . .	1
II. Sagan af Hrafnkeli Freysgoða . . . . .	13
III. Saga þeira Hrafns ok Gunnlaugs orms tungu . . . . .	39
IV. Aus Snorri's Edda	
1. Balders Tod . . . . .	74
2. Loki's Bestrafung . . . . .	77
3. Völsungen und Niflungen . . . . .	79
V. Aus Snorri's „Helmkringla“. — Formáli . . . . .	86
VI. Götter- und Heldenlieder	
1. Völuspá . . . . .	89
2. Þrymskvida oder Hamursheimt . . . . .	96
3. Vegtamskvida oder Baldrs draumar . . . . .	101
4. Grottasöngur . . . . .	104
5. Völundarkvida . . . . .	108
VII. Didaktische Gedichte	
1. Háva mál , . . . . .	116
2. Priameln . . . . .	119
3. Gastregeln . . . . .	121
Anmerkungen zu den Gedichten:	
Prosaische Wortfrage der Verse in der Saga þeira Hrafns ok Gunnlaugs orms tungu . . . . .	124
Zu den Götter- und Heldenliedern . . . . .	127
Zu den didaktischen Gedichten . . . . .	128
Glossar . . . . .	131
Namen's-Verzeichniss . . . . .	353
Abkürzungen . . . . .	390
Inhaltsverzeichniss . . . . .	391

# Werke und Uebersetzungen

von

JOS. CAL. POESTION.

**Griechische Dichterinnen.** Ein Beitrag zur Geschichte der Frauenliteratur 2 Auflage. Wien, Pest; Leipzig 1882.

[*Ελληνίδες ποιήτριαι. Συμβολή προς την ιστορίαν της γυκολογίας των γυναικῶν. Μεταφρασθεῖσαι ἐπὶ Εὐμανουὴλ Γαλάρη. Ἐν Ἀθήναις.* 1884.

Græske Digterinder. Et Bidrag til Kvindelitteraturens Historie. Avtoriseret Oversættelse ved J. Gøtsche og P. E. Benzon. Kjöbenhavn 1884.]

**Griechische Philosophinnen.** Zur Geschichte des weiblichen Geschlechts. 2. Aufl. Norden 1885.

**Aus Hellas, Rom und Thule.** Cultur- und Literaturbilder. 2 Aufl. Leipzig 1884.

**Einleitung in das Studium des Altnordischen:**

I. Grammatik. Hagen i. W. 1882.

II. Lesebuch mit Glossar. Ebenda 1887.

**L'assonance dans la poésie norrainne.** 2me Édition. Kolozsvár et Londres 1884.

**Island.** Das Land und seine Bewohner. Nach den neuesten Quellen. Mit einer Karte. Wien 1885.

**Das Tyrffingschwert.** Eine altnordische Waffensage. Hagen i. W. 1883.

**Isländische Märchen.** Aus den Originalquellen übertragen. Wien 1884.

**Lappländische Märchen,** Volkssagen, Sprichwörter und Räthsel. Nach lappländischen, norwegischen und schwedischen Quellen. Mit Beiträgen von Felix Liebrecht. Wien 1886.

**Fridthjofs Saga.** Aus dem Altisländischen. Wien 1879.

**Jüngling und Mädchen.** Eine Erzählung v. J. Th. Thóroddsen, Aus dem Neu-Isländischen übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen. Zweite, revidirte Auf. Leipzig. (Reclam'sche Universalbibliothek No. 2226—2227).

**Völuspá und die Sibyllinischen Orakel.** Von Dr. theol. A. Chr. Bang. Aus dem Dänischen übersetzt und erweitert. Wien 1880.

**Gefährliche Leute.** Ein socialer Roman von Christian Elster. Aus dem Norwegischen übersetzt. Mit einer Einleitung von Georg Brandes. Berlin 1882.

**Sonnenwolken.** Von Chr. Elster. Aus dem Norwegischen übersetzt und mit einer Biographie des Verfassers eingeleitet. Leipzig.

**Erzählungen** von Chr. Elster. Aus dem Norwegischen übersetzt. Leipzig.

**Alexander L. Kiellands Ausgewählte Novelletten.** Aus dem Norwegischen übersetzt. Wien 1881.

**Garman & Worse.** Roman von Alexander L. Kielland. Aus dem Norwegischen übersetzt. Leipzig. (Reclam'sche Universal-Bibliothek. No. 1528—1530.)

**Auf dem Heimweg.** Proverbe von Alexander L. Kielland. Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Norwegischen. Wien 1884.

**Geschichten** von H. C. Andersen. Ausgewählt und aus dem Dänischen übersetzt. Stuttgart). (Collection Spemann, 69. Bd.)

**Erzählungen** von Rud. Schmidt. Aus dem Dänischen übersetzt und eingeleitet. Leipzig. (Reclam'sche Universal-Bibliothek Nr. 2061, 2062.)

---



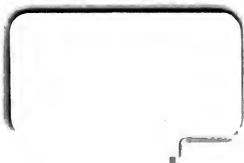




This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.





an 4190.8  
leitung in das Studium des Altno  
dener Library 003486662



3 2044 084 735 265